
A. R. WENTZ LIBRARY
3 1826 00206 0565

Verhandlungen

der

dreiundzwanzigsten Konvention

der

Allgemeinen Kirchen - Versammlung

(General-Konzil)

der

Evang.-Luth. Kirche in Nordamerika,

abgehalten in der

Englischen evangelisch-lutherischen Trinitatis-Kirche

zu

Buffalo, N. Y.,

vom 15. bis 20. Oktober 1891.

Reading, Pa.:
Germania Druckerei.
1892.

Gottesdienste.

Den **Eröffnungsgottesdienst**, Donnerstag, den 15. Oktober 1891, morgens 10½ Uhr, leitete der Hochw. Präses, Hr. Pastor D. th. et jur. G. F. Krotel von New York, während Hr. Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß von Philadelphia, Pa., die Predigt hielt über Matth. 5, 13. An die Predigt schloß sich die Feier des hl. Abendmahles an.

Am Freitag Abend erstattete die **Heidenmissions-Behörde** ihren Bericht und im Anschluß daran wurden Ansprachen gehalten, sowie etliche Beschlüsse gefaßt, die sich geeigneten Ortes finden.

Der Samstag Abend ward der Sache der **Erziehung** und der **Lehranstalten** gewidmet. Hr. Pastor S. P. A. Lindahl sprach über das Augustana-College und theologische Seminar in Rock Island, Ill.; Hr. Pastor D. J. A. Kunkelman über Thiel-College in Greenville, Pa.; Hr. Prof. D. Th. L. Seip über Mühlenberg-College in Allentown, Pa.; Hr. Pastor J. Steinhäuser über Wagner-College in Rochester, N. Y.; Hr. Pastor J. Telleen über Bethania-College in Lindsborg, Kans., und Hr. Pastor G. H. Trabert über das Gustav-Adolf-College zu St. Peter, Minn.

Am **Sonntag Morgen** predigte Hr. Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß. **Abends** wurden Ansprachen über das englische Innere Missionswerk gehalten und zwar von den Herren Pastoren D. H. Geissinger, G. H. Gerberding, H. Peters und W. A. Passavant, jun.

In der **St. Johannis-Kirche** predigte morgens Hr. Präses F. Veit, abends fand ein Missionsgottesdienst statt, bei welchem Hr. Pastor F. W. Weiskotten über Heiden- und der deutsche Sekretär über deutsche Innere Mission redeten.

In der **Christus-Kirche** hielt Hr. Präses A. Richter den Vormittags-Gottesdienst. Abends vereinigte sich die Gem. mit St. Johannis.

Sämtliche Sitzungen

wurden mit Gesang, Schriftabschnitt und Gebet eröffnet, sowie mit Gebet geschlossen und zwar abwechselnd in englischer und deutscher Sprache.

A. Konstituierung des Körpers.

Nach agendarischer Ordnung eröffnete der Hochw. Hr. Präses, Hr. Pastor D. th. et jur. G. F. Krotel, um 2½ Uhr das Konzil.

Sodann verlasen die Sekretäre die Liste der **Synoden** und verzeichneten die Namen der anwesenden **Delegaten** wie folgt:

1. Ev.-Luth. Ministerium von Pennsylvania und angrenzenden Staaten.

Pastoren:	Gemeindeglieder:
D. th. et jur. G. F. Krotel, ex off.,	Achtb. W. H. Staake,
D. J. Fry,	C. R. Lantz, Esq.,
D. th. et jur. J. A. Seiß,	T. H. Diehl,
D. S. A. Repaß,	J. Fegley,
D. H. Geissinger,	A. G. Säger,
Prof. D. Th. L. Seip,	R. A. Bär,
M. C. Horine,	G. H. Möller,
E. E. Sibole,	W. G. Heller,
D. G. F. Spieker,	J. B. Zimmell,
D. J. M. Anspach,	H. Lehman,
E. Smith,	H. Johnson,
B. W. Schmauk,	M. F. Trexler,
S. A. Ziegenfuß,	L. H. Leiß,
W. A. Schäffer,	D. Deitz,
O. P. Smith,	Thom. Säger,
H. B. Strodach,	H. S. Cassel,
Hiram Peters,	J. G. Finley,
F. W. Weiskotten,	W. Hauff,
P. E. Ochsenford,	F. B. Long.
R. Hill.	

Zahl der Abgeordneten: 39.

2. Ev.-Luth. Ministerium von New York und benachbarten Staaten und Ländern.

Pastoren:	Gemeindeglieder:
A. Richter, ex off.,	Fried. Fischer,
J. Riemm,	B. F. Nutzhorn,
J. Brezing,	G. L. Wachmeyer,
G. H. Gomph,	W. Hengerer,
J. Steinhäuser,	J. A. Prigge,
F. A. Kähler,	J. Lewin, M. D.,
J. C. J. Petersen,	K. Zornow,
G. C. Berkemeier,	H. Heuer,
H. Hoffmann,	L. Seligmann,
Th. H. Becker,	J. C. Hieber,
G. A. Bierdemann,	Ph. Schäfer,
J. E. Whitteker.	Chr. Kling.

Zahl der Abgeordneten: 24.

3. Ev.-Luth. Synode von Pittsburg.

Pastoren:
J. Q. Waters, ex off.,
D. E. Belfour,
D. W. A. Passavant, sen.,
D. J. A. Kunkelman,
D. G. A. Wenzel,
W. J. Miller,
J. Sarver,
D. M. Kemerer,
J. C. Kunzman,
J. W. Meyer,
W. A. Passavant, jun.

Gemeindeglieder:
W. G. Armor,
S. S. Blyholder,
J. Bacher,
J. B. Kärcher,
H. J. Klingler,
F. Lingenfelser,
A. Säger,
H. Berst.

Zahl der Abgeordneten: 19.

4. Distrikt-Synode von Ohio.

Pastoren:
G. W. Mechling,
J. F. Beates.

Gemeindeglieder:
A. T. Baker,
A. L. Ridenour,
G. B. Overmeyer.

Zahl der Abgeordneten: 5.

5. Skandinavische Augustana-Synode.

Pastoren:
P. J. Swärd, ex off.,
B. Tengwald,
M. C. Ranseen,
S. P. A. Lindahl,
C. F. Johanson,
C. J. Petri,
G. H. Trabert,
G. Rast,
S. G. Larson,
J. Telleen,
L. G. Abrahamson,
A. B. Lilja.

Gemeindeglieder:
Prof. J. S. Carlson,
K. J. Sundstrom.

Zahl der Abgeordneten: 14.

6. Ev.-Luth. Synode von Canada.

Pastoren:
F. Veit, ex off.,
B. Müller,
J. Badtke.

Gemeindeglieder:
J. P. Wagner.

Zahl der Abgeordneten: 4.

7. Erste Deutsche Ev.-Luth. Synode von Texas.

Pastor A. Falkenberg.

8. Ev.-Luth. Synode von Indiana.

Pastor M. S. Waters. Herr L. E. Bartholomew.

Synoden, welche das Konzil mit Delegaten beschicken, sich aber demselben noch nicht völlig angeschlossen haben:

1. Deutsche Ev.-Luth. Synode von Jowa.

Kein Abgeordneter.

2. Englische Synode des Nordwestens.

Pastor G. H. Gerberding.

Gesamtzahl aller anwesenden Abgeordneten: 109.

Als Gäste,

welche „mit dem General-Konzil in Einigkeit des Glaubens" stehen, waren nachstehende Pastoren anwesend:

1. Aus der Pennsylvania-Synode:

J. Darmstätter, Lock Haven, Pa.
H. N. Fegley, Mechanicsburg, Pa.
F. Fry, Bethlehem, Pa.
W. D. C. Keiter, Bethlehem, Pa.
Th. E. Schmauk, Lebanon, Pa.
S. Weiskotten, Jamestown, N. Y.

2. Aus dem New York-Ministerium.

J. H. Asbeck, Suspension Bridge, N. Y.
C. F. Bambam, Lancaster, N. Y.
A. Böttger, Eggertsville, N. Y.
L. Breu, Clarence Centre, N. Y.
C. N. Conrad, Rochester, N. Y.
W. L. Hunton, Rochester, N. Y.
H. C. Kähler, Preston, Ont.
J. W. Knapp, Lancaster, N. Y.
T. B. Roth, Utica, N. Y.
Dr. Thom. Snyder, Preston, Ont.

3. Aus der Pittsburg-Synode:

G. Critchlow, Sägersville, Pa.
C. H. Hemsath.

4. Aus der Canada-Synode:

G. Genzmer.
C. Hoffmann, Hamilton, Ont.
A. N. Schulz, Elmira, Ont.

5. Aus der Buffalo-Synode:

M. Burk, Buffalo, N. Y.
Sen. J. A. Grabau, Bergholz, N. Y.
Prof. W. Grabau, Buffalo, N. Y.
J. N. Grabau, Sanborn, N. Y.
J. Kindermann, Detroit, Mich.
F. Plenz, Martinsville, N. Y.

6. Aus der deutschen Iowa-Synode:

O. W. Fischer, Duluth, Minn.

Bericht des Präsidenten.

Nachdem die Namen sämtlicher Delegaten eingetragen waren und sich das Konzil also konstituiert hatte, verlas der Hochw. Präsident folgenden Bericht:

Liebe Brüder!

Ehe ich von diesem Amte zurücktrete, liegt es mir ob, Ihnen über die Vorkommnisse seit der letzten Versammlung Bericht zu erstatten.

1. Jener Versammlung lagen Einladungen vor zur Abhaltung der nächsten Konvention von Butler, Pa., sowie von San Francisco, Cal. Das Konzil beschloß jedoch, sich erst in zwei Jahren wiederum zu versammeln und die Bestimmung der Zeit sowie des Ortes dem Präsidenten, den drei protokollierenden Sekretären nebst dem Schatzmeister zu überlassen. Nach Vertagung schrieb ich an die Pastoren, deren Gemeinden das Konzil eingeladen hatten, dankte ihnen für ihre Einladungen und teilte ihnen mit, daß dieselben bei der Wahl des Ortes würden berücksichtigt werden. Im März 1891 liefen gleichfalls Einladungen ein von unsern Gemeinden in Miamisburg, Ohio, Warren, Pa. und von der Gemeinde, in deren Mitte wir jetzt versammelt sind. Nach reiflicher Erwägung kamen ihre Beamten zu der Ansicht, daß Buffalo für die Mehrzahl der Glieder des Körpers am gelegensten sein würde und nahmen deshalb die Einladung der englischen ev.-luth. Trinitatis Gemeinde an.

2. Bei Ihrer letzten Versammlung haben Sie beschlossen, „daß der Präsident den Auftrag erhalte, in Gemeinschaft mit den Vize-Präsidenten ein Pastoralschreiben an die christlichen Eltern in unsern Gemeinden zu richten und sie aufzufordern, um Gottes Willen und für Gottes Sache ihre Söhne dem Predigtamte zu widmen". Am 27. Januar 1890 vollendete ich den Entwurf eines solchen Schreibens und bat den Vizepräsidenden Steinhäuser, dasselbe ins Deutsche und den Vizepräsidenten Lindahl dasselbe ins Schwedische zu übersetzen. Hierauf wurde der Hirtenbrief an die übrigen Vize-Präsidenten gesandt und, nachdem derselbe von allen gutgeheißen worden war, gedruckt und von den protokollierenden Sekretären allen Pastoren des Gemeinde-Konzils zugesandt.

3. Am 2. Mai 1890 benachrichtigte mich Pastor D. S. Laird, daß Frau Mary A. Rätzel, Mitglied der engl. ev. luth. St. Markus-Gemeinde in Philadelphia, Pa., ihr Vermögen den Trustees des General-Konzils vermacht habe mit der Bestimmung, daß dieselben es sicher anlegen und die Zinsen zum Besten der Heidenmission dieses Körpers verwenden. Die Trustees werden in ihrem Bericht Näheres darüber mitteilen.

4. Am 28. Juni 1890 erhielt ich ein von einem Komitee der General Assembly der südlichen Presbyterianer an diesen Körper gerichtetes Schreiben, worin das General-Konzil ersucht wird, sich an einer gemeinsamen Petition an die Regierungen aller Länder der Erde zu beteiligen. Der Zweck dieser Bittschrift ist, die Regierungen zu bewegen, anstatt Krieg zu führen, ihre Beschwerden einer Friedenskommission zu unterbreiten. Ich versprach, das Schreiben dem Konzil mitzuteilen, welches hiermit geschieht.

5. Am 6. Aug. 1890 legte Hr. W. H. Staake, der Schatzmeister des Konzils, ein Sicherheitsverschreiben von $5000 für die treue Verwaltung seiner Amtspflichten in meine Hände. Dies war seinem eigenen von den Trustees des Gemeinde-Konzils angenommenen Vorschlage gemäß.

6. Am 13. Okt. 1890 ernannte ich gemäß einem mir gemachten Vorschlag Hrn. James M. Mohr von der St. Markus-Gemeinde zu Philadelphia an die infolge des Abgangs von J. C. File vakant gewordene Stelle als Mitglied des Verlags-Komitees. Der Betreffende hat die Ernennung angenommen und wertvolle Dienste geleistet.

7. Am 3. Nov. 1890 teilte mir Hr. Pastor S. P. A. Lindahl, der Präsident der Augustana-Synode, einen Beschluß seiner Synode mit, durch welchen er ermächtigt wurde, sich namens seiner Synode an das englische innere Missions-Komitee zu wenden und zwar in Bezug auf gewisse Züge seines Werkes in eng-

lischen Missionen und Gemeinden. Diesem Schreiben war in ernsten Worten ein Ausdruck seiner eigenen Meinung beigefügt. Ich erwiderte, daß obgleich die Augustana-Synode Hrn. Pastor Lindahl beauftragt hatte, sich an das englische innere Missions-Komitee zu wenden, er es wohl für den richtigen Weg gehalten habe, seine Mitteilung durch die Hand des Präsidenten des General-Konzils gehen zu lassen, und daß ich, indem ich seine Zuschrift in diesem Lichte ansehe, dieselbe an Hrn. Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß, den Vorsitzer des benannten Komitees, weiter befördern würde.

Am 20. Dez. erhielt ich von Hrn. D. Seiß die formelle Antwort des Komitees mit der Bitte, dieselbe an Hrn. Präsident Lindahl zu übermitteln, welches ich auch gethan habe.

8. Am 26. Sept. 1891 sandte mir Hr. Pastor F. W. Weiskotten, der Sekretär des Verlags-Komitees, eines der ersten gebundenen Exemplare des vollendeten englischen Kirchenbuchs, worüber Ihnen das betreffende Komitee eingehender berichten wird.

Und nun, möge der Heilige Geist, der da ist Herr und machet lebendig, der von dem Vater und dem Sohne ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehret wird, der durch die Propheten geredet hat, uns in alle Wahrheit leiten und von dem nehmen, was des Herrn Jesu ist und uns verkündigen, damit unsere Versammlung zum Segen und nicht zum Fluche gereiche.

New York, den 10. Oktober 1891.

G. F. Krotel.

Dieser Bericht wurde einem Komitee zur Berichterstattung übergeben. Zu Mitgliedern dieses Komitees wurden ernannt die Pastoren D. J. A. Kunkelman, D. J. Fry, S. P. A. Lindahl, G. C. Berkemeier und die Herren Alf. Säger, H. Heuer, W. G. Armor.

Dieses Komitee berichtete in der Sitzung am Dienstag Nachmittag wie folgt:

Bericht des Komitees über den Bericht des Präsidenten.

Ihr Komitee erlaubt sich folgendes achtungsvoll zu berichten:

1. Beschlossen, daß die Handlungsweise der Beamten in Bezug auf Auswahl des Versammlungsortes dieses Körpers; die Abfassung und Aussendung des Hirtenbriefs an christl. Eltern, ihre Söhne für das Predigtamt zu bestimmen, die Ernennung des Herrn James M. Mohr als Glied des Publikations-Komitees, sowie die Korrespondenz mit Hrn. Pastor S. P. A. Lindahl von dem General-Konzil hiermit gutgeheißen werde.

2. Beschlossen, daß wir mit aufrichtiger Freude gehört haben von dem Vermächtnis der Frau Mary A. Rätzel für die Heidenmissions-Kasse. Zugleich möchten wir in dieser Verbindung hervorheben, wie passend und notwendig es ist, daß unsere Gemeindeglieder bei der Verteilung ihrer Hinterlassenschaft der inneren sowie der äußeren Mission, der Erziehungs- sowie Wohlthätigkeits-Sache gedenken.

3. Beschlossen, daß der Ehrw. Präsident aufgefordert werde, dem Committee of the General Assembly of the Presbyterian Church (South) die Ver-

sicherung zu geben, daß das General-Konzil bereit ist, in jeder Weise dahin mitzuwirken, „daß dem Kriege gesteuert werde!"

4. Beschlossen, daß wir mit großer Freude davon Kenntnis nehmen, daß das Church Book jetzt vollendet ist und zum Gebrauch in unseren Gemeinden ausgegeben werden kann. Zugleich bitten wir Gott, daß der Gebrauch der Common Service sich als ein Band der Einigkeit in unseren Gemeinden erweise und als ein Mittel zur Anbetung im Geiste und in der Wahrheit diene.

Achtungsvoll

Ihr Komitee.

J. A. Kunkelmann,
J. Fry,
G. C. Berkemeier,
S. P. A. Lindahl.

Dieser Bericht wurde als ein Ganzes angenommen.

Beamtenwahl.

Nachdem der Präsident seinen Bericht erstattet hatte, folgte die Beamtenwahl. Als Wahlrichter dienten die Pastoren G. H. Gomph, E. E. Sibole, G. H. Trabert, sowie die Herren C. R. Lantz, Esq., G. B. Overmeyer und Fried. Fischer. Dieselben berichteten noch in derselben Sitzung, daß alle Beamten beim ersten Wahlgange erwählt worden seien, nemlich:

Präsident: Pastor D. th. et jur. G. F. Krotel,
Englischer protokollierender Sekretär: Pastor G. W. Mechling,
Deutscher protokollierender Sekretär: Pastor J. Nicum,
Schwedischer protokollierender Sekretär: Pastor C. J. Petri,
Englischer korrespondierender Sekretär: Prof. D. H. E. Jakobs,
Deutscher korrespondierender Sekretär: Pastor Phil. Pfatteicher,
Schwedischer korrespondierender Sekretär: Pastor E. Norelius,
Schatzmeister: Herr W. A. Staake, Esq.

Applikation der engl. Synode des Nordwestens.

Nachdem nun die Organisation stattgefunden, reichte die neugegründete englische ev.-luth. Synode des Nordwestens durch ihren Präsidenten, den Ehrw. Pastor G. H. Gerberding, ein Gesuch um Aufnahme in das General-Konzil ein.

Dieses Gesuch nebst der Konstitution wurde einem Komitee übergeben, bestehend aus den Herren Pastoren D. Th. L. Seip, A. Richter, J. Q. Waters, G. W. Mechling, P. J. Swärd, Fr. Veit und A. Falkenberg.

Herrn Pastor Gerberding wurde Erlaubnis gegeben, sich über die Gründung der neuen Synode und deren Stellung zur Augustana Synode zu erklären, wovon derselbe dankbar Gebrauch machte.

Das Komitee, welches in dieser Angelegenheit ernannt worden war, berichtete am Freitag Morgen wie folgt:

Ihr Komitee, welchem die Schriftstücke in Sachen des Aufnahmegesuchs der englischen evang.-luth. Synode des Nordwestens übergeben worden sind, berichtet hochachtungsvoll:

Die Dokumente, welche in unsere Hände gelegt worden waren: 1. Die offizielle Abschrift des Beschlusses der Synode, wodurch dieselbe die Lehrbasis sowie die Artikel über Kirchengewalt und Kirchenregiment in der Konstitution des General-Konzils angenommen hat, nebst deren formellem Aufnahmegesuch. 2. Die Bescheinigung der Erwählung von Delegaten zu dieser Versammlung des General-Konzils, und 3. Eine Abschrift der von der Synode angenommenen Konstitution.

Nach gründlicher Prüfung dieser Schriftstücke fand ihr Komitee, daß die Konstitution der englischen ev.-luth. Synode des Nordwestens im Einklang steht mit der Verfassung dieses Körpers; worauf ihr Komitee beschloß, dem Konzil die Aufnahme der Synode anzuempfehlen. Ein Mitglied des Komitees ist jedoch nicht bereit, bei dieser Versammlung die Aufnahme zu empfehlen.

Das Komitee: Th. L. Seip, A. Richter, J. Q. Waters, F. Veit, A. Falkenberg.

Der Bericht ward eingehend besprochen und da der Präsident der Augustana-Synode, den das Konzil in dieser Angelegenheit zu hören wünschte, nicht anwesend war, so wurde die Beschlußnahme über den Komitee-Bericht verschoben. Am Montag Morgen kam die Angelegenheit nochmals vor und wurde schließlich auf Antrag von Herrn D. Seiß einstimmig beschlossen: „Daß gemäß dem Wunsche des Delegaten der englischen ev.-luth. Synode des Nordwestens das Konzil die Beschlußnahme über den Bericht des Komitees in Sachen des Aufnahmegesuches benannter Synode verschiebe, und daß inzwischen den Vertretern dieser Synode das Recht der Debatte eingeräumt werde."

Delegat der Ver. Synode im Süden.

Der Ehrw. Präses verlas nachstehendes Schreiben, welches laut Beschluß im Protokoll gedruckt werden soll:

„31 Pitt St., Charleston, S. C.,
den 14. Oktober 1891.

An den Vorsitzer des General-Konzils der evang.-luth. Kirche in Nord-Amerika:

Ehrw. und lieber Bruder!

Die Ver. Synode der ev.-luth. Kirche im Süden hat mich bei ihrer letzten Versammlung zum Besucher (visitor) an das General-Konzil ernannt und Herrn D. S. Henkel zu meinem Stellvertreter. Es wird unsererseits sehr bedauert, daß wir der Versammlung Ihres Ehrw. Körpers nicht beizuwohnen imstande sind; übermitteln aber hiermit die herzlichsten Grüße der Vereinigten Synode. Es ist eine Sache größter Befriedigung für uns, zu wissen, daß Sie mit uns im Bekenntnis desselben Glaubens und im Gebrauch einer gemein-

schaftlichen Gottesdienstordnung verbunden sind. Obschon jeder Körper seine eigenen Aufgaben und Pflichten hat, so werden wir gestärkt durch gegenseitiges Vertrauen und gefördert, indem „der ganze Bau ineinander gefüget, wächset.“ Und wir hoffen, daß Sie mit uns die Hoffnung hegen, welche uns auch auf keinen Augenblick verläßt, daß alle Teile unserer teuren Kirche in diesem Lande bald eins werden mögen in Lehre und Praxis.

Wir werden uns freuen, bei unserer nächsten Versammlung in Staunton, Va., einen Besucher des Gen.-Konzils in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Mit brüderlichem Gruße

Ihr Ed. T. Horn.“

Beschlossen, daß ein Besucher an die Synode im Süden ernannt werde. Der Ehrw. Präsident ernannte dazu Herrn D. S. A. Repaß und Hrn. D. E. Belfour als dessen Stellvertreter.

B. Kirchbau und Missionen.

Nachdem vorstehende Präliminarien erledigt waren, kamen die Berichte der verschiedenen Behörden und Komiteen an die Reihe. Den ersten dieser Berichte erstattete Herr Pastor E. E. Sibole namens der

1. Kirbau-Behörde.

Derselbe wurde in der ersten, sowie in der letzten Sitzung erwogen und angenommen wie folgt:

Es würde ersprießlich sein, die Geschichte der verschiedenen Pläne zu haben, welche die allgemeine Kirchenversammlung seit ihrer Organisation und ersten Versammlung in Fort Wayne, 1867, in Bezug auf innere Mission entworfen und mit wechselndem Erfolg ausgeführt hat. Aber das gehört nicht in den Bereich dieses Komitees. Für unsern Zweck genügt es, vorher zu wissen, daß die gegenwärtige Missionsmethode, welche 1882 in der Versammlung des Konzils zu Lancaster, Ohio, angenommen wurde, durch drei verschiedene Komitees, eins für die englische, eins für die deutsche und eins für die schwedische Sprache, gegangen ist, deren jedes der allgemeinen Kirchenversammlung verantwortlich und verpflichtet war, Mittel und Wege auszufinden, das nötige Geld für das Werk der Mission zu erlangen, dasselbe zu verteilen und die Mission zu überwachen.

Das englische und das deutsche Komitee bestanden ursprünglich aus zwölf Gliedern, sechs Predigern und sechs Laien, zehn derselben wurden durch Stimmzettel gewählt, und zwei von den andern. Jetzt bestehen sie aus fünfzehn Gliedern. Das frühere General-Komitee hat so aufgehört zu bestehen und das gegenwärtige Komitee ist an seiner Stelle und hat bei jeder Versammlung des Generalkonzils zu berichten.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen gehen wir an die Erfüllung unseres speziellen Auftrags, wie uns derselbe in den Verhandlungen der zweiundzwanzigsten Versammlung des Konzils zu Pittsburg 1889 gegeben ist. In dem zweiten Abschnitt des Berichtes des Komitees für Bildung eines Vereins für Ausbreitung der Kirche wurde die Ernennung eines Komitees empfohlen und

die Empfehlung vom General-Konzil angenommen: die geeigneten Vorkehrungen zu erwägen zur Förderung der Ausbreitung der Kirche und in Verbindung zu treten mit dem lutherischen Verein für Mission und Ausbreitung der Kirche, der jetzt besteht und vom General-Konzil gutgeheißen ist.

Der obigen Empfehlung gemäß und im Hinblick auf die Thatsache, daß zwei Jahre vergehen würden, ehe das Generalkonzil 1891 wieder tagt, hielt es ihr vom Präsidenten des Konzils D. G. F. Krotel ernanntes Komitee für unweise, zu warten, ohne in der Zwischenzeit sich zu bemühen, das Kapital für innere Mission zu vermehren.

Kurz nach seiner Ernennung hielt es mehrere Versammlungen in Philadelphia und auf Wunsch des Konzils auch eine Besprechung, erst mit den Beamten und später mit dem Verein zur Ausbreitung der Kirche in der St. Markuskirche, Phila., am Abend des 27. Januar 1890. Ueberzeugt, daß es notwendig sei, sofort ans Werk zu gehen, beschloß Ihr Komitee: dem Verein zu empfehlen, sich einstweilen den Dienst des Missions-Superintendenten, Ehrw. W. A. Passavant, jun., als Agenten zu sichern, um Gelder für innere Mission zu sammeln, bis weitere und vollkommenere Einrichtungen getroffen werden könnten, und auf diese Weise das Vorhaben des General-Konzils zu fördern. Gegen diesen Vorschlag wurden zuerst einige Einwände erhoben, aber durch nachfolgende reifere Ueberlegung entfernt und derselbe wurde schließlich in folgender Form angenomme, die der Wichtigkeit wegen hier vollständig mitgeteilt wird.

„Beschlossen daß, gemäß der Handlung des General-Konzils bei seiner Versammlung in Pittsburg, Oktober 1889, und der Zustimmung des Komitees für englische innere Mission unterworfen, Ehrw. W. A. Passavant, jun., Superintendent der englischen inneren Mission, bevollmächtigt ist und im Namen und in Vollmacht des Vereins handelt, wenn er die Ziele und die Stärke dieses Vereins Einzelnen oder Versammlungen, beiläufig oder in Verbindung mit der Erfüllung seiner Pflichten als Superintendent der englischen innern Mission darlegt; und daß er ersucht ist, besonders anzuzeigen, daß der Verein willig ist, als Verwalter irgend welcher Gelder zu dienen, die für innere Mission bestimmt sind, oder den Besitztitel auf eine Baustelle oder auf Baugründe, die zur Errichtung eines Gotteshauses verkauft oder verschenkt werden sollen, in Empfang zu nehmen und zu verwalten.

Beschlossen, daß jede Einrichtung, welche der Superintendent inbetreff der angeführten Gegenstände, kraft seines Amtes getroffen hat, an den Verein zu berichten ist.

Beschlossen, daß der Verein dem General-Konzil bei der jährlichen Versammlung desselben jedes von ihm unternommene Werk berichtet, das mit der innern Mission des Konzils in Verbindung steht."

Darauf versammelte sich das Spezial-Komitee des General-Konzils und billigte einstimmig die Handlung des Vereins für innere Mission und bevollmächtigte den Vorsitzenden, es in den kirchlichen Blättern, Lutheran, Workman und Church Messenger bekannt zu machen und den Präsidenten des General-Konzils davon zu benachrichtigen. Das alles geschah in den ersten Monaten des vorigen Jahres und der Missionssuperintendent hat sein Bestes gethan, in Verbindung mit seinen andern Pflichten auch an diesem Werk mitzuarbeiten. Es ist ihm in dieser Zwischenzeit gelungen, der Kasse unseres Vereins für innere Mission bedeutende Summen zuzuführen. Wohl ist der Betrag gering, verglichen mit der Wichtigkeit und Ausdehnung des Feldes,

welches das General-Konzil zu bebauen hat, denn wir sollten wenigstens über 100,000 Dollars zu verfügen haben (die Generalsynode veranschlagt nach dem letzten Jahresbericht 200,000 Dollars) aber ein guter Anfang ist gemacht und wir sind der festen Zuversicht, daß in wenigen Jahren das Betriebskapital der lutherischen Kirche stark vermehrt sein wird, so wie es ihrer Würde zusteht.

Um dieses erwünschte und nötige Ziel herbeizuführen, wagt ihr Komitee, folgende Empfehlungen zur Annahme in dieser Versammlung des Konzils anzunehmen.

1. Daß die gegenwärtige Uebereinkunft mit dem Missions-Superintendenten beibehalten werde, da der Verein für innere Mission und dessen Konstitution anerkannt und empfohlen worden ist von dem General-Konzil und von der Synode von Pennsylvanien bei zwei verschiedenen Veranlassungen in den Jahren 1873 und 1874.

2. Daß die mit dem Generalkonzil verbundenen Distriktssynoden ersucht werden, etwas von ihren Geldern der innern Mission zu widmen.

3. Daß Pastoren ernstlich ersucht werden, ihre wohlhabenden Gemeindeglieder zu ermuntern, in ihrer Lebenszeit reichliche Geschenke für die innere Mission zu geben, oder in ihrem Testament ein Vermächtnis zu hinterlassen, in der Form, die in den Verhandlungen des Generalkonzils vom letzten und vorletzten Jahr gegeben ist.

4. Daß der Einfluß Geistlicher und Laien auf Eisenbahngesellschaften, Landkompagnien oder Privatpersonen gebraucht werde, um sie zu veranlassen, dem Verein Baustellen zur Errichtung von Kirchen zu geben.

5. Daß ohne Unterlaß dem großen Haupt der Kirche Gebete dargebracht werden, damit unser Volk durch den Heiligen Geist zu einem größern Maß von Liebe, Eifer, Selbstverleugnung und Freigebigkeit zum Besten Seiner armen und leidenden Kirche getrieben werde.

(Uebersetzt von Herrn Prof. Gilbert.)

In der dritten Sitzung, am Freitagnachmittag, erstattete das deutsche innere Missions-Komitee seinen Bericht.

2. Deutsche Innere Mission.

In dem an die Gemeine Philadelphia gerichteten Sendschreiben sagt der Herr: „Ich habe vor dir gegeben eine offene Thür" und fügt hinzu: „Du hast eine kleine Kraft" (Offbg. 3, 8). Dies gilt auch von Ihrem Komitee und seiner Arbeit während der zwei verflossenen Jahre. Ihm war gegeben „eine offene Thür". Die Thür stand sogar weit offen, aber Ihr Komitee hatte „eine kleine Kraft". „Kraft" hatte es jedoch immer noch, und sein Werk hat sich in den zwei Jahren in wunderbarer Weise entwickelt.

In unserem letzten Bericht (Pittsburg 1889) teilten wir dem Ehrw. General-Konzil mit, daß wir genötigt waren, das ganze Werk neu zu organisieren und von neuem zu beginnen. Damals unterstützten wir einen Missionar der Canada-Synode in Winnipeg und etliche Studenten im Wagner-College. Jetzt stehen sieben Missionare im Felde. Es hat zwei Arbeitsgebiete, das eine im Süden, in den Staaten Kentucky und Alabama, und das andere im Nordwesten, in den canadischen Provinzen Manitobo, Assiniboia und Alberta. Seine vier Missionare im Nordwesten bearbeiten einen Distrikt, der von Ost nach West 900 Meilen lang und von Nord nach Süd über 300 Meilen breit ist. Die Missionare im Süden haben drei Gemeinden gegründet nebst etlichen Predigtplätzen und versorgen mehr als 400 Seelen mit Wort und Sakrament,

von denen 231 Kommunikanten sind. Die Arbeit im Nordwesten erstreckt sich sogar auf 2200 Seelen, darunter 1206 konfirmierte Personen. Unsre Missionare haben hier sieben Gemeinden gegründet und mehr als zwanzig Predigtstationen errichtet.

Nach diesem allgemeinen Ueberblick gestatten Sie uns, Ihnen einen Einblick in die Arbeit Ihres Komitees im einzelnen zu geben:

I. Das Komitee.

Die erste Versammlung des in Pittsburg erwählten Komitees fand am 12. Nov. 1889 statt. Folgende Beamte wurden erwählt: Vorsitzer Pastor A. Richter; Sekretär, Pastor J. Ricum; Schatzmeister, Pastor G. H. Gomph. Am 9. Dez. 1890 legte Pastor Richter sein Amt als Vorsitzer nieder, worauf Pastor J. Steinhäuser zu seinem Nachfolger erwählt wurde. Am 4. Nov. 1890 trat J. Roggmann aus dem Komitee aus und drei Mitglieder sind gestorben: David Bantleon am 28. April, Friedrich Schlegel am 14. Mai und J. Georg Wagner am 13. August, sämtliche während des laufenden Jahres.

II. Das Werk im Süden.

1. Ottenheim, Ky. Bei der Komiteesitzung am 17. Dez. 1889 wurde dem Komitee eine Bitte um geistliche Versorgung vorgelegt seitens der ev. luth. Immanuels-Gemeinde in Ottenheim, Lincoln Co., Ky., ein etwa 140 Meilen in südlicher Richtung von Cincinnati gelegener Ort. Die Gemeinde war 1884 gegründet worden und hatte mit ihrem Pastor stets der deutschen Iowa-Synode gliedlich angehört. Da es der Gemeinde unmöglich war, ihrem Pastor genügenden Unterhalt zu gewähren, so war derselbe genötigt gewesen, sein Brot anderweitig zu suchen. Die Leute wünschten sehnlichst, daß das Komitee ihnen helfe, damit sie ihren Pastor zurückberufen könnten. Wir hatten jedoch nicht geringe Bedenken dabei, ob es rätlich wäre, ein Gebiet in Angriff zu nehmen, welches von einer andern Synode aufgegeben worden war. Dazu gehörten Pastor und Gemeinde zur Iowa-Synode. Allein Pastor und Gemeinde wiederholten die Bitte. Der Vorsitzer des Distrikts, mit dem beide verbunden waren, erklärte sich bereit, dieselben aus dem Verbande seines Körpers zu entlassen. Herr Pastor Kuhr erwähnte mehrere Ansiedelungen evangelischer Deutscher, welche er neben Ottenheim zu bedienen bereit wäre. Auch war er willens, als Reiseprediger zu dienen und glaubte mit einer Unterstützung von $200 im Jahr durchkommen zu können. Daraufhin stellte ihn das Komitee als Seelsorger der Gemeinde zu Ottenheim, sowie als Reiseprediger im Süden an.

Und treulich ist er seinen Pflichten nachgekommen. Während der großen Hitze im Juli und August d. J. 1890 unternahm er ausgedehnte Missionsreisen. Zu Fuß ging er durch die Staaten Kentucky und Tennessee und bis nach Alabama, wo er in Limestone Co., in der Nähe der Stadt Athens, zwei Niederlassungen von evangelischen Deutschen fand. Die eine nahe Sandspring, bestand ursprünglich aus Sozialisten, die aber unsern Missionar freundlich empfingen und sich darüber freuten, daß er auch eine Schule zu gründen beabsichtige. Die Leute, welche zur andern nach Athens hin gelegenen Ansiedelung gehörten, hatten früher in Ohio, Dakota ꝛc. gewohnt und waren Glieder von Gemeinden verschiedener Synoden gewesen.

Herr Pastor Kuhr bereiste auch den Staat Kentucky bis an das Cumberland=Gebirge, gründete eine Gemeinde zu Liberty, Casey Co., und wirkt seit Febr. 1891 in der Stadt Lexington. Derselbe ist in Neuendettelsau ausgebildet und 1884 von der Jowa=Synode ordiniert worden.

Um es Hrn. Pastor Kuhr zu ermöglichen, der Bedienung zerstreuter Glaubensgenossen mehr Zeit zu widmen und neue Felder aufzusuchen, berief das Komitee den Hrn. Kandidaten Paul Schencke vom Berliner Missionshause zu dessen Gehilfen und zum Pastor der Gemeinde in Ottenheim. Auf Anordnung des Ehrw. Präsidenten des N. Y. Ministeriums wurde derselbe geprüft und am ersten Sonntag im September 1890 in der St. Johannis=Kirche in Rochester ordiniert. Später wurde es nötig Hrn. Schencke nach Sandspring, Limestone Co., Ala., zu versetzen, wo derselbe noch wirkt.

Im Juni 1891 wurde Hr. Pastor J. Ramsauer, Sohn des Geheimen Kirchenrats Ramsauer in Oldenburg, der auf mehreren Universitäten studiert und auf Anraten des Hrn. Generalsuperintendenten D. Ruperti sich Ihrem Komitee zur Verfügung gestellt hatte, zum Pastor der Gemeinde in Ottenheim abgeordnet. Da er zuerst für den Nordwesten bestimmt war, so hatte ihn die Canada=Synode ordiniert. Während vier Tagen in der Woche hält derselbe Gemeindeschule. Dieselbe wird von zwölf Kindern besucht. 9 Kinder wurden getauft und 5 Personen konfirmiert. Zur Gemeinde gehören 132 Personen, darunter 74 konfirmierte. 69 gingen zum hl. Abendmahl. Die Gesamtzahl der evangelischen Deutschen in Ottenheim beträgt etwa 300. Eine Anzahl ist reformierten Bekenntnisses und etliche halten sich der Kirche fern.

Die Gemeinde besitzt ein Kircheneigentum im Wert von $550, worauf noch $50 Schulden ruhen. Während des letzten Jahres brachte dieselbe zum Unterhalt des Pastors $63 auf und schloß sich dem N. Y. Ministerium an. Der Missionar erhält $200 Unterstützung vom Komitee.

2. L i b e r t y, C a s e y C o., K y. Dieser Ort liegt 25 Meilen westlich von O. Auch hier hat, wie erwähnt, Hr. Pastor Kuhr ein Gemeindlein gesammelt. In einem Brief vom 12. Sept. schreiben die Beamten, daß sie eben am Bau eines Kirchleins begriffen seien. Der Pastor in O. predigt hier von Zeit zu Zeit. Zur Gemeinde gehören zehn Familien und 40 Personen.

3. L i m e s t o n e C o., A l a. Am 19. Juli 1890 gründete Hr. Pastor Kuhr die St. Pauls=Gemeinde dahier. Mit derselben sind die oben erwähnten zwei Ansiedelungen verbunden. Bis Febr. 1891 bediente Pastor Kuhr die Gemeinde. Lexington nahm sodann seine Zeit in Anspruch. Da es ihm jedoch möglich war, nebenbei auch Ottenheim zu besuchen, so versetzte das Komitee Pastor Schencke nach Limestone Co. Anfangs wurden Wochenschule und Gottesdienst in beiden Ansiedelungen gehalten. In der Ansiedelung nahe Athens besuchten 16 Kinder die Schule, während zu Sandspring die Zahl 9 betrug. Beide Niederlassungen vereinigten sich zum Bau einer Kirche. Die Bestimmung des Ortes, wo die Kirche erbaut werden sollte, war keine leichte Sache, da beide Kolonien durch einen Fluß getrennt sind, der zuweilen sehr wasserreich wird und über den keine Brücke führt. Man entschloß sich für Sandspring. Die Kirche wurde letzte Ostern eingeweiht. Jetzt werden Schule und Gottesdienst für beide Ansiedelungen in der Kirche gehalten. Die Gemeinde besitzt gleichfalls einen Friedhof.

Hr. Pastor Schencke hat auch einen Predigtplatz acht Meilen von S., wo sich 40 Personen zum Gottesdienst einfinden. Der Herr hat die Arbeit des jungen Bruders reichlich gesegnet. Manche von denen, welche von Gottes Wort

nichts wissen wollten, ihren Kindern die hl. Taufe vorenthielten, und nur darum sich für den Bau einer Kirche interessierten, weil der Missionar auch Schule hielt, werden nach und nach für die Sache des Herrn gewonnen und bringen ihre Kinder dem Missionar zur Taufe.

Zu der Ansiedelung nahe Athens gehören 55 Personen evangelisch-lutherischen Glaubens und zu der bei Sandspring 58. Von denen bei Athens haben sich 27 konfirmierte Personen, darunter 11 Familien mit 24 Kindern der Gemeinde angeschlossen und von denen bei S. 24 konfirmierte Personen und 5 Familien. Zur Gemeinde halten sich demnach 51 konfirmierte Personen. Seit Gründung der Gemeinde ist das hl. Abendmahl drei Mal gefeiert worden. Aus den 27 konfirmierten Personen nahe Athens haben 25 kommuniziert, aber aus den 24 bei Sandspring nur 2; von denen eine konfirmiert wurde. — 14 Kinder sind getauft und 4 Personen konfirmiert worden, darunter eine Erwachsene. Die Leute haben zum Unterhalt ihres Predigers soweit $2 in der Woche beigesteuert. Derselbe erhält außerdem $200 im Jahr Unterstützung aus unsrer Missionskasse.

4. Lexington, Ky. In dieser Stadt von 25,000 Einwohnern, in der sich eine berühmte Hochschule befindet, ist unsere jüngste und vielleicht versprechendste Gemeinde im Süden gegründet worden. Bereits seit längerer Zeit war die Aufmerksamkeit des Hrn. Pastor Kuhr auf diese Stadt gelenkt worden; aber das Feld war noch nicht reif zur Ernte. Lexington ist 72 Meilen südlich von Cincinnati gelegen, und Prediger der liberalen evangelischen Protestanten, welche unter den Deutschen Cincinnatis sich eines großen Anhanges erfreut, hatten zu verschiedenen Malen Versuche gemacht, in Lexington eine Gemeinde zu sammeln und eine Kirche zu bauen. Nicht nur schlugen alle diese Versuche fehl, die Leute in Lexington hatten auch einen gründlichen Abscheu vor deutschen Predigern bekommen und ein gerechtes Mißtrauen gegen dieselben geschöpft. Hr. Pastor Kuhr hatte jedoch den festen Glauben, daß selbst für Lexington noch Hoffnung sei.

Er begann seine Arbeit im Januar 1891. Dem ersten Gottesdienst wohnten 60 Personen bei. Zur Abhaltung der Gottesdienste wurde die presbyterianische Kirche bewilligt. Da Pastor Schencke nach Alabama gesandt worden war und Pastor Kuhr Ottenheim mitbedienen mußte, so ordnete Ihr Komitee Pastor J. Ramsauer für Ottenheim ab, um es Pastor Kuhr zu ermöglichen, seine ganze Kraft Lexington zu widmen. Derselbe ließ es sich angelegen sein, die neue Gemeinde auf guten evangelischen Grund zu gründen, zumal die Leute von früher her von liberalen Ansichten über Lehre und kirchliches Leben angesteckt waren. Es war vorauszusehen, daß sich einer solchen Gemeinde nicht alle anschließen würden. Die einen zögerten. Sie wollten erst sehen, ob die Sache diesmal Bestand haben würde. Den andern, die gewöhnt waren am hl. Osterfest vom Altar auf den Tanzboden zu gehen, um dem Ball zum Besten der deutschen Gemeinde beizuwohnen, waren die in der Verfassung niedergelegten Grundsätze zu streng.

Aus den 40 deutschen protestantischen Familien traten der Gemeinde 26 bei. Der Pastor unterrichtet in seiner Wohnung 15 Kinder. Die Gemeinde zahlt die Miete. Aber mehr ist sie jetzt nicht imstande beizutragen. Die Zahl der konfirmierten Personen in der Gemeinde beträgt 55. Manche gehören noch zur presbyterianischen Gemeinde, welche aber später der lutherischen Gemeinde beitreten. Es fehlt an einem Gotteshaus, doch ist ein passendes Grund-

stück sehr teuer. Die Gemeinde hat um Aufnahme in das New York-Ministerium nachgesucht.

In Frankford, der Hauptstadt des Staates, wohnen 15 lutherische Familien. Obwohl die Entfernung dahin nicht bedeutend ist, so konnte doch nichts für diese Leute geschehen, da Lexington die volle Zeit des Missionars in Anspruch nimmt. Auch er erhält $200 Unterstützung.

Wir haben somit im Süden 3 Missionare, von denen jeder $200 Unterstützung erhält. Dieselben bedienen vier Gemeinden und etliche Predigtplätze mit zusammen 231 konfirmierten Personen und 169 Kindern. Während des Jahres tauften sie 27 Kinder und konfirmierten 9 Personen. In den drei Gemeindeschulen werden 59 Kinder unterrichtet.

III. Das Werk im Nordwesten.

Bald nach der Versammlung des General-Konzils in Minneapolis (1888) erhielt der Präsident der Canada-Synode, Ehrw. F. Veit, ein dringendes Gesuch von lutherischen Ansiedlern in Manitoba und den Nordwestprovinzen Canadas um geistliche Versorgung. Er stattete ihnen einen Besuch ab und gründete im Dezember 1888 die deutsche evangelisch-lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde in Winnipeg. Im Februar 1889 sandte das Missionskomitee der Canada-Synode Herrn Pastor H. C. Schmieder nach Winnipeg. Seine Aufgabe war, die Gemeinde zu bedienen und die zerstreuten Lutheraner in den Ansiedlungen zu besuchen. Ihr Komitee wurde darum angegangen, für den Gehalt des Missionars im Betrag von $600 sorgen zu wollen, welches wir auch thaten.

Das Verhältnis Ihres Komitees zu dieser Mission befriedigte uns jedoch nicht. Von uns wurde erwartet, daß wir die Geldmittel aufbringen; wir hatten jedoch keine Stimme in der Verwaltung der Mission oder der Aussendung der Missionare. Längere Verhandlungen wurden gepflogen und die ganze Angelegenheit schließlich dahin geordnet, daß die Verwaltung der Mission, Aussendung und Unterhalt der Missionare in Händen des Komitees liegen soll, während die Missionare und Gemeinden im Verband mit der Canada-Synode stehen und ihrer Zucht unterstellt sind. Dieses Uebereinkommen wurde von der Canada-Synode im Juni 1890 getroffen, vom Komitee angenommen und ist mit dem 1. Juli 1890 in Kraft getreten.

Wir erlauben uns nun Ihnen den Stand unserer Mission im fernen Nordwesten im einzelnen vorzuführen.

1. Winnipeg, Man. Die Gründung dieser Gemeinde ist bereits erwähnt worden. Herr Pastor Schmieder war hier ein Jahr und drei Monate stationiert. Er zog sodann nach Assiniboia und zur Zeit der Uebernahme der Mission seitens Ihres Komitees war die Gemeinde in Winnipeg vakant. Das Komitee berief Hrn. Pastor L. Streich, derzeit in Farnham, Erie Co., N. Y., stationiert. Derselbe war früher Lehrer gewesen in Südrußland, der Heimat vieler, die sich im canadischen Nordwesten niederlassen. Pastor Streich nahm den Ruf an und zog anfangs August nach Winnipeg. Er erhält dieselbe Unterstützung, welche sein Vorgänger bezogen hatte. Die Gemeinde legt noch weitere $200 dazu. Am Sonntag, den 9. August 1891, wurde der Grundstein zur neuen Kirche, die 66x32 Fuß groß werden und einen 60 Fuß hohen Turm erhalten soll, von Pastor Streich gelegt. In drei Sprachen wurden dabei Reden gehalten. Herr Pastor E. Berthold von Langenburg sprach deutsch,

der Präsident der isländischen Synode, Herr Pastor J. Bjarnason von Winnipeg, isländisch und Herr Pastor F. J. Bergmann von Gardar, N. Dakota, der Sekretär derselben Synode, englisch. In wenigen Wochen soll die Kirche vollendet sein.

Diese Gemeinde unterscheidet sich dadurch von unsern andern Gemeinden im Nordwesten, daß sie zum großen Teil aus Einwanderern besteht, die sich während ihres zeitweiligen Aufenthalts in Winnipeg zur Gemeinde halten und dann später sich in Assiniboia oder Alberta ansiedeln. Es ist darum Winnipeg die Pforte des Nordwestens und auch der wichtigste Punkt für unsere Mission.

Am ersten Oktober d. J. zählte die Gemeinde 130 konfirmierte Erwachsene und 60 Kinder, darunter 110 Kommunikanten. Da es an Räumlichkeiten fehlte, so bestand keine Gemeindeschule. Die Sonntagsschule wird von 50 Kindern besucht.

Daneben bedient der Missionar noch zehn Predigtplätze; nämlich Gretna mit 28 erwachsenen Personen und 8 Kindern; Morden mit 35 erwachsenen Personen und 13 Kindern; Plum Coulee mit 42 erwachsenen Personen und 18 Kindern; Alcester mit 25 erwachsenen Personen und 15 Kindern; Rosenhof mit 14 erwachsenen Personen und 8 Kindern; Poplar Point mit 14 erwachsenen Personen und 9 Kindern; Grünthal mit 25 erwachsenen Personen und 17 Kindern; Selkirk mit 5 erwachsenen Personen und 3 Kindern; Brandon mit 18 erwachsenen Personen und 7 Kindern; Moline mit 20 erwachsenen Personen und 9 Kindern. Außer diesen gibt es noch einige andere Plätze, welche der Missionar besucht hat, nämlich Rosenthal und Broken Head. Die Gesamtzahl der von Pastor Streich bedienten Kommunikanten beträgt 250. Während des Jahres hat derselbe 52 Kinder getauft und 4 Personen konfirmiert. Die neue Kirche in Winnipeg ist zu $4500 veranschlagt. Auf derselben lastet aber noch eine Schuld von $2800. Pastor Schmieder hatte für Grundstück und Kirche $900 gesammelt und Pastor Streich $700.

2. Langenburg, Beresina rc. in Assiniboia. Die zwei organisierten Gemeinden zu Langenburg und Beresina waren zuerst von Winnipeg aus bedient worden. Es hat sich jedoch hier eine solche Menge von Ansiedlern niedergelassen, daß ein eigener Missionar dahin ausgesandt werden mußte. Angrenzend an diese Gemeinden sind die Predigtstationen Landestreu und Hoffenthal. Weiter westlich liegt Yorkton und Ebenezer, wo sich eine Reihe Familien aus den Dakotas niedergelassen haben und im Südosten die kleine aus ontarischen Bauern bestehende Kolonie Seeburn.

Die älteste dieser Ansiedelungen ist Langenburg, 240 Meilen nordwestlich von Winnipeg an der Manitoba und Northwestern Bahn. Die Leute wohnen auf einem Gebiet von 100 Quadratmeilen. Das Land ist abgeteilt in sogenannte Sections, von denen jede eine Quadratmeile groß ist. Jede andre Section wird der Besiedelung eröffnet. Eine Viertelsection von 160 Acker wird an eine Familie abgegeben. In Langenburg wohnen 60 Ansiedler und in Beresina noch mehr. Dazu kommen noch die angrenzenden Niederlassungen Landestreu und Hoffenthal, so daß es ersichtlich ist, welche große Strecken unser Missionar zurückzulegen hat, um die so zerstreut wohnenden Gemeindeglieder zu bedienen und die Gottesdienste zu halten. Um es dem Missionar zu ermöglichen, müssen wir ihm, wie wir dies im Falle von Herrn

Pastor Schmieder bereits gethan, ein Fuhrwerk anschaffen. In den übrigen Niederlassungen in Assiniboia und Alberta sind die Verhältnisse ähnliche.

Beide Gemeinden beschlossen letzten Herbst, sich der Canada-Synode anzuschließen; auch baten sie Ihr Missionskomitee ernstlich um Zusendung eines Predigers. Zuvor hatte allerdings ein Episkopalpfarrer ihnen das Anerbieten gemacht, sie unentgeltlich bedienen zu wollen, welches bald darauf ein Prediger der Missouri-Synode wiederholte. Beide Anerbieten wurden mit Dank abgelehnt. Wir können jedes Jahr im „Lutheraner" der Missourisynode lesen, daß die Zahl der aus ihren Anstalten hervorgehenden jungen Prediger bei weitem nicht ausreiche, um allen vakanten Gemeinden, die darum gebeten haben, einen Pastor zu senden. Kaum die Hälfte kann versorgt werden. Dieser Thatsache steht aber die andre noch betrübendere gegenüber, daß man stets Leute übrig hat, wenn es gilt, Gegenaltäre zu errichten, oder in das Arbeitsfeld anderer Körper einzugreifen. Doch die Sache hat noch eine andre, wenn möglich noch traurigere Seite. Die Missouri-Synode gibt vor, daß sie mit dem Worte Gottes und unsern Bekenntnisschriften glaube, ein Prediger solle nur da seines Amtes warten, wohin er einen rechtmäßigen Beruf bekommen hat. Den eigenen Gemeinden, welche ordentliche Berufe nach St. Louis gesandt haben, läßt man keine Pastoren zukommen, aber in das Gebiet anderer kirchlicher Körper, wohin sie niemand berufen, und wo andere ordentlich berufene Prediger im Segen wirken, versuchen sich Pastoren dieser Synode einzudrängen.

Am 6. Juli 1891 sandte Ihr Komitee Herrn Pastor Emil Berthold, der im Missionshause in Berlin, sowie in unserem Seminar in Philadelphia studiert hatte und von der Synode von Pennsylvanien ordiniert worden war, aus, um als Missionar in diesen Kolonien zu wirken. Da wir ihm bis jetzt noch kein Fuhrwerk anschaffen konnten, so war er genötigt, große Strecken zu Fuß zurückzulegen. Etliche Male mußte er darum auch wunder Füße halber, die er sich durch diese Strapazen zugezogen hatte, seine Arbeit einstellen. Unser Missionar berichtet, daß in seinem Distrikt, der wohl 70 Meilen lang und mehr als 20 Meilen breit ist, 1000 Lutheraner wohnen. Von diesen halten sich 700 zur Kirche.

Die Leute wohnen meist in Erdhütten, die in die Erde gegraben und mit Rasen bedeckt sind. Sie sind alle sehr verschuldet. Dieses Jahr hofften sie auf einen reichen Ertrag ihres Feldes, aber infolge eines Frostes lieferte der Weizen nur sehr unvollkommene Körner. Zum Unterhalt des Predigers vermögen die Leute nichts beizutragen. Dabei sind die Lebensmittel bedeutend höher als in den Ver. Staaten und die andern Lebensbedürfnisse im Verhältnis noch teurer als die Lebensmittel.

3. E d e n w a l d, S t r a ß b u r g ꝛc. i n A s s i n i b o i a. Seit Mai 1890 wirkt Herr Pastor H. C. Schmieder, früher Hilfsprediger an St. Paulus in Philadelphia, in diesem Distrikt. Er wohnt in E d e n w a l d, 10 Meilen nördlich von der Canadischen Pacific-Station Balgonie und 350 Meilen westlich von Winnipeg.

Zur Edenwald-Gemeinde gehören 176 Personen, von denen 81 konfirmiert sind. Der Bau einer Kirche, zu der der Eckstein am Pfingstfest gelegt wurde, ist im Gange. Mehr als $400 sind soweit von Freunden im Osten beigesteuert worden; aber weitere Unterstützung thut not. Die Kirche hat einen Wert von $700. Eine Schuld von $47 ruht darauf. Ein Glied

schenkte der Gemeinde zwei Acker Land als Bauplatz. In der Gemeindeschule werden 16 Kinder unterrichtet.

Gegen 10 Meilen östlich von Edenwald befinden sich zwei weitere Gemeinden, von denen die eine, Josephsberg, südlich und die andre Neudorf, nördlich vom Qu'Appelle Flusse liegt. Josephsberg ist etliche Meilen nördlich von der Canadian Pacific-Station Grenfell. Eine Anzahl Glieder dieser Gemeinden wohnten früher weiter westlich in Josephsburg und Umgegend, zogen aber der anhaltenden Dürre halber fort. Die Zionsgemeinde in Neudorf hat neulich 40 Acker Land von der Canadischen Regierung zum Geschenk erhalten. Das Patent ist im Namen der Ev.-Luth. Synode von Canada ausgestellt. Zu diesen zwei Gemeinden gehören 70 Erwachsene und ebensoviele Kinder.

Eine vierte Gemeinde besteht in Straßburg, am Long Lake, 70 Meilen nordwestlich von Edenwald. Die Zahl der konfirmierten Personen beträgt 30 mit 35 Kindern.

Neben diesen vier Gemeinden bedient der Missionar noch drei Predigtstationen: nämlich eine Kolonie deutscher Lutheraner aus Südrußland 10 Meilen südöstlich von Balgonie, zu der 15 konfirmierte Personen und 27 Kinder gehören; eine Ansiedelung in der Stadt Regina, bestehend aus 20 konfirmierten Personen und 18 Kindern und eine in Long Laketon mit 8 konfirmierten Personen und 8 Kindern. In Regina werden die Gottesdienste in einer Kirche, der Knox Presbyterianischen Kirche, gehalten, während sie in allen übrigen Gemeinden und Stationen entweder in den kleinen öffentlichen Schulhäusern oder in den noch kleineren Wohnungen der Farmer oder auch auf offener Prärie gehalten werden müssen. Im Juni 1890 schaffte das Komitee Pastor Schmieder ein Fuhrwerk an. Die Gesamtzahl der Seelen, welche unter seiner Pflege stehen, beträgt 477, wovon 224 konfirmiert sind. Während des letzten Jahres hat derselbe 21 Kinder getauft und 13 konfirmiert.

4. Edmonton, Alberta. Dies ist wohl einer der äußersten Punkte im fernen Nordwesten, der bis dahin besiedelt worden ist. Edmonton liegt 1075 Meilen nordwestlich von Winnipeg und unser dort stationierter Missionar hat völlig 700 Meilen zu seinem nächsten Nachbar, dem Pastor Schmieder. Die Lutheraner, die nun hier wohnen, hatten sich zuerst zu Josephsburg und Dunmore im Westen von Assiniboia niedergelassen. Aber infolge der anhaltenden Trockenheit während des Jahres 1890 erzielten die Leute keine Ernte und verließen die Gegend. Etliche wandten sich nach Osten und ließen sich in Josephsberg nieder, während die übrigen die Gegend um Edmonton in der mehr westlich gelegenen Provinz Alberta aufsuchten. Herr Pastor Ferdinand Pempeit, welcher im August 1890 ausgesandt worden war, um die Kolonien in und um Dunmore zu bedienen, erhielt Erlaubnis, die Familien, welche sich nach Alberta wandten, zu begleiten. Derselbe war ebenfalls aus dem Berliner Missionshaus zu uns gekommen. Auf dem Wege nach Edmonton fand der Missionar kleinere Ansiedelungen von deutschen Lutheranern in Calgary und am Red Deer Flusse. 15 Meilen nördlich von Edmonton zu Stony Plain, jetzt Hoffnungsau, ist die neue Niederlassung. Nicht weit davon entspringen die zwei großen Ströme Saskatchewan, der nach Osten in die Hudson Bay fließt und Mackenzie, der sich in das Eismeer ergießt. Zur Gemeinde in Hoffnungsau gehören 45 konfirmierte Personen. Im Laufe es Jahres hat Pastor Pempeit 23 Kinder getauft und in der Gemeindeschule

26 Kinder unterrichtet. Die Niederlassung zu Battle River, südöstlich von Edmonton, zählt 6 Familien. Außer der St. Matthäus-Gemeinde in Hoffnungsau und den Predigtstationen Battle River, Red Deer und Calgary (250 Meilen südlich von Edmonton) besucht der Missionar die zurückgebliebenen Ansiedler in und bei Dunmore und Seven Persons. Auch in Lethbridge, einem Städtchen im südlichen Alberta, wo mehrere deutsche protestantische Familien wohnen, die jedoch meist reformierten Bekenntnisses sind, ist der Missionar gewesen. Diese verlangten, daß bei der Austeilung des heiligen Abendmahles die reformierte Weise beobachtet werden soll. Der Missionar frug das Komitee um Verhaltungsmaßregeln. Er wurde angewiesen, in Glaubenssachen auf keinerlei Kompromiß einzugehen. Die Leute zogen jedoch vor, keinen Gottesdienst zu haben, als sich unter die Pflege eines lutherischen Predigers zu stellen. Pastor Pempeit versorgt im ganzen gegen 150 konfirmierte Personen, die aber sehr zerstreut wohnen.

Summarium: Aus vorstehendem geht hervor, daß Ihr Komitee sieben Missionare in Arbeit hat, von denen drei im Süden und vier im canadischen Nordwesten wirken. Dieselben erhalten jetzt die geringe Summe von $2500 als Jahresunterstützung. Sie bedienen 12 organisierte Gemeinden, von welchen zwei zum New York Ministerium gehören und vier zur Canada-Synode. Die sechs andern Gemeinden haben inzwischen ebenfalls um Aufnahme in die eine oder andere Synode nachgesucht. Fünf Gemeinden haben Kirchen, von welchen allerdings drei noch nicht ganz vollendet sind. 26 Predigtplätze werden von unsern Missionaren besucht. Die Gesamtseelenzahl in den Gemeinden ꝛc. beträgt 2,300, wovon 1282 konfirmiert sind. Getauft wurden während des letzten Jahres (zwei Missionare stehen erst seit etlichen Monaten im Felde) 134 Kinder und konfirmiert 32 Personen. In den Gemeindeschulen wurden über 100 Kinder unterrichtet und in den zwei Sonntagsschulen 58.

IV. Siloah.

So heißt das auf besondere Ermächtigung seitens des Konzils und im Interesse unsrer deutschen Missionssache herausgegebene Blatt. Vor zwei oder drei Jahren machte sich eine heftige Opposition gegen dasselbe geltend, infolge deren die Zahl der Abonnenten sich um zwei Fünftel verminderte. Wir haben jetzt 4,400 Leser. Vor einem Jahre ging die Redaktion in andere Hände über. Die Pastoren Richter und Steinhäuser resignierten und der Sekretär wurde an ihre Stelle gewählt. Die Einnahmen haben die Ausgaben gedeckt. Herrn Pastor H. Grahn sind wir für seine Arbeit als Geschäftsagent Dank schuldig.

V. Regeln hinsichtlich der Unterstützung von Missions-Gemeinden beim Kirchbau.

Ihr Komitee fand es für nötig, in einer seiner letzten Versammlungen die Sache des Kirchbaus auf unsern Missionsstationen gründlich zu erörtern und für solche Fälle, wo man Unterstützung seitens der Kirche erwartet, Regeln aufzustellen. Ihr Komitee war der Ansicht, daß die Aufrufe um Unterstützung kontrolliert werden sollten; daß keine in die Blätter gesetzt oder sonst veröffentlicht werden sollten außer mit Zustimmung des Komitees; daß in solchen Fällen der Plan samt Kostenüberschlag nebst einem Anschlag, wieviel die Gemeinde selbst für den Bau aufzubringen imstande sei, dem Komitee vorgelegt

werde, damit unangenehme Folgen oder gar Bankerott vermieden werden, und daß die von Gemeinden und Einzelnen für solchen Kirchbau beigesteuerten Gaben, um die Absicht der Geber auszuführen, dem Konzil gesetzlich gesichert werden sollten.

Diese und ähnliche Gedanken bewogen Ihr Komitee nachstehende Regeln anzunehmen:

„Wir erkennen die Notwendigkeit der Unterstützung unserer armen Missionsgemeinden beim Bau ihrer Gotteshäuser seitens der Kirche im allgemeinen bereitwillig an, müssen aber als Komitee darauf bestehen:

1. Jeder Fall, in welchem Unterstützung gewünscht wird, muß zuerst dem Komitee vorgelegt werden, ehe irgend ein Aufruf an die Kirchenblätter eingesandt oder zum Bau geschritten werden darf.

2. Nur nachdem das Komitee seine Zustimmung gegeben hat, soll ein Aufruf veröffentlicht und zum Bau geschritten werden.

3. Alle Gelder, die auf einen solchen Aufruf eingehen, sollen an den Schatzmeister des Komitees gesandt und von ihm, auf Beschluß des Komitees, ausbezahlt werden.

4. Alle Gelder, die dennoch direkt an den betreffenden Missionar gesandt werden, soll derselbe dem Schatzmeister des Komitees übermitteln.

5. Alle diese für den Kirchbau beigesteuerten Gelder sollen einen Kirchbaufond bilden und den Gemeinden als Bonds in Gestalt einer Hypothek auf das Kirchen-Eigentum unverzinslich auf solche Zeit geliehen werden, als das Komitee in jedem einzelnen Falle bestimmen mag.

6. Alle Pläne zum Bau solcher Kirchen, für welche man Unterstützung erwartet, müssen nebst Kostenanschlag zur eventuellen Genehmigung unterbreitet werden. Zugleich soll angegeben werden, wieviel die betreffende Gemeinde zum Bau aufzubringen imstande ist.“

Das Komitee legt nun diese Punkte dem Ehrw. General-Konzil zur Begutachtung vor.

VI. Verschiedenes.

Unser Feld erheischt mehr Arbeiter. Ein Missionar sollte nach Josephsberg und Neudorf und ein anderer in das große Gebiet, das jetzt ausschließlich von Pastor Berthold bearbeitet wird, gesandt werden. Wie aber aus dem Vorangehenden erhellt, müssen wir jeden Arbeiter, den wir nach dem Nordwesten schicken, ganz unterhalten, und solche, welche größere Ansiedelungen bedienen, mit Fuhrwerken versehen. Soll Ihr Komitee das begonnene Werk fortführen, so müssen mehr Mittel beschafft werden. Bei der äußersten Sparsamkeit war es uns während der letzten zwei Jahre und der zuweilen nur zu geringen Unterstützung, die wir gewähren konnten, kaum möglich durchzukommen. Und unsere Missionare können mit $300.00 nicht bestehen. Die Unterstützung muß erhöht werden. Das nächste Komitee muß wenigstens $4000 das Jahr haben, um das Werk so treiben zu können, wie es nötig ist.

Wir wurden auch um Unterstützung der neuen Gemeinde des Hrn. Pastor Gräpp in Toledo, Ohio, angegangen; aber es fehlten uns die nötigen Mittel, um eine solche gewähren zu können. Aus demselben Grunde mußten wir auch eine Aufforderung, in dem Staate Washington eine Mission zu beginnen, ablehnen.

Ein früheres und kürzlich verstorbenes Mitglied dieses Komitees, Herr

Joh. G. Wagner, hat den Trustees des General-Konzils die Summe von $500 für das deutsche innere Missionswerk hinterlassen.

Das Verlagskomitee hatte die Freundlichkeit, uns 100 Exemplare des Kirchenbuches für unsere bedürftigen Gemeinden zu überlassen. Wir sprechen hiermit unsern Dank dafür aus.

Die Gemeinde in Austin, Tex., hat die Anleihe von $125 aus unserer Kirchbaukasse noch immer in Händen. Vor etlichen Jahren wurde der Bezahlungstermin der Bonds verlängert. Die Gemeinde ist aus der Texas-Synode ausgetreten.

Achtungsvoll

Das Komitee.

Dieser Bericht wurde nebst den in demselben enthaltenen Regeln für Unterstützung bedürftiger Missionsgemeinden beim Kirchbau angenommen bis auf Punkt 5, welcher einem Komitee von Rechtsgelehrten, den Herren W. A. Staake, C. R. Lautz und Wm. Hauff, übergeben wurde, um zu ermitteln, wie diese Gelder dem Konzil resp. dem deutschen Missionskomitee am besten gesichert werden können und ob die auf außercanadische Korporationen ausgestellten Hypotheken rechtsgiltig sind. In betreff des letzten Punktes konnte das Komitee in der kurzen Zeit, die ihm zur Beantwortung der Frage gegeben war, nicht ausführlich Bericht erstatten. In Hinsicht auf den ersten Punkt empfahl es jedoch, daß die Hypotheken auf die inkorporierte "Lutheran Mission and Church Extension Society" ausgestellt und von diesem Verein "in Trust" gemäß den Bestimmungen der Geber verwaltet werden sollen.

Dieser Bericht wurde vom Konzil gutgeheißen. Der fünfte Punkt lautet nun:

„Alle diese Gelder, welche für den Bau solcher Kirchen eingehen, sollen einen Kirchbaufond bilden, welcher Fond von dem „luth. Missions- Church Extension-Verein" verwaltet werden soll, wie die Geber bestimmen mögen. Die Anleihen sollen auf so lange Zeit gemacht werden, wie die deutsche Missionsbehörde in jedem einzelnen Falle bestimmen mag. Die Versicherung für jede Anleihe soll ausgestellt werden im Namen des „luth. Missions- und Church Extension-Vereins", als Verwalter dieser Gelder, wie solches die deutsche Missions-Behörde bestimmen mag."

In der letzten Sitzung beschloß jedoch das Konzil, das deutsche Missions-Komitee zu ermächtigen, sich als die Deutsche Innere Missionsbehörde des General-Konzils inkorporieren zu lassen, um es zu ermächtigen, Vertrauens-Gelder zu verwalten. Bei der nächsten Versammlung des Konzils soll das Komitee eine Form der Inkorporation und Inkorporations-Artikel vorlegen.

Bericht des Schatzmeisters.

Der Schatzmeister des Komitees, Herr Pastor G. H. Gomph, erstattete nachstehenden Bericht:

Einnahmen.

An Hand am 4. Oktober 1889	$220.21
Erhalten: Zwei Drittel des Ueberschusses vom Verkauf deutscher Bücher des General-Konzils	279.64
353 Beiträge von Gemeinden, Missionsvereinen, Sonntagsschulen und Einzelnen	3,335.25
Für besondere Zwecke	704.67
Zusammen	$4,539.77

Ausgaben.

Für die Nordwest-Mission	$2,739.12
„ Mission im Süden	628.24
„ Chicago-Mission	50.00
„ Studenten	223.90
Für Druck, Porto &c.	12.73
„ Reisekosten des Sekretärs nach Canada und zum Pa.-Ministerium	36.85
„ Reisekosten des Mitgliedes aus Canada zu den Komitee-Versammlungen	71.72
Ausbezahlte bestimmte Gaben:	
an die Anstalt zu Kropp	566.83
an Pastor Metzenthin, Texas	5.00
für den Kirchbau in Winnipeg	22.50
für den Kirchbau in Edenwald	74.00
Zurückbezahlt an den Schatzmeister der Emanuels-Gemeinde in Philadelphia (irrtümlich einbezahlt)	35.34
Bezahlt an den Agenten von „Siloah"	1.00
Gesamtsumme	$4,467.23
Bleibt Ueberschuß	72.54

Außerdem hat der Schatzmeister noch Bonds im Betrage von $125.00 von der Gemeinde in Austin, Texas, an Hand.

Dieser Bericht ist von dem dazu ernannten Komitee, den Herren Jost Christ, Karl Schlottmann und Friedr. Fischer, geprüft und richtig befunden worden.

Bericht des Redakteurs von „Siloah".

Einnahmen	$1,050.88
Ausgaben	1,055.77
Mehrausgabe	$4.89

Wir, die Unterzeichneten, haben die Einnahmen des Redakteurs von „Siloah" mit den Ausgaben verglichen und dieselben richtig befunden.

Jost Christ,
K. Schlottmann,
F. Fischer.

2. Bericht des Englischen Inneren Missions-Komitees.

Indem Ihr Komitee Bericht über seine Thätigkeit während der verflossenen zwei Jahre erstattet, gebührt es ihm zuvörderst, die Güte Gottes anzuerkennen, welche seinen Mitgliedern das Leben erhalten, den Missionaren durchgeholfen und die Teilnahme der Kirche an dem Werke in so reichem Maße geweckt hat. Dein, o Herr, ist das Reich, von Dir kommt alle Kraft und Dir sei alle Ehre!

Ihrem Komitee ist das ganze englische Missionswerk des General-Konzils außerhalb der Grenzen der einzelnen Synoden sowie solche Stationen innerhalb ihres Gebiets, welche ihm von den Distriktssynoden überwiesen werden, übertragen. Seinen Sitz hat es in Philadelphia gehabt. Die früheren Beamten wurden wiedererwählt, nämlich: Dr. J. A. Seiß, Vorsitzer; Dr. S. Laird, Sekretär; Pastor W. A. Passavant, jun., Superintendent; Hr. H. Beates, Schatzmeister. Regelmäßig hat sich das Komitee vierteljährlich versammelt und so oft es vom Vorsitzer zusammengerufen wurde.

I. Die älteren Missionen.

Diese sind die Gnadengemeinde in Newark, N. J.; St. Stephanus-Gemeinde in Toledo, O.; Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde in Cleveland, O.; Erste englische Gemeinde in Decatur, Ill.; die Gedächtnis- und Trinitatis-Gemeinden in St. Paul, Minn.; St. Johannis in Minneapolis, Minn.; St. Paulus in Red Wing, Minn.; St. Markus in Fargo, N. Dak. Es freut uns, mitteilen zu können, daß die Gedächtnis-Gemeinde in St. Paul, sowie St. Johannis in Minneapolis seit der letzten Versammlung des Konzils selbständig geworden sind. Die Gemeinde in Decatur konnte ihre Kirche vollenden. Dieselbe ist samt Grund $25,000 wert. Der St. Markus-Gemeinde in Fargo ist es gelungen, sich eine schuldenfreie Kirche und Pfarrhaus zu erwerben. Die Gemeinde in Red Wing ist im Besitz einer bequemen Kapelle und die Gnadengemeinde in Trenton ist nach einer achtmonatlichen Vakanz nun wieder besetzt. Bald hoffen die Gemeinden in Cleveland und Toledo auf eigenen Füßen stehen zu können. Die älteren Missionen erhalten jetzt $1950 weniger als früher.

II. Das neu in Angriff genommene Gebiet.

Im Januar 1890 wurde die englische Erlösersgemeinde zu Milwaukee, Wisc., mit 22 Gliedern gegründet. An der 16. Str. nahe der Grand Ave. besitzt die Gemeinde eine freundliche Kapelle. Die Salems-Gemeinde in West-Minneapolis ist lange predigerlos gewesen und ist nur durch die unermüdliche Thätigkeit des Pastors G. F. Trabert und der englischen Professoren am Gustav Adolf Kollegium in St. Peter am Leben erhalten worden. Am 15. Juli trat jedoch Pastor R. L. Leatherman vom Philadelphia Seminar die Gemeinde an und seitdem sind die Aussichten recht hoffnungsvoll.

Lange konnte niemand für den äußerst wichtigen Posten in Duluth, Minn., bekommen werden. Endlich im Juli 1890 nahm Pastor H. L. McMurray von Lewisburg, Ohio, einen Ruf an. Er fand es für nötig, die Gemeinde neu zu organisieren. Im letzten Frühjahr wurde ein Grundstück angekauft und die Gemeinde baut jetzt eine Kirche darauf.

An der Westküste hat unser Werk erfreulichen Fortgang. In Portland ist im Februar 1890 die St. Jakobus-Gemeinde mit 19 Gliedern gegründet worden. Im Sept. desselben Jahres erwarb sich die Gemeinde ein wertvolles Grundstück, auf dem nun eine Kirche gebaut wird.

Am Reformationsfest 1889 entstand die Dreifaltigkeits-Gemeinde zu Seattle, Wash., mit 23 Gliedern. Die Gemeinde hat eine starke Schule und hat bereits auf Washington Heights eine Zweigschule begonnen. Im Oktober 1890 kam die Gemeinde in den Besitz eines wertvollen Grundstücks. Ein darauf stehendes Gebäude ist kirchlich eingerichtet worden.

Es ist dem Komitee schwer geworden, für das benachbarte Tacoma einen Missionar zu finden. Pastor E. G. Lund von Greensburg, Pa., ließ sich endlich bewegen, anfangs dieses Jahres einen Ruf anzunehmen. Am 7. Juni wurde die Zions-Gemeinde gegründet. Aber bereits nach 6 Monaten nahm er die englische Professorstelle am Augsburg Seminar der Ver. Norweg. Synode in Minneapolis an. Die Gemeinde ist noch immer vakant, wird aber von Seattle aus bedient.

Im September 1890 wurde Salt Lake City in Angriff genommen. Der dahin berufene Missionar war Pastor P. Doerr von Warren, Pa. Am 9. Nov. wurde in der schwedischen luth. Kirche die Dreifaltigkeits-Gemeinde gegründet. An der ersten Kommunion beteiligten sich 37 Personen. Das Wirken des Missionars war mit sichtlichem Erfolg gekrönt. Allein am 15. Juni legte derselbe bereits sein Amt nieder. Pastor J. F. Beates von Toledo, O., ist zum Missionar in Utah berufen worden und wird mit dem 1. Advent sein Amt antreten.

Seit Jahren hat das Komitee beabsichtigt, in Boston, einer Stadt von nahezu einer halben Million Einwohner, Fuß zu fassen. Boston ist bekanntlich das Athen, wenn nicht der Ver. Staaten, so doch Neuenglands. Eine große Anzahl skandinavischer und deutscher Lutheraner hat sich hier niedergelassen. Auch wohnen hier Familien, die aus Neu-Schottland und aus unseren östlichen Gemeinden hierhergezogen sind. Indem das Komitee die Notwendigkeit, hier eine Gemeinde zu gründen, anerkannte, berief dasselbe Pastor H. Reck, vom Philadelphia Seminar, der am 15. Juli seine Arbeit antrat. Am 6. Sept. wurde der erste Gottesdienst gehalten.

Stellen wir die oben angeführten Thatsachen zusammen so erhalten wir dieses Resultat:

Gesamtzahl der unterstützten Missionsgemeinden	17
Zahl der organisierten Gemeinden am 1. Okt. 1889	9
„ „ seit letztem Bericht organisierten Gemeinden	7
„ „ neugebauten und der im Bau begriffenen Kirchen	5
„ „ erworbenen Grundstücke	6
„ „ eingetragenen Gemeinde-Mitglieder	1,051
„ „ Kindtaufen	264
„ „ durch Konfirmation und Schein Aufgenommenen	686
„ „ Verluste durch Tod und Wegzug	168
„ „ Sonntagsschulen	22
„ „ der sie besuchenden Schüler	1,755
Durchschnittszahl der anwesenden Schüler	1,252
Veranschlagter Wert des Kircheneigentums	$184,700
Schuld, hauptsächlich auf dem Grunde lastend	$71,005
Beiträge für Gemeinde-Ausgaben	$22,901
„ „ Erziehung, Mission und Wohlthätigkeit	$1,039

Im Sommer 1890 wurde der Versuch gemacht, Studenten des theologischen Seminars in Philadelphia an die Arbeit zu stellen. Dieselben gründeten mehrere Sonntagsschulen, aus welchen später englische Gemeinden entstehen sollten. Dies konnte mit geringen Kosten ausgeführt werden und war zugleich eine praktische Schule für die Studenten. Herr Steimle war in Newark, N. J., Herr Reck in Rockford, Ills., Herr Bond in Toledo, Ohio, Herr Murphy in Madison und Stoughton, Wisc.; Herr Hoffman in Daytons Bluff,

Englische Missionen des General-Konzils.

	Ort.	Name.	Pastor.	Bemerkungen.
1	Boston, Mass.	Nicht organisiert	H. Reck	Begann am 15. Juli 1891.
2	Cleveland, O.	Hl. Dreifaltigkeits	E. S. Kohler	
3	Decatur, Ill.	Erste englische	M. L. Wagner	Kirche geweiht am 5. Juli 1891.
4	Duluth, Minn.	St. Johannes	H. L. McMurray	Organisiert am 20. Oktober 1890. Kirche im Bau.
5	Fargo, N. Dak.	St. Markus	G. H. Gerberding	Schuld gedeckt am 1. Oktober 1891.
6	Milwaukee, Wis.	Gem. unseres Erlösers	W. K. Frick	Organisiert im Januar 1890. Kirche geweiht am 14. Dezember 1890.
7	Minneapolis, Minn.	St. Johannes	G. H. Trabert	Selbständig am 1. Juni 1891.
8	" "	Salem	R. L. Leathermann	Begann am 15. Juli 1891.
9	Newark, N. J.	Gnaden	G. C. Gardner	Begann am 23. Januar 1891.
10	Portland, Oregon	St. Jakobus	M. L. Zweizig	Organisiert im Feb. 1890. Kirche im Bau.
11	Red Wing, Minn.	St. Paulus	C. B. Lintwed	Grund erworben, Nov. '90. Kirche im Bau.
12	Seattle, Wash.	Hl. Dreifaltigkeits	Ed. F. Keever	Zog in die Kapelle im Oktober 1891.
13	St. Paul, Minn.	Gedächtnis	A. J. D. Haupt	Selbständig am 1. Juli 1890.
14	Salt Lake City, Utah	Hl. Dreifaltigkeits	P. Doerr	Begann am 1. Sept. 1890, organisiert im Nov. 1890, resigniert im Juni 1891.
15	Toledo, O.	St. Stephans	Jas. F. Beates	
16	Tacoma, Wash.	Englische Zions	E. G. Lund	Begann im Febr. 1891, organisiert am 7. Juni 1891, resigniert am 15. Aug. '91.
17	W. St. Paul, Minn.	Hl. Dreifaltigkeits	W. L. Smith	

St. Paul, Minn.; Herr Grahn in N. Minneapolis, Minn.; und Herr Gebert in Nord-Dakota. Die Kosten beliefen sich auf nur $800. Drei derselben sind seitdem Pastoren von wichtigen Missionsgemeinden geworden. Herr G. W. Frederick hatte die Freundlichkeit, Lektionsblätter 2c. kostenfrei zu liefern.

Dank der von der Missionsliga der Pittsburg-Synode gewährten Mittel, konnte Pastor Gerberding sechs Monate auf Missionsreisen in der Gegend des Roten Flusses in Nord-Dakota verwenden. Ueberall wurde er von den zahlreichen skandinavischen Gemeinden jener Gegend aufs herzlichste bewillkommt. Etliche englische Sonntags-Schulen wurden eingerichtet und das Interesse von Predigern und Gemeinden hinsichtlich des geistlichen Wohles ihrer Jugend geweckt.

Um das große Feld im Nordwesten in Augenschein zu nehmen und zu bestimmen, wo Missionsstationen errichtet werden sollten, bereiste der Missions-Superintendent im Herbst 1889 diesen Teil unseres Landes und kam bis nach Helena, Mont., und Salt Lake City, Utah. Hier erwarb er ein Grundstück für eine Kirche. Im folgenden Jahr dehnte er seine Reise bis an die Küste des Stillen Meeres aus und sicherte Baustellen in Duluth, Portland und Seattle. Aufs sorgfältigste prüfte er die Städte Monroe und Detroit in Michigan; Chicago, Illinois; Sioux Falls, S.-Dakota; Helena, Great Falls und Butte City, Montana; Spokane Falls, Walla Walla, Tacoma, Olympia und Fair Haven in Washington, und Salem und Astoria in Oregon um zu ermitteln, ob es ratsam sei, an diesen Plätzen Mission zu beginnen.

III. Die Erziehungsarbeit.

In doppelter Weise ist dieselbe gethan worden: Gemeinden, Konferenzen und Synoden wurde das englische Missionswerk persönlich nahegelegt und daneben guter Gebrauch von der Presse gemacht. Bis jetzt konnten aber nur etwa 20 der größten Gemeinden erreicht werden, doch soll das Besuchen der Gemeinden in Zukunft mehr systematisch betrieben werden. In dieser Verbindung möchten wir auf Beschlüsse hinweisen, welche die Pennsylvania-Synode in ihrer letzten Versammlung gefaßt hat. Dieselben empfehlen die Arbeit der Missionskomiteen Pastoren und Gemeinden aufs wärmste und ersuchen dieselben, die Vertreter des englischen wie des deutschen Komitees zu Missionsvorträgen einzuladen.

Nicht minder haben wir uns beflissen, uns die Presse dienstbar zu machen. Fünf sogenannte Bulletins sind in 30,000 Exemplaren verbreitet worden. Dieselben werden jedem Pastor, der sie zu haben wünscht, unentgeltlich zugesandt. Auch ist regelmäßig in den Kirchenblättern berichtet worden.

Auch hat sich das Komitee den vom General-Konzil anberaumten Kindertag (Sonntag, an dem das Reformationsfest gefeiert wird) zu Nutzen gemacht. Zwar beobachtet noch nicht die Hälfte der englischen Sonntags-Schulen im Konzil diesen Tag, an welchem ein besonderes Interesse für die Arbeit der Kirche unter unserer Jugend geweckt werden soll; aber doch haben wir auf Verlangen 65,000 Programme und 51,000 Kouverte für Gaben ausgesandt. Das Resultat ist aus dem Schatzmeisterbericht zu ersehen.

IV. Die Finanzen.

Die zwei Jahre, welche seit dem letzten Bericht verflossen sind, können gerade keine fruchtbaren genannt werden. In vielen Gegenden hat die Ernte

fehlgeschlagen, im Geschäfte war kein Leben und letztes Jahr waren wir von einer Finanzkrisis bedroht. Der Druck machte sich auch in unserer Arbeit fühlbar. Dennoch konnten wir das Werk fortführen und auch etwas, wenn auch nicht in dem Grade erweitern, wie wir gehofft hatten und bei reichlicher Unterstützung möglich gewesen wäre. Unsre Einnahmen gestalteten sich während der letzten vier Jahre wie folgt:

Vom 1. Sept. 1887	bis 1. Sept. 1888	$ 4,748	64
" 1888	" 1889	5,397	89
" 1889	" 1890	9,257	13
" 1890	" 1891	9,690	86
In den zwei mit dem 1. Sept. 1889 zu Ende gehenden Jahren		10,146	53
" " 1891 " "		18,947	90

Indem wir den Bericht des Schatzmeisters, Herrn Henry Beates, unterbreiten, sprechen wir demselben unsern herzlichen Dank aus für die Treue und Pünktlichkeit, mit der er sein Amt verwaltet hat. Sein Bericht ist von einem Komitee einer eingehenden Prüfung unterzogen und in allen Punkten richtig erfunden worden.

Unsere Einnahmen während der letzten zwei Jahre gestalteten sich wie folgt:

Einnahmen:

1890—91.			1889—90.		
Von 133 Gemeinden	$3,489	96	im Vergleich zu 113	$ 3,526	32
Von 213 S.-Schulen	3,200	38	" 160	2,973	39
Von 10 Frauen-Miss.-Ver.	847	18	" 20	1,015	55
Von Synoden u. Konferenzen	651	15	"	683	39
Von 29 einzelnen Personen	525	65	" 30	468	74
Von 13 Missions-Vereinen	226	79	" 21	380	99
Zinsen	13	82	"	25	14
Seminar-Kollekten	16	42	"	16	61
Missionsligen	245	49	Koll. bei Vers. d. Konzils	167	00
Verschiedene Einnahmen	474	01			
Einn. aus gewöhnl. Quellen	$9,690	86	im Vergleich zu	$9,257	13
Bilanz vom Jahre 1890	995	91	" Bil. '89	687	97
Anleihe	2,745	00			
Gesamt-Einnahme	$13,431	77	"	$ 9,944	92

Ausgaben:

Gehälter d. Missionare u. d. Sup.	$11,096	32	im Vergleich zu	$8,112	41
Reisekosten	380	32	"	561	90
Spezielle Beiträge	117	55	"		
Drucksachen, Porto &c.	253	60	"	154	79
Umzugskosten der Missionare	152	24	"	111	00
Gewöhnliche Ausgaben	$12,000	03	"	$8,940	10
Zurückbezahlte Anleihe	1,425	00			
Gesamtausgabe	$13,425	03			

Aus Vorstehendem ist ersichtlich, daß während ein Kassenbestand von nur $6.94 vorhanden ist, die Kasse eine Schuld von $1320 hat.

Bei der letzten Versammlung des General-Konzils wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, die Sache eines Kirchbaufonds zu unterstützen, aus dem unsere Missionsgemeinden unverzinsliche Anleihen erhalten. Wir können nun berichten, daß die 1871 inkorporierte „lutherische Missions- und Kirchbau-Gesellschaft" diesem Zwecke vollkommen entspricht. Die Mitglieder ihres Komitees sind derselben fast sämtlich beigetreten und dieselbe hat den Missions-Superintendenten zu ihrem Agenten gewählt. Dieser Verein zählt jetzt 242 Glieder, von denen jedes $5.00 jährlich entrichtet. Außerdem erhält derselbe auch Beiträge von Sonntags-Schulen, Gemeinden und Einzelnen. Seitdem sich der Verein diesem Körper inniger angeschlossen hat, ist dessen Kapital von $2433 am 1. Jan. 1890 auf $6354 angewachsen. Der edle Zweck des Vereins empfiehlt denselben allen. Ihre Gaben werden hier sorgfältig verwaltet und können nur zu dem bestimmten Zweck verwendet werden.

Dieser Bericht zeigt, daß die von den Synoden für das Werk der englischen inneren Mission erwarteten Gelder nicht ausreichen. Mehrmals hat der Schatzmeister persönlich Gelder vorstrecken müssen, da das Komitee keine Versicherung zu geben imstande ist. Zur Zeit ist die Kasse schwer verschuldet. Die Synoden sollten mehr Mittel aufbringen, damit das Werk besser betrieben und mehr erweitert werden kann.

V. Verschiedenes.

Schritte, die gethan wurden hinsichtlich Gründung einer Mission in einer wichtigen Stadt im Staate New York, lenkten die Aufmerksamkeit auf verschiedene Felder in jenem Staate, die reif zur Ernte sind. Eine Konferenz fand im Februar 1891 in Rochester statt. „Die englische Missionsgesellschaft des N. Y. Ministeriums" wurde gegründet und Pastor T. B. Roth zum Präsidenten; Pastor J. E. Whitteker zum Sekretär und Pastor F. A. Kähler zum Schatzmeister erwählt. Der Zweck ist, die englischen Gemeinden und Missionsfreunde zu vereinigen behufs Gründung neuer englischer Gemeinden im Staate.

Die Indiana Synode hat Ihr Komitee ersucht, innerhalb ihres Gebietes Gemeinden zu gründen. Hätten wir die nötigen Mittel, so könnten wir an manchen Plätzen, wo englische Gemeinden dringend nötig sind, solche gründen und die schwächeren Synoden dadurch stärken.

Im letzten November richtete der Präsident der Augustana-Synode durch den Vorsitzer dieses Körpers ein Schreiben an uns, in welchem er auf zwei Uebelstände aufmerksam macht, welche von der Minnesota Konferenz erwähnt worden sind: 1) daß Gemeinden, die von unsern Missionaren gegründet werden, Konstitutionen annehmen, die mit der der Augusta-Synode im Widerspruche stehen, und 2) daß weder diese Missionare noch ihre Gemeinden sich einer Synode anschließen und deshalb nicht unter ordentlicher Zucht stehen. Darauf hat Ihr Komitee in freundlicher Weise erwidert: 1. daß das Komitee seinen Gemeinden kaum eine andere Konstitution empfehlen könne, als die vom Gen.-Konzil herausgegebene, und 2. daß alle unsere Missionare mit Synoden des General-Konzils verbunden, und daß Missionare und Gemeinden den Regeln und der Aufsicht dieses Konzils unterworfen seien.

Seitdem haben die Missionare im Nord-Westen das Komitee hinsichtlich der Gründung einer englischen Synode um Rat gefragt. Wir haben ihnen

geantwortet, daß allerdings die Bedürfnisse des englischen inneren Missionswerkes mit der Zeit die Gründung einer englischen Synode nötig machen, daß wir aber die Bestimmung der Zeit dem Urteil derer, die das Feld bearbeiten, überlassen.

Schließlich drücken wir unsere herzliche Freude darüber aus, daß die großen deutschen und schwedischen Synoden solch reges Interesse an der Gründung englischer Gemeinden und an der Versorgung der jüngeren Glieder ihrer älteren Gemeinden mit englischem Gottesdienst, nehmen. Zur Stunde bleibt doch das die brennende Frage: Wie können wir den Glauben der Väter am schnellsten den Kindern in ihrer Sprache geben? Selbst wenn die Synoden, Behörden und Komiteen alles gethan haben, so bleibt doch immer noch vieles zu thun übrig, um unser lutherisches Material vor den Sekten und dem Unglauben zu bewahren.

Das Komite möchte nachstehende Punkte dem Konzil zur Begutachtung vorlegen:

1. Da die vermehrten Bedürfnisse des Werkes eine Vermehrung der Einnahmen des Komitees bedingen, so wolle das Konzil die Distriktssynoden ersuchen, die Summe von $13,000 in der bisher gewohnten Weise für die Arbeit des englischen innern Missions-Komitees aufzubringen.

2. Da die Möglichkeit Gelder zu borgen, sowie Vermächtnisse für das Werk des englischen innern Missions-Komitees des General-Konzils zu bestimmen und zu verwalten dadurch um vieles erleichtert würde, wenn das Komitee inkorporiert wäre, so möchten wir über diesen Punkt den Rat des Konzils einholen.

3. Da nun ein Bittgesuch einer Distrikts-Synode vorliegt, das Komitee möge das ganze Missionswerk benannter Synode übernehmen, so wäre uns hiezu die förmliche Zustimmung des Konzils erwünscht.

4. Der Versuch, die Kinder mittels der Feier eines besonderen Tages für das Werk der Mission zu interessieren, hat sich so erfolgreich erwiesen, daß wir das Konzil ersuchen, den Sonntag, der dem 31. Oktober am nächsten ist, als „Kinder-Missionstag" zu bestimmen und dessen Feier in allen Gemeinden und Schulen unserer Synoden zu empfehlen.

5. Daß die Gründung einer Kirchbaukasse mittels der Mission- und Kirchbaugesellschaft des General-Konzils allen Gemeinden, Sonntagsschulen und Einzelnen herzlich empfohlen werde.

Achtungsvoll

W. A. Passavant jun., Missions-Sup't.

D. J. A. Seiß, Präsident,
D. S. Laird, Sekretär,
H. Beates, Schatzmeister.

Das Konzil beschloß anläßlich dieser fünf Punkte:

1. Daß die Summe von $13,000 auf die verschiedenen Distriktssynoden verteilt und die Synoden ersucht werden, diese Summe aufzubringen.

In einer späteren Sitzung erhielt der Superintendent den Auftrag, diese Gelder unter die Distrikts-Synoden zu verteilen und anzugeben, wie viel von jeder erwartet wird, und diese Summen sodann den Sekretären für das Protokoll einzusenden.

2. Daß dem Komitee gestattet sei sich zu inkorporieren, und daß dasselbe

dem Konzil bei dessen nächster Versammlung eine Form und Artikel der Inkorporation vorlege.

3. Daß das Komitee ermächtigt sei, das ganze innere Missionswerk einer Synode zu übernehmen.

4. Das Konzil stimmte dem Vorschlag des Komitees hinsichtlich eines Sonntagsschul-Missionstages bei; desgleichen

5. der Empfehlung betreffend die Kirchbausache.

6. Wurde der Superintendent dem englischen Komitee als Glied beigefügt.

3. Schwedische Innere Mission.

Unser Missionswerk wird noch in derselben Weise betrieben wie früher. Jede der sieben Konferenzen unserer Synode hat ihr eigenes Gebiet, wie ihr dasselbe von der Synode zugewiesen wird. Jede Konferenz hat ein Exekutiv-Komitee, welches darauf sieht, daß nicht nur neue Stationen errichtet, sondern auch die vakanten Gemeinden bedient werden. Das Gebiet der Konferenzen ist eingeteilt in Distrikte und die Pastoren eines jeden Distrikts bilden eine Art Missions-Komitee, welches für die geistliche Versorgung der schwedischen Lutheraner innerhalb des Distrikts verantwortlich ist. In dieser Weise wird wohl der größte Teil der Missions-Arbeit gethan.

Da es der geringen Ernte wegen während der letzten Paar Jahre an den zum Betrieb des Missionswerkes nötigen Geldern gemangelt hat, so mußte die allgem. Missionskasse ebenfalls darunter leiden. Unsere Missionskassen sind verschuldet. Zwar haben weder das Missionskomitee der Synode, noch die Exekutiv-Komiteen der Synode ihre Missionare abberufen. Sie haben das Werk fortgesetzt, mußten aber Geld borgen, während die Missionare andererseits sich aufs äußerste einzuschränken genötigt waren. Oft mußten sie ein halbes oder ein ganzes Jahr warten, bis ihre geringe Unterstützung ihnen ausbezahlt werden konnte. Einzelne nahmen allerdings Berufe von andern Arbeitsfeldern an; aber die meisten harrten treulich auf ihrem Posten aus. Die allgem. Kasse war allein auf die Illinois, Jowa und Minnesota Konferenzen angewiesen. Die übrigen Konferenzen hatten mit ihrem eigenen Missionsfelde zu thun. Einzelne, wie die Pacific, waren noch Unterstützung aus der Missionskasse benötigt. Die reiche Ernte, die der Herr uns dieses Jahr beschert hat, läßt bessere Zeiten hoffen.

Die Synode hat je einen Missionar in Maine und in Florida. In beiden Staaten bestehen Gemeinden, die aber nicht im stande sind, ihre Pastoren zu unterhalten. Die Sekten verursachen uns nicht geringe Not. Außer denen, die sonst in unsre Schafhürden einzubrechen pflegen, wie die Baptisten, Methodisten, Adventisten und dergleichen, haben sich die Episkopalen in neuerer Zeit viel um die geistliche Versorgung unsrer Schweden bekümmert. In ihrem „Allgemeinen theol. Seminar" in New York haben sie letztes Jahr eine besondere Abteilung für Ausbildung schwedischer Prediger eingerichtet und etwa zehn Studenten aus Schweden dafür importiert, die dann unter unsre Glaubensgenossen gesandt werden sollen.

Unsre Synode hat darum bei ihrer letzten Versammlung beschlossen: Daß die Synode jegliche Proselytenmacherei gründlich mißbillige und sonderlich eine solche, wie sie die Episkopalkirche treibt, die sich für die „schwedische Kirche in

Amerika" ausgibt und vorgibt, mit der lutherischen Staatskirche Schwedens identisch zu sein, was einfach unwahr ist; und daß die Synode ihren Präsidenten beauftrage, sich mit den Bischöfen in Schweden in Verbindung zu setzen, um womöglich mit deren Hilfe der Proselytenmacherei der Episkopalen hierzulande Riegel vorzuschieben. Auch soll der Präsident diesen Beschluß dem Hause der Bischöfe der Episkopalkirche in den Ver. Staaten und Canada zusenden.

Es ist zu bedauern, daß die lutherische Kirche, welche sonst mit so vielen Feinden zu kämpfen hat, sich noch gegen das Vorgehen dieser sogenannten Christen wehren muß.

In Utah ging es recht ordentlich. In Salt Lake City muß die Kirche vergrößert werden. Es ist schade, daß Missionar Krantz, der Begründer der Mission, einem Rufe nach einem andern Arbeitsfeld gefolgt ist. Pastor F. A. Linder von Ogden ist nun in Salt Lake City stationiert, predigt aber noch in Ogden. Student A. Westlend ist sein Gehilfe. In Provo steht Pastor A. P. Martin. Er besucht auch Mt. Pleasant und Santaquin regelmäßig. Beide Punkte sind wichtig.

Bezüglich der Emigranten-Mission hat die Synode beschlossen, in Zukunft das Werk selbst weiter zu betreiben. Sie wurde dazu veranlaßt durch den Beschluß des Emigrantenmissions-Komitees des General-Konzils, welches uns benachrichtigte, daß es ferner unsern Missionar nicht mehr unterstützen werde. Diese Mission ist für uns zu wichtig, als daß wir sie aufgeben könnten. Die Synode mußte deshalb die Unterstützung ihres Missionars selbst übernehmen, obwohl ihre Mittel sehr beschränkt sind. Wir halten die Unterstützung seitens des Komitees des General-Konzils für ganz in der Ordnung und für notwendig; da es aber seine Hand davon abgezogen hat, so übergehen wir diese Sache mit Stillschweigen und danken für geleistete Hilfe.

Bei der Versammlung in Jamestown, N. Y., im Jahre 1890 wurde der Präsident beauftragt, die Aufmerksamkeit des Englischen Innern Missionskomitees auf etliche Mißstände zu richten, welche in dem englischen Missionswerke im Kreise unsrer Synode zu tage getreten sind. Die Antwort des Präsidenten des Komitees wurde der letzten Versammlung unsrer Synode vorgelegt. Die Synode erkannte diese Antwort als nicht in Uebereinstimmung mit den bei Beginn der Mission niedergelegten Grundsätzen an, nach welchen dieselbe betrieben werden soll. Die Synode hat deshalb ein Komitee eingesetzt, welches nächstes Jahr über die englische Mission des Konzils und die der verschiedenen Konferenzen berichten soll. Man möchte diese Frage gern in nüchterner und befriedigender Weise gelöst haben und auf Grund der Regeln, welche das Konzil selbst aufgestellt hat. Wir hoffen dadurch Schwierigkeiten und Spaltung zu vermeiden.

Die hohen Schulen sowie die Waisenhäuser und andre Anstalten der Synode haben sich einer gedeihlichen Entwickelung erfreuen dürfen. Das für schwedische innere Mission gesammelte Geld betrug während der letzten zwei Jahre die Summe von $32,000. Dies ist aber noch nicht die Hälfte der für diesen Zweck verausgabten Gelder.

Die Synode beklagt das Ableben eines ihrer Gründer, des Prof. Dr. Tuve Nilsson Hasselquist. Die meisten Glieder dieses Körpers waren persönlich mit ihm bekannt. Möge der Herr in unsrer Synode wie in der ganzen lutherischen Kirche viele erwecken, die sich so der Arbeit für Christum und Sein Reich auf Erden aufopfern wie der Entschlafene!

Achtungsvoll, **P. J. Svärd.**

4. Immigranten-Mission.

I. Bericht des Komitees.

Ihr Komitee erlaubt sich, dem ehrwürdigen General-Konzil folgende Berichte vorzulegen:

1. Des Immigranten-Missionars, Pastor W. Berkemeier.
2. Des Immigranten-Schatzmeisters für 2 Jahre, vom 1. Juli 1889 bis 1. Juli 1891.
3. Des Wards Island-Missionars, Pastor L. H. Gerndt.
4. Des Schatzmeisters für 2 Jahre, vom 1. Juli 1889 bis 1. Juli 1891.

In Betreff der „Schwedischen Mission" ersucht Ihr Komitee der Verantwortlichkeit enthoben zu werden, einen Teil des Gehaltes des schwedischen Missionars (bisher zur Höhe von $400 per Jahr) zu beschaffen, es sei denn, daß ein Missionar ernannt werde, welcher vollständig unter Kontrolle Ihres Komitees zu stehen hätte.

Gemäß dem bisher bestandenen Verhältnis hat der schwedische Missionar, Pastor A. B. Lilja, noch zwei Hundert Dollars ($200) als Gehalt vom 1. Januar 1891 bis 1. Juli 1891 zu bekommen, für deren Deckung Ihrem Komitee keine Mittel zu Gebote stehen. Die Immigrantenhaus-Association ist jedoch bereit, obiges Defizit zu decken.

Während den verflossenen 2 Jahren sind durch Resignationen die folgenden Vakanzen im Komitee entstanden:

1. Pastor J. C. J. Petersen, welcher durch die Wahl von Pastor D. W. Peterson aus dem New York-Ministerium ersetzt wurde.
2. Pastor C. E. Lindberg aus der Schwedischen Augustana-Synode, durch die Wahl von Pastor H. Stolpe aus derselben Synode ersetzt, welcher die Wahl nicht angenommen hat.
3. Herr R. J. Mannheim, durch die Wahl von Herrn Chr. D. Boschen aus der St. Markus-Gemeinde, New York, vom New York-Ministerium ersetzt.

Achtungsvoll unterbreitet,

Pastor J. H. Baden, Präs., **W. A. Schmitthenner**, Schatzm.
Pastor W. Hauff, Sekr., **L. F. J. Anger**,
Pastor Geo. C. F. Haas, **Chas. D. Boschen**,
Pastor D. W. Peterson, **Charles Peterson**.

II. Bericht des Schatzmeisters des Immigranten-Missions-Komitees.

(Vom 1. Juli 1889 bis 1. Juli 1890.)

1889.			
1. Juli.	An Saldo in Missions-Kasse	$56 68	
	in Armen-Kasse	199 75	
			$256 43
	Einnahmen für Missions-Konto.		
	Eingesandte Gaben von Synoden, Gemeinden, Sonntagsschulen, Frauen-Vereinen und Einzelnen, wie in den Kirchenblättern quittiert	$862 30	
	Durch Missionar Pastor A. B. Lilja kollektiert	75 00	
			$937 30

Einnahmen für die Armen-Kasse.

Eingesandte Gaben, wie oben publiziert		444 02
Summa		$1637 75

Ausgaben für Missions-Konto.

Gehalt an Missionar Pastor W. Berkemeier	$600 00	
" " " " A. B. Lilja	400 00	
		$1000 00

Ausgaben aus der Armenkasse.

87 Fälle Unterstützungen von armen Emigranten in bar und zur Reise	$280 18	
1472 Fälle Speisungen armer, arbeitsloser Einwanderer	147 20	
4525 Kaffee-Tickets an dieselben	45 25	
		472 63
Ganze Ausgaben		$1472 63

1890.			
1. Juli.	An Saldo in Armen-Kasse	$171 14	
	Davon ab: Zu kurz in Missions-Kasse	6 02	
			165 12
	Summa		$1637 75

New York, 1. Juli 1890.

W. A. Schmitthenner, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden. 9. Juli 1890.

W. Hauff,
L. F. J. Anger, } Komitee.

(Vom 1. Juli 1890 bis 1. Juli 1891.)

1890.			
1. Juli.	An Saldo in Armen-Kasse	$171 14	
	Davon ab: Zu kurz in Missions-Kasse	6 02	$165 12

Einnahmen für Missions-Konto.

Eingesandte Gaben von Synoden, Gemeinden, Sonntagsschulen, Frauen-Vereinen und Einzelnen, wie in den Kirchenblättern quittiert	$760 82	
Durch Missionar Pastor A. B. Lilja gesammelt	80 00	
		$840 82

Einnahmen für die Armen-Kasse.

Eingangene Gaben, wie oben publiziert		564 48
Summa		$1570 42

Ausgaben für Missions-Konto.

Gehalt an Missionar Pastor W. Berkemeier	$600 00	
" @ Konto an Missionar Pastor A. B. Lilja	200 00	
Reisekosten von Missionar Pastor A. B. Lilja	16 00	
		$816 00

Ausgaben aus der Armen-Kasse.

	131 Fälle Unterstützung armer Einwanderer in bar und zur Weiterreise	$362 51	
	125 Fälle freie Speisungen an arme Einwanderer	12 50	
	2000 Kaffee-Tickets an dieselben	20 00	
			395 01
	Ganze Ausgabe		$1211 01
1891.			
1. Juli.	An Saldo in Missions-Kasse	$18 80	
	in Armen-Kasse	340 61	
			359 41
	Summa		1570 42

New York, 1. Juli 1891.

W. A. Schmitthenner, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden.
8. Juli 1891.

W. Hauff,
L. F. J. Unger, } Komitee.

III. Bericht des Schatzmeisters des Wards Island Missions-Komitees.

(Vom 1. Juli 1889 bis 1. Juli 1890.)

1889.			
1. Juli.	An Saldo		$16 50
	Einnahmen.		
	Eingesandte Gaben von Synoden, Gemeinden, Sonntagsschulen, wie in den Kirchenblättern publiziert		465 50
			$485 00
	Ausgaben.		
	Gehalt an Missionar L. H. Gerndt, 1 Jahr	$480 00	
	Spezielle Gaben für das Weihnachtsfest auf Wards Island	5 00	
			$485 00

Ausgeglichen.

New York, den 1. Juli 1890.

W. A. Schmitthenner, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden.
9. Juli 1890.

W. Hauff,
L. J. F. Unger, } Komitee.

(Vom 1. Juli 1890 bis 1. Juli 1891.)

1890.

1. Juli. Kasse ausgeglichen.

Einnahmen.

Eingesandte Gaben von Synoden, Gemeinden, Sonntagsschulen, Frauen-Vereinen und Einzelnen, wie in den Kirchenblättern publiziert $450 15

Ausgaben.

Gehalt an Missionar Pastor L. H. Gerndt, die eingegangenen Gaben für ein Jahr	$420 00	
Speziell für denselben erhalten	5 00	
Reisekosten in die verschiedenen Hospitälern zum Besuch kranker Einwanderer	21 70	
		$446 70

1891.

1. Juli. An Saldo in Kasse. $3 45

New York, 1. Juli 1891.

W. A. Schmitthenner, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden.
8. Juli 1891.

W. Hauff,
L. F. J. Unger, } Komitee.

IV. Bericht des Immigranten-Missionars.

„Der Herr, euer Gott, hat die Fremdlinge lieb; darum sollt auch ihr die Fremdlinge lieben.“ In diesem Worte bei 1. Mos. 10, V. 17 und 18, sowie in der Geschichte vom barmherzigen Samariter mit der Weisung unseres Herrn: „So gehe hin und thue desgleichen“ nebst vielen anderen Hinweisungen und Ermahnungen der Schrift, gastfrei zu sein, gerne zu beherbergen und wohlzuthun den Fremdlingen, die neben den Witwen und Waisen Gottes besonderes Augenmerk und der Gegenstand Seiner Barmherzigkeit sind — wurzelt die Immigranten-Mission als ein Werk, das der Herr Seiner Kirche zur Pflege übertragen hat.

Der jährliche Betriebsabschluß unseres Hauses findet jedesmal am 1. April statt, und erlaube ich mir, darnach meinen Rapport zu machen.

Nach unserem Register kehrten in den 2 verflossenen Jahren, vom April 1889 bis dahin 1891, eine Anzahl von 24,533 Pilgern bei uns ein, und unsere Korrespondenz beziffert sich auf 9377 eingelaufene Briefe, Karten und Telegramme mit etwa ebensovielen Antworten. Das Immigrantenhaus, dem Landungsplatze der Einwanderer (früher Castle Garden, jetzt Barge-Office) sehr nahe und bequem gelegen, ist mit seiner Geräumigkeit, großem Empfangszimmer und Missionars-Office, Einrichtung zur Beherbergung und Beköstigung, und vor allem mit der Kapelle so passend für den Zweck unserer Mission, daß man in Wahrheit den Neu-Ankömmlingen zurufen kann: Kommet, denn es ist alles bereit! — Die meisten der bei uns eingekehrten Passagiere waren von Haus aus durch ihre Pastoren oder die mit uns in Verbindung stehenden Missionare in den Hafenstädten mittelst der bekannten grünen Karte an uns empfohlen; andere hatten zuvor schon mit uns in Korrespondenz gestanden, zum Teil Schiffsbillete durch uns empfangen, oder waren von ihren Angehörigen hier bei uns angemeldet. Diese wurden dann gleich bei der Landung durch einen Agenten unserem Missionshause entgegengeführt. Daß sie unter unserem Obdach mit gebührender christlicher Liebe empfangen und beherbergt, gegen alle sonst üblichen Unbilden in Schutz genommen wurden, und kein Unberufener die Finger an sie legen durfte; daß wir auch sonst mit gutem Rate, der nötigen Auskunft und Zurechtweisung, und endlich mit der nötigen Beihilfe zur Weiterreise ihnen helfend zur Seite standen, — brauchen wir wohl kaum zu sagen. Es ist ziemlich allgemein bekannt, daß, wer in New York an das alte „Luth. Immigrantenhaus“ sich wendet, in Fried' und Freud' seinen Durchgang hier findet, und ist aus den letzten 2 Jahren mancher Brief bei uns eingelaufen voll

des Dankes über die Wohlthat unserer Anstalt. — Unter den Passagieren waren oft alte schwache Personen, sowie unmündige Kinder, deren Beförderung zu ihren Angehörigen unserer besonderen Sorge oblag. Auch viele Armutsfälle kamen vor, sodaß wir mit 5054 Fällen freier Beherbergung und Beköstigung und 218 F ä l l e n Geld=Unterstützung im Betrage von $642.69 aushelfen mußten. Herzlichen Dank und Vergelts Gott! den lieben christlichen Gebern, welche uns durch Sendung von Mitteln dabei halfen. Da die Zeit der beiden letzten Jahre in pekuniärer Beziehung als eine sehr glückliche Periode in den Annalen unserer Anstalt verzeichnet steht, insofern unser Haus durch ein ansehnliches Legat, $13.000 —, frei geworden von aller Hypotheken=Schuld und dafür zu leistenden Interessen, so konnten wir umsomehr das Werk der Samariterliebe an den Fremdlingen üben, und, wo die Umstände es wünschen ließen, die Zahlung für Kost und Logis reduzieren oder ganz nachlassen.

Doch so segensreich für unser Werk die Wirksamkeit des Immigrantenhauses auch ist, so bestand doch unsere Hauptarbeit in dem Dienst am Missionsnetze. Bei der Ankunft der Einwanderer gilt es denn auf so mancherlei Fragen und Erkundigungen Auskunft zu geben, sowie guten Wink und Rat zu erteilen, wie sie ihre Wege hier einschlagen sollen, um dem Herrn, ihrem Gotte, auch im fremden Lande nicht fremd zu werden. — Ohne die Pilger im Namen unseres Herrn und Seiner Kirche zu begrüßen, und ohne geistig auf sie einzuwirken und ein Gotteswort ihnen mit auf den Weg zu geben, würde unsere Mission doch die Hauptsache verfehlen. Wir haben daher regelmäßig morgens und abends den Gottesdienst in unserer Kapelle mit den Einwanderern gepflegt, und auch oft, wenn die Masse der Passagiere gleich die Weiterreise antreten konnte, in der Zwischenzeit einen Abschiedsgottesdienst mit ihnen gehalten, dem Herrn das Opfer des Dankes für die gnädige Behütung auf der Reise zu bringen, und die Weiterreisenden auch ferner dem Schutze des Allmächtigen anzubefehlen, sie zu warnen vor so mancherlei Gefahren der Versuchung zum Abfall vom Glauben, und sie zu bitten und zu ermahnen, sich hier aufs neue ihrer lieben luth. Mutterkirche, der Kirche der Reformation, wieder zuzuwenden und anzuschließen: Das ist, neben der Ermahnung zum gottseligen Leben und zum Trachten nach der rechten Heimat im Himmel, die Hauptsache bei unseren Pilgergottesdiensten. und wir dürfen uns reichlich davon überzeugen, daß das nicht umsonst ist. — In der Fürsorge, daß die Weiterreisenden am Orte ihrer Bestimmung ihre Mutterkirche wiederfinden, dirigieren wir sie in den Fällen, wo es angemessen ist, an die resp. luth. Pastoren mittelst Empfehlungskarten, Briefen oder unseres „Wegweisers". Letzteren haben wir von neuem aufgelegt, derselbe enthält über 1300 Adressen deutscher luth. Pastoren, die über die sämtlichen Vereinigten Staaten verbreitet sind, und von denen viele sich bei uns besonders gemeldet haben mit dem Bemerken, daß sie die Immigranten nicht nur willkommen heißen, sondern ihre Gegend sich auch besonders zur Ansiedelung eigne. — Als sonstige Mitgabe verteilten wir lutherische Zeitschriften, Kalender, Traktate, dazu Testamente, Katechismen und kleinere Gebetbücher.

Von besonderem Nutzen für unser Werk war auch in den beiden verflossenen Jahren unsere Verbindung mit den überseeischen Immigranten=Missionen in Bremen, Hamburg, Stettin, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam.

Wie allgemein bekannt, wird die Bundes=Regierung der Vereinigten Staaten in nächster Zukunft wiederum eine Verlegung des Landungsplatzes der Immigranten nach Ellis Island, etwa 10 Minuten von der Stadt, voll=

ziehen. — Dem Herrn sei Dank und Anbetung für alles, was Seine Gnade bisher an unserer Mission gethan hat, und in Zukunft noch thun wird.

W. Berkemeier, Immigranten-Missionar.

New York, den 12. Oktober 1891.

V. Bericht des Immigranten-Kaplans.*)

Ihr Missionar arbeitete in der gewohnten Weise an den Staats-Einwanderungsanstalten auf Wards Island, als am 19. April 1890 die Leitung und Verwaltung der gesamten Einwanderungsangelegenheiten von der Bundesregierung übernommen wurde. Col. J. N. Weber ist Einwanderungssuperintendent und Geo. J. O'Beirne Hilfssuperintendent.

Nachdem die Armen entlassen, die Kranken und Irren anderweitig untergebracht und die sonstigen durch den Wechsel in der Administration nötig gewordenen Geschäfte abgewickelt waren, wurde Mitte Juni der Anstalten-Komplex auf Wards Island geschlossen. Den Kaplänen wurde gütigst gestattet, bis auf weiteres wohnen zu bleiben. Nach einiger Zeit Ferien, welche seitens des ehrwürdigen Komitees Ihrem Kaplan gewährt wurden, versah der Vorsitzende ihn mit einem Einführungsschreiben an den Superintendenten Col. Weber. Dieser gab in höflicher Weise die erwünschte Information. Er nannte die Anstalten, die zu benützen die Behörde beschlossen hatte: Das Marine-Hospital bei Clifton, St. J., — das Long Island College Hospital, Brooklyn, — das Irrenasyl Lowden Hall bei Amityville, L. J., und das Hospital auf North Brothers Island, dem Fuß der Ost 138. Straße gegenüber, für solche, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind. In Anbetracht vornehmlich, daß die Kasse des Komitees nur höchstens kleine Reiseauslagen zulasse, besuchte Ihr Missionar in der Regel nur das Marine-Hospital und das College-Hospital, aber auch städtische Anstalten, namentlich das homöopathische Hospital auf Wards Island, in welchem er schon lange kein Fremdling mehr war, und Blackwells Island, woselbst die Stadt ein Irrenhaus, ein Arbeitshaus, ein Armenhaus, ein Gefängnis und ein Hospital, das sogen. Charity Hospital, zu verwalten hat. Auf Blackwells Island gibt es für uns, freilich nur in mehr vereinzelten Fällen, viel zu thun. Ihr Missionar besuchte namentlich das Armenhaus nebst den dazu gehörigen Hospitälern und das Charity Hospital.

Wir sollten nicht nur für die notleidenden Fremdlinge sorgen, sondern auch für die übrigen Glaubensgenossen in den vielen öffentlichen Wohlthätigkeits- und Besserungs-Anstalten unseres so ausgedehnten Landes. Es sollte systematisch verfahren und eine Organisation erzielt werden. Das New York-Ministerium hat seit seiner diesjährigen Jahressitzung ein Komitee an dieser Arbeit, welches im nächsten Jahre zu berichten und etwaige Vorschläge zu unterbreiten beauftragt ist. Je weniger vielleicht in dieser Richtung geschehen ist, mit desto größerem Ernste und Eifer sollten wir nun das Netz des Evangeliums auch in diesen Anstalten auszuwerfen trachten.

Der erste protestantische Kaplan, welcher lutherischen Kirchen entnommen wurde, war Pastor G. A. Schmidt, ein Hallenser. Seine erste Taufe ist von ihm als am 6. Februar 1871 vollzogen eingetragen worden. Er starb am 8. August 1875 infolge eines Unfalles. Der "Board of Commissioners" er-

---

*) Das Konzil wies die Sekretäre an, nur einen Auszug aus diesen Berichten im Protokoll abzudrucken. Künftig soll nur das Komitee berichten.

ernannte Ihren Berichterstatter am 28. September 1875 zu seinem Nachfolger. Anfangs wurde der Missionar von der Immigranten-Kommission unterhalten. Vor einigen Jahren entzogen sie jedoch aus Sparsamkeitsrücksichten das Salär. Er durfte zwar wohnen bleiben, mußte aber seitdem von der Kirche unterstützt werden. Erst trat das New York-Ministerium für den Unterhalt des Kaplans ein; allein bald nachher übernahm das „General-Konzil" die Mission durch sein Immigranten-Missionskomitee.

Gott walte ferner über dem Werke der Einwanderung und rüste diejenigen, welche berufen sind, daran zu arbeiten, mit dem erforderlichen Maße von Weisheit und Geschick aus!

L. H. Berndt.

Wards Island, New York City, 1. Oktober 1891.

Im Anschluß an den letzten Bericht wurde beschlossen, es allen Synoden ernstlich anzuempfehlen, Mittel und Wege zu finden, wie unsre Glaubensgenossen in Hospitälern, Gefängnissen und ähnlichen Anstalten geistlich versorgt werden können.

5. Heiden-Mission,

Als wir vor zwei Jahren unsern letzten Bericht erstatteten, mußten wir das Ableben zweier unserer Missionare beklagen. Zugleich aber war uns der Umstand eine Quelle des Trostes, daß sich ein neuer Arbeiter in unserer Mitte befand, der bereit war sich aussenden zu lassen. Es war dies Pastor Emanuel Edman, Dr. M., der am Abend des 10. Oktober 1889 in der ersten englischen luth. Kirche zu Pittsburgh, Pa., zum Heidenmissionswerk abgeordnet wurde. Wenige Tage später reiste er mit Weib und Töchterlein nach Indien ab, wo er am 18. Januar 1890 ankam. Dr. Edmans Ankunft war sehr ermutigend für unsere Missionare. Sie sahen, daß der Herr sie nicht verlassen habe, und daß Er ihnen neue Mitarbeiter zuführe. Die Ueberlassung des Missionars E. Pohl seitens der Breklumer Mission war gleichfalls eine Hilfe. Derselbe hat bereits sieben Jahre in Indien gestanden und konnte darum für unsre Mission alsbald von Nutzen sein. Am 12. November 1889 langte er in Rajahmundry an und übernahm die Leitung der Kostschule, jetzt Seminar genannt. Das ursprüngliche Verständnis mit der Breklum-Gesellschaft war, daß er ein Jahr in unsrem Dienste bleiben solle. Auf unsre Vorstellung verlängerte dieselbe jedoch die Zeit bis Ende dieses Jahres.

Mittlerweile sah sich das Komitee nach andern Arbeitern um. Was sollte aus den Schulen werden nach Pastor Pohls Rücktritt in die Arbeit auf dem Gebiet der Breklumer-Mission? — so wurden wir von Indien aus gefragt. Auch Frau Grönning hat sich von Deutschland aus um das Schicksal der Schulen, für welche sich ihr Mann aufgeopfert hatte, bekümmert. Aber es war für das Komitee nicht so leicht, einen geeigneten Mann zu finden. Für gewöhnlich kommt bei Aussendung eines Missionars die Sprachenfrage nicht in Betracht; aber ein Mann, der sich ganz dem Schulfache widmen sollte, mußte eine gründliche Kenntnis der englischen Sprache haben. Etliche Male hatte das Komitee vergeblich versucht, den ihm geeignet scheinenden Mann zu bekommen, ehe Herr Calvin Francis Kuder aus dem Seminar von Philadelphia berufen wurde. Am 26. Mai 1891 ist derselbe von der Pennsylvania-Synode ordiniert und am 31. August in der St. Johannis-Kirche in Allentown feierlich abgeordnet

worden. Am 2. September 1891 reiste er mit seiner Frau von Philadelphia nach Liverpool ab und ist jetzt unterwegs nach Indien. Er sollte anfangs November in Rajahmundry eintreffen.

Im Frühjahr 1890 wurde dem Komitee mitgeteilt, daß zwei Damen bereit wären, in die Arbeit unter den Frauen in Indien einzutreten. Bisher hatte das Komitee diese Art Missionsarbeit nicht betrieben, ausgenommen was die Frauen unsrer Missionare auszurichten imstande waren. Und der Gedanke, zwei unverheiratete junge Damen auszusenden, kam manchem im Komitee etwas fremd vor und veranlaßte eine gründliche Erörterung der Sache. Wir frugen uns: Ist diese Arbeit nötig? Ist es weise, dieselbe auf unsrer Mission zu beginnen? Was wird die Kirche dazu sagen? Schließlich wurde jedoch einstimmig beschlossen: „Daß wir im Namen des Herrn die Zenana-Mission beginnen.“ (Verhandl. 9. Juni 1890.) Frl. Agnes S. Schade von Water Cure, Pa., und Frl. Kath. L. Sadtler von Baltimore, Md., wurden als Arbeiterinnen berufen. Der Beruf wurde von ihnen angenommen. Das Gehalt wurde auf jährlich $500 angesetzt nebst freier Wohnung.

Am Abend des 16. Oktober wurde in der St. Johns-Kirche in Philadelphia ein Abschiedsgottesdienst gehalten, bei welchem ihnen die Pflichten ihres Amtes ans Herz gelegt wurden. Am 18. Oktober reisten dieselben von New York nach Indien, wo sie am 20. Dezember anlangten und aufs wärmste empfangen wurden.

Unsere Missions-Familie.

Dieselbe verteilt sich wie folgt: Missionar H. C. Schmidt bedient Rajahmundry und das angrenzende Gebiet; Missionar F. J. McCready Tallapudi; Missionar C. Edman Samulcotta; Missionar E. Pohl ist Vorstand der Schulen in Rajahmundry und Frl. Agnes J. Shade nebst Frl. Kath. S. Sadtler sind mit Zenana-Arbeit beschäftigt. Erstere steht der mohamedanischen Mädchenschule vor, während letztere die Kasten-Mädchenschule leitet. Missionar C. F. Kuder wird die Leitung der Schulen in Rajahmundry übernehmen. Die eingeborenen Pastoren N. Paulus und F. Joseph arbeiten unter Missionar Schmidts Aufsicht, ersterer im Velpur- und letzterer im Jagurupad-Distrikt. Daneben sind auch die Missionarsfrauen nicht unthätig gewesen, und ihre Bemühungen werden dankbar anerkannt.

Während wir nun eine stattliche Anzahl Missionare im Felde haben, so wollen wir doch ja nicht übersehen, daß noch immer mehr nötig sind. Ein Missionar muß nach Dowlaishwaram gesandt werden. In Tallapudi wird eine Zenana-Arbeiterin verlangt.

Einzelnes aus den verschiedenen Distrikten.

Rajahmundry. Dies ist unsere Hauptstation mit der St. Pauls-Kirche und steht unter Pflege des Missionars Schmidt: 116 Personen empfingen am letzten Christfest das hl. Abendmahl. Missionar Schmidt hat in Begleitung seiner Frau und zeitweilig auch des Missionars Pohl seinen ganzen Distrikt bereist. Infolge der unchristlichen Einmischung der Baptisten-Missionare ist allerlei Unordnung entstanden, doch hoffen wir, daß infolge der ergriffenen Maßregeln solche Vorkommnisse in Zukunft vermieden werden können.

Tallapudi. Missionar F. J. McCready hat sich dieses Distrikts mit lobenswertem Eifer angenommen. Die St. Peters-Kirche, ein stattliches Ge-

bäude, ist vollendet und eingeweiht worden. Dem Komitee hat der Missionar den Vorschlag gemacht, in Tallapudi Industrie zu beginnen, um den Armen dann Arbeit und Verdienst zu geben. Das Komitee hat sich darüber noch nicht ausgesprochen.

Samulcotta. Sechs Monate nach Missionar Edmans Ankunft zog er in das Missionshaus zu Samulcotta. Er fand es in solch zerfallenem Zustande, daß es kaum bewohnbar war. Mit bedeutenden Auslagen ist es jedoch wiederhergestellt worden. Dr. Edman hat nahezu alle Dörfer des Distrikts besucht und ist überall aufs herzlichste empfangen worden. Es herrscht großer Mangel an Lehrern. Seine ärztlichen Kenntnisse brachten Leute aus ziemlicher Entferuung zu ihm. Hoffentlich werden sie mit der Zeit auch Heil für ihre Seelen bei ihm suchen.

Velpur und Jagurupad. Dies sind große Gebiete. Hier wirken die Missionare N. Paulus und F. Joseph. Die Berichte über dieses Feld lauten erfreulich. Es ist rege Nachfrage nach Gottes Wort.

Das Seminar.

Laut Beschluß der Missions-Konferenz wird die Kostschule nun Seminar genannt. Die Anstalt hat sowohl Kost- wie Tagschüler. Es bestehen fünf Klassen, in welchen sich die fortgeschrittenen Schüler befinden, sowie die, welche sich als Lehrer vorbereiten. Am 4. März 1891 wurden 21 junge Männer feierlich entlassen und ihnen bei einer gottesdienstlichen Feier ihre Pflichten zugewiesen. Dies ist die größte Zahl, welche je aus dem Seminar hervorgegangen ist. Herrn Pohl, der auf die Ausbildung der jungen Leute viel Mühe verwandt hat, gereichte dies zu besonderer Freude. Aber noch erfreulicher als die Zahl war der Eifer der jungen Leute. Als die Vakanz kam, kehrten sie nach Rajahmundry zurück, wo Missionar Pohl homiletische und katechetische Uebungen mit ihnen vornahm. Da diese jungen Männer als Lehrer der Dorfschulen auch Samstags und Sonntags zu predigen haben, so ist leicht ersichtlich, wie nützlich solche homiletische Anleitung ist. Wie nötig, daß ein passender Mann da ist, der, wenn Missionar Pohl zurücktritt, das Werk weiterführt! Und gottlob, wir können dem Haupt der Kirche nicht dankbar genug sein, daß Er einen solchen willig gemacht hat, unserem Ruf zu folgen. Unsere ernste Bitte ist, daß der Heilige Geist auf ihm ruhen möge, damit er geschickt werde zu lehren und erfolgreich in der Vorbereitung von Lehrern, Katechisten, Evangelisten und Predigern für das Werk in Indien.

Vor anderthalb Jahren beschränkte das Komitee auf Anraten eines der Missionare die Zahl der Schüler im Seminar auf 80, aber neuerdings haben die Bedürfnisse der Distrikte gezeigt, daß diese Zahl zu niedrig ist, weshalb dieser Beschluß aufgehoben wurde. Dies überläßt die Bestimmung der Zahl der Aufzunehmenden dem Urteil derer, die der Schule vorstehen. Der vermehrte Bedarf erheischt eine Vermehrung der Zahl der Zöglinge.

Das Zenana-Heim.

Die Aussendung von Frl. Sadtler und Frl. Schade vermehrte nicht nur unsere Ausgaben betreffs Reisekosten und Gehälter, sondern machte auch die Einrichtung einer passenden Wohnung für dieselben nötig. Es war kein Haus für sie zu finden und die Missionsgebäude waren alle besetzt. Wenn ferner

Zenana-Arbeiterinnen Zenana-Damen, Frauen der höheren Kasten, zu sich einladen sollen, so muß dies ein Ort sein, wo die Missionare nicht verkehren. Das Komitee hat darum Missionar Schmidt mit dem Bau eines solchen Hauses beauftragt. Dasselbe wird im Missions-Kompound, nahe der Druckerei, baldmöglichst errichtet werden. Wegen des Baues einer Eisenbahn, sowie wegen anderer Umstände, die eingetreten sind, geht es mit der Aufführung etwas langsam vorwärts; doch sehen wir bald der Zeit entgegen, wenn das Haus vollendet, und ein Segen von ihm in die Hindu-Häuser ausströmen wird. Die Kosten werden sich auf $1500 belaufen; doch ist fast der ganze Betrag entweder bereits einbezahlt, oder doch versprochen.

Andere nötige Bauten.

Die Missionare sind alle der Ansicht, daß in Bhimawaram, im Velpur-Distrikt, eine Kirche nötig ist. Dort wohnen viele Christen, die nie in einem gottesdienstlichen Zwecken geweihten Gebäude zusammenkommen konnten. Die Errichtung einer Kirche würde darum von segensreichem Erfolge begleitet sein. Obschon bis jetzt noch kein Versuch gemacht worden ist, Gelder für diesen Kirchbau zu sammeln, so haben wir doch bereits von einer Dame $100 dafür erhalten und eine andere hat $250 beigesteuert. Der Bau ist noch nicht beschlossen, wird aber angeordnet werden, sobald das Zenana-Heim vollendet sein wird. An vielen Orten sind Schulhäuser und andere Lokale nötig. Zuweilen können dieselben für $50 hergestellt werden. Wir leben der Hoffnung, daß die Kirche die Mittel beschaffen wird.

Predigt.

Während dies hauptsächlich die Aufgabe der Missionare ist, so beschäftigen sich auch die Katechisten, Evangelisten und Lehrer damit, ihren Landsleuten das Evangelium zu predigen. Wie die Missionare, so besuchen auch sie Samstags und Sonntags die umliegenden Dörfer. Sie predigen auf der Straße oder von einer Veranda, wo sie Zuhörer finden können. Auch werden sie zuweilen durch Gespött gestört; doch ist dies jetzt seltener der Fall als früher. Der Sauerteig des Evangeliums ist wirksam; und die Ahnung mancher scheint nicht ganz unbegründet zu sein, daß auf dem Gebiet der Heidenmission der Schluß des 19. und der Anfang des 20. Jahrhunderts Großes im Gefolge haben werde. Neben der Predigt verteilen unsere Missionare auch gute Schriften und leiten die Eingeborenen zur Arbeit an. Bekanntlich haben sie eine Presse, von der sie guten Gebrauch machen. Auf derselben wird z. B. The Telugu Lutheran (4 Seiten von je 8x13 Zoll Größe) gedruckt und in vielen Exemplaren verbreitet.

Schulen und Stipendien.

Ganze Schulen und einzelne Schüler werden von Sonntagsschulen, Gemeinden und Missionsfreunden unterhalten. Um nun möglichen Mißständen vorzubeugen, hat das Komitee nachstehende Regeln angenommen:

1. Daß die Zeugnisse 2c. der verschiedenen Schüler nicht in den Blättern veröffentlicht, wohl aber den Betreffenden zugesandt werden, welche für ihren Unterhalt sorgen.

2. Daß aller Briefwechsel zwischen den betreffenden Schülern und denen,

deren Stipendien sie genießen, unter Aufsicht des Superintendenten der Schulen geschehe.

3. Daß alle Geschenke, welche für besondere Schüler bestimmt sind, durch die Hand des Superintendenten gehen sollen, welcher berechtigt ist, dieselben, so er es für gut hält, dem Schüler zu verabreichen oder sie sonst zu verwenden.

4. Daß die Gründung von Stipendien, die den Namen des Gebers tragen, empfohlen werde, und daß der Superintendent die Kinder, welche diese Stipendien genießen sollen, auswähle. Auch sollen sie ganz seiner Aufsicht unterstellt sein.

5. Daß die Unterhaltung der Schulen den Missionsfreunden empfohlen werde, jedoch mit dem Verständnis, daß solche Schulen denselben Anordnungen unterworfen sind, wie die übrigen Missionsschulen, und daß, falls die ausgeworfene Unterstützung mehr beträgt als die Kosten der Schule, der Ueberschuß in die allgemeine Missionskasse in Indien fließen soll.

Regierungs-Verwilligung für Schulen.

Einige unserer Schulen sind dem Regierungs-„Grant-System" einverleibt worden, d. h. sie sind der Beaufsichtigung eines Regierungsbeamten unterworfen. Falls derselbe mit den Leistungen zufrieden ist, so erhält die Schule eine Geldunterstützung. Dies beeinträchtigt keineswegs den religiösen Unterricht. Auch soll niemand denken, daß diese Zulage uns instand setze, die Kosten der Schulen damit zu bestreiten. Die Zuschüsse sind gering und die Ansprüche unserer Schulen nehmen stets zu, so daß wir der Unterstützung noch ebenso sehr benötigt sind wie früher.

Der Schulbericht.

Denselben hat Missionar Pohle entworfen und dem Komitee letztes Jahr vorgelegt. Da ein anderer nicht eingetroffen ist, so wird er diesem Bericht beigefügt, obschon im Laufe des Jahres Aenderungen vorgekommen sind, weshalb zur Zeit nicht alle Angaben zutreffen. Neuerdings hat die St. Pauls-Sonntagsschule von Brooklyn, N. Y., Ehrw. H. B. Strodach Pastor, einen Beitrag eingesandt, welcher ausreicht, um ein Schulhaus im Tallapudi-Distrikt zu errichten. Zugleich hat dieselbe versprochen, den Unterhalt des Lehrers zu bestreiten.

Missions-Schulen in Indien.

1. Liste der unterstützten Schulen.

Namen der Schulen.	Ort.	Von wem unterstützt.
Die Kasten-Mädchenschule..	Rajahmundry	St. Johannes-S.-S. und St. Markus-S.-S., Philadelphia, Pa.
Die Muhamedanische Mädchenschule....................	Rajahmundry	Jungfrauen-Verein und S.-S. der hl. Dreieinigkeits-Kirche, New York.
Die Schule in Gorlamudi...	Velpur-Distrikt.....	Kinder-Miss.-Ver. von Rev. Evalds S.-S., Chicago, Ill.
Die Schule in Sriranga-patnam..........................	Korukonda-Distrikt	Frauen-Miss.-Ver. von Rev. Evalds Kirche, Chicago, Ill.

2. Liste der Stipendien.

Name des Benefiziauten.	Geburtsort.	Name des Stipendionars.
Laukapalli Joseph	Agartpalem	Charles Henry Heinitsch.
P. Abraham	Gonegudiem	Artman, St. Stephans-S.-S., Philadelphia, Pa.
H. Ratnamma		Ann Maurer.
U. Benjamin		Anna L. Haß.

3. Namen der von Missionsfreunden ꝛc. unterhaltenen Lehrer.

Name.	Ort.	Von wem unterhalten.
R. Isaak	Samulcotta	Frau Evalds Bibelklasse, Chicago, Jll.
E. James	Rajahmundry	St. Johannes-S.-S., Allentown, Pa.
B. John	Gonegudiem	Trinitatis-S.-S., Reading, Pa.
J. John (Henry)	Rajahmundry	St. Pauls- (deutsche) S.-S., Philadelphia, Pa.
K. Gopalem	Rajahmundry	St. Johannes-S.-S., Phila., Pa.
N. Paradesi	Rajahmundry	Missions-Verein, Mulberry, Jnd.
P. Peter	Tallapudi	F. Burtram, Jll.
D. Broomiah	Tallapudi	Erste lutherische Kirche, S.-S., Columbus, O.
Ch. Anandam	Kovur, Tallapudi-Distrikt	Frl. Brant.
Ein Evangelist	Tallapudi-Distrikt	F. J. McCready Missions-Verein, Lehighton, Pa.
Ein Lehrer	Tallapudi-Distrikt	P. N Narrborn, Knoxville, Jll.
P. Mesech	Dusanapudi	St. Lukas-S.-S., Philadelphia, Pa.
A. Benjamin	Kolamur	Missions-Ver., Zions-Kirche, Greensburg, Pa.
A. Daniel	Garagaparru	Bethlehem-S.-S., Wash. Co., Pa.
N. Benjamin	Vandra	Missions-Verein, Salomons-Kirche Macungie, Pa.
D. Mamayah	Samulcotta-Distrikt	Rehoboth und Crow's Run-S.-S. Beaver Co., Pa.
B. Benjamin	Chinamiram	Telugu-Klasse, St. Markus, Philadelphia, Pa.
T. Joseph	Uppulur	Salems-S.-S., Bethlehem, Pa.
K. Johann	Jagurupad-Distrikt	P. J. Fox, Emlenton, Pa.
K. Daniel	Dommoor	Missions-Liga, Adamsburg, Pa.

4. Namen der Schüler in der Kostschule.

A. — Knaben.

Wann aufgenommen.	Klasse.	Name.	Dorf.	Alter.	Von wem unterhalten.
1884	VI.	Potu Razu Mark	Pedamiram	17	J. G. Wagners Klasse, Zions-S.-S., Ro ster, N. Y.
1880	,,	Adanki Jakob	Mahadevipatnam	16	Verklärungs-S.-S., Pottstown, Pa.
1883	,,	Morumpudi Daniel	Murramunda	15	St. Michaelis-S.-S., Germantown, Pa.
1885	,,	Mungamuri Devadasu	Jagurupad	15	Dreifaltigkeits-S.-S., Buffalo, N. Y.
1884	V.	Palaparthi Nathanael	Korapadu	16	Friedens-K. und S.-S., Myerstown, Pa.
1884	,,	Adla Samuel	Murramunda	14	

A. — Knaben. (Fortsetzung.)

Wann aufgenommen.	Klasse.	Name.	Dorf.	Alter.	Von wem unterhalten.
1885	V.	Thaluri Matthew	Anakoderu	17	
1885	,,	Thaluri Salomon	Murramunda	16	Miss. Ver. der St. Peters S.-S., Süd Bethlehem, Pa.
1890	,,	Gadi Isaak	Samulcotta	17	E. A. Lichtenwalner Miss. Ver. Macungie Pa.
1886	,,	Rajapati Samuel	Jagurupad	15	
1889	,,	Pasuputti Martin	Salur	17	
1889	IV.	Sandarpa Josua	Salur	17	Prinz Julius, Bruder des Königs Christian von Dänemark (für Breklum Mission.)
1883	,,	Andikoory Buschanan	Anakoderu	14	Frl. M. E. Merkle, Tidioute Pa.
1887	,,	Sada Lazarus	Singaram	15	Turbotville, Stelle, P. A. P. Pflueger.
1887	,,	Vemuluri Benjamin	Nandamuru	11	
1887	,,	Kadimi Gabriel	Pedaheue	11	St. Markus S.-S., Pennsburg, Pa.
1885	,,	Mungamuri Samuel	Jagurupad	13	Zelienople Sonntagsschule, Pa.
1886	,,	Matthiam Alexander	Kala	17	Zions S.-S., Wilmington, Del.
1886	,,	Naya Jesudasu	Kesawarem	15	Missions Liga, Phillipsburg, Pa.
1886	,,	Perusa Gabriel	Muramunda	13	
1881	,,	Murry Abraham	Dowlaischwaram	15	Vater Heyers Miss. Ver., Theol. Sem., Philadelphia Pa.
1886	III.	Potti Stephen	Kumadavelli	17	
1889	,,	Jadenki Immanuel	Vizagapatnam	16	Nähverein, St. Peters, N. Y.
1889	,,	Veeravelli Isaak	Jagurupad	14	
1889	,,	Balla Anandam	Jagurupad	12	St. Markus S.-S., New York.
1889	,,	Irlapadi Johann	Murramunda	12	J. Keck, Shannondale, Pa.
1889	,,	Dasari Samuel	Anakoderu	17	Zions deutsche lutherische S.-S., Easton, Pa.
1889	,,	Manukonda Lazarus	Nayalem	18	Gnaden S.-S., Bethlehem, Pa.
1882	,,	Thaluri Jakobu	Anakoderu	15	Eng.-Luth. S.-S., Williamsport, Pa.
1883	,,	Sandhi Prakashamu	Anakoderu	14	Frau Kinselmann, Middle Village, L. J.
1889	,,	Polanmuri Davidu	Mahadeupatnam	10	S.-S. 1. eng.-luth. Kirche, Pittsburg, Pa.
1889	,,	Gaddam Sadheyu	Jagurupad	10	St. Johns S.-S., Easton, Pa.
1888	,,	Vardanapu Joseph	Pedamiram	12	Frl. Nora E. Ohl, Cherryville, Pa.
1889	,,	Mungamuri Ratnam	Jagurupad	13	Luth. Memorial S.-S., Erie, Pa.
1883	,,	Budithi Narainaswami	Bodali	13	Edwin Lukens.
.....	,,	Sappidi Mark	Samulkotta	...	Frau S. und L. Bersch, Erie, Pa.
1886	,,	Jungam Cornelius	Jagurupad	11	Ungdows Ver. Schwed. Aug. Kirche, Minneapolis.
1888	,,	Gadham Lazarus	Pedahem	12	
1889	,,	Nita Moses	Attili	17	Luth. Missions Liga von Leechburg, Pa.
1889	II.	Yemulusi Ruben	Tallapudi	16	
1889	,,	Nuthangi Jakob	Muduri	17	Missions Gesellschaft der ersten Luth. Kirche, Columbus, O.
1889	,,	Navadi Peter	Kesawarem	13	Sonntagsschule, Friedens Pa.
1889	,,	Penumaka Dwarkadasu	Pedahem	17	Mädchen-Klasse in der S.-S. der eng.-luth. Kirche, Saegerstown, Pa.
1890	,,	Ethapodu John	Mallaischwaram	11	
1890	,,	Pitula Abraham	Gonegudiem	15	St. Stephans, Philada., Artman Stipendium.
1889	,,	Pantakani Paradesi	Mahadevipatnam	10	P. Pflueger, Turbotville, Pa.
1884	,,	Muppidi Samuel	Pedahem	16	
1890	,,	Balla Lazarus	Jagurupad	10	
1890	,,	Prathipadi Gabriel	Jagurupad	11	
1890	,,	Bukatalli Prakashamu	Murramunda	17	
1888	,,	Vizapu Veerana	Vizagapatnam	11	
1890	,,	Vemuluri Jakob	Naudamuru	10	
1890	,,	Bathini Samuel	Gonegudiem	10	Die Gemeinde und Sonntagsschule zu Meadville und Franklin, Pa.
1890	,,	Bhupati Joseph	Sisali	11	P. J. Shunk und Frau Sherardville, O.
1889	,,	Bopati Matthew	Sisali	10	P. Uriah P. Heilman, Athol, Berks Co., Pa,
1889	,,	Pidakala Gamaliel	Nayalem	10	
1890	,,	Vemuluri Jakob	Tallapudi	12	
1889	,,	Naya Jakob	Kesawarem	12	Salem S.-S., Lebanon, Pa.
1889	I.	Komisetti Paul	Duva	14	
1889	,,	Gosapadu Lewis	Dowlaischwaram	10	
1889	,,	Sigiripalli Jakob	Dumeru	8	
1890	,,	Sigiripalli Johann	Dumeru	10	
1889	III.	Potti Aaron	Mallaischwaram	13	
1890	Inf't.	Geddam Daniel	Novapett	11	
1887	I.	Gollapali Edward	Murramunda	10	
1890	Inf't.	Didla Deivasahayam	Ramschendrapuram	...	
1889	,,	Budhiti Joseph	Bodali	8	
1889	III.	Lankalapalli Joseph	Agartipalem	16	Das Heinitsch Stipendium.
1889	,,	Pilli James	Agartipalem	16	Trinity S.-S., Lancaster, Pa.
1889	,,	Pilli Samuel	Agartipalem	13	
1889	,,	Mailabotala Mesech	Agartipalem	13	
1890	,,	Eluru Daniel	Likitapudi	...	
....	....	K. Benjamin		...	Das Anna L. Haß Stipendium, durch Helena Haß.

B. — Mädchen.

Wann aufgenommen.	Klasse.	Name.	Dorf.	Alter.	Von wem unterhalten.
1884	II.	Sabhi Martha	Singaram	13	Helfer, Gnaden Gem. Lancaster Pa.
1885	,,	Gollapalli Martha	Murramunda	11	Missions Liga, Phillipsburg, Pa.
1888	,,	Haridasu Ratnamma	Mukkamala	10	Das Ann Maurer Stipendium, Frl. Clara Graeff, Germantown, Pa.
1889	,,	Mungamuri Rahel	Jagnrupad	11	Fleißige Bienen, St. Peters, Philadelphia, Pa.
1890	,,	Veravalli Eleonora	Jagnrupad	11	Sonntagsschule, Zions, Easton, Pa.
1888	I.	Vemuluri Satyavatti	Nundamura	8	Frl. Klingler, St. Peters, New York.
1888	,,	Pulumati Kantama	Novapett	9	Frl. Eva Meyer's S.-S. Klasse, Rochester, N. Y.
1889	,,	Pulumati Shantama	Novapett	7	Missions-Ver. der St. Peters S.-S., Bethlehem, Pa.
1890	,,	Yelapati Kantama	Murramunda	10	Kinder-Missions-Verein St. Johannes, Allentown, Pa.
1889	,,	Napaka Shantama	Munakodavelli	12	Trinitatis Gem. Middle Village L. J.
1889	,,	Gaddam Maria	Novapett	10	St. Peters S.-S., Bethlehem, Pa.
1889	,,	Gosali Annama	Vollevupadu	13	
1889	,,	Potti Shantama	Mallaischwaram	11	Salems (Schwedisch) Kirche und S.-S., Dalbo, Minn.
1889	,,	Vondumati Maria	Nadipudi	11	S.-S. der 1. eng.-luth. Gem. Pittsburg, Pa.
1889	Inf't.	Taluri Anna	Yediti	12	
1890	,,	Valipu Karuna	Tallapudi	7	Jumonville Soldaten Waisen Schule, Pa
1890	,,	Yerlapadi Maria	Murannmdu	8	Kleinkinderschule, St. Michaels, Germantown, Pa.
......	,,	Gallapali Elisabeth	Murramunda	14	Frau Birnbaum, Philadelphia Pa.
......	,,	A. Rahel		...	Gertie und Katie Bender, Jonestown, Pa.
......	,,	A. Shantama		...	Frau Hoats, Allentown, Pa.

Missions-Schriften.

Das Komitee hatte schon vor der letzten Versammlung des Konzils beschlossen, Missionstraktate herauszugeben. Der Plan ist jedoch bis jetzt noch nicht zur Ausführung gekommen. Es freut uns aber, berichten zu können, daß einzelne Schriften herausgegeben werden, die dazu angethan sind, über die Mission zu belehren und den Missionssinn zu wecken. Wir nennen: Catechism on India; Missions in India and the Telugu Mission of the General Council, von Pastor und Frau H. C. Schmidt; sowie Missions among the Telugus, von Pastor E. H. Trabert.

Diese Schriften sind von Ihrem Komitee empfohlen worden. Wenn dieselben in unseren Gemeinden und Schulen eine weitere Verbreitung finden würden, so dürfte das Werk, welches uns aufgetragen ist, mehr gewürdigt und demselben regere Unterstützung zu teil werden.

Unsere Missionsblätter.

Der Missionsbote und Foreign Missionary sind regelmäßig jeden Monat erschienen. Ersteres Blatt ist im 14. und letzteres im 12. Jahr seines Bestandes. Seit unserem letzten Bericht ist die Redaktion des Missionsboten in die Hände von Pastor F. W. Weiskotten übergegangen, während Pastor H. Grahn das Geschäftliche an beiden Blättern besorgt hat. Beide sind ihren Pflichten treulich und zur völligen Zufriedenheit nachgekommen. Vom Missionsboten werden jetzt 13,800 Exemplare und vom Foreign Missionary, dessen Redaktion unverändert ist, 6000 gedruckt.

Aus dem Schatzmeisterbericht ist ersichtlich, daß, während das deutsche Blatt einen Ueberschuß abgeworfen hat, das englische ein Defizit aufweist. Dies rührt nicht daher, weil die Zahl der Unterschreiber etwa nicht groß genug ist, sondern weil so viele es unterlassen den geringen Betrag des Subskriptions-

preises pünktlich zu entrichten. Wenn jeder Leser sein Blatt bezahlen würde, so wie er es schuldig ist, so würde auch das englische Blatt einen Ueberschuß abwerfen.

Da darüber keine Frage ist, daß beide Blätter dem Heiden-Missionswerk sehr förderlich sind, so wäre es vielleicht angezeigt, daß das Konzil Maßregeln zur weiteren Verbreitung derselben ergreifen würde.

Missions-Vereine.

In neuerer Zeit sind diese Vereine überall entstanden. Ihr Zweck ist, der Mission zu dienen. Und wir durften ihre Mithilfe verspüren. Durch sie wurden die Geber vermehrt, mehr Leute für die Sache gewonnen und das Werk durchs Gebet gefördert. Wir danken denselben für ihre Mithilfe und hoffen, daß sie in ihrem guten Werk nicht ermüden mögen.

Kisten nach Indien.

Im Sommer 1890 und wiederum 1891 wurden mehrere Kisten mit Kleidungsstücken, Früchten ꝛc. den Missionaren für ihren eigenen Bedarf sowie als Weihnachtsgeschenke für die Kinder in den verschiedenen Distrikten zugeschickt. Wir haben uns recht über die lebendige Teilnahme gefreut und nicht minder die Missionare. Als solche, welche sich dieser Sache besonders angenommen haben, sind zu erwähnen: Frau R. A. Diehl in Allentown, Pa.; Frl. M. A. Miller in Philadelphia, Pa., und Frau M. E. Scully in Pittsburg, Pa.

Sollen wir daran teilnehmen?

Ihrem Komitee ist eine sehr freundliche Einladung zugegangen, sich an einer gemeinschaftlichen religiösen Ausstellung in Verbindung mit der Columbian Feier zu beteiligen und an der Errichtung eines passenden Gebäudes mitzuwirken. Da wir dadurch uns in Ausgaben verwickeln möchten, wodurch die Gelder dem Zweck entfremdet würden, für den sie gegeben worden sind, so konnte sich das Komitee darüber nicht einigen und legt die Angelegenheit darum dem Konzil vor.

Aenderung im Komitee.

Da Pastor G. C. Gardner nach Newark, N. J., übergesiedelt ist, so wohnte er seitdem den Versammlungen nicht mehr bei. Er war fleißig und treu in der Erfüllung aller ihm auferlegten Pflichten, weshalb sein Umzug ein Verlust für das Komitee ist. Herr Friedr. Bauer resignierte im September 1890.

Der Bericht des Schatzmeisters wird folgendes aufweisen:

Heiden-Missions-Kasse.

Einnahmen seit letztem Bericht inkl. Bilanz	$25,351	60
Ausgaben	25,978	63
Defizit	$ 627	03

Missions-Bote.

Einnahmen	$ 4,357	75
Ausgaben	2,751	56
Kassenbestand	$ 1,606	19

FOREIGN MISSIONARY.

Einnahmen...$ 1,140 15
Ausgaben.. 1,351 45

Defizit..$ 211 30

Summa.

Kassenbestand...$ 1,606 10
Defizit, Missions-Kasse............................... $627 03
,, Foreign Missionary............................... 211 30
838 33

Wirklicher Kassenbestand...$ 767 77

Die Missionskasse, verglichen mit letztem Bericht:

	1889.	1891.
Einnahmen	$12,177 04	$25,351 60
Ausgaben	11,978 70	25,978 63

Hieraus ist ersichtlich, daß die Durchschnittseinnahme während der zwei letzten Jahre $12,675.80 das Jahr betragen hat, oder gegen $500 mehr als im Jahre 1889, da wir unsern letzten Bericht erstatteten. Die Durchschnittssumme der Ausgaben belief sich dagegen auf $12,989.32, eine Zunahme von etwa $1000 im Jahr.

Hier ist eine Thatsache mit der wir zu rechnen haben. Sind unsere Ausgaben zu hoch? Ist dies der Fall, so kann nur dadurch abgeholfen werden, daß wir das Werk beschränken und Thüren schließen, die uns offen stehen. Sollen wir dies thun? Sollen wir einen Teil des Feldes aufgeben, in welches uns Gott berufen hat? Sollen wir nicht vielmehr unsere Gemeinden zu vermehrter Thätigkeit anspornen?

Es ist wohl am Platze, die Frage aufzuwerfen: Führt das General-Konzil mit aller Energie den göttlichen Befehl aus, das Evangelium den Heiden zu bringen? Wir haben nicht viele Missionen unter verschiedenen Sprachen und Völkern. Wir haben nur diese eine und sie sollte kräftiger unterstützt werden als dies bisher geschehen ist.

Wir möchten in diesem Bericht aufs neue die Thatsache hervorheben, daß der Schatzmeister, Herr W. H. Staake, seine Pflichten aufs pünktlichste und gewissenhafteste erfüllt hat. Das Komitee ist ihm dafür zu innigem Dank verpflichtet und hofft, daß das Konzil die Anerkennung seiner Dienste in gebührender Weise aussprechen wird.

Statistik.

Die Schul- und Parochial-Berichte ergeben folgendes:

Missionare, (einschl. eines, der unterwegs ist,)........................ 5
Frauen von Missionaren.. 5
Unverheiratete Arbeiterinnen für Zenana-Mission......................... 2
Eingeborene Prediger.. 2
Lehrer, Katechisten 2c.. 88
Bibel-Frauen.. 1

Gesamtzahl der Missionsarbeiter... 103

Zahl der Distrikte	6
„ „ Dörfer	127
Getaufte, Erwachsene und Kinder	955
Konfirmiert	76
Kommunikanten	978
Gesamtzahl der Christen	3056
Zahl der Kinder in den Missionsschulen	1473

Was nötig ist.

Während wir Gott herzlich Dank sagen für das, was in den zwei verflossenen Jahren ausgeführt worden ist, so sind wir überzeugt, daß weit mehr geleistet worden wäre, wenn die Gemeinden die rechte Lust zum Werke gehabt hätten. Es ist darum nötig, den einzelnen Gliedern ihre Verantwortlichkeit ernstlich ans Herz zu legen. Es ist nicht genug, wenn Synoden, Konferenzen und Gemeinden beschließen, daß sie die Sache unterstützen wollen, es muß jedes einzelne Glied es als seine Pflicht erkennen, mit seiner Gabe die Predigt des Evangeliums unter den Heiden zu fördern und auch dafür zu beten. Wir ersuchen darum dieses Konzil, daß es allen hier vertretenen Synoden empfehle, es jedem Pastor ans Herz zu legen, seine Gemeinde und Sonntagsschule mit der Missionssache bekannt zu machen, damit wir mit vereinten Kräften, vermehrten Einnahmen und ernstem Gebet, unsere Arbeit erweitern, noch vielen von der Liebe des Heilands sagen und Seinen Namen unter den Heiden in Indien, die Ihn noch nicht kennen, verherrlichen können. Wenn jede Gemeinde in der Heimat dafür erwärmt werden könnte, dann würden in der nächsten Zukunft sich solche Segensströme über die Kirche in Indien und in der Heimat ergießen, daß jedes gläubige Herz ausrufen müßte: Siehe! was der Herr schafft!

Achtungsvoll

W. A. Schaeffer, korresp. Sekretär.

Den 15. Oktober 1891.

Hierzu wurde beschlossen:

1. Daß das Komitee Autorität habe, sich an der erwähnten Sonderausstellung in Chicago zu beteiligen.

2. Daß das Konzil dem Komitee die Anstellung einer geeigneten Person anempfehle, welche im Interesse der Heidenmissionssache die Synoden, Konferenzen, sowie die Gemeinden besuche und dieselben für die Telugu-Mission erwärme.

3. Daß Herrn W. H. Staake für seine treuen Dienste als Schatzmeister der Heidenmission der innigste Dank ausgesprochen werde.

4. Daß „Der Missionsbote" sowie The Foreign Missionary unsern Gemeinden aufs wärmste empfohlen werden.

5. Daß die Missions- nnd Verlagskomiteen fortan „Behörden" heißen sollen.

6. Daß der Bericht als Ganzes angenommen werde.

In der letzten Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, daß das Recht, der nächsten Konzil-Versammlung Inkorporations-Artikel vorzule-

gen, welches dem englischen Missions-Komitee zugestanden worden sei, auch dem deutschen sowie dem Heidenmissionskomitee erteilt werde.

VI. Die neuen Missionsbehörden.

Der Vorsitzer ernannte nachstehende Personen als Komitee, um die Mitglieder der neuen Missionsbehörden vorzuschlagen: Pastoren D. E. Belfour, M. C. Horine, J. F. Beates, S. P. A. Lindahl, M. S. Waters, Herren Dr. J. L. Lewin und J. P. Wagner.

Dieses Komitee schlug dem Konzil zur Wahl vor:

Englische Innere Missionsbehörde.

Pastoren:
D. J. A. Seiß,
D. S. Laird,
F. J. F. Schantz,
Prof. D. H. E. Jacobs,
Prof. D. S. P. Sadtler,
D. S. A. Repaß,
H. Peters,
O. P. Smith,
W. A. Passavant.

Herren:
H. A. Beates,
Henry Lehman,
W. W. Kurtz,
J. Wolfe,
Jacob Mohr,
E. R. Artman,
Alf. Säger.

Deutsche Innere Missionsbehörde.

Pastoren:
A. Richter,
J. Nicum,
G. H. Gomph,
J. Steinhäuser,
J. Brezing,
F. Veit,
T. H. Becker,
J. A. Timm,

Pastoren:
Ph. Pfatteicher,
J. J. Kündig,
E. Hartmann.

Herren:
J. Christ,
F. Fischer,
C. Schlottmann,
J. Utz.

Zentral-Missions-Komitee der Augustana-Synode.

Pastoren:
P. J. Swärd,
P. Sjöblom,
S. P. A. Lindahl,
C. J. Petri,
J. Magny.

Herren:
A. Peterson,
J. Bodin,
A. E. Edholm,
C. A. Smith.

Heidenmissions-Behörde.

Pastoren:
D. A. Späth,
H. Grahn,
Wm. Ashmead Schäffer,
Prof. D. C. W. Schäffer,
Prof. D. W. J. Mann,

Pastoren:
E. R. Cassaday,
A. Cordes.
F. W. Weiskotten,
J. L. Sibole,
J. E. Nidecker,

M. C. Horine,
E. E. Sibole,
Prof. Dr. H. V. Hilprecht,
F. P. Bender,
E. H. Pohle,
P. J. O. Cornell.

Herren:
W. H. Staake,
Fred. Munroe,
J. W. Miller.

Komitee für Immigranten-Mission:

Pastoren:
J. H. Baden,
D. W. Peterson,
Geo. C. F. Haas.

Herren:
W. Hauff,
W. A. Schmitthenner,
C. D. Boschen,
L. F. J. Anger,
Charles Petterson.

Die Nominierten wurden als Mitglieder der betreffenden Komiteen gewählt.

C. Verlagswesen.

1. Kirchenbuch-Komitee.

Dieses Komitee berichtete am Freitagvormittag durch seinen Vorsitzer, Herrn Pastor D. th. et. jur. J. A. Seiß, wie folgt:

So prompt als möglich, wie die Glieder angesichts ihrer andern Pflichten Zeit gewinnen konnten, wurden die agendarischen Formulare fertiggestellt, im Probedruck nochmals geprüft und sodann herausgegeben. Man hat es für das Beste gehalten, anstatt von Zeit zu Zeit einzelne Formen zu drucken, damit zu warten, bis das Ganze vollendet sein würde.

Ehe die zweite Ausgabe des englischen Kirchenbuches in Druck gegeben werden konnte, mußten verschiedene Zusätze, welche nicht zur gemeinsamen Gottesdienstordnung gehören, gemacht werden. Die Zahl der Psalmen ist bedeutend vermehrt worden, und mehrere Cantica, Antiphonen und Responsorien, die der frühere englische Sekretär des Komitees, Herr D. B. M. Schmucker, bereits auszuwählen begonnen hatte, wurden ebenfalls hinzugefügt. Dem Wunsche vieler Pastoren gemäß wurde es auch für ratsam gehalten, das Buch um eine Anzahl neuer Lieder zu vermehren, welche das Komitee den übrigen für völlig ebenbürtig hält.

Ein aus den Doktoren Seiß, Späth und Jacobs bestehendes Subkomitee hat mit Komiteen der Vereinigten Synode des Südens, der General-Synode und der Allgemeinen Synode von Ohio dahin gewirkt, daß eine neue englische Uebersetzung von Luthers kleinem Katechismus und der Augsburgischen Konfession hergestellt werde. Gemeinsame Versammlungen wurden abgehalten im November 1890 und Januar 1891. Auch in der Zwischenzeit haben Glieder unseres Komitees ein gut Stück Arbeit gethan, indem sie dem gemeinsamen Komitee vorarbeiteten. Infolge dieser Arbeit können wir dem Kirchenbuch eine neue englische Uebersetzung der Augsburgischen Konfession auf Grund der lateinischen Editio Princeps einverleiben. Soll aber die Arbeit des Komitees vollständig sein, dann sollte auch eine neue Uebersetzung auf Grund der deutschen Editio Princeps hergestellt werden. Auch ist eine neue Uebersetzung von Luthers kleinem Katechismus gemacht worden, dieselbe muß jedoch zuvor noch

dem allgemeinen Komitee zur Durchsicht vorgelegt werden. Es ist darum in der neuen Ausgabe des Kirchenbuches die Uebersetzung beibehalten worden, die sich sonst in den Büchern des Konzils findet.

Die Platten für die neue Ausgabe des englischen Kirchenbuches wurden unter Aufsicht des Komitees hergestellt und die Korrektur von dem editoriellen Subkomitee, den D. D. Seiß, Laird und Jacobs und Pastor Bürmeyer, gelesen. Sämtliche Platten wurden gegen Ende des letzten Mai dem Verlagskomitee übermittelt, nachdem das Verlagsrecht im Namen der Trustees des General-Konzils erlangt worden war.

Das Komiteee empfiehlt:

1. Daß das Konzil die Herausgabe des nötigen Materials für Früh- und Abendgottesdienste nebst den neuen Liedern in leichtem Einbande billige, damit Gemeinden neben dem Gesangbuch, das sie jetzt haben, das neue Material in der neuen Ausgabe benutzen können.

2. Daß die Platten der alten Ausgabe nicht vernichtet sondern aufbewahrt werden, damit dieselben, wie es die Umstände erheischen, in Zukunft benutzt werden können. Daß ferner die Befugnis erteilt werde, von den Platten zu drucken, wenn solches vom Kirchenbuch-Komitee für gut befunden wird.

3. Da die Auslagen des Komitees bisher vom Ministerium von Pennsylvanien getragen worden sind und zwar aus dem durch den Verkauf des englischen Kirchenbuches gewonnenen Ueberschuß, diese Kasse aber nun in die Hände des Verlags-Komitees des General-Konzils gelegt worden ist, so wird es nötig, daß das Konzil die Löschung der noch ausstehenden Guthaben aus derselben Kasse autorisiere. Dieselben bestehen in noch nicht zurückerstatteten Auslagen der Mitglieder des editoriellen Komitees, des Subkomitees für Uebersetzungen und des gesamten Kirchenbuch-Komitees. Die lutherische Publikations-Behörde, No. 42 N. Neunte Str. in Philadelphia, hat noch keine Bezahlung für den Druck von Taverners Augsburgische Konfession erhalten, wofür das Konzil und die General-Synode in gleichen Teilen schulden. Der Druck wurde für das gemeinsame Komitee hergestellt; da aber die Vereinigte Synode des Südens numerisch schwach ist, so übernahmen die Komiteen der obengenannten zwei Körper die ganze Verantwortlichkeit.

4. Da die Augen vieler auf die neue Ausgabe des englischen Kirchenbuches gerichtet sind und zwar sogar in außerlutherischen Kreisen, sonderlich von Leuten, die liturgische Fragen zu ihrem Spezialstudium machen, so empfiehlt das Komitee, daß Erlaubnis für die Versendung von complimentary Exemplaren gegeben werde und zwar wie es das Kirchenbuch-Komitee für gut und weise findet, um das Buch anzuzeigen und um die lutherische Kirche in Amerika, resp. das General-Konzil mehr bekannt zu machen.

Achtungsvoll.

Das Komitee.

Das Konzil beschloß:

1. Zu Empfehlung 1: Daß dies geschehe und dem Büchlein die Form für die öffentliche Beichte und Absolution beigegeben werde.

2. Zu Empfehlung 2; Daß dies ebenfalls geschehe.

3. Zu Punkt 3: Daß diese Auslagen sowie der Anteil des Konzils an den Kosten für den Druck von Taverners Uebersetzung der Augsburgischen Konfession aus den Einnahmen vom englischen Kirchenbuch bezahlt werden.

4. Das Konzil pflichtete auch der 4. Empfehlung bei.

Der Bericht wurde sodann als Ganzes angenommen.

Herr D. Seiß verlas sodann noch einen ergänzenden Bericht, welcher am Samstag und Montagvormittag eingehend erörtert wurde.

Anläßlich dieses Berichtes wurde beschlossen:

1. Daß das General-Konzil die Aenderungen der Platten des neuen englischen Kirchenbuchs mißbillige, wodurch das Titelblatt ein anderes geworden ist von dem, wie es aus den Händen des Komitees gekommen und worauf um Verlagsschutz nachgesucht worden ist, daß in den Platten das Titelblatt wiederhergestellt werde, wie es ursprünglich gewesen ist und daß dieser wiederhergestellte Titel in alle Bücher, die jetzt gedruckt sind oder später gedruckt werden mögen, eingeschaltet werde, ehe dieselben zum Verkauf angeboten werden.

2. Daß unverzüglich mit einem zentralgelegenen anerkannten Geschäft oder Buchhandlung ein Uebereinkommen getroffen werde als Hauptniederlage und Betriebsort für dieses Buch.

3. Daß auf dem Titelblatt die Worte stehen sollen: „Verlagsbehörde des General-Konzils."

Das Redaktions-Komitee berichtete gleichfalls. An der Hand der in diesem Bericht enthaltenen Vorschläge wurde beschlossen:

1. Daß zwei stehende editorielle Komiteen ernannt werden, eines für die deutschen und ein anderes für die englischen Bücher, welche im Namen des Konzils und gemäß dessen Anweisung handeln sollen. Diese Komiteen sollen alle Bücher und Ausgaben von Büchern zum Druck befördern und dieselben prüfen, damit sie richtig sind hinsichtlich des Textes, befriedigend hinsichtlich der Form und den Vorschriften des Konzils genau entsprechen. Denselben sollen auch alle in Vorschlag gebrachten Formen und Korrekturbogen der Bücher vorgelegt werden, die herausgegeben oder neu aufgelegt werden sollen und zwar der deutschen Bücher dem deutschen und der englischen dem englischen Komitee. Auch soll kein Buch des General-Konzils, oder irgend eine Form oder Ausgabe desselben gedruckt werden, es sei denn unter der redaktionellen Aufsicht und mit der Zustimmung des betreffenden Komitees.

2. Daß auf dem Titelblatt aller vom Konzil autorisierten und herausgegebenen Bücher, seien dieselben deutsch oder englisch, stehen soll: „Im Auftrag des General-Konzils der evangelisch-lutherischen Kirche in Nord-Amerika" und „Verlags-Behörde des General-Konzils".

3. Die dritte Empfehlung betreffs des Betriebes der vom Konzil herausgegebenen Bücher wurde an die Verlags-Behörde verwiesen.

4. Wurde beschlossen: Daß die Verlags-Behörde ein genaues Protokoll über ihre Kontrakte, Anordnungen und Bestimmungen führen soll, desgleichen ein genaues Verzeichnis über alle eingenommenen und ausbezahlten Gelder, über die Platten zu den verschiedenen Büchern, und wo dieselben aufbewahrt

sind, sowie über die gedruckten, verkauften und unverkauften Exemplare; daß ferner die Behörde bei jeder Versammlung des Konzils hierüber berichte und daß diese Berichte geprüft werden sollen.

Beschlossen, daß der Vorsitzer diese Redaktions-Komiteen ernenne. Am Dienstagnachmittag teilte derselbe dem Hause mit, daß er folgende Personen ernannt habe: Die Doktoren J. A. Seiß, S. Laird und E. H. Jacobs für das englische und die Doktoren A. Späth und W. Wackernagel und Pastor G. C. F. Haas für das deutsche Komitee.

Das Konzil beschloß, das Kirchenbuch-Komitee neu zu ernennen und zu dem Ende ein Komitee einzusetzen, welches Nominationen machen soll.

D. J. Fry und die Pastoren D. H. Geissinger, J. Steinhäuser, W. A. Schäffer und G. A. Trabert erhielten den Auftrag, geeignete Personen als Mitglieder des neuen Kirchenbuch-Komitees vorzuschlagen. Dieselben berichteten, daß sie es für ratsam hielten, die Zahl der Komiteemitglieder von 16 auf 13 zu reduzieren, und daß sie folgende Namen in Vorschlag bringen: Doktoren C. W. Schäffer, A. Späth, G. F. Krotel, J. A. Seiß, J. Kohler, S. Laird, H. E. Jacobs, W. Wackernagel, G. F. Spieker; Pastoren F. F. Bürmeyer, J. F. Ohl, W. A. Passavant jun. und G. C. F. Haas.

Dieser Bericht wurde angenommen und die Vorgeschlagenen erwählt.

Herr Pastor F. W. Weiskotten erstattete sodann den Bericht des Verlags-Komitees.

2. Verlags-Komitee.

Ihr „Komitee zur Herausgabe und zum Verkauf der Bücher des General-Konzils" unterbreitet achtungsvollst folgenden Bericht:

Einige Monate nach der letzten Versammlung des Konzils kam unser Agent und Schatzmeister in finanzielle Unannehmlichkeiten und gab sein Geschäft auf. Er schuldete diesem Körper $970.12. Diese Summe zu decken, bot er durch seinen Advokaten zwei Obligationen von je $500 an, welche von Ihrem Komitee angenommen und später an dasselbe ausbezahlt wurden. Was mehr bezahlt worden als seine Schuld betrug, wurde als Zinsen betrachtet. Zu jener Zeit beliefen sich die Schulden Ihres Komitees auf die Summe von $1238.05. Der ehrw. Präsident des Konzils ernannte Herrn J. N. Mohr von Philadelphia an Stelle des Herrn File. Derselbe hat die Ernennung angenommen und interessiert sich sehr für unser Werk.

Da es notwendig war, sogleich einen Agenten zu haben, wurde Pastor F. W. Weiskotten als solcher erwählt. Obwohl er ernstlich bat, man möge ihn von dieser schwierigen Arbeit entschuldigen, ließ er sich doch schließlich durch die vereinte Bitte der übrigen Komitee-Glieder bewegen, in dieser Stellung zu dienen. Solches hat er denn auch seit dem 6. Juni 1890 gethan.

Zum Schatzmeister wurde Professor Samuel P. Sadtler erwählt. Mit der „Provident Life and Trust Company" von Philadelphia wurden Vorkehrungen getroffen, die vom Verkauf der Bücher unserem Komitee zufließenden Gelder zu deponieren bis dieselben als Ueberschuß dem Konzil-Schatzmeister überwiesen werden können. Die „Company" verpflichtetete sich, zwei Prozent

Zinsen dafür zu bezahlen. Kein Geld darf ausbezahlt werden ohne Order des Komitees vom Schatzmeister unterschrieben und gegengezeichnet vom Präsidenten und Sekretär desselben. Diese Orders sind giltig als Wechsel, gerade wie gewöhnliche Wechsel und werden als solche von jeder Bank angenommen.

Am 1. Juli 1891 endete der Kontrakt mit den Herren J. Kohler und T. H. Diehl für die Herausgabe des deutschen Sonntagsschulbuchs mit und ohne Noten, und nach einiger Korrespondenz wurden die Elektrotyp-Platten dieser Bücher, dem Beschluß der Trustees dieses Körpers gemäß, Ihrem Komitee übergeben.

Herr J. Kohler bezahlte als Prämien für 5500 Sonntagsschulbücher ohne Noten, und 2500 mit Noten die Summe von $390.00.

Herr T. H. Diehl berichtet 1125 Sonntagsschulbücher mit Noten @ 5 Cts. $56 25
und 6375 Exemplare ohne Noten @ 4 Cts. 255 00

Summa $311 25

Am selben Tage, den 1. Juli 1891, endete der Kontrakt mit G. W. Frederick, und er hat kürzlich die Platten des englischen Sonntagsschulbuchs mit Noten und ohne Noten, und die des englischen Katechismus mit Bibelsprüchen abgeliefert. Fürs Jahr 1890 bezahlte er an Prämien die Summe von $312.78; für 1891 $334.11.

Durch Beschluß des Evangelisch-Lutherischen Ministeriums von Pennsylvania wurden die Platten, alt und neu, die Bogen und noch übrigen Fonds des englischen Kirchenbuchs Ihrem Komitee übergeben. Pastor J. K. Plitt, Schatzmeister des besagten Ministeriums bezahlte an unsere Beamte $948.36 Ueberschuß des Church Book und übertrug an uns 2800 Exemplare des Buches in Bogen.

Vom neuen Church Book bestellte das Komitee den Druck von 5000 Exemplaren, wovon 2500 im Namen des Lutheran Book Store, Philadelphia, und 2500 im Namen des Agenten unseres Komitees.

Da das Buch 970 Seiten enthält, war es nötig, um ein schönes und handliches Buch zu erlangen, sehr dünnes und doch möglichst undurchsichtiges Papier zu gebrauchen. Ihr Komitee glaubt, daß es ausgezeichnetes Papier für den Zweck bekommen hat.

Obgleich das neue Buch 318 Seiten mehr enthält als das alte, ist doch nach sorgfältiger Ueberlegung beschlossen worden, keine Erhöhung des Preises eintreten zu lassen, sondern unsern Gemeinden das neue Buch zu demselben Preise wie das alte zu liefern, nämlich $1 per Exemplar; $9.60 per Dutzend, und $75 per hundert Exemplare. Wenn zu diesem Preise die Einkünfte durchs Buch geringer sind, so glauben wir doch, daß die Gemeinden sich darüber freuen werden, daß der Unterschied ihr Gewinn sein wird.

Fünfhundert Exemplare der englischen Ministerial-Handlungen sind für den Gebrauch der Pastoren in bequemem Separatabdruck hergestellt worden.

Eine Bitte ist an uns ergangen um die Herstellung einer Ausgabe des englischen Kirchenbuchs auf großem Papier mit breitem Rande von den neuen Platten gedruckt, um dadurch ein großes Buch zum Altar-Gebrauch zu erlangen.

Da Ihr Komitee nicht gewiß ist, ob ein solches Buch genug Absatz finden

würde, die Herstellungskosten zu decken, legt es ihnen diese Angelegenheit zur Entscheidung vor.

Ueber eine Ausgabe des englischen Kirchenbuchs in kleinem Formate ist die Rede gewesen und der Wunsch geäußert worden, daß dasselbe auch in zwei Teilen gebunden geliefert werde. Ist es der Wunsch des General-Konzils, daß solches geschehen soll?

Das deutsche Innere Missionskomittee bat um ein Geschenk von 50 großen und 50 kleinen „Kirchenbüchern" zum Gebrauch in seinem Missionswerke. Da die Sache eilte, so gewährten wir die Bitte, in der Hoffnung, das Konzil werde solchen Schritt billigen. Wir ersuchen Sie hiermit achtungsvoll, solches zu thun.

Vor einigen Jahren erlaubten Sie auf den besonderen Wunsch einiger Pastoren die Herausgabe des ersten (liturgischen) Teils des deutschen Kirchenbuchs. Je tausend Exemplare groß und klein wurden gedruckt und 200 Exemplare gebunden. Diejenigen die das Verlangen äußerten, haben das Buch nicht bestellt, da keine verkauft worden sind. Vielleicht liegt die Ursache darin, daß Sie beschlossen, es sollten nur gebundene Exemplare verkauft werden, zu einem Preise nur 15 Prozent niedriger als der des vollständigen Kirchenbuchs. Diese Bogen sind jetzt nur Ballast, und möchten wir fragen, was damit geschehen soll. Würden Sie den Verkauf in Bogen gestatten, so lange der Vorrat anhält? Wir glauben, daß vielleicht die ganze Auflage auf diese Weise allmählich abgesetzt werden könnte.

Unsere Auslagen sind in letzter Zeit außerordentlich schwer gewesen, da Elektrotyp-Platten hergestellt werden mußten für die Veränderungen im und Vollendung des deutschen Kirchenbuchs; neue Auflagen beider Ausgaben desselben und des neuen englischen Kirchenbuchs wurden gedruckt und bezahlt, und erst wenn diese abgesetzt sind, werden die Einkünfte erzielt. Der ganze Vorrat ist bezahlt; Schulden haben wir keine, und ein Ueberschuß von $1500 ist Herrn Staake, Ihrem Schatzmeister, übergeben worden.

Wir glauben, daß das General-Konzil sich mit uns freuen wird, daß endlich einmal alle seine Bücher sich unter der Kontrolle seines eigenen Komitees befinden, welches sie hinfort herausgeben wird, so daß alle Einkünfte, nachdem die nötigen Ausgaben gedeckt sind, in die Kasse der Kirche fließen werden. In dieser freudigen Hoffnung verbleiben wir

Achtungsvoll

Ihr Komitee.

Philadelphia, den 5. Oktober 1891.

Vorstehendem Bericht war noch folgender beigegeben:

Finanz-Bericht.

I. Kirchenbuch.

A) Einkünfte:

Von Herrn File und für 1346 Exemplare, gebunden groß und 2717 gebunden klein, 1055 Bogen groß und 2675 Bogen klein	$4270 04
Zinsen	8 75
Total-Einnahmen	$4278 79

B) Auslagen:

Druckkosten: 2100 groß, 5050 klein, und Einband 1806 groß und 3135 klein, einschließlich Verpackung und Versenden derselben	$2064 66	
Neue Elektrotyp-Platten der Ministerial-Verhandlungen	168 15	
Veränderung der Seitenzahlen und zwei Kisten	44 05	
Reparatur der Platten des kleinen Kirchenbuchs	33 00	
Papier für beide Ausgaben und Druck von 4000 klein	628 30	$2938 16
Ueberschuß		$1340 63

C) Vorrat.

	Bogen groß.	Bogen klein.		Gebunden groß	Geb klein
Vorrätig am 6. Juni 1890	2100	5050		761	760
Verkauft	1055	2675			
	1045	2375			
Gebunden	1045	2375			
			Zusatz	1045	2375
				1806	3135
Ans deutsche Innere Missionskomitee geliefert				50	50
				1756	3085
Verkauft				1346	2717
Verbleiben				410	268

Eine neue Auflage (4000 Exemplare klein) ist soeben gedruckt worden, und das große Buch befindet sich in der Presse.

II. Church Book.

A) Einkünfte:

Erhalten an bar von Pastor J. K. Plitt	$948 36
Vom Verkauf von Bogen	150 00
Summa	$1098 36

B) Auslagen.

Für Papier und Druck des neuen Church Book	$625 80	
Separat-Platten der "Orders of Ministerial Acts" und Druck von 500 Exemplaren	49 05	$674 85
Ueberschuß		$ 423 51

C) Vorrat.

Bogen des alten Church Book von Pastor J. K. Plitt erhalten		$2800
Verkauft		500
Vorrat		2300
Neues Church Book gedruckt	5000	
Gebunden	1450	
Bogen	3550	

III. Little Children's Book.

A) Einkünfte.

Vom Verkauf von 330 in Schulband, 56 in Muslin		$96 35

B) Auslagen.

Korrekturen in den Platten	$2 50	
Annoncen	16 68	
Drucken auf Zirkular	1 75	
		20 93
Ueberschuß		75 42

C) Vorrat.

Vorrätig am 6. Juni 1890	Muslin	626	Schulband	330
Verkauft	"	56	"	330
Vorrätig	"	570		

IV. Gemeinde-Ordnung.

A) Einkünfte.

Erlös von 177 englisch	$7 08	
" " 146 deutsch	5 84	
		$12 92

B) Auslagen. Keine.

C) Vorrat.

Am 6. Juni 1890	englisch	800	deutsch	190.
Verkauft	"	177	"	146.
Vorrätig		623		44.

V. Deutscher Katechismus (Miniatur-Ausgabe).

Vorrätig 50 Exemplare, verkauft — keine.

VI. Kirchenbuch. Erster Teil.

Vorrätig Bogen groß 800, klein 800.
Gebunden " 197, " 197
Verkauft — keine.

Wiederholung.

Kirchenbuch-Ueberschuß		$1340 63
Church Book		423 51
Little Children's Book		75 42
Gemeinde-Ordnung		12 92
		$1852 48
Kosten der Order-Bücher	6 00	
Check-Bücher	4 00	
Verschiedene Auslagen, Porto, Papier, Umschläge rc.	39 96	
An bar vorrätig zur Bezahlung des Einbandes des englischen und deutschen Kirchenbuchs, wofür Rechnungen fällig sind	302 52	
		352 48
Ueberschuß an Herrn Staake bezahlt		$1500 00

F. W. Weiskotten,
Agent des Publikations-Komitees.

Anläßlich dieses Berichtes wurde beschlossen:

1. Daß eine Ausgabe in größerem Format von dem neuen englischen Kirchenbuch hergestellt werde zum Gebrauch am Altar und auf der Kanzel, und daß das Verlagskomitee nach bestem Ermessen die Größe der Auflage bestimme.

2. Daß ebenfalls eine Ausgabe in kleinerer Schrift und in zwei Teilen baldmöglichst hergestellt werde.

3. Daß das Geschenk von 100 Exemplaren des deutschen Kirchenbuchs an das deutsche Missionskomitee gebilligt werde.

4. Daß das Verlagskomitee ermächtigt sei, die vorrätigen Bogen vom ersten Teil des deutschen Kirchenbuchs möglichst vorteilhaft zu veräußern.

5. Daß das Verlagskomitee die alte Ausgabe des englischen Kirchenbuchs zum früheren Preis verkaufe, und daß die neue Ausgabe baldmöglichst zum Verkauf fertiggestellt werde.

6. Daß baldmöglichst ein neues englisches Sonntagsschulbuch herausgegeben werde. Dasselbe soll vom Kirchenbuchkomitee zusammengestellt und von der Verlagsbehörde gedruckt werden.

7. Daß Herrn T. H. Diehl die Sendung der Exemplare vom deutschen Sonntagsschulbuch nach Johnstown, Pa., vergütet werde..

Der Bericht der Verlags-Behörde wurde sodann im Ganzen angenommen.

D. Schatzmeisters-Bericht.

Am Freitagvormittag verlas der Schatzmeister Herr W. H. Staake nachstehende Berichte:

1. Allgemeine Kasse.

Einnahmen.

1889.	Bilanz vom letzten Jahr		$1204 83
9. Okt.	Durch G. Lindahl, Schatzm. der Illinois-Konferenz, Kollekte in der schwedischen lutherischen Immanuel-Gemeinde in Chicago zur Bestreitung der Auslagen für den Druck der schwedischen Verhandlungen		7 46
1890.			
29. Mai.	Von Rev. G. W. Frederick:		
	Präm. auf 2,007 Ex. des engl. Sonntagsschulbuches ohne Noten, @ 4 Cts	$80 28	
	Präm. auf 1,150 Ex. des engl. Sonntagsschulbuches mit Noten, @ 5 Cts	57 50	
	Präm. auf. 500 Katechismen	10 00	
			147 78
8. Juli.	W. A. Schmitthenner, Schatzm. des Ministeriums von New York		3 00
19. Dez.	Von Rev. G. W. Frederick:		
	Präm. auf 2,100 Ex. des Sonntagsschulbuches ohne Noten, @ 4 Cts	$84 00	
	Präm. auf 1,416 Ex. des Sonntagsschulbuches mit		
	Uebertrag		$1363 07

	Vortrag		$1363 07
	Noten, @ 5 Cts	70 80	
	Präm. auf 510 Gen.-Konzil Katechismen, @ 2 Cts	10 20	
1891.			165 00
28. Juli.	Von Ignaz Kohler:		
	27. März 1889, Bilanz von letzter Abrechnung	$45 00	
	3. Okt. 1889, 1,500 Ex. des deutschen Sonntagsschulbuches ohne Noten	60 00	
	17. März 1890, 1000 Ex. des deutschen Sonntagsschulbuches mit Noten	50 00	
	29. Mai 1891, 1,500 Ex. des deutschen Sonntagsschulbuches ohne Noten	60 00	
	11. Juni 1891, 1,500 Ex. des deutschen Sonntagsschulbuches mit Noten	75 00	
	11. Juni 1891, 2,500 Ex. des deutschen Sonntagsschulbuches ohne Noten	100 00	
			390 00
3. Aug.	Von der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Geneva, O., Pastor A. Beyer, für die deutsche Innere Mission		14 70
1. Okt.	Von Prof Samuel Sadtler, Schatzmeister des Verlags-Komitees, Ueberschuß von englischen Büchern	500 00	
	Von demselben, Ueberschuß von deutschen Büchern	1000 00	
			1,500 00
6. Okt.	Von Rev. G. W. Frederick:		
	Präm. auf 1,800 Ex. des englischen Sonntagsschulbuches ohne Noten, @ 4 Cts	$72 00	
	Präm. auf 1,500 Ex. des englischen Sonntagsschulbuches mit Noten	75 00	
	Präm. auf 500 Gen.-Konzil-Katechismen	10 00	
			157 00
	Präm. auf 2,109 Ex. des englischen Sonntagsschulbuches ohne Noten	$84 36	
	Präm. auf 1,655 Ex. des englischen Sonntagsschulbuches mit Noten	82 75	
	Präm. auf Gen.-Konzil-Katechismen	10 00	
			177 11
			$3,766 88
1889.	**Ausgaben.**		
14. Okt.	An Kirchendiener der Pittsburg-Kirche		$ 10 00
"	Expreßkosten an Pastor Belfour		90
6. Nov.	An Craig, Finley & Co., Jahresbericht des Heiden-Missions-Komitee, 250 Ex. gebunden		139 36
23. Dez.	An Pastor G. H. Mechling, engl. Sekr., Porto für Verhandlungen	$43 00	
	An denselben, Papier und Verpacken d. Verhandlungen 2c.	19 00	
1890.			62 00
30. Jan.	An Pastor J. Nicum, deutscher Sekr., Porto, Expreßkosten 2c. für deutsche Verhandlungen		9 86
"	An Theo. Wischan, Reading, Pa., 1,500 deutsche Verhandlungen 1889, Druck und Einband	$218 00	
	Versandt per Post 1,300 Ex., per Fracht 200 Ex.	50 25	
			268 25
"	An Thos. Wetzeler, Lancaster, O., Druck von 1,500 Ex. englischer Verhandlungen	$120 00	
	Acht extra Seiten @ $1.50	12 00	
	Expreßkosten von Philadelphia	4 90	
			136 90
	Uebertrag		$627 27

	Vortrag		$627 27
7. März.	An Frl. Mechling, Eintragen der Verhandlungen ins Protokoll		25 00
29. März.	Uebertragen an Heiden-Missions-Kasse $\frac{1}{3}$ der Einnahmen von deutschen Büchern		139 82
	$\frac{1}{3}$ der Einnahmen der englischen Bücher		46 61
"	An Pastor G. H. Gomph, Schatzm. des deutschen Inneren Missions-Komitees, $\frac{2}{3}$ der Einnahmen von deutschen Büchern		279 64
"	An Henry Beates, Schatzm. des englischen Inneren Missions-Komitees		93 22
6. Juni.	An Theo. Wischan, Druck und Versandt des Pastoralbriefes		11 40
25. Juli.	An Pastor G. W. Mechling, Rechnung der Gazette für Druck des Pastoralbriefes	$7 00	
	Porto desselben	7 00	
			14 00
10. Okt.	An Augustana Book Concern, Versandt des Herde-bref	$2 77	
	Kouverte	1 53	
	Druck von 600 Exemplaren	5 00	
			9 30
"	An Heiden-Missions-Kasse, $\frac{1}{3}$ der Einnahmen vom Verkauf der deutschen Büchern	333 33$\frac{1}{3}$	
	$\frac{1}{3}$ der Einnahmen vom Verkauf der englischen Bücher	166 66$\frac{1}{3}$	
			500 00
14. Okt.	An Henry Beates, Schatzm. des englischen Inneren Missions-Komitees, $\frac{2}{3}$ der Einnahmen vom Verkauf der engl. Bücher		333 33
10. Okt.	An Pastor G. H. Gomph, Schatzm. des deutschen Inneren Missions-Komitees, $\frac{2}{3}$ der Einnahmen von deutschen Büchern		666 67
"	An Henry Beates, Schatzm. des englischen Inneren Missions-Komitees, $\frac{2}{3}$ der von Pastor Frederick einbezahlten Prämien im Betrag von $334.11		222 74
"	An die Heiden-Missionskasse, $\frac{1}{3}$ der von Pastor Frederick einbezahlten Prämien im Betrag von $334.11		111 37
	Bilanz		685 91
			$3,766 28

2. Heiden-Missionskasse.

Oktober 1889 bis Oktober 1890.

Einnahmen.

Erhalten von Pastor C. G. Fischer, Pastor Grahn und andern, wie im Foreign Missionary und Missionsbote quittiert	$10,258 11
Aus der Allgemeinen Kasse, $\frac{1}{3}$ der Einnahmen vom Verkauf deutscher Bücher	139 82
Aus der Allgemeinen Kasse, $\frac{1}{3}$ der Einnahmen vom Verkauf englischer Bücher	46 61
Ungebrauchter Check von Hermann Michelson auf Pastor Dr. Edmans Schuld, returniert	129 70
Bilanz vom letzten Jahr	1,329 33
	$11,903 57
Defizit	139 53
	$12,043 10

Ausgaben.

An Pastor E. Edman, Ausrüstung und Reisekosten	$900 00
" " Gehalt	529 84
An Pastor H. C. Schmidt, Gehalt	944 22
An Pastor F. J. McCready, Gehalt	662 75
Uebertrag	$3036 81

Vortrag	$3036	51
An Pastor A. Fiensch, Gehalt, Pastor Pohl	1,087	00
An Ida Bleshoy, für Pastor Schmidts Kind	350	00
An Pastor H. C. Schmidt, allgem. Ausgaben	4,560	00
An Frau Wm. Grönning, Rest des an Pastor Grönning schuldigen Gehalts, $190, Reisekosten $300	490	00
An Frau Lizzie B. Artman, Rest des an Pastor Artman schuldigen Gehalts	180	45
An A. N. Seidl, Testamentsvollstrecker für Pastor Dietrich, dessen Gehalt vom 1. April bis 11. Juni 1889	205	07
An Pastor H. C. Schmidt, für die Tallipudi-Kirche	318	29
An Pastor F. J. McCready, ,, ,, ,,	390	80
An Pastor J. A. Waters, auf Pastor McCreadys Rechnung	322	50
An Pastor G. A. Nelson, Princeton, Ill., Pastor Edmans Schuld	368	30
An Pastor Wm. A. Schäffer, Ausgabe für McCready	56	00
,, ,, ,, Fracht auf Kiste für Pastor McCready	18	31
An Hermann Michelson, Pastor Edmans Schuld	80	62
An Karl Bergbom, ,, ,, ,,	102	00
An Erik Bjurling, ,, ,, ,,	45	00
An Pastor B. Birell, ,, ,, ,,	13	97
An Pastor C. G. Fischer, Gehalt als Agent	25	00
An Pastor H. Grahn, ,, ,,	58	33
An Pastor Frederick, acht Jahre Abonnement des Pastor Schmidt für Lutheran	29	44
An Pastor Frederick, Abonnement des Pastor McCready für Lutheran	2	50
An Pastor H. C. Schmidt, Spitzen verkauft für Frau S.	82	00
An Frau Späth, Zinsen auf $1,000 Anleihe	50	00
An Levytype Co., Bild von Pastor Dietrich	6	00
An Brown Bros. & Co., Geldsenden per Kabel	4	48
Verschiedene Ausgaben, Porto, Fracht 2c	24	53
	$11,907	40
Germ. Am. Co., Geldanweisung returniert	6	00
Herman Michelson, Check zurückgesandt	129	70
	$12,043	10

Oktober 1890 bis Oktober 1891.

Einnahmen.

Erhalten von Pastor Hugo Grahn und andern, wie im Foreign Missionary und Missionsboten quittiert	$12,930	72
Erhalten von Pastor E. Olsen, mit Bitte, dasselbe den verschiedenen im Briefe benamten Personen zuzusenden	17	31
Aus der Allgemeinen Kasse:		
$\frac{2}{3}$ der Einnahmen von deutschen Büchern	333	34
$\frac{1}{3}$ der Einnahmen von englischen Büchern	166	66
	$13,448	03
Defizit	487	50
	$13,935	53

Einnahmen

An Pastor H. C. Schmidt, Gehalt	$1,095	26
An Pastor F. J. McCready, ,,	902	28
An Pastor Emanuel Edman, ,,	508	28
An Pastor Hugo Grahn, ,,	125	00
An Frl. Agnes J. Schade, Ausrüstung	100	00
,, ,, ,, Reisekosten nach Indien	350	00
Uebertrag	$2080	82

Vortrag	$2080 82
An Frl. Kate Sadtler, Reise nach Liverpool	100 00
" " " Reisekosten nach Indien	350 00
" " " Gehalt	450 71
An Frl. Agnes Schade, Gehalt	452 71
An Pastor G. F. Kuder, Ausrüstung	100 00
" " " Staats-Zimmer für Herr und Frau Kuder	100 00
" " " Reisekosten	600 00
" " " Gehaltsvorschuß	200 00
An Pastor H. C. Schmidt, allgemeine Ausgaben in Indien	5,800 00
An Pastor A. Fiensch, Gehalt	1,000 00
An Pastor J. A. Waters, auf McCreadys Rechnung	250 00
An Pastor V. Götsche, Dänemark, Pastor Schmidts Kinder	350 00
An Frau Späth, Zinsen bis 9. Febr. 1891 auf $1.000	50 07
An Pastor Schmidt, Arzneien auf Edmans Rechnung	200 00
" " Zenana-Heim	400 00
An Pastor Schäffer, Mietskutschen für die Missionare	6 00
An Pastor Sibole, " " "	6 00
An Gottfried Blongus, die Hälfte des Gehalts auf Edmans Rechnung	100 00
An Pastor P. S. Edman, auf Pastor Edmans Schuld	47 50
An Pastor Jos. Mattson, " " "	54 75
An Lutheran Publication House Bücher auf Pastor Edmans Rechnung	4 22
An Foreign Missionary für Pastor McCready	3 34
An Pastor H. C. Schmidt, Spitzen verkauft auf Frau Schmidts Rechnung	107 18
An Pastor W. A. Schäffer, Bücherrechnung Pastor McCready	9 94
An Ladies Home Journal, Pastor McCready	5 44
An Pastor L. Huhn, Burlington, Ja., auf Dr. Edmans Rechnung	20 00
An Pastor E. Edman, persönliche Gabe der schwedisch-lutherischen Kirche in Minnesota	26 00
An Luth. Augustana Book Concern, auf Edmans Rechnung	20 00
An J. G. Finley, zurückerstatteter Check Spring Garden Nat. Bk.	1 00
An Chestnut Street Trust & Savings Fund, exr. Pastor Artman, Pastor Schmidts Rechnung	16 20
Porto, Postkarten, Fracht 2c.	6 41
	$13,918 22
Gabe des Pastor E. Olson, zur Weiterbeförderung	17 31
	$13,935 53

Zusammenstellung für 2 Jahre.

Einnahmen.

1889 bis 1890	$11,903 57
1890 bis 1891	13,448 03
Gesamt-Defizit	627 03
	$25,978 63

Ausgaben.

1889 bis 1890	$12,043 10	
1890 bis 1891	13,935 53	
		$25,978 83
Ueberschuß des Missionsboten vom Rechnungs-Komitee überwiesen		$1,606 10
Ausgleichung des Defizits des Foreign Missionary, wie vom Rechnungs-Komitee autorisiert		211 30
Foreign Mission Fund, letztjähriges Defizit		627 03
		$838 33
Uebertrag		$28,413 26

Vortrag	$28,413 26
Netto Ueberschuß für die Heidenmissionskasse	767 77
	$1,606 10

Geprüft und richtig befunden.

Wm. Ashmead Schäffer,
J. Wash. Miller,
Komitee.

5. Oktober 1891.

3. Missionsbote.

November 1889 bis November 1890.

Einnahmen:

Erhalten von Pastor E. G. Fischer	$209 85
Erhalten von Pastor Hugo Grahn	2,101 00
	$2,310 85

Ausgaben.

An W. E. Hering, Druck rc., Papier rc., Versandt, Porto rc. für 12 Num.	$1,370 53
An Pastor F. W. Weiskotten, Rechnung der Photo Electrotype und Press Engraving Co., für Platten, Bilder rc.	61 12
An W. E. Hering, Postkarten	23 50
,, Druck des Orderbuches	6 00
An John G. Maier, sechs Missionsboten rc.	1 77
	$1,462 92
Bilanz	847 93
	$2,310 85

November 1890 bis November 1891.

Einnahmen.

Von Pastor Hugo Grahn	$2,046 65
Abonnement von Frau Mary D. Anspach	25
	$2,046 90

Ausgaben.

An W. E. Hering, Druck des Missionsboten, Papier, Porto, Expreß rc., 11 Nummern	$1,246 92
An W. E. Hering, Postkarten nud Porto	6 25
An Postor F. W. Weiskotten, Rechnung der Photo Electrotype Co. und Press Engraving Co., für Bilder rc.	35 56
	$1,288 73
Bilanz	758 17
	$2,046 90

Zusammenstellung für 2 Jahre.

Einnahmen.

Erhalten 1889 und 1890	$2,310 85
Erhalten 1890 und 1891	2,046 90
	$4,357 75

Ausgaben.

Verausgabt 1889 und 1890	$1,462 92	
Verausgabt 1890 und 1891	1,288 73	
	$2,751 65	
Bilanz	1,606 10	$4,357 75

Wir haben diese Rechnung geprüft und richtig befunden.

5. Oktober 1891.

Wm. Ashmead Schäffer,
J. Wash. Miller, } Komitee.

4. Foreign Missionary.

November 1889 bis November 1891.

Einnahmen.

Erhalten von Pastoren C. G. Fischer und Hugo Grahn	$584 48
Erhalten von G. H. Deickmann, 50 Exemp. Foreign Missionary, 1 Jahr	6 00
Von J. E. Roller, Harmonton, Box 270, Atlantic City, New Jersey	40
Von J. A. Dorf, Smoky City, McPherson, Kansas, 2 Jahre Aonnement für Foreign Missionary	40
Von Trinitatis ev.-luth. Sonntagsschule in Bangor, Pa., 100 Foreign Missionary, ein Jahr von Mai 1890	10 00
Von Chas. Grundlach, Odell, Washington Co., Pa	20
	$601 48
Defizit	167 76
	$769 24

Ausgaben.

An Craig, Finley & Co., Druck von Foreign Missionary und Porto, für 14 Nummern	$769 24

November 1890 bis November 1891.

Einnahmen.

Von Pastor Hugo Grahn	$511 62
Von G. H. Deickmann, 50 Foreign Missionary 1 Jahr	6 00
Von Lydia Klove, Leland, Ill., Foreign Missionary für Pastor J. P. Remersteens, 60 Cts., Pastor A. A. Klove, Leland, Ill., 40 Cts	1 00
Von J. A. Taughert, Probenummern von Foreign Missionary	5
Von Frl. Mary Hank, für Foreign Missionary	1 20
Von M. N. Norberg, Foreign Missionary, 1890 91	2 00
Von G. H. Deickmann, 50 Foreign Missionary	6 00
Von B. F. Apple, 1 Jahr Abonement für 100 Foreign Missionary	10 00
Von J. C. Faher, Foreign Missionary für Frl. Hattie Leger	20
Von J. J. Reitz, Abonnement	60
	$538 67
Defizit	43 54
	$582 21

Ausgaben.

An Craig, Finley & Co., 11 Nummern	$582 21

Zusammenstellung für 2 Jahre.

Einnahmen.

1889 bis 1890	$601 48
1890 bis 1891	538 67
Gesamtdefizit	211 30
	$1,351 45

Ausgabe.

1889 bis 1890	$769 24	
1890 bis 1891	582 21	$1,351 45

Wir haben diese Rechnung geprüft und richtig befunden.

Wm. Ashmead Schäffer, } Komitee.
J. Wash. Miller, }

5. Oktober 1891.

5. Mary A. Rätzel Vermächtnis.

Der Schatzmeister hat außerdem von Herrn S. Jakob Mohr, dem Testamentsvollstrecker der Mary A. Rätzel, erhalten:

Hypotheke des Pennsylvania-Ministeriums ausgestellt auf das Eigentum in Mt. Airy, Philadelphia	$500 00
Bar	1,635 00
	$2,135 00

Dieses Vermächtnis soll sicher angelegt und die Zinsen davon für die Heidenmission verwendet werden.

William H. Staake, Schatzmeister.

Der ganze Bericht wurde einem Komitee zur Prüfung übergeben, bestehend aus den Herren G. W. Möller, J. A. Prigge und A. T. Baker. Dieses Komitee berichtete am Montagvormittag, daß es die Bücher des Schatzmeisters geprüft, mit den Belegen verglichen und den Bericht des Schatzmeisters über die verschiedenen Kassen richtig befunden habe.

E. Ueberliegendes.

Das Komitee, welches vom Vorsitzer ernannt worden war, um die Verhandlungen der letzten Versammlung durchzusehen und die darin aufgeführten Gegenstände namhaft zu machen, mit deren Erledigung Komiteen beauftragt worden waren, berichtete am Montagnachmittag wie folgt:

1. Es wurde beschlossen, daß ein bestimmter Raum in „Siloah" regelmäßig der Diakonissensache gewidmet werde: Ihr Komitee möchte fragen: Ist solches oder warum ist solches nicht geschehen? (pag. 25.)
2. Der hochwürdige Präses im Verein mit den Vizepräsidenten war ersucht, ein Pastoralschreiben zu verfassen an die christlichen Eltern in unsern Gemeinden. (pag. 35.) Solches ist geschehen gemäß dem Berichte des hochwürdigen Präses.
3. Ein Bericht über einen Kirchenbaufond und über Kirchenausbreitung liegt bereits vor. (pag. 37 und 48.)
4. Ebenso liegt bereits ein Bericht vor über die Herausgabe des englischen Kirchenbuchs und den agendarischen Formen; auch ist die Katechismusfrage bereits berührt. Ihr Komitee möchte fragen, ob die agendarischen Formen auch in deutscher Sprache fertig vorliegen. (pag. 42 und 62.)
5. Es ist die Meinung Ihres Komitees, daß die einschlägigen Beschlüsse in Bezug auf Sonntagsschulblätter und Bücher in dem Bericht dieses Komitees vorkommen werden. (pag. 43.)
6. Das Komitee, um die Nebengesetze, Konstitution rc. des Konzils heraus

zugeben wurde instruiert, mit der Arbeit fortzufahren. Wie weit ist diese Arbeit gediehen? (pag. 44, cf. 41.)

7. Der englische korrespondierende Sekretär wurde beauftragt, an das „Haus der Bischöfe" der Episkopalkirche zu schreiben in betreff einer Zuschrift von demselben an das Konzil. Ist solches geschehen? (pag. 47.)
8. Ihr Komitee möchte aufmerksam machen auf die Erinnerung in betreff der Vervollständigung und Gleichförmigkeit der Parochialberichte und in betreff eines Plans zur genaueren Führung der Kirchenbücher; ist etwas der Art geschehen? (pag. 51.)
9. Es wurde allen Distriktssynoden empfohlen, einen gewissen Tag zur Abhaltung eines Sonntagsschultages in ihren Gemeinden festzusetzen: Ist solches geschehen? (pag. 61.)
10. Es wurde ein Komitee ernannt in Bezug auf das Seminar in Chicago mit gewissen Vollmachten. Ihr Komitee ist der Ansicht, daß dasselbe einen besonderen Bericht einreichen wird. (pag. 61 und 62.)
11. Zum Besucher der „Vereinigten Synode des Südens" wurde Pastor D. J. A. Seiß ernannt. (pag. 64.)
12. Ihr Komitee möchte anfragen, ob das Komitee über Gemeinde- und Synodalkonstitution, das Komitee über Unterstützungsvereine, das Komitee über Frauenarbeit in der Kirche, das Komitee zur Abfassung eines Eherechts Berichte einzubringen haben, resp. wie weit ihre Arbeit gediehen ist? Ferner ob der Archivar des Konzils Mitteilungen zu machen habe? (pag. 97 und 98.)
13. Endlich erlaubt sich Ihr Komitee noch darauf hinzuweisen, daß dasselbe keinen Bericht gefunden hat von seiten der „Historischen Gesellschaft", resp. möchte Ihr Komitee die Frage an das Konzil stellen, ob der Bericht derselben vielleicht identisch sei mit einem etwaigen Bericht des Archivars? (Seit 1874 findet sich kein Bericht mehr.)

Achtungsvoll

Ihr Komitee,

J. C. J. Petersen,
B. W. Schmauk,
J. W. Myers.

Zu Punkt 1 wurde erwidert: Die Direktion des Diakonissenhauses habe davon abgesehen, auf Raum in „Siloah" zu reflektieren und habe ein eigenes Blatt gegründet.

Zu Punkt 4: Die Platten zu den agendarischen Formularen in deutscher Sprache seien hergestellt.

Anläßlich des 5. Punktes verlas Herr Pastor H. N. Fegley den

Bericht des Komitees über Sonntagsschul-Arbeit.

Ihr Komitee hat die Ehre zu berichten, daß die Anweisungen, welche demselben bei der letzten Versammlung des General-Konzils gegeben wurden, treulich ausgeführt worden sind. — Die damals autorisierten Lektionen sind von Gliedern des Komitees ausgearbeitet worden, mit Beihilfe in besonderen Abteilungen, wie früher, von seiten des Ehrw. D. W. Wackernagel und des Ehrw. S. E. Ochsenford; und erschienen in dem "Church Lesson Leaf", und "The Helper", herausgegeben vom Lutheran Book Store, Philadelphia, ver-

bunden mit einem Beiblatt für jeden fünften Sonntag der betreffenden Monate.

Es macht dem Komitee Freude, mitteilen zu können, daß der Preis des "Lesson Leaf" herabgesetzt wurde auf $7.50 per 100, und daß "The Helper" vergrößert wurde und nun 32 Seiten hat ohne entsprechende Erhöhung des Verkaufspreises.

Häufige Ersuche sind eingangen die Leaves in Vierteljahrs-Heften herauszugeben, während andere ein Format mit bloß vier Lektionen vorziehen. — Wir haben die Sache mit dem Herausgeber besprochen, und sind im stande mitzuteilen, daß derselbe willens ist, das Blatt entweder in Vierteljahrs-Format, oder in seiner jetzigen Gestalt zu liefern, oder beides, mit Bevorzugung der Vierteljahrsform; daß er aber genau wissen muß, bevor Veränderungen gemacht werden, welche Form die verschiedenen Unterschreiber vorziehen und wünschen. Die Veränderung zur Vierteljahrsform kann jedoch nicht vor Advent 1892 gemacht werden, da die Blätter für die ersten zwei Monate des kommenden Kirchenjahres schon im Druck sind, und es wünschenswert ist, daß die neue Form, falls dieselbe angenommen wird, mit dem Anfang des Bandes beginnen sollte.

Es thut dem Komitee leid, berichten zu müssen, daß das Supplement-Blatt, dessen Herausgabe von der letzten Versammlung gutgeheißen wurde, dem Herausgeber einen pekuniären Verlust verursacht. — Verhältnismäßig wenige Schulen haben dasselbe bestellt, doch ist es schwer zu sagen, in wie viel Schulen dasselbe gebraucht wird, da der Verleger ebensoviel Exemplare von diesem wie von dem regelmäßigen Blatt versendet. — Da vielleicht die große Mehrzahl unserer Sonntagsschulen an dem fünften Sonntage etwas anderes vornimmt, so wäre es wohl eben so gut, die Herausgabe des Beiblattes einzustellen.

Alle Versuche, die Mitwirkung anderer lutherischer Körper in der Auswahl gleichförmiger Lektionen und Lehrgegenstände zu sichern, sind bis jetzt fruchtlos gewesen. Als Antwort auf das von unserm Vorsitzer an den Präsidenten der Vereinigten Synode des Südens gerichtete Schreiben hat besagte Synode bei der Versammlung in Wilmington, N. C., 14.—19. Nov. 1889, folgenden Beschluß gefaßt:

„Beschlossen, daß in Antwort auf das Entgegenkommen des Sonntagsschul-Komitees des General-Konzils, der Sekretär angewiesen werde, besagtem Komitee mitzuteilen, daß wir es nicht für ratsam halten, uns an der Arbeit, die hier vorgeschlagen wird, zu beteiligen."

Ihr Komitee bittet jetzt um die Vollmacht, die Lektionen dem bereits vorgelegten Schema gemäß auszuarbeiten, von Advent 1891—1893, und die gegenwärtige Einrichtung für die Herausgabe fortbestehen zu lassen.

Das Komitee:

J. F. Ohl,	**R. A. Bär,**
H. N. Fegley.	**S. P. A. Lindahl,**
M. H. Richards,	**F. A. Kahler,**
G. F. Spieker,	**G. W. Mechling,**
R. K. Bührle,	**W. K. Frick.**

Der Bericht wurde angenommen und die nachgesuchte Vollmacht erteilt.

Zu Punkt 6 beschlossen: Daß dieses Komitee die ihm aufgetragene Arbeit vollende, dieselbe herausgebe und zum Kostenpreis verkaufe.

Auf Anfrage 7 wurde erwidert, daß derselbe allerdings geschrieben aber

keine Antwort erhalten habe, und beschlossen, daß das damit betraute Komitee entlassen werde.

Auf die in Punkt 8 enthaltene Anfrage berichtete das Komitee mündlich. Dasselbe soll fortbestehen und den gedruckten Verhandlungen dieser Versammlung eine statistische Tabelle beifügen.

Auf Punkt 9 wurde mit Ja geantwortet.

Der in Punkt 10 erwähnte Gegenstand wurde auf Dienstagvormittag verschoben.

Zu Punkt 11 erwiderte Herr D. Seiß, daß er dem Auftrage nicht habe nachkommen können.

In Antwort auf die in Punkt 12 enthaltene Anfrage berichtete das Komitee über Frauenarbeit:

Bericht des Komitees über Frauenarbeit.

Nachstehende Vorschläge des Komitees wurden angenommen:

1. Daß das General=Konzil die Diakonissensache aufs neue empfehle und Gott danke für die Fortschritte, welche dieselbe macht; daß unsre Pastoren ersucht werden, über die Wichtigkeit und den Charakter des Werkes zu predigen, um dadurch für unsre Anstalten in Pittsburg, Philadelphia und Omaha Probeschwestern zu gewinnen.

2. Da sich uns in der Vorsehung Gottes eine weite Thüre für die Zenana Missionsarbeit an den heidnischen Frauen geöffnet hat: daß wir unsere Frauen ermuntern, diese Gelegenheit zu ergreifen, um das Evangelium denen zu bringen, die sonderlich durch ihren Einfluß für das Reich Gottes gewonnen werden können.

3. Daß es angesichts der vermehrten Bedürfnisse auf dem Gebiet der Inneren und Heidenmission nötig ist, wo immer es sich als ausführbar erweist, Missionsvereine zu gründen als ein Mittel, um Kenntnis über die Sache der Mission zu verbreiten, unsre Gemeinden zu wecken und kräftigere Unterstützung zu erzielen.

4. Daß diese Lokalvereine innerhalb einer Konferenz einen allgemeinen oder Zentral=Körper gründen.

5. Daß diese Zentralvereine innerhalb der Konferenzen einen weiteren allgemeinen Körper bilden, der aus Delegaten der verschiedenen Vereine besteht.

6. Daß die Konstitutionen der Lokalvereine vom Kirchenrat der betreffenden Gemeinde gebilligt werden soll, desgleichen der Konferenzvereine von der betreffenden Konferenz und des allgemeinen Vereins vom General=Konzil.

7. Daß die besondere Thätigkeit, welche solche Vereine zu entfalten wünschen, unter Aufsicht und Anweisung der betreffenden Missionsbehörden des General=Konzils stehe.

Auch wurde empfohlen, wo es thunlich sei, solche Missionsvereine in Gemeinden oder Konferenzen der Sprache nach zu gründen.

Der Bericht des Komitees über die Verhandlungen der letzten Versammlung des Konzils wurde nun als Ganzes angenommen.

F. Theologisches Seminar in Chicago.

In Verbindung mit dem 10. Punkt des Berichtes des Komitees über die Verhandlungen der letzten Versammlung erstattete Herr Dr. Krotel folgenden Bericht:

Bei der 1889 in Pittsburg abgehaltenen Versammlung wurde

Beschlossen, daß das Konzil seinen 1886 in Chicago gefaßten Beschluß erneure, nämlich:

„Beschlossen, daß der Vorsitzende und Schatzmeister des Konzils in Verbindung mit D. Passavant ein Komitee bilden sollen, um einen Verwaltungsrat zu ernennen und einzusetzen, welcher sich im Staate Illinois inkorporieren lassen und welchem dann das Grundstück nach Form des Rechtens überschrieben werden soll, damit derselbe das Eigentum im Namen des Konzils verwalte.

Ferner

„Beschlossen, daß dieser Verwaltungsrat ermächtigt sein soll, alle nötigen Vorkehrungen für die Eröffnung des Seminars zu treffen, jedoch mit dem Verständnis, daß das Konzil dadurch nicht finanziell verbindlich gemacht werde". (Verh. 1886, S. 96).

In Uebereinstimmung mit diesem Beschluß des General-Konzils ernannten die Unterzeichneten folgende Personen zu Mitgliedern dieses Verwaltungsrates:

Pastor D. W. A. Passavant,
„ W. K. Frick,
Herr Julius A. Bohm,
„ M. L. Deck,
„ August Detzel
Pastor W. A. Passavant jr.
Pastor G. H. Gerberding,
„ C. Körner,
„ D. H. W. Roth,
„ D. S. Wagenhals,
„ H. Merz.

Da diese Herren die Ernennung angenommen haben, so werden dieselben ohne Zweifel an das Konzil berichten.

Buffalo, N. Y., 17. Oktober 1891.

Achtungsvoll

G. F. Krotel, Präsident des General-Konzils.
W. H. Staake, Schatzmeister des General-Konzils.
W. A. Passavant sen.

Dieser Bericht wurde angenommen.

Der Präsident des Verwaltungsrates, Herr D. W. A. Passavant, verla[s] demgemäß am Dienstagmorgen folgendes Schriftstück:

Der Bericht des Komitees, welches beauftragt war, einen Verwaltungsra[t] für die Anstalt zu ernennen, ist bereits gehört und angenommen worden. Das[-]selbe war ebenfalls beauftragt, die nötigen gesetzlichen Schritte zur Inkorpora[-]tion der Anstalt zu thun und am 29. Juli 1891 benachrichtigte der Staats[-]Sekretär von Illinois das Komitee, daß der vorgelegte Freibrief genehmi[gt] worden sei. Auch ist dem Gesetze Genüge gethan worden, welches verlang[t,] daß derselbe in dem County, in dem sich die Anstalt befindet, eingetragen wer[-]den müsse. Dies vollendete die Inkorporation.

Nachstehendes ist die Inkorporationsakte, wie sie von den Gesetzen de[s] Staates Illinois betreffs Besitzrecht, Zweck und Beamten der Anstalt verlang[t] wird:

1. Der Name dieser Körperschaft soll sein: „Das theologische Seminar der evangelisch-lutherischen Kirche in Chicago, Illinois."

2. Der Zweck dieser Körperschaft soll sein, junge Männer eines reinen Glaubens (of a pure faith), eines frommen Wandels, sowie der nötigen natürlichen Anlagen und Kenntnisse auszubilden, sie mit den nötigen theologischen Fächern bekannt zu machen, sowie dieselben auch praktisch anzuleiten, damit sie zu Predigern des Evangeliums sonderlich in der Evangelisch-Lutherischen Kirche herangebildet werden.

3. Der Verwaltungsrat soll aus elf Personen bestehen, deren Wahl die Bestätigung der allgemeinen Kirchenversammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nordamerika erhalten muß. Derselbe Körper hat auch das Recht, sie abzusetzen. Und während des Jahres, welches mit dem 1. September 1891 beginnt, und welches das erste Jahr des Bestandes der Anstalt ist, sollen folgende Personen diesen Verwaltungsrat bilden: Pastor William A. Passavant sr., Präsident; Pastor C. Körner, Sekretär; Pastor H. W. Roth, Schatzmeister; Julius A. Boyer, Pastor W. K. Frick, Pastor G. H. Gerberding, M. L. Deck, Pastor S. Wagenhals, August J. Detzel, Pastor W. A. Passavant jr., Pastor Henry Merz.

Am 30. September 1891 versammelte sich der Verwaltungsrat zum ersten Mal und zwar in der Missionskapelle an der Addison Street in Lake View, Chicago, Ills. Der Vorsitzer erklärte den Zweck der Versammlung, sowie die nötigen Schritte, welche in Gemäßheit der Beschlüsse des General-Konzils gethan worden waren. Der Freibrief wurde verlesen, eingehend besprochen und angenommen. Die in demselben designierten Beamten wurden als solche für das erste Jahr erwählt.

Nachdem der Vorsitzer die Entstehungsgeschichte 2c. dieser Anstalt mitgeteilt, legte derselbe in die Hände des Verwaltungsrats ein sorgfältig ausgearbeitetes Dokument, mittels dessen das Eigentum den Trustees übertragen wurde. Bereits vor 21 Jahren war dasselbe dem Konzil überschrieben worden, fiel aber gemäß einer Entscheidung des Kanzleigerichtes, da bei der Uebertragung ein Fehler mit unterlaufen war, wiederum an den Geber zurück. Zugleich wurden auch alle Belege für Steuern und besondere Taxen, für Pflastern der Straßen, Machen von Fußwegen, Legen von Wasserröhrern 2c., vorgelegt, sowie ein Ausweis aller Einnahmen an Gaben, Zinsen, Landverkauf, Steuernachlaß 2c.

Auf Ersuchen des Vorsitzers wurden Komiteen eingesetzt, um diese Dokumente zu prüfen, desgleichen auch ein von Jakob Stallmann von West Newton, Pa., für Prediger-Erziehung hinterlassenes und in die Hände von Pastor W. A. Passavant sen., gelegtes Vermächtnis, wovon der größte Teil dem Seminar zugeflossen ist. In einer späteren Versammlung berichteten diese Komiteen, daß sie die Rechnungsablagen richtig befunden haben. Das Ganze soll sorgfältig in die Bücher der Anstalt eingetragen werden.

In Dankesbeschlüssen wurde die göttliche Güte, welche das Werk soweit hat gedeihen lassen, anerkannt.

Ein Siegel soll angeschafft werden und ein Komitee eine passende Devise in Vorschlag bringen. Auch wurde beschlossen, alsbald an den Bau einer Wohnung für den ersten Professor zu gehen. Die Pläne, welche bereits entworfen waren, wurden angenommen und ein Baukomitee ernannt, das eine bestimmte Summe nicht überschreiten darf.

Da es notwendig erschien, den Unterricht zu beginnen, so wurden zwei

Männer zu Professoren nominiert: nämlich D. R. F. Weidner als Professor der Dogmatik, sowie der alt- und neutestamentlichen Exegese, und D. H. W. Roth als Professor der praktischen Theologie und Kirchengeschichte. Falls diese Nominationen vom Konzil bestätigt werden, so wird die Installation derselben bald stattfinden.

Ein Exekutiv-Komitee, bestehend aus dem Präsidenten des Verwaltungsrats, dem Sekretär und den zwei Professoren wurde eingesetzt. Dasselbe soll in diesem Jahr während der Zeit zwischen den Versammlungen des Verwaltungsrats für die laufenden Ausgaben, für die innere Verwaltung, für eine neue Lehrkraft, so solches nötig erscheint, sorgen, sowie für die Beschaffung von Fundierungsgeldern, Gebäuden, Erweiterung des Grundes für die Anstalt und für Gelder, Bücher und Schriften zur Anlegung einer Bibliothek.

Schließlich wurde auch ein Komitee ernannt, nm eine Konstitution zu entwerfen und der nächsten Versammlung vorzulegen. Dasselbe besteht aus den Beamten und D. Weidner. Diese Konstitution wird sodann dem Konzil vorgelegt werden.

In dieser Verbindung ist es auch erwähnungswert zu bemerken, daß am 1. Oktober die feierliche Eröffnung der Anstalt in der Missionskapelle an der Addison Street stattgefunden hat, bei welcher die Professoren Weidner und Roth, der Präsident des Verwaltungsrats und Pastor Gerberding Ansprachen hielten. In diesen Reden wurde Bezug genommen auf die Geschichte der Anstalt, deren Zweck und was die Gründer dabei im Auge haben, und deren Notwendigkeit für die Bedürfnisse der Kirche im Westen. Die Feier war höchst interessant und wird unvergeßlich bleiben als der Anfang einer neuen Epoche theologisch-wissenschaftlicher Thätigkeit und Fortschritts in der Geschichte unserer evangelisch-lutherischen Kirche in der Neuen Welt.

W. A. Passavant, Vorsitzer des Verwaltungsrats.

Dieser Bericht wurde zur Besprechung entgegengenommen. Des Längeren wurde über diesen Gegenstand sowohl in dieser, wie in der Nachmittagssitzung geredet und schließlich auf Antrag von Herrn D. Fry beschlossen, die ganze Angelegenheit an ein Komitee zu verweisen, von dem der Präsident des Konzils Vorsitzer sein soll. Dieses Komitee besteht aus folgenden: Pastoren D. Krotel, G. W. Mechling, D. E. Belfour, A. Richter und den Herren G. W. Möller, W. H. Staake und T. H. Lane.

G. Die Trustees des General-Konzils.

Am Dienstag Nachmittag erstattete Hr. Dr. Krotel, nachstehenden Bericht der Trustees.

Seit der letzten Versammlung des Konzils sind nachstehende Geschäfte vor die Trustees gekommen:

1. Vermächtnis für Heidenmission.

In der am 30. Mai 1890 stattgehabten Versammlung wurde das Testament der verstorbenen Marie Anna Rätzel von Philadelphia verlesen, in welchem sie, nachdem etliche Vermächtnisse ausbezahlt sind, den Rest ihres Vermögens den Trustees des General-Konzils vermacht, um denselben anzulegen

und die Zinsen davon für das Werk der Heidenmission in der luth. Kirche zu verwenden, wie ihnen am besten däucht.

Gemäß den Bestimmungen des Testaments mußten die Trustees den Vollstrecker ermächtigen, das liegende Eigentum zu verkaufen und einen guten Besitztitel auszustellen. Diese Vollmacht wurde erteilt, und der Präsident und Sekretär ermächtigt, die nötigen Dokumente auszufertigen.

Angesichts des Umstandes, daß dies das erste Vermächtnis ist, welches wir erhalten haben, wurden folgende Beschlüsse passiert, um die Gelder des Fonds sicher anzulegen:

1. Daß der Schatzmeister ermächtigt werde, alle Gelder, die er aus diesem Vermächtnis erhält, so anzulegen, wie nach den Gesetzen des Staates Pennsylvanien Vertrauensgelder angelegt werden sollen.

2. Daß das Kapital unangetastet bleibe und daß die aus demselben erwachsenden Einkünfte an den Schatzmeister der allgemeinen Heidenmissionskasse des General-Konzils ausgezahlt werden.

3. Daß der Schatzmeister Bürgschaft leiste im Betrag von $3000.

4. Daß der Präsident der Trustees diesen Bond des Schatzmeisters in Verwahrung nehme.

5. Daß alle Sicherheitsverschreiben auf den inkorporierten Namen des General-Konzils ausgestellt werden.

Der Testamentsvollstrecker der M. A. Rätzel Hinterlassenschaft hat dem Schatzmeister des General-Konzils neuerdings übermittelt:

Bar	$1635
Ein Schuldverschreiben des Ministeriums von Pennsylvanien auf das Seminar-Eigentum in Mt-Airy	$500
Zusammen	$2135

Diese Summe wird gemäß den Beschlüssen der Trustees und den Gesetzen des Staates in gutem liegendem Eigentum angelegt werden.

2. Der Verlag des Konzils.

1886 traf das Konzil Vorkehrungen, seinen ganzen Verlag selbst zu verwalten. Gemäß dem damals getroffenen Verständnis und Uebereinkommen sollten die verschiedenen Verleger die Bücher des Konzils bis zum 1. Juli 1891 drucken. Diese Bücher sind:

1. Das deutsche Sonntagsschulbuch mit Noten.
2. „ „ „ ohne „
3. „ englische „ mit „
4. „ „ „ ohne „
5. Der englische Katechismus mit Sprüchen.

Um nun die Uebertragung zu vollziehen, hielten die Trustees mit dem Verlagskomitee am 8. Mai 1891 eine gemeinsame Versammlung, bei welcher beschlossen wurde:

1. Daß das Verlagskomitee vom 1. Juli 1891 an mit dem Betrieb und dem Abschließen von Kontrakten hinsichtlich der weiteren Herausgabe obengenannter Bücher betraut werde.

2. Daß die Trustees dem Verlagskomitee durch dessen Vorsitzer eine vom Präsidenten und Sekretär unterzeichnete Anweisung einhändigen, wodurch das Verlagskomitee mit der Verwahrung und dem Gebrauch der Stereotyp-Platten dieser Bücher betraut wird.

3. Daß das Verlagskomitee ermächtigt werde, in der Rechnungsablage und in Fragen hinsichtlich des Kontraktes mit den bisherigen Verlegern endgültig zu handeln.

4. Daß der Präsident der Trustees den Verlegern diese Beschlüsse mitteile.

3. Das englische Kirchenbuch.

In derselben gemeinsamen Versammlung der Trustees und des Verlagskomitees wurde hinsichtlich des englischen Kirchenbuchs folgendes beschlossen:

1. Daß das Kirchenbuch-Komitee ein Copyright für das neue englische Kirchenbuch im Namen der Trustees des General-Konzils der ev. luth. Kirche in Nordamerika sichern soll.

2. Daß dasselbe Komitee, sobald die Platten vollendet sind, dieselben dem Verlagskomitee übermittelt, damit es die Herausgabe des Buches besorge.

3. Daß das Ministerium von Pennsylvanien ersucht werde, die Rechnung über Druck und Betrieb des alten Kirchenbuches mit dem Verlagskomitee abzuschließen, und demselben alle Gelder, Vorrat, Platten und Uebereinkommen, die sich auf das Buch beziehen, zu übermitteln.

Dieser Beschluß wurde dem Ministerium bei seiner Versammlung im letzten Mai zu Pottstown, Pa., vorgelegt. Dasselbe erklärte sich damit einverstanden und beauftragte seinen Schatzmeister, demselben gemäß zu handeln.

4. Wahl von Trustees.

Da das Konzil sich seit zwei Jahren nicht versammelt hat, so sind jetzt sechs Trustees zu wählen, nemlich drei auf zwei Jahre an Stelle von W. H. Staake, H. Lehman, A. Bendel und drei auf drei Jahre an Stelle von D. Seiß, Achtbarem J. A. Geißenhaimer und J. C. File.

Im Namen der Trustees

G. F. Krotel, Präsident,
Samuel Laird, Sekretär.

Dieser Bericht wurde angenommen. Die Wahl der sechs Trustees leiteten die Pastoren Ziegenfuß, Trabert und Hr. Dr. Levin. Als erwählt auf drei Jahre wurden erklärt: D. Seiß, Achtbarer J. A. Geißenhainer und C. H. Schäffer und als Trustees auf zwei Jahre W. H. Staake, H. Lehman, A. Bendel.

H. Verhandlungen anderer Synoden.

In der ersten Sitzung waren nachstehende Personen damit beauftragt worden, einen Auszug aus den Verhandlungen der verschiedenen Synoden zu machen und denselben dem Konzil vorzulegen: D. G. A. Spieker, J. Steinhäuser, D. E. Belfour, J. Fr. Beates, S. P. A. Lindahl, B. Müller, A. Falkenberg, W. Hauff, G. L. Wachmeyer, J. B. Kärcher, A. L. Ridenour, Prof. J. S. Carlson und J. P. Wagner.

Dieses Komitee brachte seinen Bericht am Dienstagnachmittag ein. Es bedauerte, daß derselbe nicht vollständig sei, weil fast nur die Verhandlun-

gen der Distrikts-Synoden vom Jahre 1891 eingereicht worden seien und nicht auch die vom Jahre 1890. Es wurde deshalb beschlossen, daß baldmöglichst Auszüge aus den Verhandlungen v. J. 1890 an die Sekretäre eingesandt werden sollen.

1. Ministerium von Pennsylvanien.

1890.

Die 143. jährliche Versammlung des obigen Körpers wurde gehalten in der ev.-luth. Salems-Kirche zu Bethlehem, Pa., vom 29. Mai bis 3. Juni 1890. Drei Pastoren waren im Laufe des Jahres gestorben, und neun an andere Synoden entlassen. Sieben Prediger wurden aufgenommen aus anderen Körpern und neun Kandidaten wurden ordiniert. 269 Pastoren, 448 Gemeinden bildeten den Bestand der Synode. Die Zunahme an Erwachsenen ist 8815. Kinder wurden 9408 getauft.

Die Beiträge für kirchliche Zwecke beliefen sich auf $563,145.13 und verteilen sich wie folgt:

1. Für Gemeinde-Zwecke:		
Laufende Ausgaben	$287,507	82
Besondere Zwecke	210,863	67
2. A. Für die Synode:		
a) Allgem. Fond	18,630	18
b) Heidenmission	4,838	32
B. Einheimische Mission der Allg. Kirchenversammlung:		
a) Deutsche	1,170	24
b) Englische	6,720	14
3. Theologisches Seminar	4,938	97
Mühlenberg Kollegium	3,227	85
Waisenhaus	7,745	59
4. Andere wohlthätige Zwecke	7,283	64
Allgemeine	10,218	71
	$563,145	13

52 Missionsplätze und 35 Studenten empfingen im Laufe des Jahres Unterstützung von Seiten der Synode.

1891.

Die 144. jährliche Versammlung des Ministeriums von Pennsylvanien wurde in der luth. Emanuelskirche, Pottstown, Pa., (Rev. D. K. Kepner, P. loci,) am 21.—27. Mai 1891 gehalten. Es waren 253 Pastoren und 126 Laien zugegen. Sechs ordinierte Geistliche wurden aufgenommen und 20 Kandidaten ordiniert. Während des Synodaljahrs starb ein Mitglied des Ministeriums und acht wurden ehrenvoll entlassen, um sich andern lutherischen Körpern anzuschließen.

Die Synode zählt 286 Pastoren, 449 Gemeinden, 105,587 konfirmierte Glieder, von welchen 84,682 im Laufe des Jahres kommunizierten. 4663

wurden durch die Konfirmation und 385 Erwachsene durch die Taufe aufgenommen, im Ganzen 5048. Verluste durch Tod, Wegzug und Ausschluß 4043. Zahl der Kindertaufen 9337. 17 Gemeindeschulen mit 29 Lehrern und 1398 Schülern. Die Anzahl der Sonntagsschulen beträgt 519 mit 7592 Beamten und Lehrern und 77,006 Schülern. Es wurden 10 Eckſteine zu Kirchen gelegt, neun neue Kirchen eingeweiht und 6 neue Gemeinden aufgenommen. 48 Studenten erhielten zur Vorbereitung für das hl. Predigtamt Unterstützungen bis zum Betrage von $6,520.50. Die Beiträge für die 45 Missionen, welche innerhalb der Grenzen der Synode unterhalten und von derselben unterstützt werden, betrugen $9,278.94, ausschließlich der $493.30, welche für die Missionsposten Atlantic City und Asbury Park, N. J., verausgabt wurden. Die Gesamtsumme der Beiträge der Gemeinden war $545,651.24. Von dieser Summe wurden verausgabt: $5,494.70 für Heiden-Mission; $6,901.82 für die englische innere Mission des General-Konzils; $1,288.52 für deutsche innere Mission des General-Konzils; $3,943.68 für das theologische Seminar zu Mt. Airy, Philadelphia, Pa.; $3,720.90 für das Mühlenberg College und $8,221.34 für Waisenhäuser.

Der 32. jährliche Bericht des Waisenhauses in Germantown zeigt, daß das betreffende Institut, trotz der jüngsten schweren pekuniären Verluste, sich in einem gedeihlichen Zustande befindet. Das Kapital beträgt $25,335.88 mit Einschluß der $10,000, welche von der Familie des früheren Schatzmeisters bezahlt worden sind. Die Einnahmen aus allen Quellen für die laufenden Ausgaben waren $10,935.37 und die Ausgaben $8,402.76. Es sind augenblicklich im Waisenhause 42 Knaben und 26 Mädchen und im Asyl 5 Männer und 22 Frauen. Eine vollständige Neuerung in der Fürsorge und der Verwaltung der Finanzen des Hauses war die Folge der erlittenen Verluste.

Unter den Verhandlungen, welche von diesem Körper bei seiner letzten Versammlung gepflogen wurden, dürften vielleicht folgende von allgemeinem Interesse sein:

1. Es wurde beschlossen, die „Hallischen Nachrichten" vollständig herauszugeben und zwar gleichmäßig in Stil und Ausstattung mit dem ersten Bande, der von T. H. Diehl verlegt worden ist.
2. Es wurden zwei Professoren für das Theologische Seminar zu Mt. Airy erwählt und zwar Rev. Prof. Dr. H. V. Hilprecht, Assistent von Rev. D. W. J. Mann, für alttestamentliche Sprachen und Theologie und Rev. D. J. Fry für die von der englischen luth. St. Johns-Kirche in Philadelphia gegründete Professur für Homiletik. Diese Professoren nahmen den Beruf an und wurden ordnungsmäßig in der St. Johns-Kirche in ihre Aemter am Abend des 21. September eingeführt.

Es wurde berichtet, daß das Haus für einen Professor, dessen Bau auf einer früheren Versammlung beschlossen wurde, seiner Vollendung entgegen gehe. Es ist seitdem fertig geworden.

Ein sehr sorgfältiger und detaillierter Bericht, welcher eine außerordentliche Thätigkeit und Erfolg des Finanzagenten und Schatzmeisters des Mühlenberg College ausweist, wurde von demselben eingebracht. Außer den Kollekten von $2743.18 für die Schuld des Colleges, sicherte er Unterschriften im Betrage von $1826.50 und gegen 300 Anteile an den Grundstock des Colleges, welche dem Ministerium vollständig überlassen wurden. Ebenso war er erfolgreich, zwei Stipendien zu sichern.

Der Präsident des Ministeriums lenkte die Aufmerksamkeit des Körpers in seinem jährlichen Bericht auf das Aufseheramt. Es wurde folgender Beschluß gefaßt:

Daß die Fakultät unseres theologischen Seminars ersucht werde, für die nächste Versammlung des Ministeriums zur Diskussion eine Festsetzung der Grundsätze vorzubereiten, welche zum Bischofsamte gehören, wie sie in unserer ev.-luth. Kirche beobachtet und ausgeführt worden sind; ebenso die Art und Weise, wie diese Grundsätze diesem Ministerium angepaßt werden können.

Angelegenheiten, welche besonders das General-Konzil angehen.*)

1. Die Synode empfahl allen ihren Gemeinden und Sonntagsschulen keine anderen Sonntagsblätter zu gebrauchen, als solche, welche von dem General-Konzil vorgesehen und von einem seiner stehenden Komitees herausgegeben worden sind.
2. Der Schatzmeister des Ministeriums wurde bevollmächtigt, dem Verlags-Komitee des General-Konzils, durch seinen Vorsitzer, alle Gelder, Ausstände, Platten und alles was auf Lager ist und auf die Herausgabe des englischen Kirchenbuches Bezug hat, und eine Schlußabrechnung der Außenstände zu machen.

Das Ministerium nimmt die Apportionments des General-Konzils für das Werk der englischen und deutschen inneren Mission an.

Der Sekretär der auswärtigen Mission des General-Konzils berichtete der Synode, daß ein kürzlich ordinierter Pastor, Rev. Calvin J. Kuder, den an ihn ergangenen Ruf als Missionar in Indien angenommen. Infolge dessen beschloß die Synode, ihr Interesse an seinem Werk zu erklären und ihn ihrer persönlichen Teilnahme und Gebets zu versichern.

Die Synode wird sich nächstes Jahr in der Trinitatiskirche, Rading, Pa., Rev. D. Fry, Pastor, und zwar am 9. Juni versammeln.

2. Ministerium von New York.

1890 und 1891.

Das Ministerium vom Staate New York und angrenzenden Staaten und Ländern hielt seine 96. Jahresversammlung vom 12.—17. Juni 1890 in der ersten ev.-luth. Kirche in Lyons, N. Y., Ehrw. J. A. Timm, Pastor, und seine 97. Jahres-Versammlung vom 4. bis 9. Juni 1891 in Middle Village, L. J., Ehrw. D. W. Peterson, Pastor an der Dreieinigkeitsgemeinde. — Die Synode zählt zur Zeit 119 Pastoren. Berichte von 89 Gemeinden waren eingelaufen, wonach sich die Kommunikantenzahl auf 40,053 beläuft.

122 Sonntagsschulen berichten 2666 Lehrer und Lehrerinnen und 25,626 Schüler. 39 Gemeindeschulen unter der Aufsicht von 52 Lehrern und 14 Pastoren, zählen 2792 Schüler. Laut der eingelaufenen Parochial-Berichte wurden im Jahre 1891 5746 Kinder und 103 Erwachsene getauft, 2391 konfirmiert, 2283 Paare getraut und 2565 Personen beerdigt.

---

*) Rev. A. Cordes, Rektor des Mary J. Drexel-Heims und des Philadelphia Diakonissen-Mutterhauses, gab einen befriedigenden Bericht über die Aufnahme-Bedingungen in dieses Institut. Er hatte sein Amt niedergelegt, aber sich nachher entschlossen, zu bleiben.

Es bestehen 17 Missionsvereine; 16 Kranken- und Armenvereine; 11 Männervereine; 23 Jünglingsvereine; 77 Frauenvereine; 41 Jungfrauenvereine; 7 Frauen- und Jungfrauenvereine und 22 Jugendvereine.

Der Bericht des Schatzmeisters weist aus eine Einnahme von $13,954.59 für Synodalzwecke. Für allgemeine Wohlthätigkeit hingegen berichten 100 Gemeinden eine Ausgabe von $31,566.91. Für Gemeindezwecke verausgabten 92 Gemeinden die Summe von $239,416.35. An Fundierungsgeldern für die deutsche Professur im Seminar zu Mt. Airy hat die Synode die Summe von $7,393.81.

In seiner letzten Versammlung hat das Ministerium beschlossen, die fehlende Summe nicht nur baldmöglichst zu kollektieren, sondern auch jegliche Anstrengung zu machen, daß dem deutschen Professor der volle Gehalt bezahlt werde. — Während des verflossenen Jahres wurden 6 arme Gemeinden unterstützt, außerdem treiben die verschiedenen Konferenzen oder einzelne Gemeinden einheimische Mission oder unterstützen das Missionswerk des deutschen Komitees; über solche Beiträge wird nicht berichtet im Schatzmeisterbericht.

Eine Anzahl Predigtplätze wurde in Angriff genommen. Mehrere neue oder renovierte Kirchen, Kapellen und Schulhäuser wurden im Laufe des Jahres eingeweiht.

Die Synode unterstützte während des Jahres 10 junge Männer in ihrem Studium fürs heilige Predigtamt, von diesen sind 8 im Seminar und 2 im Wagner College.

Wagner College erhielt während des Jahres eine Unterstützung im Betrag von ca. $3,000.00 von der Synode.

Die Anstalt schloß ihr letztes Schuljahr mit 32 Studenten. Vier regelmäßige Lehrer erteilten wöchentlich 114 Stunden. Im Jahre 1890 wurden 9 junge Männer, die ihren Kursus im College vollendet hatten, an das Seminar entlassen; im verflossenen Jahre ist 1 dorthin entlassen worden. Zur Zeit befinden sich im Seminar 15 Studenten, die aus dem Wagner College hervorgegangen sind.

Da die meisten Zöglinge im College Benefizianten sind, d. h. solche, die auf diese oder jene Weise eine Vergünstigung genießen, so kann selbstredend die Einnahme von den Studenten nicht ausreichen, um die laufenden Ausgaben der Anstalt zu decken. — Trotzdem ist die finanzielle Lage der Anstalt eine recht günstige gewesen. Der Schatzmeister berichtet eine Einnahme von $6,470.59 und eine Ausgabe von $6,364.28.

Im verflossenen Sommer hat die Anstalt einen schmerzlichen Verlust erlitten durch den Tod ihres langjährigen Schatzmeisters, Herrn D. Bantleon und kurze Zeit darauf durch das Ableben des Herrn J. G. Wagner, ihres Vize-Präsidenten. — Herr Wagner, nach dem die Anstalt genannt ist, hat bei Lebzeiten derselben manches Gute erzeigt und dieselbe in seinem Testamente mit etwa $20,000 bedacht. Unsere Hoffnungen und Erwartungen, in den Besitz von einer Fundierung zu gelangen, die uns sorglos der Zukunft entgegensehen und -gehen ließe, sind bis dahin noch nicht in Erfüllung gegangen.

Die Synode brachte wie üblich auch in den beiden Versammlungen einige Zeit zu mit der Besprechung von Thesen; in 1890 wurden die von P. Leo König vorgelegten Thesen „über gute Werke" (Art. IV F. C.) und 1891 die von P. J. Ehrhart ausgearbeiteten Thesen „über das Predigtamt" besprochen. — In ihrer vorletzten Jahres-Versammlung beschloß die Synode, daß das General-Konzil ersucht werde, den Choralteil des Sonntagsschulbuchs mit Noten so

umzuarbeiten resp. erweitern zu lassen, damit dasselbe ein kleines brauchbares Choralbuch für Gemeinden, Sonntagsschulen und Familien werde. Weiter wurde beschlossen, daß die PP. J. J. Heischmann und G. C. F. Haas Vorarbeiten machen sollen für dieses Werk und sich mit dem Kirchenbuchkomitee des Konzils in Verbindung setzen und etwaige Wünsche diesem Komitee mitteilen sollen.

Die Frage: ob es für die Synode vorteilhaft wäre, wenn sie ein Synodalblatt hätte, wurde längere Zeit auf Grund eines von einem Spezialkomitee eingereichten Berichtes besprochen und dann den Distriktskonferenzen zur Besprechung und Berichterstattung anheimgegeben.

Die Antwort des General-Konzils auf die Anfrage des Ministeriums betreffs Kanzelgemeinschaft wurde in der Versammlung von 1890 vorgelesen, dann 1891 wieder in Erwägung gezogen und endlich auf den Tisch gelegt.

Die Synode ersucht das Konzil, die Formulare für Amtshandlungen sobald als möglich zu vollenden und herauszugeben.

Die Sonntagsschullektions-Blätter sollen vom Komitee wie bisher herausgegeben werden.

Die Visitationsordnung wird von der Synode in einer endgiltigen Form angenommen.

Endlich nimmt die Synode einen Plan (apportionment) an, die nötigen Synodalgelder auf eine systematische Weise einzusammeln.

Laut Beschluß der Synode wurde ein Kolloquium mit der Buffalo Synode gehalten unmittelbar vor Zusammentritt des Konzils.

3. Pittsburg-Synode.

Seit dem letzten dem Konzil erstatteten Bericht hat die Pittsburg-Synode zwei Jahres-Versammlungen abgehalten; die erste im August 1890 zu Pleasant Unity, Pa. und die zweite im August 1891 in Greenville, Pa. Die Berichte weisen 3940 Taufen, 2708 Konfirmationen, 22,177 Kommunikanten, 124 Pastoren und 197 Gemeinden nebst 15,893 Schülern in den Sonntagsschulen auf. Folgendes ist der Betrag der Beiträge: Synodalkasse $15,392.91, Gaben der Kinder für die innere Mission der Synode $3,373.43, innere Mission des Konzils $3,129.79, Heidenmission $3,509.40, Waisen $2,451.32, andere wohlthätige Zwecke $12,056.40; Gemeindeausgaben $249,059.54; zusammen $288,974.79. Die Synode unterstützt 28 Missionsgemeinden und 15 junge Männer, welche sich für das Predigtamt ausbilden. Neun Gemeinden wurden gegründet, Ecksteine zu sechs Kirchen gelegt, ebensoviele Kirchen eingeweiht und sechs Prediger ordiniert. Die Synode betreibt das ihr anvertraute Werk mit größerem Eifer als je und hofft mit Gottes Hilfe in Zukunft noch mehr ausrichten zu können.

4. Distrikt-Synode von Ohio.

1890.

Die 34. jährliche Versammlung dieses Körpers fand im Juni 1890 zu Middlepoint, Van Wert Co., Ohio, statt. Drei Pastoren schieden aus und ebensoviele wurden aufgenommen. Getauft wurden 365, konfirmiert 438, kopuliert 278 Paare und beerdigt 277 Personen.

Während des Jahres wurden $35,049.14 aufgebracht, wovon $31,465 für Gemeindezwecke waren. Vier englische Missionsgemeinden wurden mit

$654.49 unterstützt, desgleichen vier Benefizianten mit $475. Die Synode nahm alle Empfehlungen des Konzils an.

1891.

Die 35. jährliche Versammlung fand Ende Mai in der Emanuels-Kirche zu Germantown, Ohio, statt. Die Synode besteht jetzt aus 34 Pastoren, 62 Gemeinden und 8235 Kommunikanten. Es bestehen 53 Sonntagsschulen mit 692 Beamten und Lehrern, 5453 Schülern und 21 Missions- und Wohlthätigkeitsvereine mit 817 Mitgliedern. Zwei neue Gemeinden wurden aufgenommen. Die Gesamtsumme der aufgebrachten Gelder belief sich auf $30,596, wovon $28,274 für Gemeindezwecke waren.

Die Synode unterstützt eine deutsche und vier englische Missionen. Eine Gemeinde wurde selbständig. Eine Unterstützung von $605 wurde sechs jungen Leuten in ihrer Vorbereitung zum Predigtamt gewährt. Die Synode trug ihrem Mitglied im Komitee über Sonntagsschularbeit auf dahin zu wirken, daß eine neue Ausgabe des Sonntagsschulbuches mit Noten hergestellt werde, in welcher die Worte zwischen die Noten gesetzt und bei den Liedern das Versmaß angezeigt werde. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag nach Trinitatis 1892 in der englischen Kirche in Toledo statt.

5. Die Augustana-Synode.

Dieser Körper hielt seine 32. Jahresversammlung zu Chisago Lake, Minn., und zwar vom 16. bis 23. Juni 1891.

Die Parochialberichte weisen einen bedeutenden Zuwachs auf. Die Synode ist in sieben Konferenzen eingeteilt. Hierzu kommt noch der Missionsdistrikt Utah. Zur Synode gehören 637 Gemeinden und 325 Pastoren. Die Seelenzahl der Gemeinden beläuft sich auf 145,503 und die der Kommunikanten auf 84,583. In den Sonntagsschulen arbeiten 3176 Lehrer an 26,546 Schülern, während in den Gemeindeschulen die Zahl der Lehrer 249 und die der Schüler 12,909 ist.

Während der letzten zwei Jahre betrugen die Einnahmen für Erziehung $48,914.64, innere Mission $31,972.58; Heidenmission $10,694.34; Waisenhäuser, Hospitäler und lokale Wohlthätigkeit $54,823.68 und für Gemeindezwecke $1,209,200.29. Hinsichtlich Mitteilung über das Erziehungswesen und die Missionsarbeit wird auf den Bericht des Zentral-Missions-Komitees der Synode (Seite 31 und 32) verwiesen.

6. Die Canada-Synode.

Die letzte (31.) Jahresversammlung der Canada-Synode fand statt in der evangelisch lutherischen hl. Dreieinigkeits-Kirche zu Sebastopol, Perth Co., Ont., vom 21.—26. Mai 1891.

Die Synode zählt gegenwärtig 40 Pastoren, 85 Gemeinden mit 8924 Kommunikanten. Die Seelenzahl der zur Synode gehörenden Gemeinden ist 14,529. Getauft wurden in den beiden letzten Jahren, Kinder und Erwachsene, 1434 und 940 junge Christen wurden konfirmiert. Die Zahl der Kirchen ist 75, und die Zahl der Pfarrhäuser 27.

Im Jahre 1890 war die Zahl der Sonntagsschulen 61, die Zahl der Lehrer 449 und die Zahl der Schüler 3435. Im Jahre 1891 wurden in 68

Sonntagsschulen von 470 Lehrern 3640 Schüler unterrichtet. 1890 werden in dem Parochialbericht der Synode 18 Wochenschulen aufgeführt, dagegen wird die Zahl der Lehrer und Schüler nicht genannt. Nach dem Bericht von 1891 werden in den mit der Synode verbundenen 21 Parochialschulen 612 Schüler von den Pastoren der betreffenden Gemeinden hauptsächlich in Gottes Wort unterrichtet.

An Beiträgen für kirchliche Zwecke sind in den letzten beiden Jahren gesammelt werden:

a) Für einheimische Mission $4836.15
b) Für Heidenmission 785.73
c) Für Waisen 253.35
d) Für den Predigerunterstützungsfond 541.41
Das Gesamtkapital dieses Fonds ist jetzt 1936.91
e) Für Lokalzwecke 38,638.03

Das „Kirchenblatt", Organ der Synode, erscheint seit 23 Jahren. Die gegenwärtige Abonnentenzahl des Blattes ist 900. In finanzieller Hinsicht hat das Blatt bisher immer einen guten Erfolg gehabt. Die Einnahmen des Blattes beliefen sich in den beiden letzten Jahren auf $1825.96
Die Ausgaben $1590.98

Der Ueberschuß fließt zum Teil in die Missionskasse.

Seit anderthalb Jahren erscheint das Kirchenblatt wöchentlich.

Im Verhältnis zu ihrer Größe hat die Synode bisher alljährlich ganz bedeutende Summen für Erziehung zum hl. Predigtamt ausgegeben. Die Ausgaben für Erziehung im Jahre 1890 waren .... $425.00.

Im letzten Jahre dagegen waren die Ausgaben für diesen Zweck verhältnismäßig sehr gering und zwar deshalb, weil der junge Mann, den die Synode unterstützt, am Schluß des ersten Semesters krankheitshalber seine Studien im Philadelphia-Seminar unterbrechen mußte. Die Unterstützung betrug nur $75.00.

In Bezug auf den vom General-Konzil der Distriktssynode empfohlenen allgemeinen Sonntagsschultag (Children's day) hat die Synode im Jahre 1890 ihren Pastoren empfohlen, „die bei den Sonntagsschulkonventionen erhobenen Kollekten der Einheimischen Mission zuzuwenden."

Eingeweiht wurden in den letzten zwei Jahren 3 Kirchen, ein Kirchturm, 3 Glocken, 1 Kirchhof und eine Zungenorgel.

Die nächste Synodalsitzung findet, D. V., in Hespeler, Waterloo Co., Ont., am Donnerstag nach dem Feste der hl. Dreieinigkeit, den 16. Juni 1892, statt.

7. Die Texas-Synode.

Die 38. Jahresversammlung der ersten deutschen evangel. lutherischen Synode in Texas wurde gehalten in der Salems-Kirche in Brenham, Washington Co., Texas vom 24. bis 29. April, 1890.

Die Pastoren-Liste zählt 27, und die Zahl der Gemeinden ist 38. — Der Tod des Präsidenten, Ehrw. E. Huber, wurde auf passende Weise von der Synode berücksichtigt.

Die 39. Versammlung der ersten deutschen evangel. luth. Synode in Texas wurde abgehalten in der Trinitatis-Kirche in Viktoria, Viktoria Co., Texas, vom 16.—21. April 1891.

Die Synode zählt 32 Pastoren, 41 Gemeinden mit einer Kommunikanten-

zahl von 5447. Mehrere Missionen wurden gegründet, eine Kirche bedeuten[d] vergrößert und 3 neue Kirchen wurden erbaut und dem Dienste des Herrn geweiht.

Der Missionseifer der Brüder ist ein lobenswerter; jeder Pastor ist willens, in seiner Nähe das Werk der Mission zu treiben.

Obwohl die Synode 5 neue Arbeiter im letzten Jahre erhielt, so ist sie doch nicht in der Lage, alle Stellen zu besetzen und neue Missionen zu beginnen. Die beständige Frage und Klage: Woher nehmen wir unsere Arbeiter! bewegt jetzt mehr denn je unsere Synode. Wir brauchen Kräfte, die treu zum luth. Bekenntnis stehen und mit uns in einem Sinn und Geist arbeiten.

Eine neue Synodal-Konstitution wurde bei der letzten Versammlung durchberaten und endgültig angenommen.

Auch hat die Synode beschlossen, eine evangl. luth. Hochschule in der Stadt Brenham zu gründen. Die Bürger dieser Stadt haben hierfür in Land, Gebäude und Geld $5000 offeriert. Diese Schule ist unterdessen im Monat September eröffnet worden. Zwei Lehrer wurden angestellt, die in Gemeinschaft mit Pastor Langner den Unterricht erteilen.

Der Herr des Weinbergs wolle auch diese Schule in Gnaden ansehen und auf diese Arbeit Seinen Segen legen. Es thut not, daß unsere Jugend christlichen Unterricht erhält und für unsere teure luth. Kirche erzogen werde.

Der Ort der nächsten Versammlung ist die St. Paulus-Kirche zu Yorktown, Texas. Die Sitzungen beginnen am Donnerstag, den 5. Mai 1892 morgens 10 Uhr.

8. Die Indiana-Synode.

Die 21. Jahresversammlung dieses Körpers fand vom 23.—27. Sept. 1891 in der Zions-Kirche zu East Germantown, Wayne Co., Ind., statt.

Der Präsident berichtete die Einweihung zweier Kirchen. Zahl der Pastoren 17, der Gemeinden 37, der Kommunikanten 3100, der Sonntagsschulen 19 und der Schüler in denselben 2015. Die Beiträge für Lokalzwecke beliefen sich auf $27,080 und für Mission 2c. auf $2024.

Da es der Synode nicht möglich ist, ihr großes Missionsgebiet selbst gehörig zu bearbeiten, so hat sie dasselbe dem englischen inneren Missionskomitee des Konzils angeboten mit dem Verständnis zum Betrieb desselben soviel als möglich beizusteuern.

Hinsichtlich der Weltausstellung in Chicago wurde beschlossen, das Direktorium zu ersuchen dieselbe Sonntags zu schließen; desgleichen beim Konzil den Gedanken anzuregen, daß es sich an einer „lutherischen Ausstellung“ beteilige, falls eine solche zustande kommen sollte.

Eine Abhandlung über die gesetzliche Inkorporation religiöser Vereine 2c. in Indiana und Illinois wurde der Synode vorgelegt und in den Verhandlungen abgedruckt. Die nächste Versammlung findet am 4. Okt. 1892 in Augusta, Marion Co., Ind., statt.

I. Verschiedenes.

1. **Die Protokolle der verschiedenen Sitzungen** wurden in englischer Sprache verlesen und angenommen.

2. Als Berichterstatter für die Presse wurde Herr P. G. A. Bierdemann angestellt.

3. Die Besprechung der Thesen über das Predigen auf nicht-lutherischen Kanzeln wurde verschoben, weil der Hauptthesensteller Herr Prof. D. H. E. Jacobs, nicht anwesend sein konnte.

4. Bezüglich der Weltausstellung in Chicago wurden am Montagmorgen folgende von Herrn D. Belfour eingebrachten Beschlüsse angenommen:

An die Ver. Staaten-Kommissäre der Welt-Ausstellung:

Das General-Konzil der ev.-luth. Kirche in Nord-Amerika, einer der vier allgemeinen Körper der luth. Kirche in Amerika, hat bei seiner im Okt. 1891 in Buffalo, N. Y., abgehaltenen Versammlung beschlossen, Ihren verehrl. Körper zu bitten, die Schließung der Weltausstellung an Sonntagen anzuordnen und zwar unter anderem aus folgenden Gründen:

a) Weil wir der Meinung sind, es sei dem Sinne der Schrift, sowie den Bedürfnissen der menschlichen Natur gemäß, an einem Tage in sieben zu ruhen.

b) Weil Geschichte und Erfahrung zeigen, daß das das gesittetste, ordnungsliebendste und friedlichste Volk ist, welches diesen besonderen Tag hält und respektiert.

c) Weil wir der Meinung sind, daß das Wohl unseres Volkes am besten dadurch gefördert wird, daß man den vielfachen Versuchen, die Sonntagsfeier abzuschaffen und dessen sittlichen und religiösen Schranken niederzubrechen, entgegentritt.

d) Weil wir glauben, daß viele, welche die Ausstellung beschicken würden, davon abstehen werden, wenn dieselbe Sonntags offen sein sollte, oder daß ihr Gewissen dadurch schwer belastet werden wird, so ihnen ein Zurücktritt nicht mehr möglich ist.

e) Weil unzweifelig, so die Ausstellung Sonntags geöffnet wird, Tausende von Arbeitern beiderlei Geschlechts teils in der Ausstellung, teils bei Beförderung der Leute und auf viele andere Weise beschäftigt sein werden.

f) Weil wir glauben, daß die große Mehrzahl der Angehörigen der verschiedenen religiösen Gemeinschaften unseres Landes Schließung der Ausstellung wünscht.

g) Weil wir glauben, daß wir den Besuchern, die aus der ganzen Welt herbeiströmen werden, wiederum vor Augen stellen sollten, was in Philadelphia geschehen ist: Wie nämlich Rücksicht genommen wurde auf

die Arbeiterklasse sowie auf das Gewissen und die ernsten Wünsche von Millionen Christen, die ein Offenhalten am Sonntag nicht wünschen.

Der englische korrespondierende Sekretär erhielt den Auftrag, eine beglaubigte Abschrift dieser Beschlüsse an die Ver. Staaten-Kommissäre zu übermitteln.

Der Beschluß der Indiana-Synode betreffs Beteiligung an einer „luth. Ausstellung" wurde an das Exekutiv-Komitee der Beamten verwiesen, um nach Gutdünken zu handeln.

5. Dem Konzil wurde in der Sitzung am Montagvormittag Hr. Senior J. Grabau von der Buffalo Synode vorgestellt.

6. Dem Delegaten der Texas-Synode wurden $75.00 aus der Kasse zur Bestreitung seiner Reisekosten verwilligt.

7. Am Dienstagabend wurde beschlossen, ein Komitee zu ernennen, um über die Thunlichkeit der Gründung eines Jugendbundes innerhalb des General-Konzils zu berichten, und dem Konzil, so ihm die Sache praktisch erscheint, Pläne vorzulegen. Das Komitee besteht aus den PP. D. J. A. Kunkelman, J. Q. Waters und W. J. Müller.

8. Die Einladung der englischen ev.-luth. Trinitatis-Gemeinde in Fort Wayne, Ehrw. D. S. Wagenhals, Pastor, in deren Kirche das Konzil 1867 gegründet worden war, wurde angenommen. Die nächste Versammlung soll 1892 stattfinden. Die Zeit sollen der Vorsitzer und Ortspastor bestimmen.

9. Der Präsident und Ortspastor sollen ein ständiges Komitee bilden, um die Gottesdienste bei den Versammlungen zu bestimmen.

10. Das Konzil beschloß, daß dieselbe Anzahl Verhandlungen in beiden Sprachen gedruckt werden soll wie das letztemal, nämlich je 1500 Exemplare.

11. Schließlich wurde Hrn. P. Fr. A. Kähler und seiner Dreieinigkeits-Gemeinde der herzliche Dank ausgesprochen für genossene Gastfreundschaft, desgleichen dem Public Ledger in Philadelphia, dem Express und Commercial in Buffalo für ausführliche Berichte über die Verhandlungen.

Das Konzil vertagte sich am Dienstagabend und wurden die Sitzungen vom Präsidenten, gemäß der im neuen englischen Kirchenbuch enthaltenen gottesdienstlichen Ordnung geschlossen.

J. Nicum, deutscher Sekretär.

Beamte und deren Adressen.

Pastor D. th. et jur. G. F. Krotel, Präsident,
49 West 21. Str., New York, N. Y.

Pastor J. Nicum, Deutscher Sekretär,
46 Morris Street, Rochester, N. Y

Pastor G. W. Mechling, Englischer Sekretär,
Lancaster, Ohio

Pastor C. J. Petri, Schwedischer Sekretär,
Minneapolis, Minn.

Pastor Ph. Pfatteicher, Deutscher korresp. Sekretär,
Easton, Pa.

Prof. D. th. et jur. H. E. Jacobs, Englischer korresp. Sekretär,
Luth. Theol. Seminary Mt. Airy, Philadelphia, Pa.

Pastor D. E. Norelius, Schwedischer korresp. Sekretär,
Vasa, Goodhue Co., Minn.

Herr W. H. Staake, Esq., Schatzmeister,
229 South Sixth Street, Philadelphia, Pa.

Vize-Präsidenten.

Pastor A. Richter, Präsident des New York Ministeriums, Hoboken, N. J.
Pastor J. Q. Waters, Präs. der Pittsburg-Synode, McKees Rocks, Pa.
Pastor J. H. Hunton, Präs. der Distrikts-Synode von Ohio, Lima, O.
Pastor P. J. Swärd, Präs. der Schwedischen Augustana-Synode, St. Paul, Minn.
Pastor F. Veit, Präs. der Canada-Synode, Tavistock, Perth Co., Ont.
Pastor C. Geiger, Präs. der Texas-Synode, Sublime, Lavacca Co., Tex.
Pastor J. Dunn, Präses der Indiana Synode, Goshen, Ind.



Komiteen.

Kirchenbuch-Komitee.

Prof. D. th. et jur. C. W. Schäffer, Präsident, 4784 Germantown Ave., Philadelphia
Prof. D. A. Späth, deutscher Sekretär, 1615 Girard Ave., Philadelphia.
Prof. D. th. et jur. H. E. Jacobs, englischer Sekretär, Mt. Airy, Philadelphia, Pa.

Pastor D. th. et jur. G. F. Krotel,
Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß,
Pastor D. J. Kohler,
Prof. D. W. Wackernagel,
Pastor D. S. Laird,
Pastor J. F. Ohl,
Pastor F. F. Bürmeyer,
Pastor D. G. F. Spieker,
Pastor W. A. Passavant, jun.,
Pastor G. F. E. Haas.

Englische Innere Missions-Behörde.

Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß, Präsident, 1338 Springgarden Str., Philadelphia.
Pastor D. S. Laird, Sekretär, 1314 Springgarden Str., Philadelphia.
Herr H. A. Beates, Schatzmeister, 509 Market Str., Philadelphia.
Pastor W. A. Passavant, jun., Missions-Superintendent.

Pastor F. J. F. Schantz,
Prof. D. H. E. Jacobs,
Pastor D. S. A. Repaß,
Pastor O. P. Smith,
Pastor H. Peters,
Prof. Dr. S. P. Stadtler,
Herr J. H. Wolf, Esq.,
Herr W. W. Kurtz,
Herr J. Jakob Mohr,
Herr E. R. Artmann,
Herr H. Lehman,
Herr A. G. Säger.

Deutsche Innere Missions-Behörde.

Pastor J. Steinhäuser, Präsident, — Central Ave., Rochester, N. Y.
Pastor J. Nicum, Sekretär, 46 Morris Str., Rochester, N. Y.
Pastor J. J. Kündig, Schatzmeister, Reading, Pa.

Pastor J. Brezing,
Pastor F. Veit,
Pastor G. H. Gomph,
Pastor Th. H. Becker,
Pastor J. A. Timm,
Pastor Ph. Pfatteicher,
Pastor E. Hartmann,
Herr Jost Christ,
Herr Fried. Fischer,
Herr Karl Schlottmann,
Herr J. Utz.

Schwedische Innere Missions-Behörde.

(Das Zentral-Komitee der Augustana-Synode.)

Pastor P. J. Swaerd,
Pastor P. Sjoeblom,
Pastor S. P. A. Lindahl,
Pastor C. J. Petri,
Pastor J. Magny,
Herr A. Peterson,
Herr J. Bodin,
Herr A. E. Edholm,
Herr C. A. Smith.

Immigranten-Missions-Behörde.

Pastor J. H. Baden, Präsident, 240 Adelphi Str., Brooklyn, N. Y.
Herr W. Hauff, Sekretär, (P. O. Box 2883), No. 41 Park Row, New York, N. Y.
Herr W. Schmitthenner, Schatzmeister, (P. O. Box 23,) 13 Broadway, New York.

Pastor D. W. Peterson,
Pastor G. C. F. Haas,
Herr L. F. J. Anger,
Herr E. D. Boschen,
Herr C. Petterson.

Missionare, { Pastor W. Berkemeier, Pastor Karl Schütz, } 26 State Str., New York, N. Y.

Heiden-Missions-Behörde.

Prof. D. Späth, Präsident, 1615 Girard Ave., Philadelphia.
Pastor H. Grahn, deutscher Sekretär, 1009 Süd 4. Str., Philadelphia.
Pastor J. L. Sibole, englischer Sekretär, 516 Brown Str., Philadelphia.
Pastor W. A. Schäffer, koresp. Sekretär, 4784 Main Str., Germantown, Pa.
Herr W. H. Staake, Schatzmeister, 229 Süd 6. Str., Philadelphia.

Prof. D. th. et jur. C. W. Schäffer,
Pastor M. C. Horine,
Pastor F. W. Weiskotten,
Prof. D. th. et jur. W. J. Mann,
Pastor P. J. O. Cornell,
Pastor E. E. Sibole,
Pastor F. P. Bender,
Pastor E. R. Cassaday,
Pastor A. Cordes,
Pastor J. E. Nidecker,
Prof. Dr. H. V. Hilprecht,
Pastor E. H. Pohle,
Herr Fr. Monroe,
Herr J. W. Miller.

Komitee für die Gemeinde- und Synodal-Konstitution.

Pastor H. Grahn,
Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß,
Pastor D. th. et jur. G. F. Krotel,
Prof. D. A. Späth,
Prof. D. th. et jur. H. E. Jacobs,
Herr H. Trexler,
Herr W. H. Staake, Esq.,
Herr T. H. Diehl.

Komitee für Lehrbücher in Sonntagsschulen.

Pastor J. F. Ohl,
Pastor H. N. Fegley,
Prof. D. M. H. Richards,
Pastor W. K. Frick,
Pastor F. A. Kähler,
Prof. D. W. H. Roth,
Pastor S. P. A. Lindahl,
Pastor G. W. Mechling,
Pastor D. G. F. Spieker,
Pastor D. S. Wagenhals,
Prof. Dr. R. K. Bührle,
Herr R. A. Baer.

Behörde zur Herausgabe und zum Verkauf der Bücher des General-Konzils.

Pastor H. Grahn, Präsident, 1009 Süd 4. Straße, Philadelphia.
Pastor F. W. Weiskotten, Sekretär und Agent, 2126 Hancock Str., Philadelphia.
Prof. Dr. S. P. Sadtler, Schatzmeister, Philadelphia.
Pastor R. Hill,
Pastor H. Peters,
Pastor D. H. Geissinger,
Pastor W. A. Schaeffer,
Herr C. D. Findley,
Herr C. B. Opp,
Herr J. R. Mohr.

Trustees der Allgemeinen Kirchen-Versammlung.

Bis 1892.
Prof. D. A. Späth,
Pastor D. S. Laird,
Pastor D. th. et. jur. G. F. Krotel.

Bis 1893.
Herr W. H. Staake, Esq.,
Herr H. Lehman,
Herr A. Bendel.

Bis 1894.
Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß,
Herr C. H. Schaeffer, Esq.,
Herr J. H. Geissenhainer, Esq.

Präsident: Pastor D. G. F. Krotel, New York,
Sekretär: Pastor D. S. Laird, Philadelphia,
Schatzmeister: Herr W. H. Staake, Esq., Philadelphia.

Komitee über das theol. Seminar in Chicago.

Pastor D. th. et jur. G. F. Krotel,
Pastor G. W. Mechling,
Pastor D. E. Belfour,
Pastor A. Richter,
Herr Geo. H. Moeller,
Herr W. H. Staake, Esq.,
Herr Thos. H. Lane.

Komitee über Statistik.

Pastor J. Nicum,
Pastor S. E. Ochsenford,
Herr T. H. Diehl.

Komitee über Unterstützungs-Vereine.

Pastor D. J. A. Kunkelman,
Pastor D. W. A. Passavant,
Pastor D. G. A. Wenzel,
Herr Thomas Lane,
Herr J. Klingensmith.

Komitee zur Herausgabe der Konstitution, Nebengesetze, offiziellen Erklärungen 2c.

Pastor D. S. Laird,
Pastor F. W. Weiskotten,
Prof. D. A. Späth.

Komitee zur Abfassung eines Eherechts.

Pastor D. th. et jur. H. E. Jacobs,
Pastor D. th. et jur. C. W. Schäffer,
Prof. D. th. et jur. W. J. Mann,
Prof. D. A. Späth.

Komitee über Frauenarbeit in der Kirche.

Pastor D. M. Kemerer,
Pastor D. E. Belfour,
Pastor W. A. Passavant, jun.

Komitee über Kirchenbesuche.

Prof. D. th. et jur. F. A. Mühlenberg,
Prof. D. A. Späth,
Prof. D. th. et jur. H. E. Jacobs,
Pastor E. E. Sibole,
Herr Henry Lehman,
Prof. Dr. S. F. Sadler,
Herr J. Washington Miller.

Komitee über Jugendvereine.

Pastor D. J. A. Kunkelman,
Pastor W. J. Miller,
Pastor J. Q. Waters.

Redaktions-Komitee.

(Für den deutschen Verlag des Konzils.)

Prof. D. A. Späth,
Prof. D. W. Wackernagel,
Pastor G. C. F. Haas.

(Für den englischen Verlag des Konzils.)

Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß,
Prof. D. th. et jur. H. E. Jacobs,
Pastor D. S. Laird.

Besucher zur Konvention der Vereinigten Synode im Süden.

Pastor D. S. A. Repaß,
Stellvertreter: Pastor D. E. Belfour

Komitee über Beteiligung der lutherischen Kirche an der Ausstellung in Chicago.

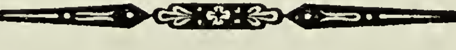
Das Exekutiv-Komitee.

Komitee zur Bestimmung der Zeit der nächsten Versammlung und zur Anordnung der Gottesdienste.

Pastor D. th. et jur. G. F. Krotel,
Pastor D. S. Wagenhals.

Archivar.

Prof. D. th. et jur. W. J. Mann.



Statistische Uebersicht.

Synoden.	Gegründet.	Pastoren.	Gemeinden.	Kommunikanten.	Gemeinde-Schulen.	Lehrer.	Schüler.	Sonntagsschulen.	Beamte und Lehrer.	Schüler.
1. Ministerium von Pennsylvanien	1748	286	449	109,135	17	29	1,389	519	7,592	77,006
2. Ministerium von New York	1786	119	120	42,653	39	67	2,792	122	2,666	25,626
3. Pittsburg-Synode	1845	124	197	22,358	.....	.....	....	168	1,482	15,728
4. Texas-Synode	1851	31	37	6,970	3	3	72	22	42	1,201
5. Distrikt-Synode von Ohio	1857	34	72	8,235	.....	.....	....	54	692	5,453
6. Augustana-Synode	1860	325	637	88,583	259	297	12,909	332	3,126	30,128
7. Canada-Synode	1861	39	85	10,574	21	14	617	63	470	3,701
8. Indiana-Synode	1871	17	31	2,939	.....	.....	....	19	162	1,680
Summa		972	1625	283,467	410	392	18,779	1,299	14,866	161,523
9. Englische Synode des Nordwesten	1891	7	6	343	.....	.....	....	....	....	....
10. Synode von Jowa	1854	305	435	48,662	.....	.....	....	....	....	....
		1284	2066	340,472	.....	.....	....	....	....	....

Statistische Uebersicht.

Synoden.	Kirchen.	Wert derselben.	Beiträge für Gemeinde-Zwecke.	Beiträge für wohlthätige Zwecke.	Zeit und Ort der nächsten Versammlung
1. Ministerium von Pennsylvania	347	$4,350,000	$512,000	73,000	9. Juni 1892, Reading, Pa.
2. Ministerium von New York	117	2,025,000	275,000	33,000	23. Juni 1892, New York, N. Y.
3. Pittsburg-Synode	160	1,010,000	250,000	40,000	24. August 1892, Warren, Pa.
4. Texas-Synode	35	125,000	....	....	5. Mai 1892, Yorktown, Tex.
5. Distrikt-Synode von Ohio	58	290,000	32,000	2,500	16. Juni 1892, Toledo, Ohio.
6. Augustana-Synode	525	2,675,000	557,000	80,000	Juni 1892, Lindsborg, Kas.
7. Canada-Synode	85	500,000	40,000	6,500	16. Juni 1892, Hespeler, Ont.
8. Indiana-Synode	27	175,000	28,000	2,100	4. Oktober 1892, Marion, Ind.
9. Englische Synode des Nordwesten	7	75,000	4,200	425	22. Juni 1892, Duluth, Minn.
10. Synode von Iowa	314	725,000	....	....	
Summa	1665	$11,950,000	....	....	

I. Gesamtstärke des General-Konzils	1,284	Pastoren.	2,066	Gemeinden.	340,472	Kommunikanten.
II. Synodal-Konferenz	1,430	"	2,025	"	360,000	"
III. Ver. Synode des Südens	205	"	415	"	38,000	"
IV. General-Synode	1,025	"	1,480	"	165,000	"
V. Alleinstehende Gemeinden und Synoden	1,150	"	2,700	"	335,000	"
Gesamtstärke der luth. Kirche in Nord-Amerika	5,094	"	8,686	"	1,238,472	"

Versammlungen des General-Konzils.

Zahl.	Jahr.	Ort.	Präsident.	Protokollierende Sekretäre.*) Englischer.	Protokollierende Sekretäre.*) Deutscher.	Schatzmeister.	Zahl der Synoden.	Zahl der Delegaten
1	1867	Fort Wayne, Ind	Pastor G. Baßler..	D. W. H. Roth.........	D. G. Fritschel...........	Dr. H. H. Muhlenberg......	11	49
2	1868	Pittsburg, Pa.........	D. C. W. Schäffer	D. W. H. Roth.........	D. A. Späth..............	Dr. H. H. Muhlenberg......	12	55
3	1869	Chicago, Ill...........	D. G. F. Krotel...	D. W. H. Roth.........	D. A. Späth..............	Herr C. F. Norton..........	11	62
4	1870	Lancaster, Ohio......	D. C. P. Krauth...	D. S. Laird............	D. A. Späth..............	Herr S. Groß Fry..........	11	52
5	1871	Rochester, N. Y......	D. C. P. Krauth...	D. S. Laird............	D. A. Späth..............	Herr S. Groß Fry..........	9	50
6	1872	Akron, Ohio..........	D. C. P. Krauth...	D. S. Laird............	D. A. Späth..............	Herr S. Groß Fry..........	9	41
7	1873	Erie, Pa...............	D. C. P. Krauth...	D. S. Laird............	Past. G. W. Drees......	Herr S. Groß Fry..........	9	63
8	1874	Jamestown, N. Y...	D. C. P. Krauth...	D. S. Laird............	Past. C. H. Thomsen.....	Herr S. Groß Fry..........	10	63
9	1875	Galesburg, Ill.......	D. C. P. Krauth...	D. S. Laird............	Past. C. H. Thomsen.....	Herr J. A. Geissenhainer..	10	53
10	1876	Bethlehem, Pa........	D. C. P. Krauth...	D. S. Laird	Past. H. Grahn	W. H. Staake, Esq..........	10	67
11	1877	Philadelphia, Pa.....	D. C. P. Krauth...	D. S. Laird............	D. E. F. Moldenke.......	W. H. Staake, Esq..........	10	66
12	1879	Zanesville, Ohio.....	D. C. P. Krauth...	D. H. E. Jacobs.......	Past. J. C. Petersen.....	W. H. Staake, Esq..........	10	49
13	1880	Greensburg, Pa......	D. A. Späth........	D. H. E. Jacobs.......	D. E. F. Moldenke.......	W. H. Staake, Esq..........	10	54
14	1881	Rochester, N. Y.......	D. A. Späth........	D. E. Belfour..........	D. E. F. Moldenke.......	W. H. Staake, Esq..........	10	61
15	1882	Lancaster, Ohio......	D. A. Späth........	D. E. Belfour..........	Past. F. W. Weiskotten	W. H. Staake, Esq..........	10	44
16	1883	New York, N. Y......	D. A. Späth........	D. E. Belfour..........	Past. F. W. Weiskotten	W. H. Staake, Esq..........	10	74
17	1884	Monroe, Mich.........	D. A. Späth........	D. S. L. Harkey........	Past. F. W. Weiskotten	W. H. Staake, Esq..........	10	62
18	1885	Philadelphia, Pa.....	D. A. Späth........	D. S. L. Harkey........	Past. F. W. Weiskotten	W. H. Staake, Esq..........	10	87
19	1886	Chicago, Ill...........	D. A. Späth........	Past. C. A. Swensson	Past. J. Nicum..........	W. H. Staake, Esq..........	9	90
20	1887	Greenville, Pa........	D. A. Späth........	Past. G. W. Mechling	Past. J. Nicum..........	W. H. Staake, Esq..........	9	64
21	1888	Minneapolis, Minn.	D. J. A. Seiß......	Past. G. W. Mechling	Past. J. Nicum..........	W. H. Staake, Esq..........	8	93
22	1889	Pittsburg, Pa.........	D. G. F. Krotel...	Past. G. W. Mechling	Past. J. Nicum..........	W. H. Staake, Esq..........	8	91
23	1891	Buffalo, N. Y.........	D. G. F. Krotel ...	Past. G. W. Mechling	Past. J. Nicum..........	W. H. Staake, Esq..........	8	109

*) Seit 1888 ist auch ein schwedischer protokollierender Sekretär erwählt worden, nämlich 1888 Pastor C. A. Evald, 1889 Pastor O. V. Holmgrain und 1891 Pastor J. Petri.

Stärke der luth. Kirche.

I. Afrika: 117,000.

1. Aegypten	1,000
2. Kap-Kolonie	24,000
3. Missions-Gemeinden	67,000
4. Madagaskar	25,000

II. Amerika: 4,106,000.

1. Grönland	8,000
2. Ver. Staaten u. Canada	4,000,000
3. West-Indien	2,000
4. Brasilien	85,000
5. Uebrige Länder Süd-Amerikas	11,000

III. Asien: 203,000.

1. Asiatisches Rußland	12,000
2. Indien	180,000
3. Uebrige Länder	11,000

IV. Australien und Polynesien: 127,000.

1. Australien	100,000
2. Sumatra	12,000
3. Neuseeland	10,000
4. Uebrige Inseln	5,000

V. Europa: 46,100,000.

1. Dänemark		2,083,000
a) Dänemark	2,0[illegible]0,000	
b) Island	72,000	
c) Far-Oer	11,000	
2. Deutschland		30,665,000
a) Anhalt	225,000	
b) Baden	500,000	
c) Bayern	1,450,000	
d) Braunschweig	403,000	
e) Bremen	125,000	
f) Hamburg	620,000	
g) Hessen	600,000	
h) Lippe	25,000	
i) Lübeck	76,000	
j) Mecklenburg-Schwerin	578,000	
k) Mecklenburg-Strelitz	98,000	
l) Oldenburg	355,000	
m) Preußen m. Helgoland	19,000,000	
n) Reichsland	275,000	
o) Reuß, jüngere Linie	119,000	
p) Reuß, ältere Linie	62,000	
q) Sachsen, Königreich	3,500,000	
r) Sachsen-Altenburg	170,000	
s) Sachsen-Koburg-Gotha	206,000	
t) Sachsen-Meiningen	223,000	
u) Sachsen-Weimar	325,000	
v) Schaumburg-Lippe	39,000	
w) Schwarzburg-Rudolstadt	85,000	
x) Schwarzb.-Sondershausen	75,000	
y) Waldeck	56,000	
z) Württemberg	1,425,000	
3. Frankreich		80,200
4. Großbritannien		30,000
5. Holland		70,000
6. Italien		4,000
7. Norwegen		1,910,000
8. Oesterreich		1,450,000
a) Oesterreichische Provinzen	300,000	
b) Ungarn m. Siebenbürgen	1,150,000	
9. Rumänien rc.		8,000
10. Rußland		5,110,000
a) Finnland	2,100,000	
b) Baltische Provinzen	2,700,000	
c) Polen	300,000	
d) Südrußland rc.	10,000	
11. Schweden		4,680,000
12. Schweiz		10,000

Gesamtzahl aller Lutheraner 50,653,000.

Die Bücher des General-Konzils.

1. Deutsche Bücher.

1. **Kirchenbuch.** Großes Format. Gepreßter Lederband $1.00; per Dutzend $9.60; per Hundert $75.00. Dito, mit Goldschnitt, $1,50. Imitation Marokko vollvergoldet $2.50. Echt Marokko, vollvergoldet $3.00 — mit Namen 15 Cts. extra.
2. **Kirchenbuch.** Kleines Format. Gepreßter Lederband 60 Cts.; per Dutzend $6.00; per Hundert $41.00. Dito, mit Goldschnitt 90 Cts. Imitation Marokko, vollvergoldet $1.50. Echt Marokko, vollvergoldet $2.00.
3. **Sonntagsschulbuch.** Mit Noten. Schulband mit Lederrücken 50 Cts.; per Dutzend $4.50; per Hundert $30.00. Muslin, einfach 60 Cts.; per Dutzend $6.00; per Hundert $45.00. Muslin, Seitentitel in Gold 75 Cts.; per Dutzend $7.00; per Hundert $55.00. Muslin, mit Goldschnitt und Seitentitel in Gold $1.00.
4. **Sonntagsschulbuch.** Illustriert, ohne Noten. Schulband mit Lederrücken 25 Cts.; per Dutzend $2.50; per Hundert $18.00. Muslin mit Seitentitel in Gold 35 Cts.; per Dutzend $3.25; per Hundert $23.00. Muslin mit Goldschnitt 2c. 45 Cts.; per Dutzend $4.80. Marokko, mit Goldschnitt, antiqun $1.00; per Dutzend $9.00.
5. **Ministerial-Handlungen.** Imitation Marokko, einfach 30 Cts. Dito, mit Goldschnitt 35 Cts. Echt Marokko, Goldschnitt 50 Cts. Alle mit Kreuz auf der Seite. Wird auf besondere Bestellung auch ohne Kreuz geliefert.
6. **Kleiner Katechismus,** D. Martin Luthers. Mit Bibelsprüchen. Schulband mit Lederrücken 20 Cts.; per Dutzend $2.00. Wenn mit der Post gesandt $2.20.
7. **Kleiner Katechismus,** D. Martin Luthers. Miniatur-Ausgabe. Format $3\frac{1}{8}$x$4\frac{3}{4}$ Zoll. 22 Seiten und Umschlag. Preis 8 Cts.; per Dutzend 60 Cts. portofrei; per Hundert $3.50 portofrei.
8. **Gemeinde-Ordnung.** Einzeln 8 Cts.; per Dutzend 60 Cts portofrei; per Hundert $3.50 portofrei.

2. Englische Bücher.

1. **Church Book.** Neue Ausgabe. Gepreßter Lederband $1.00; per Dutzend $9.60; per Hundert $75.00. Dito, mit Goldschnitt $1.25. Imitation Marokko, vollvergoldet $1.75. Echt Marokko, vollvergoldet $2.25. Dito, flexibel mit Goldschnitt $2.75. Dito, antique $3.00. Dito, flexibel mit Rot- und Goldschnitt $3.25. Kalbleder, flexibel, Goldschnitt oder Rotschnitt $3.50.
2. **Sunday School Book.** Mit Noten. Schulband mit Lederrücken 50 Cts. Muslin 75 Cts.; per Dutzend $4.00 und $6.00; per Hundert $30.00 und $50.00.
3. **Sunday School Book.** Ohne Noten. Schulband mit Lederrücken per Hundert $18.00. Muslin, per Hundert $20.00. Einzeln 18 Cts. und 20 Cts.; per Dutzend $2.16 und $2.40.
4. **Orders for Ministerial Acts.** From the Church Book. Imitation Marokko, einfach 30 Cts. Dito, mit Goldschnitt 35 Cts. Echt Marokko, Goldschnitt 50 Cts. Werden geliefert mit den Worten auf Seite "Ministerial Acts", oder mit Kreuz, ohne diesen Titel. Wenn beim Bestellen nichts darüber gesagt wird, so wird die Ausgabe mit den Worten Ministerial Acts gesandt.
5. **Luther's Small Catechism** with Scripture Texts. Schulband mit Lederrücken 20 Cts.; per Dutzend $2.00. Wenn per Post gesandt $2.20.
6. **Constitution for Congregations.** Einzeln 8 Cts.; per Dutzend 60 Cts. portofrei; per Hundert $3.50 portofrei.

Einzelne Exemplare obiger Bücher werden beim Empfang des Einzelpreises portofrei per Post versandt.

Jeder Ueberschuß vom Verkauf dieser Bücher des Konzils fließt in die Missionskassen, wenn die Bestellung direkt gesandt wird unter der Adresse:

General Council's Publication Board,
Philadelphia, Pa.

Rev. W. Weiskotten, Agent,
2126 Hancock Street.

Missionsblätter des General-Konzils.

Der Missionsbote, Philadelphia, Redakteur: Pastor F. W. Weiskotten. 1 Exemplar, jährlich 25 Cts; 5 Exemplare $1.00; 25 Exemplare $5.00; 50 Exemplare $9.00; 100 Exemplare $17.00.

The Foreign Missionary, Philadelphia, Redakteure: Prof. D. th. et jur. C. W. Schäffer, Pastor Wm. Ashmead Schäffer. 1 Exemplar, jährlich 20 Cts.; 12 Exemplare $2.00; 50 Exemplare $6.00; 100 Exemplare $10.00.

Siloah, Monatsblatt für deutsche Innere Mission, Rochester, N. Y. Redakteur: Pastor J. Ricum. 1 Exemplar, jährlich 20 Cts.; 25 Exemplare $4.00; 50 Exemplare $6.50; 100 Exemplare $12.00.

Geschäftsagent für alle drei Blätter:

H. Grahn, 1009 South 4. Street, Philadelphia, Pa.



Inhalts-Verzeichnis.



Verhandlungen

der

vierundzwanzigsten Konvention

der

Allgemeinen Kirchen - Versammlung

(General-Konzil)

der

Evang.-Luth. Kirche in Nordamerika,

abgehalten in der

Englischen evangelisch-lutherischen Trinitatis-Kirche

zu

Fort Wayne, Ind.,

vom 5. bis 10. Oktober 1893.



Reading, Pa.:
Germania Druckerei.
1894.



Die vierundzwanzigste Konvention des General-Konzils der Evang.-Luth. Kirche in Nord-Amerika wurde am Donnerstag, den 5. Okt. 1893 vormittags 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der englischen evang.-luth. Trinitatis-Kirche zu Fort Wayne, Ind., Ehrw. D. S. Wagenhals Pastor loci, eröffnet. Beichte und Liturgie hielten der erste Vize-Präsident, Herr Pastor G. C. F. Haas, und der englische Sekretär, Herr Pastor G. W. Mechling. In Abwesenheit des Präsidenten, Hochw. D. G. F. Krotel, hatte Herr Prof. D. A. Späth die Predigt übernommen. Derselbe redete über 2. Kor. 6, 9. „Als die Sterbenden und siehe, wir leben." Redner wandte dieses Wort zunächst an auf den Herrn Jesum, von dem es eigentlich gelte, sodann auf die christliche Kirche, auf den Vater Luther, auf die lutherische Kirche im allgemeinen, sowie auf den Teil derselben, der in Amerika eine Heimat gefunden hat und schließlich auf das General-Konzil, das vor 26 Jahren in dieser Kirche gegründet worden ist. An die Predigt schloß sich die Feier des heiligen Abendmahls an.

Die Geschäftssitzungen nahmen nachmittags 2½ Uhr ihren Anfang und wurden in Abwesenheit des Präsidenten von Herrn Pastor G. C. F. Haas, dem Präsidenten des New York Ministeriums, als dem ersten Vize-Präsidenten eröffnet. Die Delegaten der verschiedenen, mit dem Körper verbundenen Synoden, reichten ihre Beglaubungsschreiben ein. Auf Grund derselben ergab sich folgende Mitgliederliste:

I. Konstituierung des Körpers.

1. Das Ministerium von Pennsylvania.

Pastoren:	Gemeindeglieder:
Prof. D. A. Späth, ex off.,	W. H. Staake, Esq.,
D. S. A. Repaß,	A. G. Säger,
D. S. Laird,	O. Williams,
D. F. J. F. Schantz,	G. H. Meyers,
W. A. Schäffer,	O. H. Henry,
S. A. Ziegenfuß,	J. G. Finley.
Prof. D. F. L. Seip,	
F. W. Weiskotten.	
H. N. Fegley,	
Prof. D. M. H. Richard,	
O. P. Smith.	
D. K. Kepner,	
S. E. Ochsenford,	
T. W. Sandt,	
F. Wischan,	
H. Peters,	
H. D. Späth,	

2. Das Ministerium von New York.

Pastoren:
G. C. F. Haas, ex off.,
J. Brezing,
D. J. Nicum,
F. A. Kähler,
C. G. Fischer.
G. C. Berkemeier.

Gemeindeglieder:
L. Kaufmann,
J. Grothusen,
H. C. Ludder,
J. Levin, M. D.

3. Die Synode von Pittsburg.

Pastoren:
J. Q. Waters, ex off.,
D. E. Belfour,
D. W. A. Passavant,
D. J. A. Kunkelman,
Prof. D. H. W. Roth,
W. J. Miller,
D. M. Kemerer,
G. H. Trabert,
J. C. Kunzman,
W. A. Passavant,
A. Ramsey,

Gemeindeglieder:
J. B. Kärcher,
H. J. Klingler,
A. Säger,
Hon. G. F. Huff,
M. T. Quailes, M.D.,
J. B. Duff,
S. H. Miller.

4. Die Ev.-Luth. Distrikt-Synode von Ohio.

Pastoren:
A. Siebert, ex off.,
G. W. Mechling,
S. W. Kuhns,

Gemeindeglieder:
J. H. Feilbach,
J. S. Motter.

5. Die skandinavische Augustana-Synode.

Pastoren:
M. C. Ranseen,
L. G. Abrahamson,
L. A. Johnston.
C. A. Ewald,
E. Rosenquist,
S. G. Ohman,
C. J. Petri,
J. L. Hoff,
S. G. Hultkrans,
L. Holmes,
Dr. C. A. Swenson,
G. A. Brandell,
P. J. Brodeen,
J. Telleen,
B. Tengvald,

Gemeindeglieder:
C. J. Johnson,
F. O. Thulen,
N. M. Swanson,
J. Bodin,
P. Edlund,
O. Sohlberg, M.D.,
S. M. Hill,
J. E. Binell.

6. Die Synode von Canada.

P. A. R. Schulz, ex off.

7. Die Synode von Texas.

Entschuldigt.

8. Die Synode von Indiana.

Pastoren:
W. S. Wagner, ex off.
A. W. Walter.

Gemeindeglieder:
J. D. Fritsch,
E. M. L. Deck.

9. Die englische Synode des Nordwestens.

P. G. H. Gerberding, ex off.

Mit dem Recht der Debatte:

10. Die deutsche Synode von Iowa.

Keine Vertreter.

Als Vertreter der deutschen evang.-luth. Augsburg-Synode waren die nachstehenden Herren Pastoren erschienen:

E. F. Scherbel, E. O. Giesel, G. Kämpflein.

Ferner reichen folgende Herren Pastoren ihre Namen ein als solche, welche mit dem Konzil in Einigkeit des Glaubens stehen. Dieselbe werden als Gäste willkommen geheißen.

James F. Beates, Salt Lake City, Utah; William A. Beates, Amanda, Ohio; V. B. Christey, Ellenton, Ohio; Georg Harter, Hicksville, Ohio; J. H. Hunton, Lima, Ohio; Louis S. Marwich, Moorhead, Minn.; D. L. Rees, Frankford, Ind.; D. Samuel Wagenhals, Ft. Wayne, Ind.; J. Wesner, Defiance, Ohio; J. E. Wesner Pomeroy, Ohio; Wilson Yeisley, Scenery Hill, Ohio; R. M. Zimmermann, Jeanette, Pa.

Nach Konstituierung des Konzils wurde der Präsidenten-Bericht verlesen.

II. Der Präsidenten-Bericht.

Liebe Brüder!

Bei der letzten 1891 in Buffalo abgehaltenen Versammlung des General-Konzils haben Sie die herzliche Einladung der Trinitatis-Gemeinde in Fort Wayne, Ind., angenommen, um Ihre nächste Versammlung in deren Kirche abzuhalten und das 25. Jahresfest der Bestehung Ihres Körpers zu feiern. Mit der Bestimmung der Zeit beauftragten Sie Ihren Vorsitzer sowie den Herrn D. S. Wagenhals, den Pastor der Gemeinde. Nach langem Hin- und Herschreiben setzten wir den 13. Okt. fest. Etlichen erschien zwar der Einweihungsfeier der Columbia-Ausstellung wegen dieser Tag nicht passend; allein es ließ sich kein passenderer finden.

Anfangs September 1892 brach die Cholera in New York aus und allgemein war die Besorgnis, die Seuche möchte sich weiter verbreiten. Es wurde deshalb vorgeschlagen, die Zusammenkunft um ein Jahr zu verschieben. Viele Delegaten östlicher Synoden hatten außerdem bereits gemeldet, daß ihnen die Zeit nicht passe und sie nicht im stande sein würden, dem General-Konzil beizuwohnen. Da nun § 3 des 1. Artikel der Konstitution den Beamten das Recht gibt, in außerordentlichen Fällen Zeit und Ort der Versammlung zu ändern, so wurde von einer Mehrzahl deselben für gut befunden, unter obwaltenden Umständen von diesem Recht Gebrauch zu machen. Die Thatsache, daß Zeit und Ort geändert worden seien, wurde den Präsidenten aller mit dem Konzil verbundenen Synoden mitgeteilt, sowie in den Kirchenblättern zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Später wurden Stimmen laut, die eine Versammlung im Frühjahr 1893 vorschlugen. Ich legte die Frage den Delegaten der verschiedenen Synoden vor. Es stellte sich heraus, daß eine Versammlung im Frühjahr ein Ding der Unmöglichkeit sei, und so blieb

man bei der Zeit, welche das Konzil selbst für seine Konventionen festzustellen pflegte. Auch schrieb mir Herr D. Wagenhals auf meine Anfrage, ob diese Zeit (5. Okt. 1893) ihm und seiner Gemeinde passe, daß wir im Oktober 1893 in Fort Wayne ebenso willkommen seien, als dies im Oktober 1892 der Fall gewesen wäre.

(Der Präsident kommt nun auf das dem Konzil 1891 vorgelegte Gesuch der südlichen presbyterianischen General Assembly hinsichtlich eines Versuchs christlicher Gemeinschaften, auf Abschaffung des Krieges hinzuwirken.) Das Konzil hatte damals diese Bewegung mit Freuden begrüßt, aber versäumt, zu einer im Dez. 1891 in der Stadt New York abzuhaltenden Versammlung einen Abgeordneten zu senden. Man drang in mich, der Versammlung als Repräsentant des Konzils beizuwohnen. Die Verhandlungen waren nicht derart, daß ich eine Verpflichtung für diesen Körper zu übernehmen brauchte. Auch bat man mich, zwei Brüder zu ernennen und als deren Vorsitzer zu dienen, um mit den hauptsächlichsten Zweigen der lutherischen Kirche in allen Ländern zu korrespondieren und sie für dieses Projekt zu interessieren. Soweit ging jedoch meine Autorität nicht; ich lehnte darum ab und versprach, die Angelegenheit dem General-Konzil bei dessen nächster Konvention vorzulegen. Am 22. Juli 1893 erhielt ich von Ehrw. D. Campbell in Richmond, Va., dem Vorsitzer, die Anzeige, daß er mir 31 Bittschriften in verschiedenen Sprachen und für ebenso viel verschiedene Regierung bestimmt, zugesandt habe und bat mich, denselben den Namen des General-Konzils beizufügen. Da ich glaubte im Sinne des Konzils zu handeln, so that ich wie gebeten. Zugleich benachrichtigte mich D. Campbell, daß vom 15—20. Aug. eine Versammlung in Chicago abgehalten werden würde, und bat mich, Vertreter für das Konzil zu ernennen. Das mußte ich ablehnen, da ich dazu keinen Auftrag hatte, und das Konzil sich erst am 5. Oktober versammelt.

Am 14. Januar 1892 übersandte mir Herr Pastor D. R. Hill, seine Resignation als Mitglied der Verlagsbehörde. Er hatte vor der Versammlung in Buffalo ernstlich darum gebeten, vom Dienst an dieser Behörde entbunden zu werden; wurde aber dennoch wieder als Mitglied derselben ernannt. Ich nahm dieselbe an. Meine Versuche, die Vakanz zu besetzen, sind erfolglos geblieben.

Bei unserer letzten Versammlung wurde des Beschlusses der Indiana-Synode Erwähnung gethan, welcher eine Beteiligung an der Weltausstellung in Chicago empfiehlt. Die Angelegenheit wurde an das Exekutiv-Komitee des Konzils verwiesen, um solche Schritte zu thun, wie es die Umstände gestatten oder möglich machen. Am 17. Okt. 1892 teilte mir der Sekretär der Indiana-Synode die anfangs des Monats von seiner Synode passierten Beschlüsse mit. Ich überreichte dieselben den Mitgliedern des Exekutiv-Komitees und bat denjenigen, dessen Name unter den Mitgliedern dieses Komitees zuletzt steht, mir die Vorschläge der verschiedenen Glieder zuzustellen. Von dem Schreiben habe ich aber bis jetzt nichts weiter gehört.

In der letzten Versammlung des Konzils konnte ich die Vollendung des Kirchenbuchs berichten. Heute macht es mir Vergnügen anzeigen zu können, daß auch die große Ausgabe für den Kanzelgebrauch, sowie die kleine in zwei Bänden hergestellt sind.

Bei der Versammlung des Konzils 1892 zu Akron, Ohio, urteilte das Komitee über das englische Kirchenbuch: „Am Reformationsfest dieses

Jahres ist ein Werk von großer Wichtigkeit und Interesse für die luth. Kirche in Amerika erschienen, welches billig den großen Kantionalen der früheren Periode in der Geschichte unserer Kirche zur Seite gestellt zu werden verdient."

„Noch nie hat die lutherische Kirche in irgend einem Land ein Handbuch zum Gebrauch beim Gottesdienst gehabt oder hervorgebracht, in dem alle Teile des Gottesdienstes und alle Zeiten des Kirchenjahres so vollständig und trefflich bedacht wären, wie in dem „Kirchenbuch mit Noten" von Fräulein Harriet R. Krauth in Philadelphia. Vier Jahre lang ist sie an der Arbeit gewesen und hat weder Mühe noch Unkosten gescheut, um das Buch zu dem zu machen, was der Kirche not thut. Das Buch enthält alle Stücke des Kirchenbuchs, die im Gottesdienst vorkommen, und die Ordnung desselben, sowie die fleißig und geschickt ausgearbeiteten Register, machen den Gebrauch sehr leicht und einfach. In jeder Hinsicht ist das Buch die Frucht einer langen, außerordentlich fleißigen Arbeit und ein bleibendes Denkmal für den Eifer, die Hingebung und Geschicklichkeit der Verfasserin.

„In Anbetracht der Zeit, Mühe und Ausgaben, die dieses Werk gekostet hat, und besonders in Anbetracht der bedeutenden pekuniären Opfer, die seine Veröffentlichung verursachte, hat das Komitee Fräulein Krauth das Recht gegeben, diejenigen Teile des Kirchenbuchs, die sie bei ihrem Werke brauchte, unter folgenden Bedingungen zu benutzen: Sobald die Ausgaben für die Herstellung des Buches durch die Einnahmen gedeckt sind, soll sie gerade so viel vom Exemplar bezahlen, als das Kirchenbuch in ordinärer, einfacher Form zu der Zeit bezahlt. Bis dahin steht ihr die Benutzung des Textes frei."

Ich habe es für passend erachtet, an Vorstehendes zu erinnern, indem ich Sie auf eine neue Ausgabe des "Church Book with Music" aufmerksam mache, welche anfangs des Jahres erschienen ist. In dem Vorwort sagt die begabte Verfasserin, jetzt Frau Harriet R. Späth: „Das Church Book with Music", vereinfacht und abgekürzt in Bezug auf seinen ursprünglichen Inhalt, aber erweitert und vermehrt, wie es die neue Ausgabe des "Church Book" und die gemeinsame Gottesdienstordnung nötig machten, bedarf keiner langen Vorrede. Es steht zu hoffen, daß die, welche es während der verflossenen zwanzig Jahre gekannt haben, nichts vermissen werden, das sich als wertvoll erwiesen hat; während das neue Material für den praktischen Gebrauch manches Empfehlenswerte bieten wird."

Ich glaube, daß alles, was das Kirchenbuch-Komitee zur Empfehlung der ersten Ausgabe gesagt hat, im vollen Sinn des Wortes auf die erweiterte Ausgabe seine Anwendung findet. Durch dasselbe wird es unsern Gemeinden möglich, das "Church Book" mit größtem Vorteil zu benutzen.

Erwähnenswert ist noch, daß diese neue Ausgabe folgende Widmung enthält: „Dem Andenken von Charles Porterfield Krauth und Beal Melanchthon Schmucker, — lebenslange Freunde, die Gelehrsamkeit und Frömmigkeit auf Verbesserung und Verschönerung des Gottesdienstes ihrer geliebten Kirche verwandten — ist dieses Buch gewidmet."

Am Sonntag, den 14. Mai 1893, bereiteten die Schweden in der Stadt New York dem Hochw. D. K. H. Gez. von Scheelé, Bischof von Gotland, eine Begrüßung in der Gustav Adolf-Kirche. Auf Ersuchen der schwedischen Lutheraner in Amerika war derselbe vom König von Schweden herübergesandt worden, um sich an der großen Feier zu beteiligen, welche zum Andenken an die Vollendung des Werkes der Reformation in Schweden 1593 veranstaltet werden sollte. Ich erhielt eine Einladung, der Feier beizuwohnen und den

Bischof „im Namen des General-Konzils willkommen zu heißen.“ Da ich alle Ursache hatte anzunehmen, Sie würden mein Mitwirken dabei in amtlicher Eigenschaft als Ihr Vertreter gutheißen, um einem solch hervorragenden Repräsentanten der schwedischen Landeskirche, deren Kinder hierzulande einen der wichtigsten Teile unsrer Versammlung ausmachen, zu begrüßen, so nahm ich die Einladung an und versicherte den Bischof, wie sehr sich das General-Konzil gefreut haben würde, wenn er der jetzigen Versammlung hätte beiwohnen können. Sein Besuch hat lebhaftes Interesse wachgerufen, und er wurde überall nicht nur von seinen eigenen Landsleuten, sondern auch von Lutheranern anderer Nationalitäten aufs wärmste begrüßt. Da er der erste lutherische Bischof (im amtlichen und kirchlichen Sinne des Wortes) ist, der dieses Land besucht hat, so hielt ich es für angezeigt, davon besonders Kenntnis zu nehmen.

Am 29. Sept. 1892 teilte mir Herr Pastor E. S. Giesel, Präsident der ev.-luth. Augsburg-Synode, mit, daß seine Synode ihn und zwei andre Mitglieder beauftragt habe, der nächsten Versammlung des General-Konzils beizuwohnen, um sich mit uns zu beraten hinsichtlich des Anschlusses seiner Synode an das Konzil. Sie hatten nicht den Auftrag, diese Verbindung zu vollziehen, sondern nur sich mit uns zu besprechen und darüber an ihre Synode zu berichten. Ich erwiderte, daß das Konzil sich erst 1893 wiederum versammeln werde und drückte die Hoffnung aus, daß sie dann als Besucher anwesend sein würden. Am 6. Sept. 1893 benachrichtigte mich Präses Giesel, daß seine Synode wiederum drei Delegaten erwählt habe, die der gegenwärtigen Versammlung beizuwohnen gedächten. Ich versicherte sie einer freundlichen Aufnahme.

Vor etlichen Wochen erhielt ich als Präsident des General-Konzils, Exemplare einer Einladung zur siebten allgemeinen lutherischen Konferenz, die vom 25.—27. Sept. in Dresden abgehalten werden sollte. Da mir diese Einladung auf amtlichem Wege zuging, so halte ich es für angezeigt, derselben in meinem Bericht Erwähnung zu thun. Hätte das Konzil sich früher versammelt, so würde es diese Einladung wohl berücksichtigt haben, wie dies bei einer früheren Konvention der Fall gewesen ist. Ich bat unsre Kirchenblätter, die Versammlung dieser Konferenz zur Kenntnis ihrer Leser zu bringen.

Die General-Synode der ev.-luth. Kirche in den Vereinigten Staaten von Amerika beschloß auf ihrer 36. Versammlung, die vom 24. Mai bis 1. Juni 1863 in Canton, Ohio, abgehalten wurde, folgendes:

„Da die luth. Kirche in Amerika in eine Anzahl verschiedener Zweige getrennt ist, unter welchen kein vereintes Wirken besteht, da ferner alle diese die Augsburgische Konfession unterschreiben und im allgemeinen an demselben System des Kirchenregiments festhalten, dieselbe Gottesdienstordnung haben und sich desselben Ursprungs und derselben Geschichte rühmen, und da, zumal es Pflicht aller evangelischen Christen ist, ein brüderliches Verhältnis zu pflegen, dies offenbar in noch höherem Grade die Pflicht derer ist, welche denselben Namen tragen und denselben Glauben bekennen; darum sei es beschlossen:

1. Daß die General-Synode irgend einen Vorschlag mit Freuden begrüßt, wodurch unter den verschiedenen Zweigen der lutherischen Kirche ein Zusammenwirken auf dem praktischen Gebiet angestrebt wird, vorausgesetzt, daß dadurch die Lehrstellung irgend eines sich daran beteiligenden Teiles nicht geändert oder kompromittiert werde.

2. Daß diese General-Synode achtungsvoll, ernstlich und brüderlich eine

Konferenz von Vertretern der verschiedenen allgemeinen lutherischen Körper vorschlägt, um darüber die Gedanken auszutauschen und zu beraten, auf welche Weise ein praktisches Zusammenwirken der verschiedenen Zweige ermöglicht werden kann.

3. Daß behufs Förderung dieser Sache die General-Synode ein Komitee von fünf Mitgliedern ernenne, um die General-Synode in einer solchen freien Konferenz zu repräsentieren, und daß benanntes Komitee hiermit ermächtigt sei, mit andern lutherischen Körpern hinsichtlich des hier erwähnten Zweckes zu korrespondieren. Dasselbe soll aber nicht autorisiert sein, die General-Synode durch irgend einen Beschluß zu binden, den es in Verbindung mit den Komitee-Mitgliedern anderer Synoden fassen mag; da ihm nur das Recht zusteht, Konferenzen abzuhalten. Es soll der nächsten General-Synode über seine Erfolge berichten.

4. Daß wir im Namen unsrer geliebten Kirche und in dem noch größeren Namen unsres Herrn und Meisters und unter Berufung auf den Herzenskündiger für unsern ungeheuchelten Ernst, unsre Brüder bitten, diesen unsern Vorschlag in freundlicher Weise aufnehmen zu wollen und den reichen Segen des Allmächtigen dazu zu erflehen."

Ein solches Fünfer-Komitee wurde auch hernach erwählt. Nachdem ich vorstehendes geschrieben, erhielt ich eine Zuschrift von Hrn. D. M. W. Hamma, dem Vorsitzer des zu diesem Zwecke ernannten Komitees, in welcher er mich auf diese Beschlüsse aufmerksam machte und sagte: „Wir hoffen und bitten, daß der Ehrw. Körper, dessen Vorsitzer sie sind, unsern Vorschlag günstig und geneigt aufnehmen möge."

Ich erwiderte, daß, da ich nicht gewußt, ob das Komitee der General-Synode Anweisung bekommen hätte, diese Beschlüsse den andern luth. Körpern mitzuteilen, ich mir die Freiheit genommen hätte, vor Empfang seines Briefes die Beschlüsse dem General-Konzil vorzulegen, und daß ich in meinem Bericht nun noch den Empfang seines offiziellen Schreibens erwähnen würde.

Indem ich es für meine Pflicht erachtete, diesen Vorschlag Ihnen vorzulegen, halte ich nicht dafür, daß es sich für mich jetzt und in diesem Bericht schicke, meine Ansicht darüber auszusprechen oder Vorschläge darüber zu machen. Ich hege keinen Zweifel, daß das Konzil diesem Vorschlag solche Erwägung schenken wird, wie er es verdient.

Obschon wir daran verhindert worden sind, das 25. Jahresfest der Gründung des General-Konzils in der Kirche zu feiern, in der der Körper sich seiner Zeit konstituierte, so dürften doch die Gedanken und Gefühle, welche vor Jahresfrist passend gewesen wären, Herz und Sinn auch jetzt erfüllen, zumal ein weiteres Jahr unsrer Geschichte hinzugefügt worden ist und wir noch immer die Segnungen Gottes erfahren dürfen, für die wir Ihm damals Dank schuldig gewesen sind. Wir haben reichlich Ursache zu sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen!" Wenn wir das Banner des rechten Glaubens haben emporheben und vorwärts tragen dürfen; wenn wir Schulter an Schulter haben stehen können, und zwar trotz gewissen Vorkommnissen, die zuweilen Brüder zu entfremden drohen; wenn wir etwas zur Herstellung einer reinen lutherischen Gottesdienstordnung haben beitragen dürfen; wenn wir auf dem Gebiet der Mission in der Heimat und unter den Heiden haben zusammenwirken können, um die zerstreuten und verlornen Schäflein zu sammeln; wenn wir das Werkzeug gewesen sind, um die Liebe unsrer eigenen Gemeinden und auch anderer zu den Lehren und Gebräuchen unsrer teuren Kirche zu stärken, so

haben wir Ursache genug, dankbar zu sein und alle Ehre Dem zu geben, Der uns gemacht hat und von Dem alle gute und vollkommene Gabe herabkommt. Wir bekennen unsre Mängel und Unwürdigkeit und blicken um Vergebung hinauf zu Dem, Der bisher geholfen hat in der Zuversicht, daß Er auch in Zukunft uns helfen werde. Wie der Herr Moses befohlen hat, zu den Kindern Israel zu reden, daß sie vorwärts gehen sollen, so gebietet Er auch uns ein Vorwärts in Seinem Namen mit dem Schild des Glaubens und dem Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Indem ich bedaure, daß es mir nicht vergönnt ist, diesmal in Ihrer Versammlung zugegen zu sein und an Ihren Verhandlungen Anteil zu nehmen, flehe ich, daß der Geist der Wahrheit und der Liebe in ihrer Mitte sein möge, damit Ihre Versammlung gereichen möge zur Ehre Gottes und zur Wohlfahrt Seiner Kirche.

G. F. Krotel.

Dieses Dokument wurde später an ein Komitee, bestehend aus den Pastoren D. S. Laird, F. A. Kähler, J. C. Kunzman, L. G. Abrahamson, A. R. Schulz, und den Herren J. A. Feilbach, J. D. Fritsch, Prof. S. M. Hill und J. B. Kärcher, zur Berichterstattung überwiesen. Dasselbe legte in der Sitzung am Dienstagnachmittag seinen Bericht vor, welcher nach eingehender Besprechung, namentlich des dritten Punktes, in folgender Form angenommen wurde:

Bericht des Komitees über den Bericht des Präsidenten.

1. Vermittlung oder Krieg. Der letzten Versammlung des Konzils wurde ein Gesuch der General Assembly der südlichen Presbyterianer mitgeteilt, in welchem dieselbe das Konzil bittet, im Verein mit anderen kirchlichen Körpern bei den Regierungen der verschiedenen Länder darauf hinzuwirken, daß den Kriegen gesteuert und die Differenzen gütlich beigelegt werden. Der Vorsitzer wurde ermächtigt, den betreffenden Kirchenkörper zu versichern, daß das Konzil gerne das Seine zu thun bereit sei. Es soll daher das, was der Präsident in der Sache gethan hat, gebilligt und das gewünschte Komitee angestellt werden, um zu versuchen, die übrigen Teile der lutherischen Kirche für diese Sache zu gewinnen. — (Das Komitee ist noch nicht ernannt.)

2. Die Angelegenheit der Augsburg-Synode liegt in den Händen eines Spezialkomitees.

3. Die General-Synode wünscht, daß ein Weg gefunden werden möchte, wie alle Teile der lutherischen Kirche in unserem Lande in der praktischen Arbeit unserer Kirche harmonisch zusammenwirken könnten. Zu dem Ende schlägt dieselbe die Ernennung von Komiteen seitens der verschiedenen Körper unsrer Kirche vor.

Das Konzil begrüßt mit Freuden jeden Versuch, der gemacht wird, um alle, die sich lutherisch nennen, in wahrer Einigkeit zu verbinden und ist gerne bereit, der General-Synode darin die Hand zu reichen. Wir sind jedoch überzeugt, daß das praktische Zusammenwirken bei kirchlichen Unternehmungen sich auf die „Einigkeit in Glauben und Lehre und in den Sakramenten" gründen und aus derselben fließen muß. Die General-Synode redet in ihrer Zuschrift davon, daß „die lutherische Kirche in Amerika in verschiedene Zweige geteilt sei, welche nicht miteinander harmonieren." Dies ist zu beklagen. Aber die

Ursache von diesem allem sind die verschiedenen Meinungen über die Glaubensartikel und über die Bedeutung der Verpflichtung auf die Bekenntnisse. Um nun ein Zusammengehen bei der praktischen kirchlichen Arbeit zu erzielen, erscheint uns dies die einzige, Erfolg versprechende Weise zu sein, daß man Konferenzen hält und im Licht des Wortes Gottes die Ansichten hinsichtlich der Bekenntnisse ehrlich vergleicht, damit wir zu demselben Verständnis derselben Wahrheit kommen.

Um dies zu erzielen, hat das Konzil bereits 1873 auf seiner Versammlung in Erie, Pa., der General-Synode die Abhaltung eines Kolloquiums vorgeschlagen, auf welchem alle Lutheraner, welche die Augsburgische Konfession von Herzen annehmen, sich in Bezug auf dieses Bekenntnis gegenseitig aussprechen könnten. Wir halten dies noch für den besten Weg zur Erreichung dieses Zweckes, nämlich vereintes Zusammenwirken auf dem Gebiet der Mission rc. Wir sind jedoch bereit, mit den Vertretern der General-Synode uns zu besprechen über Sinn und Zweck des gemachten Vorschlags und versichern dieselben, daß wir mit Freuden unsre Hand dazu bieten, um alle Teile unsrer Kirche dieses Landes einander näher zu bringen. Es soll darum:

1. Ein Fünfer-Komitee eingesetzt werden, um sich mit ähnlichen Komiteen der General-Synode und anderer allgemeiner Körper über die Verwirklichung des angestellten Zieles zu beraten.

2. Soll dieses Komitee nicht befugt sein, für das Konzil irgend welche Verpflichtungen einzugehen und das Resultat seiner Arbeit dem Konzil bei dessen nächster Versammlung vorlegen.

3. Soll das Komitee verpflichtet sein, in allen seinen Beratungen sich genau an die in der Lehrbasis des Konzils ausgesprochenen Grundsätze zu halten, wie solche in der Verfassung dieses Körpers enthalten ist, und in keinem Stück von derselben abzuweichen.

III. Organisation.

Der Vorsitzer ernannte die Herren Pastoren S. E. Ochsenford und W. J. Miller, sowie Herrn L. Kaufmann, um die Beamtenwahl, welche am Donnerstagnachmittag nach Verlesung des Präsidentenberichtes vorgenommen wurde, zu leiten. Dieselben teilten der Versammlung im Laufe des Nachmittags mit, daß Nachstehende durch eine Mehrheit aller abgegebenen Stimmen gewählt worden seien:

Präsident: Pastor Dr. E. A. Swenson,
Englischer protokollierender Sekretär: Pastor G. W. Mechling,
Deutscher protokollierender Sekretär: Pastor D. J. Nicum,
Schwedischer protokollierender Sekretär: Pastor C. J. Petri,
Englischer korrespondierender Sekretär: Prof. D. th. et jur. H. E. Jacobs,
Deutscher korrespondierender Sekretär: Pastor A. Richter,
Schwedischer korrespondierender Sekretär: Pastor D. E. Norelius,
Schatzmeister: Rechtsanwalt W. H. Staake.

IV. Die Missionsunternehmungen.

A) Die deutsche innere Mission.

Bericht der Behörde.

Der Berich der deutschen inneren Missionsbehörde wurde am Donnerstagabend erstattet und lautet wie folgt:

An den Hochw. Präsidenten und die Mitglieder des General-Konzils &c.

Ehrw. Väter und Brüder!

Die von Ihnen ernannte Deutsche Innere Missionsbehörde erstattet hiermit Bericht über ihre Thätigkeit während der zwei letztverflossenen Jahre.

1. Organisation.

In den zwei Jahren wurden sechs Versammlungen der gesamten Behörde abgehalten. Daneben erledigten besondere Komiteen, namentlich die Beamten noch manche wichtige Geschäfte. Hr. Pastor A. Richter trat, da ihm der Versammlungsort zu abgelegen war, aus. Zu Beamten wurden gewählt: Vorsitzer, Pastor J. Steinhäuser; prot. und koresp. Sekretär und Redakteur von Siloah, Pastor J. Nicum, und Schatzmeister, Pastor J. J. Kündig.

2. Das Arbeitsfeld.

A) Der Süden. Als wir vor zwei Jahren unsern letzten Bericht erstatteten, standen drei unsrer Missionare im Süden: nämlich Pastor O. Kuhr in Lexington, Ky., Pastor J. Ramsauer in Ottenheim, Ky., Pastor Paul Schencke in Sandsprings, Ala. Im Februar 1892 wurde Pastor Kuhr als Missionar nach Utah berufen. Pastor Schencke erhielt den Auftrag, die vakante Gemeinde in Lexington zu übernehmen. Kaum hatte derselbe sein Amt in Lexington angetreten, als die unkirchlichen, rohen Elemente, die sich zur Gemeinde hielten und auf welche wir in unsrem letzten Bericht bereits Bezug genommen hatten, die Gemeinde zu zerstören versuchten. Dies gelang ihnen zwar nicht, doch wurde unsre Gemeinde durch deren Austritt sehr geschwächt. Die Ausgetretenen gründeten eine sogenannte „freie" Gemeinde und unser Missionar Ramsauer gab sich dazu her, dieselbe zu bedienen! Die geschwächte St. Johannis-Gemeinde erhielt von einem ihrer Glieder, dem Hrn. F. D. Wolf, einen Bauplatz geschenkt. Darauf wurde eine Kirche gestellt und dieselbe am Reformationsfest 1892 eingeweiht. Das Gebäude ist aus Fachwerk, hat Sakristei und Altarnische und Sitzplätze für über hundert Personen.

Durch Pastor Ramsauers Abzug wurde Ottenheim vakant. Pastor Schencke bediente die Gemeinde in Verbindung mit Lexington. Doch wünschte man sehnlichst wiederum einen eigenen Pfarrer. Da sandte der Präsident der vierten Konferenz des New Yorker Ministeriums den Pastor C. Buttermann zur Aushilfe nach Ottenheim. Die Gemeinde erstarkt und wird in kurzer Zeit imstande sein, für den Unterhalt ihres Pastors selbst sorgen zu können. Sie besitzt eine verhältnismäßig große aber einfach gebaute Kirche, die nebst einem Schulhause auf dem drei Acker großen Pfarrgut steht. Im Schulhause sind auch zwei Zimmer als Wohnung des Pastors eingerichtet.

Von Ottenheim aus wird eine kleine Ansiedlung in Liberty, Casey Co., Ky., bedient, von Lexington aus Frankford, Ky., und Sandspring in Alabama ist auch nicht vergessen worden. Zu den Missionsstationen im Süden gehören 275 Seelen und 150 Kommunikanten.

B) Die Chicago-Mission. Vor zwei Jahren wurde uns diese Station von der Pittsburg-Synode übertragen. Letztere bezahlte an unsern Schatzmeister jährlich $300, welche die Unterstützung des Missionars ausmachten. Pastor H. Merz, der die Gemeinde bediente, ist nun einem Rufe als Hausvater am Waisenhaus zu Sulphur Springs, N. Y., gefolgt. Die Mission scheint keine Zukunft zu haben. Man will es nun in Verbindung mit dem anstoßenden Seminar und mit englischer Predigt versuchen. Zur Mission gehören 30 Kommunikanten. In der Sonntagsschule sind 70 Kinder.

C) Der Nordwesten. 1. Winnipeg, Man. Am 2. Advent 1891 wurde die neue Kirche dahier eingeweiht. Der Sekretär war zu dem Zweck dahin gereist. Nicht nur weihte er die Kirche; er hielt auch eine Konferenz mit den Missionaren, die sich alle eingefunden hatten. Bei der Einweihung hielt auch Pastor Bjarnason, der Präsident der isländischen Synode, eine Predigt. Pastor Streich, der die Gemeinde zwei Jahre lang bedient hatte, trat Ende November 1892 aus den Diensten Ihres Komitees aus, ließ sich aber dann doch in zwei unsrer Gemeinden bei Grenfell, Assa., nieder. Im August 1892 wurde Pastor M. Ruccius nach Winnipeg berufen, um die Gemeinde interimistisch zu bedienen. Im März 1893 sandte die Behörde $650 zum Teil als Geschenk, zum größeren Teil aber als zinsfreie Anleihe nach Winnipeg, um einen fällig gewordenen Schuldposten abzutragen. Die Schuld ist um $800 verringert worden. Noch lasten $2000 als Hypotheke auf der Kirche. Die ganze Schuld beträgt $2200, während das Eigentum einen Wert von gegen $5000 repräsentiert. Die Gemeinde trägt zum Predigergehalt jährlich $200 bei. Der Missionar berichtet 550 Seelen, von denen 250 konfirmiert sind. Zu Ostern kommunizierten 194 und zu Pfingsten 73 Personen. Während des letzten halben Jahres verrichtete der Missionar 50 Taufen, konfirmierte 9 Kinder, traute 11 Paare und beerdigte 19 Personen. Die Wochenschule wird von 25, die Sonntagsschule von 75 Kindern besucht. Die Gottesdienste werden des Morgens von durchschnittlich 200, des Abends von 130 Personen besucht. Die Missionsbehörde hat sich redlich bemüht, den geeigneten Mann für diese wichtige Stelle zu finden — einen Mann von Erfahrung im Pfarramt in Amerika, der auch des Englischen völlig mächtig ist und welchem die Aufsicht über die Mission im Nordwesten anbefohlen werden könnte. Es ist ihr bis jetzt jedoch nicht gelungen, den rechten Mann zu bewegen, dem dringenden Rufe folge zu leisten.

2. Predigtstationen in Süd-Manitoba. Die Arbeit in Manitoba hat sich in letzter Zeit trotz der ganz ungesucht geleisteten Hilfe (?) der Missouri-Synode (die in unser Gebiet eingebrochen ist) so sehr vermehrt, daß ein Mann dem Werk unmöglich vorstehen konnte. Es wurde darum ein zweiter Arbeiter nach Manitoba berufen, welcher sich sonderlich die Bedienung der vielen Predigtstationen zur Aufgabe machen soll. Sein Name ist W. Willing. Derselbe ist in Breklum für den Missionsdienst in Indien ausgebildet worden. Er meldete sich bei unsrer Behörde für Heidenmission. Da dieselbe jedoch zur Zeit keine weiteren Arbeiter brauchte, so stellte sich Kandidat Willing der deutschen inneren Mission zur Verfügung. Die Canada-Synode prüfte und ordinierte ihn. Er wohnt zeitweilig in Winnipeg, wird aber später

nach einer der in Süd-Manitoba gelegenen Predigtstationen übersiedeln, um den Leuten, die er zu bedienen hat, näher zu sein. Ein anderer Kandidat, der mit Herrn Willing aus Breklum herübergekommen und als Missionar nach Wetaskewin, in der Parochie des Hrn. Pastors Pempeit, ausgesandt worden war, bewies sich des in ihn gesetzten Vertrauens unwürdig, indem er ohne Wissen und Erlaubnis der Behörde den ihm angewiesenen Posten verließ. Er hat dies allerdings seitdem bitter bereut und die Behörde wegen dieser Handlungsweise um Verzeihung gebeten.

3. Der Langenburg-Distrikt. Hier steht Hr. Pastor E. Berthold. Vor zwei Jahren hatte dieser Distrikt mehr Seelen als irgend ein andrer unsres Missionsfeldes, nämlich 1000. Jetzt ist die Seelenzahl unter allen Distrikten des Nordwestens die geringste. Die Hauptursache, der der starke Wegzug und Mangel an Zuzug zuzuschreiben ist, haben wir bereits das letzte Mal erwähnt. Die Sommerfröste sind auch in den letzten zwei Jahren aufgetreten. Wer fortziehen konnte, that es. Viele waren zu arm, um wegkommen zu können. Zum großen Leidwesen der Winnipeger Geschäftsleute ist der Landagent, welcher gewissenloser Weise die Einwanderer dorthin gelockt und ins Unglück gestürzt und von unsern Missionaren darüber ernstlich zu Rede gestellt worden war, unlängst schleunigst abgereist, so daß unsre Mission nun vor ihm Ruhe hat. In ihm hat allerdings die Missouri-Gemeinde in Winnipeg, die der Agent aus Rache gegen unsre Mission gründete, ihr Hauptmitglied verloren. Noch gehören 200 Personen dieser Station an. Die missourische Gegenmission dahier ist eingegangen und der Prediger fort. Die Stationen Landestreu &c., die früher zu unsrer Mission gehörten, und bei denen aber der missourische Pastor sich Eingang zu verschaffen gewußt hatte, haben sich, da sie nun von ihrer Synode im Stich gelassen worden sind, wiederum demütigst an unsern Missionar gewandt, mit der Bitte, sie bedienen zu wollen.

4. Der Grenfell-Distrikt besteht aus zwei Gemeinden, nämlich Neudorf im Norden und Josefsberg im Süden vom Qu' Appelle-Flusse. Südlicher noch liegt die Predigtstation Wolsely. Diese Kolonien sind etliche Jahre lang von Pastor Schmieder bedient worden und da sie einen eigenen Pfarrer wünschten, berief die Missionsbehörde Hrn. Pastor Streich nach Grenfell. Wie bereits erwähnt, hat derselbe erst dann sich entschlossen nach Grenfell überzusiedeln, nachdem er aus dem Dienste unsrer Behörde ausgetreten war. Dadurch ist aber der Distrikt auch selbständig geworden. Die Gemeinde in Josefsberg hat dem Missionar ein Haus gebaut, und die Gemeinde in Neudorf besitzt 40 Acker der Canada-Synode überschriebenes Regierungsland als Pfarrgut. In diesem Distrikt wohnen 450 Lutheraner.

5. Edenwald hat in neuester Zeit einen bedeutenden Zuwachs von neuen Ansiedlern erfahren. Die 600 Seelen, welche zu den Gemeinden Edenwald, Straßburg und zu den Predigtplätzen Kronau, Davin, Regina und Long Laketon gehören, werden von Hrn. Pastor Schmieder, welcher zehn Meilen nördlich von der Pacific-Bahnstation Balgonie wohnt, bedient. Die neue, am 16. Juli 1893 eingeweihte Kirche steht fünf Meilen nördlich von dieser Station. Die Kirche soll Raum für 400 Personen haben und bei jedem Gottesdienst gefüllt sein.

6. Edmonton-Distrikt, Alberta. Gegen 700 Meilen nordwestlich von Edenwald und 1100 Meilen in derselben Richtung von Winnipeg befindet sich unsere äußerste Station. Die Hauptgemeinde ist zu Stony Plain oder Hoffnungsau, etwa 15 Meilen nordwestlich von der Stadt

Edmonton am nördlichen Arm des Saskatshewan-Flusses. Südlich davon liegt Wetaskewin, wo ein weiterer Arbeiter stationiert werden sollte. Zwischen drin liegen Rabbit Hill, sowie die Predigtplätze Beaver Hill, Leduc und Edmonton. Dazu kommt noch Calgary, das an der Abzweigung der Edmonton-Bahn von der Hauptbahn der Canadischen-Pacific-Bahn gelegen ist. Diesem Distrikt steht Hr. Pastor Pempeit vor, der in Hoffnungsau wohnt. Obwohl nun diese Gegend unter dem 55. und 56. Grad nördlicher Breite gelegen ist, so sind doch die Winter weit milder als im östlich und mehr südlich gelegenen Canada. In Stony Plain hat die Gemeinde ein Gebäude errichtet, das sowohl als Kirche und Schulhaus wie als Wohnhaus für den Missionar dient. Er unterrichtet hier 38 Kinder. Die Seelenzahl dieses Distrikts beläuft sich auf über 500, worunter 300 konfirmierte Personen und 280 Kommunikanten sind.

D) Die Utah-Mission. Bald nach Vertagung des Konzils in Buffalo wurde der Missionsbehörde die Notwendigkeit nahe gelegt, einen deutschen lutherischen Prediger nach Utah zu senden. In der Versammlung am 16. Febr. 1892 wurde dies reiflich erwogen und, obwohl wir uns kaum getrauten, angesichts der Aufgabe, welche die bereits begonnenen Missionen an uns stellen, ein weiteres Arbeitsfeld in Angriff zu nehmen, im Vertrauen auf Gott beschlossen, dem dringenden Gesuch folge zu leisten. Und bereits hatte auch der himmlische Vater die zur Aussendung des neuen Arbeiters nötigen Mittel versehen. Ein lieber Freund unsrer Mission, Hr. Karl Hermann Braatz in Washington, D. C., sandte an demselben Tag, an dem dieser Beschluß gefaßt wurde, unsrem Schatzmeister eine Bankanweisung auf $100 lautend! Dem Herrn sei Dank dafür!

Die Beamten erhielten den Auftrag, einen passenden Mann für Utah zu berufen. Die Wahl fiel auf Hrn. Pastor O. Kuhr, derzeit in Lexington, Ky. Er war uns bekannt als ein unermüdlicher und dabei anspruchsloser Arbeiter, der im teuren Utah auch bei geringem Gehalt auszukommen versteht. In Salt Lake City sowie in Ogden sind Gemeinden gegründet worden, von denen erstere die meisten Glieder zählt, nämlich 40 Kommunikanten. In beiden Städten ist dem Missionar die schwedische Kirche zur Abhaltung von Gottesdiensten geöffnet worden. Allerdings müssen dieselben zu unpassender Zeit stattfinden. Jedoch sind wir unsern schwedischen Brüdern dafür zum Dank verpflichtet. Pastor Kuhr hat die deutschen Ansiedelungen im nördlichen Teil des Gebietes besucht und predigt in Ft. Douglas, Murray, Poplar Grove und Taylorville. Er bedient 100 konfirmierte Personen.

Auch hier hat die Missouri-Synode schon zweimal versucht, Gegenaltäre zu errichten. Kaum hatten wir das Feld in Angriff genommen, so erschien auch alsbald ein missourischer Prediger in Salt Lake City und versuchte sich Eingang zu verschaffen. Bisher hatten alle Missionare in Utah entweder zum General-Konzil gehört, oder sie standen doch mit demselben in Glaubens- und Abendmahlsgemeinschaft. Es war dem Eindringling nicht möglich, eine Gegengemeinde zu gründen, und verließ darum die Stadt nach etlichen Wochen. Dieser Tage stellte sich aber ein anderer Prediger derselben Synode in Salt Lake City ein. Er gab vor, mehrere Lutheraner der Stadt hätten ihn berufen. Sein erster Gottesdienst war über Erwarten zahlreich besucht. Das Angesicht des jungen St. Louiser Pfarrers strahlte. Im Geiste sah er bereits eine stattliche Gemeinde, in deren Mitte er als Pfarrer fungieren würde. Aber wie enttäuscht war er nicht, als er anfing die Namen der Anwe-

senden aufzuschreiben und sie ihm einer nach dem andern erklärten, sie gehörten zu Hrn. Pastor Kuhrs Gemeinde! Bruder Kuhr, der mit seiner Gemeinde dem Gottesdienst beigewohnt und in dieser Weise Protest gegen eine solche unverschämte Einmischung in seine Arbeit abgelegt hatte, frug schließlich, als fast niemand mehr übrig geblieben war, der nicht bereits zu unsrer Gemeinde gehörte, den verdutzten missourischen Pfarrer: wo denn die „vielen Lutheraner" wären, die ihn nach Salt Lake City berufen hätten. „Er aber verstummte."

Aber nicht nur seitens Missouri, sondern selbst seitens solcher, die zu unsrem General-Konzil gehören und die vorgeben, dessen Interessen zu vertreten, ist unsere Utah-Mission angegriffen worden. Der Redakteur des „Luth. Kirchenblatts", Hr. Pastor F. Wischan in Philadelphia, machte in seinem Blatte der Missionsbehörde den Vorwurf: 1. Daß für Aussendung eines deutschen luth. Pastors nach Utah keine Notwendigkeit vorhanden gewesen sei; es gebe dort fast keine deutschen Lutheraner und ein Pfarrer könne die englischen und deutschen Lutheraner bedienen. 2. Daß das Komitee unter falscher Flagge segle, wenn es von Mormonen-Mission rede. (Von Mormonen-Mission haben wir aber noch nie geredet; obwohl unser Missionar Arbeit an Mormonen thut und frühere Mormonen seine Gottesdienste besuchen.) Mission unter den Mormonen sei überhaupt nutzlos, da es fast unmöglich sei, einen zu den Mormonen abgefallenen Lutheraner wieder zu gewinnen; und 3. Daß die Behörde dadurch, daß sie eine Mission in Utah begonnen habe, mit den Missionsgaben verschwenderisch umgehe. — Auf diesen unverschämten und durch und durch unwahren Angriff, mit dem es darauf abgesehen war, unser Werk in Mißkredit zu bringen und die Gaben abzuschneiden, antwortete der Sekretär in einem sachgemäßen Artikel, welchen er an das Kirchenblatt einsandte. Dem Artikel wurde jedoch die Aufnahme verweigert!

Summarium. Unsere Missionare bedienen 42 Gemeinden und Predigtplätze mit über 3500 Seelen, von denen 1850 Kommunikanten sind. Der Durchschnittsbesuch der Gottesdienste beträgt mehr als 1300 Personen.

Der Schatzmeistersbericht muß alle Freunde unsrer Mission mit Dank erfüllen, und die reichen Einnahmen haben alle Glieder der Missionsbehörde erstaunt.

„Siloah" hat auch während des letzten Jahres regelmäßig seine Botendienste gethan, ist in 5000 Häusern eingekehrt und hat ihnen Kunde über das Wohl und Wehe unseres Werkes gebracht.

Im April d. J. hat die Behörde „Regeln" zur Information und als Richtschnur für die Missionare angenommen. Dieselben sind diesem Berichte beigeschlossen und können auf Wunsch mitgeteilt werden.

Bei seiner letzten Versammlung gestattete das Konzil der deutschen Missionsbehörde, sich zu inkorporieren und wünschte, dieselbe möchte dem Konzil bei dessen nächster Versammlung eine Form der Inkorporation vorlegen. Wir machen dieselbe zum Gegenstand eines Spezialberichtes.

Je und je hat die Behörde empfunden, wie wünschenswert, ja notwendig es sei, einen eifrigen, mit den nötigen Gaben und Kenntnissen ausgerüsteten Mann zu haben, der seine ganze Zeit und Kraft der Arbeit widmen, die umfangreiche Korrespondenz besorgen, „Siloah" redigieren, die Missionsstationen besuchen, die Missionare beraten und unter Pastoren und Gemeinden ein regeres Interesse wecken könnte. Das Komitee hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, die Notwendigkeit der Anstellung eines solchen Superintendenten, oder wie man ihn sonst nennen mag, dem Konzil vorzulegen.

Da bei dieser Versammlung die Mitglieder der Missionsbehörde neu ernannt werden, so möchten wir hier den Gedanken aussprechen, ob es nicht wünschenswert wäre, den Sitz von Rochester nach New York oder Brooklyn zu verlegen. Wir haben nicht nur in diesen Städten deutsche Pastoren, die an großen und bemittelten Gemeinden stehen und die ein warmes Herz für unser Werk haben; es gibt in diesen Städten auch Gemeindeglieder, die es sich zur Ehre anrechnen und denen es Vergnügen machen würde, dem Herrn und der Kirche als Glieder Ihrer Behörde zu dienen.

Dem treuen und fleißigen Geschäftsführer von „Siloah", Herrn Pastor H. Grahn von Philadelphia, der auch wieder in zwei abgelaufenen Jahren sich der mit dem Vertrieb des Blattes verbundenen Arbeit so willig unterzogen hat, gebührt unser Dank.

Hochachtungsvoll

J. Ricum,
Schreiber der deutschen Behörde für Innere Mission.

Bericht des Schatzmeisters.

Einnahmen:

Vom früheren Schatzmeister, Herrn Pastor G. H. Gomph	$674 97
Eine Gabe	500 00
Deutsche Vermächtnisse durch Herrn D. G. F. Krotel	75 94
Von der Pennsylvania-Synode durch Herrn D. A. Späth	81 00
Anteil am Gewinn vom Verkauf deutscher Bücher im Verlag des General-Konzils durch Herrn W. H. Staake	333 33
Von Gemeinden und Einzelnen	5940 31
Für Kirchbaufond zur Verwendung für Winnipeg, Edenwald und dem Nordwesten	1505 48
Desgl. für Manitoba	284 73
Desgl. für Lexington, Ky	93 85
Für die deutsche Gemeinde in Fargo, N. D	132 00
Für die Anstalt in Kropp	1524 87
Für Pastor E. Berthold persönliche Gabe	66 00
Für Heidenmission	75 50
Für „Siloah"-Abonnement	16 00
Summa	$11,309 98
Hierzu Bonds der Gemeinde in Austin	125 00
Macht Gesamtsumme	$11,434 98

Ausgaben:

Gehälter und Reisegelder für Missionare	$7050 84
Bezahlt an Gemeinden in Winnipeg und Edenwald, für Bücher und Reisekosten Pastor E. H. Schmieders	1125 05
An Gem. in Lexington	93 85
An Gem. in Fargo, N. D	132 00
Nach Kropp gesandt	1477 00
An Heidenmissions-Kasse	75 50
An den Sekretär Reisekosten nach Winnipeg, Lexington 2c. und andere Ausgaben	102 53
Für Druck von Berichten und andere Drucksachen	84 50
An Herrn Pastor F. Veit Reisekosten zu den Komitee-Versammlungen	43 30

Ausgaben des Schatzmeisters			35 00
Geschenk an Pastor E. Buttermann			25 00
Student J. Reichard im Wagner-College			50 00
	Zusammen		$10,294 57
	Kassenbestand		1,165 41
Davon ab :	Bonds	$125 00	
	An Hand für Kropp	47 87	
	Pastor Schmieder schuldig	2 00	
	Bleibt Ueberschuß		$965 54

J. J. Kündig,
Schatzmeister.

Bericht des Rechnungs-Komitees.

Die Unterzeichneten haben vorstehenden Bericht sorgfältig geprüft und richtig befunden.

J. Fry,
M. C. Horine,
A. W. Potteiger.

Reading, Pa., den 2. Okt. 1893.

Bericht des Redakteurs von „Siloah“.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, dem hochverehrten General-Konzil mitzuteilen, daß seit dem letzten Bericht die Leserzahl des Blattes um 500 zugenommen hat und nun 4,839 beträgt, und das Blatt in 5000 Exemplaren gedruckt wird. 139 Exemplare werden als Freiexemplare an Anstalten &c. versandt. Nach New York gehen 2,317 Ex., nach Pennsylvanien 1421, nach New Jersey 297, nach Connecticut 150, nach der Stadt Washington, D. C. 112, nach Delaware 100, nach Texas 98, nach Canada 83, nach Europa 56, nach Utah 28, nach Kentucky und Michigan, je 27, nach Nebraska 25 und nach Wisconsin 21.

Der Gedanke ist ausgesprochen worden, ob sich nicht „Missionsbote“ und „Siloah“ vereinigen ließen, damit wir ein starkes deutsches Missionsblatt hätten.

Das Blatt fängt jetzt an, die Herstellungskosten wieder zu decken. Das Defizit vom Jahre 1891 ist bezahlt und ein kleiner Ueberschuß an Hand. Der Verlust von über $125, welchen das Blatt vor etlichen Jahren in einer gewissen Gemeinde erlitt, sowie die Abbestellung von Tausenden von Exemplaren hatten dem Blatte finanziell sehr geschadet. Die Gesamteinnahmen beliefen sich vom 1. Nov. 1891 bis zum 18. Sept. 1893 auf $1012.50 und die Gesamtausgabe auf $968.97. Kassenbestand $43.53.

J. Nicum,
Redakteur.

Bericht des Prüfungs-Komitees.

Wir, die Unterzeichneten, haben die Bücher des Redakteurs untersucht und richtig befunden.

Jost Christ,
Karl Schlottmann,
Friedr. Fischer.
} Rechnungs-Komitee.

Rochester, N. Y., den 18. Sept. 1893.

Statistische Tabelle.

Zahl.	Gemeinde oder Predigtplatz.	Seelenzahl.	Konfirmierte Personen.	Kommunikanten.	Taufen.	Konfirmanden.	Trauungen.	Beerdigt.	Zahl der Kinder in Wochenschule.	Wie viele Wochen Schule gehalten?	Wie viele Kinder in Sonntagsschule?	Einnahmen der Gemeinde.	Ausgaben der Gemeinde.	Erhalten von der Gemeinde (Predigtplätzen).	Wert des Kircheneigentums.	Schuld der Gemeinde.	Zahl der „Silvah"-Leser.	Zahl der abgehaltenen Gottesdienste.	Durchschnittlicher Besuch der Gottesdienste.
1	Lexington, Ky.	40	20	17	1	2			4	40		ca$150 00	ca$130 00	ca$120 00	$1100 00	$675 00	12	13	18
2	Frankford, Ky.	21	12		3													20	12
3	Ottenheim, Ky.	175	100	130	15	5	6	5	30	?	20	ca 100 00	ca 90 00	?	1000 00	30 00	8	30	60
4	Liberty, Ky.	20	12	?											?				
5	Sandspring, Ala.	75	33	22								?	?	?	ca200 00			5	35
6	Chicago, Ills. †	40	30	30	4	5					70	27 00	30 00	25 00			1	14	25
7	Winnipeg, Man. ¶	550	250	539	88	21	15	33	25	31	75	1000 00	930 00	ca 200 00	5000 00	2200 00	6	110	200
8	Gretna, Man †	150	90	28	1	2												4	80
9	Plum Coulee, Man. †	120	75	18	6	2												5	55
10	Rosenfeld, Man. †	40	25	7	2													1	25
11	Morden, Man. †	35	22	4	4		1										2	2	20
12	Friedensfeld, Man. †	75	50	41	8													1	55
13	Alcester, Man. †	35	18	10														1	22
14	Rosenhof, Man. †	40	32	24	2													1	30
15	Neuenburg, Man. †	40	32	23	2													2	20
16	Brandon, Man. †	30	24																
17	Moline, Man. †	18	12																
18	Langenburg, Assa. †	110	70	} 145 (18–20)	18	9	3	5	18	11		2 25			?	12 00	25	6	50
19	Beresina, Assa. †	50	38															6	20
20	Riversdale, Assa. †	20	10															1	10
21	Eben Ezer, Assa. x																		
22	Edenwald, Assa. ‡	290	120	105	18	14	1					425 00	425 00		800 00			12	145
23	Straßburg, Assa. ‡	69	35	16		5								9 00				5	40
24	Longlaketon, Assa. ‡	25	13	12	1									5 00				4	20

Statistische Tabelle. (Schluß.)

Zahl.	Gemeinde oder Preidigtplatz.	Seelenzahl.	Konfirmierte Personen.	Kommunikanten.	Taufen.	Konfirmanden.	Trauungen.	Beerdigt.	Zahl der Kinder in Wochenschule.	Wie viele Wochen Schule gehalten?	Wie viele Kinder in Sonntagsschule?	Einnahmen der Gemeinde.	Ausgaben der Gemeinde.	Erhalten von der Gemeinde (Predigtplätzen).	Wert des Kircheneigentums.	Schuld der Gemeinde.	Zahl der „Siloah"-Leser.	Zahl der abgehaltenen Gottesdienste.	Durchschnittlicher Besuch. [Gottesdienste.
25	Davin, Assa. ‡	38	15	14	1									4 50				3	26
26	Kronau, Assa. ‡	90	39	29	7									7 00				1	45
27	Wolseley, Assa. §	22	14	14	4	1								7 30				1	22
28	Hoffnungsau, Alberta ‡	272	143															12	80
29	Wetaskewin, Alberta	113	55															2	50
30	Rabbit Hill, Alberta	84	42															2	40
31	Beaver Hills, Alberta	52	21	280	32	6	3	9	38	35		7 53	10 00		?	3 00		1	
32	Leduc, Alberta	19	9															1	7
33	Edmonton, Alberta	15	5															2	20
34	Calgary, Alberta	11	7																
35	Salt Lake City, Utah †	65	40	*	5				10	6		31 00	12 00				10	9	25
36	Ogden, Utah	25	20	*							6	4 00	4 00				10	5	20
37	Fort Douglas, Utah	10	10	*								2 00					8	3	8
38	Murray, Utah	25	15	*														3	
39	Poplar Grove, Utah	10	6	*															2
40	Taylorville, Utah	10	4	*															2
		2908	1508	1508	222	72	29	52	125		171	$1748 78	$1631 00	$377 80	$8100 00	$2920 00	82		1185

† 1. Juli—1. Sept. ¶ Jährl. Bericht. ‡ Verh. der Syn. und Bericht des Miss. § Verh. der Syn. und Bericht 1. Apr.—1. Juli.
x Leute weggezogen — nur wenige zurückgeblieben. * Keine Kom. im viertelj. Bericht.

Inkorporation der deutschen Missions-Behörde.

Das Konzil hat auf seiner letzten Versammlung (Verh. 1891, S. 22), diese Behörde ermächtigt, sich inkorporieren zu lassen und ihr aufgetragen, der nächsten Versammlung des Konzils eine Form für solche Inkorporation vorzulegen.

Da der jetzige Sitz der Behörde im Staate New York ist und wohl auch eine Reihe von Jahren bleiben wird, so muß die Inkorporation unter den Gesetzen des Staates New York vorgenommen werden, wie solches in Kap. 309, der Gesetze vom Jahre 1848, amendiert durch Kap. 526 der Gesetze vom Jahre 1881, näher ausgeführt ist.*) (Aus den Inkorporations-Artikeln setzen wir die Hauptpunkte hierher):

§ 1. Name. Der Name ist: „The German Board of Home Missions of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America;" oder „Die deutsche Behörde der allgemeinen Kirchenversammlung der evang.-luth. Kirche in Nord-Amerika für Innere Mission."

§ 2. Zweck. Zweck und Aufgabe dieses Körpers soll sein, für religiösen Unterricht zu sorgen und Gottesdienste einzurichten nach dem Bekenntnis der evang.-luth. Kirche, wie solches vom General-Konzil in Nord-Amerika angenommen wird, und zwar hauptsächlich unter den zerstreutwohnenden Angehörigen der evang.-luth. Kirche in den Ver. Staaten und Canada; ferner Gotteshäuser zu erbauen oder Gemeinden beim Bau derselben zu unterstützen und solche andere Pflichten zu verrichten, welche gemeiniglich einer Missionsbehörde zukommen oder obliegen.

§ 3. Mitglieder. Die Glieder dieser Behörde sollen bei den regelmäßigen Versammlungen des General-Konzils erwählt und alle Vakanzen in solcher Weise gefüllt werden, wie es das General bestimmen mag.

Die Inkorporatoren sind die im Staate wohnenden Glieder der Missions-Behörde. Hochachtungsvoll

J. Ricum.

Fort Wayne, Ind., den 7. Okt. 1893.

Die Behörde wurde ermächtigt, einen Superintendenten für die deutsche Innere Mission anzustellen.

Desgleichen wurde ihr gestattet, sich unter vorstehender Form inkorporieren zu lassen.

Und drittens wurde beschlossen, daß für die zwei nächsten Jahre der Sitz des Komitees New York sei.

Die neue deutsche Missions-Behörde.

Ein Nominations-Komitee, bestehend aus den Pastoren Prof. D. Th. L. Seip, G. H. Trabert, L. Holms, A. Sieberts, A. W. Walter und G. W. Gerberding, und den Herren Dr. J. F. W. Lewin und Prof. S. M. Hill, wurde ernannt, um geeignete Personen für die verschiedenen Komiteen, mit Einschluß der deutschen Missions-Behörde, zu nominie-

*) Der deutsche Sekretär verweist solche, die den Gesetzesparagraphen kennen lernen möchten, auf die englischen Verhandlungen S. 36 f., wo derselbe abgedruckt ist. Dort ist auch die ganze Form der Inkorporationsakte mitgeteilt. (S. 37 f.)

ren. Dieses Komitee schlug folgende fünfzehn Personen vor, die auf Beschluß zu Gliedern der deutschen inneren Missions-Behörde für den Zeitraum von 1893—95 erwählt wurden:

Pastor D. J. Nicum, Rochester, N. Y.
„ J. J. Kündig, Reading, Pa.
„ J. Brezing, Buffalo, N. Y.
„ G. C. F. Haas, New York, N. Y.
„ D. E. F. Moldehnke, New York, N. Y.
„ A. Richter, Hoboken, N. J.
„ D. J. J. Heischmann, Brooklyn, N. Y.
„ Prof. J. Steinhäuser, Rochester, N. Y.
„ F. W. Weiskotten, Philadelphia, Pa.
„ J. Loch, Brooklyn, N. Y.
„ A. R. Schulz, Elmira, Ont.
Herr J. A. Prigge, St. Peters, New York, N. Y.
„ C. D. Boschen, St. Markus, „ „
„ J. G. Steenken, St. Lukas, Brooklyn, N. Y.
„ H. C. Ludder, St. Johannis, Greenpoint, N. Y.

B) Emigranten-Mission.

1. Bericht des Komitees.

In den beiden verflossenen Jahren, von Oktober 1891 bis dahin 1893, hat unter dem Schutz und Beistand des getreuen Gottes unsere Emigranten-Mission wiederum ein gesegnetes Gedeihen gehabt. Das Emigrantenhaus, als der eigentliche Mittelpunkt des ganzen Werkes, zeigt in der Zeit eine Frequenz von 25101 Seelen, die daselbst christliche Aufnahme und Beherbergung, sowie treue Beratung und in Fällen der Not Unterstützung fanden; daß sie in Fried' und Freud' ohne alle Gefahren, denen die Einwanderer hier sonst ausgesetzt sind, ihren Durchgang in New York halten konnten. Es liegen die beiden letzten Jahresberichte von unserem Lutherischen Emigrantenhause hier vor, und geben hinreichenden Nachweis über die Leistungen der Anstalt.

Bezüglich der eigentlichen kirchlichen Mission dürfen wir erklären, daß die Fremdlinge in unseren Thoren mit dem Gruße der Liebe Jesu und Seiner Kirche bewillkommt wurden. Tagtäglich wurden morgens und abends Gottesdienste mit ihnen gehalten, in unserem Hause sowohl, wie auf Ellis Island, dem jetzigen Landungsplatze, eine Masse Neue Testamente, Traktate und lutherische Zeitschriften unter ihnen verteilt, und wurden namentlich unseren Glaubensgenossen die Adressen mitgegeben, unter denen sie am Orte ihrer Niederlassung ihre Mutterkirche wiederfinden konnten. So glauben wir auch, daß durch den Dienst der Emigranten-Mission tausende von Neu-Eingewanderten unserem lieben lutherischen Zion hier aufs neue zugeführt sind. Daß der Zuwachs der lutherischen Kirche unseres Landes in den letzten Jahrzehnten so enorm gestiegen ist, hat gewiß auch seinen Grund in der eifrigen Betreibung der Emigranten-Mission überhaupt.

Die pekuniäre Unterstützung unseres Werkes und seiner Armen bestand allein in den Liebesgaben unserer Missionsfreunde, und gibt über Einnahme und Ausgabe der Missions- und Armenkasse unser Schatzmeister, Herr W. A. Schmitthenner, in dem ebenfalls beigelegten Berichte Auskunft.

Ihr Komitee versammelte sich regelmäig alle Vierteljahre, überwachte die

Arbeit des Missionars, nahm Einsicht von dem Stand und Fortgang des wichtigen Werkes und suchte dasselbe nach Kräften zu fördern; indes einzelne Glieder des Komitees auch in der Zwischenzeit oft am Platze waren, ihre Augen offen hatten, und mit Rat und Beistand dienten.

Als eine besondere dankenswerte Durchhilfe von oben ist es anzusehen, daß zu der Zeit der großen Gefahr, als das ganze Häuser-Revier, Bowling Green Block, in welchem unser Haus steht, zum Zwecke eines neuen Zoll-Hauses von der Regierung angekauft werden sollte, und schon die Condemnation über das Grundeigentum verhängt war — der Herr darein redete: „Beschließet einen Rat, und es werde nichts daraus, denn hier ist Immanuel.“ Nach Verfügung des Kongresses in Washington am 2. März 1893 ist das ganze Expropriations-Verfahren endgültig aufgehoben, und bleibt unser liebes Emigrantenhaus mit seiner Mission nach wie vor am alten, sehr günstig gelegenen Platze. Möge der Herr unser Gott, sich auch fernerhin gnadenreich bekennen zu unserem Werk, und demselben die Teilnahme und Unterstützung der Kirche bewahren.

W. Hauff, Sekretär.

2. Ward's Island Mission.

In Betreff der Ward's Island Mission ist zu berichten, daß der bisherige Missionar, Herr Pastor L. H. Gerndt, von dem ev.-luth. Ministerium von New York als Stadt-Missionar für New York angestellt wurde und somit seine Verbindung mit unserem Komitee gelöst ist. **W. Hauff**, Sekretär.

3. Schatzmeisters-Bericht

des Emigranten-Missions-Komitees des evang.-luth. General-Konzils vom 1. Juli 1891 bis 1. Juli 1892.

1891.		
1. Juli. An Saldo in Missions-Kasse	$18 80	
in Armen-Kasse	340 61	
		$359 41
Einnahmen in Missions-Kasse.		
Eingegangene Gaben von Synoden, Gemeinden, Frauen-Vereinen, Sonntagsschulen und Einzelnen wie in den Kirchenblättern quittiert	$717 10	
Die Hälfte einer Spezial-Kollekte	204 75	
Zuschuß von der Luth. Emigranten-Haus-Association	200 —	
		$1121 85
Einnahmen für die Armen-Kasse.		
Eingegangene Gaben wie oben publiziert	$384 45	
Zurückerhaltene Vorschüsse	18 25	$402 70
Summa		$1883 96
Ausgaben für Mission.		
Gehalt an Missionar P. W. Berkemeier	$600 —	
Rest-Gehalt an Missionar P. A. B. Lilja	200 —	
		$800 —
Ausgaben für Armen-Kasse.		
173 Fälle Unterstützungen an arme Einwanderer in Bar und zur Weiterreise	$504 72	
15700 St. Andrews Kaffee-Tickets	157 —	$661 72
Ganze Ausgabe		$1461 72

1892.			
1. Juli.	Bleibt Saldo in Missions-Kasse	$340 65	
	in Armenkasse	81 59	$422 24
	Summa		$1883 96

New York, 1. Juli 1892.

W. A. Schmitthenner, Schatzmeister.

Geprüft und richtig gefunden.
New York, 14. Juli 1892.

W. Hauff
L. F. J. Unger } Komitee.

(Vom 1. Juli 1892 bis 1. Juli 1893.)

1892.			
1. Juli.	An Saldo in Missions-Kasse	$340 65	
	in Armenkasse	81 59	
			$422 24
	Einnahmen für Missions-Kasse.		
	Eingegangene Gaben von Synoden, Gemeinden, Frauen-Vereinen, Sonntags-Schulen und Einzelnen wie in den Kirchenblättern quittiert	$767 62	
	Von Mrs. E. N. Endlich in Reading in Erfüllung eines Wunsches ihres seligen Gemahls	$150 —	
			$917 62
	Einnahmen für die Armen-Kasse.		
	Eingegangene Gaben, wie oben publiziert		400 30
	Summa		$1740 16
	Ausgaben für Mission.		
	Gehalt an Missionar P. W. Berkemeier 1 Jahr		$600 —
	Ausgaben für Armen-Kasse.		
	129 Fälle Unterstützungen an arme Einwanderer in Bar und zur Weiterreise	$306 43	
	110 Fälle spezielle Speisungen	$11 —	
	15925 St. Andrews Kaffee-Tickets	$159 25	
			$476 68
1893.			
1. Juli.	Bleibt Saldo in Missions-Kasse	$658 27	
	in Armen-Kasse	$5 21	$663 48
	Summa		$1740 16

New York, 1. Juli 1893.

W. A. Schmitthenner, Schatzmeister.

Geprüft und richtig gefunden.
New York, 14. August 1893.

W. Hauff,
L. F. J. Unger, } Komitee.

4. Schatzmeisters-Bericht

des Missions-Komitees für Ellis Island und kranke Emigranten (früher Ward's Island Mission) des evang.-luth. General-Konzils vom 1. Juli 1892 bis 1. Juli 1893.

1892.

1. Juli. Kasse ausgeglichen.

Einnahmen.

Eingesandte Gaben von Synoden, Gemeinden, Sonntags-Schulen, Frauen-Vereinen und Einzelnen, wie in den Kirchenblättern quittiert	$541 11	
Spezielle Weihnachtsgeschenke	10 –	
		$551 11

Ausgaben.

Gehalt an P. L. H. Gerndt für 1 Jahr, die Einnahme..	$492 02	
Spezielle Weihnachts-Geschenke	10 —	
Reisekosten nach den verschiedenen Hospitälern	49 09	
		$551 11

1893.

1. Juli. Kasse ausgeglichen.

New York, 1. Juli 1893.

W. A. Schmitthenner, Schatzmeister.

Geprüft und richtig gefunden.
New York, 21. August 1893.

W. Hauff,
L. F. J. Anger, } Komitee.

(Vom 1. Juli 1891 bis 1. Juli 1892.)

1891.

1. Juli. An Saldo ... $3 45

Einnahmen.

Eingesandte Gaben von Synoden, Gemeinden, Sonntagsschulen, Frauen-Vereinen und Einzelnen, wie in Kirchenblättern quittiert	$320 96	
Die Hälfte einer Spezial-Kollekte	204 75	$525 71
Summa		$529 16

Ausgaben.

Gehalt an Missionar P. L. H. Gerndt, 1 Jahr	$480 —	
Spezielles Weihnachts-Geschenk für denselben	10 —	
Reisekosten nach den verschiedenen Hospitälern	$39 16	
		$529 16

1892.

1. Juli. Kasse ausgeglichen.

New York, den 1. Juli 1892.

W. A. Schmitthenner, Schatzmeister.

Geprüft und richtig gefunden.
New York, 14. Juli 1892.

W. Hauff,
L. F. J. Anger, } Komitee.

Die Berichte über Emigrantenmission wurden angenommen und folgende Personen zu Mitgliedern der Emigranten-Missions-Behörde ernannt:

Die Pastoren F. H. Baden, D. W. Peterson, G. C. F. Haas, und die Herren W. Hauff, W. A. Schmitthenner, C. D. Boschen L. F. J. Anger und Karl Peterson.

C) Heiden-Mission.

Bericht der Heiden-Missions-Behörde, dem General-Konzil bei dessen Versammlung in Fort Wayne, Ind., Oktober 1893, achtungsvoll unterbreitet.

Dem General-Konzil &c.

Herr Präsident und Brüder in Christo!

Indem wir diesen Bericht über die Arbeit der zwei jüngstvergangenen Jahre unterbreiten, geschieht solches im dankbarem Aufblick zum ewigen Haupt der Kirche, welcher die Arbeit Seiner Knechte zu einer erfolg- und segensreichen gemacht hat.

Es wird erinnerlich sein, daß Ihr ehrw. Körper bei seiner letzten in Buffalo, N. Y., stattgefundenen Versammlung Ihrer Behörde die Ernennung eines Heidenmissions-Superintendenten empfahl. Infolgedessen wurde nach reiflicher Erwägung der Ehrw. J. Telleen aus Lindsborg, Kansas zu diesem Amte berufen, welcher auch am 1. März 1892 in sein neues Arbeitsfeld eintrat. Die ihm übertragenen Pflichten sind „durch seinen Besuch in den Gemeinden, Konferenzen und Synoden unserer Kirche das Interesse und die Opferwilligkeit für das wichtige Werk der Heidenmission zu wecken und zu erhöhen.“ Ehrw. Telleen hat sich seither als ein treuer und unermüdlicher Arbeiter in seinem Berufe erwiesen.

In Verbindung damit sei auch des wertvollen Beistandes gedacht, den die Missionsvereine verschiedener unserer Gemeinden leisten, welche der Mehrzahl nach in allgemeine Körper vereinigt sind. Die "Leagues" der Pittsburg Synode und die Frauen-Vereine der I. und II. Distriktskonferenzen des Pennsylvanischen Ministeriums bestreiten, unter anderen opferbringenden Dienstleistungen, auch die Jahresgehalte der beiden Zenanaschwestern Frl. Shade und Frl. Sadtler.

Allerorten zeigt sich ein Bestreben, dem Werke eine größere Ausdehnung zu geben und unter des Herrn gnädigem Beistand scheint die Stunde nicht fern, wann wir die Grenzen unseres Missionsfeldes erweitern dürfen.

Neue Missionare.

Schon oft hatten unsere Missionare die Aussendung neuer Kräfte erbeten, allein die Schwierigkeit, die rechten Männer dafür zu finden, hatte noch immer die Erfüllung des Wunsches verzögert. Erst kürzlich konnte an Herrn Paul Bähnisch, einen Studenten der Senior-Klasse des Theol. Seminars in Philadelphia, ein Ruf ergehen, der von demselben auch angenommen wurde. Nachdem er vom New Yorker Ministerium ordiniert worden war, fand am 23. Juli 1893 in der deutschen St. Jakobus-Kirche zu Philadelphia seine feierliche Einsegnung für den Missionsdienst statt. Schon am folgenden 26. Juli ging er von hier nach Deutschland, um dort vor der Abreise nach Indien noch seine Verwandten und Freunde zu besuchen. Durch eine von da gesandte Depesche unterrichtete er uns von seiner stattgefundenen Heirat. Jetzt befindet er sich bereits auf dem Wege nach seinem Bestimmungsorte.

Gleichermaßen erhielten Herr Rudolf Arps aus der Breklumer Missionsanstalt in Deutschland und Ehrw. H. E. Isaacson aus Port Allegheny in Pennsylvanien eine von beiden Herren angenommene Berufung in unseren Missionsdienst.

Besonderes Vergnügen gewährt es uns zu berichten, doß Ehrw. E. Pohl aus Liegnitz in Deutschland, welcher von der Breklumer Missionsgesellschaft

beurlaubt wurde, um länger als zwei Jahre für uns in Rajahmundry höchst erfolgreich zu arbeiten, nach weiteren Verhandlungen mit gütiger Erlaubnis seiner seitherigen Behörde in unseren Dienst getreten ist, freilich mit der Beschränkung, daß die Breklumer Missionsgesellschaft das Recht haben soll, in allerdringendstem Notfall ihn in ihr Arbeitsfeld zurückzurufen.

Ihre Behörde erachtete es für ratsam, Ehrw. E. Pohl, zu dieser Zeit beurlaubt in seiner deutschen Heimat sich aufhaltend, und Herrn R. Arps zu einem Besuch in Amerika aufzufordern. Da Herr R. Arps noch nicht ordiniert war, wurde beschlossen, daß seine Ordination in unserer Mitte stattfinden sollte. Die 2 Brüder betraten am 6. Sept. den amerikanischen Boden und haben fast die ganze Zeit ihres hiesigen Aufenthalts dazu benutzt, verschiedenen Gemeinden, Konferenzen und Synoden durch Reden und Vorträge die Wichtigkeit des Heidenmissionswerks dringend ans Herz zu legen. Herr R. Arps wurde durch die Beamten des Ministeriums von Pennsylvanien am Sonntag den 24. Sept. in der deutschen St. Johannis-Kirche zu Philadelphia ordiniert. Seine Einsegnung in den Missionsdienst fand gemeinsam mit dem des Herrn Isaacson am 2. Oktober, in der englischen St. Luke's Kirche zu Philadelphia statt.

Genannte drei Brüder, einschließlich der Gattin des Herrn Isaacson, traten am 4. Oktober die Reise nach ihrem neuen Arbeitsfelde an. Bemerkt sei, daß sämtliche vier neue Missionare von Deutschland aus in Begleitung ihrer Gattinnen sich befinden.

Selbstverständlich erfordert solch' bedeutende Erweiterung unseres Missionswerkes größere Ausgaben; allein die dringende Notwendigkeit derselben, sowie das stetig wachsende Interesse der Kirche für diese Sache und nicht zum wenigsten die gnädigen Verheißungen Gottes ermutigten Ihre Behörde diesen wichtigen Schritt zu thun.

Die Missionare und ihre Distrikte.

Ueberblicken wir nun das Missionsfeld, so zeigen sich seit unserm letzten Bericht nur geringe Veränderungen. Ehrw. H. C. Schmidt, D.D., bedient Rajahmundry und den angrenzenden Distrikt; Ehrw. E. Edmann, M. D., wohnt in Samulcotta mit der Aufsicht über jenen Distrikt; Ehrw. C. F. Kuder ist Superintendent des Seminars in Rajahmundry und bedient daneben zeitweilig Tallapudi und dessen Distrikt; Ehrw. F. J. McCready ist beurlaubt; Fräulein Agnes S. Shade ist in dem Zenanawerk thätig und führt daneben die Aufsicht über die muhammedanische Mädchenschule; Frl. Kate S. Sadtler ist ebenfalls in dem Zenanawerk thätig und beaufsichtigt die Kasten-Mädchen-Schule. Die Eingeborenen Pastoren Ehrw. R. Paulus und Ehrw. T. Joseph arbeiten unter der Aufsicht von Ehrw. Schmidt, D.D., in dem Velpur- und Jagurupad Distrikt. Ueber die Lokalisierung der neuen Missionare ist bis dato noch keine Bestimmung getroffen. Wahrscheinlich wird einer derselben in Dowlaischwaram stationiert werden.

Die Gesundheit der Missionare war im allgemeinen befriedigend, mit Ausnahme von Mrs. Edman. Auf Ersuchen des Herrn Edman ergab sich Ihre Behörde in dessen Begehr, wenn notwendig sie nach ihrer Heimat zu begleiten, unter der Bedingung jedoch, daß er nach dortigem kurzen Aufenthalt, auf seinen Posten zurückkehre. Bis jetzt hat sich diese Notwendigkeit noch nicht gezeigt und wir hoffen, Frau Edman wird bald wieder völlig genesen sein.

Die Frauen unserer Missionare haben sich als verdienstvolle Helferinnen bei der Erziehung bekehrter Mädchen und Frauen bewiesen. Frau Schmidt

und Frau McCready erteilen Unterricht in Handarbeiten, durch deren Erlernung jene armen Leute befähigt werden, ihr eignes Brot zu verdienen, Frau Kuder leistet wertvollen Beistand innerhalb des Seminars.

In der letzten Hälfte des Sommers 1892 ersuchte Herr McCready Ihre Behörde um ein Jahr Urlaub. Da er keine Gründe dafür angab und die Behörde keine Kenntnis von einer etwaigen Erkrankung des Applikanten besaß, forderte sie erst weitere Aufschlüsse. Infolgedessen erfuhr sie, daß er bei dem Betrieb einer Ziegelfabrik beteiligt ist, wodurch er hofft, daß jene armen Christen, welche durch ihre Bekehrung ihrer Kastenrechte und Familienverbindungen verlustig gegangen waren, den Lebensunterhalt verdienen können. Um dieses Unternehmen in rechten Schwung zu bringen, erbat er sich den Urlaub. Obwohl Ihre Behörde diese wohlmeinende Absicht voll zu würdigen wußte, glaubte sie doch, daß es die allererste Pflicht eines ordinierten Missionars sei „das Evangelium zu predigen und die Sakramente zu verwalten,“ namentlich da die ihm übertragene Missionsarbeit dann ohne die gehörige Besorgung Nachteil erleiden mußte. Doch, ungeachtet dieser Bedenklichkeit zögerten wir, die Frage zu entscheiden und überließen es am Ende Herrn McCready, nach eignem Ermessen zu handeln. Demzufolge verließ er mit Familie letzten Februar als auf ein Jahr beurlaubt, seinen Posten in Tallapudi. Aus kürzlich erhaltenen Briefen geht hervor, daß er zurückgekehrt ist, aber noch nicht wieder die Missionsarbeit aufgenommen hat. Wir hoffen jedoch, daß solches bald geschehen wird. Mittlerweile hat Herr C. F. Kuder die Aufsicht über den Tallapudi-Distrikt geführt. Allerdings konnte es, da er das Seminarwerk in Händen hat, nnr unvollkommen geschehen. Nach der Ankunft der vier neuen Missionare werden aber allseitig befriedigende Einrichtungen sich treffen lassen.

In Samulcotta thut Dr. Edman, wie es scheint, ein gutes Werk, findet aber dabei gerade dort die größte Schwierigkeit, wo er ihn am allerwenigsten erwarten sollte. So schreibt er unter anderem: „Die unvernünftigen und gewissenlosen Baptisten haben uns dies Jahr viel Not gemacht. Ihre größte Missionsarbeit scheinen sie unter unsern Lehrern und Christen zu thun. Bereits zwei unsrer Lehrer, D. Mamagah und D. Peter haben sie in ihr Netz gelockt und wiedergetauft. Sie gehen zu unseren Lehrern und versprechen ihnen bessere Bezahlung, wenn sie zu ihnen kommen. — — — — Wenn irgendjemand diese Räuberei hindern könnte, wäre ich sehr froh. Ich habe an sie geschrieben und mit ihnen darüber geredet, allein ohne Erfolg. Ich habe unsere Lehrer in den Glaubenslehren unterrichtet und kein einziger scheint mit den Baptisten übereinzustimmen, allein wenn ihnen Geld angeboten wird, vermögen sie nicht der Versuchung zu widerstehen, und verkaufen, gleich Judas, ihren Glauben, ihre Kirche und ihren Heiland für dreißig Rupien.“

Ehrw. D. Schmidt berichtet unterm 30. Juni 1892, daß er innerhalb der eben beendeten sechs Monate eine 56 Tage dauernde Visitationsreise durch seinen Distrikt, welcher Rajahmundry, Dowlaishwaram, Velpur und Jagurupad umfaßt, gemacht hat. Er war aber unfähig, während dieser Zeit alle daselbst liegenden Dörfer aufzusuchen. Aus dem Velpur-Distrikt berichtet er, daß dort Ehrw. Paulus 46 Paare getraut, d. h. eine Zahl, wie sie in unserer Mission zuvor noch nie in einem halben Jahre sich ergeben hatte. Das natürliche Wachstum unserer Kirche erfordert unsere höchste Aufmerksamkeit und die Zahl unserer Lehrer muß sich in wenigen Jahren verdoppeln, wenn alle unsere Bekehrten den nötigen Religionsunterricht empfangen sollen.

Das Seminar.

Ehrw. Kuder sagt in seinem Bericht: „Es ist von äußerster Wichtigkeit, daß wir unsere Schulanstalt in sorgfältigster Weise unterstützen. Denn von dort erwarten wir unsere Lehrer und Arbeiter, und denen muß christliche Liebe und Thätigkeit beigebracht werden. Es ist ein beständiger Notschrei nach wenigstens einhundert Lehrern, denn wir haben mehr als 75 Dörfer, wo Bekehrte wohnen, ohne Lehrer. Augenscheinlich haben wir nicht genug Kräfte und werden sie nie haben, wenn wir nicht die Anzahl unserer Studenten im Seminar vermehren."

Umstände erfordern manchmal daselbst das Heranziehen von brahmanischen Lehrern, allein Herr Kuder hofft, sobald als möglich, genügende christliche Lehrkräfte heranzubilden.

Die Zenana-Schwestern und ihre Arbeit.

In diesem Zweig können wir noch keine großen Erfolge aufweisen. Ihre Behörde wußte im voraus, daß darüber beträchtliche Zeit vergehen würde. Allein die Weisheit des Hinaussendens der Zenanaschwestern und des Baues eines Hauses für dieselben, wohin die eingeborenen Frauen ungehindert gehen können, muß jedem einleuchten, der die Berichte dieser zwei Schwestern in unseren Missionsblättern zu lesen sich die Mühe nimmt.

Frl. Schade hat die Aufsicht über die „Artman Muhammedanische Mädchenschule". Sie fand während des letzten Halbjahrs nicht bloß beträchtliche Schwierigkeiten in der Erlangung der rechten Lehrer. sondern auch in der Wahl eines passenden Schulhauses. Da nur so wenige Christen die hindostanische Sprache verstehen, wird es oft notwendig, Muhammedaner als Lehrer heranzuziehen, was aber nicht immer zum Vorteil der Schulen und Schüler gereicht.

Frl. Sadtler führt die Aufsicht über die Kasten-Mädchenschule in Rajahmundry. Sie berichtet den Schulbesuch während der ersten 6 Monate dieses Jahres als einen guten. Unter andern Dingen werden den Kindern der Katechismus und Bibelverse gelehrt und der Gesang christlicher Lieder gepflegt.

Neue Stationen.

Während des im Juli 1893 in Rajahmundry stattgefundenen Missionsrates wurde beschlossen:

„Wir empfehlen der Behörde, daß zwei neue Stationen gegründet werden, und zwar die eine in Pittapur, 9 Meilen nördlich von Samulcotta und die andere in Tadapilligudddiem, einer Eisenbahnstation, halbwegs zwischen Rajahmundry und Ellore."

Diese Empfehlungen wurden von Ihrer Behörde gutgeheißen und der Missionsrat ermächtigt, zur Ausführung der Beschlüsse zu schreiten. Pittapur mit 15,000 Einwohnern ist die Hauptstadt jenes Distrikts. Dr. Edmans Vorschlägen gemäß sollte da einer der neuen Missionare stationiert werden. Jene Stadt als Zentrum befähigt einen Missionar, nach mehr als 100 Ortschaften das Evangelium zu tragen.

Alte und neue Gebäulichkeiten.

Die Missionshäuser in Rajahmundry und Samulcotta mußten ausgebessert werden.

Das Zenanahaus ist vollendet und eine hübsche Ansicht davon ist allen denen zugesandt worden, die durch ihre Gaben den Bau desselben ermöglichten.

Das Missionshaus in Dowlaishwaram ist gleichermaßen fertig gestellt und hat Räumlichkeiten genug, zwei Missionare mit ihren Familien zu beherbergen.

Der Bau der Verklärungskirche in Bhimawaram, welche ein dringendes Bedürfnis ist, hat begonnen. Die Kosten derselben werden $3000.00 betragen, welche man durch besondere Gaben zu decken hofft.

Andere notwendig werdende Gebäulichkeiten.

Nicht bloß aus Rajahmundry und Samulcotta vernehmen wir, daß daselbst mehr Räumlichkeiten für Schule, Schüler und Lehrer beschafft werden sollten, sondern dieselben Wünsche und Forderungen kommen beinahe aus jedem Distrikt. Grund und Boden ist bereits in mehreren Ortschaften gesichert, so daß so bald als möglich mit der Errichtung der Schulhäuser angefangen werden kann.

Herr Kuder deutet jetzt schon an, daß der Bau eines neuen Seminar-Gebäudes in nicht zu ferner Zeit notwendig werden wird. Frl. Schade seufzt nach einem neuen Schullokal oder Missionshause für die Artman Muhammedanische Mädchenschule.

Dr. Edman berichtet, daß er oft von Eingeborenen um ärztliche Hilfe angegangen wird und fügt bei: „Nachdem ich die Angelegenheit gründlich erwogen habe, werde ich mehr und mehr überzeugt, daß wir ein eigenes Hospital sobald als möglich haben sollten, wo wir unsere Christen und Leute der niederen Kasten gehörig behandeln könnten. Die Regierungshospitäler mit Gehilfen aus den höheren Kasten sind von keinem Wert für die unteren Kasten. Erst kürzlich brach einer unserer Schul-Knaben in Pittapore seinen Arm, da er aber niederer Kaste entstammte wurde ihm die Aufnahme in das Hospital verweigert. Der Stubenkehrer, welcher abgeschickt wurde, **vorm** Hospital den Arm einzurichten, that es so schlecht, daß er verkrüppelt bleiben wird. Gleichermaßen wurde ein anderer Knabe, welcher einen Finger verloren, um seiner niederen Kaste willen, von der Aufnahme ins Hospital zurückgewiesen. Wenn die Missionsbehörde ein solches Institut hier eröffnen könnte, würde unzweifelhaft viel Gutes gestiftet."

Das Einzige, was Ihre Behörde in all diesen Angelegenheiten zu thun vermochte, betrifft die Artman Muhammedanische Mädchenschule. Der Missionsrat ist angewiesen worden, nach eigenem Ermessen, den Umständen gemäß, dafür ein Grundstück käuflich zu erwerben und das Weitere zu verfügen.

D. Schmidt benachrichtigt uns ferner, daß, da das alte Boot völlig abnutzt ist, die Anschaffung eines neuen absolut notwendig wird.

Laien-Missionare.

Seither waren unsere sämtlichen Missionare ordinierte Pastoren. Allein wenn die Gründung von Industrie-Schulen und die Etablierung eines Hospitals Wirklichkeit werden sollte, dann wird Ihre Behörde genötigt sein, sich nach Laienbrüdern umzusehen, welche die zu erwählenden Erwerbszweige praktisch und theoretisch verstehen und die Leitung der Werkstätten übernehmen, so daß den ordinierten Missionaren nur die Predigt und Seelsorge überlassen bleibt.

Wenn diese, noch in der Ferne liegenden Projekte, hier schon erwähnt werden, so geschieht es nur, daß die Kirche im allgemeinen und die Missionsfreunde sich mit den Plänen vertraut machen mögen.

Die Missionsblätter u. s. w.

Unsere Missionsblätter erscheinen noch immer regelmäßig. Vom Missionsboten wurden letzten Monat 13,500 Exemplare gedruckt und vom Foreign Missionary 7000 Exemplare.

Ehrw. F. W. Weiskotten fährt fort, die Redaktion des Missionsboten zu besorgen, wobei er von Ehrw. H. Grahn unterstützt wird, der gleichzeitig die Agentur für beide Missionsschriften übernommen hat.

Letzten Juli resignierten Ehrw. D. C. W. Schäffer und Ehrw. Wm. A. Schäffer als Editoren des Foreign Missionary, welche Stellung sie vom ersten Erscheinen des Blattes, vor 15 Jahren, an innegehabt. Ehrw. E. E. Sibole und Ehrw. C. R. Cassaday, Mitglieder Ihrer Behörde, wurden an deren Stelle erwählt.

Herr W. H. Staake dient noch immer als Schatzmeister Ihrer Behörde, und da er nicht die geringste Vergütung für diese zeitraubende Arbeit empfängt, dünkt es uns nur recht und billig, wenn das General-Konzil ihm seinen Dank votieren wollte.

Die Zusammensetzung Ihrer Behörde hat seit der letzten Tagung des General-Konzils wesentliche Veränderung erfahren. Ehrw. D. A. Späth und Ehrw. J. O. Cornell haben resigniert; Ehrw. D. Mann ist nach der himmlischen Heimat gerufen worden. Mögen andere an deren Stelle treten, die in demselben Maße wie die ausgeschiedenen Brüder dem Herrn im heiligen Missionswerk zu dienen vermögen.

Statistik der Mission.

Anzahl der Missionare	4
„ „ Missionarsgattinnen	4
„ „ Zenanaschwestern	2
„ „ eingeborenen Pastoren	2
„ „ Evangelisten, Katechisten, Lehrer rc.	96
Gesamtzahl der Missions-Arbeiter	108
Zahl der Hauptstationen	6
„ Ortschaften, wo Schulen gegründet	95
„ „ wo gepredigt wird	146
„ Getauften (Erwachsene und Kinder)	1224
„ Konfirmanden	42
„ Kommunikanten	1441
Gesamtzahl der Bekehrten	3757
„ „ Schulkinder	1608
Zunahme an Bekehrten	702
„ „ Schulkindern	135

Laut dem Bericht des Superintendenten des Seminars gibt es:

Kostschüler: Knaben	92
„ Mädchen	19
Tagschüler: Knaben	50
„ Mädchen	25
Summa	186

Wie aus dem letzten Bericht Ihrer Behörde ersichtlich, stellte dieselbe zur Aufrechterhaltung guter Ordnung und Disziplin in den Schulen folgende Regeln fest:

„Daß die Gründung von Freistellen den Freunden der Mission empfohlen seien, welche, wenn so gewünscht, den Namen des Gründers tragen sollen, und daß die Schulen, welche die Wohlthat solcher Freistellen genießen sollen, vom Superintendenten erwählt werden und gänzlich unter seiner Kontrolle zu stehen haben;

„Daß die Unterstützung der Schulen den Missionsfreunden warm empfohlen seien, daß aber keine Schule, um solcher individueller Unterstützung willen, unabhängig von den Pflichten und Regeln sein sollen, welchen die übrigen Schulen des Distrikts unterworfen sind, und daß, wenn der Betrag der Unterstützung die Erfordernisse der Schule übersteigt, der Ueberschuß in die Allgemeine Missionskasse fließen soll."

Schatzmeisters-Bericht.

Der Schatzmeisters-Bericht für die letzten zwei am 28. September 1893 abschließenden Jahre lautet folgendermaßen:

Der Heidenmissionsfond.

Gesamt-Einnahmen	$32,856 52
Gesamt-Ausgaben	30,844 30
Bilanz	$2,012 22

Missionsbote.

Gesamt-Einnahmen	$4,674 90
Gesamt-Ausgaben	2,751 09
Bilanz	$1,923 81

Foreign Missionary.

Gesamt-Einnahmen	$1,187 66
Gesamt-Ausgaben	1,489 02
Defizit	$301 36

Der Heidenmissionsfond, verglichen mit letztem Bericht:

	1891:	1893:
Gesamt-Einnahmen	$25,351 60	$32,856 52
Gesamt-Ausgaben	25,978 63	30,844 30

Indem wir nun den Bericht Ihrer Behörde zum Abschluß bringen, haben wir nur den Vorschlag zu machen, daß das General-Konzil seine Gemeinden zum fortgesetzten Interesse an diesem Werke ermuntern möge. Mit den, Ihrer Behörde zur Disposition gestellten Mitteln, beides an Arbeitern und Geld, hat dieselbe sich bemüht, treulich Haus zu halten. Wenn die Kirche ihre Unterstützungen vermehren will, können neue Stationen gegründet und die Grenzen unseres Territoriums bedeutend erweitert werden. Möge der Segen Gottes auf unseren Missionaren und deren Werk ruhen und möge Ihre Behörde, welche Sie nun erwählen werden, in hohem Maße die Gaben des Hei-

ligen Geistes empfangen, damit sie in all dem, was sie zu Ehren Gottes und zum Heil derer, die Christus noch nicht kennen, thun, von Ihm geleitet und gesegnet werden.

Im Auftrag Ihrer Behörde achtungsvoll

Wm. A. Schäffer, korrespondierender Sekretär.

4784 Germantown Ave., Philadelphia, 6. Okt. 1893.

Das Konzil sprach Herrn W. A. Staake als Schatzmeister, Herrn D. C. W. Schäffer und Herrn Pastor W. A. Schäffer als abgehenden Redakteuren des englischen Missionsblattes sowie Herrn Pastor F. W. Weiskotten als Redakteur des „Missionsboten" seinen Dank aus für die Treue, mit der sie ihre verschiedenen Aemter verwaltet haben.

Der Heiden-Missions-Behörde wurde empfohlen, den Finanz-Agenten für die Mission in Indien, sobald es sich ausführen läßt, eine Reise nach Indien unternehmen zu lassen, um den Gemeinden aus eigener Anschauung über die Mission berichten zu können.

Den Synoden wurde empfohlen, darauf zu sehen, daß Epiphanien oder der 1. Sonntag nach Epiphanien von Gemeinden und Sonntagsschulen als Heidenmissionsfest gefeiert werde.

Auf Antrag des Herrn D. Späth wurde

Beschlossen, daß wir uns herzlich freuen über den Fortschritt unseres Heidenmissions-Werkes, über den uns in dem Bericht unserer Missionsbehörde berichtet wird, und daß wir diese heilige Sache der herzlichen Teilnahme und thätigen Mitarbeit aller unserer Synoden aufs neue empfehlen in dem festen Glauben, daß der Segen des Herrn unsere Arbeit zum Heil vieler Seelen segnen wird.

Zu Mitgliedern der Heidenmissions-Behörde wurden erwählt:

Pastoren:
D. th. et jur. C. W. Schäffer,
H. Grahn,
J. L. Sibole,
W. Ashmead Schäffer,
F. W. Weiskotten,
E. E. Sibole,
E. Nidecker,
E. H. Pohle,
F. P. Bender,
E. R. Cassaday,
Dr. E. Closson,
J. F. C. Fluck,
S. A. Ziegenfuß,
G. Nilsenius.

Herren:
W. H. Staake,
J. W. Miller.

Der Superintendent, Herr Pastor J. Telleen, ist beratendes Glied.

D) Schwedische innere Mission.

Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter In Anbetracht der unzähligen Menge, welche sich von Küste zu Küste drängt gleich den Wellen des Ozeans, ohne Ruhe oder Regelmäßigkeit und der Wenigen, welche das Evangelium ausbreiten sollen, welches den Angefochtenen Frieden gibt und Ordnung und Sicherheit auf dem ganzen Erdkreis im Großen und Kleinen aufrichtet, ist es nicht zu verwundern, wenn der Erlöser sprach: „Die Ernte ist groß, aber nur wenige sind der Arbeiter.“ Und doch ist es wunderbar, daß wir bis zum heutigen Tage dasselbe Gefühl ausdrücken müssen, das Evangelium, das Wort, welches in Wahrheit frei macht, ist in Wirklichkeit vielen Nationen und Gegenden gebracht worden, aber dessenungeachtet ist die Menge, welche in den Schafstall der Kirche Christi gesammelt ist, vergleichsweise klein gegenüber der Schar derer, die mehr oder weniger Fremdlinge sind in Bezug auf die Macht und Wahrheit des Evangeliums. Nicht weniger als ungefähr 65,000 von unserm schwedischen lutherischen Volke sind in diesem unserm freien Lande seit der letzten Versammlung des General-Konzils angekommen. Die Ernte ist groß. Wir haben genug Arbeit, um die zu bedienen, welche bereits gesammelt sind, aber wir müssen zu gleicher Zeit auch diejenigen unter den Einfluß des Evangeliums bringen, welche ihre Wohnungen an unzähligen Plätzen aufgeschlagen. Wenn dieselben in größeren Kolonien angesiedelt wären, so würde die Arbeit viel leichter und weniger kostspielig sein, aber dieselben sind sehr zerstreut. Viele von diesen Reisenden wohnen wenigstens für gewisse Zeit in unseren größeren Städten, wo die Evangelisationsarbeit meistens sehr kostspielig ist. Die Zahl unserer Arbeiter hat sich nicht in demselben Verhältnis vermehrt, in welchem unser Feld sich vergrößerte. Seit der letzten Versammlung des General-Konzils wurden nur 50 Pastoren unserer Zahl zugefügt, von denen viele auf unsern Missionsfeldern arbeiten.

Immigranten-Mission.

Unsere Immigranten-Mission auf Ellis Island befindet sich in solch einem Zustande, daß wir alle Ursache haben, dankbar zu sein. Allerdings wurde dieselbe letztes Jahr durch die Cholera-Epidemie im Hafen von New York in Mitleidenschaft gezogen, aber unser Missionar brauchte deshalb nicht müßig zu sein. Herr K a r l S c h u c h ist als Missionar angestellt und er arbeitet unter den Einwanderern mit unermüdlichem Eifer. Er verteilt monatlich zehn Tausende unserer lutherischen Zeitungen und Traktate. Wir halten es für einen großen Segen und Vorteil für die Einwanderer, daß wir im stande sind, unsere lutherischen Blätter und Schriften in ihre Hände zu legen, welche sie sowohl auf ihrer Eisenbahnfahrt, als auch bei ihrer Ankunft an ihren Bestimmungsort lesen können. Wir haben herrliche Beweise für den Segen dieses besonderen Missions-Werkes. Während meiner Reisen im letzten Sommer habe ich manche Familie gefunden, die inbrünstig Gott dankte für diese Mission unter den Emigranten und für die Blätter und Traktate, welche sie erhalten hatten. Eine Frau, die im fernen Utah wohnt, erzählte, daß sie auf ihrer Reise die Nummer von „Augustana“, welche sie erhalten hatte, so oft las, daß sie dieselbe auswendig wußte. Unser Missionar ist auch angewiesen, den armen und kranken Emigranten eventuell Hilfe zu leisten, damit sich dieselben nicht so unglücklich und verlassen fühlen, wenn sie ohne Freunde und Verwandte dastehen. Es ist die Absicht unserer Synode, ein Heim für unsere Immigranten zu errichten so bald, als sie dazu imstande sein wird.

Maine.

Vor etlichen Jahren wurde in Neu-Schweden, Me., eine kleine Kirche errichtet. Ehrw. A. Hedin war ihr Pastor. Aber ohne seinen nächsten Amtskollegen, oder seinen Vorgesetzten auch nur eines Wortes zu würdigen, verließ er die Kirche und schloß sich den Baptisten an. Die Folgen, die solch eine Handlung für die Gemeinde haben würde, waren vorauszusehen. Sie wurde beinahe aufgelöst. Ehrw. M. U. Norburg, Pastor von der thätigen und einflußreichen Kirche in Compello, Mass., verließ hierauf seine Herde und mit großer Selbstverleugnung unternahm er es, die zerstreute Gemeinde zu Neu-Schweden zu sammeln. Mit großer Hingabe und Ausdauer bemühte er sich, die Zerstreuten und Zweifelnden wieder zusammen zu bringen. Er sammelte Gelder für die Reparaturen der Kirche und des Pfarrhauses und besuchte viele unserer Landsleute, die in anderen Teilen des Staates wohnten. Auch den größeren Teil seines Gehaltes hat er bei diesen kollektiert und hat nur einen kleinen Teil seines Gehaltes aus der Missionskasse erhalten. Die Kirche zu Neuschweden wird allen Anzeichen nach in wenigen Jahren selbstständig werden.

Florida.

In diesem Staate haben wir zwei Gemeinden, eine in Upsala, Orange Co., bestehend aus ungefähr 30 Kommunikanten und eine andere in Pierson, ungefähr von derselben Gliederzahl. Unser eifriger Missionar Ehrw. Axelson, hat ferner Missionsarbeit begonnen in Forest City, DeLano, Orido, Apopka und Oakland. Die Presbyterianer haben versucht, unsere Leute von der lutherischen Kirche wegzulocken. Kirchen sind bereits errichtet in Pierson und Upsala, jedoch an den andern Plätzen sind wir noch genötigt, passende Lokale, in welchen unsere Gottesdienste abgehalten werden, zu mieten. Sowohl Grundeigentum, wie auch die Lebensbedürfnisse sind in Florida sehr teuer, welcher Umstand für unsere Mission, welche dort wie bisher genötigt ist, von den Gaben der Kirche zu leben, ein großes Hindernis bildet.

Utah.

In dem Utah der Mormonen haben wir vier kleine Gemeinden mit einer Gliederzahl von ungefähr 150. Die Gottesdienste und Sonntagsschulen sind ziemlich gut besucht. Wir hoffen, daß es dem Herrn gelingen möge, doch wenigstens die Kinder dieser Verirrten zurückzubringen, selbst wenn die Eltern sich als unverbesserlich erweisen. Unser Kircheneigentum in Utah hat einen Wert von ungefähr $40,000. Diesen Sommer erbauten wir ein neues Pfarrhaus zu Salt Lake City mit einem Kostenaufwand von nahezu $3000. Ehrw. Linder, unser treuer Missionar in Salt Lake City, war gezwungen, wegen Krankheit zu resignieren und zog wieder nach Illinois. Ehrw. A. P. Martin, welcher die Gemeinde zu Provo und Santaguin drei Jahre lang bediente, übernahm die Gemeinde in Salt Lake City und ist bereits dort wohnhaft. Utah erfordert ein großes Maß Geduld und Opferfreudigkeit und sehr wenige sind bereit, in die Arbeit auf diesem Felde einzutreten. Einige von den Gliedern unserer Synode scheinen der Meinung zu sein, als ob es keinen Zweck hätte, so viel Kraft und Mittel unter den Mormonen zu verwenden, weil dieselben weder fähig sind, noch willig sind, die Greuel dieses heutigen Sodoms aufzugeben. Doch muß man nicht vergessen, daß in Utah eine neue Genera-

tion aufwächst. Viele derselben sind keine Mormonen, sondern müssen als Heiden angesehen werden. Wir hoffen und bitten, daß der „Aufgang aus der Höhe" die ebenfalls besuchen möge, welche sich in der größten Unwissenheit in Bezug auf Erlösung und neues Leben befinden.

Pacific-Konferenz.

Diese Konferenz ist jetzt in zwei verschiedene Konferenzen geteilt, in die California- und in die Columbia-Konferenz. Diese Konferenzen sind jetzt noch jung und schwach und noch nicht imstande ihre Bedürfnisse selbst zu bestreiten, weshalb sie genötigt sind, um Hilfe bei der Synode nachzusuchen. Die Konferenzen leiten ihr eignes Missionswerk und die Synode unterstützt sie mit Geld, so weit es unsere Kasse erlaubt. Dreiezhn Jahre sind verflossen, seitdem die Synode ihr Missionswerk an der Pacific-Küste begann. Wir haben jetzt dort eine Gliederzahl von mehr als 3000 und Kircheneigentum im Werte von $80,000. Das Werk war also nicht vergeblich; zum Preise des Herrn sei es gesagt.

Die Augustana-Synode besteht jetzt aus acht Konferenzen, deren Grenzen durch die Synode bestimmt sind. Acht von diesen haben ihre eigene Missions-Behörde, welche mit Eifer und Energie das Werk auf ihren bestimmten Feldern betreibt. Die Last ihrer Arbeit erhellt, wenn ich darauf hinweise, daß die Minnesota-Konferenz angewiesen ist, die älteren Felder sowie Canada zu versehen, wo unsre Missionare Ansiedler gefunden haben, sogar von der sogenannten „Svensky" in dem fernen Südwesten von Rußland, die den Gebrauch der schwedischen Sprache im fremden Lande 150 Jahre lang bewahrt haben. Die Iowa-Konferenz hat mit den großen Staaten Missouri, Nebraska und Wyoming vollauf zu thun. Die Kansas-Konferenz hat Texas und New Mexico zu versorgen. Wenn ich in diesem Berichte versuchen wollte, im einzelnen unser Missionswerk zu schildern, so würde derselbe viel zu lang werden. Die Summe der Missions-Gelder, welche gesammelt wurde, beträgt etwa $33,335.57.

Bei der Synodal-Versammlung zu Lindsborg, Kas., im Jahre 1892, wurde ein besonderer Schatzmeister für die für äußere Mission gesammelten Gelder erwählt. Hr. Prof. Forsander hatte diesen Posten letztes Jahr inne. Prof. D. E. Lindberg wurde bei der letzten Zusammenkunft unsrer Synode dazu erwäht. Die Synode hat beschlossen, daß alle für äußere Mission kollektierten Gelder für die Mission des General-Konzils in Indien verwandt werden sollen, es sei denn, daß der Geber seine Gabe für einen besonderen Zweck auf dem Gebiete der Heidenmission verwendet zu haben wünscht.

Mit Bezug auf den bei der letzten Versammlung des General-Konzils gefaßten Beschluß, betreffs der Aufnahme der englischen Nordwest-Synode (welche Frage bis zur gegenwärtigen Versammlung verschoben war), faßte unsre Synode bei ihrer Versammlung 1892 in Lindsborg, Kas., folgende Beschlüsse, und wies ihre Delegaten an, dieselben bei der Versammlung dieses ehrwürdigen Körpers vorzulegen, nämlich:

Da inneralb des Gebiets der Augustana-Synode, wo keine Synode des General-Konzils besteht, und zwar sonderlich in Minnesota, die englische Missionsbehörde unter Mißachtung der 1882 vom General-Konzil in Lancaster, Ohio, angenommenen Regeln und Beschlüssen, englische Missionsposten gegründet hat, die nicht unter Aufsicht der Augustana-Synode und ihrer Konferenzen stehen, und die Gründung der Synode des Nordwestens als eine un-

abhängige Synode gebilligt hat, ohne auch nur die Erlaubnis der Augustana-Synode einzuholen, so sei es beschlossen:

a) Daß wir die Delegaten unsrer Synode ans General-Konzil anweisen, diesem Körper eine Erklärung über die Auslegung, welche die Schwedische Augustana-Synode jenen von dem General-Konzil für die Leitung des englischen inneren Missions-Komitees angenommenen Regeln und Verordnungen gibt, wie solche in der Einleitung und in den Beschlüssen unserer Synode enthalten ist.

b) Daß wir ferner genannte Delegaten beauftragen, dem General-Konzil mitzuteilen, daß es für die Schwedische Augustana-Synode schlechthin unmöglich ist, mit dem Komitee für englische innere Mission ferner zusammenzuarbeiten, es sei denn auf der Basis unsrer Auslegung genannter Regeln und Verordnungen.

c) Daß wir genannte Delegaten zum dritten ermächtigen, dem General-Konzil zu erklären, daß, im Falle die Synode des Nordwestens in den Verband des General-Konzils zugelassen wird, die Schwedische Augustana-Synode sich die Freiheit nimmt, mit derselben nicht zusammenzuwirken, weil ihr solches unmöglich ist, es sei denn, sie erkennt unsre Kirchenzuchtsregeln an, kommt uns freundlich entgegen, will sich mit uns vertragen und die Regeln betreffs Entlassung und Aufnahme von Gliedern aufrecht erhalten.

Achtungsvoll

P. J. Swaerd.

Die Ordnung des Verhältnisses der Missionskomiteen zu Distrikts-Synoden wurde einem Spezialkomitee zur Berichterstattung überwiesen, das aus folgenden besteht: Pastoren: Geo. C. F. Haas, D. J. A. Kunkelman, D. T. L. Seip, G. H. Trabert, J. A. Brandell, H. Peters, C. J. Petri und J. Telleen, und den Herren M. L. Deck, J. H. Feilbach, Prof. S. M. Hill und J. B. Kärcher.

Dieses Komitee berichtete am Samstagnachmittag. Der Bericht wurde einstimmig angenommen und lautet wie folgt:

Bericht des Komitees über die Beschlüsse der Augustana-Synode bezüglich des englischen einheimischen Missionswerks des General-Konzils.

Ihr Komitee erlaubt sich achtungsvoll folgendes zu empfehlen:

Nach reiflicher Erwägung alles dessen, was über die uns zugewiesene Sache gesprochen und uns schriftlich eingehändigt worden ist, das ganze einheimische Missionswerk des General-Konzils betreffend, ist Ihr Komitee zu der Ueberzeugung gelangt, daß die entstandenen Mißverständnisse und etwaigen vorgekommenen Unregelmäßigkeiten nicht einer willkürlichen Nichtachtung der Rechte anderer oder Ignorierung der ihnen schuldigen Höflichkeitsform zuzuschreiben sind, sondern aus einer verschiedenartigen Auslegung früherer Beschlüsse des General-Konzils, und besonders der in 1882 in Lancaster, Ohio, gefaßten, und aus andern Ursachen, die der Erwähnung nicht bedürfen, hervorgehen. Auf daß fernerhin solche Mißverständnisse vermieden werden mögen, empfiehlt Ihr Komitee die Annahme folgender Beschlüsse, als der Grundsätze, die in der Führung des ganzen einheimischen Missionswerkes des General-Konzils gelten sollen.

1. Daß, soweit als möglich, die Distrikts-Synoden das einheimische Mis-

sionswerk innerhalb ihrer Synoden oder unter ihren Landsleuten, sei es in der englischen oder in irgend einer andern Sprache, unter sich haben und treiben sollen.

2. Daß, wo dies Werk aus Unfähigkeit oder Vernachlässigung nicht geschieht, es den einheimischen Missionsbehörden, auf Einladung oder mit Zustimmung der Synoden, wie dies hernach des Näheren bestimmt ist, frei stehen soll, dasselbe aufzunehmen.

3. Wenn die Inangriffnahme von Missionen innerhalb der Synodalgrenzen oder in der Nähe schon bestehender Gemeinden, die zum General-Konzil gehören, in Aussicht genommen wird, so soll die einheimische Missionsbehörde und ihre offiziellen Vertreter verpflichtet sein, mit den Pastoren jeder Gemeinde und mit den Behörden jeder Synode, innerhalb deren Grenzen und unter deren Leuten sie Missionen zu gründen vorhaben, in Unterhandlung zu treten; auch sollen die Pastoren und Synodalbehörden verpflichtet sein, solche Unternehmungen zu billigen und zu ermutigen, um dadurch Konflikt zu vermeiden und den Erfolg des Werkes nicht nur möglich, sondern mit Gottes Segen gewiß zu machen, und so unserer Kirche viele zu erhalten, die ihr sonst verloren gehen würden.

4. Missionen, die durch die Missionsbehörden aus solchem Material gegründet werden, das schon bestehenden und zu Synoden im Verbande des General-Konzils gehörenden Gemeinden entnommen ist, sollen mit der Synode, zu welcher die betreffende Gemeinde gehört, verbunden sein, es sei denn, daß denselben durch die betreffenden konstitutionellen Behörden Erlaubnis erteilt werde, einer andern dem General-Konzil angehörenden und dasselbe Gebiet einnehmenden Synode beizutreten.

5. Die Aufmerksamkeit der Synoden des General-Konzils wird hierdurch auf Artikel III, § 2, der Konstitution des General-Konzils gelenkt, nämlich: „Die in einer Synode angewendete Disziplin von Pastoren und Gemeindegliedern soll von einer andern nicht beiseite gesetzt werden.“

6. Da Ihr Komitee überzeugt ist, daß in der Organisation der Synode des Nordwestens nichts Unregelmäßiges oder Ungehöriges beabsichtigt war, so empfiehlt dasselbe, daß jene Synode in die Gliedschaft des General-Konzils aufgenommen werde.

Achtungsvollst unterbreitet,

Geo. C. F. Haas, **J. A. Kunkelman,**
Theo. L. Seip, **G. H. Trabert,**
G. A. Brandell, **H. Peters,**
C. J. Petri, **John H. Feilbach,**
M. L. Deck, **F. C. Telleen.**
S. M. Hill,

E. Englische Innere Mission.

Am Dienstagmorgen verlas Herr Pastor W. A. Passavant nachstehenden Bericht der englischen Missionsbehörde:

Das Missionswerk des General-Konzils steht hauptsächlich unter der Kontrolle der zum Konzil gehörenden englischen, deutschen und schwedischen Synoden, die ihr eigenes Synodalgebiet versorgen: außerhalb dieser Grenzen wird es von den drei direkt vom Konzil ernannten Behörden (der englischen, deutschen und schwedischen) betrieben. Die ganze Zahl der Missionen im General-

Konzil beträgt 321, die während der letzten zwei Jahre mit $106,700 unterstützt wurden.

Die englische Missionsbehörde hat deshalb eine bestimmte und genau begrenzte Aufgabe. Ihre Wirksamkeit kann sich nur auf solche Gebiete erstrecken, die außerhalb der Grenzen der geographisch limitierten Synoden sind; im Ausnahmefalle nur dann, wenn ihr besondere Posten von den Synoden oder deren Beamten zugewiesen werden. Der Sitz der Behörde ist Philadelphia, wo alle Versammlungen abgehalten werden. Sie ist aus Folgenden zusammengesetzt: Pastoren: D. J. A. Seiß, Präsident, D. S. Laird, Sekr., Herr E. Aug. Miller, Schatzm., Pastoren W. A. Passavant jr. Supt., D. F. J. F. Schantz, D. H. E. Jacobs, D. S. A. Repaß, H. Peters, O. P. Smith und den Herren Prof. Dr. S. P. Sadtler, H. Lehman, W. W. Kurtz, Jakob Mohr, E. R. Artman, und A. Saeger.

Der leichteren Uebersicht halber teilen wir den Bericht in drei Teile — das Feld, die Arbeiter, das Werk.

Das Feld.

In Neu-England besitzt die luth. Kirche eines ihrer hoffnungsvollsten Missionsfelder. Elf tausend Glieder sind schon in lutherische Gemeinden gesammelt und in vielen der zahlreichen Städte konnten durch Gründung englischer Missionsgemeinden schöne Resultate erzielt werden. In Boston besteht eine solche mit 80 Gliedern, und mehrere andere Städte sind besucht worden, von denen wir die Ueberzeugung gewonnen haben, daß geeignetes Material in Fülle vorhanden ist und gesammelt werden könnte, wenn wir die geeigneten Kräfte besäßen, um unsere englischen Interessen dort zu vertreten.

Der ferne Westen bietet ein anderes hoffnungvolles Feld. Die Staatengruppe Oregon, Washington, Idaho, Montana, Wyoming und das Utah-Territorium, mit einem größeren Flächeninhalt als Frankreich, Deutschland und Holland zusammengenommen hat bloß anderthalb Millionen Einwohner. Doch kann in den Hauptstädten mehr als ein Drittel der ganzen Einwohnerschaft mit der Predigt des Wortes Gottes erreicht werden. Es ist uns bis jetzt nur möglich gewesen, in Portland, Tacoma, Seattle und Salt Lake City englische Missionen zu gründen, während Mangel an Mitteln und Arbeitern uns zwingt, die zahlreichen Lutheraner in den acht anderen Hauptstädten dieses Gebietes zu vernachlässigen.

Der Hauptwirkungskreis für das englische Missionswerk ist jedoch im mittleren Westen und Nordwesten, in den großen und mächtigen Staaten, die sich um Chicago und Minneapolis gruppieren, — Indiana, Michigan, Illinois, Wisconsin, Minnesota und Nord- und Süd-Dakota, in denen sich 505,000 Kommunikanten nicht-englischer, lutherischer Gemeinden befinden. In diesen sieben Staaten, mit ihren 82 Städten, die mehr als 8000 Einwohner zählen, sind bloß 100 englische Gemeinden unseres Glaubens mit 12,000 Gliedern. Und obwohl unsere Behörde die Hälfte aller ihrer Missionsstationen auf diesem Staatengebiet hat, können wir doch nur *eine* solche in der Weltstadt Chicago berichten, und diese ist kaum ein Jahr alt, während wir nicht eine *einzige* haben in Detroit oder dem ganzen Staate Michigan.

Die Arbeiter.

Bei ihrer Versammlung im Jahre 1892 stellte die Indiana-Synode ihre beiden Synodalmissionen unter die Aufsicht unserer Behörde. Im März 1893

organisierten wir eine dritte in Andersonville, Ind., und im Nov. desselben Jahres eine vierte in Chicago.

Die Distriktssynode von Ohio that bei ihrer Versammlung in den Jahren 1892 und 1893 Schritte zu einem ähnlichen Uebereinkommen.

Die neue St. Markus Gemeinde, in Boston, Mass., die erste englisch-luth. in Neu-England, wurde am 28. Nov. 1891 mit 43 Gliedern organisiert. In Binghampton, N. Y. wurde die 78 Glieder zählende Erlöserskirche auf ihre Bitte mit einer regelmäßigen Unterstützung bedacht; ebenso die im Mai 1892 mit 29 Gliedern gegründete St. Paul's-Kirche in Oakesdale, Washington.

Fast ohne Ausnahme haben sich alle unsere Missionare mit großer Selbstverleugnung der schweren und anstrengenden Arbeit unterzogen Sie verdienen gewiß die vollste Anerkennung auch den wärmsten Dank der ganzen Kirche, besonders wenn man bedenkt, daß die meisten von ihnen hunderte und tausende von Meilen von Heimat und Freunden entfernt sind und mit zahllosen Hindernissen und Schwierigkeiten zu kämpfen haben und auch oftmals ohne genügende finanzielle Unterstützung, sich dennoch mit großer Freude dem Werke hingeben, zu dem die Kirche sie berufen hat.

In diesem Geiste der Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit, unternahm es die 120 Kommunikanten zählende und mit Kirche und Pfarrhaus versehene Dreieinigkeitsgemeinde in Cleveland, Ohio, Ehrw. C. S. Kohler, Pastor, vom 1. Sept. 1893 an auf weitere Unterstützung zu verzichten. Die erste englisch-luth. Kirche in Decatur, Ill., Ehrw. M. L. Wagner, Pastor, trug ihre ganze Schuld ab, und besitzt nun ein schönes, schuldenfreies Eigentum im Werte von $25,000. St. Jakobus in Portland, Oregon, Ehrw. M. L. Zweizig, Pastor, vollendete um Ostern 1892, den Bau ihrer geräumigen Steinkapelle, und Zions, Tacoma, Wash., Ehrw. G. A. Loder, Pastor, weihte im August 1893 ihre neue Kapelle zum Dienste des dreieinigen Gottes. Die St. Paul's-Gemeinde in Red Wing, Minn., brachte ihre Kapelle zur Vollendung und ist schuldenfrei und die St. Johannis-Gemeinde in Duluth, Minn., hielt im Herbst 1892 Kirchweihe in ihrem stattlichen neuen Bau. Ein nettes Kirchlein wurde gleichfalls ohne Schuldenlast errichtet für unsere isländische Mission in Spanish Fork, Utah, Ehrw. R. Runolfson, Missionar und Pastor J. A. Beates, unser Missionar in Salt Lake City baut gegenwärtig Kirche und Pfarrhaus für unsere dortige wichtige Mission. Die Gebäulichkeiten werden $8.500 kosten.

Die folgende Tabelle ergibt den gegenwärtigen Bestand aller unserer Missionen:

Zahl der während der letzten zwei Jahre unterstützten Missionen	22
Zahl der organisierten Missionen (1. Sept. 93)	17
Neuangefangen	5
Im Bau begriffene Kirchen	5
Neu angekaufte Bauplätze	5
Kommunikanten	1460
Kindtaufen	231
Konfirmiert	276
Durch Schein aufgenommen	418
Gestorben und weggezogen	502
Sonntagsschulen	22
Lehrer und Schüler	1838

Englische Missionen des General-Konzils.

	Ort.	Kommunikanten.	Name.	Pastor.	Bemerkungen.
1	Boston, Mass	79	St. Markus	H. Reck	Organ. Nov. 29. 1891. Pastor resignierte am 1. Sept. 1893.
2	Newark, N. J.	43	Gnaden	M. S. Waters	Ein Jahr ohne Seelsorge. Versorgt seit dem 1. Juni 1893.
3	Binghampton, N. Y.	92	Erlöser's	W. F. Bacher	Baut eine Kapelle.
4	Cleveland, O.	125	Dreieinigkeits	C. S. Kohler	Wurde am 1. Sept. 1893 selbständig.
5	Toledo, O.	178	St. Stephanus	Vakant	Pastor Myers resignierte 1. Mai 1893.
6	Anderson, Ind	34	St. Johannis	W. J. Frick	Organ. März 93. Missionar stationiert im Februar 1893.
7	Frankford, Ind	74	St. Paulus	D. L. Reese	
8	Portland, Ind	44	Zions	A. B. House	Resignierte 1. Sept. 1893.
9	Decatur, Ill	83	Erste Englische	M. L. Wagner	
10	Chicago, Ill	30	St. Johannis	W. A. Sadtler	Organisiert Nov. 1892.
11	Milwaukee, Wisc	117	Erlösers	W. K. Frick	
12	Duluth, Minn	72	St. Johannis	H. L. McMurray	
13	Red Wing, Minn	87	St. Paulus	A. Steimle	Uebernahm die Mission im Febr. 1893.
14	Minneopolis, Minn	35	Salem	R. L. Leatherman	
15	St. Paul, Minn	50	Dreieinigkeits	W. L. Smith	
16	Fargo, N. Dakota	52	St. Markus	G. H. Gerberding	Resignierte 1. Sept. 1893.
17	Salt Lake City. Utah	21	Dreieinigkeits	J. A. Beates	Im Kirchbau begriffen.
18	Spanish Fork, Utah	52	Dreieinigkeits	R. Runolfsson	Organ. Okt. 1892. Kirche eingeweiht.
19	Oaksda'e, Wash	29	St. Paulus	J. K. Efird	Organ. Mai, 1892.
20	Seattle, Wash	55	Dreieinigkeits	J. L. Teaton	Uebernahm die Mission am 1. Juni 93.
21	Tacoma, Wash	43	Zions	A. G. Loder	Resignierte am 1. Sept. 1893.
22	Portland, Oregon	65	St. Jakobus	W. L. Zweizig	Kapelle eingeweiht, Ostern 1892.

Hausbesuche	11 615
Wert des Kircheneigentums (Kostenpreis der Bauplätze und Gebäulichkeiten)..	$161,835.00
Schulden darauf..	79,262.73
Beiträge für Gemeindezwecke	26,709.40
„ „ Mission, Erziehung, u. s. w..	1,636.89
„ „ alle Zwecke...	28,346.29
„ „ das englische Missionswerk des General-Konzils...	23,027.45

Das Werk.

Aus allem diesem ist ersichtlich, daß Fortschritt gemacht worden ist, nicht nur im Gründen neuer Gemeinden, sondern auch im Bauen neuer Kirchen und Kapellen und im Bezahlen alter Schulden. Das nötige Geld ist unsrer Behörde aber so knapp zugemessen gewesen und so schwierig ist es, für das vielseitige Werk der Stadtmission passende Missionare zu gewinnen, — und unser Werk sollte in Anbetracht des riesigen Wachstums der Städte unsers Landes, in der Hauptsache ein Werk der Stadtevangelisation sein, — daß der Superintendent keinen Versuch gemacht hat, nach neuen Missionsfeldern auszuschauen. Es mußten sogar zwei Pastoren, die an neue Missionsplätze berufen waren, ihres gegebenen Wortes entbunden werden aus Mangel an Mitteln, sie zu unterstützen. Wir haben daher unser Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die Gemeinden mit den Bedürfnissen unseres Missionsfeldes bekannt zu machen und sie um ihre Mitwirkung zu bitten. Synoden, Konferenzen und Gemeinden sind besucht worden; 43,000 Traktate und viele Artikel in den Kirchenblättern haben dazu beigetragen, die Sache allgemein bekannt zu machen.

Der Kindertag, am Sonntag vor dem 31. Oktober, wird mit jedem Jahre erfolgreicher. 55,000 Kouverte, die in den verschiedenen Sonntagsschulen verteilt wurden zum leichteren Einsammeln der Gaben, haben dazu beigetragen, die Einnahmen jedes Jahr zu vermehren.

Eine bewährte Hilfe im schwierigen Werke der Stadtmission ist die Kirchenausbreitungs-Gesellschaft. Diese Gesellschaft zählt gegenwärtig 440 Glieder, die jährlich $5 beitragen, sowie auch einige lebenslängliche Glieder, die sich nach einmaliger Einzahlung von $50 haben aufnehmen lassen. Seit letztem Januar hat der Fond dieser Gesellschaft um $6000 zugenommen, sodaß das gesamte Kapital der Gesellschaft jetzt $16000 beträgt, welches fast alles unsern armen Missionsgemeinden auf 5 Jahre zinsenfrei geliehen wurde.

Das während der Passionszeit für diesen Kirchbaufond erhobene Opfer, das dieses Jahr zum erstenmal gesammelt wurde, hat ein weitverbreitetes Interesse für diese Sache geweckt, und brachte über $3000 in die Kasse dieses hochnötigen Hilfsmittels der Missionssache.

Die vom General-Konzil an diese Behörde verwiesene Sache ihrer Inkorporation ist gegenwärtig in den Händen eines Spezial Komitees.

Unser früherer Schatzmeister, Herr Heinrich Beates, der uns jahrelang treu gedient, sah sich krankheitshalber veranlaßt, das arbeitsvolle Amt niederzulegen, und wurde Herr E. Aug. Miller, ein wohlbekannter lutherischer Rechtsanwalt, zu diesem verantwortungsvollen Posten erwählt. Seine treuen und ausgezeichneten Dienste seien hiermit dankbar anerkannt. Der Bericht des Schatzmeisters vom 1. Sept. 1891 bis zum 1. Sept. 1893 lautet wie folgt:

Einnahmen.

Von Gemeinden..	$9,192.01
„ Sonntagsschulen	6,888.86
„ Missionsoereinen	2,126.09
„ Einzelnen und Synoden	2,524,90
„ Frauenmissionsvereinen	667.23
Aus verschiedenen Quellen	585.39
Von der Verlagsbehörde	1,000.00
Anleihe zur Bezahlung fälliger Gehälter	9,254.00
Interessen auf deponierte Gelder	12.97
Zusammen	$32,281.45

Ausgaben.

Gehälter	$23,447·65
Verschiedenes (Reisen, Korrespondenz 2c.)	961.60
Drucksachen	306.65
Anleihe zurückbezahlt	7,440.83
Interessen	73.51
Zusammmen	$32,230.24

Hieraus ist ersichtlich, daß während der zwei Jahre eine große Zunahme zu verzeichnen ist und daß die jährliche Beisteuer für das englische Missionswerk innerhalb des General-Konzils sich eines steten Wachstums erfreut. Dies ist aus folgender Zusammenstellung der Gaben während der letzten sechs Jahre ersichtlich:

Einnahmen der zwei Jahre bis zum Sept. 1889	$10,146.53
„ „ „ „ „ „ „ 1891	18,997.93
„ „ „ „ „ „ „ 1893	23,027.45

Während nun die Einnahmen um 130 Prozent gestiegen sind, so hat sich das Werk zur selben Zeit dermaßen erweitert, daß eine Schuld im Betrage von $6,500 vorhanden ist. Diese Schuld ist hauptsächlich dadurch entstanden, daß die regelmäßigen Beiträge dieses Jahr sich sehr vermindert haben. Es waren nämlich $2,362.15 weniger eingegangen, als im Vorjahre, wenn uns nicht die Verlagsbehörde mit einer Gabe im Betrage von $1,000 zu Hilfe gekommen wäre.

Die verdienstlosen Zeiten können kaum zum Vorwande für diesen bedeutenden Ausfall in den Gaben gemacht werden, zumal wenn man bedenkt, daß nur die Hälfte aller englischen Gemeinden des General-Konzils zu diesem Werke beigesteuert, auch viele der größten und reichsten Gemeinden bei weitem nicht nach Vermögen gegeben haben, um das Panier Christi in den großen Städten unseres Landes aufzupflanzen.

Die wirkliche Ursache liegt vielmehr darin, daß die einzelnen Synoden die vom Konzil von ihnen erbetenen Summen nicht als eine Ehrenschuld ansehen; auch sind so manche derer, die an der Spitze der Gemeinden stehen, nachlässig in der treuen Darstellung der Christenpflicht, das Missionswerk zu unterstützen. Man muß großes von unsern Gemeinden erwarten und für die Reichssache des Herrn Gaben mit überzeugendem Ernst erbitten. Warum sollte auch ein Diener Christi sich scheuen, seiner Gemeinde die Missionssache ernstlich ans

Herz zu legen. Des Herrn Befehl ist klar, der Kirche Pflicht liegt auf der Hand: eifrig in unserm Glauben, anhaltend in unserm Vorsatz, systematisch in unserer Methode zu sein. Auf diese Weise würde die drückende Schuld bald abgetragen sein, und das Werk könnte der Stellung und Würde dieses Körpers gemäß erweitert werden.

Diese Behörde möchte einem ehrwürdigen Konzil folgende Vorschläge in aller Achtung zur Annahme empfehlen: 1. In Anbetracht der wachsenden Ansprüche des Werkes und der Notwendigkeit, für das uns gegenwärtig so drückende Defizit zu sorgen, bittet Ihre Behörde, den jährlichen Beitrag auf $15,000 anzusetzen und diese Summe auf die Distriktssynoden zu verteilen wie folgt:

Ministerium von Pennsylvanien	$9000.00
,, ,, New York	800.00
Pittsburg Synode	3000.00
Distriktssynode von Ohio	1200.00
Indiana-Synode	800.00
Synode des Nordwestens	200.00

2. Weil Kirchbau und Mission so eng verknüpft sind und das Bedürfnis eines größeren Kirchbaufonds sich immer dringender herausstellt, um unserem wachsenden Missionswerke unter die Arme zu greifen, so schlagen wir vor, daß die heilige Passionszeit besonders dazu bestimmt, und die Beamten der luth. Kirchbaugesellschaft ermächtigt werden mögen, dafür zu sorgen, daß jährlich ein Opfer für Kirchbau gehoben werde; sowie, daß die Synoden in ihren Parochialberichten eine Rubrik einschalten für die Gelder, die für diesen Zweck bestimmt sind.

3. Da es unsre Meinung ist, daß eine Sammlung des zugänglichen Materials über eine mögliche Vereinigung unseres gesamten Missionswerkes unter einer oder mehreren Behörden zwecks einer künftigen Beratung über diesen Gegenstand von Nutzen sein würde, so schlägt ihre Behörde vor, daß ein Komitee ernannt werde, dem General-Konzil bei dessen nächster Versammlung über diesen Punkt zu berichten.

4. Wir schlagen ferner vor, daß 2000 besondere Abdrücke dieses Berichts vom englischen Sekretär besorgt, und dieser Behörde zur Verfügung gestellt werden.

Für die englische innere Missionsbehörde

W. A. Passavant jun., Superintendent.

D. Jos. A. Seiß, Präsident.

D. S. Laird, Sekretär.

E. Aug. Miller, 502 Walnut Str., Philadelphia, Pa., Schatzmeister.

Dieser Bericht wurde angenommen und laut den englischen Verhandlungen (Seite 134) vom Präsidenten nach Vertagung des Konzils folgendes Komitee ernannt, um dem Konzil bei dessen nächster Versammlung einen Bericht über die mögliche Vereinigung des inneren Missionswerkes vorzulegen: Pastoren D. S. A. Repaß, G. C. F. Haas, D. E. Belfour, W. A. Beates, L. D. Abrahamson, A. R. Schulz, D. S. Wagenhals, W. K. Frick.

V. Das theologische Seminar in Chicago.

A) Komitee-Bericht.

Nachdem das 1891 in Buffalo versammelt gewesene General-Konzil daselbst den Bericht der Direktoren des theologischen Seminars in Chicago gehört und erwogen hatte, übertrug dasselbe „die ganze Angelegenheit an ein aus sieben Personen bestehendes Komitee, dessen Vorsitzender der Präsident des Konzils sein und das bei der nächsten Versammlung des Konzils berichten sollte."

Dieses Komitee war beauftragt, nicht bloß die Geschichte jener Anstalt zusammenzustellen, sondern auch zu ermitteln, welche Beziehungen das Konzil zu derselben seither gehabt hat, damit es zu entscheiden vermöge, was sein Verhältnis zu besagtem Seminar ist, und in welchem Verhältnis es zu demselben stehen sollte.

Infolgedessen sah Ihr Komitee sorgfältig die gedruckten Protokolle des General-Konzils durch. Da diese Protokolle in dem Besitze der Mitglieder dieses Körpers sind, wäre es am Ende hinreichend gewesen, die Jahres- und Seitenzahl derselben anzugeben; allein wir hielten es für besser, wo notwendig auch den Wortlaut der Berichte und Beschlüsse aus den gedruckten Verhandlungen anzuführen, damit jedes Glied des Konzils eine klare Einsicht in den Stand der Dinge erlange.

Die erste Erwähnung des Chicago Seminars wird in den Protokollen der 1869 in Chicago abgehaltenen dritten Versammlung des General-Konzils gefunden. Nach ausführlicher und ernster Besprechung (über Ausbildung von Geistlichen) wurden damals folgende Beschlüsse einstimmig angenommen:

Beschlossen 1, daß nach dem wohlbedachten Urteil dieses Konzils nun der Zeitpunkt gekommen ist, wo die Bedürfnisse der lutherischen Bevölkerung unserer westlichen Staaten die Gründung eines theologischen Seminars an einem für sie gut gelegenen Orte nötig machen, in dem die zukünftigen Geistlichen der deutschen, schwedischen und englischen Kirchen gemeinsam in der Einheit des Glaubens, wie er von diesem Körper bekannt wird, herangebildet werden können.

Beschlossen 2, daß das General-Konzil der Ev.-Luth. Kirche von Amerika, obgleich es zwar sein Unvermögen, durch eigne Kraft das schwere Werk auszuführen, demütig erkennt, dennoch im Vertrauen auf den gnädigen Beistand des allmächtigen Gottes im Namen Jesu die notwendigen Schritte zur Gründung solcher Anstalt nun thue.

Beschlossen 3, daß eine aus zwölf Personen bestehende Kommission von diesem Körper ernannt werde, welche einen Freibrief und eine Konstitution nebst Nebengesetzen für ein theologisches Seminar ausarbeite, welche genanntem Konzil bei seiner nächsten Versammlung vorgelegt werden soll.

Beschlossen 4, daß diese Kommission das Recht haben soll, nach eingegangenen Vorschlägen die Lage der zukünftigen Anstalt in der Stadt Chicago oder deren Nähe zu bestimmen.

Das zu diesem Zwecke aus den Herren Ehrw. D. J. A. Seiß, D. W. A. Passavant und Carl Carlson ernannte Nominationskomitee, schlug folgende Herren vor, welche auch sämtlich erwählt wurden, nämlich: Ehrw. D. W. A. Passavant, Carl Carlson, O. T. Hatlestad, F. Richards, L. Leise und J. H. Siecker und die Laien Consul T. L. Hankinson, Lewis Newton, H. S. Rudisill, Paul Anderson, G. H. Dickmann und A. A. Clove.

Bei der nächsten Versammlung des General-Konzils, 1870 in Lancaster, O., berichtete D. W. A. Passavant als Vorsitzer dieser Kommission, daß sie in drei Hauptzeitungen Chicagos einen Aufruf erlassen hätten, in welchem Grundeigentümer aufgefordert wurden, ihre Angebote von käuflichem Grundbesitz für genanntes Institut einzureichen. Sie empfingen deren eine Anzahl, allein nur eins erschien zu befriedigen, welches einen Acker groß an der Green Bay Road, nahe der Stadtgrenze Chicagos liegt. Dasselbe ist von einer Anzahl der anwesenden Brüder besichtigt und als sehr vorteilhaft gelegen befunden worden. Es mag erwähnt werden, daß diese Offerte von einem Mitglied jenes Komitees gemacht wurde, welche auf der in Chicago stattgefundenen Versammlung die Gründung des Seminars in Anregung brachte.

Der Entwurf eines Charters samt Konstitution und Nebengesetzen erwies sich aber als schwierig, und zwar wegen der eigentümlichen Stellung, welche das Seminar dem General-Konzil und zugleich auch den westlichen Distriktssynoden gegenüber einzunehmen hat. Die Kommission glaubte nicht imstande zu sein, genannte Entwürfe vorzulegen, bis dieser Körper erst folgende Fragen beantwortet hätte: 1. Soll der Baugrund des geplanten Seminars in den Besitz des General Konzils übergehen oder einem Direktorium übertragen werden, welches denselben administrativ verwaltet? Antwort des Konzils: „Das General-Konzil soll Eigentümer des Baugrunds sein."

2. Soll die doktrinelle Basis des neuen theol. Seminars im Wortlaut dieselbe sein, welche das General-Konzil niedergelegt hat, und soll der Eid der Professoren und die Bestätigung der Direktoren bei Uebernahme ihrer Aemter genau damit übereinstimmen? Antwort: „Ja".

3. Sollen die Professoren vom General-Konzil oder von den Direktoren des Seminars erwählt werden? Antwort: „Vom General-Konzil."

4. Sollen die Direktoren bei ihrer Erwählung durchs General-Konzil von jenen Distriktssynoden, welche das Seminar unterstützen, nominiert werden, oder von den verbleibenden Mitgliedern des Direktoriums? Antwort: „Die Nominationen geschehen von den Distriktssynoden, welche gemeinschaftlich das Seminar unterhalten. Jede Synode nominiert so viel Geistliche- und Laiendirektoren, als das General-Konzil von Zeit zu Zeit beschließen wird."

5. Wenn die Augustana-Synode oder irgend eine andere Synode die in voller Verbindung mit diesem Körper ist, beschließen sollte, den einen oder andern ihrer Professoren nach dem vorgeschlagenen Seminar in Chicago zu versetzen, würde dann das General-Konzil, im Fall es diese Professoren als Mitglieder der Fakultät des Seminars erwählte, jener Synode oder Synoden erlauben, nicht bloß für die Unterhaltung ihrer eignen Professoren zu sorgen, sondern auch unter der Aufsicht der Direktoren die Gebäude für die Wohnungen dieser Professoren und die Kost- und Wohnräume ihrer Studenten auf dem Seminargrunde zu errichten, und ihnen auf Grund schriftlichen Uebereinkommens eine angemessene Vergütung für solche Gebäulichkeiten gewähren, wenn sie in späterer Zeit ihre Professoren sonstwohin zu versetzen beabsichtigen? Antwort: „Ja, doch mit dem Verständnis, daß der Satz „im Falle es diese Professoren &c. erwählte" heißen soll „im Fall es die Wahl dieser Professoren &c. bestätigte."

Mit diesen den Fragen beigegebenen Antworten wurde die Angelegenheit der Kommission zu weiterer Beratung zurückgegeben.

Bei der nächsten 1871 in Rochester stattgefundenen Versammlung des General-Konzils berichteten die Pastoren D. W. A. Passavant, Carl Carlson

und Frank Richards als Subkomitee der Kommission „daß infolge des unsern Kirchen kürzlich in Chicago betroffenen Brandunglücks, es unmöglich geworden ist diese wichtige Angelegenheit bis dato zu betreiben." Die von der Kommission erbetene Gestundung bis zur nächsten Versammlung wurde ihr gewährt.

In den Protokollen der in Akron, O., 1872 abgehaltenen Versammlung des General=Konzils findet sich ein von dem Subkomitee eingereichter Bericht und eine ausgearbeitete Konstitution für das projektierte Seminar. Diese wurde Punkt für Punkt beraten, und darnach beschlossen, daß, um die Beschlüsse, wie sie vom General=Konzil in 1870 zu Lancaster, O., gefaßt worden waren, gleichlautend mit der Konstitution zu machen, es Frage 4 heißen soll: „Die Direktoren, welche nach der ersten Wahl erwählt werden, sollen 2c.

Aus dem Berichte des Subkomitees über das Chicago Seminar sei erwähnt:

1. Daß dasselbe dem General=Konzil von einem dazu gehörigen Geistlichen ein absolutes Eigentumsrecht auf vier Acker an die Stadt Chicago angrenzenden Landes als Baugrund für das theol. Seminar anbietet. Der Marktwert des Grundstückes beträgt zur Zeit $16,000. Diese Landschenkung wird unter der einzigen Bedingung gemacht, daß das Grundstück wenigstens für die nächsten 25 Jahre der Baugrund für das geplante Seminar sein soll; später mag das Grundstück, wenn unter der Vorsehung Gottes das General=Konzil so beschließt, als Baugrund für das Seminar beibehalten oder verkauft werden, vorausgesetzt, daß das gelöste Geld zur Unterstützung desselben in oder nahe Chicago liegenden Seminars verwandt werde.

2. Daß bereits eine Gabe von $1500 als erster Jahresgehalt des englischen Professors erlangt ist; ebenso das Versprechen eines Mitglieds des Subkomitees, den Jahresgehalt desselben Professors im zweiten Jahre zu bezahlen wenn bis dahin noch keine Stiftung vorhanden sein sollte.

3. Daß das Subkomittee überzeugt ist, innerhalb des nächsten Jahres $10,000 von Gemeinden und einzelnen zu erheben, womit man bis zum 1. Sept. 1873 die notwendigen Gebäulichkeiten zu sofortiger Benutzung errichten kann, ohne dabei in irgend welche Schulden zu geraten.

Die von dem Komitee vorgeschlagene Konstitution war nach der des theol. Seminars in Philadelphia ausgearbeitet worden.

Das Komitee entwarf keinen Charter (Freibrief), da die amendierte Konstitution des Staates Illinois die Gewährung besonderer Freibriefe verbietet und der Besitztitel für das Eigentum an das General=Konzil ausgestellt werden muß.

Des weiteren empfahl das Komitee, daß

a) bei dieser Versammlung eine Wahl für das Direktorium des Seminars und gleichermaßen eine für den ersten englischen Professor stattfinde;

b) daß das General=Konzil achtungsvoll die Augustana=Synode ersuche, wenn möglich, die theologische Abteilung des Instituts zu Paxton mit dem theol. Seminar in Chicago vereinigen;

c) daß das Direktorium ersucht werde, die Einzelheiten betreffs Ausführung dieser Vereinigung mit der Augustana=Synode zu besorgen, welche aber der Bestätigung dieses Körpers unterworfen sein sollen.

Darauf beschloß das General=Konzil folgendermaßen: „Daß wir das durch das Subkomitee offerierte Geschenk jener vier Acker Baugrund nahe Chicago als den Platz für das theol. Seminar acceptieren, und daß dem Ehrw. D. W. A.

Passavant für dieses hochherzige Geschenk, der Dank des General-Konzils hiermit ausgesprochen sei.

Die Ehrw. Herren D. W. A. Passavant, D. T. N. Hasselquist und E. Carlson wurden als Nominationskomitee für die Erwählung von Direktoren ernannt und die Ehrw. Herren D. J. A. Seiß, H. W. Roth, G. W. Mechling, S. Klingmann, D. T. N. Hasselquist und L. H. Hunton beauftragt, dem General-Konzil einen oder mehrere geeignete Männer behufs eines englischen Professors im Seminar vorzuschlagen.

Das letztere Komitee nominierte einstimmig den Ehrw. Prof. Henry E. Jacobs in Gettysburg, Pa., und das General-Konzil schritt sofort zur Erwählung desselben. Die Personen, welche vom Komitee als Direktoren des Seminars vorgeschlagen worden waren, wurden ebenfalls erwählt. Die empfohlene Konstitution des Chicago Seminars wurden bei dieser Versammlung gutgeheißen und ist in den Protokollen von 1872 zu finden.

Bei der nächsten Versammlung des General-Konzils in Erie, 1873, berichtete D. Passavant, daß noch keine Versammlung der Direktoren des theol. Seminars in Chicago stattgefunden habe; und der englische korrespondierende Sekretär berichtete, daß er den Ehrw. H. E. Jacobs von seiner Erwählung offiziell unterrichtet habe. In demselben Protokoll finden wir S. 32 folgende Beschlüsse aus den Protokollen der Augustana-Synode:

1. Daß die Synode hiermit ihre aufrichtige Befriedigung über die Beschlüsse des General-Konzils in Chicago das vorgeschlagene Seminar mit Ehrw. H. E. Jacobs als ersten englischen Professor zu eröffnen kund gibt;

2. daß infolge der Verlegung unserer Anstalt nach Rock Island, sowie infolge des Charters unserer Anstalt, die Synode der brüderlichen Einladung des General-Konzils unsere theol. Abteilung nach Chicago zu verlegen, nicht Folge geben kann.

Auf Seite 57 des Protokolls des General-Konzils von 1873 finden wir einen Bericht der Direktoren des Chicago-Seminars, in welchem es heißt:

1. Daß ein Exekutivkomitee von sechs ernannt werde, welches für den Professors-Gehalt, sowie für Unterbringung des Professors und der Studenten sorgen soll, ohne aber dabei das Direktorium für Schulden haftbar zu machen. Als solches Komitee wurden ernannt die Herren Pastoren D. Passavant E. Carlson, S. Wagenhals und A. A. Klove und L. H. Johnson mit Ermächtigung ein sechstes Glied hinzuzufügen.

2. Daß Ehrw. E. Carlson und Herr L. H. Johnson als Komitee ernannt werden, welche E. B. McCagg & Co. in Chicago in Bezug der gesetzlichen Gültigkeit des Besitztitels vom Baugrund des theol. Seminars konsultieren sollen.

Der Bericht wurde entgegengenommen und in Verbindung damit die Beschlüsse der Augustana-Synode, welche dieser Körper anläßlich der Einladung des General-Konzils, die theologische Abteilung in der Anstalt zu Paxton, Ills., mit dem projektierten Seminar in Chicago zu verbinden, bei seiner letzten Versammlung gefaßt hatte, verlesen, in welchem die Gründe angegeben sind, weshalb solche Vereinigung vorläufig außer Frage sei. — Zugleich ergänzte das Konzil das Direktorium.

In den Protokollen der nächsten 1874 in Jamestown, N. Y., abgehaltenen Versammlung des General-Konzils finden wir einen Bericht der Direktoren des Chicago Seminars, mit D. Hasselquist als Vorsitzer und Ehrw. E. Carlson als Sekretär. Ehrw. D. Passavant legte den Besitztitel des theol. Se-

minars vor, welcher von E. B. McEragg geprüft und rechtsgültig befunden worden war und der Sekretär wurde angewiesen, denselben in den Records von Cook Co., Ills. registrieren zu lassen. Ebenso finden wir seitens des Ehrw. Prof. Jacobs die offizielle Ablehnung der an ihn ergangenen Berufung als englischer Professor an das theol. Seminar in Chicago. Infolgedessen konnte das Direktorium vor der nächsten Versammlung des General=Konzils keine weiteren Schritte thun.

In den Protokollen der 1875 in Galesburg, Ill., stattgefundenen Versammlung des General=Konzils, bei welchem auch die Direktoren des theol. Seminars von Chicago anwesend waren, finden wir, daß dieselben unter dem Vorsitz von D. Hasselquist eine Versammlung abhielten und beschlossen:

1. Daß um den großen Schaden, welcher durch weitere Verzögerung der Eröffnung dieses Instituts unserer westlichen Kirche erwachsen würde, vorzubeugen, die Eröffnung besagten Seminars, wenn irgend möglich, nicht länger als bis zur ersten Woche im September 1876 verschoben werde;

2. daß das Direktorium das General Konzil ernstlich bittet, Herrn Prof. H. E. Jacobs zu ersuchen, seine Ablehnung in Wiedererwägung zu ziehen und den an ihn ergangenen Ruf anzunehmen.

3. Daß wir das General=Konzil ersuchen, bei dieser Versammlung einen Professor für Pastoral=Theologie zu berufen, der bis auf weiteres auch andere Fächer des Unterrichts, wie es das Direktorium für nötig findet, übernehmen soll;

4. daß die Ehrw. D. W. A. Passavant und D. E Belfour und die Herren Pastoren Anderson und L. H. Johnson ein Komitee bilden, um nach von ihnen entworfenen Plänen den Bau einer Wohnung für den ersten Professor zu errichten und damit schon im Jahre 1876 zu beginnen, vorausgesetzt, daß dadurch weder dem Direktorium noch dem General=Konzil pekuniäre Verpflichtungen erwachsen;

5. daß Ehrw. S. Wagenhals und G. W. Mechling ermächtigt seien für diesen Zweck Unterschriften und Gaben aus den Staaten Indiana und Ohio entgegen zu nehmen, und daß Ehrw. W. A. Passavant als Finanzagent ernannt sei, um für denselben Zweck und für die Gehälter der Professoren die nötigen Mittel zu beschaffen.

Die Besprechung dieses Berichts wurde aufgenommen und folgende Beschlüsse darüber gefaßt:

1. Obgleich wir die Wichtigkeit einer baldigen Eröffnung des Chicago theol. Seminars anerkennen, sind wir als General=Konzil gegenwärtig doch nicht im stande, diese Eröffnung anzuordnen, indem die Teilnahme der Augustana=Synode nicht erlangt werden kann und auch noch nicht die nötigen Geldmittel dazu vorhanden sind;

2. daß die Unterhandlungen mit Ehrw. H. E. Jacobs bis zur nächsten Jahresversammlung verschoben werden;

3. daß, wenn das Direktorium des theol. Seminars in Chicago es wünschenswert und ausführbar findet, dasselbe hiermit ermächtigt sei, Herrn Prof. H. E. Jacobs zeitweilig am Seminar in Rock Island anzustellen und für dessen Unterhalt zu sorgen.

In den Protokollen der 1876 in Bethlehem, Pa. stattgehabten Versammlung des General=Konzils finden wir: Das Komitee über die Protokolle der Distrikt=Synoden lenkt die Aufmerksamkeit des Körpers auf folgenden Beschluß der Indiana=Synode:

„Daß nach der Meinung dieser Synode die Bedürfnisse unserer westlichen Kirche die baldige Eröffnung des theol. Seminars in Chicago erfordern und daß deswegen diese Synode dem General-Konzil ernstlich empfiehlt, genannte Anstalt zur Ausbildung junger Männer für den Missionsdienst alsbald zu eröffnen.“

In den Protokollen der 1877 in Philadelphia abgehaltenen Versammlung lesen wir dasselbe, was in denen von 1876 bereits verzeichnet steht, nämlich, daß die Verhandlungen mit Prof. Jacobs wegen der Chicago Professur vorläufig verschoben seien.

Die nächste Versammlung des General-Konzils fand erst zwei Jahre später, 1879 in Zanesville, Ohio, statt, die einzige Erwähnung des theol. Seminars in Chicago geht dahin, daß Beschlußfassung (wegen D. Jacobs Ablehnung) bis nach eingelaufenem Bericht des Direktoriums vom theol. Seminar in Chicago verschoben sei. Ein solcher Bericht wurde aber nicht eingereicht.

Bei der nächsten 1880 in Greensburg, Pa., abgehaltenen Versammlung wurde kein Bericht erstattet. Dasselbe gilt in Hinsicht der Versammlung 1881 in Rochester, N. Y., 1882 in Lancaster, Ohio, 1883 in New York, 1884 in Monroe, Mich., sowie 1885 in Philadelphia, Pa.

Erst 1886 ward die Sache wiederum in der Versammlung in Chicago angeregt. Es wurde damals:

„Beschlossen, daß der Präsident und Schatzmeister des Konzils in Verbindung mit D. Passavant ein Komitee bilden sollen, um einen Verwaltungsrat (Board of Trustees) zu ernennen und einzusetzen, welcher sich im Staate Illinois inkorporieren lassen und welchem dann das Grundstück nach Form des Rechts übertragen (deeded) werden soll, damit derselbe das Eigentum im Namen des Konzils verwalte.

Ferner beschlossen, daß dieser Verwaltungsrat ermächtigt sei, alle nötigen Vorkehrungen für die Eröffnung des Seminars zu treffen, jedoch mit dem Verständnis, daß das Konzil dadurch nicht finanziell verbindlich gemacht werde. (Deutsche Verh. S. 96).

Anläßlich der von der Augustana-Synode in der Seminar-Angelegenheit gefaßten Beschlüsse wurde 1887 zu Greenville, Pa., auf Antrag des Herrn D. B. M. Schmucker beschlossen:

„Daß, wenn das Konzil die Absicht hegt, in Chicago ein theologisches Seminar zu errichten, es zugleich auch bereitwilligst anerkennt, daß die Anstalten der Augustana-Synoden die natürlichen und richtigen Quellen sind, um die schwedischen Lutheraner mit Predigern zu versorgen.

„Daß irgend welche Personen, welche dieses Konzil mit Gründung oder Leitung eines theologischen Seminars in Chicago beauftragen mag, hiermit für alle zukünftige Zeit angewiesen sind, jeden Anlaß zu vermeiden, der Augustana-Synode durch Einmischung in deren Wirksamkeit unter den Schweden Aergernis zu geben.“ (Deutsche Verh. S. 56).

Die Beschlußnahme der Augustana-Synode auf welche hier Bezug genommen ist, findet sich S. 51 und heißt folgendermaßen:

„Indem unsere Synode ein eigenes Seminar in Chicago besitzt, indem das amerikanische Element im theol. Seminar dieser Synode wohl vertreten ist, und indem es die Ueberzeugung dieser Synode ist, daß ein Seminar in Chicago, das zum Teil wenigstens unter uns Schweden seinen Wirkungskreis hätte, geeignet wäre, Zwietracht und Spaltungen unter uns zu verursachen, so

wurde: Beschlossen, daß diese Synode die Ueberzeugung hegt, daß das General-Konzil kein Seminar in Chicago gründen sollte."

Seite 57 und 58 der Verhandlungen desselben Jahres findet sich folgender Passus:

„Herr D. W. A. Passavant berichtet über den Auftrag, welchen er nebst dem Vorsitzer und dem Schatzmeister des Konzils erhalten hatte, eine Verwaltungsbehörde einzusetzen, der ein Stück Land zu Lake View bei Chicago, Ill., behufs Gründung eines theologischen Seminars übermacht werden könnte, sowie das Seminar zu eröffnen, ohne jedoch das Konzil dadurch finanziell verantwortlich zu machen. Berichterstatter wurde bald nach Vertagung des Konzils schwer leidend und mußte sich während vier Monate jeder anstrengenden Arbeit enthalten. Nach seiner Wiederherstellung machte sich derselbe letztes Frühjahr alsbald daran, mit Personen brieflich in Verbindung zu treten, welche willens wären, gewisses Eigentum im Namen des Konzils zu verwalten und dahin zu wirken, daß das Seminar in Bälde eröffnet würde. Erfreuliche Fortschritte waren in dieser Richtung gemacht worden, als die Augustana-Synode bei ihrer Versammlung im letzten Juni eine Stellung der Seminar-Angelegenheit gegenüber einnahm, welche jedes Vorangehen als unrätlich erscheinen ließ. Wir wollten daher erst abwarten, wie das Konzil die Einwendung der Augustana-Synode gegen die Eröffnung des Seminars beilegen würde.

Beschlossen, daß das Konzil den Beschluß, den dasselbe letztes Jahr in dieser Angelegenheit gefaßt hat, erneuere. Das Komitee soll fortbestehen."

Der 1888 in Minneapolis stattgehabten Versammlung des Konzils teilte Herr D. W. A. Passavant mit:

„Daß mit mehreren Brüdern Korrespondenz gepflogen worden ist und eine genügende Anzahl sich auch bereit erklärt hat, im Verwaltungsrat zu dienen; daß aber die Weiterführung der Sache plötzlich auf unerwartete Schwierigkeiten stieß, indem etliche westliche Synoden, auf deren Mitwirkung gerechnet worden war, zu diesem Unternehmen eine ablehnende Stellung einnahmen. Unter diesen Umständen hielt man es für weise, erst diese Versammlung des Konzils abzuwarten, ehe die nötigen Schritte zur Inkorporation des Verwaltungsrats gethan würden.

Ein zweites Hindernis bestand darin, daß das Grundstück an „das General-Konzil der ev.-luth. Kirche in Nord-Amerika" überschrieben worden war, anstatt an „die Trustees des General-Konzils der ev.-luth. Kirche in Nord-Amerika." Dies war aus Unkenntnis des inkorporierten Namens dieses Körpers geschehen. Man war nämlich der Meinung gewesen, das Konzil sei unter ersterem Namen inkorporiert worden. Sobald der Unterzeichnete in Erfahrung gebracht hatte, daß das Grundstück an eine Körperschaft übertragen worden war, die keine gesetzliche Existenz hat, besprach er sich mit den Trustees des Konzils und man beschloß, das Kanzleigericht zu veranlassen, den ersten Kaufbrief zu annullieren und einen zweiten "deed" zu erwirken zu Gunsten der Verwaltungsbehörde laut den Beschlüssen, welcher dieser Körper 1886 und 1887 gefaßt hat. Da jedoch der Rechtsanwalt, welcher diese Angelegenheit in Händen hat, auf längere Zeit verreist und auch sonstige Verzögerung eingetreten war, so konnte es leider bis jetzt nicht zu einer gerichtlichen Entscheidung kommen. Ernste Schwierigkeiten stehen jedoch dem Erfolge, was die gerichtliche Seite anbetrifft, nicht im Wege.

Es möchte allerdings scheinen, als sei während des abgelaufenen Jahres

wenig Fortschritt gemacht worden. Jedoch hat das Grundstück notwendige und bedeutende Verbesserungen erfahren: Wie einwerfen der Straßen mit Steinen auf drei Seiten, legen von Wasserröhren, Herstellung von Abzugskanälen, Legen von Trottoirs 2c. Diese Verbesserungen haben nahezu $3,000 gekostet. Um diese bedeutende Ausgabe zu decken, könnte ein Stück des ursprünglichen Seminargrundes, das aber jetzt durch das Geleise einer Eisenbahn vom Hauptgrundstück abgeschnitten ist, verkauft werden. Dadurch wäre es dem Verwaltungsrate auch ermöglicht, die nötigsten Gebäulichkeiten zur Eröffnung des Seminars zu errichten."

Dieser Bericht wurde angenommen und die vor zwei Jahren gefaßten Beschlüsse erneuert.

In den Verhandlungen des Konzils vom Jahre 1889 findet sich folgender Eintrag über diese Angelegenheit:

„Herr Pastor D. W. A. Passavant macht eingehende Mitteilungen über das projektierte Seminar in Chicago.

Das Kanzleigericht hat die Angelegenheit betreffs des Grundstücks in Chicago dahin entschieden, daß nunmehr keinerlei Hindernis vorhanden ist, einen rechtsgültigen Kaufbrief auf solche Teile des Grundstücks auszustellen, die nicht fürs Seminar nutzbar gemacht werden können und verkauft werden sollten.

Die an der Clark- und Nellie Str. gelegenen Bauplätze sind nicht mehr im Markte, da das Grundeigentum jetzt dort sehr im Werte steigt.

Als alle Vorbereitungen getroffen waren und man eben einen Verwaltungsrat ernennen und das Seminar inkorporieren lassen wollte (siehe D. Verhandlungen 1886, S. 96), da erhoben sich neue Schwierigkeiten in Gestalt des von der Augustana-Synode im Juni 1889 gefaßten Beschlusses, welcher dahingeht das Konzil zu ersuchen, jener Synode das ganze Grundstück behufs Verlegung ihres Seminars von Rock Island nach Chicago zu überlassen. Da aber dieses Gesuch eigentlich ein Aufgeben der Gründung eines Seminars des General-Konzils im Westen in sich schließt und da infolgedessen das wertvolle Grundstück an den Geber zurückfallen würde, so kann dasselbe in dieser Form keinen Augenblick berücksichtigt werden."

Außerdem teilte der Vorsitzer folgenden Beschluß der Augustana-Synode mit:

„Beschlossen, daß diese Synode ihre Delegation zum General-Konzil ersucht, diesen Körper zu bitten, der Augustana-Synode das Eigentum, welches dem General-Konzil in Chicago, Ills., gehört, behufs Gründung eines theologischen Seminars zu schenken und an sie zu überschreiben." (D. Verh. 1889, S. 26 und 30).

Nachdem Herr Prof. D. Weidner diesen Beschluß seiner Synode erklärt hatte, wurde die Angelegenheit an ein Komitee verwiesen, welches nachstehenden Bericht erstattete. Derselbe wurde angenommen wie folgt:

„Betreffs des Gesuches der schwedischen Augustana-Synode, ihr das in Chicago gelegene Grundstück, welches diesem Konzil oder einer von demselben designierten Behörde überschrieben werden soll, zu überlassen, möchte Ihr Komitee vorschlagen:

1. Daß das General-Konzil angesichts der Grundbedingungen, unter welchen ihm das Grundstück geschenkt wurde, nicht imstande ist, der Bitte der Augustana-Synode zu willfahren.

2. Daß das General-Konzil mit Freuden vernommen hat, daß gewisse Glieder dieses Körpers öffentlich ihr Vorhaben ausgesprochen haben, der Augu-

stana-Synode zwei Acker des Landes, welches an das für das Konzil bestimmte Grundstück angrenzt zu schenken, wohin dieselbe ihr theologisches Seminar verlegen kann.

3. Daß, sollte die Augustana-Synode das Geschenk der erwähnten zwei Acker annehmen und ihr theologisches Seminar darauf errichten, das General-Konzil gerne eine solche Einrichtung der Vorlesungen und des Studienganges des Augustana-Seminars und des zu erbauenden Seminars des General-Konzils auf dem daneben liegenden Grundstücke sehen würde, welche sich für beide Anstalten als förderlich und nützlich erwiese.

4. Daß eine solche Einrichtung der Vorlesung und des Studienganges mit dem ursprünglichen Zweck des General-Konzils für die Gründung eines theologischen Seminars an einem zentral-gelegenen Punkte des Westens im Einklange wäre; da dies eine Anstalt sein sollte: „Wo die künftigen Prediger unserer englischen, deutschen und skandinavischen Gemeinden in der Einigkeit des Einen Glaubens, der von diesem Körper bekannt und verteidigt wird, gemeinsam ausgebildet werden könnten."

5. Daß das General-Konzil seinen 1886 in Chicago gefaßten Beschluß aufs neue bestätige: „Beschlossen, daß der Vorsitzende und Schatzmeister des Konzils in Verbindung mit D. Passavant ein Komitee bilden sollen, um einen Verwaltungsrat (Board of Trustees) zu ernennen und einzusetzen, welcher sich im Staate Illinois inkorporieren lassen und welchem dann das Grundstück nach Form des Rechts übertragen (deeded) werden soll, damit derselbe das Eigentum im Namen des Konzils verwalte.

Ferner beschlossen, daß dieser Verwaltungsrat ermächtigt sei, alle nötigen Vorkehrungen für die Eröffnung des Seminars zu treffen, jedoch mit dem Verständnis, daß das Konzil dadurch nicht finanziell verbindlich gemacht werde." — (Deutsche Verhandlg. 1889 S. 61. 62).

Bei der 1891 in Buffalo stattgehabten Versammlung des Konzils berichtete das Komitee, bestehend aus dem Präsidenten des Konzils, dessen Schatzmeister und D. W. A. Passavant, daß es gemäß dem 1886 in Chicago gefaßten und 1889 in Pittsburg, Pa., erneuerten Beschlusse einen Verwaltungsrat ernannt habe, dessen Namen mitgeteilt wurde und daß die Ernannten ihre Wahl angenommen hätten.

In Verbindung damit berichtete D. Passavant: „Die nötigen gesetzlichen Schritte zur Inkorporation der Anstalt sind gethan und am 29. Juli 1891 benachrichtigte der Staats-Sekretär von Illinois das Komitee, daß der vorgelegte Freibrief genehmigt worden sei.

Nachstehendes ist die Inkorporationsakte, wie sie von den Gesetzen des Staates Illinois betreffs Besitzrecht, Zweck und Beamten der Anstalt verlangt wird:

1. Der Name dieser Körperschaft soll sein: „Das theologische Seminar der evangelisch-lutherischen Kirche in Chicago, Illinois."

2. Der Zweck dieser Körperschaft soll sein, junge Männer eines reinen Glaubens (of a pure faith), eines frommen Wandels, sowie der nötigen natürlichen Anlagen und Kenntnisse auszubilden, sie mit den nötigen theologischen Fächern bekannt zu machen, sowie dieselben auch praktisch anzuleiten, damit sie zu Predigern des Evangeliums sonderlich in der Evangelisch-Lutherischen Kirche herangebildet werden.

3. Der Verwaltungsrat soll aus elf Personen bestehen, deren Wahl die Bestätigung der allgemeinen Kirchenversammlung der Evangelisch-Lutherischen

Kirche in Nordamerika erhalten muß. Derselbe Körper hat auch das Recht, sie abzusetzen. Und während des Jahres welches mit dem 1. September 1891 beginnt, und welches das erste Jahr des Bestandes der Anstalt ist, sollen folgende Personen diesen Verwaltungsrat bilden: Pastor William A. Passavant sr., Präsident; Pastor C. Körner, Sekretär; Pastor H. W. Roth, Schatzmeister; Julius A. Boyer, Pastor W. K. Frick, Pastor G. H. Gerberding, M. L. Deck, Pastor S. Wagenhals, August J. Detzel, Pastor W. A. Passavant jr., Pastor Henry Merz.

Am 30. September 1891 versammelte sich der Verwaltungsrat zum erstenmal und zwar in der Missionskapelle an der Addison Street in Lake View, Chicago, Ills. Der Vorsitzer erklärte den Zweck der Versammlung, sowie die nötigen Schritte, welche in Gemäßheit der Beschlüsse des General-Konzils gethan worden waren. Der Freibrief wurde verlesen, eingehend besprochen und angenommen. Die in demselben designierten Beamten wurden als solche für das erste Jahr erwählt.

Nachdem der Vorsitzer die Entstehungsgeschichte rc. dieser Anstalt mitgeteilt, legte derselbe in die Hände des Verwaltungsrats ein sorgfältig ausgearbeitetes Dokument, mittels dessen das Eigentum den Trustees übertragen wurde. Bereits vor 21 Jahren war dasselbe dem Konzil überschrieben worden, fiel aber gemäß einer Entscheidung des Kanzleigerichtes, da bei der Uebertragung ein Fehler mit unterlaufen war, wiederum an den Geber zurück. Zugleich wurden auch alle Belege für Steuern und besondere Taxen, für Pflastern der Straßen, Machen von Fußwegen, Legen von Wasserröhrern rc., vorgelegt, sowie ein Ausweis aller Einnahmen an Gaben, Zinsen, Landverkauf, Steuernachlaß rc.

Auf Ersuchen des Vorsitzers wurden Komiteen eingesetzt, um diese Dokumente zu prüfen. In einer späteren Versammlung berichteten diese Komiteen, daß sie die Rechnungsablagen richtig befunden hätten.

Ein Siegel soll angeschafft werden und ein Komitee eine passende Devise in Vorschlag bringen. Auch wurde beschlossen, alsbald an den Bau einer Wohnung für den ersten Professor zu gehen.

Da es notwendig erschien, den Unterricht zu beginnen, so wurden zwe Männer zu Professoren nominiert: nämlich D. R. F. Weidner als Professor der Dogmatik, sowie der alt- und neutestamentlichen Exegese, und D. H. W. Roth als Professor der praktischen Theologie und Kirchengeschichte. Falls diese Nominationen vom Konzil bestätigt werden, so wird die Installation derselben bald stattfinden.

Ein Exekutiv-Komitee, bestehend aus dem Präsidenten des Verwaltungsrats, dem Sekretär und den zwei Professoren wurde eingesetzt. Dasselbe soll in diesem Jahr während der Zeit zwischen den Versammlungen des Verwaltungsrats für die laufenden Ausgaben, für die innere Verwaltung, für eine neue Lehrkraft, so solches nötig erscheint, sorgen, sowie für die Beschaffung von Fundierungsgeldern, Gebäuden, Erweiterung des Grundes für die Anstalt und für Gelder, Bücher und Schriften zur Anlegung einer Bibliothek.

Schließlich wurde auch ein Komitee ernannt, um eine Konstitution zu entwerfen und der nächsten Versammlung vorzulegen. Dasselbe besteht aus den Beamten und D. Weidner. Diese Konstitution wird sodann dem Konzil vorgelegt werden."

Der Bericht schloß mit einer Bezugnahme auf die Eröffnungsfeier des

Seminars am 1. Oktober 1891 in der Missionskapelle an der Addison Str. (Verhandlungen 1891, S. 70—72)

Das General-Konzil verwendete bei seiner Versammlung in Buffalo geraume Zeit auf die Beratung dieses Berichts. Schließlich wurde „die ganze, in jenem Bericht erwähnte Angelegenheit Ihrem Komitee überwiesen, welches bei der nächsten Versammlung des General-Konzils berichten sollte." Ihr Komitee hielt es für seine Pflicht, nicht bloß diesen Bericht sondern den ganzen Gegenstand und zwar im Anschluß an das, was auf der Versammlung in Buffalo darüber gesagt, aber in den Protokollen nicht berichtet ist, zu behandeln. Auch hielt es für notwendig, diese lange Geschichte, selbst auf die Gefahr hin, Sie damit zu ermüden, zusammenzustellen. Nur in dieser Weise wird es allen klar werden, welche Beziehungen zwischen dem General-Konzil und dem theol. Seminar in Chicago bestehen, und welche Stellung das Konzil zu demselben in Zukunft einzunehmen haben wird.

Der geschichtliche Verlauf beweist folgendes:

1. Das General-Konzil ist verantwortlich für die Gründung eines theol. Seminars in Chicago und hat mit Ausnahme pekuniärer Unterstützung alles gethan, welches jene Anstalt berechtigt, und zwar in einem Sinne, wie keine andere derartige Anstalt das thun darf, sich das Theol. Seminar des General-Konzils zu nennen.

2. Daß ursprünglich beabsichtigt war, eine Anstalt zu gründen, in welcher unsre deutschen, englischen und schwedischen Studenten ausgebildet werden könnten, und daß es außerordentlich hindernd sein mußte, als eine der dabei am meisten beteiligten Synoden, nämlich die Schwedische Augustana-Synode, schließlich nicht bloß ihre Mitwirkung versagte, sondern sogar gegen die Gründung Einwand erhob.

3. Daß die Absicht des General-Konzils, sich von allen pekuniären Verbindlichkeiten frei zu halten, klar hervorgeht, und daß das Seminar nur von gewissen Synoden des General-Konzils seine Unterstützung erwarten solle.

Angesichts dieser Thatsachen empfehlen wir achtungsvoll folgendes:

1. Daß das General-Konzil hiermit die Wichtigkeit und Notwendigkeit des theol. Seminars in Chicago anerkennt, und im vollen Vertrauen zu dem vom General-Konzil ernannten Direktorium unseren Pastoren und Gemeinden jene junge Anstalt herzlich empfiehlt.

2. Daß das General-Konzil, angesichts seiner Vergangenheit und in Erwägung seiner Beziehungen zu den Synoden, aus welchen es besteht, überzeugt ist, daß es nicht in der Lage ist, ein theol. Seminar zu besitzen und zu verwalten, und daß es daher für alle dabei beteiligten das beste sein wird, wenn das Konzil zu allen theol. Seminarien innerhalb seiner Grenzen ein und dieselben Beziehungen unterhalte. Zwei derselben, nämlich das der Augustana-Synode und das Philadelphia Seminar, werden durch gewisse Distriktssynoden unterhalten und verwaltet und es ist die Meinung des General-Konzils, daß das Seminar in Chicago gleicherweise von gewissen Distriktssynoden kontrolliert und unterhalten werden solle. Aus diesen Gründen lehnt das General-Konzil die Bestätigung der Professoren, und die Prüfung und Bestätigung der Konstitution jener Anstalt ab, im guten Glauben, daß alles das am Besten durch jene Brüder, welche diese Sache in ihre Hände genommen haben, und durch die

Synoden, welche sich zur Unterstützung desselben vereinen, gethan werden kann."

Durch diese Beschlußfassung stellte das Generál=Konzil sämtliche theol. Seminarien innerhalb seiner Grenzen auf gleichen Fuß.

Unterzeichnet vom Präsidenten
und den Vize=Präsidenten des Konzils als Komitee.

B) Bericht des Direktoriums.

Das Direktorium des Ev.=Luth. theol. Seminars in Chicago, Ill., legt hiermit dem Ehrw. General=Konzil seinen zweiten Jahresbericht vor.

Ueber die Entwicklung des Instituts wurde dem Konzil bei seiner Versammlung in Buffalo, 1891, ausführlich berichtet, wie auch eine Abschrift des Charters vorgelegt und die Direktoren, samt den Professoren des Seminars, namhaft gemacht.

Seitdem hat der Verwaltungsrat mehrere regelmäßige und außerordentliche Versammlungen abgehalten und unter der Direktion derselben wurde das Seminar im November 1891 mit einer kleinen Studentenzahl eröffnet. Während des ersten Jahres stieg die Zahl der regelmäßigen Studenten auf 6, die der unregelmäßigen auf 5 und kamen dazu noch 16 Pastoren die unter Anleitung der Fakultät einen sogenannten "Post Graduate" Kursus vornahmen.

Mit dem 6. Okt. 1892 begann das 2. Anstaltsjahr des Seminars. Es waren während desselben anwesend: reguläre Studenten 23, Hospitanten 8. Am "Postgraduate" Kursus nehmen 36 Pastoren teil, also zusammen 70 Studierende. Diese kommen aus 20 verschiedene Synoden, z. B.: 7 vom General Konzil; 4 von der südlichen Generalsynode; 2 von der General=Synode im Norden; 2 aus der Synodal=Konferenz und 5 aus unabhängigen Synoden.

Stets herrschte unter den Studenten ein reger Eifer und sie ließen sich angelegen sein, sich durch fleißiges Studium für das Predigtamt wohl vorzubereiten. Jeder Kursus wurde, in Anwesenheit des Direktoriums, mit einem Examen in den verschiedenen Studien und einer gottesdienstlichen Feier abgeschlossen. Das Resultat der Examina war für Direktoren und Professoren zufriedenstellend.

Bei den Gottesdiensten in zwei unserer englischen Kirchen, wurden verschiedene Ansprachen gehalten und den Studenten, die in gewissen Fächern ihr Examen bestanden hatten, Zeugnisse eingehändigt.

Wir sind in der glücklichen Lage anzeigen zu können, daß das Interesse für unser Seminar zugenommen hat. Das wird auch zur rechten Zeit Frucht tragen.

Zum Bedauern des Direktoriums mußten 5 Studenten das Seminar verlassen, ehe sie ihre Studien vollendet hatten. Innerhalb der isländischen und anderer skandinavischer Synoden mußten Stellen besetzt werden, und durch die Not der Umstände genötigt baten die Beamten dieser Synoden um die ihnen zugehörenden Studenten, und das Direktorium ließ dieselben ziehen, unter der Bedingung, daß sie ihre Studien mit allem Ernst fortsetzen und zu gelegener Zeit zu einem Examen sich stellen. Mittlerweile wurde nun auch die Notwendigkeit der Herstellung der Gebäulichkeiten für den ersten Professor und für die Studenten dringend fühlbar.

Nach eingehender Erwägung dieser dringenden Sache und nach langem, geduldigem Warten wurde der Bau, zunächst der Professors= und dann auch

der Studenten-Wohnung, unternommen und glücklich zu Ende geführt. Die Wohnung des ersten Professors ist ein großes, zweistöckiges Backstein-Gebäude. Das "Dormitory" ist ebenfalls aus Backsteinen erbaut und drei Stock hoch, mit geräumigem Erdgeschoß und vier großen Dachzimmern. Im ersten Stock sind vier helle Lehrsäle. Im zweiten und dritten Stock, sowie unter dem Dach sind die Wohn- und Schlafzimmer für 48 Studenten und ein großer Raum für die Bibliothek. Was Gesundheit, Komfort und Bequemlichkeit anbelangt, so läßt das Gebäude nichts zu wünschen übrig. Beide Häuser werden mit Dampf geheizt und mittelst Gas beleuchtet. Sie sind ausreichend mit Badezimmern und den modernsten Einrichtungen versehen. Da es nicht möglich war, jene wertvollen Bauplätze an der Clark Str., die durch die Chicago und Evanston R. R. von dem Seminarland getrennt sind, zu einem entsprechenden Preis zu verkaufen, so wurde auf diese Baustellen Geld geborgt, um die großen Baukosten zu decken.

Es ist ferner mitzuteilen, daß der unerwartete Zuwachs von Studenten im 2. Jahr, die Anstellung eines weiteren Professors nötig machte. Herr Pastor Dr. W. A. Sadtler welcher in Englewood, Chicago, eine Englische Mission angefangen hat, wurde berufen und hat seither im Seminar wöchentlich, in gewissen Fächern, Unterricht erteilt.

Am Mittwoch den 4. Okt. 1893, wurde im „MannMemorial"-Zimmer des neuen Gebäudes, das dritte Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet unter Lob und Preis gegen Gott für alle Seine Güte und Treue. Von seiten der Fakultät und des Direktoriums wurden bei dieser Gelegenheit mehrere Ansprachen gehalten und den Studenten die hohe Bedeutung eines festen Bibelglaubens und eines heiligen Lebens ernstlich ans Herz gelegt. Die Zahl der Studenten, die früheren miteingeschlossen, wird für diesen gegenwärtigen Kursus wahrscheinlich 35 sein und die der "Postgraduates", 60.

Die kurze Geschichte unseres Seminars in Chicago rechtfertigt die Annahme seiner Freunde, daß das Material, aus welchem wir die Pastoren für unsere lutherischen Glaubensgenossen verschiedener Nationalitäten, sowie englischredenden Gemeinden gewinnen, im Westen reichlich vorhanden ist. Man hat es in Seminarien verschiedener amerikanischer Denominationen ausgefunden und auch wir sind überzeugt durch die Erfahrung zweier Jahre, daß gar manche ernste, junge Männer, sobald sie von der Existenz und den Vorteilen unsers Seminars hören, gerne von der Gelegenheit Gebrauch machen, in englischer Sprache und in einem Seminar ihrer eigenen Gemeinschaft, eine theologische Ausbildung zu erlangen. Mit tiefgefühltem Dank gegen Gott gedenken wir Seiner Vorsehung und Leitung, welche sich in der Geschichte dieses Instituts von Anfang bis heute kund gibt. Gottes Segen ruhte auf dem Unternehmen von Anfang an, jedoch nie zuvor so augenscheinlich, als in den letzten zwei Jahren seines wirklichen Bestandes.

Wir waren ohne Rat und Kraft, aber wir sahen auf zum Herrn und in unserm Vertrauen zu Ihm sind wir nicht zu schanden geworden. Im Gegenteil, Gottes Gegenwart war Schritt für Schritt fühlbar und das machte die Arbeit und Bürde leicht. Das Werk ist gethan worden mit Gott und für Gott und Ihm gebührt die Ehre allein.

Schließlich bemerken wir noch, daß das ganze Eigentum in Lake View (Chicago), welches ursprünglich unter gewissen Bedingungen dem General-Konzil geschenkt wurde und welches dem inkorporierten Institut gesetzmäßig gesichert ist, wie solches schon bei der Versammlung des General-Konzils in Buf-

falo bekannt gemacht worden, seitdem von den Gebern "in fee" übertragen wurde. Die Uebertragungs-Urkunde befindet sich in den Händen des Seminar-Schatzmeisters.

Im Auftrag des Direktoriums

W. A. Passavant, Präsident.
C. Koerner, Sekretär.

In Verbindung hiermit wurde beschlossen, daß die Aenderungen, welche infolge der angenommenen Beschlüsse im Freibrief nötig werden in Uebereinstimmung mit diesen Beschlüssen gemacht werden, und zwar in solcher Weise, daß dadurch weder die historische Verbindung dieser Anstalt mit dem Konzil noch auch die innige Lehr- und Bekenntniseinheit, welche zwischen beiden besteht, gefährdet werde.

VI. Verlags-Sache.

A) Bericht der Publikations-Behörde.

Ihre Publikations-Behörde beehrt sich hiermit folgenden Bericht vorzulegen. Sogleich nach Ihrer letzten Versammlung organisierte sich dieselbe, indem sie als Beamte erwählte: Pastor H. Grahn, Präsident; Pastor F. W. Weiskotten, Sekretär, und Prof. Dr. Samuel P. Sadtler, Schatzmeister.

Der Sekretär wurde ersucht, auch fernerhin als Agent zu dienen. Dies that er bis zum Monat Mai 1892, wodann auf seine Veranlassung der Ehrw. J. K. Plitt zu dieser Stellung erwählt wurde.

Monatliche Versammlungen der Behörde wurden gehalten. Zu Buffalo entschieden Sie, daß alle Ihre Bücher den Verlagsnamen dieser Ihrer eigenen Behörde allein tragen sollen. Die nötigen Veränderungen in den Platten der Bücher sind gemacht worden, einschließlich der beschlossenen Aenderung im Titelblatt des Church Book. In Zukunft werden darum keine Ausgaben erscheinen ohne genannten Verlagsnamen. Von der „Kanzel-Ausgabe" des Church Book wurden 250 Exemplare gedruckt und sobald als möglich herausgegeben.

Drei Auflagen der großen Ausgabe des Church Book, die sich auf 16,400 Exemplare beliefen, wurden gedruckt. Der Buchbinder, dem das Einbinden der ersten Ausgabe anvertraut worden war, lieferte aber nicht solche Arbeit, wie wir sie für unsere Bücher nötig haben. Daher wurde diese Arbeit einer anderen Firma übertragen, die den Ruf hat, daß ihre Einbände zu den besten und feinsten, die in Philadelphia hergestellt werden, gehören.

Der Separat-Abdruck der neuen Teile des Church Book wurde herausgegeben unter dem vom Redaktions-Komitee bestimmten Titel, und gedruckt von der Stereotypplatte des Titelblattes, welche uns von besagtem Komitee geliefert wurde. Der Titel lautet: "From the New Church: Book Matins, Vespers, Confession and Additional Hymns." Zweitausend Exemplare wurden gedruckt und eintausend in Muslin biegsam gebunden.

Pastor H. Grahn, der einige Jahrelang in so würdiger Weise als Präsident der Behörde fungierte, legte am 25. Oktober 1892 sein Amt nieder. Die Ursachen für diesen Schritt waren derart, daß wir seine Bitte, dieser Bürde enthoben zu werden, nicht abschlagen konnten, und die Resignation mit großem Bedauern annahmen. Pastor H. Peters wurde sodann an die vakante Stelle erwählt.

Da die zunehmenden Geschäfte mehr von der Zeit unseres Agenten in Anspruch nahmen und mehr Arbeit forderten, so beschloß die Behörde im Monat April d. J., dessen Gehalt von einhundert Dollars per Jahr, wie bisher, auf zweihundert Dollars zu erhöhen.

Im Jahre 1883 legte das Kirchenbuchs-Komitee Ihnen einige, das deutsche Sonntagsschulbuch betreffende Wünsche vor. Dieselben waren:

a) Daß die Eingangs-Antiphonen des Vesper-Gottesdienstes an den Anfang des Eröffnungs-Gottesdienstes gestellt werden möchten, anstatt der dort gegebenen Sprüche.

b) Daß das Lied dem Psalm nachfolgen möge, anstatt ihm voranzugehen.

c) Daß dem General-Konzil die Frage vorgelegt werde, ob die betreffende Abänderung, im Fall ihrer Annahme, auch sofort im englischen Sonntagsschulbuch gemacht werden solle.

Die Wünsche unter a) und b) wurden gewährt. Die Antwort auf die Anfrage unter c) wurde jedoch auf ein Jahr verschoben.

Im Jahre 1884 wurde dies vom Komitee über die vorjährigen Verhandlungen als unvollendetes Geschäft berichtet, und es wurde darauf

„Beschlossen, daß die Veränderung auch im englischen Sonntagsschulbuch gemacht werde, wie im Deutschen."

Es ist wichtig, daß die beschlossene Veränderung gemacht werde, da dieselbe das General-Konzil in den Stand setzen würde, das Verlagsrecht des englischen Sonntagsschulbuchs ohne Noten im Namen seiner Trustees zu erlangen. Wir konnten in dieser Sache nichts thun, da uns der Wortlaut der Veränderungen nicht geliefert worden war, und bitten daher um weitere Instruktionen.

Im Frühjahr dieses Jahres waren wir imstande, die kleine Ausgabe des Church Book herauszugeben. Fünftausend Exemplare wurden gedruckt. Das Buch wird in einem oder in zwei Bänden geliefert, je nachdem es die Käufer wünschen.

Auf Ersuchen einiger Glieder diesem Körper angehörender Synoden, lieferte Ihre Behörde Proben Ihrer Bücher in den verschiedenen Einbänden für die Columbische Weltausstellung in Chicago. Diese Bücher, in hübschem Schrank mit gläsernen Thüren, sind auf der Nordwestgallerie des Liberal Arts Gebäudes in dem der Lutherischen Ausstellung angewiesenen Raume.

Pastor D. H. Geissinger, ein wertes Mitglied dieser Behörde, ist nach Pittsburg gezogen. Da er meinte, daß er der Entfernung wegen unsern Versammlungen nicht mehr beiwohnen könne, resignierte er vom Komitee. Wir bedauern sehr, daß er nicht weiter mit uns arbeiten kann, da er sich für unser Werk interessierte.

Während der vergangenen zwei Jahre sind bei verschiedenen Gelegenheiten Mißverständnisse zwischen dieser Behörde und dem englischen editoriellen Komitee entstanden. Um solches in Zukunft zu verhüten, möchten wir das General-Konzil achtungsvoll ersuchen, die respektiven Pflichten und Rechte dieser Behörde, sowie die des editoriellen Komitees klar und deutlich auszulegen und zu definieren.

Ihre Behörde hat die ihr überwiesene Angelegenheit sorgfältig überlegt, nämlich: Die Ratsamkeit der Herausgabe und des Verkaufs aller unserer Bücher von einem und demselben Haupt-Verlagshause. — Alle unsere Bücher können jetzt entweder von unserm Agenten, Pastor J. K. Plitt, No. 48 N. 36. Straße, Philadelphia, oder vom Lutheran Book Store bezogen werden.

Wir sind nicht bereit, die sofortige Gründung eines selbständigen Verlagshauses zu empfehlen, und doch würden wir die Etablierung eines allgemeinen Hauptquartiers für die Behörden und Agenturen des General-Konzils, welche sich in Philadelphia befinden, als etwas sehr Wünschenswertes ansehen.

Wir verweisen auf den Bericht unseres Agenten und Schatzmeisters für unsere Finanzlage; möchten aber Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, daß wir die Stereotypplatten der kleinen Ausgabe des Church Book mit $1177.12 bar bezahlt und Ihrem Schatzmeister $3000 übergeben haben, welches einen Gewinn von $4177.12 ausmacht. Wir haben einen hübschen Vorrat an Büchern, welche alle bezahlt sind und haben keine Schulden. Wir glauben, daß dieser Ausweis zur Genüge beweisen wird, daß es dem General-Konzil von Nutzen ist, seine Bücher selber zu kontrollieren, und daß der Erfolg allen eine Freude bereiten wird.

Achtungsvollst im Auftrage der Behörde

Hiram Peters, Präsident.
F. W. Weiskotten, Sekretär.

Fort Wayne, Ind., 7. Oktober 1893.

Einkünfte von englischen Büchern.

Vom 1. Oktober 1891 bis 12. September 1893.

Church Book. Neue Ausgabe	$11091 94	
,, ,, Alte Ausgabe	390 00	
,, ,,	582 03	
		$12063 97
Little Children's Book		125 29
Sunday School Book mit Noten		52 55
Katechismus mit Bibelsprüchen		132 19
Ministerial-Handlungen		89 17
Matutine, Vesper 2c		33 85
Gemeinde-Ordnung		12 83
		$12509 85

Einkünfte von deutschen Büchern.

Kirchenbuch, große und kleine Ausgabe	$5993 64	
Sonntagsschulbuch, ohne Noten	204 61	
Katechismus mit Bibelsprüchen	135 47	
,, kleine Ausgabe	06	
Ministerial-Handlungen	31 13	
Gemeinde-Ordnung	7 70	
		$6372 61

Beide Sprachen in einem Bande.

Ministerial-Handlungen		51 45
Summa		$18933 91
Empfangen durch Pastor F. W. Weiskotten	$9027 08	
,, ,, Pastor J. K. Plitt	9906 83	
	$18933 91	

Bericht des Schatzmeisters

der Publikations-Behörde des General-Konzils der Ev.-Luth. Kirche, Samuel P. Sadtler, für zwei Jahre, Juli 1891 bis September 1893.

Einnahmen.

1891.			Vortrag		$10854 80
21. Juli.	Vom Sekretär	$1392 97	13. Juli.	V. Sekr. u. Agenten	243 16
3. Sept.	" "	1930 19	25. Juli.	" "	257 69
6. Okt.	" "	87 86	31. Aug.	" "	602 69
9. Nov.	" "	312 40	28. Sept.	" "	698 47
18. Nov.	" "	248 84	26. Okt.	" "	612 23
30. Nov.	Zinsen	6 27	16. Nov.	" "	751 43
19. Dez.	Vom Sekretär	273 26	30. Nov.	Zinsen	23 07
23. Dez.	" "	560 61	14. Dez.	V. Sekr. u. Agenten	687 19
1892.			**1893.**		
8. Jan.	Vom Sekretär	476 62	18. Jan.	V. Sekr. u. Agenten	1080 35
13. Jan.	" "	467 20	17. Feb.	" "	897 67
10. Febr.	" "	1025 20	15. März.	" "	1065 74
9. März.	" "	1289 46	19. April.	" "	1664 67
3. April.	" "	1391 50	20. April.	" "	145 50
20. April.	" "	223 95	10. Mai.	" "	890 69
13. Mai.	" "	399 16	14. Juni.	" "	456 34
31. Mai.	Zinsen	13 26	31. Mai.	Zinsen	11 36
8. Juni.	V. Sekr. u. Agenten	652 10	25. Juli.	V. Sekr. u. Agenten	725 56
27. Juni.	" "	103 95	13. Sept.	" "	909 50
	Vortrag	$10854 80			$22578 13

Summa der Einkünfte $22578 13

Ausgaben.

Rechnungen für Drucken (laut Anweisungen und Quittungen)	$2302 37	
" " Binden " " " "	8455 87	
" " Stereotypieren, Platten 2c	1946 02	
" " Papier	4496 08	
Auslagen und Gehalt des Sekretärs und Agenten	510 01	
Reisekosten der auswärtigen Glieder	78 94	
Versicherung	17 40	
Anzeigen	10 50	
An den Schatzmeister des General-Konzil	4500 00	
		$22317 19
Bilanz in der Kasse		$260 94

Samuel P. Sadtler, Schatzmeister.

☞ Da die Behörde am 21. Juli 1891, weniger als drei Monate vor der letzten Versammlung des General-Konzils reorganisiert wurde, erschien damals kein Schatzmeisters-Bericht. Deshalb deckt dieser Bericht den ganzen Zeitraum. Von den dem Schatzmeister des General-Konzils bezahlten $4500 wurden $1500 vor der Versammlung des Konzils zu Buffalo einbezahlt.

Obige Rechnung ist von Ihrem Komitee geprüft und richtig befunden worden.

J. G. Finley, }
J. N. Mohr, } Revisions-Komitee.

Adresse unseres Agenten: Rev. J. K. Plitt, No. 48 North 36th Street, Philadelphia, Pa.

Da das Publikations-Komitee den Wunsch ausgesprochen hat, das Konzil möge die Rechte und Pflichten der Behörde, namentlich gegenüber den Redaktions-Komiteen, näher definieren, so wurde ein Komitee damit beauftragt, sowie auch damit, den Bericht der Publikations-Behörde überhaupt zum Gegenstand seiner Beratung zu machen. Dieses Komitee reichte später einen Bericht ein, welcher in folgender Form angenommen wurde.

B) Beschlüsse betreffend den Bericht der Publikations-Behörde.

Ihr Komitee, dem der Bericht der Publikationsbehörde überwiesen worden ist, empfiehlt die Annahme folgender Beschlüsse:

1. Hinsichtlich des Sonntagsschulbuchs ohne Noten. Wir halten es nicht für ratsam, solche Aenderungen bei einer Revision des Buches vorzunehmen, wie sie 1884 vorgeschlagen wurden; und empfehlen, daß die Verlags-Behörde vom Sonntagsschulbuch ohne Noten eine weitere Auflage drucken lasse und betreffs Erlangung eines Verlagsrechts nach eigenem Ermessen handle.

2. Zur Verhütung von Mißverständnissen zwischen der Verlags-Behörde und dem Redaktions-Komitee. — Daß für die Zukunft die Rechte und Pflichten dieser zwei Komiteen also definiert werden: Dem Verlags-Komitee steht das Recht zu, dem Redaktions-Komitee Vorschläge über Form, Qualität des Einbands und andre mechanische Arbeit, welche zur Herstellung der Bücher des Verlags nötig sind, zu machen. Im Fall einer Meinungs-Verschiedenheit zwischen den zwei Komiteen soll die endgültige Entscheidung dem Redaktions-Komitee zustehen. Alle Kontrakte sollen aber von der Verlagsbehörde geschlossen werden.

3. Betreffend die Empfehlung, ein Haupt-Quartier für die Behörden und Unternehmungen des General-Konzils, die sich in Philadelphia befinden, zu errichten. — Daß die Verlags-Behörde hiermit ermächtigt sei, diesen Gedanken auszuführen, sobald sie es für weise und vorteilhaft hält.

Achtungsvoll,

H. W. Roth,
M. H. Richards, } Komitee.
J. C Kunzman,

Die vorstehenden Berichte wurden sodann angenommen.

Auf Antrag des Herrn D. Späth wurde beschlossen:

1. Daß das deutsche editorille Komitee des Kirchenbuchs beauftragt werde, eine neue Ausgabe des deutschen Sonntagsschulbuchs mit Noten zu veranstalten, und dabei die Wünsche des New York Ministeriums, betreffend eine Sammlung von Choral-Melodien gehörig zu berücksichtigen.

2. Daß das Komitee bevollmächtigt sei, für diese Arbeit eine anerkannte und bewährte Autorität in Kirchenmusik in Dienst zu nehmen.

Ferner beschlossen:

1. Daß eine verbesserte Ausgabe des englischen Sonntagsschulbuches herausgegeben werde.

2. Daß die Publikations=Behörde angewiesen sei, allen Missionsgemeinden und =Stationen das Kirchenbuch zum Kostenpreis abzulassen.

3. Daß dieselbe Behörde ermächtigt sei, eine besondere Ausgabe des Kirchenbuches für Missionsgemeinden und =Stationen herzustellen.

C) Bericht des Kirchenbuch=Komitees.

Ihr Komitee berichtet achtungsvoll:

1. Die Herstellung eines englischen Buches mit dem nötigen Material für Früh= und Vesper=Gottesdienste, sowie einer kleineren Ausgabe des englischen Kirchenbuchs, wurde von ihrem Komitee dem Redaktions=Komitee für englische Bücher überwiesen, dessen Glieder zugleich Glieder des Kirchenbuch=Komitees sind.

2. Demselben Komitee wurde auch die Vornahme nötiger Korrekturen in den Platten des Kirchenbuches anvertraut, da in den früheren Auflagen Fehler entdeckt worden sind.

3. Der Kanzel=Ausgabe des Kirchenbuchs sind mehrere Gebete für kirchliche Feste beigegeben worden.

4. Die Gratis=Versendung von Exemplaren an bekannte Gelehrte auf liturgischem Gebiet wurde noch unterlassen, weil das Komitee der Ansicht war, daß Form und Qualität der ersten Ausgabe verbessert werden können. Auch sollten Druckfehler noch möglichst entfernt werden.

5. Die Ausarbeitung eines neuen Sonntagsschulbuches wurde verschoben. Als das Konzil die Anweisung zur Herausgabe eines solchen Buches gab, war es ihm nicht bewußt, daß ein ähnliches Buch, die Arbeit des Pastors J. F. Ohl, eines Gliedes unseres Komitees — und zwar des Gliedes, von dem man am meisten für das neue Buch erwartete — bereits unter der Presse war. Probebogen von "The School and Parish Hymnal" wurden Ihrem Komitee vorgelegt, von ihm sorgfältig geprüft und warm empfohlen.

6. Das Kirchenbuch=Komitee hat hinsichtlich Durchsicht der vollendeten englischen Uebersetzung von Luthers kleinem Katechismus, die von einem gemeinsamen Komitee aller allgemeinen Körper und aller Synoden, in denen die englische Sprache vielfach gebraucht wird, hergestellt worden ist, nichts gethan. Auf diesem allgemeinen Komitee ist das Konzil bisher durch ein Sub=Komitee vertreten gewesen. Die von dem Gesamt=Komitee gemachte Uebersetzung *) ist diesem Berichte beigefügt.

Achtungsvoll,

Das Komitee.

D) Bericht des Redaktions=Komitees.

Das unterzeichnete Komitee, welches in Buffalo ernannt worden ist, um alle englischen vom General=Konzil herausgegebenen Bücher zu beaufsichtigen, berichtet achtungsvoll:

Daß es den ihm aufgetragenen Pflichten treulich obgelegen ist, nämlich auf Beschluß des Kirchenbuch=Komitees die Anordnung des Teils des Buches, der das Material für Früh= und Vesper=Gottesdienst enthält, damit dieselben in Verbindung mit der alten Ausgabe des englischen Kirchenbuchs gebraucht werden können; (Vergl. Punkt 1 im Bericht des Kirchenbuch=Komitees),

*) Dieselbe ist im Anhang der englischen Verhandlungen abgedruckt.

die Herstellung der Platten für eine kleinere Ausgabe des Buches, die Korrektur von Druckfehlern, die sich in die erste Ausgabe des revidierten Kirchenbuchs eingeschlichen hatten, und die Beigabe mehrerer Gebete, die vom Kirchenbuch-Komitee für die große zum Altar- und Kanzelgebrauch bestimmte Ausgabe für wünschenswert gehalten wurde. Dies alles ist von uns gemäß Anweisung ausgeführt und der Publikations-Behörde übermittelt worden.

J. A. Seiß,
Sam'l. Laird, } Komitee.
H. E. Jacobs,

Das Nominationskomitee, welches ernannt worden war, um Mitglieder des Kirchenbuch-Komitees vorzuschlagen, empfahl die Erwählung folgender, denen noch der Präsident, Pastor Dr. E. A. Swenson, beigefügt wurde. Dieselben wurden demgemäß erwählt: Pastoren Prof. D. C. W. Schäffer, D. A. Späth, D. G. F. Krotel, D. J. A. Seiß, D. S. Laird, D. H. E. Jacobs, D. W. Wackernagel, D. J. Kohler, F. F. Bürmeyer, W. A. Passavant, jun., D. G. F. Spieker, G. C. F. Haas, H. N. Fegley und F. F. Fry; nebst den Herren Prof. E. P. Ryndholm und Prof. E. A. Marks.

Die Glieder des Nominations-Komitees waren die Pastoren D. S. A. Repaß, F. A. Kähler, L. A. Johnston, S. W. Kuhns, M. L. Wagner, W. J. Miller, und die Herren Oliver Williams und H. Julius Klingler.

VII. Aufnahme von Synoden.

A) Die englische Synode des Nordwestens.

Diese Synode hatte 1891 sich zur Aufnahme gemeldet. Aus Rücksicht auf gewisse, von der Augustana Synode erhobene Einwände, wurde die Aufnahme jedoch verschoben. (Verhandlungen 1891, S. 8. 9.) Die Synode wurde erst (aber dann einstimmig) aufgenommen, nachdem das Verhältnis der Missionsbehörde zu den verschiedenen Distrikts-Synoden geregelt worden war. (Vergl. S. 37 und 38.)

B) Die Augsburg Synode.

Diese Synode (vergl. Präsidentenbericht S. 8) hatte eine Delegation gesandt, welche dieser Versammlung beiwohnen sollte. Ein Komitee, bestehend aus den Pastoren D. E. Belfour, D. A. Späth, D. M. Kemerer, J. G. Hultkrans und J. Brezing wurde ernannt, um mit den Delegaten zu konferieren.

Dieses Komitee berichtete am Montagmorgen:

Ihr Komitee, dem Sie Auftrag erteilt haben, mit den Vertretern der Deutschen Augsburg-Synode der Ev.-Luth. Kirche in Ohio und angrenzenden Staaten Rücksprache zu nehmen, erlaubt sich, Ihnen mitzuteilen, daß es mit diesen Brüdern eine Unterredung gehabt hat. Dieselben erklärten, daß unter den Gliedern ihrer Synode vielfach der Wunsch geäußert worden sei, sich dem Konzil anzuschließen, und daß sie deshalb hier anwesend seien, um sich über die

Stellung dieses Körpers und die Bedingungen der Aufnahme in denselben genauer zu informieren. Der gewünschte Aufschluß wurde erteilt und den Abgeordneten erklärt, daß, ehe weitere Schritte gethan werden könnten, ihre Synode zuvor die Konstitution, sowie die Fundamentalartikel über Glauben und Kirchengewalt prüfen und annehmen müßte.

E. Belfour,
A. Späth,
D. M. Kemerer,
J. Brezing.

Dieser Bericht wurde angenommen.

VIII. Bericht der Trustees.

Die Trustees berichten achtungsvoll über folgende Punkte, welche seit der letzten Versammlung des Konzils ihre Aufmerksamkeit beanspruchten:

1. Verlagsrecht (copyright) für das englische Kirchenbuch.

Das Verlagsrecht für das englische Kirchenbuch, welches, wie schon berichtet, gesichert worden ist, ist dem Ehrw. D. H. E. Jacobs zur Verwahrung übergeben worden und befindet sich im Archiv im feuerfesten Schranke des Theologischen Seminars zu Mt. Airy, Philadelphia.

2. Anlegung des Rätzel Vermächtnisses.

Die Einkünfte, welche aus dem Vermächtnis von Frau Maria Anna Rätzel von Philadelphia für Heidenmission erwuchsen, sind von dem Schatzmeister, Herrn W. H. Staake, nach Anweisung der Trustees, wie folgt, angelegt worden:

a. Ein Bond des Evangelisch-Lutherischen Ministeriums von Pennsylvanien u. a. Staaten für fünfhundert Thaler, gesichert durch eine erste Hypothek auf das Mount Airy Eigentum zu 5 Prozent Interessen.

b. Ein Bond und eine Hypothek für fünfzehnhundert Thaler auf das Eigentum Süd-Ost Ecke der McKean und Long Straßen, in Philadelphia zu 5 Prozent Interessen. Diese beiden Sicherheiten nebst beiliegenden Dokumenten wurden von den Trustees bei ihrer letzten Versammlung am 19. Sept. geprüft und in guter Ordnung befunden. Ein kleiner Ueberschuß von $135 der noch nicht angelegt ist, wurde auf einer Bank deponiert und trägt 2 Prozent Interessen.

Die Interessen, welche von diesen verschiedenen Summen erwachsen, wurden regelmäßig kollektiert und in die allgemeine Kasse der Heidenmissions-Behörde einbezahlt.

3. Wagner Vermächtnis.

Der Schatzmeister der Trustees erhielt von C. W. Voshall, Testamentsvollstrecker des verstorbenen J. Georg Wagner von Rochester, N. Y., die Summe von Eintausend Thaler, welche für das Heiden-Missionswerk des General-Konzils verwendet werden soll; und eine weitere Summe von fünfhundert Thaler für deutsche Mission in den Vereinigten Staaten und Canada. Der Schatzmeister wurde angewiesen, sich über den genauen Wortlaut des Testaments des Herrn Wagner zu vergewissern und nachzusehen, ob die Hauptsumme dieser Vermächtnisse für die respektiven Zwecke verwendet werden soll, oder ob dieselbe von den Trustees angelegt und nur die Zinsen davon ausbezahlt werden sollen; auch wurde er ermächtigt, das in seinen Händen befindliche Geld nach den Bestimmungen des Testaments zu verteilen.

4. Vermächtnis des Johann Keck.

Das Testament des Johann Keck, von Clarion Co., enthält mehrere Vermächtnisse, darunter eines an die Trustees des Konzils, welches der Heidenmission zu gute kommen soll. Bei näherer Untersuchung hat es sich jedoch herausgestellt, daß das Vermögen des Herrn Keck in einen Prozeß verwickelt ist, und daß in dieser Sache nichts zu machen ist, bis der Prozeß entschieden ist. Herr Staake wurde ermächtigt, als Advokat in dieser Angelegenheit die Interessen der Trustees zu wahren.

5. Der Bond des Schatzmeisters.

Der Bond des Schatzmeisters, Herrn W. H. Staake, im Betrag von $3000 für getreue Erfüllung seiner Pflichten ist in gehöriger Form ausgefertigt worden und ist im Besitz des Präsidenten der Trustees.

6. Wahl von Trustees.

Sechs Trustees sind bei dieser Versammlung zu erwählen. Drei auf zwei Jahre an Stelle der Doktoren Krotel, Späth und Laird und drei auf drei Jahre an Stelle von C. H. Schäffer Esq. und der Herren H. Lehman und A. Bendel.

Im Auftrag der Trustees

Samuel Laird, Sekretär.

Fort Wayne, Ind., den 5. Okt. 1893.

Dieser Bericht wurde angenommen. Die Wahl für Trustees ergab folgendes Resultat: Auf zwei Jahre: Prof. D. A. Späth, Pastor D. S. Laird, Pastor D. G. F. Krotel; auf drei Jahre: C. Aug. Miller, W. F. Monroe und H. Lehman.

Pastor D. Kunkelmann berichtete über:

IX. Unterstützungs-Vereine.

Unterstüstungs-Vereine mögen sich auf zwei Klassen von Leuten beziehen. Die erste Klasse schließt in sich solche Personen, die durch Krankheit oder Altersschwäche nicht imstande sind, ihrem Berufe nachzukommen. Die zweite solche, die nach ihrem Tode die Hinterbliebenen versorgt wissen wollen.

Nach unserm Dafürhalten sollte die erste Klasse von der Synode erhalten werden. Dieses könnte durch für diesen Zweck gemachte Auflagen in Gemeinden zustandekommen. Wahrlich, keinem treuen Pastor, noch seiner Familie, sollte es an Leibes Nahrung und Notdurft mangeln. Das Thunlichste für die zweite Klasse wäre, sich einer zuverlässigen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft anzuschließen. Als da sind: Die reguläre "Mutual Benefit" und die der Kirche.

Unter letzteren verdienen vernehmlich folgende erwähnt zu werden:

1. Die Versicherungs-Gesellschaft lutherischer Pastoren in Baltimore, Md. Das Eintrittsgeld für Mitglieder dieser Gesellschaft beträgt $1. Bei einem Todesfall bezahlt jedes Mitglied $2 an die Familie des Verstorbenen.

2. Der Lutherische Unterstützungs-Verein von Greenville, Penn'a. Durch Einzahlung von $3 bis $10, je nach Alter, kann irgend ein Glied einer ev.-lutherischen Kirche auch Mitglied dieses Vereins werden. Bei einem Todesfall bezahlt jedes Mitglied $1 an die Hinterbliebenen.

3. Der Pastoren-Unterstüstungs-Verein der Pittsburg-Synode. Das Eintrittsgeld für jedes Mitglied beträgt $5. Jährliche Beiträge von $5 sind

zu entrichten; und beim Tode eines Mitgliedes sollen der Familie $200 ausgezahlt werden.

4. Eine ähnliche Gesellschaft besteht in der Augustana-Synode, deren Einzelheiten jedoch Ihrem Komitee unbekannt sind.

5. Die Unterstützungs-Gesellschaft der Jowa-Synode, Jowa City, Ja. Die Eintrittsgebühren dieser Gesellschaft betragen $3. Gegen Einzahlung von 25 Cts. erhält man ein Mitglieds-Certifikat. Ferner hat jedes Mitglied am ersten Januar und ersten Juli eines jeden Jahres 50 Cts. zu entrichten. Bei einem Todesfall wird unter den Mitgliedern eine Auflage nach folgender Skala gemacht:

Männer	im	Alter	von	18—30	Jahren	90 Cts.
Frauen	"	"	"	"	"	$1.10
Männer	"	"	"	30—40	"	1.00
Frauen	"	"	"	"	"	1.20
Männer	"	"	"	40—50	"	1.30
Frauen	"	"	"	"	"	1.50
Männer	"	"	"	50—55	"	1.80
Frauen	"	"	"	"	"	1.80

Die Familie des Verstorbenen erhält von der Gesellschaft $1000. Jedes Glied einer lutherischen Kirche, im Alter von 18 bis 55 Jahren, mag Mitglied dieser Gesellschaft werden.

Die Einzelheiten der letztgenannten Gesellschaft scheinen den Wünschen der Pastoren und Gemeindeglieder am meisten zu entsprechen; daher empfiehlt Ihr Komitee allen solchen, die sich einer Unterstützungs-Gesellschaft anzuschließen gedenken, letztere.

Achtungsvoll,

J. A. Kunkelmann,
G. A. Wenzel,
Thos. H. Lane,
J. Klingensmith,
Komitee.

Prof. D. M. H. Richards verlas nachstehenden Bericht:

X. Sonntagsschul-Arbeit.

Ihr Komitee berichtet achtungsvoll, daß dasselbe bestrebt gewesen ist, das auszuführen, was ihm bei der letzten Versammlung dieses Körpers aufgetragen worden war. — Die damals festgesetzten Lektionen sind wie früher bearbeitet und herausgegeben worden. In der Redaktion hat kein Wechsel stattgefunden, und die Einrichtung für die Herausgabe ist gleichfalls dieselbe geblieben. Die Lektions-Blätter werden jetzt für jeden Sonntag im Jahre ausgearbeitet, anstatt in nur achtundvierzig Nummern, wie früher, und dies geschieht ohne Preis-Erhöhung.

1. Ihr Komitee bittet jetzt um die Vollmacht, die Lektionen der schon eingereichten Vorlage gemäß herauszugeben, und zwar von Advent 1893 bis Advent 1895. Auch sollte die jetzige Einrichtung für die Herausgabe beibehalten werden, bis andere genügende Vorkehrungen von der Publikations-Behörde gemacht werden.

2. Da die schon eingereichte Vorlage nur bis Advent 1895 reicht, sollten wir über die ferneren Wünsche des Konzils instruiert sein. Es wäre zu spät, dies auf eine etwaige Versammlung dieses Körpers im Oktober 1895 zu ver-

schieben. Die Vorlage ist ausgearbeitet für einen Unterrichtskursus von sieben Jahren. Unsere Frage ist nun die: Sollen wir dasselbe Schema nochmals durcharbeiten; oder werden wesentliche Abänderungen in dem Lektions-Plan gewünscht? Dies sollte wenigstens der Hauptsache nach bei der jetzigen Versammlung entschieden werden.

Hierzu wurde beschlossen, daß das Komitee für 1895 und 1896 die Evangelien des Kirchenjahres sowie die poetischen und prophetischen Bücher des Alten Testaments bearbeite.

3. Es würde die Arbeit Ihres Komitees erleichtern, wenn dieser Körper einen bestimmten Unterrichtsplan für die Sonntagsschule aufstellen würde. Ein solcher Plan wurde 1888 vorgelegt und in den Verhandlungen gedruckt, aber es wurde nie darüber verhandelt. Manche unserer Sonntagsschulen wünschen und erwarten einen Unterrichtsplan, welcher den verschiedenen Abteilungen besser entspricht, als dies Lektions-Blätter zu thun imstande sind, die gleichzeitig in der ganzen Schule durchgenommen werden. Ist dieser Körper gewillt, einen solchen Lektionsplan anzudeuten, sowie die Versuche zu unterstützen, die nötigen Lehrbücher dafür herzustellen? Ist das Konzil gewillt, den 1888 vorgelegten Plan, welcher sich in seinen Verhandlungen findet, zu prüfen und darüber zu beschließen?

Hierzu wurde beschlossen, daß der 1888 vorgelegte Plan am ersten Tage unsrer nächsten Versammlung Gegenstand unsrer Beratung sei.

Achtungsvoll,

J. F. Ohl, F. A. Kähler,
M. H. Richards, S. Wagenhals, Komitee.
H. N. Fegley, G. W. Mechling,
H. W. Roth,

Dieser Bericht wurde angenommen und die darüber gefaßten Beschlüsse sind oben beigefügt.

XI. Die letztjährigen Verhandlungen.

Ihr Komitee über die letztjährigen Verhandlungen möchte achtungsvollst Ihre Aufmerksamkeit auf folgende Punkte richten:

1. Hat das Komitee über Veröffentlichung der Konstitution und Nebengesetze seine Arbeit gethan?

2. Der Ehrw. D. Repaß ist ernannt worden, der Vereinigten Synode des Südens die Grüße unseres Körpers zu überbringen.

3. Eine Reihe von Beschlüssen, in welcher die Weltausstellungs-Kommissäre gebeten werden, die Ausstellung an Sonntagen nicht zu öffnen, wurde angenommen, und der englische Sekretär beauftragt, eine beglaubigte Abschrift dieser Beschlüsse den zuständigen Behörden zu übermitteln.

4. Das Kirchenbuch-Komitee ist angewiesen worden, ein neues Sonntagsschulbuch auszuarbeiten.

5. Da bei der letzten Versammlung dieses Körpers keine Berichte der folgenden Komiteen vorgelegt wurden, möchten wir fragen, ob diese Komiteen dieses Jahr bereit sind zu berichten, nämlich: 1. Ueber Konstitution für Gemeinden. 2. Ueber Unterstützungs-Vereine. 3. Ueber Abfassung eines Eherechts.

6. Hat die englische einheimische Missionsbehörde einen Plan zur Inkorporierung derselben entworfen?

7. Da der Archivar dieses Körpers, Hr. D. Mann, entschlafen ist seit der letzten Versammlung, so wird dieser Körper einen Archivar an seiner Stelle zu erwählen haben.

Achtungsvoll,

S. A. Ziegenfuß, Alfred Ramsey,
C. G. Fischer, Ludwig Holmes, } Komitee.
A. F. Siebert, O. H. Henry,

Auf diese Fragen wurden nachstehende Antworten gegeben:

Zu 1. Dieses Komitee berichtet Fortschritt.

Zu 2. Derselbe hat der Versammlung beigewohnt.

Zu 3. Keine.

Zu 4. Nein.

Zu 5. Komitee No. 2 hat einen Bericht eingereicht. Von den andern liegt nichts vor.

Zu 6. Der Bericht der Behörde gibt Aufschluß.

Zu 7 wird Hr. Prof. D. Jacobs zum Archivar ernannt.

XII. Verhandlungen der Distrikts-Synoden.*)

A) Das Ministerium von Pennsylvanien und angrenzenden Staaten.

Das Ministerium von Pennsylvanien versammelte sich zweimal im verflossenen Jahr. Zur außerordentlichen Versammlung kam das Ministerium zusammen am 10. Januar 1893 in der Englischen St. Johannis Kirche zu Philadelphia. Folgende wichtige Punkte kamen zur Besprechung: 1. Die Inkorporation des theol. Seminars in Mt. Airy nebst neuer Konstitution fürs Seminar. 2. Die Neueinteilung der verschiedenen Konferenz-Distrikte. 3. Maßregeln zur völligen Ausübung der allgemeinen Aufsicht, welche die Konstitution vom Präsidenten fordert. 4. Die Anstellung von Missions-Superintendenten. 5. Ein besseres System für freie Erziehung. Die 146. jährliche Versammlung, welche vom 25. bis zum 31. Mai in Philadelphia gehalten wurde, beschloß endgültig wie folgt: 1. Die Inkorporation des Seminars mit Revidierung der Konstitution dieser Anstalt. 2. Vermehrung der Zahl der Konferenz-Distrikte. 3. Das Exekutiv-Komitee wurde bevollmächtigt, einen oder mehrere Missions-Superintendenten anzustellen, deren Aufgabe die allgemeine Uebersicht und eifrige Ausbreitung der Missionsarbeit des Ministeriums sein soll.

Das Ministerium wurde schwer heimgesucht durch den Tod des Ehrw. Prof. D. Wm. J. Mann, welcher nach einer Krankheit von mehreren Wochen, am 20. Juni 1892 in Boston, Mass., entschlief. Er hatte den brüderlichen Ruf

*) Der Sekretär hat die statistischen Angaben hier weggelassen und verweist auf den Bericht des Komitees über Statistik, wo dieselben vollständig und übersichtlich zusammengestellt sind.

des Ministeriums mit unterschrieben, welcher im Jahre 1866 zur Versammlung in Reading Veranlassung gab und schließlich das General-Konzil ins Leben rief.

Fünf Pastoren wurden von anderen Synoden in dies Ministerium aufgenommen und siebzehn Kandidaten wurden feierlich zum heiligen Predigtamt ordiniert.

Die verschiedenen Anstalten der Mutter-Synode befinden sich in einem sehr befriedigenden Zustand. Im Waisenhaus zu Germantown finden 66 Kinder Obdach und Erziehung. Das Altenheim hat 27 Bewohner. Der verzinste Fond beider Anstalten beträgt $49,611.85. Die Einnahme fürs Jahr war $13,204.27; Ausgabe $8,854.16. Im theol. Seminar zu Mt. Airy befinden sich gegen 80 Studenten. Die Resignation des Prof. Dr. H. V. Hilprecht und der Tod des Prof D. W. J. Mann verursachten eine große Lücke in der gegenwärtigen Fakultät, welche durch die Anstellung eines Sprachlehrers im Hebräischen nur teilweise gedeckt wird.

Das Mühlenberg Kollegium in Allentown feierte im Juni des Jahres 1892 sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum, bei welcher Gelegenheit die Summe von circa $17.000 gesammelt wurde.

Das Mutterhaus für Schwestern (Mary J. Drexel Home) Philadelphia, macht gesegneten Fortschritt. Der neue Rektor, Ehrw. Karl Goedel, aus Weinsheim, Deutschland, wurde am 9. Juli 1892 feierlich in sein Amt eingeführt. Die gesamte Zahl der Schwestern und Probeschwestern beträgt 40. Dieselben stehen im Dienst wie folgt:

1. Im Deutschen Hospital zu Philadelphia mit 100 Patienten per Tag und 30,000 Pflegetage im Jahr.

2. Im Kinder-Hospital des Mary J. Drexel Home, wo mehr als 270 kleine Patienten verpflegt werden nebst Hunderten, die täglich die Dispensary besuchen.

3. Im Altenheim, welches sich im selben Gebäude befindet. Es hat gegenwärtig 39 Insassen und keinen Raum frei.

4. In der Töchterschule des Mary J. Drexel Home. Dieselbe wurde im verflossenen Jahre von 45 Schülern besucht, wovon 29 im Hause wohnten. Der Zweck dieser Schule ist, den Töchtern unsrer Kirche eine gründliche christliche Erziehung zu geben, und dieselbe ist wohl wert, in allen unsren Familien bekannt gemacht zu werden. Boarders bezahlen $200 das Jahr, Tagschüler $100. Französisch und Musik extra.

5. In der "Day Nursery" in Germantown. Diese Anstalt ist neuerdings zu einem "Foster Home" umgebildet worden für Kinder bis zum sechsten Jahr. Zwei Schwestern sind hier thätig.

6. Drei Gemeindeschwestern wurden im verflossenen Jahre vom Home ausgesandt. Dieselben verrichteten Dienste in zwei Gemeinden in Philadelphia und in der Gemeinde des Pastor Müller in Altoona, Pa.

7. Zwei Schwestern stehen im Dienst des Easton Hospitals, welches von einem Frauenverein der Stadt Easton, Pa., gegründet wurde.

8. Das Altenheim in Allegheny City, Pa., eine Anstalt der Ohio-Synode hat auch zwei Schwestern vom Philadelphia Mutterhaus.

Das Ministerium von Pennsylvanien hat sein Publikations-Komitee beauftragt den zweiten Band der Hallischen Nachrichten zu veröffentlichen. D. Krotel wurde zum Redakteur ernannt und beauftragt, alles brauchbare Material, das D. Mann hinterlassen, diesem Band zuzufügen.

Es wurde beschlossen, eine gründliche Geschichte des Ministeriums zu ver-

öffentlichen. Dieselbe soll zum 150. Jahresfest im Jahre 1898 fertig sein und die Beamten des Ministeriums nebst der Fakultät des theol. Seminars wurden beauftragt zur Förderung dieses Beschlusses, bei der nächsten jährlichen Versammlung einen Plan vorzulegen.

A. Späth, Präsident des Ministeriums von Pennsylvanien.

B) Das New York Ministerium.

Das Ministerium von New York und angrenzenden Staaten und Ländern hielt seine 98. Versammlung vom 20. bis 28. Juni 1892, in der Ev.-Luth. Gnadenkirche, New York, Pastor J. A. W. Haas, und seine 99. Versammlung vom 8. bis 13. Juni, 1893, in der Deutschen Ev.-Luth. Kirche in Canajoharie, N. Y., Pastor W. A. Kirsch, ab.

In der Synode bestehen 20 Missionsvereine, 10 Kranken- und Armenvereine, 14 Männervereine, 23 Jünglingsvereine, 81 Frauenvereine, 35 Jungfrauenvereine, 7 Frauen- und Jungfrauenvereine und 44 Jugendvereine.

Die Anlage zur Fundierung der deutschen Professur der Synode im Seminar zu Mt. Airy, Pa. beträgt jetzt $10,151.18.

Einheimische Mission. Durch das Exekutiv-Komitee der Synode direkt wurden im letzten Jahre 6 Gemeinden unterstützt. Außerdem geschah auch etwas auf diesem Felde durch die einzelnen Distriktskonferenzen in ihren betreffenden Gebieten. Während der letzten zwei Jahre wurden eine nicht geringe Anzahl neuer Felder in Angriff genommen, besonders in Connecticut.

Erziehung. Die Synode unterstützte durch ihr Exekutiv-Komitee 12 junge Männer in ihrer Vorbereitung aufs heilige Predigtamt.

Wagner College hatte im letzten Jahre eine Einnahme von $9,595-95 zu verzeichnen, wovon $2,053.75 Beiträge von Synodalgemeinden waren. Sechs Abiturienten der Anstalt traten dieses Jahr in das Mt. Airy Seminar ein. Um mehr Gelder für das College zusammenzubringen, wurde den Gemeinden empfohlen, einen jährlichen College-Tag zu feiern, an dem mittelst vom Verwaltungsrat des College zu liefernden Kouverten eine Sammlung für das College geschehen solle. Die Wahl des Tages wurde den Einzelgemeinden überlassen. Beinahe ein Drittel der Studenten der Anstalt sind Benefizianten.

Lehrbesprechungen fanden statt über die Lehre vom Amt und über die Lehre von der Inspiration der heiligen Schrift.

Ein Komitee über ein Synodalorgan berichtete, daß die Gründung eines solchen zu dieser Zeit nicht zu empfehlen sei. Der Bericht wurde angenommen. In Verbindung mit einem Bericht eines Komitees über Vorarbeiten für ein Choralbuch für Schule und Haus wurde beschlossen „daß die Beamten dieses Ministeriums beauftragt werden, das Gesuch unseres Komitees, die volle Ordnung des Morgengottesdienstes in deutscher und englischer Sprache mit Noten, wie sie sich in den bezüglichen Büchern des General-Konzil vorfinden, diesem Choralbuch einverleiben zu dürfen, den Trustees des General-Konzils zur Genehmigung vorzulegen."

Die Konstitution des Ministeriums ist in die englische Sprache übersetzt und zum Druck beordert worden.

Geo. C. F. Haas, Präsident des New York Ministeriums.

C) Die Pittsburg-Synode.

Seit dem letzten Bericht des General-Konzils hat dieser Körper zwei regelmäßige Versammlungen gehalten; die eine vom 24. bis zum 30. August

1892 in Warren, Pa.; die andere vom 13. bis zum 20. Sept. 1893 in Greensburg, Pa.

Ungeachtet des häufigen Stellenwechsels und Entlassungen von Pastoren, erfreut sich die Synode eines steten und gesunden Wachstums.

Die Berichte der beiden letzten Jahre weisen einen Todesfall und zwei Ausstoßungen von Pastaren auf.

Zehn Pastoren wurden an andere Synoden entlassen, achtzehn von anderen Synoden aufgenommen und einer wurde seines Amtes enthoben.

Die Synode unterstützt 29 Missions-Gemeinden und 16 junge Männer, welche für das heilige Predigtamt sich ausbilden.

Zum Präsidenten des Thiel-Collegiums wurde Ehrw. T. B. Roth von Utica, N. Y., erwählt, zum Lehrer der Mathematik Prof. O. L. Watkins und zum Lehrer der Musik Ehrw. A. R. J. Gräpp.

Für die würdige Feier des 50jährigen Jubiläums der Pittsburg-Synode welche am 14. Juli des Jahres 1895 stattfinden soll, sind dementsprechende Vorkehrungen getroffen worden.

Die nächste Synodal-Versammlung, sowie das ihr folgende Jubeljahr, soll besonders dazu dienen, neues Interesse wachzurufen, um das Wachstum und Gedeihen der Synode nach besten Kräften zu fördern.

In der letzten Versammlung wurde folgender Beschluß gefaßt:

Daß die Delegaten an das General-Konzil hierdurch aufgefordert werden dem Konzil den verwahrlosten Zustand unserer Glaubensbrüder in Brasilien dringend ans Herz zu legen, damit die nötigen Schritte gethan würden, ihnen Hilfe zu bringen.

J. Q. Waters,
Präsident der Pittsburg-Synode.

Bemerkung: Die Inangriffnahme einer Mission in Brasilien wurde der deutschen inneren Missionsbehörde anheimgegeben.

Der Sekretär.

D) Die Distrikts-Synode von Ohio.

Die 36. Versammlung dieses Körpers fand in Toledo, O. vom 16.–20. Juni 1892 statt. Es waren 29 Pastoren und 22 Laiendelegaten anwesend. Während des vorhergehenden Jahres wurden 3 Pastoren an andere Synoden entlassen und ebensoviele wurden bei der Versammlung aufgenommen.

Die Synode unterstützte 4 Missionen mit $625 und 8 Studenten mit $865.

Die 37. Versammlung der Synode fand in Stoutsville vom 1.—5. Juni 1893 statt. Es waren 26 Pastoren u. 17 Laiendelegaten anwesend. 3 Pastoren wurden an andere Synoden entlassen und 2 wurden im vorhergehenden Jahr ordiniert und bei der Versammlung der Synode aufgenommen. Einer von ihnen war Ehrw. Runolf Runolfsson, der isländische Missionar in Spanishfork, Utah. Das Examinations-Komitee bevollmächtigte eines ihrer Glieder, Ehrw. J. F. Beates, das Examen zu leiten, was er auch unter Assistenz der Pastoren A. P. Martin und T. A. Linder von der schwedischen Augustana-Synode that. Da das Ergebnis derselben ein zufriedenstellendes war, so ließ ihn (Herrn Runolfsson) der Präsident auf den Rat und die Uebereinstimmung mit dem englischen einheimischen Missionskomitee des General-Konzils zur Ordination zu und sie wurde in der neuen isländischen Kirche in Spanisch Fork, Utah, von Pastor Beates unter Assistenz der Pastoren Linder und Martin und Kuhr

vom Ministerium von New York und Pastor Kabo von Christiania, Norwegen, vorgenommen.

Die Synode unterstützte 4 Missionen mit $737.50 und 7 Studenten mit $835.00. Eine Mission wurde selbständig und eine neue gegründet.

Ehrw. Mechling wurde wiederum zum Synodalvertreter in das Komitee des General-Konzils für Sonntagsschularbeiten gewählt.

Die folgenden Beschlüsse wurden gefaßt:

1. Die Synode legt es im Anschluß an die Empfehlung des General-Konzils allen ihren Gemeinden nahe, den dem Reformationsfest zunächst liegenden Sonntag als Kindermissionstag zu feiern, und an demselben eine Kollekte für die Kasse der inneren Mission des General-Konzils zu erheben.

2. Die Synode legt es ferner ihren Gemeinden nahe, während der Fasten freiwillige Opfer zum Besten der Kirchenausbreitungs-Gesellschaft zu sammeln.

Auch wurde das Stipendienwesen der Synode durch die Annahme neuer Statuten und Vorschriften für die Verwaltung derselben neu geordnet. Die nächste Versammlung wird in der Kirche zu Doylestown, Ohio, und zwar am Donnerstag nach Trinitatis (24. Mai) 1894 stattfinden.

A. F. Siebert,
Präsident der Synode.

E) Die Skandinavische Augustana-Synode.

(Der Sekretär bedauerte, daß er nicht imstande ist, einen Bericht über die Verhandlungen dieses Körpers mitzuteilen, zumal die letzte Versammlung derselben eine Jubel-Synode gewesen ist. Auf wiederholtes Anfragen ist ihm kein Bericht zugegangen.)

F) Die Canada-Synode.

Seit dem letzten Bericht, welcher dem Konzil abgestattet wurde, hat die Canada-Synode zwei Jahres-Versammlungen abgehalten; die erste im Mai 1892 zu Hespeler, Ont., die andere im Mai 1893 in Philipsburg, Ont. Die letztere war die 33. Jahresversammlung der Canada-Synode.

1892. Zwei Pastoren aus der Penn'a.-Synode wurden aufgenommen und 4 Kandidaten der Theologie ordiniert. 4 Ecksteine zu Kirchen wurden gelegt, 1 Kirche, 1 Gottesacker, 1 Schulhaus, 1 Glocke und 2 Orgeln dem Dienste Gottes geweiht. 8 Missionen wurden mit einem Aufwand von $1246.50 unterstützt. Das Kirchenblatt erschien in einem vergrößerten Format.

Die Synode empfahl freie Lehrbesprechungen mit der Synode von Buffalo und dem Canada-Distrikt der Missouri-Synode zum Zwecke einer Annäherung.

1893. Drei Pastoren verlor die Synode durch den Tod. 2 Kand. wurden ordiniert, ein Pastor mit Entlassung aufgenommen und drei entlassen. Dem Dienste Gottes wurden drei neue Kirchen, ein Gottesacker und eine Orgel geweiht.

Innerhalb der Canada-Synode bestehen nun 4 Konferenzen. Das Kirchenblatt, welches wöchentlich erscheint, hat eine Auflage von 1650 Exemplaren. Die Effekten des Pred. Inv. Unterst. Fond betragen ca. $2,500, aus welchem erst 2 Pastoren unterstützt wurden. Die Ausgaben für die Erziehung zweier jungen Männer betrugen $200. 7 Missionen erhalten eine Unterstützung von $1555.

Mit Bezug auf die von der Synode empfohlenen freien Konferenzen

mit der Buffalo-Synode und dem Canada-Distrikt der Missouri-Synode, ist zu berichten, daß die Buffalo-Synode eine Beteiligung an denselben ablehnte, da sie, wie sie erklärte, wohl zu den Pastoren der Canada-Synode, nicht aber zu den Pastoren der Missouri-Synode Vertrauen habe. Es fanden zwei Pastoral-Konferenzen statt. Bei der ersten hatten sich 15 Pastoren der Canada- und 16 Pastoren der Missouri-Synode eingefunden. Bei der zweiten waren nur 3 Pastoren der Canada-Synode und 9 von der Missouri-Synode anwesend.

Die Canada-Synode nahm bei ihrer letzten Jahres-Versammlung ihre Empfehlung dieser freien Konferenzen zurück, da das Interesse für dieselben erloschen sei.

Die nächste Versammlung findet in der Gemeinde des Pastor B. Müller, am 24. Mai 1894 in Hanover, Grey Co., Ont. statt.

A. R. Schulz,
Präsident.

G) Die Indiana-Synode.

Die 23. Jahresversammlung der evang.-luth. Indiana-Synode wurde zu Frankfort, Ind., in der evang.-luth. St. Pauls-Kirche abgehalten und am 19. Sept. 1893, vormittags 10 Uhr, eröffnet. Die Synodalpredigt hielt der abgehende Präses, Pastor J. Dunn, worauf den Synodalen das hl. Abendmahl gereicht wurde.

Folgende Beamten wurden gewählt: Präses, Pastor M. L. Wagner, Decatur, Ill.; Sekretär, Pastor J. F. Booher, Anderson, Ind.; Schatzmeister, Herr M. L. Deck, Decatur, Ill.; Missions-Präses, Pastor A. W. Walter, Decatur, Ill.

Die meiste Zeit wurde der Beratung folgender Gegenstände gewidmet: Werke der Barmherzigkeit, Erziehung, einheimische und Heiden-Mission. Ueber jeden dieser Gegenstände wurden in besonderen Gottesdiensten, im Interesse der Sache, von den Gliedern der Synode Ansprachen gehalten.

Die Synode unterstützt Herrn J. A. Leas, welcher sich im Chicago-Seminar aufs hl. Predigtamt vorbereitet. Großes Interesse zeigt die Synode an dem neuen Seminar in Chicago und hofft, daß dasselbe Arbeiter für ihr vielversprechendes Missionsfeld liefere.

Im Laufe des Jahres wurden 3 Pastoren an andere luth. Synoden entlassen und 4 wurden während der Versammlung aufgenommen. Drei Pastorate sind vakant.

Der Schatzmeisterbericht weist dieses Jahr eine größere Einnahme für wohlthätige Zwecke auf, als in früheren Jahren. Es war die Meinung aller Anwesenden, daß im kommenden Jahre größere Anstrengungen in dieser Beziehung gemacht werden sollen.

Die Synode beschloß, für einheimische Mission 600 Dollars und womöglich noch mehr aufzubringen.

Der Missions-Präsident wurde angewiesen, die Aufmerksamkeit der Missionsbehörde auf Elwood und Alexandria, Madison Co., Ind., zu lenken, da dort vielversprechende Aussicht auf Gewinnung luth. Gemeinden sei. Beide Orte sind in den letzten 6 Jahren von Dörfern zu Städten von 8—10,000 Einwohnern angewachsen. Gemeinden von 35 Gliedern sind teilweise gegründet in diesen Städten. Kapitalisten boten geeignete Bauplätze für kirch-

liche Zwecke an. Die Meinung der Synode geht dahin, daß diese Angebote angenommen und die Mission in Angriff genommen werden soll.

Die nächste Versammlung wird am 11. Sept. 1894 in der evang.-luth. Kirche in Decatur, Ill., stattfinden.

M. L. Wagner, Präses.

H) Die Texas-Synode.

Die 40. Versammmlung der Ersten deutschen ev.-luth. Synode in Texas wurde in der evang.-luth. St. Paulus-Kirche in Yorktown, Texas, vom 5.—10. Mai 1892 abgehalten.

Im Laufe des Jahres wurden 2 Gemeinden gegründet und 8 Kirchen eingeweiht. Das begonnene College in Brenham hat einen guten Anfang gemacht, wie auch die segnende Hand des Herrn nicht zu verkennen ist. Aufgenommen wurden 5 Pastoren und 6 Gemeinden. Der vom Missions-Komitee herausgegebene „Evang-Luth. Gemeindebote", der monatlich einmal erscheint und gegen 1500 Unterschreiber hat, ist von der Synode mit Dank übernommen worden. Auch ist eine Bibel-Niederlage errichtet und Pastor F. Gerstman in Frelsburg als Agent derselben erwählt worden.

Die 41. Versammlung wurde vom 20.—25. April 1893 in der evang.-luth. Kirche in Brenham abgehalten. Fünf Arbeiter fanden Aufnahme.

Der „Gemeindebote" ist vergrößert worden und da er einem langgefühlten Bedürfnis entspricht, hat er überall gute Aufnahme gefunden.

Die Synode beschließt, daß ein Endowment Fund fürs College, der die Summe von $10,000 betragen soll, angeschafft werde und erwählt hierzu 2 Kollektors.

Die nächste Versammlung wird in der evang.-luth. Bethlehems-Kirche in Quihi, Medina Co., Texas, abgehalten und beginnt am 3. Donnerstag nach Ostern, den 12. April 1894.

Im Auftrag des Präsidenten,

A. Falkenberg, Sekretär.

I) Die englische Synode des Nord-Westens.

Die dritte Jahresversammlung dieses Körpers wurde vom 7. bis 11. Juni 1893 in der englischen Erlöser-Kirche zu Milwaukee, Wisc., Ehrw. W. K. Frick, Pastor loci, abgehalten. Sieben Pastoren waren mit ihren Abgeordneten anwesend. Ein Pastor und eine Gemeinde wurden aufgenommen.

Die Beamten der Synode sind: Präsident, Pastor G. H. Gerberding, Fargo, N. Dak.; Sekretär, Pastor W. K. Frick, Milwaukee, Wisc.; Schatzmeister, Pastor W. L. Smith, West St. Paul, Minn.

In seinem Jahresbericht behandelte der Präsident den Geist der Zeit, die Vernachlässigung des Abendmahlsgenusses und die Anwendung weltlicher Mittel, um Gelder für die Kirche zu sammeln. Die Superintendenten für Heiden- und englische innere Mission waren anwesend und hielten Ansprachen. In den Nachmittagssitzungen wurden Abhandlungen über soziale, pastorale und liturgische Fragen vorgelesen und besprochen. Nach der Früh-, Vesper- und Hauptgottesdienstordnung wurden während der Versammlung die Sitzungen eröffnet. Die vierte Versammlung wird in der Salems-Kirche zu Minneapolis, Minn., abgehalten werden und am 30. Mai 1894 beginnen.

Für den Präsidenten,

W. K. Frick, Sekretär.

XII. Bericht des Schatzmeisters.

A) Heiden-Missionskasse.

Erhalten.

Von Hern. Pastor H. Grahn, dem Agenten des Komitees, und andern, laut den im Missionsboten und Foreign Missionary erschienenen Quittungen	$31,422 08
Ueberschuß laut letztem Bericht	767 77
Aus dem Verlag	666 67
Summa	$32,856 52

Ausgaben.

An Hrn. Pastor D. H. C. Schmidt für verkaufte Spitzen	$108 61
An denselben für das Senana-Heim	1,053 75
An denselben, für das Haus in Bhimawaram und Dowlaishwaram	2,000 00
An Frl. Kath. Sadtler, Geschenk von einer Freundin	30 00
An Frl. Agnes Schade, Geschenk von dem McKeesport Missions-Verein	10 00
An W. H. Hockman für Abschrift eines Testaments	1 70
An Hrn. Pastor D. H. C. Schmidt, Gehalt	1,696 00
An Hrn. Pastor D. H. C. Schmidt, allgemeine Ausgaben	10,400 00
An Hrn. Pastor Dr. E. Edman, Gehalt	1,206 85
An Hrn. Pastor F. J. McCready, Gehalt	651 37
An Hrn. Pastor F. J. McCready, Industrie-Schule	35 00
An Frl. Agnes Schade, Gehalt	710 00
An Frl. Kath. Sadtler, ,,	985 00
An Hrn. Pastor A. Fiensen, Gehalt	250 00
An Hrn. Pastor J. Telleen, ,,	2,375 00
,, ,, ,, Auslagen	684 70
An Hrn. F. Schade für Frl. Schade	78 72
An Hrn. Pastor A. M. Laub für Hrn. Pastor Kuder	3 50
An Hrn. Pastor Westerhoff, für Kirchbau in San Antonio, Tex	2 00
An Hrn. Pastor C. P. Dietrich, für Hrn. D. Schmidts Kind	80 00
An Hrn. Pastor C. F. Kuder, Gehalt	1,016 59
An Hrn. Pastor J. C. Hoffmann, für Hrn. Pastor Kuder	6 00
An Hrn. Pastor A. Cordes, für Diakonissenanstalt in Jerusalem	11 00
An Hrn. Pastor J. A. Waters, für Hrn. Pastor McCready	400 00
An Hrn. Pastor C. J. Edman, für Hrn. Dr. Edman	92 50
An Hrn. Pastor P. C. Edman, ,, ,,	37 50
An Hrn. Pastor V. Götson, für Hrn. D. Schmidts Kind	700 00
An Hrn. Pastor G. Blomgrist, für Hrn. Dr. Edman	110 00
An Augustana-Verlag, ,, ,,	30 00
An Hrn. Pastor H. Grahn, Gehalt	175 00
,, ,, ,, Porto	13 23
An Hrn. Pastor L. H Gerndt, für Kohls-Mission in Indien	52 83
An Hrn. W. A. Schmitthenner, Schatzmeister der Emigranten-Mission in New York	4 50
An Hrn. Pastor G. C. Berkemeier, für Mt. Vernon-Waisenhaus	6 50
An Curtis-Verlagshaus, für Hrn. Pastor McCready	7 63
An Pastor J. Fritz, Syrisches-Waisenhaus	16 75
An H. Lehman, Waisenhaus in Germantown, Pa	54 25
Uebertrag	$25,096 48

Vortrag	$25,096 48
An Pastor A. Hellwege, Hermannsburg-Mission	21 00
,, ,, Anstalt in Kropp	1 00
An Pastor J. Kuder, auf Rechnung von Pastor C. F. Kuder	345 10
An Frau H. R. Spaeth, Anleihe und Zinsen	1,069 89
An Phila. Photo-Elektr. Co., für Platten	17 05
An L. Meyer, auf Rechnung von Pastor Schmidt	100 00
An G. W. McClanahan, auf Rechnung von Pastor C. F. Kuder	20 00
An N. S. Holman u. Co., auf desselben Rechnung	4 00
An Pastor J. Fritz, Waisenhaus in Jerusalem	4 00
,, ,, Diakonissenhospital	20 00
An Rand, McNally & Co., auf Rechnung von Pastor Dr. E. Edman	32 50
An Dr. H. B. Siebert, Syrisches Waisenhaus	6 00
,, ,, Diakonissenhospital	6 00
,, ,, Waisenhaus in Jerusalem, Gabe von L. Tesch, Brenham, Texas	500 00
An D. C. W. Schäffer, auf Rechnung von Pastor McCready	20 00
An Binder & Kelley, Postkarten-Quittungen	6 25
Irrtümlich der Heidenmissionskasse gutgeschrieben	20 00
An Ph. Deuchler, Fuhrwerk für Frl. Agnes Schade	211 28
An Pastor A. Johnson, auf Rechnung von Pastor Dr. Edman	4 25
An Munn & Co., auf Rechnung von Pastor D. Schmidt	4 00
An Pastor J. Müller, für Hungernde in Rußland	21 90
An Pastor W. A. Sadtler, auf Rechnung von Frl. K. Sadtler	15 00
An Pastor Paul Bähnisch, Gehalt	100 00
,, ,, Reisekosten	745 00
An International Navig. Co., für Reise der Pastoren Pohl und Arps von und nach Europa	168 00
An Pastor E. Pohl, Reisekosten von Europa nach Amerika	65 00
An Pastor Rud. Arps, ,, ,, ,,	50 00
An Pastor E. Pohl, Reisekosten nach Indien 2c	1,200 00
An Pastor Rud. Arps, ,, ,,	900 00
Verschiedenes, Frankatur, Schreibmaterial, Verlust an canad. Geld	46 70
An Petersen & Thulin, auf Rechnung von Pastor Dr. E. Edman	23 90
	$30,844 30
Ueberschuß	2,012 22
	$32,856 52

Wir, die Endesunterzeichneten, haben diese Rechnung sorgfältig geprüft und bezeugen hiermit, daß dieselbe richtig ist.

J. Wash. Miller,
H. Grahn, } Komitee.

Philadelphia, Pa., 26. Sept., 1893.

B) Missionsbote-Kasse.

Vom November 1891 bis September 1893.

Einnahmen.

Erhalten von Pastor Grahn	$4,673 90
Erhalten von Pastor C. R. Dietrich, Abonnement	1 00
	$4,674 90

Ausgaben.

An W. E. Hering, Druck von 23 Nummern des Missionsboten	$2,618 07
An denselben, für Postkarten	12 50
An Pastor F. W. Weiskotten, für Elektros	29 27
" " für weitere Bilder	56 13
An American and Foreign Electrotype Co., für Bilder für Missionsboten	20 00
An Levytype Co., für Bilder für Missionsboten	7 00
An Press Engraving Co., für Bilder für Missionsboten	7 92
	$2,751 09
Ueberschuß	1,923 81
	$4,674 90

Diese Rechnung ist von uns geprüft und sowohl betreffs der Einnahmen wie der Ausgaben richtig befunden worden.

J. Wash. Miller,
H. Grahn, } Komitee.

Philadelphia, Pa., den 26. Sept. 1893.

C) Foreign Missionary.

Einnahmen.

Von Pastor H. Grahn	$1,049 06
Von Anderen Abonnementsgelder	98 60
Irrtümlich hier eingetragen	40 00
	$1,187 66
Defizit	301 31
	$1,489 02

Ausgaben.

An Craig, Finley & Co., Druck von 23 Nummern des Blattes	$1,312 48
An denselben, weitere Ausgaben	75 54
Herstellung von 150 Bildern vom Senana-Heim	8 00
An G. D. Sprecher, Rückerstattung eines Teil des Abnonements	4 00
An Levytype Co., für Bilder	49 00
An Heidenmissionskasse, irrtümlicher Eintrag	40 00
	$1,489 02

Wir haben obige Rechnung geprüft und nach Einnahmen und Ausgaben dieselbe richtig befunden.

J. Wash. Miller,
H. Grahn, } Komitee.

Philadelphia, Pa., 26. Sept. 1863.

D) Allgemeine Kasse.

Einnahmen.

1891.		
5. Okt.	An Hand	$685 91
1892.		
3. Aug.	Von Hrn. Pastor H. Grahn	11 00
21. Dez.	Von Prof. S. Sadtler, Schatzm., Gewinn vom englischen Verlag	1,500 00
"	Von demselben, Gewinn vom deutschen Verlag	500 00
1893.		
22. April.	Von G. H. Deickmann, engl. innere Mission	5 00
18, Sept.	Von Prof. S. Sadtler, Schatzm., aus deutschen und englischen Verlagsartikeln	1,000 00
		$3,701 91

Ausgaben.

1891.		
17. Okt	An C. Mönneke, Kirchendiener, Buffalo, N. Y.	$10 00
19. ,,	An J. Nicum, Betrag der von ihm hinterlegten Gelder zur Bestreitung der Ausgaben des Eisenbahnagenten	41 00
,,	An Pastor A. Falkenberg, Delegat der Texas-Synode, Bestreitung seiner Reisekosten	75 00
,,	An Adams Expreß	1 60
3. Dez.	Craig, Finley & Co., Druck von Berichten	58 00
1892.		
26. Jan.	An Prof. D. H. E. Jacobs, Auslagen d. Kirchenbuch-Komitees	53 75
16. Febr.	An Republican Printing Co., Druck der englischen Verhandlungen	146 30
20. Febr.	An Pastor Mechling, Druck engl. Verhandlungen	53 50
15. Okt.	An Luth. Publik. Verein, unsern Anteil an Kosten des Druckes der engl. Uebersetzung der Augsb. Konf	122 36
,,	An J. B. Rogers Print. Co., für 50 Ex. der revidierten engl. Uebersetzung von Luthers kl. Katechismus	4 15
20. Okt.	An J. Nicum, Versandt deutscher Verhandlungen des Konzils nach Europa	3 75
27. Okt.	An Frl. L. Mechling, Eintragen der englischen Verhandlungen ins Protokoll	26 00
,,	An dieselbe, neues Protok.-Buch	5 00
21. Dez.	An Heidenmissions-Kasse, ⅓ des Ueberschusses des Verlags	666 67
,,	An E. Aug. Miller, Schatzm. der engl. inneren Miss.-Behörde, ⅔ des engl Verlags	1,000 00
,,	An Pastor G. H Gomph, Schatzm. der deutschen inneren Missions-Behörde, ⅔ des deutschen Verlags	333 33
29. Dez.	An Prof. D. H. E. Jacobs, Auslagen des Kirchenbuch-Komitees bis 1. Nov. 1892	11 55
1893.		
16. Juni.	An Germania-Druckerei, Druck und Versandt der deutschen Verhandlungen	243 75
		$2,855 71
26. Sept.	Ueberschuß	846 20
		$3,701 91

Wir, die Endesunterzeichneten, haben die Bücher und Quittungen des Schatzmeisters, die allgemeine Kasse betreffend, sorgfältig geprüft, und erklären obigen Bericht für richtig.

Achtungsvoll

S. M. Hill,
Olof Sohlberg, } Komitee.
H. J. Klingler,

Ft. Wayne, Ind., 7. Sept. 1893.

XIII. Statistisches.

Pastor D. J. Nicum berichtetete namens des Komitees über Statistik wie folgt:

Statistische Tabelle.

1. Ueber Synoden, Parochial Berichte, Schulen und Wert des Kirchen-Eigentums.

Nummer der Synoden	Synoden.	Zahl der Pastoren. 1891	1893	Zu.	Ab.	Gemeinden. 1891	1893	Zu.	Ab.	Konfirmierte Glieder. 1891.	1893.	Zun.	Abn.	Taufen von Erwachsen u. und Kindern. 1891	1893	Zun.	Abn.	Konfirmiert. 1891	1893	Zun.	Abn.
1.	Ministerium von Pennsylvanien	286	291	5	......	449	471	22	......	105,587	115,891	10,304	......	9,722	10,032	310	......	4,663	5,863	1,200	......
2.	Ministerium von New York	119	133	14	......	120	134	14	......	40,053	45,238	5,185	......	5,849	6,246	397	......	2,391	2,540	149	......
3.	Pittsburg Synode	125	125	......	......	197	206	9	......	22,011	23,759	1,748	......	1,935	2,232	297	......	1,354	1,356	2	......
4.	Distrikts-Synode von Ohio	34	32	......	2	72	63	......	9	8,235	9,428	1,193	......	480	509	29	......	399	478	79	......
5.	Skandin. Augustana Synode	325	363	38	......	637	719	82	......	84,583	95,668	11,085	......	7,048	9,405	2,357	......	3,538	4,578	1,040	......
6.	Canada Synode	34	37	3	......	84	83	......	1	8,071	10,753	2,682	......	747	867	70	......	436	530	94	......
7.	Texas Synode	32	35	3	......	44	43	......	1	7,075	6,600	......	475	1,099	947	......	152	445	422	......	23
8.	Indiana Synode	17	18	1	......	31	28	......	3	3,107	3,584	477	......	279	153	......	126	205	165	......	40
9.	Engl. Synode des Nord-Westens	7	9	2	......	7	8	1	......	357	627	270	......	54	94	40	......	[3]	55	......	......
10.	Deutsche Iowa Synode	283	300	17	......	493	[1]494	1	......	45,700	50,283	4,583	......	[2]	5,873	......	......	[2]	2,632	......	......
	Zusammen	1,262	1,343	81	......	2,134	2,249	115	......	324,779	361,931	36,853	......	33,136	36,358	3,222	......	16,118	18,619	2,401	......

Bemerkungen: 1. Nebst 105 Predigtplätzen. 2. Aus Verhandlungen v. J. 1893. Synode versammelt sich alle 2 Jahre. 3. Kein Bericht, resp. keine Gemeinde- oder S.-Schulen, oder Beiträge. 4. Geschätzt. 5. Nicht alle Synoden berichten Zahl der Lehrer. 6. Ver. Staaten-Zensus v. J. 1890. 7. Einzelne Synoden berichten auch Kirchenschulden. 8. So dem Komitee vom Präs. der Synode mitgeteilt. 9. Nicht getrennt von Gaben für englische Mission. 1891 waren es im ganzen $1,535 und 1893 $1,986. 10. Gaben für Hospitäler, Diakonissenhäuser und dergl. wohltätige Anstalten sind hier nicht miteingerechnet.

Nummer der Synoden.	Gemeinde-Schulen. [5] 1891	1893	Zun	Abn	Schüler in Gemeinde-Schulen. 1891	1893	Zun	Abn	Sonntags-Schulen. 1891	1893	Zun	Abn	Lehrer und Beamte in den Sonntags-Schulen. 1891	1893	Zun	Abn	Schüler in den Sonntags-Schulen. 1891	1893	Zun	Abn	Wert des Kirchen-Eigentums. [7] 1891	1893	Zun	Abn
1.	17	25	8	......	1,398	1 091	......	307	519	[4]533	34	......	7,592	9,129	1,635	......	77,006	74,067	......	2,939	[6] $4,319,355	$4,485,685	$166,339	......
2.	53	57	4	......	2,792	3,231	439	......	122	137	15	......	2,666	2,918	252	......	25,626	27,960	2,334	......	[6] 1,942,460	[3]	......	......
3.	[3]	[3]	......	......	[3]	[3]	......	......	169	188	19	......	1,543	1,670	127	......	15,893	16,871	978	......	[6] 961,800	[3]	......	......
4.	[3]	[3]	......	......	[3]	[3]	......	......	54	51	......	3	[3]	692	......	......	5,453	5,496	43	......	289,400	306,150	16,750	......
5.	242	302	60	......	12 828	15,765	2,937	......	[3]	[3]	......	......	3,451	4,242	791	......	30.128	35,038	4,910	......	2,963,736	3,444,217	540,481	......
6.	21	27	6	......	622	874	252	......	63	60	......	3	370	496	126	......	3,700	3,934	234	......	77,500	99,100	21,600	......
7.	3	5	2	......	72	128	56	......	22	25	3	......	[3]	[3]	......	......	1,201	1,172	......	29	112,760	[3]	......	......
8.	[3]	[3]	......	......	[3]	[3]	......	......	19	25	6	......	174	177	3	......	2,015	2,045	30	......	210,000	180,280	......	29,720
9.	[3]	[3]	......	......	[3]	[3]	......	......	9	9	......	......	[3]	87	......	......	656	834	178	......	[3]	90,000	......	......
10.	200	[4]	......	......	8,536	[4]	......	......	[3]	[3]	......	......	[3]	[3]	......	......	[3]	[3]	......	......	[6] 685,000	(3)	......	......
Zus.	536	616	80	......	26,248	29,625	3,377	......	977	1,048	71	......	16,505	19,439	2,934	......	162,121	167,417	5,696	......	$11,592,011	$12,290,701	$698,690	......

2. Ueber die eingegangenen Gelder.

Nummer der Synoden.	Für Gemeindezwecke.				Für Synodalkasse, Synodal-Missionen, Unterstützung von Studenten u. s. w.				Für Innere Mission des General-Konzils. Deutsche.				Für Innere Mission des General-Konzils. Englische.				Für Heiden-Mission.			
	1891	1893	Zun.	Abn.	1891	1890	Zun.	Abn	1891	1893	Zun.	Abn.	1891	1893	Zun.	Abn.	1891	1893	Zun.	Abn.
1.	$485,521	$542 234	$ 6,173		$17,644	$17,833	$189		$1,289	$2,048	$959		$6 902	$9,205	$2,330		$5,495	$5,404		$91
2.	312,416	270,808		41,608	8,548	11,965	3,417		660	2,317	1,657		126	29		47	911	1,028	117	
3.	124,530	152,449	28,299		7,185	10,887	3,702		(9)1,335				[9]	1,986	451		1,485	2,050	565	
4.	28,275	34,465	6,190		1,373	1,599	226		15	12		3	460	497	37		58	95	37	
5.	552,968	684,587	131 601		16,117	28 453	12,336		(3)	[3]			[3]	[3]			5,902	7,968	2,066	
6.	29,587	33,761	4,174		1 970	2.534	569		(3)	[3]			[3]	[3]			515	497		18
7.	(3)	(4) 25,000			772	684		88	(3)	[3]			[3]	[3]			161	302	141	
8.	29,200	(8) 10,747		18,459	669	105		564	(3)	[3]			152	152	555		53	103	50	
9.	4,185	5,236	1,051		(3)	190			(3)	[3]			[3]	[3]			[3]	36		
10.	202,235	(2)			(2)	7,159			(3)	[3]			[3]	[3]			[2]	2,880		
Zus.	$1,793,935	$1,961,514	$167,579		$60,489	$81,304	$20 815		$3,489	$3,489	$2,413		$9,444	12,752	$3,299		$17,496	$20,363	$2,867	

Nummer der Synoden.	Für Lehr-Anstalten.				Für Waisen.				Für besondere und allgemeine Wohlthätigkeit. [10]				Für sämtliche wohlthätige Zwecke.				Gesamt-Summe der Gaben.			
	1891	1893	Zun	Abn	1891	1893	Zun	Abn	1891	1893	Zun	Abn	1891	1896	Zun	Abn	1891	1893	Zun	Abn
1.	$7,665	$9,245	$1,580		$8,222	$8,090		$132	$12,916	$18,903	$5,987		$60,131	$71,728	$11,597		$545,652	$613,962	$68,310	
2.	3,685	3,442		243	[4] 8,000	[4] 8 000			15,638	16,397	759		37,568	43,228	5,660		349,984	314,036		$35,948
3.	[3]	320			1,135	1,255	120		7,714	2,700		5,014	19,054	19,198	144		143,574	171.647	28,073	
4.	[3]	[3]			20	20			440	770	330		2,366	2,993	627		30,641	37,458	6,817	
5.	22,612	34,077	11,465		[3]	30,528			29,836	40,350	11,514		104,995	141,476	36,481		657,981	826,063	168,082	
6.	[3]	[3]			130	140	10		864	674		190	3,479	3,850	671		33,066	37,611	4,545	
7.	[3]	1,546			[3]	[3]			405	381		24	1,513	2,980	1,467		26,513	27,980	1,467	
8.	[3]	[3]			[3]	[3]			277	1 274	997		1,149	2,001	852		30,349	12,742		17,607
9.	[3]	[3]			[3]	[3]			[3]	61			403	600	197		4,588	5 835	1,247	
10.	[2]	10,233			[2]	3,989			[2]	1,981			[2]	26,234			[2]	228,469		
Zus.	$44,195	$58,863	$4,668		$52,042	$52,042		$2	$68,090	$83,491	$15,401		$256,892	$314,288	$57,396		$2,050,817	$2,275,805	$224,988	

2. Ueber Lehranstalten.

A) Theologische Seminare.

	Zahl der Professoren.		Zahl der Studenten.		Laufende Ausgaben.		Angelegte Gelder.		Wert des Eigentums.		Schulden auf dem Eigentum.	
	1891—2	1892—3	1891—2	1892—3	1891—2	1892—3.	1891—2	1892—3	1892—2	1892—3	1891—2	1892—3.
1. Mt. Airy, Phila., Pa.	5	5[1]	77	70	$8,000	$8,200	$124,000	$124,000	$135,000	$135,000	$45,000	$45,000
2. Rock Island, Ill......	4	4	52	55	58,015[3]	35,526[3]	Keine.		169,000[4]	133,797[4]	([5])	40,000
3. Chicago, Ill...........	2	3[1]	13	70[2]	2,000	4,000	Keine.		50,000	77,000	Keine.	20,000
4. Dubuque, Ja..........	2	3	52	42	7,355	10,794	Keine.		30,000	30,000	([5])	([5])
	13	15	194	237	$75,370	$58,520	$124 000	$124 000	$384.000	$375.797	$45,000	$105,000

[1] Einschließlich der außerordentlichen Professoren.
[2] Einschließlich der Postgraduates.
[3] Einschließlich der Ausgaben des Augustana-College.
[4] Einschließlich des Wertes des Eigentums vom Augustana-College.
[5] Dem Komitee ist darüber keine Mitteilung gemacht worden.

B) Colleges und Akademien.

	Zahl der Professoren.		Zahl der Studenten.		Laufende Ausgaben.		Angelegte Gelder.		Wert des Eigentums.		Schuld auf dem Eigentum.	
	1891—2	1892—3	1891—2	1892—3	1891—2	1891—3	1891—2	1892—3	1891—2	1892—3	1891—2	1892—3
1. Mühlenberg-Coll ……	9	11	145	145	$14,000	$12,000	$134,000	$134,000	$100,000	$100,000	$44,000	$40,000
2. Thiel-Coll …………	9	10	117	113	15,000	14,653	66,484	66,484	53,334	53,334	15,422	15,422
3. Augustana-Coll ……	18	22	313	450	(3)	(3)	………	………	(3)	(3)	………	………
4. Gust. Adolf-Coll ……	15	15	298	271	19,000	20,000	………	………	65,000	65,000	Keine.	
5. Bethany-Coll ………	25	26	393	422	26,233	18,065	………	………	126,930	121,912	52,102	50,000
6. Luther-Akad ………	5	7	120	96	5.950	11,000	………	………	20,000	20,000	1,000	1,000
7. Hope-Akad …………	7	6	125	99	5,000	6,910	………	………	15,000	22,500	………	8,578
8. Imanuel-Akad ……(6)	5	…	53	…	1,500	……	………	………	1,500	………	………	………
9. Wagner-Coll ………	5	5	49	45	8,000	8,500	Keine / 8,000[8]	15.000 / 12,000	15,000	15,000	Keine.	
10. Texas-Coll ………	3	4	77	83	2,871	3,956	………	………	………	9,000	………	3,000
11. Wartburg-Coll ……	7	9	70	68	7,956	8,681	………	………	12,000	12,000	………	………
12. Martin Luth.-Coll.(7)	…	…	…	…	……	……	………	………	………	………	………	………
13. Upsala-Coll ……(7)	…	…	…	…	……	……	………	………	………	………	………	………
	108	115	1760	1792	$105,510	$103,715	$208,984	$227,484	$408,764	$418,746	$112,524	$118,000
Gesamtsumme ………	121	130	1954	2029	$180,880	$162,285	$332,984	$351.484	$792,764	$794,543	$157,524	$223,000

[6] Anstalt ist eingegangen. [7] In diesem Jahre gegründete Anstalten. [8] Deutsche Professur des N. Y. Ministeriums, jetzt in Verbindung mit dem theol. Seminar in Philadelphia.

Das Komitee über Statistik bietet hiermit eine tabellarische und übersichtliche Zusammenstellung über die Stärke der verschiedenen Distrikt-Synoden des Konzils, über Amtshandlungen, Wochen- und Sonntagsschulen, über Wert des Kircheneigentums, Betrag der Beiträge für Gemeinde- und wohlthätige Zwecke. Eine zweite Tabelle gewährt eine Uebersicht über den Stand der im Konzil bestehenden Lehranstalten.

Das Zusammenstellen, namentlich der ersten Tabelle, hatte seine besonderen Schwierigkeiten. Wer sich die Mühe nehmen will, die Parochialberichte der verschiedenen mit diesem Körper verbundenen Synoden zu vergleichen, wird finden, daß die einzelnen Rubriken und Angaben sehr von einander abweichen. Die meisten Synoden haben in ihren Parochialberichten eine Rubrik für konfirmierte Glieder, in andern fehlt sie, in welchem Falle man die Zahl der Kommunikanten nehmen mußte, einige berichteten den Wert des Kircheneigentums, andre nicht. Kommt aber der Statistiker erst an die Tabellen über Beiträge, so ist er nahezu ratlos. Fast jede Synode hat ihr besonderes Schema, das von dem anderer Synoden dieses Körpers wesentlich verschieden ist. Da hält es denn schwer, die Summen richtig zu gruppieren und ein korrektes Resultat zu erreichen. Noch immer ist zu beklagen, daß sich manche Lücken in den Parochialberichten finden. Wo es möglich war, haben wir dieselben auszufüllen gesucht; jedoch dürften die wirklichen Zahlen etwas höher sein, als wir in den Tabellen angeben konnten.

Wir möchten das Konzil bitten, darauf bedacht sein zu wollen, daß in den mit demselben verbundenen Synoden die Parochialberichte nachstehende Rubriken enthalten; mögen dieselben auch je nach den besonderen Verhältnissen in anderer Hinsicht von einander abweichen, nämlich:

1. Eine Rubrik für die Zahl der Pastoren, resp. ordinierte Professoren.
2. do., do., Gemeinden.
3. do., do., Taufe von Kindern.
4. do., do., Taufe von Erwachsenen.
5. do., do., während des Jahres Konfirmierten.
6. do., do., konfirmierten Personen, die zur Gemeinde gehören, respektive Kommunionberechtigte.
7. do., do., Kommunikanten.
8. do., do., Gemeindeschulen.
9. do., do., Lehrer in den Gemeindeschulen.
10. do., do., Schüler " "
11. do., do., Sonntagsschulen.
12. do., do., Lehrer und Beamten in den Sonntagsschulen.
13. do., do., Schüler " "
14. do., do., den Wert des Kircheneigentums, und zwar nicht bloß der Kirchen (wie im Zensus angegeben), sondern auch der Pfarrhäuser, der für Wochen- und Sonntagsschulen errichteten Gebäude, der der Gemeinde zugehörenden Gottesäcker, Grundstücke rc.
15. do., do, die für Gemeindezwecke (laufenden Ausgaben, für Neubau, Reparaturen, Wochenschule, Sonntagsschule u. dergl.) aufgebrachten Gelder.
16. do., do., Gelder, welche für Synodalzwecke einbezahlt worden sind, z. B. Synodalunkosten-Kasse, Synodalmissionen, Ausbildung junger Leute für das Predigtamt, Prediger-Unterstützung u. dergl.

17. do., do., Gelder, welche für die Innere Mission des General-Konzils eingegangen sind und zwar in Doppelspalte a) deutsche und b) englische innere Mission.
18. do., do., für die Heiden-Mission eingegangene Beiträge.
19. do., do., desgleichen für Erziehungs-Anstalten (Theol. Seminare, Colleges und Akademien).
20. do., do., desgleichen für Waisen und Waisenhäuser.
21. do., do., für allgemeine Wohlthätigkeit, als Arme, Kranke, Hospitäler, Diakonissensache, Bibelverbreitung u. dergl. aufgebrachte Gelder, sofern dieselben nicht bereits in den stehenden Rubriken aufgeführt sind.
22. do., do., Gesamt-Summe der für wohlthätige Zwecke aufgebrachten Gelder, Rubriken 16—21.
23. do., do., Gesamt-Summe sämtlicher Beiträge, einschließlich der in Rubrik 15 berichteten.

Zur Zeit sind neun Synoden in voller Verbindung mit dem Konzil, während die deutsche Synode von Iowa eine beratende Stimme hat. Aus vorstehenden Tabellen*) ist folgendes ersichtlich: 1. Zahl der Pastoren 1343, Zunahme (seit 1891) 81, oder 6,4 Prozent; 2. der Gemeinden 2249, Zunahme 115 oder 5,4 Prozent; 3. der konfirmierten Personen oder Kommunionberechtigten 361,931, Zunahme 36,853 oder 11,3 Prozent; 4. der Taufen 36,358, Zunahme 3222 oder 9,7 Prozent; 5. der Konfirmierten 18,619, Zunahme 2401 oder 15 Prozent; 6. der Gemeindeschulen 616, Zunahme 80, oder 15 Prozent; 7. der Schüler in den Gemeindeschulen 29,625, Zunahme 3377 oder 12,7 Prozent; 8. der Sonntagsschulen 1048, Zunahme 71, oder 7,3 Prozent; 9. der Lehrer und Beamten in denselben 19,439, Zunahme 2934, oder 18 Prozent; 10. der Schüler in den S.-Schulen 167,417, Zunahme 5696, oder 3,5 Prozent; 11. Wert des Kirchen-Eigentums $12,290,701, Zunahme um $698,690, oder 6 Prozent; 12. Betrag der für Gemeindezwecke vereinnahmten Gelder $1,961,514, Zunahme $169,994, oder 9,05 Prozent; 13. Gesamtsumme der für wohlthätige Zwecke eingegangenen Gelder $314,288, Zunahme $57,396, oder 22,3 Prozent; 14. Gesamtsumme aller Beiträge $2,275,805, Zunahme $224,988, oder 11,2 Prozent.

1891 beliefen sich die Beiträge für alle Zwecke von jeder konfirmierten Person im Durchschnitt auf $6.34; 1893 dagegen auf $6.28. Der Ausfall war in den Beiträgen für Gemeindezwecke, welche sich 1891 auf $5.52, 1893 dagegen auf nur $5.42 beliefen und nicht in den Gaben für wohlthätige Zwecke. Diese waren 1893 höher als 1891, nämlich 86 Cents gegen 82. 1891 standen die Beiträge in den vier Hauptsynoden in diesem Verhältnis: New York Ministerium, auf jedes konfirmierte Glied durchschnittlich $8.75; Augustana Synode, $7.74; Pittsburg Synode, $6.55; Pennsylvania Synode, $5.15. 1893

*) Das Komitee bedauert, daß die in den englischen Verhandlungen abgedruckten Tabellen, welche in aller Eile und zum Teil auf Grund unvollständiger Berichte zusammengestellt werden mußten, vielfach fehlerhaft sind. Dieselben sind nun sorgfältig und an der Hand zuverlässigerer und vollständigerer Berichte korrigiert worden.
J. Nicum.

gestaltete sich das Verhältnis also: Augustana Synode, $8.60; Pittsburg Synode, $7.17; New York Ministerium, $6.98; Pennsylvania Synode, $5.29. (Der bedeutende Ausfall im New York Ministerium ist auf Rechnung des erheblichen Rückgangs in Gemeinde-Ausgaben zu setzen.)

Achtungsvoll,

J. Ricum,
S. E. Ochsenford.

Der Bericht des Komitees wurde angenommen und die Synoden gebeten, ihre Formulare für Parochial-Berichte der Empfehlung des Komitees gemäß abändern zu wollen.

XIV. Verschiedenes.

1. Am Samstagmorgen wurde von Herrn Pastor D. E. T. Horn ein an das Konzil gerichtetes Schreiben verlesen, worin derselbe mitteilt, daß er von der Vereinigten Synode des Südens beauftragt worden sei, dieser Versammlung des Konzils beizuwohnen, und bedauert, daß es ihm unmöglich gemacht sei, dem Auftrage nachzukommen. Herr Pastor D. E. Belfour erhielt den Auftrag, das Konzil bei der im Sept. 1895 in Staunton, Va., stattfindenden Versammlung der Vereinigten Synode zu vertreten.

2. Dem Berichterstatter für die Presse wurden $15 verwilligt und Herrn Pastor H. D. Späth, dem Korrespondenten des Philadelphia *Public Ledger*, sowie der Redaktion dieses Blattes der Dank für die ausführlichen und genauen Berichte über die Verhandlungen des Konzils ausgesprochen.

3. Auf Montagabend wurde die Feier des 25jährigen Bestandes des General-Konzils anberaumt. Als Vorbereitungs-Komitee dafür wurden ernannt die Herren Pastoren D. S. Laird und D. S. Wagenhals.

4. In Bezug auf die verschiedenen Behörden wurde beschlossen, daß dieselben das Recht haben, vorkommende Vakanzen zu besetzen.

5. Der Bericht über Jugend-Vereine soll als Anhang zu den Verhandlungen gedruckt werden. Desgleichen auch in den englischen Verhandlungen die englische Uebersetzung des Kleinen Katechismus.

6. Der Ehrw. Präsident des Konzils, Herr Pastor Dr. E. A. Swenson, wird zum Vertreter dieses Körpers bei der Vereinigten norwegischen Synode ernannt.

7. Da Herr Prof. D. W. J. Mann, der Archivar des Konzils, gestorben ist, so wurde Hr. Prof. H. E. Jacobs zu dessen Nachfolger erwählt.

8. Die verschiedenen Missions-Superintendenten sollen ihren betreffenden Behörden als beratende Glieder angehören.

9. Zu Gliedern des Kolloquiums mit den Vertretern der General-Synode und anderer Körper ernannte der Präsident die Pastoren D. H. E.

Jacobs, D. S. A. Repaß, Geo. C. F. Haas, J. C. Kunzman und L. G. Abrahamson.

10. Als stehendes Komitee für die Diakonissensache wurden ernannt die Pastoren D. A. Späth, D. J. F. Ohl, C. A. Fogelström und C. A. Ewald.

11. Die Verhandlungen sollen auch ausführlich in deutscher Sprache herausgegeben werden. Zu dem Ende sollen alle Komiteen und andre, welche bei dieser Versammlung Bericht erstatten, gehalten sein, zwei Exemplare ihrer Berichte, eines für den englischen, das andere für den deutschen Sekretär einzureichen *). Von dem Protokoll sollen je 1500 in deutscher und englischer Sprache gedruckt werden.

12. Die nächste Versammlung findet 1895 statt und zwar an dem Tage (der November wird vorgezogen) und an dem Orte, wie ihn die Beamten bestimmen mögen.

13. Der Dank für gastfreundliche Aufnahme wird erstattet der englischen Trinitatis-Gemeinde in Ft. Wayne, in deren Kirche die Versammlung stattfand, sowie deren Pastor, dem Ehrw. D. S. Wagenhals.

Das Konzil vertagte sich am Dienstag, den 11. Okt., nachmittags 6 Uhr.

XV. Gottesdienste.

Außer dem Eröffnungs-Gottesdienst fanden noch folgende gottesdienstliche Zusammenkünfte statt:

1. Am Donnerstag trug der deutsche Sekretär die Sache der deutschen innern Mission vor.

2. Am Freitagabend redete Herr Pastor J. Telleen über Heiden-Mission.

3. Am Sonntagmorgen predigte der Präsident, Pastor Dr. C. A. Swenson, über Offb. 12, 11.

4. Am Abend hielten die Pastoren D. J. A. Kunkelman, J. B. Beates und W. A. Passavant, jun., Ansprachen über englische innnere Mission.

5. Am Montagabend fand die Gedächtnisfeier der Gründung des Gen.-Konzils statt, welche vor 25 Jahren in derselben Kirche geschehen ist. D. S. Laird teilte Reminiscenzen aus den Tagen der Gründung des Körpers mit; D. M. H. Richards sprach über die Lehranstalten der luth. Kirche, D. W. A. Passavant über das Werk der Wohlthätigkeit im Konzil, Dr. C. A. Swenson über die Nationalitäten im Konzil und schließlich D. A. Späth über den Einfluß, den das Konzil auf die luth. Kirche ausgeübt hat.

*) Es war dem deutschen Sekretär diesmal nicht möglich, ohne fremde Hilfe die deutschen Verhandlungen fertig zu stellen. Mit Ausnahme der Berichte der Verlagsbehörde und der Emigrantenmission mußten alle übersetzt werden! Der Sekretär übersetzte derselben soviele er konnte, war aber schließlich genötigt, um die Herausgabe des Protokolls nicht allzulange zu verzögern, andere willige Kräfte in den Dienst zu pressen.

Beamte und deren Adressen.

Pastor Dr. E. A. Swenson, Präsindent,
Lindsborg, Kas.

Pastor D. J. Ricum, deutscher Sekretär,
46 Morris Street, Rochester, N. Y.

Pastor G. W. Mechling, englischer Sekretär,
Lancaster, Ohio.

Pastor C. J. Petri, schwedischer Sekretär,
Minneapolis, Minn.

Pastor A. Richter, deutscher korresp. Sekretär,
57 Eighth Street, Hoboken, N. J.

Prof. D. th. et jur. J. E. Jacobs, englischer korresp. Sekretär,
Luth. Theol. Seminary, Mt. Airy, Philadelphia, Pa.

Pastor D. E. Norelius, schwedischer korresp. Sekretär,
Vasa, Goodhue Co., Minn.

Herr W. H. Staake, Esq., Schatzmeister,
229 South Sixth Street, Philadelphia, Pa.

Vize-Präsidenten.

Prof. D. A. Späth, Präs. der Pennsylvania-Synode, Mt. Airy, Phila., Pa.
Pastor G. C. F. Haas, Präs. des New York-Ministeriums, New York, N. Y.
Pastor J. Q. Waters, Präs. der Pittsburg-Synode, McKees Rocks, Pa.
Pastor A. F. Seibert, Präs. der Distrikts-Synode von Ohio, Germantown, O.
Pastor A. R. Schulz, Präs. der Canada-Synode, Elmira, Ont.
Pastor G. Stricker, Präs. der Texas-Synode, Pesh, Washington Co., Tex.
Pastor M. L. Wagner, Präs. der Indiana-Synode, Decatur, Ills.

Komiteen.

Kirchenbuch-Komitee.

Prof. D. th. et jur C. W. Schäffer, Präsident, 4784 Germantown Ave., Philadelphia.
Prof. D. A. Späth, deutscher Sekretär, Mt. Airy, Philadelphia.
Prof. D. th. et jur H. E. Jacobs, englischer Sekretär, Mt. Airy, Philadelphia, Pa.

Pastor D. th. et jur. G. F. Krotel,
„ D. th. et jur. J. A. Seiß,
„ D. J. Kohler,
Prof. D. W. Wackernagel,
Pastor D. S. Laird,
„ Dr. E. A. Swenson,
„ J. F. Ohl,
„ F. F. Bürmeyer,
Pastor D. G. F. Spieker,
„ W. A. Passavant, jun.,
„ G. C. F. Haas,
„ F. F. Fry,
„ H. W. Fegley,
Prof. C. P. Ryndholm,
„ C. A. Marks.

Englische Innere Missions-Behörde.

Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß, Präsident, 1338 Springgarden Str., Philadelphia.
,, D. S. Laird, Sekretär, 1314 Springgarden Str., Philadelphia.
Herr E. Aug. Miller, Schatzmeister, 502 Walnut Str., Philadelphia.

Pastor D. F. J. F. Schantz,
Prof. D. H. E. Jacobs,
Pastor D. S. A. Repaß,
,, D. B. Smith,
,, D. R. Hill,
Prof. Dr. S. P. Sadtler,
Pastor Dr. L. H. Beck,
Herr J. H. Wolf, Esq.,
,, W. W. Kurtz,
,, J. Jakob Mohr,
,, H. Beates,
,, H. Lehman,
,, A. G. Säger.

Deutsche Innere Missions-Behörde

Pastor D. J. Nicum, Präsident, 46 Morris Str., Rochester, N. Y.
,, F. W. Weiskotten, Sekretär, 2126 Hancock Str., Philadelphia.
,, J. J. Kündig, Schatzmeister, Reading, Pa.

Pastor J. Brezing,
,, G. C. F. Haas,
,, D. E. F. Moldehnke,
,, A. Richter,
,, D. J. J. Heischmann,
Pastor J. Loch,
,, A. R. Schulz,
Herr J. A. Brigge,
,, C. D. Boschen,
,, H. E. Ludder.

Schwedische Innere Missions-Behörde.

(Das Zentral-Komitee der Augustana-Synode.)

Pastor P. J. Swaerd,
,, D. E. Norelius,
,, S. P. A. Lindahl,
,, C. J. Petri,
,, J. Magny,
Herr A. Peterson,
,, J. Bodin,
,, A. E. Edholm,
,, C. A. Smith.

Immigranten-Missions-Behörde.

Pastor J. H. Baden, Präsident, 240 Adelphi Str., Brooklyn, N. Y.
Herr W. Hauff, Sekretär (P. O. Box 2883), No. 41 Park Row, New York, N. Y.
,, W. Schmitthenner, Schatzmeister, (P. O. Box 23,) 13 Broadway, New York.

Pastor D. W. Peterson,
,, G. C. F. Haas,
Herr L. F. J. Anger,
,, C. D. Boschen,
,, C. Petterson.

Missionare, { Pastor W. Berkemeier, ,, Karl Schütz, } 26 State Str., New York, N. Y.

Heiden-Missions-Behörde.

Prof. D. C. W. Schäffer, 4784 Main Str., Germantown, Philadelphia.
Pastor H. Grahn, deutscher Sekretär, 1009 Süd 4. Str., Philadelphia.
,, J. L. Sibole, englischer Sekretär, 516 Brown Str., Philadelphia.
,, W. A. Schäffer, korresp. Sekretär, 4784 Main Str., Germantown, Pa.
Herr W. H. Staake, Schatzmeister, 229 Süd 6. Str., Philadelphia.

Pastor J. F. C. Fluck,
,, F. W. Weiskotten,
,, S. A. Ziegenfuß,
,, E. E. Sibole,
,, F. P. Bender,
,, E. R. Cassaday,
Pastor J. E. Nidecker,
,, Dr. E. Closson,
,, E. H. Pohle,
,, G. Nilsenius,
Herr J. W. Miller.

Komitee für die Gemeinde- und Synodal-Konstitution.

Pastor H. Grahn,
,, D. th. et jur. J. A. Seiß,
,, D. th. et jur. G. F. Krotel,
Prof. D. A. Späth,
Prof. D. th. et jur. H. E. Jacobs,
Herr H. Trexler,
,, W. H. Staake, Esq.,
,, T. H. Diehl.

Komitee für Lehrbücher in Sonntagsschulen.

Pastor J. F. Ohl,
,, H. N. Fealey,
Prof. D. M. H. Richards,
Pastor W. K. Frick.
,, F. A. Kähler,
Prof. D. W. H. Roth,
Pastor S. P. A. Lindahl,
,, G. W. Mechling,
,, D. R. F. Spieker,
,, D. S. Wagenhals,
Prof. Dr. R. K. Bührle,
Herr R. A. Baer.

Behörde zur Herausgabe und zum Verkauf der Bücher des General-Konzils.

Pastor H. Peters, Präsident, Norristown, Pa.
,, F. W. Weiskotten, Sekretär und Agent, 2126 Hancock Str., Philadelphia.
Prof. Dr. S. P. Sadtler, Schatzmeister, Philadelphia.
Pastor H. Grahn,
,, S. A. Ziegenfuß,
,, W. A. Schäffer,
,, A. R. Cassaday,
Herr F. G. Finley,
,, C. B. Opp,
,, J. R. Mohr.

Trustees der Allgemeinen Kirchen-Versammlung.

Bis 1895.
Prof. D. A. Späth,
Pastor D. S. Laird,
,, D. th. et jur. G. F. Krotel.

Bis 1896.
Herr E. Aug. Miller,
,, H. Lehman,
,, W. F. Monroe.

Bis 1894.
Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß,
Herr W. H. Staake, Esq.,
,, J. H. Geissenhainer, Esq.

Präsident: Pastor D. G. F. Krotel, New York.
Sekretär: Pastor D. S. Laird, Philadelphia.
Schatzmeister: Herr W. H. Staake, Esq., Philadelphia.

Komitee über Statistik.

Pastor D. J. Nicum,
,, S. E. Ochsenford,
Herr T. H. Diehl.

Komitee über Unterstützungs-Vereine.

Pastor D. J. A. Kunkelman,
,, D. W. A. Passavant,
,, D. G. A. Wenzel,
Herr Thomas Lane,
,, J. Klingensmith.

Komitee zur Herausgabe der Konstitution, Nebengesetze, offiziellen Erklärungen 2c.

Pastor D. S. Laird,
,, F. W. Weiskotten,
Prof. D. A. Späth.

Komitee zur Abfassung eines Eherechts.

Pastor D. th et jur. H. E. Jacobs,
,, D. th. et jur. C. W. Schäffer,
Prof. D. A. Späth.

Komitee über Frauenarbeit in der Kirche.

Pastor D. M. Kemerer,
,, D. E. Belfour,
Pastor W. A. Passavant, jun.

Komitee über die Diakonissensache.

Pastor D. A. Späth,
,, J. F. Ohl,
Pastor E. A. Fogelström,
,, C. A. Evald.

Komitee über Vereinigung des englischen inneren Missionswerkes.

Pastor D. S. A. Repaß,
„ Geo. C. F. Haas,
„ D. E. Belfour,
„ W. A. Beates,
Pastor L. D. Abrahamson,
„ A. R. Schultz,
„ D. S. Wagenhals,
„ W. K. Frick.

Komitee über Kolloquium.

Prof. D. H. E. Jacobs,
Pastor D. S. A. Repaß,
„ G. C. F. Haas,
Pastor L. D. Abrahamson,
„ J. C. Kunzman.

Komitee über Jugendvereine.

Pastor D. J. A. Kunkelman,
„ W. J. Miller,
Pastor J. Q. Waters.

Redaktions-Komitee.

(Für den deutschen Verlag des Konzils.)

Prof. D. A. Späth,
„ D. W. Wackernagel,
Pastor G. C. F. Haas.

(Für den englischen Verlag des Konzils.)

Pastor D. th. et jur. J. A. Seiß,
Prof. D. th. et jur. H. E. Jacobs,
Pastor D. S. Laird.

Besucher zu Konvention der Vereinigten Synode des Südens.

Pastor D. E. Belfour.

Besucher zur Vereinigten Norwegischen Synode.

Pastor Dr. C. A. Swenson.

Komitee zur Bestimmung von Zeit und Ort dor nächsten Versammlung.

Die Beamten.

Archivar.

Prof. D. th. et jur. H. E Jacobs.



Die Bücher des General-Konzils.

1. Deutsche Bücher.

1. **Kirchenbuch.** Großes Format. Gepreßter Lederband $1.00; per Dutzend $9.60; per Hundert $75.00. Dito mit Goldschnitt, $1.50. Imitation Marokko vollvergoldet $2.50. Echt Marokko, vollvergoldet $3.00 — mit Namen 15 Cts. extra.
2. **Kirchenbuch.** Kleines Format. Gepreßter Lederband 60 Cts.; per Dutzend $6.00; per Hundert $41.00. Dito, mit Goldschnitt 90 Cts. Imitation Marokko, vollvergoldet $1.50. Echt Marokko, vollvergoldet $2.00.
3. **Sonntagsschulbuch.** Mit Noten. Schulband mit Lederrücken 50 Cts.; per Dutzend $4.50; per Hundert $30.00. Muslin, einfach 60 Cts.; per Dutzend $6.00; per Hundert $45.00. Muslin, Seitentitel in Gold 75 Cts.; per Dutzend $7.00; per Hundert $55.00. Muslin, mit Goldschnitt und Seitentitel in Gold $1.00.
4. **Sonntagsschulbuch.** Illustriert, ohne Noten. Schulband mit Lederrücken 25 Cts.; per Dutzend $2.50; per Hundert $18.00. Muslin mit Seitentitel in Gold 35 Cts.; per Dutzend $3.25; per Hundert $23.00. Muslin mit Goldschnitt 2c. 45 Cts.; per Dutzend $4.80. Marokko, mit Goldschnitt, antique $1.00; per Dutzend $9.00.
5. **Ministerial-Handlungen.** Imitation Marokko, einfach 30 Cts. Dito, mit Goldschnitt 35 Cts. Echt Marokko, Goldschnitt 50 Cts. Alle mit Kreuz auf der Seite. Wird auf besondere Bestellung auch ohne Kreuz geliefert.
6. **Kleiner Katechismus** D. Martin Luthers. Mit Bibelsprüchen. Schulband mit Lederrücken 20 Cts.; per Dutzend $2.00. Wenn mit der Post gesandt $2.20.
7. **Kleiner Katechismus** D. Martin Luthers. Miniatur-Ausgabe. Format $3\frac{1}{8}$x$4\frac{3}{4}$ Zoll. 22 Seiten und Umschlag. Preis 8 Cts.; per Dutzend 60 Cts. portofrei; per Hundert $3.50 portofrei.
8. **Gemeinde-Ordnung.** Einzeln 8 Cts.; per Dutzend 60 Cts. portofrei; per Hundert $3.50 portofrei.

2. Englische Bücher.

1. **Church Book.** Neue Ausgabe. Gepreßter Lederband $1.00; per Dutzend $9.60; per Hundert $75.00. Dito, mit Goldschnitt $1.25. Imitation Marokko, vollvergoldet $1.75. Echt Marokko, vollvergoldet $2.25. Dito, flexible mit Goldschnitt $2.75. Dito, antique $3 00. Dito, flexibel mit Rot- und Goldschnitt $3.25. Kalbleder, flexibel, Goldschnitt oder Rotschnitt $3.50.
2. **Sunday School Book.** Mit Noten. Schulband mit Lederrücken 50 Cts. Muslin 75 Cts.; per Dutzend $4.00 und $6.00; per Hundert $30.00 und $50.00.
3. **Sunday School Book.** Ohne Noten. Schulband mit Lederrücken per Hundert $18 00. Muslin, per Hundert $20.00. Einzeln 18 Cts. und 20 Cts.; per Dutzend $2 16 und $2.40.
4. **Orders for Ministerial Acts.** From the Church Book. Imitation Marokko, einfach 30 Cts. Dito, mit Goldschnitt 35 Cts. Echt Marokko, Goldschnitt 50 Cts. Werden geliefert mit den Worten auf Seite "Ministerial Acts", oder mit Kreuz, ohne diesen Titel. Wenn beim Bestellen nichts darüber gesagt wird, so wird die Ausgabe mit den Worten Ministerial Acts gesandt.
5. **Luther's Small Catechism** with Scripture Texts. Schulband mit Lederrücken 20 Cts.; per Dutzend $2.00. Wenn per Post gesandt $2.20.
6. **Constitutions for Congregations.** Einzeln 8 Cts.; per Dutzend 60 Cts. portofrei; per Hundert $3.50 portofrei.

Einzelne Exemplare obiger Bücher werden beim Empfang des Einzelpreises portofrei per Post versandt.

Jeder Ueberschuß vom Verkauf dieser Bücher des Konzils fließt in die Missionskassen, wenn die Bestellung direkt gesandt wird unter der Adresse:

General Council's Publication Board,
Philadelphia, Pa.

Rev. J. K. Plitt, Agent,
48 North 36th Street.

Missionsblätter des General-Konzils.

Der Missionsbote, Philadelphia, Redakteur: Pastor F. W. Weiskotten. 1 Exemplar, jährlich 25 Cts.; 5 Exemplare $1.00; 25 Exemplare $5.00; 50 Exemplare $9.00; 100 Exemplare $17.00.

The Foreign Missionary, Philadelphia, Redakteure: Prof. D. th. et jur. C. W. Schäffer, Pastor Wm. Ashmead Schäffer. 1 Exemplar, jährlich 20 Cts.; 12 Exemplare $2.00; 50 Exemplare $6.00; 100 Exemplare $10.00.

Siloah, Monatsblatt für deutsche Innere Mission, Rochester, N. Y. Redakteur: Pastor D. J. Nicum. 1 Exemplar, jährlich 20 Cts.; 25 Exemplare $4.00; 50 Exemplare $6.50; 100 Exemplare $12.00.

Geschäfts-Agent für alle drei Blätter:

H. Grahn, 1009 South 4. Street, Philadelphia, Pa.



Inhalts-Verzeichnis.

Anhang.

Jugend-Vereine *).

Ihr Komitee, welches ernannt wurde, die Gründung eines Jugendvereins des General-Konzils in Erwägung zu ziehen, und wenn für ratsam befunden, etwaige Pläne vorzulegen, erlaubt sich hiermit folgendes zu unterbreiten:

Es scheint uns, daß die Stimmung der Gegenwart ebensowohl die Gelegenheit begünstigt als darbietet, daß sämtliche Kräfte in der Kirche und die sonst zur Verfügung stehen, entwickelt und nutzbar gemacht werden. Wir glauben auch, daß eine weise Leitung dieser Kräfte unter Gottes Segen viel Gutes stiften wird. Das hat wenigstens die Erfahrung ähnlicher Vereinigungen gelehrt.

Der Verein Christian Endeavor, welcher ums Jahre 1884 gegründet wurde, hat eine Mitgliedschaft von mehr als einer Million, und diese befindet sich nicht bloß in den Vereinigten Staaten und Canada, sondern auch in England, Australien und allen Ländern, wo Mission getrieben wird. Es wird behauptet, daß die praktischen Erfolge sogar noch größer seien als das enorme Wachstum des Vereins. Es ist dadurch erweckt worden ein ernsteres Verlangen, die Lehren der heiligen Schrift zu lernen, eine größere Anhänglichkeit an die eigene Kirche, ein tieferes Interesse für die Sonntagsschularbeit, ein regelmäßigerer Besuch der Gottesdienste in der Kirche, sowie ein größerer Eifer und vermehrte Thätigkeit in aller christlichen Arbeit. Aehnliche Vereinigungen einzelner kirchlichen Gemeinschaften haben ähnliche Erfolge aufzuweisen.

In Anbetracht dieser Thatsachen ist es nach Ansicht Ihres Komitees höchst wünschenswert, daß die jungen Leute in allen unsern Gemeinden organisiert und zu aktiver christlicher Thätigkeit herangezogen werden, was auch, wie wir glauben, völlig thunlich ist.

Wir schlagen deshalb vor, daß das General-Konzil empfehle:

1. Die Organisierung von Jugend-Vereinen in allen unsern Gemeinden.
2. Die Gründung von Konferenz-, Synodal- und einem General-Verein, der das ganze Arbeitsfeld des General-Konzils umfasse.
3. Die Ernennung eines Komitees, dem die ganze Sache übertragen werde.
4. Die Pflicht dieses Komitees sei, bei den regelmäßigen Versammlungen des General-Konzils über den Fortschritt, Zustand und über die Erfolge solcher Arbeit Bericht zu erstatten.

Ihr Komitee legt hiermit eine Form einer Konstitution für Vereine innerhalb von Gemeinden vor.

Konstitutionen für Konferenz-, Synodal- und einen General-Verein können, wenn nötig, leicht entworfen werden.

---

*) Dieser Bericht wurde verlesen, aber nicht weiter besprochen, noch viel weniger angenommen. Da Einwendung gegen gewisse in demselben empfohlene Arten der Beschäftigung junger Leute gemacht wurde, so beschloß man, den Bericht als Anhang zum Protokoll zu drucken und ihn bei der nächsten Versammlung zu besprechen.

Konstitution.

Artikel 1. Name.

Der Jugend-Verein der .... Lutherischen Gemeinde in ....

Artikel 2. Zweck.

1. Seine Glieder zu einem lebendigeren Bewußtsein ihres christlichen Glaubens zu bringen; ein ernstes christliches Leben zu entwickeln; gegenseitige Bekanntschaft zu pflegen, und sich im Dienste Gottes nützlich zu machen.
2. Zum täglichen Lesen der Bibel, zur Teilnahme an den Gottesdiensten, zu Werken der Liebe zu ermuntern.
3. Die treue Anhänglichkeit an die Kirche zu pflegen durch Bekanntmachung mit ihrer Geschichte, mit ihren Lehren und Gebräuchen.

Artikel 3. Glieder.

1. Die Mitglieder dieses Vereins sollen aktive, passive und Ehren-Mitglieder sein.
   a) Die aktiven Glieder sollen aus allen jungen Leuten bestehen, die mit der Gemeinde verbunden sind, und die aufrichtig verlangen, vorerwähnte Zwecke zur Ausführung zu bringen. Sie allein sollen das Recht haben zu stimmen.
   b) Die passiven Mitglieder sollen sein alle jungen Leute von ehrenvollem Charakter, die mit den Zwecken des Vereins übereinstimmen und seine Versammlungen zu besuchen wünschen. Sie mögen teilnehmen an den Verhandlungen des Vereins, sollen aber kein Stimmrecht haben.
   c) Die Ehren-Mitglieder sollen sein der Pastor, Kirchenrats- und Gemeinde-Mitglieder.
2. Glied des Vereins kann jemand werden durch Wahl.

Artikel 4. Beamte.

1. Die Beamten sollen sein ein Präsident, Vize-Präsident, Sekretär und Schatzmeister, deren Pflichten die sein sollen, welche gewöhnlich mit ihren betreffenden Aemtern verbunden sind.
2. Diese Beamten sollen alle .... Monate durch Stimmzettel erwählt werden, sollen aber nicht, mit Ausnahme des Schatzmeisters, zweimal nach einander wählbar sein.

Artikel 5. Der Rat.

1. Der Vereinsrat soll aus dem Pastor, dem Superintendenten und den Beamten und Vorsitzern der stehenden Komiteen des Vereins bestehen.
2. Der Rat soll das verbindende Glied zwischen der Gemeinde, der Sonntagsschule und dem Verein ausmachen.
3. Der Verein soll die Empfehlungen des Rates in allen Sachen, die die Wohlfahrt der Gemeinde, der Sonntagsschule und des Vereins betreffen, in Ehren halten.

Artikel 6. Komiteen.

Es sollen vier stehende Komiteen da sein.

1. Das Aufsichts-Komitee, welches neue Glieder vorschlagen und dahin sehen soll, daß dieselben die Konstitution unterschreiben; ferner zur Treue ermuntern und solche, die gleichgültig und nachlässig geworden sind, zurück bringen.

2. Das Gottesdienst-Komitee, welches gottesdienstliche Versammlungen und die Leiter derselben bestimmen, Themata und andere Uebungen vorschlagen und zum treuen Besuch und aktiven Teilnahme an solchen Versammlungen ermuntern soll.

3. Das Gesellschafts-Komitee, welches die gesellschaftlichen Interessen des Vereins fördern soll, indem es für das gegenseitige Bekanntwerden der Glieder sorgt und solche lokale Unterhaltungen anordnet, die vom Kirchenrat gutgeheißen werden können.

4. Das Geschichts-Komitee, welches das Studium der Kirchen-Geschichte fördern soll, indem es für solchen Zweck Versammlungen anberaumt, Themata erwählt und die Leiter solcher Versammlungen ernennt.

5. Die stehenden Komiteen sollen aus fünf Mitgliedern bestehen, welche vom Präsidenten des Vereins ernannt werden und sechs Monate in Kraft bleiben sollen.

6. Spezielle Komiteen können zu jeder Zeit vom Präsidenten des Vereins ernannt werden, es werden denn anderweitige Bestimmungen getroffen.

Artikel 7. Versammlungen.

1. Gottesdienstliche Versammlungen sollen an jedem Sonntagabend, eine Stunde vor dem gewöhnlichen Gottesdienste der Gemeinde abgehalten werden.

2. Die geschichtlichen Versammlungen sollen am .... Sonntage eines jeden Monats abgehalten werden.

3. Oeffentliche Missions-Gottesdienste können abgehalten werden, wie es vom Verein bestimmt wird.

Artikel 8. Verbesserungen.

Verbesserungen zu dieser Konstitution, können, wenn sie vom Rat gutgeheißen werden, in irgend einer regelmäßigen Versammlung gemacht werden, wenn Dreiviertel der anwesenden Glieder dafür stimmen.

Achtungsvoll,

J. A. Kunkelmann,
J. O. Waters,
W. J. Miller.



2. Das Ministerium von New York.

Pastoren:

G. C. F. Haas, ex officio,
D. J. J. Heischmann,
D. J. Nicum,
D. E. F. Moldehnke,
Prof. J. A. Dewald,
J. C. J. Petersen,
G. C. Berkemeier,
J. W. Loch,
J. A. W. Haas,
J. Brezing,
C. G. Fischer,
D. W. Peterson,
F. A. Kähler,
H. W. Hoffmann,
G. A. Bierdemann.

Gemeindeglieder:

B. F. Nutzhorn,
G. Happ,
M. Wintjen,
J. A. Prigge,
Fried. Kracke,
J. Sutter,
J. W. Salzmann,
C. Conrad,
Dr. J. J. Lewin,
G. Moller.

3. Die Synode von Pittsburg.

Pastoren:

J. C. Kunzmann, ex officio,
D. E. Belfour,
D. A. L. Yount,
D. H. Geissinger,
Prof. D. H. W. Roth,
A. Ramsey,
D. M. Kemerer,
J. G. Reinartz,
Ph. Dörr,
D. F. W. E. Peschau,
R. G. Rosenbaum.

Gemeindeglieder:

J. B. Kärcher,
J. B. Duff, Esq.,
Prof. W. M. Swingle,
S. L. Newmeyer.

4. Die Ev.-Luth. Distrikts-Synode von Ohio.

Pastoren:

A. F. Siebert, ex officio,
G. W. Mechling,
H. Peters.

Gemeindeglieder:

A. Ridenour,
Chr. Becker,
J. J. Weimer.

5. Die (Schwedische) Augustana-Synode.

Pastoren:

Prof. D. O. Olsson,
D. M. C. Ranseen,
G. E. Youngdahl,
D. L. A. Johnston,
J. Th. Kjellgren,
D. C. A. Blomgren,
G. Nelsenius,
J. Lincoln,
A. J. Enstam,
G. E. Forsberg,
Dr. L. H. Beck,
J. Telleen.

Gemeindeglieder:

A. Holmes,
Ph. A. Andreen,
Prof. Dr. A. W. Williamson.

6. Die Ev.-Luth. Synode von Canada.

Pastor A. R. Schultz, ex officio.

7. Die Chicago*) Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Pastoren:	Gemeindeglieder:
Prof. Dr. W. A. Sadtler, ex officio,	D. J. Miller.
M. L. Wagner.	

8. Die englische Ev.-Luth. Synode des Nordwestens.

Pastor Prof. W. K. Frick, ex officio. Herr C. A. Smith.

Mit dem Recht der Debatte:

Die Deutsche Ev.-Luth. Kirche von Iowa.

Nicht vertreten.

Amtliche Besucher.

Die Vereinigte Norwegische Kirche

hatte Hrn. Prof. E. G. Lund gesandt, und die

General Synode

den Pastor D. S. W. Owen.

Außer diesen waren folgende Pastoren anwesend, die

mit dem Konzil in Einigkeit des Glaubens stehen:

William J. Andres,
Benj. F. Apple,
Prof. Dr. J. A. Bauman,
James L. Becker,
F. Berkemeyer,
U. S. G. Bertolet,
R. E. G. Bielinski,
Ernest R. Cassaday,
Prof. Albert T. Clay, Ph. D.,
John T. Cressmann,
Jesse S. Erb,
Asapha E. Erdmann,
Prof. Henry N. Fegley,
Josiah B. Fox,
David L. Foglemann,
S. A. K. Francis,
Frank F. Fry,
Ernest M. Grahn,
D. S. L. Harkey,
Theo. Heilig,
Charles H. Hemsath,
Charles J. Hirzel,
Freid. Holter,
W. Hoppe,
F. K. Huntzinger,
Wm. D. C. Keiter,
Paul J. Klinger,
Hiram J. Kuder,
John H. Kuder,
D. John A Kunkelman,
Geo. G. Kunkle,
Jacob W. Lazarus,
Robert B. Lynch,
Jos. W. Mayne,
A. M. Mehrkam,
Asher P. Pflüger,
Oscar E. Pflüger,
J. G. Pfuhl,
Myron O. Rath,
J. C. Rausch,
J. S. Renninger,
Edward F. Ritter,
Jer. H. Ritter,
William E. Roney,
Charles E. Sandt,
Wm. Ashmead Schäffer,
John A. Schäffer,
Georg M. Scheidy,
Willam F. Schöner,
Frank M. Seip,
R. R. Morris Smith,
J. Steinhäuser,
Henry B. Strodach,
Joseph Stump,
J. H. Umbenhen,
Jacob Q. Upp,
O. F. Waage,
J. H. Waidelich,
A. C. Wuchter.

Nach Erledigung der Präliminarien verliest der englische Sekretär den Präsidentenbericht.

---

*) Früher Indiana Synode.

Verhandlungen

der

fünfundzwanzigsten Konvention

der

Allgemeinen Kirchen - Versammlung

(General-Konzil)

der

Evang.-Luth. Kirche in Nordamerika,

abgehalten in der

Englischen evangelisch-lutherischen St. Johannis-Kirche

zu

Easton, Pa,

vom 9. bis 15. Oktober 1895.



Mount Vernon, N. Y.
WARTBURG PRINTING HOUSE.
1895.

Eröffnung.

Die fünfundzwanzigste Konvention des General-Konzils der Ev.-Luth. Kirche in Nord-Amerika wurde am Mittwoch, den 9. Okt. 1895, vormittags 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der englischen evang.-luth. St. Johannis-Kirche zu Easton, Pa., Ehrw. J. A. Whitteker Pastor, eröffnet. In Abwesenheit des Präsidenten leitete der erste Vize-Präsident, Hr. Prof. Th. L Seip, Präsident der Pennsylvanischen Synode, unterstützt von Herrn P. W. K. Frick, den Eröffnungsgottesdienst. Die Predigt hielt Hr. Prof. H. E. Jacobs über Röm. 1, 14—18. An die Predigt schloß sich die Feier des hl. Abendmahles an.

Die Geschäftssitzungen nahmen nachmittags 2½ Uhr ihren Anfang und wurden in Abwesenheit des Präsidenten von Herrn Prof. Th. L. Seip, dem Präsidenten des Pennsylvanischen Ministeriums, als dem ersten Vize-Präsidenten, eröffnet. Die Delegaten der verschiedenen, mit dem Körper verbundenen Synoden reichten ihre Beglaubigungsschreiben ein. Auf Grund derselben ergab sich folgende Mitgliederliste:

I. Konstituierung des Körpers.*)

1. Das Ministerium von Pennsylvanien.

Pastoren:

Prof. D. Th. L. Seip, ex officio.
Prof. D. A. Späth,
Prof. D. th. et jur. H. E. Jacobs,
D. th. et jur. J. A. Seiß,
D. S. Laird,
Prof. D. S. A. Repaß,
D. M. E. Horine,
Prof. D. M. H. Richards,
D. F. J. F. Schantz,
Th. E. Schmauk,
S. E. Ochsenford,
D. O. P. Smith,
F. W. Weiskotten,
S. A. Ziegenfuß,
D. K. Kepner,
G. Ph. Müller,
C. J. Cooper,
G. W. Sandt,
J. E. Whitteker,
Ph. Pfatteicher.

Gemeindeglieder:

W. H. Staake, Esq.,
E. Aug. Miller, Esq.,
Jacob Fegely,
A. G. Säger,
T. H. Diehl,
Achtb. E. Lantz,
A. W. Potteiger,
C. P. Ulrich, Esq.,
J. J. Mohr,
G. H. Reinöhl, Esq.,
J. G. Finley,
Prof. D. S. Boyer,
D. W. Moser,
J. B Zimmele,
Prof. Dr. R. K. Bührle,
G. K. Moser,
G. H. Moller,
Dr. D. E. Fritsch,
O. H. Henry,
Dr. C. D. Steck.

*) Laut Beschluß des Körpers sollen die akademischen Titel nur in der Namensliste erscheinen; sonst aber im Protokoll wegbleiben.

2. Das Ministerium von New York.

Pastoren:

G. C. F. Haas, ex officio,
D. J. J. Heischmann,
D. J. Nicum,
D. E. F. Moldehnke,
Prof. J. A. Dewald,
J. C. J. Petersen,
G. C. Berkemeier,
J. W. Loch,
J. A. W. Haas,
J. Brezing,
C. G. Fischer,
D. W. Peterson,
F. A. Kähler,
H. W. Hoffmann,
G. A. Vierdemann.

Gemeindeglieder:

B. F. Nutzhorn,
G. Happ,
M. Wintjen,
J. A. Prigge,
Fried. Kracke,
J. Sutter,
J. W. Salzmann,
C. Conrad,
Dr. J. J. Lewin,
G. Moller.

3. Die Synode von Pittsburg.

Pastoren:

J. C. Kunzmann, ex officio,
D. E. Belfour,
D. A. L. Yount,
D. H. Geissinger,
Prof. D. H. W. Roth,
A. Ramsey,
D. M. Kemerer,
J. G. Reinartz,
Ph. Dörr,
D. F. W. E. Peschau,
R. G. Rosenbaum.

Gemeindeglieder:

J. B. Kärcher,
J. B. Duff, Esq.,
Prof. W. M. Swingle,
S. L. Newmeyer.

4. Die Ev.-Luth. Distrikts-Synode von Ohio.

Pastoren:

A. F. Siebert, ex officio,
G. W. Mechling,
H. Peters.

Gemeindeglieder:

A. Ridenour,
Chr. Becker,
J. J. Weimer.

5. Die (Schwedische) Augustana-Synode.

Pastoren:

Prof. D. O. Olsson,
D. M. C. Ranseen,
G. E. Youngdahl,
D. L. A. Johnston,
J. Th. Kjellgren,
D. C. A. Blomgren,
G. Nelsenius,
J. Lincoln,
A. J. Enstam,
G. E. Forsberg,
Dr. L. H. Beck,
J. Telleen.

Gemeindeglieder:

A. Holmes,
Ph. A. Andreen,
Prof. Dr. A. W. Williamson.

6. Die Ev.-Luth. Synode von Canada.

Pastor A. R. Schultz, ex officio.

7. Die Chicago*) Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Pastoren:
Prof. Dr. W. A. Sadtler, ex officio,
M. L. Wagner.

Gemeindeglieder:
D. J. Miller.

8. Die englische Ev.-Luth. Synode des Nordwestens.

Pastor Prof. W. K. Frick, ex officio.

Herr C. A. Smith.

Mit dem Recht der Debatte:

Die Deutsche Ev.-Luth. Kirche von Iowa.

Nicht vertreten.

Amtliche Besucher.

Die Vereinigte Norwegische Kirche

hatte Hrn. Prof. E. G. Lund gesandt, und die

General Synode

den Pastor D. S. W. Owen.

Außer diesen waren folgende Pastoren anwesend, die

mit dem Konzil in Einigkeit des Glaubens stehen:

William J. Andres,
Benj. F. Apple,
Prof. Dr. J. A. Bauman,
James L. Becker,
F. Berkemeyer,
U. S. G. Bertolet,
R. E. G. Bielinski,
Ernest R. Cassaday,
Prof. Albert T. Clay, Ph. D.,
John T. Cressmann,
Jesse S. Erb,
Asapha E. Erdmann,
Prof. Henry R. Fegley,
Josiah B. Fox,
David L. Foglemann,
S. A. K. Francis,
Frank F. Fry,
Ernest M. Grahn,
D. S. L. Harkey,
Theo. Heilig,
Charles H. Hemsath,
Charles J. Hirzel,
Freid. Holter,
W. Hoppe,
F. K. Huntzinger,
Wm. D. C. Keiter,
Paul J. Klinger,
Hiram J. Kuder,
John H. Kuder,
D. John A Kunkelman,
Geo. G. Kunkle,
Jacob W. Lazarus,
Robert B. Lynch,
Jos. W. Mayne,
A. M. Mehrkam,
Asher P. Pflüger,
Oscar E. Pflüger,
J. G. Pfuhl,
Myron O. Rath,
J. C. Rausch,
J. S. Renninger,
Edward F. Ritter,
Jer. H. Ritter,
William E. Roney,
Charles E. Sandt,
Wm. Ashmead Schäffer,
John A. Schäffer,
Georg M. Scheidy,
Willam F. Schöner,
Frank M. Seip,
R. R. Morris Smith,
J. Steinhäuser,
Henry B. Strodach,
Joseph Stump,
J. H. Umbenhen,
Jacob Q. Upp,
O. F. Waage,
J. H. Waidelich,
A. C, Wuchter.

Nach Erledigung der Präliminarien verliest der englische Sekretär den Präsidentenbericht.

---

*) Früher Indiana Synode.

II. Der Bericht des Präsidenten.

Väter und Brüder!

Auf Erden muß die Kirche Christi stets eine streitende sein. Eine Menge Feinde, die sie allseits angreifen, bedrohen ihre Existenz. Jeden Erfolg muß sie erkämpfen. Besondere Zeiten bringen außerdem noch ihre besonderen Nöten mit sich und die Jahre des finanziellen Druckes, der vereitelten Hoffnungen, der unerwarteten Verluste, die seit der letzten Versammlung des General-Konzils über unser Land hereingebrochen sind, haben jede Unternehmung der Kirche lahm gelegt. Unsere Erziehungs- und Wohlthätigkeitsanstalten sowie unser Missionswerk haben dies bitter erfahren müssen. Leere Kassen, drückende Schulden und allgemeine Entmutigung wollten keinen frohen Ausblick aufkommen lassen. Sogar in den alten und vielbewährten Teilen der Kirche fließen die Liebesgaben äußerst spärlich und reichen nicht hin, um allen gerechten Anforderungen zu entsprechen. Vielerorts drängt man darauf, die Ausgaben zu beschneiden, selbst wenn das Werk darunter leiden müsse. — Die Unternehmungen der Kirche sind bedroht. Geistliche Schläfrigkeit und Unthätigkeit — die mehr zu fürchten sind — haben die Kirche den Druck der verdienstlosen Zeiten umso empfindlicher fühlen lassen. Eine Morgendämmerung scheint jedoch hereinzubrechen. Ich meine damit nicht zunächst die sich bessernde finanzielle Lage des Landes, sondern das, daß unsere Glieder die Pflicht, welche sie Gott und der Kirche schulden, haben aufzufassen und zu erkennen begonnen. In Zeiten der Not greift Gott selbst ins Mittel. Er findet Freunde und Gönner, die sein Werk treiben, nicht sowohl mit großartigen Versprechungen als vielmehr mit der That. Ermutigend ist auch das wachsende Interesse für liturgischen Gottesdienst und konfessionelles Luthertum. Eine erfreuliche Erscheinung, die viel Stoff zum Nachdenken giebt, ist die Verbindung unserer jungen Leute im sogenannten Lutherbund auf Grund der Ungeänderten Augsburgischen Konfession. Ein hoffnungsvolles Zeichen ist auch das neuerwachte Interesse für die Arbeit unter den Heiden. Auch ist die beständige Zunahme unserer Kirche an Gliedern nicht zu übersehen.

Und doch scheint es, als brauche unsere Kirche heute mehr als irgend etwas andres eine allgemeine, tiefgegründete und ernste geistliche Erweckung, eine Zeit geistlicher Erfrischung und vermehrter Lebenskraft, aufrichtigeren Sündenbekenntnisses, tieferer Betrachtung der Liebe Gottes und völligeren und wirklicheren Annahme des Herrn Jesus im Glauben als unseren einigen Heiland. Fanatisches Revivalwesen und toter Formalismus sind die Extreme, beide gleich gefährlich. Zwischen diesen beiden liegt der größte aller Schätze und wahre evangelische und lutherische Frömmigkeit. Mögen wir nie die Notwendigkeit der reinen Lehre einerseits und des wahren geistlichen Lebens durch Glauben an Christum und des täglichen Gebetsumgangs mit Ihm andererseits vergessen.

Unsere Kirche muß auch mehr und mehr die Pflicht des Gebens erkennen und zwar nach dem, das sie hat. Manche Gemeinden und einzelne Personen gehen ja darin mit einem guten Beispiel voran, aber die Gaben

vieler sind derart, daß, wenn sie als Maßstab für die Liebe zu Christo angenommen werden sollen, überhaupt wenig Liebe vorhanden sein muß. Und dieser Geiz findet sich in ganzen Distrikten zumal auf dem Lande und in Dörfern. Viele Prediger scheinen sich zu scheuen, ihren Gemeinden die volle Schriftwahrheit über diesen Punkt vorzuhalten und viele Kirchenräte sehen darauf, daß die Glieder ihrer Gemeinden mit Gesuchen um kirchliche Beiträge unbehelligt gelassen werden. Aber was sind die Folgen? Missionskomiteen, Lehranstalten 2c. kommen in Verlegenheit, und diese so nötigen Unternehmungen leiden darunter. Es ist zu beklagen, daß unsere Lehranstalten fast keine Kapitalien und Stiftungen von reichen Lutheranern erhalten. Hoffen wir jedoch auf bessere Zeiten. Werden unsere großen Pfarreien kleiner gemacht, nimmt die Frömmigkeit unter unseren Leuten zu, wird mehr auf Kirchenzucht gesehen, den Gemeinden mehr von den Bedürfnissen der Kirche gesagt und ein praktisches System des Gebens eingeführt, dann ist zu hoffen, daß die Einkünfte sich bedeutend heben werden.

Nach der reinen Predigt des Wortes Gottes folgt an erster Stelle die Sorge für die Erziehung unsrer Jugend in Schulen und höheren Lehranstalten. Kein Lutheraner darf darin lau gefunden werden. Die tüchtig geschulten Männer unsres Volkes sind dessen Leiter, und es ist die heilige Pflicht unsrer Kirche für die gründliche Erziehung und tüchtige Ausbildung ihrer Jugend zu sorgen, zumal sie selbst die Erzieherin der Völker ist.

Gott sei gedankt für alle die Segnungen und die Erfolge, womit er unsere Kirche hierzulande schon bedacht hat. Vergleichen wir unsere Verhältnisse mit denen anderer Kirchen, so haben wir reichlich Ursache zur Freude und Dankbarkeit. Was wir hoffen und wofür wir heute bitten ist: eine größere Fülle dessen, der alles erfüllet. Die Kirche kann sich nie mit weniger als mit einem völligen und endlichen Sieg zufrieden geben. Zur Erreichung dieses hohen Zieles müssen wir lernen, dem eigenen Ich eine mehr untergeordnete Stelle einzuräumen, zusammen zu wirken und ein besseres Verständnis zu erzielen. Gleichgültigkeit gegen die Wohlfahrt des Ganzen, gegen die geoffenbarte und bekannte Wahrheit verbunden mit einer hartnäckigen Weigerung die Rechte aller Mitglieder derselben Familie anzuerkennen, muß stets Unheil und Verderben im Gefolge haben; wovor uns Gott in Gnaden behüten wolle.

Die Beamten der Texas-Synode haben mir ein amtliches Schreiben zugestellt, in welchem der Austritt ihrer Synode aus dem General-Konzil mitgeteilt wird. Dagegen hat die isländische Synode nachgefragt über die Aufnahme-Bedingungen. P. Siegfried Sieffes von Parkersburg, Iowa, suchte um Aufnahme in diesen Körper nach. Ich teilte ihm mit, er solle sich einer mit dem General-Konzil verbundenen Synode anschließen. Zwischen der Canada-Synode und dem deutschen Missions-Komitee gab es Mißverständnisse. Die Canada-Synode wandte sich an mich. Ich riet zur Beilegung der Sache, und die Canada-Synode nahm diesen Sommer den betreffenden Beschluß zurück. Ein Schriftstück, in dem um Aufschluß über Kandidaten bei einer Pfarrwahl gebeten wird, ging mir gleichfalls zu. Ich übermittelte das Schriftstück an Herrn D. A. Späth.

Und nun möge die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Hl. Geistes mit Ihnen sein in Ihren Beratungen, damit die Interessen unserer lutherischen Kirche kräftig ge-

fördert werden zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen. Amen.

Bethany College, Lindsborg, Kans , den 5. Okt. 1895.

Karl A. Swensson.

Dieser Bericht wurde einem, Komitee bestehend aus den Pastoren: D. H. Geissinger, M. C. Horine, J. R. Dewald, A. F. Siebert, W. A. Sadtler, und den Herren Prof. R. K. Bührle, C. A. Smith, Prof. W. M. Swingle, übergeben.

Dieses Komitee legte später folgendes zur Annahme vor:

Komiteebericht über den Präsidentenbericht.

Das Komitee über den Präsidentenbericht lenkt die Aufmerksamkeit des Konzils auf folgende Punkte:

Die Ansicht des Präsidenten von einer helleren Aussicht nach den Jahren des Druckes, durch welche unser Land gegangen ist seit unserer letzten Versammlung, ermuntert uns, und von Herzen unterschreiben wir die Art, wie er darauf dringt, daß man standhaft festhalte an der konfessionellen Stellung und sich eines geistlichen Lebens ernstlich befleißige; und daß man sich einerseits vor Formalismus und anderseits vor Fanatismus hüten solle.

Bezüglich der Notwendigkeit größerer Freigebigkeit empfehlen wir die ernsten Worte des Präsidenten über diesen Gegenstand, der gewissenhaften und ernsten Beachtung unserer Pastoren und Gemeindegliedern. Wir haben die gute Zuversicht, daß sie Frucht schaffen werden, so daß die Beisteuern zu allen Arbeiten unserer teuren Kirche zunehmen werden. Als den geradesten Weg „eine vollkommene, praktische und systematische Methode" zu sichern „um die Einnahmen unserer kirchlichen Anstalten und Missionskomiteen zu vermehren," möchte Ihr Komitee darauf hinweisen, daß es ersprieslicher wäre, wenn die Arbeitskraft der Gemeindeglieder mehr in Anspruch genommen würde und denselben ein größerer Anteil an der Verwaltung der Finanzen der Kirche anvertraut würde.

Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf das, was der Präsident bezüglich der Erziehung der Jugend unserer Kirche geschrieben hat und möchten es gerne den Herzen und Gemütern unserer Leute einprägen, die nötigen Veranstaltungen zu treffen, um dies große Werk fortzuführen und daß darum in allen andern Zweigen der kirchlichen Arbeit eine größere Selbstaufopferung sein sollte zu dem Ende, daß man wachsen möchte an Freigebigkeit christlicher Erkenntnis und dem Glauben unserer Kirche.

Da die Texas-Synode sich mit Zustimmung dieses Körpers vom General-Konzil zurückgezogen hat, so hat Ihr Komitee nur auf die vollendete Thatsache dieser Zurückziehung hingewiesen.

Was das Gesuch der Isländischen Synode betrifft, so empfehlen wir, daß der Präsident instruiert werde, die gewünschte Auskunft zu geben. Zum Schluße möchte Ihr Komitee vorschlagen, daß das Konzil die Verfügungen, die der Präsident getroffen hat über Meinungsverschiedenheiten, die ihm überwiesen wurden zur Begutachtung und Ausgleichung, gut heiße.

Das Komitee.

Der Bericht wurde angenommen.

III. Die Beamtenwahl.

Mit Leitung der Wahl wurden folgende Komiteen betraut: Präsidenten und Schatzmeister die PP. S. E. Ochsenford und E. G. Fischer, sowie Herr J. J. Weimer; protokollierende Sekretäre die PP. D. M. Kemerer und J. Telleen, sowie Herr J. A. Prigge; korrespondierende Sekretäre die PP. L. A. Johnston und G. A. Bierdemann, sowie Herr A. G. Saeger.

Dieselben berichteten später folgendes Resultat:

Präsident: Pastor Eduard F. Moldehnke,
Englischer protokollierender Sekretär: Pastor W. K. Frick,
Deutscher pratokollierender Sekretär: Pastor J. Nicum,
Schwedischer protokollierender Sekretär: Prof. L. H. Beck,
Englischer korrespondierender Sekretär: Prof. H. E. Jacobs,
Deutscher korrespondierender Sekretär: Pastor A. Richter,
Schwedischer korrespondierender Sekretär: Pastor E. A. Blomgren,
Schatzmeister: W. H. Staake, Esq.

IV. Die Missionssache.

1. Bericht der deutschen Einheimischen Missionsbehörde des Gen.=Konzils.

An den Ehrw. Präsidenten und die Mitglieder des General=Konzils in Nord Amerika.

Väter und Brüder!

Seit der letzten Versammlung des General=Konzils hat unsre Behörde sechs Sitzungen abgehalten. An Stelle des Herrn P. Steinhäuser und des Herrn J. G. Steenken, die resignierten, sind Herr P. H. W. Hoffmann von Brooklyn und Herr Heinrich Heuer von New York zu Mitgliedern erwählt worden, desgleichen zu Beamten: Schreiber dieses zum Vorsitzer und Redakteur von „Siloah“ (derselbe soll auch die Korrespondenz mit den Missionaren u. s. w. führen), Herr P. F. W. Weiskotten zum protokollierenden Sekretär und Herr P. J. J. Kündig zum Schatzmeister.

Dem Wunsche des General=Konzils gemäß erkundigten wir uns über die Lage der deutschen Evangelischen in Brasilien. Wir fanden, daß die Pastoren der Union angehören und unter dem Oberkirchenrat in Berlin stehen und daß ein lutherischer Prediger, der den Grundsätzen des General=Konzils zugethan ist, nicht willkommen sein würde. Die Leute haben sich mit einem rheinischen Missionsverein in Verbindung gesetzt, um von dorther Arbeiter zu bekommen. Und selbst wenn diese Hindernisse nicht beständen, so hätte der Stand unsrer Kasse, die kaum ausreichte, unsre jetzigen Bedürfnisse zu bestreiten, es uns nicht erlaubt, eine neue kostspielige Mission in Brasilien zu beginnen.

Bei seiner letzten Versammlung hat das Konzil die Anstellung eines Superintendenten für die Deutsche Einheimische Mission empfohlen. Das Komitee hat sich auch bemüht einen solchen zu bekommen. Bis jetzt ist es ihm aber nicht gelungen.

Am 28. September 1894 wurde die Inkorporierung der Behörde unter dem Namen "German Home Mission Board of the General Council of the Evang. Luth. Church in North America" vollzogen. Dieselbe ist also nun eine juridische Person. Nach der Akte hat die Behörde ihren Sitz "in the City, County and State of New York". Die Trustees sind für das erste Jahr: John J. Heischmann, Jakob W. Loch, Joh. Nicum, F. W. Weiskotten und J. J. Kündig.

Auch in den letzten zwei Jahren haben unsre Missionare sich der ihnen anbefohlenen Seelen treulich angenommen. Die Zahl derselben hat sich seit unsrem letzten Bericht um gegen tausend vermehrt.

Die Gemeinde in Ottenheim, Ky., wird bald selbstständig sein. Sie besitzt Kirche und Schulhaus (beide schuldenfrei) und baut eben ein Pfarrhaus. Hr. P. Paul Schencke bezieht nur noch die Hälfte der früher gewährten Unterstützung.

Unsre Utah-Mission nimmt einen recht gesegneten Fortgang. Die Arbeitslosigkeit hat zwar viele unsrer Glieder vertrieben. Doch sind andere eingetreten, und das Werk hat nicht wesentlich notgelitten. Die Gemeinde in Salt Lake City besitzt eine Kirche. Das ging so zu: Die Gemeinde konnte bei dem Umherziehen in Hallen, da sie öfters durch Lärm in ihrer Andacht gestört wurde, nicht recht gedeihen. Bald nach der letzten Versammlung des Konzils kamen wir in den Besitz des Vermächtnisses im Betrag von $500, welches Herr J. G. Wagner dem Konzil für deutsche Mission in den Vereinigten Staaten und Canada hinterlassen hatte. Die Gemeinde bat, wir möchten ihr zu einem eignen Gebäude verhelfen. Die Missionsbehörde versprach, den Grund erwerben zu wollen, falls die Gemeinde das Gebäude darauf stellen würde. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Ein 33 x 120 Fuß großer Bauplatz wurde für $500 (früher war der Preis $1,500) erworben und die Gemeinde stellte ein sehr bescheidenes Kirchlein darauf, welches zugleich auch als Schulhaus benutzt wird. Die Wochenschule, welche Herr P. O. Kuhr selbst hält, wird von 35 Kindern besucht.

Unser Hauptmissionsgebiet ist aber noch immer die Provinz Manitoba und das canadische Nordwest Territorium, bez. die Distrikte Assiniboia und Alberta.

In Süd-Manitoba wirkt Herr P. W. Willing. Derselbe wohnt in Gretna und besucht die weit umher zerstreut wohnenden deutschen Lutheraner, die zumeist als Arbeiter bei den länger ansässigen und meist wohlhabenden Mennoniten im Dienste stehen. Ueber tausend Seelen werden von unserm Missionar in 10 Gemeinden und Predigtplätzen bedient.

Winnipeg ist noch immer Hauptstation und Eingangspforte zum weiten canadischen Westen. Aus der Gemeinde — die nun sich im Frieden bauen kann, nachdem gewisse Fragen im Sinne gesunder luth. Praxis entschieden worden sind — zogen gegen 150 Seelen weiter nordnordwestlich und ließen sich in Tupper und Gladstone in Manitoba nieder. Herr P. M. Ruccius bedient neben seiner Gemeinde auch diese zwei Predigtplätze. Die Gemeinde in Winnipeg hat noch eine Schuld von gegen $2,000 auf ihrer Kirche, die wohl $5,000 wert ist; sucht aber durch Kollekten, die sonntäglich gesammelt werden, dieselbe abzutragen.

In Langenburg, Assa., steht Herr P. E. Berthold. Vor etlichen Jahren bediente er tausend Seelen; jetzt ist die Niederlassung zu L., Beresina und Umgegend sehr zusammengeschmolzen. Ein Landagent, der auch Missouri nach dem Nord-Westen brachte, stürzte hunderte von Familien ins Unglük, indem er sie in eine Gegend lockte, in der selten eine Ernte reift. Die meisten Ansiedler zogen darum fort. Solche, die Schulden halber nicht wegkommen konnten, mußten bleiben und werden von unserem Missionar bedient. Es ist nur zu beklagen, das so viele der Leute in geistlichen Dingen so sehr satt sind und wenig Hunger nach dem Himmelsbrot an den Tag legen Deshalb hatte auch die Behörde bereits beschlossen, den Missionar abzuberufen und ihn dahin zu senden, wo seine Dienste mehr geschätzt würden. In letzter Zeit soll jedoch eine Wendung zum Bessern zu bemerken sein und das Komitee hat beschlossen, einstweilen noch zuzusehen.

Ein tausend deutsche evangelische Personen gehören zu den von P. Schmieder gesammelten Gemeinden zu Josefsberg und Neudorf im östlichen Assiniboia. Sie werden seit drei Jahren von Herrn P. L. Streich bedient, der zwar nicht in Diensten Ihres Komitees steht, aber doch seit letztem Frühjahr wiederum Glied der Canada Synode ist.

Siebzig Meilen weiter westlich kommen wir in das Arbeitsfeld des Herrn P. C. H. Schmieder, nämlich nach Edenwald. 700 Personen sind seiner geistlichen Pflege anbefohlen. Dieselben wohnen in den Gemeinden Edenwald und Straßburg und auf etlichen Predigtplätzen zerstreut. Die Gemeinde in Edenwald hat eine Kirche, auf der keine Schulden lasten.

Vierhundert Meilen westlich von Regina, der Hauptstadt des Nordwest-Gebietes, treffen wir eine öde und wenig besiedelte Gegend an. Es mangelt an der nötigen Feuchtigkeit im Sommer, weshalb das Land nur zur Weide und Viehzucht verwendet wird. Zu Calgary, wenige Meilen östlich von dem Felsengebirge, führt eine Zweigbahn der Canadian Pacific in nördlicher Richtung nach Edmonton. Dieser Bahn entlang finden sich die fruchtbarsten Gegenden. Hier wirken zwei unsrer Missionare. In Wetaskiwin, Alberta, steht Herr P. Fr. Bredlow, früher Pastor in Wisconsin Derselbe kam vom Rauhen Hause nach Amerika, studierte in den Anstalten der Wisconsin-Synode, meldete sich bei Ihrem Komitee um Anstellung und wurde, nachdem sich das Komittee davon überzeugt hatte, daß er von Herzen die Bekenntnisstellung des General-Konzils teile, nach Wetaskiwin, wo ein Arbeiter sehr nötig war, gesandt. P. Bredlow hat das Zeugnis seiner Lehrer und früheren Synodalbrüder, daß er ein treuer Arbeiter sei. Mehr als 600 Seelen, die in und um Wetaskiwin zerstreut wohnen, hat er hier geistlich zu versorgen. Die Leute hatten versprochen zum Unterhalt des Missionars jährlich $100 aufzubringen; allein ein schwerer Hagelschlag hat ihre ganze Ernte vernichtet und so haben sie selbst nicht einmal das nötigste.

Dreißig bis vierzig Meilen nördlich steht Herr P. F. Pempeit. Seine Hauptgemeinde befindet sich zu Stony Plain, nahe dem Nordarme des Saskatchewan Flußes. Hier und in den umliegenden Ansiedelungen wohnen über 500 Lutheraner, welchen er predigt. Ein gottesdienstliches Gebäude, das zugleich dem Missionar als Wohnhaus dient, ist in Stony Plain errichtet worden.

Aus Vorstehendem ist ersichtlich, daß im Dienste Ihres Komitees acht Missionare stehen, die gegen 5,000 Personen geistlich verpflegen.

In ihrer letzten Versammlung beschloß die Canada Synode, unsern Missionaren und deren Gemeinden, die gemäß Uebereinkommen in Verbindung mit der Canada Synode stehen, die Gründung einer eignen Synode zu empfehlen. Ihr Komitee ist damit einverstanden und hat die Empfehlung der Canada Synode auch zu der seinen gemacht.

Der Schatzmeister sowie der Redakteur von Siloah werden Separatberichte vorlegen. In Bezug auf die Kasse dürfen wir mit Dank bekennen, daß, so trübe auch manchmal die Aussichten gewesen sind, wir dennoch, dank den vermehrten Einkünften aus dem deutschen Verlag des Konzils, imstande gewesen sind, die Unterstützungsgelder an die Missionare prompt auszubezahlen.

Ehe wir schließen, müssen wir noch auf sehr beklagenswerte Vorkommnisse hinweisen. Seitdem das Büchlein des P. Große über die Unterscheidungslehren der verschiedenen lutherischen Synoden herausgekommen ist, machen es sich die Leute, welche von der Missouri Synode nach dem Westen Canadas gesandt werden, um Gegenaltäre aufzurichten, zur Aufgabe, mit diesem Büchlein in der Hand bei den neuen, unerfahrenen Ansiedlern aus Rußland und Galizien umherzugehen und ihnen an der Hand dieses Büchleins zu beweisen, daß das Konzil ein falschgläubiger Körper und dessen Missionare Irrlehrer seien. So suchen sie den Missionaren die Herzen ihrer Gemeindeglieder zu stehlen, die Gemeinden zu verwirren und sich Anhang zu verschaffen! Wir stellen es dem Konzil anheim, ob es von solchem unehrlichen Treiben Notiz nehmen will. Dem Herrn aber, der das Werk bisher so reich gesegnet hat, sei dasselbe auch in Zukunft anbefohlen.

Im Auftrag Ihres Komitees

J. Ricum, Vorsitzer.

Bericht des Redakteurs von „Siloah"

Das Blatt des deutschen Missionskomitees wird zur Zeit in einer Auflage von 5,000 Exemplaren gedruckt. Die Vereinigung mit dem „Missionsboten" wurde besprochen, vom Heiden-Missions-Komitee aber als nicht ratsam abgelehnt.

Die Einnahmen betrugen vom ersten Oktober 1893 bis 30. September 1895 (einschließlich einer Bilanz von $43.53) $1033.27 und die Ausgaben $978.44; bleibt demnach ein Ueberschuß von $54.83.

Bericht des Prüfungskomitees.

Wir, die Unterzeichneten, haben vorstehenden Bericht des Redakteurs von Siloah geprüft und denselben richtig gefunden.

G. H. Gomph,
J. H. Rohr,
C. Schlottmann.

Rochester, N. Y., 7. Oktober, 1895.

Schatzmeister-Bericht.

Einnahmen.

Die Bilanz von letzer Abrechnung betrug	$ 965 54
Vom „Wagner-Legat" durch Herrn W. H. Staake	500 00
Ein Vermächtnis von der verstorbenen Kath. Wenz von Philadelphia (durch Herrn W. H. Staake)	100 00
Aus dem Gewinn der deutschen Publikation des General-Konzils (2 Summen) $666.67 u. $952.30 zusammen	1618 97
Aus dem Präsidenten-Fund durch Dr. A. Späth	180 48
Für die Anstalt in Kropp	280 00
Von verschiedenen Gemeinden, Vereinen, und Einzelnen	4710 55
Summa der Einnahmen (ausschließlich der Texas-Bonds)	$8,355 54

Ausgaben.

Gehälter an die Missionare	7166 77
Unterstützung für Pastor Buttermann	45 00
Ankauf einer Kirchbaulot in Salt Lake City und damit verbundene Auslagen	515 00
Inkorporation der Deutschen Einheimischen Missionsbehörde	9 30
Für die Anstalt in Kropp	280 00
Für Drafts, Money-Orders des Schatzmeisters	13 13
Die Gesamtsumme beträgt demnach (Ausgaben)	$8029 20
Diese Summe von der Einnahme abgezogen	8355 54
Bleibt in den Händen des Schatzmeisters	$ 326 34

Reading, 8. Oktober 1895. **J. J. Kündig.**

Diesen Bericht haben die Unterzeichneten geprüft und richtig gefunden:

J. Fry,
M. C. Horine,
A. W. Potteiger.

2. Bericht des Komitees für Englische Innere Mission.

Das englische innere Missions-Komitee ist am 2. April 1895 unter folgendem Namen inkorporiert worden: "The Board of English Home Missions of the General Council of the Evangelical Luth. Church in North America." Der Versammlungsort ist gegenwärtig in Philadelphia, das für die Glieder im Mittelpunkt liegt. Die Mitglieder sind folgende:

P. J. A. Seiß, Präsident,
P. Samuel Laird, Sekretär,
Herr Aug. Miller, Schatzmeister,

Pastor W. A. Passavant,
„ F. J. F. Schantz,
„ S. A. Repaß,
„ O. P. Smith,
„ L. H. Beck,
„ S. P. Sadtler,

Herr Henry Beates,
„ Henry Lehmann,
„ W. W. Kurtz,
„ J. Jacob Mohr,
„ Alfred Saeger,
„ Jas. H. Wolfe.

Dieses so konstituierte Komitee erlaubt sich nun zu berichten:

1. Das Feld. Obwohl das Gebiet, auf dem wir wirken können, beschränkt ist, da mit Ausnahme der Chicago- und englischen Nordwest-Synode jede Synode innerhalb ihres Gebiets das Werk der einheimischen Mission selbst betreibt, so liegt uns doch praktisch das ganze Land offen. Besonders gilt dies von dem Teil der östlich von New York und westlich von Ohio liegt. Und selbst innerhalb der Grenzen der verschiedenen Synoden haben wir an mehrern wichtigen Punkten beginnen können, wie in Newark, N. J., Binghampton und Syracuse, N. Y., und Toledo, Ohio. Und es giebt noch manche andre Städte, in denen zum Segen der Kirche englische Missionen gegründet werden sollten.

Wir sind in unsrer Arbeit konservativ und agressiv: konservativ, indem wir versuchen lutherische Hauptpunkte zu besetzen, um dem Abfall Alter und Junger zu allerlei Denominationen zu steuern und aggressiv, indem wir bei unsrer Wirksamkeit die bevölkertsten Städte unsres Landes im Auge haben, um dem Werke, das uns als der evangelischen Kirche obliegt, nämlich dem Evangelisieren der Massen, möglichst vorzuarbeiten.

2. Die Arbeiter sind alle Muster von Bildung und Hingabe. Manche unter ihnen haben einen sehr schweren Stand. Aber sie verzagen nicht. Eingeengt von allen Seiten und auf ein außerordentlich bescheidenes Gehalt angewiesen, das kaum zum Allernötigsten ausreicht, ist es geradezu ein Wunder, daß sie solche Erfolge zu verzeichnen haben. Könnten sie jedoch kräftiger unterstützt werden, so würden auch ihre Gemeinden früher der Unterstützung nicht mehr bedürfen.

3. Das Werk hat sich nach allen Richtungen ausgedehnt. Die Ueberwindung einer Schwierigkeit verleiht Kraft und Mut andere zu überwinden. An einigen Orten haben wir Bauplätze erworben, Kapellen errichtet und Schulden abbezahlt. Nachstehende Tabelle gibt einen Ueberblick über den Stand der Gemeinden:

	Ort.	Name.	Pastor.	Kommunikanten.	S. S. Kinder.	Eigentum.	Wert.
1	Boston, Mass.	St. Mark's	E. F. Keever	86	24	Bauplatz und kleines Haus	$8,000
2	Newark, N. J.	Grace	M. S. Waters	76	96	Kirche	12,300
3	Binghamton, N. Y	Redeemer	W. F. Bacher	115	108	Kirche und Pfarrhaus	12,000
4	Syracuse, N. Y	Redeemer	U. J. Klingensmith	115	208	Bauplatz und Kapelle	5,000
5	Toledo, Ohio	St. Stephens	H. Peters	175	249	Kirche	6,000
6	Toledo, Ohio	St. Matthew's.	R. E. M. Engers	56	110	Bauplatz	3,800
7	Anderson, Ind	St. John's	W. J. Finck	50	103	Pfarrhaus und Kapelle	5,000
8	Frankfort, Ind	St. Paul's.	A. D. Crile	74	135	Kirche und Pfarrhaus	4,700
9	Portland Ind	Zion's	W. R. Swickard	48	66	Bauplatz.	700
10	Decatur, Ill	First English.	F. C. Oberly	90	163	Kirche	25,000
11	Chicago, Ill	St. John's	W. A. Sadtler	35	42	Bauplatz.	5,000
12	Milwaukee, Wisc.	Redeemer	W. K. Frick	170	164	Kapelle und Pfarrhaus	18,000
13	Red Wing, Minn	St. Paul's	A. Steimle	125	172	Kapelle	3,600
14	St. Paul, Minn	Trinity	W. H. Zuber	53	143	Kirche	5,000
15	Minneapolis, Minn	Salem	R. L. Leatherman	94	108	Kirche	7,000
16	Duluth, Minn	St. John's.	S. W. Kuhns	95	143	Kapelle und Pfarrhaus	13,000
17	Fargo, N. Dak	St. Mark's	H. K. Gebhart.	83	117	Kirche und Pfarrhaus	8,000
18	Salt Lake City, Utah	Holy Trinity	J. F. Beates	16	23	Kapelle und Pfarrhaus	12,000
19	Spanish Forks, Utah	Holy Trinity	R. Runolfson	51	37	Kirche und Pfarrhaus	1,000
20	Seattle, Wash	Holy Trinity	....	50	35	Bauplatz und Kapelle	9,000
21	Tacoma, Wash	St. John's	A. C. Anda	32	30	Kapelle.	4,500
22	Portland, Oregon	St. James	M. L. Zweizig	79	70	Kapelle	25,000

4. Die Ausgaben. Im Vergleich mit der Zahl der Arbeiter und der Arbeit, die von ihnen gefordert wird, sind die Ausgaben gewiß außerordentlich niedrig.

Die Einnahmen waren folgende:

Ueberschuß nach dem letzten Bericht	$ 82 15
Von Gemeinden	8,524 87
„ Sonntagschulen	5,898 25
„ Missionsvereinen	2,433 18
„ Einzelnen	2,691 78
„ dem luth. Missions- und Kirchbauverein	400 00
„ Verlag des Konzils	2,666 66
„ Indiana-Synode	211 93
„ Dr. Späth als Präsident der Pennsylvania-Synode	100 00
Interesse von Anlagen	35 00
Verschiedene Quellen	2 50
Geliehen	7,120 00
	$30,167 28

Ausgaben:

Gehalte des Superintendenten und der Missionare	$25,055 75
Ausgaben des Missions-Superintendenten	459 02
Umzugskosten der Missionare	540 17
Zurückbezahlte Anleihen mit Zinsen	3,582 09
Druckkosten 2c.	353 55
Post- und Expreßkosten	34 67
Kosten des Freibriefs	39 00
Verschiedenes	23 15
	$30,087 40
An Hand am 1. September 1895	79 88
	$30,167 28

Herr Henry Beates bescheinigt, daß er den Bericht des Schatzmeisters geprüft und richtig befunden habe.

Aus dem Bericht ist ersichtlich, daß die diesjährigen Einnahmen die letztjährigen um ein bedeutendes übersteigen. Die Ursache hievon ist jedoch nicht in der größeren Freigiebigkeit der Gemeinden zu suchen, sondern vielmehr darin, daß einzelne Personen ihre Gaben vergrößert haben.

5. Die Einkünfte müssen aber aus unsern Gemeinden überhaupt kommen. Die Pastoren müssen ihre Gemeindeglieder für das Werk der Mission gewinnen. Und dies kann geschehen, wenn sie in ihren Gemeinden die Methode einführen, welche vom Komitee vorgeschlagen worden, nämlich mittelst Verteilung der Couverte und Pyramiden zu Ostern, Pfingsten und bei der Feier des Reformationsfestes.

Der Kirchbau-Verein, obwohl eine besondere Gesellschaft, ist dennoch aufs innigste mit uns verbunden und hat uns kräftige Hilfe geleistet. Die Mittel dieses Vereins sollten bedeutend vermehrt werden, da der gesammelte Fonds unsrer Mission zu gute kommt. Folgenden Gemeinden sind die ihren Namen gegenüberstehenden Summen geliehen worden:

St. Mark's, Boston, Mass	$1,800 00
Grace, Newark, N. J	2,000 00
Redeemer, Binghamton, N. Y	900 00
Redeemer, Syracuse, N. Y	1,000 00
St. John's, Anderson, Ind	1,000 00
Redeemer, Milwaukee, Wis	1,444 00
St. John's, Duluth, Minn	1,000 00
Holy Trinity, Salt Lake City, Utah	2,400 00
Holy Trinity, Seattle, Wash	1,000 00
St. John's, Tacoma, Wash	1,000 00
St. James, Portland, Oregon	4,000 00
Gesamtbetrag	$17,544 00

Die Not ist groß. Von überallher wird uns zugerufen: Kommt und helft! Manche blühende Stadt mit einer beträchtlichen Zahl lutherischer Einwohner hat keine lutherische Gemeinde. Die Eltern verweltlichen oder schließen sich einer Kirche an, wo dem Fleische und den Sinnen gedient wird und die Kinder folgen. Hie und da findet man ein paar Getreue, die auf die Ankunft eines englisch-lutherischen Predigers warten. Sie seufzen: Ach wie lange! Und wir sind machtlos, ihnen zu helfen. Wir beten: Dein Reich komme; aber wir fühlen so wenig, was das heißt.

Wir brauchen tüchtig gebildete Prediger, die ganz ihrem Amte leben und sich auch in das Praktische hineinfinden. Und nicht minder brauchen wir Männer und Frauen, die mit gleicher Hingabe das begonnene Werk kräftig unterstützen, Bauplätze erwerben, Kapellen errichten und Missionare unterhalten.

6. Der Ausblick. Und doch trotz all diesen Hindernissen ist der Ausblick nie versprechender gewesen. Unsere Glieder wachen auf. Unsere Prediger erkennen die Not und die gute Gelegenheit, die sich überall bietet, wie nie zuvor. Der Reichtum des Feldes und die Reife der Ernte fordert uns alle zu verdoppelter Thätigkeit auf, damit der köstliche Weizen gesammelt werde, ehe er als Beute schlimmer Vögel ausfalle auf die Erde.

Angesichts dessen, was wir bereits erreicht haben und was noch zu thun ist, empfiehlt das Komitee folgendes zur Beschlußnahme:

a) Daß die Synoden aufgefordert werden, ihre Beiträge zu erhöhen, damit wenigstens die Summe von $20,000 für jedes der nächsten 2 Jahre aufgebracht werde und daß für die verschiedenen Distriktssynoden folgende Summen festgesetzt werden, die wir von ihnen erwarten:

Ministerium von Pennsylvannia	$10,000
Pittsburgh Synode	4,500
Ministerium von New York	2,000
Ohio Synode	2,000
Chicago Synode	1,000
Englische Synode des Nordwestens	500

b) Daß die Gemeinden, soweit solches möglich ist, die vom Komitee anempfohlenen Mittel und Wege einführen zum Aufbringen der Missionsgelder und daß dem Missionssuperintendenten entgegengekommen werde, damit er alle Gemeinden erreiche entweder persönlich oder mittelst der

Programme und Zirkulare, welche derselbe nach Gutachten des Komitees von Zeit zu Zeit druckt und verbreitet.

c) Daß der englische Sekretär von diesem Bericht 4,000 Abzüge herstellen lasse, welche dem Komitee unentgeltlich überlassen werden sollen.

J. A. Seiß, Präsident.
Samuel Laird, Sekretär.
E. Aug. Miller, Schatzmeister.

J. E. Whitteker, Superintendent.

3. Bericht des Komitees über schwedische Innere Mission.

Da der formelle Bericht nicht zur Hand war, wies Herr P. J. Telleen auf einige interessante Thatsachen hin. Der Präsident der Synode berichtete seitdem folgendes.

Auf dem Gebiet der einheimischen Mission der Augustana Synode stehen die Dinge, wie folgt:

Die Einwanderung war im letzten Jahre eine schwächere, als je zuvor. Nichtsdestoweniger waren die Aufgaben des Missionars schwierig und wichtig zugleich. Unter unseren Landsleuten, die hier ankommen, ist Arbeit die Fülle. Die Berichte des Herrn Missionars E. Schuch sind Beweise der unermüdlichen Anstrengung und Arbeit, welche den wahren Missionseifer kennzeichnen. Nicht nur ist er der geistliche Ratgeber der Immigranten, sondern er läßt es sich auch stets angelegen sein, sie auf die verschiedenartigsten Gefahren, welche bei ihrer Ankunft in diesem, ihnen fremden Lande ihrer warten, aufmerksam zu machen. Sodann finden es sowohl der Missionar wie das Missionskomitee für nötig, daß unbedingt ein Emigrantenhaus ihnen zur Verfügung stehen sollte. Angesichts dieser Thatsache, wurde der Missionar beauftragt, eine Reise durch die westlichen Staaten zu unternehmen, einesteils um das Interesse für die Emigranten-Mission zu erwecken, anderenteils um Gaben in der Form von Subscription oder Baar für ein solches Institut zu sammeln.

In Bezug auf die Emigranten-Mission wurden folgende Beschlüsse angenommen.

1. Daß es der Wunsch des Komitees ist, daß die Synode bei ihrer nächsten Versammlung definitive Beschlüsse bezüglich des Emigrantenhauses faßt.

2. Daß in Anbetracht dessen, daß Seine Hochwürden Herr Bischof von Scheéle in großmütiger Weise versprochen hat, unsere Emigranten-Mission unter der Geistlichkeit Schwedens zu empfehlen, für den Druck geeigneter Literatur zur Verbreitung in Schweden gesorgt werde.

Der Emigranten-Missionar hat privatim Liebesgaben für mittellose Emigranten gesammelt, da es dem Komitee nicht möglich war, eine bestimmte Summe für besagte Zwecke auszusetzen.

Utah. Innerhalb des Missions Distrikt in Utah sind gegenwärtig die Herren PP. A. P. Martin, in Salt Lake City, A. Gunberg, in Provo und Santoquin, und P. Peterson, in Ogden, thätig. Wir sind überzeugt, daß die Arbeit durch Gottes Segen Fortschritte gemacht hat. P. Martin sagt in seinem letzten Bericht, daß der Besuch der Gottesdienste ein guter sei, daß die Schwierigkeit aber hauptsächlich darin liege, daß sich die Leute nicht dazu verstehen können, Glieder der Gemeinde zu werden. In Salt Lake City, wie auch sonstwo, ist die Arbeitslosigkeit sehr groß.

P. Martin hat Missionen in Park City begonnen und berichtet, daß die Gottesdienste sehr gut besucht würden. Er hat auch der Bergwerk treibenden Stadt Bingham Besuche abgestattet. Beide Orte berechtigen zu guten Hoffnungen für unsre Sache.

P. A. Gunberg trägt sich mit dem Gedanken, eine Schule in Provo zu organisieren; das Komitee hat $100 00 für diesen Zweck versprochen. Verschiedene Schwierigkeiten haben jedoch das Eröffnen dieser Schule bis jetzt verhindert. Ein jeder von unsern Missionaren in Utah ist davon überzeugt, daß die heranwachsende Generation auf irgend eine Weise erreicht und herangezogen werden muß. Seither sind sonntäglich Gottesdienste sowohl in Provo, als auch in Santaquin abgehalten worden. Der Besuch ist zwar kein sehr starker, jedoch zeigen die, welche beiwohnen, durch ihr Kommen und ihren Eifer, daß sie sich ihrer geistlichen Not bewußt sind. Auch in Ogden hat das Missionswerk Fortschritte gemacht, leider drohte jedoch die Arbeitslosigkeit und das sich daraus ergebende Wegziehen in letzter Zeit eine Auflösung der Gemeinde herbeizuführen. Dazu kam, daß P. Peterson, sowie seine Gattin während eines großen Teils des Jahres mit Krankheit zu kämpfen hatten. Was die Mission in Ogden anbetrifft, so wurde bei der letzten Versammlung des Komitees folgender Beschluß gefaßt:

Daß der Missionar ersucht werde, eine Untersuchung anzustellen und über Zustand und Aussicht auf die Zukunft unserer Arbeit in Ogden berichte, damit die Frage, bezüglich einer Fortsetzung der Arbeit in diesem Feld bei der nächsten Versammlung der Synode verhandelt werden könne.

Ein Auszug aus dem interessanten Berichte des Herrn P. Peterson zeigt, daß er während des Jahres, mit Ausnahme von nur drei Sonntagen, an welchen er das Bett zu hüten sich genötigt sah, sonntäglich stets zwei Predigten gehalten habe. Die Sonntag-Schule wurde von mehr als 50 Kindern besucht; im Laufe des Jahres wurden 39 Taufen vollzogen. Alle 14 Tage wurde ein englischer Gottesdienst gehalten, damit die englisch-redende Jugend herangezogen werden möchte.

Bingham City und Huntenville sind auch besucht worden. Außerdem hat P. Peterson Pocatello und Comine, Idaho, etwa 130 Meilen von Ogden besucht. Im ersteren Orte fand er eine beträchtliche Anzahl Schweden vor, von denen viele zur lutherischen Kirche gehören. Am 27. Mai reichte P. Peterson seine Resignation ein. Als Hauptgrund führt er an, daß er unbedingt ein anderes Clima für seine Gattin suchen müsse, welche seit ihrer Ankunft daselbst ununterbrochen an Krankheit zu leiden gehabt habe.

Florida. P. J. A. Axelsson hat bis jetzt gewissenhaft in Florida gearbeitet. Leider hat unsre Mission durch einen schweren Frostschaden, welcher sich Ende Dezember 1894 einstellte, erheblich gelitten. Nicht nur wurde die Orangen-Ernte zerstört, sondern es wurden auch viele der jungen Bäume getötet. Die Folgen dieses Unglücks werden voraussichtlich unser Missions-Werk in Florida für längere Zeit drücken. „Der Herr weiß wohl, was er thut," schreibt der Missionar, „und was er auch thut, er hat gewiß die besten Absichten dabei, wenn wir es auch nicht verstehen noch fassen können."

In Folge einer Bittschrift von Centerville, Miss., in welcher um Gründung einer Mission am genannten Orte gebeten wurde, wurde der Beschluß gefaßt, Herrn P. Axelssen zu beauftragen, eine Reise zur näheren Besichtigung der Dinge dorthin zu unternehmen. Auf Grund eines Berichtes des Herrn P. Axelssen über seine Reise und angesichts der Thatsache, daß die Aussichten in Florida gegenwärtig nicht die besten sind, wurde er auf 3 Monate nach Centerville, Miss., berufen.

Montana. Einem Beschlusse der Synode gemäß hat das Komitee einen weiteren Missionar nach Montana berufen. Zu Beginn des Jahres erging ein Ruf an Herrn P. Augustin G. Olsen, welcher der Synode und dem Komitee zur Freude auch nicht abgeschlagen wurde.

P. Olsen, welcher eine Zeit lang in Helena und Butte arbeitete, hält die Aussichten für unser Werk für gut. Er sagt, daß, obgleich er noch nicht lang genug von Ort und Stelle gewesen sei, um ein Urteil über das Feld in allen seinen Einzelheiten abzugeben, die Leute im allgemeinen der lutherischen Kirche zugethan seien.

Durch Herrn Nels Nelson von Galesburg, Ills., wurde dem Komitee die Mitteilung, daß Herr Nels Truedson, welcher mit Tode abgegangen ist, der Emigranten-Mission $300.00 hinterlassen habe. Das Vermächtnis ist mit Dank angenommen worden und wird am 1. Januar 1896 der Mission zufallen.

Herr G. N. Swan, der Schatzmeister des Komitees, hat die Bücher des Missions-Komitees von Anfang an, ein sich über 35 Jahre erstreckender Zeitraum, durchgesehen. Dies war gewiß eine zeitraubende und zugleich ermüdende Arbeit. Es wird von Interesse sein die Resultate darzulegen. Während dieser ganzen Zeit wurden an Missionsgaben eingenommen $127,076.44. Für die einheimische Mission wurden $60,341.69 beigesteuert und $70,641.60 ausgegeben, so daß ein Defizit etwa $10,300 bleibt. Für das Werk in Utah wurden $23,255.87 gesammelt und $25,668.49 verwandt, so daß auch hier ein Defizit von etwa $2,400 bleibt. Die Liebesgaben für die Heidenmission beliefen sich auf $41,254.08 die Ausgaben betrugen $30,342.90, welches einen Ueberschuß von etwa $10,000 in der Kasse läßt. Demnach schuldet die einheimische Missionskasse der Heidenmissionskasse $10,723.36, die Utah Mission $187.82 und die Gemeinde in Oakland City $500, so daß das ganze Guthaben der Heidenmissionskasse sich auf $11,411.18 beläuft. In Bezug hierauf legte das Komitee bei der letzten Versammlung der Synode folgende Beschlüsse vor. 1. Daß die Synode das Komitee von aller Verantwortlichkeit entbinde und alle Rechnungen bei der Versammlung der Synode anno 1894 als abgeschlossen betrachte. 2. Daß die Utah Mission, gemäß der herrschenden Ordnung, als einheimische angesehen und daß der Beschluß in Bezug auf die Utah Mission, als dem Gebiete der Heidenmission zugehörig, für null und nichtig erklärt werde.

Möge der Herr das Interesse für unsre Mission aufrecht erhalten und beleben, auf daß sein Name immer mehr geheiligt werde, sein Reich komme, sein Wille geschehe.

Rechnungsbericht des Missionskomitees für 1894—1895.

Einnahmen.

Saldo in Kasse am 1. Juni 1894	$ 423 45
Beisteuer für einheimische Mission aus allen Quellen.	2,860 98
Beisteuer für die Mission in Utah aus allen Quellen.	1,488 39
Durch Herrn Schuch für das Emigrantenhaus	500 00
Summa	$5,272 82

Ausgaben.

Gehälter, Unterstützungsgelder, Emigrantenhaus und allgemeine Ausgaben	5,248 36
Rest in der Kasse den 31. Mai 1895	24 46
Summa	$5,272 82

Hochachtungsvoll

P. J. Swärd, Präsident der Augustana Synode.

4. Vermeidung von Übergriffen auf dem Gebiet der Innern Einheimischen Mission.

Bericht des Komitees über Konferenz mit der General Synode.

Ihr Komitee, das in Erwiderung des Antrags der General Synode ernannt worden war, um mit einem Komitee der General Synode oder auch andrer luth. Kirchenkörper zu konferieren bezüglich Zusammenwirkens der verschiedenen Körper auf praktischem Gebiet, erlaubt sich achtungsvoll folgenden Bericht zu unterbreiten.

Da die Komiteen instruiert waren, daß ihre Pflichten rein konferierender Art seien und ihre Zusammenkunft zur Beratung nicht so zu deuten sei, als ob dadurch der Lehrstandpunkt irgend eines dabei repräsentierten Körpers kompromittiert oder verändert werde, und da ihr Komitee beauftragt war, genau nach den vom Gen. Konzil angenommenen Grundprinzipien des Glaubens und des Kirchenregiments vorzugehen, so beschränkten sich die Verhandlungen des vereinigten Komitees auf die Erörterung dessen, was unter diesen Einschränkungen geschehen könne.

Ihr Komitee machte die Notwendigkeit einer Darlegung des Lehrstandpunktes der beiden Körper geltend, als Vorbedingung irgend eines gründlichen und befriedigenden Zusammenwirkens, aber sah ein, daß eine solche Darlegung bei dieser Konferenz nicht möglich war. Die General Synode, erklärte unser Komitee, erkenne das Gen. Konzil als einen luth. Körper an, indem es dasselbe zum Zusammenwirken eingeladen hatte. Das General Konzil, indem es die Einladung angenommen und seine Repräsentanten an die Grundprinzipien des Glaubens und des Kirchenregiments gebunden habe, halte die Grundlage der Gen. Synode, wenn richtig ausgelegt, für nicht unvereinbar mit diesen Prinzipien, aber sei der Ansicht, daß die Prinzipien des Konzils zum wahren Schutz und rechten Wehr der Lehren der Augsburgischen Konfession, die die Basis der Gen. Synode aufrecht zu halten vorgebe, notwendig seien.

Die Frage daher, welche der Konferenz der Komiteen vorlag, war,

was geschehen könne, bis es den Repräsentanten der beiden Körper möglich sein würde, die Frage der angeblichen Lehrunterschiede richtig, leidenschaftslos, in der Furcht Gottes und mit Rücksicht allein auf die Wahrheit seines Wortes zu besprechen.

Vom Vorsitzer des Komitees der Gen. Synode vorgelegte Beschlüsse wurden mit einer Veränderung einstimmig der Erwägung der allgemeinen Körper empfohlen. Ihr Komitee machte jedoch darauf aufmerksam, daß, in Uebereinstimmung mit dem im Gen. Konzil üblichen Gebrauche, Vieles in den Vorschlägen Enthaltene eher den einzelnen Synoden als dem Konzil zugehöre.

Die Beschlüsse lauten wie folgt: Beschlossen,

1. daß in Anbetracht der bei seiner Ernennung gegebenen Instruktionen das Komitee nicht befugt ist, auf die Erörterung angeblicher Differenzen zwischen der Lehrbasis der Gen. Synode und des Gen. Konzils einzugehen.

2. Dies zugestanden, sind wir bereit mit Hoffnung auf Erfolg ein Zusammenwirken der hier repräsentierten großen luth. Kirchenkörper nach folgenden Richtungen hin als möglich zu erwägen: weshalb beschlossen:

3. daß wir hiermit in Bezug auf die Einheimische Mission unsern respektiven allgemeinen Körper ergebenst die Verfahrungsmethode zur Annahme empfehlen, daß wo immer ein diesen Beschlüssen beistimmender lutherischer Kirchenkörper ein Feld inne hat und nachgewiesener Maßen in genügendem Maße fähig ist, für das darin befindliche luth. Material zu sorgen, die anderen Körper solchen Besitz respektieren und sich jedes Versuchs enthalten sollen, noch eine Gemeinde, die sich derselben Sprache bedient, zu gründen, und daß im Falle irgend eines Mißverständnisses dieses durch die einheimischen Missionsboards oder Komitteen der betreffenden Körper friedlich geschlichtet werden soll.

4. In Bezug auf Heiden-Mission, daß wir, in Anerkennung der bisher bestehenden freundlichen Beziehungen zwischen den Missionaren der verschiedenen Körper der luth. Kirche, wo sie auf benachbarten Gebieten arbeiten, sie ermutigen in ihren Bekehrnngsbemühungen den Aufbau der einen, unzerteilten luth. Kirche zu fördern.

5. Daß wir einen bittern Geist der Kontroverse in Religionssachen, wo immer er sich findet, auf's tiefste bedauern und jede Kundgebung desselben in unsern kirchlichen Blättern aufs schärfste misbilligen und allen denen, die für unsre luth. Blätter und Zeitschriften schreiben, oder dieselben kontrollieren, den herzlichen und wohlgemeinten Rat geben, sich der Veröffentlichung Alles dessen, was den Geist des Parteizwistes unter unsern luth. Glaubensgenossen pflegen würde, zu enthalten und daß wir ihnen anraten, allein und besonders solche Gegenstände hervorheben zu suchen, soweit dies mit unserem Zeugnis für die Reinheit unserer luth. Lehre übereinstimmt, die dazu angethan sind, den Frieden und die Einigkeit unsrer großen und geliebten luth. Kirche zu fördern.

6. Daß, wenn zwei oder mehr luth. Körper sich auf diese Vorschläge bezüglich eines Zusammenwirkens, oder auf ein Teil derselben, geeinigt haben werden, solche Einigung als ein unverbrüchlicher Vertrag zwischen den bestimmenden Körpern angesehen werden soll und daß wir auf

diese Bewegung für die praktische Einigung unserer so reich begnadigten Kirche den Segen Gottes erflehen.

7. Daß obige Beschlüsse nicht so zu deuten sind, als ob damit irgend einer der repräsentierten Körper seine Lehrstellung in irgend einem Punkte kompromittiert oder aufgegeben hätte.

Indem wir diese Beschlüsse vorlegen, schlägt ihr Komitee vor, daß, falls dieser Umriß eines Planes Beifall findet, wir empfehlen:

(a.) Daß, wo irgend ein allgemeiner Körper Gemeinden hat, was immer deren Sprache sei, die Gründung einer Gemeinde seitens eines andern Körpers in solchem Gebiete nicht unternommen werde, es sei denn, daß das Missionskomitee des Körpers, der das Gebiet besetzt hat und die Beamten der betreffenden Distriktssynode zuvor befragt worden seien.

(b.) Daß ein schiedsrichterlicher Ausschuß, aus Vertretern sämtlicher in den Vertrag eintretenden Körper bestehend, errichtet werde, der alle Fälle, wo Uebereinstimmung anderweitig nicht erzielt werden konnte, erwägen soll und dessen Entscheidung endgültig sein soll.

(c.) Daß diese Beschlüsse den Synoden des Konzils zur Annahme unterbreitet werden.

(d.) Daß dieses Konzil herzlich empfehle, daß im Laufe des Jahres 1896 eine allgemeine Konferenz abgehalten werde, auf der in unoffizieller Weise von Gliedern, wenn möglich, aller allgemeinen Kirchenkörper und größeren unabhängigen Synoden über die verschiedenen Lehr-, Kultus-, Erziehungs- und Missionsinteressen (einschließlich der Diakonissensache), woran alle gleicher Weise beteiligt sind, Referate verlesen und die Ansichten verglichen werden sollen.

(e.) Daß die von der General Synode, der vereinigten Synode des Südens und der vereinigten Norwegischen Synode an dieses Konzil gesandten Besucher ersucht seien, im Verein mit einem von diesem Körper zu ernennenden Repräsentanten die Ausführung dieses Planes ins Werk zu setzen.

Henry E. Jacobs, Geo. C. F. Haas,
J. C. Kunzmann, S. A. Repaß.

Diesem wurde hinzugefügt: Durch vorstehendes soll keine bestehende Gemeinde daran verhindert werden, die Sprache, in der sie ihre Gottesdienste hält, zu ändern oder innerhalb ihrer eigenen Grenzen eine Missionsgemeinde in einer andern Sprache zu gründen.

Prof. H. E. Jacobs wurde zum Vertreter des General-Konzils auf der 1896 abzuhaltenden allgemeinen Konferenz ernannt.

5. Beschwerden gegen die Missouri Synode.

Die Beschwerden, welche im Bericht des Deutschen Missions-Komitees gegen das Vorgehen der von der Missouri-Synode in den Westen laut des gesandten Missionare erwähnt worden sind (vergl. S. 12.) wurden an ein Komitee, bestehend aus den Herrn Past. E. Belfour, Prof. H. W. Roth und Prof. R. K. Bührle verwiesen. Dasselbe berichtete wie folgt:

Ihrem Komitee ist der Auftrag geworden, dem Gefühl und Urteil des General-Konzils über eine im Bericht des deutschen Missions-Komitees berührte Sache Ausdruck zu geben. Unser Missions-Komitee erhielt von

den zerstreut wohnenden deutschen Lutheranern in Manitoba und dem Nordwest-Gebiet Canadas einen dringenden Ruf, ihnen Prediger zu senden, da sie seien wie Schafe ohne Hirten. Der Bitte wurde prompt willfahren und mit großen Opfern eine schöne Anzahl Missionare hinausgesandt und unterstützt. Der Segen des Herrn ruhte auf ihrer Arbeit. Gemeinden wurden gegründet, das Evangelium gepredigt und die Sakramente verwaltet, und das alles ganz in Uebereinstimmung mit der Lehre und dem Geiste unsrer lutherischen Kirche.

Leider aber ist seit etlichen Jahren ein systematischer und verzweifelter Versuch gemacht worden, dies Werk zu stören. Es schmerzt uns, sagen zu müssen, daß dieses gewissenlose Vorgehen von Leuten herrührt, die sich lutherisch nennen und Glieder der Missouri-Synode sind. Sie haben nicht nur versucht, die von unsern Missionaren gesammelten Gemeinden von uns loszureißen, sie haben sich dazu auch der verzweifelsten Mittel bedient. Diese Pastoren der Missouri-Synode sind in den von unsern Missionaren bedienten Gemeinden von Haus zu Haus gegangen und haben dieses Konzil als einen falschgläubigen Körper hingestellt und die von unserm Missionskomitee gesandten Pastoren als Irrlehrer, trotzdem die Missouri-Synode wohl weiß, daß wir uns von Anfang an und zu allen Zeiten vor Gott und Menschen offen und ehrlich und ohne jeglichen Rückhalt zu sämtlichen Symbolen der lutherischen Kirche bekannt haben. Diese Vertreter der Missouri-Synode haben deshalb die schwere Schuld auf sich geladen, in parteiischem und sektiererischem Geist gegen einen großen Teil der Kirche Christi falsches Zeugnis geredet zu haben.

Wir legen darum gegen dieses unchristliche Vorgehen der von der Missouri-Synode ausgesandten und ihr verantwortlichen Missionare in feierlicher Weise Protest ein als unehrenhaft für die daran Beteiligten, verderblich für den Frieden und das Wohl der Kirche und als misfällig vor Gott.

Im Anschluß an diesen Bericht wurde beschlossen, daß der Präsident des General-Konzils in Verbindung mit dem deutschen korrespondierenden Sekretär des Konzils beauftragt sei, nachdem dieselben mit dem deutschen Missions-Komitee Rücksprache genommen haben, bei den Vertretern der Missouri-Synode in entsprechender Weise vorstellig zu werden.

6. Reorganisierung der Inneren Einheimischen Missionsarbeit.

Das behufs Darlegung eines Planes über bessere Organisierung des einheimischen Missionswerkes ernannte Komitee berichtete durch Herrn P. S. A. Repaß:

1. Die Art und Weise, wie jetzt diese Arbeit betrieben wird. Innerhalb des General-Konzils wird die einheimische Missionsarbeit auf die verschiedenste Weise gethan, nämlich durch die Komiteen des Konzils und der Synoden, sowie durch Konferenzen und Gemeinden. So haben wir im Konzil zwei Komiteen, ein deutsches und ein englisches, welche außerhalb der Grenzen der Synoden, oder wo die Synoden nicht selbst arbeiten wollen, thätig sind. Das schwedische Werk wird von einem Komitee der Augustanna-Synode betrieben und zwar mit Zustimmung des Konzils, an welches es auch berichtet. Die einzelnen Synoden mit Ausnahme der von Chicago und der englischen des Nordwesten bearbeiten

ihr Feld selbst durch Komiteen. Die Pennsylvania-Synode hat außerdem noch einen englischen Missionssuperintendenten. Mehrere Missionsplätze werden von Konferenzen und einzelnen Gemeinden versorgt.

Diese Weise hat zur Folge gehabt, daß da, wo unsere Kirche am stärksten vertreten ist, am meisten Mission getrieben wurde Kleine, weniger versprechende Plätze werden oft auf Kosten versprechenderer aber weit abgelegener Orte bearbeitet. Der Betrieb durch einzelne Synoden läßt es zu keiner rechten Würdigung des Gebiets außerhalb derselben kommen.

Wie viel weiser und praktischer wäre es, wenn die ganze einheimische Missionsarbeit in einer und derselben Sprache einem Komitee überwiesen würde und der Betrieb durch Synoden, Konferenzen &c. aufhörte. Auf solche Weise könnten Mittel und Arbeiter am besten Verwendung finden und die Arbeit auf die wichtigsten Plätze konzentriert werden. Viele Auslagen und Arbeit, die unter dem jetzigen System bedeutende Kräfte verzehren, würden dann überflüssig und die Hände unserer bestehenden allgemeinen Komiteen gestärkt werden.

2. Der vorgeschlagene Plan. a. Die englische und deutsche Missionsarbeit innerhalb der verschiedenen Synoden soll dem General-Konzil übertragen und zusammen mit dem Feld, das die englischen und deutschen Komiteen bereits bearbeiten, betrieben werden.

b. Das schwedische Missionswerk soll wie seither betrieben werden und das Komitee der Augustanna-Synode soll dem Konzil darüber Bericht erstatten.

c. Die englischen und deutschen Komiteen, welche vom Konzil von Zeit zu Zeit erwählt werden, sollen aus solchen Personen bestehen, die einerseits zwar in der Nähe des bestimmten Komiteesitzes wohnen, andererseits aber auch die verschiedenen Synoden, die das einheimische Missionswerk unterstützen, vertreten. Die nötigen Reisespesen sollen ihnen erstattet werden.

d. Jedes Komitee soll einen oder mehrere Superintendenten oder Sekretäre ernennen, die gemäß dessen Anweisung das ganze Missionsgebiet beaufsichtigen, Plätze ausfindig machen, wo neue Stationen errichtet werden können, und Synoden, Konferenzen und Gemeinden besuchen, wie ihnen Gelegenheit dazu geboten werden mag.

e. Jede Synode ernennt oder erwählt ein englisches und deutsches Komitee, welches den allgemeinen Komiteen des General-Konzils mit Rat zur Seite stehen und durch dieselben handeln soll.

f. Unter diesen beratenden Komiteen sollen noch Hilfskomiteen für gewisse Städte und Distrikte ernannt werden, wie es die Wichtigkeit des Werkes nötig erscheinen läßt. Ein solches könnte bestehen in New York, Albany, im westlichen Pennsylvanien, in Ohio, innerhalb der Chicago-Synode, in Minneapolis, in Portland, Oregon. Der Vorsitzer eines jeden beratenden Komitees soll von amtswegen Mitglied des allgemeinen Komitees sein, dem jenes zur Seite gestellt ist. Desgleichen sollen die Vorsitzer der verschiedenen Hilfskomiteen von amtswegen den beratenden Komiteen der betreffenden Synode angehören.

g. Die von den Komiteen auszugebende Summe soll bei jeder

Versammlung des Konzils genau bestimmt und behufs Aufbringung den verschiedenen Synoden pro rata zugeteilt werden.

h. Die allgemeinen Komiteen sollen jedes Vierteljahr einen Ueberblick und jedes Jahr einen eingehenden Bericht über ihre Arbeit zur Information der Kirche herausgeben und auch einen solchen dem Konzil vorlegen.

Dieser Bericht wurde angenommen und im Anschluß daran beschlossen: 1.) Daß das Konzil die hier vorgeschlagene baldige Vereinigung des einheimischen Missionswerkes empfehle. 2.) Daß dieser Beschluß in Verbindung mit vorstehendem Plan den Synoden zur Prüfung und Beschlußnahme empfohlen werde. 3.) Daß die Beschlüsse der Synode dem Konzil bei seiner nächsten Versammlung vorgelegt werden, und 4.) Daß der Bericht in den Verhandlungen des Konzils gedruckt werde, sowie auch in Verbindung mit den zu verteilenden 4,000 Exemplaren des englischen Komitee-Berichts.

Verschiedenes.

Verschiedene Beschlüsse, welche sich auf die Missionssache beziehen, wurden angenommen. So wurden unter anderen der Präsident des Konzils und die verschiedenen Vize-Präsidenten angewiesen, ihren verschiedenen Synoden mitzuteilen, daß die Gelder für die englische innere Mission von $15,000 auf $20,000 das Jahr erhöht worden seien.

Hr. Prof. H. W. Roth ergriff das Wort, um über die Judenmission in Chicago zu reden. Im Anschluß daran wurde beschlossen, daß das Konzil über das Werk der Judenmission in Chicago seine Freude bezeugt, ihm gesegneten Fortgang wünscht und es der Fürbitte der Freunde des alttestamentlichen Bundesvolkes empfiehlt, sowie um Gaben für dasselbe bittet.

Ferner beschlossen, daß auch in den deutschen, wie in den englischen Sonntagsschulen am Reformationsfest, sowie in der Passionszeit Gaben für die deutsche innere Mission und für Kirchbau gesammelt werden.

Die Freibriefe des englischen und deutschen Missionskomitees sollen in dem Protokoll abgedruckt werden.*)

7. Emigranten-Mission.

An das Ehrw. General-Konzil der Ev. Luth. Kirche von Nord-Amerika.

Bericht über die Emigranten-Mission in New York, 1893-1895.

Wiewohl in den beiden letzten Jahren die Emigration wiederum bedeutend abgenommen hat, so ist doch das Werk der Mission unter den Einwanderern hier in ungeschwächter Weise fortgesetzt worden.

Es waren laut Bericht des Emigrantenhauses 14,023 Personen, welche in den letzten Jahren vom 1. April 1893 bis 1. April 1895 mit der Emigranten-Mission in nähere Verbindung traten. Das war kaum die Hälfte, wie in früheren Jahren; doch ob viel oder wenig, die Arbeit unter den Fremdlingen war in der Hauptsache dieselbe.

Der Haupt-Empfang der Emigranten gleich bei der Landung auf Ellis Island, die Beherbergung, Beschützung und Verpflegung derselben in unserem Missionshause, die Anleitung zur Weiterreise oder Beihilfe zum passenden Unterkommen in New York und der Umgegend, sowie die geist-

*) Dieselben werden auf Seite 115 bis 118 des englischen Protokoll's im Original mitgeteilt.

liche Beratung der unseren Pflege Anbefohlenen sowohl privatim als auch in den öffentlichen Gottesdiensten des Morgens und Abends, die Unterstützung armer notleidender Emigranten namentlich zur Zeit des Winters, die Verteilung erbaulicher Schriften unter Sämtlichen, die Empfehlung an betr. Pastoren am Orte ihrer Bestimmung: Das Alles, und noch manches Andere, war auch in den beiden verfloßenen Jahren das Werk des Missionars, und ist dasselbige, wie aus den hier beigelegten Jahresberichten vom Emigrantenhaus erhellt, auch reichlich gesegnet gewesen.

Es haben die Tausende, welche unserer Pflege anvertraut waren, in Fried' und Freud' ihren Weg durch New York gefunden, und ist gewiß auch in Folge der Emigranten-Mission geschehen, daß ein gut Teil derselben sich im ganzen Lande auf's Neue unserer lieben Luth. Kirche angeschlossen hat. Die Menge armer Emigranten, welche namentlich zur Zeit des Winters nicht weiterreisen konnten sondern ohne Arbeit und Verdienst in New York liegen blieben, nahmen von Noth getrieben, die Zuflucht zum Emigrantenhause, und die Mission fühlte sich herausgefordert, eine Haupt-Armenspeisung für sie zu veranstalten, bei der täglich die Menge (etwa 100–120 Personen) mit einem stärkenden Mittagmahl gespeiset wurde, bis sie ums Frühjahr hinausgehen, und im Lande Arbeit und Verdienst finden konnten.

So war unser Werk schon in materieller Beziehung ein Segen für Beide, arme und vermögliche Einwanderer. Für erstere durch Unterstützung und Hilfe in der Not, und für letztere durch den nötigen Schutz, daß sie um die mitgebrachte Habe nicht beschwindelt und beraubt wurden. Wie viele den Segen in geistlicher Beziehung durch die Mission empfangen, weiß der Herr, unser Gott.

Was den Unterhalt der Mission anbetrifft, so zeigt der Bericht des Schatzmeisters, daß die Einnahme die Ausgabe kaum deckt, und nur noch ein Bröcklein in der Kasse verblieben ist. Wie viel mehr Gutes könnte diese Mission leisten, wenn sie besser unterstützt würde. So aber können wir die Aufforderungen hülfsbedürftiger Emigranten nur notdürftig befriedigen. Da unsere Mission auf die Kollekten wohlthätiger Christenleute hingewiesen ist, so bitten wir das Ehrw. Konzil, unsere Applikation um bessere Unterstützung unseres Werkes der Kirche freundlichst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Das Emigranten-Missions Komitee des General-Konzils,
W. Hauff, Sekretär.

Bericht des Schatzmeisters des Emigranten Missions-Komitees für 2 Jahre, vom 1. Juli 1893 bis 1. Juli 1895.

Juli 1. 1893.	An Saldo in Missions-Kasse	$658 27	
	An Saldo in Armen-Kasse	5 21	
			$663 48
	Einnahmen für Missions-Konto.		
	Eingesandte Gaben von Synoden, Gemeinden, Sonntags-Schulen, Frauen-Vereinen und Einzelnen, wie in den Kirchenblättern quittirt	$998 36	
	Vermächtnis von Fr. Josephine Mühle, Brooklyn, N. Y.	100 00	
			$1,098 36
	Einnahmen für die Armen-Kasse.		
	Eingesandte Gaben wie oben		$1,356 56
			$3,118 40

Ausgaben für Missions-Konto.

Gehalt an den Missionar, P. W. Berkemeier, für 2 Jahre.....	$1,200 00		
Vergütung an Missionar P. L. H. Gerndt für geleistete Dienste..	300 00		
Druckkosten..	25 57		

Ausgaben aus der Armen-Kasse.

221 Fälle von Unterstützung an arme Einwanderer in baar und zur Weiterreise..	$486 40		
7,390 Speisungen von arbeitslosen Einwanderern............	369 50		
		$1,100 90	
Ganze Ausgabe........................		$2,626 47	
Juli 1. 1895. An Saldo in Missions-Kasse.................	$231 06		
An Saldo in Missions-Kasse.................	260 87		
		$491 94	
		$3,118 40	

New York, Juli 1. 1895.

[Gez.] **W. A. Schmitthenner,** Schatzmeister.

New York, Juli 11. 1895.

Geprüft und richtig gefunden:

[Gez.] W. Hauff, Lud. F. J. Anger.

8. Die Diakonissensache.

Herr Prof. A. Späth als Präses des Diakonissen-Komitees berichtete:

Es giebt nunmehr in den Vereinigten-Staaten sechs organisierte und in Thätigkeit stehende Diakonissen-Mutterhäuser, und zwar in den nachstehenden Städten: Philadelphia, Omaha, Milwaukee, Minneapolis, Brooklyn und Baltimore. Der Sprache nach sind sie deutsch, schwedisch, deutsch-englisch, norwegisch und englisch. Die drei ersten stehen in Verbindung mit dem General-Konzil, die beiden nächstfolgenden mit der Nordwegischen Synode: das Baltimore-Mutterhaus wurde von der General-Synode gegründet.

Nachstehend geben wir einen kurzen Ueberblick über Geschichte, Prinzipien und gegenwärtigen Stand dieser Anstalten:

1. Das Philadelphia Diakonissen-Mutterhaus.

(Mary J. Drexel Home.) P. C. Goedel.

Diese Anstalt repräsentiert den ersten erfolgreichen Versuch, das deutsche Diakonissenwerk in größerem Stile und systematischer Weise nach Amerika zu verflanzen. Die Bedürfnisse des Deutschen Hospitals in dieser Stadt und die unbefriedigenden Erfahrungen, welche mit bezahlten Pflegerinnen gemacht worden waren, richteten naturgemäß die Aufmerksamkeit der Leiter des Hospitals auf den Dienst der Diakonissen, welcher nach und nach in der Mehrzahl der Hospitäler des Vaterlandes an die Stelle der bezahlten Wärter getreten war.

Als nun die bedeutsame Aenderung in Konstitution und Verwaltung des Deutschen Hospitals vollzogen worden war, wodurch dasselbe in geregelte Beziehungen zu der lutherischen Kirche gebracht worden war, da war auch der Weg offen zur Einführung von Diakonissen. Im Herbst 1883 wurden die einleitenden Schritte gethan zur Uebersiedlung einer kleinen Diakonissen-Kolonie von Iserlohn nach diesem Lande. Die leitende

Schwester war in Kaiserswerth ausgebildet. Juni 1884 langten sie in Philadelphia an und übernahmen sofort den Dienst im Deutschen Hospital. Zur Sicherung der Dauer des ganzen Mutterhauses beschloß der Präsident des Deutschen Hospitals ein regelrechtes Diakonissen-Mutterhaus zu errichten und zwar in Verbindung mit dem Mary J. Drexel Home, einem Altenheim, welches schon einige Jahre zuvor zum Andenken an seine verstorbene Gemahlin geplant war. Man schritt zu einer selbständigen Organisation unter dem Namen: Mary J. Drexel Heim und Philadelphia Diakonissen-Mutterhaus. Sogleich begann dann Herr Lankenau das herrliche Gebäude errichten zu lassen, welches, gegenüber dem Girard College und westlich vom Deutschen Hospital gelegen, den Schwestern zur Heimat wurde, nachdem sie vier Jahre lang von dem Deutschem Hospital beherbergt worden waren. Am 11. November 1886 wurde der Eckstein gelegt und am 6. Dezember 1888 wurde das Haus eingeweiht und durch seinen edlen Gründer feierlich und förmlich dem Verwaltungsrat übergeben. Am gleichen Tage wurde der erste Rektor der Anstalt installiert. Bis zu dieser Zeit hatte P. A. Späth als Pastor und Seelsorger der Schwestern fungiert. 1892 resignierte Rektor Cordes und erhielt zum Nachfolger P. Carl Goedel.

Das Werk dieser Anstalt wuchs und breitete sich stetig aus während der wenigen Jahre ihres Bestehens. Nach dem Jahrbuch von 1895 sind gegenwärtig 42 Schwestern dort. Ihre Arbeit verteilt sich auf folgende Stationen: 1.) Das Deutsche Hospital, zwanzig Schwestern; 2.) Gemeindearbeit in der Zions- und St. Paulus-Gemeinde, zwei Schwestern; 3.) das Hospital in Easton, Pa., 3 Schwestern; 4.) das lutherische St. John's Altenheim in Allegheny, (in Verbindung mit der Ohio-Synode) zwei Schwestern. Im Mary J. Drexel Heim werden folgende Zweige der Arbeit von den Schwestern betrieben: 1.) Das Kinderhospital; 2.) das Altenheim; 3.) die lutherische Mädchenschule; 4.) eine Kleinkinderschule.

Das Philadelphia-Mutterhaus ist bestrebt, seine Arbeit so eng als möglich an die Richtlinien anzuschließen, welche von dem Erneuerer der weiblichen Diakonie, dem sel. Dr. Fliedner, festgelegt und seitdem mit so großem Erfolg von den leitenden deutschen Mutterhäusern verfolgt werden. Es will den geschichtlichen Zusammenhang mit dem Diakonissenwerk in dessen Heimat Deutschland aufrecht erhalten und wurde in die Kaiserswerth General Konferenz der Mutterhäuser aufgenommen.

Zugleich suchte dieses Haus vom ersten Anfang an die Sache der weiblichen Diakonie in diesem Lande auf alle Weise zu förden. Es erzog die ersten schwedischen Schwestern für P. Fogelström's Anstalt in Omaha. Es gewährte ein zeitweises Heim und eine Anfangs-Unterweisung einer Anzahl von Christinnen, welche sich diesem Werke in der General-Synode widmen wollen. Es nahm gastlich auf und unterwies Schwestern für das Daytoner Mutterhaus, und hatte in seinen Mauern mehrere Wochen lang eine Dame, welche die Leiterin der Diakonissensache in der Methodisten-Kirche ist, um ihr Gelegenheit zu geben, mit dem Charakter und Geist des deutsch-lutherischen Diakonissenwerkes bekannt zu werden.

2. Das schwedische Diakonissen-Mutterhaus in Omaha.

P. C. A. Fogelstroem.

Dieses Haus nahm seinen Ausgang und Anfang von Philadelphia-

Mutterhaus, indem Schwester Bothilde Swenson im Juni 1887 durch P. Fogelstroem dorthin gesandt wurde, um für das im Entstehen begriffene Haus in Omaha ausgebildet zu werden. Ihr folgten im nächsten Jahre vier weitere Schwestern. Drei von letztern kehrten Juni 1890 nach Omaha zurück. Schwester Bothilde wurde nach zweijährigem treuen Dienst nach Europa gesandt zur weiteren Ausbildung, indem sie einen einjährigen Kursus im Mutterhaus zu Stockholm absolvierte nnd mehrere der andern europäischen Mutterhäuser, vor allem Kaiserswerth besuchte. Herbst 1890 kam sie wieder nach Omaha und nahm den Posten der leitenden Schwester dort ein.

Derweil hatte P. Fogelstroem den Erfolg gehabt, ein Hospital für das beginnende Werk zu bauen. Es kostete etwa $30,000 und wurde unter dem Namen Immanuel-Hospital Ende 1890 dem Gebrauch übergeben. Sein erster Patient war ein armer Schwede aus dem fernen Westen. 1891 wurde den Schwestern eine Heimat gebaut gegenüber dem Hospital. Freilich liegt auf dem Eigentum der Anstalt noch eine Schuld von $40,000, doch ist diese reichlich durch bereits ausgesetzte Legate gedeckt.

Am 5. April 1891 hielt das Mutterhaus sein erstes Jahresfest und wurde die erste schwedisch-amerikanische Diakonisse, Schw. Bothilde Swenson, eingesegnet. Diese liebliche Festzeit begingen mit uns eine ganze Anzahl hervorragender Männer der Augustana-Synode und Rektor Cordes vom Philadelphia-Mutterhaus. Seitdem wurden 6 weitere Schwestern eingesegnet. Das Haus zählt gegenwärtig 7 Diakonissen, 6 Hilfsschwestern und 7 Probeschwestern, also insgesammt 20. Außerhalb des Mutterhauses wirken die Schwestern auf 3 ständigen Stationen, nämlich im Bethesda-Hospital in St. Paul, Minn., 3 Schwestern; Gemeindepflege in P. Ferm's Gemeinde, Sioux City, Iowa, 1 Schwester und in P. Kranz Gemeinde, Duluth, Minn., 1 Schwester. Neben dieser regelmäßigen Arbeit konnte zeitweilig manch' gutes Werk in der Stadt und der Nachtbarschaft verrichtet werden. Im Sommer unterrichten mehrere Schwestern in Gemeindeschulen. Neuestens haben P. Swärd und P. Petri ebenfalls je eine Gemeindeschwester bezahlt und erhalten. Dies einzige schwedisch-amerikanische Mutterhaus empfindet ein dringendes Bedürfnis nach einer viel größern Anzahl von Schwestern.

Die Augustana-Synode hat wiederholt auf ihren jährlichen Versammlungen das Werk ernstlich emphohlen. Die Frage, welche nun schon zweimal die Synode beschäftigt hat, nämlich das Haus in organische Verbindung mit der Synode zu bringen, wird bei der nächstjährigen Versammlung, die in Omaha stattfinden wird, zur Erledigung kommen.

3. Das Milwaukee-Diakonissenmutterhaus.

Rektor: P. J. F. Ohl.

Dies Haus ist das Ergebnis der Bemühungen des verstorbenen P. W. A. Passavant, welcher vor fast einem halben Jahrhundert den ersten Versuch machte, Diakonissen nach Amerika zu verpflanzen. 1863 eröffnete er das Milwaukee-Hospital, welches von Anfang an bestimmt war, ein Diakonissen-Hospital zu sein; aber erst lange Jahre nachher war es ihm nach Gottes Ratschluß vergönnt, diesen seinen Plan auszuführen. Nachdem Prof. Roth einen Vorbereitungskursus gehalten hatte, wurde im December 1891 das Mutterhaus begründet durch Einsegnung dreier

Schwestern, von welchen eine vordem in Kaiserswerth, eine andre in Neuendettelsau thätig gewesen war. Schw. Martha wurde zur leitenden Schwester gemacht und im Sommer 1893 wurde in der Person des P. J. F. Ohl von Quakertown, Pa., ein Rektor erwählt, welcher sein Amt im Oktober des gleichen Jahres antrat. Im letzten Jahresbericht sagt der Rektor: Unser Mutterhaus will den besten europäischen Vorbildern entsprechen, ohne deshalb eine genaue Nachbildung eines einzelnen zu sein. Als Prinzip ist erkannt und wird konsequent durchgeführt, daß für Amerika und die amerikanische Kirche gewisse Modifikationen und Anpassungen notwendig sind, um die Diakonissensache so beliebt und erfolgreich zu machen, wie sie das im alten Vaterland ist. Und wir glauben, daß dies möglich ist ohne Aufgeben irgend eines der Grundprinzipien.

Die Zahl der Schwestern, die nun dem Mutterhaus angehören, ist 17. Von ihnen sind 8 Diakonissen, 3 von diesen am 3 Juni dieses Jahres eingesegnet, 9 sind Probeschwestern. Der Probekursus, welcher im Oktober jeden Jahres beginnt und im Mai in der Prüfung sein Ende findet, umfaßt alle die Zweige des Unterrichts, welche in den Mutterhäusern betrieben werden; die Aufnahmebedingungen sind im Wesentlichen dieselben wie in den europäischen Anstalten. Wie wir glauben, ist unser Mutterhaus das einzige deutsch-englische in der Welt. Beide Sprachen werden im Unterricht und Verkehr gebraucht und wechseln im Gebrauch beim Gottesdienst in den Kapellen regelmäßig ab.

Für die Zukunft liegen schon mehrere Anmeldungen vor. Der Rektor berichtet, daß dem Werke im Westen und Nordwesten ein stets wachsendes Interesse entgegengebracht wird, und daß er zahlreiche Anfragen zu beantworten habe.

4. Das Norwegische Luth. Diakonissenheim und Hospital in Brooklyn.

Schw. Elisabeth Fedde, welche an der Spitze dieser Anstalt steht, schreibt über Ursprung und gegenwärtigen Bestand wie folgt:

Unser Werk hier begann im April 1883 auf sehr bescheidenem Fuße, unter den Kranken und armen Norwegern. Das Bedürfnis nach einem geeigneten Ort, diese Kranken, welche bisher die Hilfe des allgemeinen Hospitals anrufen mußten, zu verpflegen, wurde ein so dringendes, daß im Frühjahr 1885 ein kleines Haus erworben wurde, welches zur Wohnstätte der Schwestern und zum Hospital diente, so weit dies sein beschränkter Raum erlaubte. Die Schwierigkeiten, mit denen überall zu rechnen ist bei dem Versuch, dieses Werk von den rechten Personen im rechten Geist zu betreiben, wurden allgemach überwunden, und unter der Leitung des treuen Herrn hat unser Werk einen Fortgang gehabt, der unsre kühnsten Erwartungen übertraf. Neben der ständigen Pflege einer wachsenden Zahl von Patienten im eigenen Hospital warten wir des Dienstes außerhalb unsres Hauses so, daß stetig eine, oft auch zwei Schwestern Armenpflege betreiben, und zwar ohne irgend welche Unterstützung durch eine Gemeinde. Ferner unterhalten wir eine „Sabbatsschule" von 120 Kindern, sorgen geistlich und leiblich für Seemannskinder und halten einen Frauenverein zur Bekleidung von Armen.

Stets fanden wir Schwierigkeiten, in Brooklyn Schwestern zu werben, so daß gegenwärtig unsre Zahl erst 11 beträgt. Aber durch Gottes Gnade

ist unser Haus eine Stätte der Eintracht und der Freudigkeit; die Schwestern sind voll Ernstes und heiligen Eifers dem Einen zu dienen: Christi Werk unter denen zu fördern, welche desselben am meisten bedürfen.

5. Das Norwegische Diakonissenheim in Minneapolis.

Vor 7 Jahren wurde der Beginn des Werkes durch Schw. Elisabeth Fedde, die jetzige Leiterin des Brooklyner Hauses, gemacht. Als sie im Jahre 1890 Minneapolis verließ, hatte die Anstalt 12 Schwestern, ein kleines Haus und $2000 zu einem größeren Hospital. Gegenwärtig sind hier 31 Schwestern, 10 von ihnen eingesegnete Diakonissen, teils in Christiania in Norwegen, teils hier in M. ausgebildet; 12 sind Probeschwestern und neun in dem Vorbereitungskursus. Dieser Kursus ist geteilt in einen solchen für die Schülerinnen vom März bis in den Mai. Die Schwestern dienen in Hospitälern zu Grand Forks, N. D., in Hillsboro, N. D., und in Sioux City, S. D., und in einem Kinderheim in Beloit, Jowa.

6. Das Mutterhaus in Baltimore.

Vor mehreren Jahren ernannte die General-Synode einen „Deaconess Board" mit der Aufgabe, die Diakonie in ihren Gemeinden in's Leben zu rufen. Dessen Bemühungen waren so erfolgreich, daß in etlichen Wochen die Weihung eines Mutterhauses, verbunden mit der Einsegnung der ersten sechs Schwestern wird stattfinden können und zwar in der Stadt Baltimore, deren Gemeinden die Gründung der Anstalt angelegentlich gefördert haben.

„Der Zweck dieses Hauses"—so spricht sich der Präsident des Board, P. G. U. Wenner, darüber aus—„ist der, den Frauen unsrer Kirche eine Gelegenheit zu bieten, sich dem Dienste des Herrn zu widmen in angemessenen Werken der Liebe als Pflege, Unterweisung und Sorge für die Armen und Verwahrlosten und Darbietung ihrer Hülfe an den Pastor zum Besuchen und Pflegen der Gemeinde. Sein Bestreben ist, den Frauen größere Arbeitsfelder im Dienste der Kirche zu eröffnen und sie durch technische Schulung und werkthätige Organisation zu befähigen, eine neue Kraft zur Ausbreitung des Reiches Gottes zu werden. Die Methoden sollen die in den europäischen Diakonissenhäusern gepflegten sein mit solchen Anpassungen, wie sie die besonderen Erfordernisse und Eigentümlichkeiten Amerikas ergeben. Der Stamm der Schwestern wird gebildet durch die, welche in den letzten Jahren in diesem Lande (im Philadelphia-Mutterhaus) und in Deutschland ausgebildet werden. Sie werden zu wirken haben in einem Hospital, einer christlichen Schule und in mehrfachem Gemeindewerk. Aber all diese Zweige der Arbeit sollen nur dem Hauptzweck dienen: der Ausbildung von Frauen für ähnlichen Dienst in andern Städten und Gemeinden. In diesem Werke werden sie unterstützt werden durch eine Anzahl von tüchtigen Lehrkräften, Pastoren und Ärzten von Baltimore, welche Unterricht in den verschiedenen Zweigen des Wissens und der christlichen Litteratur erteilen werden.

Zwei Klassen von Anfängerinnen werden im Hause mit Freuden aufgenommen. Vor allem die, welche beabsichtigen, nach einer Zeit der Probe bei uns zu bleiben, entweder dauernd oder auf unbestimmte Zeit. Sodann solche, welche kommen, um sich zu Arbeiterinnen für den Herrn oder zu Helferinnen der Pastoren im eigenem Hause und in den Gemein-

den vorbereiten zu lassen, und welche darum bei uns nur so lange ausharren, bis sie die erforderliche Ausbildung erlangt haben."

Wenn wir nun diesen kurzen Ueberblick zusammenfassen, so finden wir, daß jetzt 131 lutherische Frauen in dem Dienst der Diakonie stehen. Ihre Mutterhäuser repräsentieren einen ungefähren Wert von $700,000, und die Summe, welche im letztem Jahre dafür aufgewendet wurde, wird, mäßig geschätzt auf $75,000 zu veranschlagen sein. Alle Hauptnationalitäten und Sprachen unserer Kirche sind gleichmäßig bestrebt, diese große, heilige Sache zu fördern, und, während sie alle bemüht sind, sich den besten europäischen Vorbildern in den wesentlichen Zügen nachzubilden, erkennen sie doch die Thatsache an, daß für Amerika gewisse Aenderungen und Anpassungen nötig sind, um hier die Sache so populär und erfolgreich zu gestalten, wie sie im Vaterland ist.

Wir haben alle Ursache herzlich dankbar zu sein für das, was auf diesem Gebiet unter uns Lutheranern in Amerika während den letzten 10 Jahren erreicht ist: Wir mögen uns recht freuen, daß die Kirche des einen Worts und Sakraments in solcher Weise vorne an steht bei der Pflege des gesegneten Werkes der weiblichen Diakonie. Aber wir können uns auch der Thatsache nicht verschließen, daß wir bei dem allem erst einen sehr bescheidenen Anfang in diesem Werke gemacht haben; daß die Mehrheit unserer Glieder sich noch gänzlich unwissend und beklagenswert gleichgültig gegen die Bestrebungen und Segnungen desselben verhält. Deshalb möchten wir recht dringend diesen ehrwürdigen Körper ersuchen, seinen ganzen Einfluß aufzuwenden, um ein lebendiges Interresse an diesem gesegneten Werke zu erwecken, daß namentlich in unsern Synodal-Versammlungen und Konferenzen ihm eine selbständige Stelle eingeräumt werde neben Missions-und Erziehungswerk; daß unsre Pastoren selbst und durch sie unsre Gemeinden sich überzeugen lassen von der Bedeutung dieser Sache und unsrer Verpflichtung gegen dasselbe, so daß die Zahl der zu diesem Dienste bereiten Frauen schnell anwachse, damit so in erfreulicher Weise dem im Namen des Herrn erhobenen Werberuf unsres Mutterhauses um mehr Mitarbeiter entsprochen werde!

Wer sich über die Diakonissensache näher informieren will, dem empfehlen wir:

Th. Schaefer: Die weibliche Diakonie. 3 Bde.

J. Disselhoff: Jubilate (zum 50ten Jubiläum Kaiserswerths).

F. Meyer: Von der Diakonissin und ihrem Beruf.

E. Wacker: Der Diakonissenberuf.

E. Wacker: The Deaconess Calling, translated by Emma E. Endlich. Appendix by A. Spaeth, D. D., Mary J. Drexel Home, Philadelphia. Einzeln, 50 cents.

Th. Schaefer: Im Dienst der Liebe.

Th. Schaefer: Diakonissen-Katechismus.

J. F. Ohl: Deaconesses and Their Work.

Annual of the Mary J. Drexel Home.

Jahrbuch des Mary J. Drexel Heim, printed for free distribution by the Mary J. Drexel Home.

Annals of the Institution of Protestant Deaconesses published bimonthly at Pittsburgh, Pa.

Diesem Berichte fügte Herr Rektor Goedel noch etliche Anmerkungen hinzu. Das Kommitee wurde wieder ernannt mit Hinzufügung des Herrn Pastors Goedel.

9. Bericht der Heiden-Missions-Behörde des General-Konzils der Evangelisch Lutherischen Kirche in Nordamerika,

vorgelegt in der Versammlung des G.-Konzils zu Easton, Pa., im Okt. 1895.

Am Schlusse einer zweijährigen Thätigkeit blickt die Missions-Behörde mit Vergnügen und aufrichtiger Dankbarkeit zu Gott zurück auf den Fortschritt, der gemacht worden ist und auf den reichen Segen, der auf ihrem Werk daheim und in der Ferne geruht hat. Mit großer Barmherzigkeit hat es dem Haupt der Kirche gefallen, die Arbeit der Behörde und der treuen Missionare in ihrem Dienst anzunehmen und zu segnen, so daß die Zahl der zum Christentum bekehrten Heiden sich vermehrt, während der Eifer der Christen in der Heimat an der Verbreitung des Evangeliums Jesu Christi zugenommen hat. Hierbei beansprucht Ihre Behörde nichts für sich selbst, wohl aber anerkennt sie dankbar den treuen Dienst des Superintendenten, Pastor J. Telleen, die thätige Mithülfe vieler Pastoren, Gemeinden und Missionsgesellschaften, den unermüdlichen Eifer der Missionare und Zenana Schwestern und der vielen eingebornen Helfer und über allem die Gnade und den Segen Gottes, der da will, daß allen Menschen geholfen werde und daß sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Am 1. November 1893 organisierte sich die von Ihnen ernannte Behörde folgendermaßen:

Präsident: Ehrw. C. W. Schäffer, D. D., L. L. D.
Deutscher Sekretär: Pastor H. Grahn.
Engl. Sekretär: Pastor J. L. Sibole.
Korrespondierender Sekretär: Wm. A. Schäffer.
Herr Wm. H. Staake zum Schatzmeister ernannt vom General-Konzil.

In Anerkennung der wertvollen Dienste des Superintendenten Telleen wurde sein Gehalt in der Sitzung vom 30. März 1894 auf $1800 per Jahr erhöhet.

Das Feld. Wie wohl bekannt, liegt das Feld unsrer Missions-Thätigkeit in Ostindien, mit dem Hauptquartier in Rajahmundry, einer Stadt am Ufer des Godavery Flußes. Die Sprache ist die Telugu, während auch eine Bekanntschaft mit Hindustani wünschenswert ist. Von Rajahmundry sind unsre Missionare in verschiedene Richtungen ausgegangen in Hunderte von Ortschaften und haben andre Stationen gegründet, von wo aus sie die benachbarten Distrikte beaufsichtigen. Und in dem Maße, wie die Zahl der Missionare zunimmt oder sie befähigt werden einen Distrikt zu leiten, oder Häuser für Missionare und Schulen errichtet werden können, in dem Maße dehnen sich die Grenzen aus und immer mehr Seelen kommen unter den seligmachenden Einfluß des Wortes Gottes.

Die Missionare. Die Namen der in der Mission angestellten folgen hier, von denen aber einige gegenwärtig nicht im aktiven Dienst stehen.

Ehrw. H. C. Schmidt, D. D., für Rajahmundry und umliegenden Distrikt.
Ehrw. C. F. Kuder, Superintendent des Seminars, Rajahmundry.
Ehrw. F. J. W. Cready für Tallapudi und anstoßenden Distrikt.
Ehrw. E. Edman, M. D., gegenwärtig beurlaubt.
Ehrw. E. Pohl zeitweise für Rajahmundry und Distrikt.
Ehrw. P. Baehnisch ist für den Teil östlich von Rajahmundry hinter Rajanagram und nördlich bis zum Godavery einschließlich Rampa 2c. bestimmt.
Ehrw. Rudolph Arps für Dowlaishwaram und Umgegend.
Ehrw. H. E. Isaacson für Samulcotta und seinen Distrikt.
Frl. K. S. Sadtler ist im Zenana Werk beschäftigt und beaufsichtigt die Kasten Mädchenschule.
Frl. Agnes J. Schade ist gleichfalls im Zenana Werk thätig und beaufsichtigt die mohamedanische Mädchenschule.
Frl. Charlotte Swenson ist eben ins Zenana Werk eingetreten.
Ehrw. N. Paulus und der Ehrw. J. Joseph, eingeborne Pastoren (Telugu), arbeiten unter Oberaufsicht der PP. Schmidt und Pohl in den Velpur und Jagurupad Distrikten.

Außer den vorgenannten erfreut sich die Mission der Mithülfe einiger der Gattinnen der Missionare, deren Arbeit einen großen Wert hat; und obwohl von diesem Teil des Zenana Werks, wie man es nennen darf, wenig gehört und geredet wird, so ist er nichtsdestoweniger berechtigt zur Würdigung und dankbaren Anerkennung seitens der Behörde und der Kirche hier.

Ein schweres Leiden, durchs Klima verursacht, zwang Frau Miss. Edman in Amerika Genesung zu suchen. Ihr Gatte begleitete sie, in der Hoffnung nach einigen Monaten nach Samalcotta zurückkehren zu können. Hierin wurde er leider getäuscht und die Behörde sah sich veranlaßt, seinen Urlaub um ein Jahr zu verlängern. Es wurde bestimmt, daß er diesen Sommer seine Arbeit wieder aufnehme, allein der Zustand seiner Frau nötigte die Behörde den Urlaub auf ein weiteres Jahr auszudehnen.

Im März 1894 verließen Dr. Schmidt und Gemahlin Rajahmundry um sich nach Dänemark auf Urlaub zu begeben. Sie verblieben dort bis zum Frühjahr 1895 und kamen auf Einladung der Behörde nach Amerika, begleitet von ihrer Tochter, die 11 Jahre lang zu ihrer Erziehung in Dänemark verweilt hatte. Nach mehrmonatlichen Reisen durch's Land und Wirken für die Mission, schiffte sich die Familie am 20. Juli 1895 von New York zur Rückkehr nach Indien wieder ein und erreichte am 5. September glücklich Rajahmundry.

Miss. P. Baehnisch hat einen beträchtlichen Teil seiner Zeit in Madras zugebracht, wohin er seine Gattin hatte zu ärztlicher Behandlung bringen müssen. Da die Ärzte der Meinung sind, daß sie so lange sie in Indien weile, nicht hergestellt werden könne, so hat die Behörde beschlossen, Miss. Baehnisch zu beurlauben, um seine Frau nach Deutschland zu nehmen.

Im April 1895 begab sich Frl. K. S. Sadtler, eine unsrer Zenanaschwestern, von Rajahmundry aus auf die Heimreise und ist gegenwärtig in ihres Vaters Haus in Baltimore. Ihre Rückkehr nach Amerika fand früher statt als zu erwarten war. Allein Umstände schienen den Schritt zu rechtfertigen und Urlaub auf ein Jahr wurde ihr gewährt. Die Behörde

bezahlt weder ihre Reisekosten noch auch Gehalt während ihres Aufenthalts in der Heimat.

Die Schulen. Die Wirksamkeit der Schulen ist von größester Wichtigkeit und sie verlangen daher die kräftigste Unterstützung. Durch sie werden Heiden- wie Christen-Kinder unter den Einfluß des Evangeliums gebracht. Daß daher die Lehrer in den Schulen auch selbst Christen sein müssen, ist selbstverständlich und ebenso, daß die darin benutzten Lehrbücher vom christlichen Geist durchdrungen sein müssen. Aus diesem Grunde sind unsre Missionare gewissenhaft darauf bedacht, nicht nur die rechte Wahl unter den Lehrern zu treffen, sondern auch passende Textbücher für die Schulen herzustellen. Auf den Hauptstationen und in manchen Dörfern finden sich Schulen, wo die Missionare eingeborne Pastoren, Zenana-Schwestern und Telugu Christen sich bemühen, die teure Gotteswahrheit in die jugendlichen Herzen zu pflanzen. Die Schulen werden im Freien unter Schuppen oder Bäumen auf den Vernandas der Missionars Wohnungen, wie auch in besonderen Schulhäusern gehalten. Jede Schule wird vom Missionar des Distrikts von Zeit zu Zeit besucht, der sorgfältig über die Fähigkeit und Treue des Lehrers und den Fortschritt der Kinder wacht.

Das Seminar ist unter der Leitung des Miss. E. F. Kuder und thut mit jedem Jahre bessere Dienste als die Bildungs-Anstalt. Kinder von gutem Charakter und Fähigkeiten, die hoffen lassen, dereinst der Mission nützlich zu werden, werden von den verschiedenen Distrikten in die Anstalt gesandt. Durch die Ausdehnung des Werkes haben sich in den letzten Jahren zwei Bedürfnisse herausgestellt. Das erste ist die Errichtung eines neuen Schulgebäudes. Hiermit ist der Anfang gemacht worden. Die Lage ist dicht an der Stadt Rajahmundry nahe dem alten Seminar, auf einem 30 Acker großem Platz, der von unserm lieben Miss. Dr. Schmidt in hochherziger Weise für diesen Zweck geschenkt wurde. Die Kosten für den Bau können noch nicht festgestellt werden. Es sollte hier bemerkt werden, daß ein theologischer Lehrkursus eingeführt worden ist, wodurch junge Hindus für das heilige Predigtamt ausgebildet werden sollen.

Das zweite ist die Trennung der Knaben und Mädchen zum Unterricht in zwei Distrikt-Schulen. Die Mädchen sind in ein besonderes Gebäude gezogen, das für diesen Zweck gemietet worden ist und der Leitung der Zenana-Schwestern anvertraut.

Miss. Kuders Bericht über das Seminar, Juni 1895.

Nach Beschluß unsers Missions-Rats vom Januar sind nun die Mädchen dem Zenana Department unsrer Mission unterstellt: Ein wesentlicher Fortschritt „wofür ich sehr dankbar bin." Die Rente für das nötige Gebäude beträgt 60 Rupien den Monat.

Im Lehrerpersonal sind auch einige Wechsel eingetreten. R. Samuel vom Jagurupad Distr. hat die Stelle des R. Gabriel eingenommen, welcher die Hochschule besucht. M. William's wurde wegen Mißhandlung seiner Frau entlassen und L. Johnson steht an seiner Statt. R. Charles giebt Unterricht in den höhern Klassen. M. Devadas ist in die hiesige Normal Schule zur weitern Ausbildung eingetreten. Der staatliche Schul-Inspektor sagte mir bei seiner letzten Inspektion des Seminars, es sei denn, daß wir mehr gebildete Lehrer nach den „Erziehungs-Vorschriften" anstellen, so könne er kaum länger unsre Schule zur staatlichen Anerkennung em-

pfehlen. Nach meiner Meinung sollten wir bestrebt sein besser qualificierte Lehrer zu bekommen, was freilich bedeutende Mehrauslagen verursachen würde. Ein Turnlehrer ist für 12 Rup. den Monat angestellt worden.

Es ist bemerkt worden, daß K. Gabriel und V. Anandam die Hochschule besuchen. Der erstere erhielt eine Freistelle durch M. Metcalfe, Präsident des Collegiums, und ich höre gute Nachrichten von ihm. Anandam ist, durch Armut zurückgehalten, erst im Juni eingetreten.

Der staatliche Zuschuß, den unser Seminar für 1894–95 verdient hat, beläuft sich auf 1184 Rup. 14 Annas, wovon aber nur 310 Rupees zur Auszahlung gekommen sind.

Eine Anzahl der Knaben genießt die Wohlthat der Stipendien; andere haben sich das Angebot von halben Stipendien zu nutzen gemacht, wie folgende Tabelle zeigt:

Distrikte.	Knaben gegenwärtig.	Bezahlende Knaben.	Knaben die Stipendien haben.	Knaben erlaubt
Velpur	64	11	53	51
Tallapudi	21	—	21	25
Dowlaishwaram	22	1	21	23
Samulcotta	17	1	16	21
Rajahmundry	10	1	9	10

Das Gesangbuch ist im Laufe dieses halben Jahres fertig geworden; ebenso ein Handbuch der Isagogik zum Gebrauch unsrer jungen Leute. Das Manuskript für ein Handbuch der Kirchen-Geschichte ist beim Drucker. Diese Bücher werden auf mein eignes Risiko und Unkosten herausgegeben, weshalb ich es auch nicht für nötig gehalten habe, darüber den Missionsrat zu konsultieren. Es wäre höchst wünschenswert, wenn die Behörde einen ihrer Missionare, der dazu befähigt ist, zu einem „Literatur Missionar" ernennen würde. Besonders damit die „Geschichten des Neuen Testaments" ebenso bearbeitet würden, wie Grönnings alttestamentlichen.

Ich habe mit meiner Familie die heißeste Zeit wiederum in Waltair zugebracht in dem bequemen und freundlichen Hause eines Londoner Missionars. Der Thermometer stand hier etwa 20° niederer als in Rajahmundry.

Spitzenhäkeln hat begonnen und wird durch eins der Mädchen gelehrt, das in Nazareth gelernt hat.

Die Arbeit am Brunnengraben nähert sich der Vollendung. Wenn der Eckstein des Seminar-Gebäudes noch in diesem Jahre gelegt werden soll, so muß fleißig gearbeitet werden.

Frl. Agnes J. Schade teilt unter anderem mit: Frl. Sadtler hat uns verlassen und ist auf ein Jahr nach Amerika zurückgekehrt. Einerseits ist dies zu beklagen, da die Arbeit, welche wir beide gemeinschaftlich gethan hatten, nun allein auf mir liegt. Doch war es wohl nicht zu ändern. In etlichen Jahren wäre es wohl nötig geworden, daß wir beide hätten zur Erholung nach Amerika reisen müssen. Neue Arbeiter scheinen nicht eintreten zu wollen und da ist es besser, daß wir jetzt in der Erholung abwechseln, ehe die Arbeit einer über den Kopf gewachsen ist.

Am 18. Juni wurde eine Kostschule für Mädchen eröffnet. Bis zum 30. Juni war dieselbe von 19 auf 29 Kostschüler angewachsen. Bisher wurde die Schule von beiden Geschlechtern besucht; eine Trennung der Mädchen von den Knaben war jedoch nötig. Die Zahl der Tageschüler beträgt 20.

Die Artman-Schule für Mohamedaner-Mädchen ist am 4. März wieder eröffnet worden. Soweit hatte dieses Unternehmen wenig Erfolg aufzuweisen; doch wird es in Zukunft, sonderlich wenn wir einmal unser eignes Gebäude haben, besser gehen. Die Schule wurde bisher in einem entlegenen Gebäude gehalten und das war unter anderem eine Ursache, warum viele Kinder nicht kamen.

Kostschüler, Lehrer 2c. befinden sich 168 im Seminar. Sämmtliche werden aus Stipendien einzelner Personen von Gemeinden, Sonntagsschulen, Vereinen, sowie von der allgemeinen Kasse unterhalten. Knaben sind es 14; Mädchen 27. Zu diesen kommt noch eine Anzahl Tagschüler, so daß die Gesamtzahl der Zöglinge im Seminar sich auf 281 beläuft.

Die Besoldung von je einem eingebornen Prediger haben übernommen die Sonntagschule der schwedischen Gemeinde in Bethlehem, Ills., die deutsche St. Joh. Sonntagschule in Reading, Pa., desgleichen aus derselben Gemeinde zwei Glieder, sowie der Männer-Missions-Verein der schwedischen Augustana Gemeinde in Minneapolis. Den Unterhalt eines Evangelisten bringt auf der Bethania Sonntagschul-Missions-Verein in Lindsborg, Kansas, und den je eines Lehrers der Sonntagschul-Missions-Verein der 1. luth. Gemeinde in Columbus, Ohio, Past. J. Fry, Reading, Pa., der Brush Creek Missions-Bund zu Adamsburg, Pa., ein Glied der St. Lukas Gemeinde in Bethlehem, Pa., und Frl. M. E. Schowalter von Norristown, Pa. Für den Unterhalt der Kasten-Mädchen-Schule sorgen die Sonntagschulen der St. John's und St. Mark's Gemeinden in Philadelphia, Pa., gemeinschaftlich.

Industrie-Schulen sind noch nicht eingerichtet worden. Manche sind der Ansicht, daß die Missionare ausgesandt werden, um das Evangelium zu predigen, und nicht um Industriezweige aufzubauen. Immerhin lernen manche der Knaben das Ziegelstreichen und das Schriftsetzen, während sich die Mädchen mit Anfertigen von Spitzen beschäftigen. Auch müssen sich unsre Missionare um den Bau von Häusern, Schulen und Kirchen bekümmern, und die Frage, ob die Missionare nicht auch täglich eine Industrie-Schule beaufsichtigen könnten, ist nicht so leicht zu beantworten. Vielleicht mag es jedoch geratener sein, kundige Handwerker auszusenden, welche sich dieser Aufgabe widmen und auch die Bauunternehmungen leiten.

Neue Kirchen. Die Verklärungskirche in Bhimawaram geht ihrer Vollendung entgegen. Die Beisteuern zur Fertigstellung der verschiedenen Teile sind reichlich geflossen; jedoch sind die Kosten noch nicht ganz gedeckt.

Zum Andenken an ein verstorbenes Glied seiner Familie hat ein Herr unserm Missionar Schmidt $8,000 eingehändigt, womit eine Kirche gebaut und der Rest zur Erhaltung der Kirche und zum Unterhalt armer Eingeborner angelegt werden soll. Dem freundlichen Geber wurde der herzliche Dank ausgesprochen und die Errichtung einer Kirche nahe Mahadeva-

patnam autorisiert. Ein Eingeborner wird in derselben predigen und der Missionsrat ist gebeten worden, den Namen eines passenden Mannes vorzuschlagen.

Die Einrichtung eines Sanitariums, sei es am Meeresufer, sei es in den Bergen, worin sich die Missionare mit ihren Familien erholen können, hat das Komitee längst beschäftigt. So nötig auch eine solche Anstalt ist, so haben wichtigere Auslagen bisher die Ausführung des Planes verhindert.

Die Aussendung einer weiteren Zenana-Schwester ist im Januar 1895 erfolgt.

Seit einiger Zeit sah sich das Komitee von der Notwendigkeit überzeugt, mehr Zenana Schwestern auszusenden. Nach reiflicher Erwägung der Frage wandte man sich an den Frauen-Missionsverein von Philadelphia und Umgegend, damit dieser eine junge Dame vorschlagen möchte, welche bereit sein würde, einen Ruf zur Teilnahme an unserm Zenana Werk anzunehmen und die, wenn möglich, das Studium der Medizin absolviert hätte. Die Glieder des Vereins unternahmen es bereitwilligst, eine geeignete Person ausfindig zu machen und schlugen endlich Frl. Charlotte Swenson aus Axtell, Kans., vor, welche zwar keine medizinische Ausbildung genossen hatte, aber doch in jeder andern Beziehung den Ansprüchen und Interressen des Missionsfeldes zu entsprechen schien. Daher ließ ihr der Verwaltungsrat einen Ruf zugehen, Zenanaschwester zu werden, den sie auch annahm. Am Abend des 17. Juli 1895 fand in der St. Pauli Kirche in Philadelphia die Entlassungsfeier statt, bei der Frl. Swenson zu dem Amte, dazu sie förmlich berufen war, feierlich eingesegnet wurde. Am 20. Juli segelte sie mit P. Dr. Schmidt und dessen Familie nach Indien ab, und wir glauben, daß sie jetzt den Ort ihrer Bestimmung wohlbehalten erreicht hat.

Mit der Aussendung dieser Zenanaschwester ist indessen der Verwaltungsrat noch nicht zufrieden gestellt. Er glaubt, daß dieser Zweig der Mission eine immer höhere Bedeutung erlangen würde und ist der Ueberzeugung, daß eine in der Medizin praktisch ausgebildete Frau von großem Werte für unser Missionswerk namentlich unter den Frauen in Indien sein würde. Einer unserer Frauen-Missionsvereine hat es unternommen, eine junge Dame zu unterstützen, welche das Studium der Medizin begonnen hat, doch wird ihre Ausbildung nahezu 4 Jahre in Anspruch nehmen, bis sie in den Dienst der Mission in Indien treten kann. Wir hoffen unterdessen eine Frau zu gewinnen, welche als Zenanaschwester vermöge medizinischer Kenntnisse Krankendienste leisten kann und einen regelmäßigen Hospitaldienst anbahnen wird.

Von dem Bedürfnis eines Hospitals in unserm Missionsgebiet scheint man allgemein überzeugt zu sein. Die englische Regierung hat zwar die Errichtung eines Hospitals in Rajahmundry ins Auge gefaßt aber auch in anderen Teilen unsres Missionsfeldes wäre die Errichtung eines Hospitals erwünscht, wo Kranke und Leidende gepflegt werden können.

Die Idee von dem Kastenunterschied und andere Vorurteile halten viele arme Christen ab von den in den Hospitälern gebotenen Vorteilen Gebrauch zu machen. Daher ist die Frage sehr richtig: Sollte nicht die Kirche notwendiger Weise die Mittel zum leiblichen Wohlbefinden und zur

Wiederherstellung der Gesundheit bei denen, die an schweren Krankheiten leiden, beschaffen? Doch müssen dabei auch andere wichtige Fragen berücksichtigt werden, welche die Beantwortung der ersten erschweren.

Gesetzt den Fall, wir errichten ein Hospital, sollten nun dessen Thüren nur Christen oder allen Leidenden ohne Unterschied des Glaubensstandpunktes öffnen? Und ferner, sollte es ein Hospital nur für Frauen oder für Männer und Frauen sein? Sollte es in Rajahmundry seinen Platz finden oder an einem anderen Orte in unserm Missionsfelde? Der Frauen-Missionsverein des Pennsylvania-Ministeriums hat sich in der Sache bereits entschieden und beschlossen, ein Hospital für Frauen in Rajahmundry zu erbauen. Indessen hat die Missionsbehörde bei ihrer letzten Versammlung am 26. November 1894, „Beschlossen, daß wir als Behörde für die Errichtung eines Hospitals sorgen werden an einem Orte innerhalb unseres Missionsgebiets in Indien, der später näher bestimmt werden wird und daß der Missions-Rat ersucht werde, seine Ansicht über diesen Gegenstand auszusprechen."

Wir haben die Angelegenheit mit Dr. Schmidt und Dr. Edman besprochen und hatten die schriftlichen Erklärungen der übrigen Missionare, aber bis jetzt sind wir noch nicht zu einer Entscheidung gekommen. Doch muß die Frage bald erledigt werden. Wenn Dr. Edman imstande wäre, demnächst nach Indien zurückzukehren und auch bald eine Ärztin ausgesandt würde, so hoffen wir, daß dieselben nach Uebereinkunft mit den andern Missionaren imstande sein werden, solche Vorschläge zu machen und einen solchen Plan vorzulegen, daß die Missionsbehörde zu einem guten Schluß kommen kann.

Man möge bedenken, daß die Errichtung eines solchen Hospitals keine geringe Sache ist, sondern daß dasselbe auf das vorzüglichste eingerichtet werden sollte. Daher ging die Missionsbehörde hierin langsam vor, während andere Teile des Missionswerkes mehr die augenblickliche Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen. Doch muß hier noch erwähnt werden, daß diejenigen, welche ein Herz für eine solche gute Einrichtung haben, dieselbe mit reichlichen Gaben unterstützen mögen.

Die Missionsblätter. Es sind fernerhin herausgegeben worden die Blätter: Der Missionsbote und The Foreign Missionary. Ersteres wird von P. F. W. Weiskotten und dessen Mitarbeitern P. Dr. A. Späth und P. H. Grahn redigiert, letzteres von P. E. R. Cassady. All diesen Brüdern ist das General-Konzil und die Kirche zu großem Dank verpflichtet. Dieselben haben diesen Blättern ihre Zeit und ihre Gaben ohne irgend welche Vergütung gewidmet. Auch haben sie sich große Verdienste dadurch erworben, daß sie es verstanden, in ihren Sontagschulen und Gemeinden, sowie bei einzelnen Personen das Interresse für unsere auswärtige Mission zu wecken.

Es erscheint der Missionsbote monatlich in 13,500 und The Foreign Missionary in 7,000 Exemplaren, doch dürfte wohl die Zahl der Abonnenten letzteren Blattes etwas größer sein. Es ist das einzige Blatt seiner Art in englischer Sprache innerhalb des General-Konzils und so sollte demnach auch die Unterstützung so allgemein und eifrig sein, daß unsere Kasse dadurch lieber eine Zunahme erführe anstatt eine Abnahme zu erleiden. Doch wollen wir damit nicht sagen, daß die Herausgabe dieses Blattes un-

ſerem Miſſionswerk zum Nachteile gereiche. Im Gegenteil können wir behaupten, daß ohne Zweifel viele Beiträge nicht an uns gekommen ſein würden, wenn nicht The Foreign Missionary unſer Miſſionswerk ſeinen Leſern vor Augen geſtellt und ans Herz gelegt hätte.

Einnahmen und Ausgaben.

Der Bericht des Schatzmeiſters von 2 Jahren, welcher 5. Okt. 1895 abſchließt, iſt folgender:

Die Kaſſe der auswärtigen Miſſion.

Einnahmen (einſchl. des Überſchuſſes des vorigen Berichtes von $3,634.67)	$40,783 61
Ausgaben	37,333 99
Überſchuß	$3,449 62

Der Miſſionsbote.

Einnahmen	$4,272 00
Ausgaben	2,868 08
Überſchuß	$1,403 92

The Foreign Miſſionary.

Einnahmen	$1,339 53
Ausgaben	1,555 64
Defizit	$213 21

Insgeſamt.

Kaſſe der auswärtigen Miſſion, Überſchuß	$3,449 62
Der Miſſionsbote	1,403 92
	$4,853 54
The Foreign Missionary, Abzug	213 11
	$4,640 43

Zuſammenſtellung.

	1893.	1895.
Einnahmen berichtet	$32,856 52	$40,783 61
Ausgaben berichtet	30,844 30	37,333 99
Zunahme an Einnahmen		7,927 09
Zunahme an Ausgaben		6,489 69

Während dieſer Bericht der finanziellen Lage in einigen Beziehungen ſehr zufriedenſtellend iſt, muß doch bemerkt werden, daß die Ausgaben in den beiden letzten Jahren die Einnahmen desſelben Zeitraumes um die Summe von $ 185.08 übertroffen haben, und wenn der Ueberſchuß vom letzten Bericht nicht übertragen worden wäre, ſo würden wir eine Schuld in der entſprechenden Höhe gemacht haben. Ferner iſt zu bemerken, daß ungeachtet der eben bewährten Thatſache und des Deficits des The Foreign Missonary, der wirkliche Kaſſenbeſtand gegenwärtig $4,640.43 beträgt oder $1,005.76 mehr als der von dem vorigen Bericht übertragenen Ueberſchuß. Dies verdanken wir dem Gewinn, welcher der Kaſſe durch den Miſſions-Boten zufällt. Der Verwaltungsrat bedauert, daß die Ausgaben die Einnahmen der Miſſionskaſſe überſtiegen haben, und hofft, daß die Freunde des Miſſionwerkes dieſe wichtige Aufgabe der Kirche mit größerer Freigebigkeit berückſichtigen mögen als das in den letzten Jahren der Fall war.

Statistik der Mission.

Anzahl der Missionare	8
„ „ Missionarsfrauen	8
„ „ Zenana-Schwestern	3
„ „ Eingeborenen Pastoren	2
„ „ Evangelisten	4
„ „ Katecheten	2
„ „ Lehrer	137
Gesamtzahl der Missionsarbeiter	164
Anzahl der Missionare, Missionars-Frauen und Zenana-Schwestern, welche die Erlaubnis erhielten, das Missionsfeld zeitweilig zu verlassen	5
Anzahl der Haupt-Missionsstationen	7
„ „ Dörfer, in denen Schulen errichtet wurden	102
„ „ Dörfer, wo das Evangelium gepredigt wird	191
„ „ getauften Erwachsenen vom 1. Jan. '95 bis 30. Juni '95	124
„ „ „ Kinder „ „ „ „ „ „ „ „	150
„ „ Konfirmanden „ „ „ „ „ „ „ „	15
„ „ Kommunikanten „ „ „ „ „ „ „ „	1763
Gesamtzahl der Christen	4484
Anzahl der Schulkinder	1893
Zunahme an Zahl der Christen	727
„ „ „ „ Schulkinder	284

Verschiedenes. Am 26. Februar wurde folgendes einstimmig angenommen:

Da diese Missionsbehörde schon seit einigen Jahren bei ihren regelmäßigen Versammlungen durch die große Gastfreundlichkeit der Beamten des Mary J. Drexel Home so bereitwilligst unterstützt worden ist, so sprechen wir genannten Beamten und namentlich ihrem verehrten Präsidenten Herrn John D. Lankenau unseren aufrichtigen Dank aus für ihre Güte, und versichern sie, daß, so viel an uns liegt, wir persönlich und in unsrer amtlichen Stellung in der Kirche bereit sind, mit ihnen zusammen zu arbeiten in der materiellen Unterstützung des vortrefflichen Institutes, welches sie gegründet haben und unterhalten.

Ferner sprechen wir den genannten Beamten unseren aufrichtigen Dank aus für die große Bereitwilligkeit, mit der sie einigen unsrer Missionare bei ihrer Reise durch diese Stadt entgegengekommen sind. Sie mögen dessen versichert sein, daß unsern Brüdern, welche jetzt in dem fernen Indien thätig sind, die hier erlebten Freuden noch lange in dankbarer Erinnerung bleiben werden.

Auf dem Missionsfeld sind gegenwärtig nur zwei eingeborene Pastoren thätig. Ihr Gehalt wird alljährlich von der Sonntagschule und von zwei Brüdern der St. Johannes-Kirche in Reading, Pa., aufgebracht.

Die Mission ist jetzt im Besitz einer Schreibmaschine, welche von dem Superintendenten des Seminars gehandhabt wird; aber der Verwaltungs-

rat hat beschlossen, daß auch ein anderer Missionar den Gebrauch der Maschine erlernen soll, was gewiß für alle von praktischem Wert sein würde.

Der Verwaltungsrat hat den Vorschlag in Erwägung gezogen, eine Bescheinigungsform herzustellen, um sich jährlicher Beiträge zur Unterstützung des Missionswerkes zu versichern. Es ist daher ein Komitee ernannt worden mit Anweisungen, ein solches Format aufzustellen und es dem Verwaltungsrat zur Begutachtung vorzulegen.

Die Taube des Friedens, das Boot, welches lange Zeit unsere Missionare auf Kanälen durch gewisse Teile des Missionsgebietes brachte, ist alt geworden und zuletzt in Stücke gegangen. Daher ist die Beschaffung eines neuen Bootes notwendig. Die Ausdehnung des Missionsgebietes und die Zunahme der Missionare macht es thatsächlich wünschenswert, zwei oder drei solcher Verkehrsmittel zu haben. Der Verwaltungsrat hat die Freude berichten zu können, daß ein Herr mit seiner Ehefrau, deren Namen jedoch nicht genannt werden sollen, $600 zur Beschaffung eines neuen Bootes gegeben hat, sodann sammeln ein Herr und eine Dame in Philadelphia Beiträge von $1 zur Beschaffung eines zweiten Bootes. Demgemäß sind Anweisungen nach Indien gesandt worden zur Erbauung zweier Boote, und ein Teil des Geldes ist zur Deckung der Ausgaben bereits abgesandt worden.

Wir möchten die Aufmerksamkeit auf die große Zahl von Schülern richten, welche aus der allgemeinen Missionskasse unterstützt werden. Der Schulplan giebt Gemeinden, Schulen, Vereinen und einzelnen Personen Gelegenheit uns in unserm Missionswerk zu helfen. Werden $500 auf einmal oder $30 im Jahr bezahlt, so ist das Recht, ein Stipendium zu benennen und der Gedanke, immer etwas Gutes zu thun mit einem Male gesichert. Wir hoffen, daß die Kirche die übrigen Stipendien nehmen wird. Die Verpflichtung, $30 zu bezahlen, mag aufhören nach dem Willen des Subscribenten.

Die Regeln und Ordnungen, nach denen die Mission und die Missionare einerseits und der Verwaltungsrat andererseits geführt und geleitet werden, sind einer sorgfältigen Prüfung unterzogen worden und jetzt beinahe zum Druck fertig.

Von den bei der vorigen Versammlung gewählten Gliedern des Verwaltungsrates haben die Pastoren Dr. M. C. Horine und Dr. H. V. Hilprecht ihre Resignation eingereicht, welche auch angenommen wurde, und Pastor F. T. Bender hat sich seines Unwohlseins wegen lange Zeit nicht auf unseren Versammlungen eingefunden.

Mit Dank gegen Gott für seinen reichen Segen und mit der Bitte zu Ihm, daß künftighin noch größeres zur Ehre Jesu Christi gethan werden möge, daß die Finsternis des Heidentums vor dem Lichte des Lebens immer weiter zurück getrieben werde, und daß viele Seelen der Zahl derer zugefügt werden, welche die Seligkeit erlangen, wird dieser Bericht hochachtungsvoll unterbreitet.

Im Auftrage des Verwaltungsrates

Wm. Aschmead Schäffer,
Korrespondierender Sekretär.

Germantown, Phila., Pa.

10. Bericht der lutherischen Missions- und Kirchen-Ausbreitungs-Gesellschaft.

Philadelphia, Oktober den 9. 1895.

An den Präsidenten und die Mitglieder des General-Konzils der evangelisch lutherischen Kirche in Nord-Amerika.

„Die lutherische Missions- und Kirchen-Ausbreitungs-Gesellschaft" erlaubt sich ihrem ehrwürdigen Körper diesen Bericht zu unterbreiten:

Die Interessen-Sphäre der Organisation hat sich materiell vergrößert durch die gütige Pflichtausübung von P. Wilhelm A. Passavant Jr., den Agenten der Gesellschaft, so daß während des Jahres 1894 eingenommen wurden von:

Kirchen	$1,422 19
Sonntagschulen	2,261 36
Personen	1,563 19
Frauen- Missions- Gesellschaften	150 00
Missions-Ligas und -Gesellschaften	77 02
Im Ganzen	$5,473 76

Während dieser Zeit wurden folgende Darlehen gemacht:

Heilige Dreieinigkeits-Kirche, Chester, Pa	$1,000 00
Erlösers-Kirche, Syracuse, N. Y.	1,000 00
St. Johannis-Kirche, Anderson, Ind. ein weiteres Darlehen	500 00
Summa	$2,500 00

und seit dem ersten Januar 1895 folgende Darlehen:

$2,000 00	der Gnaden-Kirche, Newark, N. J.
1,000 00	der St. Johannis-Kirche, Wilkesbarre, Pa
2,000 00	der St. Jakobus ev. luth. Kirche, Portland, Oregon.
1,800 00	der St. Markus ev. luth. Kirche, Boston, Mass
$6,800 00	

Die gegenwärtigen Darlehen der Gesellschaft sind folgende:

Erlösers-Kirche, Milwaukee, Wis. $1500 00 zurückerstattet 56 00	$1,444 00
St. Jakobus, Portland, Oregon	2,000 00
St. Johannis-Kirche, Duluth, Minn.	1,000 00
Garden City, Utah	1,373 00
Zions-Kirche, Tacoma, Wash	1,000 00
Heilige Dreieinigkeits-Kirche, Seattle, Wash	1,000 00
Heilige „ „ Salt Lake City, Utah	2,400 00
St. Johannis-Kirche, McKeesport, Pa	1,000 00
Erlösers-Kirche, Binghamton N. Y.	900 00
Heilige Dreieinigkeits-Kirche, Chester, Pa	1,000 00
Erlösers-Kirche, Syracuse, N. Y.	1,000 00
St. Johannis-Kirche, Anderson, Ind	1,000 00
Summa	$15,117 07

Die Gesellschaft hat auch den Besitztitel zu einem Bauplatz in Bismarck, N. D., im Werte von $825, und einen ihr anvertrauten Besitztitel für einen Bauplatz an der Susquehana Avenue in der Stadt Philadelphia.

Darlehen in der Höhe von $6,800, wie oben angeführt, wurden seit dem ersten Januar 1895 gemacht; das Vermögen der Gesellschaft in gestalt von Darlehen beläuft sich jetzt auf $21,917 07

Die Versammlungen des Verwaltungs-Ausschusses werden vierteljährlich gehalten am vierten Januar, April, Juli und Oktober.

Die jährliche Versammlung der beitragenden Glieder findet jedes Jahr statt am vierten Montag im Januar.

Die gegenwärtige Beamten der Gesellschaft sind: Präsident: Ehrw. Joseph A. Seiß, D. D., LL. D., Sekretär: Herr Wilhelm H. Staake, Schatzmeister: Herr Aug. Miller.

Verwalter: Ehrw. Samuel Laird, D. D., Ehrw. E. E. Sibole, Ehrw. J. L. Sibole, Ehrw. Wm. Aschmead Schäffer, Ehrw. Reuben Hill, D. D., (verstorben); Herr Henry Beates, Herr W. W. Kratz, Herr John Willing, Herr James R. Mohr, Herr E. R. Artman, Herr James H. Wolfe, Prof. S. P. Sadtler, A. C. Albrecht, E. Aug. Miller, Wm. H. Staake.

Drei stehende Komiteen besorgen die Geschäfte der Gesellschaft:

Exekutiv-Komitee: Ehrw. Samuel Laird, D. D., Vorsitzer; Ehrw. J. L. Sibole und Herr E. Aug. Miller.

Finanz-Komitee: John Willing, Vorsitzer und die Herrn E. R. Artman und Jas. R. Mohr.

Kirchen-Ausbreitungs-Komitee: Ehrw. E. E. Sibole, Vorsitzer; Ehrw. W. Aschmead Schäffer und Herr Jas. H. Wolfe.

Die folgenden besonderen Verbesserungen zum Freibrief der Gesellschaft wurden angenommen und werden demselben gesetzlich einverleibt werden.

Ein neuer Abschnitt wurde zum Freibrief gefügt, bekannt als Artikel oder Sektion II. welcher wie folgt lautet:

„II. Der Zweck und die Aufgabe dieser Gesellschaft ist und soll sein das Sammeln und Gebrauchen von Geldern, und das Verwalten derselben als anvertrautem Besitz, um Missionen und anderen hilfsbedürftigen Kirchen behilflich zu sein in der Erlangung von Bauplätzen für Kirchengebäude und der Errichtung von Kirchen und Kapellen darauf zum Gebrauch der Gemeinden für die öffentliche Verehrung des allmächtigen Gottes in Uebereinstimmig mit dem Glauben und den Gebräuchender evang-lutherischen Kirche, und zur Erlangung von Bauplätzen zur Errichtung von Lehr- Liebes- und Wohlthätigkeits-Anstalten."

Zu Abschnitt 3 wurden folgende Worte gefügt: „Die einmalige Zahlung der Summe don fünfzig Dollars soll eine so zahlende Person berechtigen ein lebenslängliches Glied der Gesellschaft zu sein."

Zu Abschnitt 5 wurde hinter das Wort: „Lehranstalten", wo immer es in dieser Sektion vorkommt, die Worte zugefügt: „Liebes oder Wohlthätigkeit", so daß es lautet: „Lehr- Liebes- oder Wohlthätigkeits-Anstalten."

Die Gesellschaft, wie allgemein bekannt, hat freibriefliche Rechte durch den Staat von Pennsylvanien. Ihr Streben ist einen dauernden Kir-

chen-Ausbreitungs-Fond zu beschaffen und sicher zu verwalten, aus welchem Darlehen ohne Interessen für Zeiträume nicht fünf Jahre überschreitend, gemacht werden sollen, und hilfsbedürftigen Missions-Organisationen beizustehen, um passende Bauplätze oder Kapellen zu erlangen; um anvertrautes Eigentum zu verwalten für noch nicht völlig organisierte und inkorporierte Gemeinden, oder um Vorkehrung zu treffen zum Bau von Kirchen und Anstalten, wenn solche Gesellschaften keine gesetzliche Berechtigung haben Kontrakte abzuschließen; und zu besitzen und zu verwalten Gelder für Kirchen-Ausbreitung oder für Lehr- und Barmherzigkeits-Anstalten, welche von Synoden geeignet werden, nicht die nötige gesetzliche Befugnis haben, solche Gelder zu verwalten.

Jede Vorsicht wird angewandt, um die Anlagen der anvertrauten Gelder sicher zu stellen und die Absichten der Gesellschaft in schicklicher Weise zum Austrag zu bringen. Es wurde nie ein Dollar eingebüßt durch die Unternehmung der Gesellschaft. Jährliche Mitgliedschaft kostet fünf Dollars und lebenslängliche Mitgliedschaft, wie schon erwähnt, fünfzig Dollars.

Die Gesellschaft bittet um erneuertes Interesse an ihren Unternehmungen und hofft auf eine große Zunahme ihrer Mitgliederzahl. Ihr Zweck sollte sie als einen geeigneten Gegenstand empfehlen, für Stiftungen und Vermächtnisse von solchen, die imstande sind zu geben, da diese Gaben fortdauernd erhalten bleiben als eine wirkende Kraft in der Ausbreitung des Reiches unsers göttlichen Meisters.

Achtungsvoll unterbreitet von

Wm. H. Staake, Sekretär.

Entgegen genommen und angeordnet in's Protokoll aufgenommen zu werden.

V. Bericht des Schatzmeisters.

Die vom Schatzmeister des Konzils, Herrn W. H. Staake, erstatteten Berichte über die verschiedenen Kassen lauten wie folgt:

1. Allgemeine Kasse.

1893—1895.

1893.	Einnahmen:		
	Bilanz vom letzten Bericht		$ 846 20
1894.			
12. April	Erhalten von Professor S. P. Sadtler, Schatzmeister des Publikations-Komitees englischer Verlagsartikel		2,000 00
1895.			
11. April.	„ „ Prof. S. P. Sadtler, Schatzmeister:		
	von englischen Verlagsartikeln	$2,000 00	
	von deutschen Verlagsartikeln	1,000 00	
			$3,000 00
20. Sept.	„ „ Prof. S. P. Sadtler, Schatzmeister:		
	von englischen Verlagsartikeln	$1,571 56	
	von deutschen Verlagsartikeln	1,428 44	
			$3,000 00
			$8,846 20

1893.	Ausgaben:		
10. Okt.	An: Wm. H. Freund, für Dienste als Kirchendiener		$ 10 00
10. Okt.	„ Pastor J. Nicum, Auslagen und Expreßkosten		25 70
1894.			
15. Jan.	„ P. G. W. Mechling, engl. protokollführender Sek. Expreßkosten für Protokolle u. Ft. Wayne	$ 1 50	
15. Jan.	Porto für 1,425 Protokoll-Exemplare	42 75	
	Unkosten für Versendung der Protokolle	10 00	
			$ 54 25
15. Jan.	An: Craig, Finley u. Co., Druck v. 2,500 Missionsberichten		69 13
15. Jan.	„ Pastor S. Wagenhals, von ihm bezahlt für Berichterstattung der Vorgänge im General-Konzil im Oktober 1893		15 00
15. Jan.	„ Thos. Wetzler, Lancaster, O., für Druck von 1,500 Protokollen der 24. Versammlung	$ 197 60	
	200 Berichte	12 00	
			209 60
15. Jan.	„ Lizzie Mechling Bolenbaugh für Eintragung des Protokolls		25 00
16. April.	„ E. Aug. Miller, Schatzmeister des Komitees der engl. einheimischen Mission, ⅔ netto Überschuß von englischen Verlagsartikeln im Betrag von $2000 00		1,333 33
	Übertragen an die Heiden Missions Kasse, ⅓ netto Überschuß von englischen Verlagsartikeln		666 67
30. April.	„ Pastor J. Nicum, Porto, Übersetzung von Berichten, ꝛc.		15 06
20. Mai.	„ Germania Printing House für den Druck deutscher Protokolle		197 38
1895.			
11. April.	An E. Aug. Miller, Schatzmeister des Komitees der engl. einheimischen Mission, ⅔ netto Überschuß von englischen Verlagsartikeln im Betrage von $2,000 00		$1,333 33
11. April.	„ Übertragen an die Heiden Missions Kasse, ⅓ netto Überschuß von englischen Verlagsartikeln		666 67
11. April.	„ Pastor J. J. Kündig, Schatzm. des Komitees für deutsche einheimische Mission, ⅔ netto Überschuß von deutschen Verlagsartikeln in Betrage von $1000 00		666 67
	Übertragen an die Heidenmissions Kasse, ⅓ netto Überschuß von deutschen Verlagsartikeln		333 33
2. Okt.	" E. Aug. Miller, Schatzmeister, Bilanz des Überschusses von englischen Verlagsartikeln		1,047 70
	Übertragen an die Heidenmissions Kasse		523 85
	" Pastor J. J. Kündig, Schatzmeister, Bilanz des Überschusses von deutschen Verlagsartikeln		952 30
	Übertragen an die Heidenmissions Kasse		475 15
			$8,621 12
	Bilanz		225 08
			$8,846 20

2. Heidenmissions-Kasse.

Einnahmen.

Von: Pastor Grahn, Agent des Komitees und andere wie im „Missionsbote" und "Foreign Missionary" bekannt gemacht	$34,264	14
Bilanz vom letzten Jahre	3,634	67
Übertragen von der allgemeinen Kasse: Überschuß von deutschen Verlagsartikeln	809	48
Überschuß von den englischen Verlagsartikeln	1,857	19
Zinsen von der Bank	318	13
	$40,883	61

Ausgaben:

An Pastor John Telleen, Salär	$ 3,450	00
" " " " Reisekosten	830	36
" " " " 63,000 Missions-Couverte	240	00
" " " " 3,000 Zirkulare und 1,500 Missionsbüchsen	72	47
" " " " 100,000 Missionsbüchsen	250	00
" " H. E. Isaacson 2 Fahrkarten nach Antwerpen	76	00
" " " " Reisekosten für ihn selbst und seine Frau nach Indien	900	00
" " " " Salär	1,386	15
" Pastor Hugo Grahn	425	03
" " " " Auslagen	21	59
" " E. Pohl, Reisekosten der Pastoren Schmidt und Edman	1,200	00
" " " Missionshaus zu Tallapudi	300	00
" " " Für Boote und das Seminar-Gebäude	1,500	00
" " " allgemeine Ausgaben	9,300	00
An Pastor E. Pohl, Salär	$1,794	90
" " " Reisekosten	42	31
" Pastor R. Arps, Salär	1,428	20
" " " Reisekosten	17	50
" " " für eine Kirchenglocke	62	00
" " C. Schmidt, allgemeine Ausgaben	1,300	00
" " " Reisekosten in Europa und Amerika	390	00
" " " Reisekosten für 4 Personen von Genua in Italien	1,000	00
" " " Salär	706	50
" " V. Göth, für P. Schmidt's Kind	350	00
" " E. Edman, Salär	1,138	19
" " " Miethe	96	00
" " " Reisekosten	18	69
" Frl A. Schade, Salär	1,000	00
" " K. Sadtler, Salär	625	00
" " " von B. Sadtler am 9. Februar 1895 erhalten	350	00
" Pastor C. F. Kuder, Salär	1,333	75
" " J. H. Kuder, auf P. Kuders Rechnung	200	00
" John Fritz für das syrische Waisenhaus in Jerusalem	4	50
" H. W. Siebert, desgleichen	11	55
" Pastor L. H. Gerndt für die Goßner Mission	11	50
" " " " " das Epileptische Hospital zu Lohardagge, Indien	5	00

An	Pastor Paul Bähnisch, Salär	$1,033 34
"	" " " für das „Kirchenblatt"	2 25
"	Pastor F. J. McCready, Salär	2,213 38
"	Pastor C. F. Edman auf Pastor E. Edman's Rechnung	37 50
"	Pastor Herman Grell auf Pastor Bähnisch's Rechnung	90 00
"	Pastor Kündig, Wenz's Nachlaß	100 00
"	Pastor J. A. Waters auf Pastor McCready's Rechnung	250 00
"	Pastor E. E. Sibole, Auslagen	10 00
"	Peterson, Thulen & Co. auf Dr. Edman's Rechnung	70 00
"	Pastor A. Bartels, für das „Kirchenblatt" für Paul Bähnich	2 50
"	Hammond Typewriter Co., Schreibmaschine und Material für die Telugu-Mission	74 07
"	Frau R. Pohl auf Pastor E. Pohl's Rechnung	6 60
"	German American Title Co., Prämie für Sicherheit auf das Kinsey-Grundstück	10 00
"	Ladies' Home Journal auf Pastor McCready's Rechnung	2 96
"	Pastor H. C. Schmidt, Spitzen geschickt von Frau Schmidt	107 47
"	First National Bank of Allentown, auf Pastor Kuders Rechnung	90 00
"	Frau Pastor Reuß	20 00
"	Buchhändler auf Pastor R. Arps Rechnung	20 00
"	Pastor J. E. Norden, auf Pastor Isaacsons Rechnung	7 25
"	A. O. Isaacson auf Pastor Isaacson Rechnung	30 00
"	Frl. Lottie Swenson Ausrüstung und Reisekosten	150 00
"	" " " Salär	125 00
"	Pastor W. Berkemeier 4 Fahrkarten nach Genua in Italien (Pastor Schmidt und Frl. Swenson)	308 00
An	Pastor A. Johnson auf Pastor Isaacsons Rechnung	5 00
"	Pastor F. W. Weiskotten, Miethe einer Kutsche für Frl. Swenson.	3 00
"	William Frank, 1000 Programme	10 00
"	Die Postverwaltung, fehlerhafte Einzahlung zu gunsten der Missionskasse den 22. September 1893	40 00
"	Pastor E. Edman's Rechnung einschließlich des Beitrags an die Augustana Synode	83 00
"	Kosten für die Rücksendung des Wechsels No. 574 an Pastor E. Edman.	3 30
"	Porto, Straßenbahn-Fahrgeld, Abzug am canadischen Geld, Expreßkosten, Postkarten, rc.	38 76
		$37,433 99
	Bilanz	3,449 62
		$40,883 61

Obige Rechnung, von mir in allen Einzelheiten genau geprüft, bezeuge ich hiermit richtig befunden zu haben, sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller, Präsident.

den 10. Oktober 1895.

3. Kasse des „Missionsbote."

Einahmen.

Von:	Pastor Grahn	4,267 87
	Zurückbezahlung der zweimal an die Philadelphia Photo-Electrotype Company bezahlten Summen	4 13
		$4,272 00

Ausgaben.

An W. E. Hering für Druck von 5 Nummern des „Missionsbote“	576 17
„ Edward Stern & Co. für Druck von 19 Nummern des „Missionsbote“	2,138 44
„ „ „ „ „ 400 Postkarten	5 25
„ W. E. Hering 500 Postkarten	6 25
„ Levytype Co., Bilder	3 50
„ „ „ Photographien	3 50
„ „ „ Stiche	14 40
„ „ „ Platten	17 75
„ National Illustrating Co., Elektrotypen	28 96
„ „ „ „ Stiche	16 00
„ J. W. Weiskotten, Stiche	7 51
„ „ „ Elektrotypen	25 28
„ Preß Engraving Co., Photographien	8 36
„ Philadelphia Photo-Elektrotype Co., Photographien	15 05
„ American For. Electro Co., Photographien	4 08
	$2,868 08
Bilanz	1,403 92
	$4,272 00

Obige Rechnung, von mir in allen Einzelheiten genau geprüft, bezeuge ich hiermit richtig befunden zu haben, sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller, Präsident.

den 10. Oktober 1895.

4. Kasse des "Foreign Missionary".

Einnahmen.

Von: Pastor Grahn, Agent	$1,301 08
„ anderen für Abonement des "Foreign Missionary"	38 45
	$1,339 53
Übertrag	213 11
	$1,552 64

Ausgaben.

An Craig, Finley u. Co. für Druck von 25 No. des "Foreign Missionary" und Porto	$1,530 64
„ Pastor E. E. Sibole, Auslagen	22 00
	$1,552 64

Obige Rechnung, von mir in allen Einzelheiten genau geprüft, bezeuge ich hiermit richtig befunden zu haben sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller, Präsident.

den 10. Oktober 1895.

Bericht des Prüfungs-Komitees.

Wir haben die von dem Schatzmeister aufgestellten Rechnungen der auswärtigen Missionskasse, des „Missionsbote“ und “Foreign Missonary” untersucht und gefunden, daß sie von dem Prüfungs-Komitee des Verwaltungsrates der auswärtigen Mission durchgesehen worden sind. Dieses Komitee versichert, daß die Rechnungen sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen richtig sind. Desgleichen haben wir die Rechnung und Belege der Allgemeinen Kasse untersucht und dieselben ebenfalls sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen richtig befunden.

Wir berichten ferner, daß die Rechnungen sauber und genau geführt worden sind, und daß das General-Konzil unserem Schatzmeister für seine mühsamen und bereitwilligen Dienste zu großem Danke verpflichtet ist.

C. R. Lantz,
S. L. Newmeyer,
John A. Prigge.

Dieser Bericht wurde angenommen.

VI. Der Verlag.

1. Bericht der Verlags-Behörde.

Ihre Verlags-Behörde beehrt sich achtungsvoll folgenden Bericht zu unterbreiten.

Bei der ersten Versammlung nach Ihrer letzten Kovention wurden Beamte der Behörde erwählt wie folgt: Präsident: P. H. Peters, Sekretär: P. F. W. Weiskotten; Schatzmeister: Prof. Samuel P. Sadtler; P. J. K. Plitt, (No. 48 N. 36. Straße, Philadelphia Pa.) verblieb Agent.

Am 12. Dezember 1893, legte P. H. Peters das Präsidium nieder, da er einen Ruf nach Toledo, Ohio, angenommen hatte. Mit Bedauern über die Notwendigkeit solches zu thun, nahm die Behörde seine Resignation an.

P. Wm. Ashmead Schäffer wurde darauf zum Nachfolger erwählt.

Mit wenigen Ausnahmen wurden monatliche Versammlungen gehalten.

Von der „Missions-Ausgabe“ des englischen Church Book, deren Herausgabe Sie in Fort Wayne beschlossen, wurden 2000 Exemplare gedruckt und fast alle verkauft, so daß eine neue Auflage nötig geworden, die sich nun im Druck befindet.

Da diese Ausgabe nur für „Missionen“ bestimmt ist, fand es die Behörde ratsam folgenden Beschluß zu fassen und zu veröffentlichen:

Beschlossen, daß „Missionen“ die ein Anrecht an die Missions-Ausgabe des Church Book haben, erklärt werden als solche Gemeinden, die als Missionen anerkannt werden und Unterstützung erhalten von der Missions-Behörde des General-Konzils, und die eine diesbezügliche Bescheinigunng von dem betreffenden Beamten vorzeigen; und auch solche Missionen, von denen irgend ein Missions-Superintendent oder Missions-Präsident innerhalb der Grenzen des General-Konzils bezeugt, daß sie zu dieser Vergünstignng berechtigt seien.

Im Monate März 1894 kam die Bitte an uns, man möge die ersten 264 Seiten des Church Book, die sogenannte gemeinsame Gottesdienstordnung (Common Service) enthaltend, separat herausgeben. Nach Rücksprache mit dem Vorsitzer des Kirchenbuch-Komitees, dem englischen Redaktions-Komitee und dem werten Präsidenten des General-Konzils, die alle der Ansicht waren, daß es gut sein würde die Bitte zu gewähren, wurde Common Service herausgegeben.

Oeftere Klagen über den Einband des deutschen Kirchenbuchs, samt anderen Ursachen, bewogen die Behörde die Arbeit des Einbindens einer anderen Firma zu übergeben in der Hoffnung, bessere und dauerhaftere Einbände dadurch zu erlangen.

Das General-Konzil hat der Jowa-Synode das deutsche Kirchenbuch, beides die 12mo und die 24mo Ausgaben zum Kostenpreise zu beziehen erlaubt, um den Agenten derselben in den Stand zu setzen, deren Gemeinden, die bei ihm bestellen, mit dem Buche zu versorgen, damit jeder Profit an Bestellungen, die der Agent von jenen Gemeinden erhält, der Kasse besagter Synode gesichert werde.

Ihre Behörde hat entdeckt, daß der Agent der Jowa-Synode dieses Privilegium so gebraucht hat, (die Behörden besagter Synode behaupten, es sei unschuldigerweise geschehen), daß dem General-Konzil dadurch ein Verlust verursacht worden, der sich auf Hunderte von Dollars beläuft. Wir sind noch in Korrespondenz mit besagten Behörden in betreff der Erstattung des Verlustes, den wir erlitten.

Um in Zukunft derartigem vorzubeugen, unterbreitet Ihre Behörde achtungsvoll Folgendes zur Annahme:

Beschlossen, 1., Daß unsre Publikations-Behörde fortfahre den Agenten der Jowa Synode mit dem „Kirchenbuch" (12mo und 24mo,) zum Kostenpreise zu versehen.

Beschlossen, 2., Daß dieses vom GeneralKonzil erlaubt werde mit dem Verständnis, daß besagter Agent die Bücher gebrauche, nicht um Handelshäuser damit zu versehen, sondern um Bestellungen auszuführen, die er von Pastoren und Gemeinden, oder Gemeindeagenten innerhalb der Jowa Synode erhält.

Beschlossen, 3., Daß das General-Konzil auch fernerhin wie bisher, sich das Recht vorbehält Handelshäuser mit diesem sowohl wie mit allen seinen Büchern, deutsch und englisch durch seine eigne Verlags-Behörde zu versehen.

Die Konstitution, Nebengesetze und der Freibrief des General-Konzils, welche Ihr Spezial-Komitee darüber vorlegte, ist kürzlich in deutscher und englischer Sprache gedruckt worden.

Auch druckten wir zum Gebrauch des Kirchenbuch-Komitees die in Vorschlag gebrachten Lieder für das neue englische Sonntagschulbuch.

Bei Ihrer letzten Konvention ermächtigten Sie diese Behörde „ein Hauptquartier für die Behörden und Unternehmungen des General-Konzils, die sich in Philadelphia befinden, zu errichten", „sobald sie es für weise und vorteilhaft hält."

Diese Sache ist zu verschiedenen Zeiten von Ihrer Behörde ernstlich erwogen worden. Definitive Schritte sind nicht geschehen, obwohl die Ueberzeugung, daß es früher oder später nötig werden wird in dieser Richtung vorzugehen, zugenommen hat.

Es gereicht Ihrer Behörde zur Freude zu berichten, daß wir imstande

gewesen, für Innere- und Heidenmission, Ihrem Schatzmeister einen Ueberschuß im Betrage von achttausend Dollars zu übergeben.

Achtungsvollst unterbreitet, im Auftrage der Behörde

F. W. Weiskotten, Sekretär.

2. Bericht des Schatzmeisters

(vom 1. Oktober 1893 bis zum 1. Oktober 1895.)

Einnahmen.

Ueberschuß am 1. Oktober 1893	$ 260 94
Vom Bücherverkauf	21,818 68
Zinsen von der Bank	89 08
Summa	$22,168 70

Ausgaben.

Für Papier	$2,934 02	
„ Drucken	1,642 25	
„ Einbinden	7,519 88	
„ Stereotypieren	5 90	
„ Gehalt und Ausgaben des Agenten	454 70	
„ Auslagen des „Kirchenbuch Komitees"	112 67	
„ Versicherung des Vorrats	76 40	
„ Anzeigen	26 70	
„ Verschiedenes	81 48	
Bezahlt an Schatzmeister, für Missionszwecke vom Ueberschuß	8,000 00	
		$20,853 95
Bleibt in Kasse am 1. Okt. 1895		$1,314 75
		$22,168 70

Achtungsvoll unterbreitet,

Samuel P. Sadtler, Schatzmeister.

Obige Rechnung geprüft und richtig befunden.

James G. Finley, Ernst R. Cassaday } Revisions-Komitee.

3. Beschlüsse des Konzils.

Dem Verlags-Komitee wurde empfohlen, mit den Trustees sich darüber zu verständigen, wie billig die Verlagsartikel, sonderlich das englische Kirchenbuch und Sonntagschulbuch dem Verlagshaus der Vereinigten Norwegischen Kirche abgelassen werden können.

Das Verlagskomitee wurde angewiesen, 30% aller Einkünfte zurückzulegen, damit ein Verlagshaus errichtet werden kann. Über den Betrag dieses Fonds soll das Komitee bei jeder Versammlung des Konzils berichten.

Die Missionsausgabe des Kirchenbuches soll auch an Wohlthätigkeits- und Lehranstalten verkauft werden.

Bei der nächsten Versammlung soll das Verlagskomitee ein Gutachten darüber vorlegen, ob es rätlich ist, Verlagshäusern unsre Verlagsartikel in Bogen und ungebunden zu verkaufen.

Der Bericht des Komitees wurde sodann als Ganzes angenommen.

4. Bericht des Kirchenbuch-Komitees.

Das Kirchenbuch Komitee berichtet ergebenst, daß ihm die von Ihnen angewiesene Arbeit infolge der Entfernung der einzelnen Glieder von einander und der Größe des Komitees erschwert wurde. Es hält schwer, eine bestimmte Zeit zur Versammlung festzustellen und es möglich zu machen, ein Quorum der Mitglieder zu bekommen.

Das Komitee hat drei Versammlungen abgehalten seit dem letzten Konvent des General-Konzils. Die erste Versammlung fand im Dezember des Jahres 1893 im Seminar zu Mt. Airy statt. Die Vorschriften des Konzils in Bezug auf Revision und Erweiterung des englischen Sonntagschul-Buches wurden erwogen, und ein Sub-Komitee ernannt, um sich mit den Einzelheiten des Werkes zu befassen.

Auch wurden Vorkehrungen getroffen, um die Melodien des deutschen Sonntagschul-Buches zu revidieren.

Auf Gesuch des deutschen Redaktions-Komitees unternahm der verstorbene Dr. J. Zahn, aus Neuendettelsau, das Werk, das ganze deutsche Sonntagschul-Buch neu umzugestalten. Er wird, was Kirchenmusik anbetrifft, im ganzen Vaterlande als erste Autorität angesehen. Wir dürfen uns freuen, in ihn einen Mann gefunden zu haben, dessen Arbeit, in Bezug auf musikalischen Charakter, sowie Genauigkeit und Zuverlässigkeit, mit der das Jahr der Entstehung der verschiedenen Melodien angegeben ist. Es war dies der letzte Dienst, den Dr. Zahn im Interesse der luth. Kirche hat verrichten dürfen; denn bald nach Abfassung des Werkes nahm ihn der Herr zu sich.

In der Revision dieses Buches sind die Melodien den Kirchenliedern, zu denen sie gehören, beigefügt, infolgedessen das Choral-Buch, das einen Anhang von 63 Seiten bildete, abgeschafft werden konnte. Da aber der Wunsch ausgesprochen wurde, noch eine Anzahl von populäreren Melodien hinzuzufügen, so empfahl das Kirchenbuch-Komitee einen Anhang von ungefähr 50 neuen Liedern an Stelle des früheren Choral-Buches. Das revidierte Buch ist jetzt in Händen des Druckers und die Platten werden hergestellt.

Da bei der zweiten Versammlung des Komitees in Wernersville im September d. J. 1894 das Sub-Komitee nicht imstande war, einen Bericht über die Lieder des englischen Sonntagschul-Buches abzustatten, wurde das ganze Buch einer genauen Durchsicht unterzogen und in den verschiedenen Sitzungen revidiert. Eine große Anzahl der Lieder wurde gestrichen und an deren Stelle andere eingefügt, und viele Melodien verändert. Das Sub-Komitee wurde beauftragt, die Kirchenlieder, die die Zahl 300 nicht übersteigen sollten, im Druck dem Komitee zur Prüfung vorzulegen. Nachdem diese Aufträge ausgefüllt worden waren, fand eine dritte Versammlung statt zu Mt. Airy im Januar d. J. 1895, woselbst die Liste einer gründlichen Revision unterworfen und dem Sub-Komitee wieder zürückgegeben wurde, mit der Instruktion, das Manuskript zu Ostern dem Drucker einzuhändigen. Inzwischen sind Versuche gemacht worden, eine Versammlung des Komitees zu berufen, blieben aber, infolge anderer dringender Geschäfte der Glieder des Komitees, erfolglos. Das Sub-Komitee ist zu irgend einer Zeit bereit, das ganze Buch der Versammlung

des Komitees vorzulegen. Es wurde jedoch bekannt gemacht, daß gewisse Züge des neuen Buches viel Zeit und Aufmerksamkeit auf Seiten des General-Komitees in Anspruch nehmen würden, falls es allseits Billigung finden sollte.

Auch hat das General-Konzil das Komitee beauftragt, die Revision der Uebersetzung von Luthers Kleinem Katechismus zu prüfen, die in Wernersville im September d. J. 1892 durch die Arbeit des Joint Committee of General Synod, United Synod of the South, Joint Synod of Ohio, English Synod of Missouri und des General-Konzils zustande kam, und als Anhang zu dem Protokoll der letzten Versammlung im Druck erschien. Der erste Entwurf einer solchen Revision wurde in der Versammlung unsres Komitees zu Wernersville im September d. J. 1894 veröffentlicht. Bei einer darauf folgenden Versammlung ernannte das Kirchenbuch-Komitee ein Sub-Komitee, bestehend aus den Doktoren Seiß, Späth, Krotel, Laird und Jakobs, um die Sache in die Hand zu nehmen.

Da man durch diese Revision eine Einförmigkeit im Text des Katechismus mit andern luth. Körpern dieses Landes zu bewerkstelligen sucht, so drängt sich die Frage auf, ob die getrennte Arbeit unsres Komitees das erwünschte Ziel erreichen wird. Auch mag es der Erwägung wert sein, ob die Uebersetzung, die jetzt im Gebrauch ist, nicht jeden Zweck befriedigt, bis daß eine einförmige Uebersetzung ermöglicht ist.

Das Komitee.

Auf Vorschlag des Pastors A. F. Siebert wurde

beschlossen, daß die neue Ausgabe des Sonntagschul-Buches in zwei Auflagen erscheine, eine mit, die andre ohne Noten; letztere in größerem Druck als das gegenwärtige Sonntagschul-Buch ohne Noten.

Auf Vorschlag von Prof. Jacobs wurde

beschlossen, daß das Komitee enthoben sei von der ferneren Erwägung der Revision der Uebersetzung des Katechismus, bis erst die Frage über das entworfene allgemeine Kirchen-Buch entschieden worden ist.

Die Frage von einem allgemeinen Kirchen-Buche, die in der United Synod of the South aufgeworfen war, wurde besprochen, und auf Vorschlag des Prof. Jacobs

beschlossen, daß das General-Konzil bereit ist, sich mit der Vereinigten Synode des Südens, der General-Synode und anderen Körpern an der Ausarbeitung eines allgemeinen Kirchen-Buches für luth. Gemeinden, die sich der englischen Sprache bedienen, zu beteiligen, unter den Bedingungen, nach welchen die gemeinsame Gottesdienst-Ordnung hergestellt worden ist.

Beschlossen, daß das General-Konzil die Vereinigte Synode ersuche, alle anderen luth. Körper dieses Landes, die sich der engl. Sprache bedienen, einzuladen, daß sie im Verein mit uns darauf hinwirken, eine einheitliche Form des Gottesdienstes in unsern Kirchen herzustellen.

Dem Wunsche der Chicago-Synode gemäß wurde

beschlossen, daß das Kirchenbuch-Komitee ein Formular eines Ordinations-Scheines ausarbeite und vorlege.

Das Redaktionskomitee wurde nicht wieder ernannt, dagegen soll für jede Schrift, die ausgegeben wird, ein Redakteur ernannt werden und zwar vom Kirchenbuch-Komitee in Verbindung mit der Verlagsbehörde.

Das Verlags-Komitee wurde ermächtigt, falls es die Herstellung neuer Platten für die kleine Ausgabe des Kirchenbuches für nötig finden sollte, solche machen zu lassen; dann sollen aber auch die Lieder nach den Verszeilen gesetzt werden.

Dem Redakteur der verschiedenen Bücher sollen die Rechte zustehen, welche dem früheren Redaktions-Komitee zugestanden worden waren.

Die Mitglieder des früheren Kirchenbuch-Komitees sollen ein Spezial-Komitee über das englische Sonntag-Schulbuch bilden.

Dem deutschen Sonntagschulbuch sollen wenigstens 50 Lieder hinzugefügt werden; desgleichen auch dem deutschen Kirchen-Buch. Das Kirchenbuch-Komitee soll die Wahl treffen.

Das Komitee über Katechismen wurde entlassen.

Zu Mitgliedern des neuen Kirchenbuch-Komitees wurden ernannt: Die Proff. E. W. Schäffer, A. Späth, H. E. Jacobs und die Pastoren J. A. Seiß, S. Laird, J. F. Ohl, F. J. Bürmeyer, T. E. Schmauk und G. C. F. Haas.

VII. Unterrichtsblätter und Lehrplan für Sonntagschulen.

Prof. M. H. Richards legte der Versammlung den Bericht des Komitees über „Sonntagschullektionsblätter" vor.

Ihr Komitee berichtet ergebenst, daß es die bei der letzten Versammlung dieses Körpers empfangenen Anweisungen nach Kräften ausgeführt hat. Die damals bestimmten Lektionen sind, wie bisher, herausgegeben und veröffentlicht worden. Die Redakteure sind noch dieselben; auch sind in den Anordnungen für die Ausbreitung keine Aenderungen getroffen worden.

Gemäß einem Beschlusse sollten die Evangelien für den betreffenden Sonntag, und die poetischen und prophetischen Bücher des „Alten Testaments" die Lektionen für '95 und '96 bilden. Das Komitee hat aber genugsam Gelegenheit gehabt, zu erfahren, daß Letzteres (die poetischen und prophetischen Bücher des A. T.) nicht ein allgemeiner Wunsch zu sein scheint und bittet deshalb um neue Anweisung bezüglich einer Abänderung dieses Beschlusses. (1.) Soll der Beschluß, wie oben erwähnt, fortbestehen; (2.) oder soll das Evangelium für den betreffenden Tag die Lektion für das ganze Jahr sein; (3.) oder soll alttestamentliche Geschichte nochmals aufgenommen werden nach Trinitatis-Sonntag?

M. H. Richards, H. N. Fegley,
W. K. Frick, R. K. Bührle,
G. W. Mechling, F. A. Kähler.
H. W. Roth,

Beschlossen, daß die Evangelien, welche ein Supplement bilden zu den im Kirchenbuch verzeichneten und die in den circulierenden Lektionsblättern veröffentlicht werden, bis zum Advent 1896 benutzt werden sollen.

Der Bericht wurde angenommen und das Komitee besteht fort.

Lehrplan für die Sonntagschulen.

Auf Prof. M. H. Richards Vorschlag wurde

Beschlossen, 1. daß wir unseren Sonntagschulen einen stufenmäßigen Unterrichtskursus anempfehlen.

Beschlossen, 2. daß dieser Kursus in folgende 4 Abteilungen oder Klassen zerlegt werde: (1) Eine Unterklasse, in welcher der Unterricht mündlich sein soll; (2) Eine Mittelklasse für solche, die einigermaßen lesen können; (3) Eine Oberklasse für solche, die schon etwas älter sind und die 2 vorhergehenden Klassen durchgemacht haben; (4) Seniorbibelklassen.

Beschlossen, 3. daß die Studien in der Unterklasse folgende seien:

(a) Biblische Geschichte, in welcher der Unterricht mittelst geeigneter Bilder-Karten, die das Leben Jesu, wie es mit den verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres zusammenhängt, illustieren, erteilt werden soll. Hiermit ist aber nicht die Auswahl passender Begebenheiten aus dem Alten Testamente ausgeschlossen.

(b) Die heiligen zehn Gebote, das apostolische Glaubensbekenntnis und das Vaterunser.

(c) Texte der Schrift, Gebete, Abschnitte aus den Psalmen und Liederverse aus dem sogenannten „Büchlein für kleine Kinder."

Beschlossen, 4. daß die Gegenstände, die in der Mittelklasse getrieben werden sollen, sein sollen:

(a) Biblische Geschichte in Form und Wortlaut.

(b) Der einfache Text des ersten, zweiten und dritten Teils des Kleinen lutherischen Katechismus, welcher zu memorieren ist.

(c) Nachdem eine genügende Kenntnis in der biblischen Geschichte erlangt ist, das Studium solcher Schriftabschnitte, die von Zeit zu Zeit von diesem Körper bestimmt werden mögen und die in den von ihm anempfohlenen Lektionen oder in den von ihm empfohlenen Frage-Büchern angewandt werden sollen.

Beschlossen, 5. daß folgende die Fächer seien, in denen Unterricht in der Oberklasse zu erteilen ist:

(a) Solche Schriftabschnitte, als von Zeit zu Zeit von diesem Körper bestimmt sein mögen und die in den von ihm anempfohlenen Lektionen oder in den von ihm genehmigten Frage-Büchern vorgeschrieben sind.

(b) Der Katechismus mit Beweisstellen aus der Schrift.

Beschlossen, 6. daß folgende Fächer in der Bibelklasse aufgenommen werden:

(a) Lektionen, oder Frage-Bücher, aufgegebene Repititionen in den Fächern der vorhergehenden Klassen; oder eins oder mehrere der folgenden mehr Spezial-Fächer:

(b) Die Episteln.

(c) Erklärung ganzer Bücher der heiligen Schrift.

(d) Die augsburgische Confession.

(e) Die kirchlichen Gottesdienste.

(f) Biblische Altertumskunde.

(g) Kirchengeschichte, u. dergl. m.

Beschlossen, 7. Daß noch eine fünfte Klasse organisiert werde, um tüchtige Lehrer für die Sonntagschulen heranzubilden.

Auf Antrag von Pastor Schmauk

Beschlossen, daß das Sonntagschul-Komitee nachstehendes vorbereite und das Verlags-Komitee herausgebe, so daß es bis Advent 1896 zu haben ist:

1. Zweijähriger Kursus biblischer Geschichten für die Schüler.

2. Dasselbe ebenfalls für die Lehrer.

3. Eine nach Vierteljahren geordnete Einteilung der Schrift-Lektionen für jeden Sonntag im Jahr.

4. Dasselbe bearbeitet für Lehrer und auf zwei Jahre berechnet.

5, Eine Vierteljahrschrift mit 3 monatlichem Kursus von Lektionen, Fragen und Erklärungen für Schüler.

6. Eine Ausgabe von Luthers Kleinem Katechismus mit einfacher Papierdecke, die den Sonntagschülern möglichst billig abgelassen werden soll.

7. Einen Schriftlesezettel, der sich auf ein Jahr erstrecke, für Klassen, welche längere Abschnitte der Hl. Schrift lesen.

Auf Antrag des Pastors J. W. Loch

Beschlossen, daß zu dem Komitee über Sonntagschularbeit auch Vertreter des deutschen und schwedischen Teils des Konzils hinzugefügt werden, welche durch Umfrage in Erfahrung bringen sollen, ob und in wie weit sich das hier geplante System in den deutschen und schwedischen Gemeinden einführen lasse.

Auf Antrag von Pastor Schmauk

Beschlossen, den Gemeinden dieses System zur Einführung in ihren Sonntagschulen zu empfehlen.

Auf Antrag von Professor Roth

Beschlossen, daß das Verlags-Komitee auf den Rat des S.-Schul-Komitees passende biblische Bilder herausgebe oder beschaffe, sowie den Druck der 10 Gebote, des Glaubens und Vater-Unsers auf größeren Tafeln aus Pappe.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee, um geeignete Personen zu Gliedern des neuen Komitees über Sonntagschul-Arbeit vorzuschlagen, die Pastoren:

D. K. Kepner, A. L. Yount,
S. E. Ochsenford, D. M. Kemerer.
S. A. Ziegenfuß,

Dieselben schlugen folgende Namen vor, welche auch erwählt wurden, die Pastoren:

Prof. M. H. Richards,
T. E. Schmauk,
J. E. Whitteker,
Prof. R. F. Weidner,
F. A. Kähler,
G. W. Sandt,
G. C. F. Haas,
G. W. Mechling,
J. C. F. Rupp,
D. H. Geissinger,
W. K. Frick, sowie
Hrn. A. G. Anderson und
Prof. R. K. Bührle.

VIII. Brüderliches Verhältnis zu andern lutherischen Körpern.

1. P. J. A. Seiß machte die Versammlung aufmerksam auf den von der General-Synode gefaßten Beschluß, einen Vertreter zur Versammlung des Konzils zu senden. Als solcher wurde P. S. W. Owen von Hägerstown, Md., vorgestellt. Derselbe wurde begrüßt und zu einem Sitz eingeladen. Später erhielt er Gelegenheit, die Grüße der General-Synode zu überbringen. Auch die Vereinigte Norwegische Kirche hatte in der Person des Prof. E. G. Lund einen Vertreter gesandt. Derselbe wurde herzlich bewillkommt und zu einem Sitz eingeladen. Die Vereinigte Synode des Südens drückte schriftlich ihre Freude aus über die gemachten Versuche, ein Verständnis zu erzielen über das praktische Zusammenwirken auf dem Missionsgebiete. (Vergl. S. 22 f.) Sie erklärte sich bereit mitzuwirken und falls eine Versammlung dieses Komitees vor ihrer nächsten Versammlung stattfinden sollte, so soll ein vom Vorsitzer ernanntes Komitee, von dem er ein Glied und Präsident ist, der Versammlung dieses gemeinsamen Komitees beiwohnen und der nächsten Versammlung Bericht erstatten. In Verbindung hiermit wurde beschlossen, daß das Komitee fortbestehe und daß der englische korrespondierende Sekretär diesen Beschluß der Vereinigten Synode des Südens mitteile.

Pastor E. Belfour berichtete als Abgeordneter an die Versammlung der Vereinigten Synode des Südens wie folgt:

In der letzten Versammlung des General-Konzils bin ich zum Vertreter an die Vereinigte Synode des Südens ernannt worden. Der Körper versammelte sich in Staunton, Va., und begann seine Sitzungen am 18. Sept., 1895. Ich überbrachte die Grüße dieses Konzils und versicherte ihn unserer Hochachtung und unseres Vertrauens, welches das Konzil gegen ihn hegt als einen treuen Bekenner des evangelisch-lutherischen Glaubens. Meine Grüße wurden aufs Freundlichste erwiedert.

Die Versammlung war eine recht zahlreiche. Unter den Gegenständen, welche die Brüder beschäftigten, nahmen Lehranstalten und Mission die erste Stelle ein. Dem Komitee über die gemeinsame Gottesdienstordnung wurde aufgetragen, darauf hinzuwirken, daß die andern allgemeinen Körper, welche sich an der Ausarbeitung desselben beteiligen, die Ordnung in allen Teilen gleichförmig machen auch in den Liedern und den Formularen für Amtshandlungen. Ein Abgeordneter, der dieser Versammlung beiwohnen sollte, wurde ernannt. Edmund Belfour.

2. Bericht des Delegaten an die Vereinigte Norwegische-Synode.

Lindsborg, Kan., den 5. Okt. 1893.

Ehrw. und werter Herr!

Es war ein Vorrecht und Vergnügen für mich, daß ich bei der Versammlung der Vereinigten Norwegischen Kirche in St. Paul, Minn., im Juni 1894 habe anwesend sein dürfen. Ich wurde sowohl vom Präsidenten als auch vom ganzen Körper mit großer Herzlichkeit aufgenommen. Meine Grüße vom General-Konzil wurden mit sichtlichem Interesse ent-

gegengenommen; und Herr Prof. Lund wurde als Delegat an das General-Konzil erwählt. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, daß dieser große, rührige Körper von Lutheranern sich bald mit dem General-Konzil organisch verbinden möchte. Mit Hochachtung, ergebenst

Karl A. Swenson.

Angenommen und beschlossen im Protokoll abzudrucken.

3. Schreiben des Abgeordneten der Vereinigten Synode des Südens.

Das folgende wurde verlesen und zu Protokoll genommen.

Charleston, S. C., den 2. Okt. 1895.

An den Ehrw. Präsidenten und die Mitglieder des General-Konzils der Ev. Luth. Kirche von Nord-Amerika.

Liebe Brüder!

Bei der Versammlung der Vereinigten Synode der Ev. Luth Kirche im Süden, die am 18—22 September 1895 zu Staunton, Va., tagte, wurde ich erwählt, um Ihnen die brüderlichen Grüße dieses Körpers zu überbringen. Ich bedaure, daß ich dieses nicht persönlich thun kann, besonders, da das Konzil in einer Kirche tagt, die mir aus verschiedenen Gründen teuer ist. Wir freuten uns Ihren Abgeordneten, den P. Dr. Belfour, in unserer Mitte zu Staunton haben zu dürfen und durch ihn Ihres brüderlichen Vertrauens und Ihrer Liebe vergewissert zu werden. Wir erwiedern sein herzliches Wohlwollen und wünschen Ihnen Gottes Segen. Wir haben einen Glauben und eine Aufgabe.

Die Vereinigte Synode verhandelte über zwei wichtige Punkte, welche ich beauftragt bin, Ihnen vorzulegen. Einstimmig nahmen wir die Grundlage für gemeinschaftliche Missions-Arbeit an, die uns von der General-Synode vorgelegt wurde und welche auch von den Komiteen des General-Konzils und der General-Synode gebilligt worden war; und in dem Streben nach weiterem Fortschritt im rechtem Glauben und ernstlichem Zusammenwirken bevollmächtigen wir unsern Präsidenten, ein Komitee zu ernennen, das sich mit ähnlichen Komiteen von Körpern des Nordens in Verbindung setzen solle, falls noch eine Konferenz einberufen werden sollte.

Die Gottesdienstordnung wird in unserer Mitte mit Einmütigkeit und und ohne Widerrede gebraucht; und die Vereinigte Synode beauftragte wiederum ihr Komitee, über „Gottesdienstordnung" die weitere Mitwirkung des General-Konzils und der General-Synode in der Annahme eines Buches, das die Gottesdienstordnung, Vorschriften für Pastoral-Amtshandlungen und eine Sammlung von Liedern enthalten soll, zu erbitten. Ich hoffe, Ihr Komitee wird beauftragt werden, mit uns über diese Angelegenheit zu verhandeln und zu diesem Zweck mit uns zusammen zu wirken. Indem ich den Herrn bitte, Er möge Sie nach Seinem guten Willen leiten und reichlich segnen zeichnet ergebenst Ihr

Enward T. Horn.

Zu Abgeordneten an verschiedene lutherische Kirchen-Körper wurden gewählt:

An die Vereinigte Synode des Südens: P. S. Laird, Stellvertreter P. J. E. Whitteker.

An die Vereinigte Norwegische Synode: P. J. C. Kunzmann, Stellvertreter P. W. K. Frick.

An die General-Synode: P. D. H. Geissinger, Stellvertreter P. G. W. Mechling.

An die Isländische Synode: P. H. K. Gebhart, von Fargo, N. D. Er soll dem Körper die Annahme der Fundamentalartikel des Konzils und dessen Lehrbasis empfehlen und ihm den Anschluß an das Konzil nahe legen.

IX. Bericht des Komitees über Verhandlungen der letzten Versammlung.

Ihr Komitte erlaubt sich auf folgende Punkte hinzuweisen:

1. Hat das Kirchenbuch-Komitee die revidierte Ausgabe des englischen Sonntagsschulbuchs herausgeben? (S. 19 (Engl. Verh.)

2. Hat das deutsche Redaktionskomitee des Kirchenbuchskomitees die revidierte Ausgabe des deutschen Sonntagschulbuchs veranstaltet? (S. 19 (Engl. Verh.)

3. Sind die Veränderungen im Freibrief des Chicago Seminars gemäß der Bitte des Konzils gemacht worden? (S. 61 (Engl. Verh.)

4. Wann soll der Bericht des Komitees über Verein junger Leute zur Besprechung aufgenommen werden? (S. 87 (Engl. Verh.)

5. Haben die korrespondierenden Sekretäre mit den repräsentativen lutherischen Körpern der Welt korrespondiert und dieselben animiert Schiedsgerichte anstatt des Kriegs zu empfehlen? (S. 87, 88 (Engl. Verh.)

6. Sind die Komiteen über Konstitution für Gemeinden und Distrikt-Synoden und über das göttliche Gesetz der Ehe bereit bei dieser Versammlung zu berichten? (S. 95 (Engl. Verh.)

7. Wie viele Synoden haben die Empfehlung des statistischen Komitees Parochialberichte betreffend angenommen? (S. 109 Engl. Verh.)

Achtungsvoll Ihr Komitee

J. A. W. Haas,
S. E. Ochsenford,
Alfred Ramsey,
John J. Weimer,
A. G. Säger,
A. W. Williamson.

Auf diese Anfrage wurde geantwortet, resp. beschlossen:

Zu No. 1. Es wird auf den Bericht des Komitees über das Kirchenbuch verwiesen.

Zu No. 2. Daß dem deutschen Sonntagschulbuch ein Anhang von mindestens 50 Liedern hinzugelegt werde; desgleichen daß das Kirchenbuch um eine Anzahl Lieder bereichert werde, welche das Kirchenbuch-Komitee auswählen und als Anhang drucken lassen soll.

Zu No. 3. Ja.

Zu No. 4. Bei der nächsten Versammlung.

Zu No. 5. Daß Komitee ist noch nicht bereit zu berichten. Dasselbe soll fortbestehen.

Zu No. 6. Das Komitee über Konstitution von Distrikt-Synoden wird entlassen. Das Komitee über das Eherecht ist an der Arbeit. Dasselbe soll fortbestehen, um bei der nächsten Versammlung einen Bericht vorzulegen.

Zu No. 7. Im wesentlichen haben alle Synoden die Vorschläge angenommen.

X. Bericht der Trustees.

Die einzige Angelegenheit, welche die Aufmerksamkeit der Trustees des Konzils seit der letzten Versammlung in Anspruch nahm, war die Prüfung der Wertpapiere, die sich in den Händen des Schatzmeisters befinden. Die Dokumente erwiesen sich als dieselben, über welche vor zwei Jahren berichtet wurde.

Die Einnahmen von diesen Geldanlagen beliefen sich auf $422, und wurden ihrer Bestimmung gemäß der Heiden-Missionskasse zugewiesen.

Das Vermächtnis des Herrn Wagner, im Beitrage von $1000 wurde vom Schatzmeister erhalten und nach der Verordnung des Testators gleichmäßig unter die Heidenmission und die deutsche Einheimische-Mission verteilt.

Der Prozeß, in welchem der Nachlaß des Herrn Reck verwickelt ist und auf welchen schon im letzten Berichte hingewiesen wurde, ist noch nicht erledigt und steht uns daher das Legat noch nicht zur Verfügung.

Sechs Trustees sind bei dieser Versammlung zu erwählen, drei auf zwei Jahre an Stelle des P. J. A. Seiß, und der Herren W. H. Staake und J. A. Geissenhainer, und drei auf drei Jahre an Selle der PP. A. Späth, G. F. Krotel und S. Laird. Wenigstens zwei der neu zu erwählenden Trustees müssen Gemeinde-Abgeordnete sein.

Samuel Laird,
Sekretär der Trustees.

Easton, Pa., den 11. Oktober 1895.

Der Bericht wurde angenommen und das Konzil erwählte als Trustees:

Auf zwei Jahre:	Auf drei Jahre:
P. J. A. Seiß.	Prof. A. Späth.
Herrn W. H. Staake.	P. G. F. Krotel.
Herrn J. A. Geissenhainer.	P. S. Laird.

XI. Bericht des Komitees über Statistik.

A Synoden.

Zahl im Brobst'schen Kalender.	Name.	Jahr der Gründung.	Zahl der Pastoren.	Zahl der Gemeinden.	Zahl d. Kommunikanten.	Gemeindeschulen.	Zahl der Lehrer.	Zahl der Schüler.	Zahl der S.-Schulen.	Beamte u. Lehrer.	Zahl der Schüler.	Gaben f. Mission und wohlthætige Zwecke wie aus den Synodal - Verhandlungen ersichtlich.
1	Ministerium von Pennsylvanien...	1748	314	484	120,245	16	20	941	389	8,286	76,855	$63,065.41
2	Ministerium von New York........	1773	145	143	47,641	61	79	3,695	155	3,300	33,277	41,202.00
17	Pittsburgh Synode...	1845	125	212	25,202	..	..	......	172	1,727	18,578	19,698.51
33	District Synode von Ohio..........	1857	35	67	8,718	..	..	.....	50	693	5,680	3,136.79
34	Augustana Synode............ ...	1860	402	793	106,271	337	459	18,747	601	4,928	39,043	98,031.95
39	Canada Synode..................	1861	40	79	11,414	25	16	805	56	486	3,706	4,067.79
45	Chicago Synode	1871	19	34	3,214	..	..	......	24	177	2,040	2,000.00
59	Englische Synode des Nordwestens	1891	11	10	944	..	..	......	10	18	1,004	700.84
	8 Zusammen...........		1,091	1,786	323,649	439	574	24,188	1,453	19,715	180,183	$241,903.29

B Theologische Seminare.

Synode.	Name.	Gegründet.	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Bände in der Bibliothek	Professoren.	Studenten
34	Augustana	1860	Rock Island, Ill....	O. Olsson.	(1)	(1)	(1)	4	46
	Chicago	1891	Chicago, Ill........	R. F. Weidner............	$50,000	(2)	1,500	6	38
1	Philadelphia.........	1864	Philadelphia, Pa...	C. W. Schäffer	130,000	$129,000	21,000	6	90
	3 Summa.....	......	....	....	$180,000	$129,000	22,500	16	174

(1.) Siehe Colleges. (2.) Keine Fundierung.

C Colleges.

Synode.	Name.	Jahr der Gründung.	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums.	Fundierung.	Bände in der Bibliothek.	Professoren.	Studenten.	Wollen Prediger werden
34	Augustana	1860	Rock Island, Ill.	Past. O. Olssen	$225,000	$30,000	15,000	24	425	50
34	Gustav Adolph	1862	St. Peter, Minn.	Past. M. Wahlström	75,000	(2)	9,000	16	266	60
1	Muhlenberg	1867	Allentown, Pa.	Past. Theo. L. Seip	100,000	135,000	10,000	11	145	72
17	Thiel	1870	Greenville, Pa.	Past. T. B. Roth	60,000	70,000	5,000	13	178	28
34	Bethany	1882	Lindsborg, Kan.	Past. C. A. Swensson	125,000	(2)	5,000	24	444	(3)
2	Wagner	1883	Rochester, N. Y.	Past. J. Nicum	40,000	(2)	600	6	49	34
34	Martin Luther	1893	Chicago, Ill.	Past. L. G. Abrahamson.	150,000	(2)	(3)	4	21	(3)
34	Upsala	1893	Brooklyn, N. Y.	Past. L. H. Beck	3,000	(2)	(3)	6	75	10
	8 Total				$778,000	$235,000	44,600	104	1603	254

D Akademien.

Synode.	Name.	Jahr der Gründung	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Bände in der Bibliothek	Professoren.	Studenten	Wollen Prediger werden
17	Greensburg Seminary.	1880	Greensburg, Pa.	Prof. W. M. Swingle	$35,000	(2)	(3)	12	325	(3)
34	Luther Academy	1883	Wahoo, Neb.	Prof. S. M. Hill	21,700	(2)	900	7	130	10
34	Emanuel Academy	1888	Minneapolis, Minn.	Past. A. J. Enstam	1,550	(2)	(3)	5	53	6
34	Hope Academy	1888	Moorhead, Minn.	Past. S. G. Swensson	22,500	(2)	500	5	75	(3)
34	Mamrelund, N. S.	1888	Stanton. Ia.	Prof. A. W. Johnson	....	(2)	300	4	57	(3)
	5 Total				$45,700	....	1,700	21	345	16
	Gesammtsumme 16				$1,003,700	$364,000	68,000	140	2132	444

(2) Keine Fundierung. (3) Nicht berichtet.

E Wohlthätigkeitsanstalten — Waisenhäuser.

Synode.	Name.	Jahr der Gründung.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums.	Fundierung.	Zahl der Kinder.
17	Ev. Luth. Waisen Haus......	1853	Zelienople, Pa...............	Past. J. A. Kribbs..........	$50,000	(2)	74
1	Ev. Luth. Waisen Haus.......	1859	Germantown, Pa.............	Past. Geo. Ph. Mueller.....	60,000	$60,824	74
2	Heim für Mädchen...........	1864	Buffalo, N. Y................	Past. H. Merz............ }	50,000	11,000	{ 47
2	Heim für Knaben............	1864	Sulphur Springs, N. Y........	Past. H. Merz............ }			{ 46
34	Waisen Haus, Schwedisch.....	1865	Vasa, Minn.................	Hr. L. Melin...............	17,750	(2)	56
	Wartburg....................	1866	Mt. Vernon, N. Y............	Past. G. C. Berkemeier	150,000	(2)	115
34	Waisen Haus, Schwedisch.....	1867	Andover, Ill.............. ...	Past. A. E. Monell..........	15,000	(2)	44
34	Waisen Haus, Schwedisch.....	1880	Mariedahl, Kan..............	Hr. B. Berg................	12,680	(2)	33
34	Waisen Haus, Schwedisch.....	1881	Stanton, Ia..................	Hr. C. G. Lind.............	17,000	(2)	35
31	Waisen Haus, Schwedisch.....	1891	Joliet, Ill.....................	....	16,000	(2)	(3)
39	Bethesda	1894	Wellesley, Can..............	Past. H. Sander............	(3)	(3)	(3)
	Gustav Adolph........... ...		Jamestown, N. Y............	Past. A. J. Rodell..........	(3)	(3)	(3)
	Immanuel....................		Omaha, Neb................	Past. E. A. Fogelström......	(3)	(3)	(3)
	13. Summa........	......	....	....	$388,430	$71,824	523

(2) Keine Fundierung. (3) Kein Bericht.

F Wohlthätigkeitsanstalten — Hospitäler.

Synode.	Name.	Begonnen.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums.	Fundierung.	Insassen.
1	Altenheim	1859	Germantown, Pa.	Past. Geo. Ph. Mueller	$20,000	(3)	39
	Diakonissen Heim, M.J. Drexel	1866					....
	Kinder Hospital	1889					341
	Diakonissen Heim	1888					42
	Francisca Heim	1895					25
	Deutsches Hospital	1860		Hr. J. D. Lankenau, Präs.			2380
	Mädchen Schule	1890	Philadelphia, Pa.	Past. C. Goedel, Seelsorger.	600,000	(2)	47
	Altenheim	1889		Frl. Wanda von Oertzen,			40
	Kleinkinderschule	1893		Vorsteherin.			46
	Gemeindedienst	1890					2
	Pflege im Deutschen Hospital	1886					25
	Pflege im Easton Hospital	1891					2
34	Diakonissen Heim, Immanuel	1890	Monmouth Park, Omaha	Past. E. A. Fogelström	10,000	(2)	20
34	Diakonissen Heim u. Hospital	1884	Chicago, Ill.	Frl. Lottie Fried	60,000	(2)	198
	Diakonissen Hospital	1863	Milwaukee, Wis.	Past. J. F. Ohl	200,000	(2)	42
34	Hospital, Bethesda	1880	St. Paul, Minn.	Past. C. A. Hultkrans	38,800	(2)	225
	Hospital	1872	Jacksonville, Ill.	Past. W. A. Passavant	(3)	(3)	(3)
	Hospital, Emergency	1885	Chicago, Ill.	Past. W. A. Passavant	50,000	(2)	(3)
34	Hospital, Immanuel	1890	Omaha, Neb.	Past. E. A. Fogelström	40,000	(2)	250
	Hospital, Passavant Gedächtnis	1849	Pittsburgh, Pa.	Past. W. A. Passavant.	(3)	(3)	(3)
34	Hospital, Augustana	1884	Chicago, Ill.	Past. S. J. Ohman	122,890	(2)	562
	20 Zusammen	......	......	......	$1,141,690	......	4286

(2) Keine Fundierung. (3) Kein Bericht.

S. E. Ochsenford, J. Nicum, T. H. Diehl, Komitee.

Der Bericht wurde angenommen und soll in dem Protokoll gedruckt werden. Das Komittee wurde wieder ernannt.

XII. Das Englische Kirchenblatt.

Der Vorschlag, ein allgemeines englisches Kirchenblatt zu gründen, wurde von der Pittsburg-Delegation gemacht. Der Vorsitzer der Delegation verlas einen Plan, der an ein Komitee, bestehend aus den folgenden Pastoren, verwiesen wurde:

G. W. Sandt, M. L. Wagner, T. E. Schmauk, G. A. Bierdemann, J. C. Kunzmann, und die Herrn J. Boyd Duff, Prof. W. Swingle, D. G. Miller, Prof. D. S. Boyer, D. D. Fritch, und Prof. A. W. Williamson.

Dieses Komitee berichtete sodann am Montag Nachmittag wie folgt:

Bericht des Komitees über ein englisches Kirchenblatt.

Das Komitee, welches ernannt wurde die Frage eines englischen Kirchenblattes für das General Konzil zu erwägen, erlaubt sich folgende Vorschläge zur Besprechung zu unterbreiten:

Beschlossen, 1. daß wir dem General-Konzil die Herausgabe eines englischen wöchentlichen Kirchenblatts empfehlen, welches alle Interessen der Kirche vertreten soll.

Beschlossen, 2. daß ein Komitee erwählt werde, um mit den Pastoren und Laien der Gemeinden unsrer Synoden zu korrespondieren, damit erfahren werde, welche Ermutigung ein solches Unternehmen erhalten würde.

Beschlossen, 3. daß dies Komitee, sobald es zufrieden gestellt ist, daß ein solches Blatt genügend unterstützt würde um die Herausgabe zu garantieren, autorisiert sei, dasselbe zu veröffentlichen, mit der Bedingung, daß genügende Gelder flüssig gemacht werden können zur Gründung eines solchen Blattes.

Beschlossen, 4. daß ein Komitee ernannt werde, eine Redaktion zu ernennen, deren Rechte und Pflichten zu bestimmen, und an diese Versammlung zu berichten.

G. W. Sandt,	J. C. Kunzmann,
G. A. Bierdemann,	J. Boyd Duff,
M. L. Wagner,	A. W. Williamson.
T. E. Schmauk,	

Der Bericht wurde dann angenommen, mit folgendem Vorschlag von P. J. C. Kunzmann:

Beschlossen, daß, in Anerkennung der Hilfe des "Lutheran" "The Workman" und des "Lutheran Church Messenger" in der Förderung der Interessen des General-Konzils, dies Komitee ermächtigt sei den guten Willen dieser Zeitungen zu kaufen, wenn, nach seinem Urteil, dies geschehen kann zu einem gerechten und mäßigen Preise.

Das Komitee um einen Redateur vorzuschlagen bestehet aus den PP.

M. C. Horine,	J. A. W. Haas,
D. H. Geissinger,	Hrn. T. H. Diehl,
F. A. Kähler,	Prof. A. W. Williamson,
H. W. Roth,	G. Boyd Duff,
G. E. Youngdahl,	E. Aug. Miller.
S. Laird,	

Bericht des Komitees zur Nomination einer Redaktion des englischen Kirchenblattes.

Ihr Komitee, ernannt, um Nominationen für die Redaktion des General-Konzil Blattes zu machen und die Rechte und Pflichten dieses Redaktions-Komitees zu bestimmen, erlaubt sich folgende Empfehlungen zu berichten:

I. Daß das Konzil erwähle (a) Einen Haupt-Redakteur.
(b) Einen Verwaltungs-Redakteur.

II. (a) Daß der Haupt-Redakteur die allgemeine Uebersicht des Blattes habe, und besonders in allen Fragen die Lehrstellung betreffend. Auch wird empfohlen daß er eine Vergütung von nicht weniger denn fünf hundert Dollars ($500) per Jahr erhalte.

(b) Daß der Verwaltungs-Redakteur die volle Aufsicht der Leitung des Blattes im Detail, redaktionell, finanziell und im sonstigen, welches nicht zuvor besonders vorbehalten wurde, habe. Auch wird empfohlen, daß er ein Salär von nicht weniger denn fünfzehn hundert Dollars ($1500) per Jahr erhalte.

III. Das Komitee erlaubt sich zu nominieren für Haupt-Redakteur Prof. H. E. Jacobs, Verwalrungs-Redakteur P. G. W. Sandt. Auch empfiehlt es als Editorielle-Korrespondenten die Pastoren: Prof. M. H. Richards, W. A. Passavant, G. W. Foß, Prof. G. H. Gerberding, F. A. Kähler.

Das Nominations-Komitee.

M. E. Horine, Geo. E. Youngdahl,
D. H. Geissinger, J. Boyd Duff,
Samuel Laird, T. H. Diehl,
John A. W. Haas, A. W. Williamson.
F. A. Kähler,

Dieser Bericht mit seinen Empfehlungen und Nominationen wurde angenommen.

Auf Vorschlag von P. T. E. Schmauk,

Beschlossen, daß der Verwaltungs-Redakteur ein Glied des Korrespondenz-Komitees sei. (Kirchblatt-Komitee für Mittel und Wege.)

Auf Vorschlag von Herrn T. H. Diehl,

Beschlossen, daß das Komitee, welches Unterschreiber für das geplante englische Kirchenblatt sammeln soll, berechtigt sei ein solches Blatt herauszugeben, sobald eine finanzielle Garantie von wenigstens $10,000 in Gaben, Unterschriften, Anzeigen, oder sonstigen guten Sicherheiten demselben zur Verfügung steht.

Beschlossen, ein Komitee über Mittel und Wege zu ernennen, um ein solches Blatt ins Leben zu rufen.

Die Pastoren Prof. H. E. Jacobs, G. W. Mechling und E. Belfour erhielten den Auftrag Namen für dieses Komitee vorzuschlagen. Auf deren Empfehlung wurden folgende erwählt:

Pastoren: J. E. Kunzmann, G. W. Sandt,
T. E. Schmauk, Prof. W. M. Swingle,
G. A. Bierdemann, Achtb. E. R. Lantz.
S. A. Ziegenfuß,

Beschlossen, daß, falls unter der Zahl der Editoriellen Korrespondenten eine Lücke entstehen sollte, die Glieder des Komitees über Mittel und Wege Macht haben, dieselbe auszufüllen; desgl. sollen die Editoriellen Korrespondenten autorisiert sein, einen Hauptredakteur zu erwählen, falls diese Stelle vakannt werden sollte.

XIII. Ableben des Ehrw. W. A. Passavant, D. D.

Auf Beschluß des Konzils wurden die Pastoren Prof. H. W. Roth, F. A. Kähler und M. E. Horine als Komitee ernannt um eine Denkschrift aufzusetzen über das Ableben des Hrn Pastors Passavant, Sen.

Dieses Komitee berichtet wie folgt und der Bericht wurde einstimmig angenommen:

Protokoll über den Tod des

Ehrw. Dr. Wilhelm Alfred Passavant,

geboren zu Zelienople, Pa., am 9. Okt. 1821, gestorben zu Pittsburg, Pa., am 3. Juni 1894.



Der Ehrw. Dr. W. A. Passavant verschied in Christo und seligem Frieden am 3ten Juni 1894 in seiner Wohnung zu Pittsburg, Pa.

Unser ehrwürdiger Vater und Bruder war einer der Gründer dieses allgemeinen Körpers. Ein außerordentlich weiser Ratgeber, beharrlich und eifrig im Gebet, unermüdlich in Arbeit, stark und rein in Charakter und Leben, und ausgestattet mit einer einnehmenden und anziehenden Persönlichkeit, war er ein schwerwiegender Faktor in der Bestimmung und Festsetzung der Prinzipien, in der Verordnung und Einrichtung der Mittel und in der Errichtung der Institutionen, welche das General-Konzil zu seiner erhabenen Stellung und großen Einfluß in der Lutherischen Kirche Amerikas gebracht hat.

Seine Bemühungen und Opfer, die er für die erziehlichen Interessen der Kirche, durch die Presse, die Hochschule, das Kollegium oder das Theologische Seminar dargebracht hat, werden von Niemand übertroffen. Die vielen Missionen und Kirchen, welche er organisiert und erbaut hat, beweisen seine großen und umfassenden Fähigkeiten als Seelenhirte und Prediger.

Sein gottergebenes Herz, getrieben von der Liebe zu seinem Schöpfer, bewog ihn, sich der Wittwen und Waisen anzunehmen, für die Alten und Schwachen zu sorgen, den Kranken und Leidenden zu helfen; und, unter den Vielen, welche in diesem großen Jammerthal menschlicher Armut und Elend arbeiten und weinen und beten, stand er als der Höchste und Erhabenste, der anerkannte Pionier und Leiter der Kirche in der werkthätigen Arbeit, durch welche diese die Wohlthätigkeit in den verschiedenen Zweigen der christlichen Barmherzigkeit verwaltet.

Wir danken Gott für das lange, thätige und ehrenvolle Leben, mit welchem er diesen treuen Diener gesegnet hat, und durch ihn das General-Konzil und die Kirche unseres Herrn Jesu Christi.

Unsere Herzen sind erfreut über den Gottesfrieden, welcher sein Ende so leicht gemacht, sowie über die selige Hoffnung, daß er nun von seiner Arbeit ruht und seine Werke ihm nachfolgen.

Seiner trauernden Gattin und Familie wünschen wir den herrlichen Trost, welchen allein die Gnadenverheißungen und der Geist unseres göttlichen Erlösers geben können.

Auf die Anstalten, welche die Arbeit und Gebete unseres verewigten Bruders ins Dasein gerufen haben und auf diejenigen, denen die Pflege und Verwaltung derselben anvertraut ist, flehen wir den bleibenden Segen und die fortdauernde Hülfe und Führung des allmächtigen Gottes herab.

XIV. Bericht über die Verhandlungen der Synoden.

1. Das Ministerium von Pennsylvanien und angrenzenden Staaten.

Das Ministerium von Pennsylvanien und angrenzenden Staaten hielt seine 147. Jahresversammlung vom 17.—23. Mai 1894 in der deutschen Ev. Luth. St. Johannis Kirche, Philadelphia, PP. Prof. A. Spaeth, G C. Eisenhardt, und seine 148. Jahresversammlung vom 6.—12. Juni 1895 in der engl. St. Marks Kirche, Philadelphia, Ehrw. Samuel Laird, Pastor.

Seit der letzten Versammlung des General-Konzils sind fünf zum Ministerium gehörende Pastoren gestorben; 19 wurden ehrenvoll an andere zum General-Konzil gehörende Synoden entlassen; zwei zogen sich zurück, um sich andern luth. Synoden anzuschließen; 18 wurden von andern Synoden aufgenommen und 33 Kandidaten wurden zum heiligen Predigtamte ordiniert. Zum Ministerium gehören jetzt 314 Pastoren; 484 Gemeinden, mit 120, 245 konfirmierten Gliedern. Es hat 16 Gemeindeschulen mit 941 Schülern; 389 Sonntagschulen mit 8,786 Beamten, Lehrern und Lehrerinnen und 76,855 Schülern.

Die Beiträge während des vergangenen Jahres für Gemeindezwecke betrugen $472,866.36; für Synodal- und Wohlthätigkeitszwecke $63,065.41 im Ganzen $535,931.77. Das Ministerium unterstützte im verflossenen Jahre 61 Studenten für's Predigamt und 47 Missionsgemeinden innerhalb seinen Grenzen. Die englischen und deutsch-englischen Synodal-Missionen sind unter der Aufsicht des Missions-Superintendenten des Ministeriums, des Pastors Wm. Aschmead Schaeffer, der im September 1893 ernannt wurde. Die deutschen Missionen stehen unter der Aufsicht der Philadelphia deutschen Konferenz.

Im vergangenen Jahre verausgabte das Ministerium zur Unterstützung seiner Studenten im theologischen Seminar und College $6,162.50; für seine Synodal-Missionen $11,754.70; für Heidenmission $6,111.39; für die englische Innere-Mission des General-Konzils $8,484 90; für die deutsche Innere Mission des General Konzils $1,757.48; für Kirchen-Ausbreitung $2,299.73; und für's Waisenhaus zu Germantown $8,789.14.

Die Synodal-Anstalten gedeihen sichtlich unter dem Segen Gottes. Das Waisenhaus in Germantown versorgt 74 Kinder und das Asyl 39 Alte und Gebrechliche. Die Fundierung beträgt $60,824.85. Die Einkünfte des am ersten April 1895 endenden Jahres beliefen sich auf $12,853.40; Saldo am ersten April 1894 $2,245.58, Summa $15,098.98; die Ausgaben waren $13,540, so daß sich ein Ueberschuß in Händen des Schatzmeisters befindet von $1,558.98.

Das theologische Seminar zu Mt. Airy ist in gedeihlichem Zustande, da ihm seit der Versammlung des Ministeriums große Beiträge an Geld zugefallen sind. Eine ausführlichere Angabe dieser Gaben gehört eigentlich in den nächsten Bericht.

Bei der Jahresversammlung 1894 legte nach langem und treuem Dienste der Ehrw. Prof. C. W. Schaeffer sein Amt als Burkhalter Professor nieder. Als Vorsitzer der Fakultät und Professor Emeritus, fährt er fort der Anstalt wertvolle Dienste zu leisten, zu gleicher Zeit wurde der Ehrw. Prof. G. F. Spieker als Burlhalter Proffessor erwählt, und übernahm seine Pflichten im September 1894.

Bei derselben Versammlung wurde der Ehrw. Prof. A. Späth zu der durch den Tod des Ehw. W. J. Mann vakant gewordenen deutschen Professur des Ministeriums erwählt. Die deutsche Professur des Ministeriums von New York, deren Inhaber Prof. Spaeth gewesen, ist seitdem vakant. Verhandlungen die Professur zu besetzen, werden zwischen den beiden Synoden gepflogen, und man hofft, daß s. Z. ein allseitig befriedigendes Uebereinkommen erreicht werden wird. Die Anzahl der Studenten letztes Jahr betrug 88. Jetzt sind es etwa 100.

Das Mühlenberg College zu Allentown, Pa., erfreute sich zwei der erfolgreichsten Jahre seiner Geschichte. Der Besuch der College-Klassen war ein großer, und alle Studenten nahmen den regelmäßigen Kursus für den Grad Baccalaureus Artium. Die jetzige Anzahl in diesem Kursus beträgt 107. Ungefähr fünfzig Prozent seiner Abiturienten bereiten sich vor auf's heilige Predigtamt, und beinahe alle nehmen ihren theologischen Amtsunterricht in unserm Seminar zu Mt. Airy.

Das Diakonissen Mutterhaus (Mary J. Drexel Home) fährt fort das gesegnete Werk, wofür es gegründet wurde, erfolgreich zu treiben. Zur Schwesternschaft gehören jetzt 42, nämlich 18 Diakonissen und 24 Probeschwestern. Sie dienen an folgenden Stationen:

1. Das deutsche Hospital in Philadelphia, wo sie während des Jahres für 2,541 Kranke gesorgt. In den Kliniken wurden 24,624 Fälle behandelt.
2. Das Kinderhospital im Mary J. Drexelheim, wo sie 314 Patienten verpflegten. In der Kinderklinik wurden 5,928 Fälle behandelt.
3. Das Altenheim in demselben Gebäude ist gefüllt und 30 Applikanten warten um Aufnahme. Es kann 39 Insassen beherbergen.
4. Die Töchterschule erreichte die höchste Frequenz an Boarders, nämlich 35. Dazu kommen 12 Tagschülerinnen.
5. Das Franziska-Kinderheim in Germantown. Zwei Schwestern bringen alle ihre Zeit zu in der Versorgung von 25 Kindern im Alter von 1—7 Jahren.
6. Das Hospital in Easton ist vergrößert worden und erforderte mehr Kräfte: 442 Patienten wurden hier von den Schwestern verpflegt.
7. Die neueste unternommene Arbeit ist das St. Johannis Altenheim in Allegheny, Pa.

Das Jahrbuch der Anstalt, welches in deutscher und englischer Sprache erschienen ist, berichtet ausführlich über deren Angelegenheiten.

Der zweite Band der Halleschen Nachrichten ist vollendet und enthält den Abdruck des Originals von dem Punkte wo Dr. Mann's Notizen aufhörten. Es ist zu hoffen, daß dieses wertvolle Werk unter denen, die sich für die Geschichte unserer Kirche in diesem Lande interessieren, eine weite Verbreitung finden werde.

In der neunten Sitzung der Versammlung im Jahre 1894 wurde

Beschlossen, daß diese Synode das General-Konzil ersuche, baldmöglichst einen Anhang von Liedern zum Kirchenbuch zu liefern.

Die nächste Jahresversammlung des Ministeriums wird in der englischen Ev. Luth. St. Johannis Kirche in Allentown, Pa., Ehw. Dr S. A. Repaß, Pastor, am Donnerstag vor dem Trinitatis Sonntage 1896 stattfinden. Theodor L. Seip, Präsident.

2. New York Ministerium.

Das New York Ministerium hatte seit der letzten Zusammenkunft des General-Konzils zwei Versammlungen, die erste vom 6.—11. Juni 1894 in der St. Johannis-Kirche, Buffalo, N. Y., Ehrw. J. Brezing, Pastor; die zweite vom 20.—25. Juni 1895 in der St. Petri-Kirche, Brooklyn, N. Y., Ehrw. J. J. Heischmann, Pastor.

Die Synode zählt jetzt 145 Pastoren, die 143 Gemeinden bedienen. Von diesen gehören 107 gliedlich der Synode an. Die ganze Anzahl der unter der Seelsorge der Synodalpastoren stehenden Kommunikanten ist 47,641. Die Zahl der Sonntagschulen ist 155, mit 3,300 Lehrern und 33,277 Schülern. Gemeinde-Wochenschulen aller Arten giebt es in der Synode 61. Die Zahl der Lehrer, incl. der in denselben wirkenden Pastoren, ist 109, der Schüler 3,695. Während des verflossenen Jahres betrugen die Beiträge für die besondern Zwecke der Synode $8,806.44, für alle kirchlichen Zwecke und für Zwecke der allgemeinen Wohlthätigkeit, ausschließlich der für spezifische Gemeindezwecke ausgegebenen Gelder, $41,202.00, für Gemeindezwecke im Besondern $335,245.71. Das Exekutiv-Komitee der Synode unterstützte 10 Missionsgemeinden und 20 Studenten für das Predigtamt. Das Wagner College hatte im verflossenen Jahre eine Schülerzahl von circa 50. Die Totalausgaben der Anstalt während des Jahres waren $8,200.00, und es steht dieselbe jetzt finanziell besser als in früheren Jahren. In der Resignation ihres Direktors, Herrn Pastor J. Steinhäusers, der einen Ruf in ein anderes Arbeitsfeld annahm, erlitt die Anstalt einen Verlust. Die Stelle des Direktors ist noch nicht wieder permanent besetzt; Herr P. J. Nicum versieht temporär die Stelle des Direktors.

Gegenstand der Lehrbesprechung bei der Versammlung der Synode war die Lehre von der Inspiration der hl. Schrift. Es wurde beschlossen, ein Synodalorgan in deutscher Sprache zu gründen und wurde ein Komitee erwählt mit Vollmacht, diesen Vorschlag zur Ausführung zu bringen.

Da die Buffalo-Synode den Wunsch geäußert hatte, mit Vertretern des N. Y. Ministeriums ein Kolloquium abzuhalten über verschiedene Punkte der Lehre und Praxis, bezüglich derer in den beiden Körpern eine verschiedene Auffassung zu bestehen scheint, um womöglich ein besseres gegenseitiges Verhältnis und eine Annährung der beiden Körper zu erzielen, so wurde ein Komitee ernannt, um mit den Vertretern der Buffalo Synode zusammen zu kommen. Die Komiteen beider Synoden hielten mehrere Versammlungen ab, in denen unter anderem die Lehren von Kirche und Amt, von der göttlichen Eingebung der heil. Schrift und die Logenfrage besprochen wurden. Das Resultat des Kolloquiums zeigte sich darin, daß die zwei Synoden einander gegenüber brüderliche Anerkennung auszudrücken imstande waren und beschlossen, daß jede derselben innerhalb gewisser Grenzen, besonders wo die Kirchenzucht benachbarter Gemeinden in Betracht kommt, die Handlungen der andern Synode respektiere.

Während der verflossenen zwei Jahre wurden innerhalb der Synodalgrenzen 7 deutsche und 3 engliche Missionen gegründet.

Die Synodalkonstitution soll einer gründlichen Revision und Amendierung unterzogen werden und ist zu diesem Zwecke ein Komitee ernannt.

Geo. C. F. Haas, Präsident.

3. Die Pittsburg Synode.

Seit der letzten Versammlung des General-Konzils hat die Pittsburg-Synode zwei Zusammenkünfte abgehalten. Die eine zu Pittsburg vom 18–25. September 1894, die andre zu Jeanette, Pa., vom 26. August bis 2. September 1895.

Die Parochialtabellen weisen folgende Statistik auf: 125 Pastoren; 212 Gemeinden; 25,202 Glieder; 4,142 Taufen; 4,872 Konfirmierte; 172 Sonntagsschulen mit 18,528 Schülern.

Beiträge: Für Synodalzwecke $18,674.52; für die einheimische Mission des General-Konzils $5,290.64; Gesammt-Beiträge $312,859.96.

Innerhalb des Synodalverbandes sind viele Veränderungen in pastoraler Beziehung eingetreten.

Es sind vier Todesfälle zu beklagen und unter ihnen der des P. W. A. Passavant Sen. Dieser war bei der Organisation der Synode zugegen und seinem Einfluß, seiner unermüdlichen Energie und seinem Eifer verdankt die Synode zum größten Teil ihre Erfolge.

Die Synode hat bisher das Werk der einheimischen Mission eifrig betrieben und die Thätigkeit auf dem Missionsfeld ist vom bestem Erfolg begleitet gewesen. Es sind 22 Missionen unterhalten und 16 junge Männer sind in ihrer Vorbereitung für das geistliche Amt unterstützt worden.

Zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens wird die Synode den Versuch machen, einen Jubiläums-Fond in der Höhe von $50,000.00 zu sammeln.

Es wurde auch folgender Beschluß an das Konzil verwiesen:

Beschlossen, die Delegaten zum General-Konzil anzuweisen, demselben die Herausgabe eines Kirchenblattes für den englischen Teil des Konzils zu empfehlen. Es ist die Absicht der Synode, daß die Herausgabe dieses Blattes baldmöglichst erfolge.

D. W. Kemerer, Sekretär.

4. Die Distrikt-Synode von Ohio.

Die 38. jährliche Zusammenkunft dieser Synode wurde zu Doylestown, O., vom 24—27. Mai 1894 abgehalten und es waren 27 Pastoren und 17 Laien-Delegaten anwesend. Während des vergangenen Jahres sind 3 Pastoren an andere Synoden entlassen und 2 in den Verband unsrer Synode aufgenommen worden. Die Synode weist folgende Statistik auf: Kinder getauft 416, Erwachsene getauft 73, konfirmiert 1,335; von lutherischen Gemeinden aufgenommen 149, von andern Gliedern wiedergewonnen 6. Verluste: durch Tod 129, durch Umzug 138; durch Ausschluß 29; Traungen 251; Beerdigungen 253.

Beiträge zu laufenden Ausgaben $20,143.69; zu besonderen Ausgaben $7,361.53; für auswärtige Mission $177.83; für einheimische Mission $520.23; für Kirchenbau $242.54; zur Synodal-Kasse $1,642.44; für wohlthätige Zwecke $328.36.

Sonntagschulen und kirchliche Vereine 79; Zahl der Mitglieder 5,601; Beiträge für Mission $458.47; für wohlthätige Zwecke $439.68; für örtliche Zwecke 115,412.13.

Die Synode unterstützte vier Missionsplätze mit einem Aufwand von $611.10; und 6 Studenten mit $910.00.

Die Synode drang bei dieser Zusammenkunft darauf, die Gemeinden mit dem Beschluß des General-Konzils bekannt zu machen, daß am Epiphanias-Sonntage besondere Heidenmissions-Gottesdienste gehalten werden.

Die 39. Zusammenkunft fand zu Lewisburg statt vom 13.—17. Juni 1895. Es waren 29 Pastoren und 17 Laien-Delegaten anwesend. Während des Jahres wurden 3 Pastoren an andere Synoden des General-Konzils entlassen. Einer, P. T. W. Corbet, wurde durch den Tod hinweggerafft. Ein Pastor wurde auf dieser Zusammenkunft aufgenommen und vier junge Männer wurden ordiniert.

Die Synode besteht gegenwärtig aus 35 Pastoren, welche 68 Gemeinden mit 8,990 Mitgliedern bedienen. Die Zahl der Sonntagschulen beträgt fünfzig mit 5,573 Mitgliedern. Die Zunahme während des letzten Jahres bestand in: Konfirmanden 401; Erwachsene getauft 68; von lutherischen Kirchen 141; von andern Kirchen 35; wiedergewonnen 5. Die Verluste waren: Durch Tod 123; entlassen mit Zeugnis 64: durch Umzug 58; durch Ausschluß 14. Kinder getauft 432; Trauungen [illegible], Beerdigungen 293. Beiträge für örtliche Zwecke $33,581.6[illegible] für besondere Zwecke $6,187.32; für auswärtige Mission $367.12; für heimische Mission G.-K. $516.08; für Kirchenbau $213.82; für die Synoden-Kasse $1,670.51; für andere wohlthätige Zwecke $821.19. Die Sonntagschulen brachten in Verbindung mit 35 kirchlichen Vereinen zusammen für ihre eignen und Gemeindezwecke $3,292.45; für Mission $650.10 und für andere wohlthätige Zwecke $187.91.

Die Synode unterstützte 8 Missionsstellen in ihrem Verbande mit einem Aufwand von $960.50; und unterhielt teilweise 7 Studenten mit einer Auslage von $980.

P. G. W. Mechling wurde wieder gewählt als Vertreter im General-Konzil-Komitee für das Sonntagsschulwerk.

Es wurden drei neue Missionsstellen von der Synode errichtet und $1,400 für das Missionswerk in diesem Jahre bestimmt.

Während der Fastenzeit wurden die verschiedenen Gemeinden von P. J. Telleen, dem Superintendent der auswärtigen Mission, mit sehr befriedigendem Erfolg besucht

Die 40te Jahresversammlung wird in der Dreieinigkeitskirche zu Versailles, O., P. J. A. Linn, stattfinden und am Donnerstag nach dem Trinitatis-Sonntag 1896 ihren Anfang nehmen.

A. F. Siebert, Präsident.

5. Die Augustana Synode.

Die 36. Jahresversammlung der Augustana-Synode wurde vom 6—15. Juni 1895 in Chicago abgehalten. Die Eröffnungspredigt hielt der Präsident, P. P. J. Swärd, über Eph. 6, 10—20. „die streitende Kirche.“ Es waren 82 Pastoren und 52 Laien-Delegaten anwesend. Dieses war die erste Delegaten Versammlung der Synode.

Der Bericht des Präsidenten war sehr ausführlich und umfassend.

Er wies hin auf die Züchtigung unseres Landes, welche der Herr während des letzten Jahres verhängt hatte. Wir haben viel Ursache, Gott zu danken, daß wir ungeachtet des allgemeinen Druckes imstande gewesen sind, unser Werk in allen seinen Teilen weiter zu betreiben vermittelst sehr freigebiger Opfer, sodaß alles berücksichtigt werden konnte. Wir bitten Gott, daß derselbe Geist der Frömmigkeit verbunden mit Rechtgläubigkeit, welcher unsre Väter beseelte, auch bei uns bleiben möge, ungeachtet der veränderten Verhältnisse. Die Synode freut sich, daß Gott es um der gläubigen und frommen Pastoren Willen gethan hat, obschon wir in einigen Beziehungen Ursache zu Kummer und Besorgnis haben. Es ist Gefahr vorhanden, daß die Liebe erkalte. Es mag daher die Synode Gott bitten, uns in brüderlicher Liebe zu erhalten, daß wir fortfahren, Eins zu sein in Gott und Eins untereinander.

Wir freuen uns, daß unsre Kirchen Gustav Adolph Feste gefeiert haben. Dies beweist, daß wir den Glauben wert halten, den wir von unsern Vätern ererbt haben und für den die Söhne Schwedens auf Deutschlands Boden Leben und Blut opferten. Diese Feste haben das Band der Kirche und der nationalen Einheit befestigt, welches wir unverletzlich zu erhalten wünschen.

Wir danken Gott für die Kraft des Evangeliums in Wahrheit und Reinheit, wie sie sich im innern und äußern Leben unserer Kirchen gezeigt hat; und wo die Sünde hervorgebrochen ist, da sind die Worte unsres Heilands: Matth. 18 befolgt worden. Die Konferenzen werden gütigst ersucht, ihre Konstitutionen so zu ändern, daß sie mit der neuen Konstitution der Synode übereinstimmen.

Es hat Gott gefallen, unser Buch-Geschäft in Rock Island reichlich zu segnen. Wir haben eine ausgezeichnete Verwaltungsbehörde und einen sehr tüchtigen Verwalter. Das Werk hat sich im großen Maßstabe entwickelt. Wir haben das neue Testament und die Psalmen in einer ausgezeichneten Ausgabe verlegt. Sobald die Kirche von Schweden eine verbesserte Uebersetzung haben wird, wünschen wir, eine eigne Ausgabe zu drucken. Diesem Zwecke werden wir die jährlichen Beiträge widmen, welche bisher der amerikanischen Bibel Gesellschaft zu Gute kamen

Die Beamten der Synode sind: P. P. J. Swärd, Präsident; P. M. C. Ranseen, Vizepräsident; P. Theodor Kjellgren, Sekretär und Herr C. G. Thulin, Schatzmeister.

Das Augustana-College und Seminar besitzt ein Grundeigentum im Werte von $133,128, das Gesamtvermögen beläuft sich auf $195,447 und die Gesamtschuld beträgt $69,587.

Die Emigranten-Mission beschäftigt Herrn Carl Schuch als ihren Missionar in New York. Sobald als möglich, beabsichtigen wir, ein Emigrantenhaus in New York zu bauen.

In Utah ist unser Missionswerk weiterbetrieben worden von den PP. Martin, Gunberg und Peterson. In Florida hat P. Axelsson mit großer Treue gewirkt. Er hat sein Werk auch in Mississippi begonnen. In Montana hat P. A. G. Olson, seit Anfang dieses Jahres gearbeitet.

Während der vergangen 35 Jahre hat unsre Synode für Einheimische Mission $30,641 aufgebracht, für Auswärtige Mission $41,254 und für Utah-Mission $23,255.

Die Augustana-Synode besteht aus 8 Konferenzen. Sie hat 401 Pastoren, 793 Gemeinden, 636 Kirchen und 284 Pfarrhäuser. Der Gesamtwert des Kircheneigentums beträgt $3,767,728, mit einer Schuld von 657,299. Die Anzahl der Kommunikanten beläuft sich auf 106,271 und die gesamten Mitglieder zählen 176,765. Es wurden im letzten Jahre 8,644 Kinder und 17 Erwachsene getauft und konfirmiert 4,437. Es wurden 2,717 Glieder auf schriftliche Empfehlungen hin und 5,591 auf mündliches Bekenntnis und 3,594 Kinder aufgenommen. Es verzogen 3,568 Erwachsene und 1,580 Kinder. Es wurden entlassen 1,043 Erwachsene und 895 Kinder, exkommuniziert 186 und es verstarben 3,913. Es wurden 2,911 Ehen geschlossen. Die Zahl der Sonntagschullehrer beträgt 4,928, die der Schüler 39,043. Die Gemeindeschulen berichten: 3,882 Lehrwochen, 459 Lehrer und 18,747 Schüler. 337 Gemeinden unterhalten Wochenschulen, 452 Gemeinden haben keine Wochenschulen. Beiträge: An die Synodal-Kasse $1,570 an die Konferenz-Kasse $1,054, an die Erziehungs-Kasse $26,088; für Einheimische Mission $28,197, für Heiden-Mission $7,159; für andre wohlthätige Zwecke $33,960. Laufende Ausgaben: $608,868; Die Gesamt-Ausgabe betrug $706,894.

Einnahmen: des Frauen-Missions-Vereins 2,891, des Kirchenbau-Vereins $5,174, des Pastoren-Unterstützungsvereins $655. Das lutherische Augustana Buch-Geschäft weist einen Wert an Eigentum und barem Kapital von $82,285 auf. Der Reingewinn des vergangenen Jahres betrug $8,435.

Das Kirchenbuch-Komitee berichtet Fortschritt.

Betreffs der Sprachen-Frage wurde auf der Versammlung von 1894 ein Komitee ernannt, welches sich am 20. Nov. 1894 in Burlington, Ia., versammelte. Daselbst waren anwesend: Die Pastoren: E. Norelius, J. Telleen, L. Holmes, G. Bart und C. J. Petri; die Professoren: C. W. Foß, C. L. E. Esbjorn und der Redakteur A. P. J. Gollberg.

Das Komitee legte der Synode auf dieser Versammlung folgendes vor, welches auch angenommen wurde:

1. Daß wir das Englische Werk in solchen Kirchen und an solchen Orten, wo es als wesentlich und daher passend erscheint in Verbindung mit dem Schwedischen Werke betreiben.

2. Daß das Betreiben dieses Werkes den verschiedenen Konferenzen überlassen wird.

3. Daß die englischen Gemeinden in der Synode dasselbe Kirchenbuch und dieselben Lehrbücher gebrauchen, welche in den schwedischen Kirchen gebraucht werden.

4. Daß das Komitee für Liturgie und Kirchen-Ordnungen angewiesen wird, unsre schwedische Liturgie und Agende zu übersetzen.

5. Daß die Synode ein Komitee ernennt, um lutherische Lieder zu sammeln und ins Englische zu übersetzen, damit ein lutherisches Gesangbuch in englischer Sprache hergestellt werde.

6. Daß die Fakultät des Augustana College und Seminars dieses Komitee sei.

7. Daß das lutherische Augustana Buch-Geschäft ersucht wird, Erbauungsbücher zu übersetzen und zu verlegen.

8. Daß die Pastoren, welche berufen werden, obengenannte englische Arbeit zu treiben, ihre theologische Ausbildung in dem Seminar der Synode zu Rock Island, Ill., erhalten haben müssen.

9. Daß auf den Versammlungen der Synode und der Konferenzen von jetzt an beide Sprachen gleichberechtigt sein sollen.

Für die Augustana Delegation

J. Telleen.

6. Die Canada Synode.

Seit der letzten Versammlung des General-Konzils im Jahre 1893 hatte die Canada Synode zwei Jahresversammlungen, die erste fand in Hanover, die andere in Elmira in der Provinz Ontario statt. Die letztere, welche im Juni dieses Jahres abgehalten wurde, war die 35. Jahresversammlung der Canada Synode.

Ihre Statistik weist 39 Pastoren, 88 Gemeinden, etwa 8000 Kommunikanten, circa 3,600 stimmberechtigte Gemeindeglieder und 17,000 bis 18,000 Seelen auf. Drei Pastoren aus der Pennsylvania Synode und einer aus dem New York Ministerium wurden aufgenommen und ein Kandidat der Theologie wurde ordiniert. Fünf Kirchen wurden dem Dienste Gottes geweiht, zwei Ecksteine zu Kirchen gelegt, vier neue Gemeinden gegründet und eine neue Parochie gebildet. In diesen zwei Jahren wurden sieben Missionen mit $3,203 unterstützt. Für Erziehung hatte die Synode $250 ausgegeben.

Folgende Summen wurden aufgebracht:

Für Lokal Zwecke	$37,190.19
„ Einheimische Mission	3,994.34
„ Heiden Mission	762.40
„ Waisen	512.12
„ Unterstützung invalider Pastoren	820.64
„ Verschiedene wohlth. Zwecke	1,340.16

Im Jahre 1894 wurden 832 Kinder und Erwachsene getauft und 535 konfirmiert. 1895 wurden 913 Personen getauft und 454 konfirmiert. 25 Gemeinde- oder Sonntagschulen giebt es innerhalb der Synode, in denen 16 Pastoren und drei Lehrer 805 Kinder unterrichten. In 60 Sonntagschulen unterrichten 548 Lehrer circa 3,700 Schüler.

Bemerkenswert ist noch, daß die Synode den Pastoren im Nordwesten Canadas empfahl, eine neue selbstständige Synode zu gründen, so wie auch, daß in der Stadt Ottawa, Ont., eine neue Mission unter den dortigen Deutschen in Angriff genommen worden ist.

Die nächste Versammlung findet in der Gemeinde des Pastors E. Hoffmann in Hamilton, Ont., am 11. Juni 1896 statt.

A. R. Schulz, Präsident.

7. Die Chicago-Synode.

Die Delegation der Synode von Chicago (früher Indiana-Synode) erlaubt sich, dem General-Konzil folgenden Bericht über ihren Fortschritt während der beiden letzten Jahre zu unterbreiten.

Im Rückblick auf diesen Zeitabschnitt findet die Delegation in der Entwickelung der Synode Grund zur Ermutigung. Das kommt zunächst daher, daß mehrere eifrige und tüchtige Arbeiter als Glieder gewonnen wurden, deren Anwesenheit sich in größerer Wirksamkeit und Wohlthätigkeit der ihrer Aufsicht unterstellten Gemeinden bemerkbar macht. Der besondere Grund für den hoffnungsvollen Geist, der unter den Gliedern der Synode herrscht, liegt in der Triebkraft, den die schnelle Entwickelung des Chicagoer Theologischen Seminars ihrer Arbeit gegeben und in der dadurch für die Zukunft geleisteten Garantie.

Diese Anstalt, die vor kaum 4 Jahren ohne Gebäude, Bibliothek oder Vermächtnis und mit nur 6 regelmäßigen Studenten begann, ist durch Gottes gnädige Vorsehung gewachsen und hat nun zwei geräumige Gebäude, eine ausgesuchte und gut eingerichtete Bibliothek und achtmal so viel Studenten wie anfangs, und alle des diesjährigen Zuwachses sind bis auf einige College-Graduierte.

Gerade am Ende der zwei Jahre erhielt die Synode vom Seminar einen Pastor, dessen Wirken bereits ein neues geräumiges kirchliches Heim für seine Leute gewonnen, sowie 4 Studenten, die annehmbar auf dem Gebiete desselben arbeiten. Während derselben Zeit ist das Werk unsrer Kirche in Chicago erstarkt durch die Anstrengungen zweier eifriger junger Pastoren und einer Anzahl von Studenten als deren Missionare, Gehülfen und Sonntagschularbeiter.

Die bereits bemerkte Veränderung des Namens der Synode hat diese und das Seminar in das intimste Verhältnis zu einander gebracht, so daß das Zusammenwirken um so herzlicher geworden ist, und die Mehrzahl der Fakultät des Seminars sich der Synode angeschlossen hat.

Die 25. Jahresversammlung der Synode wurde in der 1. englisch lutherischen Kirche zu Goschen, Ind., abgehalten, und nahm ihren Anfang am 10. September 1895. Die Synodalpredigt wurde vom abgehenden Präsidenten, P. M. L. Wagner, gehalten.

Die für das laufende Jahr erwählten Beamten sind:
Präsident: P. W. A. Sadtler, Chicago, Ill.
Sekretär: P. J. A. Leas, Goschen, Ind.
Schatzmeister: Herr D. J. Miller, Middletown, Ind.
Missionsdirektor: P. M. L. Wagner, Decatur, Ill.

Die Gegenstände, denen seitens der Synode besondere Erwägung gewidmet wurde, waren: Die neue Konstitution, über welche in der nächsten Jahresversammlung abgestimmt werden soll; das Amendment zur Konstitution bezüglich Veränderung des Namens in „die Chicago Synode der ev.-luth. Kirche;“ das Verhältniß der Synode zum Konzil in Bezug auf Missionsarbeiten; und die gewöhnlichen Fragen der Erziehung, Wohlthätigkeit, der einheimischen und äußern Mission.

Sie Synode unterstützt einen Studenten im Chicago Seminar ebenso einen andern Studenten im Thiel-College.

Des Schatzmeisters Bücher zeigten eine erfreuliche Zunahme der Einahmen während des letzten Jahres, und man wurde einig über ein größeres Apportionment für das laufende Jahr, und ein Komitee wurde ernannt Pläne zur Sammlung eines Jubiläums-Fonds von $2,500 zu entwerfen, welcher zur Arbeit der Synode verbraucht werden soll.

Die Delegation an das General-Konzil wurde angewiesen, das Konzil zu bitten, eine Form für Parochial-Berichte herzustellen, die in allen seinen Gemeinden gebraucht werden solle.

Die Delegation wurde ferner beauftragt, das Konzil um Herstellung einer Form eines Ordinationsscheines zum Gebrauch seiner Synoden zu ersuchen.

Die Zeit der Versammlung der Synode wurde verlegt auf den Donnerstag der letzten vollen Woche im September.

Die nächste Zusammenkunft soll in der Dreieinigkeits Kirche zu Chicago, Ill., abgehalten werden, um es der Synode zu ermöglichen, den Eröffnungs-Feierlichkeiten des Chicago-Seminars beizuwohnen.

Der Auszug aus den Parochial-Berichten für 1894 zeigt:

Pastoren, 19; Gemeinden, 34; Kommunikanten, 3,244; Zunahme über Verlust, 376; Lokal-Ausgaben, $19,510.75; Sonntag-Schulen, 30; Lehrer und Schüler, 2,774; Wohlthätigkeit, $1,184.41.

Die Statistik für 1895 ist: Pastoren, 20; Kommunikanten, 3,423; Konfirmanden, 209; Aufgenommen, 210; Ausgeschieden, 107; Sonntagschulen, 24; Lehrer, 317; Schüler, 2,521; Wohlthätigkeit, $826.81; Ganze Ausgabe, $27,250.87.

W. A. Sadtler, Präsident.

8. Englische Synode des Nordwestens.

Die vierte Versammlung der Synode wurde vom 30. Mai bis zum 3. Juni 1894 in Salem, Minneapolis, die fünfte vom 19. bis zum 23. Juni 1895 in St. Johannes, Duluth, Minn. abgehalten. In Minneapolis fand die erste Ordination statt, die von P. A. C. Anda von dem Chicago Theologischen Seminar jetzt Missionar in Tacoma, Wash. Sieben Pastoren wurden aufgenommen, zwei zogen weg, einer starb, einer wurde durch Krankheit dienstunfähig. Angesichts anderer bevorstehender Veränderungen wird bald gar keiner der Gründer mehr übrig bleiben. Eine Kirche ist von der Liste gestrichen, doch hat letztere durch den Beitritt der Washington Kirchen (Seattle und Tacoma) in 1894 und dies Jahr durch Anschluß von St. Johannes, Minneapolis, der ersten engl. Kirche im Nordwesten, und von St. Paul, Red Wing, Minn., aus der Augustana Synode wieder gewonnen. Es existieren verschiedene peinliche Vakanzen.

Doch trotz dieser Nachteile und des unermeßlichen Kirchengebiets des Territoriums, das von der Synode besetzt ist, wächst der Sinn für Synodalarbeiten. Das Auftreten einer Reihe von einsichtsvollen und thätigen Laien, das Umsichgreifen der Luther-Ligas und der mächtige indirekte Antrieb, welcher Schwester-Synoden gegeben wird, die der englischen Frage gegenüber stehen, mögen als Dinge genannt werden, die unmöglich durch bloße Statistik vor die Augen geführt werden können. Die zehn Gemeinden zählen 944 Kommunikanten und zweimal so viel (1,955) Seelen. Die Gesamtzahl der Sonntagschüler ist 1,122. Die Gemeinden steuerten letztes Jahr zu allen auswärtigen Zwecken $700.84 bei, und zehnmal so viel, oder $7,616.30, für Gemeindezwecke.

Der Präsident ergänzte, da es ihm unmöglich war, alle Gemeinden persönlich zu erreichen, seine Besuche in den Haupt-Gemeinden durch aus-

gedehnten Briefwechsel und sorgfältige Erkundigungen. Aus seinem amtlichen Berichte sind folgende wichtige Sätze genommen: „Es ist klar daß das Kircheneigentum im Ganzen in gutem Zustande ist.“ „Wenige unsrer Gemeinden haben Gemeinde-Geschichten.“ „Die älteren Pastoren schaffen auf ihren Arbeitsfeldern ziemlich gute Ordnung, die jüngeren haben erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen, so daß das Jahr mit aller Veranlassung zu Dankbarkeit und Mut schließt.“ „Thätige Männer werden zu Kirchenräten gewählt. Unserer Diakonen werden thätiger und vertrauter mit ihren besonderen Pflichten und mit der Geschichte und Aufgabe unserer englisch lutherischen Kirche.“

„Leider aber müssen wir beklagen, daß so viele vom Tisch des Herrn bleiben und so viele unsrer jungen Leute glauben, die Konfirmation sei einfach Anschluß an die Kirche im Allgemeinen und nicht auch Anschluß an die besondere Gemeinde.“

Bei einem Streifblick über die ganze Sachlage wurde bemerkt, „der Schluß des 19. Jahrhunderts wird einen ebenso erstaunlichen Umschwung in vielen nordwestlichen lutherischen Kirchen sehen, wie ihn die vergangenen zehn Jahre in den lutherischen Schulen des Nordwestens bewirkt haben. Welch ein Antreib zu Fleiß und Ausdauer!

Für weitere Einzelheiten vergleiche den Bericht des Komitees über Statistik.

W. K. Frick, Präsident.

XV. Verschiedenes.

1. Druck von Konstitution u. s. w.

Das Komitee, welches vor Jahren den Auftrag erhalten hatte, die Konstitution, Lehrbasis, offiziellen Erklärungen und stehenden Beschlüsse herauszugeben, berichtete, daß die Konstitution nebst Nebengesetzen, sowie der Freibrief des Konzils gedruckt worden seien und von Agenten des Verlags verkauft werden. Es war die Meinung des Konzils, daß auch die Form einer Konstitution für Synoden, Unterstützungsvereine und Jugendvereine mitherausgegeben werden sollte. Diese Formen sind noch nicht ausgearbeitet. Was soll das Komitee thun? Das Komitee wurde angewiesen, nicht auf die Vollendung dieser Konstitutionen zu warten, sondern den Uebrigen Teil herauszugeben.

2. Besuch in Lafayette College, sowie im luth. Diakonissen-Hospital.

Zum Besuch der erstgenannten Anstalt erging eine Einladung von Präsident Warfield, welcher eine Anzahl der Delegaten am Samstag Nachmittag nachkam. Zum Besuch des Hospitals wurde von Frau Pastor Pfatteicher eingeladen und viele Delegaten folgten der Einladung.

3. **Der Dank des Konzils** wurde ausgesprochen den Pastoren und Gemeinden in Easton für Bewirtung der Delegaten des Konzils, der Presse in Easton und dem Inquirer und Ledger in Philadelphia, für die ausführlichen und genauen Berichte, dem Agenten von Siloah, Herrn P. H. Grahn, den Redakteuren des „Missionsbote“ und „Foreign Missionary“ und dem Schatzmeister der Heidenmissions-Kasse.

4. **Das Ableben des Hrn. Pastor J. G. Morris** wurde dem Konzil mitgeteilt. Die Pastoren Seiß, Laird und Prof. Späth sollen einen Beschluß darüber vorlegen. An der Hand ihres Berichtes wurde beschlossen, daß uns das Ableben des Pastor Morris, eines warmen Freundes vieler Glieder dieses Konzils, schmerzt, als eines Mannes, der in der Geschichte der lutherischen Kirche in Amerika eine so wichtige Stellung eingenommen hat, daß wir dem Herrn danken, daß er ihn ein solch hohes Alter hat erreichen lassen, und daß während wir uns über seine vielen und wichtigen Dienste, die er der Kirche geleistet hat, freuen, wir der trauernden Familie des Entschlafenen und seinen vielen Freunden unser tiefgefühltes Beileid aussprechen. Dieser Beschluß soll der Familie offiziell mitgeteilt werden.

5. **Alle legalen Dokumente,** wie Inkorporations-Artikel und Kaufbriefe in Händen der Missions-Komiteen sollen im Archiv niedergelegt werden.

6. **Anläßlich der schweren Krankheit der Gemahlin des Präsidenten,** welche dessen plötzliche Abreise zur Folge hatte, wurde beschlossen, den Präsidenten des Mitgefühls zu versichern und die Kranke Dem zu empfehlen, der unser Arzt ist, damit Er ihr wiederum zu Gesundheit und Kräften verhelfe.

7. **Die Eröffnungspredigt** des Prof. H. E. Jacobs soll im Auftrag des Konzils gedruckt werden.

8. **Melanchthon-Feier.** Auf Antrag von Prof. Jacobs beschlossen, daß am 16. Feb. 1897 als dem 400sten Gedenktag der Geburt von Philipp Melanchthon, dem großen Theologen und klassischen Lehrer Deutschlands, in allen unsern Theologischen Seminaren und Colleges eine besondere Gedächtnisfeier veranstaltet werde.

9. **Lehrbasis.** Auf Antrag desselben beschlossen, daß keine Änderungen, die Lehrstellung des Konzils betreffend, gemacht werden sollen, es sei denn ein dahingehender Vorschlag in der vorhergehenden Versammlung gemacht, gedruckt und den Delegaten eingehändigt worden.

10. **Geschäfte bei der nächsten Versammlung.** Das Exekutiv Komitee (die Beamten) soll am Tag vor der nächsten Versammlung zusammentreten, um die Geschäfte des Konzils zu ordnen, besonders die, welche die Distrikts-Synoden dem Konzil vorlegen und welche von einer früheren Versammlung überliegen. An dieses Komitee sollen auch die Beglaubigungsschreiben der Delegaten eingesandt werden. Der zweite Vormittag soll auf eine Besprechung der Fundamentalartikel der Lehrbasis des Konzils verwendet werden.

11. **Zeit und Ort der nächsten Versammlung.** Die nächste Versammlung soll im Herbst 1897 gehalten werden. Zeit und Ort sollen vom Präsidenten, den Protokollierenden Sekretären und dem Schatzmeister bestimmt werden.

12. **Die Protokolle betreffend** wurde beschlossen: Daß 2,000 der englischen und 1,500 der deutschen gedruckt werden. $25.00 sollen dem

deutschen Protokollierenden Sekretär für Uebersetzung der Verhandlungen bezahlt werden.

Um 4 Uhr am Dienstag Nachmittag, dem 15. Oktober, vertagte sich das Konzil mit den Gesang des Liedes: „Ein feste Burg“ nach der im Kirchenbuch vorgeschriebenen Form.

J. Nicum,
deutscher protokollierender Sekretär.

Gottesdienste.

Die Sitzungen wurden mit Gesang, Verlesen eines Schriftabschnittes und Gebet eröffnet. Diese Gottesdienste leiteten die Glieder der verschiedenen Delegationen.

Besondere Gottesdienste fanden außer dem Eröffnungsgottesdienst noch statt: am Mittwoch Abend. Bei diesem redeten die Pastoren F. W. Weiskotten, J. Telleen und Prof. A. Spaeth über Heidenmission. Die Sache der Lehranstalten kam am Donnerstag Abend an die Reihe. Prof. O. Olsson, Pastor H. N. Fegley und Pastor J. C. Kunzmann hielten Ansprachen. Freitag Abend war die Reihe an der Innern Mission. Diese wurde behandelt von den Pastoren W. K. Frick, J. Nicum und S. Laird. Am Sonntag Morgen predigte Pastor D. H. Geissinger und Abends Pastor F. A. Kaehler. Am Montag Abend fand der letzte Gottesdienst statt, bei welchem über das Werk der Wohlthätigkeit geredet wurde von Pastor E. Belfour, Pastor G. C. Berkemeier und Prof. W. H. Roth.

Am Sonntag predigten Delegaten zum Konzil in den verschiedenen lutherischen Kirchen Eastons, South Eastons, Phillipsburghs und der Umgegend.

Beamte.

Präsident:

Pastor Eduard F. Moldehnke, = **124 East 46. Str., New York.**

Vize-Präsidenten:

Prof. Theodor L. Seip, Präs. des Ministerium von Pennsylvanien, Allentown, Pa.
Past. J. E. Kunzman, Präs. der Pittsburg-Synode, 2319 Sidney St., Pittsburg, Pa.
Past. Albert F. Siebert, Präs. der Distrikt-Synode von Ohio, Germantown, Ohio.
Past. P. J. Swärd, Präs. der Augustana-Synode, 511 N. 19. St., Omaha, Neb.
Past. Albert R. Schulz, Präs. der Canada-Synode, Elmira, Ontario, Canada.
Past. W. A. Sadtler, Präs. der Chicago-Synode, 5910 Indiana Ave., Chicago, Ill.
Past. W. K. Frick, Präs. der Engl. S. des Nordwesten, 2305 Cedar St., Milwaukee, Wis.

Protokollierende Sekretäre:

Englisch: **Past. William K. Frick,** 2305 Cedar St., Milwaukee, Wis.
Deutsch: **Past. John Nicum,** 46 Morris Str., Rochester, N. Y.
Schwedisch: **Past. Prof. Lars H. Beck,** 402 Atlantic Ave., Brooklyn, N. Y.

Korrespondierende Sekretäre:

Englisch: **Past. Prof. Henry E. Jacobs,** Mt. Airy, Philadelphia.
Deutsch: **Past. Alexander Richter,** 57 8. Str., Hoboken, N. J.
Schwedisch: **Past. Carl A. Blomgren,** 1614 Fairmount Ave., Philadelphia, Pa.

Schatzmeister:

William H. Staake, Esq., 133 S. 12. Str., Philadelphia, Pa.

Die Beamten bilden das Exekutiv-Komitee.

Komiteen, bez. Behörden.

1. Komitee für Englische Innere Mission.

Versammlung vierteljährlich am dritten Dienstag des März, Juni, September und Dezember in der St. Mark's-Kirche, Philadelphia.

Das Komitee ist inkorporiert als: "*The Board of English Home Missions of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America.*"

Präsident: P. J. A. Seiß, 1314 Spring Garden St., Philadelphia.
Sekretär: P. Samuel Laird, 1338 Spring Garden St., Philadelphia.
Schatzmeister: E. Aug. Miller, Esq., 502 Walnut St., Philadelphia.

Die übrigen Glieder sind:

Pastor F. J. F. Schantz, Meyerstown, Pa.
" Stephen A. Repaß, Allentown, Pa.
" Oliver P. Smith, Pottstown, Pa.
" Prof. Jakob Fry, Reading, Pa.
" William A. Passavant, „Workman" Office, Pittsburgh, Pa.
Prof. Samuel P. Sadtler, 1042 Drexel Building, Philadelphia.

Herr Hy. Beates, 1421 Girard Ave., Phila.
" Henry Lehmann, Norristown, Pa.
" James H. Wolfe, Esq., 304 Drexel Building, Phila.
" J. Wartman, 519 Buttonwood, Phila.
" Alfred G. Saeger, Allentown, Pa.
" J. M. Rommel, 805 Provident Bldg., Phila.

Der Superintendent, Pastor John E. Whitteker, ist *ex-officio* beratendes Mitglied. Er wohnt in Easton.

2. Komitee für Deutsche Innere Mission.

Versammelt sich auf den Ruf des Präs. im Emigrantenhaus, New York.

Der inkorporierte Name ist: "*German Home Mission Board of the General Council of the Ev. Luth. Church in North America.*"

Präsident u. korres. Sekr.: P. J. Nicum, 46 Morris St., Rochester, N. Y.
Sekretär: P. F. W. Weiskotten, 2126 N. Hancock St., Philadelphia.
Schatzmeister: Pastor J. J. Kuending, Reading, Penn.

Past. G. C. F. Haas, 64 7. St., New York.
„ Eduard F. Moldehnke, 124 E. 46. St., New York.
„ A. Richter, 57 8. St., Hoboken, N. J.
„ J. J. Heischmann, 457 Green Ave., Brooklyn, N. Y.
„ Hugo W. Hoffmann, 306 Rodney Str. Brooklyn, N. Y.
„ Jakob W. Loch, 59 Schermerhorn Str. Brooklyn, N. Y.
„ Albert R. Schulz, Elmira, Waterloo Co., Ontario, Canada.
Past. Theo. H. Becker, 260 Stanton St., Buffalo, N. Y.
Herr John A. Prigge, 234 W. 130. Str., New York.
„ Chas. D. Boschen, 96 und 98 Fulton Str., New York.
„ Henry Heuer, 249 W. 123. Str., New York.
„ H. E. Ludder, Whitestone, Long Island, N. Y.
„ John Sutter, Middle Village, Long Island, N. Y.

3. Komitee für Schwedische Innere Mission.

Versammelt sich auf den Ruf des Präsidenten in Omaha, Neb.

Nicht inkorporiert

Präsident: Pastor P. J. Swärd 511 19. St., Omaha, Neb.
Sekretär: Pastor Fr. N. Swanberg, Oakland, Neb.
Schatzmeister: Herr G. N. Swan, 722 Iowa St., Sioux City, Ia.

Past. Erik A. Fogelström, Omaha, Nebr.
" Joshua E. Erlander, Wahoo, Nebr.
„ P. E. Aslev, Hepburn, Iowa.
Herr J. F. Helin, Omaha, Nebr.
„ G. A. Ossian, Stanton, Iowa.
Prof. S. M. Hill, Wahoo, Nebr.

4. Heiden-Missions-Komitee.

Versammelt sich am vierten Montag eines jeden Monats im Mary J. Drexel Home, Philadelphia.

Nicht inkorporiert.

Präsident: P. Chas. W. Schäffer,† 4448 Germantown Ave. Phila.
Englischer Sekretä: P. J. Luther Sibole, 1740 N. 7. St., Phila.
Deutscher Sekretär: P. Hugo Grahn, 1233 N. 29. St., Phila.
Kor. Sekr.: P. W. A. Schäffer, 141 W. School Lane, Germantown, Pihla.
Schatzmeister: W. H. Staake, Esq., 133 S. 12. St., Philadelphia.

Pastor Frederick W. Weiskotten, 2126 N. Hancock Str., Philadelphia.
„ Edward E. Sibole, 516 Brown St., Phila.
„ Emanuel Nidecker, 228 Franklin Str., Phila.
„ E. H. Pohle, 860 B'klyn St., Phila.
„ Karl A. Blomgren, 1614 Fairmount Avenue, Phila.
Pastor Ernest R. Cassaday, 1605 S. Broad Str., Phila.
„ J. F. C. Fluck, 2439 North 7. Str., Phila.
„ Samuel A. Ziegenfuß, 6671 Germantown Avenue, Phila.
„ J. J. Heischmann, 457 Green Ave., Brooklyn, N. Y., und
Herr J. W. Miller, 623 Vine Str., Phila.

Pastor John Tellcen, Superintendent hat ex officio Sitz im Komitee. Er wohnt: 731—35. St., Rock Island, Ill.

† Prof. C. W. Schäffer ist am 15. März gestorben. Keines der Komiteen, von denen er Vorsitzer oder Mitglied war, hat sich bis jetzt ergänzt.

5. Emigranten-Missions-Komitee.

Versammelt sich vierteljährlich im Emigrantenhause, New York City.

Nicht inkorporiert.

Präsident: P. J. H. Baden, 240 Adelphi St., Brooklyn, N. Y.
Sekretär: Wm. Hauff, 41 Park Row (P. O. Box 2883), New York.
Schatzm.: W. A. Schmitthenner, 13 B'way (P.O. Box 23), New York.

Und außer diesen:

„ Daniel W. Peterson, Middle Village, L. J., N. Y.
„ Geo. C. F. Haas, 64 7. St., N. Y.
Herr C. D. Boschen, 98 Fulton St., N. Y.
„ L. F. J. Anger, 118 E. 85. St., N. Y.
„ H. Johansen, 108 Park Row, N. Y.

Missionar: P. W. Berkemeier, 26 State Str., New York.

---

6. Verlags-Komitee.

Versammelt sich am 2. Dienstag jeden Monats um 2.30 nachm.

Nicht inkorporiert.

Präsident: P. W. A. Schäffer, 141 W. School Lane, Germantown, Phila.
Sekretär: P. F. W. Weiskotten, 2126 N. Hancock St., Philadelphia.
Schatzmeister: Prof. Sam. P. Sadtler, 1042 Drexel Building, Ecke 5. und Chestnut Sts., Philadelphia.

Außer diesen:

Pastor H. Grahn, 1233 N. 29. St., Phila.
„ S A. Ziegenfuß, 6671 Germantown Avenue, Philadelphia, Pa.
„ Ernest R. Cassaday, 1605 S. Broad St., Philadelphia, Pa.
„ J. L. Sibole, 1740 N. 7. St., Phila.
Herr C. B. Opp, 220 Garrison St., Bethlehem, Pa.
„ James R. Mohr, 131 & 133 4. St., Philadelphia, Pa.
„ James G. Finley, 147 N. 12. St., Philadelphia.

---

7. Trustees des General-Konzils.

Inkorporierter Name: "*Trustees of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America.*"

Bis 1896.	Bis 1897.	Bis 1898.
Herr C. Aug. Miller, Esq.,	Herr Wm. H. Staake, Esq.,	Pastor Adolph Spaeth,
„ Wm. F. Monroe,	Pastor Joseph A. Seiß,	„ Samuel Laird,
„ Henry Lehmann.	Achtb. J. A. Geissenhainer.	„ G. F. Krotel.

Archivar: Prof. H. E. Jacobs, Mt. Airy, Philadelphia.

---

8. Wahl der Missions-Komiteen.

In der zweiten Sitzung wurde ein Komitee eingesetzt, bestehend aus den Pastoren: M. H. Richards, A. R. Schulz, E. Belfour, J. C. J. Petersen, G. W. Mechling und M. C. Ranseen, sowie den Hrn.: T. H. Diehl, J. Sutter und D. J. Miller, um Mitglieder für die verschiedenen Behörden, resp. Komiteen, vorzuschlagen. Dieses Komitee berichtete am Samstag Morgen. Zu Mitgliedern der verschiedenen Behörden (Komiteen) wurden folgende gewählt:

a) Komitee für Englische Einheimische Mission.

Pastor Joseph A. Seiß,
" Samuel Laird,
" F. J. F. Schantz,
" S. A. Repaß,
" O. P. Smith,
" Jacob Fry,
" W. A. Passavant.

Herr Prof. S. P. Sadtler,
" E. Augustus Miller,
" J. F. Wolfe,
" Henry Lehman,
" Alfred G. Säger,
" Henry Beates,
" John W. Wartmann,
" J. Martin Rommel.

(Pastor J. E. Whitteker, Supt. ex officio, mit beratender Stimme.)

b) Komitee für Deutsche Innere Mission.

Pastor J. Nicum,
" J. J. Kündig,
" J. Brezing,
" G. C. F. Haas,
" E. F. Moldehnke,
" A. Richter,
" J. J. Heischmann,
" H. W. Hoffmann,
" F. W. Weiskotten,
" J. W. Loch,
" A. R. Schulz.

Herr J. A. Prigge,
" H. Heuer,
" H. E. Ludder,
" C. D. Boschen,
" J. Sutter.

c) Komitee für Schwedische Innere Mission.

Pastor P. J. Swärd,
" E. A. Fogelström,
" F. N. Swanberg,
" J. E. Erlander,
" P. E. Asley.

Herr J. F. Heln,
" G. N. Swan,
" G. A. Ossian,
" Prof. S. M. Hill.

d) Komitee für Heiden-Mission.

Pastor C. W. Schäffer,
" H. Grahn,
" J. L. Sibole,
" W. A. Schäffer,
" F. W. Weiskotten,
" E. E. Sibole,
" J. E. Nidecker,
" E. H. Pohle,
" E. R. Cassaday,
" C. A. Blomgren,
" J. F. C. Fluck,
" S. A. Ziegenfuß,
" J. J. Heischmann.

Herr William H. Staake,
" J. Wash. Miller,

Past. John Telleen, Supt., ex officio mit beratender Stimme.

e) Komitee für Emigranten-Mission.

Pastor J. H. Baden,
" D. W. Peterson,
" G. C. F. Haas,

Herr W. Hauff,
" W. A. Schmitthenner,
" C. D. Boschen,
" L. F. J. Anger,
" Hokan Johansen,

f) Komitee für den Verlag.

Pastor H. Grahn,
" F, W. Weiskotten,
" W. A. Schäffer.,
" S. A. Ziegenfuß,
" E. R. Cassaday,
" J. L. Sibole,

Herr Prof. S. P. Sadtler,
" C. A. Opp,
" J. N. Mohr,
" J. G. Finley,

Sonstige Komiteen.

Komitee über das Kirchenbuch.

Prof. C. W. Schäffer, 5448 Germantown Ave., Philadelphia, Vorsitzer.
Professor Adolph Spaeth, Philadelphia, Pa., Deutscher Sekretär.
Professor Henry E. Jacobs, Philadelphia, Pa., Englischer Sekretär.

Die übrigen Glieder sind:

Pastor Joseph A. Seiß, Philadelphia.
„ Samuel Laird, Philadelphia.
„ F. F. Buermeyer, New Holland, Pa.
Pastor Theo. E. Schmauk, Lebanon, Pa
„ Geo. C. F. Haas, New York.
„ J. F. Ohl, Milwaukee, Wis.

Spezial-Komitee über das Englische Sonntagschulbuch.

Prof. C. W. Schäffer, Vorsitzer. Past. F. F. Buermeyer, Sekretär, nebst den Mitgliedern des früheren Kirchenbuch-Komitees.

Komitee über Sonntagschul-Arbeit.

Professor Matthias H. Richards, Allentown, Pa., Vorsitzer.

Die übrigen Glieder sind:

Past. Theo. E. Schmauk, Lebanon, Pa.
" John E. Whitteker, Easton, Pa.
" Prof. R. F. Weidner, Chicago.
" Fred A. Kähler, Buffalo, N. Y.
" Georg W. Sandt, Wilkesbarre, Pa.
" Georg C. F. Haas, New York.
Past. Georg W. Mechling, Lancaster, O.
" J. F. F. Rupp, Scottdale, Pa.
" David H. Geissinger, Pittsburgh.
" William K. Frick, Milwaukee.
Herr G. Anderson, Rock Island, Ill.
Prof. R. K. Bührle, Lancaster, Pa.

Komitee über Sonntagschul-Lektionsblätter.

Past. Prof. Matthias H. Richards, Allentown, Pa., Vorsitzer.

Die übrigen Glieder sind:

Past. Prof. Henry N. Fegley,
" Georg W. Mechling,
" Prof. H. W. Roth,
" F. A. Kähler,
" S. Wagenhals,
Past. Prof. G. F. Spieker,
" " S. P. A. Lindahl,
" W. K. Frick,
Prof. R. K. Bührle.

Komitee über das Eherecht.

Prof. Henry E. Jacobs, Vorsitzer.
Prof. Adolph Späth. Prof. Charles W. Schäffer.

Komitee über Statistik.

Pastor J. Nicum, Rochester, N. Y., Vorsitzer.
P. S. E. Ochsenford, Selingsgrove, Pa. Hr. T. H. Diehl, Allentown, Pa.

Komitee über Diakonissenarbeit.

Prof. Adolph Späth, Mt. Airy, Philadelphia, Vorsitzer.

Pastor J. F. Ohl, Milwaukee, Wis.
„ Erik A. Fogelström, Omaha, Neb.
Pastor Karl Goedel, Philadelphia.
„ Karl A. Ewald, Chicago, Ill.

Komitee über Konferenz mit der General-Synode und andern Körpern.

Prof. H. E. Jacobs, Mt. Airy, Philadelphia, Vorsitzer.

Pastor S. A. Repaß, Allentown, Pa.
„ Geo. C. F. Haas, New York.
Pastor L. G. Abrahamson, Chicago, Ill
„ J. C. Kunzmann, Pittsburgh, Pa.

Komitee über allgemeine Konferenz in 1896.

Vertreter des General-Konzils: Pastor H. E. Jacobs, Mt. Airy, Phila.
Stellvertreter: Pastor Theo. E. Schmauk, Lebanon, Pa.
Vertreter der General-Synode: Pastor S. W. Owen, Hagerstown, Md.
Vertreter der Vereinigten Synode des Südens: Pastor Eduard T. Horn, Charleston, S. C.
Vertreter der Vereinigten Norwegischen Kirche: Prof. Emil G. Lund, Minneapolis, Minn.

Komitee über Verschmelzung des Inneren Missionswerkes.

Pastor Stephan A. Repaß, Allentown, Pa., Vorsitzer.

Pastor Geo. C. F. Haas, New York.
„ Edmund Belfour, Pittsburg, Pa.
„ A. F. Siebert, Germantown, O.
„ M. C. Ranseen, Chicago, Ill.
Pastor Albert R. Schulz, Elmira, Ont.
„ Wm. A. Sadtler, Chicago, Ill.
„ William K. Frick, Milwaukee, Wis

Komitee über Zeit und Ort der nächsten Versammlung.

Der Präsident, die protokollierenden Sekretäre und der Schatzmeister.

Korrespondenz-Kom. mit luth. Körpern behufs Beseitigung des Krieges.

Die korrespondierenden Sekretäre.

Komitee zur Herausgabe der amtlichen Erklärungen.

Prof. Adolph Späth, Pastor F. W. Weiskotten.

Komitee über ein englisches Kirchenblatt.

Past. Georg W. Sandt, Wilkesbarre, Pa., Vorsitzer.

Past. J. C. Kunzmann, Pittsburgh, Pa.
" T. E. Schmauk, Lebanon, Pa.
" G. A. Bierdemann, Utica, N. Y.
Past. S. A. Ziegenfuß, Phila.
Prof. Wm. M. Swingle, Greensburg, Pa
Achtbar. Cyrus R. Lantz, Lebanon, Pa.

(Komitee kann sich vergrößern.)

Redaktion des zu gründenden englischen Kirchenblattes.

Hauptredakteur—Past. G. F. Krotel, Orange, N. J.

"Managing" Redakteur—Past. Georg W. Sandt, Wilkesbarre, Pa.

Editorielle Korrespondenten.

Prof. M. H. Richards, Allentown, Pa.,
Past. Wm. A. Passavant, Pittsburg, Pa.
Prof. C. W. Voß, Rock Island, Ill.
Prof. Georg H. Gerberding, Chicago, Ill.
Past. Frederick A. Kähler, Buffalo, N. Y.
Past. David D. Geissinger, Pittsburgh, Pa.

Vertreter des Konzils bei der

General Synode:

Past. David H. Geissinger.
Stellvertreter: Past. George W. Mechling.

Vereinigten Norwegischen Kirche:

Past. Jakob C. Kunzmann.
Stellvertreter: Past. Wm. K. Frick.

Vereinigten Synode des Südens:

Past. Samuel Laird.
Stellvertreter: Past. John E. Whitteker.

Isländischen Synode:

Past. H. K. Gebhard, Fargo, N. Dak.

Der Lutherische Kirchbau-Verein

Der Verwaltungsrat versammelt sich am vierten Montag im Januar, April, Juli und Oktober.

Der inkorporierte Name ist: "The Lutheran Mission and Church Extension Society."

Präsident—Past. Jos. A. Seiß, 1338 Spring Garden Str., Phila.

Sekretär—Hr. Wm. H. Staake, Esq., 133 S. 12. Str., Phila.

Schatzmeister—E. Augustus Miller, Esq., 502 Walnut Str., Phila.

Glieder des Verwaltungsrats.

Past. Samuel Laird,
" Edward E. Sibole.
" J. Luther Sibole,
" W. Ashmead Schäffer,
Herr Henry Beates,
" Wesley W. Kurtz,
" John Willing.
Herr James N. Mohr,
" Enos R. Artman,
" James H. Wolfe, Esq.,
Prof. S. P. Sadtler,
Herr A. C. Albrecht,
" E. Aug. Miller, Esq.,
" Wm. H. Staake, Esq.

Agent—Past. John E. Whitteker, Paxinosa Ave., Easton, Pa.

Die Distrikts-Synoden.

Synode.	Präsident.	Sekretär.	Schatzmeister.	Zeit und Ort der nächsten Versammlung.
1. Ministerium von Penn.	Prof. T. L. Seip	*P.* F. W. Weiskotten *P.* S. E. Ochsenford	*P.* J. K. Plitt	28. Mai, St. Johannis-Gem., Allentown, Pa.
2. Ministerium von N.Y.	*P.* G. C. F. Haas	*P.* D. W. Petersen *P.* W. F. Bacher	Hr. Martin Wulff	11. Juni, Zions-Gem., Brooklyn, N. Y.
3. Pittsburg	*P.* J. C. Kunzmann	*P.* D. M. Kemerer	*P.* J. H. A. Kitzmiller	26. Aug., St. Jakobus-Gem., Altona, Pa.
4. Distrikts S. von Ohio	*P.* A. F. Siebert	*P.* L. M. McCreery	*P.* T. H. Smith	4. Juni, Trinitatis-Kirche, Versailles, Ohio.
5. Augustana	*P.* P. J. Swärd	*P.* Th. Kjellgren	Hr. C. E. Thülin	4. Juni, Immanuels-Gem. Omaha, Nebr.
6. Canada	*P.* A. R. Schulz	*P.* E. Hoffmann	*P.* J. Goos	11. Juni, St. Pauls-Gem., Hamilton, Ont.
7. Chicago	Prof. W. A. Sadtler	*P.* J. A. Leas	Hr. D. J. Miller	22. Sept., Trinitatis-Gem. Chicago, Ills.
8. Engl. des Nordwestens.	*P.* W. K. Frick	Vakant	Hr. C. A. Smith	10. Juni, St. Pauls-Gem. Red Wing, Minn.

Verlag des General-Konzils.

1. Deutsche Bücher.

1. **Kirchenbuch.** Großes Format. Gepreßter Lederband $1.00; per Dutzend $9.60; per Hundert $75.00. Dito, mit Goldschnitt $1.50. Imitation Marokko vollvergoldet $2.50. Echt Marokko, vollvergoldet $3.00—mit Namen 15 Cts. extra.
2. **Kirchenbuch.** Kleines Format. Gepreßter Lederband 60 Cts.; per Dutzend $6.00; per Hundert $41.00. Dito, mit Goldschnitt 90 Cts. Imitation Marokko, vollvergoldet $1.50. Echt Marokko, vollvergoldet $2.00.
3. **Sonntagschulbuch.** Mit Noten. Schulband mit Lederrücken 50 Cts.; per Dutzend $4.50; per Hundert $30.00. Muslin, einfach 60 Cts.; per Dutzend $6.00; per Hundert $45.00. Muslin, Seitentitel in Gold 75 Cts.; per Dutzend $7.00; per Hundert $55.00. Muslin mit Goldschnitt und Seitentitel in Gold $1.00.
4. **Sonntagschulbuch.** Illustriert, ohne Noten. Schulband mit Lederrücken 25 Cts.; per Dutzend $2.50; per Hundert $18.00. Muslin mit Seitentitel in Gold 35 Cts.; per Dutzend $3.25; per Hundert $23.00. Muslin mit Goldschnitt ꝛc. 45 Cts.; per Dutzend $4.80. Marokko, mit Goldschnitt, antique $1.00; per Dutzend $9.00.
5. **Ministerial-Handlungen.** Imitation Marokko, einfach 30 Cts. Dito, mit Goldschnitt 35 Cts. Echt Marokko, Goldschnitt 50 Cts. Alle mit Kreuz auf der Seite. Wird auf besondere Bestellung auch ohne Kreuz geliefert.
6. **Kleiner Katechismus** D. Martin Luthers. Mit Bibelsprüchen. Schulband mit Lederrücken 20 Cts.; per Dutzend $2.00. Wenn mit der Post gesandt $2.20.
7. **Kleiner Katechismus** D. Martin Luthers. Miniatur-Ausgabe. Format $3\frac{1}{2}$x$4\frac{3}{4}$ Zoll. 22 Seiten und Umschlag. Preis 8 Cts.; per Dutzend 60 Cts. portofrei; per Hndert $3.50 portofrei.
8. **Gemeinde-Ordnung.** Einzeln 8 Cts.; per Dutzend 60 Cts.; porofrei; per Hundert $3.50 portofrei.
9. **Kirchenbuch, Erster Teil** oder die Liturgie und Psalmen des Kirchenbuches.
   A. Große Ausgabe, gepreßter Lederband, 60 Cts., im Dutzend $6.00.
   B. Kleine Ausgabe, gepreßter Lederband, 40 Cts., im Dutzend $4.25.
10. **Konstitution, Nebengesetze und Freibrief des General-Konzils.** 10 Cts.

2. Englische Bücher.

1. **Church Book.** Neue Ausgabe. Gepreßter Lederband $1.00; per Dutzend $9.60; per Hundert $75.00. Dito, mit Goldschnitt $1.25. Imitation Marokko, vollvergoldet $1.75. Echt Marokko, vollvergoldet $2.25. Dito, flexible mit Goldschnitt $2.75. Dito, antique $3.00. Dito, flexible mit Rot- und Goldschnitt $3.25. Kalbleder, flexible, Goldschnitt oder Rotschnitt $3.50.
2. **Dasselbe. Missions-Ausgabe.** 50 Cts.
3. **Dasselbe. Kanzelausgabe.** $5.00; in zwei Bänden $3.75 und $4.00.
4. **Kleine Ausgabe** von 75 Cts. bis $2.00: in zwei Bänden von $1.00 bis $3.50.
5. **Besondere Ausgabe der Matins, Vespers, Confession and Additional Hymns.** Vervollständigt die frühere Ausgabe, 25 Cts.; im Dutzend $2.40.
6. **Little Children's Book.** Pappe 35 Cts.; im Dutz. $3.60; Leinwand 45 Cts.; im Dutzend $4.75.
7. **Ministerial-Handlungen** in beiden Sprachen. 80 Cts.
8. **Constitution, By-laws and Charter of the General Council.** 10 Cts

9. **Sunday School Book.** Mit Noten. Schulband mit Lederrücken 50 Cts. Muslin 75 Cts.; per Dutz. $4.00 und $6.00. per Hundert $30.00 u. $50.00.

10. **Sunday School Book.** Ohne Noten. Schulband mit Lederrücken per Hundert $18.00. Muslin, per Hundert $20.00. Einzeln 18 Cts. und 20 Cts.; per Dutzend $2.16 und $2.40.

11. **Orders for Ministerial Acts.** From the Church Book, Imitation Marokko, einfach 30 Cts. Dito, mit Goldschnitt 35 Cts. Echt Marokko, Goldschnitt 50 Cts. Werden geliefert mit den Worten auf Seite "Ministerial Acts." oder mit Kreuz, ohne diesen Titel. Wenn beim Bestellen nichts darüber gesagt wird, so wird die Ausgabe mit den Worten Ministerial Acts gesandt.

12. **Luthers Small Catechism** with Scripture Texts. Schulband mit Lederrücken 20 Cts.; per Dutzend $2.00. Wenn per Post gesandt $2.20.

13. **Constitutions for Congregations.** Einzeln 8 Cts.; per Dutzend 60 Cts. portofrei; per Hundert $3.50 portofrei.

Einzelne Exemplare obiger Bücher werden beim Empfang des Einzelpreises portofrei per Post versandt.

Jeder Überschuß vom Verkauf dieser Bücher des Konzils fließt in Wirklichkeit in die Missionskassen und trägt wesentlich zur Unterstützung der einheimischen, sowie der Heidenmission bei. Die Bestellung sollte direkt gesandt werden unter der Adresse:

General Council's Publication Board,

Philadelphia, Pa.

Rev. J. K. Plitt, Agent,

48 North 36th Street.

Missionsblätter des General-Konzils.

Der Missionsbote, Philadelphia, Redakteur: Pastor F. W. Weiskotten. 1 Exemplar jährlich 25 Cts.; 5 Exemplare $1.00; 25 Exemplare $5.00; 50 Exemplare $9.00; 100 Exemplare $17.00.

The Foreign Missonary, Philadelphia, Redakteure: Pastoren E. E. Sibole und E. R. Cassaday. 1 Exemplar, jährlich 20 Cts.; 12 Exemplare $2.00; 50 Exemplare $6.00; 100 Exemplare $10.00.

Siloah, Monatsblatt für deutsche Innere Mission, Rochester, N. Y. Redakteur: Pastor J. Nicum. 1 Exemplar, jährlich 20 Cts.; 25 Exemplare $4.00; 50 Exemplare $6.50; 100 Exemplare $12.00.

Geschäfts-Agent für alle drei Blätter:

H. Grahn, 1233 N. 29. St., Philadelphia Pa.

Inhaltsverzeichnis.





Evangelisch-Lutherische St. Johannis-Kirche zu Erie, Pa.,
Ehrw. G. A. Benze, Pastor.

An dem Ufer des Lake Erie, ungefähr in der Mitte zwischen Buffalo und Cleveland, liegt die Stadt Erie, ein Seehafen und eine Fabrikstadt von ungefähr 50,000 Einwohnern und die bedeutendste Stadt im nordwestlichen Pennsylvania.

Die Lutheraner haben die größte Anzahl der protestantischen Kirchen, von denen sechs mit ihren fünf Pastoren zum General-Konzil gehören. Die St. Johannis-Gemeinde, an der Dreiundzwanzigsten und Peach Str., P. G. A. Benze, ist die älteste lutherische Gemeinde der Stadt. Ihre Berichte reichen bis auf das Jahr 1808 zurück. Die Zahl der Kommunikanten ist 1,200. Die Kirche, welche im vergangenen Jahre vergrößert und umgebaut wurde, ist die größte protestantische Kirche in Erie. Zu der Kirche gehört eine Missionskapelle, St. Stephans, in dem südöstlichen Teile der Stadt.

Die englische „Luther Memorial" Gemeinde wurde im Jahre 1861 organisiert. Ihre große Kirche liegt an der Elften und Peach Str. Außerdem unterhält die Gemeinde eine Missions-Sonntagsschule an der Zehnten und Wayne Str.

Die schwedisch-lutherische Bethanien-Gemeinde, welche vor ungefähr zehn Jahren organisiert wurde, hält ihre Gottesdienste in einer Holzkirche an der Ecke der Zehnten und Wayne Str.

Im Jahre 1891 eröffnete die Memorial-Kirche eine Missionsstelle in der Poplar Straße, zwischen der Neunzehnten und Zwanzigsten Str., aus welcher die englische Zions-Kirche entstanden ist.

Die deutsch-englische St. Lukas-Kirche, welche ihre Gottesdienste in der Neunten Straße, W., hält, wurde letzten Januar organisiert.

. . Verhandlungen . .

—der—

sechsundzwanzigsten Konvention

—des—

General-Konzils

—der—

Evang.-Luth. Kirche in Nord Amerika,

abgehalten in der

Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Kirche

—zu—

Erie, Pa.

vom 14. bis 20. Oktober 1897.



Philadelphia, Pa.
General Council Publication Board.
1898.

Verhandlungen.

Eröffnungsgottesdienst.

Evang. Luth. St. Johannis-Kirche, Erie, Pa. Donnerstag, den 14. Oktober 1897.

Die sechsundzwanzigste Konvention des General-Konzils der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Nordamerika wurde in der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Kirche, Erie, Pa., Ehrw. G. A. Benze, Pastor, abgehalten und am Donnerstag, den 14. Oktober um zehn Uhr eröffnet.

Der Präsident, Pastor E. F. Moldehnke, D. D., unterstützt von dem englischen Sekretär, P. W. K. Frick, leitete den Eröffnungsgottesdienst mit Beichte und der Hauptgottesdienst-Ordnung, beginnend mit dem Introitus. Die Predigt wurde der Bestimmung des Präsidenten gemäß von dem Ehrw. Fred. A. Kähler, Pastor der Dreieinigkeitskirche zu Buffalo, gehalten über Mark. 9, 7.

„Die Botschaft an die Kirche von dem Berge der Verklärung."

Hieran schloß sich die Abendmahlsfeier für die Mitglieder des Konzils und die besuchenden Brüder.

Erste Sitzung.

St. Johannis-Kirche, Donnerstag, den 14. Oktober, 2.30 Nachmittags.

Die erste Geschäftssitzung wurde von dem Präsidenten der vorgeschriebenen Ordnung für die Eröffnung von Synoden gemäß mit dem Gesange des Liedes 248 eröffnet.

Das Exekutiv-Komitee berichtete über die Beglaubigungsschreiben (Verh. 1895, S. 81), worauf der Aufruf der Delegaten erfolgte.

Die Liste, vervollständigt bei Schluß der Versammlung, lautet wie folgt:

Liste des General-Konzils.

1. Evang. Luth. Ministerium von Pennsylvania rc.

Pastoren:

Prof. Theo. L. Seip, D.D., ex officio.
Prof. Adolph Späth, D.D., LL.D.
Theodor E. Schmauk, D.D.
Samuel Laird, D.D.
Prof. Stephen A. Repaß, D.D.
Joseph A. Seiß, D.D., LL.D., L.H.D.
Frederick W. Weiskotten.
Solomon E. Ochsenford, D.D.
Oliver P. Smith, D.D.
Franklin F. Schantz, D.D.
Charles L. Frey.
Prof. J. Steinhäuser.
Lewis Lindenstruth.
Robert H. Roeder.
George H. Trabert, D.D.
John H. Kuder.
Prof. Matthias H. Richards, D.D.
George W. Sandt.
Wm. Ashmead Schaeffer, D.D.
John E. Whitteker.

Laien:

Louis von Gilluwe.
William H. Staake, Es
John W. Holman.
Charles B. Opp.
Harry L. Hungerford.
Frank P. D. Miller,
Oliver Williams.
Prof. Clement. A. Marks.
George W. March.
Thomas W. Saeger.
Geo. E. Schlegelmilch

2. Evang. Luth. Ministerium des Staates New York u.s.w.

Pastoren.

Edward F. Moldenke, Ph. D., D.D.
Gottlieb C. Berkemeier.
Frederick A. Kähler
Daniel W. Peterson.
John A. W. Kirsch,
Prof. John Nicum, D.D.
Gustavus A. Bierdemann.
Frederick W. Oswald.
William F. Bacher
George H. Gomph.
William L. Hunton.

Laien:

Martin Wulff.
William Hengerer.
M. H. C. Brombacher.
Frederick Kandel.
John. W. Salzmann.
John Sutter.
F. Millering.
A. J. P. Wedemeyer.
Louis W. Kaufmann.
J. Kuntz.

3. Pittsburg Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche.

Pastoren:

Gustavus A. Benze.
David H. Geissinger, D.D.
William A. Passavant, Jr.
Jacob C. Kunzmann.
Ferdinand W. E. Peschau, D.D.
Isaac O. Baker.
J. Lawson Smith, D.D.
Henry W. Roth, D.D.
Elmer F. Krauß.
John G. Reinartz.
Frederick W. Kohler.

Laien:

Samuel J. Beck.
Christian Schnepf.
William A. Griffith.
Charles Schimmelfeng.
Frederick H. Schutte.
J. Boyd Duff, Esq.
Hon. Amos Trout.
J. W. King, Esq.
J. L. Frederick.

4. Evangelisch Lutherische Distrikts-Synode von Ohio.

Pastoren:

Jacob H. Smith, ex officio.
Frank Richards, D.D.
George W. Mechling.

Laien:

Charles Baker.

5. Evangelisch Lutherische Augustana-Synode.

Pastoren:

Carl A. Ewald.
Anders P. Fors.
Swen P. A. Lindahl, D.D.
Jonas J. Frodeen.
Gustaf Nast.
Lawrence A. Johnston, D.D.
P. Axel Wenner.
Philip G. Thelander.
Ludwig Holmes, L.H.D.
Joseph A. Anderson.
Oscar A. Landell.
Gustav A. Brandelle.
John V. Carlson.
Julius Lincoln.
S. G. Ohman.
Carl A. Blomgren, Ph. D.
Carl S. Olson.
Carl J. Bengston.
Carl Solomonson.
Theodore Ekblad.

Laien:

Gustav Bodin.
Per. A. Lamberg.
Carl A. Ryden.
Louis L. Malm
Anders S. Anderson.
Frederick O. Thuleen.
Oscar W. Anderson.
Olaf Sohlberg, M. D
Charles G. Schultz.
Axel G. Carlson.

6. Evangelisch Lutherische Synode von Canada.

Pastoren:

Emil Hoffmann, ex officio.
J. Langholz.

7. Chicago-Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche.

Pastoren:

Prof. G. H. Gerberding, D.D., ex offiio.
H. L. McMurray.

Laien:

Walter D. Kilian.
Martin L. Deck.

Englische Evangelisch Lutherische Synode des Nordwestens.

Pastoren:

Prof. William K. Frick, ex officio.

Laien:

Charles A. Smith.

9. Deutsche Ev. Luth. Synode von Manitoba und der Nordwestl. Territorien.

Pastoren:

Martin Ruccius, ex officio.

Mit dem Recht der Debatte:

Deutsche Evangelisch Lutherische Synode von Iowa.

Nicht vertreten.

Delegaten anwesend 71 Pastoren 74 Laien-Delegaten. Gesamtzahl 115.

Amtliche Besucher.

Von der General-Synode.

Pastor H. Louis Baugher, D.D., Gettysbburg, Pa.

Von der Vereinigten Norwegischen Kirche.
Pastor John O. Hougen, Manitowoc, Wisconsin.

Von der Vereinigten Dänischen Kirche.
Pastor Jens J. Kildsig, New York.

Namen der als Gäste anwesenden Pastoren, die mit dem Konzil in Einigkeit des Glaubens stehen.

L. Otto Benze.
C. Theodore Benze.
E. P. Bossart.
Hermann Brezing.
G. Adolph Bruegel.
C. L. V. Dozer.
Carl Goedel.
W. E. Frey.
W. H. Greerer.
Emanuel N. Heimann
Geo. Johannes.
A. B. Markley.
Jos. H. Orr.
Hiram Peters.
William M. Rehrig, Ph. D.
A. P. Saeter.
John A. Scheffer.
George S. Seaman.
H. Douglas Spaeth.
S. W. Spiggle.
Isaac H. Stettler.
James O. Waters.

Hierauf verliest P. Dr. Moldehnke den Präsidentenbericht.

Bericht des Präsidenten.

Teure Brüder:

„Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet" (Psalm 119, 30) — das ist ein freudiges Bekenntnis, gewirkt durch das gnadenreiche Walten des hl. Geistes, ein Wort heiliger Entschlossenheit. Mit solchem Zeugnis ist vor 30 Jahren das General-Konzil ins Leben getreten und Gottes Segen ist bei solchem Zeugnis gewesen. Man hat zugenommen an Erkenntnis, Entschiedenheit, harmonischem Zusammenwirken — welcher Unterschied zwischen damals und jetzt! Unserem General-Konzil gehört die Zukunft, denn es steht im Centrum, gegenüber excentrischen Richtungen nach rechts und links, das Gute überall anerkennend, ohne Bitterkeit gegen die Gegner, aber auch ohne Nachgiebigkeit gegen den Irrtum. Konservativ, das ist die Signatur unserer Stellung. Manchen ging die Entwicklung zu langsam, sie gaben die Hoffnung zu früh auf und sagten sich von uns los, andere schlossen sich aus demselben Grunde nicht an. Dennoch steht das General-Konzil heute noch einmal so stark da, als vor 30 Jahren.

Im Jahre 1867 wurden 13 Synoden gezählt (vergl. Verhandlungen von 1876), darunter auch die deutsche Jowa-Synode, die von Wisconsin, Michigan, Minnesota, Texas und Illinois, mit 575 Pastoren, 1,101 Gemeinden und 144,716 Kommunikanten. Nach der Statistik des letzten Jahres aber und trotz des Wegfalls jener Synoden zählte unser General-Konzil 1,138 Pastoren, 1,908 Gemeinden und 326,833 Kommunikanten, und in diesem Jahre sicherlich noch mehr.

Missionen.

Freilich haben die schweren Zeiten sich auch seit unserer letzten Versammlung fühlbar gemacht. Die Arbeit wächst mit den Arbeitsfeldern und die Klage wird laut: Woher nehmen wir die Mittel, um das Werk des Herrn, wie es sein sollte, zu betreiben? An Arbeitskräften ist nicht mehr ein solcher Mangel wie früher; aber desto mehr an Mitteln. So hat das Englische Einheimische Missions-Komitee, so hat das Heiden-Missions-Komitee mit Schulden zu kämpfen. Das sollte nicht sein; es sollte trotz des Druckes der Zeiten innerhalb des General-Konzils leicht sein, die Schulden abzutragen und reichlichere Mittel zur Betreibung beider so überaus wichtigen Werke zu finden.

Auch unsere schwedischen Brüder arbeiten eifrig, um trotz der schweren Zeiten und des Druckes von Schulden, ihre Anstalten zu erhalten und das Netz ihrer Missionen immer weiter auszuspannen.

Das Deutsche Einheimische Missions-Komitee hat erfreulicher Weise keine Schulden und arbeitet in gewohnter Weise voran. In diesem Sommer, im Juli, ist eine neue Synode gegründet worden, welche die von diesem Komitee ausgesandten Missionare und die von denselben bedienten Gemeinden in den nordwestlichen Provinzen von Canada umfaßt. Diese neue Synode wird bei dieser Versammlung um Aufnahme in das General-Konzil bitten.

Die Emigranten-Mission hat auch infolge der Abnahme der Einwanderung mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen, doch hat der Herr soweit immer durchgeholfen.

Das Diakonissenwerk entfaltet sich immer mehr unter Gottes Segen, und unsere Lehranstalten sind, wenn auch schwach an Mitteln, so doch reich an tüchtigen, arbeitseifrigen Professoren und vielversprechenden jungen Leuten.

Wachstum der einzelnen Synoden.

In den einzelnen Synoden ist trotz der schweren Zeiten ein erfreulicher Zuwachs von neuen Kirchen, Gemeinden und Pastoren zu verzeichnen. Die kleinen neuen und schwachen englischen Synoden des Westens — wie die Chicago-Synode und die des Nordwestens, die den lieblichen Namen eines Benjamins des General-Konzils führt — wetteifern mit den älteren Synoden in der Arbeit für Gottes Reich. Möge der Herr sie mehren, ausbreiten und ihnen viele Freunde und Helfer erwecken!

So herrscht auf den Gebieten kirchlicher Thätigkeit trotz mancher Hindernisse doch ein reges Leben. Wir sind uns unserer Schwachheiten und aller Schäden wohl bewußt, darum auch geduldig und nachsichtig gegen andere; aber zugleich halten wir die Fahne des alten echten Luthertums hoch, fest im Bekenntnis und entschieden im Zeugnis.

Unser Verhältnis zur General-Synode.

„Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet.“ Dies Wort bestimmt auch unsere Stellung zur General-Synode. Wir sind freundlich gegen die Glieder derselben, welche treu zum Bekenntnis stehen, und ermuntern sie zum Zeugnis, damit auch die Feinde lutherischer Lehre in der General-Synode überwunden werden und zu rechter Erkenntnis kommen; aber wir können und dürfen uns nicht mit ihr enger verbinden, so lange noch Leute in ihr sind, welche in offener Verwerfung von Fundamental-Artikeln der Augsburgschen Konfession in Lehrzucht genommen werden sollten. Aber freilich ist von einer gesunden lutherischen Lehrzucht in der General-Synode nichts zu spüren.

Ein ehrliches und gesegnetes Zusammenwirken ist nur bei Uebereinstimmung in der rechten Lehre ausführbar; man mag wohl hin und her bei Werken der Barmherzigkeit zusammenarbeiten, wohl auch sonst im kirchlichen Gottesdienst Gleichförmigkeit erzielen, aber selbst da, sowie auch auf dem Gebiet der Einheimischen Mission hat es sich trotz gegenseitiger freundlicher Beschlüsse erwiesen, daß kein Zusammenwirken, ja nicht einmal ein rechter modus vivendi vorhanden sein kann, wo der treue lutherische Geist fehlt.

Korrespondenz mit der Missouri-Synode.

Auf Beschluß des General-Konzils haben wir gegen das Eindringen der Missouri-Synode in unser Missionsgebiet im canadischen Nordwesten protestiert, darauf aber nur eine, wenn auch höfliche, so doch die Sache selbst beim alten lassende Antwort erhalten.

Wir beklagen aufs tiefste die Zersplitterung unserer Kirche und begrüßen alle ehrlichen Versuche, den Schaden Josephs zu heilen, aufs herzlichste. Darum thut es uns auch leid, daß im Laufe des Jahres 1896 keine allgemeine freie Konferenz stattgefunden hat. Es könnte trotz vielfacher Erfahrungen des Gegenteils doch sein, daß solche Verhandlungen uns dem ersehnten Ziele der Einigkeit näher brächten.

Texas-Synode.

Um der Wahrheit willen müssen wir auch zugeben, daß man bei der letzten Versammlung des General-Konzils in der Eile versäumt hat, der Texas-Synode ein freundliches Wort zum Abschied zuzurufen. Alle waren, wie es scheint, unter dem irrtümlichen Eindruck, daß der beabsichtigte Austritt der Texas-Synode und ihr Anschluß an die Iowa-Synode bereits früher die Zustimmung des General-Konzils erhalten hatte und daß jetzt nur die vollendete Thatsache konstatiert werden sollte. In solchem Sinne berichtete das betreffende Komitee ohne weitere Bemerkungen. Dieser Bericht wurde denn auch ohne Debatte angenommen.

Anklage.

Die Ev.-Lutherische Distrikts-Synode von Ohio hat eine Klage eingereicht darüber, daß die Pittsburger Synode unbilliger Weise versucht, solche Gemeinden ihrem Verbande zu erhalten, welche doch eigentlich zu dem Gebiete der Distrikts-Synode gehören.

Pastor Johannes Paulsen.

Um der Wahrheit willen habe ich die Angriffe von Pastor Johannes Paulsen auf seine Zöglinge, die hier in Amerika unserer luth. Kirche dienen, zurückweisen müssen. Die Ehre unserer Kirche erforderte eine Untersuchung dieser unerquicklichen Angelegenheit. Ich bat die Präsidenten der mit uns verbundenen Synoden, sowie die Präsidenten der Synodal-Konferenz und der Jowa-Synode eine gründliche Untersuchung vorzunehmen, eventuell das Disciplinaverfahren gegen die Schuldigen zu eröffnen. Die Untersuchung ergab jedoch das Resultat, daß eine große Zahl früherer Kropper Zöglinge überhaupt gar nichts schuldig waren, während andere sich redlich bemühten, ihre Schuld abzutragen. Manche waren zu arm zum Zahlen und außerdem erst zur Zahlung verpflichtet, wenn sie ein Jahreseinkommen von 800 oder 1,000 Dollars hätten. Einige, die zu den ersten Jahrgängen gehörten, behaupteten, daß sie Freistellen gehabt und das General-Konzil für ihren Unterhalt und Unterricht bezahlt hätte. Nur etliche sind nachlässig im Abtragen ihrer Schuld gewesen.

Da indes Pastor Paulsen durch Sendung von mehr als 100 Zöglingen unserer Kirche in Amerika einen großen Dienst geleistet, so bemühte ich mich, seine Angriffe so schonend als möglich zurückzuweisen und im „Lutheran", sowie im „Lutherischen Herold" die Ehre unserer Kirche zu verteidigen. Nach vielen Anfragen, Verhandlungen und Erklärungen ist nun eine einigermaßen befriedigende Weise der der Schuldentilgung ins Werk gesetzt worden.

"The Lutheran."

Zu unserer Freude können wir konstatieren, daß die Einmütigkeit im Glauben und Bekenntnis in dem englisch redenden Teil des General-Konzils soweit gediehen ist, daß ein offizielles englisches Kirchenblatt, "The Lutheran", hat gegründet werden und seit letztem Jahre regelmäßig wöchentlich sein Erscheinen machen können. Ehre den Männern, die unermüdlich dazu mitgewirkt haben! Der Dank des General-Konzils gebührt dem Redakteur, seinen Mitarbeitern und besonders dem Geschäftsdirigenten des Blattes. Der Herr gebe diesem so wichtigen Unternehmen immer größeres Gedeihen zum Segen der Kirche! Wir hoffen, daß, nachdem in früheren Jahren die Gründung

eines deutschen Kirchenblattes als noch nicht opportun abgelehnt worden, bald die Zeit kommen wird, wo auch der deutsche Teil des General-Konzils ein allgemeines Organ haben wird.

Auch die neuliche Gründung eines Verlagshauses halten wir für einen wichtigen Schritt vorwärts in der rechten Richtung. Der Herr gebe auch diesem Unternehmen gesegneten Erfolg! Die Familie von Pastor G. W. Frederick hat dem General-Konzil den Verlag, Büchervorrat und die Einrichtung der Lutherischen Buchhandlung zum Kauf angeboten.

Das Werk der Erziehung.

Zum Schlusse erlaube ich mir, das Ehrwürdige General-Konzil auf die Wichtigkeit der christlichen Erziehung unserer Kinder und Jugend hinzuweisen. Allgemein wird zugestanden, daß die Sonntagschule bei weitem nicht ausreicht, die Jugend in Gottes Wort zu gründen. Vielfach wird Klage geführt, daß die Eltern ihre Pflicht in dieser Hinsicht entweder gar nicht oder nur sehr mangelhaft erfüllen, und daß nicht nur ein erschreckender Abfall von der lutherischen Kirche, sondern auch überhaupt von allem christlichen Glauben und Wesen stattfindet. Da sollte nicht nur tägliche Hausandacht in jeder Familie gehalten, sondern auch viel mehr Gewicht auf Gründung und Erhaltung von christlichen Tagesschulen gelegt werden — und wo solche Parochialschulen aus diesen oder jenen zureichenden Gründen nicht erhalten werden können, da sollte zum wenigsten an einzelnen Wochentagen besonderer Religions-Unterricht noch außer dem Konfirmanden-Unterricht erteilt werden.

Und nun, lieben Brüder, mag man theoretisch und praktisch manches anders ansehen und anfassen, so soll doch dadurch die Einigkeit im Geiste nicht gestört und das Band des Friedens nicht gelockert werden. Der Herr gebe zu den Verhandlungen auch dieser Konvention seinen reichen Segen! „Ihr aber seid getrost und thut eure Hände nicht ab, denn euer Werk hat seinen Lohn" (2. Chron. 5, 7).

Eduard Friedrich Moldehnke.

Erie, Pa., den 14. Oktober, 1897.

Der Bericht wurde entgegen genommen und dem entsprechenden Komitee überwiesen.

Das Konzil genehmigt die folgende von dem Exekutiv-Komitee vorgelegte

Tagesordnung.

Freitag Morgen:

Empfang der amtlichen Besucher. Besprechung der Fundamenttalen Glaubensgrundsätze.

Freitag Nachmittag:

Heidenmission. Sonntagschularbeit.

Samstag Morgen:

Englische, Deutsche und Schwedische Einheimische Missionen. Reorganisirung der Einheimischen Missionsarbeit. Emigranten-Mission. Bericht der Verlags-Behörde.

Samstag Nachmittag:

Kirchenbuch und Sonntagschulbuch. "The Lutheran."

Montag Morgen:

Judenmission. Das Diakonissenwerk. Konferenz mit der General-Synode.

Montag Nachmittag:

Konferenz u. s. w. Vorschlag einer allgemeinen Konferenz.

Die Ordnung wurde befolgt, die Zeit jedoch nicht, da die für Samstag festgesetzten Verhandlungen sich über Montag erstreckten.

Bericht des Schatzmeisters.

Herr W. H. Staake legt seinen Bericht vor. Die Allgemeine Kasse wurde einem Prüfungs-Komitee überwiesen, dessen Bericht beigefügt ist.

Allgemeine Kasse.

1895—1897.

1895.	Einnahmen:		
	Bilanz vom letzten Bericht		$ 225 08
1896.			
7. Jan.	Erhalten von Pastor Hugo Grahn		3 00
14. Jan.	„ „ Prof. S. P. Sadtler, Schatzmeister des Publications Komitees		1,000 00
10. Febr.	„ „ Prof. S. P. Sadtler, Schatzmeister des Publications Komitees		2,000 00
12. Juni	„ „ Prof. S. P. Sadtler, Schatzmeister des Publications Komitees		2,000 00
	Folgendermaßen zusammengesetzt:		
	Deutsche Publicationen	$1,543 90	
	Englische „	2,456 0	
			$5,228 08
1895.	Ausgaben:		
12. Okt.	An: William H. Staake, Beträge vorgestreckt von ihm in Easton, Pa., zur Bezahlung der „Free Preß" für Druck von 200 drei Seiten langen Cirkularen.		5 00
	An: Pastor F. Nicum für Herrn Flemming, Sekretär der „Trunk Line Com.": Reisekosten für spez. Agenten	$6 00	
	Salär des Agenten für 1 Tag	5 00	
	Für Einschreibung	45	
			11 45

	An: Dr. Edmund Belfour, Kosten der Reise zur Versammlung der Vereinigten Synode des Südens, als Besucher vom Konzil..................................	$11 00
	An: Past. W. K. Frick, engl. protokollführender Sekretär auf Abschlag für Druck von Verhandlungen 1895..........	25 00
	Expreßgebühren	1 20
16. Dez.	An: Craig, Finley & Co., für Druck des Heiden Missions Berichtes des General-Konzils..........................	253 56
1896.		
14. Jan.	An: Past. W. K. Frick, protokoll. Sekretär, für Versendung der Verhandlungen und Abschreiben des Protokolls...	100 00
24. Febr.	An: Craig, Finley & Co., für Drucken.....................	5 39
27. Febr.	An: P. W. K. Frick, für 2000 Exemplare der Verhandlungen	250 00
10. März.	An: King-Fowle-Magee Co., 4,000 Broschüren, 16 Seiten, Pappe Ebd., des engl. Berichts über Innere Mission	48 00
4. Mai.	An: P. Nicum, deutscher protokoll. Sekretär, Uebersetzung der Verhandlungen der Konvention 1895 ins Deutsche...	25 00
9. Juni.	An: Wartburg-Druckerei, für Druck von 1,500 deutschen Verhandlungen	197 00
18. Dez.	An: P. J. C. Kunzmann, Unkosten als Delegat der Vereinigten Norwegischen Kirche............................	39 10
1897.		
10. Febr.	An: E. Aug. Miller, Schatzm., engl Publicationen $1000 00 An: P. J. J. Kündig, „ deutsche „ 1000 00	2,000 00
	An: P. H. K. Gebhart, Unkosten als Delegat zur Isländischen Synode	13 28
24. Juli.	An: E. Aug. Miller, Schatzmeister des Komitees für Englische Innere Mission ⅔ netto Ueberschuß von engl. Verlagsartikeln, erhalten den 10. Feb. u. 8. Juni 1897, nämlich von $2,456.10, 1637.40 Erhalten den 10. Febr. Betrag weniger.... 1000.00 637.40 Uebertragen an die Heidenmissionskasse ⅓ netto Ueberschuß von engl. Verlagsartikeln 818.70	
	An: P. J. J. Kündig, Schatzmeister des Komitees für Deutsche Innere Mission, ⅔ netto Ueberschuß von deutschen Verlagsartikeln, erhalten den 10. Feb. und 8. Juli 1897, nämlich von $1540.90, 1029.27 Erhalten den 10. Feb. 1897 Betrag weniger 1000.00 29.27 Uebertragen an die Heidenmissionskasse ⅓ netto Ueberschuß von deutschen Verlagsartikeln... 514.63	2,000 00
27. Juli.	An: P. J. Nicum, auf Rechnung der Konvention des General-Konzils zu Erie im Oktober...................	11 00
		$4,995 98
	Bilanz..	232 10
		$5,228 0

Heidenmissionskasse.

1895—1897.

Einnahmen:

Von: P. Grahn, Agent des Komitees, und andern, wie im „Missionsbote" und „Foreign Missionary" bekannt gemacht............	$35,077 36
Bilanz von der letzten Rechnungsablegung..........................	4,640 43

Von der Allgemeinen Kasse übertragen: Ueberschuß von englischen Verlagsartikeln	$818	70
Ueberschuß von deutschen Verlagsartikeln	514	63
	$41,051	12

Ausgaben:

Der Schatzmeister beehrt sich die folgenden Ausgaben zu unterbreiten:

An Pastor John Teleen, Salär	$2,670	87
" " H. C. Schmidt, "	2,520	40
" " E. Pohl, "	1,680	00
" " R. Arps, "	1,619	50
" " H. E. Isaacson "	1,534	75
" " F. J. McCready "	2,089	98
" " C. F. Kuder "	643	20
" " E. H. Mueller "	562	39
" " Hugo Grahn " etc.	425	33
" " Paul Baehnisch "	380	06
" Frl. Agnes Schade "	937	50
" " Lottie Swenson "	888	98
" " Kate Sadtler "	383	60
" Pastor John Teleen, Reisekosten	1,003	24
" Fräulein Kate Sadtler, Kosten für die Rückreise nach Indien	400	00
" Pastor Paul Baehnisch, Reisekosten von Deutschland nach Amerika	231	68
" Thomas Cook & Son, Fahrkarte für Frau Kuder und Kind nach Bombay	242	00
" Pastor E. Edman, auf P. Arps' Rechnung, Salär und Miete	25	00
" " E. Edman, Salär und Miete	556	37
" " H. C. Schmidt, allgemeine Ausgaben	11,825	00
" " " Hungersnot in Indien	247	86
" " C. F. Kuder, Reisekosten für zwei Kinder	82	35
" Frau C. F. Kuder, Reisekosten auf P. Kuder's Rechnung	266	99
" Pastor H. C. Schmidt, für P. Pohl's Haus	2,000	00
" " " für ein Zelt	200	00
" " H. C. Bielinski, auf P. Baehnisch's Rechnung	10	00
" " H. Grahn, für St. Chrischona	5	00
" Frau R. Pohl, für Kinder	210	00
" " " auf P. Pohl's Rechnung	472	25
" Pastor E. Edman, auf P. Isaacson's Rechnung	103	05
" Detlef Christiansen, auf Pastor Arp's Rechnung	30	00
" Buchhändler Schnippel, auf Pastor Arp's Rechnung	18	00
" Frau Pastor Reuß, auf P. Arp's Rechnung	9	00
" Pastor H. Voß	11	00
" " H. E. Isaacson, "Cast High School	50	00
" " J. A. Waters, auf McCready's.	10	63
" " W. A. Schaeffer	60	80
" " H. B. Seibert, für das syrische Waisenhaus	17	55
" " L. H. Gerndt, Dr. Nottrott's Indische Mission	2	00
" Allentown National Bank, auf Pastor Kuder's Rechnung	652	50
" Mason & Hamlin, für Orgel	36	80
" Pastor H. Grahn, auf Dr. Schmidt's Rechnung	12	10
" " E. H. Mueller, Ausrüstung und Reisekosten	948	75
" Frl. A. Müller	10	61
" " Nancy M. Mattes, Fracht für Orgel nach Indien	17	40
" J. Peterson & Co., Orgel auf Frl. Swenson's Rechnung	76	77
" Frau Josie Blomgren, auf Pastor Isaacson's Rechnung	3	00
" Pastor C. E. Elving, auf " " "	4	25
" Presbyterische Predigerkasse, auf P. Mueller's Lebensversicherung	16	72
" Pastor E. E. Edman, Fracht für Kiste nach Indien.	34	17
" Pastor Samuel Laird, Zinsen für die Seminar-Anleihe	135	00
" Past. Sam. Laird, Abschlagszahlung des Kapitals der Seminar-Anleihe	1,500	00
" Pastor E. H. Pohle, Reisekosten nach und von New York	4	00

An Pastor P. Holler, Ausrüstung und Reisekosten	$240 00
„ E. Aug. Miller, Schatzmeister	43 75
„ Pastor J. J. Kuendig, Schatzmeister	5 90
„ G. N. Swan, Schatzmeister der Missionsbehörde der Ev. Lutherischen Augustana-Synode	5 90
„ Pastor S. Laird, Schatzmeister	5 78
„ Pastor Weidner, Schatzmeister	5 78
„ Schatzmeister des Theol. Seminars der Schwedischen Augustana-Synode, Rock Island, Ill	5 78
„ Waisenhaus in Germantown	28 05
„ Wm. H. Spangenberg, für Dienste als Kirchendiener	10 00
„ Hammond Typewriting Co., Schiffchen für Schreibmaschinen	7 60
„ Pastor U. P. Heilman, auf Pastor McCready's Rechnung	.. 50
„ Felt & Farrand Manufacturing Co., für Comptometer für V. Jugarn Indien	125 00
„ die luth. Augustana Buchhandlung, auf Pastor Isaacson's Rechnung	10 00
„ Protestierter Wechsel (später ersetzt)	22 00
„ Pastor Nicum, Wechsel gegen bar umgesetzt	240 70
„ Wechsel zur Indossirung zurückgeschickt (später mit richtiger Indossirung zurückgesandt)	20 00
„ Bau des neuen Seminars	1000 00
„ Pastor E. Pohl, Reise mit kranker Frau nach Europa	500 00
„ Pastor J. Teleen, Betrag zweimal angerechnet, aber auf der anderen Seite der Rechnung kreditiert	160 27
„ Irrtum bei der Addition der letzten Rechnungsablegung (auf Anrechnung des Prüfungs-Komitees im diesjährigen Konto in Anrechnung gebracht	100 00
„ Verschiedene Ausgaben, Drucken von Postkarten Quittungen, Porto, Abzug am canadischen Geld, Straßenbahn-Fahrgeld 2c	37 01
	$40,452 87
Bilanz	598 25
	$41,051 12

Obige Rechnung, in allen Einzelheiten genau von mir geprüft, bezeuge ich hiermit richtig befunden zu haben, sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller,
Prüfungs-Komitee.

den 6. Oktober, 1897.

„Missionsbote."

1895 bis 1897—Einnahmen:

Von Pastor Hugo Grahn	$4,259 09

Ausgaben.

Der Schatzmeister beehrt sich, folgende Ausgaben zu unterbreiten:

An Edward Stern & Co. für Druck von 24 Nummern des „Missionsbote"	$2,658 93
für Druck von Postkarten	23 50
für Druck von 250 Exemplaren Regeln und Vorschriften der Telugu Mission	32 50
„ Levytype Co., Stiche und Holzschnitte für Blätter	25 75
„ National Illustrating Co., Stiche und Bilder für Blätter	27 23
„ Phila. Photo-Electro Co., Zeichnung und Stich für Missionsblätter	2 00
„ Preß Engraving Co., Electrotypen für Missionsblätter	28 82
„ Photo Chromotype Engraving Co., Stiche und Holzschnitte	21 48
„ Photo Electro Co., Stiche für Blätter	3 00
„ Phila. Photo Eng. Co., Stiche und Gravuren für „Missionsbote"	11 37
	$2,834 58
Bilanz am 6. Oktober 1897	1,424 51
	$4,259 09

Obige Rechnung, in allen Einzelheiten von mir geprüft, bezeuge ich hiermit richtig befunden zu haben, sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller,

den 6. Oktober, 1897. Prüfungs-Komitee.

"Foreign Missionary."

Einnahmen:

Von Pastor Hugo Grahn, Agent	$1,400 37
„ anderen für Abonnement auf „Foreign Missionary"	24 14
„ Harvey Brandt, für Abonnement auf den „Lutheran"	2 00
	$1,426 51
Guthaben überschritten	49 17
	$1,475 68

Ausgaben:

An Morgan R. Wills, Besitzer des „Norristown Herold", für Druck von 23 Exemplaren des „Foreign Missionary"	$1,453 68
An Pastor E. E. Sibole, Ausgaben	20 00
An „The Lutheran", Abonnement von Harvey Brandt	2 00
	$1,475 68

Obige Rechnung, in allen Einzelheiten genau von mir geprüft, bezeuge ich hiermit richtig befunden zu haben, sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller,

den 6. Oktober, 1897. Prüfungs-Komitee.

Aufnahme der Manitoba-Synode.

Pastor Martin Ruccius, Präsident der „Deutschen Evang. Luth. Synode von Manitoba und der Nordwestlichen Territorien" wurde dem General-Konzil vorgestellt, und machte formelle Application um Aufnahme seiner Synode. Er bezeugte, daß dieselbe die Konstitution und die fundamentale Lehrbasis, sowie die Kirchenverfassung (s. G.-K. Konst., Art. 3, Sek. 4.) angenommen habe, wodurch sein Gesuch einstimmig genehmigt und seine Synode als ein Glied des General-Konzils aufgenommen wurde.

Beamtenwahl.

Der Präsident betraute mit Leitung der Wahl die folgenden Herren: Präsidenten und Schatzmeister, Pastor R. D. Roeder und die Herren L. Van Gilluwe und M. Wulff; protokollführende Sekretäre, Pastor W. F. Bacher und die Herren J. W. Salzmann und S. J. Beck; korrespondierende Sekretäre, die Pastoren E. F. Krause, J. Lincoln und Herr P. A. Lamberg. Dieselben berichteten nach der Abstimmung die Wahl der folgenden Beamten:

Präsident....................**Pastor Edward F. Moldehnke**, D.D., New York.
Englischer protokoll. Sekretär...**Pastor William K. Frick**, Milwaukee, Wis.
Deutscher protokoll. Sekretär...**Pastor G. C. Berkemeier**, Mt. Vernon, N. Y.
Schwedischer protokoll. Sekretär. **Pastor Gustav A. Brandelle**, Denver, Col.
Englischer koresp. Sekretär....**Pastor Henry E. Jacobs**, D.D., Philadelphia.
Deutscher koresp. Sekretär.....**Pastor Alexander Richter**, Hoboken, N. J.
Schwedischer koresp. Sekretär..**Pastor Carl A. Bloomgren**, Ph. D., Phila, Pa.
Schatzmeister.................**Herr William A. Staake**, Philadelphia, Pa.

(Die Präsidenten der verschiedenen Synoden, ausgenommen die, von welchen der Präsident erwählt worden ist, sind ex-officio Vize-Präsidenten des General-Konzils.)

Verschiedenes.

Die Stunden für die Geschäftssitzungen werden auf vormittags von 9—11.45 und nachmittags von 2—5 festgesetzt.

Der Druck von 2,500 der englischen und 1,500 der deutschen Verhandlungen wurde angeordnet.

Besuchende Pastoren, die in „Einheit des Glaubens" mit dem General-Konzil stehen, wurden ersucht, ihre Namen den Sekretären einzureichen.

Komitee für Ernennungen.

Auf Antrag von Pastor Dr. Seiß wurde

Beschlossen, daß ein Nomination-Komitee für die Wahl der Behörden (Boards) ernannt werde.

Auf Antrag von Pastor H. W. Roth wurde

Beschlossen, daß jede Synodal-Delegation aus ihrer Mitte ein Mitglied für dieses Komitee erwählen solle.

Mit dieser Ausnahme ernennt der Präsident die folgenden

Ordentlichen Komiteen:

1. Ueber den Präsidenten-Bericht, die Pastoren Dr. A. Späth, Dr. J. A. Seiß, F. A. Kähler, J. C. Kunzmann und C. A. Ewald, sowie die Herrn J. W. Holman, W. Hengerer und P. A. Lamberg.

2. Ueber den Bericht des Schatzmeisters, Pastor Dr. S. E. Ochsenford und die Herren C. Baker und G. Bodin.

3. Ueber die Nominationen von Behörden, die Pastoren Dr. S. E. Ochsenford, G. H. Gomph, J. C. Kunzmann, G. W. Mechling, L. A. Johnston, E. Hoffmann, H. L. McMurray und M. Ruccius, sowie Herr C. A. Smith.

Verschiedentliche Dokumente wurden entgegen genommen und zu ernennenden Komiteen überwiesen.

Vertagt mit Gebet von Pastor Dr. Seiß.

Zweite Sitzung.

Freitag, den 15. Oktober, morgens 9 Uhr.

Der erste Vize-Präsident, Pastor Dr. T. L. Seip leitete den Gottesdienst; Lied 244, Psalm xlvi, Gebet.

Die Namen der Anwesenden wurden aufgerufen und die Verhandlungen von Donnerstag gelesen und genehmigt.

Der Besitzer des Lutheran Book Store legte ein Anerbieten vor, dem Konzil sein Geschäft mit Büchern, Einrichtung u.s.w. zu verkaufen. Die Sache wurde folgendem vom Präsidenten ernannten Komitee überwiesen: Pastoren Dr. F. J. F. Schantz, D. W. Peterson, J. E. Kunzmann und J. H. Smith, sowie die Herren J. S. Moller, S. J. Beck, E. A. Smith, L. W. Kaufmann und W. D. Killian.

Weiterhin ernannte der Präsident zur Prüfung der Bittschrift gewisser Pastoren in New York und Umgegend betreffs der Gründung einer jüdischen Mission in der Stadt New York folgendes Komitee: die Pastoren Dr. H. W. Roth, S. G. Ohman, F. W. Oswald, Dr. G. H. Gerberding, und die Herren A. J. D. Wedemeyer, J. W. Saeger und O. Sohlberg, M. D.

Das Konzil genehmigte den folgenden von Pastor Dr. J. Nicum vorgelegten Bericht und handelte im Verlauf der Konvention mit Rücksicht auf die verschiedentlichen Artikel desselben:

Bericht des Executiv-Komitee über die Geschäfte der Konvention.

Bei der letzten Verhandlung der General-Konzils wurde beschlossen, „Daß das Exekutiv-Komitee am Tage vor der nächsten Versammlung zusammentreten soll, um die Geschäfte des Konzils zu ordnen, besonders die, welche die Distrikts-Synoden dem Konzil vorliegen und welche von einer früheren Versammlung überliegen. An dieses Komitee sollen auch die Beglaubigungsschreiben der Delegaten eingesandt werden." Diesem Beschlusse gemäß haben die Mitglieder des Exekutiv-Komitees sowohl eine gedruckte Liste der Delegaten dieser Konvention, als auch eine Geschäftsordnung aufgesetzt.

Von den gedruckten Verhandlungen der Distrikts-Synoden und von Auszügen, welche die Sekretäre uns von Verhandlungen kürzlicher Synodal-Verhandlungen zugestellt haben, erlaubt Ihr Komitee sich, die folgenden Entscheidungen zu berichten, welche die verschiedenen Synoden in betreff der Beschlüsse des General-Konzils während der letzten Konvention getroffen haben, nebst einigen anderen Angelegenheiten, welche diesen Körper betreffen, soweit sie demselben nicht in dem Bericht des Präsidenten oder auf andere Weise vorgelegt werden.

1. In Betreff der Verschmelzung des englischen und deutschen Inneren Missionswerkes. Das Ministerium von Pennsylvania billigt im Prinzip die Empfehlung desselben, doch sieht es zur Zeit keinen Weg noch nicht klar, eine so plötzliche und radikale Veränderung in der Leitung innerer Missionsthätigkeiten zu machen. (Engl. Verh. 96, S. 59.) Dieselbe wird ferner gebilligt von der Pittsburg-Synode, der Distriks-Synode von Ohio, (Verh. 1896 S. 34—36), als auch der Englischen Synode des Nordwestens, von letzterer mit dem Ersuchen, daß wenigstens ein Mitglied der Inneren Missions-Behörde aus ihrer Synode gewählt

werde. Die Chicago-Synode hat ihren Beschluß bis nach der Annahme ihrer neuen Konstitution verschoben, (Verh. '96, S. 30), während das New York Ministerium den Plan misbilligt. (Verh. 1897, S. 38.)

2. Betreffs des Planes für Zusammenwirkung in Bezug auf Innere Missionsarbeit. Während mehrere Synoden sich dieser Sache gegenüber schweigend verhalten, da dieselben schon vor der letzten Konvention des General-Konzils ihre Beschlüsse gefaßt, haben die Distrikts-Synode von Ohio (Verh. 1896, S. 32, ff.) und die Englische Synode des Nordwestens kürzlich ihre Billigung ausgedrückt. Das New York Ministerium misbilligt solch Zusammenwirken aus dogmatischen und praktischen Gründen (Ver. 1897, S. 38.), und die Pittsburg-Synode klagt bei ihrer kürzlichen Versammlung über die Uebergriffe der General-Synode in ihr Gebiet. (Siehe Schluß des Auszugs von den Verhandlungen der Pittsburg-Synode.)

3. Betreffs der Unterrichtsblätter für Sonntagschulen und Bücher in deutscher Sprache. — Das New York Ministerium ersucht das Konzil, die Bedürfnisse der deutschen Sonntagschule zu berücksichtigen und einen Lehrplan nebst Unterrichtsblättern für Sonntagschulen auszuarbeiten. (Verh. 1897, S. 38.) Ob dies auch der Wunsch der Pittsburg Synode ist, wenn dieselbe das Konzil ersucht, „für passende deutsche Sonntagschul-Literatur zu sorgen", ist aus dem Memorandum des Sekretärs nicht ersichtlich.

4. Betreffs der Beitragserhöhung für das Werk der Englischen Inneren Mission. Sowohl die Distrikts-Synode von Ohio, als auch die Chicago-Synode erkennen die Notwendigkeit einer reichlicheren Unterstützung des Englischen Inneren Missionswerkes (Verh. Ohio Synode, 1896 S. 34; Chicago, 1896, S. 28) und heißen irgend welche Maßregeln zur Erzielung eines höheren Kontributionsbetrages freudig willkommen. — Das New York Ministerium lenkt die Aufmerksamkeit seiner Englischen Conferenz auf die Notlage der Kasse. (Verh. 1897, S. 38).

5. Betreffs einer Allgemeinen Konferenz. — Die Englische Synode des Nordwestens beschließt betreffs der vom Konzil vorgeschlagenen Allgemeinen Konferenz, daß es die Ansicht dieses Körpers ist, daß diese Konferenz wenigstens so weit westlich als Chicago abgehalten werden solle. (Verh. 1896, S. 20.)

6. Betreffs des Gebrauches Lutherischer Kirchen- und Sonntagschulbücher. — Die Distrikts-Synode von Ohio beschließt, von ihren englischen Missionen die Benutzung der Publikationen des General-Konzils in Kirche und Sonntagschule zu verlangen als eine Bedingung für den Empfang von Unterstützungen seitens der Synode. (Verh. 1896, S. 35).

7. Lutherische Universität. — Das New Yorker Ministerium erachtete bei seiner letzten Versammlung die Gründung einer Luthe-

rischen Universität als wünschenswert, und empfiehlt dem General-Konzil an, die Gründung einer solchen Universität zu erstreben. (Verh. 1897, S. 49). Der Plan ist gedruckt vorgelegt.

8. Gesuch, daß das Konzil fernerhin im September zusammentreten möge. Das New York Ministerium ersucht das Konzil, wenn möglich, seine Konvention früher abzuhalten, vielleicht im September, indem es zu Gunsten dieser Veränderung anführt, daß im Oktober der Katechismusunterricht gerade begonnen habe, und daß noch aus anderen Gründen eine solche Veränderung den Pastoren und Professoren an unseren Lehranstalten willkommen sein wird. (Verh. 1897, S. 24, 56.)

9. Betreffs "The Lutheran". Eine Anzahl von Synoden haben der Zeitung des "Lutheran" ihre herzlichen Anerkennung ausgesprochen und das Blatt ihren Mitgliedern empfohlen.

Das Executiv-Kommittee.

Empfang der Amtlichen Besucher.

Pastor John O. Hougen von Manitowoc, Wis., der Amtliche Besucher der „Vereinigten Norwegischen Lutherischen Kirche von Amerika" und Pastor Jens J. Kildsiig von New York, Präsident des New York Distrikts der „Vereinigten Dänischen Evangelisch Lutherischen Kirche in Amerika," reichten ihre Beglaubigungsschreiben als Amtliche Besucher ihrer resp. Körperschaft ein und überbrachten die Grüße ihrer Synoden in zweckmäßigen Ansprachen, auf die Präsident Moldehnke in geeigneter Weise antwortete.

Auf die Nachricht hin, daß es Pastor H. Louis Baugher, D.D., dem amtlichen Besucher der General-Synode unmöglich sei, vor Montag Morgen anwesend zu sein, wurde beschlossen, ihn dann zu empfangen.

Fundamentalartikel der Lehrbasis.

I. Es muß sein und bleiben zu allen Zeiten eine heilige christliche Kirche, welches ist die Gemeinschaft aller Gläubigen, unter denen das Evangelium lauter verkündigt wird, und die heiligen Sakramente verwaltet werden, wie das Evangelium es vorschreibt.

Zur wahren Einheit der Kirche ist genügend, daß eine Uebereinstimmung hinsichtlich der Lehre des Evangeliums bestehe, daß es in einem Sinne lauter gepredigt werde, und daß die Sakramente nach Gottes Wort verwaltet werden

II. Die wahre Einheit einer besonderen Kirche, kraft welcher Menschen wahrhaft Mitglieder ein und derselben Kirche sind, und durch welche irgend eine Kirche in wirklicher Weseneinheit fortbesteht und zu der Fortsetzung ihrer Namensführung berechtigt ist, ist Einheit in Lehre und Glauben, und in den Sakramenten, nämlich: Daß sie fortfährt zu lehren und zu verkündigen, und daß ihre wahren Glieder

von Herzen annehmen und gebrauchen die Artikel des Glaubens und die Sakramente, wie sie verstanden und verwaltet wurden, als die Kirche ihren besonderen (distinctive) Anfang nahm und ihren besonderen Namen empfing.

III. Die Einheit der Kirche wird bezeugt und dargelegt in den feierlichen öffentlichen und amtlichen Bekenntnissen, nämlich: Die generische Einheit der christlichen Kirche in den allgemeinen Glaubensbekenntnissen und die besondere Einheit von wahren Abzweigungen der christlichen Kirche in ihren besonderen Glaubensbekenntnissen; ein Hauptzweck beider Klassen dieser Glaubensbekenntnisse darin bestehend, daß Christen, welche in der Einigkeit des Glaubens stehen, sich als solche kennen und ein sichtbares Band der Genossenschaft haben mögen.

IV. Damit Glaubensbekenntnisse eine solche Probe der Einheit und ein Band der Gemeinschaft sein mögen, müssen sie in jedem Lehrsatz in ihrem wahren, ursprünglichen, anfänglichen und einzigen Sinne angenommen werden. Diejenigen, welche sie verkünden und bekennen müssen sich nicht nur verpflichten, dieselben Worte zu gebrauchen sondern müssen jene Worte in demselben Sinne brauchen und verstehen

V. Die Einheit der Evangelisch-Lutherischen Kirche, als ein Teil der heiligen christlichen Kirche, hängt von ihrem Verharren bei ein und demselben Glauben ab, als sie durch das Bekenntnis desselben ihr besonderes Dasein, ihren Namen, ihre politische Anerkennung und ihre Geschichte verdankt.

VI. Die Unveränderte Augsburger Konfession ist in hervorragender Weise das Bekenntnis dieses Glaubens. Die Annahme ihrer Lehren und das Bekenntnis derselben ohne Zweideutigkeit oder geheimen Vorbehalt machen, kennzeichnen und identifizieren die Kirche, welche allein in dem wahren, ursprünglichen, historischen und ehrlichen Sinne des Ausdrucks die Evangelisch-Lutherische Kirche ist.

VII. Die einzigen Kirchen irgend eines Landes, welche daher wahrhaft in der Einigkeit dieser Gemeinschaft stehen und folglich zu ihrem Namen berechtigt sind, sind diejenigen, welche die Lehren der Augsburger Konfession aufrichtig glauben und wahrhaftig bekennen.

VIII. Wir nehmen und erkennen die Lehren der Unveränderten Augsburgischen Konfession in ihrem ursprünglichen Sinne an als in Uebereinstimmung mit der lauteren Wahrheit, für die Gottes Wort die alleinige Richtschnur ist. Wir nehmen ihre Darlegungen der Wahrheit an als in vollkommenem Einklang mit den kanonischen Schriften. Wir verwerfen die Irrtümer, welche sie verdammt, und glauben, daß alles, was sie der Freiheit der Kirche überläßt, von Rechtswegen zu dieser Freiheit gehört.

IX. Indem wir somit die Unveränderte Augsburger Konfession thatsächlich annehmen und bekennen, erklären wir unsere Ueberzeugung, daß die anderen Bekenntnisse der Evangelisch-Lutherischen Kirche, so-

weit sie kein anderes Lehrsystem und keine anderen Glaubensartikel verkünden, notwendigerweise lauter und schriftgemäß sein müssen.

Den ersten Platz unter solchen übereinstimmenden reinen und schriftgemäßen Darlegungen der Lehre, durch ihre innere Vortrefflichkeit, durch die großen und notwendigen Endzwecke, für die sie verfaßt wurden, durch ihre historische Stellung und durch das allgemeine Urteil der Kirche, nehmen die folgenden ein: Die Apologie der Augsburgischen Konfession, die Schmalkaldischen Artikel, Luthers Katechismen und die Konkordanz, welche alle mit der Unveränderten Augsburger Konfession in vollkommenem Einklang eines und desselben biblischen Glaubens stehen.

Dogmatische Diskussion.

Die erste These der Lehrbasis des General-Konzils wurde von 10 Uhr morgens bis zur Vertagung besprochen. Es wurde beschlossen, dieser Beratung am folgenden Morgen noch eine Stunde zu widmen.

Gebet von Pastor Dr. Repaß von Allentown, Pa. Vertagung.

Dritte Sitzung.

Freitag, den 15. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Die Andacht wurde von Pastor Carl Solomonson, Evanston, Ill., gehalten; Lied 253, Psalm cxi, Gebet.

Die Verhandlungen vom Vormittag werden verlesen und gebilligt

Pastor Wm. Ashmead Schaeffer, korrespondierender Sekretär, verliest den

Bericht der Heidenmissions-Behörde.

An das General-Konzil der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nord-Amerika.

Herr Präsident und Brüder:

Ungeachtet der Thatsache, daß das Land seit Ihrer letzten Versammlung in Easton, Pa., in seinen geschäftlichen und finanziellen Verhältnissen schwere Erfahrungen gemacht hat, ist doch das Ihrer Heidenmissions-Behörde anvertraute Werk mit einem Erfolge betrieben worden, der sofort die inbrünstige Dankbarkeit aller derer hervorruft, die Gott lieben und Seines Erscheinens harren.

Dieser Erfolg besteht weder in der Errichtung vieler großer und schöner Gebäude in den verschiedenen Teilen unseres Missionsgebiets, noch in der Hinzufügung großer Scharen zu der Zahl der Erlösten, sondern in dem beständigen und gesunden Wachstum des Werkes auf

heidnischem Boden, in dem Erweitern unserer Grenzen, in dem treuen und immer tüchtigeren Dienste der Arbeiter auf diesem Felde und in dem fortgesetzten und vermehrten Interesse, welches die Kirche zu Hause für die Wohlfahrt und das Gedeihen der Kirche im Lande der Dunkelheit, der Unwissenheit und des Aberglaubens hegt.

Wenn wir nach der Ursache dieses Erfolges forschen, so werden wir sie erstlich in dem Segen finden, den es Gott gefallen hat, diesem Teile unseres Werkes zu schenken, ferner der Einsicht und dem treuen, ernsten und hingebenden Eifer unserer Missionare, der Zanana-Schwestern und ihrer Mitarbeiter, und endlich dem Beistand und den Gebeten von Hunderten und Tausenden hier, die da wünschen, daß alle Ihn kennen möchten, den wahrhaft zu kennen ewiges Leben ist.

Die Behörde bittet denn durch Sie die Kirche, Gottes Güte dadurch anzuerkennen, daß sie sich dieses Werkes annimmt und dasselbe fördert und daß sie fortfahren möge in ihrem Flehen, damit Sein Segen uns in den kommenden Jahren nicht fehlen möge, sondern immer mehr Seelen unter den Einfluß des teuren Evangeliums unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi kommen möchten.

Einige Veränderungen zu bemerken.

Seit Ihrer letzten Versammlung hat die Behörde eines ihrer Mitglieder durch den Tod verloren, nämlich Pastor C. W. Schaeffer, D. D., LL. D., welcher mehrere Jahre unmittelbar vor seinem Tode als Präsident fungierte.

Pastor J. Telleen, unser treuer und thätiger Superintendent hat seit Ihrer letzten Versammlung die Versorgung einer Gemeinde in einer Vorstadt Chicagos übernommen. Dies gestattet ihm, nur einen Teil seiner Zeit uns zu widmen, doch ist dieser verwandt zu Besuchen von Gemeinden, Synoden und Konferenzen, dem Schreiben von Briefen im Interesse unseres Werkes und dem Versenden von Büchern, Converten u. s. w. für die Epiphanien-Opfer. Seine Arbeit ist nicht vergeblich gewesen. Viel Interesse, das für unser Werk an den Tag gelegt worden ist, verdanken wir seiner ernsten und intelligenten Darstellung der Sache bei den Gemeinden des General-Konzils.

Die Behörde willigte ein, nur einen Teil von P. Telleen's Zeit zu benutzen, um der Kasse auszuhelfen, an die sehr hohe Ansprüche erhoben worden sind, und auch, um der Gemeinde in Chicago zu helfen, die seiner Dienste zu bedürfen schien.

Organisation der Behörde.

Die schon erwähnte Veränderung in der Behörde machte einen Beamtenwechsel notwendig, der folgendes Resultat ergab:

Präsident, Pastor Hugo Grahn, D.D.

Englischer protokollierender Sekretär, Pastor J. L. Sibole.
Deutscher protokollierender Sekretär, Pastor E. H. Pohle.
Korrespondierender Sekretär, Pastor Wm. Ashmead Schaeffer, D.D.
Schatzmeister, William H. Staake.

Veränderungen im Missionar-Personal.

Pastor E. Edman, M. D., der zur Zeit Ihrer letzten Versammlung auf Urlaub in seiner Heimat weilte, benachrichtigte die Behörde später, daß die Gesundheit seiner Gattin soweit wiederhergestellt sei, daß er sich zu dem Ersuchen berechtigt fühlte, seine Arbeit auf dem Missionsfelde wieder aufnehmen zu dürfen.

Dr. Edman hatte sich als ein so nützlicher und tüchtiger Missionar erwiesen, daß wir ihn mit großem Bedauern nach wenigen Dienstjahren in dieses Land zurückkehren sahen. Aber da der Gesundheitszustand seiner Frau zu berücksichtigen war, erkannte die Behörde wohl, daß ihm kein anderer Weg übrig blieb. Nun jedoch, da er um die Erlaubnis bat, zu seiner Arbeit zurückkehren zu dürfen, erhoben sich sofort wichtige Fragen und Einwendungen. Seine Erfahrung und Sprachkenntnis, seine Geschicklichkeit als Arzt, sein hingebender Eifer und seine allgemeine Tüchtigkeit machten es sehr wünschenswert, ihn wieder auf seinem alten Platze zu haben; welche Versicherung hatten wir aber anderseits, daß das Klima nicht denselben Einfluß auf die Gesundheit seiner Familie haben würde, wie vorher? Frau Edman zu schicken, schien uns nicht ratsam, und sie hier zu lassen ohne die Gesellschaft, Sorge und Aufmerksamkeit ihres Gatten, des Doktors, würde nicht recht sein. Die Behörde lehnte daher mit großem Bedauern das Gesuch ab. Dr. Edman übernahm später eine Gemeinde in Michigan, und seine Verbindung mit der Behörde endigte am 31. Dezember 1896.

Eine ähnliche Veränderung ist in dem Falle von Pastor Paul Baehnisch zu berichten, der im Jahre 1893 nach Indien ging. Da die Gesundheit seiner Gattin bald zu wanken begann, nahm er sie zur Erzielung ihrer Wiederherstellung erst nach anderen Teilen des Landes und dann nach Deutschland. Endlich überzeugt, daß sie nicht in Indien leben könne, reichte Herr Pastor Bähnisch bei der Versammlung, gehalten am 27. April 1896, der Behörde seine Resignation ein. Dieselbe wurde mit Bedauern angenommen und erfolgte am 31. Januar 1897. P. Baehnisch ist nun der Pastor einer Gemeinde in Hempstead, L. J.

Fräulein Kate Sadtler, eine unserer Zenana-Schwestern, die, als wir zuletzt Ihrem Körper Bericht erstatteten, in ihrer Heimat in Baltimore weilte, kehrte im Herbst 1896 nach Indien zurück und hat außer ihrer Zenana-Arbeit noch die Leitung der Kasten-Mädchenschule übernommen.

Frau Pastor Kuder, Gattin des tüchtigen Superintendenten des Seminars in Rajahmundri, Pastor C. F. Kuder, kam im Frühling 1896 wegen ihrer Kinder nach Hause. Nachdem sie Vorkehrungen für deren Pflege und Erziehung getroffen hatte, trat sie am 22. September 1897 ihre Rückreise nach Indien an. Möge Gott sie auf jedem Schritte ihres Weges geleiten und sie wohlbehalten in ihre Heimat führen.

Eine Ursache großen Bedauerns ist der Verlust der Dienste von Pastor E. Pohl für unser Feld. Wie man sich erinnern wird, kam derselbe von der Schleswig-Holsteinischen Missionsgesellschaft zu uns.

Als Herr Pastor Pohl das letzte Mal in unsere Dienste trat, geschah es mit dem ausdrücklichen Uebereinkommen, wozu wir uns durch einen schriftlichen Kontrakt verpflichteten, daß seine Gesellschaft das Recht haben sollte, ihn abzuberufen, wenn die Verhältnisse auf ihrem Felde dies als notwendig erscheinen lassen würde, und daß, wenn dies geschähe, wir keinen Einspruch dagegen eeheben sollten. Natürlich hegten wir die Hoffnung, daß eine solche Notwendigkeit nie eintreten würde, aber im Mai 1896 wurden wir amtlich benachrichtigt, daß Herr Pastor Pohl abberufen werden müßte. Alle Anstrengungen, die ehrenhafter Weise angesichts des schon erwähnten Uebereinkommens gemacht werden konnten, wurden von dem Board gemacht, aber das einzige Resultat war ein Aufschub von Herrn Pastor Pohls Abschied von unserem Felde. Endlich, am 27. August 1897, verließ er Rajahmundry und damit die Arbeit und den Dienst unseres Board. Dies war eine Quelle tiefen Bedauerns für alle, die mit dem Felde und seinen Interessen vertraut sind. Seine sieben Arbeitsjahre, ehe er zu unserer Mission kam, ließen ihn Erfahrungen sammeln, die ihn zu einem wertvollen und tüchtigen Missionar machten, und seine Treue zu seinem Beruf und seinem Herrn sicherten ihm für seine Arbeit einen Gottessegen, den niemand verkennen konnte. Die unvollendete Kirche und das Haus in Tadepilligndiem, welche bald sein Wohnsitz und der Mittelpunkt eines großen Arbeitsfeldes werden sollten, werden Zeugen seiner ausgezeichneten Arbeit sein. Aber noch mehr zu seiner Ehre und dem Ruhme Gottes reden sein Einfluß zum Guten und sein treues Predigen des Kreuzes Christi; sie verkünden in einer Sprache, die nicht mißverstanden werden kann, wie er wirkte und schaffte und betete für die Heiden, unter denen sein Loos gefallen war. Unsere Gebete begleiten ihn auf sein neues Arbeitsfeld, während wir zugleich Gottes Segen erflehen für den Samen, den er ausgestreut, und die Seelen, welche er zu Christo führte, während er bei uns in Indien weilte.

Am 25. Mai 1897 verloren wir einen unserer besten Missionsarbeiter, den Pastor N. Paulus. Dr. H. C. Schmidt, der vorzügliche und erfahrene Senior unserer Missionare, sagt von ihm in einem Artikel, der im September 1897 in „The Foreign Missionary“ erschien:

Er war ein ausgezeichneter Mann und einer der einflußreichsten eingeborenen Pastoren in diesen Teilen Indiens. Er gehörte noch der alten Zeit an, als die Erziehung in Indien, besonders unter seiner Klasse von Leuten, noch auf einer niedrigen Stufe stand. Er war des Englischen nicht genügend mächtig, um glänzende Berichte zu verfassen, oder die Missionsblätter würden sie abgedruckt und nicht vergessen haben zu verzeichnen, daß dieser eingeborene Pastor in wenig mehr als achtzehn Jahren nahe an fünf tausend Personen taufte, ohne der anderen Amtshandlungen zu erwähnen. Er kam von Talmad unweit Gunturs, und die ersten Bekehrten dort waren seine Verwandten. Geboren im Jahre 1842, wurde er als Kind mit seinen Eltern zusammen von Dr. Heyer getauft. Es war jedoch P. Groennig, der besonderes Interesse an dem Knaben nahm und ihm die bestmögliche Erziehung gab. Paulus betrachtete diesen Missionar stets als seinen besonderen Wohlthäter, und als ich ihn in 1870 zum ersten Male sah, war ich betroffen von der geistigen Aehnlichkeit mit Groenning, die dieser Hindu-Christ zur Schau trug. Er war damals Katechet in Muramunda und mit der blühendsten Gemeinde unserer Mission betraut, die mit Recht die Erstlingsfrucht von Groennings Arbeit im Godavari Distrikt genannt werden kann. Diese Bekehrten waren voll Lobes über diesen Missionar, und wurden nimmer müde, von seinem Wirken unter ihnen zu erzählen.

Die Katecheten Paulus und Joseph hatten die ersten Christen in unserer Mission ungefähr vier Jahre lang zusammengehalten, während noch kein lutherischer Missionar seinen Wohnsitz im Gadavari Distrikt aufgeschlagen hatte. Paulus wurde mein Assistent und bald sozusagen meine rechte Hand in der Arbeit. Er begleitete mich auf vielen meiner Missionstouren und konnte im Anfang weitere Strecken zu Fuße zurücklegen als ich. Auch zögerte er nicht, mit mir durch Rampa, einen der ärgsten Fieberdistrikte zu reisen, und das zu einer Zeit, als dies noch ein unbekanntes Land war, in das Europäer kaum je ihren Fuß gesetzt hatten.

Er war ein guter Redner, hatte eine mächtige Stimme, und seine Sprache war einfach und selbst für den Unwissenden leicht verständlich. Doch das Geheimnis seines Erfolges lag in seiner Liebe für das Volk, selbst für die Aermsten. Er arbeitete mit großer Selbstverleugnung und ermüdete bis an sein Ende nie, die Verlorenen zu suchen. Er pflegte in die Mala Quartiere zu gehen und ihnen zu predigen, und wenn sie sich ihm freundlich erzeigten, ging er wohl in eines ihrer Häuser, übernachtete bei ihnen, saß an ihrem Lager und erzählte ihnen von Gottes wunderbarem Erlösungsplan. Und das war seine Weise zu arbeiten, selbst nach seiner Ordination und bis an sein Ende.

Einst geschah es in einem Dorfe, daß die Leute nach einer solchen Nacht ihm sagten, sie freuten sich, daß er gekommen sei, doch möchten sie ihn bitten, nicht wiederzukommen, denn in dem Falle würden sich einige bekehren lassen und davor fürchteten sie sich. Er erwiderte darauf, daß er fortgehen und nicht eher wiederkommen wolle, als bis sie selbst nach ihm schickten. Bald fingen eine Anzahl junger Leute an Interesse am Evangelium zu nehmen und gaben ihm zu verstehen, daß sie Christen zu werden wünschten, aber Paulus ging nicht in ihr Dorf. Dann baten sie mich, sie zu taufen, und einst folgte ein halbes Dutzend meinem Boote meilenweit und flehten mich an, nach ihrem Dorfe zu kommen. Ich sagte ihnen jedoch, daß P. Paulus der Pastor sei, und daß sie ihn bitten müßten zu kommen. Endlich demütigten dieselben Leute, die ihn gebeten hatten, nicht wiederzukommen, sich so weit, daß sie ihn um Unterweisung in der christlichen Lehre baten, und nun sind sie eine christliche Gemeinde.

P. Paulus war niemals entmutigt in seiner Arbeit und sagte oft: „Es ist nur eine Frage der Zeit. Sie kommen alle. Wir müssen nur ein wenig warten.“

Acht Jahre lang arbeitete er unter mir als Katechet, und als er dann Weihnachten 1878 ordiniert wurde, übernahm er einen großen Teil meines Feldes, wo ich ihn als den Ortspastoren betrachtete. Obgleich ich die Oberaufsicht behielt und zweimal jährlich die christlichen Dörfer besuchte, die Schulen und Gemeinden inspektierte, so verrichtete ich doch niemals irgend welche Amtshandlungen oder mischte mich in seine Arbeit, ausgenommen als Inspektor. Obgleich er in wichtigen Angelegenheiten stets meinen Rat einholte und nie etwas ohne meine Einwilligung unternahm, so leitete er doch die Arbeit ausgezeichnet und zeigte so viel gesundes Urteilsvermögen, als ob er zu Hause in der Gemeindearbeit aufgewachsen sei. Er bezahlte alle Lehrer und Prediger, zwischen fünfzig und sechzig, und sah nach Gebäuden und Reparaturen. Und stets fand ich, daß er mehr Hülfe und Arbeit aus den Christen herauszubringen vermochte, als ein Missionar gekonnt hätte. Ich hatte immer gehofft, daß er den Gemeinden behülflich sein möchte, selbst für ihren Unter-

halt zu sorgen, aber er war hauptsächlich Evangelist und verstand es, die Leute in die Kirche zu bringen.

Paulus verwaltete die Gemeinde vortrefflich und wurde allgemein geachtet und geliebt. Er benutzte jede Gelegenheit das Evangelium zu predigen, und gewöhnlich ließ man ihn im Bazar und bei Festlichkeiten ungestört reden. Alle hörten aufmerksam zu; zuweilen wurde er wohl unterbrochen, aber dann bat er in sanfter und doch entschiedener Weise, ihn erst ausreden zu lassen; hernach wolle er ihre Fragen anhören. Es wird nicht leicht sein, seinen Platz in unserer Mission auszufüllen.

Neue Arbeiter.

Aber die Veränderungen im Missionar-Personal sind nicht nur Verluste gewesen, sondern wir haben zu gleicher Zeit auch einige Gewinne zu verzeichnen. Im Mai 1896 ließ das Board einen Ruf an Pastor E. H. Müller, dann Student im Seminar zu Mt. Airy, Philadelphia, ergehen. Der Ruf wurde angenommen, und wenige Wochen später wurde Pastor Müller, der inzwischen von dem Pennsyvania Minnisterium ordiniert worden war, in der St. Michaelskirche zu Allentown, Pa. feierlich zu seinem Amt und Werke als Heidenmissionar eingesegnet. Er ist nun mit seiner Gattin in Indien, wo er die Sprache studiert und sich zu größerer Nutzbarkeit vorbereitet.

Pastor Müller wurde wegen Pastor Bähnisch's Rückkehr ausgesandt, und Pastor Pohl's Abberufung machte es notwendig, noch einen anderen Missionar in diesem Jahre auszusenden. Das Board ließ daher einen Ruf an Pastor P. Holler, Nebraska, ergehen, und am fünften dieses Monats wurde auch er zu seinem neuen Amte in der St. Michaelskirche in Germantown, Pa. eingesegnet. Am 7ten Oktober reiste er von New York ab und ist nun auf seinem Wege nach Indien. Er findet sich in Begleitung seiner Gattin und seines Kindes.

Missionare.

Wir haben daher gegenwärtig das folgende Missionar-Personal zu verzeichnen:

Pastor H. C. Schmidt, D.D., für Rajahmundry und umliegenden Distrikt.

Pastor E. F. Kuder, Superintendent des Seminars, Rajahmundry.

Pastor F. J. McCready, für Tallapudi und anstoßenden Distrikt.

Pastor Rudolph Arps, für Dowlaishwaram und Umgegend.

Pastor H. E. Isaacson, für Samulcotta und seinen Distrikt.

Pastor Peter Holler, auf seinem Wege nach Indien.

Frl. Kate S. Sadtler, mit der Leitung der Kasten Mädchenschule betraut und außerdem im Zenana Werk thätig.

Frl. Agnes J. Schade, mit der Leitung der Mädchenschule in Rajahmundry betraut. Sie hat auch Zenana Klassen.

Frl. Charlotte Swenson, Gehilfin von Frl. Schade und auch im Zenana Werke thätig.

Pastor T. Joseph, für den Jegurupad Distrikt, unter der Oberaufsicht von Pastor Dr. Schmidt.

Die Stationen in Tadepilligudiem und Velpur sind unbesetzt infolge der Abberufung von Herrn Pastor Pohl und des Todes von Pastor N. Paulus. Für den letzteren wenigstens würde es wünschenswert sein, einen eingeborenen Pastor zu gewinnen, und hat das Board aus diesem und anderen Gründen das Missionar-Konzil beauftragt, so bald wie möglich zwei oder drei eingeborene junge Leute von entsprechenden Kenntnissen und geeignetem Charakter aufzufinden, die für's Predigtamt ordiniert werden können. Wir hoffen, daß dieses Bestreben erfolgreich sein möge, und daß es bei Ihrer nächsten Versammlung möglich sein wird, die Ordination mehrerer christlicher jungen Leute für das geistliche Amt zu melden und ihrer Einsetzung als Pastoren organisierter Gemeinden.

Das Seminar.

Die Erfahrung der letzten beiden Jahre hat deutlich gezeigt, wie weise es war, die Mädchen aus dem Seminar zu nehmen und eine neue Schule zu gründen, über welche Frl. Schade die Aufsicht führt. Was uns zur Zeit unseres letzten Berichts ab vorteilhaft für alle Beteiligten erschien, hat sich in der That so erwiesen, und ist die Veränderung nicht mehr als ein Experiment zu betrachten, sondern als eine große und bestehende Verbesserung in unserem Werke. Herr Pastor Kuder, der großes Interesse an dem Seminar nimmt, widmet seine ganze Zeit den Knaben und ist bemüht, die Leistungsfähigkeit der Schule so zu heben, daß bessere Lehrer für Distriktsarbeit herangebildet und andere befähigt werden möchten, Prediger des Evangeliums zu werden.

Frl. Schade setzt mit Hülfe von Frl. Swenson ihre edlen Bestrebungen daran, die Mädchenschule auf eine geeignete Stufe zu bringen und nicht ohne Erfolg. Sie geht ganz in ihre Arbeit auf und ist wohl befähigt den Anforderungen derselben gerecht zu werden.

Neue Schulgebäude.

Aber die eine große Schwierigkeit, mit der sowohl das Seminar als die Mädchenschule zu kämpfen haben, ist der Mangel an passenden Gebäuden. Diese Thatsache wurde schon vor mehreren Jahren erkannt und in unserem letzten Bericht meldeten wir, daß die Errichtung eines neuen Seminar Gebäudes begonnen habe. Kurz darauf entstanden jedoch Bedenken hinsichtlich der Lage und des Zustandes der Kasse und die Arbeit kam zum Stillstand und ist bis zur gegenwärtigen Zeit so geblieben. Die Hauptschwierigkeit ist jedoch augenblicklich Mangel an Geldern. Das Bedürfnis des Gebäudes ist eben so groß, nein größer als vor zwei Jahren. P. Kuder und seine Gehülfen können mit den gegewärtigen Einrichtungen

die Arbeit nicht thun, wie sie gethan werden sollte und hoffen ernstlich, daß das Board bald Anweisungen ergehen lassen wird mit dem Bau fortzufahren.

Ungefähr dasselbe kann von der Mädchenschule unter Fräulein Schade's Leitung gesagt werden. Dieselbe wird in einem gemieteten Hause gehalten, welches das beste ist, das zu haben war, aber dennoch den Ansprüchen durchaus nicht genügt. Die Lage für ein neues Gebäude, als Eigentum der Mission ist gewählt, aber das Board hat aus finanziellen Gründen das Konzil noch nicht beauftragen können, mit dem Bau zu beginnen.

Während Frl. Schade meint, daß ein Hospital wohl etwas sei, das die Mission haben sollte, so glaubt sie doch, daß ein Gebäude für die Mädchenschule von höherer Wichtigkeit sei. Denn aus der Schule müssen die hervorgehen, die den Kranken beistehen und dienen sollen; sonst müssen Pflegerinnen und andere aus den Reihen derer genommen werden, die Christum nicht kennen nnd den Betrübten nicht erzählen können von Ihm, der um unsere Missethat willen verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen ward.

Es ist durch die Schulen daß das Werk, Indien zu Christi zu bringen meistens gethan werden muß, und wir hoffen daher, daß die Kirche uns bald das notwendige Kapital geben wird, um diese beiden hochnötigen Gebäude zu errichten.

In Verbindung hiermit sollte berichtet werden, daß die Schule für Mohammedaner-Mädchen aufgehört hat zu bestehen. Die Schwierigkeit, geeignete Lehrer zu gewinnen und andere Gründe bestimmten das Missionar-Konzil und Frl. Schade, sie im Laufe des letzten Jahres aufzugeben.

Die Missionsblätter.

Der Missionsbote und „The Foreign Missionary" werden nach wie vor von dem Board veröffentlicht, und sind die Hauptmittel, durch welche dieser Teil der Arbeit der Kirche ihren Mitgliedern anempfohlen wird. Das erst genannte Blatt wird von Pastor F. W. Weiskotten, Philadelphia, herausgegeben, und das letzte von den Pastoren E. E. Sibole, D.D. und E. R. Cassaday, derselben Stadt. Diesen Brüdern, so wie dem Schatzmeister des Boards, Herrn Wm. H. Staake, der dieses Amt ohne Vergütung verwaltet, gebührt der aufrichtige Dank des General-Konzils.

Die Abonnentenzahl des Missionsbote ist 12,320 und die vom „The Foreign Missionary" 6,990.

Finanzen.

Es ist unverkennbar, daß das Werk im Wachsen begriffen ist. Während jedoch die Ausgaben sich vergrößert haben, hat die Zunahne der Einnahmen nicht verhältnismäßig Schritt gehalten. Zu einer Zeit während der zwei letzten Jahren wurden wir sogar gezwungen, Abzüge von den Kostenan-

schlägen der Missionare zu machen und ihnen nur einen Teil von dem zu geben, was sie zum Betrieb ihrer Arbeit erbaten. Selbst dann konnten wir nicht allen Anforderungen genügen, und im September 1896 wurden wir genötigt die Summe von dreitausend Dollars ($3,000,00 zu borgen. Dieses geschah auf den persönlichen Wechsel eines Mitgliedes unseres Boards.

Die Hälfte der geborgten Summe ist zurückgezahlt, so daß die gegenwärtige Schuld des Boards sich auf fünfzehnhundert Dollars ($1,500.00) beläuft. Dieses ist kein hoher Betrag, aber doch viel zu hoch. Da sollte und brauchte gar keine Schuld zu sein, wenn das General-Konzil sich voll und ganz seiner Verantwortlichkeit nnd seiner Pflicht bewußt würde, das Evangelium von Christi denen zu predigen, die in den Ländern heidnischer Finsternis und Unwissenheit wohnen.

Der Bericht des Schatzmeisters vom 5ten Oktober, 1895 bis zum 30. September, 1897 lautet wie folgt:

Die Heidenmissions-Kasse.

Bilanz	$4,640 43
Einnahmen	35,965 82
Totalbetrag	$40,606 25
Ausgaben	40,427 87
Bilanz	$178 38

Der Missionsbote.

Einnahmen	$4,259 09
Ausgaben	2,835 58
Bilanz	$1,423 51

The Foreign Missionary.

Einnahmen	$1,426 51
Ausgaben	1,475 68
Defizit	$49 17

Der Ratzel-Fond.

Zinsen in Händen	$627 50

Insgesamt.

Die Heidenmissionskasse, Bilanz	$ 178 38
Der Missionsbote "	1,423 51
Der Ratzel-Fond	627 50
	$2,229 39
'The Foreign Missionary" Defizit	49 17
Bilanz	$2,180 22

Die Totaleinnahmen beliefen sich auf $40,606.25, aber wenn hier-

von die von dem letzten Bericht übertragene Bilanz, $4,640.43, und die Anleihe von $3,000.00 abgezogen werden, so ist ersichtlich, daß die wirklichen Einnahmen während der Zeit, die dieser Bericht deckt $32,965.82 waren. Dies ist $7,462.05 weniger als unsere Ausgaben für denselben Zeitabschnitt. Das Board ist so vorsichtig wie möglich mit der Verausgabung der ihr anvertrauten Gelder gewesen, aber sie konnte das Werk nicht mit geringeren als den obengenannten Kosten bestreiten, und sieht auch nicht ein, wie es in den nächsten zwei Jahren besser werden kann. Sie richtet daher an das General-Konzil die inständige Bitte, allen ihren Mitgliedern die Sache der Heidenmission ans Herz zu legen und sie zu bitten, derselben mit ihren Gaben und in ihren Gebeten zu gedenken. Das Werk muß sogar an Ausdehnung gewinnen; die Ausgaben können daher nicht vermindert werden, ohne der Sache zu schaden, daher müssen wir um mehr Geld bitten.

Verschiedenes.

Die Versammlungen des Boards werden jetzt in den Räumen des Verlagsboard, 1204 Walnut St., Philadelphia, abgehalten.

Die Regel und Ordnungen, die wir in unserem letzten Bericht anführten, sind endgültig angenommen worden und sind nun in der Leitung der Mission in Kraft getreten. Eine Abschrift dieser Regeln und Ordnungen wird hiermit unterbreitet.

Im Sommer '96 wurde eine schöne Orgel nach Rajahmundry gesandt, ein Geschenk von Herrn Frank S. Fieman, einem Gemeindegliede von Pastor Dr. F. J. F. Schantz, Myerstown, Pa., dem das Board und die Missionare in Rajahmundry sehr dankbar dafür sind.

Den Frauenvereinen in verschiedenen Teilen des Landes wird hiermit unsere Anerkennung ausgesprochen für den großen Beistand, den sie unserer Sache geleistet haben. Die Weihnachskisten, welche sie jedes Jahr schicken, werden von den Missionaren sehr hoch geschätzt und dienen dazu, bei vielen unserer Leute das Interesse für die Mission rege zu erhalten.

Das Board wünscht seiner Anerkennung Ausdruck zu verleihen ür die treuen Dienste, welche die Missionare, ihre Frauen und die Zenana Schwestern geleistet haben. Wir möchten niemand besonders hervorheben, sondern freuen uns, auf alle hinweisen zu können, als berechtigt zu dem Danke, der Hochschätzung und Liebe der Kirche zu Hause. Gedenkt ihrer in euren Gebeten, damit sie durch den Segen Gottes Kraft und Gesundheit empfangen zur Fortsetzung ihres Werkes und viele Seelen durch sie für das Reich Christi gewonnen werden mögen.

Das Board besteht gegenwärtig aus fünfzehn Mitgliedern, von denen eines wegen der Entfernung seines Wohnorts von dem Ort der Versammlung nur ein- oder zweimal seit seiner Ernennung mit uns kon-

eriren konnte. Es ist die Ansicht des Boards, daß ihre Mitglieder nahe zusammen wohnen sollten, damit sie keine Ansprüche an die Kasse zur Bestreitung der Reisekosten zu machen brauchten. Es wird vorgeschlagen, daß das Board aus fünfzehn Pastoren, den Superintendenten eingeschlossen und vier Gemeindegliedern, also einem Körper von neunzehn Mitgliedern, zusammengesetzt werde.

Statistik.

Anzahl der Missionare	7
„ der Missionarsfrauen	7
„ der Zenana Schwestern	3
„ der eingeborenen Pastoren	1
„ der Evangelisten	2
„ der Katecheten	3
„ der Lehrer u.s.w	138
Gesamtzahl der Missionsarbeiter	160
Anzahl der Hauptmissions-Stationen	7
„ der Dörfer, in denen Schulen errichtet worden sind	113
„ der Dörfer, wo das Evangelium gepredigt wird	191
„ der Erwachsenen, getauft vom 1. Okt. '96 bis 30. März '97	136
„ der Kinder, getauft vom 1. Okt. '96 bis 30. März '97	164
„ der Konfirmanden, vom 1. Okt. '96 bis 30. März '97	39
„ der Kommunikanten	2,002
Gesamtzahl der Christen	5,036
Anzahl der Schulkinder	2,719
Zunahme der Christenzahl in zwei Jahren	552
Zunahme an Zahl der Schulkinder in zwei Jahren	826

Mit unaufhörlichem Gebet zu Gott für Seinen Segen unseres Heidenmissionswerkes wird dieser Bericht achtungsvoll im Auftrage des Board unterzeichnet.

Wm. Ashmead Schaffer,
Korrespondierender Sekretär.

Der Bericht wurde angenommen und die folgenden Beschlüsse daraufhin gefaßt:

Beschlossen, daß der warme Dank des Konzils hiermit den Herausgebern unserer Missionsblätter ausgesprochen wird, sowie dem Schatzmeister des Boards für seine tüchtigen und unermüdlichen Dienste.

Beschlossen, daß das General-Konzil das Werk der Heidenmission der Aufmerksamkeit der verschiedenen Synoden dringend amempfiehlt, und die Präsidenten dieser Synoden ersucht, ihren Synoden die Notwendigkeit ans Herz zu legen, mehr für die Heidenmission zu thun.

Auf Antrag von Pastor Dr. H. W. Roth:

Beschlossen, daß das Heidenmissions-Board aus acht Pastoren und acht Gemeindegliedern bestehen soll.

Verschiedene Anträge betreffs der Finanzen der Mission wurden einem Spezial-Komitee überwiesen mit der Anweisung, am Samstag Morgen um 11 Uhr Bericht zu erstatten.

Beschlossen, daß die Angelegenheit der Erziehung der Missionarskinder demselben Komitee überwiesen werden soll.

Komitee: die Pastoren Dr. Laird, Dr. Blomgren, Dr. Schäffer, Dr. Schmauk, Dr. Lindahl, F. W. Weiskotten, W. A. Passavant, Jr., J. C. Kunzmann und Herr W. H. Staake.

Der Bericht wurde dann als Ganzes angenommen.

P. Dr. M. H. Richards las den

Bericht des Komitees über Sonntagschul-Arbeit.

Das Komitee über Sonntagschul-Arbeit beehrt sich den folgenden Bericht vorzulegen:

Zwei Versammlungen wurden von dem Komitee abgehalten, die eine in Easton, Pa. unmittelbar nach der Vertagung des General-Konzils, Oktober 1895, und die andere in Allentown, Pa., Juni 1896. Wegen der großen Entfernungen, die die Mitgieder des Komitees trennen, wurde die Arbeit meistens auf schriftlichem Wege erledigt. Eine Schlußsitzung wurde am 13. Oktober in Erie, Pa. gehalten. Das bei der letzten Versammlung des General-Konzils organisierte Komitee wurde neben der mehr allgemeinen Verantwortlichkeit eines Komitees über Sonntagschul-Arbeit angewiesen, eine Reihenfolge neuer Veröffentlichnungen für unsere Schulen vorzubereiten als Anfang zu dem von diesem Körper angenommenen Prinzip der Abstufung in unserer Sonntagschul-Arbeit. Das Komitee hatte sich mit vielen Einzelheiten zu befassen, von denen manche mit großen Schwierigkeiten verbunden waren und die alle sorgfältige Arbeit und viel Korrespondenz erforderten. Es hat seine Beschlüsse unvorhergesehenen Erfordnissen anpassen müssen, in welchen Fällen es mit dem Verlagsboard beratschlagte und übereinkam hinsichtlich des Verfahrens, das am besten den Interessen des Konzils dienen würde. Das Resultat der Arbeit ist sehr ermutigend gewesen. Die Autorität dieses Körpers in Lehrsachen ist von einer größeren Anzahl ihrer Schulen als je zuvor anerkannt worden. Vom Amfang an übertrafen die Subskriptionen zu den Lesson Quarterlies unsere größten Hoffnungen, und haben im Laufe des Jahres in solchem Maße zugenommen, daß es oft schwer hielt, allen Bestellungen nachzukommen. Das Komitee sah bald die Notwendigkeit ein, seine Arbeit ein Jahr im voraus fertig zu bringen; und, durch die heroische Anstrengung seitens der vielen daran beteiligten Mitarbeiter, ist es ihm gelungen, die Arbeit von zwei Jahren in einem Jahre zu bewältigen. Mit der dadurch gewonnenen Zeit und Erfahrung, und dem Besitze bescheidener finanzieller Hülfsquellen darf man in Zukunft große und fortdauernde Verbesserungen des Materials erwarten.

Der Kürze wegen sind die Grundsätze, welche dem Komitee bei seiner Arbeit als Unterlage dienten und die angewanndten Methoden nicht in

diesem Bericht wiedergegeben. Sie sind jedoch in verschiedenen Artikeln in "The Lutheran" zu finden, so wie in den Redaktionsmitteilungen der Vierteljahrschrift (Lesson Quarterlies.)

Bei der Versammlung erwählte das Komitee Prof. M. H. Richards, D.D., zum Vorsitzenden und P. T. E. Schmauk, D.D., zum Redakteur des Komitees.

Die Beschlüße, mit deren Ausführung das Komitee betraut wurde, sind auf Seite 58 der Verhandlungen des General-Konzils von 1895 zu finden und sind in folgender Weise vollstreckt worden:

Biblische Geschichte.

Beschlüsse 1 und 2. Bei der Komiteesitzung im Juni 1896 wurden einleitende Schritte gethan zur Veröffentlichung der "Biblical History Quarterlies for Scholars" und "Lesson Helps for Teachers" und ein Sub-Komitee wurde beauftragt, die Sache in die Hand zu nehmen. Aber die Wahrscheinlichkeit die Verlags-Behörde in zu große Ausgaben zu verwickeln ohne die Gewißheit schneller Rückzahlungen, Mangel an Zeit für die Prüfung, Wahl und Beschaffung von Material, besonders von Illustrationen von Originalplatten und mehrere andere Ursachen haben die Herausgabe dieser Bücher bis ganz kürzlich verzögert. Von Advent 1897 an werden sie für den Gebrauch fertig sein, und Probeseiten sowohl von der Ausgabe für Lehrer als von der für Schüler sind an alle unsere englischen Pastoren geschickt worden. Die Veröffentlichungen sind als gebundene Textbücher und auch in der gewöhnlichen Form von Vierteljahrschriften zu haben. Besondere Aufmerksamkeit wird erbeten für die Illustrationen und die in "Bible Story" angewandten pädagogischen Methoden.

Bibellesezettel.

Beschluß 3. Nach Beratschlagung mit der Verlagsbehörde wurde entschieden, einen Schriftlesezettel ("Calendar of Lessons from Scripture) nicht zu veröffentlichen, bis genügende Nachfrage für denselben in getrennter Form die Ausgabe rechtfertigte. Solche Nachfrage blieb aus, und wurde der Kalender daher nur in Verbindung mit der Vierteljahrschrift für Lektionen herausgegeben.

Vierteljährliche Schriftlektionen.

Beschlüsse 4—5. Die Vierteljahrschrifte (Scripture Lesson Quarterlies) für Lehrer und Schüler waren der Anweisung gemäß am ersten Adventssonntag zum Gebrauche fertig. Dieselben sind die hauptsächlichsten Publikationen Ihres Komitees gewesen. Die Herausgabe wurde P. T. E. Schmauk, D.D., von dem Komitee übertragen, und die Wahl der Lektionstexte, sowie die Ausarbeitung von Fragen u. s. w. dem Vorsitzenden des Komitees. Andere Teile der Arbeit wurden verschiedenen Brüdern überwiesen, und von Zeit zu Zeit wurde sonst noch Hülfe gewonnen, für welche das Komitee hiermit seine Dankbarkeit auszudrücken wünscht. Was die Methode und den Inhalt dieser Vierteljahrschriften anbetrifft, so sind die Mitglieder dieses Körpers zu wohl damit bekannt, als daß es nötig wäre, dieselben hier auseinanderzusetzen. Die Unterstützung, die sie von allen Seiten empfangen haben, beweist zur Genüge, daß sie im Ganzen und Großen der Kirche als empfehlenswert erscheinen. Der Kursus für '98 ist vorbereitet worden und wird reichlich für den ersten Advent dieses Jahres zum Gebrauch fertig sein. Die Ausgabe für Lehrer ist als gebundener Kommentar zu haben, und enthält dieser eine Band alle Lektionen für das ganze Jahr, oder auch in der gewöhnlichen vierteljährlichen Form. Die Texte und Themata für 1899 sind schon ausgewählt worden, so daß die Bücher für das Jahr zeitig veröffentlicht werden können.

Luthers Katechismus.

Beschluß 6. Die billige Ausgabe in Papierumschlag von Luthers Katechismus wurde hergestellt durch ein Uebereinkommen mit der Verlagsbehörde, denselben von den Platten des Sonntagschulbuches ohne Musik abzudrucken.

Schriftlesezettel.

Beschluß 7. Ein Schriftlesezettel (Calendar of Continuous Scripture Readings for the use of Classes) wurde vorbereitet, doch wegen Mangel an Nachfrage dafür, erachtete das Komitee es nicht für ratsam, um die Veröffentlichung desselben einzukommen.

Deutsche und schwedische Ausgaben.

Beschluß 8. Eine Konferenz mit den deutschen und schwedischen Brüdern fand statt, um auszufinden, wie weit es ihnen möglich ist, das Sonntagschul-System, über das wir einig geworden sind, anzunehmen, und eine Empfehlung betreffs dieser Sache folgt nach.

Material für Unterklassen.

Beschluß 9. Das Komitee berichtet die Veröffentlichung der zehn Gebote, des apostolischen Glaubensbekenntnisses und des Vaterunsers in Wandkartenform. Die Veröffentlichnung von Bildern zur Illustration von Geschichten aus dem alten und neuen Testament hat es bis jetzt noch nicht bewerkstelligen können, bittet aber um Bevollmächtigung zur Fortsetzung seiner Bemühungen, da entschiedener Bedarf fur Derartiges vorhanden ist.

Vorschläge.

Um erfolgreich in der Sonntagschul-Arbeit fortfahren zu können, legt das Komitee die folgenden Belchlüsse vor als Richtschnur für ferneres Verhalten.

I. Beschlossen, daß das Komitee über Sonntagschularbeit hiermit beauftragt werde, mit der Vorbereitung und die Verlagsbehörde mit der Herausgabe des folgenden Sonntagschul-Materials fortzufahren:

1. Das Material für Unterklassen mit Einschluß der Wandkarten, der "Sunbeams" und der Lektionen für Lehrer und Kinder in den "Teachers' Scripture Quarterlies."

2. Das Material für Mittelklassen, mit Einschluß der biblischen Geschichte.

3. Die jetzigen Schriftlesezettel (Scripture Lesson Quarterlies) für Lehrer und für Schüler der Oberklassen.

4. Die billige Ausgabe von Luthers Kleinem Katechismus.

II. Beschlossen, daß das Komitee ermächtigt werde, nach Beratschlagung mit dem Board noch außerdem folgendes Material vorzubereiten oder anzukaufen, und daß die Verlagsbehörde beauftragt werde, dasselbe herauszugeben:

1. Eine Reihe von großen Bilderkarten, Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament darstellend für Unterklassen.

2. Eine Fortsetzung der stufenweise fortschreitenden Lehrbücher, und zwar jährlich einen Band.

3. Solch andere Sonntagschul-Literatur (z. B. ein Handbuch des Unterrichtskursus für die Lehrer, ein Blatt für Eltern, Blätter für Mittel-, Ober- oder Seniorklassen) wie das Komitee für nützlich und die Verlagsbehörde für finanziell gerechtfertigt erachtet.

4. Daß das Komitee das Recht haben soll, ihm ratsam erscheinende Aenderungen in allen neuen Ausgaben seines Materials zu machen.

III. 1. Beschlossen, daß von den Geldern, welche für die Vierteljahrschriften einlaufen, dem Komitee jährlich $500.00 überwiesen werden sollen für den Ankauf von den für seine Arbeit notwendigen Büchern als Bezahlung für die Mitarbeiter, welche regelmäßige Beiträge liefern und alle Lektionen prüfen, für Schreiberlohn, Korrekturen und dergleichen; daß die Verlagsbehörde genannte Summe auf Ersuchen des Komitees auszahlen soll für die Nummern von 1896—97, eine ähnliche Summe am 1. April 1898 für die Nummern von 1897-98 und für spätere Nummern am 1. April der folgenden Jahre.

2. Daß die Summe von $100.00 in ähnlicher Weise für ähnliche Ausgaben verbunden mit der Herausgabe der biblischen Geschichte, bestimmt und wie oben angedeutet ausbezahlt werden soll.

3. Daß die Summe von zehn Dollars auf ähnliche Weise für Unkosten verbunden mit der Herausgabe der "Sunbeams" ausbezahlt werden soll.

IV. Beschlossen, daß das General-Konzil auf Wunsch ein deutsches und ein schwedisches Sountagschul-Komitee ernenne, den das Komitee über Sonntagschul-Arbeit im voraus Bogen aller seiner englischen Schriften zustellen soll zur Uebersetzung in ihrer respektiven Sprachen und zur Herausgabe und Veröffentlichung in denselben nach Anweisung der betreffenden Synodal-Körper.

V. Beschlossen, daß das Komitee, wenn dies für ratsam erachtet werden sollte, ermächtigt werde, mit ähnlichen Komiteen anderer lutherischer Körper zu konferieren, deren Wunsch es möglicherweise ist einen Kursus lutherischer Lektionen an Stelle anderer Lehrsysteme einzuführen, und daß die eventuellen Resultate solcher Konferenzen dem General-Konzil bei der nächsten Versammlung zur Beschlußnahme dieses Körpers vorgelegt werden sollen.

Im Auftrage des Komitees achtungsvoll unterbreitet.

M. H. Richards, Vorsitzender.

Der erste Antrag wurde angenommen, während die Beratung des zweiten verschoben wurde.

Das Konzil vertagte sich mit Gebet von Pastor J. C. Kunzmann.

Vierte Sitzung.

Samstag, den 16. Oktober, 9 Uhr vormittags.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von Pastor Jacob H. Smith von Lewisburg, O., dem Präsidenten der Distrikt-Synode von Ohio, geleitet; Lied 225, Kol. 3: 9—17.; Gebet.

Die Verhaldlungen von Freitag wurden verlesen und genehmigt.

Das Missionswerk in dem dänischen Westindien.

Der Präsident legt der Konvention eine Btttschrift vor in Bezug auf die englische Missionsarbeit im dänischen Westindien und ernannte, von dem Konzil dazu bevollmächtigt, folgendes Komitee zur Berücksichtigung derselben: die Pastoren Dr. G. H. Trabert, G. W. Mechling, L. A. Johnston, H. L. McMurray, Dr. L. Holmes, und die Herren H. L. Hungerford und C. J. Schlultz.

Besprechung der Lehrbasis.

Die Fundamentalartikel der Lehrbasis, besonders die dritte These, wurden eine Stunde lang besprochen.

Sonntagschul-Arbeit

Um zehn Uhr wurde die Besprechung des Berichts über Sonntagschul-Arbeit wieder aufgenommen, und die Vorschläge II bis V mit einigen Verbesserungen, die dem Bericht hinzugefügt wurden, wurden als Ganzes angenommen.

(Für Vorschlag II siehe Montag Morgen.)

Auf Antrag von Pastor G. C. Berkemeier:

Beschlossen, daß das Sonntagschul-Komitee angewiesen werde, mit den Delegaten des Ministeriums von New York und den deutschen Delegaten der Pittsburg Synode zu konferieren hinsichtlich der Veröffentlichung deutscher Sonntagschul-Litteratur und am Montag Morgen Bericht zu erstatten.

Auf Antrag von Pastor Dr. Repaß:

Beschlossen 1. Daß das General-Konzil den Fortschritt gesunden und tüchtigen Unterrichts in unseren Sonntagschulen während der beiden letzten Jahre als eines der hoffnungsvollesten Zeichen für die Zukunft betrachtet.

2. Daß wir hiermit unserer aufrichtigen Anerkennung der Treue und des Fleißes des Komitees über Sonntagschul-Arbeit, besonders des Redakteurs und Vorsitzenden desselben, Ausdruck verleihen, sowie unserer Genugthuung über das Resultat ihrer Arbeit seit der letzten Konvention des General-Konzils, und daß wir von Herzen das Sonntagschul-Material gut heißen, sowie es jetzt der Kirche zur Verfügung steht, mit Einschluß des stufenmäßigen Unterrichtskursus, und das ganze System nebst den darauf gegründeten Lehrbüchern allen Gemeinden und Schulen empfehlen.

Dr. S. Laird verlas den

Bericht des Komitees für das Werk der Heiden-Mission.

Das Komitee, welches mit der Aufgabe betraut wurde, die verschiedenen Einzelheiten in Verbindung mit dem Werk der Heiden-Mission in Betracht zu ziehen, unterbreitet die folgenden Empfehlungen:

I. Anstatt des Beschlusses, den nötigen Betrag unter die verschiedenen Synoden zu verteilen, schlagen wir folgende Maßregeln vor:

Beschlossen 1. Daß in Anbetracht der Bedürfnisse des Heidenmissions-Werkes in Indien, das General-Konzil die Entscheidung treffe, in den nächsten zwei Jahren $50,000 per Jahr aufzutreiben.

2. Daß das General-Konzil die Distrikt-Synoden feierlich ersuchen soll, ihren Pastoren die absolute Notwendigkeit eines solchen freiwilligen Opfers vorzustellen, dessen Betrag im Ganzen diese Summe deckt, und daß die Präsidenten der Synoden beauftragt werden sollen, diese Angelegenheit ihren verschiedenen Synoden vorzulegen.

3. Daß nach der Meinung des General-Konzils das Heidenmissions-Board fordern solle, daß eine oder mehr Personen ihre ganze Zeit der Förderung der Interessen dieser Sache unter den Gemeinden widmen möchten.

II. Betreffs der Vorkehrungen für die Kinder unserer Missionare.

Beschlossen 1. Daß das Heidenmissions-Board angewiesen werde festzustellen, ob mit irgend einer Anstalt der lutherischen Kirche, welche die Sorge für Kinder übernimmt, ein Übereinkommen getroffen werden kann, die Kinder unserer Heidenmissionare, welche hierher geschickt werden müssen, aufzunehmen und zu erziehen.

2. Falls solches Übereinkommen getroffen werden kann, soll das Board autorisiert werden, es zu bewerkstelligen.

III. Betreffs der Herabsetzung des Preises des Foreign Missionary und der Vereinigung dieses Blattes mit einem Blatt für Einheimische Mission, welches von einem Frauenverein herausgegeben wird:

Beschlossen 1. Daß wir es nicht für ratsam erachten, den Preis des „Foreign Missionary" herabzusetzen, da der Preis von $10 per Jahr für 100 Exemplare, wie er jetzt gefordert wird, so niedrig ist, wie dieses Blatt geliefert werden kann.

2. Daß die Vereinigung des Missionsblattes des Frauenvereins mit dem „Foreign Missionary" augenblicklich unausfürbar ist, da das erstere sowohl den Intresien der Einheimischen, als denen der Heidenmission gewidmet ist.

Im Auftrage des Komitees,

Samuel Laird, Vorsitzender.

Der Bericht wurde angenommen.

Ein Blatt für Einheimische- und Heidenmission.

Auf Antrag, von Pastor J. C. Kunzmann

Beschlossen. Daß die Herausgabe eines Blattes für Einheimische Mission an das Komitee für englische Einheimische Mission verwiesen und die Herausgabe eimes Blattes

welches sowohl den Interessen der Einheimischen- als denen der Heidenmission dient, dem englischen Einheimischen- und dem Heidenmissions-Board zusammen übergeben werden soll.

Empfang.

Der Pastor loci, P. G. A. Benze ließ im Namen der Damen der St. Johannis Kirche eine Einladung an das Konzil zu einem Empfang am Montag Abend von 5 bis 7.30. ergehen, welches von dem Konzil dankbar angenommen wurde.

Die für den Morgen angeordneten Geschäfte wurden auf den Nachmittag verlegt.

Vertagt mit Gebet von Pastor E. Hoffmann, Hanover, Canada.

Fünfte Sitzung.

Samstag, den 16. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von P. F. J. F. Schantz, Meyerstown, Pa., geleitet; Psalm XV., Lied 377, Gebet.

Das Protokoll vom Morgen wurde verlesen und genehmigt.

Superintendent J. E. Whitteker verlas den

Bericht des Einheimischen Missions-Boards von zwei Jahren.

Bei der letzten Versammlung des General-Konzils wurden die folgenden Brüder als englisches Einheimisches Missions-Board erwählt:

Pastoren.	Gemeindeglieder.
Joseph A. Seiß.	S. P. Sadtler.
Samuel Laird.	E. Aug. Miller.
F. J. F. Schantz.	Jas. H. Wolfe.
S. A. Repaß.	Henry Lehmann.
O. P. Smith.	Alfred G. Saeger.
Jacob Fry.	Henry Beates.
W. A. Passavant, Jr.	John W. Wartman.
	J. Martin Rommel.

Die erste Versammlung des so konstituirten Boards wurde am 5ten November, 1895 in der St. Marcus Kirche, Philadelphia, abgehalten, bei welcher seine Organisation durch die Wahl der folgenden Beamten bewerkstelligt wurde:

Präsident, Pastor J. A. Seiß, D.D., L.L.D., H.D.
Sekretär, Pastor Samuel Laird, D.D.
Hilfssekretär, Supt. Pastor J. E. Whitteker.
Schatzmeister, F. Aug. Miller, Rechtsanwalt.

Versammlungen.

Das Board hat seine vierteljährlichen Versammlungen im September, Dezember, März, und Juni jedes Jahres gehalten. In der Regel sind die meisten der Mitglieder bei diesen Versammlungen anwesend gewesen und haben stets ein lebhaftes Interesse für jede Einzelheit der Arbeit an den Tag gelegt. Bei jeder Versammlung macht der Schatzmeister eine vierteljährliche Angabe, und der Präsident legt einen Bericht vor über den Zustand, Wachstum und die Bedürfnisse jeder Mission, sowie weitere amtliche Korrespondenz, die die Aufmerksamkeit und Maßnahme des Boards erfordert.

Finanzen.

Die fianzielle Lage, obschon ungünstig, ist durchaus nicht entmutigend, und wenn nicht die Last der Defizits größtenteils auf den Missionaren selbst läge, so würde die Geldverlegenheit, obschon jeder Zeit hemmend, sich doch als das geringste ernstliche Hindernis für den Fortschritt unseres Werkes erweisen.

Die Einahme während der beiden letzten Jahre war........	$26,351.26
In den vorhergehenden betrug sie........................	22,965.13
Der Gewinn in den beiden letzten Jahren beläuft sich daher auf	$3,385.13

In Anbetracht der Thatsache, daß die letzten beiden Jahre die schwersten waren, die unser Land in einer langen Reihe von Jahren durchgemacht hat, ist es eine Quelle großer Freude, daß unsre Kirchen zu einer besseren Erkenntnis unserer Arbeit erwachen und dieselbe mit verhältnismäßig größerer Freigebigkeit unterstützen.

Von einem anderen Standpunkte aus ist die finanzielle Lage nicht ohne ermutigende Zeichen. Das Defizit in den vorhergehenden beiden Jahren,

nach der Angabe unserer Bücher belief sich auf..............	$6,016.52
Das der beiden letzen..................................	3,767.46
Der Unterschied von.....................................	$2,249.06

zeigt, wie viel näher wir dem Zeitpunkt sind, wo Einnahmen und Ausgaben sich ausgleichen werden, besonders wenn wir noch die Thatsache hinzufügen, daß das Defizit des eben beendeten Jahres nur $995.14 ist. Dieses alles ist hauptsächlich die Folge von drei Ursachen: (1.) Unsere Beiträge haben bedeutend zugenommen; (2.) Die Missionen tragen selbst einen größeren Teil der Ausgaben; (3.) Anstatt unser Missionsfeld zu erweitern, haben wir dasselbe thatsächlich beschränkt. Die beiden ersten Umstände erfüllen uns mit Freude, während der letzte ungemein beklagenswert ist.

Der folgende Bericht des Schatzmeisters zeigt den Betrag und die Quellen der Einnahmen, sowie das Verzeichnis der Ausgaben:

Auszug aus dem Bericht des Schatzmeisters.

Einnahmen.

Bilanz von der vorigen Rechnungsablage	$ 79 88
Von Kirchen	9,223 79
Von Sonntagschulen	5,758 84
Von Frauenvereinen	3,004 79
Von Einzelnen	3,513 87
Von Gesellschaften und Missionsvereinen	679 91
Von der Chicago Synode	570 88
Von der Verlagsbehörde	2,685 10
Vom Präsidenten des Minnisteriums von Pennsylvania	200 00
Von dem Kirchbau-Verein	700 00
Zinsen	14 08
Anleihe	1,000 00
	$27,431 14

Ausgaben.

Gehalte des Superintendenten und der Missionare	$24,496 35
Ausgaben des Superintendenten	990 29
Druckkosten	311 01
Umzugkosten der Missionare	97 35
Zurückzahlung der Anleihe nebst Zinsen	1,175 50
Verschiedenes	49 57
	$27,420.07
Bilanz in Händen am 1. September, 1897	11 07
	$27,431 14

Wir, die Unterzeichneten, als Revisoren der Rechnungsablage von E. Augustus Miller, Schatzmeister des Boards für Englische Innere Mission, berichten achtungsvoll, daß wir die vorrewähnte Rechnungsablage und Belegscheine des Schatzmeisters für die am 31. August 1897 endenden Jahre geprüft und richtig befunden haben.

J. Martin Rommel,
Jas. H. Wolfe,
Komitee.

Phila., Oct. 4, 1897.

Die Missionen.

Während der beiden letzten Jahre hat das Board die Aufsicht über zweiundzwanzig Missionen gehabt. Von diesen sind die von St. Stephen, Toledo, O., St. Paul's, Frankfort, Ind. und die Erlöserkirche (Church of Redeemer), Binghamton, N. Y., selbständig geworden, während die Zionsmission in Portland, Ind., aufgegeben worden ist. Wie schon gesagt, haben mehrere Missionen angefangen, ihre Pastoren größtenteils selbst zu unterstützen, und wenn der Kirche nur mehr Gelder zur Verfügung ständen, womit sie die Missionsschulden verringern oder auch nur den Zinsfuß herabsetzen könnten, so würden sie sich eines gesunden und schnelleren Wachstums erfreuen und daher um so eher zu Selbstunterstützung gelangen.

Das folgende Verzeichnis bietet eine Übersicht des Missionsfeldes in seiner augenblicklichen Verfassung.

	Ort.	Name.	Pastor.	Kommunikanten.	Verlust.	Gewinn.	Sonntag-Schule.	Gewinn.	Freiwillige Beiträge.	Eigentum.	Wert.
1.	Boston, Mass	St. Markus	Edwin F. Keever	118	2	36	41	16	$ 68 01	Bauplatz und Kapelle	$ 6,500
2.	Newark, N. J	Gnaden	M. S. Waters.	98	26	48	114	81	97 50	Bauplatz und Kirche	12,750
3.	Syracuse, N. Y	Erlöser	U. J. Klingensmith.	190	16	91	249	41	29 50	Bauplatz u. temp. Kapelle.	5,000
4.	Toledo, Ohio	St. Matthäus	H. Peters	90	3	37	127	17	75 00	Bauplatz und Kapelle	6,800
5.	Anderson, Ind	St. Johannis	Wm. J. Finck	55	12	17	96	8	67 42	Kirche und Pfarrhaus	5,500
6.	Decatur, Ill	Erste Englische.	Frank C. Oberly	118	8	36	146	....	205 63	Kirche	25,000
7.	Chicago, Ill	St. Johannis	Wm. A. Sadtler	56	01	21	92	50	78 00	Bauplatz und Kapelle	9,000
8.	Milwaukee, Wis	Erlöser	Wm. K. Frick	207	19	56	216	52	229 07	Kapelle und Pfarrhaus	18,400
9.	Red Wing, Minn.	St. Paulus	J. A. Leas	186	5	66	177	5	218 60	Bauplatz und Kapelle	3,600
10.	St. Paul, Minn	Dreieinigkeits	W. H. Zuber.	56	11	14	157	14	57 27	Kirche	5,000
11.	Minneapolis, Minn.	Salem	Vacant	105	6	19	119	....	82 30	Kirche	7,000
12.	Duluth, Minn	St. Johannis	S. W. Kuhns	115	18	38	122	....	62 14	Kirche und Pfarrhaus	13,000
13.	Fargo, N. Dak	St. Markus	H. K. Gebhart	102	10	29	154	32	98 01	Kirche und Pfarrhaus	3,700
14.	Salt Lake City, Utah.	Dreieinigkeits	A. C. Sweinsberg	21	5	10	29	6	34 00	Kirche und Pfarrhaus	13,000
15.	Spanish Forks, Utah.	Dreieinigkeits	R. Runolfson	42	13	4	34	....	......	Kirche und Pfarrhaus	1,350
16.	Seattle, Wash	Dreieinigkeits	James F. Beates	38	12	16	63	28	86 49	Bauplatz und Kapelle	5,600
17.	Tacoma, Wash	St. Johannis	A. C. Anda	31	14	12	28	....	82 03	Bauplatz und Kapelle	4,500
18.	Portland, Ore	St. Jakobus	M. L. Zweizig	86	91	26	76	6	28 60	Kapelle und Pfarrhaus	24,500
			Im Ganzen...	1714	209	576	2040	293	$1599 57		$170,200

Das vorstehende Verzeichnis enthält folgende interessante Thatsachen: (1.) Die Kirche versieht 1,714 Kommunikanten und 2,040 Kinder in Sonntagschulen. (2.) In den achtzehn Missionen ist ein Brutto-Gewinn von 575 aufzuweisen, während der Reingewinn 367 beträgt. (3.) Diese Missionen haben zu dem allgemeinen Werk der Kirche $1,599,57 beigetragen, mehr als das Board letztes Jahr den vier Missionen zuwies, die am meisten zu ihrer Unterhaltung beitragen. (4.) Alle haben Kircheneigentum mit Kapelle oder Kirche, und in manchen Fällen Pastorat, dessen Gesamtwert $170,200 beträgt.

Besonderer Fortschritt.

Außer der regelmäßigen Thätigkeit jeder Mission, ihrem Zuwachs an Mitgliedern nebst ihrer zunehmenden finanziellen Stärke, mögen einige Punkte von besonderem Interesse erwähnt werden; (1.) Eine Missionsgemeinde hat ein neues Gotteshaus errichtet; eine zweite ist im Begriff, ihre Kapelle zu vergrößern, nachdem erst alle zu dieser Verbesserung nötigen Gelder in der Gemeinde und Ortschaft selbst gesammelt worden waren; eine dritte sammelt Gelder zum Bau einer Kirche, da ihre temporäre Kapelle nicht mehr ausreicht; eine vierte hat Pläne für ein neues Pastorat in Bereitschaft. (2.) Durch die besondere Wohlthätigkeit einer unserer rührigen Gemeindeglieder im Westen haben vier unsrer Missionen, die unter einer schweren Schuldlast seufzten, zusammen ein Fundationssystem gegründet, durch welches die Zinsen von 6 per cent auf 4 per cent reduziert werden, und außerdem ist ein bedeutender Schuldentilgungsfond in's Leben gerufen, der die Aussicht eröffnet, innerhalb fünf Jahre eine angenehme finanzielle Lage zu schaffen. (3.) Die Mehrzahl der Missionen haben Zweig-Sonntagschulen oder Nebenstationen, von denen mehrere in der nächsten Zeit sich zu Gemeinden entwickeln werden, die die Dienste eines eigenen Pastoren in Anspruch nehmen werden. Diese Arbeit sollte ermutigt und geförbet werden, denn jede in der Nachbarschaft neu gegründete Mission trägt zu der Stärke und Stabilität des urspünglichen Unternehmens bei.

Missionsaufgaben.

Nach der Ansicht des Boards sind es Ortschaften zweier Art, wo Missionsarbeit getrieben werden sollte: Die alten Gebiete im Osten und die neuen im Westen. Die ersteren werden bei geringsten Kosten schneller emporblühen, aber sie sind nicht von großer Bedeutung für die Ausbreitung und das Wachstum der Kirche im Allgemeinen. Die letzteren, obwohl langsamer in ihrer Entwicklung und kostspieliger zu unterhalten, werden einflußreiche und wichtige Mittelpunkte für den weiteren Betrieb unseres Werkes bilden. Die ersteren sind daher unserer Ausbreitung behülflich, die letzteren aber eine Notwendigkeit für dieselbe. Das Board ist, so weit

seine Fähigkeiten und Mittel es erlauben, bemüht gewesen, beide Klassen von Missionen zu gründen und zu unterstützen.

Notwendigkeit der Kooperation.

Damit unser Werk im Verhältnis zu den Anforderungen, die an dasselbe gemacht werden und den Gelegenheiten, die sich demselben öffnen, fortschreiten möge, ist es nicht nur wünschenswert, sondern unumgänglich notwendig, daß es das innigste Zusammenwirken der Synoden und der Pastoren, welche dieselben bilden, erziele.

Um diesen Zwecke zu erreichen, sollten die Beträge, welche jeder Synode zuerteilt worden sind, wieder unter die Gemeinden verteilt werden, und die Pastoren ihrerseits ihren Leuten die Pflicht und die Notwendigkeit an's Herz legen, den an sie gestellten Forderungen voll und ganz nachzukommen, wenn das Werk erweitert und das Komitee von steten Verlegenheiten befreit werden soll.

Vereinigung.

Das Board möchte noch einmal seine Überzeugung betonen hinsichtlich der Vereinigung unserer Missionsarbeit, wenn unsere Kirche über das ganze Land verbreitet werden soll. Unsere Leute sind überall; warum nicht unsere Kirche? Einfach darum, weil Synodenarbeit partikularistisch ist und partikularistische Intressen aufrecht erhalten werden, selbst wenn die nationalen Interessen darunter leiden. Dies erklärt den Umstand, daß gewiß sieben Achtel unserer englischen Synodal-Missionen sich im Staate Pennsylvania befinden. Wenn unsre Kirche einen nationalen Charakter haben soll, so muß sie auch national in ihrem Geist und ihren Methoden werden. Ein Staat kann niemals das Werk einer Nation thun.

Die peinliche Geldfrage.

Das Board sieht sich außer Stande wieder Anleihen zu machen, doch bleibt noch ein schweres Defizit in Gestalt von längst fälligen Gehältern. Diese müssen ehrenhafter Weise bezahlt werden und das unter allen Umständen und ohne Verzug. Wer soll es thun? oder, wie soll es geschehen? Das ist die peinliche Frage. Hundertundfünfzig Beiträge von je hundert Dollars würden die ganze Schuld tilgen. An wohlhabenden Leuten, die es zweimal thun könnten, ohne auch nur eine Stunde dadurch zu leiden, fehlt es nicht. Warum geschieht es denn nicht? Die, welche Gott mit irdischen Gütern gesegnet hat, mögen Antwort geben. Wenn unsre Leute erst einmal voll und ganz verstehen werden, daß die Arbeit der ganzen Kirche ihre Arbeit und die Schuld der ganzen Kirche ihre Schuld ist — kurzum, daß die Pflicht der ganzen Kirche ihre persönliche Pflicht ist, dann werden die Reichen die Armen versorgen, die Starken die Schwachen unterstützen, dann wird niemand Mangel leiden, im edelsten Sinne des Wortes werden sie alle Dinge gemein haben; Schulden und Defizits, die

unsre Missionare plagen und unsre Komitees hemmen, werden in nichts zergehen, und die Kirche wird sich mächtig erheben in Antwort ihrer täglichen Bitte: „Dein Reich komme!“ und in der That und in der Wahrheit beweisen, daß, wie sie betet, sie auch arbeitet.

Die Zukunft.

Die Zukunft unseres Werkes hängt großenteils von zwei Dingen ab, nämlich, dem thätigen Interesse unserer Pastoren und der intelligenten, gemeinschaftlichen Arbeit unserer Gemeinden. Wenn die Glieder unserer Kirche erst gründlich über die Art unserer Arbeit und ihrer Beziehung zu derselben belehrt sein werden und sie einmal erkennen, daß, da Gott uns die vollste Enthüllung der Wahrheit verliehen, Er uns auch verantwortlich für die weiteste Verbreitung dieser Wahrheit hält, welch' eine Bewegung wird da die Herzen jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes ergreifen, von den kleinsten zu den größten, und sie antreiben zu geben, wie niemand sonst giebt und zu arbeiten, wie niemand sonst arbeitet, damit die Lehren, welche wir für so notwendig zur Ausbreitung des Christentums erachten, überall gepredigt werden mögen zum Aufbau und zur Befestigung des Reiches Gottes unter den Menschen. Sollte aber das kleinliche und engherzige Verfahren der Vergangenheit auch zur Richtschnur für die Zukunft gemacht werden, dann werden wir nach Verlauf von abermals zwei Jahren unzweifelhaft eine größere Summe von Defizits und eine kleinere Zahl von Missionen zu berichten haben.

Das Losungswort.

In einem unsrer schönen Sonntagschullieder lehren wir unsre Kinder zu singen: „Vorwärts sei das Losungswort!“ (Forward be our watchword!)

Laßt dies das Losungswort der ganzen Kirche sein, in allem, was sie plant und unternimmt: Alles begeistert uns dazu. Der Heldenmut der Vergangenheit sollte die edelsten Impulse erwecken, die allgegenwärtige Gelegenheit uns zu den erhabensten Thaten anspornen, der Blick in die Zukunft die wahrste und innigste Begeisterung in uns erregen. Angetrieben von der herzbewegenden Geschichte von vier Jahrhunderten, angelockt von den großartigen Möglichkeiten, die vor uns liegen und beseelt von unerschütterlichem Vertrauen in die Reinheit unsrer Prinzipien und der Gerechtigkeit unsrer Sache, sollten wir da nicht vorwärts streben, in der Richtung, in die Geschichte, Gelegenheit und Überzeugung uns zwingen, damit andere nicht länger ernten, wo wir gesäet und sammeln, wo wir gestreut haben, sondern daß wir uns vielmehr zu dem Liebes- und Arbeiteifer aufschwingen mögen, den die Kirche von uns erwartet und den Gott von uns fordert, als einem Ihm wohlgefälligen Gottesdienst. Möge Gott unsere Kirche in ihrer Evangelisationsarbeit fördern, damit die Menschen überall lernen mögen, Ihn im Geist und in der Wahrheit anzubeten!

Beschlüsse.

Das Board beehrt sich, die folgenden Beschlüsse achtungsvoll zu unterbreiten:

1. Beschlossen. Daß wir unserer hohen Anerkennung Ausdruck verleihen für die Dienste, welche Missions- und andere Vereine unserer Sache durch Sammlung von Beiträgen geleistet haben und ihre warme Unterstützung für die zwei kommenden Jahre zu erbitten.

2. Beschlossen. Daß alle Gemeinden mit ihren Sonntagschulen, Missionsvereinen und anderen Organisationen, welche das Board in dieser Arbeit bisher nicht unterstützt haben, hiermit gebeten werden, der Förderung derselben ihr Hülfe angedeihen zu lassen.

3. Beschossen. Daß angesichts der traurigen finanziellen Lage, welche das Board in seiner schon begonnenen Arbeit lähmt und neuen Unternehmungen im Wege steht, wir an alle unsre Leute die dringende Bitte um reichliche und häufigere Beiträge richten, damit die Schulden bis auf den letzten Dollar getilgt werden und wir unsere Einnahmen direkt für unsere Arbeit verwenden können, ohne einen Cent für die Bezahluug von Zinsen zu verausgaben.

4. Beschlossen. Daß die verschiedenen Synoden aufgefordert werden, den folgenden Zuteilungen für jedes der beiden nächsten Jahre nachzukommen:

Ministerium von Pennsylvania	$10,000.—
Pittsburg Synode	4,500.—
Ministerium von New York	2,000.—
Distrikts-Synode von Ohio	2,000.—
Chicago Synode	1,000.—
Synode des Nordwestens	500.—
Zusammen	$20,000.—

Und ferner, daß jede Synode aufgefordert werde, den ihnen zugewiesenen Betrag unter die verschiedenen Gemeinden zu verteilen, und denselben vollständige und schnelle Bezahlung anzuempfehlen.

5. Beschlossen. Daß wir hiermit an alle unsere Gemeinden die Bitte ergehen lassen, den Sonntag, welcher dem Reformationsfeste am nächsten kommt, für besondere Kollekten zum Besten dieser Sache in Gemeinden und Sonntagschulen festzusetzen und alle solche Beiträge umgehend an den Schatzmeister einzuliefern.

6. Beschlossen. Daß betreffs der Stellung der englischen Missionen unserer Kirche unter ein General-Board, die verschiedenen Synoden, welche das General-Konzil bilden, ernstlich gebeten werden, so schnell wie möglich zu bewerkstelligen, was sie doch einstimmig für ein Prinzip richtig erklärt haben.

7. Beschlossen. Daß der englische Sekretär des General-Konzils 5000 Exemplare dieses Berichts besonders drucken lassen und dem Komitee zur allgemeinen Verteilung unter die Gemeinden zustellen soll.

Missionen innerhalb des General-Konzils.

Die untenstehende Aufstellung, obgleich nicht ein Teil des Berichts des Boards für Englische Einheimische Mission, ist beigefügt worden, um eine Uebersicht unseres ganzen Einheimischen Missionswerkes zu liefern:

General-Konzil, Engl. Einheim. Missionen	22
General-Konzil, Deutsche Eimheim. Missionen	9
Missionen des Ministeriuns von Pennsylvania	60
Missionen des Ministeriums von New York	10
Missionen der Pittsburg Synode	37
Missionen der Distriks-Synode von Ohio	8
Missionen der Augustana-Synode	200
Missionen der Synode von Canada	8
Zusammen	354

Diese Aufstellung läßt dem Board für deutsche Innere Mission kaum Gerechtigkeit wiederfahren, da die neun Missionare desselben 55 Kirchen und Nebenstationen bedienen. Auch mehrere der andern Boards haben weit mehr Stationen als Missionare, jedoch keines in demselben Verhältnis und über ein so ausgedehntes Gebiet sich erstreckend, als die Arbeit des deutschen Boards.

J. A. Seiß, Präsident.
Samuel Laird, Sekretär.
E. Aug. Miller, Schatzmeister.

J. E. Whitteker, Superintendent.

Die beigefügten Beschlüsse wurden einzeln angenommenen, und dann der Bericht als Ganzes.

Dr. Peschau machte folgenden Vorschlag, welcher dem Board mit dem Recht zu handeln überwiesen wurde:

Beschlossen. Daß das Board für Englische Einheimische Mission ersucht werde, einen geeigneten Pastoren zu finden, der unter der Oberaufsicht unseres Missions-Superintendenten unsere Gemeinden so weit wie möglich besuche, um noch mehr Interesse für unser Einheimisches Missionswerk zu erwecken und Gelder für dasselbe aufzubringen.

In wenigen ernsten Worten nahm Herr Pastor Hougen von der Vereinigten Norwegischen Kirche Abschied von dem Konzil.

Vertagt mit Gebet von Professor G. H. Gerberding von dem Theologischen Seminar in Chicago.

Sechste Sitzung.

Montag, den 18. Oktober, 9 Uhr vormittags.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von P. William K. Frick von Milwaukee, Wis., dem Präsidenten der englischen Synode des Nordwestens geleitet; Lied 231, Jesaias XI 1–11, Gebet.

Die Namensliste wurde verlesen. Verlesung und Genehmigung der Verhandlung von Samstag Nachmittag.

Pastor Dr. Nicum unterbreitet den

Bericht der Deutschen Einheimischen Missionsbehörde.

Das Board für deutsche einheimische Missionen beehrt sich, den folgenden Bericht über seine Arbeit seit der letzten Versammlung des General-Konzils, sowie über die Leistungen der Pastoren und der Lage der ihnen anvertrauten Gemeinden vorzulegen.

A. Die Behörde.

Während der beiden letztvergangenen Jahre versammelte sich die Behörde siebenmal. Am 7ten November, 1895 wurde sie durch die Wahl der folgenden Beamten organisiert: Präsident, Pastor J. Nicum, Proto-

kollierender Sekretär, Pastor F. W. Weiskotten und Schatzmeister, Pastor J. J. Kuendig. Der Präsident wurde noch ersucht, die Korrespondenz zwischen der Behörde und seinen Missionaren zu führen und „Siloah" herauszugeben. An Stelle von Pastor J. Brezing, dessen Ableben am 29. November, 1895 erfolgte, und welcher seit 1888 als Mitglied ihrer Behörde treu gedient hatte, wurde Pastor T. H. Becker von Buffalo, N. Y. erwählt.

B. Das Abeitsfeld.

Wegen Mangel an Mitteln war es der Behörde nicht möglich, neue Felder in Angriff zu nehmen. Wir haben neun Missionare unterstützt. Diese bedienten 55 Gemeinden und Predigtplätze mit 8,800 Getauften, von denen drei Fünftel konfirmiert sind. Wir fügen eine kurze Übersicht der Arbeit bei:

(a) Der Süden.

Ottenheim, Kentucky. P. P. Schencke arbeitete hier bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland, welche Ende August erfolgte. Ein Pfarrhaus ist gebaut worden. Wir haben P. O. Kuhr als seinen Nachfolger berufen.

(b) Utah.

Salt Lake City, Utah. Die Arbeit hier hat in Folge der Arbeitseinstellung in den Silberbergwerken, dem allgemeinen Druck und dem dadurch veranlaßten Wegziehen der Leute sehr gelitten. Unser Missionar, P. O. Kuhr, hat auch in Ogden und anderen Plätzen in Utah gepredigt und sein Arbeitsfeld bis nach Wyoming ausgedehnt. Der Behörde gehört ein Bauplatz in Salt Lake City, wo ein kleiner Holzbau errichtet worden ist, welcher als Betsaal und Wohnung benutzt wird. Letzten Frühling erhielt unser Missionar einen Ruf von der Gesellschaft für Innere Mission im Sinne der evang.-lutherischen Kirche in Baiern, als ihr Missionar nach Brasilien zu gehen. Ob er diesen Ruf annehmen wird, was ganz wahrscheinlich ist, oder nach Ottenheim gehen wird, wissen wir noch nicht. P. Kuhr ist augenblicklich in Europa. Die Behörde ist entschlossen, das Werk in Utah und besonders in Salt Lake City trotz der geringen finanziellen Ermutigung kräftig zu betreiben. Wir haben Pastor H. Hoffmann von Milwaukee, Wis., zu dieser Arbeit berufen. Ungeachtet vieler Hindernisse und Entmutigungen ist er ziemlich erfolgreich.

Vor einigen Tagen erhielten wir einen Brief von P. K., in dem er schreibt, daß er bei seiner Heimkehr von dem „Vereinigte Gotteskasten" einen förmlichen Ruf nach Brasilien erhalten und angenommen habe, daß er jedoch mit unserm Board in Verbindung zu bleiben wünsche.

(c) Das westliche Canada.

Unser Hauptarbeitsfeld ist jedoch im westlichen Teile von Canada, östlich von den Rocky Mountains. Hier sind augenblicklich sechs Missio-

nare auf einem Gebiete angestellt, welches sich von dem Red River Thal in N. Dakota bis nach Edmonton in Alberta, einer Entfernung von 1,200 Meilen erstreckt. Die verschiedenen Stationen sind:

1. Gretna, Manitoba, bestehend aus zwei Gemeinden, Osnabrück und Langdon in Nord Dakota; Gretna, Altona, Rosenfeld, Rosenhof, Morris, Plum Coulee, Winkler, Morden, Friedensfeld und Schanzensfeld nebst mehreren anderen Kirchen und Predigtplätzen in Süd-Manitoba und im nordwestlichen Assiniboia. Kirchen wurden in Osnabrück und Gretna erbaut. P. W. Willing übernahm vor ungefähr einem Jahre mit Einwilligung des Boards den Edenwald-Distrikt und P. E. Berthold wurde von Langenburg, Assa., als sein Nachfolger berufen.

2. Winnipeg, Manitoba. P. M. Rucius berichtet über 2 Kirchen, nämlich: Trinity, Winnipeg und Tupper, Manitoba, nebst 2 Predigtplätzen, Brockenhead und Whitemouth, Manitoba. Die Zahl der Getauften in der Kirche in Winnipeg ist 600, von denen 324 konfimiert sind. 56 Schüler werden in der Gemeindeschule und 105 in der Sonntagschule unterrichtet. Ein Pfarrhaus ist kürzlich gebaut worden. Die ganze Schuld, welche auf der Kirche nebst hinten angebautem Schulzimmer und dem neuen Pfarrhaus lastet, beläuft sich auf $1,450, eine große Verminderung gegen früher.

3. Der Langenburg Distrikt in Nordost-Assiniboia hatte früher einen dort wohnhaften Pastor, P. E. Berthold. Derselbe hat jetzt seinen bleibenden Aufenthalt in Gretna, stattet jedoch den dortigen Ansiedlungen gelegentliche Besuche ab.

4. Wolseley, Assiniboia. Die Stadt Wolseley liegt 295 Meilen westlich von Winnipeg. Neun Kirchen und Predigtplätze gehören zu diesem Distrikt, nämlich: Südost-Neudorf, Mittel-West-Nordwest- und Nord-Neudorf, Josephsberg, Wolseley, Plains und Indian Head. Im September 1896 übernahm Pastor Ewald Herrmann, früher Reisemissionar in Westphalen, diesen Distrikt. Die Zahl der unserem Missionar anvertrauten getauften Personen ist 1,500. Vor mehreren Jahren wurde eine Kirche in Josephsberg gebaut. Am 5ten August wurde eine in Wolseley eingeweiht, und augenblicklich wird die Errichtung eines großen Gebäudes in der ausgedehnten Neudorf Ansiedlung geplant. Fünf Acker Land sind gekauft und der Preis ausbezahlt worden, mehr als $500 sind außerdem subskribiert worden.

5. Der Edenwald Distrikt, siebenzig Meilen weiter westlich wird nun von Pastor W. Milling bedient. Pastor H. C. Schneider ist nach Californien gezogen und Herr Pastor W. früher in Süd-Manitoba angestellt, ist in Edenwald, zwei Meilen nördlich von Station Balgonie. Der ganze Distrikt zählt über 700 Seelen, von denen beinahe die Hälfte zu der

Edenwald Gemeinde gehören. Sie haben hier eine geräumige schuldenfreie Kirche. Die anderen Gemeinden und Predigtplätze sind Langlaketon Straßburg, Kronau, Ervin und Regina, alle in Mittel Assiniboia, Josefsburg und Dunmore in West-Assiniboia und Rosthern in Saskatchewan, nördlich von Assiniboia.

6. Wetaskiwin, Alberta. Wenn man den Edmonton Zweig der „Canadian Pacific" Eisenbahn nimmt und hundertundfünfzig Meilen nördlich von Calgary fährt, so erreicht man unmittelbar diesseits der Rocky Mountains Wetaskiwin. Hier versieht P. F. Bredlow sechs Kirchen und Prädigtplätze. Dieselben sind Wetaskiwin, Leduc, Red Deer Lake, Bare Hills, Lacombe und Duhamel. Der Missionar bedient 450 Getaufte, während die Zahl der konfirmierten Glieder ungefähr halb so groß ist. Der Missionar wird in seiner Arbeit ernstlich gestört durch die Einmischung zweier Herrnhuter Missionare, die auch behaupten Lutheraner zu sein.

7. Edmonton, Alberta. Um Edmonton verstreut liegen die Gemeinden und Predigtplätze von P. F. Pempeit, nämlich: Stony Plain nordwestlich und Lutherhorst südlich von Edmonton. Außer diesen sind noch Heimthal und ein oder zwei Predigtplätze zu nennen. Der Missionar klagt, daß ein benachbarter Missouri Pastor nicht den aufrührerischen Ausschreitungen seiner Leute entgegenwirkt; daß viele von Pastor Pempeits Gemeindeglieder in diese Ausschreitungen mit hineingezogen werden und seine Kirche in Stony Plain folglich sehr demoralisiert ist. In Lutherhorst und Heimthal sind die Aussichten sehr ermutigend. Die Leute sind mäßig, dankbar für die Gnadenmittel und opferwillig.

C. Verschiedene Angelegenheiten.

1. Verpflichtungen früherer Studenten in Pastor Paulsens Lehranstalt in Kropp. Bis zu der Versammlung des General-Konzils in Minneapolis im Jahre 1888 unterstützte das Board für Deutsche Einheimische Mission mit Zustimmung des Konzils Studenten in Kropp in Schleswig in ihrer Vorbereitung zum Predigtamt in der lutherischen Kirche von Nordamerika. Diese jungen Leute hatten ein Dokument unterzeichnet, in dem sie versprachen, die von dem Board für Deutsche Einheimische Mission geleistete Unterstützung zurückzuzahlen, nachdem sie eine Stelle in Amerika gefunden hätten und ein Salär von gewissem Betrage erhalten würden. Ihr Board hat jedoch niemals auch nur einen Dollar in Erfüllung dieses Versprechens empfangen. Die volle an P. Paulsen gezahlte Summe, wie die auf den Schatzmeister des Boards für Deutsche Einheimische Mission ausgestellten Anweisungen zeigen, beläuft sich auf $19,573. Letzten Januar frug P. E. A. Behrens

von New York bei dem Vorsitzenden Ihres Boards an: „Ob das Board für Deutsche Einheimische Mission Geldforderungen an die Pastoren von Kropp stellen will oder kann, die sich P. Paulsen gegenüber verpflichtet haben, dem Schatzmeister dieses Boards zurückzuzahlen, was ihnen vorgestreckt worden ist." P. Behrens fügt hinzu: „Sie würden mich sehr verpflichten, wenn Sie mir Ihre Ansicht in dieser Angelegenheit mitteilen wollten, damit ich demgemäß handeln und dem Vertrauenskomitee von P. Paulsen in Moelle Bericht erstatten kann." P. Behrens empfing die folgende Antwort, welche von dem Komitee bei seiner Versammlung im letzten Februar bestätigt wurde, nämlich: „1. Unser Board ist sicherlich die Behörde für Deutsche Einheimische Mission, dessen Schatzmeister die Brüder von Kropp versprochen haben, das ihnen vorgestreckte Geld zu ersetzen. 2. Nur unser Board oder das General-Konzil kann sie von ihren Verpflichtungen entbinden. 3. Alles was Gelder anbelangt, die unserem Schatzmeister diesem Kontrakte gemäß ausbezahlt werden, muß dem General-Konzil von uns gemeldet werden. 4. Die Verfügung über diese Gelder liegt in den Händen des General-Konzils." Wir empfingen keine Antwort.

2. Die Organisation einer neuen Synode. Seit längerer Zeit ist es der Wunsch Ihres Boards gewesen, sowie auch der der Canada Synode, zu welcher unsre Missionare in dem westlichen Teile von Canada gehören, daß sie zusammen mit ihren Gemeinden eine eigene Synodal-Organisation bilden möchten. Wir sind der Meinung, daß die sehr wichtige Angelegenheit der Oberaufsicht dann besser gehandhabt werden könne und würde. Nach vielem Zögern wurde die Sache endlich bei der Versammlung der Brüder in Winnipeg vom 22. bis zum 24. Juli beschlossen. Die Konstitution des Ministeriums von New York wurde zur Grundlage der Konstitution der neuen Organisation gemacht. Die Konstitution des General-Konzils wurde angenommen und der Beschluß gefaßt, um Aufnahme einzukommen. Die Canada-Synode hat ihre Pastoren und Gemeinden offiziell entlassen und der neuen Synode zugewiesen. Die Zahl der von der Canada-Synode entlassenen Pastoren ist 6 und die der Kirchen nebst Predigtplätzen 52 mit 5,250 getauften und 5,000 konfirmierten Personen.

3. Dokumente, die dem Archivar anvertraut wurden. In Uebereinstimmung mit dem Beschluß des General-Konzils übergab Ihr Board Herrn P. Dr. H. E. Jacobs, dem Archivar dieses Konzils, die Inkorporationsartikel des Komitees und die Urkunde des Kirchengrundstückes in Salt Lake City.

Der Schatzmeister und Herausgeber des Blattes „Siloah" werden besondere Berichte vorlegen.

Im Namen des Boards achtungsvoll unterbreitet.

J. Nicum, Präsident.

Auf Antrag:

Beschlossen, daß Herrn Pastor Dr. Hugo Grahn für seine Dienste in Verbindung mit dem Blatte „Siloah" der Dank des Konzils ausgesprochen werde.

Auf Antrag von Pastor Dr. Roth:

Beschlossen, daß die deutschen Kirchen ersucht werden sollen in den zwei nächsten Jahren die Summe von $10,000 ($5,000 jährlich) für das Werk der deutschen einheimischen Mission aufzubringen.

2. Daß wir, als General-Konzil, unsere deutschen Gemeinden inständig bitten, diesem Werk der deutschen einheimischen Mission mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Auf Antrag:

Beschlossen, Daß das Board der deutschen einheimischen Mission bevollmächtigt werde, irgend welche ihm notwendig erscheinenden Anordnungen zu treffen, um die Dienste entweder eines Agenten oder eines Sekretärs für die kräftigere Betreibung dieser Sache zu gewinnen.

Auf Antrag von Pastor Dr. Schantz:

Beschlossen, daß der Betrag für deutsche einheimische Missionen unter die Synoden verteilt werde, um von ihnen wiederum unter die deutschen Gemeinden verteilt zu werden.

Beschlossen, Daß die Reisekosten von Pastor M. Ruccius, dem Präsidenten der Manitoba Synode, bis zu $50 aus der General-Konzil Kasse bezahlt werden sollen.

Der Bericht wurde dann als Ganzes angenommen.

Dr. Ricum verlas den

Bericht des Herausgebers des „Siloah".

Der Herausgeber des Blattes „Siloah" beehrt sich, ergebenst zu berichten, daß während der beiden letzten Jahre die Monatsschrift regelmäßig erschienen ist, daß der Preis für Drucken und Versendung des Blattes seit letztem Januar bedeutend geringer geworden; daß die Zahl der Abonnenten 4000 ist, und daß die Einnahme $984.97 waren, die Ausgaben $930.75, also ein Ueberschuß von $54.12 in Händen bleibt.

J. Ricum, Herausgeber.

Der Unterzeichente hat die Rechnung des Herausgebers des Blattes „Siloah" genau geprüft, und dieselbe sowohl in den Einnahmen wie in den Ausgaben richtig befunden. Martin Wulff.

Bericht des Schatzmeisters des Boards für Einheimische Mission.

Die Total-Einnahmen und Ausgaben seit dem letzten Bericht vom 7. Oktober 1895 bis zum 14. Oktober 1897 sind wie folgt:

Einnahmen	$6,580 21
Ausgaben	6,699 52
Defizit	$79 31

J. J. Kuendig, Schatzmeister.

Es muß noch hinzugefügt werden, daß Anweisung 575 im Betrage von $150 für P. O. Kuhr und alle Saläre unsrer Missionare, im Betrage von ungefähr $800.00, seit September unbezahlt geblieben sind. Geschäftsflauheit und Mangel an Eintracht mögen dies Defizit erklären.

Der Bericht wurde angenommen mit dem Proviso, daß das Board für die sofortige Prüfung desselbigen zur Aufnahme in das Protokoll sorge.

(Da die Prüfung zwei Wochen später stattfand, während welcher Zeit Zahlung an die Kasse gemacht wurden, fand das Komitee einen Ueberschuß anstatt eines Defizits.)

Bericht des Prüfungs-Komitees.

Wir, die unterzeichneten, von dem Vorsitzenden des Boads für deutsche Einheimische Mission ernannten Auditoren haben die Rechnungen des Schatzmeisters, Herrn Pastor J. J. Kuendigs D.D., geprüft und richtig befunden, einen Ueberschuß von $59.89 in der Kasse lassend.

M. C. Horine.
Edward T. Horn.
Reading, Pa., Nov. 1. 1897. Levi H. Ließ.

Herr Pastor Bradelle verlas den

Bericht des Boards für schwedische Einheimische Mission.
(Die Missionen der Augustana-Synode.)

Beschränkung ist die Tagesordnung in der Einheimischen Missionsarbeit dieser Synode gewesen.

Der Süden.

Das Missionsfeld im Süden (Florida, Alabama und Mississippi) wurde der Konferenz von New York übergeben, und die Arbeit von Studenten der Theologie fortgesetzt, ohne daß jedoch ein Pastor dort angestellt war.

Utah.

Das Missionsfeld in Utah hat mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt als die anderen christlichen Missionen. Die Aufnahme von Utah als Staat hat die Macht der Mormonen neu belebt und einen entschlossenen Wiederstand ihrerseits gegen den Einfluß des Christentums zur Folge gehabt.

Die Synode hat zwei festangestellte Missionare dort, Pastor P. E. Aslev in Salt Lake City und Pastor A. A. Gunburg in Provo. Die Missionsstation in Ogden ist über zwei Jahre unbesetzt geblieben, aber eine hoffnungsvolle, energische kleine Schar von Arbeitern hält die Feste noch und Pastor Äsler beaufsichtigt die Arbeit.

Die Synode wurde aufgefordert, die von Pastor R. Runolfson geleitete isländische Miission zu übernehmen, aber das Missions-Board, dem die Synode die Angelegenheit unterbreitete, empfahl, dieses Werk unter die Leitung des General-Konzils zu stellen.

Herr P. P. E. Äsler giebt eine kleine Monatsschrifi „Der Zionsstern" (Zion-stjärnon) heraus, welche als Traktat benutzt wird und auch in der Synode und in Schweden zirkuliert und das Intresse für dieses Werk rege hält.

Montana.

Das Missionsfeld in Montana ist das zuletzt in Angriff genommene, doch die Aussichten dort scheinen die besten zu sein. Die Arbeit erlitt jedoch

eine ernste Störung, als der zuerst dorthin gesandte Missionar, P. Augustus G. Olson, sich vor einem Jahre gezwungen fühlte seine Entlassung einzureichen und den geistlichen Stand zu verlassen. Ein anderer Mann wurde aber gefunden, Herr P. C.E. Frisk, der diesen Sommer bei der Versammlung der Synode ordiniert wurde und nach Helena, Mont. übersiedelte, von welchem Orte aus er die Arbeit auf dem Missionsgebiete beaufsichtigt. Die Leute dort sind meistens Bergleute, erhalten gute Bezahlung und haben feste Arbeit.

Emigranten-Mission.

Die Emigranten-Mission wird jetzt von einer anderen Behörde verwaltet, dem die Behörde für einheimische Mission diese Arbeit übergeben hat. Ein Emigrantenhaus ist eingerichtet worden und ist seit über einem Jahre mit bestem Erfolge in Betrieb.

Konferenz-Missionen.

Da die Synode den größten Teil ihrer einheimischen Missionsarbeit den Konferenzen anvertraut hat, und die resp. Konferenz-Komitees nicht der Synode, sondern den Konferenzen Bericht erstatten, so giebt dieser Bericht keinen annähernden Begriff von der einheimischen Missionsarbeit der Augustana-Synode. Die verschiedenen Konferenzen unterhalten teilweise oder gänzlich 150–200 Missionsstationen und Gemeinden und obgleich auch diese Arbeit durch die Krisis, die unser Land durchgemacht hat, gehemmt worden ist, so haben wir doch, im Vergleich zu den Einschränkungen, die andre Kirchenkörper haben machen müssen, keinen Grund über Mangel an christlicher Freigebigkeit unsrer Glieder oder Opferwilligkeit und Hingebung seitens der Arbeiter auf den verschiedenen Feldern. Eine Konferenz hat bei ihrer halbjährlichen Versammlung gerade Vorkehrung getroffen, am 31. December ihre ganze Schuld abzuzahlen, und wir sind ermutigt durch die Zunahme von Vermächtnissen für die einheimische Missions-Behörde.

Im Auftrage des Boards, S. M. Hill.

Wahoo, Neb., den 28. Sept., 1897.

Der Bericht wurde angenommen.

Das Missionsfeld in Utah.

Auf Antrag von Pastor Dr. Lindahl:

Beschlossen, Daß die drei verschiedene Missions-Boards hiermit ersucht werden, Anordnungen zu treffen, welche die vereinte Bedienung der Missionsfelder in Utah erzielen.

Empfang des Delegaten der General-Synode.

Herr Pastor H. Louis Baugler, D.D., reichte sein Beglaubigungsschreiben als der, die General-Synode vertretende Delegat ein, und überbrachte die Grüße seines Körpers, auf die Präsident Moldehnke erwiderte.

Deutsche Sonntagschularbeit.

Pastor Dr. Richards reichte eine Veränderung von Artikel IV. des Berichts des Komittes über Sonntagschularbeit ein, welche im genannten Bericht eingefügt wurde.

IV. Beschlossen. Daß das General-Konzil ein aus sieben Mitgliedern bestehendes Subkomitee über deutsche Sonntagschularbeit erwähle; welches die Arbeit für deutsche Sonntagschulen nach den Entwürfen und Methoden des englischen Komitees bearbeite.

Komitee: Die Pastoren Dr. J. J. Heischmann, A. Richter, Geo. C. F. Haas, G. C. Berkemeier, Jacob Loch und H. Hoffmann und Herr Loius W. Kaufmann.

Auf Antrag von Pastor Wm. A. Passavant, Jr.

Beschlossen, Daß das deutsche Subkomitee zusammen mit dem des Verlagsboards des General-Konzils bevollmächtigt werde, solche Einrichtungen mit dem Verlagsbuchhändler Herrn E. Kaufmann in New York zu treffen, wie sie Ihrem Gutachten nach am besten für die Herausgabe der deutschen Lektionsblätter erscheinen.

Bericht des Delegaten an die General-Synode.

An das General-Konzil der Evang. Luth. Kirche in Nordamerika.

Brüder:

Ich beehre mich den folgenden Bericht als Ihr Delegat bei der acht-unddreißigsten Konvention der General-Synode der Evang. Lutherischen Kirche in Nordarmerika zu unterbreiten:

Ich wohnte dieser Konvention der General-Synode bei, welche in Mansfeild, Ohio, vom 9. bis 7. Juni, 1897 abgehalten wurde.

Ich überbrachte die brüderlichen Grüße des General-Konzils mit Versicherungen des ernsten Wunsches unsererseits, alle geeigneten Bemühungen zu begünstigen um: 1. Ein besseres Einverständnis unter den allgemeinen Körpern der Lutherischen Kirche in diesem Lande herbeizuführen; 2. Die größere Wirksamkeit unsrer einheimischen Missionsarbeiten zu fördern durch Abstehen von Eingriffen in die Gebiete anderer; und 3. Den Tag zu beschleunigen, an dem wir in Lehre, Gottesdinst und Verfahrungsweise in herzlichem und wesentlichem Einvernehmen stehen mögen.

Ich wurde mit besonderer Auszeichnung empfangen, mit vielen Beweisen freundlicher und herzlicher Liebenswürdigkeit und angelegentlichen Versicherungen des aufrichtigen Wunsches engerer Gemeinschaft.

Inmitten der überwältigenden Begeisterung bei dieser Gelegenheit drängte sich mir die Ueberzeugung auf, daß, wenn christliche Einigkeit nur von Gefühlen und gutem Willen abhinge, es sehr leicht sein würde, die schleunige Herstellung derselben zustande zu bringen.

Zur Kenntnisnahme des Konzils, und um solche Beschlüsse, als empfehlenswert erscheinen mögen, zu erleichtern, unterbreite ich die Hauptpunkte aus den Beschlüssen der General-Synode, welche die verschiedenen Gegenstände berühren, die die Aufmerksamkeit des vereinten Komitees in Anspruch genommen haben und zu den Unterhaudlungen gehören, zu denen die Arbeit des vereinten Komitees bis soweit geführt haben.

1. Auszug aus den Vorschlägen des Komitees über brüderliche Kooperation. Verhandlungen der G. S., Seiten 65–66.

I. Die weiteren Beschlüsse des vereinten Komitees hinsichtlich der Kooperationsbasis wurden angenommen, nämlich:

(a.) Die Regel: „Daß wo irgend ein allgemeiner Körper Gemeinden hat, was die Sprache auch sein möge, so soll die Gründung einer Gemeinde von einem anderen allgemeinen Körper innerhalb des Territoriums nicht unternommen werden, ohne daß das Missionsboard des Körpers, welcher das Territorium innehat und die Beamten der Synode auf dem Gebiete befragt worden sind.“

(b.) „Daß ein Komitee als Schiedsgericht eingesetzt werde, welches die auf diesen Kontrakt eingehenden Körper repräsentiert, dem alle Fälle überwiesen werden sollen, in denen sonst keine Vergleichung erlangt werden kann.“

(c.) „Daß dies Schiedsgericht aus nicht mehr als drei Gliedern von jedem der allgemeinen Körper bestehen soll; daß in diesem Schiedsgericht jeder allgemeine Körper eine Stimme haben soll, und daß seine Entscheidung in irgend einer ihm überwiesenen Angelegenheit, so bald dieselbe angenommen, veröffentlicht werden soll.“

(d.) „Daß die allgemeinen Körper ihre Vertreter bei diesem Schiedsgericht-Komitee bei ihren nächsten Konventionen ernennen sollen.“

(e.) „Daß keine bestehende Gemeinde durch dieses Übereinkommen verhindert werden soll, die Sprache, in der sie ihre Gottesdienste hält, zu ändern, oder eine Mission in einer anderen Sprache innerhalb ihrer Grenzen zu gründen. (S. Verh. v. G. K. 1895 S. 23.)

2. Hinsichtlich der Einleitung zur Zusammenstellung eines gemeinschaftlichen Gesangbuches von seiten des General-Konzils und der vereinten Synode des Südens,

Beschlossen, Daß diese Synode den Vorschlag gutheißt und alles, was in ihrer Macht steht, thun will, die Sache zu fördern, soweit die augenblickliche Herausgabe eines neuen Gesangbuches in ihrer eigenen Synode es zuläßt.

3 Beschlossen, Daß die General-Synode jede Anregung zur Verbreitung einer gleichförmigen Ordnung für Amtshandlungen durch und für die Körper in diesem Vertrage begünstigen will.

4. Beschlossen, Daß wir die folgende Beschlußnahme des vereinten Komitees bestätigen, nämlich:

Daß wir die Empfehlung des General-Konzils, eine allgemeine Konferenz abzuhalten, billigen, „auf der in unoffizieller Weise von Gliedern, wenn möglich aller Kirchenkörper und größeren Synoden über die verschiedenen Lehr-, Kultus-, Erziehungs- u. Missionsinteressen, woran alle gleicher Weise beteiligt sind, Referate verlesen und die Ansichten verglichen werden sollen.“ Und daß wir die Ernennung eines Komitees gut heißen, indem Dr. Jacobs das General-Konzil, Dr. Lund die Vereinte Norwegische Synode, Dr. Horn die Vereinigte Synode des Südens und Dr. Owen die General-Synode vertreten soll, welches mit allen Anordnungen für solche Konferenz betraut werden soll.

5. Daß wir hiermit dem allmächtigen Gott aus tiefstem Herzen danken für den ermutigenden Grad des Erfolges, den er den Anstrengungen zu einer innigeren Vereinigung dieser verschiedenen Körper unserer geliebten Kirche geschenkt hat, und daß wir ernstlich wünschen, daß diese Anstrengungen fortgesetzt werden mögen, damit alle, die den Namen Luthers tragen, in nicht zu ferner Zeit zusammenwohnen mögen in engster, brüderlicher Gemeinschaft und Liebe.

II. Auszug aus dem Bericht des Komitees über Kirchen Korrespondenz, Seite 78.

Delegat bei dem General-Konzil:

P. H. Louis Baugher, D.D., Stellvertreter: P. W. S. Freas, D.D.

III. Auszug von der Liste der ständigen Komiteen, Seite 194.

Vertreter der General-Synode in dem schiedsgerichtlichen Komitee:

Die Pastoren D. M. Gilbert, D.D., G. M. Grau, D.D., Jacob A. Clutz, D.D.

Mit der Versicherung meiner Wertschätzung und hohen Ehre, als erster brüderlicher Besucher bei der General-Synode gewählt worden zu sein.

Hochachtungsvoll, Ihr gehorsamer Diener

D. H. Geissinger.

Erie, Pa. den 14. Okt., 1897.

Der Bericht wurde angenommen.

Bericht des Delegaten an die Vereinigte Norwegische Kirche.

Am 6ten Juni hatte ich das Vergnügen in der Stadt St. Paul Minn., der Vereinigten Norwegischen Lutherischen Kirche die Grüße des General-Konzils zu überbringen. Die General-Synode war ebenfalls vertreten und zwar durch P. Dr. Samuel Barnitz. Herr P. Prof. E. G. Lund erwiderte die Grüße im Namen und auf Ansuchen des Körpers aufs herzlichste. Aus drei früher getrennten Synoden wurde im Jahre 1890 die Vereinigte Kirche gebildet. Ihre Dogmatik ist die unveränderte Augsburg'sche Konfession und Luther's kleiner Katechismus. Sie nimmt praktischen Anteil an den Reformbewegungen des Tages, wie Temperenz und Prohibition. Sie hat ein Verzeichnis von 350 Pastoren 1,150 Gemeinden und 125,110 Kommunikanten, und jede der Gemeinden hat das Recht, ein Gemeindeglied als Vertreter zu erwählen. Sie hat ein theologisches Semiar in Minneapolis mit College, ein College in Canton, S.D., ein Lehrerseminar für die Ausbildung von Gemeindelehrern in Madison, Minn., und ein blühendes Verlagsgeschäft in Minneapalis. Es giebt zwei norwegische und ein englisches Blatt heraus, die zusammen eine Zirkulation von 27,000 Exemplare haben. Sie unterstützt 4 Missionare in Madagaskar und 48 einheimische Missionen. Während der beiden letzten Jahre wurden $128,000 für Missionen, Schulen und wohlthätige Zwecke verausgabt. Außerdem werden zwei Colleges, 7 Akademien, 4 Waisenhäuser, 3 Hospitäler, 2 Diakonissenanstallten, eine Santhal-Mission, die zwei Missionare in Indien unterstützt, ein Missionskomitee für China, welches 3 Missionare in China unterhält uud der Zionsverein für Israel, welche einen Misstonar in diesem Lande und zwei in Rußland unter den Juden anstellt, durch die Wohlthätigkeit nnd Hülfe von einzelnen Personen und Vereinen, die mit diesem Körper in Verbindung stehen, unterhalten.

Sie sorgen für ihre anglisierten Kinder nicht nur durch Anstellung eines englischen Professors in ihrem theologischen Seminar und Erteilung von englischem Unterricht in anderen unter ihrer Leitung stehenden Instituten, sondern anch durch Organisierung einer englischen Konferenz und ihrem herzlichen Zusammenwirken mit derselben.

Ihr Besucher war besonders begierig hinsichtlich des Resultats des Beschlusses, (S. 53 in den Verhandlungen der letzten Konvention) durch welchen das Verlagsboard angewiesen wurde, dem Verlagshause der Ver-

einigten Norwegischen Kirche unsere Verlagsartikel, sonderlich das englische Kirchenbuch und das Sonntagschulbuch so billig wie möglich für den Gebrauch in ihren Gemeinden zu überlassen. Auf meine Nachfrage erfuhr ich, daß unser Board in Verbindung mit den Trustees dem Verlagshause von 10 und 5 bis 30 und 10% Rabatt von dem Detailpreise der in unserem Beschluß erwähnten Verlagsartikel angeboten haben.

Das Komitee der Vereinigten Kirche und sein Verlagshaus beschlossen demzufolge ein eigenes Sonntagschulbuch herauszugeben und es so zusammenzustellen, daß es in ihren Gemeinden, in denen Gottesdienste in englischer Sprache erforderlich sind, gebraucht werden kann.

Hochachtungsvoll J. C. Kunzmann.

Der Bericht wurde angenommen.

Bericht des Delegaten an die Vereinigte Synode des Südens.

Als Besucher bei der Vereinigten Synode des Südens, wozu ich bei der letzten Konvention ernannt wurde, beehre ich mich zu berichten, daß seit meiner Ernennung keine Versammlung der Vereinigten Synode stattgefunden hat. Die nächste Konvention dieses Körpers wird am 18ten Mai 1898 zusammentreten. Samuel Laird.

Der Bericht wurde angenommen, und Dr. S. Laird blieb Besucher mit P. J. E. Whitteker als Stellvertreter.

Brief von dem Delegaten der Ver. Synode des Südens.

Roanoke, Va., den 15. Oktober, 1897.

An den Präsidenten des General Konzils der Ev.-Luth. Kirche.

Erwürdiger Herr und Brüder:

Bei der Sitzung der Vereinigten Synode des Südens, abgehalten in Staunton, Va., wurde P. Dr. C. T. Horn, nun in Reading, Pa., von diesem Körper mit der Aufgabe betraut, dem ehrwürdigen Körper, über den Sie präsidieren, unsere brüderlichen Grüße zu überbringen. Da Herr P. Horn uns jedoch verlassen hat und ich zu seinem Stellvertreter ernannt wurde (S. Verhandlung der Vereinigten Synode, welche ich hiermit übersende, Seite 70), so wird es meine angenehme Pflicht, diesen Auftrag auszurichten. Ich bedauere unendlich dies nicht persönlich thun zu können.

Wir haben die Anwesenheit Ihrer Delegaten bei unseren Versammlungen stets besonders hoch geschätzt und hoffen stets diese Freude zu haben; es wäre daher aber auch nicht mehr als billig, daß wir die uns erweisene brüderliche Rücksicht in derselben Weise erwiederten. Da es mir jedoch unmöglich ist, während dieser Sitzung nach Erie zu kommen, so bitte ich um Erlaubnis, auf diesem Wege Ihrem Körper durch Sie, seinem Präsidenten, die herzlichen brüderlichen Grüße der Vereinigten Synode des Südens zu übermitteln.

Wir sind eins, nicht nur in dem Glauben, wie er in unserer Augs-

bugischen Konfession bekannt wird, sondern auch, wie derselbe in allen anderen Bekenntnissen unserer Kirche ausgelegt und entwickelt wird. Da wir denn in derselben Wahrheit, die da ist in Jesu Christo, stehen, ausgedrückt in denselben Worten und mit derselben einfältigen und ursprünglichen Bedeutung, bei welcher Wahrheit wir immerda gedenken zu verharren, so können und dürfen wir Gottes Segen auf Ihre Bemühungen, die reine Wahrheit des Evangeliums aufrecht zu erhalten und auszubreiten, herabrufen. Möge der Erfolg, den Er Ihnen bis hierher verliehen, nur der schwache Anfang des Gelingens sein, welches es Ihm gefallen möge, Ihnen fernerhin zu schenken. Inmitten der, wie ich fürchte, wachsenden Meinung, an dem Glauben, wie er einst den Heiligen überliefert worden, etwas nachzulassen, ihn zu verfälschen und schließlich ganz aufzugeben, möge Gott Ihnen in Ihrem Wirkungskreise und uns in dem unseren Gnade geben, zähe an jedem Teile und Teilchen der so deutlich und schriftgemäß in allen unseren Bekenntnissen bezeugten Wahrheit festzuhalten zur Ehre Seines Namens und zur Befestigung und Stärkung des Bandes, das alle diejenigen verbindet, welche in Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes stehen.

Mit der größten Hochachtung Ihr gehorsamer Diener in Christo.

L. G. M. Miller, Delegat.

Bericht des Delegaten an die Isländische Synode.

Fargo, N. Dak., den 27. Sept., 1897.

An den Ehrwürdigen Präsidenten des General-Konzils.

Ehrwürdiger und lieber Herr!

Als Delegat bei der Isländischen Synode hatte ich die Ehre, bei der Versammlung dieser Synode, welche bei Glenboro, Manitoba, im Juni 1896 abgehalten wurde, anwesend sein zu dürfen. Die brüderlichen Grüße des General-Konzils wurden aufs herzlichste entgegen genommen, indem die Glieder der Synode ihre Dankbarkeit für die Aufmerksamkeit ausdrückten, welche das General-Konzil der Synode erwiesen habe. Ich wurde gebeten, die Vorteile darzulegen, welcher der Synode aus der Vereinigung mit dem General-Konzil erwachsen würden. Ein Komitee wurde alsdann ernannt, um die nötigen Veränderungen der synodalen Konstitution vorzubereiten und bei der Konvention von 1897 Bericht zu erstatten. Die Glieder der Synode sprachen die Hoffnung aus, daß die Vereinigung mit dem General-Konzil bald eine vollendete Thatsache sein und daß ein Beschluß zu diesem Zwecke in 1897 gefaßt werden möge. Aus dem „Lutheran" vom 22ten Juli 1897 ersah ich jedoch, daß die Vereinigung mit dem General-Konzil bis 1898 verschoben worden ist.

Ich wurde mit herzlichem Wohlwollen empfangen, daß mich persönlich höchst angenehm berührte. Auch machten die häufigen Hinweisungen der

Redner der Synode auf das General-Konzil einen günstigen Eindruck.

Ich verbleibe Ihr ergebener H. K. Gebhart.

Der Bericht wurde angenommen.

Das Gebet wurde von Pastor F. W. Weiskotten von Philadelphia gesprochen. Vertagt.

Siebente Sitzung.

Montag, den 18. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

P. John Telleen von Chicago, Superintendent der Heidenmission leitete den Eröffnungsgottesdienst; Lied 270, I. Joh. 1; Gebet.

Die Verhandlungen vom Morgen wurden verlesen und angenommen.

Der englische Sekretär las die folgenden Berichte:

Bericht des Emigrantenmissions-Komitees.

Vom 1. Juli, 1895 — 1. Juli 1897.

In den beiden letzten Jahren schien unsere Emigrantenmission viel von ihrer früheren Wichtigkeit verloren zu haben durch die Abnahme der Einwanderung während dieses Zeitraums, eine Abnahme, die allein unter den deutschen Einwanderern einen Unterschied von 20,000 Personen jährlich machte. Demungeachtet belief sich die Zahl derer, die für längere oder kürzere Zeit im Emigrantenhause Aufnahme fanden und daher in mehr oder weniger innige Berührung mit unserer Emigrantenmission traten, auf nahezu 12,000, eine keineswegs unbeträchtliche Anzahl, besonders wenn verglichen mit der Arbeit, die von anderen Missionen hier unter den Einwanderern betrieben wird. Es ist augenscheinlich, daß ein Hauptfaktor für den Fortbestand und die Leistungsfähigkeit unseres Missionswerkes in der Existenz unseres Emigrantenhauses zu finden ist, welches im Oktober nächsten Jahres sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum feiern wird. Nahezu fünfundzwanzig Jahre haben die Thüre dieses Hauses allen denen offen gestanden, die sich der Fürsorge unserer Mission anzuvertrauen wünschten, und seine Thätigkeit hat ihm an beiden Seiten des Wassers einen Namen und Ruf erworben, der das Vertrauen in unser Missionswerk vermehrt und gefördert hat.

Wir dürfen daher hinsichtlich der beiden letzten Jahre berichten, daß unser Missionar, Pastor W. Berkemeier, in dem Emigratenhause als Hauptfeld seiner Thätigkeit weitergearbeitet und sein Amt nicht ohne Erfolg verwaltet hat. Es ist freilich wahr, daß er die Einwanderer erst am Landungsplatze empfangen und begrüßen muß, um dann mit Hilfe eines Agenten alle die zu sammeln und ins Emigrantenhaus zu führen, welche sich diese Gelegenheit zu nutze machen wollen. Nichtsdestoweniger ist es doch dies Haus und seine Kapelle, wo der Missionar die Gäste zur Morgen- und Abendandacht um sich versammelt und wo er seine Hauptarbeit verrichtet. Hier heißt er die Ankömmlinge im Namen des Herrn und Seiner

Kirche in diesem Lande willkommen, warnt sie vor den Gefahren, die hier Leib und Seele bedrohen, bittet und ermahnt unsere Glaubensgenossen, gleich ihren Vorvätern an der Wahrheit des Evangeliums festzuhalten und sich ihrer Kirche in diesem Lande ihrer Wahl anzuschließen, zu welchem Zwecke er ihnen den Namen und die Adresse eines lutherischen Pastoren in oder nahe bei ihrem Bestimmungsorte giebt. Im Hause ist es, daß der Missionar von der Gelegenheit Gebraucht macht, den Gästen mit Hilfe des Hausvaters, kirchliche Blätter, Traktate, Testamente und Andachtsbücher zuzustellen, und nachdem sie sich von den Strapazen der Reise erholt und den Schutz unsres Hauses genossen und neubelebt ihre Straße weiter ziehen, sorgt er dafür, daß sie sicher zur Eisenbahnstation gebracht werden, damit sie nicht irregeführt oder beschwindelt werden mögen.

Die Korrespondenz unserer Mission umfaßte ungefähr 8,000 Briefe, Postkarten und Telegrame und etwa ebenso viele Antworten. Meistens bestand diese Korrespondenz aus Anfragen hinsichtlich der Ueberfhart oder Auswanderung, oder es handelte sich um Auskunft über solche, die hier angekommen waren, von deren Aufenthaltsort man aber nichts wußte.

Wie aus dem Bericht des Schatzmeisters ersichtlich zeigt der Kassenbestand nur einen kleinen Ueberschuß, ist also nicht so, wie wir wohl wünschen möchten. Dies könnte anders sein, wenn Pastoren und Gemeindeglieder, englische, sowohl wie deutsche, bei etwaigen Reisen nach Deutschland die Dienste unseres Hauses in Anspruch nehmen wollten. Dies würde auch für sie von Vorteil sein. Niemand kann ihnen schnellere und zuverlässigere Auskunft erteilen oder ihnen Billete zur Ueberfahrt zu billigerem Preise verschaffen als unsere Agentur, während der Käufer zu gleicher Zeit die Interessen unsres Werkes fördern würde, da unserer Missionskasse ein Vorteil aus dem Verkauf der Billete erwächst, ohne daß der Käufer auch nur einen Cent mehr als irgendwo sonst zu bezahlen hätte. Die vielen und großen Anforderungen an unsre Kasse durch die beständige Anwesenheit hilfsbedürftiger Einwanderer (in den letzten beiden Jahren wurden allein 6,000 Personen frei gespeist und in 135 Fällen wurde pekuniäre Hilfe geleistet) zwingen uns, diesen so notwendigen Teil unseres Missionswerkes dem General-Konzil zur Beachtung zu empfehlen.

Wegen der gänzlichen Zerstörung der für die Einwanderer auf „Ellis Island" errichteten Gebäude durch eine Feuersbrunst, ist der Landungsplatz, früher Castle Garden, später Ellis Island nach der schon früher zu diesem Zwecke benutzten Barge Office am Battery Park verlegt worden.

Es muß ferner erwähnt werden, daß Herr Dr. Senner, welcher über vier Jahre an der Spitze des Einwanderer-Bureaus dieser Stadt stand und unserer Sache sehr wohlwollte, sein Amt niedergelegt hat und Herr Fitchie zu seinem Nachfolger erwählt worden ist.

In unsrem Board entstand eine Lücke durch die Resignation von Herrn Past. Baden, dessen körperliche Schwachheit ihn zu diesem Schritte zwang. Das Emigrantenhaus-Board erwählte Hrn. P. A. Richter an seiner Stelle. Herr Hokan Johansen hat abgelehnt als Mitglied dieses Boards zu dienen.

Indem wir zum Schluß auf die Jahresberichte des Emigrantenhauses für die letzten beiden Jahre hinweisen, welche diesen Bericht begleiten und in welchen die Arbeit unserer Mission genauer dargestellt wird, unterbreiten wir diese Darlegung unseres Werkes, hoffend, daß der Herr unser Gott, der die Fremdlinge liebt, auch in Zukunft das Werk unserer Emigrantenmission segnen und schützen möge.

Achtungsvoll unterbreitet, W. Hauff, Sekretär.

Bericht des Schatzmeisters des Emigranten Missions-Komitees.

Für 2 Jahre vom 1. Juli 1895 bis zum 1. Juli 1897.

1895.			
1. Juli	An Saldo in Missions-Kasse	$231 06	
1. Juli	An Saldo in Armen-Kasse	260 87	
			$491 93
	Einnahmen für die Missions-Kasse.		
	Eingesandte Gaben von Synoden, Gemeinden, Sonntag-Schulen, Frauen-Vereinen und Einzelnen, wie in den Kirchenblättern quittiert		980 44
	Einnahmen für die Armen-Kasse.		
	Eingesandte Gaben wie oben		677 84
	Zusammen		$2,150 21
	Ausgaben aus der Missions-Kasse.		
	Gehalt an den Missionar, P. W. Berkemeier, für 2 Jahre		$1,200 00
	Ausgaben aus der Armen-Kasse.		
	133 Fälle von Unterstützungen an arme Einwanderer in bar und zur Weiterreise	$214 14	
	11,150 Kaffee-Karten des Andreas-Vereins	111 50	
	5,899 Speisungen an arme, arbeitslose Einwanderer	325 90	651 54
	Gesamt Ausgabe		$1,851 54
1897.			
1. Juli	An Saldo in Missions-Kasse	$ 11 50	
	An Saldo in Armen-Kasse	287 17	298 67
	Totalbestand		$2,150 21

New York, den 1. Juli, 1897.

W. H. Schmitthenner, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden.
W. Hauff.
L. F. J. Anger.

New York, den 3. Juli 1897.

Diese Berichte wurden entgegengenommen und angeordnet, ins Protokoll aufgenommen zu werden.

Beschlossen. Daß die Emigranten-Mission mit erneutem Vertrauen unseren Gemeinden zur Unterstützung empfohlen werde.

Bericht der Verlags-Behörde.

Wir blicken heute auf die zwei ereignisvollsten Jahre in der Geschichte der Verlags-Behörde zurück. Die uns bei Ihrer letzten Versammlung angewiesene Arbeit war so ausgedehnt, daß sie andere Pläne und Methoden als die bisherigen zu ihrer Ausführung erheischte.

Zweiunddreißig Versammlungen der Behörde fanden statt, und über die dabei verrichteten Geschäfte möchten wir hiermit achtungsvoll Bericht erstatten wie folgt:

Sofort nach Ihrer Versammlung in Easton erwählte Ihre Behörde aufs neue die früheren Beamten; auch wurde der Agent im Amte gelassen. Während der Abwesenheit des Sekretärs von Juni bis Oktober 1896 fungierte Pastor J. L. Sibole als zeitweiliger Schreiber.

Am 5. Dezember 1895 teilte das „Church Book"-Komitee unserer Behörde mit, daß es „Pastor Buermeyer als seinen Kandidaten bezeichnet habe für Redakteur des englischen Sonntagschulbuchs mit Noten". Ebenfalls, daß „das Komitee Dr. Spaeth nominiert als Kandidat für Redakteur deutscher Publikationen". Darauf hielt am 10. Dezember 1895 Ihre Behörde eine Versammlung und stimmte dieser Wahl bei in Gegenwart des ehrwürdigen Vorsitzers des „Church Book"-Komitees.

Dr. Spaeth wurde ebenfalls als Redakteur der deutschen Agende erwählt.

Im Monate Mai 1896 mieteten wir für $40 per Monat Zimmer im Hause No. 1204 Walnut-Straße, als „Hauptquartier für die Behörden und Unternehmungen des General-Konzils, die sich in Philadelphia befinden", laut Ihrer Ermächtigung zu Fort Wayne, Indiana, Anno 1893. Nach einer getroffenen Verabredung sollte eines der Zimmer als Büreau Ihres neuen, bald ins Leben tretenden englischen Kirchenblattes benutzt werden, und dasselbe wird nun diesem Zwecke gewidmet. Als es nötig wurde, mieteten wir mehr Raum für $15 per Monat.

Mit den Vorbereitungen zur Herausgabe der Sonntagschul-Lektion-Quartalschriften wurden mehr Hilfskräfte nötig. Daher trafen wir am 10. August 1896 mit Herrn Pastor E. R. Cassaday ein temporäres Uebereinkommen, diese Hilfe zu leisten.

Es wurde jedoch bald offenbar, daß es nötig sei, einen praktischen Geschäftsmann zu ernennen, unsere so schnell zunehmenden Geschäfts-Interessen zu leiten und zu kontrollieren.

Nach Rücksprache mit Ihrem Komitee über Mittel und Wege fürs offizielle Kirchenblatt, entschloß sich besagtes Komitee, welches ebenso die große Wichtigkeit richtiger Geschäftsmethoden erkannte, mit der Behörde gemeinsam einen passenden Mann anzustellen.

Ein am 4. August 1896 ernanntes Komitee, bestehend aus Prof. S. P. Sadtler, Ph. D., J. R. Mohr und Pastor H. Grahn, um diese Angelegenheit nach allen Seiten hin zu erwägen und, wo möglich, einen passenden Mann zu nominieren, berichtete am 11. September 1896, daß „es die einstimmige Ueberzeugung des Komitees sei, daß Herr C. B. Opp von Bethlehem als Geschäftsführer dieser Behörde solle ernannt werden".

Herr Opp, seit längerer Zeit ein Mitglied unserer Behörde und viele Jahre lang praktisch thätig in solcher Arbeit, war bekannt als in jeder Hinsicht befähigt, wie wenig andere, unser Geschäft zu übernehmen.

Diese Empfehlung fand Anklang bei der Behörde und beim Komitee über Mittel und Wege des „Lutheran".

Einstimmig wurde Herr Opp berufen, mit einem Jahresgehalt von $1,500, wovon der „Lutheran" es übernahm, den dritten Teil zu bezahlen.

Zwar schien es zweifelhaft, ob Herr Opp zusagen würde, da er finanziell besser gestellt war, wo er sich befand. Dennoch brachte er für die Kirche und ihr Werk, zu aller Freude, das Opfer und übernahm die Stelle als Geschäftsführer, beginnend am 2. Januar 1897.

Alle früheren Einrichtungen endeten an jenem Tage. Pastor J. K. Plitt, der frühere Agent, wurde von Herrn Opp beibehalten, täglich einen Teil seiner Zeit zu dienen, mit einem Gehalt von $250 per Jahr.

Jedoch nahmen die Korrespondenz und das Geschäft so zu, daß weitere Hilfe nötig war. Daher wurde der Geschäftsführer ermächtigt, einen jungen Mann und später auch eine junge Dame anzustellen. Diese vier Personen sind nun in unseren Räumen thätig. Die ihnen durch die Behörde gewährten Gehälter belaufen sich auf $1,626 per Jahr.

Das neue deutsche Sonntagschulbuch mit Noten erschien am 1. Juni 1896.

Im April 1896 wurde mit den Herren W. H. Keyser & Co. ein Uebereinkommen getroffen, die Platten des neuen englischen Sonntagschulbuchs mit Noten baldmöglichst herzustellen. Einen Monat später erhielt die Behörde das Manuskript des Buches und übergab es besagter Firma. Dieselbe erhielt auch Auftrag, so viele Exemplare Probedrucke jeder Seite, wie der Redakteur begehre, an alle Personen zu senden, deren Adresse derselbe ihr zustellen würde.

Die erste Auflage von 3,000 Exemplaren dieses Buches wurde im Dezember 1896 herausgegeben und ist vergriffen. Seitdem sind die sich vorfindenden Fehler vom Komitee über dieses Buch sorgfältig korrigiert worden; eine neue Auflage hat soeben die Presse verlassen, und sobald sie eingebunden ist, können Lieferungen erfolgen.

Das neue deutsche Sonntagschulbuch ohne Noten, sowie die

Agende erschienen im Dezember 1896, und das neue englische Sonntagschulbuch ohne Noten im Monat Februar 1897.

Die Bücher, von denen seit Ihrer letzten Versammlung neue Platten vollendet wurden, sind:

1. Das deutsche Sonntagschulbuch mit Noten.
2. Das deutsche Sonntagschulbuch ohne Noten.
3. Die deutsche Agende.
4. Das englische Sonntagschulbuch mit Noten.
5. Das englische Sonntagschulbuch ohne Noten.

Die Baarauslage für diese Platten belief sich auf $4,576.57; ein Ueberschuß von $5,000 wurde Ihrem Schatzmeister für die Mission übermittelt.

Mit Advent 1896 begann laut Ihrer Instruktion die Herausgabe der (englischen) Vierteljahrsschriften mit Lektionen für Lehrer und Schüler der Sonntagschulen. Diese fanden günstige Aufnahme seitens der Gemeinden.

Das Sonntagschul-Litteratur-Komitee stellte ebenfalls her, und seit dem 1. April 1897 geben wir halbmonatlich heraus das kleine illustrierte Sonntagschul-Lektions-Blättchen für die Kleinsten: „Sunbeams".

Die englischen Wandkarten: „Die zehn Gebote", „Der Glaube", „Das Vater Unser" sind ebenfalls erschienen. Da keine Druckerei zu finden war, die eine genügende Anzahl Typen in passender Größe und Form vorrätig hatte, mußten wir die Typen extra für unsern Zweck anschaffen.

Die passenden Bilder der alt- und neutestamentlichen Geschichte konnten wir noch nicht beschaffen. Die Auslagen für Lithographie und Farbendruck würde sehr groß sein, und eine große Auflage muß bestellt werden, wenn's an's Drucken geht. — Sollte das General-Konzil sich definitiv für die Herausgabe einer „Biblischen Geschichte" in permanenter Form entscheiden, welche steten Absatz findet, so könnten Bilder in Farbendruck zu den im Buche sich befindenden Geschichten angeschafft und mit dem Buche verkauft werden. Auf diese Weise würde die Auslage im Laufe der Zeit durch den Verkauf gedeckt werden.

Eine „Biblische Geschichte" in deutscher Sprache würde auch, wie wir glauben, guten Absatz in unseren deutschen Sonntagschulen finden.

Sie beauftragten Ihre Behörde, dreißig Prozent der Einkünfte unserer Publikationen für ein Verlagshaus zurückzulegen. Dieser Fond würde jetzt $2,142.85 betragen. — Die Platten so vieler neuer

Bücher und die Etablierung eines Hauptquartiers erforderten eine außergewöhnliche Geldauslage; auch waren Mittel nötig, die Herausgabe der Lektions-Quartalschriften zu beginnen. Dadurch wurden wir vor die Alternative gestellt, entweder zeitweilig besagten Fond zu benutzen oder das sonst der Mission gewidmete Geld. Im Hinblick auf die drückende Not unserer Missionare zogen wir ersteres vor. Wir erwarten bald diesen Fond zurückzuerstatten.

Die laut letztem Bericht zwischen uns und der Iowa-Synode schwebende Angelegenheit ist beigelegt, da genannte Synode das General-Konzil für den erlittenen Verlust entschädigt hat.

Sie verwiesen an uns und Ihre Verwaltungsbehörde einen Antrag, wonach wir beauftragt werden sollten, dem Verlagshause der Vereinigten Norwegischen Kirche für den Gebrauch in ihren Gemeinden unsere Publikationen mit größtmöglichem Rabatt zu liefern. Unter Zustimmung Ihrer Trustees wurde eine Diskonto-Liste angefertigt und auch die Missions-Ausgabe des „Church Book" zu demselben Preise angeboten, zu welchem wir dieselbe unseren eigenen Missionen liefern.

Auf dieses Anerbieten haben wir nie eine Antwort erhalten.

Folgender bei Ihrer letzten Versammlung gestellter Antrag wurde an uns verwiesen mit dem Auftrag, diesmal darüber Bericht zu erstatten:

Beschlossen, daß die Verlagsbehörde hiermit instruiert werde, unsere Bücher nicht in Bogen oder ungebundenen Exemplaren an Verlagshäuser zu verkaufen.

Die Beschlußnahme darüber seitens unserer Behörde lautet wie folgt:

Beschlossen, daß diese Behörde besagten Antrag gut heißt, immer demgemäß gehandelt hat und wünscht, daß das General-Konzil denselben zur stehenden Regel erhebe.

Bei der am 11. Oktober stattgehabten Versammlung der Behörde wurde ein Brief von Frau H. R. Spaeth verlesen, in welchem sie uns das „Church Book with Music" anbietet unter Bedingungen, über welche eine Vereinbarung getroffen werden solle. Die Zeit war zu kurz, um vor dieser Konvention mit ihr zu konferieren; daher wurde beschlossen, Ihnen Mitteilung über diese Offerte zu machen und Sie um Erlaubnis zu bitten, ein Uebereinkommen mit Frau Spaeth treffen zu dürfen, falls wir die Ueberzeugung gewinnen, daß es für die Behörde von Nutzen sein wird.

Wir erlauben uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, wie wünschenswert es ist, daß unsere Behörde inkorporiert werde, und wir bitten Sie hiermit, solchen Schritt anzuordnen.

Die Anzahl Exemplare jedes Buches, das seit letztem Bericht gedruckt wurde, ist folgende:

Englische Bücher.

Church Book, groß	10,000
Church Book, klein	5,000
Church Book, Missions-Ausgabe	2,000
Sonntagschulbuch mit Noten (alte Ausgabe)	2,000
Sonntagschulbuch mit Noten (neue Ausgabe)	3,000
Sonntagschulbuch ohne Noten (neue Ausgabe)	4,800
Luthers Katechismus mit Bibelsprüchen	2,000
Luthers Katechismus, Miniatur-Ausgabe	1,500

Deutsche Bücher.

Kirchenbuch, groß	3,000
Kirchenbuch, klein	10,000
Agende	500
Sonntagschulbuch mit Noten (alte Ausgabe)	2,000
Sonntagschulbuch mit Noten (neue Ausgabe)	3,000
Sonntagschulbuch ohne Noten (neue Ausgabe)	8,000
Luthers Katechismus mit Bibelsprüchen	2,000
Luthers Katechismus, Miniatur-Ausgabe	500

Um das Verhältnis zwischen unserer Behörde und dem Redakteur eines Buches zu regeln, empfehlen wir Ihnen, folgendes anzuordnen:

1. Der Redakteur soll erwählt werden, wenn das Manuskript eines Buches vollendet ist.

2. Es soll seine Pflicht sein, das Manuskript der Verlagsbehörde zuzustellen.

3. Er soll der Behörde die Namen und Adressen des Komitees welches das Buch hergestellt hat, liefern.

4. Die Behörde soll dafür sorgen, daß Probedrucke aller Seiten des Buches an die vom Redakteur gelieferten Adressen gesandt werden.

5. Sobald die Glieder Probedrucke erhalten, sollen sie die von Ihnen gewünschten Korrekturen anmerken und dieselben ohne Verzug dem Redakteur senden.

6. Der Redakteur soll alle Korrekturen auf ein einzelnes Probeblatt der betreffenden Seite übertragen.

7. Wenn alle Glieder ihm ihre Probeseiten zugesandt und er ihre Korrekturen, wie oben gesagt, notiert hat, soll er dieses Probeblatt mit Korrekturen an die Behörde senden.

8. Die Behörde soll dafür sorgen, daß die Korrekturen auf richtige Weise gemacht und ein neuer Abdruck der korrigierten Seite allen Komiteegliedern zugestellt werde.

9. Diese sollen umgehend dem Redakteur Mitteilung machen, und wenn der Redakteur Nachricht von ihnen erhalten hat, soll er weitere Korrekturen anmerken auf dem revidierten Probedruck oder denselben als richtig bezeichnen und ihn der Behörde übersenden.

10. Wenn alles richtig ist, soll die Behörde die zur Herausgabe des Buches nötigen Schritte thun.

Wir glauben, daß auf obige Weise Mißverständnisse verhütet und die besten Resultate erzielt werden können.

Für das Nähere über unsere Finanzen verweisen wir auf anliegenden Bericht unseres Schatzmeisters. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß mit der für Platten verausgabten Summe von $ 4,576 57

und den an Ihren Schatzmeister für die Mission übertragenen . . . . $ 5,000 00

wir einen Reingewinn von . . . . $ 9,576 57
zu verzeichnen haben.

Außerdem haben wir für eine größere Quantität Papier bezahlt, welches nun für nötig gewordene neue Auflagen vorrätig ist.

Das Inventar unseres Vorrats in der Buchbinderei und in unseren Räumen zeigt einen Wert, zum Engrospreise berechnet, von $11,022 85

Der Wert der Platten unserer Bücher beim niedrigsten Anschlage beträgt etwa . . . . $ 7,500 00

welches einen Wert ausweist von $18,522 85

Im Hinblick auf die Zeit finanzieller Not, durch welche wir gekommen, ist es so offenbar, daß, was wir erreicht haben, dem Segen unseres lieben himmlischen Vaters zuzuschreiben ist, daß wir unsere Herzen dankbar zu Ihm erheben und sagen:

Dem Herrn allein die Ehre!

Achtungsvoll unterbreitet,

Im Auftrage der Behörde,

F. W. Weiskotten, Sekretär.

Bericht des Schatzmeisters.

Vom 1. Oktober 1895 zum 1. Oktober 1897.

Einkünfte.

Ueberschuß am 1. Oktober 1895	$1,314 74
Durch Verkauf von Publikationen	31,545 78
Vom „Lutheran“ (auf Rechnung Gehalt des Geschäftsführers)	250 00
Zinsen von der Bank	98 55
Summa	$33,209 07

Ausgaben.

Für Papier	$3,292 86
Für Druck	6,977 83
Für Einbände	9,008 25
Für Platten neuer Bücher und Unkosten	4,576 57
Für Gehälter	1,283 32
Für Miete	800 00
Für Feuerversicherung des Vorrats	79 20
Verschiedene Ausgaben, einschließlich Möblierung der Zimmer und feuerfesten Schrank	1,054 20
Bezahlt an den Schatzmeister des General-Konzils	5,000 00

Summa $32,072 23

Bleibt Saldo $1,136 84

Achtungsvoll unterbreitet

Samuel P. Sadtler, Schatzmeister.

Ihr Komitee hat obige Rechnung geprüft und richtig befunden.

James R. Mohr, Revisions-Komitee.

Beschlußnahme betreffs des Berichts des Verlags-Boards.

Die zehn Beschlüsse, die Beziehungen zwischen dem Board und den Herausgebern neuer Bücher betreffend, wurden angenommen.

Auf Antrag von Pastor Dr. Roth;

Beschlossen, daß die Frage, ob eine Biblische Geschichte in deutscher Sprache herausgegeben werden soll, dem Sonntagschul-Komitee mit dem Recht der Entscheidung überwiesen werde.

Auf Antrag von Pastor Dr. Schmauk:

Beschlossen, daß die Frage, ob wir Verlagshäusern unsere Bücher in Bogen verkaufen sollen, dem Board wieder überwiesen werde mit dem Recht, darüber zu entscheiden.

Auf Antrag:

Beschlossen, daß dem Board Vollmacht erteilt werde, hinsichtlich des Kirchenbuches mit Noten eine Entscheidung zu treffen.

Beschlossen, daß der Board zur Inkorporation autorisiert werde.

Der folgende Antrag von Pastor Dr. Peschau wurde dem Verlags-Board überwiesen:

Beschlossen, daß unser Verlags-Board aufgefordert werde, sobald wie möglich eine großgedruckte Ausgabe unseres vortrefflichen Kirchenbuches unter dem Namen „Kanzelausgabe" für unsere betagten Gemeindeglieder und zum Altargebrauch herauszugeben.

Der folgende, von Dr. Seiß vorgeschlagene Beschluß wurde ebenfalls dem Verlags-Board überwiesen:

Beschlossen, daß das Verlags-Board eine Ausgabe des Kirchenbuches in der gewöhnlichen Form, aber mit den „Additional Prayers" veröffentliche.

Auf Antrag von Pastor F. W. Weiskotten:

Beschlossen, daß das Verlags-Board ermächtigt werde, Tauf-, Konfirmations- und Trauscheine herauszugeben.

Beschlossen, daß das Verlags-Board instruiert werde, Klassenbücher und Register für Sonntagschulen herauszugeben.

Auf Antrag von Pastor Dr. Schäffer:

Beschlossen, daß das Verlags-Board angewiesen werde, in Ueberlegung zu ziehen, ob die Veröffentlichung eines Jahrbuches, beginnend mit dem Jahre 1899, rätlich sei, und wenn dies der Fall sein sollte, ihm zur Herausgabe eines solchen Vollmacht zu erteilen.

Beschlossen, daß das Verlags-Board angewiesen werde, einen Almanach für 1898 herauszugeben.

Der Bericht des Verlags-Boards wurde dann als Ganzes angenommen.

Pastor Dr. Schantz unterbreitete den

Bericht des Komitees über das Anerbieten des „Lutheran Book Store".

Das Komitee, ernannt zur Berichterstattung über den Vorschlag des „Lutheran Book Store", 1117 N. Sixth Street, Philadelphia, Pa., dem General-Konzil die Bücher auf Lager, die Bogen von Büchern und Platten von einer Anzahl von Veröffentlichungen, von allen denen ein Inventarium im Betrage von $11,398.90 vorgewiesen wurde, zu verkaufen mit dem schriftlich an uns gerichteten Ersuch, ein Angebot zu machen, und der Angabe, daß, falls dieser Verkauf zustande kommen sollte, der dem General-Konzil von dem „Book Store" geschuldete Betrag in Abzug gebracht werden möge, erlaubt sich, ergebenst zu berichten, daß, während einige der Bücher und Platten dem General-Konzil wohl von Nutzen sein möchten, der Ankauf des ganzen Lagers, wie es im Inventarium aufgezeichnet ist, doch nicht ratsam erscheine. Das Komitee möchte dem General-Konzil empfehlen, das Verlags-Board zum Ankauf solcher Bücher, Bogen und Platten zu ermächtigen, die seinem Erachten nach von Wert für das General-Konzil sind, vorausgesetzt, daß dies zu einem mäßigen Preise geschehen kann, und daß der Schuldbetrag des „Lutheran Book Store" von dem Kaufpreis abgezogen wird.

F. J. F. Schantz,
D. W. Peterson,
J. C. Kunzmann,
Samuel J. Beck,
C. A. Smith,
Louis W. Kaufmann.

Der Bericht nebst Empfehlung wurde angenommen.

Pastor J. C. Kunzmann verlas den

Bericht des Komitees über Wege und Mittel zur Herausgabe der Kirchenzeitung „The Lutheran".

Das Komitee über Wege und Mittel, zur Gründung einer Kirchenzeitung des General-Konzils ernannt, beehrt sich, folgenden Bericht über die Entstehung, die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand besagter Zeitung zu unterbreiten.

I. Organisation.

Während des Jahres, das zwischen der letzten Konvention des General-Konzils und dem ersten Erscheinen des jetzigen „Lutheran" lag, hielt Ihr Komitee elf Versammlungen — je eine in Easton, Lancaster, Harrisburg und Mt. Gretna, drei in Allentown und vier in Philadelphia.

In Uebereinstimmung mit den Beschlußnahmen (siehe Verhandlungen 1895, Seite 68) wurde das Komitee von Zeit zu Zeit durch folgende Herren vergrößert: Pastor J. A. Scheffer, Pastor M. H. Richards, D. D., Pastor F. W. Weiskotten, Pastor E. R. Cassaday und die Herren T. H. Diehl, Charles B. Opp und E. Aug. Miller.

Bei der ersten Versammlung ersuchte und ermächtigte das Komitee den Vorsitzenden und künftigen Verwaltungs-Redakteur, seine ganze Zeit dem Sammeln von Geldern zu widmen.

Pastor J. A. Scheffer wurde zum Sekretär und Schatzmeister gewählt, resignierte aber später als Schatzmeister und wurde Pastor S. A. Ziegenfuß, D. D., an seiner Stelle gewählt. Die gegenwärtigen Beamten sind: Pastor S. A. Ziegenfuß, D. D., Vorsitzender; Pastor J. A. Scheffer, Sekretär, und Herr Charles B. Opp, Schatzmeister und Geschäftsführer.

II. Die Sammlung von Geldern.

In Uebereinstimmung mit Beschluß 2, Seite 67 (Verhandlungen 1895) wurden Cirkulare ausgesandt, die den Charakter des Unterehmens erklärten und die Hilfe der Pastoren und Gemeindeglieder erbaten. Das Resultat war günstig, und nach vielen Bedenken gab Ihr Verwaltungs-Redakteur seine Gemeinde auf, um seine ganze Zeit der Aufbringung der nötigen Gelder zu widmen. Man fühlte, daß persönliche Ansprache die einzig wirksame Methode sei und auch am wenigsten anderen verdienstvollen Zwecken schaden würde; demgemäß wurden in den nächsten acht Monaten verschiedene bemittelte Personen mit folgendem Resultat um Hilfe angesprochen:

Drei einzelne Subskriptionen	je	$500 00
Eine Subskription (Mann und Frau)	je	300 00
Achtundzwanzig Subsriptionen	je	100 00
Zehn Subskriptionen	je	50 00
Eine Subskription		35 00
Einundachtzig Subskriptionen und Versprechen	je	25 00
Sieben Subskriptionen	je	20 00
Drei Subskriptionen	je	15 00
Fünfundzwanzig Subskriptionen	je	10 00
Zwanzig Subskriptionen	je	5 00
Kollekten		17 27
„Church Messenger Association" { Beitrag $100 00; Unbezahlte Subskriptionen 300 00 }		400 00
Schenkung der Ausgaben des Komitees		185 00
Summa		$8,297 27
Als Guthaben wurden berechnet der Wert des „Church Messenger"		900 00
Und Anzeigen		1,000 00
Totalbetrag von Beiträgen und Guthaben		$10,197 27

Der Bericht des Schatzmeisters weist für diesen Fond ein Einkommen von $6,393.62 auf; dies schließt jedoch nicht die $663.25 ein, welche in Dienstleistungen beigetragen wurden, und Subskriptionen auf der Versandtliste, während $1,140.40 noch unbezahlt sind. Von diesen $1,140.40 besteht der größte Teil aus unbestimmten Versprechen und bedingten Subskriptionen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß viel davon einkommen wird. Es sollte jedoch erwähnt werden, daß von den schriftlichen Subskriptionen nur wenige unbezahlt geblieben sind.

Der Bittsteller zu Gunsten des Fonds wußte wohl, daß reichlich $1,000 mehr hätten aufgebracht werden sollen, ehe er seine Bemühungen einstellte, aber der Druck der schweren Zeiten machte sich währgend des Frühlings und Sommers 1896 so fühlbar, daß weiterer Erfolg nahezu unmöglich war, und da bei der Versammlung, die am 23. Juli 1896 in Mt. Gretna abgehalten wurde, die Beiträge und Subskriptionen die Summe von $8,141 erreicht hatten, hielt Ihr Komitee es für sicher, mit der Ausführung des Projektes zu beginnen. Außerdem war Ihr Komitee überzeugt, daß jeder Monat Verzögerung nach September 1896 den Interessen des Blattes schaden würde.

III. Wahl eines Haupt-Redakteurs und eines Korrespondenten.

Im Januar 1896 trat Ihr Komitee zweimal in Harrisburg zusammen, um nach Vertagung mit Bedauern zu hören, daß Dr. Jacobs sein Amt als Haupt-Redakteur niederzulegen wünsche. Das Komitee berief sofort eine Versammlung in Philadelphia und empfahl in Uebereinstimmung mit den Resolutionen (siehe Engl. Verhandlungen von 1895, Seite 78) den editoriellen Korrespondenten, die ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt hatten, die Stellung anzunehmen, den Namen

von Pastor G. F. Krotel, D. D., LL. D., zur Ausfüllung der Vakanz. Dies geschah, und Dr. Krotel wurde später gewählt.

Bei der Versammlung wurden ebenfalls die Funktionen des Haupt-Redakteurs und die des Verwaltungs-Redakteurs näher festgesetzt, und zwar folgendermaßen:

1. „Der Haupt-Redakteur soll die allgemeine Aufsicht in Betreff des Inhalts des Blattes führen mit dem Recht der Aussonderung in allen Einzelheiten. Auch soll er dem Redaktions-Department des Blattes vorstehen.

2. „Der Verwaltungs-Redakteur soll die völlige Leitung des Blattes übernehmen für Nachrichten von allen Gegenden, Gemeinden, Anstalten, Beamten von Konferenzen, Synoden, dem General Konzil, mit Einschluß von Artikeln und der editoriellen Korrespondenz, Austausch u. s. w. sorgen. Auch soll er mit den Abteilungen für die Familie, junge Leute und Erbauung betraut werden."

Eine Abschrift von diesen Resolutionen wurde Dr. Krotel mit der Bitte um baldige Entscheidung zugesandt, und wir erhielten kurz nachher eine Zuschrift, die uns seine Einwilligung mitteilte.

Bei dieser Versammlung erwählte das Komitee ferner Pastor Dr. H. Geissinger, D. D., zum editoriellen Korrespondenten an Stelle von Pastor W. A. Passavant, der abgelehnt hatte, diese Stelle zu bekleiden. Dr. Geissinger erklärte sich zur Annahme bereit.

IV. Ankauf von „The Lutheran" und „The Workman".

In Uebereinstimmung mit der Resolution (Seite 72 der Engl. Verhandlungen von 1895) wurden im Anfang des Jahres 1896 Schritte zum Ankauf von „The Lutheran" und „The Workman" zu mäßigem und annehmbarem Preise gethan. Pastor Dr. Ziegenfuß, Herr E. Aug. Miller und Herr T. H. Diehl wurden ernannt, mit Pastor G. W. Frederick, dem Herausgeber von „The Lutheran", zu konferieren, desgleichen Pastor J. C. Kunzmann und Herr J. Boyd Duff, mit Pastor W. A. Passavant, Jr., dem Herausgeber von „The Workman", zu konferieren.

Nach beträchtlicher Verzögerung und der Ueberwindung mancher Schwierigkeiten einigte man sich über die Bedingungen, und der Kauf wurde abgeschlossen, wie spezifiziert in dem Bericht des Geschäftsführers. (Die Kaufbriefe sind zur Hand und können auf Wunsch des General-Konzils verlesen werden.)

V. Der „Lutheran Church Messenger".

Die „Church Messenger Association" erklärte sich von Anfang an zur Mitwirkung an dem neuen Projekt innerhalb der Grenzen ihres Freibriefes und ihrer Konstitution bereit, und die folgenden bedingten Anordnungen wurden getroffen:

1. Die vorerwähnte Gesellschaft der zweiten Partie soll eine monatliche Ausgabe des zu veröffentlichenden Blattes herausgeben für den Preis oder die Summe von 50 Cents per Jahr für die augenblicklichen Subskribenten des „Lutheran Church Messenger“ und solch andere Subskribenten desselben, als von Zeit zu Zeit gewonnen werden mögen; besagte monatliche Ausgabe muß so viel Lesestoff enthalten wie der gegenwärtige „Church Messenger“ und in Uebereinstimmung mit dessen Inhalt sein, welcher aus Artikeln, kurzen Nachrichten und Leitartikeln der Wochenausgabe zusammengestellt werden mag. Die volle Kontrolle, Leitung und Herausgabe der obenerwähnten monatlichen Ausgabe soll in den Händen der genannten Gesellschaft der zweiten Partie liegen.

2. Die genannte Gesellschaft der zweiten Partie soll der genannten Gesellschaft der ersten Partie jährlich Bericht erstatten über solche Punkte von Interesse und Auskunft betreffs der monatlichen Ausgabe vorerwähnten Blattes, als die genannte Gesellschaft der ersten Partie fordern mag.

3. Sollte genannte Gesellschaft der zweiten Partie zu irgend einer Zeit die vorerwähnte monatliche Ausgabe vorerwähnten Blattes aufgeben, so soll die genannte Gesellschaft der ersten Partie drei Monate vorher von dieser Aufgabe benachrichtigt werden, und bei Eintritt dieser Aufgabe soll diese Uebertragung und Uebereinkunft annulliert werden und die genannte Gesellschaft der ersten Partie das volle Eigentumsrecht und die Kontrolle der vorerwähnten monatlichen Ausgabe, zusammen mit den Versandt- und Subskriptionslisten wieder übernehmen, vorausgesetzt jedoch, daß irgend eine künftig von ihr unternommene Publikation nicht denselben Namen wie das von der genannten Gesellschaft der zweiten Partie veröffentlichte wöchentliche Blatt führe. (Die Artikel des Vertrages befinden sich in dem Protokoll des Sekretärs und können auf Wunsch des General-Konzils verlesen werden.)

Außer der Uebergabe der Leitung und der unbezahlten Subskriptionen, welche über $300 betragen, schenkte der Verein noch $100 von dem Fond, den er in vorhergehenden Jahren erspart hatte.

VI. Geschäftsführung.

Von Anfang an sah das Komitee ein, daß die Geschäftsführung des Blattes in kompetente Hände gelegt werden müsse, fühlte aber, daß das Unternehmen nicht die Zahlung eines vollen Salärs garantieren würde. Auf die Nachricht hin, daß auch das General-Konzil einen solchen Geschäftsführer suche, schlug das Board dem Konzil die gemeinschaftliche Anstellung ein und derselben Person vor. Dieser Vorschlag wurde späterhin angenommen und die Bedingungen spezifiziert und genehmigt, wie das Protokoll des Sekretärs zeigen wird

Ehe der Vertrag jedoch vollzogen werden konnte, sicherte das Komitee sich für eine Weile die Dienste von Pastor R. Cassady, der nun den Sammlungen vorsteht. Ihm stand Pastor J. A. Scheffer bei, der die verschmolzenen Versandtlisten von „The Lutheran" und „The Workman" arrangierte und korrigierte. Letzterer, früherer Verwalter des „Church Messenger", wählt und ordnet mit Hilfe von Prof. W. Wackernagel, D. D., den Stoff, der in die monatliche Ausgabe von „The Lutheran" gehen soll.

VII. Anzeigen.

Hinsichtlich der Anzeigen erlitt die Direktion eine empfindliche Enttäuschung. Kirchenblätter sind gewöhnlich gezwungen, auf diese Einnahmequelle zur Bestreitung ihrer Ausgaben zu rechnen, und die weitere Cirkulation von „The Lutheran" im Vergleich zu der vereinten Cirkulation der beiden verschmolzenen Blätter würde uns ein Einkommen von wenigstens $1,800 gesichert haben; es war jedoch unmöglich, Kontrakte mit Anzeige-Agenturen zu schließen, ohne höchst unzulässige Sachen in den Spalten des Blattes erscheinen zu lassen. Drei Monate lang geschah dies unter einem bestehenden, früher geschlossenen Kontrakt zu dem Widerwillen der Direktion, wie auch vieler Leser. Wäre diese Enttäuschung nicht gewesen, so hätte Ihr Komitee mit einem ansehnlichen Ueberschuß vor diesen Körper treten können. Wir kamen jedoch zu dem Schluß, daß es besser sei, ein dem ganzen Inhalt nach reines Blatt darzubieten, wenn auch mit geringerem Einkommen, als einen schönen Ueberschuß vorzuzeigen und Betrug und Quacksalberei hilfreiche Hand zu bieten.

VIII. Preis des Blattes.

Viele Freunde des Blattes sind der Meinung, daß, wenn der Preis herabgesetzt würde, eine viel weitere Cirkulation erzielt werden könnte. Dies ist eine reine Geschäftsfrage, und zwar eine welche die Direktion des Blattes am besten imstande ist zu entscheiden, doch wird dieselbe so allgemein erörtert, daß das Komitee es für ratsam hält, das General-Konzil von dieser Angelegenheit in Kenntnis zu setzen. Viele Pastoren bestehen darauf, daß ein Blatt zu $1.50 oder selbst zu $1 das Bedürfnis des Tages ist. Doch das ist eine offene Frage. Wird es sich lohnen, die gegenwärtigen sicheren Subskriptions-Einkünfte um die Hälfte zu vermindern, wenn nichts zuverlässigeres als Grund für solches Verfahren geboten werden kann, als die allgemeine Hoffnung, daß mindestens noch einmal so viele wie jetzt das Blatt nehmen werden, wenn wir den Preis herabsetzen? Ist es nicht schwieriger, in unserer Gemeinschaft 12,000 Leute zur Zahlung von $1 zu bewegen, als 6,000 zur Zahlung von $2? Werden nicht viele, die Einwendungen gegen ein $2-Blatt machen, solche auch einem $1.50- oder sogar einem $1-Blatte entgegenstellen? Das Komitee

hat beträchtliche Erfahrungen mit Versprechungen gehabt, die für die, welche sie machen, nicht absolut bindend sind. Wird angesichts so viel billiger Lektüre und so viel Gleichgültigkeit und Unwissenheit in betreff der Kirche die Abwesenheit eines repräsentativen Kirchenblattes genügend empfunden werden, um so viele mehr zur Subskription zu bewegen? Die ganze Frage ist mehr eine Erziehungs-, als eine Geldfrage, obgleich nicht bestritten werden kann, daß ein billigeres Blatt die Zahl der Abonnenten vielleicht ohne Mühe verdoppeln würde. Nichtsdestoweniger hielt das Komitee es nicht für sicher, dies Experiment zu versuchen.

IX. Status und Aussichten.

Was das Komitee vor allen Dingen bemüht ist zu erzielen, ist eine vollständigere Vertretung der verschiedentlichen Interessen des General-Konzils. Bis jetzt hat es mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, die aus der unzureichenden Größe des Blattes, sowie der Thatsache erwuchsen, daß es nicht nur ein Familien-, sondern zu gleicher Zeit ein repräsentatives Blatt sein muß; wir hoffen jedoch sehr, alle diese Hindernisse schließlich zu überwinden. Ihr Komitee erkennt mehr und mehr, wie weise der Beschluß des General-Konzils war, dieses Blatt zu gründen, und glaubt, daß sein Wirkungskreis im Wachsen begriffen ist und immer mehr zunehmen wird.

Schriftlichen und mündlichen Mitteilungen nach zu urteilen, ist einer der gesundesten Einflüsse in Verbindung mit dem neuen Blatte das Gefühl innigerer Zusammengehörigkeit des ganzen Konzils und das Einflößen eines starken, hoffnungsvollen und zuversichtlichen Geistes in Betreff des General-Konzils und seiner Arbeit. Dies ist nicht nur innerhalb unserer eigenen Grenzen der Fall, sondern derselbe Eindruck ist auch auf die außenstehende religiöse Welt ausgeübt worden. Es ist die Ueberzeugung des Komitees, daß die Zukunft des Blattes den vor zwei Jahren gefaßten Beschluß des Konzils rechtfertigen wird.

X. Sammlung von Abonnenten.

Das Komitee ist sich wohl bewußt, daß die Sammlung von Abonnenten für das Blatt nicht so systematisch und eifrig betrieben worden ist, wie diese wichtige Sache es erfordert. Zu viel anderes nahm die Aufmerksamkeit der Direktion in Anspruch, um eine solche Sammlung möglich zu machen. Außer der Schwierigkeit, den rechten Mann zu finden, der seine ganze Zeit der Arbeit widmen würde, hinderte auch die Frage seines Unterhalts den Fortschritt in dieser Richtung noch unendlich.

Nichtsdestoweniger entwirft das Komitee Pläne und hofft mit der Zeit doch annähernd zu stande zu bringen, was zu Anfang nur übertriebene Hoffnungen seitens des Komitees zu sein schienen. Es glaubt indessen, daß eine thatkräftigere Unterstützung, als bisher von

Pastoren und Gemeinden erreicht worden ist, möglich sein sollte, und es möchte das General-Konzil ersuchen, den respektiven Synoden die Ernennung eines rührigen Pastoren und Laien innerhalb ihrer Grenzen zu empfehlen, welche der Direktion beistehen könnten in der Bewerkstelligung einer gründlichen und energischen Sammlung von Abonnenten innerhalb der verschiedenen Synoden. Es ist dies, seiner Meinung nach, von der größten Wichtigkeit sowohl für dieses Unternehmen, als auch für die Gemeinden. Daß der größte Teil unserer englisch sprechenden Gemeinden bisher wenig Interesse an unseren Kirchenblättern und den guten Werken, die sie zu fördern sich bestreben, genommen hat, ist reichlich durch die namenlose Gleichgültigkeit bewiesen, welche solcher Lektüre gegenüber an den Tag gelegt wird, die eine treue und intelligente Kirchengemeinschaft aufzubauen bemüht ist. Dies Unternehmen ist noch in seiner ersten Entwickelung und, wenn je, ist gerade jetzt die Zeit, seine Ansprüche energisch geltend zu machen.

XI. Künftige Geschäftsführung.

Hinsichtlich der künftigen und permanenten Geschäftsführung dieses Blattes ist Ihr Komitee zu der Ueberzeugung gelangt, daß dieselbe ebenso wie die anderen Publikationen des General-Konzils in die Hände des Verlags-Boards gelegt werden sollte, und zwar unter der speziellen Aufsicht eines ständigen Sub-Komitees, welches dem Konzil vierteljährlich Bericht über die Arbeit und den Status des Blattes abstatten müsse, und es erlaubt sich hiermit, diese Maßregel zu empfehlen.

Da Ihr Komitee die nötigen Gelder gesammelt, die Rechte, das Wohlwollen und das Eigentum anderer Blätter erworben, die Herausgabe des neuen Blattes begonnen und es auf eine sichere Grundlage gestellt hat, glaubt das vorerwähnte Komitee die ihm vom General-Konzil zugewiesene Arbeit beendet, und bittet ergebenst, entlassen zu werden.

Achtungsvoll unterbreitet,

S. A. Ziegenfuß, Vorsitzender,
J. C. Kunzmann,
T. E. Schmauk,
G. A. Bierdemann,
Geo. W. Sandt,
C. R. Lantz,
Wm. M. Swingle,
J. A. Scheffer, Sekretär,
M. H. Richards,
F. W. Weiskotten,
T. H. Diehl,
E. Aug. Miller,
Chas. B. Opp, Geschäftsführer.

Komitee.

Die folgende Entscheidung wurde von dem Konzil getroffen:

Beschlossen, 1. Daß die Geschäftsführung von „The Lutheran“ in die Hände des Verlags-Boards gelegt werde unter der speziellen Aufsicht eines ständigen Sub-Komitees, welches dem vorerwähnten Board vierteljährlich Bericht über die Arbeit und den Status des Blattes abstatten soll.

2. Daß das Komitee über Wege und Mittel mit Dank für seine tüchtigen Dienste hiermit entlassen sei.

Das Nominations-Komitee wurde angewiesen, das Komitee über Sonntagschul-Arbeit zu ernennen.

Vertagt mit Gebet von Pastor Ruccius, dem Präsidenten der Manitoba-Synode.

Achte Sitzung.

Donnerstag, den 19. Oktober, Vormittags 9 Uhr.

Der Ortspastor, Pastor Gustave A. Benze, leitete den Eröffnungsgottesdienst. Lied 411, 2. Kor. 4, 1—10, Gebet.

Die Verhandlungen von Donnerstag Nachmittag wurden verlesen und genehmigt.

„The Lutheran.“

Auf Antrag von Pastor Dr. Schmauk;

Beschlossen, Daß das Redaktions-Komitee von „The Lutheran“ von dem General-Konzil zu solchen Zeiten erwählt werde, wenn das Konzil durch formelle Resolution eine Wahl vorzunehmen wünscht.

Auf Antrag von Pastor Dr. Spaeth:

Beschlossen, Daß das Redaktions-Komitee ermächtigt werde, etwaige Vakanzen in seinem Kreise durch Mitglieder dieses Komitees auszufüllen bis zur nächsten Sitzung des General-Konzils, wenn durch eine Wahl die Stelle wieder besetzt werden soll.

Auf Antrag von Pastor Dr. Seiß:

Beschlossen, Daß das Heidenmissions-Board aufgefordert werde, Nachrichten für „The Lutheran“ einzusenden.

Auf Antrag von Pastor Dr. Schmauck,

Beschlossen 1. Daß das General-Konzil dem „Lutherischen Herold“ hiermit seine hohe Anerkennung als ein loyales, konservatives und wohlgeführtes Blatt von außerordentlicher Vortrefflichkeit ausspreche, und es allen deutschen Gemeinden empfehle.

2. Daß ein Komitee ernannt werde, um mit dem New Yorker Ministerium zu verhandeln, ob es möglich sei, dieses ausgezeichnete Blatt als Organ des General-Konzils zu erwerben.

Komitee: Die Pastoren A. Richter, G. C. Berkemeier, G. C. F. Haas, Dr. J. J. Kuendig, F. W. Weiskotten, Dr. F. W. E. Peschau, und E. Hoffmann, und die Herren L. W. Kaufmann, M. Wulff, Chas. D. Boschen, A. J. D. Wedemeyer und H. Gieschen.

Herr Chas. B. Opp, Geschäftsführer des „Lutheran" verlas den

Bericht des Schatzmeisters und Geschäftsführers des Komitees über Wege und Mittel. „The Lutheran".

Kurz nachdem ich die Führung der Geschäftsinteressen unter der Kontrolle des Verlagsboards übernommen hatte, hielt Ihr Komitee es für gut mich für das Amt des Schatzmeisters zu erwählen an Stelle von Pastor Dr. Ziegenfuß, der wegen seiner Pflichten als Pastor einer großen Gemeinde sich genötigt sah, dieses Amt niederzulegen. Dieser Bericht, so weit er die Finanzen betrifft, wird daher die ganze Periode decken, von der Zeit an, als die ersten Gelder an den Schatzmeister eingeliefert wurden, nämlich dem 15. März 1896 bis Ende des Monats September 1897.

Allgemeiner Kassenbericht.

Einnahmen:

Beiträge zum speziellen Fond und Subskriptionen im voraus bezogen..	$ 6,393.62
Anleihe	500.00
Subskriptionen zu der wöchentlichen und der monatlichen Ausgabe	5,791.63
Rückstände auf Rechnung des „Workman"	346.08
Anzeigen-Konto	339.64
Prämien	315.35
Verschiedenes	85.16
Summa	$13,771.48

Ausgaben:

Kaufpreis für „The Lutheran"	$ 2,500.00
„ „ „The Workman"	2,000.00
Anleihe zurückgezahlt	500.00
Reisekosten und andere Ausgaben in Verbindung mit dem Sammeln der Gelder	517.94
Papier, Druck- und Versandt	4,707.22
Saläre	2,541.65
Prämien	316.30
Verschiedenes	630.45
Summa	$13,713 56
Ueberschuß in Kasse	$57.92

Außer den $2,000, die dem Eigentümer des „Workman" ausgezahlt wurden, erhielt derselbe noch das Recht, den Raum einer Spalte für zwei Jahre zu füllen und das Einkommen hiervon. Dieser wurde auf $500 geschätzt.

Erlauben Sie mir, Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit auf die Dienste des Verwaltungs-Redakteurs zu lenken. Er hat dieser Sache neun Monate ohne jegliche Vergütung gewidmet, hat also den größten

Beitrag gegeben, ohne die Beschwerden und Anstrengungen zu rechnen die unumgänglich mit Sammlungen für einen besonderen Zweck verbunden sind, und die ganz besonders groß sind, wenn es sich um die Gründung eines Kirchenblattes handelt.

Eine Prüfung der Versandlisten, wie dieselben zur Zeit des Ankaufs der Blätter standen, ergab, daß die Ausstände von Subskriptionen für „The Lutheran" ungefähr $1,150 betrugen, der Kredit für Zahlungen über den 1. Oktober 1896 hinaus sich auf $590 belief; beim „Workman" betrugen die Ausstände ungefähr $1,838 und der Kredit $705; für den Betrag der angegeben Guthaben, nämlich $1,295, hatte das neue Blatt nicht die geringste Entschädigung, während nur eine kleine Summe von den unbezahlten Subskriptionen konnte einkassiert werden, denn, wie alle, welche mit Zeitungs-Subskriptionen bekannt sind, wohl wissen werden, ist nur ein kleiner Bruchteil von überfälligen Rechnungen zu erlangen.

Die Subskriptionen für „The Lutheran" betragen über 700 mehr, als die beiden Blätter zusammen zur Zeit des Ankaufs aufzuweisen hatten.

Die Veröffentlichung einer monatlichen Ausgabe des „Lutheran" hat sich als einträglich erwiesen; es scheint ein Feld dafür vorhanden zu sein und sollte man daher mit der Veröffentlichung derselben fortfahren. In vielen Fällen, wo ein wöchentliches Blatt nicht genommen wird, findet ein monatliches Eingang und wird möglicherweiser mit der Zeit zu einer Subskription für das Wochenblatt führen.

Nach Ablauf bestehender Verträge, die von den früheren Eigentümern in Betreff von Anzeigen geschlossen worden waren, wurden die Spalten des Blattes dieser Klasse von Anzeigen verschlossen, welche, obgleich recht einträglich, doch für unzulässig erachtet wurden, indem die Verwaltung überzeugt war, daß es dem General-Konzil lieber sein würde, ein reines Blatt, wenn auch vielleicht mit pekuniärem Verlust veröffentlich zu sehen, als ein Blatt mit möglichem Gewinn, aber voll von kniffigen oder betrügerischen Anzeigen.

Energische Anstrengungen wurden gemacht, Subskriptionsgelder und Anzeige-Rechnungen innerhalb des Jahres zu kollektieren, aber anläßlich der drückenden Verhältnisse konnten wir nicht genügend Mittel aufbringen, um alle Saläre bis zum heutigen Datum zu bezahlen. Diese betragen $893.35, für welche wir jedoch einen Kredit von $1,500 haben, der für sicher gehalten wird.

Neue Abonnenten sind hinzugekommen, aber andere haben ihre Subskriptionen aufgegeben, und wo Gründe dafür angeführt wurden, waren es stets der zu hohe Preis, die schlechten Zeiten, oder Arbeitslosigkeit und daher Zahlungsunfähigkeit. Keine Klage ist über den Charakter des Inhalts geführt worden, so daß wir mit dem Beginn

besserer Zeiten wohl zu der Hoffnung berechtigt sind, die augenblicklichen Subskriptionen zu behalten. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß, wenn besondere Anstrengungen in allen unseren Gemeinden gemacht und die Sache des Kirchenblattes der Aufmerksamkeit und dem Interesse aller Gemeindeglieder sowohl öffentlich als privatim nahe gelegt würde, die Listen beträchtlich vergrößert werden könnten, und das Blatt mehr als die Kosten einbringen würde. Dadurch würde nicht nur die finanzielle Status verbessert, sondern eine größere Anzahl unserer Gemeindeglieder bewogen werden, ein lebhafteres Interesse an allen unseren Kirchenangelegenheiten zu nehmen und alle der Wohlthaten teilhaftig zu werden, welche ein Kirchenblatt berechnet ist, ihnen zu erweisen. Es möchte ratsam sein, wenn das General-Konzil diese Sache in Ueberlegung ziehen und einen Plan ersinnen wollte, die Zirkulation so schnell wie möglich zu erweitern.

Niemand wird leugnen, daß Kirchenblätter Missionsdienste thun, daß sie allen Interessen der Kirche Vorschub leisten, ihnen Freunde gewinnen und Allen freien Druck gewähren, und aus diesen Gründen dürfen sie auch gerechterweise Hülfe in Betreff der Interessen erwarten, die sie wiederum unterstützen.

Ueberzeugt, daß das General-Konzil, die Macht der Presse kennend, religiöse Publikationen als einen unumgänglich notwendigen Zweig der Kirchenthätigkeit betrachtet, welche die allgemeine Unterstützung unserer Gemeinschaft verdient, möchten wir vorschlagen, daß besonders den Pastoren die Pflicht auferlegt werde, dafür zu sorgen, daß die Zirkulation des „Lutheran“ sowohl, als auch der anderen, unter ihrer Kontrolle stehenden, Publikationen ausgedehnt werde, und daß sie bei jeder Versammlung der respektiven Synoden aufgefordert werden, über die Zahl der von den verschiedenen Blättern genommenen Exemplare zu berichten.

Andere Methoden mögen empfohlen werden, aber die Hauptsache sollte nicht aus den Augen verloren werden, nämlich, vielleicht sechs bis zehn neue Abonnenten in jeder englischen Gemeinde zu gewinnen. Diese zusammen mit denen, die wir schon haben, würden dem Blatt eine festere Grundlage geben.

Achtungsvoll unterbreitet,

Chas. B. Opp,

1. Oktober 1897. Geschäftsführer und Schatzmeister.

Der Bericht wurde angenommen mit dem Proviso:

Beschlossen, daß das Verlags-Board die Rechnungen des Geschäftsführers prüfe und den Sekretären früh genug für die Veröffentlichung der Verhandlungen Bericht erstatte.

Auf Antrag des Herrn J. Boyd Duff:

Beschlossen, daß das Verlags-Board hiermit ermächtigt und angewiesen werde, sich unter den Gesetzen von Pennsylvania inkorporieren zu lassen unter dem Namen und Titel: „The Board of Publication of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Auf Antrag von Pastor Dr. Laird:

Beschlossen, daß das Verlags-Board instruiert werde, die deutschen und englischen Sonntagsschulbücher zu so billigem Preise zu liefern, wie die Herstellung und der Verkauf der Bücher es ohne Verlust erlauben.

Auf Antrag von Pastor Dr. Spaeth:

Beschlossen, daß das Verlags-Board autorisiert werde, besonderes Uebereinkommen mit Gemeinden und Sonntagsschulen für die Einführung der Sonntagschul- und Kirchenbücher zu treffen.

Der Bericht des Schatzmeisters mit dem Proviso, die Prüfung betreffend, wurde alsdann angenommen.

Bericht des Prüfungs-Komitees.

Wir, die Unterzeichneten, ernannt zur Prüfung der Rechnungen u. s. w. von Pastor S. A. Ziegenfuß, D. D., und Herrn Chas. B. Opp als Schatzmeister des Wege- und Mittel-Komitees des „Lutheran", bezeugen hiermit, die Rechnungen, Belegscheine u. s. w. geprüft und richtig befunden zu haben.

F. W. Weiskotten,
E. Aug. Miller,
Philadelphia, 1. Nov. 1897. Prüfungs-Komitee.

Der englische protokollierende Sekretär verlas den

Bericht des Spezial-Komitees über das Englische Sonntagschulbuch.

Die in Easton 1895 gehaltene Konvention des General-Konzils erwählte ein neues Kirchenbuch-Komitee und beschloß zu gleicher Zeit, daß die Glieder des früheren Kirchenbuch-Komitees das Spezial-Komitee über das Englische Sonntagschulbuch bilden sollten. In Uebereinstimmung mit dieser ungewöhnlichen Anordnung wurden die Mitglieder des „früheren Kirchenbuch-Komitees", von denen einige auch Mitglieder des gegenwärtigen Kirchenbuch-Komitees sind, anfangs Februar dieses Jahres aufgefordert, das neue Sonntagschulbuch mit Noten zu prüfen, von dem, der Resolution des General-Konzils, Easton, 1895, gemäß eine Ausgabe gedruckt worden war, in welcher jedoch sowohl im Text, als in den Noten eine Anzahl von Fehlern entdeckt worden waren. Es wurde sofort beschlossen, eine höchst sorgfältige Revision des ganzen Buches vorzunehmen, und die Mitglieder des Komitees hielten nicht nur mehrere Sitzungen in der Church of the Holy Communion, Philadelphia, sondern prüften auch noch per-

sönlich jeden Teil des Buches auf das sorgfältigste, und ein kompetentes Sub-Komitee widmete dem musikalischen Teile seine volle Aufmerksamkeit. Nach solcher sorgfältigen Revision wurde der endgültige Korrekturbogen auch noch von dem ganzen Komitee gelesen und glaubt dasselbe, daß die Arbeit nun so frei von Unvollkommenheiten ist, wie die sorgsamste Prüfung sie nur machen kann.

Um den Wünschen vieler zu entsprechen, hat das Komitee noch einige kurze Gebete der schon in dem Buche befindlichen Sammlung hinzugefügt.

Obgleich das frühere Kirchenbuch-Komitee eigentlich schon in Easton, 1895, durch Ernennung eines neuen Komitees entlassen wurde, bittet das „frühere Kirchenbuch-Komitee", indem es diesen Bericht unterbreitet, achtungsvoll um förmliche Entlassung.

G. F. Krotel, Vorsitzender.

Der Bericht wurde angenommen und das Komitee entlassen.

Pastor Dr. Seiß unterbreitete den

Bericht des Church Book-Komitees.

Ihr Komitee beehrt sich zu berichten:

1. Daß es nur einmal seit der letzten Konvention des General-Konzils zusammengetreten ist.

2. Daß es ein Sub-Komitee ernannt hat, um über die richtige Ordnung zu berichten, welche in dem Gebrauch der Farben für die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres einzuhalten ist; besagtes Komitee hat aber noch nicht berichtet.

3. Daß Gesuche für gewisse Veränderungen in einigen Einzelheiten des Kirchenbuches eingereicht worden sind, und daß das Komitee um Vollmacht bittet, diese Gesuche zu erwägen und in Betreff derselben zu handeln, besonders in der Revision des Traugottesdienstes und der neuen Anordnung einiger anderer Teile, um sie dem sich als wünschenswert erwiesenen Gebrauche anzupassen.

Achtungsvoll unterbreitet

Das Komitee.

Der Bericht wurde angenommen und das Komitee ermächtigt, die Veränderungen zu machen.

Jährliche Organisten-Versammlung.

Auf Antrag von Pastor Dr. Schmauk:

Beschlossen, daß das General-Konzil eine jährliche Versammlung der Organisten, Kantoren und musikalischen Pastoren innerhalb des Konzils befürworten möge, in welcher Fragen, unsere Kirchenmusik betreffend, besprochen werden können, damit derselben ein höherer und einförmigerer Charakter verliehen werde und die musikalischen Schätze unserer Kirche immer weiter bekannt werden mögen.

2. Daß das General-Konzil ein Komitee von zwei Pastoren und drei Organisten ernenne, welches Vollmacht haben soll, die obenerwähnten Resolutionen in Ausführung zu bringen.

Komitee: Pastor Dr. A. Spaeth, Pastor Dr. T. E. Schmauk, Prof. C. A. Marks und die Herren J. Boyd Duff und Louis Van Gilluwe.

Pastor Dr. Geißinger von der Ersten Kirche, Pittsburg, ließ eine Einladung ergehen, diese Versammlung in seiner Kirche zu halten, welche Einladung dem eben ernannten Komitee überwiesen wurde.

Der Frühgottesdienst beim General-Konzil.

Auf Antrag von Pastor Chas. L. Fry:

Beschlossen, daß die Morgensitzungen des Konzils mit der Ordnung des Frühgottesdienstes eröffnet werden sollen und daß dieser Gebrauch auch den Synoden empfohlen werde.

Den Bericht des Nominations-Komitees verschiebend, vertagte sich das Konzil mit Gebet von Pastor D. W. Peterson, Middle Village, New York.

Neunte Sitzung.

Dienstag, den 19. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Rev. G. A. Brandelle von Denver, Col., leitete die Andacht; Lied 389, Joh. 10, 1—11, Gebet.

Die Verhandlungen vom Morgen wurden verlesen und gebilligt.

Deutsches Kirchenblatt.

Auf Antrag von Pastor Dr. Nicum:

Beschlossen, daß das Komitee über ein deutsches Kirchenblatt erwäge, ob es seine Instruktionen auch auf das Kirchenblatt von Kanada ausdehnen könne.

Bericht des Nominations-Komitees.

Ihr Komitee, ernannt, um Nominationen für die verschiedenen Boards des General-Konzils zu machen, beehrt sich, die folgenden zu berichten:

I. Board für Englische Innere Mission.

Pastoren.	Gemeindeglieder.
Joseph A. Seiß.	S. P. Sadtler.
Samuel Laird.	E. Augustus Miller.
F. J. F. Schantz.	Jas. F. Wolfe.
S. A. Repaß.	Henry Lehmann.
O. P. Smith.	Alfred G. Saeger.
W. A. Passavant.	Henry Beates.
J. C. Kunzmann.	J. Martin Rommel.
	Julius A. Bohn.

Pastor J. E. Whitteker, Supt., ex-officio, Berater.

II. Board für Deutsche Innere Mission.

Pastoren.	Gemeindeglieder.
Edw. F. Moldehnke.	Martin Wulff.
Fred'k W. Weiskotten.	Chas. D. Boschen.
J. J. Kuendig.	L. W. Kaufmann.
Geo. C. F. Haas.	J. Kuntz.
John J. Heischmann.	John Sutter.
Jacob W. Loch.	
Hugo W. Hoffmann.	
D. W. Peterson.	
E. Brennecke.	
C. G. Fischer.	
E. Hoffmann.	

III. Board für Schwedische Innere Mission.

Pastoren.	Gemeindeglieder.
P. J. Sward.	J. F. Helin.
E. A. Fogelstrom.	S. M. Hill.
F. N. Swanberg.	Gunnar Lindquist.
P. Sjoeblom.	A. P. Falk.
J. E. Rydback.	

IV. Board für Heidenmission.

Pastoren.	Gemeindeglieder.
Hugo Grahn.	William B. Staake.
J. L. Sibole.	J. Wash. Miller.
Wm. Ashmead Schaeffer.	Albert Oettinger.
Fred'k W. Weiskotten.	Conrad Itter.
E. E. Sibole.	Joseph A. Bremer.
E. R. Cassaday.	Frederick Veit.
Carl A. Blomgren.	Henry S. Cassel.
E. H. Pohle.	Geo. W. March.

V. Board für Emigranten-Mission.

Pastoren.	Gemeindeglieder.
A. Richter.	Wm. Hauff.
Geo. C. F. Haas.	Wm. A. Schmitthenner.
D. W. Peterson.	Chas. D. Boschen.
J. H. Beiderbecke.	L. F. J. Anger.
G. C. Berkemeier.	Martin Wulff.
	C. A. Peterson.

VI. Verlags-Board.

Pastoren.	Gemeindeglieder.
Hugo Grahn.	S. P. Sadtler.
Fred'k W. Weiskotten.	Chas. B. Opp.
Wm. Ashmead Schaeffer.	James N. Mohr.
S. Addison Ziegenfuß.	James G. Finley.
Ernest R. Cassaday.	
J. L. Sibole.	

Komitee über Sonntagschul-Arbeit.

Matthias H. Richards.	Geo. W. Mechling.
Theo. E. Schmauk.	J. C. F. Rupp.
John E. Whitteker.	David H. Geißinger.
Revere F. Weidner.	Wm. K. Frick.
Fred. A. Kaehler.	Prof. R. F. Buehrle.
Geo. W. Sandt.	Martin Noyd.
Geo. C. F. Haas.	

Im Auftrage des Komitees achtungsvoll unterbreitet,

S. E. Ochsenford, Vorsitzender.

Die verschiedenen Nominationen wurden bestätigt. Für das Board für Englische Einheimische Mission wurden Stimmenzähler verlangt. Stimmenzähler:: Die Pastoren F. W. Oswald und J. E. Whitteker, und die Herren Schimmelfeng und Kuntz.

Pastor Dr. Trabert unterbreitete den

Bericht des Komitees über Missionen im Dänischen Westindien.

Das Komitee, dem der Brief von Pastor Andersen überwiesen wurde hinsichtlich der Arbeit in englischer Sprache auf den dänischen westindischen Inseln und ganz besonders in Betreff der lutherischen Farbigen, die von den dänischen Pastoren nicht hinreichend mit dem Evangelium in englischer Sprache versorgt werden können wegen der kurzen Zeit, die besagte Pastoren gewöhnlich auf den Inseln bleiben, beehrt sich, folgendes zu unterbreiten:

Da aus dem uns zugestellten Briefe hervorgeht, daß die dänischen Pastoren auf den dänischen westindischen Inseln (St. Thomas, St. John und St. Croix) nicht im Stande sind, für die geistlichen Bedürfnisse der englisch sprechenden Lutheraner auf besagten Inseln zu sorgen, wird

Beschlossen 1. Daß der englische korrespondierende Sekretär ersucht werde, mit der dänischen Kirchenbehörde, unter welcher diese Inseln stehen, zu korrespondieren, um festzustellen, ob es besagter Kirchenbehörde genehm sei, wenn dieser Körper die Sorge für die geistlichen Bedürfnisse der englisch sprechenden Lutheraner auf besagten Inseln übernähme.

2. Daß, falls die Antwort günstig lauten sollte dem Board für englische innere Mission überwiesen werde, mit Instruktionen, die wirkliche Lage der englisch sprechenden Lutheraner auf den dänischen westindischen Inseln festzustellen und solche Vorkehrungen für ihre geistliche Versorgung zu treffen, wie das Board für nötig und ratsam erachten wird.

Achtungsvoll unterbreitet,

G. H. Trabert,
G. W. Mechling,
L. A. Johnston,
H. L. McMurray,
L. Holmes,
H. L. Hungerford,
C. J. Schultz.

Der Bericht wurde nebst Empfehlungen angenommen.

Pastor Dr. H. W. Roth verlas den

Bericht über Judenmission.

Ihr Komitee beehrt sich, achtungsvoll zu berichten:

1. Daß eine, von sechs Pastoren von New York unterzeichnete Bittschrift eingereicht worden ist. Diese Bittschrift ersucht das General-Konzil, eine Mission unter den Juden in der Stadt New York zu gründen.

2. Eine ähnliche Bittschrift, von zwanzig Mitgliedern dieser Konvention unterzeichnet, ersucht das General-Konzil, das jüdische Missionswerk in Chicago zu unterstützen, indem es sich mit demselben identifiziere und es als sein eigenes betrachte.

Nach sorgfältiger Erwägung dieser Bittschriften möchte Ihr Komitee empfehlen:

I. Daß das General-Konzil die Thatsache erkennt, daß die Zeit zu ernster Evangelisations-Arbeit unter den Israeliten in unserem Lande gekommen ist.

II. Daß das General-Konzil das Gute anerkennt, welches die Judenmission in Chicago gethan hat, und empfiehlt, daß die verschiedenen Synoden ihre Pastoren auffordern sollen, über diese wichtige Angelegenheit in allen Kirchen zu predigen, sie den Gebeten ihrer Gemeinden zu empfehlen und Kollekten für die Chicago-Mission aufzunehmen.

III. Daß das General-Konzil gegenwärtig noch nicht im stande ist, eine besondere Mission unter den Juden in New York zu gründen.

IV. Daß ein Komitee ernannt werde, um mit anderen Körpern der lutherischen Kirche betreffs gemeinschaftlicher Arbeit der lutherischen Kirche unter den Juden zu korrespondieren und so energischere Evan-

gelisations = Arbeit unter den Bekennern des Alten Bundes in unserer großen Stadt zu ermöglichen.

H. W. Roth,
G. H. Gerberding,
F. W. Oswald,
Olof Sohlberg,
Thos. W. Saeger,
A. J. D. Wedemeyer,
S. G. Ohman.

Der Bericht nebst Empfehlungen wurde angenommen.

Pastor Dr. Nicum unterbreitete den

Bericht des Komitees über Statistik.

Ihr Komitee über Statistik erlaubt sich, folgenden Bericht über die Statistik der Synoden, der Erziehungs= und Wohlthätigkeits= Anstalten des General=Konzils innerhalb der Jahre 1896 und 1897 vorzulegen.

Die Statistik für das Jahr 1896, von einem Mitglied des Komitees zusammengestellt, bietet die folgende Uebersicht: 8 Synoden; 1,153 Pastoren, 1,900 Gemeinden und 328,622 Kommunikanten; 463 Gemeindeschulen, 595 Lehrer und 23,461 Schüler; 1,492 Sonntagschulen, 20,621 Beamte und Lehrer und 189,036 Schüler. Die Beiträge für wohlthätige Zwecke seitens der Gemeinden betrugen $265,214.35. Innerhalb des General=Konzils wurden 3 theologische Seminare, 8 Colleges, 4 Akademien und 35 wohlthätige Anstalten unterhalten. Die Statistik für das laufende Jahr, wie das detaillierte Verzeichnis in diesem Bericht zeigt, bietet die folgende Uebersicht: 9 Synoden, 1,176 Pastoren, 2,003 Gemeinden und 339,876 Kommunikanten; 464 Gemeindeschulen, 608 Lehrer und 23,040 Schüler; 1,822 Sonntagschulen, 21,518 Beamte und Lehrer und 198,897 Schüler. Die Beiträge für wohlthätige Zwecke seitens der Gemeinden betrugen $267,071.85. Die Zahl der Erziehungs= und Wohlthätigkeits = Anstalten ist dieselbe, wie im vergangenen Jahr. Diese Anstalten haben Eigentum, geschätzt auf $2,761,300; Stiftungen im Betrage von $503,978; Bände in Bibliotheken 69,800; Zahl der Professoren 142; Zahl der Studenten 2,223; Zahl der Insassen in Wohlthätigkeits=Anstalten 23,963.

Die folgende Zunahme seit der letzten Konvention verdient bemerkt zu werden: 1 Synode, 89 Pastoren, 225 Gemeinden und 15,446 Glieder; 25 Gemeindeschulen und 1,148 (Abnahme in der Augustana=Synode) Schüler; 369 Sonntagschulen und 18,267 Schüler.

Statistik des General-Konzils für 1897.

I. Synoden.

No.	Name.	Jahr der Gründung.	Zahl der Pastoren.	Zahl der Gemeinden.	Zahl d. Kommunikanten.	Gemeindeschulen.	Zahl der Lehrer.	Zahl der Schüler.	Zahl der S. Schulen.	Beamte und Lehrer.	Zahl der Schüler.	Gaben für wohlthätige Zwecke.
1	Ministerium von Pennsylvanien ...	1748	324	500	123,470	18	24	1,240	489	8,906	83,207	$ 107,549.04
2	Ministerium von New York.........	1773	152	159	49,336	56	73	3,447	165	3,596	36,571	34,232,29
3	Pittsburgh Synode................	1845	142	220	25,388	.....	.....	....	183	1,775	18,742	19,989.26
4	Distrikt Synode von Ohio.........	1857	33	63	9,534	......	......	......	50	556	5,730	3,038.00
5	Augustana Synode.................	1860	438	847	110,430	353	466	17,056	800	5,546	44,365	93,461.20
6	Canada Synode....................	1861	44	108	12,520	35	42	1,187	72	571	4,919	3,653.71
7	Chicago Synode...................	1871	24	41	4,033	......	.....	......	35	412	3,589	4,513.27
8	Englische Synode des Nordwestens.	1891	13	13	1,165	......	......	....	13	131	1,274	585.08
9	Manitoba (deutsche) Synode........	1897	6	52	3,000	3	3	110	15	25	500	50.00
	Zusammen..................	......	1,176	2,003	339,876	464	608	23,040	1,822	21,518	198,897	$ 267,071.85

II. Theologische Seminare.

Name.	Gegründet	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Baende in der Bibliothek	Lehrer.	Studenten
Augustana............	1860	Rock Island, Ill.......	O. Olsson, D. D............	(1)	(1)	(1)	4	62
Chicago	1891	Chicago, Ill.	R. F. Weidner, D. D., LL. D.	50,000	(2)	1,000	9	70
Philadelphia..........	1864	Philadelphia, Pa......	H. E. Jacobs, D. D., LL. D..	130,000	189,978	23,000	5	92
3 Summa....	......	....	....	180,000	189,978	24,000	18	224

III. Colleges.

Name.	Gegründet	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundirung	Baende in der Bibliothek	Profes-soren.	Studenten
Augustana	1860	Rock Island, Ill	O. Olsson, Ph, D., D. D.	$225,000	$30,000	15,000	27	472
Bethany	1882	Lindsborg, Kansas	Rev. C. A. Swensson, Ph.D	125,000	(2)	5,000	22	427
Gustavus Adolphus.	1862	St Peter, Minn	Rev. M. Walstrom, Ph. D.	75,000	(2)	9,000	15	227
Muhlenberg	1867	Allentown, Pa.	Theo. L. Seip, D. D.	100,000	148,000	10,000	11	146
Thiel	1870	Greenville, Pa.	T. B. Roth, D. D	60,000	70,000	5,000	13	157
Wagner	1883	Rochester, N. Y.	J. Nicum, D, D.	40,000	(2)	800	5	40
6 Total				$625,000	$248,000	44,800	99	1,429

IV. Akademien.

Name.	Gegründet	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundirung	Baende in der Bibliothek	Profes-soren.	Studenten
Greensburg Semin'r	1874	Greensburg, Pa	Rev. W. M. Swingle, Ph. D.	$35,000	(2)	(3)	12	350
Luther Academy	1883	Wahoo, Neb.	Prof. S. M. Hill	28,000	(2)	1,000	7	68
Upsala	1893	Brooklyn, N. Y.	Rev. L. H. Beck, Ph. D.	3,000	(2)	(3)	6	90
3 Total				$66,000		1,000	25	508

(1) Bericht unter Colleges. (2) Keine Fundierung. (3) Nicht berichtet.

V. Wohlthätigkeits-Anstalten—Waisenhäuser.

Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Insassen.
Ev. Luth. Waisenhaus	1859	Germantown, Pa	Rev. Geo. Ph. Mueller	$60,000	$65,000	74
Ev. Luth. Waisenhaus (Farm Schule)	1853	Zelienople, Pa	Rev. J. Kribbs	50,000	(2)	71
Heim für Knaben	1864	Sulphur Springs, N. Y.	Rev. H. Merz	50,000	11,000	46
Heim für Mädchen		Buffalo, N. Y				77
Waisenhaus, Schwedisch	1865	Vasa, Minn	Mr. J. A. Hultgren	17,750	(2)	56
Waisenhaus, Schwedisch	1867	Andover, Ill	Mr. A. Lincoln	15,000	(2)	40
Waisenhaus, Schwedisch	1880	Mariedahl, Can	Mr. B. Berg	13,000	(2)	34
Waisenhaus, Schwedisch	1881	Stanton, Ia	Mr. C. G. Lind	16,550	(2)	37
Waisenhaus, Schwedisch	1891	Joliet, Ill	Miss Frida Shelander	16,000	(2)	22
Topton Waisenhaus	1896	Topton, Pa	Rev. U. P. Heilman	25,000	(2)	4
Wartburg Waisenhaus (Farm School)	1866	Mt. Vernon, N. Y	Rev. G. C. Berkemeier	150,000	(2)	171
Gustavus Adolphus	1885	Jamestown, N. Y	Mr. J. Swensson	60,000	(2)	62
12 Total	.....	....	....	$473,300	$76,000	694

VI. Wohlthätigkeits-Anstalten — Hospitäler &c.

Name.	Gegründet	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Zahl der Insassen.
Altenheim	1859	Germantown, Pa	Rev. Geo. Ph. Mueller	$20,000	(2)	39
Altenneim	1896	Buffalo, N. Y	Miss. Louise Kaehler	....	....	.....
Mary J. Drexel Heim	1886					
Kinder Hospital	1889					354
Diakonissen Mutterhaus	1888					54
Deutsches Hospital	1860					2,628
Mädchen Schule,	1890	Philadelphia, Pa	Mr. John D. Lankenau, Präs. Rev. C. Goedel, Pastor	600,000	(2)	46
Altenheim	1869					38
Kleinkinder-Schule	1893					50
Gemeindedienst	1890					2
Easton Hospital	1891					727
Diakonissen-Mutterhaus Immanuel	1890	Monmouth Park, Omaha, Neb.	Rev. E. A. Fogelstroem	10,000	(2)	26
Diakonissen Mutterhaus	1884	Chicago, Ill	Miss Christine Blomquist	(3)	(2)	9
Diakonissen Mutterhaus	1863	Milwaukee, Wis	Rev. J. F. Ohl, Mus. D	(3)	(3)	21
Hospital, Passavant's Gedächtnis	1872	Jacksonville, Ill	Rev. W. A. Passavant	100,000	(2)	187
Hospital, Augustana	1884	Chicago, Ill	Miss Christine Blomquist	127,000	(2)	187
Hospital, Bethsada	1880	St. Paul, Minn	Rev. C. A. Hultkrans	40,000	(2)	400
Hospital, Passavant Memorial	1885	Chicago, Ill	Rev. W. A. Passavant	60,000	(2)	482
Hospital, Immanuel	1890	Omaha, Neb.	Rev. E. A. Foglestroem	40,000	(2)	198
Hospital, Milwaukee	1863	Milwaukee, Wis	Rev. J. F. Ohl, Mus. D	200,000	(2)	344
Hospital, Passavant	1849	Pittsburgh, Pa	Rev. W. A. Passavant	70,000	(3)	105
Emigranten Mission	1873	26 State Street, New York	Rev. W. Berkemeier	150,000	(2)	15,000
Emigranten Mission, Schwedisch	......	5 Water Street, New York	Mr. E. Bingberg	(3)	(3)	1,893
Emigranten Mission, Schwedisch	......	Boston, Mass	Rev. C. F. Johanson	(3)	(3)	(3)
23 Zusammen	......	......	......	$1,417,000		22,790

J. Nicum, S. E. Ochsenford, T. H. Diehl, Komitee.

Dieses wurde entgegengenommen, protokolliert, und ein Komitee wurde ernannt.

Pastor Dr. Laird verlas den

Bericht der Trustees.

Die Trustees beehren sich, folgende Einzelheiten zu berichten:

Bei der letzten Konvention des Konzils wurde das Verlags-Board instruirt, dem Verlagshause der Vereinigten norwegischen Kirche unsere Publikation, besonders das englische Kirchen- und Sonntagschulbuch zum Gebrauch in ihren Gemeinden zu möglichst niederigem Preise zu überlassen und das Verlags-Board zusammen mit dem Trustees ermächtigt, zu handeln. Diese Angelegenheit ist erledigt und die Preise in Uebereinstimmung mit den Instruktionen des Konzils festgestellt worden.

Die Wertpapiere in den Händen des Schatzmeisters, welche für das Heidenmissions-Board verwaltet werden, sind dieselben wie in unserem letzten Bericht.

Der Prozeß betreffs des Nachlasses von Benjamin Keck, auf welchen schon früher hingewiesen wurde, ist im Untergericht ungünstig entschieden worden und das der Heidenmission hinterlassene Legat daher verloren gegangen. Die, welche das Testament verteidigen, haben jedoch an das Oberlandesgericht appelliert, wo die Sache noch schwebt.

Das Verlagsboard hat das Verlagsrecht für das englische Sonntagschulbuch mit Noten und das englische Sonntagschulbuch ohne Noten erworben und hält dasselbe, den Anordnungen der Trustees gewärtig. Die Trustees haben angeordnet, daß die Certifikate des Verlagsrechts dem Archivar des Konzils übergeben werden sollen.

Die Kaution des Schatzmeisters von dreitausend Dollars, als Garantie für seine treue Pflichterfüllung, besteht fort.

Sechs Trustees sind bei dieser Versammlung zu erwählen, drei auf zwei Jahre an Stelle der Herren E. Augustus Miller, W. F. Monroe und Henry Lehman und drei auf drei Jahre an Stelle des P. J. A. Seiß D.D., L.L. D. und der Herren William H. Staake und J. A. Geisenhainer. Wenigstens fünf der zu erwählenden Trustees müssen Gemeinde-Abgeordnete sein. Im Auftrage der Trustees, Samuel Laird, Sekretär.

Der Bericht wurde angenommen.

Die Verhandlungen von 1895, Seite 53 unter „Verlag, Beschlüsse des Konzils" sollten deutlicher angeben, daß das Board und die Trustees ermächtigt und instruirt waren, eine Preisliste für den Verkauf von Büchern an die „Vereinigte Norwegische Kirche" festzusetzen.

Das Konzil erwählte zu Trustees:

Für zwei Jahre.	Für drei Jahre.
P. Dr. J. A. Seiß,	Herrn E. A. Miller,
Herrn W. H. Staake,	Herrn Wm. F. Monroe,
Herrn J. A. Geissenhainer.	Herrn Henry Lehman.

P. Dr. Späth verlas den

Bericht des Komitees über die Diakonissensache.

Bei der letzten Versammlung des General-Konzils wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die verschiedenen Diakonissen-Mutterhäuser der Lutherischen Kirche dieses Landes dazu gebracht werden könnten, eine Konferenz Lutherischer Diakonissen-Häuser in den Vereinigten Staaten von Amerika zu bilden. Es ist uns nun eine besondere Freude, bei dieser Konvention berichten zu dürfen, daß diese Hoffnung im Laufe des letzten Jahres in Erfüllung gegangen ist. Ein vom Philadelphia Mutterhaus angestelltes Komitee erließ im Monat Februar 1896 einen Aufruf, worin die verschiedenen Mutterhäuser eingeladen wurden, zu diesem Zwecke zusammenzuwirken. Der Aufruf enthielt folgende Punkte:

1. Alle die verschiedenen Lutherischen Diakonissenhäuser in den Vereinigten Staaten sollten zu einem Einverständnis kommen hinsichtlich gewisser, fester, klarer Grundsätze über die Diakonissen-Arbeit. In Nebendingen aber sollten die einzelnen Anstalten ihre volle Freiheit behalten.

2. Repräsentanten der verschiedenen Mutterhäuser sollten in jährlichen Konferenzen zusammentreten, um ihre Gedanken und Erfahrungen auszutauschen, und zur Förderung der gemeinsamen Sache sich gegenseitig zu belehren und zu ermuntern.

3. Auf dem gemeinsamen Grund, der unsre Lutherischen Häuser verbindet, sollten wir entschiedene Stellung nehmen gegenüber andern Organisationen, die in unserm Lande unter dem Namen der weiblichen Diakonie arbeiten.

4. Wir wollen uns zu unserm gegenseitigen Schutze über gewisse Regeln verständigen hinsichtlich der Aufnahme solcher Personen, die von einem unsrer anerkannten Mutterhäuser ausgetreten sind.

Mit Ausnahme des Diakonissenhauses in Brooklyn waren alle zum Beitritt bereit, und vom 16. zum 18. September 1896 waren Repräsentanten von Philadelphia, Omaha, Baltimore und Milwaukee im Mary J. Drexel-Home und Philadelphia-Mutterhaus versammelt, als erste jährliche Konferenz der Lutherischen Diakonissenhäuser in den Vereinigten Staaten.

Die Konferenz besprach mehrere sorgfältig ausgearbeitete Referate über folgende Punkte:

1. Die Prinzipien der weiblichen Diakonie.
2. Die Organisation der vornehmsten Mutterhäuser in Deutschland.
3. Die weibliche Diakonie in Amerika außerhalb der Lutherischen Kirche.
4. Die Stellung der kirchlichen Gemeinschaften zu der Diakonissensache und die gewöhnlichen Vorurteile und Einwürfe dagegen.

5. Gemeinde-Diakonissen in Amerika.

Die Konferenz hielt sich nicht verantwortlich für die persönlichen Ansichten der verschiedenen Referenten, und es war von Anfang an verstanden, daß es keine gesetzgebende, sondern nur eine beratende Versammlung sein sollte. Aber in den Beratungen trat eine außerordentliche Einmütigkeit zu Tage, und mit herzlichem Danke gegen Gott durften wir erkennen, daß die Konferenz thatsächtlich eines Sinnes war, hinsichtlich der Grundsätze, die in der Diakonissensache gelten müßen, wenn sie sich gesund entwickeln soll.

Herr Lankenau hatte die Güte, die Verhandlungen der Konferenz in einem hübschen Pamphlet von 89 Seiten drucken zu lassen, so daß sie unter den Freunden der Sache frei verteilt werden können. Die nächste Versammlung der Konferenz soll am 21sten Oktober in Milwaukee stattfinden.

Auch von unserm Komitee-Bericht, der vor zwei Jahren dem General-Konzil vorgelegt wurde, ließ Herr Lankenau zur Verteilung unter die Mutterhäuser mehrere tausend Extra-Exemplare drucken.

Der Stand der verschiedenen Mutter-Häuser ist gegenwärtig wie folgt:

1. **Das Philadelphia-Mutterhaus,**

Carl Goedel, Pastor.

Die Zahl der Schwestern beträgt 54, darunter 29 eingesegnete Schwestern. Zum Vorbereitungs-Kursus, der am 13ten Oktober beginnt, haben sich 12 Applikanten gemeldet. Die verschiedenen Stationen, die von den Schwestern bedient werden, sind wie folgt:

A. Das Alten-Heim mit 38 Insassen.

B. Das Kinder-Hospital. Es wurden 354 Kinder in 11,004 Pflegetagen behandelt. In der Klinik waren es 6,664 Fälle. Mehr als die Hälfte der Kinder waren Frei-Patienten. Für die aus dem Hospita entlassenen Knaben ist eine Abendschule eingerichtet, mit einer Bibliothek zu ihrer Belehrung und Unterhaltung.

C. Die Mädchen-Schule. — Sie ist im Jahre 1890 gegründet worden und will unsern Töchtern eine solide deutsch-englische Erziehung geben, im Geiste unsrer Lutherischen Kirche. Im letzten Jahre war die Schülerzahl 46. Für Töchter lutherischer Pastoren sind fünf Plätze in der Schule reservirt zu halbem Preis.

D. Die Kleinkinder-Schule, wo etwa 50 kleine Kinder in biblischer Geschichte, Sprüchen, Liedern u. s. w. unterrichtet werden.

E. Das Deutsche Hospital, die erste und bedeutendste Außen-Station, die wenigstens 25 Schwestern und eine Anzahl Helferinnen beansprucht. Es waren im letzten Jahre daselbst 2,628 Patienten und 30,938 Fälle in der Klinik.

F. Gemeinde-Pflege wurde in zwei deutschen Gemeinden der Stadt Philadelphia getrieben. Sie besteht meistens im Besuch der Armen und Kranken.

G. Das Easton Hospital steht unter der Pflege von Philadelphia-Schwestern. Es wurden daselbst 203 Patienten in 5,618 Pflegetagen behandelt und 524 in der Dispensary.

H. Das Lutherische St. Johannis-Heim in Allegheny, Pa. mit etwa zwölf Insassen.

I. Das Allgemeine St. Johannis Hospital in Allegheny City, Pa. Dasselbe wurde im Mai 1896 eröffnet, und steht unter der Pflege von vier Philadelphia-Schwestern. Es waren dort im letzten Jahre 300 Patienten mit 4,842 Pflegetagen.

Ein ausführlicher Bericht über die Arbeit dieses Mutterhauses mit hübschen Illustrationen findet sich in dem Jahrbuch (Annual) von 1897, das eben zu freier Verteilung wieder veröffentlicht worden ist.

2. Das Schwedische Diakonissen-Haus zu Omaha, Neb.

E. A. Fogelstroem, Pastor.

Die Zahl der Schwestern, mit Einschluß der Probeschwestern, beträgt 26. Die meisten sind im Immaunel-Hospital in Omaha beschäftigt. Die Außenstationen sind folgende: Das Bethesda-Hospital in St. Paul, Gemeinde-Arbeit in Sioux City, Ia., und in Minneapolis, und das Kinder-Heim in Joliet, Ill.

3. Das Diakonissen-Mutterhaus in Milwaukee, Wis.

P. J. F. Ohl, Rektor.

Mit Einschluß aller Probeschwestern beträgt die Zahl der Schwestern gegenwärtig 23, eine Zunahme von Zwei gegenüber dem Vorjahr. Im Lauf des letzten Jahres war es zum ersten male möglich, die Diakonissen-Schule vollständig zu organisiren und den Unterrichts-Kursus ohne Unterbrechung durchzuführen. Dies wurde dadurch möglich, daß Schwester Magdalene Steinmann vom Philadelphia-Mutterhaus als Probemeisterin gewonnen wurde. Durch ihre Thätigkeit und Erfahrung als Lehrerin ist dieselbe ganz besonders für einen solchen Posten geeignet.

Das mit dem Mutterhaus verbundene Hospital bildet das Hauptarbeitsfeld für die Schwestern. Es sind im Durchschnitt immer 16 daselbst stationirt. Während des ganzen letzten Jahres standen drei Schwestern an dem Passavant Memorial Hospital in Jacksonville Ill., und drei an dem Passavant Hospital in Pittsburgh, Pa. Am ersten Juli wurde das Passavant Memorial Heim in Rochester, Pa., eine Station des Mutterhauses mit zwei Schwestern. Volle Berichte über die Arbeit dieses Mutterhauses finden sich in den „Annuals", die alle zwei Monate von dem-

selben herausgegeben werden. Herr Geo. Brumder hat die Güte gehabt, das treffliche Büchlein „Von den Diakonissen und ihrem Beruf" von F. Meyer, in englischer Übersetzung von Frl. Emma Endlich, kostenfrei für dieses Haus herausgeben zu lassen.

Das Baltimore Mutterhaus und Diakonissen-Schule.

Pastor Frank P. Manhart.

Diese Anstalt steht unter dem Diakonissen-Board der General-Synode. Sie zählt gegenwärtig sieben Diakonissen, sechs Probe-Schwestern und zwei Schülerinen (Kandidaten). Bis jetzt ist noch kein Hospital mit diesem Hause verbunden, aber man hofft, daß dies in Bälde geschehen werde. Frauen, die von Ortsgemeinden zur Diakonissenarbeit erzogen werden sollen und solche, die in den Dienst der Heiden-Mission zu treten gedenken, werden in diesem Hause aufgenommen, ohne regelmäßige Glieder zu sein. Sie werden in demselben Kursus ausgebildet, wie die Schülerinen und Probeschwestern, für $125.00 per Jahr. Dieses Mutterhaus hat sich bis jetzt hauptsächtlich die Ausbildung von Gemeinde-Diakonissen zur Aufgabe gemacht.

Die Norwegische Lutherische Diakonissen-Anstalt in Minneapolis.

P. S. R. Tolleffon.

Die Zahl der Schwestern in diesem Jahre ist neun, die der Probeschwestern 20, die der Schülerinen (Students) 6. Aufgenommen, aber noch nicht eingetreten, sind drei. Die Stationen sind folgende: Das Hospital in Grand Forks, N. Dak. (4); das Hospital in Hillsboro N. Dak. (2); das Hospital in Fargo, N. Dak. (1); das Hospital in Sioux Falls S. Dak. (2); das Hospital in Austin, Minn. (2); die Kinder Heimat in Beloit Ja.; die Kinder-Heimat in Paulsbo, Wash. (1); Gemeinde-Diakonie in Hillsboro N. Dak. (1); in Port Richmond, Staten Island (1); die Heiden-Mission in Madagaskar, unter verlassenen Kindern (1). Die übrigen Schwestern arbeiten im Mutterhaus, das für dreißig Patienten Raum hat. Im letzten Jahre wurden daselbst 270 Kranke verpflegt, in 7159 Pflegetagen. Das Eigentum der Anstalt hat sich vergrößert durch Ankauf eines weiteren Grundstückes mit einem Hause, das jetzt als Schlafraum benutzt wird.

Von der Norwegischen Diakonissen-Anstalt in Brooklyn haben wir seit unserm letzten Berichte keine weiteren statistischen Nachrichten erhalten.

Die Gesamtzahl der Frauen, die entweder im Diakonissen-Dienst stehen, oder auf denselben sich vorbereiten, beträgt nun 176, eine Zunahme von etwa 25% in den letzten zwei Jahren.

Die sechs Mutterhäuser, die in unserm Berichte aufgezählt sind, Phi-

ladelphia, Baltimore Brooklyn, Milwaukee, Minneapolis und Omaha, sind geographisch so passend verteilt und repräsentieren so gut die verschiedenen Sprachen, daß wir, wie uns scheint, für den Augenblick keine weiteren Mutterhäuser nötig haben. Unsre Kräfte sollten jetzt nicht sowohl vervielfältigt, als konzentriert werden; lieber wenige, aber starke Häuser, als viele schwache. Nur auf diese Weise scheint es uns möglich, daß die wesentlichen Grundsätze und die reiche Erfahrung unserer europäischen Mutterhäuser sorgfältig bewahrt und mit Erfolg auf unsre amerikaniche Umgebung angewendet werden können.

Wenn die große und heilige Sache der Diakonie in der lutherischen Kirche dieses Landes dauernden Bestand und Erfolg haben soll, so ist es absolut notwendig, daß unsere Pastoren sich mit der Sache mehr vertraut machen und ein wärmeres Interesse daran nehmen. Dann nur wird es gelingen, den wirklich evangelischen Charakter des Diakonissen-Werkes nachzuweisen, die landläufigen Vorurteile zu überwinden, und christliche Frauen zu gewinnen, daß sie sich diesem Berufe widmen. Die Leiter unsrer Mutterhäuser werden immer gerne bereit sein, den Pastoren und etwaigen Applikanten die nötige Auskunft zu geben und ihnen die betreffende Literatur in den verschiedenen Sprachen zu verschaffen.

Achtungsvollst unterbreitet, das Komitee,

A. Späth, Vorsitzer.

Dr. Späth erhielt die Erlaubnis, einige unbedeutende Veränderungen in den statistischen Angaben vorzunehmen. Der Bericht wurde dann angenommen, und das Komitee wiedernannt mit Hinzufügung von Dr. S. P. A. Lindahl. Die Veränderungen sind oben eingetragen.

Dr. Spätl unterbreitete den

Bericht über den Präsidenten-Bericht.

Nach sorgfältiger Prüfung des von dem Präsidenten verlesenen Berichts und der beigefügten Papiere fand eine Konferenz zwischen Ihrem Komitee und dem Präsidenten statt und eine veränderte Form, in welcher der Bericht im Protokoll aufgenommen werden soll, wurde zur vollkommenen Befriedigung des Präsidenten und aller Mitglieder Ihres Komitees angenommen. In Folge dieses Uebereinkommens bleiben nur weinige Punkte, welche die Beschlußnahme des General-Konzils erfordern.

Entlassung der Texas-Synode.

Es scheint, daß der Präsident der Texas-Synode am 1. Mai, 1894, ein höfliches Schreiben an den Präsidenten des General-Konzils richtete, um die Entlassung der Texas-Synode einkommend, da dieselbe beabsichtige, sich mit der Synode von Iowa zu verbinden. Das Schreiben drückte die „herzliche und tiefgefühlte Dankbarkeit" der Synode von Texas aus für

die gütige Teilnahme und Unterstützung, welche dieselbe so viele Jahre von dem General-Konzil empfangen habe und verspricht, auch fernerhin zu unseren Wohlthätigkeitswerken beizutragen, als Heidenmission, Emigrantenmission u. s. w.

Durch ein Mißverständnis hat diese Mitteilung niemals eine förmliche Antwort von diesem Körper erhalten. Wir schlagen daher die folgende Maßnahme vor:

Beschlossen. Daß die Bitte der Texas-Synode von diesem General-Konzil gewährt werde in der Hoffnung und mit dem Gebet, daß durch diesen Schritt die gedeihliche Entwicklung der Texas-Synode erzielt werden möge und der Aufbau unseres lutherischen Zions in diesem Lande, überzeugt, daß, obwohl nicht mehr in organischer Verbindung mit diesem Körper, die Brüder der Texas-Synode dennoch eins mit uns in demselben Bekenntnis bleiben und uns in unseren Werken der Barmherzigkeit auch fernerhin ihre Mithilfe angedeihen lassen werden.

Klage der Distrikts-Synode von Ohio gegen die Pittsburg-Synode.

Eine Konferenz wurde zwischen den Abgeordneten der beiden Synoden in Gegenwart der Vertreter Ihres Komitees über den Präsidentenbericht angeordnet, um den genauen Stand der Schwierigkeit festzustellen und womöglich eine gütliche Beilegung zu erlangen. Beide Seiten setzten den Fall im offenen und brüderlichem Geiste auseinander, und da es sich herausstellte, daß der offizielle Bericht des Präsidenten der Pittsburg-Synode an die letzte Konvention dieses Körpers und die nachherige Beschlußnahme vorgenannter Synode den unmittelbaren Klageanlaß der Distrikts-Synode von Ohio zu entfernen, willigten die Abgeordneten der letzeren Synode ein, ihre Klage zurückzuziehen. Es blieb dem General-Konzil in dieser Angelegenheit daher nichts zu thun übrig, als die Hoffnung und Erwartung auszusprechen, daß es den beiden Schwester-Synoden gelingen möge, diese das Gebiet betreffenden Fragen gütlich zu erledigen und in Ubereinstimmung mit den Verordnungen der Konstitution des General-Konzils und dem seit 1873 zwischen ihnen bestehenden Vertrage, durch welchen die endliche Grenzlinie zwischen den beiden Synoden dieselbe sein soll, als die Grenzlinie der Staaten Ohio und Pennsylvania.

Christliche Erziehung.

Wir empfehlen, daß die dringlichen und zeitgemäßen Worte, welche unser Präsident über diesen wichtigen Gegenstand gesprochen, die volle und herzliche Billigung und Bestätigung des General-Konzils empfangen.

Achtungsvoll unterbreitet, A. Späth, Vorsitzender.

Die Präsidenten der verschiedenen Synoden lieferten die folgenden Auszüge, welche der Anordnung gemäß in's Protokoll eingetragen wurden.

Auszüge aus den Verhandlungen der Distrikts-Synoden.

1. Das Ministerium von Pennsylvania und angrenzenden Staaten.

Das Ministerium von Pennsylvania und angrenzender Staaten hielt seine 149ste Jahresversammlung vom 28sten Mai bis zum 3ten Juni,

1896, in der evangelisch-lutherischen Kirche, Allentown, Pa., Dr. S. A. Repaß, Pastor, und seine 150. Jahresversammlung vom 10. bis zum 15. Juni, 1897, in der evangelisch-lutherischen Dreieinigkeitskirche (Trinity Church), Lancaster, Pa., C. L. Fry, Pastor.

Seit der letzten Konvention des General-Konzils ist eine ungewöhnliche große Anzahl der zu diesem Ministerium gehörenden Pastoren gestorben, im Ganzen 15; 24 wurden ehrenvoll entlassen, um anderen Synoden des General-Konzils beizutreten; 4 zogen sich zurück, um sich mit anderen Synoden zu vereinigen, 16 wurden in anderen Synoden aufgenommen und 34 Kandidaten wurden ordiniert. Das Ministerium hat zur Zeit 324 Pastoren auf seiner Liste; 500 Gemeinden mit 123,470 konfirmierten Gliedern. Es hat 18 Gemeindeschulen mit 1,240 Schülern und 489 Sonntagschulen mit 8,906 Lehrern und Angestellten und 83,207 Schülern.

Die Beiträge während des vergangenen Jahres für Gemeindezwecke betrugen $575,472.93; für Synodal- und Wohlthätigkeitszwecke, verteilt und unverteilt $107,549.04; im Ganzen $683,021.97. Das Ministerium unterstützte 47 Studenten während des vergangenen Jahres in ihrer Vorbereitung für das Predigeramt und 53 Missionen innerhalb seines eigenen Gebiets, in Verbindung mit welchen die Missionare 23 Predigtplätze versorgen, so daß im Ganzen das Evangelium in 76 Plätzen innerhalb der Grenzen des Ministerums von seinen Missionaren gepredigt wird. Das Ministerium trug im letzten Jahre für die hülfsbedürftigen Studenten im theologischen Seminar und Muhlenberg College $5,169.75 bei; für seine Synodal-Missionen $12,481.98; für das theologische Seminar $10, 275.25; für Muhlenberg College $11,391.81; für die Waisenanstalt $17,291.74; für die Englische Einheimische Mission des General Konzils $10,021.16; für die Deutsche Einheimische Mission des General-Konzils $1,557.45; für Kirchenausbreitung (Church Extension) $2,726.82; und für Heidenmission $7,242.03.

Die Anstalten des Ministeriums sind durch den Segen Gottes in blühendem Zustande und betreiben erfolgreich das Werk, wofür sie gegründet wurden. Nach dem Bericht des Direktors vom Theologischen Seminar zu Mt. Airy an das Ministerium, den 29. Mai 1896, wurden die folgenden Schenkungen und Vermächtnisse im vorigen Jahre erhalten: $30,000 von Frl. Elisabeth Schäffer für die Errichtung von Wohngebäuden für die Professoren; $950 als Legat von dem verstorbenen Herrn Dr. John Rommel, Jr., $4,500 aus dem Nachlaß des Herrn Samuel Lentz, alle von Philadelphia; $53,553 Ertrag der Legate von Herrn und Frau Henry Singmaster von Stroudsburg, Pa. Seitdem hat das Seminar ein Legat von $10,000 aus dem Nachlasse des Herrn Isaak Fegely, Pottstown, Pa., ein Vermächtnis von $2,200 aus dem Nachlasse des Herrn C. Kuhns,

Lehigh County, Pa., und eines von $1,100 von Frl. Marianne Feirerenbusch, Canada; zusammen $102.303 während der beiden letzten Synodal-Jahre. Zwei weitere Vermächtnisse sind angemeldet, im Betrage von $10,000, dieselben befinden sich aber noch nicht in Händen des Schatzmeisters. Der Schenkungs-Fond beträgt augenblicklich ungefähr $190,000. Herr Pastor William Aschmead Schäffer hat angeboten, eine Kirche auf dem Grund und Boden des Seminars zu erbauen für die tägliche Andacht und öffentlichen Gottesdienst der Anstalt und auch für den Gebrauch der Church of the Ascension. Die Kirche soll den Namen „Schäffer Aschmead Memorial" tragen zu Ehren seiner Eltern, des verstorbenen Vorsitzenden der Fakultät und Professors für zweiunddreißig Jahre, P. C. W. Schäffer, D.D., L.L. D. und seiner Gattin, E. Ashmead Schäffer. Der Platz und die Gebäude sind verbessert und verschönert worden und das ganze Grundstück in ausgezeichnete Ordnung gebracht. Was das Seminar gegenwärtig am nötigsten braucht, ist ein neues Bibliotheksgebäude zur Aufbewahrung seiner wertvollen Bibliothek. Die Zahl der Studenten im letzten Jahre betrug 92.

Muhlenberg College, welches das theologische Seminar hauptsächlich mit Studenten versorgt, hat im verflossenen Jahre durch Gottes Segen gedeihliche Fortschritte gemacht. Was die Zahl der Sudenten anbelangt, so hat es soeben sein erfolgreiches Jahr begonnen, da die Registrierung für die College-Klassen die höchste in seiner Geschichte ist, nämlich 110. Von diesen verfolgen 104 den regelmäßigen klassischen Kursus für A. B. Die Anstalt steht nur dem männlichen Geschlechte offen. Durch die wachsende Studentenzahl und die Hinzufügung eines wissenschaftlichen Kursus für die B. S. Würde, gebricht es der Verwaltung an Raum für Unterbringung der Studenten und die Laboratorien für die wissenschaftlichen Fächer. Hoffentlich wird das Bemühen, eine Jubiläums-Kollekte zu Ehren des 150sten Jahrestages der Gründung des Ministeriums zu veranstalten, ein so warmes Intresse für das Erziehungswerk unserer Synode erwecken, daß die wohlhabenden Glieder derselben uns die Mittel zur Errichtung neuer und passender College-Gebäude liefern werden. Während der beiden letzten Jahre erhielten wir zwei Legate, eins von $10,000 aus dem Nachlasse des Herrn Isaak Fegely, Pottstown, Pa., und das andere aus einem Hause und Bauplatz in Mauch Chunk, Pa., bestehend von dem verstorbenen Herrn Dr. Jacob Baumann. Der Schenkungs-Fond beträgt zur Zeit ungefähr $148,000. Ein Vermächtnis von $5,000 ist während des vergangenen Jahres angemeldet, ist aber noch nicht ausgezahlt worden. Die Gebäude sind neu angestrichen und reparirt worden, und der ganze Platz wird gut in Stand gehalten. In Folge des Todes des vielbeklagten Dr. D. Gaber, der länger als ein Vierteljahrhundert die Stelle

als Professor der Mathematik in unserem College bekleidete, wurde Dr. Bauman dieser Lehrstuhl übertragen und Professor Philip Dorwell, Ph. B. (Yale) von Upsala College, Brooklyn, N. Y. zum Professor der Natur- und praktischen Wissenschaften, mit Einschluß von Biologie, ernannt. Er hat seine Arbeit mit Erfolg begonnen.

Das Waisenhaus in Germantown, Pa., ist im blühenden Zustande. Während des vergangenen Jahres wurde ein neues Gebäude errichtet, welches am 4ten Juni 1897 feierlich eingeweiht wurde. Das Gebäude ist aus Backsteinen erbaut, ist drei Stockwerke hoch, mißt 71 zu 92 Fuß und 6 Zoll und hat ein H 47 Fuß 6 Zoll zu 45 Fuß. Ein besonderes Heizungshaus mit Waschküche und anderen Bequemlichkeiten wurde hergestellt, wodurch die großen Feuer aus allen Gebäuden entfernt und die Versicherungen vermindert wurden.

Das „Mary J. Drexel Home" für Diakonissen setzt die gesegnete Arbeit, für welche es gegründet wurde, erfolgreich fort. Die Schwesternschaft zählt 54, nämlich: 29 eingesegnete Diakonissen und 25 Probeschwestern. Die Arbeit in der Anstalt und Außenstationen nimmt beständig zu und verdient die warme Unterstützung aller guten Menschen.

Das Ministerium plant die Feier des 150ten Jahrestages seiner Organisation und hat beschlossen, eine Jubiläums-Kollekte von $150,000 zu Ehren dieses Anlasses aufzubringen, hauptsächlich zur Kräftigung seiner Erziehungsanstalten. Die eigentlche Feier wird bei der nächsten Konvention, welche am Donnerstag vor dem Trinitatisfeste 1898 beginnt, in der lutherischen Zionskirche, Philadelphia, stattfinden.

Theodor L. Seip, Präsident.

2. Das Ministerium von New York.

Das Ministerium von New York hielt zwei Versammlungen ab seit der letzten Konvention des General-Konzils, die erste vom 11. bis zum 16ten Juni, 1896, in der Zionskirche zu Brooklyn, N. Y., E. C. J. Kräling, Pastor; die andere vom 24. bis zum 29. Juni, 1897, in Middle Village, L. J., D. W. Peterson, Pastor.

Es stehen gegenwärtig auf der Liste der Synode 153 Pastoren, die 159 Gemeinden bedienen, von denen 123 in amtlicher Verbindung mit der Synode sind. Die Gesamtzahl der von den Synodal-Pastoren versorgten Kommunikanten beträgt 49,366. Wir haben 165 Sonntagschulen mit 3,596 Lehrern und 36,571 Schülern. Die Zahl der Gemeindeschulen aller Art ist 80, die der in denselben thätigen Lehrer, mit Einschluß der Pastoren, welche unterrichten, 124, die der Schüler 4,474.

Während des vergangenen Jahres beliefen sich die Beiträge, für Synodal-Zwecke bestimmt, auf $10,174.63, für alle Kirchen und wohlthätige Zwecke, mit Einschluß der Gelder, welche für Gemeindezwecke verausgabt

wurden, $351,789.07. Das Exekutiv-Komitee der Synode ließ 10 Missionsgemeinden und 18 jungen Leuten, die sich für das Predigtamt vorbereiten, finanzielle Hülfe angedeihen.

Wagner College wurde während des vergangenen Jahres von 53 Studenten besucht. Die Gesamtausgaben der Anstalt betrugen im letzten Jahre $6,044.90. P. J. Nicum, D.D., ist der Direktor.

Die Synode hatte eine Lehrbesprechung über Art. III. der Concrodien Formel.

Mit dem 1. Oktober, 1897, trat ein neues Gesetz in Kraft, die Gemeinden der evangelisch-lutherischen Kirche im Staate New York betreffend. Das neue Gesetz wurde von dem Gesetz-Komitee der Synode erklärt und empfohlen und mit der Inkorporations-Form als ein Anhang zu den Verhandlungen von 1896 gedruckt.

„The Lutheran" wurde in zwei Präsidentenberichte empfohlen. Unser Synodal-Organ, der „Lutherische Herold", ist erfolgreich etabiliert worden und erweist sich als ein wichtiger Faktor in unserem Synodal-Leben.

Der von uns ernannte Kandidat für die deutsche Professur im Seminar zu Mt. Airy ist von der Pennsylvania Synode nicht angenommen worden, und haben wir daher abgelehnt, gegenwärtig eine andere Persönlichkeit für die Stelle zu ernennen.

Sechs deutsche Missionen und eine englische wurden in den letzten beiden Jahren gegründet.

Der Bericht des Präsidenten lenkte die Aufmerksamkeit der Synode auf die Thatsache, daß die Präsidenten von Synoden und Konferenzen Schwierigkeiten hatten und noch haben, die zahlreichen Applikanten mit Stellen zu versehen, weil es weit mehr unangestellte Pastoren und Kandidaten als unversorgte Gemeinden giebt, und ist dies die Quelle vieler Unannehmlichkeiten und Enttäuschungen. Die Synode instruierte daher den Präsidenten, in „Luthard's Kirchenzeitung" in Leipzig die wahre Sachlage darzustellen und falch unterrichtete Studenten und Kandidaten der Theologie in Deutschland zu warnen, nicht nach Amerika zu kommen mit der Erwartung, unbesetzte Gemeinden in zu finden, die begierig ihrer warten. A. Richter, Präsident.

3. Die Synode von Pittsburg.

Die Synode von Pittsburg hat zwei Versammlungen seit der letzten Konvention des General-Konzils abgehalten, in Altoona, vom 25ten bis 31. August, 1896, und in Rochester, vom 25. bis 31. August, 1897.

Die Statistik der Synode ist wie folgt: Pastoren, 142; Gemeinden, 220; Gemeindeglieder, 25,386; Konfirmationen, 1,502; auf Empfehlungsbriefe hin aufgenommen, 849; Katechumenen, 1,446; Sonntagschullehrer, 1,775; Schüler, 18,742.

Beiträge, — Synodal-Kasse, $19,053.13; Pastorenunterstützungen $657.99; Einheimische Missionen des General-Konzils $3,264.05; Kirchenbau, (Church Extension) $1,516.33; Waisenhausunterstützung, $1,676.90; Heidenmission $1,679.52. Gesamtzahl der Beiträge, $379,393.83.

Die Zahl der Missionen, welche im letzten Jahre unterstützt wurden, war 26, mit einer Mitgliederzahl von 2,243,545 mehr als die Verluste betrugen.

Neunzehn junge Leute wurden in ihrer Vorbereitung zum Predigtamt mit einer Auslage von $2,575 unterstützt.

Fünf Todesfälle unter den Geistlichen sind seit der letzten Konvention des General-Konzils zu verzeichnen; drei derselben waren alte Veteranen in der Arbeit, die schon lange den Abend ihres Lebens erreicht hatten und sich darnach sehnten, zur Ruhe der Seligen einzugehen, die Pastoren Wenzel, Gilbert und Coßman. Die anderen beiden standen in der Blüte und Kraft ihres Lebens, als der Ruf an sie erging, die Pastoren P. Glasow und J. P. Hansen.

Die folgenden Angelegenheiten betreffen das General-Konzil und sind an dasselbe gerichtet:

1. Die Synode billigte das Prinzip des Zusammenwirkens in unserer Inneren Missionsarbeit und faßt folgenden Beschluß;

Beschlossen. Daß die Synode von Pittsburg ihre Missionsarbeit so bald wie möglich den Händen des General-Konzils übergeben will.

2. In Betreff der Sonntagschularbeit wurde von der Synode

Beschlossen. Daß das General-Konzil ersucht werde, deutsche Sonntagschul-Literatur zu verschaffen.

3. Konflikt im Missionswerk.

In dieser Angelegenheit wurde untenstehende Darlegung gebilligt und die Empfehlungen derselben angenommen:

Aus uns übersandten Briefen erfahren wir, daß der Präsident unserer Pittsburger Synode auf eine Konferenz bestanden hat betreffs Einmischung in das Missionsgebiet der Synode im Widerspruch mit dem feierlichen Vertrage, welcher zwischen der General-Konferenz und der Synode von Pittsburg besteht. Unser Präsident hat von seiten des General-Konzils ein Komitee zu diesem Zwecke ernannt und die Autoritäten der General-Synode aufgefordert, ein ähnliches Komitee zu ernennen, damit eine Zusammenkunft bewerkstelligt werde zur Untersuchung und womöglich zur Schlichtung gewißer Angelegenheiten.

Solch eine Zusammenkunft wurde wohl versprochen, ist aber noch nicht angeordnet worden. Diese Verzögerung erscheint angesichts der fortgesetzten Einmischungen, über die wir Klage zu führen haben, als eine grobe Verletzung des feierlichen Vertrages, welcher zwischen den beiden allgemeinen Körpern besteht.

Wir möchten daher das General-Konzil achtungsvollst ersuchen, solche Maßregeln zu treffen, wie es in seiner Weisheit angesichts der Umstände und in Einklang mit diesem Vertrage für gut findet.

A. L. Yount, Präsident.

4. Die Distrikts-Synode von Ohio.

Die 40. Jahresversammlung dieses Körpers wurde in Versailles, O., gehalten und zwar vom 4ten bis zum 8ten Juni, 1896. 29 Pastoren und 16 Laien waren als Delegaten anwesend. Während des Jahres wurde ein Pastor entlassen, um einem anderen lutherischen Körper beizutreten, drei junge Leute wurden ordiniert und zwei Gemeinden organisiert und bei dieser Versammlung aufgenommen.

Die statistischen Tabellen zeigen: Taufen von Kindern, 426: Taufen von Erwachsenen, 53; Konfirmationen 381; von anderen lutherischen Gemeinden aufgenommen, 196; von anderen Kirchen, 20; Wiederaufnahmen 5; Verluste durch den Tod, 106; durch Certifikate und Wohnungsveränderungen, 136; durch Ausschluß, 18; Trauungen, 175; Beerdigungen, 354.

Beiträge für laufende Ausgaben $25,609.80; besondere Ausgaben, $6,126.46; Heidenmission, $214.16; Innere Mission, $368.71; Kirchebau (Church Extension) $141.70; Synodal-Kasse, $1,356.72; wohlthätige Zwecke, $636.45.

Sonntagschulen und Kirchenvereinen, 102; Zahl der Mitglieder, 5,685; Beiträge für Missionen, $349.16; für wohlthätige Zwecke $130.51 für örtliche Zwecke, 3,323.88.

Die Synode unterstützte fünf Missionen mit einem Aufwand von $1,075.00 und sechs Studenten mit einem Aufwand von $805.00.

Die 41. Zusammenkunft fand zu Roseville, O. statt, vom 17. bis zum 21 Juni '97; 24 Pastoren und 20 Laien-Delegaten waren anwesend. Während des Jahres wurden 5 Pastoren an andere lutherische Synoden entlassen, einer wurde auf dieser Zusammenkunft aufgenommen, zwei junge Leute wurde ordiniert und zwei wurden von der Liste gestrichen.

Die Synode besteht gegenwärtig aus 33 Pastoren, welche 63 Gemeinden mit 9,534 konfirmirten Mitgliedern bedienen. Zahl der Konfirmationen, 350, der Sonntagschullehrer 656 und der Schüler 5,730.

Beiträge für die Synodal-Kasse $2,178.00; für Innere Mission, $410.00; für Pastoren-Unsterstützung, $185.00 für Heidenmission, 125.00 und für Kirchenbau, $140.00.

Die Synode unterstützte innerhalb ihrer Grenzen fünf Missionsstellen und vier Studenten. P. G. W. Mechling wurde wieder gewählt als Vertreter der Synode im General-Konzils-Komitee für das Sonntagschulwerk.

Die 42ste Jahresversammlung wird in der St. Matthäuskirche zu Teledo, O. P. H. Peters, stattfinden und am Donnerstag nach dem Trinitatis-Sonntag, 1898 ihren Anfang nehmen.

J. H. Smith, Präsident.

5. Die Augustana Synode.

Seit der letzten Versammlung des General-Konzils hat die Augustana Synode zwei Versammlungen abgehalten, eine zu Omaha, Neb., vom 4ten bis zum 12ten Juni, 1896; die andere zu Rock Island, Ill., vom 4ten bis zum 11ten Juni, 1897. Die Versammlung zu Rock Island war die achtunddreißigste Jahresversammlung. Dr. J. Sward wurde als Präsident für zwei Jahre wieder erwählt. Die anderen Beamten wurden ebenfalls wieder erwählt, nämlich: Dr. M. C. Ranseen, Vizepräsident, P. Theodor Kjellgrem, Sekretär und Herr C. G. Thulin, Schatzmeister, während der Unterzeichnete zum Vizepräsidenten pro tem. erwählt wurde oder als stellvertretender Präsident wegen der Abwesenheit sowohl des Präsidenten als des Vizepräsidenden.

Der Präsident, Dr. Sward, wurde durch Spezialbeschluß ernannt, die Synode bei dem Jubiläum König Oskars II. am 18ten September, 1897, zu vertreten, und Sr. Majestät zugleich eine Gratulations-Adresse vom Augustana College und dem Theologischen Seminar zu Rock Island, Ill., zu überreichen.

Den Jahresberichten des Präsidenten gemäß sind drei Pastoren aus diesem Leben abgeschieden, vier sind ihres Amtes entsetzt worden, vier haben den geistlichen Stand aufgegeben und haben einen anderen Beruf ergriffen, und zwei sind an andere lutherische Synoden entlaßen worden. Den Verhandlungen von 1897 gemäß stehen gegenwärtig 438 Pastoren auf der Liste, von denen 23 in Omaha und 22 in in Rock Island ordiniert wurden. Die Synode hat 847 Gemeinden, 676 Kirchen, 302 Pharrhäuser, 110,430 Kommunikanten und die gesamte Mitgliederzahl beläuft sich auf 187,314. Es wurden im letzten Jahre 11,348 Kinder getauft und im vorigen 10,353, während in den Jahren 1895 und 1896, 9,363 Konfirmationen stattfanden. Die Zahl der Sonntagschulkinder beträgt 44,368 und die der Gemeindeschulkinder 17,076, doch werden die letzteren Schulen gewöhnlich im Sommer gehalten.

Die Beiträge im letzten Jahre waren: für Erziehung, $27,905; Innere Mission $25,460; Heidenmission, $5,269; andere wohlthätige Zwecke, $34,824 und regelmäßige Ausgaben, $710,422.

Es bestehen fünf Erziehungsanstalten in der Augustana Synode. Die Zahl der Studenten war im letzten Jahr 1,256 und die der Professoren 76. Das Augustana College und thelogische Seminar wurde von 512 Studenten besucht, das Gustavus Adolphus College von 227 und das Bethanien College von 427. Der Kursus im Augustana Seminar ist ein voller dreijähriger Kursus und umfaßt achtzehn Fächer, welche alle, in den besten theologischen Seminaren gelehrten Gegenstände decken. Es bestehen außerdem ein besonderes Departement für solche, die den regelmäßigen

Kursus durchgemacht haben, mit einer Auswahl von 24 Lehrgängen. In den Vorträgen und im Unterricht wird die englische Sprache in mehreren Fächern gebraucht.

In Übereinstimmung mit einem Beschluß der Synode wird das Kirchenbuch-Komitee im Anfange des nächsten Jahres eine englische Übersetzung und Anpassung des schwedischen Morgen-, Abendmahls- und Abendgottesdienstes veröffentlichen zum Gebrauch bei Gottesdiensten, die in englischer Sprache gehalten werden. Man glaubt, daß solch eine Übersetzung der schwedischen Gottesdienstordnung von Nutzen sein wird während dieser Periode des Übergangs von der schwedischen zur englischen Sprache, und es liegt durchaus nicht in unserer Absicht das Bemühen des General-Konzils, einen einheitlichen Gottesdienst innerhalb der lutherischen Kirche der Vereinigten Staaten einzuführen, entgegenzuarbeiten. Das Komitee für die Übersetzung schwedischer Gesänge in die englische Sprache hat kürzlich nichts in dieser Sache gethan, aber die Synode richtete in Rock Island die dringende Bitte an das Komitte, die Arbeit fortzusetzen.

Das Augustana Buchgeschäft druckte im letzten Jahre 12 neue Bücher und von vierzehn Büchern erschien eine neue Ausgabe. Im Ganzen wurden 90,100 Bücher und Broschüren gedruckt. Die Durchschnittszahl der Exemplare welche wöchentlich von der Augustana (das Kirchenblatt) gedruckt wurden, war 13,228 ; von dem „Olive Leaf", 11,333 ; von dem schwedischen Sonntagschulblatt, 35,333 und von dem Augustana Journal 2,130. Der Profit betrug $12,949.12 ; $2,000 wurden dem Augustana College geschenkt und der Reingewinn für das Jahr belief sich auf $8,28.891. Das Augustana-Buchgeschäft ist sicherlich in gedeihlichem Zustande.

Am 16ten Februar, 1897 fanden beinahe in allen Kirchen und in den Colleges Gedächnisfeiern zu Ehren der Geburt Melanchthons statt, besonders in Rock Island, Ill., im Augustana College und im theologischen Seminar.

Bei Durchsicht der Verhandlungen von 1896 und 1897 finde ich keinen Beschluß, durch welchen irgend eine spezielle Angelegenheit dem General-Konzil überwiesen würde. Auf Seite 77 der Verhandlungen von 1896 findet sich folgender Beschluß: „Beschlossen, daß die Augustana Synode die Gründung einer allgemeinen Kirchenzeitung innerhalb des General-Konzils billigt und das Projekt mit Freuden unterstützen will, so weit es unter den gegenwärtigen Umständen möglich ist."

Die nächste Versammlung der Augustana Synode wird in Galesburg, Ill., stattfinden und am 2ten Juni,1898 ihren Anfang nehmen.

Konrad Emil Lindberg, Vizepräsident pro tem.

6. Die Canada Synode.

Seit der letzten Versammlung des General-Konzils hat die Canada

Synode zwei Versammlungen abgehalten, eine in Hamilton, Ont., vom 11ten bis zum 16ten Juni, 1896; die andere in Waterloo, Ont., vom 10ten bis 15ten Juni, 1897, welche die 37ste Jahresversammlung der Synode war.

Die Gemeindeberichte für '97 enthalten folgende Statistik: 45 Pastoren 110 Gemeinden mit 12,600 Kommunikanten, von denen 4,500 stimmberechtigt sind. Die Gesamtzahl der Seelen ist ungefähr 21,000. Während der beiden letzten Jahren wurden 5,064 Kinder und Erwachsene getauft und 1,200 Personen konfirmiert. Es giebt 75 Sonntagschulen innerhalb der Synode, mit 580 Lehrern und Beamten und 5,150 Schülern. In 35 Gemeinden wird Sonntag- oder Gemeindeschule gehalten, wo 1,190 Kinder von den respektiven Pastoren unterrichtet werden. Neun Pastoren von anderen Synoden aufgenommen, und ein Kanaidat wurde ordiniert. Drei neue Kirchen wurden gebaut und eingeweiht, und zu zwei anderen wurde der Eckstein gelegt. Acht Missionen wurden in den beiden letzten Jahren unterstützt mit einem Aufwand von $3,500.

Folgende Summen wurden aufgebracht:

Für Lokal-Zwecke	$ 40,000 00
Für Einheimische Mission der Synode	5,265 25
Für Heidenmission des General-Konzils	708 05
Für Waisen	1,800 00
Für Unterstützung invalider Pastoren	650 00
Für verschiedene wohlthätige Zwecke	1,100 00

Betreffs der Centralisation des genannten Missionswerkes, welche allen Synoden von dem General-Konzils empfohlen wurde, hat die Canada Synode beschlossen: Daß solche Zentralisation weder ausführbar noch gewinnbringend für ihr Einheimisches Missionsfeld sein würde. Den Pastoren im hohen Nordwesten von Canada, welche bisher zur Canada Synode gehörten, wurde schon in Hamilton, 1896, empfohlen, eine eigene Synode zu organisieren, welche Empfehlung in Waterloo, 1897, erneut wurde, da die Canada auf's Neue von der Schwierigkeit überzeugt worden war, dies Feld zu übersehen. Indessen hat die Organisation der „Deutschen Evang. Lutherischen Synode von Manitoba und dem Gebiet des Nordwestens" im Juli dieses Jahres in Winnipeg stattgefunden, und die respektiven Pastoren und Gemeinden sind daher aus der Canada Synode entlassen worden.

Die Beamten der Synode sind: Präsident, P. E. Hoffmann, Hamilton, Ont. Vizepräsident, P. E. Neudörffer, Neustadt, Ont., Sekretär, P. B. Müller, Neu Hamburg, Ont., Schatzmeister, Pastor J. Goos, Hanover, Ont.

E. Hoffmann, Präsident.

7. Die Chicago Synode.

Seit der letzten Konvention des General-Konzils hat die Chicago Synode zwei Jahreszusammenkünfte gehabt. Die erste fand statt in der Heiligen Dreieinigkeitskirche, Chicago, vom 21. bis zum 24. September, 1896, und die zweite in der St. Peterskirche, Newberry, Greene County, Indiana. Bei der ersten Zusammenkunft wurden sechs neue Mitglieder und vier Gemeinden aufgenommen und bei der letzten eine gleiche Anzahl von Gemeinden und fünf Pastoren. Das Verzeichnis der Synode ist nun folgendermaßen: Pastoren, 24; Gemeinden, 41; Pfarreien, 25; Kommunikanten, 3,600.

Die Synode hat den Plan des General-Konzils für die Reorganisation des Inneren Missionswerkes gebilligt. Ihre eigenen Missionen wurden dem Inneren Missions-Board des General-Konzils am ersten Dezember 1892 übergeben, und wir warten mit größtem Interesse darauf, daß andere Synoden einen ähnlichen Schritt thun werden.

Die Angelegenheiten von allgemeinem Intresse werden den Mitgliedern der Synode beständig nahe gebracht. Letztes Jahr besuchte Superintendent Whitteker die Versammlung im Interesse der Inneren Mission. Dieses Jahr vertrat Superintendent Telleen die Sache der Heidenmission. Erziehung und Wohlthätigkeit wird ebenfalls viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die Synode unterstützt einen Studenten im Chicago Seminar und einen im Thiel College.

Die Gründung des Chicago Seminars hat sich als ungemein segensreich sowohl für unsre Synode als auch für die anderen Synoden westlich von dem Allegheny Gebirge erwiesen. Es hat uns in den Stand gesetzt, unsere Vakanzen mit tüchtigen und ernsten jungen Pastoren auszufüllen, einige Gemeinden in's Leben zurückzurufen, die beinahe ganz aufgegeben waren, Pfarreien, die zu groß waren, um ordentlich bedient zu werden, zu trennen und neue Gemeinden zu gründen und aufzubauen. Mit Hülfe dieser tüchtigen, lebenskräftigen und vielversprechenden jungen Prophetenschule hoffen wir, unser Gebiet so zu entwickeln, daß unsere Synode in Zukunft den Platz unter den Synoden des General-Konzil einnehmen wird, den sie inne haben sollte.

Wir machen ernste Anstrengungen und hegen große Hoffnung in Betreff der baldigen Gründung einer höheren Erziehungsanstalt innerhalb unserer Synode, welche die Studenten für unser Seminar vorbereiten soll.

Die gegenwärtigen Beamten sind: Präsident, Prof. G. H. Gerberding, D.D., Chicago; Sekretär, P. Wm. J. Finck, Anderson, Ind.; Schatzmeister, Herr D. J. Miller, Middletown, Ind.

Die nächste Versammlung wird in Whitestown, Ind., während des Monats Sept, '98, gehalten werden. G. H. Gerberding, Präsident.

8. Die englische Synode des Nordwestens.

Die sechste Versammlung der Synode wurde in der St. Paulskirche, Red Wing, Minn., vom 10. bis zum 15. Juni, 1896, gehalten, und die siebente in Fargo, North Dakota, vom 23. bis zum 28. Juni, 1897. Auf der ersteren Versammlung wurde von P. Pres. Sadtler von der Chicago Synode eine Abhandlung verlesen über „Falscher und wahrer Wohlstand" (Wealth, false and true), und eine von Richter Holt über „Die Gesetze von Minnesota, Kircheneigentum, Heirat und Ehescheidung betreffend" (Minnesota Laws relating to Church Property, Marriage and Divorce). Die Beratung der Ordnung für Amtshandlungen „Orders for Ministerial Acts, begonnen im Jahre 1892, wurde beendet. In Fargo wurde das III. Kapitel der Apologie „Von der Liebe und der Gesetzeserfüllung" (Of Love and the Fulfilling of the Law) besprochen.

Die Versammlung in Red Wing war bemerkenswert durch die große Zahl der englischen Brüder, die im Nordwesten zusammengekommen waren und den Besuch des Superintendenten der englischen Inneren Mission, P. J. E. Whitteker; die Versammlung in Fargo durch die warme Beteiligung der norwegischen Brüder aus dem Red River Valley an unseren Beratungen und die Gegenwart des Superintendenten der Heidenmission, P. J. Telleen.

Beide Male wurde eine Versammlung der Sonntagschule und der Luther Liga gehalten, auf denen die Delegaten und besonders unsere jungen Leute Referate überreichten, die ihnen sehr zur Ehre gereichten und zu großen Erwartungen berechtigen.

Die allzu zahlreichen Veränderungen an unserem Felde lassen fast keine von denen, die diese Synode gründeten, mehr in Thätigkeit. In den letzten beiden Jahren haben wir zwei Brüder ordiniert, vier an andere lutherische Synoden entlassen und vier in unsere Reihen aufgenommen. Die Synode zählt 13 Pastoren und 13 Gemeinden, Die neuen Kirchen sind, die St. Jakobikirche im besten Teile der Stadt St. Paul; die St. Lukaskirche in Goodhue, unterhalb von Red Wing, unsere erste Dorfkirche und die Zionskirche in The Dalles, dem Schlüssel zum östlichen Oregon.

Die Zahl der Kommunikanten beträgt 1,168; die der getauften Mitglieder 2,147, und unsere 13 Sonntagschulen haben 1,274 Personen auf der Liste. Der Zuwachs von Erwachsenen durch Taufe und Konfirmation in 1896 und 1897 war 67 und 84. Die Summen, welche für das Synodalwerk und allgemeine Wohlthätigkeit aufgebracht wurden, waren $585 und $435, wovon $240 und $270 dem General-Konzil für Innere Mission und Kirchenbau übergeben wurden. Die Gemeinden haben sich für 1897—98 zu Beiträgen von $25 und $100 verpflichtet. Die Beiträge, welche für Gemeindeausgaben während des Synodaljahres 1896 aufge-

bracht wurden, beliefen sich auf $8,079 und während des Jahres 1897 auf $9,159.

Diese Kirchen würden auf gutem Wege zur Selbstunterhaltung sein, wenn sie nicht mit schweren Schulden zu kämpfen hätten, von denen übrigens die drückendsten letzten Sommer von dem Kirchbauverein in die Hand genommen wurden nach einem Plane, der von einem Laien-Mitgliede unserer Synode ins Leben gerufen und möglich gemacht worden war.

Die reichliche Beteiligung an den Abendmahlsfeiern zur Osterzeit, die erbaulichen Melanchtons-Feiern, der neue Antrieb, welchen die Sonntagschulsache seit der Einführung der neuen Lektionsblätter erhalten hat und die Frühgottesdienste im Weihnachtsfest, sind alle günstige Zeichen.

Ein Legat von $500, welches nächstes Jahr ausbezahlt werden soll, ist der Erlöserkirche ausgesetzt.

Die Synode nahm die Vorschläge betreffs der Verhaltung der verschiedenen Synoden unter einander in dem Inneren Missionswerk an (Verhandl. des G. K. 1895, Seite 23, (a) und (b). Auch billigten sie den Plan für die Reorganistation des Inneren Missionswerkes Seite 22.

Angesichts des großen Mississippithales und der Westküste, drückte die Synode die Meinung aus, daß die in Vorschlag gebrachte General-Konferenz wenigstens so weit westlich wie Chicago gehalten werden sollte. Sie erneuerte die zuerst in 1891 an das Innere Missions-Board gerichtete Bitte, einen Reisemissionar zum Besuch der Sonntagschulen in unserem Gebiet anzustellen, hinsichtlich welcher der Präsident in seinem letzten Bericht bemerkte, daß „Die Anstellung eines solchen Missionars in irgend einem unserer nordwestlichen Staaten ein Meisterstück der Diplomatie auf dem Gebiete der Mission sein würde."

Zur besseren Entwicklung unseres Werkes an der fernen Westküste und der größeren Bequemlichkeit unserer Brüder dort, die durch die weite Entfernung von dem regelmäßigen Besuch der Synode abgeschnitten sind, wird die Organisation einer Konferenz für die Westküste dringend empfohlen und wird dieselbe wahrscheinlich diesen Herbst bei der Einweihung der „The Dalles" Kirche bewerkstelligt werden.

Das größte Hindernis ist in den letzten Jahren der zunehmende Rückstand in den Salären der Missionare gewesen, „welche vieler persönliche Entbehruug und Demütigungen verursachte."

Die gegenwärtigen Beamten sind: Pastor W. K. Frick, Milwaukee, Präsident; P. W. H. Zuber, St. Paul, Sekretär, und Herr Charls A. Smith, Minneapolis, Schatzmeister.

Die achte Versammlung wird in der neuen St. Johanniskirche, Minneapolis, am 22. Juni, 1898, stattfinden.

William K. Frick, Präsident.

9. Deutsche Synode von Manitoba und der nordwestlichen Territorien.

Vom 22. bis 24. Juli 1897 wurde in Winnipeg, Man., eine Versammlung der Nordwest-Konferenz der Canada-Synode gehalten. Bei dieser Gelegenheit wurde der Beschluß der Ehrw. Canada-Synode, in welchem sie ihren Pastoren und Gemeinden im Nordwesten den Rat giebt, sich zu einer eigenen Synode zu konstituieren, in Erwägung gezogen. Da dafür auch eine Empfehlung des Deutschen Einheimischen Missions Komitees, von welchem alle Gemeinden noch Unterstützung erhalten, vorlag, so wurde, obwohl wir uns unserer großen Schwachheit bewußt sind, im Vertrauen auf den gnadenvollen Beistand des Allmächtigen Gottes folgender Beschluß gefaßt:

Wir, die Gemeinden und Pastoren im Nordwesten Canadas, in der Erkenntnis daß es für den gedeihlichen Fortgang des Werkes unserer Kirche segensreich sei, und in Übereinstimmung mit den Wünschen der evangelische-lutherischen Canada-Synode nnd des deutschen einheimischen Missions-Komitees des General-Konzils erklären hiermit, daß wir uns zu einer eigenen Synode vereinigen auf Grundlage des Wortes Gottes und des reinen Bekenntnisses desselben unter dem Namen: „Deutsche evangelische Synode von Manitoba und den nordwestlichen Territorien.“

Durch ihre Konstitution bekennt sich die Synode zu der heiligen Schrift als dem geoffenbarten Worte Gottes und der alleinigen Richtschnur des Glaubens und zu den sämtlichen Bekenntnisschriften der ev. luth. Kirche.

Von anderen Beschlüssen bezüglich der Gründung der Synode feien noch hervorgehoben:

Beschlossen. Daß wir der Konstitution der Allgemeinen Versammlung der ev. luth. Kirche in Nord-Amerika zustimmen.

Und ferner:

Der Präsident wird beauftragt um Aufnahme in das General-Konzil nachzusuchen

Die für das laufende Jahr erwählten Beamten sind:

Präsident P. M. Ruccius, Winnipeg, Man.

Sekretär: P. W. Willing, Edewald, Assa.

Schatzmeister: P. E. Berthold, Gretna, Man.

Eine genaue Statistik der Synode kann noch nicht gegeben werden, doch werden ungefähr 6 Pastoren, 52 Gemeinden und Predigtplätze, 5,200 getaufte und 3,000 konfirmierte Personen dazu gehören.

Die nächste Versammlung wird in der 3. vollen Woche im Juli 1898 in der Ev. luth. Dreieinigkeits-Gemeinde in Winnipeg, Man. stattfinden.

Martin Ruccius, Präsident.

Luther-Liga.

Auf Antrag von Herrn Frank P. D. Miller,

Beschlossen. Daß angesichts der Wichtigkeit der Luther-Liga Bewegung ein Komitee ernannt werde zur Ausarbeitung von Thesen, welche bei der nächsten Versammlung des General-Konzils beraten werden und die Beziehungen des General-Konzils zur Luther-Liga bestimmen sollen.

Komitee: Die Pastoren W. K. Frick, C. L. Fry, Dr. S. Laird und die Herren F. P. D. Miller und Oliver Williams.

Dr. Repaß verlas den

Bericht des Komitees über Konferenz mit der General-Synode und anderen Körpern.

Ihr Komitee, ernannt zur Verhandlung mit Komiteen der General-Synode und anderen Körpern, die entschieden haben, betreffs eines Planes zur praktischen Zusammenwirkung lutherischer Synoden zu unterhandeln unter der Voraussetzung, daß derselbe nur da gültig sein sollte, wo alle Lehren der Augsburgischen Konfession klar und ohne Vorbehalt bekannt und gelehrt werden, berichtet achtungsvoll:

Am 22. April, 1896, fand eine Konferenz in Washington, D. C., statt, wo Vertreter der General-Synode, der Vereinigten Synode des Südens und drei von den fünf Mitgliedern Ihres Komitees anwesend waren. Die weiteren Maßregeln, welche von dem General-Konzil bei seiner letzten Versammlung empfohlen worden waren, wurden einstimmig gebilligt und den anderen allgemeinen Körpern anempfohlen. Seitdem hat die General Synode dieselben auf ihrer letzten Konvention in Mansfield O., angenommen. Der Beschluß, welcher auf den Seiten 16—18 der Verhandlungen der östlichen Konvention zu finden ist, enthält daher jetzt die Bedingungen des Vertrages.

Das vereinigte Komitee, indem dasselbe Ihren Vorschlag einer schiedsrichterlichen Behörde annahm, empfahl:

1. „Es ist die Ansicht dieses Komitees, daß die schiedsrichterliche Behörde aus nicht mehr als drei Mitgliedern jedes der drei allgemeinen Körpern bestehen solle, und daß in dieser schiedsrichterlichen Behörde jeder allgemeine Körper eine Stimme haben solle, und daß seine Entscheidung in irgend einer ihm überwiesenen Angelegenheit unmittelbar nach der Annahme veröffentlicht werde."

2. „Das Komitee ersucht hiermit die allgemeinen Körper, ihre Vertreter für diese schiedsrichterliche Behörde bei ihrer nächsten Versammlung zu ernenen.

Diese Empfehlungen des Komitees sind von der General-Synode an genommen und die Pastoren D. M. Gilbert, D.D., G. M. Grau, D.D. und J. A. Clutz, D.D. zu ihren Vertretern ernannt worden.

Ihr Komitee empfiehlt Ihnen die Annahme dieser Empfehlung des vereinigten Komitees zur Ausführung Ihres eigenen Vorschlages nnd die Ernennung von drei Vertretern.

Das General-Konzil in Easton machte auf die Thatsache aufmerksam, daß die Methode der Leitung des Inneren Missionswerkes innerhalb des General-Konzils eine andere, als die der übrigen Körper ist, indem bei uns gewöhnlich die Synoden alle Missionsstellen auf ihrem Gebiete selbst verwalten, während in den anderen Körpern die Leitung der allgemeinen Organisation obliegt, und wurden diese Vorschläge daher den Distrikts-Synoden zur Entscheidung vorgelegt, ob ihre Missionen durch obengenannte Beschlüsse kontrolliert werden sollen oder nicht. Wir empfehlen, daß die

verschiedenen Synoden aufgerufen und über ihre Beschlüsse Bericht erstattet werde.

Die Konferenz in Washington erwog auch die Vorschläge der Vereinigten Synode und Ihres Körpers betreffs eines allgemeinen Gottesdienstbuches, das außer der allgemeine Gottesdienstordnung auch Ordnung für Amtshandlungen und ein Liederbuch in englischer Sprache enthalten soll, und billigte ihre Empfehlungen einstimmig. Die General-Synode hat zu Gunsten dieser Empfehlung entschieden.

Der Vorschlag, eine General-Konferenz zu halten, wurde zuerst von dem vereinigten Komitee und dann von der General-Synode einstimmig gebilligt.

Ihr Komitee bittet dringend, daß den schon gethanen Schritt zu einem klareren Einverständnis und harmonischen Zusammenwirken der verschiedenen Körper die ernstesten Anstrengungen folgen zu lassen, jede Gelegenheit zu benutzen, durch welche der christliche Glaube, den unsere Väter bekannten und bei dem wir beharren, verkündet werden mag, und daß alle, die dieses Glaubens sind, in Frieden untereinander leben mögen. Naturgemäß kann solches Ziel, so lange menschliche Unvollkommenheiten im Spiele ist, nicht mit einem Male erreicht werden, und viel Geduld und christliche Liebe muß ausgeübt werden, wie in der apostolischen Kirche, so auch unter Brüdern derselben Synode und Gemeinde, wo trotz dieser aufrichtigen Anstrengungen Streit und Verwirrung zu vermeiden, diesen Vorkehrungen schon in mehreren Fällen zuwidergehandelt worden ist.

Das General-Konzil hat jedenfalls das Seine gethan, den Grundsätzen gemäß zu handeln, die in so beredter Weise in unserm letzten Bekenntnis dargelegt sind:

„Wir sind nicht bedacht um zeitliches Friedens, Ruh und Einigkeit willen, etwas der ewigen, unwandelbaren Wahrheit Gottes (wie auch solches zu thun in unserer Macht nicht stehet) zu begeben, welche Friede und Einigkeit, da sie wider die Wahrheit und zu Unterdrückung derselben gemeint, auch keinen Bestand haben würde; noch viel weniger gesinnet, Verfälschung der reinen Lehre und öffentlichen verdammte Irrtümer zu schmücken und zu decken. Sondern zu solcher Einigkeit herzliche Lust und Liebe tragen, und dieselbe unsers Teils nach unserem äußersten Vermögen zu befördern von Herzen geneigt und begierig, durch welche Gott seine Ehre unverletzt, der göttlichen Wahrheit des heiligen Evangelii nichts begeben, dem wenigsten Irrtum nichts eingeräumet, die armem Sünder zu wahrhaftiger rechter Buß gebracht, durch den Glauben aufgerichtet, im neuen Gehorsam gestärket, und also allein durch das einige Verdienst Christi gerecht und ewig selig werden."

(Form. Conc., Solida Deklarati, XI: 95, 96.)

Wir bitten ergebenst, daß der Schatzmeister autorisiert werde, eine Rechnung von $31.25, der Betrag der Ausgaben der die Konferenz besuchenden Mitglieder zu begleichen.

Henry E. Jacobs,
S. A. Repaß,
J. C. Kunzmann,
G. C. F. Haas.

Die folgenden Entscheidungen wurden getroffen:

1. Betreffs eines Schiedsgerichts, nahm das General-Konzil den Vorschlag an, drei Mitglieder für das schiedsrichtliche Komitee zu ernennen.

Komitee; Drs. Jacobs und Repaß und P. C. A. Ewald.

2. Bezüglich der Entscheidung der Synoden hinsichtlich des Schiedsgerichts, wurde festgestellt, daß die Canada- und die Augustana-Synode keine Entscheidung getroffen haben, daß das Ministerium von New York dagegen ist und alle übrigen den Plan billigen.

3. In Betreff eines allgemeinen Gottesdienstbuches auf Antrag von Dr. H. W. Roth:

Beschlossen. Daß das Kirchenbuch-Komitee angewiesen werde, mit Komiteen von irgend welchen anderen lutherischen Körpern zu konferiren hinsichtlich der Zusammstellung eines allgemeinen Gottesdienstbuches, das außer der allgemeinen Gottesdienstsordnung auch Ordnungen für Amtshandlungen und ein Liederbuch in englischer Sprache enthalten soll.

4. In Betreff des Katechismus auf Antrag von Dr. Seiß:

Beschlossen. Daß das Kirchenbuch-Komitee angewiesen werde mit dem dazu ernannten Vereinigten-Komitee die Revision der Uebersetzung des Katechismus wieder aufzunehmen.

Der Bericht wurde dann als Ganzes angenommen und die Summe von 32.25 für Unkosten bewilligt; das Komitee besteht fort.

Bericht des Komitees über General-Konferenz.

Der Unterzeichnete, welcher ermächtigt wurde mit Vertretern der General-Synode im Süden eine General-Konferenz für das Jahr 1996 festzusetzen, berichtet achtungsvollst, daß obschon man sich einmal bereits über Zeit und Ort dieser Versammlung geeinigt hatte, das Komitee es schwierig fand, das Programm zu arrangieren mit irgend welcher Aussicht, daß der Besuch und die Beratungen den Erwartungen entsprechen würden, die man billig betreffs einer solchen Versammlung hegen durfte. Es erschien daher am besten, die Entscheidung bis nach der Billigung dieses Planes seitens der anderen allgemeinen Körper zu verschieben. Die General-Synode hat dem zugestimmt und ihr Vertreter, Pastor Dr. S. W. Owen, seine Bereitwilligkeit zur Zusammenkunft behufs einleitender Schritte kund gethan. Da der Vertreter der Vereinigten-Synode, P. Dr. Horn, nicht länger ein Mitglied jenes Körpers ist und der Präsident der Vereinigten Synode seine Autorität, ohne Beschluß des General Konzils einen Nachfolger zu ernennen bezweifelt, so sind die Anordnungen für den Augenblick unterbrochen worden in der Hoffnung, daß die General Synode bei ihrer herannahenden Versammlung für ihre Vertretung Sorge tragen wird.

Wir möchten ergebenst vorschlagen, daß ein kleines Komitee von Laien ernannt werde mit der Vollmacht, ihre Zahl durch angesehene Laien anderer Körper, die an dieser Konferenz teilzunehmen wünschen, zu vergrößern,

zur Sammlung von Geldern für die notwendigen Ausgaben obengenannter Konferenz.

H. E. Jacobs.

Der Bericht wurde angenommen und ein Komitee von Laien mit der Vollmacht, ihre Zahl zu vergrößern, ernannt zur Sammlung von Geldern für die General-Konferenz, nämlich: Die Herrn William Hengerer, Oliver Williams, E. Schimmelfeng und W. H. Staake.

Dr. Jacobs fährt fort, unser Mitglied des Konferenz-Komitees zu sein, mit Dr. Schmauk als Stellvertreter.

Bericht des lutherischen Missions- und Kirchbau-Vereins (Church Extension Society)

Philadelphia, den 14. Oktober, 1897.

An den Präsidenten und die Mitglieder des General-Konzils der evang.-luth. Kirche in Nordarmerika.

Die Bestrebungen des Vereins haben während der beiden Jahre bedeutenden Fortschritt gemacht. P. William A. Passavant, Jr., der Agent des Vereins, sah sich zum Bedauern der Beamten des Vereins genötigt, sein Amt niederzulegen und P. J. E. Whitteker, welcher Superintendent der englischen Inneren Mission gewesen war, wurde anstatt seiner zum Agenten ernannt und hat seitdem dieses Amt versehen.

Die Total-Einnahmen des Vereins waren:

Für das Jahr 1895	$4,395 11
Für das Jahr 1896	4,415 33

Es wurden folgende Darlehen gemacht:

Im Jahre 1895 die Summe von	$6,800 00
Im Jahre 1896 die Summe von	3,900 00
Totalbetrag der Darlehen in den beiden Jahren	$10,700 00

Die gegenwärtigen Darlehen der Gesellschaft durch Hypotheken und sonstige Bürgschaft sichergestellt, sind die folgenden:

St. Jakobus-Kirche, Portland, Oregon	$ 4,000 00
Erlösers-Kirche, Milwaukee, Wis	1,440 00
St. Johannis-Kirche, Duluth, Minn	1,000 00
Zions-Kirche, Tacoma, Wash	1,000 00
Heilige Dreieinigkeits-Kirche, Seattle, Wash	1,000 00
Heilige Dreieinigkeits-Kirche, Salt Lake City, Utah	2,400 00
Heilige Dreieinigkeits-Kirche, Chester, Pa	1,000 00
Erlösers-Kirche, Binghampton, N. Y	900 00
Erlösers-Kirche, Syracuse, N. Y	1,000 00
St. Johanis-Kirche, Anderson, Ind	1,000 00
Gnaden-Kirche Newark, N. J	2,000 00
St. Johannis-Kirche, Wilkesbarre, Pa	1,000 00
St. Johannis-Kirche, McKeesport, Pa	1,000 00
St. Markus-Kirche, Boston, Mass	1,800 00
Versöhnungs-Kirche, Philadelphia, Pa	1,000 00
St. Matthäus-Kirche, Toledo, Ohio	1,000 00
St. Johannis-Kirche, Chicago, Ill	1,000 00

Church of Incarnation Philadelphia, Pa. (Spec.)	2,200 00
Erste englische Kirche, Mt. Vernon, N. Y.	1,500 00
	$27,344 00
Wir haben außerdem den Besitztitel eines Bauplatzes in Garden City, Utah, für ein Darlehen von	$1,373 07
Kirchenplatz in Bismarck, N. Dakota, Preis desselben	825 00
Persönlicher Wechsel	85 35
Bilanz in Händen	2,073 48
Total-Guthaben oder Kapital des Vereins	$13,700 90

Hiervon sind $200.00 speziell für die Arbeit in Philadelphia bestimmt und $100.00 ein ungenanntes Darlehen durch Pastor G. W. Gerberding, D. D.; es bleibt somit in der allgemeinen Verwaltungs-Kasse ein Kapital von $29,400.90.

Der Verein erhielt durch die Freigebigkeit eines Mitgliedes des Boards, dessen Name auf sein Ersuchen nicht veröffentlicht werden darf, eine Hypothek von $2,200 erhalten für das Grundstück der „Church of the Incarnation" Phildalphia; der Betrag dieser Hypothek soll für die Stadtmission in Philadelphia verwandt werden und ist seit dem 1. Januar, 1897 hierfür in Empfang genommen worden.

Der Verein hat in der letzten Zeit ganz besondere Anstrengungen zum besten der vier Missionsstationen in Portland, Oregon; Seattle, Washington; Milwaukee, Wisconsin und Duluth, Minnesota gemacht. Mit Hülfe des Herrn Julius A. Bohn, Minneapolis und des Boards für englische innere Mission ist ein Plan ins Leben gerufen worden zur Fundation der Schulden dieser vier Missionsstellen, wodurch der Zinsfuß der bestehenden Schulden bedeutend reduziert wird und ein Schuldentilgungs-Fond ist gebildet worden, durch welchen die Schuld allmälig abgetragen werden kann. Herr Bohn ist zweimal in Philadelphia gewesen, um mit den Beamten des Vereins über die Bewerkstelligung dieses Unternehmens zu verhandeln, welches ohne Zweifel diesen vier wichtigen Missionsstellen von großem Nutzen sein wird.

Die Versammlungen des Verwaltungs-Boards werden vierteljährlich gehalten am vierten Montag im Jaunar, April, Juli und Oktober, und zahlreiche außerordentliche Sitzungen wurden außerdem zusammberufen.

Die jährliche Versammlung der beitragenden Mitglieder findet statt am viertem Montag im Januar jeden Jahres.

Die gegenwärtigen Beamten des Vereins sind:

Präsident, P. Joseph A. Seiß, D.D., L.L. D.

Schatzmeister, Herr E. August Miller.

Sekretär, Herr William H. Staake.

Mitglieder: P. Jos. A. Seiß, D.D., P. E. E. Sibole, D.D., P. Wilhelm Ashmead Schäffer, D.D., P. J. L. Sibole, die Herren Henry Beates, W. W. Kurtz, Frank M. Ritter, John Willing, James N. Mohr, Enos. R. Artman, James H. Wolfe, Prof. S. Sadtler, A. E. Albrecht, E. Aug. Miller, und Wm. H. Staake.

Der Verein, wie allgemein bekannt, hat freibriefliche Rechte durch den Staat Pennsylvania. Sein Streben ist einen dauernden Kirchen-Ausbreitungs-Fond zu gründen und zu verwalten, um Missions-Gemeinden und anderen hilfsbedürftigen Kirchen behilflich zu sein, in der Erlangung von Bauplätzen für Kirchengebäude und der Errichtung von Kirchen und Kapellen darauf zum Gebrauch der Gemeinden für die öffentliche Verehrung des allmächtigen Gottes in Uebereinstimmung mit dem Glauben und den Gebräuchen der luth. Kirche, und zur Erlangung von Bauplätzen zur Errichtung von Lehr-, Liebes- und Wohlthätigkeitsanstalten.

Durch die einmalige Zahlung der Summe von fünfzig Dollors wird man ein lebenslängliches Mitglied und durch jährliche Zahlung von fünf Dollars ein jährliches Mitglied des Vereins. Der Verein verwaltet auch anvertrautes Eigentum für noch nicht inkorporirte Gemeinden u. Anstalten.

Es ist der Wunsch des Vereins, seine Mitgliederzahl bedeutend zu vermehren und der Kirche die Wichtigkeit seiner Wirksamkeit ans Herz zu legen, besonders als Unterstützung und Beistand des Boards für Innere Mission. Jede Vorsicht wird angewandt, um die Anlagen der anvertrauten Gelder sicher zu stellen. Wollen unsere Pastoren diesen Verein solchen Gemeindegliedern zu Stiftungen und Vermächtnisse empfehlen, die imstande sind, für einen so wichtigen Zweck zu geben? Diese Gaben werdensi cher gestellt und fortdauernd für die Unternehmungen des Vereins gebraucht.

Achtungsvoll unterbreitet, Wm. H. Staake, Sekretär.

Auf Antrag von P. W. A. Passavant, Jr.:

Beschlossen: Daß das General-Konzil die Distrikts-Synoden ersuche, die Sache der Chnrch Extension Society bei den öffentlichen Gottesdiensten vor die Synode zu bringen.

Das göttliche Gesetz der Ehe.

Dr. Späth berichtet Fortschritt und bittet um Instruktionen.

Auf Antrag von P. G. W. Mechling:

Beschlossen: 1. Daß das Komitee wieder ernannt werde als ein Komitee über Scheidung und Wiederverheiratung mit Instruktionen, ein Referat vorzulegen über die in Gottes Wort angegebenen Gründe, aus denen die Ehe gelöst und eine andere Ehe geschlossen werden darf.

2. Daß dieses Referat einer der Gegenstände der die Lehre betreffenden Beratungen bei der nächsten Konvention sein soll.

Eine lutherische Universität.

P. G. A. Bierdemann brachte den Gegenstand einer lutherischen Universität in den Vereinigten Staaten zur Sprache, welches Projekt nach kurzer Beratung auf den Tisch gelegt wurde.

Nächste Versammlung.

Die nächste Versammlung soll im Jahre 1899 gehalten werden. Zeit und Ort sollen vom Präsidenten, den protokollierenden Sekretären und dem Schatzmeister bestimmt werden.

Beschlossen. 1. Daß die Besprechung der Fundamentalartikel der Lehrbasis bei der nächsten Versammlung fortgesetzt werden soll.

Danksagung.

Auf Antrag von Dr. H. W. Roth:

Beschlossen. 1. Daß den Gemeinden und Freunden in Erie der herzliche Dank des General-Konzils ausgesprochen werde für die überaus freigebige und liebenswürdige Gastfreundschaft, welche die Mitglieder des General-Konzils hier empfangen und genossen haben. Wir rufen auf Alle den reichsten Segen unseres himmlischen Vaters herab.

2. Daß die Pastoren diesen Beschluß am nächsten Sonntag bei den Gottesdiensten bekannt machen.

3. Daß der Tagespresse der Dank des Konzils ausgesprochen werde für das Wohlwollen und die Aufmerksamkeit, welche seine Mitglieder und die Beratungen erfahren haben.

Auf Antrag,

Beschlossen: Daß der Schatzmeister autorisiert werde, dem Kirchendiener eine Vergütung zukommen zu lassen.

Der Präsident ernannte die folgenden

Komiteen.

1. Archivar—P. Dr. H. E. Jacobs.

2. Ueber Vereinigung des Inneren Missionswerkes—die Pastoren S. A. Repaß, Geo. C. F. Haas, Edmund Belfour, M. C. Ranseen, A. F. Seibert, W. K. Frick, W. A. Sadtler, A. R. Schultz.

3. Ueber Korrespondenz behufs Arbitration — entlassen.

4. Ueber Herausgabe der Konstitution, amtlicher Erklärungen u. s. w.—Die Doktoren Laird und Späth und P. F. W. Weiskotten.

5. Ueber das Kirchenbuch (vom Konzil erwählt)—die Doktoren A. Späth, H. E. Jacobs, J. A. Seiß, S. Laird, G. F. Krotel, T. E. Schmauk, E. T. Horn und die Pastoren F. F. Bürmeyer, G. C. F. Haas und J. F. Ohl.

6. Ueber Korrespondenz betreffs Judenmissions-Arbeit—die Pastoren H. W. Roth C. A. Ewald, F. W. Oswald, F. Wischan, M. Stolpe, und die Herren A. Bendel, Olaf Sohlberg, A. F. D. Wedemeyer und Marx Wintjen.

Das Konzil ernannte die foglenden

Vertreter des Konzils.

1. Bei der General-Synode—P. Dr. J. A. Seiß; P. Dr. M. H. Richards, Stellvertreter.

2. Bei der Vereinigten-Synode des Südens—P. Dr. S. Laird; P. J. F. Whitteker, Stellvertreter.

3. Bei der Vereinigten Norwegischen Kirche—P. W. K. Frick; P. Dr. F. W. E. Peschau, Stellvertreter.

4. Bei der Isländischen Synode—P. A. Ransey; P. C. A. Ewald, Stellvertreter.

5. Bei der Vereinigten Dänischen Kirche—P. L. A. Johnston; P. Jos. A. Anderson, Stellvertreter.

6. Bei der Deutschen Iowa Synode—P. Dr. A. Späth; P. H. W. Roth, Stellvertreter.

7. Bei der Vereinigten Synode von Ohio—P. Dr. G. H. Gerberding; P. F. W. Weiskotten, Stellvertreter.

Die Nachmittags Verhandlungen wurden velesen und gebilligt.

Um sechs Uhr nachmittags am sechsten Tage der Versammlung vertagte sich das General-Konzil mit dem gemeinschaftlichen Gesang des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott." Der Präsident schloß die Versammlung nach der im Kirchenbuch vorgeschriebenen Form.

G. C. Berkemeier,
Deutscher Protokollierender Sekretär des General-Konzils.

Gottesdienste.

Donnerstag Morgen: Eröffnungs-Gottesdienst.

Vorbereitungs- und Morgengottestienst, geleitet von P. Dr. E. F. Moldehnke und P. W. K. Frick.

Predigt, der Bestimmung des Präsidenten gemäß gehalten von P. Frederick A. Kähler, P. der Heiligen Dreieinigkeitskirche, Buffalo, N. Y., über Marc. IX., 7: „Die Botschaft an die Kirche vom Berge der Verklärung."

Austeilung des Heiligen Abendmahls.

Donnerstag-Abend: Die Sache der Inneren Mission.

Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. John G. Reinartz, East Liverpool, Ohio.

Ansprachen von P. John E. Whitteker, Superintendent der engl. inneren Mission; P. Dr. Ferd. W. A. Peschau, Greensburg, Pa. (in deutscher Sprache); und P. Carl A. Ewald, P. der schwedisch lutherischen Immanuels-Kirche, Chicago.

Kollekten für deutsche und englische Innere Mission.

Freitag Abend: Die Sache der Heidenmission.

Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. E. F. Krauß, Leechburg, Pa.

Ansprachen von P. John Telleen, Superintendent der Heidenmission; P. E. Hoffmann, Präsident der Canada Synode (in deutscher Sprache); und P. Hiram Peters, P. der St. Matthäuskirche, Toledo, Ohio.

Kollekte für Heidenmission.

Samstag Abend: Sache der Judenmission.

Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. C. Theodor Benze, Beaver Falls, Pa.

Ansprachen von P. Prof. Emanuel N. Heimann, Judenmissionar der Jowa Synode in Chicago, (in deutscher Sprache); und P. Dr. Henry W. Roth, Mitglied des Judenmissions-Komitees in Chicago.

Kollekte für die Judenmission von Chicago.

Sonntag Morgen: Sonntagschule.

Ansprachen von Supt. J. Telleen, den Doktoren T. E. Schmauk und Moldehnke und den PP. Röder, Ruccius und Weiskotten.

Sonntag Morgen: Gottesdienst.

Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. F. W. Weiskotten, Philadelphia.

Predigt in deutscher Sprache von P. Dr. Edward F. Moldenke, P. der deutschen St. Peterskirche, New York, und Präsident des General-Konzils.

Sonntag Abend: Werke der Barmherzigkeit.

Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. Louis Lindenstruth, Mauch Chunk, Pa.

Ansprachen von Prof. Dr. A. Späth, vom Verwaltungs-Board des Philadelphia Mutterhauses für Diakonissen; Dr. Samuel Laird, P. der englischen St. Markus-Kirche, Philadelphia; und P. J. A. W. Kirsch, Buffalo, Präs. des evangelisch lutherischen St. Johannis Waisenhauses.

Montag Abend: Sache der Lehranstalten.

Der Altargottesdienst wurde geleitet von Dr. G. H. Trabert, Wilkesbarre, Pa.

Ansprachen von Prof. Dr. Geo. H. Gerberding, vom theologischen Seminar in Chicago; Dr. John Nicum, Präsident von Wagner College; und P. Gustavus A. Bierdermann, P. der Erlöserskirche, Utica, N. Y.

Kollekte für Wagner College und das Theologische Seminar von Chicago.

Beamte.

Präsident.

Pastor Edward F. Moldehnke, Ph. D., D. D.,

124 East 46. Street, New York.

Vice-Präsidenten:

1. Pastor Prof. Theodor L. Seip, D. D., = Allentown, Pa.
Präsident des Ministeriums von Pennsylvania.

2. Pastor Adolphus L. Yount, D.D., = = Greensburg, Pa.
Präsident der Pittsburg=Synode.

3. Pastor Jacob H. Smith, = = = Lewisburg, O.
Präsident der Distrikts=Synode von Ohio.

4. Pastor P. J. Sward, D.D., K.N.O., 511 N. 19. Str., Omaha, Neb.
Präsident der Augustana=Synode.

5. Pastor Emil Hoffmann, = Hamilton, Ontario, Canada.
Präsident der Canada=Synode.

6. Pastor Prof. G. H. Gerberding, D. D., = = =
1842 Reta Str., Chicago, Ill.
Präsident der Chicago=Synode.

7. Pastor William K. Frick, 2305 Cedar St., Milwaukee, Wisc.
Präsident der Englischen Synode des Nordwestens.

8. Pastor Martin Ruccius, 398 Henry Ave., Winnipeg, Manit.
Präsident der Deutschen Synode von Manitoba und dem Gebiet des Nordwestens.

Protokollierende Sekretäre:

Englisch: Pastor Wm. K. Frick, 2305 Cedar Str., Milwaukee, Wisc.
Deutsch: Pastor Gottlieb C. Berkemeier, Mt. Vernon, N. Y.
Schwedisch: Pastor Gustav A. Brandelle, = =
2250 Logan Ave., Denver, Col.

Korrespondierende Sekretäre:

Englisch: Pastor Prof. Henry E. Jacobs, D. D., LL. D.,
Mt. Airy, Philadelphia.,
Deutsch: Pastor Alexander Richter, 57 8. Str., Hoboken, N. J.,
Schwedisch: Pastor Carl A. Blomgren, Ph. D., =
1614 Fairmount Ave., Philadelphia

Schatzmeister:

Herr William H. Staake, = 133 S. 12. Str., Philadelphia

Die Beamten bilden das Exekutiv=Komitee.

Boards.

I. Board für Englische Innere Mission.

Versammlung vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember.

Corporate title: "The Board of English Home Missions of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident: Past. Jos. A. Seiß, D.D., LL.D., L.H.D., 1338 Spring Garden Str., Philadelphia.

Schatzmeister: E. Augustus Miller, Esq., 502 Walnut Str., Philadelphia.

Pastor Samuel Laird, D.D., 1314 Spring Garden Street, Philadelphia.
Pastor F. J. F. Schantz, D. D., Myerstown, Pa.
Pastor Stephen A. Repaß, D. D., Allentown, Pa.
Pastor Oliver P. Smith, D. D., Pottstown, Pa.
Pastor William A. Passavant, Jr., 1852 Center Avenue, Pittsburg, Pa.
Pastor Jakob C. Kunzmann, 2319 Sidney Street, Pittsburg, Pa.
Prof. Samuel P. Sadtler, Ph. D., 1042 Drexel Building, Philadelphia.
Herr Henry Beates, 6115 Germantown Avenue, Philadelphia.
Herr Henry Lehman, Norristown, Pa.
Jas. H. Wolfe, Esq., 304 Drexel Building, Pa.
Herr Alfred G. Saeger, Allentown, Pa.
Herr J. Martin Rommel, Betz Building, Philadelphia.
Herr Julius A. Bohn, Room 329 Boston Block, Minneapolis.

Pastor John E. Whitteker, Superintendent, Gehülfssekretär und ex-officio beratendes Mitglied, Paxinosa Avenue, Easton, Pa.

II. Board für Deutsche Innere Mission.

Versammelt sich im Lutherischen Emigrantenhause, New York.

Corporate title: "German Home Mission Board of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident: Pastor Frederick W. Weiskotten, 2126 North Hancock Str., Philadelphia.

Sekretär: Pastor E. Brennecke, 96 West 103. Str., New York.

Korresp. Sekretär: Pastor Christian G. Fischer, Elizabeth, N. J.

Schatzmeister: Pastor J. J. Kündig, D.D., Reading, Pa.

Pastor G. C. F. Haas, 46 7. Straße, New York.
Pastor Edward F. Moldehnke, D. D., 124 E. 46. Straße, New York.
Pastor John J. Heischmann, D. D., 457 Green Ave., Brooklyn, N. Y.
Pastor Hugo W. Hoffmann, 306 Rodney Str., Brooklyn, N. Y.
Pastor Jacob W. Loch, 59 Schermerhorn Str., Brooklyn, N. Y.
Pastor Daniel W. Peterson, Middle Village, Long Island, N. Y.
Pastor Emil Hoffmann, 104 Hughson Str., Hamilton, Ontario, Can.
Herr Martin Wulff, 233 E. 70. Straße, New York.
Herr Chas. D. Boschen, 96 u. 98 Fulton Str., New York.
Herr Louis W. Kaufmann, 22 u. 24 N. William Str., New York.
Herr John Kuntz, 131 Kent Str., Brooklyn, N. Y.
Herr John Sutter, Middle Village, Long Island, N. Y.

III. Board für Schwedische Innere Mission.

(Augustana Synodens Missionsstyrelse.)
Versammelt sich auf den Ruf des Präsidenten in Omaha, Neb.
Nicht inkorporiert.

Präsident: Pastor P. J. Sward, D.D., 511 19. Str., Omaha, Neb.

Sekretär: Pastor Fr. N. Swanberg, Oakland, Neb.

Schatzmeister: Pastor J. E. Rydback, Stanton, Iowa.

Pastor Erik A. Fogelstrom, Omaha, Neb.
Pastor P. J. Sjoeblom, Wakefield, Neb.
Herr J. F. Helin, Omaha, Neb.
Prof. S. M. Hill, Wahoo, Neb.
Herr Gunnar Lindquist, Omaha, Neb.
Herr A. P. Falk, Council Bluffs, Iowa.

IV. Board für Heidenmission.

Versammelt sich am vierten Montag jeden Monat in 1204 Walnut Street.
Nicht inkorporiert.

Präsident: Pastor Hugo Grahn, D.D., 1233 N. 29. Str., Philadelphia.

Englischer Sekretär: Pastor Luther Sibole, 1724 Marshallstr., Philadelphia.

Deutscher Sekretär: Pastor Hermann Pohle, 860 Brooklynstr., Philadelphia.

Corresp. Sekretär: Pastor Wm. Ashmead Schaeffer, D.D., 137 West School Lane, Station G, Philadelphia.

Schatzmeister: William H. Staake, Esq., 133 S. 12. Str., Philadelphia.

Pastor Frederick W. Weiskotten, 2126 N. Hancock Str., Philadelphia.
Pastor Edward E. Sibole, D. D., 703 Marshall Str., Philadelphia.
Pastor Carl A. Blomgren, Ph. D., 1614 Fairmount Ave., Philadelphia.
Pastor Ernest N. Cassady, 1605 S. Broad Str., Philadelphia.
Herr Albert Oetinger, 967 N. 5. Avenue Philadelphia.
Herr Conrad Itter, 604 N. 43. Straße Philadelphia.
Herr Jos. A. Bremer, 1427 N. Broad Str., Philadelphia.
Herr Frederick Veit, 1549 Germantown, Philadelphia.
Herr Henry S. Cassel, 6817 Germantown Ave., Philadelphia.
Herr Geo. W. March, Norristown.
Herr J. W. Miller, 623 Vine Str., Phila.

Pastor John Telleen, Superintendent und ex-officio beratendes Mitglied, 731 35. Str., Rock Island, Ill., und 1456 Roscoestr., Chicago.

V. Board für Emigranten-Mission.

Versammelt sich vierteljährlich im Emigrantenhause, New York City.
Nicht inkorporiert.

Präsident: Pastor Geo. C. F. Haas, 64 7. Str., New York.

Sekretär: Herr William Hauff, 41 Park Row (P. O. Box 2883), New York.

Schatzmeister: Herr William A. Schmitthenner, 13 Broadway (P. O. Box 23).

Pastor Daniel W. Peterson, Middle Village, Long Island, N. Y.
Pastor Alexander Richter, 57 8. Straße, Hoboken, N. J.
Pastor H. Beiderbecke, 1343 Fulton Ave., New York.
Pastor G. C. Berkemeier, Mt. Vernon, N. Y.
Herr L. F. J. Auger, 118 E. 85. Straße, New York.
Herr Martin Wulff, 233 E. 70. Straße, New York.
Herr C. A. Peterson, 286 3. Avenue New York.
Herr Chas. D. Boschen, 98 Fulton Str., New York.

Missionar: Pastor William Berkemeier, Emigrantenhaus, 26 Statestr., New York.

VI. Verlags-Board.

Versammelt sich am zweiten Montag jeden Monats um 2.30 nachmittags in 1204 Walnut Street.

Incorporation ordered under the title "Board of Publication of General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America".

Präsident: Pastor William Ashmead Schaeffer, D.D., 137 West School Lane, Station G, Philadelphia.

Sekretär: Pastor Frederick W. Weiskotten, 2126 North Hancockstr., Philadelphia.

Schatzmeister: Prof. Samuel P. Sadtler, Ph. D., 1042 Drexel Building, Ecke 5. und Chestnut Str., Philadelphia.

Geschäftsführer: Herr Chas. B. Opp, 1204 Walnutstr., Philad.

Pastor Hugo Grahn, D. D., 1233 N. 29. Straße, Philadelphia.
Pastor S. Addison Ziegenfuß, D.D., 6671 Germantown Ave., Philadelphia.
Pastor Ernest R. Cassaday, 1605 S. Broad Str., Philadelphia.
Pastor J. Luther Sibole, 1724 Marshall Str., Philadelphia.
Herr James R. Mohr, 131 u. 133 S. 4. Straße, Philadelphia.
Herr James G. Finley, 147 N. 12. Straße, Philadelphia.

VII. Trustees des General-Concils.

Corporate title: "Trustees of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident: Pastor Joseph A. Seiß, D.D., LL.D.

Sekretär: Pastor Samuel Laird, D.D.

Schatzmeister: William H. Staake, Esq.

1898.

Pastor Adolph Spaeth, D.D., LL.D.
Pastor Samuel Laird, D.D.
Pasor G. F. Krotel, D.D., LL.D.

1899.

E. Augustus Miller, Esq.
Herr William F. Monroe.
Herr Henry Lehman.

1900.

Herr Wm. H. Staake.
Pastor Jos. A. Seiß, D.D., LL.D,
Hon. J. A. Geißenhainer.

Komiteen.

Archivar:

Prof. Henry E. Jacobs, D.D., LL.D., Mt. Airy, Phila.

Kirchenbuch-Komitee.

Pastor Joseph A. Seiß, D.D., LL.D., 1338 Spring Garden Str., Philadelphia, Vorsitzender.

Pastor Prof. Adolph Spaeth, D.D., LL.D., Philadelphia, deutscher Sekretär.

Pastor Prof. Henry E. Jacobs, D.D., LL.D., Philadelphia. englischer Sekretär.

Pastor Samuel Laird, D. D., Philadelphia.
Pastor Ferd. E. Buermeyer, New Holland, Pa.
Pastor G. F. Krotel, D. D, LL. D., East Orange, N. J.
Pastor Theodore E. Schmauck, D. D., Lebanon, Pa.
Pastor Geo. C. F. Haas, New York.
Pastor J. F. Ohl, Mus. Doc., Milwaukee, Wis.
Pastor Edw. T. Horn, D.D., Reading, Pa.

Komitee über Sonntagschularbeit.

Pastor Prof. Matthias H. Richards, D.D., Allentown, Pa., Vorsitzender.

Pastor Theo. E. Schmauk, D.D., Lebanon, Pa., Editor.

Pastor John E. Whitteker, Easton, Pa.
Pastor Prof. R. F. Weidner, D.D., LL.D., Chicago.
Pastor Fred. A. Kaehler, Buffalo, N. Y.
Pastor George W. Sandt, Philadelphia.
Pastor Geo. C. F. Haas, New York.
Pastor George W. Mechling, Lancaster, O.
Pastor J. C. F. Rupp, Scottdale, Pa.
Pastor David H. Geissinger, D.D., Pittsburg.
Pastor Prof. William K. Frick, Milwaukee, Wis.
Prof. R. K. Buehrle, Ph. D., Lancaster, Pa.
Pastor Martin Noyd, Chicago.

Sub-Komitee über deutsche Sonntagschularbeit.

Pastor John J. Heischmann, D.D., Brooklyn, N. Y., Vorsitzender.

Pastor Alex. Richter, Hoboken, N. J.
Pastor Geo. C. F. Haas, New York.
Pastor G. C. Berkemeier, Mt. Vernon, N. Y.
Pastor Jacob Loch, Brooklyn, N. Y.
Pastor Hugo Hoffmann, Brooklyn, N. Y.
Herr Louis W. Kaufmann, New York.

Komitee über Ehescheidung und Wiederverheiratung.

Pastor Henry E. Jacobs, D.D., LL.D., Vorsitzender.

Pastor Adolph Spaeth, D. D., LL. D.

Komitee über Statistik.

Pastor John Nicum, D.D., Rochester, N. Y., Vorsitzender.

Pastor Solomon E. Ochsenford, D. D., Selinsgrove, Pa.
Herr Tilghman H. Diehl, Allentown, Pa.

Komitee über Diakonissenarbeit.

Pastor Prof. Adolph Spaeth, D.D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia, Vorsitzender.

Pastor J. F. Ohl, Mus. Doc., Milwaukee.
Pastor Erik A. Fogelstrom, Omaha, Neb.
Pastor Karl Goedel, Philadelphia.
Pastor Carl A. Ewald, Chicago.
Pastor S. P. A. Lindahl, D.D., Rock Island, Ill.

Komitee über Konferenz mit der General-Synode und anderen Körpern.

Pastor Prof. H. E. Jacobs, D.D., LL.D., Vorsitzender.

Pastor S. A. Repaß, D.D., Allentown, Pa.
Pastor G. C. F. Haas, New York.
Pastor Lars G. Abrahamson, Chicago.
Pastor J. C. Kunzmann, Pittsburg.

Komitee über ein Schiedsgericht im Werke der Inneren Mission.

(Vertreter des General-Konzils.)

Pastor Henry E. Jacobs, D.D., LL.D., Philadelphia.
Pastor S. A. Repaß, D.D., Allentown, Pa.
Pastor Carl A. Ewald, Chicago.

(Vertreter der General-Synode.)

Pastor D. M. Gilbert, D.D., Harrisburg, Pa.
Pastor G. M. Grau, D.D., Mansfield, O.
Pastor Jacob A. Clutz, D.D., Atchison, Kan.

Komitee über General-Konferenz.

Vertreter des General-Konzils: Pastor H. E. Jacobs, D.D., LL.D., Philadelphia; Stellvertreter: Pastor Theo. E. Schmauk, D.D., Lebanon, Pa.

Vertreter der General-Synode: Pastor S. W. Owen, D.D., Hagerstown, Md.

Vertreter der Vereinigten Synode des Südens: Zeitweilig vakant.

Vertreter der Vereinigten Norwegischen Kirche: Pastor Prof. Emil G. Lund, Minneapolis, Minn.

Komitee zur Aufbringung von Funds für die General-Konferenz.

Herr William Hengerer, Buffalo, N. Y., Vorsitzender.

Herr Oliver Williams, Catasauqua, Pa.
Herr Charles Schimmelfeng, Waren, Pa.
William H. Staake, Esq., Philadelphia.

Komitee über Vereinigung des Inneren Missionswerkes.

Pastor Stephen A. Repaß, D.D., Allentown, Pa., Vorsitzender.

Pastor G. C. F. Haas, New York.
Pastor Edmund Belfour, D.D., Pittsburg.
Pastor A. F. Siebert, Germantown, O.
Pastor M. C. Ranseen, Chicago.
Pastor Albert R. Schulz, Elmira, Ont.
Pastor Wm. A. Sadtler, Ph. D., Chicago.
Pastor William K. Frick, Milwaukee.

Komitee über Zeit und Ort der nächsten Versammlung.

Präsident, protokollierende Sekretäre und Schatzmeister.

Komitee über die Aufsetzung von Thesen über die Beziehung des General-Konzils zur Luther-Liga.

Pastor William K. Frick, Milwaukee, Wisc., Vorsitzender.

Pastor Charles L. Fry, Lancaster, Pa.
Pastor Samuel Laird, D. D., Phila.
Herr F. P. D. Miller, Columbia, Pa.
Herr Oliver Williams, Catasauqua.

Komitee über die Herausgabe der Constitution, amtlicher Erklärungen u. s. w.

Pastor S. Laird. D.D., Philadelphia, Vorsitzender.

Pastor A. Spaeth, D. D., LL. D.
Pastor Fred. W. Weiskotten.

Komitee über Correspondenz mit anderen Körpern in Betreff des jüdischen Missionswerkes.

Pastor Henry W. Roth, D.D., Chicago, Ill., Vorsitzender.

Pastor E. A. Ewald, Chicago, Ill.
Pastor F. W. Oswald, Brooklyn, N. Y.
Pastor F. Wischan, Philadelphia, Pa.
Pastor M. Stolpe, New York City.
Herr A. Bendel, Reading, Pa.
Herr Olaf Sohlberg, M. D., St. Paul, Minn.
Herr A. J. D. Wedemeyer, Liberty, N. Y.
Herr Marx Wintjen, Mt. Vernon, N.Y.

Redaktion des „Lutheran.“

Editor-in-Chief: Pastor G. F. Krotel, D.D., LL.D., Brick Church, East Orange, N. J.

Managing Editor: Pastor George W. Sandt, 1204 Walnut Str., Philadelphia.

Reguläre Korrespondenten.

Pastor Prof. M. H. Richards, D. D., Allentown, Pa.
Pastor David H. Geissenger, D. D., Pittsburg, Pa.
Prof. E. W. Foß, Rock Island, Ill.
Pastor Prof. George H. Gerberding, D. D., Chicago.
Pastor Fred. A. Kaehler, Buffalo, N. Y.

Komitee über ein offizielles deutsches Kirchenblatt.

Rev. Alex. Richter, Hoboken, N. J., Vorsitzender.

Pastor G. C. Berkemeier, Mt. Vernon, N. Y.
Pastor G. C. F. Haas, New York.
Pastor J. J. Kuendig, D. D., Reading, Pa.
Pastor Ferd. W. Peschau, D. D., Greensburg, Pa.
Pastor Fred. W. Weiskotten, Phila.
Pastor Emil Hoffmann, Hannover, Ontario, Canada.
Herr Louis W. Kaufmann, New York.
Herr Martin Wulff, New York.
Herr Charles D. Boschen, New York.
Herr A. J. D. Wedemeyer, Liberty, N. Y.
Herr H. Gieschen, New York.

Komitee über Convention der Organisten.

Pastor Adolph Spaeth, DD., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia, Vorsitzender.

Pastor T. E. Schmauk, D.D., Lebanon, Pa.
Prof. E. A. Marks, Allentown, Pa.
J. Boyd Duff, Esq., Pittsburg, Pa.
Louis van Gilluwe, Ocean Grove, N. J.

Amtliche Vertreter des General-Konzils.

Zur General-Synode:

Pastor Jos. A. Seiß, D.D., LL.D.
Stellvertreter: Pastor Matthias H. Richards, D.D.

Zur Vereinigten Norwegischen Kirche:

Pastor William K. Frick,
Stellvertreter: Pastor Ferd. W. E. Peschau, D.D.

Zur Vereinigten Synode des Südens:

Pastor Samuel Laird, D.D.
Stellvertreter: Pastor John E. Whitteker.

Zur Isländischen Synode:

Pastor Alfred Ramsey.
Stellvertreter: Pastor C. A. Ewald.

Zur Vereinigten Dänischen Kirche:

Pastor Lawrence A. Johnston.
Stellvertreter: Pastor Jos. A. Anderson.

Zur Deutschen Iowa-Synode:

Pastor Adolph Spaeth, D.D., LL.D.
Stellvertreter: Pastor Henry W. Roth, D.D.

Zur Joint-Synode von Ohio:

Pastor G. H. Gerberding, D.D.
Stellvertreter: Pastor Fred W. Weiskotten.

The Lutheran Mission and Church Extension Society.

Verwaltungs-Board versammelt sich vierteljährlich am vierten Montag im Januar, April, Juli und Oktober in Philadelphia.

Corporate title: "The Lutheran Mission and Church Extension Society."

Managers.

Präsident: Pastor Jos. A. Seiß, DD., LL.D., 1338 Spring Garden Str., Philadelphia.

Sekretär: William H. Staake, Esq., 133 S. 12. St., Phila.

Schatzmeister: E. Augustus Miller, Esq., 502 Walnutstr., Phila.

Pastor Samuel Laird, D.D.
Pastor Edward E. Sibole, D.D.
Pastor J. Luther Sibole.
Pastor Wm. Ashmead Schaeffer, D.D.
Herr Henry Beates.
Herr Wesley W. Kurtz.
Herr John Willing.
Herr James R. Mohr.
Herr Enos R. Artman.
James H. Wolfe, Esq.
Prof. S. P. Sadtler, Ph.D.
Herr A. C. Albrecht.
Herr Frank M. Riter.

Agent: Pastor John E. Whitteker, Paxinosa Ave., Easton, Pa.

Synodal- und Konferenz-Beamte und Versammlungen.

Synoden und Conferenzen.	Präsident und Vice-Präsident oder Missionars-Präsident.	Sekretär.	Schatzmeister.	Ort und Datum der Versammlung 1898.	Ort und Datum der Versammlung 1899.
I. **MINISTERIUM OF PENNSYLVANIA.**	Rev. **Theo. L. Seip, D.D.**	Rev. **S. E. Ochsenford, D.D.**	Rev. **John K. Plitt**, 48 N. 36th St., Philadelphia.	**Zion**, Philadelphia, Pa., June 2.	
	Rev. **W. Ashmead Schaeffer.** Supt. English Missions.	Rev. **E. Hermann Pohle,** German.			
CONFERENCES.					
1. Philadelphia, English...	Rev. Sam'l A. Ziegenfuss, D.D.	Rev. H. B. Richards.	Rev. J. F. C. Fluck.		
2. Philadelphia, German...	Rev. E. Hermann Pohle.	Rev. H. Offermann.	Rev. J. E. Nideker.		
3. Norristown........	Rev. Daniel H. Reiter.	Rev. J. H. Waidelich.			
4. Allentown........	Rev. Prof. S. A. Repass, D.D.	Rev. W. D. C. Keiter.	Rev. W. D. C. Keiter.		
5. Wilkes-Barre........	Rev. Louis Lindenstruth.	Rev. J. J. Kuntz.	Rev. J. J. Kuntz.		
6. Reading........	Rev. Mahlon C. Horine, D.D.	Rev. U. P. Heilman.	Rev. U. P. Heilman.		
7. Pottsville........	Rev. John H. Umbenhen.	Rev. W. F. Bond.	Rev. W. F. Bond.		
8. Lancaster........	Rev. John Kohler, D.D.				
9. Danville........	Rev. Oscar E. Pflueger.	Rev. J. N. Wetzler, Ph. D.	Rev. D. M. Stetler,		
10. Rahjamundry........	Rev. Henry C. Schmidt, D.D.	Rev. F. J. C. McCready.	Rev. C. F. Kuder.		
II. **MINISTERIUM OF NEW YORK.**	Rev. **Alexander Richter.**	Rev. **E. A. Behrens,** German.	**Louis W. Kaufmann,** 22 N. William St., New York.	——— June 16.	
		Rev. **William F. Bacber.**			
CONFERENCES.					
1. New York........	Rev. Fred. W. Oswald.	Rev. G. Doering.	Rev. A. B. F. Krause, Stapleton, S. I., N. Y.		
2. Albany........	Rev. A. Schmidtkonz.	Rev. J. Flierl.	Mr. Henry Kratz, Albany,		
3. Rochester........	Rev. E. Hartmann.	Rev. H. Liebich.	Rev. Wm. Arndt, Webster, N. Y.		
4. English........	Rev. Fred. A. Kaehler.	Rev. W. F. Bacher.	Mr. Wm. Hengerer, Buff'lo		
III **PITTSBURGH SYNOD.**	Rev. **A. L. Yount, D.D.**	Rev. **D. M. Kemerer.**	Rev. **J. H. A. Kitzmiller,** 1046 5th Ave., Pittsb'gh.	**St. John's,** East Liverpool, Ohio, Aug.—	
	Rev. **Fred. W. Kohler.** Missionary Superintendent.	Rev. **P. Kummer,** German.			
CONFERENCES.					
1. Northern........	Rev. Wm. M. Rehrig, Ph. D.	Rev. J. H. Orr.			
2. Eastern........	Rev. D. Luther Roth.	Rev. H. K. Shanor.			
3. Middle........	Rev. Fred. W. Kohler.	Rev. R. Morris Smith.			
4. Southern........	Rev. William F. Ulery,	Rev. J. C. F. Rupp.			
5. Western........					
6. Nova Scotia,........	Rev. J. Maurer.	Rev. F. S. Bowers.			
IV. **DISTRICT SYNOD OF OHIO.**	Rev. **Jacob H. Smith.**	Rev. **J. M. Wenrich.**	Rev. **A. F. Siebert,** Germantown, Ohio.	**St. Matthew's,** Toledo, June 18.	
	Rev. **J. H. Hunton,** Missionary President.				
CONFERENCES.					
1. Northern........	Rev. Hiram Peters.	Rev. Chas. K. Hunton.			
2. Southeastern........	Rev. George W. Mechling.	Rev. J. M. Wenrich.			
3. Southwestern,........	Rev. W. H. Brown.	Rev. V. B. Christy.			

Synodal- und Konferenz-Beamte und Versammlungen.

Synoden und Conferenzen.	Präsident und Vice-Präsident oder Missionars-Präsident.	Sekretär.	Schatzmeister.	Ort und Datum der Versammlung 1898.	Ort und Datum der Versammlung 1899.
V. AUGUSTANA SYNOD.	**Rev. P. J. Seward, D.D., K. N. O.**	**Rev. Theodor Kjellgren.**	**Mr. C. G. Thulin, Moline, Ill.**	**Galesburg, Ill.,** June 2.	
	Rev. M. C. Ranseen, Vice-President.				
CONFERENCES.					
1. Illinois	Rev. M. Frykmann. Rev. O. J. Siljestrom, V. P.	Rev. J. G. Dahlberg.	Rev. O. V. Holmgrain.		
2. Minnesota	Rev. J. Fremling. Rev. Gustav Rast, V. P.	Rev. A. E. Ericsson.	Mr. Gustav Bodin, 213 East 7th St., St. Paul.		
3. Iowa	Rev. M. P. Oden. Rev. Ludwig Holmes, L. H. D., V.-P.	Rev. Jos. A. Anderson.	Mr. G. N. Swan, Sioux City, Iowa.		
4. Kansas	Rev. C. Walleen. Rev. P. Martinson, V.-P.	Rev. F. A. Bonander.	Rev. K. N. Rabenius, Pontiac, R. I.		
5. New York	Rev. L. P. Alquist.	Rev. A. J. Enstam.	Mr. Francis Johnson, Lindsborg, Kan.		
6. Nebraska	Rev. P. J. Brodine. Rev. J. E. Nordling, V.-P.	Rev. P. O. Hanson.	Mr. Otto Peterson, Minden, Kearney Co., Neb.		
7. Columbia	Rev. Gustavus A. Anderson. Rev. J. A. Edlund, V.-P.	Rev. N. J. W. Nelson.	Rev. N. J. W. Nelson, La Conner, Wash.		
8. California	Rev. A. M. LeVeau. Rev. P. A. Edquist, V.-P.	Rev. A. M. L. Herenius.	Mr. J. A. Levin, Templeton, Cal.		
VI. CANADA SYNOD.	**Rev. Emil Hoffmann.**	**Rev. Berthold Mueller.**	Rev. Jurgen Goos, Hanover, Ont.		
CONFERENCES.	**Rev. E. Neudoerffer, V.-P.**				
1. Western	Rev. Ulrich Berner.	Rev. Gerhard Daechsel.			
2. Middle	Rev. Fred. Veit.	Rev. Adolf Eggers.			
3. Eastern	Rev. Guenther Brackebush.	Rev. F. W. Schneider.	Rev. C. Zweke.		
4. English	Rev. J. Shunk.	Rev. S. L. Keller.	Rev. J. F. E. Bruch.		
VII. CHICAGO SYNOD.	**Rev. George H. Gerberding, D.D.**	**Rev. W. J. Finck.**	**Mr. D. J. Miller,** Middletown, Ind.	**St. Mark's, Whitestown, Ind.,** September 22.	
VIII. ENGLISH SYNOD OF THE NORTHWEST.	**Rev. Wm. K. Frick.**	Rev. W. H. Zuber.	**Mr. Charles A. Smith,** 44th Av. N. and Lyndale Av., Minneapolis.	**St. John's, Minneapolis, Minn.,** June 22.	
IX. GERMAN SYNOD OF MANITOBA AND THE NORTHWEST TERRITORIES.	**Rev. Martin Ruccius,** Winnipeg, Minn.	Rev. Wm. Willing. Edenwald, Assa., N. W. T.	Rev. E. Berthold, Gretna, Manitoba.	**Trinity, Winnipeg, Manitoba,** July 21.	

Konventionen des General-Konzils.

Einleitende Versammlung, Reading, Pa., 1866, Past. G. Bassler, Präsident.

No.	Jahr.	Ort.	Präsident.	Englischer Sekretär.	Deutscher Sekretär.	Schatzmeister.	Zahl der anwesenden Mitgliede: Synoden vertreten.	Geistliche.	Laien.	Summa.
1	1867	Ft. Wayne, Ind...	Rev. G. Bassler.........	Rev. H. W. Roth...	G. Fritschel, D.D....	H. H. Muhlenberg, M.D.	11	34	15	49
2	1868	Pittsburgh, Pa....	C. W. Schaeffer, D.D...	Rev. H. W. Roth...	A. Spaeth, D.D......	H. H. Muhlenberg, M.D.	12	33	22	55
3	1869	Chicago, Ill.......	G. F. Krotel, D.D......	Rev. H. W. Roth...	A. Spaeth, D.D......	C. F. Norton, Esq......	11	38	24	62
4	1870	Lancaster, O.....	C. P. Krauth, D.D.....	Rev. S. Laird......	A. Spaeth, D.D......	S. Gross Fry, Esq.......	11	32	20	52
5	1871	Rochester, N. Y..	C. P. Krauth, D.D......	Rev. S. Laird......	A. Spaeth, D.D......	S. Gross Fry, Esq.......	9	30	20	50
6	1872	Akron, O.........	C. P. Krauth, D.D......	Rev. S. Laird......	A. Spaeth, D.D......	S. Gross Fry, Esq.......	9	27	14	41
7	1873	Erie, Pa..........	C. P. Krauth, D.D......	Rev. S. Laird......	Rev. G. W. Drees ...	S. Gross Fry, Esq.......	9	38	25	63
8	1874	Jamestown, N. Y.	C. P. Krauth, D.D., LL.D.	Rev. S. Laird......	Rev. C. H. Thomson.	S. Gross Fry, Esq.......	10	38	25	63
9	1875	Galesburg, Ill	C. P. Krauth, D.D., LL.D.	Rev. S. Laird......	Rev. C. H. Thomson.	J. A. Geisenhainer, Esq..	10	35	18	53
10	1876	Bethlehem, Pa....	C. P. Krauth, D.D., LL.D.	Rev. S. Laird......	Rev. H. Grahn.....	W. H. Staake, Esq......	10	41	26	67
11	1877	Philadelphia, Pa...	C. P. Krauth, D.D., LL.D.	Rev. S. Laird.	E. F. Moldehnke, Ph.D	W. H. Staake, Esq......	10	39	27	66
12	1879	Zanesville, O.....	C. P. Krauth, D.D., LL.D.	H. E. Jacobs, D.D..	Rev. J. C. Peterson..	W. H. Staake, Esq......	10	27	22	49
13	1880	Greensburgh, Pa..	A. Spaeth, D.D.........	H. E. Jacobs, D.D..	E. F. Moldehnke, Ph.D	W. H. Staake, Esq......	10	34	20	54
14	1881	Rochester, N. Y..	A. Spaeth, D.D...	Rev. E. Belfour ...	E. F. Moldehnke, Ph.D	W. H. Staake, Esq......	10	37	24	61
15	1882	Lancaster, O.....	A. Spaeth, D.D.........	Rev. E. Belfour	Rev. F. W. Weiskotten	W. H. Staake, Esq......	10	29	15	44
16	1883	New York, N. Y..	A. Spaeth, D.D.........	Rev. E. Belfour	Rev. F. W. Weiskotten	W. H. Staake, Esq......	10	44	25	69
17	1884	Monroe, Mich....	A. Spaeth, D.D.........	S. L. Harkey, D.D.	Rev. F. W. Weiskotten	W. H. Staake, Esq......	10	47	19	66
18	1885	Philadelphia, Pa...	A. Spaeth, D.D.........	S. L. Harkey, D.D.	Rev. F. W. Weiskotten	W. H. Staake, Esq.....	8	49	38	87
19	1886	Chicago, Ill......	A. Spaeth, D.D.........	Rev. C. A. Swensson	Rev. J. Nicum.......	W. H. Staake, Esq......	11	59	31	90
20	1887	Greenville, Pa....	A. Spaeth, D.D.........	Rev. G. W. Mechling	Rev. J. Nicum.......	W. H. Staake, Esq......	8	40	25	65
21	1888	Minneapolis, Minn.	J. A. Seiss, D.D., LL.D.	Rev. G. W. Mechling	Rev. J. Nicum.......	W. H. Staake, Esq......	8	60	37	97
22	1889	Pittsburgh, Pa....	G. F. Krotel, D.D., LL.D.	Rev. G. W. Mechling	Rev. J. Nicum.......	W. H. Staake, Esq......	8	57	34	91
23	1891	Buffalo, N. Y.....	G. F. Krotel, D.D., LL.D.	Rev. G. W. Mechling	Rev. J. Nicum, D.D..	W. H. Staake, Esq......	9	63	45	108
24	1893	Ft. Wayne, Ind...	C. A. Swensson, Ph. D..	Rev. G. W. Mechling	Rev. J. Nicum, D.D,.	W. H. Staake, Esy......	8	54	28	82
25	1895	Easton, Pa.......	E. F. Moldehnke, D.D..	Rev. W. K. Frick ..	Rev. J. Nicum, D.D..	W. H. Staake, Esq......	8	65	42	107
26	1897	Erie, Pa..........	E. F. Moldehnke, D.D..	Rev. W. K. Frick ..	Rev. G. C. Berkemeier	W. H. Staake. Esq......	9	71	44	115

Verlag des General-Konzils.

I. Englische Bücher.

I.—Church Book. Großes Format. Neue Ausgabe mit "Common Service" u. s. w.
No. 1. Gepreßter Lederband, einfach $1.00; per Dutzend $9 60
No. 2. Gepreßter Lederband, mit Goldschnitt $1.25; per Dutzend 12 00
No. 3. Imitation Marokko, voll vergoldet 1 75
No. 4. Echt Marokko, voll vergoldet..... 2 50
No. 5. Echt Marokko, antik, mit Goldschnitt 3 00
No. 6. Echt Marokko, flexibel 2 75
No. 7. Kalbleder, flexibel, mit Goldschnitt 3 25
No. 8. Kalbleder, mit Goldschnitt, wattiert 3 50
No. 9. Amerikanischer Seehund, flexibel, mit Goldschnitt 2 00
No. 10. Persisches Leder, flexibel, mit Goldschnitt........ 2 25
No. 4—10 können mit Rot- und Goldschnitt geliefert werden. Der Preis ist dann 25 Cents mehr, als oben angegeben.

Ausgabe in zwei Bändchen. (Großes Format.)
No. 11. Persisches Leder........ 3 75
No. 12. Echt Marokko 4 00

Kanzelausgabe.
Echt Marokko, flexibel, mit Goldschnitt.... 5 00

II.—Kleine Ausgabe. In einem Bande.
No. 25. Gepreßter Lederband, einfach...75 Cts.
No. 26. Gepreßter Lederband, mit Goldschnitt $1 00
No. 27. Imitation Marokko, voll vergoldet 1 50
No. 28. Echt Marokko, steif 2 25
No. 29. Echt Marokko, flexibel 2 00

In zwei Bändchen.
No. 50. Muslin, in Futteral, mit Rotschnitt 1 00
No. 51. Rutland, Lederband, mit Goldschnitt........ 1 50
No. 52. Imitation Marokko 2 00
No. 53. Persisches Kalbleder 2 50
No. 54. Echt Marokko........ 3 25
No. 55. Kalbleder 3 50

III.—Matins, Vespers, Confession, and Additional Hymns von dem früheren Kirchenbuch. Ein besonderer Abdruck der neuen Teile des Kirchenbuches für den Gebrauch derer, die die früheren Ausgaben des Kirchenbuchs haben.
Preis. 25 Cents; per Dutzend $2 40

IV.—Sonntagschulbuch, (das alte Buch mit Noten.)
No. 1. Pappe, mit Lederrücken, 50 Cents; per Dutzend $4 50
No. 2. Muslin, 65 Cents, per Dutzend .. 6 00

V.—Sonntagschulbuch, (das alte Buch ohne Noten.) Muslin 25 Cents; per Dutzend im selben Verhältnis.

VI.—Sonntagschulbuch, revidiert und vergrößert, mit Noten.
No. 1. Pappe, mit Lederrücken, 55 Cents, Porto 13 Cents extra. Per hundert und unter hundert Exemplare 50 Cents.
No. 2. Muslin, 65 Cents; Porto 13 Cents extra. Per hundert oder unter hundert Exemplare 60 Cents.

VII.—Sonntagschulbuch, revidierte und vermehrte Ausgabe, ohne Noten.
No. 1. Pappe, mit Lederrücken, 25 Cents, portofrei; 12 Exemplare $2.40; 100 Exemplare $19.00.
No. 3. Muslin, 30 Cents, portofrei; 12 Exemplare $3.00; 100 Exemplare $22.00.

VIII.—Little Children's Book. Für Schulen und Familien. (Service and Hymn Book for the little ones.)
No. 1. Pappe, mit Lederrücken, 35 Cents, Porto 6 Cents extra; per Dutzend $3 60
No. 2. Muslin, Rot- und Goldschnitt, 45 Cents, Porto 6 Cents extra; per Dutz .. 4 75

IX.—Orders for Ministerial Acts. (Dem Kirchenbuch entnommen.)
No. 1. Imitation Marokko, einfach...... $0 35
No. 2. Imitation Marokko, mit Goldschnitt 0 40
No. 3. Echt Marokko, mit Goldschnitt.... 0 60
Obengenannte haben entweder die Worte "Ministerial Acts" oder ein einfaches goldenes Kreuz auf der Seite. Bei Bestellungen wird gebeten anzugeben, wie man den Einband wünscht.

X.—Orders for Ministerial Acts. Englisch und Deutsch in einem Bande. Wird nur in Marokko-Einband geliefert Preis 80 Cts.

XI—Luther's Small Catechism. Mit Bibelsprüchen. Pappe, mit Lederrücken 20 Cents; per Dutzend $2.00. Wenn mit der Post gesandt $2.20.

XII.—Luther's Kleiner Katechismus. Miniatur-Ausgabe, 3 Cents; per Dutzend 25 Cents; per 100, $1.50, portofrei.

XIII.—Constitutions for Congregations.—Einzelne Exemplare, 6 Cents: per Dutzend 60 Cents, portofrei.

XIV.—Constitution and Charter of the General Council. Preis 10 Cents.

II. Deutsche Bücher.

I.—Kirchenbuch. A. Großes Format, 16.
No. 100. Gepreßter Lederband, $1.00; per Dutzend $9 60
No. 101. Gepreßter Lederband mit Goldschnitt 1 50
No. 102. Imitation Marokko, voll vergoldet 2 50
No. 103. Echt Marokko, vergoldet 3 00
No. 104. Echt Marokko, flexibel 3 00

B. Kleines Format 32.
No. 125. Gepreßter Lederband, 60 Cents; per Dutzend 6 00
No. 126. Gepreßter Lederband, mit Goldschnitt 0 90
No. 127. Imitation Marokko, voll vergoldet 1 50
No. 128. Echt Marokko, voll vergoldet ... 2 25
No. 129. In Seehundfell, flexibel, mit Goldschnitt........ 1 75
No. 130. Persisches Leder, flexibel, mit Goldschnitt 2 00
No. 131. Persisches Leder, flexibel, wattiert........ 2 25
No. 132. Echt Marokko, antiqua, mit Goldschnitt 2 50
No. 133. Echt Marokko, flexibel, mit Goldschnitt 2 25
No. 134. Echt Marokko, flexibel, wattiert mit Goldschnitt........ 2 50
No. 135. Kalbleder, flexibel, mit Goldschnitt 2 50
No. 136. Kalbleder, flexibel, wattiert, mit Goldschnitt 2 50

In zwei Bändchen zusammenschiebbar.
No. 150. Persisches Leder, mit Goldschnitt $3 25
No. 151. Kalbleder, mit Goldschnitt 3 75
No. 152. Echt Marokko, flexibel, mit Goldschnitt 3 75

II.—Sonntagschulbuch. Mit Noten, alte Ausgabe.
No. 1. Schulband mit Lederrücken, 50 Cents; per Dutzend 4 50
No. 2. Muslin, einfach, 60 Cents; per Dutzend 6 00
No. 3. Muslin, Seitentitel in Gold 0 75
No. 4. Muslin, mit Goldschnitt und Seitentitel in Gold 1 00

III.—Sonntagschulbuch. Ohne Noten, alte Ausgabe.
No. 1. Schulband mit Lederrücken, 25 Cents; per Dutzend $2 50
No. 2. Muslin, 30 Cents; per Dutzend.. 3 00
No. 3. Muslin, mit Goldschnitt 0 45
No. 3. Marokko, mit Goldschnitt 1 00

IV.—Sonntagschulbuch. Mit Noten, neue Ausgabe.
No. 1. Schulband mit Lederrücken, 55 Cents; beim 100 oder weniger @........ 0 50
No. 2. Muslin, mit Rotschnitt 0 60
No. 3. Muslin, mit Goldschnitt......... 1 00
No. 4. Echt Marokko, flexibel, mit Goldschnitt 2 75

V —Sonntagschulbuch. Ohne Noten, neue Ausgabe.
No. 1. Schulband, mit Lederrücken, 25 Cents; 12 Exemplare, $2.40; 100 Exemplare.......... 1900
No. 2. Muslin, 30 Cents; 12 Exemplare, $3.00; 100 Exemplare 22 00

VI.—Ministerial-Handlungen.
No. 1. Imitation Marokko, einfach.....35 Cts.
No. 2. Imitation Marokko, mit Goldschnitt ....40 Cts.
No. 3. Echt Marokko, mit Goldschnitt...60 Cts.
Mit Kreuz auf der Seite oder dem Titel: „Ministerial-Handlungen". Bei Bestellung bitte zu bemerken wie man es wünscht.

VII.—Ministerial-Handlungen.
Deutsch und Englisch in einem Bande zusammengebunden ....80 Cts.

VIII.—Kleiner Katechismus, Dr. Martin Luther's. Mit Bibelsprüchen.
Schulband, mit Lederrücken, 20 Cents; per Dutzend, $2.00; wenn per Post gesandt. 2 20

IX.—Kleiner Katechismus, Dr. Martin Luther's. Miniatur-Ausgabe Format. 3⅛ x 4¾ Zoll.
22 Seiten und Umschlag.......... 6 Cts.
Per Dutzend, portofrei..........60 Cts.

X.—Gemeindeordnung.......... 6 Cts.
Per Dutzend, portofrei..........60 Cts.

XI.—Konstitution und Freibrief des General Konzils..........10 Cts

XII.—Agende aus dem Kirchenbuch für Ev.-Luth. Gemeinden.
In großem Druck, zum Altar Gebrauch, in Muslin gebunden.......... $3 00
Echt Marokko, Spezialband 5 00

XIII.—Kirchenbuch. Erster Teil. Enthaltend den liturgischen Teil des Kirchenbuchs einschließlich der Psalmen.
A. Großes Format..........30 Cts.
B. Kleines Format..........20 Cts.

Sunday School Lessons.

Teacher's Lesson Quarterly. 1 Exemplar per Jahr ....50 Cst.
Scholar's Lesson Quarterly. 100 Exemplare per Jahr $7 50
Bestellungen unter 10 Exemplaren, das Exemplar per Jahr ....10 Cts.

Sunbeams.

Illustriertes Lektionsblatt; erscheint zweimal monatlich.
Ein Exemplar per Jahr.......... $0 25
Zehn Exemplare per Jahr 2 00
Fünfundzwanzig Exemplare per Jahr 4 00
Fünfzig Exemplare per Jahr 7 50
Hundert Exemplare per Jahr 15 00

Wandkarten.
Die Zehn Gebote, Format 38 x 57 Zoll.
Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Format 38 x 57 Zoll.
Das Vaterunser, Format 38 x 57 Zoll.
Diese Karten sind von gutem, schwerem Papier; der Druck, in schwarzer und roter Farbe, ist groß und deutlich von Lettern, die eigens für diesen Zweck angefertigt worden sind; leicht aus der Ferne zu lesen. Was das Aussehen betrifft, sind die Karten keusch und hübsch.

Preise:

Papier; per Karte, 80 Cts.; per Sammlung $2.00.
Auf Leinwand mit Rolle, per Karte $1.75; per Sammlung $4.75.
Auf Leinwand mit Rolle, gefirnißt, per Karte $2.25; per Sammlung $6.00.

Baarzahlung eine Bedingung.

Man sende Bestellungen und Geldbeträge an

General Council Publication Board,

No. 1204 Walnut St.,

Philadelphia, Pa.

CHAS. B. OPP, Manager.

Inhalts-Verzeichnis.

Forms of Bequest.

To prevent mistakes in writing wills and making bequests, carefully note the Corporate Titles given within. In the case of an unincorporated Board (like the Foreign Mission Board), or of an object within the scope of the General Council but not covered by any Board, designate the Trustees of the General Council as the custodians, using this form:

I give and bequeath to the "Trustees of the General-Council of the Evangelical Lutheran Church in North America" the sum of............................ ....dollars.

If real estate, use the words *and devise* after the word *bequeath*, and give a designation or description of the Property.

State also the particular object to which the bequest is to be devoted, or the name of the unincorporated Board in whose interest the bequest is made.

If for **English Home Missions**, use the title: **"The Board of English Home Missions of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."**

If for Church Extension, use the title: **"The Lutheran Mission and Church Extension Society."**

The laws of the State in which the testator lives should be consulted. In Pennsylvania bequests for religious or charitable uses must be made 30 days before the death of the testator and be signed by two disinterested witnesses.

Corporate Titles of Theological Seminaries.

"The Lutheran Theological Seminary at Philadelphia."

"Augustana College and Theological Seminary at Rock Island, Illinois."

"The Theological Seminary of the Evangelical Lutheran Church at Chicago, Illinois."

Corporate Titles of Colleges.

"Muhlenberg College."

"The Trustees of Thiel College of the Evangelical Lutheran Church."

"The Wagner Memorial Lutheran College of Rochester, N. Y."

"The Swedish Lutheran Board of Education of the State of Minnesota," to be applied to the use of Gustavus Adolphus College.

Bethany College and Normal Institute, Lindsborg, Kansas.

Augustana College (See above.)

Naechste Convention.

Die nächste Konvention des General-Konzils wird im Herbst des Jahres 1899 gehalten werden. Ort und Datum werden von den Beamten bestimmt werden.

...Verhandlungen...

der

siebenundzwanzigsten Konvention

des

General-Konzils

der

Evang. Luth. Kirche in Nord Amerika,

abgehalten in der

Englischen Evangelisch-Lutherichen Wicker Park Kirche

zu

Chicago, Ill.,

vom 28. September bis 4. Oktober 1899.



PHILADELPHIA, PA.
General Council Publication Board,
1522 Arch Street.
1900.

Verhandlungen.

Eröffnungsgottesdienst.

Englische Evangelisch Lutherische Wicker Park Kirche, Chicago, Jll.
Donnerstag, den 28. September 1899.

Die siebenundzwanzigste Versammlung des General-Konzils der Ev. Luth. Kirche von Nord Amerika wurde in der Englischen Ev. Luth. Wicker Park Kirche, Chicago, Jll., Ehrw. Dr. H. W. Roth, Pastor, gehalten und am Donnerstag den 28. Sept. 1899 daselbst eröffnet. Der Vorbereitungs- oder Beichtgottesdienst, welcher in dem Sonntagschulzimmer stattfand, wurde in Abwesenheit des Präsidenten von dem zweiten Vizepräsidenten, Dr. Adolphus L. Yount, und dem deutschen protokollierenden Sekretär, Pastor Gottlieb C. Berkemeier, geleitet.

Um $10\frac{1}{2}$ Uhr begaben sich die Brüder in vorschriftsmäßiger Ordnung in den oberen Raum der Kirche, wo der englische protokollierende Sekretär, P. William K. Fricke, den Morgengottesdienst, mit dem Introitus beginnend, leitete. Auf Anordnung des Präsidenten hielt P. G. C. F. Haas, der Präsident des New Yorker Ministeriums, die Predigt über den Text Jer. 54: 2—4. Das Thema war:

„**Der Befehl des Herrn an uns: Mache den Raum deiner Hütte weit.**“

Hierauf folgte die Feier des heiligen Abendmahls für die Mitglieder des Konzils und die anwohnenden Brüder.

Erste Sitzung.

Wicker Park Kirche, Donnerstag, den 28. Sept. 1899, 2 Uhr nachmittags.

Der schwedische protokollierende Sekretär, P. Gustav A. Brandelle, leitete die Andacht: Lied 246, Psalm 46. Alsdann eröffnete der den Vorsitz führende Präsident die Versammlung in ordnungsmäßiger Weise.

Hieran schloß sich die Verlesung der Namenliste, wie sie auf Grund der bei dem Präsidenten eingereichten Beglaubigungsschreiben festgestellt worden war. Die am Schluß der Versammlung vervollstädigste Liste lautet:

Namenliste des General-Konzils.

1. Evang. Luth. Ministerium von Pennsylvania u. s. w.

Pastoren:

Theodor E. Schmauk, D. D.
Prof. Theodor L. Seip, D. D.
Franklin J. F. Schantz, D. D.
Prof. Stephen A. Repaß, D. D.
" Adolph Spaeth, D. D., LL. D.
" Solomon E. Ochsenford, D. D.
Joseph A. Seiß, D. D., LL. D., L. H. D.
Edward T. Horn, D. D.
E. Armand Miller.
Frederick W. Weiskotten.
George W. Sandt.
Samuel A. Ziegenfuß, D. D.
Wm. Ashmead Schaeffer, D. D.
George Ph. Müller.
Louis Lindenstruth.
James L. Becker.
C. F. William Hoppe.
William L. Hunton, Ph. D.
Calvin F. Kuder.
Jesse S. Erb.
Carl Goebel.
Charles L. Fry.
John H. Kuder.
William D. C. Keiter.

Laien:

J. Washington Miller.
William H. Staake, Esq.
Jacob Fegely.
Joseph A. Bremer.
Frank P. D. Miller.
George W. March.
Louis van Gilluwe.
S. C. Seiple, M. D.
Charles B. Opp.
William K. Selzer.
A. W. Geiger.
Oswin H. Henry.
Philip S. Zieber, Esq.

2. Evang. Luth. Ministerium des States New York u. s. w.

Pastoren:

George C. F. Haas, *ex-officio*.
Gottlieb C. Berkemeier.
John A. W. Haas.
John A. W. Kirsch.
John Nicum, D. D.
Gustav A. Bierdemann, D. D.
Daniel W. Peterson.
Charles R. Conrad, Ph. D.
Emil Roth.
Frederick A. Kaehler, D. D.

Laien:

Louis W. Kaufmann.
John W. Salzmann.
John Sutter.
Arnold J. D. Wedemeyer.
Frederick Kandel.
Frederick Henrich.

3. Pittsburg Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche.

Pastoren:

Adolph L. Yount, D. D., *ex-officio.*
John C. F. Rupp.
Henry W. Roth. D. D.
John C. Whitteker.
Jacob C. Kunzmann.
William A. Passavant, jr.
Ferdinand W. E. Peschau, D. D.
Elmer F. Krauß.
Edmund Belfour, D. D.
Asa H. Waters.
Ivan Dietrich.
David H. Geissinger, D. D.

Laien:

L. M. Kifer, M. D.
J. Boyd Duff, Esq.
Charles Schimmelfeng.
Gedaliah D. Swain.
J. Louis Frederick.

4. Evangelisch-Lutherische Distrikts-Synode von Ohio.

Pastoren:

Frank Richards, D. D., *ex-officio.*
George W. Mechling, D. D.
Albert F. Siebert.

Laien:

James C. Barr.
Christian Keller.
Perry O. Getter.

5. Evangelisch Lutherische Augustana-Synode.

Pastoren:

Erik Norelius, D. D., *ex-officio.*
Lars G. Abrahamson.
Carl A. Evald.
Swen P. A. Lindahl, D. D.
Joseph R. Brandelle.
Martin Noyd.
Mattis C. Ranseen, D. D.
Alfred Ostrom.
Erik P. Olsson.
Lawrence A. Johnston.
Carl J. Petri.
Philip Thelander.
Ludwig Holmes, L. H. D.
Swen G. Youngert.
Julius Lincoln.
Gustaf Nelsenius.
Gustaf A. Brandelle.
Prof. Carl A. Swensson, Ph. D.
Carl O. Lindell.
Henry O. Lindeblad.
Prof. Edward F. Bartholomew, D. D.
John Telleen.
Gustaf O. Gustafson.
Oscar V. Holmgrain.
Oscar Nelson.
Anders P. Fors.
David A. Löfgren.
Adolf Hult.
Julius Mauritzon.
Prof. John Sander.
Carl A. Hultkrans.
Carl Solomonson.
Jonas E. Nordling.
John D. Nelsenius.

Laien:

Prof. Claude W. Foß.
Andrew G. Anderson.
Joseph B. Oakleaf, Esq.
George W. Johnson.
A. Alfred Holmes.
Carl R. Chinblom, Esq.
P. C. Pearson.
E. G. Chinlund.
Oscar F. Anderson.
E. W. Olson.
Linus Bonander.
David W. Brandelle.
Philip Andreen.
Emil Hofffsten.
Prof. A. A. Stomberg.
Nels A. Lindquist.
Andrew Peterson.

6. Evangelisch Lutherische Synode von Canada.

Pastoren:

Ernst Neudoerffer, *ex-officio.*
Emil Hoffmann.

7. Chicago-Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche.

Pastoren:	Laien:
Prof. Geo. H. Gerberding, D.D., *ex-officio.*	Franklin Schwingle.
Martin L. Wagner.	Martin L. Deck.
Herman A. W. Yung.	Andrew P. Johnson.

8. Englische Evangelisch Lutherische Synode des Nordwestens.

Pastoren:	Laien:
Prof. William K. Frick, *ex-officio.*	Charles A. Smith.
George H. Trabert, D. D.	Henry G. Rahn, Alt.
	Julius A. Bohn.

9. Deutsche Ev.-Luth. Synode von Manitoba und der Nordwestl. Territorien.

Pastor Martin Ruccius, *ex-officio.*

Delegaten anwesend: 91 Pastoren, 49 Laien-Delegaten. Gesamtzahl 140.

Amtliche Teilnehmer.

Von der Isländischen Synode.

Pastor N. Steingrimr Thorlasson, Park River, N. Dak.

Von der General-Synode.

Pastor C. Luther McConnell, Mifflinburg, Pa.

Namen der als Gäste anwesenden Pastoren, die mit dem Konzil in Einigkeit des Glaubens stehen.

Asbjorn C. Anda
Alonzo H. Arbraugh.
J. Allen Arndt.
Jacob Ash.
Amos H. Bartholomew.
William A. Beates.
Frank L. Beistel.
Nels Bentsen.
Zenan M. Corbet.
Austin D. Crile.
C. L. B. Dozer.
Ole K. Espeseth.
William Evans.
William J. Finck.
Prof. W. H. Frederick.
Hermann L. Fritschel.
Prof. John Fritschel.
Nels Gibson.
William Hall.
Prof. Emanuel R. Heimann.
Luther Hogshead.
J. H. Hunton.
Frank C. Jensen.
Jens C. Jenssen.
Bjorn B. Jonsson.
George P. Kabele.
Thormod Kolste.
Samuel W. Kuhns.
H. Kullander.
F. A. Linder.
C. B. Lindtwed.
M. J. Lönner.
Prof. Emil G. Lund, D. D.
G. Lundahl.
Reuben E. McDaniel, Ph. D.
A. M. Mehrkam
Lorrin O. Pearch.
Hiram Peters.
Alex. Philippi, D. D.
Alfred Ramsey.
Harry B. Reed.
D. L. Reese.
A. J. Reichert.
Herbert F. Richards.
Prof. Theophilus B. Roth, D. D.
Prof. Wm. A. Sadtler, Ph. D.
O. J. Siljesström.
Gustav K. Stark.
Charles L. Warstler.
Prof. R. F. Weidner, DD., LL.D.
Isaiah Whitman.
Carl M. Weswig.

Den offiziellen Bericht des abwesenden Präsidenten, Dr. E. F. Moldehnke, verlas Dr. Yount.

Bericht des Präsidenten.

Teuere Brüder:

Ein Christ kann kein Pessimist sein; er hofft auf den Herrn, und solche Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden. Denn der Herr regieret, oft freilich ganz gegen unsere Gedanken und Wünsche, aber ist sein Rat auch wunderbar, er führt es herrlich hinaus. Das sehen wir in der Weltgeschichte, die auch dem Reiche Gottes dienen muß, das sehen wir besonders in der Geschichte der Kirche. Christus ist der Schlüssel der Weltgeschichte, aber auch der Herr seiner Kirche. Darum sprechen wir getrost mit dem Psalmisten: „Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß dir alles dienen" (Ps. 119, 91).

Zwei mächtige Strömungen bewegen die Völker am tiefsten: die nationale und die religiöse. Oft genug ruft eine die andere hervor, oft genug durchdringen beide einander von vornherein. So haben wir hier im Kriege mit Spanien ein Aufflammen patriotischer Begeisterung erfahren, welche im Dienste echt christlicher Menschlichkeit kein Opfer gescheut und sich eines so unerhörten Sieges erfreut hat, daß man sagen muß: Das ist Gottes Finger! Möge die Flamme eines echten Patriotismus den Unrat politischer Korruption verzehren und Ehrlichkeit und staatsmännische Weisheit das Ruder führen. Wir haben ja noch ehrliche Leute, tüchtige Beamte, aufrichtige Christen, die beten und arbeiten, in großer Anzahl. Darum fort mit allem unchristlichen Pessimismus!

So auch im kirchlichen Leben. Es ist hier vieles, was uns niederschlagen möchte, was anders und besser sein sollte; aber wir finden ebenso viel was uns erhebt und mit freudiger Hoffnung erfüllt. Unsere lutherische Kirche darf nicht äußere Machtfülle, politische Herrschaft, äußeren Glanz begehren; sehnen wir uns auch nach einer alle Lutheraner unseres Landes umfassenden Verbindung, so dürfen wir doch nicht vergessen: Der Kirche Herrlichkeit ist inwendig (Ps. 45, 14), ihr Schatz ist die reine Lehre des Wortes Gottes, und dadurch soll sie dem Lande zum Segen werden, fest in Gottes Wort, freudig im Bekenntnis der Wahrheit, in rechter christlicher Freiheit, in rechter Nüchternheit, aber auch in rechter Entschiedenheit, gegenüber der hierzulande herrschenden Sucht, sich in Extreme zu stürzen, sei es zur Rechten oder zur Linken. Nach des Herrn Wort: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt" hat auch die Lutherische Kirche sich schwer und kümmerlich durchzuschlagen, hat unter Streitigkeiten, Verdächtigungen und Anfechtungen, menschlichen Schwachheiten und Aergernissen zu leiden, aber trotz alledem können wir dem Herrn von Herzen danken und rufen: Des

Herrn Werk geht voran. Nunquam retrorsum! Das soll auch unsere Losung im General-Konzil sein. Es sind auch in den letzten zwei Jahren so manche neue Gemeinden gesammelt, neue Kirchen gebaut, Anstalten der Barmherzigkeit erhalten und neu gegründet, theologische Seminare und Colleges erfreulich gefördert worden.

Unsere Emigranten-Mission

hat einen schweren Verlust durch den Tod des treuen, ehrwürdigen, erfahrenen Missionars P. Wilh. Berkemeier erlitten. Es war ihm noch vergönnt, mit uns am 31. Oktober 1898 das 25jährige Jubiläum des Bestehens des Emigrantenhauses zu feiern. Das Emigrantenhaus selbst ist von der Regierung abgeschätzt und in Besitz genommen worden. In nächster Zeit wird die Mission in ein benachbartes, vorzüglich gelegenes Haus verlegt und dort weiter, wie wir zu Gott hoffen, ebenso erfolg- und segensreich betrieben werden.

Hat auch die Einwanderung bedeutend abgenommen, so ist doch Material genug zur Ausbreitung der Kirche vorhanden. Allerdings ist da ohne viel Mühe und Opfer nichts zu erreichen, besonders weil gerade so viele Lutheraner überall von den Sekten umworben, sich leicht verlocken lassen und nicht bedenken, welchen Schatz sie an der reinen Lehre, welche Aufgaben und welche Pflichten sie gegen ihre Mutterkirche haben. Noch immer schicken so manche ihre Kinder in die Erziehungsanstalten, Sonntagschulen und Kirchen der Fremden, statt sie im eigenen kirchlichen Haushalt zu erziehen. Gegenüber den öffentlichen religionslosen Schulen ist um so viel mehr im Schoße der Familie und von Seiten der Gemeinden für die christliche Erziehung unserer Jugend zu thun.

Infolge tyrannischen Druckes, unter welchem unsere Lutherische Kirche seit Jahren in Rußland gelitten und der nun auch das lutherische reichgesegnete

Finland

erreicht hat, wandern viele Tausende von Finnen in unser Land, wiederum ein Zuwachs für unsere Kirche und ein Segen für die Ver. Staaten, aber auch ein Zeugnis roher Unduldsamkeit für Rußland, das ähnlich wie früher Frankreich und Oestreich seine besten Kinder verstößt und dann auch ebenso den Lohn seines gottlosen Thuns ernten wird.

Wir können uns der Wahrnehmung nicht verschließen, daß der

Zug zur englischen Sprache

immer stärker wird. Es fehlt da natürlich nicht an Reibungen zwischen dem englischen und den anderen Sprachgebieten. Aber es ist auch ein erfreuliches Zeichen, daß auf Seiten der Englischredenden ein immer

größerer Eifer sich regt, neue Gemeinden zu sammeln und Kirchen zu bauen, das Sonntagschulwerk wird gründlich und erfolgreich betrieben, das Kirchenblatt "The Lutheran" unterstützt; man bemüht sich ernstlich, die Schulden der Einheimischen Missionsbehörde abzutragen, für gesunde lutherische Litteratur zu sorgen und so den Übergang zum Englischen in rechter Weise vorzubereiten und zu leiten. Auch ist außer gemeinsamen Arbeiten der betreffenden Komitees der drei Kirchenkörper (General-Konzil, General-Synode und Vereinigte Synode des Südens) eine

allgemeine Konferenz

im Dezember v. J. in Philadelphia gehalten worden, auf der vorerst die gemeinsamen lutherischen Grundlagen besprochen wurden. Hoffentlich wird man später auch die Differenzpunkte maßvoll und gründlich behandeln. Da die Ehre der Lutherischen Kirche und ihr Existenzrecht die reine Lehre des Evangeliums ist, soll man auch bei dieser bleiben und sich ja nicht auf Kompromisse und Interims einlassen.

Die Publikationsbehörde

hat eine vielseitige, eifrige und erfolgreiche Thätigkeit bewiesen, auch durch Ankauf eines eigenen Gebäudes einen großen Fortschritt erzielt. Wie sie seit Oktober 1896 den "Lutheran" herausgiebt, so hat sie nun auch Aussicht, den „Lutherischen Herold" als offizielles deutsches Organ des General-Konzils zu gewinnen. Das betreffende Komitee wird bei dieser Versammlung einen dahin zielenden Bericht erstatten. Von deutscher Seite wird gemeinsam mit dem englischen Komitee für Sonntagschul-Litteratur eifrig gesorgt. Letzteres hat durch den Tod von Prof. M. H. Richards, D. D., einen schweren Verlustt erlitten. Die deutsche Einheimische Missionsbehörde hat leider von der Publikationsbehörde keine Beihülfe erhalten können, auch flossen die Beiträge von manchen Seiten spärlicher, da die Pennsylvanische und die Pittsburg-Synode einen Jubiläumsfonds für ihre besonderen Zwecke sammelten. So hat die deutsche Missionsbehörde mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, was um so bedauerlicher ist, als sich ein großes Missionsgebiet eröffnet hat, das eifrig gepflegt werden sollte. Doch, da die Zeit schwerer Depression in unserem Lande vorüber ist, hoffen wir auf reichlichere Beiträge für dieses und alle anderen Werke der Kirche.

Die Pennsylvanische Synode

feierte im Juni v. J. das Jubiläum ihres 150jährigen Bestehens. Es war mir vergönnt, der erhebenden Festfeier beizuwohnen und offiziell die Glück- und Segenswünsche des General-Konzils darzubringen. Die Pennsylvanische Synode ist nicht nur die Muttersynode, sondern auch die einflußreichste und leitende Synode im Osten, so wie die schwedische

Augustana Synode

die größte und bedeutendste Synode des General=Konzils im Westen ist. Ueber unser Verhältnis zu der Jowa=Synode sowie zu der Vereinigten Norwegischen, Dänischen, Isländischen und Ohio=Synode werden die betreffenden Deputierten berichten, ebenso auch über die General=Synode und die Vereinigte Synode des Südnes.

In der letzten Woche erhielt ich ein Gesuch um Aufnahme in den Verband des General=Konzils von der neu gegründeten Ev.=Luth. Synode von Oregon und Washington. Das betreffende Schreiben, unterzeichnet vom Präses, Herrn Pastor Albert Schönberg, und vom Vicepräses, Herrn Pastor W. J. Röhmer, verdient sorgfältige Erwägung von Seiten unseres General=Konzils.

Heidenmission in Indien.

Es ist dem Satan gelungen, unser gesegnetes Missionswerk in Indien empfindlich zu stören und Aergernisse anzurichten. Eine Appellation der Missionare Kuder, McCreedy, Arps und Müller samt der ausführlichen Korrespondenz zwischen ihnen und der Missionsbehörde liegt meinem Berichte bei. Ohne dem Urteil des General=Konzils vorzugreifen, muß ich doch bemerken, daß die Missionare zu schnell mit ihrem Entschluß, zu resignieren, gewesen sind. Sie hätten offenbar damit warten, ihre Beschwerden dem General=Konzil vorlegen und den Entscheid desselben abwarten sollen. Der Herr gebe Gnade und Weisheit, daß nun bei dieser Versammlung die obschwebenden Streitigkeiten in rechter, für alle und insbesondere für unsere Mission ersprießlicher Weise beigelegt werden. Es freut mich, mitteilen zu können, daß Missionar Arps seine Resignation zurückgenommen hat und in Indien auf seinem Arbeitsfelde thätig ist.

Ein großer Uebelstand, ja eine Schmach für unser Land ist die leichtsinnige Behandlung von

Eheschließungen und Scheidungen.

Daß in den einzelnen Staaten verschiedene, ja widersprechende Gesetze darüber vorhanden sind, ist sehr zu beklagen. Empörend ist es, wenn in der Presse solche Greuel, wie, wenn ein Mensch seine Schwiegermutter oder seine Stiefmutter heiratet, scherzhaft behandelt werden. Das General=Konzil sollte auch wie andere Kirchenkörper sich an den Kongreß um Abhilfe wenden. Das Komitee für Ehesachen wird wohl darüber berichten.

Brüder, wir leben in einer Zeit der Gärung, wo unendlich viele sich wie Wetterfahnen drehen, von der Wahrheit sich zu Fabeln kehren, den Geisterklopfern, Spiritualisten, neuen „himmlischen Propheten“, Mormonen, buddhistischen Theosophen, sogenannten christlichen Heilkünstlern und andern Rotten zufallen und eigene Organisationen bilden, während auf der anderen Seite der nackteste Unglaube, der roheste Materialismus,

der frivolste Agnostizismus, der wildeste Haß gegen die Kirche sowie auch die aufhaltende Macht staatlicher und sozialer Ordnungen immer weiter um sich frißt und in erschreckender Weise offenbar macht, welche Kräfte des Abgrundes unser Volk durchwühlen, und dabei im Lager der Presbyterianer, der Episkopalen, der Baptisten und Methodisten eingebildete, sich selbst „höhere Kritiker" nennende Wortführer, die zur Freude des römischen Antichrists und als unbewußte Förderer römischer Irrlehren die Fundamente des christlichen Glaubens durch ihre Angriffe auf die heilige Schrift zu untergraben suchen. Da gilt es festzustehn, die Fahne unseres Glaubens und Bekenntnisses hoch zu halten, getrost und freudig zu bezeugen: „Gottes Wort und Luthers Lehr' Vergehet nun und nimmermehr," und der apostolischen Mahnung eingedenk zu bleiben: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark" (1. Kor. 16, 13).

Eduard Friedrich Moldehnke, Präsident.

Der Bericht wurde entgegengenommen und dem betreffenden Komitee überwiesen.

Applikation der Synode von Washington und Oregon.

Der Teil des Präsidentenberichts, welcher das Gesuch der Synode von Oregon und Washington um Aufnahme in das Konzil betrifft, wurde nebst obengenanntem Gesuch einem später ernannten besonderen Komitee überwiesen.

Der Präsident betraute die folgenden Herren mit Leitung der Wahl:

Beamtenwahl.

für Präsidenten und Schatzmeister, PP. Elmer, F. Kraus, J. B. Oakleaf, Esq. und Herrn Joseph A. Bremer; für die protokollierenden Sekretäre, P. C. F. W. Hoppe, P. H. A. W. Yung und Herrn F. Henrich; und für die korrespondierenden Sekretäre: P. Dr. M. C. Ranseen, P. A. F. Siebert und P. E. Neudörffer.

Nach dreimaligem Ballotieren für den Präsidenten wurden die folgenden Beamten als erwählt erklärt:

Präsident.... ....**Pastor Mattis C. Ranseen,** Dr., Chicago.
Englischer protokoll. Sekretär....**Pastor William K. Frick,** Milwaukee, Wis
Deutscher protokoll. Sekretär.....**Pastor G. C. Berkemeier,** Mt. Vernon, N. Y.
Schwedischer protokoll. Sekretär..**Pastor Gustav A. Brandelle,** Denver, Col.
Englischer koresp. Sekretär......**Pastor Stephen A. Repaß,** Dr. Allentown, Pa.
Deutscher koresp. Sekretär......**Pastor Alexander Richter,** Hoboken, N. J.
Schwedischer koresp. Sekretär....**Pastor C. A. Bloomgreen,** Ph.D., Phila., Pa.
Schatzmeister....................**William H. Staake, Esq.** Phila., Pa.

(Die Präsidenten der verschiedenen Synoden, ausgenommen die, aus welcher der Präsident erwählt worden ist, sind *ex-officio* Vize-Präsidenten des General-Konzils.)

Verschiedenes.

Es wurde festgesetzt, daß die Geschäftssitzungen von 9—12 Uhr vormittags und von 2—4.30 nachmittags gehalten werden, die Abendgottesdienste um acht Uhr abends beginnen sollten.

Dr. Seiß zeigte seine Absicht an, auf die Vereinigung des Einheimischen Missionswerkes anzutragen.

Die Auszüge aus den Präsidentenberichten der verschiedenen Synoden über Synodal-Leben und Thätigkeit während der beiden letzten Jahre wurden entgegengenommen und ihre Aufnahme in die Verhandlungen angeordnet.

Auszüge aus den Verhandlungen der Distrikt Synoden.

1. Das Ministerium von Pennsylvanien und angrenzender Staaten.

Das evangelische lutherische Ministerium von Pennsylvanien und angrenzender Staaten hielt in den beiden letzten Jahren zwei Versammlungen, die erste in Philadelphia von 2.—7. Juni 1898 und die zweite in Reading, Pa., vom 27.—30. Mai, 1899.

Im Verlauf dieser beiden Jahre starben 12 Pastoren, 14 wurden an andere Synoden entlassen und 14 von solchen aufgenommen; 45 Kandidaten wurden zum heiligen Predigtamt ordiniert. Zum Ministerium gehören jetzt 349 Pastoren, 510 Gemeinden und 126,069 konfirmierte Mitglieder. Der Zuwachs im letzten Jahre belief sich auf 8,569 Personen, die Verluste auf 4,727. Es hat 20 Gemeindeschulen mit 39 Lehrern und 1,508 Schülern. Die Zahl der Sonntagschulen ist 520 mit 9,051 Angestellten und Lehrern und 85,104 Schülern.

Nach der Statistik des am 24. Mai 1899 endenden Synodaljahres waren die Beiträge der Gemeinden wie folgt: für Gemeindezwecke $644,980.86; für Lehr- und Wohlthätigkeitszwecke $64,624.69; für Unterstützung von Studenten der Theologie $5,751.85; für Missionen auf seinem eigenen Gebiet $14,987.27; für die englische Innere Mission des General Konzils $9,317.69; für die deutsche Innere Mission des General Konzils $1,722.18; und für Heidenmission $8,259.75. Während desselben Jahres wurden 42 Studenten der Theologie unterstützt und 56 Missionen innerhalb der Grenzen der Synode unterhalten.

Die Lehranstalten des Ministeriums haben erfreulichen Fortschritt gemacht und an Leistungsfähigkeit zugenommen.

Das Muhlenberg College in Allentown erhielt $5,186.86 an Legaten, welche dem Stiftungsfond beigefügt wurden, und seine Schuldenlast hat sich um mehr als $10,925.00 verringert. Zwei neue Stipendien von je $1,000.00 sind gestiftet und $100.00 für ein drittes eingezahlt worden. Für das biologische Laboratorium und die Sammlungen sind

liberale Schenkungen eingegangen, und die Bibliothek ist durch Beiträge von Büchern vergrößert worden. Die Zahl der neu hinzugekommenen Schüler während des verflossenen Jahres war die größte in der Geschichte der Anstalt. Das College erlitt einen schweren Verlust durch den Tod von Prof. M. H. Richards, einem seiner befähigtsten Professoren, der viele Jahre an demselben thätig war. Sein Nachfolger im Amt ist Herr P. Dr. S. E. Ochsenford.

Das theologische Seminar in Philadelphia hat über $5000 an Legaten für seinen Stiftungsfond empfangen und $16,500 von seiner Schuldenlast abgetragen. Nötige Verbesserungen sind an den Gebäuden und auf dem Platze vorgenommen worden, durch welche die Anstalt bedeutend an Raum und Bequemlichkeit gewonnen hat. Eine zweckmäßige Kapelle, mit Einschluß von neuen und vergrößerten Lesezimmern und anderen Bequemlichkeiten ist mit einem Kostenaufwande von beinahe $3,700 hergerichtet worden. Die Anzahl der regelmäßigen Studenten im letzten Seminarjahre betrug 92, von welchen am Schlusse desselben 33 matrikuliert wurden. Der Unterricht wird in deutscher und englischer Sprache erteilt.

Die Wohlthätigkeitsanstalten innerhalb der Grenzen des Ministeriums, die mehr oder weniger unter seiner Kontrolle und Leitung stehen, sind alle imstande gewesen, ihr gesegnetes Werk fortzuführen.

Die Waisenanstalt in Germantown besteht seit 40 Jahren. Sie wurde, laut ihrem Berichte, am 26. Mai 1899 dem Ministerium unterstellt und befanden sich damals 104 Kinder im Waisenhause und 32 alte Leute im Asyl. Der Stiftungsfond betrug $37,782, und die Ausgaben im Laufe des Jahres beliefen sich auf $12,010.75. Seit der Vollendung der neuen Gebäude hat das Waisenhaus Raum für 150 Kinder und das Asyl für 45 Personen.

Ein neues Waisenhaus ist in Topton, Berks County, Pa., von der Reading-Konferenz der Synode gegründet worden. Eine Farm von 107 Acker ist angekauft und ein großes Gebäude 115 Fuß lang und 65 Fuß tief errichtet worden. Letzteres ist hoch gelegen und bietet demzufolge eine herrliche Aussicht. Der Platz und die Gebäude wurden am 14. Sept. 1899 eingeweiht, an welchem Tage auch 25 Waisenkinder aufgenommen werden sollten.

Das „Mary J. Drexel Home“ und Diakonissen-Mutterhaus in Philadelphia betreibt seinem Berichte an das Ministerium von Pennsylvanien gemäß vier Zweige christlicher Liebesthätigkeit in seiner Anstalt und unter seiner Aufsicht: 1. Die Ausbildungsschule für Diakonissen; 2. Ein Altenheim; 3. Ein Kinderhospital; 4. Eine Mädchen- und Kleinkinderschule. Die Zahl der Diakonissen ist auf 70 gestiegen. Dieselben sind, wie folgt,

verwendet: Im Altenheim in Philadelphia, 1; im Kinderhospital, 6; in der Mädchenschule, 5; in der Kleinkinderschule, 2; im deutschen Hospital, welches sich auf demselben Grundstücke befindet, 35; in Gemeindearbeit für zwei Kirchen in Philadelphia, 2; im Hospital in Easton, Pa. 4; im St. Johannes-Altenheim auf demselben Platz, 5; im Diakonissenmutterhause in Milwaukee, als Probemeisterin. Daraus ergeibt sich der vielseitige und ausgedehnte Charakter des Werkes, in dem diese treuen Diakonissen stehen, und daß ihre Leistungen mehr und mehr Anerkennung bei der Kirche finden, und daß ihre Zahl beständig wächst. Das deutsche Hospital ist durch die Freigebigkeit seines Präsidenten, Herrn John D. Lankenau, wiederum vergrößert und mit einem neuen Motor, Wasser-, Heiz- und elektrischer Beleuchtungs-Anlage versehen worden. Es können nunmehr 200 Patienten in seinen Krankensälen und Privatzimmern untergebracht werden. Während des verflossenen Jahres wurden 3,728 bettlägrige Patienten aufgenommen und 34,000 in seinem „Dispensary" behandelt. Die jährlichen Kosten für den Betrieb dieses Werkes der Barmherzigkeit belaufen sich auf $70,000.

Auf seiner Versammlung, gehalten in Philadelphia im Jahre 1898, feierte das Ministerium sein hundertundfünfzigjähriges Bestehen. Passende Gedächtnisgottesdienste wurden in der Zions- und der St. Johanneskirche gehalten, ebenso auf dem Platze des Seminars zu Mt. Airy. Die verschiedenen Synoden und die Franckeschen Anstalten in Halle, Deutschland, sandten Glückwünsche. Eine Denkschrift, die Geschichte des Ministeriums bis zum Jahre 1821 behandelnd, ist veröffentlicht worden, und ein zweiter Band, als Fortsetzung, ist in Vorbereitung. Es wurde in Vorschlag gebracht, in Verbindung mit der Feier dieses Ereignisses einen Fond von $150,000 für die Kirche und Lehranstalten der Synode aufzubringen, und wird noch für diesen Fond gesammelt.

Das Ministerium wird im nächsten Januar eine vertagte Versammlung in Philadelphia halten zur Erwägung und Diskussion von praktischen und Lehrfragen Samuel Laird.

2. Das Ministerium von New York.

Das New Yorker Ministerium hielt seine hundertundsiebente Versammlung vom 18.—23. August 1898 in der St. Johanneskirche, Rochester, N. Y., Dr. J. Nicum, Pastor; und seine hundertundachte Versammlung vom 8.—13. Juni 1899 in der evangelisch lutherischen Dreifaltigkeitskirche, Rondout, N. Y., A. Schmidtkonz, Pastor.

Auf der Liste des Ministeriums stehen jetzt 160 Pastoren, die 158 Gemeinden bedienen, von welchen 127 in offizieller Verbindung mit der Synode stehen. Die Gesamtzahl der Kommunikanten, die von Synodal-

pastoren versorgt werden, ist 51,099. Die Zahl der Sonntagschulen ist 169 mit 3,528 Lehrern und 37,961 Schülern, die der Gemeindeschulen aller Art 87 mit 135 Lehrern incl. Pastoren und 4,438 Schülern.

Während des letzten Jahres erreichten die Beiträge speziell für Synodalzwecke die Summe von $11,475.53. Für alle kirchlichen und Wohlthätigkeitszwecke, ausgenommen die in den Gemeinden verausgabten Gelder, wurden $36,217.52 beigetragen. Für alle Gemeindezwecke war der Betrag $391,590.15. Durch besondere Anstrengungen gelang es der Synode über $3,900 zur Tilgung ihrer Schuldenlast aufzubringeu. Das Exekutiv-Komitee unterstützte neun Missionen und zehn junge Lente, die sich für das Predigtamt vorbereiten.

Wagner College wurde im vergangenen Jahre von 41 Studenten besucht. Die Gesamtsumme seiner Ausgaben betrug $6,362.42. Dr. J. Nicum, der bewährte Direkter desselben verbleibt in dieser Stellung.

Die Herausgabe des „Herold" als Synodalblatt wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Schuld desselben ist getilgt und bringt derselbe nun einen Ueberschuß ein. Betreffs der Uebertragung des Herold an das General-Konzil hat die Synode sich willens erklärt, das Blatt für die Summe von $2,000 an das Konzil zu verkaufen, und ein Komitee ernannt, um die Details einer eventuellen Uebergabe zusammenzustellen.

Ein Komitee der Synode ist mit einer gründlichen Revision ihrer Nebengesetze beschäftigt und wird bei der nächsten Versammlung der Synode Bericht erstatten.

Die Organisation neuer Missionen ist eifrig betrieben worden, und besonders die Zahl der englischen Missionen und Gemeinden hat sich im Laufe der beiden letzten Jahre bedeutend vermehrt.

Geo. C. F. Haas, Präsident.

3. Die Pittsburger Synode.

Die Pittsburger Synode hielt seit der letzten Konvention des General-Konzils zwei Versammlungen, die erste vom 31. Aug. bis zum 5. Sept. 1898 in East Liverpool, Ohio, und die zweite vom 31. Mai bis zum 5. Juni, 1899, in Butler, Pa. Diese Versammlungen zeichneten sich durch gutes Einvernehmen und Regsamkeit aus, und viel Gutes ist erzielt worden.

Die Synode weist folgende Statistik auf: Pastoren, 131; Gemeinden, 205; Kommunikanten, 27,077; Zuwachs durch Kindertaufen 1,691, durch Konfirmation 1,419, durch Uebertragsbriefe 780; Katechumenen, 1,212; Sonntagschulen, 197; Lehrer, 1,756; Schüler, 18,886. Beiträge: Synodal-Kasse, $8,569.44; Pfingstkollekten, $1,161.80; Pastorenunterstützung, $1,374.24; Waisen, $2,019.96; Thiel College, 764.51; Ein-

heimische Mission des General-Konzils, $1,935.81; Heidenmission, $2,392.66; Lokalzwecke, $160,933.80; Gesamtbeiträge, $184,625.47.

Zwölf junge Leute wurden in ihrer Vorbereitung für das Predigtamt unterstützt mit einem Kostenaufwand von $1,489.50.

Sechs von den Pastoren unserer Synode sind seit der letzten Versammlung des General-Konzils von ihrer Erdenarbeit abberufen worden, um, wie wir fest überzeugt sind, ihren Lohn im Himmel zu empfangen. Die meisten von ihnen waren wohlbetagt und warteten des Rufes ihres Herrn in die ewige Heimat.

Bei ihren letzten Versammlungen hat die Synode die Frage erwogen, ob es ratsam sei, ihren Präsidenten von seiner Gemeindearbeit zu entbinden und es ihm so zu ermöglichen, seine ganze Zeit der Erfüllung seiner Synodalpflichten zn widmen. Der Vorschlag fand viele warme Fürsprecher, aber augenblicklich sieht die Synode den Weg zur Annahme dieser Maßregel noch nicht offen; die Entscheidung zu Gunsten derselben wird jedoch zweifelsohne in der nächsten Zukunft erreicht werden.

Die Synode möchte hiermit die Aufmerksamkeit des General-Konzils auf Australien als Missionsfeld lenken, und ersuchen, sich dieses Feldes so bald wie möglich anzunehmen.

Die Synode nahm einstimmig die folgenden Beschlüsse hinsichtlich der Sonntagsheiligung an:

Beschlossen, I. Daß die Pittsburger Synode der evangelisch lutherischen Kirche hiermit ernstlich erklärt und Zeugnis ablegt und zu Protokoll nimmt, daß der zunehmende Brauch bei den Arbeitgebern und besonders bei den großen Gesellschaften und Korporationen, ihre Leute am Sonntage zu gewöhnlicher und unnötiger Arbeit zu zwingen, gegen Gottes Gesetz und Ordnung verstößt und den dadurch Betroffenen eine Ungerechtigkeit und Schädigung zufügt, da ihnen so nicht allein die nötige leibliche Ruhe geraubt wird, sondern sie auch an der Erfüllung ihrer religiösen Pflichten gehindert werden und sie somit der Segnungen des öffentlichen Gottesdienstes verlustig gehen.

Beschlossen II. Daß wir mit Bedauern und großer Besorgnis sehen, wie es allgemein Brauch wird, den Sonntag nur weltlichen Zerstreuungen und Vergnügungen zu widmen, anstatt ihn den lieblichen und erhebenden Gottesdiensten zu weihen und sich zu bemühen, den Anforderungen unseres innern Menschen nachzukommen.

A. L. Yount, Präsident.

4. Distrikts-Synode von Ohio.

Zwei Versammlnngen sind seit der letzten Versammlung des General-Konzils gehalten worden. Die 42ste Versammlung fand in Toledo, Ohio, vom 9. bis zum 12. Juni, 1898 statt. Die Synode war besser als gewöhnlich besucht, nämlich von 32 Pastoren und 23 Gemeindegliedern. Vier Pastoren von anderen Körpern wurden der Synodal-Liste einverleibt, ein junger Mann ordiniert und zwei Gemeinden aufgenommen.

$799.16 wurden während des Jahres für die Unterstützung von fünf Missionen verausgabt und $425 für drei Studenten.

Die Statistik für diese Versammlung weist folgendes Ergebnis auf: Kindertaufen 302; Taufen von Erwachsenen 66; Konfirmationen 402; von anderen lutherischen Kirchen hinzugekommen 177; von anderen Denominationen aufgenommen 18; Wiederaufnahmen 27; Verluste durch Todesfälle 106; Verlust durch Versetzung, Abfall und Umzug 148.

Zahl der angemeldeten Kirchenvereine, 50; Sonntagschulen, 55; Zahl der Mitglieder der Kirchenvereine, 2,724; Zahl der Mitglieder der Sonntagschulen, 5,825. Die Beiträge der Kirchenvereine für alle Zwecke betrugen $4,579.35; die der Sonntagschulen $2,244.42.

Eine Abhandlung über „Amtshandlungen und die Verantwortlichkeit für dieselben" und eine andere über „Die der liturgischen Andacht zu Grunde liegenden Prinzipien und ihre Anwendung auf den Gottesdienst unserer Kirche" bildeten den Anhang zu dem Bericht der 41. Versammlung.

Die 43. Versammlung wurde vom 1. bis zum 5. Juni 1899 in Loyal Oak, Ohio, gehalten. 30 Pastoren und 18 Gemeindeglieder waren anwesend. Während des Jahres wurden 2 Pastoren an andere lutherische Körper entlassen und einer von einem anderen lutherischen Körper aufgenommen.

Die Grenzfrage zwischen unserer und der Pittsburger-Synode wurde erörtert und Beschlüsse gefaßt, die hoffentlich dahin führen werden, daß die Pittsburger Synode es für angemessen erachten wird, den Rat des General-Konzils anzunehmen. Ein Komitee wurde von der Synode ernannt, um mit einem solchen von der Pittsburger Synode ernannten zu konferieren und zu einem festen Einvernehmen betreffs dieser ärgerlichen Frage zu kommen.

Es wurde beschlossen, größere Beiträge für den Fond für invalide Pastoren zu erzielen.

Die Statistik des Jahres weist folgende Zahlen auf: (Mehrere Gemeinden haben keine Berichte eingesandt.) Kommunikanten, 9,553; Zuwachs durch Taufen von Erwachsenen und Konfirmationen, 434; von anderen Gemeinden und Denominationen, 196; Wiederaufnahmen 35; Verlust durch Todesfälle, 120; durch Uebertragung, Abfall und Umzug, 197; Kindertaufen, 444. Berichtende Sonntagschulen, 49; Beamte, Lehrer und Schüler, 4,954; Beiträge für alle Zwecke $2,347.12. Berichtende Kirchenvereine, 52; Beamte und Mitglieder, 2,913; Gesamtbeiträge 2,298.59.

Die Synode hat vier Missionen mit $650 und drei Studenten mit $350 unterstützt.

Das Missionswerk auf diesem Gebiet erscheint gering, aber wir len-

ken die Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß eine andere Synode in diesem Staate arbeitet und Gelder und Studenten für das Predigtamt anwirbt, welche laut der Beschlüsse des General-Konzils von rechtswegen diesem Körper zugehören.

Die nächste Versammlung der Synode wird am Donnerstag nach Trinitatis in der evangelisch lutherischen St. Markuskirche in Wapakoneta, Ohio 1900 stattfinden.

F. Richards,
Präsident.

5. Die Augustana-Synode.

Die Augustana Synode hat seit der letzten Versammlnung des General-Konzils zwei Versammlungen abgehalten, eine in Galesburg, Ill., vom 2.—9. Juni 1898, und die andere in St. Paul, Minn., vom 9.—16. Juni 1899. Bei der letzteren nahm Dr. P. J. Swärd von der Synode, als deren Präsident er acht Jahre lang fungiert hatte, und von der Arbeit hier Abschied, um nach Schweden zurückzukehren und in den Dienst der Staatskirche zu treten. Unterzeichneter wurde dann zum Präsidenten erwählt und Dr. E. E. Lindberg von Rock Island, Ill. zum Vicepräsidenten. Pastor J. T. Kjellgren von Scandia, Minn., und Herr C. G. Thulin von Moline, Ill., wurden als Sekretär bezw. Schatzmeister wieder erwählt, und zwar Alle für zwei Jahre.

Seit der letzten Versammlung des Konzils wurden 28 Studenten der Theologie zum heiligen Predigtamt ordiniert, zwei frühere Pastoren, die diese Synode verlassen hatten, wieder aufgenommen, 9 Pastoren sind gestorben und 6 haben sich auf andere Arbeitsfelder begeben. Wir haben somit eine Zunahme von 15 Pastoren zu verzeichnen, sodaß jetzt 453 auf der Liste der Synode stehen. Gemeinden sind es 887; Kirchen 735; Pastorate 315; Kommunikanten 113,738; Gesamtzahl der Gemeindeglieder 192,063; Kindertaufen 23,897; Konfirmationen 9,945; Kinder, die die Sonntagschulen besuchen, 47,248; Kinder in den Gemeindeschulen 18,637.

Die Beiträge während der beiden letzten Jahre betrugen: für Erziehungsanstalten, $78,462.92; für Einheimische Mission, $53,468.43; für Heidenmission,11,064.46; für wohlthätige Zwecke, $48,439.08. Gesamtausgaben während der beiden Jahre, $1,722,087.59.

Wir haben fünf Lehranstalten in der Synode mit 1,609 Studenten und 75 Professoren und Lehrern im letzten Jahre. Die verschiedenen Konferenzen der Synode unterhalten sechs Waisenanstalten, in welchen im letzten Jahre für 263, im vorletzten für 269 Kinder Sorge getragen wurde. Sie unterhalten außerdem zwei Hospitäler, eines in Chicago und eines in St. Paul, und ein Emigrantenhaus in New York.

Die einheimische Missionsarbeit der Synode ist auf Utah, Idaho, und Montana beschränkt, doch wird die Hauptarbeit von den verschiedenen Konferenzen der Synode gethan, von denen jede ihre eigene Missionsbehörde hat. Die Beiträge von jeder Konferenz für Einheimische Mission im vergangenen Jahre sind wie folgt: Minnesota, $6,714.41; Illinois, 4,573.61; Iowa, $2,662.25; New York, $3,437.59; Kansas, 2,780.84; Nebraska, 3,832.39; Columbia, $675.58; Californien $49,35. Diese Zahlen geben jedoch keinen richtigen Begriff von dem Umfang der verrichteten Arbeit, da viele Pastoren in ihren Distrikten unentgeltlich Missionsarbeit thun.

Das lutherische Augustana Buchgeschäft, welches der Synode gehört und unter der Kontrolle derselben steht, befindet sich in Rock Island, Ill. Es hat während des letzten Jahres ein großes solides Gebäude errichtet mit einem Kostenaufwande von $22.000. Während des verflossenen Jahres sind 98,610 Bücher und Broschüren und 10,000 Traktate gedruckt worden. Es druckt durchschnittlich etwa 13,152 Exemplare wöchentlich von der „Augustana", dem offiziellen Organ der Synode; 11,882 Exemplare monatlich von "The Olive Leaf", einem englischen Sonntagschulblatte; 39,766 Exemplare monatlich von „Barnen's Tidning", einem schwedischen Sonntagschulblatte; 2,416 Exemplare von dem „Augustana-Journal", einem englischen Blatte, das zweimal manatlich erscheint. Die Reineinnahmen in dem Jahre waren $12.057.64.

Das englische Gesangbuch-Komitee unterbreitete der Synode bei der letzten Versammlung ein „Hymnal" mit 355 Gesängen, von denen viele Uebersetzungen aus der schwedischen und der deutschen Sprache sind. Es wurde für zeitweiligen Gebrauch in den Kirchen und Sonntagschulen der Synode empfohlen.

In Verbindung mit der letzten Versammlung der Synode wurde der fünfzigste Jahrestag der Ankunft von Pastor E. P. Ebsjörn in Amerika gefeiert. Pastor Ebsjörn war der erste Pionier der Synode.

Der einzige Beschluß der Synode von direktem Interesse für das General-Konzil findet sich auf Seite 52 der Verhandlungen von 1899 und lautet wie folgt:

Beschlossen, daß die Synode fortfahren wird, nach Kräften und wo die Gelegenheit sich bietet, die Mission des General-Konzils in Indien zu unterstützen, daß aber alle unsere Beiträge für diese Mission den Gebräuchen und Bestimmungen der Synode und Konferenzen gemäß gegeben werden müssen.

Die nächste Versammlung der Synode wird in der Ersten Schwedischen Kirche in Jamestown, N. Y., am 15. Juni, 1900 gehalten werden.

E. Norelius,
Präsident.

5. Die Canada=Synode.

Seit der letzten Versammluug des General=Konzils hat die Canada=Synode zwei Versammlungen gehalten, die eine in Logan, Ont., vom 3.—7. Juni 1898, die andere in Heidelberg, Ont., vom 25.—29. Mai 1899, welch letzere die 39ste Jahresversammlung der Synode war.

Die Gemeindeberichte für 1899 weisen folgende Statistik auf: 37 Pastoren; 84 Gemeinden mit 12,000 Kommunikanten, von denen 4,000 stimmberechtigt sind. Die Gesamtzahl der Seelen ist annähernd 20,000. Alle diese Zahlen sind etwas niedriger als die von 1897 wegen der Organisation der Manitoba=Synode. Während der beiden letzten Jahre wurden 1,300 Kinder und Erwachsene getauft, und 1,177 Personen konfirmiert. Die Canada=Synode hat 74 Sonntagschulen mit 612 Lehrern und Angestellten und 5,000 Schülern. Jn 38 Gemeinden wird von den resp. Pastoren Gemeinde= oder Sonntagschule gehalten. Zahl der Kinder 1,275. Drei Pastoren wurden von anderen Synoden aufgenommen. Drei neue Kirchen wurden gebaut und eingeweiht. Neun Missionen wurden in den letzten beiden Jahren unterstützt mit einem Kostenaufwand von $4,092.

Die folgenden Summen wurden beigetragen: für Lokalzwecke, $53,431; für Einheimische Mission, $4,142; für Missionen des General=Konzils, $977; für Unterstützung invalider Pastoren, $832; für verschiedene wohlthätige Zwecke, $1,372.

Jn beinahe allen unseren Kirchen ist in den beiden letzten Jahren das Kirchenbuch des General=Konzils eingeführt worden.

Die Beamten der Synode sind: Präsident, Pastor E. Neudoerffer, Neustadt, Ont.; Vicepräsident, Pastor A. Plunck, Rostock, Ont.; Sekretär, Pastor J. Goos, Elmwood, Ont.; Schatzmeister, Pastor E. Schuelke, Zürich, Ont.

E. Neudörffer,
Präsident.

7. Die Chicago=Synode.

Seit der Tagung des General=Konzils in Erie, hat die Chicago=Synode zwei Versammlungen gehalten. Die erste fand in der St. Markuskirche, Whitestown, Jnd., statt, vom 22.—26. September 1898; die andere in der St. Jakobuskirche, Vandalia, Jll., vom 25.—29. Mai 1899. Auf der Whitestown Versammlung wurde beschlossen, daß die Synode fernerhin im Frühling anstatt im Herbste zusammentreten soll.

Die Berichte dieser beiden Versammlungen zeigen, daß 8 Pastoren aufgenommen und 5 an andere Körper aus der Synode entlassen wurden. Drei Gemeinden wurden der Liste hinzugefügt. Die Zahl der Pastoren ist 29, die der Gemeinden 27, von denen drei unversorgt sind. Die

Zahl der Gemeinden ist 44. Trotzdem an unseren Gemeindelisten sehr notwendige und durchgreifende Ausscheidungen vorgenommen werden mußten, ist die Zahl unserer kommunizierenden Mitglieder doch auf 3,879 gestiegen. Auch ist eine höchst erfreuliche Zunahme unserer Beiträge zu verzeichnen. Unser Schatzmeister sagt in seinem Berichte: „Man wird bemerken, daß die im Laufe der letzten acht Monate vereinnahmte Summe beinahe doppelt so groß ist wie im vorigen Jahre."

Während des nächsten Jahres wird die Synode einen Studenten in Thiel College, einen im Gustavus Adolphus College und einen im Theologischen Seminar in Chicago unterstützen.

Die Beamten der Synode sind dieselben wie vor zwei Jahren.

Ein bemerkenswertes Ereignis bei unserer letzten Versammlung war das Anerbieten eines wertvollen, auf einem die Stadt Vandalia überragenden Hügel gelegenen Grundstückes für ein Altenheim. Dies Besitztum besteht aus mehreren Acres Land und zwei großen Gebäuden. Die Synode hat diese hochherzige Gabe von Mrs. Dieckmann dankbar angenommen, und werden bereits Vorkehrungen für eine baldige Eröffnung gemacht.

Unsere Synode wird sich mehr und mehr des Segens bewußt, der ihr daraus erwächst, ein theologisches Seminar innerhalb ihres Territoriums zu haben. 13 unserer 29 Pastoren sind Abiturienten dieses Seminars. Vier Gemeinden in und eine in der Nähe von Chicago sind von unseren Abiturienten gesammelt worden und werden von ihnen bedient. Wir können noch mehr derselben gebrauchen, wenn wir sie nur hätten. Mit dieser Bezugsquelle tüchtiger Kräfte ist es unserer Synode möglich, in einer Anzahl von Städten in Indiana und Illinois Mission zu treiben. Kurzum, für das Werk unserer Einheimischen Mission im großen Westen wird das Seminar von Chicago von immer größerer Wichtigkeit werden. Weil nun unser Seminar so tüchtige Dienste in der Einheimischen Mission und Kirchenausbreitung leistet, weil es Missionspastoren und Heidenmissionare ausbildet, bittet diese Missionsschule, die keinen Dotationsfond besitzt, Alle, die die Kirche lieben, um ihre Fürbitte und Hilfe.

Die nächste Versammlung der Synode wird am 7. Juni 1900 in Hicksville, Ohio, gehalten werden.

G. H. Gerberding,
Präsident.

8. Die Englische Synode des Nordwestens.

Die achte Versammlung wurde in der schönen neuen St. John's Church, Minneapolis vom 15.—20. Juni 1898 gehalten und die neunte in der Church of the Redeemer, Milwaukee, vom 7.—12. Juni 1899. Eine „Luther Liga" Versammlung wurde in Verbindung mit der ersteren

gehalten und eine Sonntagschulversammlung in Verbindung mit beiden. Ueber Artikel I der Augsburger Konfession wurde in Minneapolis beraten. In Milwaukee wurde anstatt einer die Lehre betreffenden Diskussion, eine, auf die des General-Konzils basierte Konstitution für Gemeinden beraten und angenommen, ebenso Inkorporations-Angelegenheiten, die sonst in Nebengesetzen sich finden.

In diesen beiden Jahren ist die Zahl der Pastoren von 13 in 1897 auf 17 in 1899 gestiegen; die der Gemeinden von 13 auf 17; der Kommunikanten von 1,165 auf 1,888; der Sonntagschulen von 13 Schulen mit 131 Angestellten und Lehrern und 1,274 Schülern auf 17 Schulen mit 189 Angestellten und Lehrern und 1,870 Schülern; und die Beiträge für wohlthätige Zwecke von $585.08 auf $809.58.

1898 war der für Gemeindeausgaben aufgebrachte Betrag $20,695.10, und 1899, $16,403.08.

Vier Kirchen wurden im Laufe der beiden letzten Jahre gebaut: St. John's, Minneapolis; St. Paul's, Red Wing; Zion, The Dalles; und St. Luke's, Goodhue, Minn. Mehrere Kirchen wurden ausgebessert. Ein Pfarrhaus wurde in Salem, Minneapolis gebaut.

Die Synode ordinierte vier Kandidaten, alle vom Chicago Seminar und alle thätig in Missionskirchen.

Durch die Freigebigkeit zweier Gemeindeglieder der Synode wurden vielversprechende Missionen gegründet und für ein Jahr unterhalten in den blühenden Städten Racine und La Crosse, Wis. Das General-Konzil hat die letztere übernommen, und die erstere wird zum Teil von dem Chicago-Seminar versorgt.

Ein "bond-plan" ist von dem Kirchenausbreitungs-Board begonnen worden, um vier der schwerer belasteten Missionen von einem Teil ihrer Schuld zu befreien.

1898—1899 wurden $166.84 für die Einheimische-Mission des General-Konzils eingenommen, welche Summe aus der Synodal-Kasse so viel hinzugefügt wurde, daß dieselbe $200 betrug. Ein besonderer Tag soll in jeder Gemeinde für das Chicago Seminar festgesetzt werden.

Das Werk an der Westküste hat durch die Abberufung von Missionaren und das Aufgeben des Feldes in Sherman County, Oregon, wo es an wünschenswerten Material fehlte, gelitten.

Mit dieser geringen Ausnahme zeichneten sich die beiden letzten Jahre durch ausgedehnteste Thätigkeit und bemerkenswerten Erfolg aus. Die Synode, wohl einsehend, wie unzulänglich alle ihre gegenwärtigen und projektierten Pläne sind für die Versorgung ihres Territoriums, das überfüllt ist mit einer sich schnell anglisierenden Bevölkerung, nahm

den Rat der Central- (oder Minnesota) Konferenz an und erinnert hiermit das General-Konzil an die Anstellung eines Sekretärs für das Arbeitsfeld der Sonntagschule auf seinem Territorium.

W. K. Frick,
Präsident.

9. Die Deutsche Synode von Manitoba und den nordwestlichen Territorien.

Seit der letzten Versammlung des General-Konzils hat die deutsche Synode von Manitoba und den nordwestlichen Territorien eine Versammlung in Winnipeg, Manitoba, vom 14.—17. Juli, 1898 gehalten, acht Pastoren und vier Gemeindeglieder waren anwesend. Bei dieser Versammluug wurde eine Abhandlung, „die Rechtfertigung der Welt durch Christum", von Pastor F. Beer verlesen.

Es wurde beschlossen, jeder Gemeinde der Synode anzuempfehlen, jährlich zwei Kollekten für Synodal- und Missionszwecke aufzunehmen. und ferner, dem General-Konzil unseren herzlichsten Dank zu erheben, für die liberale Unterstützung, die es unseren Gemeinden und Pastoren hat angedeihen lassen, seit dies große und hoffnungsreiche Missionsfeld unserer Kirche im westlichen Teile Canadas eröffnet wurde.

Eine zweite Versammlung hätte in diesem Jahre gehalten werden sollen, aber wegen des ungeheuren Territoriums, über welches die Gemeinden verstreut liegen, sind die Pastoren und Gemeinden auf Ersuchen des Präsidenten übereingekommen, die Synodalversammlung fernerhin nur alle zwei Jahre zu halten.

Während der beiden letzten Jahre wurde eine Kirche und zwei Pfarrhäuser gebaut, aber zwei Kirchen wurden von einem Wirbelwind zerstört; eine dieser Kirchen ist jedoch schon wieder aufgebaut worden.

Auf der Liste der Synode befinden sich jetzt 9 Pastoren in 53 Gemeinden und Filialen. Die Zahl der Kommunikanten ist 3,250 und die der ganzen Mitgliederschaft über 6,000. In beinahe jeder Gemeinde wird von den resp. Pastoren Gemeinde- oder Samstag-Schule gehalten.

Die gegenwärtigen Beamten sind: Pastor M. Ruccius, Neudorf, Assa., Präsident; Pastor W. Willig, Edenwald, Sekretär; und Pastor E. Berthold, Gretna, Schatzmeister.

Die nächste Versammlung wird in der ersten vollen Woche im Juli 1900, in der St. Johanniskirche, Edenwald, Assa., gehalten werden.

M. Ruccius,
Präsident.

Der englische protokollierende Sekretär schlug vor und das Konzil genehmigte das folgende

Memorandum unerledigter Geschäfte von 1897.

I. Kirchenbuch.

S. 63. Ordnungen für Amtshandlungen.
S. 78. Verschiedene Instruktionen.
S. 93. Farben für die Festzeiten.
S. 93. Veränderungen von geringerer Bedeutung.
S. 129. Gesangbuch und revidierte Übersetzung des Katechismus.

II. Distrikts-Synoden, Seiten 37, 42, 51.

S. 111. Grenzlinie zwischen den Synoden.
S. 133. Kirchenausbreitung vor die Synode zu bringen.

III. Diskussionen.

Grundlehren; Ehescheidung und Wiederverheiratung, S. 133, und die Beziehung des General-Konzils zur „Luther Liga."

IV. Heidenmission.

Seiten 37, 42. Pflicht des Präsidenten und der Synoden.
Seiten 42, 43. Verschiedene Vorschläge betreffs der Schuldenlast; Fürsorge für Missionarskinder; Blatt für Einheimische- und Heiden-Mission; ganze Zeit des Superintendenten.
S. 88. Heidenmissions-Notizen in "The Lutheran."

V. General-Synode.

S. 127. Konferenz mit derselben.
Seiten 128, 142. Schiedsgericht in Einheimischer Mission.

VI. General-Konferenz, S. 130.

VII. Einheimische Mission.

S. 43. Blatt für Einheimische- und Heiden-Mission.
S. 51. Kollekten am Reformationsfest; Verteilung.
S. 52. Englischer Reiseagent.
S. 58. $5,000 per Jahr für deutsche Missionen.
S. 61. Konsolidation in Utah.
S. 97. Das dänische Westindien.

VIII. Judenmission. S. 98.

IX. Verlags-Angelegenheiten.

Seiten 40, 78, 79. Instruktionen für das Board.
S. 79. Lutherische Buchhandlung.
S. 88. "The Lutheran" S. 143. Herausgeber desselben.
S. 91. Inkorporation des Boards.

X. Das Sonntagschulwerk.

Seiten 40, 41. Verschiedene Publikationen; Honorar für Beiträge. Konferenz mit anderen Körpern.

S. 61. Deutsches Sub-Komitee.

XI. Besucher bei verschiedenen Körpern, S. 134.

Auf Antrag beschloß das Konzil folgende

Spezielle Ordnung für die verschiedenen Tage.

Freitagmorgen.

Empfang der amtlichen Besucher.
Heidenmissionswerk.

Freitagnachmittag.

Sonntagschulwerk.
Emigrantenmission.

Samstagmorgen.

Englische, deutsche und schwedische Einheimische Missionen.

Reorganisation des Einheimischen Missionswerkes in Verbindung mit dem englischen Bericht.

Samstagnachmittag.

Bericht des Verlagsboards.
Ankauf des „Lutherischen Herold."

Beratung der Thesen betreffs der Beziehung des General-Konzils zur „Luther Liga"

Montagmorgen.

Diskussion der Thesen über „Das göttliche Gesetz der Ehescheidung und Wiederverheiratung."

Kirchenbuch und Sonntagschulbuch.

Montagnachmittag.

Judenmission.
Diakonissenwerk.

Dienstagmorgen.

Berichte der Besucher bei verschiedenen Körpern
Konferenz mit der General-Synode.
(Verhandlungen von 1897, S. 129.)
Schiedsgerichterliche Entscheidung.
General-Konferenz.
Organistenversammlung.

Unmittelbar vor der Vertagung wurde der neuerwählte Präsident, Dr. Nanseen, von den vom fungierenden Präsidenten hierzu ernannten Pastoren Dr. Seip und Dr. Mechling zum Präsidentensitz geführt.

Gebet von Pastor A. Ziegenfuß, Dr. theol. Vertagt.

Zweite Sitzung.

Freitag, den 29. September, 9 Uhr vormittags.

Der Frühgottesdienst wurde von dem englischen Sekretär des Ministeriums von Pennsylvanien, Pastor D. S. E. Ochenford, geleitet; Gesänge 256 und 435; Psalm 121.

Nach Verlesung der Namenliste wurde das Protokoll vom Donnerstag verlesen und genehmigt.

Der Präsident ernannte die folgenden

Regelmäßigen Komiteen.

1. Ueber den Präsidentenbericht: die Pastoren D. J. A. Seis, D. Edward Belfour und Dr. G. W. Mechling, J. Boyd Duff, Esq., Herrn G. W. Johnson und Herrn James E. Barr.

2. Ueber die Aufnahme der Synode von Oregon und Washington: die Pastoren D. T. L. Seip, D. J. Nicum, J. Dietrich, L. M. Kiser, Dr. med., und Herrn J. A. Bohn.

Bericht des Schatzmeisters.

Der Schatzmeister, Wm. H. Staake, Esq., legte seinen Bericht vor. Die allgemeine Kasse wurde einem Prüfungs-Komitee überwiesen, dessen Bericht hier beigefügt ist.

Komitee—Pastor J. L. Becker, Herr J. L. Frederick und J. B. Oakleaf, Esq.

Allgemeine Kasse.

1897—1899.

Einnahmen:

1897.		
	Bilanz vom letzten Bericht	$ 232 10
1898.		
11. Jan.	Erhalten von Prof. S. P. Sadtler, Schatzmeister des Publications-Komitees für englische Verhandlungen	580 52
15. Juni	" " Prof. S. P. Sadtler, Schatzmeister des Publications-Komitees	387 00
		$1,199 62
20. Sept.	" " Ueberschreitung	62 28
		$1,261 90

Ausgaben:

1897.				
20. Okt.	An:	Pastor J. Nicum, Reisegeld zur Versammlung in Erie, Pa., von ihm vorgestreckt an Pastor Ruccius		$ 50 00
" "	"	Pastor W. K. Frick, für Eintragen der Verhandlungen von 1897 in das Protokoll		25 00
1898.				
11. Jan.	"	Pastor H. E. Jacobs, D.D., Ausgaben des Komitees über Konferenz mit der General-Synode und andern Körpern		31 25
" "	"	Herold Printing & Pub. Co. (Erie, Pa.), für Druck der engl. Verhandlungen		580 52
3. März	"	Herold Printing & Pub. Co. (Erie, Pa.), für Druck von 5,000 Berichte der Einheimischen Mission	$65 00	
		2,400 Couverte 2c. für dieselben	6 90	
				71 90
16. Juni.	"	Wartburg Printing House, Mount Vernon, N. Y.: Druck der deutschen Verhandlungen	$298 00	
		Postage für Versendung derselben	57 80	
				355 80
" "	"	Pastor S. Laird, D.D., Kosten der Reise zur Versammlung der Vereinigten Synode des Südens in Newberry, S. C., als amtlicher Besucher des General-Konzils		31 20
11. Juli.	"	Pastor A. Späth, D.D., Defizit in den Unkosten des Komitees anläßlich der ersten Versammlung der luth. Organisten und Kirchen-Musiker, abgehalten in Philadelphia am 1. Juni 1898		10 19
" "	"	Pastor L. A. Johnston, Kosten der Reise zur Versammlung der Vereinigten Dänischen Synode in Greenville, Mich		19 04
" "	"	die Publikations-Behörde des G.-K. auf Pastor W. K. Frick's Rechnung (Reisekosten als amtlicher Besucher der Vereinigten Norwegischen Kirche, Juni 1898)		5 00
8. Sept.	"	Pastor Alfred Ramsey, Reisekosten als amtlicher Besucher der Isländischen Synode		6 00
1899.				
8. Aug.	"	Pastor A. Späth, D.D., Unkosten bei der Versammlung der Kirchen-Musiker abgehalten in Pittsburg im Juni		26 00
4. Sept.	"	Pastor W. K. Frick, Sekretär, Unkosten		25 00
"	"	" " " " " "		25 00
				$1,261 90

Obige Rechnung, in allen Einzelheiten genau von uns geprüft, bezeugen wir hiermit richtig befunden zu haben, sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

James L. Becker,
J. B. Oakleaf,
J. L. Frederick.

den 29. Sept. 1899. Prüfungs-Komitee.

Allgemeine Konferenz-Kasse.

Einnahmen:

1898.

17. Aug.	Von	W. Hengerer, Vorsitzender		$ 45 00
30. Sept.	"	L. P. Keller		5 00
8. Okt.	"	G. M. Riter		5 00
31. Okt.	"	W. W. Kurtz		5 00
14. Nov.	"	J. K. Mosser und Sohn		10 00
14. "	"	Oliver Williams		30 00
30. Nov.	Durch	C. Schimmelfeng, Warren, Pa:		
		Erste Engl. Luth. Kirche, Pittsburg, Pa	$12 00	
		Ev.-Luth. Christus Kirche, Pittsburg, Pa	3 50	
		St. Johannis Kirche, Erie, Pa	5 00	
		Luther Momorial, Erie, Pa	5 00	
		St. Lukas, Erie, Pa	1 00	
		Erste Kirche, Leechburg, Pa	3 50	
		Erste Kirche, Greenburg, Pa	2 00	
		Erste Ev.-Luth. Kirche, Warren, Pa	8 00	
				40 00
15. Dez.	Von	Pastor H. F. Scheele, Staunton, Va		70 00
20. Dez.	"	General-Synode, per W. C. Stoever		13 00
20. Dez.	"	General-Synode, per W. C. Stoever		45 00
24. Dez.	"	Herr Tadiken		50 00
24. Dez.	"	Stadt Balto., per W. F. A. Kemp, M. D		30 00
27. Dez.	"	A. F. Fox		10 00
" "	"	Prof. S. P. Sadtler		5 00
" "	"	Dr. Hamma	$10 00	
		Dr. Weber	5 00	
		Frau Kuder	5 00	
		Herr J. H. Kaasler	3 00	
				23 00
" "	"	Jas. N. Mohr		5 00
" "	"	Bar		11 00
" "	"	Wm. H. Staake		5 00
				$407.00

Ausgaben:

1898.

27. Dez.	An:	Dr. Owen	$23 45
29. Dez.	"	Dr. S. A. Ort	30 00
" "	"	Pastor W. A. Passavant	13 00
" "	"	Pastor J. C. Kohler	7 00
" "	"	Pastor L. S. Smith	14 60
" "	"	Dr. W. H. Dunbar	3 00
" "	"	Dr. E. K. Bell	29 05
" "	"	Dr. Geo. Scholl	7 00
" "	"	Dr. D. H. Bauslin	30 00
" "	"	Dr. F. A. Kähler	13 25

29. Dez.	An	Pastor H. F. Scheele	16 00
" "	"	Dr. J. Ricum	9 00
" "	"	John Atkins (Kirchendiener)	10 00
" "	"	Prof. F. V. N. Painter	20 30
" "	"	Dr. E. T. Horn	2 00
" "	"	Dr. E. E. Sibole (für Kirchendiener)	5 00
" "	"	Dr. M. W. Hamma	7 00
" "	"	Dr. H. E. Jacobs	3 75
" "	"	Dr. H. E. Jacobs	16 10
" "	"	Dr. T. E. Schmauk	4 58
" "	"	Dr. G. U. Wenner	3 00
" "	"	Dr. W. S. Freas	4 25
" "	"	Dr. W. E. Parsons	6 00
" "	"	Dr. S. E. Ochsenford	9 30
" "	"	Dr. J. R. Dimm	11 00
" "	"	Pastor J. A. W. Haas	6 50
" "	"	Dr. E. T. Wolf	9 50
" "	"	Revenue Stamps	26
" "	"	Postage	50
1899.			
20. Juli.	"	Dr. S. E. Ochsenford	9 68
20. Juli.	"	Dr. W. S. Freas	4 20
25. Sept.	"	Bilanz	78 83
			$407 00

Heidenmissions-Kasse.

1897—1899.

Einnahmen:

Von: P. Hugo Grahn, Agent des Komitees und andern, wie im „Missionsbote“ und „Foreign Missionary“ bekannt gemacht	$34,368 92
Bilanz der letzten Rechnungsablegung	1,973 59
Von dem „Artman Memorial Fund“ übertragen	401 57
Für Frl. Schade's Schulgebäude	232 56
Von einem Geber, der seinen Namen nicht veröffentlicht haben will, „nur die Zinsen sind zu verwenden“	2,000 00
Pastor B. W. Schmauk, „nur die Zinsen sind verwendbar“	500 00
	$39,476 64

Ausgaben:

Der Schatzmeister bittet um Kredit für die folgenden Ausgaben:

An Pastor John Telleen, Salär	$2,650 00
" " Dr. H. C. Schmidt, "	2,337 88
" " R. Arps, "	1,889 10
" " H. C. Isaacson "	1,709 58
" " F. J. McCready, "	1,375 00
" " C. F. Kuder, "	748 50
" " E. H. Mueller, "	1,024 72

An Pastor Dr. Hugo Grahn, " und Unkosten	367 10
" " Peter Holler, "	1,272 79
" Frl. Agnes Schade, "	1,137 50
" " Lottie Swenson, "	1,000 00
" " Kate Sadtler "	1,000 00
" " John Telleen, Reisekosten	935 90
" " John Tellen, 500 Missionsprograme und Unkosten	59 33
" " John Telleen, Drucksachen	260 86
" " Peter Holler, Reisekosten	575 00
" " E. Edman, auf P. Isaacson's Rechnung	127 25
" Lydia Woerner, M. D., Ausrüstung für Indien	100 00
" Pastor Dr. H. C. Schmidt, allgemeine Ausgaben	12,513 79
" " Dr. H. C. Schmidt, Weihnachtsgeschenk	25 00
" " Dr. H. C. Schmidt, Altar Decken	20 00
" " Dr. H. C. Schmidt für Bau einer Mädchenschule in Rajahmundry	1,650 00
" " Dr. H. C. Schmidt, Schlafsaal	1,000 00
" " Dr. F. J. F. Schantz, für Orgel auf Dr. Schmidt's Rechnung	61 28
" " Dr. F. J. F. Schanß, auf Dr. Schmidt's Rechnung	84
" "The Lutheran" auf P. Holler's Rechnung	8 25
" Germania Publishing Company, auf P. Holler's Rechnung	14 69
" Pastor C. Bertelsman, auf P. Hollers Rechnung	48 00
" " E. R. Cassady, auf P. Holler's Rechnung	14 50
" American Tract Society, auf P. Holler's Rechnung	38 58
" Germania Publication Board, auf P. Holler's Rechnung	5 25
" Pastor Dr. Hugo Grahn, vorgestrecktes Reisegeld, auf P. Holler's Rechnung	26 38
" A. Schumacher & Co., Fracht nach Indien, auf P. Holler's Rechnung	30 79
" William Spieß, 12 Photographien, auf P. Holler's Rechnung	5 00
" Pastor Dr. Severinghaus, auf P. Holler's Rechnung, Schuyler Sountagschulblatt	50
" King & Richardson Publikation Company, auf P. Holler's Rechnung	1 50
" Ernst Kaufmann, auf P. Holler's Rechnung	19 59
" Open Court Pub. Company, auf P. Holler's Rechnung	2 00
" Pastor Warneck, auf P. Holler's Rechnung	35 00
" " W. A. Schaeffer, Postage und Bar für Kabel	19 45
" " F. Wischan, Syrisches-Waisenhaus	5 00
" " F. Wischan, Schneitler's Waisenhaus, Jerusalem	3 45
" " L. H. Gerndt, Dr. Nottrott's Indien-Mission	5 00
" " Allentown National Bank, auf P. Kuder's Rechnung	390 00
" " U. W. Fern, auf P. Isaacson's Rechnung	9 00
" " August Johnson, auf P. Isaacson's Rechnung	5 00
" Lutheran Augustana Book Concern, auf P. Isaacson's Rechnung	31 75
" "The Lutheran" auf P. Isaacsons Rechnung	6 00
" "The Lutheran" Subscription von P. John Schunk	4 00
" E. R. Miner, Schreibmaschine, für P. E. H. Mueller	30 00
" Marie Rudenbacher, auf P. E. H. Mueller's Rechnung	44 44
" A. Schumacher, auf P. E. H. Mueller's Rechnung	8 20
" Presbyterian Ministers' Fund, P. Mueller's Lebensversicherung	25 08

An Pastor Huhn, auf P. E. H. Muellers Rechnung	12 00
" " Dr. Samuel Laird, Schatzmeister, Zinsen auf der Seminar Anleihe	184 40
" " Dr. Samuel Laird, Schatzmeister, Bilanz von der Hauptanleihe. von $3,000 für das Seminar	1,500 00
" E. August Miller, Schatzmeister, Luth. Miss. und Ch. Ex. Soc. Gebühren, u. s. w. von P. John Schunk	15 00
" Pastor John Schunk, Zurückzahlung des Beitrags	24 17
" " John Schunk, transferiert an die Heidenmission	50
" Emigrantenhaus	1 00
" Notleidende in Indien	158 41
" R. E. Perkins, Postkarten und Druck	6 50
" transferiert an Frl. Schade's Schulbau-Fund	232 56
" Beitrag der für Endreß Miss. Soc. der St. John's Kirche, Easton, Pa., zweimal berechnet	15 00
" Dienste des Kirchendieners	10 00
" Check von E. H. Kandlehart, zurückgegeben als nicht genügend	3 60
" Verschiedene Ausgaben	25 00
	$36,865 96
Bilanz am 20, 1899	2,610 68
	$39,476 64

Obige Rechnung, in allen Einzelheiten genau von uns geprüft, bezeugen wir hiermit richtig befunden zu haben, sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller,
Jos. A. Bremer,
den 20. September, 1899. Prüfungs-Komitee.

"Foreign Missionary."

Einnahmen:

Von P. Hugo Grahn, Agent	$1,783 82
" andern für Abonnement auf „Foreign Missionary"	33 50
	$1,817 32

Ausgaben:

An Morgan R. Wills, Eigentümer des „Norristown Herold", für Druck von 23 Auflagen des „Foreign Missionary"	$1,417 52
An P. E. E. Sibole, Ausgaben	30 00
	$1,447 52
Bilanz am 20. Sept. 1899	396 80

Obige Rechnung, in allen Einzelheiten genau von uns geprüft, bezeugen wir hiermit richtig befunden zu haben, sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller,
Jos. A. Bremer,
den 20. September, 1899. Prüfungs-Komitee.

„Missionsbote."

1897—1899.

Einnahmen:

Von P. Hugo Grahn		$4,252 79

Ausgaben:

Der Schatzmeister beehrt sich, folgende Ausgaben zu unterbreiten:

An Edward Stern & Co. für Druck von 22 Nummern des „Missionsbote"	$2,359 16	
für Druck von Postkarten	10 00	
für Druck von 2,000 Extra Nummern d. Missionsbote	6 00	
für Druck von einem Bestellungsbuch	7 50	
" Frank Leslie's Pub. House—Bilder für Blätter	21 24	
" National Ilustrating Co., Electrotypen für Blätter	14 33	
" Cassell Pub. Co., Stiche und Electrotypen für Missionsblätter	48 64	
" Preß Engraving Co., Electrotypen und Stiche für Missionsblätter	11 24	
" Photo Chromotype Engraving Co., Stiche, Electrotypen und Mappen	12 30	
" Beck Engraving Co., Stiche und Bilder für Blätter	30 02	
" Phila. Photo Engraving Co., Reproduktion einer Kirche	1 26	
" Jno. G. Maier, Einband von 2 M. B.	1 00	
	$2,522 69	
Bilanz am 20. Sept. 1899	1,730 10	
	$4,252 79	

Obige Rechnung, in allen Einzelheiten genau von uns geprüft, bezeugen wir hiermit richtig befunden zu haben, sowohl in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller,
Jos. A. Bremer,
den 20. September, 1899. Prüfungs-Komitee.

Miß Agnes Schade's Schulbau-Fund

1897—1899.

Einnahmen:

1899.

Bilanz am 20. September	$596 09

Obige Rechnung, in allen Einzelheiten genau von uns geprüft, bezeugen wir hiermit richtig befunden zu haben, sowohl, in den Ausgaben wie in den Einnahmen.

J. Wash. Miller.
Jos. A. Bremer,
den 20. September, 1899. Prüfungs-Komitee.

Die verschiedenen Berichte des Schatzmeisters, wurden der Prüfung gemäß angenommen.

Empfang der Amtlichen Besucher.

Pastor N. Steingrimr Thorlaksson, Park River, N. Dakota, der amtliche Besucher der isländischen Synode reichte sein Beglaubigungsschreiben ein und hielt eine Ansprache an das Konzil über die Verhältnisse seiner Synode und die wachsende Neigung zu Gunsten der Vereinigung mit diesem Körper.

Auf Antrag wurde Pastor Bjorn B. Jonsson, Minneota, Minn., dem Sekretär der isländischen Synode, das Wort erteilt, der weitere Erklärungen abgab. Beide Ansprachen wurden mit großem Interesse angehört und riefen lebhaften Beifall und vielfache Äußerungen der Zustimmung hervor.

Auf Antrag von Dr. Seiß wurde

Beschlossen, daß nach Anhörung dieser Reden in Betreff der isländischen Synode das General-Konzil einen amtlichen Besucher für die nächste Versammlung der isländischen Synode ernennen will.

Offizieller Berichterstatter.

Auf Antrag von Dr. Seiß wurde

Beschlossen, daß P. D. F. J. F. Schantz beauftragt werden soll, mit den Berichterstattern der Tagespresse zu unterhandeln.

Auf Antrag von Dr. Bierdemann

Beschlossen, daß das General-Konzil bedauert, daß ein falscher Bericht betreffs der Thätigkeit gewisser Glieder des Konzils in einigen Lokalzeitungen von Cihcago veröffentlicht worden ist, und daß das General-Konzil die Presse auffordert, diese falschen Angaben zu berichtigen.

Hierauf begann der korrespondierende Sekretär, Pastor D. W. Ashmead Schäffer, den Heidenmissionsbericht zu verlesen.

Das Konzil vertagte sich mit dem Gebet des Vaterunser.

Dritte Sitzung.

Freitag, den 29. September, 2 Uhr nachmittags.

Die Andacht wurde von Pastor John Telleen, dem Superintendenten der Heidenmission geleitet: Gesang 295, Psalm 87, Römer 10, Gebet, Gesang 335.

Die Verlesung der Namenliste wurde unterlassen. Das Protokoll vom Morgen wurde verlesen und genehmigt.

Pastor John E. Whitteker wurde als offizieller Berichterstatter ernannt an Stelle des zurücktretenen Dr. Schantz.

Unter Änderung der Tagesordnung wurde der Heidenmissionsbericht weiter verlesen.

Bericht des Heidenmissions-Boards.

(Siehe Anhang.)

Auf Antrag

Beschlossen, daß der Heidenmissionsbericht einem besonderen Komitee überwiesen werden soll.

Komitee—die Pastoren Dr. A. Spaeth, Dr. G. H. Gerberding, Dr. F. Richards, Dr. A. L. Yount, Dr. E. Norelius, Dr. S. E. Ochsenford; J. Boyd Duff, Esq. A. J. D. Wedemeyer und P. S. Zieber, Esq.

Gebet von Pastor J. C. Kunzmann.

Vierte Sitzung.

Samstag, den 30. September, 9 Uhr vorm.

Professor Dr. G. H. Gerberding, von dem Chicago Seminar leitete den Frühgottesdienst: Gesänge 501 und 7, Psalm 23, Römer 10 und Gesang 275.

Die Verlesung der Namenliste wird von dieser Sitzung an unterlassen. Das Protokoll vom Freitag-Nachmittag wurde verlesen und genehmigt.

Der Vorsitzende, Pastor Dr. Schmauk, verlas den

Bericht des Komitees für Sonntagschularbeit.

Das Sonntagschulwerk des General-Konzils wurde von Dr. E. Greenwald im Jahre 1868, ein Jahr nach der Organisation dieses Körpers, begonnen und zwar mit der Veröffentlichung seiner trefflichen „Fragen über die Evangelien." Im Jahre 1869, also vor gerade dreißig Jahren, nahm das General-Konzil sich zuerst der Sache der Sonntagschul-Literatur an und ernannte ein Komitee hierfür mit Dr. H. W. Roth als Vorsitzenden. Im Jahre 1873 bezeichnet das Erscheinen der „International Lessons" eine Epoche in aller Sonntagschularbeit, und im Jahre 1874 wurde auf Antrag von Dr. J. F. J. Schantz ein Komitee ernannt, um über Hülfsmittel für den Sonntagschulunterricht zu berichten. Im Jahre 1875 legte dies Komitee mit Dr. Greenwald als Vorsitzenden einen eingehenden Bericht vor, und ein neues Komitee, aus den Doktoren Greenwald, Mann, Fry, Spaeth, Kunkelmann, Wagenhals, Geissinger und den Pastoren Wayser, Telleen und Hatiesstadt bestehend, wurde angewiesen solche Hülfsmittel für den Unterricht auszuarbeiten. Im Jahre 1877 erschienen die von Dr. J. Fry verfaßten und herausgegebenen und von der lutherischen Buchhandlung veröffentlichten „Lesson Leaves" mit einer Auflage von 15,00 Exemplaren. Im Jahre 1880 wurden diese „Church Lesson Leaves" von dem Komitee (Dr. Greenwald Vorsitzender) folgendermaßen empfohlen :

„Alle unsere Sonntagschulen sollten entschieden Kirchenschulen sein und unsere eigenen Grundlehren sollten ausschließlich in denselben gelehrt werden. Keine anderen als unseer eigenen Sonntagschulbücher, Lektionsblätter und Schriften sollten in denselben gebraucht werden."

Das Komitee empfahl gleichfalls die von Dr. A. Späth und P. W. Wischan ausgearbeiteten deutschen Bücher für Elementarklassen, die Pilger „Biblische Geschichte" und „Lektionen für Kleinkinder-Sonntagschulen."

Dr. Greenwald blieb Vorsitzender des Komitees für Sonntagschul-Literatur bis 1886, in welchem Jahre in Chicago auf Antrag von Prof. R. K. Bührle dies Komitee einem neuen Komitee über Sonntagschul-Arbeit Platz machte. Letzeres wurde hinfort ein stehendes Komitee des Konzils. Die Mitglieder dieses neuen Komitees waren die Pastoren Ohl, Fegley, Richards, Frick und Spieler, und die Herren R. K. Bührle und R. A. Barr. Das Komitee wurde angewiesen über einen stufenförmigen Plan für den Unterricht in Sonntagschulen zu berichten. Im folgenden Jahre 1887 wurde an das Komitee wiederum die dringende Bitte gerichtet, solch einen Plan auszuarbeiten angesichts der dringenden Notwendigkeit schnellen und entschlossenen Handelns betreffs der Einführung eines einheitlichen Lehrplans in allen Sonntagschulen unserer Kirche. Im Jahre 1888 unterbreitete das Komitee einen ausführlichen Bericht über einen stufenförmigen Lehrkursus, über welchen das Konzil jedoch zu keiner Entscheidung kam, und in welchem das Komitee unter Andermen den Gebrauch der von Justus Naumann in Leipzig veröffentlichten Wandbilder für den Gebrauch in Elementarklassen empfahl. Das Komitee wurde angewiesen, eine Reihenfolge von Bibellektionen für Sonntagschulen zusammenzustellen und herauszugeben. Es war vor nunmehr zehn Jahren in Pittsburg, daß das Komitee über die Lösung seiner Aufgabe, sowie die Herausgabe von „The Church Lesson Leaf", und „The Helper" nach dem im Jahre vorher von ihm angenommenen Plane berichtete.

Das Werk von Dr. M. H. Richards.

Vom diesem Zeitpunkte an bis zum Jahre 1895 wurden „The Helper" und „The Church Lesson Leaf" im Namen des General-Konzils von Dr. M. H. Richards herausgegeben, der einige Jahre vorher (Anfang 80) Dr. Fry als Redakteur und Hauptmitarbeiter gefolgt war. Alle diese Jahre lieferte Dr. Richards die Fragen, Erklärungen, Nutzanwendungen der Lektionen, Lehrgegenstände für Bibelklassen und die Unterredungen mit den Lehrern.

Im Jahre 1895, als das gegenwärtige Komitee für Sonntagschul-Arbeit organisiert wurde, erging an Dr. Richards das Ersuchen, Vorsitzender desselben zu werden, und er lieferte die Fragen für "Story applied" und die "Bible Class Topics" der neuen "Scripture Quarterlies."

Kurz nachdem er seine Arbeit für das im November endende Jahr vollendet hatte, ereilte ihn der Tod und endete seine arbeitsvolle und nützliche Mitwirkung an der Sonntagschularbeit des General-Konzils. Seit seinem Tode fungierte der Redakteur des Komitees als Redakteur und als Vorsitzender. Während der beiden letzten Jahre war ihm in einzelnen Abteilungen bei der Herausgabe Pastor J. C. F. Rupp, ein Mitglied des Komitees, in erfolgreicher Weise behiflich.

Gegenwärtige Arbeit des Komitees.

Jn Gemeinschaft mit dem Verlags-Board ist das Komitee bemüht, das stufenweise Sonntagschulsystem des General-Konzils von Jahr zu Jahr weiter zu entwickeln, und veröffentlicht nun außer den "Scripture Lesson Quarterlies" für Lehrer und Schüler einen jährlichen "Teachers' Bound Commentary"; "Bibly Story" in einem Band und in vierteljährlichen Heften, in Ausgaben für Lehrer und für Schüler, und "Bible History" in drei ähnlichen Formen. Außerdem liefert es für die Elementarklassen "Sunbeams" als Lektionsblatt. Mit dem Erscheinen der "Bible Geography", welche entweder in Sonntag-, Gemeinde- oder Säkularschulen gebraucht werden können und einen besseren Absatz erwarten dürfen, als alle anderen bisher herausgegebenen Textbücher, werden die Mittel- und Oberklassen unserer Schulen ziemlich vollständig mit Lehrmitteln versehen sein.

Umfang der Serien.

Die Cirkulation der englischen Serien nimmt beständig zu, und zur Adventszeit werden voraussichtlich sechs verschiedene Vierteljahrsschriften und sechs gebundene Lehrbücher fertig zum Verkauf sein. Mit den beiden deutschen Publikationen und dem Lektionsblatt beträgt die Zahl der einzelnen Publikationen fünfzehn.

Der Totalumsatz der Lutherischen Sonntagschulserien beläuft sich jetzt auf mehr als 100,000 Exemplare jährlich. Das General-Konzil hat jedoch einen Markt für das doppelte Quantum, und sollte es zu solchem Umsatz kommen, so würde der Kirche ein namhafter Gewinn zufallen. Die englischen Serien allein haben eine Auflage von über 90,000 Exempl. und werden um die Adventszeit d. J. wahrscheinlich auf 100,000 steigen. Vor drei Jahren um diese Zeit betrug die ganze Subskriptionsliste noch nicht 3,000. Jm Januar war sie auf 30,000 gestiegen. Vor zwei Jahren, als das Konzil in Erie zusammentrat, betrug sie 60,000 Exemplare. Sowohl dieses Komitee als auch das Verlagsboard, die beinahe ohne jegliches Kapital anfingen, haben unter großen Schwierigkeiten gearbeitet, um dies gegenwärtige Resultat zu erzielen und sind dankbar für die Unterstützung, welche die Kirche den Publikationen hat angedeihen

lassen. Von den englischen Ausgaben werden über 12,000 Exemplare in den Elementarklassen, über 13,000 in den Mittelklassen, und über 60,000 in den Oberklassen gebraucht.

Elementar- und Kindergarten-Unterricht.

Die Hauptverlegenheit des Komitees bestand darin, die Elementarklassen mit dem nötigen Material zu versehen und somit einem seit vielen Jahren gefühlten Übelstande abzuhelfen. Bereits im Jahre 1888 wurde die Notwendigkeit einer guten Sammlung von Wandbilderkarten für Elementarklassen diesem Körper dargelagt. Im Jahre 1895 und wiederum 1897 wurde das Komitee autorisiert, für solche Wandbilderkarten zu sorgen. Die Leser des „Lutheran" werden sich erinnern, daß unmittelbar nach der letzten Versammlung des General-Konzils in Erie das Sonntagschul-Komitee und das Verlagsboard nach vielen Schwierigkeiten eine volle Serie von Bildern zusammenstellten, welche alle in dem laufenden Jahre behandelten Lektionen illustrierten. Es gelang uns auch schließlich, eine deutsch-amerikanische litographische Firma ersten Ranges, mit großem Kapital und reichen Hülfsquellen, zu bewegen, die Karten in vier Farben zu drucken und eine bessere Qualität als die der Internationalen Wandkarten zu garantieren. Der Preis dieser Karten sollte $5.50 für die Reihe betragen unter der Bedingung, daß 750 Reihen bezogen würden. Die Firma versprach ferner, die Schriftworte auf Wunsch zum Teil in deutscher, zum Teil in schwedischer Sprache zu drucken. Aber zur Ueberraschuug aller Betteiligten wurden weniger als hundert Sammlungen bestellt, und der geplante Kontrakt mit den Verlegern, die im Interesse des General-Konzils besondere Zugeständnisse gemacht hatten, mußte rückgängig gemacht werden. Einer der Hauptgründe derjenigen, die nicht auf diese Karten subscribierten war, daß sie teuerer als die internationalen Karten kommen würden. Ein anderer, besonders von Pastoren gemachter Einwand war, daß unsere Elementarklassen eine stehende und nicht eine jährliche Sammlung von Karten haben sollten. Während nun dies Komitee im Grunde zwar derselben Meinung ist, so befindet es sich augenblicklich jedoch noch nicht in der Lage, eine stehende Sammlung von Bildern herauszugeben, für welche die jährlichen nur den Weg bahnen sollten. Solche Bilder sollten mit der größten Sorgfalt ausgewählt werden und nicht nur, wie allgemein angenommen wird, Abdrücke von den alten Meistern sein. Sie sollten mit besondere rRücksicht auf die Thatsache gewählt werden, daß der Schüler später eine größere Anzahl stufenmäßiger Bilderserien zu den biblischen Erzählungen, zur biblischen Geschichte, Geographie und Biographie findet. Obgleich die Darstellungen nach ihrem eigenen Wert und lediglich mit Rücksicht auf die Bedürfnisse kleinerer Kinder ge-

wählt werden sollten, so müßten doch die einzelnen Jllustrationen der stufenmäßigen Serien ein harmonisches Ganze bilden ohne unnötige Wiederholung und in jedem Falle dem Alter des Schülers angemessen sein. Die Karten müßten mit größter Kunstfertigkeit ausgeführt und auf Leinwand oder dauerhaftes Papier aufgezogen werden, wodurch ein größerer Aufwand an Kapital erfordert würde, als das noch in den Kinderjahren stehende Verlagsgeschäft im nächsten Jahre erschwingen kann. Das Komitee ist der Ansicht, daß die Herausgabe einer stehenden Sammlung noch zwei oder drei Jahre hinausgeschoben werden sollte. Jnzwischen werden wir im nächsten Jahre in "Sunbeams" jeden Sonntag ein besseres Lektionsbild für die Schüler der Unterklasse liefern, und wenn genügende Nachfrage vorhanden sein sollte, können kleine Handkarten mit diesem Bilde und dem zu lernenden Bibelspruche für die kleinen Kinder herausgegeben werden. Weiter macht das Komitee den Vorschlag, im nächsten Jahre (Herbst 1900) in den "Scripture Quarterlies" für Lehrer einen zweijährigen Kursus für besondere Kindergarten Lektionen für die kleineren Schüler der Elementarklassen zu liefern, und in diesem Jahre unterbreitet es einen sorgfältigen und gründlichen Plan für die Reorganisation unserer Elementarklassen auf einer nach seiner Ansicht passenden und richtigen Basis. Wenn das Konzil es so anordnen sollte, wird es imstande sein, eine Vierteljahrsschrift für Elementarlehrer zu liefern mit einer vollständig ausgearbeiteten Lektion für jeden Sonntag in allen drei Elementarklassen nach dem in Vorschlag zu bringenden Plane, Gesänge, Verse und Sprüche zum Auswendiglernen enthaltend, sowie alles Nötige für jeden Sonntag in den drei Elementarklassen. Anstatt des Anschauungsunterrichts in der höchsten Klasse werden die jetzt gebrauchten Lektionen in Verbindung mit den Hand-Bilderkarten zeitweilig benutzt werden.

Empfehlungen des Komitees.

1. Ein vollständiges Sonntagschul-System.

Jn der Absicht, einen praktischen Plan zu liefern für den gründlichen Unterricht der heranwachsenden Generation in allen Abteilungen unserer Sonntagschulen, und zwar so, daß, wenn die Kinder herangereift sind, sie in natürlicher Ordnung von Stufe zu Stufe das heilsame Wort Gottes, sowohl dem Buchstaben als dem Geiste nach gelernt haben werden, empfiehlt ihr Komitee Folgendes zur Annahme als

Das Sonntagschul-System des General-Konzils für stufenmäßigen Unterricht.

(Siehe Seiten 45 und 46)

2. Ein gemeinsamer Unterrichtsplan für lutherische Sonntagschulen.

Vor zwei Jahren autorisierte das General-Konzil sein Komitee für Sonntagschul-Arbeit „mit anderen lutherischen Körpern, die mit der Absicht umgehen, eine Serie lutherischer Lektionen an Stelle anderer Systeme einzuführen, zu konferieren." Kein vernünftiger Grund, weder betreffs der Lehre noch der Ratsamkeit im allgemeinen kann gegen ein solches gemeinsames System eingewandt werden. Jeder Grund für einen gemeinsamen Gottesdienst, eine gemeinsame Uebersetzung von Luthers Katechismus, den Gebrauch derselben Evangelien und Episteln gilt auch für einen gemeinsamen Unterrichtsplan und dieselben Lehrbücher in allen Sonntagschulen der lutherischen Kirche. Ist erst einmal ein klares und allgemeines „lutherisches System" eingeführt worden, so wird sein Wert für die Kirche im Vergleich zum dem internationalen System und das Vertrauen, daß es sich unter der Jugend in unseren Gemeinden einbürgen wird, unter den Pastoren aller Körper bald offenbar werden. Solch ein gemeinschaftliches System wird die, welche es gebrauchen ebensowenig zu engerer Gemeinschaft oder gleichem Verlagsinteressen zwingen als die gemeinsame Uebersetzung des Katechismns. Im letzten Januar hat das Verlagsboard der Vereinigten Synode von Ohio beschlossen, den Gebrauch der internationallen Lektionen aufzugeben.*) Bei der diesjährigen Versammlung der General-Synode in York unterbreitete das Sonntagschul-Komitee derselben einen Bericht des Inhalts, daß die internationalen Lektionen „nicht in jeder Beziehung den Anforderungen unserer lutherischen Sonntagschulen für ein gründliches, systematisches und vollständiges Studium des Wortes Gottes genügen." „Wir glauben," so heißt es in dem Bericht, „daß die Zeit für die General-Synode gekommen ist, einen mehr mit dem Kirchenjahr übereinstimmenden Lektionsplan aufzustellen. Wir sind überzeugt, daß der lutherischen Kirche hieraus ein großer Gewinn erwachsen würde. „Es ist die Meinung ihres Komitees," heißt es weiter „daß die General-Synode auf dieser Versammlung Schritte thun sollte zur Zusammenlung einer Serie stufenmäßiger Lektionen für den Gebrauch in den Unter- und Mittelklassen unserer Schulen." Dieser Bericht wurde einem besonderen Komitee zur Verhandlung bei der nächsten Sitzung der General-Synode überwiesen. Wenn eine solche Erörterung (welche das General-Konzil bereits wirklich pflegt) in der Absicht der General-Synode liegt, wäre es beklagenswert, wenn einer der Körper auch nur ein Mittel unversucht lassen wollte, um ein

*) Unglücklicher Weise (nach der Ansicht dieses Komitees) hat es jedoch beschlossen, die verschiedenen lutherischen Systeme der Perikopen anfzunehmen. Warum eine solche Basis nicht ratsam ist, ist in "The Lutheran" vom 9. Februar 1899 hervorgehoben.

Einvernehmen zu erzielen und die Entstehung zweier Konferenz-Systeme für lutherische Sonntagschulen angesichts des größeren internationalen Planes zu verhindern. Weshalb ihr Komitee

Empfiehlt, daß es angewiesen werde, mit dem Komitee über den Bericht der General Synode zu konferieren und steſtzustellen, ob nicht eine Möglichkeit vorhanden sei, zu einer Basis zu gelangen, auf der ein gemeinsames lutherisches System gegründet werden könnte.

Solch ein System, wenn gegründet, könnte wahrscheinlich nicht vor vier oder fünf Jahren in Ausführnng gebracht werden.

3. Ein stehendes Komitee des General-Konzils über Erziehung.

(Zur Fürsorge für das ganze Gebiet und zur gemeinsamer Arbeit mit dem Sonntagschul-Komitee für Gemeindeerziehung.)

Das General-Konzil weiß nichts von der Sonntagschularbeit,—dem Fortschritt, den Hindernissen, Methoden und gebrauchten Lehrmitteln—des Ministeriums von Pennsylvanien, der Augustana Synode, der Pittsburger Synode oder der anderen mit dem Konzil verbundenen Körper. Es hat nur eine ganz schwache Fühlung mit dem gesamten Werke der Erziehung. Was die höhere Erziehung anbelangt, so nimmt es in seinen Geschäftsverhandlungen nicht die geringste Notiz von dem Erziehungswerke in den Colleges und Seminaren innerhalb seines Gebiets. Für das ganze Werk der gewöhnlichen oder Gemeindeschulen hat es keine Komiteen, ausgenommen die über Sonntagschularbeit und Statistik. Ein Komitee für Gemeindeschulen giebt es nicht. Von den Sonntagschulen wissen wir nur ihre Anzahl und die ihrer Lehrer, Schüler und Angestellten. Wir wissen nicht, wie viele dieser Schulen englisch, wie viele deutsch, wie viele schwedisch sind und wie viele in zwei Sprachen gehalten werden. Ebensowenig wissen wir, wie viele derselben das stufenmäßige Lehrsystem eingeführt haben, und wie viele unsere eigene Gottesdienstordnung und unser Sonntagschulbuch gebrauchen. Ebensowenig, in wie weit man bemüht ist, die Sonntagschule und den katechetischen Unterricht einerseits, und den Sonntagschul- und Gemeindeunterricht andererseits in gebührender Weise zu verbinden. Die Zukunft unserer Kirche hängt von ihren Schulen ab. Und das Konzil sollte sich des ganzen Erziehungswerkes so annehmen, daß es die Synoden, aus welchen es zusammengesetzt ist, leiten und anregen kann, ohne die Freiheit dieser Körper in irgend einer Weise zu beeinträchtigen. Das Komitee

Empfiehlt daher, daß ein ständig Erziehungs-Komitee von diesem Körper ernannt werde, um solche Erziehungsangelegenheiten zu übernehmen, die nicht eigentlich dem Komitee über Sonntagschularbeit zufallen, und über welche die beiden Komiteen beratschlagen und sich einigen könnten.

4. Das deutsche Sonntagschulwerk.

Ihr Komitee hat in Verbindung mit dem deutschen Subkomitee unter

großen Schwierigkeiten das deutsche Sonntagschulwerk begonnen. Zu unserer Freude können wir jedoch berichten, daß unter der tüchtigen Leitung von P. G. C. F. Haas die deutschen vierteljährlichen Schriftlektionen und eine ausgezeichnete deutsche, der englischen in mancher Beziehung überlegene Ausgabe der biblischen Erzählungen nun vorhanden sind. Der ganze deutsche Teil des General-Konzils sollte diese Publikationen aufs wärmste unterstützen.

Bericht des Subkomitees über deutsche Sonntagschularbeit.

Auf Ersuchen verschiedener Synoden beschloß das General-Konzil vor zwei Jahren auf seiner Versammlung in Erie, Pa., die Herausgabe deutscher Lehrmittel für Sonntagschulen in die Hand zu nehmen, „nach den Plänen und Methoden des Komitees über Sonntagschularbeit." Ein deutsches Subkomittee wurde ernannt, um diesen Beschluß in Ausführung zu bringen. (Siehe Verhandl. des G.-K. 1897, S. 61.) Zu gleicher Zeit ging das Konzil einen Kontrakt ein mit Herrn L. W. Kaufmann, seit mehreren Jahren Verleger der von Mitgliedern des New Yorker Ministeriums ausgearbeiteten und herausgegebenen deutschen Lektionsblätter für Sonntagschulen. In diesem Kontrakt wurde Herrn Kaufmann das Recht zugestanden, die Lektionsblätter des General-Konzils in deutscher Sprache für einen Zeitraum von drei Jahren zu veröffentlichen, und das Subkomitee des Konzils angewiesen, ihm das Manuskript zuzustellen, während er sich verpflichtete, nach Ablauf dieser 3 Jahre dem Konzil seine Subskriptionsliste und alle seine Rechte und Titel an den Blättern ohne weitere pekuniäre Vergütung abzutreten.

Das mit den obengenannten Instruktionen und Bedingungen ernannte deutsche Subkomitee ging sofort nach der Versammlung des General-Konzils daran, sich zu organisieren. Da jedoch mehrere der ernannten Mitglieder ihre Mitwirkung versagten, und es außerdem sehr spät im Jahre war, erschien es unmöglich sofort den Wechsel in den Lektionsblättern zu bewerkstelligen, und so wurden sie das erste Jahr noch nach dem alten Plane, nämlich nach dem internationalen System fortgeführt und nicht als Publikation des General-Konzils. Im Juli 1898 resignierten mehrere Mitglieder des Komitees, so daß von dem ursprünglich vom General-Konzil erwählten Komitee nur noch die Pastoren G. C. Berkemeier und Geo. C. F. Haas und Herr L. W. Kaufmann blieben. Das Komitee war daher gezwungen sich zu reorganisieren, und that dies denn auch auf Anraten des General-Komitees. Die augenblicklichen Mitglieder außer den obengenannten sind die Pastoren C. R. Tappert von Meriden, Conn., und Emil Roth von Brooklyn. Dies Komitee hat von

Advent 1898 an die Lektionsblätter ausgearbeitet und herausgegeben. Der Lehrplan des General-Konzils wurde anstatt des internationalen gebraucht, und der allgemeine Plan und die Methoden der englischen Blätter wurden, soweit es möglich und ratsam erschien, befolgt, demnach ist die Arbeit des Komitees, wenn auch den englischen Blättern nachgebildet, keine Uebersetzung derselben. So sind denn die englischen und deutschen Lektionsblätter, obgleich den eigentümlichen und besonderen Bedürfnissen der verschiedenen Zweige angepaßt, doch aus einem Guß und können mit einander, und was die englische Ausgabe für Lehrer anbelangt, ergänzend gebraucht werden.

Das Komitee fragt bei dem General-Konzil an, ob, da die deutschen Brüder des Konzils dieses ersucht haben, deutsche Sonntagschul-Literatur herauszugeben und das Konzil diesem Ersuchen nachgekommen ist und deutsche Sonntagschul-Lektionen nun für dasselbe herausgegeben werden, es nicht ratsam sei

Zu beschließen, daß wir diese Lektionen allen deutschen Gemeinden auf unserem Gebiete anempfehlen und unsere Synoden ersuchen, das ihre zu der Einführung derselben zu thun.

Im August 1898, vor der Reorganisation des Komitees, begann der Unterzeichnete, Redakteur des deutschen Sub-Komitees mit der Arbeit, die "Bible Story", die erste der stufenmäßigen Sonntagschul-Serien in ein deutsches Gewand zu kleiden. Er wurde hierbei freundlichst unterstützt von den Pastoren J. W. Loch und H. Hoffmann von Brooklyn und C. G. Fischer von Elizabeth, N. J., denen der Dank des Konzils für erfolgreiche Unterstützung bei diesem Unternehmen gebührt. In dem deutschen Buch sind die Geschichten mit den begleitenden Bildern und den Sprüchen zum Auswendiglernen dieselben wie in dem englischen. Der Hauptunterschied zwischen den beiden besteht außer der Sprache in der Hinzufügung einer größeren Anzahl von Fragen über den Text der Erzählung nebst Antworten aus der Heiligen Schrift. Diese Veränderung wurde als notwendig erachtet wegen des Mangels einer deutschen Ausgabe für Lehrer, und weil die Erzählung selbst im Deutschen den Schriftworten etwas genauer folgt, als dies im Englischen der Fall ist. Beide Bücher können mit einander gebraucht werden.

Das Buch „Biblische Erzählungen" war am 1. Oktober 1898 druckfertig, und es ist sehr zu bedauern, daß es nicht um Advent oder Weihnachten 1898 im Druck erscheinen konnte, da das Buch von vielen erwartet wurde und leicht hätte eingeführt werden können, wo es nun vielleicht bedeutend schwerer sein wird, ihm Eingang zu verschaffen.

Achtungsvoll unterbreitet, Ihr Komitee

Geo. C. F. Haas,
Vorsitzender.

New York, den 5. Sept. 1898.

5. Die Isländischen Serien.

Die isländischen Sonntagschulen haben den Plan des General-Konzils angenommen und veröffentlichen eine blühende und tüchtig geleitete Monatsschrift von 16 Seiten, in welcher die englischen Schrift-Lektionen wirksam und mit Genauigkeit wiedergegeben werden.

6. Das schwedische Sonntagschulwerk.

Die Schulen der Augustana-Synode werden von der Augustana Buchhandlung mit Sonntagschulliteratur versorgt. In welchem Umfange die Schulen der Synode Gebrauch davon machen und was es für Bücher sind, davon ist ihr Komitee nicht unterrichtet. Wir erwähnen jedoch vom letzten Jahre die Veröffentlichung einer gedrängten und ausgezeichneten kleinen biblischen Geschichte für Schule und Haus seitens der Augustana Buchhandlung, und zwar mit der Autorisation der Augustana-Synode. Solche Augustana-Schulen, welche Bücher außer den vom Augustana-Buchgeschäft herausgegebenen brauchen, sollten nicht zu den ungesunden internationalen Lektionsblättern greifen, sondern die von dem General-Konzil herausgegebenen Bücher benutzen.

Das Komitee empfiehlt, daß wenn möglich, Einrichtungen getroffen werden möchten, wodurch dem Augustana-Buchgeschäft ein Rabatt bewilligt werde für die in den Augustana-Schulen gebrauchten Lehrmittel des General-Konzils.

7. Fortsetzung der Lehrmittel des General-Konzils.

1. Beschlossen, daß das Komitee über Sonntagschularbeit hiermit angewiesen werde und sei, mit der Ausarbeitung, und das Verlagsboard mit der Herausgabe folgender Lehrmittel für Sonntagschulen fortzufahren:

Der gegenwärtigen vierteljährlichen Ausgaben von "Scripture Lesson, Bible Story, Bible History, Bible Grography" und von "Sunbeams", und daß das Verlagsboard dieselben Beiträge und zu derselben Zeit wie zuvor an das Komitee für Auslagen zahlen soll, wie das General-Konzil schon vor zwei Jahren angeordnet hat.

2. Beschlossen, daß der Beschluß des Konzils vor zwei Jahren, wonach das Komitee zur Veröffentlichung solcher anderer Sonntagschulliteratur, die sich nach der Meinung des Komitees nützlich für die Sache und nach der Meinung des Boards pekuniär gerechtfertigt erweisen sollte, autorisiert wurde, wieder bestätigt werde; und daß diese Körper angewiesen werden, "Primary Teachers Quarterly" sowie ein Blatt für Schüler der Mittel- und Oberklassen herauszugeben.

3. Beschlossen, daß der Beschluß des Konzils vor zwei Jahren, welcher das Komitee autorisierte, solche Veränderungen in allen neuen Ausgaben der Lehrmittel vorzunehmen, die es für ratsam erachten werde, wieder bestätigt werde.

4. Beschlossen, daß das Verlagsboard angewiesen werde, den Kontrakt, welchen

das Konzil jetzt mit Herrn E. Kaufmann hat, auszuführen und die Veröffentlichung der deutschen Vierteljahrsschriften so früh wie möglich zu bewerkstelligen, und daß, wenn die Veröffentlichung finanziell erfolgreich ist, dem deutschen Sub-Komitee eine Entschädigung für seine Ausgaben bewilligt werde.

5. Beschlossen, daß das Board angewiesen werde, ein deutsches Blatt für Elementarklassen (Sunbeams) herauszugeben und mit weiteren deutschen Büchern fortzufahen, soweit es das deutsche Subkomitee und das Komitee über Sonntagschularbeit für empfehlenswert erachtet und das Board imstande zu sein glaubt, zur Ausführung zu bringen.

8. Das Verlagsboard.

Das Komitee über Sonntagschularbeit wünscht Zeugnis abzulegen für die erspießliche Weise, in welcher seine Bemühungen von dem Verlagsboard unterstützt und gefördert worden sind, und die Aufmerksamkeit auf den oft und viel unterschätzten Anteil zu lenken, den das Board an dem Werke hat, uns erfolgreiche und vollständige Sonntagschul-Literatur ohne Kapital und ohne irgend welche ursprünglich festgesetzte Hülfsquellen zu schaffen.

Anerkennung für die Mitarbeiter.

Anerkennung gebührt Professor W. K. Frick, Dr. H. W. Roth, P. E. L. Trafford, P. J. Stump, P. W. A. Snyder, Dr. H. H. Bruning, Dr. E. G. Lund, Dr. T. W. Kretschmann, P. W. L. Hunton, P. J. W. Horine, P. E. P. H. Pfatteicher, P. R. Morris Smith, P. A. F. Siebert, P. W. A. Lambert, P. E. Grahn, P. J. E. Whitteker, P. J. Groff, P. C. Jefferis, Dr. A. T. Clay und mehreren Anderen für übergenommene Arbeit verschiedener Art an den Sonntagschul-Serien.

Mitgliederwahl.

Die durch den Tod von Dr. Richards entstandene Lücke sollte ausgefüllt werden. Das Komitee empfiehlt, daß das Konzil das Komitee verstärken möge durch Hinzufügung einiger jüngerer Männer, die schon jetzt unermüdliche und bewährte Mitarbeiter an dem Werke sind.

Versammlungen des Komitees.

Die Mitglieder des Komitees sind so weit im Osten und Westen zerstreut, daß es unmöglich ist, häufiger als einmal in zwei Jahren zusammenzukommen. In der Zwischenzeit werden die Geschäfte durch Rundschreiben erledigt.

T. E. Schmauk,
Vorsitzender.

Der stufenmäßige Lehrkursus des General=Konzils für Sonntagschulen.

Unterklase:

1.—Kindergarten Abteilung. (Alter 5 bis 6 Jahre.)
Gruppen Methode. (Vorzugsweise unter der Leitung einiger Mütter.) Kurze Geschichten v. Reiche Gottes. Kurzer Unterricht in klein. Abteilungen. Das Vaterunser nach u. nach und kleine Verse zum Auswendiglernen.

2.—Kinder Abteilung. (Alter 6 bis 8 Jahre.)
Individuelle Methode. Auswendiglernen von Liedern u. Sprüchen u. Hersagen derselben vor der Klasse von Einzelnen. Unterricht vermittelst Wandtafeln, Bauklötzen. Sandkarten. Lieder auswendig gesungen. Der 23. Psalm u. die zehn Gebote müssen gründlich gelernt werden. Zweijähriger Kursus der Kindergarten Lektionen.

Lehrer gewählt.

3.—Junior Abteilung. (Alter 8 bis 10 Jahre.)
Klassen und Abteilungen Methode. Bilderkarten vom N. u. A. Test. von dem Klassenlehrer erklärt. Das apost. Glaubensbekenntnis, die Seligpreisungen, längere Schriftabschn. u. Lieder müssen klassenweise unter d. neuen Lehrer auswendig gelernt w.

Mittelklasse: *

F—Klasse für biblische Geschichten. (Durchschnittsalter 11 Jahre.)**

E—Klasse für Geschichte der Bibel. (Durchschnittsalter 12 Jahre.)

D—Klasse für biblische Geographie. (Durchschnittsalter 13 Jahre.)

C—Klasse für biblische Biographie. (Durchschnittsalter 14 Jahre.)

B—Klasse für Bibellehre. (Durchschnittsalter 15 Jahre.)

A—Klasse für biblische Literatur. (Durchschnittsalter 16 Jahre.)

Katechetischer Unterricht.

Lehrer mit Klasse versetzt.

Konfirmation.

Oberklasse:

1.—Lektionen aus der Hl. Schrift. — Erste Oberklasse.

Klassen reguliert.

2.—Ausbildungsklasse für Lehrer. — Zweite Oberklasse.

3.—Ausbildungsklasse für Missionslehrer — Zweite Oberklasse und permanente Mitglieder.

4. Permanente Abteilung für Erwachsene — Bibelklasse. Klasse für das Studium der Heiligen Schrift.

* In Distrikten, wo die Mittelklassen der Säkularschulen durch Zahlen und nicht durch Buchstaben bezeichnet werden, sollten die entsprechenden Zahlen anstatt der Buchstaben in diesen Kursus eingeführt werden.

** Sowohl das Alter für Konfirmation als das für die verschiedenen Klassen hängt sehr von den verschiedenen Lokalitäten ab. Wo junge Leute im Alter von 14 Jahren konfirmiert werden, würde das Alter für biblische Erzählungen 9 sein. Im allgemeinen kann das Alter von 9—11 Jahren für biblische Erzählungen angenommen werden; von 10—12 für die Geschichte der Bibel; von 11—13 für biblische Geogrophie; von 12—14 für biblische Biographie; von 13—15 für Bibellehre; und von 14—16 für Bibel Literatur.

Bemerkungen.

1. **Dieser Plan** ist beabsichtigt als Richtschnur und Vorschlag für Schulen, die Anleitung wünschen. Er ist nicht obligatorisch. Er ist einfach, aber deckt definitiv das ganze Arbeitsfeld.

2. **Nur zwei** getrennte Zimmer sind absolut notwendig.

Die Elementarabteilung kann in drei Klassen in einem Zimmer eingeteilt werden und die Mittel- und Oberklassen können das Hauptzimmer benutzen.

3. **Für die Elementarklassen** wird ein Zimmer mit drei Wandschirmen oder anderen beweglichen Abscheidungen empfohlen.

4. **Die Mittelklassen** sollten allmählich und in ruhiger Weise eingeführt werden, ohne auf irgend welche bestehende Beziehungen störend einzuwirken. Wenn man nun mit neuen Schülern beginnt, was immer geschehen kann, werden sechs oder sieben Jahre dazu gehören, um alle Klassen vollständig geordnet und in Arbeit zu haben.

5. **Wie man sieht**, befinden sich in der mittleren Abteilung sechs Klassen. Für jede Klasse ist ein höheres Lehrbuch bestimmt, und, da die Kosten über sechs Jahre verteilt sind, sind dieselben nicht groß. Von der Zeit an, wenn die Klasse die Unterabteilung verläßt, wird dieselbe in systematischer Weise für die oberen Klassen vorbereitet Das höchste Ziel, nämlich das Studium der heiligen Schrift wird nicht erreicht, ehe der Schüler das Alter von 14, 15 oder 16 Jahren erlangt hat. Er wird dann gründlich für dies Studium vorbereitet sein, wofür er bei den gewöhnlichen bisherigen Methoden oft nicht geeignet war.

6. **Man bemerke,** daß in diesem System ein beständiger Fortschritt besteht, nicht nur den Klassen sondern auch der Methode nach, im Verhältnis zu den verschiedenen Perioden der geistigen Entwickelung der Kinder.

7. **Man bemerke,** daß in diesem System von jedem Kinde erwartet wird, daß es, wenn ein gewisser Grad erreicht ist, den katechetischen Unterricht besuche, und daß nicht später als ein Jahr nach der Konfirmation die Klassen wieder reguliert werden. Diejenigen Schüler, welche sich dazu eignen, in das Lehrerkorps der Schule einzutreten, sollten zu dieser Zeit entweder in die Missionsklasse versetzt werden, ehe sie die Begeisterung und den Eifer der Konfirmationszeit eingebüßt haben. Alle die willens sind, regelmäßige und treue Arbeiter zu werden, sollten in die Ausbildungsklasse eintreten, und dort einen einjährigen praktischen Unterrichtskursus durchmachen. Diejenigen, welche wohl befähigt sind, aber nicht so willens sind, oder sich nicht entschließen können, regelmäßig zu dienen, sollten in die Missionsklasse eintreten. Sie werden gelegentlich als Aushülfe-Lehrer gebraucht werden können; in dieser Klasse wird der für den kommenden Sonntag bestimmte Schriftabschnitt gelehrt.

Lehrer zur Aushülfe sollten niemals aus der regelmäßigen Ausbildungsklasse genommen werden. Solche Elemente, die sich nicht zu Lehrern eignen, können in die Bibelklasse versetzt werden.

8. **Klassenunterricht** sollte in der höchsten der Elementarabteilung beginnen, und die Lehrer hierfür sollten der Ausbildungsklasse entnommen werden. Auf diese Weise wird die Schule sich aus sich selbst ergänzen. Die Elementarabteilung ist eng mit den sechs Klassen der mittleren Abteilung verbunden. Die Schüler der Kinderklasse, welche in dem letzten Elementarjahre gebildet wird, werden nur versuchsweise aufgenommen, und ist die Mitgliederzahl derselben manchen Verschiebungen und Veränderungen unterworfen. Nach diesem Jahre wird sie jedoch so weitergeführt bis zu der Zeit der Konfirmation. In dieser kritischen Periode findet die abermalige Regulierung der Klasse statt, und die bleibenden Arbeitskräfte werden von den mehr passiven Elementen getrennt und in Dienst gestellt.

9. **Gelegentlich** verweigert eine Klasse reorganisiert zu werden, in welchem Falle dieselbe als eine permanente Bibelklasse fortbestehen kann.

10. **Die wöchentlichen Lehrerversammlungen** für die Vorbereitung der Lektion oder den wöchentlichen Vortrag des Pastors über die Lektion werden weder aufgegeben noch irgendwie verändert werden. Die "Scripture Quarterly Lesson" wird nachwievor das Thema hierfür bilden. Dies ist von Interesse für die Klassenlehrer, weil es die responsorisch gelesene Schriftlektion für die ganze Schule ist und sich hieran die Schlußbemerkungen oder auch an der Wandtafel demonstrierte Wiederholungen knüpfen. Vor oder nach diesem Studium des Schriftabschnittes sollten 10 Minuten dem Studium der Lektionen für die verschiedenen Stufen gewidmet werden (mehrere Minuten für jede Stufe). Dies wird jedem Lehrer eine Uebersicht über den ganzen Lehrplan gewähren und Interesse für die Arbeit der anderen erwecken. Die Klassenlehrer brauchen nur sehr kurze Unterweisung, da ihre Arbeit in den Textbüchern sehr klar vorgezeichnet ist. Wo wöchentlich zwei Lehrerversammlungen erfolgreich gehalten werden können, mag die eine dem Studium der heiligen Schrift, die andere den Lektionen für die verschiedenen Klassen gewidmet werden. Nichts kann nutzbringender und anregender sein, als die wöchentliche Besprechung der Arbeit in den sechs Klassen mit den resp. Lehrern. In der Ausbildungsklasse für Lehrer und in der Missionsklasse sollte systematischer Unterricht in der Erklärung der heiligen Schrift und der Lehrarbeit in den Klassen gegeben werden.

11. **Man bemerke,** daß dies Unterrichtssystem das vorzüglichste innerhalb unserer Kirche für Gemeindeschulen ist. Es kann in Kindergärten und Elementarklassen benutzt werden, und mit Weglassung der oberen Klassen und verschiedenen Veränderungen als zweijähriger Kursus in Mittelklassen.

Wenn die lutherische Kirche mit Gemeindeerziehung beginnen wird, so kann ein Plan empfohlen werden zur Vereinigung oder Ergänzung der Arbeit in den Gemeindeschulen, den öffentlichen Schulen und den Sonntagschulen.

12. **Dies Klassensystem** sollte für Lehrer und Schüler so selbstverständlich werden, wie das in den öffentlichen Schulen.

Die Materialien für die Elementar-, die vier mittleren und die oberen Klassen können von dem Verlagshause, 1522 Arch Str., Philadelphia, bezogen werden.

Die verschiedenen Empfehlungen mit Einschluß eines stufenmäßigen Systems wurden einzeln und der Bericht dann als Ganzes angenommen. Das deutsche Subkomitee wird fortbestehen.

Auf Antrag von Prof. C. W. Foß,

Beschlossen, Daß im Hinblick auf die Einführung und den Gebrauch unserer Sonntagschul-Literatur das Verlags-Board des General-Konzils autorisiert werde, den Verlagsbehörden anderer nicht organisch mit dem General-Konzil verbundenen lutherischen Körpern einen Rabatt für solche Bücher zu bewilligen.

Protest von Missionar Kuder.

Pastor C. F. Kuder legte Protest gegen verschiedene ihn betreffende Angaben in dem Heidenmissionsberichte ein.

Auf Antrag von Dr. Roth,

Beschlossen, Daß dieser Protest dem schon ernannten Komitee über den Heidenmissionsbericht überwiesen werde.

Der Superintendent, Pastor Jacob C. Kunzmann, verlas den

Zweijährigen Bericht des englischen einheimischen Missionsboards.

Der Stand der Missionen kann nach der Tabelle, die diesem Berichte beigefügt ist, beurteilt werden. Die St. Pauls Mission in Red Wing, Minn. bedarf der Unterstützung nicht mehr, und wir hoffen zuversichtlich, daß in kurzer Zeit noch mehrere unserer Missionen der Liste der unabhängigen Gemeinden hinzugefügt und daß die anderen Missionen bewilligten Gelder erheblich reduziert werden können ohne Verlust für unsere Missionare und zum großen Vorteil unserer Missionen. St. Luke's" Mission in Goodhue, Minn., und „Holy Trinity" in La Crosse, Wisconsin, haben Unterstützungen aus unserer Kasse empfangen, während wir aus Mangel an Mitteln gezwungen waren, anderen ebenso verdienstlichen Missionen unsere Hülfe zu versagen und vielversprechende Felder brach liegen zu lassen. Diejenigen, welche die Natur der Arbeit völlig verstehen und mit den direkten und indirekten Resultaten des Werkes vertraut sind und irgendwie die finanziellen und anderweitigen Schwierigkeiten, welche bekämpft und überwunden worden sind, zu schätzen wissen, werden den Superintendenten und Misssonaren für das, was sie in der Vergangenheit vollbracht, wohlverdiente Anerkennung zollen und hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Viel ist gewonnen worden, nicht nur für das General-Konzil, sondern für dieganze lutherische Kirche. Unser Missionsfeld ist erweitert worden und erstreckt sich nunmehr. von Boston, Mass., über die ganze Ausdehnung dieses großen Erdteils bis Portland und Seattle. Der Grund ist gelegt für einen großen und umfangreichen Bau. Die Umrisse sind gezeichnet und wir müssen uns nun ernstlich bemühen, das Bild auszufüllen.

Das Board hat seine regelmäßigen vierteljährlichen und ebenso besondere Sitzungen zur Erledigung wichtiger Geschäfte abgehalten.

I. Superintendentenwechsel.

Am 20. September 1898 resignierte P. J. E. Whitteker, indem er dem Board mitteilte, daß er einen Ruf als Pastor in „Grace Church", Rochester, Pa., angenommen habe, jedoch willens sei, für einen weit geringeren Gehalt temporär einem Teil seiner Pflichten nachzukommen. Das Board, obwohl es sich bewußt war, „daß die ganze Zeit eines Missionssuperintendenten nötig ist, um alle Pflichten, die dieses Amt mit sich bringt, zu erfüllen," verstand sich dennoch zu diesem zeitweiligen Uebereinkommen. Es wurde jedoch zugleich beschlossen, „einen Superintendenten, der sobald wie möglich nach dem 1. April sein Amt antreten könne," zu gewinnen. Am 24. Januar 1899 auf einer besonders zu diesem Zwecke zusammenberufenen Versammlung wurde beschlossen, „da das Verhältnis des jetzigen Superintendenten zu dem Board am 1. April 1899 endet, schreiten wir nunmehr zu der Wahl eines Superintendenten, welcher seine ganze Zeit diesem Werke widmen kann. Die Leitung des lutherischen Missions- und Kirchbauvereins sollte mit dem Amte verbunden bleiben. „Eine Anzahl von Namen wurden dem Board zur Berücksichtigung vorgeschlagen, wonach das Board zur Wahl schritt. Das Resultat war die einstimmige Wahl von P. J. C. Kunzmann von Pittsburg, Pa. Derselbe nahm den Ruf an und trat am Ostermontag 1899 sein neues Amt an.

II. Die Arbeit.

Dieselbe ist so verschiedenartig, daß wir sie in drei verschiedenen Abteilungen betrachten müssen: die Schuldenlast, die Superintendentur der Missionen und die Kirchenausbreitungsgesellschaft. Die erstere ist nun getilgt, und wir hoffen, daß das Board nie wieder mit ähnlichen Verlegenheiten zu kämpfen haben wird. Die Inspektion der Missionen muß nun begonnen und vor oder zu Anfang des neuen Jahres beendet werden, damit dem Kirchenausbreitungs-Fond genügend Aufmerksamkeit geschenkt werden kann. Zeit ist der wichtigste Punkt in allen unsern Bestrebungen, und die Kirche sollte dem Superintendenten genügende Hülfe leisten zur weisen Verwendung derselben und ihn in Stand zu setzen, so viel wie viel wie irgend möglich im Zeitraum eines Jahres zu vollbringen.

1. Die Schuldenlast.

Das traurige Problem, vom dem der letzte Bericht sprach, war noch ungelöst. Die zunehmende Schuld bestand darin, jährliche Rückstände zu vermindern. Es war ein Problem der Hoffnung und Furcht — der Hoffung auf größere Beiträge der Kirchen und der Furcht, daß jährliche Rück-

stände die Schuldenlast vergrößern werden. Das gelegen kommende Legat von $5,000 von Miß. Schaefer, Philadelphia, reduzierte das Defizit der beiden letzten Jahre; trotzdem hatte das Board noch $12,000 Schulden. Anstrengungen zur Tilgung derselben sind gemacht worden. Das Board erwog die Sache noch einmal ernstlich, und wieder leisteten seine Mitglieder für einen großen Teil des zur Schuldentilgung nötigen Betrags Bürgschaft, und die Arbeit wurde in Angriff genommen.

Die Gehälter der Missionare und die Ausgaben des Boards liefen fort; die Zeit des Reformationsfestes, in der besondere Sammlungen für innere Mission vorgenommen werden, war längst vorüber und wir standen vor der Zeit für Sonntagschul-, Konferenz- und Synodal-Versammlungen, als die Arbeit begonnen werden mußte. Nachdem die Synodal-Versammlungen vorüber waren, kam die Hitze des Sommers und damit die Lethargie in allen kirchlichen Werken. Und doch mußte trotz Hindernissen und der anscheinend wenig geeigneten Zeit die Schuld vor der Zusammenkunft des General-Konzils getilgt werden, damit die Sammlungen nicht die Reformationskollekten beinträchtigen möchten (wo eine bedeutende Zunahme erwünscht war, um das Werk in Zukunft schuldenfrei und erfolgreich zu betreiben), und damit der Superintendent in Stand gesetzt würde, nach der Vertagung dieses Körpers seine Reise nach der Küste des Stillen Ozeans anzutreten, um die hülfsbedürftigen Missionen zu besuchen.

Dies war der erste Teil der Arbeit, dem zunächst ungeteilte Aufmerksamkeit zugewandt wurde. Die Angelegenheit wurde allen, für den Superintendenten erreichbaren Versammlungen und Synoden unterbreitet. Zu gleicher Zeit wurde die Sache den Hauptkirchen in unseren großen Städten empfohlen und persönliche Sammlnngen begonnen und bis Mitte August fortgesetzt, wo viele unserer wohlhabenden Kirchen geschlossen werden. Doch auch dann wurden die Bemühungen nicht eingestellt, sondern durch Privatkorrespondenz und Artikel in "The Lutheran" und anderen Blättern fortgesetzt.

Es wurden Adressen von Pastoren gesammelt, die imstande sein möchten, kleinere oder größere Summen beizutragen. Und während wir nicht mit den persönlichen Sammlungen fortfahren konnten, machten wir von den Namenlisten und Adressen Gebrauch und sandten persönliche Briefe und gedruckte Aufrufe aus. Neuntausend dieser Aufrufe wurden innerhalb eines Monats ausgesandt, die so weit es im gedrängten Raume möglich war, umfassende Belehrung über die Sache enthielten. Das allgemeine Interesse wurde geweckt. Etwa tausend Antworten liefen mit Beiträgen von zehn Cents der Kinder und Armen bis zu hundert Dollars von Wohlhabenden ein. Es war einerseits ein Monat voll Sorge und andrerseits voll unaufhörlicher Freude. Die Scherflein der Jugend,

die Beiträge der Erwachsenen und die Gaben der Alten und Kranken mit Erklärungen und Worten der Teilnahme und Liebe für die Sache beweisen deutlich, daß unsere Leute stets bereit sind zu helfen und es auch thun, wenn die Gelegenheit sich bietet. Während wir diese Zeilen schreiben, meldet ein Pastor eine Gabe von $25, welche eine Sterbende dieser Sache widmete, „als ein letztes Dankopfer für den Frieden und den Glauben, den Gott ihr geschenkt habe." Wir erwarten, daß dieser Aufruf in den Reformationskollekten noch weitere Früchte zeitigen wird.

Das Versenden von Aufrufen in dieser Weise und in so großer Anzahl war eine neue Methode in unsrer Arbiet, über deren Ergebnisse wir höchst befriedigt sind.

Es war ein Teil unseres Planes zur Tilgung der Schuldenlast. Demgemäß sandten wir Gesuche an unsere Pastoren aus, um unseren Gemeinden Gelegenheit zu einem letzten Opfer am Sonntag, 24. Sept. zu geben, am letzten Sonntag vor der Versammlung des General-Konzils. Nach den Resultaten zu urteilen, die uns bis heute, den 30. September, zugegangen sind, sind wir überzeugt, daß der Superintendent seine Reise zur Inspektion der Missionen antreten kann.

Die im Interesse dieser Sache besuchten Städte waren Philadelphia, Pittsburg, Lancaster, Norristown, Pottstown, Spring City, the Trappe, Boyertown, Allentown, Easton, Bethlehem, Mansfield und East Liverpool, Ohio. Minneapolis, Minn., Brooklyn und New York, Binghamton, Buffalo, Utica, Newark, N. Y., Reading, Erie, Beechburg und andere haben reichliche Beiträge eingesandt.

Einige kurze Bemerkungen über diese Sache.

„Alle Dinge müssen denen, die Gott lieben, zum Besten dienen." Der Teufel hatte unsere Börsen geschlossen und meinte es böse mit uns zu machen, aber der Herr hat den Sieg davongetragen. Er hat uns gezeigt, was unsere Leute thun können und thun wollen, wenn ihnen Gelegenheit gegeben wird. Wir bitten nun um größere Beiträge, um das Board schuldenfrei zu erhalten. Es ist ebenso thöricht, die Zeit des Superintendenten zur Sammlung von Geldern für die Versorgung der Missionare zu verwenden, als wenn man die Generäle angesichts des Feindes auf's Land schicken würde, um Lebensmittel für die Soldaten zu beschaffen.

Wir möchten außerdem diese Gelegenheit benutzen, alle unsere Brüder dringend um ihre Hilfe in diesem Werke zu bitten. Die Arbeiten meiner Vorgänger, dte wegen der ungeheuren Ausbreitung des Arbeitsfeldes schon an sich mühevoll und groß genug waren, wurden durch die Gleichgültigkeit Einiger noch drückender und schwerer gemacht. Obgleich nichts

verloren worden ist, das nicht durch Fleiß wiedergewonnen werden kann, so hätte die Schuld selbst schon früher gehoben werden können, wenn Alle ihre persönliche Verantwortlichkeit so gefühlt hätten, wie einige unsrer treuesten und gewissenhaftesten Brüder. Wir sind dankbar, von Herzen dankbar für die geleistete Hülfe und die Ermutigung und Anregung, die unser Werk empfangen hat, aber um den Preis zu erringen, zu dem die lutherische Kirche berufen ist, muß noch Manches „dahinten gelassen" werden und zwar weit genug, um es ganz zu vergessen.

2. Die Inspektion der Missionen.

Mangel an Mitteln hat den Superintendent in den Gemeinden zurückgehalten, um Gelder zu sammeln, während die Missionare gezwungen waren, mit ihren kleinen Herden unter Lasten und Drangsalen, die schwer genug waren, um sie ganz zu erdrücken, weiter zu kämpfen und das mit geringen und nicht einmal bezahlten Salären. Vergebens haben sie gebeten, der Repräsentant des Boards möchte mit Rat und Hülfe und Trost zu ihnen kommen, damit sie vereint für die erfolgreiche Befestigung ihrer Gemeinden arbeiten könnten. Der Segen der Schuld liegt in ihrer Tilgung, ihr Fluch lag in ihrem Bestehen. Wir erwarten daher, daß eine sorgfältige Inspektion unserer Missionen, ein Zusammenarbeiten mit ihnen und die Belebung ihrer ganzen Energie viel dazu beitragen wird, sie zu befähigen, den Zeitpunkt der Selbsterhaltung schneller zu erreichen. Wir können mehr von dem Arbeiter erwarten, wenn für seine Notdurft gesorgt worden ist und wir ihm die Schwierigkeiten, die für ihn allein zu groß waren, aus dem Wege geräumt haben.

Die Missionen östlich von Chicago sind leicht und mit geringen Kosten an Zeit und Geld erreichbar. Es ist unsere Absicht, wenn nötig drei Monate denen, die westlich von Chicago liegen, zu widmen und mit denen an der Küste des Stillen Ozeans zu beginnen. Einige derselben sind tief in Schulden und werden, nachdem diese getilgt, unabhängig und ohne Hülfe bestehen können. Aber auch das geistige Leben bedarf der Stärkung und Entwickelung. Die Sonntagschulen, Vereine, Gesellschaften, Kirchen, Versammlungen und Gemeinden können ermutigt und zu ersprießlicher und energischer Arbeit für die Kirche angeregt werden.

3. Die Arbeit des Kirchbau-Vereins.

Mit der Superintendentur der Missionen ist die Leitung des Kirchbau-Vereins von Anfang an verbunden gewesen. Derselbe ist von dem Staate Pennsylvanien öffentlich anerkannt. Er besitzt nun ein Kapital von $47,517.42, als ständigen Kirchenausbreitungsfond, um Missionen und hülfsbedürftigen Kirchen in der Erwerbung von Bauplätzen und in

der Errichtung von Kirchen zu unterstützen. Die einmalige Zahlung von $50.00 berechtigt zu lebenslänglicher Mitgliedschaft; regelmäßige Mitglieder bezahlen jährlich $5.00.

Die Gesellschaft zählt augenblicklich fünfhundert Mitglieder, und es werden Anstrengungen gemacht, innerhalb der beiden nächsten Jahre die Zahl derselben auf wenigstens tausend zu erhöhen. Die Gesellschaft ist auch bereit Gelder zu verwalten, die für Arbeit an besonderen Orten bestimmt sind, wie sie z. B. jetzt $2,200 verwaltet, die speziell der Kirchenausbreitung in Philadelphia gewidmet werden sollen. Wenn dieser Fond groß genug wäre, um uns die Uebernahme der verzinslichen Hypotheken einiger unserer Missionen zu ermöglichen, so könnte die Einheimische-Missionskasse die Summen, welche sie jetzt den Missionaren auszahlt, für die Gründung neuer Missionen verwenden. Dies ist ein ständig zunehmender, niemals abnehmender Fond.

Nach der Rückkehr von seiner Missionsreise wird der Superintendent seine ganze Zeit bis Ostern dieser für den Erfolg des Missionswerkes höchst nützlichen und wichtigen Arbeit widmen. Er beabsichtigt das Interesse für die Sache zu erwecken, zunächst in New York und dann in andern unserer bedeutenden Städte, und die Pyramiden zu Beginn der Passionszeit auszusenden mit der Bitte die Opfergaben der Selbstverleugnung diesem Werke zugute kommen zu lassen. Viel ist schon von den früheren Superintendenten dafür gethan worden; es ist beständig gewachsen und seine Wichtigkeit hat sich mehr und mehr erwiesen. Erfolgreiche Missionsarbeit kann in unserer Zeit nicht ohne einen großen Kirchenausbreitungsfond betrieben werden. Warum nicht?

Die Zeiten haben sich geändert, und während das Evangelium nimmer wechselt, müssen die Methoden es doch thun. Dies ist echt lutherisch; weil es evangelisch ist. Wir müssen Mission treiben, wo die Leute sind, und die sind in den Städten; und in den Städten kostet ein guter Bauplatz mehr, als eine Missionsgemeinde bezahlen kann, oder im Falle einer Anleihe betragen die Zinsen mehr, als sie, außer der Erbauung einer Kapelle und anderen notwendigen Ausgaben, erschwingen kann. Wir wünschen daher den Kirchbau-Verein so gestellt zu sehen, daß er zu solchen Leuten sagen kann: „Wenn ihr eine genügende Summe Geldes für den Ankauf eines Bauplatzes beschaffen könnt, so will der Verein euch auf fünf Jahre so und so viel Geld ohne Zinsen zur Erbauung einer Kapelle leihen, oder er wird euch den Kaufpreis für den Bauplatz vorstrecken, wenn ihr eine Kapelle erbauen wollt.“ Das wird helfen, und nichts wird verloren sein, da der Fond derselbe bleibt. Im Jahre 1790 wohnten von einer Bevölkerung von 8,000 aufwärts 3,35 Prozent in Städten und im Jahre 1890 waren es 29,10 Prozent. Von 1880—1890 nahm die Bevölkerung

in ländlichen Distrikten 50 Prozent ab, während die Bevölkerung der Vereinigten Staaten um 13,000,000 zunahm. In den nordatlantischen Staaten wohnt mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Städten von 8,000 oder mehr Einwohnern; und wenn wir Städte von 3,000 Einwohnern rechnen wollen, mehr als 75 Prozent. Als unsre Vorfahren von Europa kamen und sich auf Farmen niederließen, war es nicht schwer für einen Mann und erforderte es keine großen Opfer ein oder zwei Acres herzugeben. Alle kamen dann mit ihren Gespannen, gruben das Erdreich auf, fällten Bäume und errichteten ihre Blockkirchen. Aber nun ist die Gründung einer Mission in unsern Stätdten nahezu unmöglich ohne einen Kirchenausbreitungs-Fond. Unsere Deutschen und Schweden wohnen in Städten, und wenn wir ihre anglisierenden Kinder für diese Kirche retten wollen, dann müssen dort Bauplätze erworben und Kirchen erbaut werden, und somit müssen wir diesem Teile unserer Arbeit besondere Aufmerksamkeit schenken.

4. Die Vereinigung des Werkes.

Was die Vereinigung unseres englischen Missionswerkes betrifft, so ersuchen wir das General-Konzil den Distrikts-Synoden vorzuschlagen, das was das Konzil einstimmig und die Synoden mit einer Ausnahme prinzipiell gebilligt haben, nun auch ins Werk zu setzen. Wir glauben, daß das Konzil sich schließlich für Vereinigung in seiner Missionsarbeit entscheiden wird und daß die Verzögerung nur Zeitverlust nnd Verschwendung von Kraft und Energie mit sich bringt. Der Zweck der organisierten Kirche ist Missionsthätigkeit, und daß das Konzil, dessen Gebiet sich vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean erstreckt, den Kirchen seines Territoriums keinen festen und umfassenden Plan vorzulegen hat, zeugt von Lahmheit bei einer der ersten und wichtigsten Bedingungen für erfolgreiches Wirken. Kleinliche Arbeit erweckt geringes Interesse und bringt genau das ein, was wir bis jetzt empfangen haben—geringe Mittel. Zeigen wir unseren Leuten größere Unternehmungen, ermutigen wir sie, Großes zu thun, und die Resultate werden überraschend sein. Es liegt uns fern, die bisherige, unter vielen Entmutigungen und Nachteilen geschehene Arbeit zu unterschätzen. Aber diese Schwierigkeiten sind nun überwunden, und wir stehen in jeder Beziehung mit Ausnahme der Organisation gerüstet da für den größten Fortschritt unserer Zeit. Wenn wir große Dinge planen, werden wir sie auch mit Gottes Beistand ausführen. Wenn wir ein „nationales" Werk organisieren, werden wir es auch vollbringen. Laßt uns denn unsere Pläne und Maßregeln ausarbeiten, laßt sie uns voll und umfassend machen und dann ans Werk gehen, um das Material zu sammeln und zu bauen.

5. Empfehlungen.

Es wurde beschlossen, daß die verschiedenen Synoden ersucht werden sollten, die Verteilung der folgenden Summen für die nächsten beiden Jahre zu genehmigen:

Das Ministerium von Pennsylvanien	$12,500 00
Die Pittsburger Synode	5,625 00
Das Ministerium von New York	2,500 00
Die Distrikts-Synode von Ohio	2,500 00
Die Chicago Synode	1,250 00
Die Synode des Nordwestens	625 00
	$25,000 00

Und weiter, daß jede Synode ersucht werden solle, den ihr zugewiesenen Betrag an ihre verschiedenen Gemeinden zu verteilen und sie zu völliger und schneller Zahlung zu drängen.

Daß die Synoden ersucht werden sollen, alle Pastoren und Gemeinden dringend zu veranlassen, den dem Reformationsfeste zunächst liegenden Sonntag, für besondere Kollekten in Kirche und Sonntagschule zum Besten des einheimischen Missionswerkes festzusetzen.

Die Empfehlung (Seite 43, Verhandlungen 1897) des Konzils hinsichtlich der Herausgabe eines einheimischen Missionsblattes u. s. w. wird unentschieden gelassen. Wir glauben, daß ein gut redigiertes monatlich erscheinendes und weit verbreitetes Blatt für einheimische Mission und Kirchenausbreitung zu mäßigem Preise ein noch regeres Interesse erwecken würde. Der „Lutheran" ist von unschätzbarem Nutzen gewesen und wird es auch ferner sein.

Die Instruktion auf S. 52 ist durch Tilgung der Schuld ausgeführt.

Wir bitten, daß 10,000 Exemplare des Berichts über englische einheimische Mission einzeln gedruckt werden zur Versendung durch das Board.

Zu den unter der Aufsicht der Distriktssynoden und des deutschen einheimischen Missionsboards stehenden 334 Missionen unterbreiten wir eine statistische Tabelle, welche den Stand der englischen einheimischen Missionen ihres Boards angiebt.

Missionen des Boards für Englische Einheimische Mission.

(Andere Missionen des General-Konzils s. Anhang.)

	Ort.	Name.	Pastor.	Kommunikanten.			Sonntag-Schulen.		Freiwillige Beiträge.	Eigentum.	Wert
				Zahl.	Verlust.	Gewinn.	Zahl.	Gewinn.			
1.	Boston, Mass	St. Mark's	Edwin F. Keever	146	...	28	78	37	$120 00	Kirche	$ 6,500
2.	Newark, N. J.	Grace	M. S. Waters	111	29	42	129	15	126 00	Kirche	12,750
3.	Syracuse, N. Y.	Redeemer	U. J. Klingensmith	240	30	80	278	29	40 00	Kirche	9,060
4.	Toledo, O.	St. Matthew's	H. Peters	150	2	62	186	61	122 00	Kirche	6,800
5.	Anderson, Ind.	St. John's	W. J. Finck	62	15	22	94	—2	56 00	Kirche und Pfarrhaus	5,500
6.	Decatur, Ill.	First English	H. A. W. Yung	120	6	8	160	14	101 80	Kirche	17,650
7.	Chicago, Ill.	St. John's	W. A. Sadtler	84	8	36	105	13	114 40	Kirche	9,000
8.	Milwaukee, Wis.	Redeemer	W. K. Frick	240	31	64	220	4	280 00	Kirche und Pfarrhaus	18,400
9.	Goodhue, Minn.	St. Luke's	M. E. Boulton	44	....	9	65	......	44 84	Kirche	2,500
10.	St. Paul, Minn.	Trinity	C. L. Wastler	64	12	20	115	Verlust	74 00	Kirche	3,500
11.	Minneapolis, Minn.	Salem	Geo. H. Trabert, D.D	108	51	54	161	42	140 00	Kirche und Pfarrhaus	8,000
12.	Duluth, Minn	St. John's	S. W. Kuhns	72	43	20	110	—12	80 00	Kirche und Pfarrhaus	9,000
13.	Fargo, N. Dakota	St. Mark's	H. K. Gebhart	114	16	28	163	9	112 56	Kirche und Pfarrhaus	3,700
14.	Salt Lake City, Utah	Holy Trinity	A. C. Schweinberg	20	5	4	19	Verlust	55 84	Kirche und Pfarrhaus	13,000
15.	Spanish Forks, Utah	Holy Trinity	R. Runolfson	47	3	8	40	6	....	Kirche und Pfarrhaus	1,350
16.	Seattle, Wash.	Holy Trinity	Jas. F. Beates	35	4	1	55	Verlust	70 90	Kirche und Pfarrhaus	8,500
17.	Tacoma, Wash.	St. John's	Wm. F. Holl	34	6	9	35	7	64 00	Kirche	4,500
18.	Portland, Oregon	St. James'	E. L. T. Engers	98	12	27	66	Verlust	98 00	Kirche und Pfarrhaus	24,500
19.	The Dalles, Oregon	Zion	Vacant	55	....	22	60	—7	35 50	Kirche	4,000
20.	La Crosse, Wis	Holy Trinity	Earnest A. Trabert	22	....	22	77	....	13 00	....	....

1866 273 566=rein Gewinn 293. Wert des Eigentums...$168,150

Übersicht für zwei Jahre.*

Vom 1. September 1897 bis zum 1. Suptember 1899.

Einnahmen:

Allgemeine Einnahmen	$25,298 50	
Schaeffer Legat	4,744 33	
		30,042 83
Stiftung		2,000 00
Schuld		1,475 58
		$33,518 41
Bilanz am 1. September 1897		11 07
		$33,529 48
Anleihe		1,587 50
Summa		35,116 98

Ausgaben:

Stiftungsfond für Anlagen mit angewachsenen Zinsen	$2,028 94
Zurückbezahlte Anleihen	2,100 00
Zinsen für Anleihen	969 00
Gehälter und alle anderen Ausgaben	29,604 92
Bilanz am 1. September 1899	414 12
	$35,116 98

Bericht von E. Aug. Miller, Schatzmeister des Englischen Einheimischen Missionsboards.

Vom 1. September 1898 bis zum 31. August 1899 incl.

Bilanz am 1. September 1898	$790 81	

Einnahmen:

Von Kirchen	$4,122 54	
" Sonntagschulen	2,777 50	
" Einzelnen	1,155 51	
" Frauen- und anderen Missionsvereinen	1,686 91	
" Luther Ligen u. s. w.	83 42	
" dem Schatzmeister der Pittsburger Synode	1,632 20	
" der Chicago-Synode	500 00	
" dem Kirchbau-Verein für den Gehalt des Superintendenten	300 00	
" dem Kirchbau-Verein für Zinsen von Bonds	40 00	
" dem Präsidenten des Ministeriums von Pennsylvania	100 00	
" Zinsen von Anlagen	13 94	
		12,412 02
Baar für Stiftungsfond		1,000 00
Abbezahlung der Schuld		1,475 58
		$15,678 41

[* Anstatt des detaillirten und geprüften Berichtes für 1897—98, welcher bei der Uebersendung verloren ging, liefert der Schatzmeister den obigen. Sec.]

Ausgaben:

Gehälter an die Missionare	$10,006 25	
J. A. Bohn, Ankauf von Bonds des Kirchbau-Vereins für den Stiftungsfond	1,800 00	
Angewachsene Zinsen von demselben	28 24	
Pastor J. E. Whitteker, Gehalt	1,000 00	
Pastor J. E. Whitteker, Auslagen	369 71	
Pastor J. C. Kunzmann, Gehalt	280 54	
Pastor J. C. Kunzmann, Auslagen	38 88	
Zinsen von Anleihen	467 00	
Verschiedenes, Post, u. s. w	35 35	
Druckkosten	228 57	
		$14,264 29
H. Kostenbader Wechsel, Kr. zu Deb		1,000 00
Bilanz am 31. August 1899		414 12
		$15,678 41

Wechsel im Betrag von 7,200.00 für geliehene Gelder stehen noch aus und sind dem Board belastet.

Der Stiftungsfond beträgt $2,000.00, angelegt in den Wechseln des Kirchbauvereins.

E. Aug. Miller,
Schatzmeister.

1. September 1899.

Geprüft und richtig befunden,

J. Martin Rommel,
Jas. H. Wolfe,
Komitee.

Philadelphia, den 23. Sept. 1899.

Achtungsvoll unterbreitet,

Jos. A. Seiß, Präsident,
S. Laird, Sekretär,
E. Aug. Miller, Schatzmeister.

J. C. Kunzmann, Superintendent.

Gebet von. P. D. W. Ashmead Schaeffer von Philadelphia.

Fünfte Sitzung.

Samstag, den 30. September, 2 Uhr nachmittags.

Prof. J. Sander von dem Gustav Adolph College, St. Peter, Minn., leitete die Andacht. Gesang 11, Gebet.

Die Verhandlungen der Morgensitzung wurden verlesen und genehmigt.

Bei der Beratung über den einheimischen Missionsbericht beantragt D. Seiß die folgenden

Beschlüsse über einheimische Missionen.

Da dieser Körper in seiner Sitzung von 1895 (Verhandlungen S. 49) beschlossen hat, „daß es der Wunsch des General-Konzils sei, das ganze einheimische Missionswerk der zu diesem Körper gehörenden Synoden so bald wie möglich zu vereinigen; und

Da die Verweisung dieser Erklärung an die verschiedenen Synoden zur Beratung und Berichterstattung im Prinzip eine allgemeine Billigung gefunden hat, wie z. B. von dem Ministerium von Pennsylvanien, der Pittsburger Synode, der Synode von Ohio, der englischen Synode des Nordwestens und der Chicago-Synode ohne Meinungsverschiedenheit oder ungünstige Entscheidung seitens irgend einer Synode außer der Synode von New York; und

Da die Zeit nun gekommen ist für energische Anstrengung, das zur Ausführung zu bringen, was im Prinzip so allgemeinen Anklang gefunden hat und so dringend nötig ist für den möglichst großen Erfolg in diesem Zweige unserer kirchlichen Arbeit,

Beschlossen, I. Daß in Uebereinstimmung mit den 1895 von dem „Komitee über die Reorganisation des einheimischen Missionswerkes des Konzils" gemachten Vorschlägen das ganze einheimische Missionswerk des Konzils mit Einschluß desjenigen der Synoden in dem General-Konzil als solches verbunden und unter die Leitung dreier General Boards gestellt werde, welche für das General-Konzil und auf Anweisung desselben handeln werden, nämlich,

(a) Ein Board für schwedische einheimische Mission, um alle schwedischen Missionen innerhalb des General-Konzils zu verwalten, und alle englischen Missionen der schwedischen Kirchen, welche die Augustana-Synode und ihre Konferenzen gründen und unterstützen.

(b) Ein Board für englische einheimische Mission, um alle englischen Missionen des General-Konzils zu verwalten und solche, die zur Zeit teilweise den Gebrauch der deutschen Sprache erfordern.

(c) Ein Board für deutsche einheimische Mission, um alle deutschen und vorzugsweise deutschen Missionen des General-Konzils zu verwalten.

II. Daß diese verschiedenen Boards mit der Oberaufsicht und Verwaltung des ganzen Missionswerkes des General-Konzils betraut werden, mit Einschluß der Ernennung aller nötigen Agenten, Superintendenten und Missionare, der Feststellung und Bezahlung ihrer Gehalte, ihrem Wirkungskreis gemäß.

III. Daß die verschiedenen, zu dem General Konzil gehörenden Synoden hiermit dringend ersucht werden, in diese Vorschläge zu willigen und alle ihre Synodalmissionen und Missionare, und alle ihre resp. einheimischen Missionsfonds und Einkünfte diesen Central Boards zu übergeben.

IV. Daß mit solcher Centralisation und Vereinigung des einheimischen Missionswerkes des General-Konzils keine Verkürzung oder Veränderung der Autorität oder Thätigkeit der Synoden oder Konferenzen in Bezug auf ihre Missionen oder Missionare innerhalb ihrer Grenzen beabsichtigt oder angedeutet ist; aber es wird angenommen und von ihnen erwartet, daß sie mit den einheimischen Missionsboards des General-Konzils herzlich zusammenwirken in der Unterstützung und allgemeinen Leitung, in Rat und Ermahnung, in Empfehlung von Missionsstellen und passenden Männern für dieselben, und ihre Synodal-Rechte durch die Förderung des Werkes im allgemeinen und auf ihrem eigenenen Gebiet im besonderen ausüben.

V. Daß diese verschiedenen Boards für einheimische Mission von dem General-Konzil bei jeder regelmäßigen Versammlung durch Abstimmung oder, wie sonst jeweils

bestimmt wird, ernannt werden und in ihrem Amte verbleiben, bis ihre Nachfolger erwählt sind. Sie sollen bei der ersten Sitzung, welche möglichst bald nach ihrer Erwählung abgehalten werden soll, organisiert werden. Sie sollen alle bei jeder regelmäßigen Versammlung des General-Konzils einen vollen Bericht erstatten über ihre Arbeit, ihre Einnahmen und Ausgaben, die Missionen und Missionare unter ihrer Aufsicht und wo dieselben sich befinden, und mitteilen, was sie sonst in Bezug auf ihr Werk für nötig erachten.

Die Beratung nahm beinahe den ganzen Vormittag in Anspruch.

Ernennungen von Boards.

Auf Antrag,

Beschlossen, daß ein Komitee für die Ernennung der verschiedenen Boards, bestehend aus wenigstens einem Mitgliede von jeder Synode, ernannt werde.

Komitee: die Pastoren D. S. E. Ochsenford, J. A. W. Haas, J. E. Whitteker, Dr. G. W. Mechling, Dr. C. A. Swensson, E. Hoffmann, H. A. W. Jung, Dr. G. H. Trabert und M. Ruccius, und die Herren G. W. March, F. Henrich, M. L. Deck, und C. R. Chindblom.

Gebet von Dr. Jos. A. Seiß, von der Kirche of the Holy Communion, Philadelphia. Vertagt.

Sechste Sitzung.

Montag, den 2. Oktober, 9 Uhr vormittags.

Pastor J. C. F. Rupp, Scottdale, Pa., leitete den Frühgottesdienst: Gesang 292, Psalm 1, Jakobi 3, Te Deum, Gesang 456.

Die Verhandlungen vom Samstag Nachmittag wurden verlesen und genehmigt.

Das Beglaubigungsschreiben von Pastor C. Luther McConnel, dem Delegaten der General-Synode wurde verlesen und er ordnungsmäßig empfangen. Alsdann wurde zu der Verlesung des Heidenmissionsberichts geschritten.

Die Beratung der Beschlüsse von Dr. Seiß über Centralisation und Vereinigung des einheimischen Missionswerkes wurde wieder aufgenommen. Mit der Bewilligung des Hauses wurden die Beschlüsse ohne Abstimmung zurückgezogen.

Missions-Konferenz.

Auf Antrag von William H. Staake, Esq.

Beschlossen, daß wir empfehlen, die Angelegenheit der Vereinigung des einheimischen Missionswerkes auf einer Missionskonferenz, bestehend aus den einheimischen Missionsbehörden des Konzils und der resp. Distriktssynoden, in Erwägung zu ziehen und daß wir um die Vertretung der verschiedenen Distriktssynoden bei einer solcher Konferenz bitten.

Statistik der einheimischen Mission der Distriktssynoden.

Auf Antrag von Prof. C. W. Foß,

Beschlossen, daß die verschiedenen Distriktssynoden des General-Konzils instruiert werden mögen, vollständige und detaillierte Berichte an das General-Konzil zu erstatten über alle innere Missionsarbeit innerhalb ihrer resp. Körper, nebst einer Tabelle mit der Zahl und den Namen der angestellten Missionare, der Zahl und dem Orte der unterstützten Missionen und dem Betrag der von einer Versammlung des General-Konzils bis zur anderen verausgabten Summen.

(Siehe Anhang des diesjährigen Berichts.)

Formulare für die Synodal-Statistik.

Auf Antrag von Dr. Belfour,

Beschlossen, daß der englische protokollierende Sekretär hiermit ersucht wird, Formulare für die statistischen Berichte der Distriktssynoden herzustellen und dieselben den Präsidenten der Synoden zukommen zu lassen.

Das im Jahre 1895 ernannte Komitee über „die Verschmelzung des Inneren Missionswerkes wurde entlassen.

Gebet von Dr. Belfour, Pittsburg, Pa. Vertagt.

Siebente Sitzung.

Montag den 2. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Pastor D. J. Nicum, Präsident vom Wagner College, Rochester, N. Y., leitete die Andacht: Gesang 270, Gebet.

Die Verhandlungen vom Morgen wurden verlesen und genehmigt.

Empfang der amtlichen Besucher.

Pastor C. Luther McConnell, von Mifflinburg, Pa., der amtliche Besucher der General-Synode, überbrachte in einer Ansprache die Grüße und Gesinnungen der General-Synode, worauf Pastor D. Jos. A. Seiß, auf Ersuchen des Präsidenten in passender Weise erwiderte.

Dr. Späth verlas den Bericht des Komitees über den Heidenmissions-Bericht. Die Beratung nahm die gange Sitzung in Anspruch.

Der Ankauf des „Lutherischen Herold" wurde als zweiter Gegenstand der Tagesordnung am Dienstag Morgen festgesetzt.

Gebet von Pastor Louis Lindenstruth, von Mauch Chunk, Pa.

Achte Sitzung.

Dienstag den 3. Oktober, 9 Uhr vormittags.

Der Frühgottesdienst wurde von Dr. S. A. Repaß, Allentown, Pa., geleitet: Gesang 4, Psalm 98, 1. Cor. 3, 9—23.

Die Verhandlungen vom Montag Nachmittag wurden verlesen und genehmigt.

Die Beratung über den Heidenmissionsbericht wurde wieder aufgenommen. Der Bericht wurde einstimmig angenommen.

Bericht des Komitees über den Bericht des Heidenmissionsboards.

Brüder:

Das von Ihnen zur Beschlußfassung über den Bericht des Heiden-missions-Boards ernannte Komitee erlaubt sich die folgenden Beschlüsse zu unterbreiten:

I. Beschlossen, daß es die Ansicht des General-Kozils ist, daß das Heidenmissions-Board sobald als möglich einen passenden Mann nach Indien sende, der Einsicht in die Sache nehme und die dortige Arbeit kennen lerne.

II. Indem wir das gesunde Urteil des Boards in der Erwählung des J. Williams als eines passenden Kandidaten zur Ordination anerkennen und das Bestreben in Anbetracht der Bedürfnisse in unserem Missionsfelde, ihn bald möglichst ordinieren zu lassen, zu würdigen wissen, so bedauern wir doch, daß das Board seine Ordination beschlossen und anempfohlen hat, während die Missionare in Indien die entscheidende Abstimmung über die Empfehlung des Kandidaten verschoben hatten.

III. Wir heißen die Handlung des Boards betreffs Annahme der Resignationen der Pastoren F. J. McCready, E. H. Mueller und C. F. Kuder gut. Diese Handlungsweise war dem Board aufgedrungen, indem die Betreffenden nicht warten wollten, bis sie ihre Beschwerden dem General-Konzil vorlegen konnten.

IV. Wir heißen die Handlung des Boards betreffs der Verweigerung der Zahlung von Reisekosten an P. F. J. McCready, sowie an P. E. H. Müller für die Rückreise nach Amerika gut und empfehlen, daß die Berufung des P. E. H. Müller an das General-Konzil abgewiesen werde.

V. Wir heißen den Vorschlag des Boards gut, daß die Korrespondenz zwischen den Missionaren und dem Missions-Board in betreff dieser beklagenswerten Mißhelligkeit nicht in den gedruckten Verhandlungen erscheinen soll.

VI. Da es scheint, daß die Veranlassung für die Krisis in Indien die Schwierigkeit betreffs der Ordination eines eingeborenen Pastoren war, und, da die „Allgemeinen Regeln und Ordnungen für die Teleegu Mission“ in diesem Punkte von den Missionaren in Indien einerseits und dem Heidenmissions-Board andererseits verschieden ausgelegt wurden; und da der bisherige Gebrauch, die eingeborenen Pastoren unter der Autorität einer unserer Distrikts-Synoden zu ordinieren unvermeidliche Verwicke-

lungen und Verwirrungen mit sich bringt, erlaubt ihr Komitee sich, folgendes Mittel zur Abhülfe vorzuschlagen:

Beschlossen, daß Paragraph 78 der allgemeinen Regeln und Ordnungen, welcher von der Ordination eingeborener Pastoren handelt, dahin amendiert werde: wenn es nötig ist, Gemeinden, aus eingeborenen Christen bestehend, mit eingeborenen Pastoren zu versorgen, so sollen die ordinierten Glieder der Missionskonferenz, denen das Stimmrecht zusteht, den Kandidaten prüfen und dem Missionsboard zur Ordination empfehlen; wenn zwei Drittel der Konferenz dafür sind und wenn das Missions-Board die Ordination des Eingeborenen mit zwei Drittel Majorität empfiehlt, so soll genanntes Board die ordinierten Beamten der Missionskonferenz autorisieren, den Kandidaten als Glied der „Telugu-Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche in Indien" zu ordinieren. Niemand soll ordiniert werden, ausgenommen für die direkte Verwaltung des pastoralen Amtes.

VII. Beschlossen, (a) daß das General-Konzil Pastor F. W. Weiskotten, Redakteur und Pastor D. H. Grahn, Hülfsredakteur des „Missionsboten" und ebenso Pastor D. E. E. Sibole, und Pastor E. R. Cassady, Redakteure des „Foreign Missionary" für ihre treuen und selbstlosen Dienste, welche sie unsern Missionsblättern geleistet haben, seinen herzlichsten Dank ausspricht. (b) Daß der herzlichste Dank des General-Konzils dem Schatzmeister, Herrn W. H. Staake ausgesprochen wird für die Gewissenhaftigkeit und Großmut, mit welcher er mit beträchtlichen ihm erwachsenen Unkosten, die Finanzen des Heidenmissions-Board weiter verwaltet hat.

VIII. Da zu keiner anderen Zeit in der Geschichte unserer Telugu Mission dieselbe so der allgemeinen Teilnahme und treuen Hülfe aller ihrer Freunde mehr bedurft hat, wiederholt das General-Konzil die dringende Bitte an die Präsidenten seiner Distrikts-Synoden, ihren Synoden die Notwendigkeit einer allgemeinen und herzlichen Unterstützung unserer Heidenmission durch möglichst liberale Beiträge ans Herz zu legen.

IX. Da das Heidenmissions-Board ursprünglich organisiert wurde, um das Missionswerk unter den Telugus in Indien zu betreiben, halten wir es für unzulässig, daß das Board Missionsarbeit in anderen Ländern unternehme, es sei denn, daß die Mittel und der Ruf der Art sind, um den Erfolg eines solchen Unternehmens zu garantieren.

A. Spaeth,	F. Richards,
S. E. Ochsenford,	G. H. Gerberding,
E. Norelius,	A. J. D. Wedemeyer,
A. L. Yount,	J. Boyd Duff,

Philipp L. Zieber,

In Verbindnng mit Paragraph V wurde die Mitteilung gemacht, daß Missionar Kuder seinen Protest zurückgenommen habe.

Mission in Porto Rico.

Auf Antrag von Pastor D. G. H. Trabert wurde einstimmig

Beschlossen, daß das General-Konzil die Entscheidung des Boards für Heidenmission billigt, die nötigen Schritte zur Eröffnung eines Missionsfeldes in Porto Rico zu thun.

Die Berichte der von dem General-Konzil ernannten amtlichen Besucher wurden dann entweder persönlich erstattet oder von den Sekretären verlesen.

Bericht des Delegaten an die General-Synode.

Unterzeichneter, welcher zum Delegaten oder amtlichen Besucher des General Konzils bei der General-Synode der Lutherischen Kirche ernannt wurde, berichtet achtungsvoll:

I. Daß er die Ende Mai 1899 abgehaltene Versammlnng der General-Synode in York, Pa., besuchte; daß er sehr freundlich, selbst enthusiastisch empfangen und ihm amtlich alle nur zu wünschende Aufmerksamkeit und Achtung erwiesen wurde; daß er die Grüße und guten Wünsche des General-Konzils in einer besonderen Sitzung einer Plenar-Versammlung des Körpers ausrichtete; und daß gedruckte Exemplare seiner Ansprache und der Erwiderung des Präsidenten der General-Synode nebst der Predigt, welche er gebeten wurde bei einer der Hauptversammlungen jenes Körpers zu halten, hiermit übergeben werden.

II. Daß die Versammlung sehr zahlreich besucht und von großem Interesse war. Vierundzwanzig Synoden, die zusammen 192,299 Kommunikanten auf ihren Listen haben, waren vertreten. Pastor D. S. F. Breckenridge von Springfield, Ohio, wurde zum Präsidenten erwählt und Pastor D. W. E. Fischer, von Shamokin, Pa., zum Sekretär. Viele wichtige Geschäfte wurden erledigt, die von dem ernsten Eifer in der Förderung des Evangeliums Christi und dem Aufbau seiner Kirche zeugten und eine immer tiefere und wachsende Treue und Hingebung an die Lehren der lutherischen Kirche, wie sie in der rühmlichst bekannten Augustana-Synode bekannt worden, an den Tag legten.

III. Daß verschiedene Punkte in den Verhandlungen von besonderem Interesse für die Kirche im Allgemeinen waren. Der im letzten Dezember in Philadelphia stattgefundenen Freien-Konferenz wurde anerkennende Erwähnung gethan und P. D. Owen, von Hagerstown, Md., zum Vertreter der General-Synode bei einem vereinten Kommitee, welches eine ähnliche Konferenz zustande bringen soll, wiederernannt, da es die Ansicht der Synode ist, daß solche Konferenzen viel zu gegenseitiger För-

derung in der Wahrheit, zur Einheit und zum Vorteil der Kirche beitragen. Die gemeinsame englische Uebersetzung von Luthers Kleinem Katechismus wurde unterbreitet und zum Gebrauch in allen englischen Ausgaben des Kleinen Katechismus seitens der General-Synode angenommen. Der Vorschlag, daß das vereinte Komitee gemeinsame Ordnungen für Amtshandlungen und auch ein gemeinschaftliches Gesangbuch vorbereiten solle, wurde wiederum genehmigt und die Fortsetzung dieser Arbeit autorisiert.

IV. Daß die amtlichen Berichte der verschiedenen Zweige wohlthätiger Bestrebungen, als Missionen, Erziehung und Kirchenausbreitung sehr ermutigend waren. Die Einnahmen für einheimische Mission im Laufe der beiden, mit dem letzten April endenden Jahre, außer Anleihen und Rabatt, beliefen sich auf $86,000. Das Erziehungs-Board meldet für dieselben Jahre ein Einkommen von $21,000, während das Board für Kirchenausbreitung berichtete, daß die Reineinnahmen für diesen Zweig $278,000 betrugen. Ihr Delegat konnte nicht umhin, das vermehrte Interesse und das befriedigende Ergebnis einer Centralisation aller Zweige in einen Haupt-Körper wahrzunehmen.

V. Daß ein Delegat oder besuchender Bruder von der General-Synode für die gegenwärtige Versammlung des General-Konzils ernannt wurde in der Person von Pastor C. L. McConnel, von Mifflinburg, Pa., und Pastor D. F. C. Koller, von Hanover, Pa., als Stellvertreter. Da solche Vertretungen der beiden Körper bei ihren resp. Versammlungen mehr und mehr wünschenswert werden und nur zum Guten dienen können, wird hiermit die Fortdauer derselben empfohlen.

Achtungsvoll unterbreitet,

Jos. A. Seiß.

Bericht des Delegaten an die Vereinigte Dänische Kirche.

An das General-Konzil der Evang. Luth. Kirche in Nordamerika.

Brüder:

Ihr Delegat bei der Synode der vereinigten dänischen evangelisch-lutherischen Kirche erlaubt sich gehorsamst zu berichten, daß er der obengenannten Synode, welche im Juni 1898 in Greenville, Mich., abgehalten wurde, beiwohnte. Ihr Delegat hatte die Ehre, eine Ansprache an die Synode halten zu dürfen. Die brüderlichen Grüße des General-Konzils wurden mit größter Herzlichkeit entgegen genommen und vom Präsidenten, G. B. Christiansen, erwidert, indem er seine Anerkennung für die von dem General-Konzil der Synode erwiesene Aufmerksamkeit

aussprach. Mit großer Genugthuung berichtet ihr Delegat, daß er der freundlichsten Gesinnungen der dänischen Kirche gegen die unsrige versichert wurde.

Achtungsvoll, Ihr ergebener

L. A. Johnston.

St. Paul, Minn., den 30. August 1899.

Bericht des Delegaten für die Isländische-Synode.

An das General-Konzil der Evang. Luth. Kirche in Nordamerika.

Ehrwürdige Väter und Brüder:

In Erfüllung der ehrenvollen Pflicht, die mir von Ihnen als Ihrem Delegat übertragen wurde, wohnte ich der jährlichen Versammlung der Isländischen Synode bei, welche vom 24.—29. Juni 1898 in Winnipeg, Manitoba, abgehalten wurde. Als Ihr Vertreter wurde ich mit der vollsten brüderlichen Achtung empfangen, und fühlte mehr wie je zuvor, daß eine fremde Sprache keinen Unterschied macht, wenn Christen miteinander durch Glaubenseinheit verbunden sind.

Die Grüße und guten Wünsche des General-Konzils wurden von Ihrem Delegaten ausgerichtet und eine Uebersicht der Geschichte, des Glaubens und der Arbeit unseres Konzils gegeben nebst einer Erklärung der gegenseitigen Beziehungen zwischen ihm und den Synoden, aus denen es besteht. Bei einer späteren Sitzung erklärte ihr Delegat auf Ersuchen der Synode nach bestem Vermögen die Vorteile, welche aus der synodalen Vereinigung mit dem General-Konzil erwachsen, und antwortete auf eine Anzahl von Fragen über den Glauben, den Einfluß einer solchen Vereinigung auf die Sprache der Synode u. s. w.

Die schließliche, wenn auch nicht endgültige Entscheidung der Synode war solcher Art, daß sie auf eine Entscheidung zu Gunsten der Vereinigung bei der nächsten Versammlung der Synode hindeutete. Diese Gesinnung ist in dem folgenden Komiteebericht dargelegt, welcher einstimmig angenommen wurde.

Das Komitee, welches die Frage der Vereinigung mit dem General-Konzil erwogen hat, rät der Synode, die Pastoren anzuweisen, ihre Gemeinden über alle hierauf bezüglichen Punkte aufzuklären; daß diese Vereinigung zum Gegenstand der Beratung gemacht werde in allen Versammlungen, die in den Gemeinden für allgemeine Beratungen abgehalten werden, damit wir bei unserer nächsten Konvention für eine endgültige Beschlußfassung in dieser Sache vorbereitet sind.

Wir lenken noch einmal die Aufmerksamkeit auf den, bei der letzjährigen Konvention angenommenen Beschluß und sind der Meinung, daß es sicherlich nach dem Willen Gottes unsere Bestimmung ist, in nicht fern-

liegender Zeit mit dem General-Konzil vereinigt zu werden. Wir betrachten es ohne Zweifel als einen höchst wichtigen Schritt zur Entwickelung der Synode und ersuchen sowohl unsere Pastoren als unsere Gemeinden dringend, während des nächsten Jahres auf dieses Ziel hinzuarbeiten.

Wenn nach Gottes Vorsehung das so geplante Vorhaben ausgeführt wird, dann wird bei der nächsten Versammlung ihres ehrwürdigen Körpers die Isländische Synode um die Aufnahme als Mitglied des General-Konzils nachsuchen.

Achtungsvoll, Ihr ergebener

Alfred Ramsey.

Bericht des Delegaten für die Vereinigte Norwegische Kirche.

Als amtlicher Besucher bei der Vereinigten Norwegischen Kirche wohnte ich am Montag, den 13. Juni 1898, den Sitzungen dieses Körpers bei. In meinen beglückwünschenden und brüderlichen Mitteilungen war ich bemüht, die Bande, die diese beiden Körper verbinden, darzulegen, berichtete über die auf der Versammlung in Erie erledigten Geschäfte und begonnenen Projekte und lenkte die Aufmerksamkeit auf den Grundsatz, nach welchem das General-Konzil verfährt—erst Einheit, dann Vereinigung. Eine höfliche Erwiderung wurde von Prof. D. E. G. Lund im Namen der Synode gegeben.

Die brennende Frage bei den letzten Jahresversammlungen war die der Erziehung. Die große Kirche, in welcher die Versammlung gehalten wurde—die erste schwedische Kirche von St. Paul—war jeden Tag mit aufmerksamen Zuhöreren überfüllt. Die in diesem Jahre erreichte Entscheidung war die Annahme von St. Olaf's College, Northfield, Minn., als höhere Lehranstalt der Synode und die Aufhebung der mit dem theologischen Seminar in Minneapolis verbundenen College-Abteilung.

Die Synode hat das „Gesangbuch für Kirchen und Sonntagschulen" in englischer Sprache herausgegeben, und beabsichtigt an Stelle des als Synodalblatt aufgegebenen „Christian Youth" ein Sonntagschulblatt in englischer Sprache herauszugeben.

Es wurden in diesem Jahre keine Besucher bei anderen Synoden ernannt.

William K. Frick.

Bericht des Delegaten für die Vereinigte Synode des Südens.

Die Vereinigte Synode des Südens trat in Newberry, S. C., zusammen, und zwar vom 11.—16. Mai 1898. Ich hatte die Ehre und Freude, dieser Versammlung als amtlicher Besucher des General-Konzils

beiwohnen zu dürfen. Ich wurde höchst freundlich und herzlich willkommen geheißen und nach Ueberbringung der brüderlichen Grüße dieses Körpers in der Erwiderung des Präsidenten versichert, daß die Brüder im Süden warmes Interesse an der Wohlfahrt des General-Konzils nehmen.

Die Vereinigte Synode betreibt das Missionswerk nah und fern mit großer Energie und macht ernste Anstrengungen, die Familien unserer Kirche, die über das weite, zu ihren Synoden gehörende Territorium verstreut sind, zu versorgen.

Große Aufmerksamkeit wird dem Erziehungswerke geschenkt, und lobenswerter Fortschritt ist in der Gründung von Schulen und Colleges für junge Leute und Mädchen zu verzeichnen. Es wurde beschlossen, mit der Arbeit im theologischen Seminar fortzufahren, und mit großer Genugthuung können wir berichten, daß diese Anstalt mit einer größeren Anzahl von Lehrern sowohl als Schülern weiterbesteht.

Die Synode empfahl ihren Kirchen die von dem General-Konzil für Sonntagschulen herausgegebenen Lektionsblätter und Lehrmittel.

Ebenso ernannte sie ein Komitee zur Beratung mit anderen General-Körpern über Formen oder Ordnungen für Amtshandlungen und die Auswahl von Liedern für ein allgemeines Gesangbuch.

Pastor D. A. G. Vogt wurde zum amtlichen Besucher des General-Konzils bei dieser Versammlung ernannt.

Achtungsvoll unterbreitet,
Samuel Laird.

Bericht des Delegaten für die Vereinigte Synode von Ohio.

Die evangelisch lutherische Kirche von Ohio und anderen Staaten trat vom 1.—8. September 1898 in Fort Wayne, Indiana, zusammen.

Es war mein Vorzug, der erste von ihrem Körper ernannte Delegat bei der Vereinigten Synode zu sein. Obgleich mein Empfang etwas Widerspruch erregte, so wurde ich doch freundlich aufgenommen, und meine Ansprache von dem Vicepräsidenten, Pastor Böhme, von Youngstown, Ohio, in herzlicher Weise erwidert.

Dies ist die zweitstärkste unabhängige Synode in unserer Kirche. Zur Zeit der Versammlung gehörten zu derselben 434 Pastoren, 590 Gemeinden und 85,273 Kommunikanten. Ihr fester lutherischer Charakter ist wohlbekannt, und in den letzten Jahren hat sich ihre Thätigkeit auf jedem Gebiete allgemeiner Kirchenarbeit mehr und mehr entwickelt. Sie unterstützt ein Seminar zur Ausbildung von Gemeindelehrern in Woodville, Ohio; ein College in Columbus, Ohio; ein zweites, obgleich nicht unter der offiziellen Kontrolle der Synode, in Lima, Ohio; ein Pro=

Seminar in St. Paul, Minn., und ebenso theologische Seminare in Columbus und St. Paul. Das Seminar in St. Paul ist ein sogenanntes praktisches Seminar. Die Synode hat ein Altenheim in Allegheny, Pa., ein Waisenhaus in Richmond, Ind. Für Heidenmission hat sie nicht viel gethan, obgleich sie Beiträge nach Herrmannsburg und Jerusalem geschickt hat. Aber die Synode ist nun imstande, eine eigene Heidenmissionsstelle zu unterhalten und sucht einen passenden Kandidaten dafür. Diese Leute haben jedoch Großes auf dem einheimischen Missionsfelde geleistet. Im Laufe von vierzehn Jahren hat ihr einheimisches Missionsboard 234 Gemeinden gegründet. Es stehen augenblicklich 56 Missionare auf ihrer Liste, die auf 117 Feldern arbeiten. Auch treiben sie in Pittsburg Judenmission durch Pastor Kuldell, der selbst ein bekehrter Jude und ein ernster und thätiger Mann ist. Ebenso arbeiten sie unter den Negern und haben in Baltimore eine hübsche Kirche mit einem Neger-Pastor.

Sie haben zwei Wochenschriften, den „Standard" und die „Kirchenzeitung, und eine zweimal monatlich erscheinende theologische Zeitschrift.

Sie haben ein gutes und wohl ausgestattetes Buchgeschäft in Columbus, welches jährlich einen beträchtlichen Gewinn für die allgemeine Arbeit einbringt. Auch haben sie einen Fond für betagte Pastoren, Pastoren-Witwen und Waisen.

Achtungsvoll unterbreitet,
G. H. Gerberding.

Bericht des Delegaten für die (deutsche) Synode von Iowa.

Unterzeichneter, welcher zum Delegaten bei der deutschen evangelisch lutherischen Synode von Iowa ernannt wurde, berichtet gehorsamst, daß er durch unberechenbare Verhältnisse gezwungen wurde, sich schriftlich seiner Pflichten zu entledigen, da es ihm unmöglich war, der Versammlung der Iowa-Synode, die im August in Minneapolis abgehalten wurde, beizuwohnen. Ein brüderliches Schreiben wurde während obengenannter Versammlung an den Präsidenten der Synode gerichtet mit den besten Wünschen für die Wohlfahrt und das Gedeihen der Synode und ihre guten und brüderlichen Beziehungen zu dem General-Konzil. Die nächste zweijährige Versammlung der Iowa-Synode wird im Jahre 1902 in Toledo, Ohio abgehalten werden.

Achtungsvoll unterbreitet,
A. Spaeth.

Auf Antrag von Professor C. W. Foß,

Beschlossen, daß ein Komitee von neun Personen ernannt werde, um diesem Körper die Synoden zu empfehlen, zu denen wir amtliche Besucher senden sollen und solche Delegaten vorzuschlagen.

Kommitee: die Pastoren D. Horn und D. Belfour, Professor E. W. Foß, Kirsch, Siebert, Hoffmann, Wagner, Ruccius und Herr J. A. Bohn.

Pastor F. W. Weiskotten verlas den

Bericht des Komitees über das deutsche offizielle Organ.

Ihr Komitee, welches ernannt wurde, um mit dem New Yorker Ministerium über die Möglichkeit der Erwerbung des „Lutherischen Herold" als Organ des General-Konzils zu unterhandeln, trat am 18. Jan. 1899 in New York zur Beratung mit dem vom New Yorker Ministerium autorisierten Komitee zusammen.

Pastor A. Richter präsidierte, und Pastor F. W. Weiskotten wurde zum Sekretär erwählt.

Von dem seitens des General-Konzils ernannten Komitee waren außer den obengenannten die PP. G. C. Berkemeier, G. C. F. Haas, D. J. J. Kuendig, D. F. W. E. Peschau und die Herren Louis W. Kaufmann und M. Wulff anwesend.

Von dem Komittee des New Yorker Ministeriums waren anwesend: Die Pastoren F. W. Oswald, C. A. Behrens, C. G. Fischer, F. Holter, J. C. R. Lührs, und die Herren J. H. Grothusen, J. Kunz, C. Anger, und J. Blohm. Dieses Komitee hatte sich über die folgenden Vorschläge geeinigt:

1. Daß wir unser Synodalblatt, den „Lutherischen Herold" mit seinem ganzen Guthaben und allen seinen Verbindlichkeiten an das General-Konzil abtreten. Und da derselbe finanziell eine solche Basis erreicht hat, daß die regelmäßige Einnahme die laufenden Ausgaben in beträchtlichem Maße übersteigt,

2. Daß eine Bedingung obengenannter Uebergabe sein soll, daß der ganze zukünftige Ueberschuß dem deutschen Werke des General-Konzils zugute kommen soll.

Nach empfangener Information betreffs der finanziellen Lage des Herold, der Zahl der Abonnenten und seinem Zubehör, beschloß Ihr Komitee in der Voraussetzung, daß das New Yorker Ministerium obengenannte Vorschläge billigen würde, dem General-Konzil die Annahme des „Lutherischen Herold" als sein Organ unter den obengenannten Bedingungen zu empfehlen.

Als das New Yorker Ministerium zusammentrat, nahm es jedoch die von seinem Komitte empfohlenen Beschlüsse nicht an, sondern beschloß in seiner Sitzung am 13. Juni 1899, den „Lutherischen Herold" für $2,000 bar zu verkaufen. Ein Komitee von fünf Mitgliedern wurde ernannt „zur Feststellung der Verkaufsbedingungen, welche dann der (New York)

Delegation des General-Konzils unterbreitet werden sollen." Dies Komitee besteht aus den Pastoren Dr. Heischmann, G. C. Berkemeier, Dr. Nicum, und den Herren M. Wulff und C. D. Boschen.

Ein zweiter Beschluß ermächtigt die Delegation des General-Konzils den „Lutherischen Herold" unter den Trustees der Synode annehmbar erscheinenden Bedingungen zu verkaufen.

Welcher Art diese sind, ist uns bis jetzt noch nicht mitgeteilt worden, und sind wir unter den obwaltenden Umständen nicht imstande einen Vorschlag zu machen, sondern müssen die ganze Angelegenheit dem General-Konzil überlassen.

Achtungsvoll unterbreitet,

A. Richter,
Präsident.
F. W. Weiskotten,
Sekretär.

Den 12. September 1899.

Pastor G. C. F. Haas unterbreitete die

Beschlüsse der Trustees des New Yorker Ministeriums.

In der die Uebergabe des „Lutherischen Herold" an das General-Konzil betreffenden Angelegenheit unterbreiteten die Trustees des New York Ministeriums einem Beschluß des Ministeriums gemäß und auf den Bericht des Komitees hin, welches zum Entwurf der Bedingungen solcher Uebergabe ernannt wurde, die folgenden Vorschläge:

I. Daß das Ministerium von New York bereit ist, dem Ersuchen des General-Konzils nachzukommen und ihm den „Lutherischen Herold" als offizielles deutsches Organ zu überlassen.

II. Daß die Uebergabe die Liste der Namen und Adressen (mit Typen und Setzschriften der letzteren) des jetzigen „Lutherischen Herold" einschließen, und daß die hierfür zu zahlende Entschädigung $2000 betragen soll.

III. Daß wir den 1. Januar 1900, als den passendsten Termin für die Uebergabe vorschlagen.

IV. Daß das New York Ministerium sich für alle vom 1. Januar 19 0 ausstehenden und unbezahlten Schulden des „Lutherischen Herold" verbindlich halten will, während andererseits das Ministerium sich das Eigentumsrecht in Bezug auf alle dem Herold schuldigen Gelder bis zu der obengenannten Zeit vorbehält.

V. Daß alle vor der Uebergabe bezahlten, aber sich über einen Teil des Jahres 1900 erstreckenden Subskriptionsgelder dem General-Konzil gutgeschrieben und ihm ausgezahlt werden sollen, sobald die finan-

zielle Uebergabe von seiten des General-Konzils abgeschlossen worden ist.

Unterzeichnet im Namen der Trustees des Ministeriums,

Geo. C. F. Haas,
Präsident.

Dr. Nicum sprach das Gebet. Vertagt bis 1.30 nachmittags.

Neunte Sitzung.

Dienstag, den 3. Oktober, 1.30 nachmittags.

Die Andacht wurde von P. Philipp Muller, Waisenhaus in Germantown, Philadelphia, geleitet: Gesang 275, Gebet.

Das Protokoll vom Morgen wurde verlesen und genehmigt.

Das deutsche offizielle Organ.

Auf Antrag von P. F. W. Weiskotten,

Beschlossen, daß wir den „Lutherischen Herold" für den Preis und unter den Bedingungen, welche das New Yorker Ministerium festgestellt hat, ankaufen.

Auf Antrag von D. Spaeth,

Beschlossen, daß das Publikationsboard des General-Konzils autorisiert und angewiesen werde, die Einzelheiten dieses Ankaufs mit den Trustees des N. Y. Ministeriums festzusetzen und zu vervollständigen.

Auf Antrag von D. Seiß,

Beschlossen, daß ein Komitee, aus einem Mitgliede jeder Synode bestehend, ernannt werde, um einen Redakteur oder die Redaktion und die besonderen Mitarbeiter für den deutschen „Lutherischen Herold" vorzuschlagen.

Komitee: Die PP. J. A. W. Haas, Dietrich, Richards, Neudörffer, Prof. J. Sander, D. Gerberding, Nuccius und Ph. Mueller, und Herr C. A. Smith.

D. Horn unterbreitete den

Bericht des Komitees über Aufstellung von Delegaten.

Das Komitee zur Bezeichnung der Brüder für den Besuch bei anderen lutherischen Körpern schlägt die folgenden Herren vor:

Bei der General-Synode: D. T. E. Schmauk. Stellvertreter: D. B. F. Weidner.

Bei der Vereinigten Synode des Südens: D. S. A. Repaß. Stellvertreter: D. D. H. Geissinger.

Bei der Isländischen Synode: D. E. Norelius. Stellvertreter: P. C. J. Petri.

Bei der Vereinigten Dänischen Kirche: D. E. Belfour. Stellvertreter: Pastor L. G. Abrahamson.

Bei der deutschen Iowa-Synode: Pastor G. C. Berkemeier. Stellvertreter: Pastor G. C. F. Haas.

Im Namen des Komitees,
Edward T. Horn, Vorsitzender.

Angenommen.

Sammlungen für Kirchenbau.

P. G. W. Sandt unterbreitete folgenden Antrag:

Beschlossen, daß wenn hülfsbedürftige Gemeinden oder Missionen Sammlungen zu veranstalten suchen für den Ankauf von Bauplätzen oder für die Errichtung von Kirchen, ein Gesuch an den lutherischen Missions- und Kirchbau-Verein eingereicht werden soll, welcher im Falle der Billigung des Gesuches den Betreffenden ein bestimmtes Gebiet zur Sammlung von Geldern anweisen kann, und daß die so eingegangenen Gelder in die Kasse der obengenannten Gesellschaft gezahlt werden und dann der Gemeinde oder Mission gegen annehmbare Sicherheit für eine bestimmte Anzahl von Jahren geliehen werden sollen.

Angeordnet, in den Verhandlungen gedruckt und dem Board für englische einheimische Mission und dem Kirchbau-Verein überwiesen zu werden.

Der Bericht des englischen einheimischen Missions-Boards wurde dann nebst seinen verschiedenen Empfehlungen angenommen.

Sekretär für das Sonntagschulfeld.

Pastor W. Frick, Präsident der englischen Synode des Nordwestens unterbreite das Gesuch der Synode betreffs Ernennung eines Sekretärs für das Sonntagschulfeld innerhalb des Gebietes obengenannter Synode.

Auf Antrag

Beschlossen, daß das Gesuch für einen Sonntagschulfeld-Sekretär für die englische Synode des Nordwestens dem englischen einheimischen Missions-Board mit dem Recht der Entscheidung übergeben werde.

Auf Antrag von Pastor C. J. Petri wurde folgender Beschluß hinzugefügt:

Beschlossen, daß das englische einheimische Missions-Board angewiesen werde, in Verbindung mit dem Missions-Komitee der Minnesota-Konferenz der Augustana Synode zu handeln.

Dr. Seiß verlas den

Bericht der Trustees des General-Konzils.

Die Trustees des General-Konzils der evangelisch lutherischen Kirche in Nordamerika berichten achtungsvoll:

Die Sicherheiten, welche der Schatzmeister für das Heidenmissions-Board in Verwaltung hat, sind dieselben wie im vorigen Bericht, ausgenommen daß der Schatzmeister das Geld für ein Bond (Schuldverschreibung) von $500 erhalten hat. Dies Bond, welches auf das Grundstück des lutherischen theologischen Seminars in Mt. Airy eingetragen war, wurde gekündigt und heimbezahlt. Der Betrag ist noch anzulegen.

Der Prozeß über den Nachlaß des verstorbenen Benjamin Keck ist von dem Oberlandesgericht des Staates Pennsylanien entschieden worden, indem es das Urteil des Untergerichts bestätigte, demnach wird das von dem Testator vermachte Legat der Heidenmission wahrscheinlich verloren gehen.

Die von dem Schatzmeister geleistete Kaution für gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten bleibt stehen.

Sechs Trustees sind auf dieser Versammlung zu wählen: drei für eine Dienstzeit von zwei Jahren an Stelle von Pastor D. Adolf Späth, Pastor D. Samuel Laird, und Pastor D. G. F. Krotel; und drei für eine Dienstzeit von drei Jahren an Stelle von C. Aug. Miller, William F. Monroe und Henry Lehmann.

Im Namen der Trustees
Joseph A. Seiß,
Präsident.

Angenommen, und das Komitee zur Bezeichnung von Boards angewiesen, Trustees vorzuschlagen.

Pastor F. W. Weiskotten verlas den

Bericht des Boards für Deutsche Einheimische Mission.

Die bei ihrer letzten Versammlung stattgefundene Veränderung in der Zusammensetzung des Boards erheischte eine Erneuerung, welche am 2. Nov. 1897 durch die Wahl der folgenden Beamten vollzogen wurde.

Präsident—Pastor F. W. Weiskotten, Philadelphia.

Protokollierender Sekretär—Pastor C. G. Fischer, Elizabeth, N. J.

Korrespondierender Sekretär—Pastor E. Brennecke, New York City.

Redakteur von „Siloah"—P. D. E. F. Moldehnke, mit Dr. Kuendig und J. W. Loch als Assistenten.

Schatzmeister—P. D. J. J. Kuendig, Reading, Pa.

Im Monat Februar 1898 legte Pastor Hugo Hoffmann sein Amt als Mitglied des Boards nieder. Seine Resignation wurde mit Bedauern angenommen und Pastor J. A. W. Haas an seiner Stelle erwählt.

Sechs Versammlungen des Boards wurden abgehalten und zwar alle in der Stadt New York.

Wir erlauben uns, folgenden Ueberblick über das Arbeitsfeld zu geben.

(a) Der Süden.

Ottenheim, Kentucky.—Pastor O. Kuhr, den wir auf diese Stelle beriefen, nahm einen Ruf an, als Missionar der Bayerischen Missionsgesellschaft nach Brasilien zu gehen. Diese Stelle war daher eine zeitlang unbesetzt. Pastor C. J. Mehrtens von Rahway, N. J., welcher unseren Ruf annahm, arbeitet hier jetzt mit selbstverleugnendem Eifer. Die Gemeinde beabsichtigt, eine neue Orgel zu kaufen.

(b) Utah.

Salt Lake City, Utah.—In unserem letzten Bericht meldeten wir, daß Pastor H. Hoffmann von Milwaukee sich nach diesem Felde be-

geben habe. Er wirkte dort als unser Missionar und empfing Gehalt bis zum 1. Juli 1899. Die Ueberzeugung hat sich uns aufgedrängt, daß in Anbetracht der geringen Anzahl unserer Leute, ein Pastor, der sowohl in deutscher als in englischer Sprache sein Amt verwalten kann, hier wenigstens für eine zeitlang die nötige Arbeit thun könnte. Die Gemeinde ist unversorgt, und dieser Umstand scheint eine gute Gelegenheit für diese Vereinigung zu bieten.

(c) Das westliche Kanada.

1. Winnipeg, Manitoba.—Pastor M. Ruccius, der hier sechs Jahre lang so erfolgreich gearbeitet hatte, fühlte sich angesichts der Zustände in Wolesley, Assiniboia, gezwungen zu resiginieren und den Ruf dorthin anzunehmen. Er that dies, weil er die Wohlfahrt der Kirche über seine eigene stellte, und das Board, wohl einsehend, welch großes Opfer er brachte, konnte seine Einwilligung nicht vorenthalten. Für Winnipeg gewannen wir Pastor F. Beer, unter dem die Gemeinde zu gedeihen scheint. Er bedient außerdem Friedensfeld, eine blühende Niederlassung, Fiverville, Whitemouth, Beausejour und Brokenhead. Er konfirmierte während des letzten Jahres 41 Kinder.

2. Langenburg, Assiniboia.—Dieses Feld, welches zeitweilig von Gretna und Winnipeg aus versorgt wurde, hat kürzlich einen eigenen Pastor erhalten in der Person von Pastor O. Mordhorst, vom Seminar in Philadelphia graduiert und von dem Ministerium von Pennsylvanien in diesem Jahre zum Predigtamte ordiniert. Er langte am 25. Juli 1899 dort an. Er schreibt. „Obgleich unsere Leute weit verstreut wohnen, stellen sie sich doch fast alle Sonntags zum Gottesdienste ein." Die Gemeinde hat keine Kirche, und die Gottesdienste werden in einem Schulhause gehalten. Für eine Anzahl hier wohender englischer Familien hat er angefangen Sonntag abends Gottesdienste in englischer Sprache zu halten, bei denen das Kirchenbuch benutzt wird. Diese Gemeinde hat mit dem Bau eines Pfarrhauses begonnen für den Pastor, den sie mit so großer Freude empfangen hat. Er predigt auch in Beresina, 12 Meilen von Langenburg entfernt, und in Langenau, 20 Meilen nördlich von Yorkton, der nächsten Eisenbahnstation.

Wolesley, Assiniboia.—Pastor Ewald Hermann, den das Board im Jahre 1896 von Deutschland berufen hatte, erklärte sich eins im Glauben mit dem General-Konzil und gelobte demselben und seinem Missions-Board Treue. Das Board schenkte ihm sein Vertrauen und sandte ihn, sich auf seine Versprechungen verlassend, auf dieses Arbeitsfeld, wo er ungefähr 1500 Gemeindeglieder in seiner Amtspflege hatte. Als während des Sommers 1897 die Synode von Manitoba und den

nordwestlichen Territorien organisiert wurde, unterließ er jedoch, sich diesem Körper anzuschließen, und im Herbste desselbem Jahres wurde es ruchbar, daß er versuche, den ganzen Distrikt anderen kirchlichen Verbindungen zuzuführen. Auf die offizielle Anfrage des Boards erwiderte er, daß er sich aus Gewissensgründen der Synode nicht anschließen könne, unterließ es aber, vorerst auf die Frage betreffs seiner Absichten zu antworten. Später jedoch, als auf eine Antwort gedrungen wurde, erklärte er seine Absicht, einem anderen Körper beizutreten. Wir ersuchten sofort den Präsidenten der Synode, das Feld zu besuchen, die Gemeinden von Pastor E. Hermanns Undankbarkeit und Treulosigkeit und davon, daß er nicht länger in unserem Dienste stehe, in Kenntnis zu setzen. Die Gemeinden erwiesen sich treuer als ihr Pastor, erklärten ihre Ergebenheit und Dankbarkeit für das General-Konzil und sein Board, welche sich ihrer in ihrer verlassenen Lage angenommen hatten und entledigten sich des Mannes, der versucht hatte, sie zu verführen. Ein einstimmiger Ruf erging an P. M. Ruccius, Winnipeg, welcher es unter diesen Umständen für seine Pflicht hielt, den Ruf anzunehmen. Er wirkt nun mit großer Hingebung auf diesem ausgebreiteten Felde unter dem augenscheinlichen Segen des großen Hauptes der Kirche.

4. Der Edenwald Distrikt, Assiniboia.—Hier steht Pastor W. Willing noch in der Arbeit und bedient außerdem Edenwald, Longlaketon, Straßburg, Kronau, Davin, Regina, und Lebret.

5. Wetaskiwin, Alberta, verbleibt unter P. F. Bredlow, der auch in Red Deer Lake, Lacombe, Bear Hills und Duhamel funktioniert. Er berichtet 422 Personen (186 konfirmierte Gemeindeglieder), zwei wurden im letzten Jahre konfirmiert. In seinem verspäteten Bericht schreibt er: „Diese Verzögerung wurde durch meine Gäste veranlaßt, zwei Jünglinge und vier junge Mädchen, die bei mir wohnen, um für die Konfirmation vorbereitet zu werden. Dieselben gehören vier Familien an, von denen eine 50, zwei 30 und eine 10 Meilen von hier wohnen. Es war keine leichte Sache, diese sechs Gäste in meinem bescheidenen Heim unterzubringen, doch kann diese unvermeidliche Unbequemlichkeit meine Freude darüber nicht trüben, daß es doch noch Lutheraner giebt, die gründlichen Unterricht für ihre Kinder wünschen."

6. Edmonton, Alberta.—Pastor F. Pempeit. Dieses Feld besteht jetzt aus der St. Paulskirche in Lutherhort, der St. Johanniskirche in Heimthal, wo eine Kirche und ein Pfarrhaus gebaut wurden und einer Filiale bei Le Due. Beständiger Regen, der die ohnehin schlechten Wege ungangbar machte, hemmten diesen Sommer die Arbeiten des Pastors beträchtlich. Die Ernte hat schwer gelitten, sodaß die Aussichten für den

kommenden Winter nichts weniger als ermutigend sind. Er klagt außerdem über ungesunden Pietismus und geistlichen Hochmut einiger seiner Gemeindeglieder. Sechs Personen wurden konfirmiert.

7. Stony Plain, Alberta, wurde früher als Teil des Edmonton Distrikts bedient. Während des Sommers 1898 waren wir jedoch imstande, Pastor Gustav Poensgen, einen Kandidaten des Wagner College und unseres Seminars in Philadelphia, dorthin zu senden. Er kam am 14. August dort an und wurde mit großer Freude empfangen. Sein Feld besteht aus der St. Matthäuskirche in Stony Plain und der Immanuelskirche in Rosenthal. Diese Gemeinden unterhalten sich jetzt selbst. Sie zählen 232 Seelen (100 konfirmierte Gemeindeglieder) und Pastor Poensgen berichtet, daß vier von ihm konfirmiert worden sind.

8. Gretna, Manitoba. Pastor E. Berthold bedient dieses ungeheure Feld, zu dem siebzehn Gemeinden und Filialen gehören, von denen eine 200 Meilen von dem Wohnsitz des Pastors entfernt liegt. Drei Gemeindelehrer sind für den Unterricht der Kinder angestellt. Die Kirche in Gretna ist auf $2,000 geschätzt, die in Rosenfeld auf $1,000 und die in Crystal, N. D., auf $1,500. Die Schulhäuser sind, wie folgt, geschätzt: Morris $800; Langdon, N. D., $500; Dominion City $300; Emerson $800. Man hat vorgeschlagen, diesen Distrikt zu teilen, so daß Rosenfeld, als Wohnsitz des Pastors, mit (1) Plum Coulee, (2) Winkler, (3) Morden, (4) Morris, (5) Scratshon River, und (6) Ringa den Rosenfeld Distrikt mit ungefähr 600 Seelen bilden soll.

9. Tupper, Manitoba.—Die hiesige Gemeinde ließ einen Ruf an Pastor V. Henning ergehen, der für den Rosenfeld Distrikt bestimmt war. Da von dem Board keine Einwendung gemacht wurde, trat er sein Amt im Herbste 1898 an. Eine Kirche ist kürzlich erbaut worden. Da gewisse nachteilige Gerüchte über Pastor Henning zu Ohren des Präsidenten der Synode kamen, wurde er aus der Synode entlassen und der Gemeinde angeraten, ihn seines Amtes zu entsetzen. Die Gemeinde hat bis jetzt jedoch nicht gut befunden, diesem Rate zu folgen.

10. Fort Saskatchewan, Alberta.—P. A. Lilge arbeitet hier mit großer Selbstverleugnung. Ein Hagelschlag, der die Ernte 1898 zerstörte, hat großes Elend verursacht. Sechsmal im Jahre geht er nach Calgary, eine Reise, die zwei volle Tage, einen im Wagen und einen in der Eisenbahn, in Anspruch nimmt. Dort predigt er an zwei auf einander folgenden Sonntagen und macht in der Woche Gemeindebesuche.

Wir sind ersucht worden mehrere Missionsstellen im Staate Oregon zu übernehmen. Diese wurden bisher von der Michigan Synode unterstützt, welcher Körper sich jedoch außer Stande erklärt hat, dies noch ferner zu thun. Die Unterhandlungen sind noch im Gange.

Das Ausbleiben jeglicher Unterstützung aus der Kasse des Publikations-Board während der beiden letzten Jahre ist, so unvermeidlich es war, schmerzlich von unseren Missionen gefühlt worden.

Angesichts der Thatsache, daß die vollen Gehälter unserer Missionare so lange Zeit von dem Board bezahlt worden sind, und da die Ernten im Nordwesten letztes Jahr allgemein ausgezeichnet waren, haben wir die Gemeinden ersucht, die teilweise Zahlung der Gehälter der Missionare zu übernehmen, damit das Board imstande sei, das Feld nach anderen Richtungen hin auszudehnen.

Herr Pastor D. Kuendig bat um seine Entlassung als Schatzmeister des Boards, welches Amt er mit kurzer Unterbrechnng siebzehn Jahre lang verwaltet hatte. Das Board nahm das Gesuch an, indem es lebhaft die Gründe bedauerte, welche diesen Schritt nötig zu machen schienen, und seine wärmste Dankbarkeit für seine treuen Dienste während so langer Jahre aussprach.

Herr Martin Wulff wurde zu seinem Nachfolger erwählt. Die Adresse des neuen Schatzmeisters ist: Herr M. Wulff, No. 233 East 70. Str., New York City.

Wir weisen auf den Bericht des Schatzmeisters hin und möchten hinzufügen, daß die Schuld des Boards $1,012.50 beträgt.

Pastor D. Hugo Grahn hat wiederum freundlichst Agentendienst im Interesse des Blattes „Siloah" geleistet, von dem nunmehr 4,450 Exemplare gedruckt werden.

Rückblicke und Ausblicke.

Zehn Jahre sind verflossen, seitdem die ersten schwachen Anfänge zu dem Versuch gemacht wurden, die Kinder unserer Kirche, die in dem weiten Nordwesten Kanadas verstreut sind, mit den Gnadenmitteln zu versehen, und es ist erstaunlich, was wir zustande gebracht haben. Damals sandten wir einen einzigen Missionar auf das Feld, um nach besten Kräften dort zu wirken und den Führungen der Vorsehung zu folgen.

Jetzt haben wir dort eine Synode mit 10 Pastoren, die 58 Gemeinden und Filiale bedienen mit 6,500 Seelen und 3,250 Kommunikanten.

Dies zeigt sicherlich einen Fortschritt, dessen das General-Konzil sich nicht zu schämen braucht. Und mehr als das, es eröffnet einen vielversprechenden Ausblick in die Zukunft. Wenn die Kirche die Mittel dazu bieten will, sind wir der festen Ueberzeugung, daß noch viel mehr in den nächsten zehn Jahren ausgerichtet werden kann. Wir haben festen Fuß gewonnen, genießen das herzliche Vertrauen derer, denen wir Hülfe gespendet haben und haben auf dem Felde ein edles Korps treuer Männer, die das Werk des Herrn thun. Aber wir brauchen noch mehr Arbeiter,

die, fest im Glauben, sich treu zu Gott und Seinem Worte halten für Felder, die für die Ernte reif sind, aber noch der Schnitter harren;—und wir brauchen Mittel, sie einige Jahre zu unterstützen, bis die Gemeinden, welche sie sammeln, allein für sich sorgen können. Brüder, laßt uns Gott danken und frischen Mut fassen! Jetzt ist die Zeit, das Land für Gott und unseren Herrn Jesum Christum in Besitz zu nehmen!

Im Namen Gottes wollen wir unser Banner entfalten!

Achtungsvoll namens des Boards unterbreitet

F. W. Weiskotten,
Präsident.

Bericht des Schatzmeisters des Boards für Deutsche Einheimische Mission.

Einnahmen:

Vom 1. November 1897 bis zum 13. März 1899.

Bilanz am 1. November 1897	$ 59 89
Beiträge	4,504 03
Anleihe	1,000 00
Summa	$5,563 92

Ausgaben:

Missionare	$4,985 22
Zinsen für Anleihe	87 15
Steuern in Salt Lake City	25 88
Postkarten und Druckkosten für Aufruf	15 50
Drafts und Revenue Marken	6 04
Gaben befördert, die für besondere Zwecke eingesammelt wurden	122 80
Zinsen für Hypothek in Salt Lake City	10 00
Summa	$5,252 59
Bleibt in Händen des Schatzmeisters	$311 33

Wir die Unterzeichneten, von dem Vorsitzenden des Deutschen Einheimischen Missions-Komitees zum Prüfungs-Komitee ernannt, haben den Bericht des Schatzmeisters, Pastor D. J. J. Kuendig, geprüft und richtig befunden. Vorrat in der Kasse $311.33.

M. C. Horine,
Reading, Pa., den 13. März 1899. Edward T. Horn.

Einnahmen:

Vom 13. März 1899 bis zum 21. September 1899.

Vorrat am 13. März 1899	$ 311 33
Beiträge	1,833 12
Summa	$2,144 45

Ausgaben:

Missionare	$1,502 50
Hälfte der Anleihe abbezahlt	500 00
Zinsen für Wechsel	20 43
Befördert für besondere Zwecke	32 00
Zinsen für Hypothek	10 00
Für Kollektieren von Drafts	3 55
Postkarten und Druckkosten für Aufruf	15 50
Summa	$2,083 98
Bleibt in Händen des Schatzmeisters	60 47

Martin Wulff,
Schatzmeister.

Ihr Komitee, welches von dem Board für Deutsche Einheimische Mission zur Prüfung des Schatzmeisterberichtes ernannt wurde, berichtet achtungsvoll, daß es seiner Aufgabe nachgekommen ist und obigen Bericht richtig befunden hat.

Charles D. Boschen,
New York, den 21. Sept. 1899. Louis W. Kaufmann.

„Siloah" Bericht.

Einnahmen:

Vorrat am 17. Nov. 1897	$ 32 02
Für Subskriptionen bis zum 13. März	775 98
Für Subsriptionen bis September	211 13
Summa	$1,019 13

Ausgaben:

Ausgaben bis zum 13. März 1899	$684 44
Ausgaben bis zum 21. Sept. 1899	201 61
Summa	$886 05
Vorrat	$133 08

Martin Wulff,
Schatzmeister.

Wir, das unterzeichnete von dem Board für Deutsche Einheimische Mission zur Prüfung des „Siloah" Berichts ernannte Komitee, haben denselben geprüft und richtig befunden.

Charles D. Boschen,
New York den 21. Sept. 1899. Louis W. Kaufmann.

Auf Antrag

Beschlossen, 1. daß der Bericht des Deutschen Einheimischen Missions-Boards angenommen werde.

2. Daß die Reisekosten von Pastor M. Ruccius, dem Präsidenten der Manitoba-Synode, bis zu $50 von dem Schatzmeister des General-Konzils bezahlt werden.

3. Daß der Bericht im „Lutherischen Herold“ und in „The Lutheran“ veröffentlicht werde.

Prof. C. W. Foß vom Augustana College, Rock Island, verlas den

Bericht des Schwedischen Einheimischen Missionsboards.

(Die Missionen der Augustana Synode.)

Das einheimische Missionswerk der Augustana-Synode wird fast ganz von den verschiedenen Konferenzen betrieben, ein Bericht des Missionsboards der Synode kann daher keinen richtigen Begriff von dem einheimischen Missionswerk der Synode geben. Nur in Feldern, die nicht innerhalb der Grenzen einer Konferenz liegen, leitet die Synode selbst das Missionswerk. Solche Felder sind augenblicklich Utah, Jdaho und Montana. Die Synode ist gebeten worden, das Werk in Alaska und Jdaho in die Hand zu nehmen, doch ist bis jetzt nichts gethan worden.

Der Missionsdistrikt von Utah.

Utah und Jdaho machen jetzt den Missionsdistrikt von Utah aus. Das Werk wird von zwei Missionaren, Pastor P. F. Aslev und Pastor A. Gunberg, betrieben. Pastor Aslev arbeitet in Salt Lake City, Ogden, Sandy und Park City, und Pastor Gunberg in Provo und Santaguin in Utah, und in Jdaho Falls, Basalt und Boise' City in Jdaho. Gemeinden sind in Jdaho Falls und Basalt organisiert worden. Dieses Feld bedarf sehr eines eigenen Missionars. Das Werk in Utah ist mit beinahe unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden, hervorgerufen durch die eigentümlichen Verhältnisse dieses unglücklichen Staates. Bei seiner letzten Versammlung beschloß das Board, Pastor L. G. Abrahamson von Chicago auf eine Jnspekttonsreise durch das Missionsgebiet des Staates zu senden.

Der Missionsdistrikt von Montana.

Zwei Missionare nebst zwei Studenten vom Augustana College und Theologischen Seminar betreiben das Missionswerk in Montana; Pastor C. E. Frisk und Student A. R. Shelander arbeiten in Helena und Livingstone und Pastor A. E. Gustafson und Student A. J. Carlson in Butte, Anaconda und Missoula. Bei der der letzten Versammlung der Synode wurde Montana als besonderer Missionsdistrikt mit dem Recht der Vertretung in der Synode organisiert.

Eine große Anzahl schwedischer Lutheraner wohnen durchweg in allen diesen Staaten, und viele derselben sind willig und bereit, das Wort zu hören und anzunehmen, aber Mangel an Mitteln und passenden Männern

hindern das Werk sehr. Betet also, daß der Herr der Ernte Arbeiter in seinen Weinberg senden möge.

Achtungsvoll im Namen des Einheimischen Missionsboards unterbreitet

C. W. Foß,
Sekretär.

Der Bericht wurde angenommen.

Pastor G. C. F. Haas unterbreitete den

Bericht des Emigranten Missions-Komitees

vom 1. Juli 1897—1. Juni 1899.

Wir unterbreiten hiermit den Bericht der Emigranten-Mission des Ehrw. General-Konzils für zwei Rechnungsjahre, vom 1. Juli 1897—1. Juli 1899.

Trauernden Herzens melden wir hier noch einmal den Tod des unermüdlichen und edlen Gründers des Emigrantenhauses, Pastor W. Berkemeier, der länger als ein Vierteljahrhundert mit großer Treue für unsere Sache gearbeitet hat. Es ist hier nicht der Platz, sich über die trefflichen Eigenschaften, die gesalbte Persönlichkeit und die reichgesegnete Arbeit des wackeren und tapferen Vater Berkemeier auszulassen. Seine Arbeit ist gethan, sein Lauf vollendet; er hat jetzt die Krone des ewigen Lebens gewonnen und ist eingegangen zur wohlverdienten Ruhe des Volkes Gottes. Hebr. 4, 9. 10.

Es war eine besondere Gnade Gottes, daß der Verstorbene noch das Jubiläum des 25jährigen Bestehens der Anstalt am 31. Oktober 1898 hat mitfeiern können. Bei der Feier in der Young Mens Christian Association Hall waren die luth. Gemeinden New Yorks und der Umgegend zahlreich vertreten. Die Pastoren A. Richter, S. Fritchel, D.D. G. F. Krotel, D.D., LL. D., E. F. Moldehnke, D.D., waren die Hauptredner dabei.

Pastor H. J. Berkemeier, seit 13 Jahren im Amt, wurde vom Verwaltungsrat als Nachfolger seines Vates erwählt. Wir möchten dem Ehrw. General-Konzil hiermit empfehlen, ihn als seinen Emigranten-Missionar zu bestätigen. Er hat sein neues Arbeitsfeld am 1. Juni d. J. übernommen. Gott wolle ihn mit Weisheit und Kraft für seine verantwortungsvolle Stellung ausrüsten.

Am 17. Januar 1898 entstand eine Vakanz im Verwaltungsrat durch den Tod unseres warmen Freundes und Wohlthäters, Herrn W. A. Schmitthenner, der als Schatzmeister der Emigranten-Mission und dem Emigrantenhause 24 Jahre lang ein frommer und getreuer Knecht (Matth. 25, 21) gewesen ist. Herr Fr. Kracke wurde zu seinem Nachfolger erwählt.

Auf dem Wege des Expropriations-Verfahrens ist der ganze Block, in dem das Emigrantenhaus steht, in den Besitz der Vereinigten Staaten übergegangen, die dort ein neues Haupt-Zollamt errichten wollen. Für No. 26 State Str. wurden am 26. Juli d. J. $98.720 an die Luth. Emigrantenhans-Association bezahlt. Wir waren nun gezwungen, ein anderes Haus zu kaufen, und ob es gleich scheint, daß der genannte Betrag mehr wie genügend ist, das Werk fortzusetzen, so ist es doch eine verhältnismäßig kleine Summe, wenn man den Wert des Eigentums an State Street, an der wir bleiben müssen, in Betracht zieht. Der Herr lenkte unsere Augen auf No. 4 State Street, und es gelang uns, das Haus für $80,000 zu kaufen. Weil es es aber auf 5 Jahre vermietet ist und die Mieter sich nicht abfinden lassen wollten, haben wir No. 12 State gemietet, bis No. 4 frei wird. Bis zum 1. Januar 1900 wird unsere Mission in No. 26 State Str. betrieben werden.

Die Missionsarbeit unter den Einwanderern wurde während der letzten 2 Jahre in gewohnter Weise gethan. Unser neuer Misionar, Pastor H. J. Berkemeier, wurde von den Beamten der Barge Office (dem Landungsplatz der Einwanderer) herzlich willkommen geheißen und genießt dort dieselben Rechte und gleichen Zutritt zu allen Räumen, wie sein Vorgänger. Beim Eintreffen von Dampfern begrüßt er regelmäßig die deutschen Einwanderer und verteilt Kirchenblätter, Traktate, Kalender u. s. w. unter sie. Er geleitet solche zum Emigrantenhaus, die sich die mancherlei Dienste der Anstalt zu Nutze machen wollen. Jeden Morgen und Abend ladet er die Pilger zum Gottesdienst in der Kapelle ein, um Gott zu danken für die gnädige Behütung auf der Reise und um Seinen ferneren Beistand im neuen Lande zu erflehen. Es ist ein rechter Samariterdienst, wenn er den Pflegbefohlenen Rat in geistlichen und weltlichen Dingen erteilt, manche Thräne trocknet, die Betrübten tröstet, die Irrenden zurecht weiset, Verlorene rettet und alle, mit denen er in Berührung kommt, ermahnt und ermuntert, um hier ein neues Leben zu beginnen, vor allem aber sich vertrauensvoll und treu zu Gottes Wort und der Kirche Jesu Christi zu halten.

Es waren im Ganzen 9391 Personen, die im Emigrantenhaus gegen Bezahlung wohnten und die Segnungen und den Schutz der Anstalt genossen haben. 3032 Einwandrer empfingen Unterstützungen nach Jes. 58, 7 und Luc. 10, 34. Wir danken Gott für Seine Hülfe und danken allen denen, die uns mit ihren Gaben in den Stand gesetzt haben, so manchen in ihren Nöten zu helfen. Wir fühlen uns aber auch gedrungen, unsere Gemeinden um kräftigere Beihülfe zu bitten, da unsere Mittel nicht hinreichen, die Bedürfnisse der Vielen, die sich in ihrer Bedrängnis an uns wenden, zu befriedigen.

Etwa 7850 Briefe, außer so manchen Telegrammen und sonstigen Einsendungen, fanden pünktliche Beantwortung und Erledigung.

Die Absicht unserer Emigranten-Mission ist es, mit allen lutherischen Pastoren Amerikas zusammen zu arbeiten und drüben ein größeres Interesse für unsere lutherische Kirche zu erwecken. Deßhalb möchten wir dem Ehrw. General-Konzil empfehlen, ernstlich zu erwägen, ob nicht die Publikationsbehörde den Lutherischen Kalender mit einem Pastoren-Verzeichnis versehen sollte, in dem die Liste der Pastoren nach Staaten und Adressen alphabetisch geordnet ist. Das würde es unserem Missionar ermöglichen, jedem Einwanderer eine Empfehlung an den Pastor seines Bestimmungsortes zu geben.

Unsere Emigranten-Mission hat unter manchen Kämpfen und Schwierigkeiten während eines Vierteljahrhunderts ihre Wichtigkeit und ihren Erfolg bewiesen und hat mit der Feier des Jubiläums ihres 25jährigen Bestehens einen herrlichen Abschnitt ihrer Wirksamkeit erreicht. Jetzt jedoch, da Gott in seiner Weisheit den geschätzten Gründer des Emigrantenhauses heimgeholt und es gelitten hat, daß wir gezwungen werden, unsern wohlbekannten Platz zu verlassen, haben wir wiederum großen Schwierigkeiten und Prüfungen entgegenzusehen. Möge der Herr, unser Gott, die Herzen und Hände aller, die es angeht, leiten und willig machen, das gute Werk, das Er zu seines heiligen Namens Ehre und Ruhm unter uns aufgerichtet hat, zu fördern und zu unterstützen.

Achtungsvoll unterbeitet

W. Hauff,

Sekretär des Emigranten Missions-Kommitees
des General-Konzils.

New York, den 8. September 1899.

Bericht des Schatzmeisters des Emigranten Missions-Komitees.

Für zwei Jahre vom 1. Juli 1897—1. Juli 1899.

1897.		
1. Juli. An Saldo in Missions-Kasse	$11 50	
1. Juni. An Saldo in Armen-Kasse	287 17	
		$298 67
Einnahmen für Emigranten-Mission:		
Eingesandte Gaben von Synoden, Gemeinden, Vereinen, Sonntagschulen, etc., wie quittiert	$1177 92	
Einnahmen für arme Emigranten:		
Eingesandte Gaben, wie oben	$450 60	
		$1628 52
Summa der Einnahmen incl. Saldo		$1927 19

Ausgaben für Emigranten-Mission:

Gehalt an den † Missionar, P. W. Berkemeier, für 1 Jahr 8 Monate	$1000 00	
Gehalt an den Missionar, P. H. J. Berkemeier für Juni 1899	50 00	
		$1050 00

Ausgaben für arme Emigranten:

87 Fälle von Unterstützung armer Einwanderer in baar und zur Reise	$183 65	
4400 St. Andrew Coffee Tickets	44 00	
Speisung von 165 Armen am Dankfest 1898	33 00	
Speisung von 135 Armen Weihnachten 1898	27 00	
Für 445 Fälle freier Beherbergung und Speisung an die Hauskasse	388 70	
		$676 35
Summa der Ausgaben		$1726 35
1899.		
Juli 1. An Saldo in Missions-Kasse	$139 42	
„ „ An Saldo in Armen-Krsse	61 42	
		$200 84
		$1927 19

F. Kracke,
Schrtzmeister.

Geprüft und richtig gefunden.

[gez.] Chas. D. Boschen,

New York, Juli 1. 1899. Präsident.

Auf Antrag

Beschlossen, daß der Bericht angenommen werde, und daß die Wahl von Pastor H. J. Berkemeier als Emigrantenmissionar bestätigt werde.

Auf Antrag von D. Spaeth

Beschlossen, daß Pastor G. C. F. Haas angewiesen werde, einen Artikel über den Tod von Pastor Wilhelm Berkemeier zur Aufnahme in die Verhandlungen zu schreiben.

Protokoll über den Tod

von

Pastor Wilhelm Berkemeier.

Geboren in Oberlinghausen, Lippe, Deutschland, am 18. Okt. 1820.
Gestorben in New York, N. Y., am 7. März 1899.



Pastor Wilhelm Berkemeier entschlief in Jesu am 7. März 1899 in seinem Heim, dem Schauplatz seines langjährigen Wirkens, in dem lutherischen Emigrantenhause in New York.

Von Hause aus in der reformierten Kirche erzogen und zum Lehrer ausgebildet, wurde unser ehrwürdiger Vater und Bruder hier, in dem Lande seiner Wahl, durch die Gnade Gottes zur Erkenntnis der köstlichen Wahrheiten gebracht, wie unsere lutherische Kirche sie lehrt und bekennt und für den Dienst als Prediger des Evangeliums gewonnen. Als solcher hat er dem Herrn und Seiner Kirche hingebend, treu und eifrig gedient, und die Gemeinden in Pittsburg, Pa., Wheeling, W. Va., und Mt. Vernon, N. Y., gegründet und verpflegt.

Sein Lebenswerk jedoch, für welches er ganz besonders ausgerüstet war durch die natürlichen Gaben seiner väterlichen Weisheit, Güte und Autorität sowohl, als durch seine herzliche Teilnahme für die armen, hilfsbedürftigen Pilger seiner Sprache und seines Glaubens und seine gänzliche Hingabe an sie war das Werk der Emigranten-Mission. Nahezu zweiunddreißig Jahre widmete er seine ganze Energie der Förderung dieser Sache, und er ist es, dem wir zumeist die Gründung und Erhaltung des luth. Emigrantenhauses als Mittel- und Brennpunkt dieser Mission zu verdanken haben.

Patriarchalisch in der Weisheit seines Rates und seiner Herzensgüte, unermüdlich in seinem Eifer, rein und geheiligt in seinem Charakter und Wandel, treu seiner Kirche und besonders auch dem General-Konzil, für deren Wohl er gearbeitet und gestritten hat, war er ein Werkzeug in der Hand seines Herrn zur Vollbringung vieles Guten und der Ausstreuung von Segnungen nah und fern.

Wir danken dem Herrn für das lange, nützliche und ehrenvolle Leben, mit dem Er seinen treuen Diener und durch ihn seine Kirche in unserem Lande gesegnet hat.

Wir freuen uns seines friedevollen Abscheidens von den Mühen dieses Lebens und der seligen Hoffnung, daß er zu der Ruhe eingegangen ist, die Gott Seinem Volke bereitet hat.

Wir erflehen für seine trauernde Familie die tröstende Nähe und gnadenreiche Hilfe des Vaters der Barmherzigkeit und unseres Herrn Jesu Christi.

Für die Anstalt, welche unser seliger Bruder ins Leben gerufen und das Werk, für welches er gebetet und gearbeitet hat, rufen wir den Allmächtigen um seine fortgesetzte und bleibende Führung an.

D. Spaeth wurde für die weiteren Sitzungen beurlaubt.

Auf Antrag

Beschlossen, daß die von dem Komitee unterbreiteten Thesen über Eheschließung und Wiederverheiratung entgegengenommen und zur Beratung bei der nächsten Versammlung gedruckt werden sollen.

Thesen über die Ehe in ihrer Beziehung zur Ehescheidung.

1. Die Ehe ist nach Gottes Gesetz ein unlösliches Bündnis fürs Leben.

2. Die Ehescheidung ist göttlicher Bestimmung gemäß nur berechtigt, wenn das Ehebündnis und damit das göttliche Gesetz von Mann oder Weib gebrochen worden ist. Die Scheidung kann weder das Bündnis aufheben oder auflösen, noch die Beteiligten trennen. Wenn gesetzmäßig gebraucht, hat sie nur förmlich zu erklären, daß einer der Beteiligten den Vertrag gebrochen und damit das göttliche Gesetz verletzt hat, und daß der andere Teil daher frei von allen beim Eintritt in den heiligen Ehestand übernommenen Verpflichtungen ist.

3. Verletzungen des Ehebündnisses, die dessen gänzliche Aufhebung rechtfertigen, sind: (a) Ehebruch, Matth. 5,32; 19, 5, 6. (b) Böswilliges Verlassen, 1. Cor., 7,15.

4. Während der Wortlaut der Schriftstellen im Evangelium Matthäi die Scheidung nur auf einen Grund, nämlich Ehebruch, zu beschränken scheint, zeigt St. Paulus im 1. Cor. 7,15, daß Verlassen die Hauptursache des Ehebruchs ist.

5. Nur solches „Verlassen“ kommt unter diese Ausnahme, welches von langer Dauer ist und den ernsten Bemühungen zur Hebung des Aergernisses widerstrebt. Der unschuldige Teil soll es an keinen Anstrengungen fehlen lassen, um den Schuldigen zur Rückkehr zu bewegen. 1. Cor. 7, 11.

6. Bei der Anwendung dieses Prinzips wird fortgesetzte grausame Behandlung von vielen unserer Theologen als unzweifelhafte Verletzung des Ehevertrags und eine Form böswilligen Verlassens angesehen.

7. Der Unterschied zwischen Scheidung und Trennung "quoad mensam ac thorum", wird von dem kanonischen Recht und dem Civilrecht vieler Staaten anerkannt, hat aber keine Begründung in der Hl. Schrift und giebt, wie die Juristen klagen, beständigen Anlaß zu Mißbräuchen.

8. Außer den aufgezählten Ursachen wird als Scheidung auch der gerichtliche Ausspruch verstanden, welcher eine Heirat von Anfang an als ungültig erklärt, wie in Fällen, wo ein Teil an dem anderen offenbaren Betrug ausgeübt hat. Solche Scheidung steht in Einklang mit Matthäi 5, 32; 29, 5. 6., obgleich hier die strengsten Schutzmaßregeln angewandt werden müssen, wenn die empörendsten Mißgriffe vermieden werden sollen.

9. Wo das Ehebündnis gebrochen, der Schiedsspruch veröffentlicht und die Thatsache formell bekannt gemacht worden ist, ist der unschuldige Teil von allen Verpflichtungen befreit und steht dem göttlichen Gesetz nach da, als hätte solches Bündnis niemals bestanden. Dem unschuldigen Teil steht daher das Recht der Wiederverheiratung zu.

10. Obschon die gerichtliche Scheidung den unschuldigen Teil befreit, giebt es nach göttlichem Gesetze dem schuldigen keinenfalls das Recht zur Wiederverheiratung.

11. Die Ordnung für Eheschließungen in der Kirche, d. h., durch einen Pastor, ist die öffentliche Erklärung der Heirat als gesetzmäßig und das Erflehen des göttlichen Segens für sie.

12. Kein Pastor kann bei der Eheschließung solcher fungieren, über deren Recht sich zu verheiraten er im Zweifel ist.

13. Es ist jedoch nicht die Pflicht eines Pastors, die Beweise für das Urteil eines Gerichtshofes zu untersuchen und sich somit anzumaßen, den Ausspruch desselben zu revidieren und zu berichtigen, sondern wo die Scheidung auf Gründe hin, die das göttliche Gesetz als solche anerkennt, bewilligt worden ist, sollte das Scheidungscertifikat gewöhnlich als genügender Beweis anerkannt werden.

14. In Staaten, wo die Ehescheidungsgesetze lax sind und andere, als die im göttlichen Gesetz angegebenen Ursachen zugelassen werden, muß die größte Vorsicht beobachtet werden, damit Scheidungen, die wider Gottes Gesetz sind, nicht von der Kirche gebilligt werden und Pästoren, die nach Gottes Gesetz nicht zur Eheschließung berechtigt sind, nicht des göttlichen Segens versichert werden.

Der Sekretär, P. F. W. Weiskotten unterbreitete den

Bericht des Publikations-Board.

„Lobe den Herrn, o meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir gutes gethan hat.“ Laßt uns so zu allererst unserer Dankbarkeit gegen den himmlischen Vater Ausdruck geben für die gnädige Führung, die wir von Ihm erfahren haben, wie dieser Bericht bezeugen wird.

Kurz nach Ihrer Versammlung in Erie erwählte das Board seine bisherigen Beamten wieder, nämlich:

Präsident: P. D. Wm. Ashmead Schaeffer.

Sekretär: P. F. W. Weiskotten.

Schatzmeister: Prof. Dr. Samuel P. Sadtler.

Diese Beamten wurden autorisiert mit W. H. Staake zu beraten und, Ihren Instruktionen gemäß, die nötigen Schritte zur Inkorporation des Boards zu thun.

Ein entsprechendes Gesuch wurde eingereicht und am 22. Jan. 1898

gewährte Richter Gordon vom Zivilgerichtshof No. 3 von Philadelphia County den Schutzbrief, von dem eine Abschrift hiermit unterbreitet wird. (Siehe Anhang.)

Das Board nahm den Schutzbrief in aller Form an und reorganisirte sich durch Wiederwahl der Beamten. Der Schatzmeister wurde ersucht, $3,000 Kaution zu stellen mit dem Uebereinkommen, daß diese Summe je nach dem Umsatz im Geschäft erhöht werden soll. Dieser Bond wurde von the "City Trust, Safe Deposit and Surety Co." geliefert.

Ein Komitee wurde ernannt, um eine Verfassung mit Nebengesetzen für das Board aufzusetzen. Dies geschah, und der Entwurf befindet sich in Beratung.

Ein bei Ihrer letzten Versammlung angenommener Beschluß, welcher die Gestattung einer Ausgabe des Kirchenbuches in der gewöhnlichen Form mit den „Additional Prayers" anordnet, wurde von Ihnen dem Board überwiesen. Dieser Instruktion wurde nachgekommen, und das Buch ist im Verkauf.

Tauf-, Konfirmations- und Trauscheine sind fertiggestellt worden.

Besondere Preise für die Einführung unserer Bücher, wo dieselben noch nicht im Gebrauch sind, wurden ebenfalls gewährt. Eine beträchtliche Anzahl Gemeinden von der Canada-Synode haben diese Gelegenheit ergriffen und das deutsche Kirchenbuch eingeführt. Wenn die Gemeinden, die dies noch nicht gethan haben, diesem Beispiel folgen werden, wäre der Zeitpunkt nahe, wo das Kirchenbuch das einzige Buch sein wird, welches bei den Gottesdiensten in unseren deutschen Kirchen in Canada gebraucht wird.

Wir versuchten Mr. Frederick's „Church Almanac" anzukaufen, aber er weigerte sich, ihn zu verkaufen, wenn wir uns nicht dazu verstehen wollten, das ganze Geschäft zu übernehmen.

Wir haben daher mit Beginn des Jahres 1898 angefangen, „The Lutheran Church Almanac" herauszugeben, der schnellen Absatz gefunden hat.

Letztes Jahr gelang es uns von Mrs. T. H. Diehl „Der Lutherische Kalender" zu erstehen, welcher vor langen Jahren von dem sel. P. S. K. Brobst begonnen wurde. Zwei Auflagen sind für das Jahr 1899 verkauft worden. Die Ausgabe für das Jahr 1900 befindet sich in Vorbereitung und ist schon weit vorgeschritten.

Die Sonntagschul-Serien.

Wir haben die Publikation der „Lesson Quarterlies" für Lehrer und Schüler und „Sunbeams" fortgesetzt, und mit erstaunenswertem Erfolge. Letzteren verdanken wir der außerordentlich guten Arbeit Ihres vortreff-

lichen Komitees für Sonntagschularbeit. Von den neuen Büchern haben wir die folgenden veröffentlicht:

1. "Bible Story: First Text-Book in Lutheran Lesson Series, New and Old Testament," in zwei Ausgaben, eine für die Schüler, 209 Seiten enthaltend, und eine für Lehrer, 105 Seiten von größerem Format enthaltend.

2. "Bible History: Second Grade Text-Book in Lutheran Lesson Series for Intermediate Sunday-Schools." Zwei Ausgaben, eine für die Schüler und eine für die Lehrer, jede 261 Seiten.

Erstere ist kürzlich auch in deutscher Sprache herausgegeben worden unter dem Titel: „Biblische Erzählungen. Erstes Buch der Serie von Unterrichts-Hilfsmitteln für Lutherische Sonntagschulen. Geschichten aus dem Neuen und Alten Testament." 208 Seiten.

Andere Bücher.

Wir haben außerdem in deutscher Sprache die „Hand-Agende aus dem Kirchenbuch des General-Konzils herausgegeben, welche in großem Druck die Ordnungen für die Kindertaufe und die von Erwachsenen, für Konfirmation, Trauung, Krankenkommunion, Gebete für Sterbende, und die Ordnung für Beerdigungen in einem kleinen Bande von 100 Seiten enthält.

Wir waren im Begriff dieselben Ordnungen groß gedruckt in englischer Sprache herauszugeben, als uns mitgeteilt wurde, daß wahrscheinlich gewisse Aenderungen vorgenommen würden: es schien uns daher ratsam, diese abzuwarten, ehe wir die Arbeit unternähmen.

Die von einem erfahrenen deutschen Gemeindelehrer hergestellten Platten wurden uns gratis angeboten. Wir nahmen das Geschenk an und haben das kleine Buch herausgegeben. Es enthält 76 Seiten mit 35 Illustrationen und der nötigen deutschen Schrift. Sein Titel ist: „Erstes Lesebuch für Wochen- und Sonntagschulen."

Da die Platten der Gottesdienstordnung in dem deutschen Kirchenbuch in sehr schlechtem Zustande waren, haben wir sie für beide Ausgaben erneuern lassen und die Gelegenheit benutzt, sie so setzen zu lassen, daß die Seiten des kleinen Buches mit denen des großen übereinstimmen.

Mit der uns verliehenen Vollmacht haben wir einen Vertrag mit Mrs. H. R. Spaeth abgeschlossen, nach welchem das von diesem Körper empfohlenene Kirchenbuch mit Noten jetzt von unserem Board herausgegeben wird. Mrs. Spaeth war willens, uns die Platten zu verkaufen, doch hielten wir es unter den obwaltenden Umständen für besser, auf eine Art Kommissionsvertrag einzugehen. Derselbe ist auf fünf Jahre abgeschlossen, mit dem Recht, ihn später auf längere Zeit auszudehnen.

Ein ähnlicher Vertrag wurde mit Mrs. Spaeth betreffs "The Conservative Reformation" von Dr. C. P. Krauth abgeschlossen.

Auch sind wir in Unterhandlungen eingetreten mit Dr. Seiß behufs Herausgabe seines Buches "The Golden Altar" und seines neuen Buches "Beacon Lights," welches im Monat November erscheinen wird.

Auf Ersuchen des Jubiläums-Komitees des Ministeriums von Pennsylvanien veröffentlichten wir unter unserem Namen die "Documentary History of the Evangelical Lutheran Ministerium of Pennsylvania and Adjacent States," welche die Verhandlungen der jährlichen Versammlungen von 1748—1821 enthält. Die Kosten für Platten, Papier, Druck &c. wurden von dem Ministerium getragen, und ein Prozentsatz ist uns für unsere Auslagen bewilligt worden.

Das von Ihnen ernannte Komitee für die Berufung einer General-Konferenz hervorragender Mitgliedbr des General-Konzils, der General-Synode und der Vereinigten Synode des Südens bat um die Veröffentlichung der Verhandlungen obengenannter Konferenz samt den für dieselbe verfaßten Abhandlungen. In dem Glauben, daß die Veröffentlichung derselben Ihren Wünschen entsprechen würde, gaben wir im Verein mit "The Lutheran Publication Society" das Buch heraus, indem wir die Hälfte der Kosten trugen und die halbe Auflage von 1,000 Exemplaren erhielten.

Wir sind ersucht worden, eine Uebersetzung ins Englische von Löhe's Erklärung von Luther's Katechismus zu übernehmen. Da wir jedoch gehört haben, daß Sie vielleicht beschließen werden, einen Katechismus mit Erklärungen herauszugeben, haben wir es abgelehnt, ohne Instruktion von Ihnen, diesen vortrefflichen kleinen Leitfaden zu veröffentlichen.

Von Büchern und Kalendern ist die folgende Anzahl von Exemplaren gedruckt worden:

I. Englische Bücher.

Church Book, großes Format (incl. 1,700 Exemplare der Missionsausgabe.)	10,870
Church Book, kleines Format	7,725
Sunday-School Book, mit Noten	14,750
Sunday-School Book, ohne Noten	22,750
Sunday-School Book, alte Ausgabe	1,750
Little Children's Book	1,200
Luther's Catechism	2,000
Luther's Catechism, Miniaturausgabe	7,000
Constitution for Congregations	1,000
Waymarks for the Confirmed	500
Ministerial Acts	750
The Lutheran Church Almanac (zwei Jahrgänge)	18,000

II. Deutsche Bücher.

Kirchenbuch, großes Format	8,865
Kirchenbuch, kleines Format	15,975
Sonntagschulbuch, mit Noten	3,100
Sonntagschulbuch, ohne Noten	7,900
Sonntagschulbuch, alte Ausgabe, ohne Noten	3,000
Katechismus, Miniaturausgabe	1,000
Hand Agende	250
Amtshandlungen	750
Erstes Lesebuch	1,000
Der Lutherische Kalender (ein Jahrgang)	7,500

III. Sonntagschul-Literatur.

Vol. III. Commentary and Teachers' Lesson Quarterly	7,000
Scholars Quarterly Vol. III, No. 4	55,000
„Sunbeams", letzte Ausgabe	13,000
Bible Story, Lehrerausgabe	1,400
Schülerausgabe	4,000
Bible Story, vierteljährliche Ausgabe für Lehrer	625
für Schüler	5,000
Bible History, Lehrerausgabe	1,750
Schülerausgabe	4,250
vierteljährliche Schülerausgabe	3,000
Biblische Erzählungen	3,750
Gesamtzahl	98,775

Inventar.

Inventar des Vorrats auf Lager	$16,643 66
Wert der Platten	7,146 62
Grundbesitz	21,171 41
	$44,961 69
Ab Schulden (Hypothek)	15,000 00
Wert des Eigentums	$29,961 69

"The Lutheran."

Ihrer Instruktion gemäß hat das Board die Veröffentlichung Ihres offiziellen Organs "The Lutheran" übernommen. Ein Subkomitee von fünf Mitgliedern wurde am 26. Oktober 1897 erwählt, bestehend aus drei Mitgliedern des Boards, welche Mitglieder des „Mittel- und Wege-Komitees" gewesen waren mit dem Präsidenten des Boards und Herrn James N. Mohr.

Dies Subkomitee kam stets mit dem Haupt-Redakteur, Pastor G. W. Sandt, zusammen und berichtete alle drei Monate an das Board.

Es wandte seine Hauptthätigkeit der Vermehrung der Abonnentenzahl zu. Pläne zur Veranstaltung gründlicher und erfolgreicher Sammlungen wurden gemacht. Durch die freundliche Hilfe der Präsidenten der Synoden, wurden gewisse Pastoren in den verschiedenen Konferenzen mit der Leitung der Sammlungen in ihrem Distrikt betraut, mit der Anweisung, tüchtige Agenten hierfür und außerdem die energische Mitwirkung der Pastoren zu gewinnen. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß die meisten zu viel mit Gemeindearbeit zu thun hatten, um der erfolgreichen Ueberwachung und Leitung solcher Sammlungen die nötige Zeit zu schenken, obgleich lobenswerte Anstrengungen in dieser Richtung gemacht wurden. Eine beträchtliche Anzahl von Kollekteuren war gewonnen worden, aber da sie nicht gehörig angeleitet und instruiert werden konnten, gaben die meisten die Arbeit wieder auf. Ueber ein Jahr wurde dies System versucht. Es wurde aber immer augenscheinlicher, daß wir in erster Linie einen erfahrenen Superintendenten für diese Sammlungen brauchten, der seine ganze Zeit dieser Arbeit widmen könne, und zweitens tüchtige Kollekteure, welche dieser Sache ein Ansehen verleihen würden, das sie gewöhnlich leider nicht besitzt. Die Dienste des P. A. H. Bartholomew von der Pittsburg-Synode wurden im November 1898 für jene Synode und später für das ganze Gebiet des General-Konzils gewonnen, und seitdem er die Leitung übernommen, sind die Subskriptionslisten beständig angewachsen. Auch gelang es uns, mehrere gute Kollekteure im östlichen Pennsylvanien zu gewinnen, die die Arbeit mit ebenfalls ermutigenden Resultaten betrieben haben.

Bei dieser neuen Einrichtung bedürfen wir jedoch nichtsdestoweniger der Hilfe der Pastoren. Eine Menge Leute lesen, was nicht mit dem Kultus und den Lehren unserer Kirche harmoniert. Was in unseren Sonntagschulen, in der Katechetenklasse und von der Kanzel gelehrt wird, wird entweder mit einer Flut ungesunder Lektüre, die ihren Eingang in die Häuser unserer Leute findet, überschwemmt, oder es wird doch nicht bekräftigt durch eine Lektüre, die dazu angethan ist, intelligente und thätige Gemeindeglieder heranzubilden. Eine Zeitung, ein Journal oder ein Buch ist ein mächtiger Erzieher zum Guten oder Bösen, und es ist von der größten Wichtigkeit, daß unsere Pastoren es sich angelegen sein lassen, zu erkennen, was ihre Gemeindeglieder lesen und sie beeinflussen, unsere lutherische Literatur zu lesen. Möchten die Pastoren denn, wie manche es schon gethan haben, den Kollekteuren nach besten Kräften behülflich sein.

Die Kirche schuldet die größte Anerkennung der Arbeit des ehrwürdigen Hauptredakteurs, Dr. Krotel, sowie der des tüchtigen „Managing“-Redakteurs, P. G. W. Sandt, welche „The Lutheran“ zu einem Hausfreund in Tausenden von Familien gemacht haben.

Prof. D. W. Wackernagel und P. J. A. Scheffer werden auch ferner die Artikel für die monatliche Ausgabe des „Lutheran" auswählen und zusammenstellen.

Wir fügen hier den Bericht des Schatzmeisters ein:

Bericht des Schatzmeisters von "The Lutheran."

Vom 1. Oktober 1897 bis zum 31. Aug. 1899.

Einnahmen:

Ueberschuß am 1. Oktober 1897		$57 92
Beiträge zum „Spezial- und Garantie-Fond"	$ 189 00	
Subskriptionen für wöchentliche und monatliche Ausgabe	13,683 36	
Rückständiger Arbeitslohn	202 16	
Prämien (Bibeln, Bücher 2c.)	456 41	
Annoncen	1,260 00	
		15,790 93
Summa		$15,848 85

Ausgaben:

Papier, Druckkosten und Porto	$9,258 39	
Gehälter	4,570 60	
Prämien (Bibeln 2c.)	491 12	
Alle anderen Ausgaben	725 53	
		$15,045 64
Bleibt Saldo in Kasse		$803 21

Chas. B. Opp,
Schatzmeister.

Publikations-Haus,
31. August 1899.

Das Finanz-Komitee hat obigen Bericht geprüft und richtig befunden.

Wm. Aschmead Schaeffer.
James G. Finley.

Philadalphia, den 20. Sept. 1899.

Anscheinend ist ein Ueberschuß in der Kasse, aber wenn das Board dem Blatte seinen Kostenanteil anrechnen würde für Zimmermiete und Gehalt des Geschäftsführers, nämlich $260.00, zahlbar am 1. Oktober 1897 und $1,345.00 für die letzten dreiundzwanzig Monate, würde ein Defizit in der Kasse sein.

Um dieses zu decken, sollte der Wert des Annoncenraums kreditiert werden. Derselbe beträgt wenigstens $810.00, welche Summe mit obengenannter Bilanz beweist, daß das Blatt seine Kosten gedeckt hat.

Zeitungs Agenturen und Preßvereine haben beinahe alle Annoncen in der Hand und letztere können nur durch sie erlangt werden. Viele derselben sind jedoch derart, daß sie den Ruf des Blattes schädigen würden.

Wir haben an dem Grundsatz festgehalten, lieber ein reines Blatt zu veröffentlichen, selbst wenn wir dadurch verlieren sollten, als Annoncen fraglichen Inhalts in unsere Spalten aufzunehmen.

Die Versandliste vom 1. Sept. 1899 enthält die Adressen von:

4,550	Abonnenten.
137	Wechselblätter.
39	Korrespondenten.
182	Gratisexemplare an Agenten rc.
24	Annonce-Agenturen.
165	Subskriptionen auf Probe.
5,097	zusammen.

Die Versandliste der monatlichen Ausgabe enthält die Namen von

2,802	Abonnenten.
900	Lokalausgaben.
46	Wechselblätter.
27	Botenvereins-Glieder.
3,775	zusammen.

Seit dem ersten September haben wir einen Zuwachs von 200 Subskriptionen gehabt, so daß die Cirkulation der wöchentlichen und der monatlichen Ausgabe zusammen, 9,000 Exemplare beträgt.

† Pastor J. K. Plitt.

Im Monat April 1898 hat es dem Herrn gefallen, Pastor J. K. Plitt abzurufen, der längere Jahre der treue und tüchtige Agent unseres Boards war, und bis zwei Wochen vor seinem Tode einen Teil seiner Zeit unserer Sache widmete. Wir vermissen ihn sehr. Immer gütig und freundlich und zu jeder Arbeit, bereit besaß er unsere volle Achtung und Anerkennung.

Der Schatzmeister des Boards, Prof. Dr. S. P. Sadtler, unterbreitet den folgenden Bericht:

Bericht des Schatzmeisters des Publikations-Boards.

Vom 1. Okt. 1897 bis zum 31. Aug. 1899.

Einnahmen:

Bilanz am 1. Oktober 1895	$ 1,136 84	
Vom Bücherverkauf	59,650 27	
Spezial-Anleihe, abzüglich Zinsen	2,958 50	
Miete	116 00	
Beiträge für den Baufond	5 00	
Zinsen von der Bank	75 79	
Summa		$63,922 40

Ausgaben:

Für Papier	$11,105 47	
Drucken	14,460 10	
Einbinden	12,465 77	
Elektrotypen Platten und Stiche	1,119 47	
Waren	1,863 44	
Druck der engl. und deutschen Verhandlungen des G.=K.	967 52	
Gehälter	5,528 80	
Ausgaben des Komitees für Sonntagschularbeit	1,700 00	
Miete	947 00	
Versicherung des Vorrats	71 46	
Porto und Expreß	1,189 09	
Inkorporations Ausgaben	86 30	
Rechnung und Ausgaben für Grundbesitz	6,171 41	
Spezial Anleihe zurückbezahlt	2,968 50	
Steuern	363 25	
Verschiedene Ausgaben, incl. Umzug und Veränderungen	1,689 90	
		62,697 48
Bleibt in Kasse		$1,224 92

Sam. P. Sadtler,
Publikations=Haus, 31. August 1899. Schatzmeister.

Das Finanz=Komitee hat obigen Bericht geprüft und richtig befunden.

Wm. Ashmead Schaeffer.
James G. Finley.

Philadelphia, den 20. Sept. 1899.

Wenn zu dem empfangenen Betrag	$63,922 40
das Einkommen des „Lutheran"	15,848 85
hinzugefügt wird, finden wir, daß der Betrag sich auf	$79,771 25

beläuft, eine Summe, die für viele eine Ueberraschung sein wird, wie sie es jedenfalls für das Board war.

Die Ausdehnung des Geschäfts bedingt die Vermehrung des Arbeits=personals.

Außer unserem tüchtigen Geschäftsführer haben wir nun zwei junge Leute und zwei junge Mädchen, die ihre ganze Zeit der Kontor=Arbeit widmen.

Ein Verlagshaus.

Am 1. Oktober, 1898 lief unser Mietsvertrag für die Zimmer in No. 1204 Walnut Str. ab, und wurde es für wünschenswert erachtet, bessere Räumlichkeiten zu suchen. Die Anstrengungen, die nach allen Seiten hin gemacht wurden, blieben jedoch leider erfolglos. Zimmer, wie wir sie brauchten, waren nicht zu haben, und die zum Verkauf ausgebotenen Häu=

ser schienen unsere Verhältnisse zu übersteigen. Das Haus No. 1204 Arch Street wurde uns angeboten, doch sollte der niedrigste Preis $50,000 sein. No. 1213, Arch Street, diesem Hause gegenüber, scheint ebenfalls ein passendes Grundstück zu sein, aber keine bestimmte Summe wurde dafür gefordert, sondern wir wurden ersucht, ein Angebot zu machen. Wir thaten dies, doch wurden wir abschlägig beschieden, da die Summe nicht hoch genug war. Andere uns angebotene Häuser entsprachen unserem Zwecke nicht, besonders nicht im Hinblick auf die Zukunft. Wir waren also gezwungen, unsere Bemühungen aufzugeben, und beschlossen daher am 8. August 1898 in unserem bisherigen Lokal zu bleiben.

Sechs Monate später, am 16. Februar 1899., wurde unser Geschäftsführer durch die Mitteilung überrascht, daß die Firma, von der wir unsere Zimmer in No. 1204 Walnut Str. gemietet hatten, in finanzielle Schwierigkeiten verwickelt sei, und daß wenn wir unser Lager und Inventar nicht sofort aus demselben entfernten, wir Gefahr liefen, mit hineingezogen zu werden. Ein Uebereinkommen wurde nun mit Mr. Freeman getroffen, der uns erlaubte, unser Eigentum in dem vierten Stockwerk seines Gebäudes, an der Südwest-Ecke der 12. und Walnut Str., unterzubringen, es aber dort nur auf Lager zu lassen.

Dies war eine schwierige Lage. Eine besondere Versammlung des Boards wurde sofort in der St. Johanniskirche zusammenberufen und ein Komitee ernannt und angewiesen, ein anderes Lokal zu suchen. Dies Komitee machte die angestrengtesten Bemühungen und fand endlich, wie wir glaubten, passende Zimmer in No. 1102 Walnut Str. Der Geschäftsführer wurde angewiesen, dieselben zu mieten. Der Agent sagte jedoch, daß das Grundstück kürzlich in andere Hände übergegangen sei und er erst bei dem neuen Eigentümer anfragen müsse. Dieser versäumte jedoch, sofort zu antworten, und wir konnten nicht warten. Ein anderer Agent, an den wir uns wegen Räumlichkeiten gewandt hatten, teilte Herrn Opp mit, daß er gerade in der Lage sei, ein passendes und wünschenswertes Gewölbe zu sehr mäßigem Preise zu verkaufen. Der Eigentümer wohnte in Paris, war aber im Begriff, nach Amerika zurückzukehren, und es war dem Agenten daher sehr daran gelegen, das Haus sofort zu verkaufen. Es war das Haus No. 1522 Arch Street, in einer höchst günstigen Lage, welches er uns zu dem allerniedrigsten Preise, für welchen der Eigentümer es verkaufen wollte, nämlich $21,000, anbot.

Das Board wurde von diesem Anerbieten in Kenntnis gesetzt und besichtigte das Grundstück. Diese Inspektion überzeugte alle, daß das Haus gut gebaut sei, auf solidem Fundament stehe und in ausgezeichnetem Stande sei, kurzum, daß der Eigentümer keine Ausgaben gescheut habe, um es sowohl dauerhaft als bequem zu machen. Es enthält 19 Zimmer,

hat eine Front 22 Fuß lang an Arch Str. und erstreckt sich südlich in derselben Breite 146 Fuß, 8 Zoll in Cuthbert Street, welche 30 Fuß breit ist.

Da wir wissen, daß ein wenig weiter hinunter die zweifache Summe für ein nur wenig breiteres und viel weniger tiefes Haus bezahlt worden war, konnien wir nicht umhin, einzusehen, daß der geforderte Preis ausnahmsweise niedrig war. Alle erkannten die allmächtige Hand der göttlichen Vorsehung in der Thatsache, daß diese Gelegenheit sich gerade zu der Zeit unserer höchsten Not bot, und es wurde einstimmig beschlossen, das Gebäude als ein Verlagshaus anzukaufen. Dies geschah am 27. Februar 1899. Einen Monat später fand die Zahlung statt. Die Summe von $3,000 wurde unserer Kasse entnommen; $15,000 gegen eine Hypothek zu 4% Zinsen geliehen, zahlbar an "Indigent Widows and Single Women's Society of Philadelphia"; und $3,000 wurden auf einen Wechsel unseres Schatzmeisters, der von unserem Präsidenten, Sekretär und Geschäftsführer indossiert war, geliehen. Dieser Wechsel trug das Datum 27. März 1899, an welchem Tage die Zahlung gemacht wurde, und war auf vier Monate mit dem Recht, in zwei Monaten eine Anzahlung machen zu können. Ehe zwei Monate verflossen waren, am 25 Mai, konnten wir nicht nur eine Anzahlung machen, sondern den Wechsel einlösen. Die einzige Schuld, die noch auf dem Grundstück lastet, ist die Hypothek für $15,000.

Das erstandene Haus war als ein „Boardinghouse" gebraucht worden. Da wir augenblicklich nur die uns wirklich nötigen Zimmer in Gebrauch genommen haben, sind die übrigen so vermietet worden, daß damit die Zinsen für die Hypthek gedeckt werden.

Die zwei Wochen, die zwischen dem Räumen des Hauses No. 1204 Walnut Str. und dem Beziehen unserer neuen und permanenten Räume lagen, waren unendlich schwer für unseren Geschäftsführer, der Tag und Nacht arbeiteie, das Geschäft im Gange zu erhalten inmitten aller Unbequemlichkeiten, Mangel an Raum und Sorgen aller Art, die diese unerwartete Wendung notgedrungen verursachte. Wir möchten hiermit unsere aufrichtige Anerkennung aussprechen für seine selbstverleugnende Treue und Tüchtigkeit, die er in dieser für uns höchst schwierigen Periode bewiesen hat.

Der Ankauf des Verlagshauses hat es unmöglich für uns gemacht, Gelder für Missionszwecke zu verausgaben, so sehr wir auch wünschten, imstande dazu zu sein.

Der Erwerb eines ständigen Geschäftshauses ist ein so wichtiger Schritt vorwärts, daß es uns schwer fällt, an die Wirklichkeit zu glauben. Die Lage, der niedrige Preis, die vorteilhaften Bedingungen, die deutliche

Führung Gottes in dieser ganzen Sache, alles dies erfüllt unsere Herzen mit Dankbarkeit; und wir glauben, das ganze General-Konzil sollte Den, der Alles wohlgemacht hat, loben und preisen. Der Herr hat große Dinge an uns gethan, des sind wir fröhlich. Achtungsvoll unterbreitet,

Auf Anordnung des Boards
F. W. Weiskotten,
Sekretär.

Nachtrag.

Ein Komitee von drei Mitgliedern, welches von der Jowa-Synode bei ihrer kürzlichen Versammlung ernannt wurde, ist hier und hat mit den anwesenden Mitgliedern des Publikations-Boards konferiert. Die Jowa Synode bittet, daß Sie das Publikations-Board autorisieren mögen, das Verlagshaus der Jowa-Synode mit einer Ausgabe der Abteilungen des Kirchenbuches von Seite 1 bis 35 incl., und von Seite 361 bis zum Ende des Buches, enthaltend die Gottesdienstordnungen, Psalmen und Gesänge, zu versehen.

Die Synode wird auch ferner das ganze Buch gebrauchen, möchte aber den Wünschen einiger ihrer Gemeinden nachkommen, welche vorziehen, nur diese Teile des Buches zu gebrauchen, besonders um die Einführung desselben zu erleichtern.

Die hier anwesenden Mitglieder Ihres Publikations-Boards möchten gehorsamst empfehlen, daß das Ersuchen der Jowa-Synode gewährt werde.

Die Vertreter der Jowa-Synode fragen ferner an, ob nicht die Zeit gekommen sei, eine mittelgroße Ausgabe des Kirchenbuchs herauszugeben. Dies ist ein Wunsch, der auch von den Pastoren und Mitgliedern unserer deutschen Gemeinden im Osten schon häufig geäußert worden ist. Wir möchten empfehlen, daß Sie Ihr Publikations-Board instruieren, eine solche Ausgabe obengenannten Buches herauszugeben.

Im Namen der hier anwesenden Mitglieder des Publikations-Boards achtungsvoll unterbreitet,

F. W. Weiskotten,
Chicago, den 2. Okt. 1899. Sekretär des Boards.

Auf Antrag von P. Dr. Schmauk

Beschlossen, 1. Daß der Bericht des Publikations-Boards angenommen werde.

2. Daß das General-Konzil dem Publikations-Board seine Freude ausdrücke über den Erwerb des nun in seinem Besitz befindlichen wertvollen Eigentums und damit über Gründung eines ständigen Geschäftshauses für seinen schnell wachsenden Betrieb.

3. Daß wir unsere Befriedigung aussprechen über den Erfolg des „Lutheran" und die Art und Weise, in welcher derselbe geleitet wird.

4. Daß wir das Gesuch der deutschen Synode von Jowa gewähren.

5. Daß wir das Publikations-Board ersuchen, eine mittelgroße Ausgabe des Kirchenbuchs zu veröffentlichen.

Auf Antrag von P. F. W. Weiskotten

Beschlossen, daß der Teil des Berichts des Publikations-Boards, welcher sich auf „The Lutheran Book Store“ bezieht, nicht in den gedruckten Verhandlungen erscheinen soll.

P. G. C. F. Haas unterbreitete den folgenden Antrag:

Beschlossen, daß wenn es nach der Meinung des Publikations-Board thunlich erscheinen soll, eine geographisch geordnete Liste der Pastoren dem Almanach hinzugefügt werden.

Dem Publikations-Board, mit dem Recht zu entscheiden, überwiesen.

Während der Beratung wurde Prof. John Fritschel, einem der Mitglieder des Kommitees, welches von der deutschen Synode von Jowa zur Beratung mit dem General-Konzil ernannt war, das Wort erteilt.

Auf Antrag,

Beschlossen, daß der Freibrief des Publikations-Boards in dem Protokoll der Verhandlungen gebracht werde. (Siehe Anhang.)

P. Dr. F. Richards unterbreitete den Bericht des Komitees zur Ernennung einer Redaktion für den „Lutherische Herold“.

Der Bericht wurde angenommen, aber der Beschluß am folgenden Tage verworfen.

P. D. Trabert unterbreitete ein Gesuch der englischen Synode des Nordwestens, die Missionsausgabe des Kirchenbuchs allen Missionen zum Kostenpreise und allen anderen zu einem Preise nicht höher als 50 Cents zu überlassen.

Auf Antrag

Beschlossen, daß dies Gesuch dem Publikations-Board überwiesen werde.

P. D. Spaeth unterbreitete den

Bericht des Komitees über Diakonissenarbeit.

In den beiden Jahren seit der letzten Versammlung des General-Konzils ist die Diakonissensache in unserer lutherischen Kirche in diesem Lande ruhig aber stetig fortgeschritten. Unmittelbar nach der Versammlung des General-Konzils in Erie wurde die zweite Konferenz lutherischer Diakonissen-Mutterhäuser in Milwaukee, vom 20.—22. Oktober 1897, abgehalten. Die Mutterhäuser von Philadelphia, Omaha, Baltimore, Milwaukee und Minneapolis waren ordnungsmäßig vertreten und Brooklyn und Chicago hatten Delegaten geschickt. Ein wichtiges Übereinkommen wurde von den Mutterhäusern getroffen betreffs solcher Diakonissen, die ihre Verbindung mit einem der Mutterhäuser zu lösen und einem andern beizutreten wünschen. Die Konferenz drückte den Wunsch aus, daß wenn weitere Gebete zu den jetzt in den autorisierten Kirchenbüchern unserer General-Körper hinzugefügt werden sollten, der Diakonissensache durch Einführung passender Kollekten gedacht werden möchte.

Die folgenden Themata wurden von der Konferenz auf Grund sorgfältig ausgearbeiteter Abhandlungen besprochen: 1. „Die Ausbildung

der Diakonissen." 2. „Wie kann das Interesse für die Diakonissensache angeregt und sind fromme Jungfrauen für das Werk zu gewinnen?" 3. „Diakonissenarbeit in der Gemeinde." 4. „Die Schwester im Kindergarten." 5. „Die Eigentümlichkeiten des amerikanischen sozialen und religiösen Lebens, welche berücksichtigt werden müssen bei der Ausbildung von Diakonissen in Amerika."

Durch die Liberalität des Herrn John D. Lankenau, Präsidenten des Philadelphia Diakonissen-Mutterhauses, sind die Verhandlungen dieser zweiten Konferenz wie die der ersten in einer sauberen Broschüre von 28 Seiten veröffentlicht worden, welche auf Anfrage unentgeltlich versandt werden. Man wende sich deswegen an Pastor Carl Goedel, Mary J. Drexel Home, Philadelphia.

Bei der General-Konferenz von Lutheranern in Amerika, welche vom 27.—29. December 1898 in Philadelphia gehalten wurde, wurde der Diakonissensache besondere Aufmerksamkeit zu Teil. Eine der Sitzungen der Konferenz fand in der Kapelle des Philadelphia Mutterhauses statt, und Abhandlungen über „Diakonissenarbeit" und „Die Anfänge und Grundsätze des Diakonissen Mutterhauses" wurden verlesen und beraten.

Zwei unserer amerikanisch lutherischen Mutterhäuser, Philadelphia und Baltimore, stehen nun in regelmäßiger Verbindung mit der General-Konferenz von Mutterhäusern, welche alle drei Jahre in Kaiserswerth am Rhein zusammentritt.

In dieses Jahr fällt der fünfzigste Jahrestag des ersten Versuchs, das Diakonissenwerk von Europa nach Amerika zu verpflanzen, indem Theodor Fliedner auf Ersuchen des seligen Dr. W. A. Passavant, vier Schwestern nach Pittsburg brachte und bei der Einweihung des „Passavant Infirmary", des ersten protestantischen Hospitals in diesem Lande, assistierte. Das Jubiläum wird durch die Eröffnung und Einweihung des neuen und wohlausgestatteten Hospitals in Pittsburg angemessen gefeiert werden.

Die gegenwärtigen Statistiken der verschiedenen lutherischen Mutterhäuser in Amerika sind wie folgt:

1. Mary J. Drexel Heim und Philadelphia Mutterhaus für Diakonissen.

Karl Goedel, Pastor,
Emilie Schwartz, Oberin.

Diakonissen, 31; Probeschwestern, 40.

Arbeitsfelder: Im Mutterhause: 1. Altenheim, 40 Insassen, 1 Schwester; 2. Kinderhospital, 391 Patienten, 6 Schwestern; eine Abendschule für Knaben und ein englischer Kindergarten sind mit dem Hospital

verbunden; 3. Mädchenschule, 38 Schülerinnen, 5 Schwestern; 4. Kleinkinderschule, 60 Schüler, 2 Schwestern. Außen-Stationen: 1. Deutsches Hospital, Philadelphia, 3598 Patienten, 30 Schwestern; 2. Deutsche Lutherische Zionsgemeinde, 1 Schwester; 3. Deutsche Lutherische St. Pauls-Gemeinde, 1 Schwester; 4. Easton Hospital, 241 Patienten, 4 Schwestern; St. Johannisheim, Allegheny, Pa., 10 Insassen, 1 Schwester; 6. St. Johannis Krankenhaus, Allegheny, Pa., 430 Patienten, 5 Schwestern; 7. Eine Diakonisse wurde nach dem Milwaukee Mutterhause als Probemeisterin geschickt.

Das Mutterhaus in Philadelphia hat einen schweren Verlust erlitten durch den Tod seiner Oberin, Wanda von Oertzen, welche am 14. Nov. 1897 in Berlin starb, und von Konsul Meyer, welcher im August 1898 in Philadelphia starb. Herr Wm. H. Staake, der im Jahre 1898 Mitglied des Boards wurde, wurde 1899 an seiner Stelle Vizepräsident.

2. Immanuel Diakonissenanstalt, Omaha, Neb.

E. A. Fogelström, Pastor,
Marta Söderbaum, Oberin.

Diakonissen, 13; Probeschwestern, 12.

Arbeitsfelder: Im Mutterhause: Immanuel Hospital, 10 Schwestern, Privatpflege; 2. Außen-Stationen: 1. Bethesda Hospital, St. Paul, 4 Schwestern; 2. Augustana Gemeinde, Sioux City, Iowa, 1 Schwester; 3. Augustana Gemeinde, Minneapolis, 1 Schwester; 4. Erste Schwedische Lutherische Kirche, Duluth, 1 Schwester; 5. Immanuel Gemeinde, Chicago, 1 Schwester.

3. Milwaukee Diakonissen-Mutterhaus.

(Unter der Direktion des Protestantischen Diakonissenwerkes von Allegheny County, Pa.)

Past. W. A. Passavant, jun., Rector und Director.
Martha Gensike, Oberschwester.

Diakonissen, 6; Probeschwestern, 20.

Arbeitsfelder: Das Milwaukee Hospital, 590 Patienten, 13 Schwestern; das Passavant Memorial Hospital, Jacksonville, Fla., 270 Patienten, 3 Schwestern; das Passavant Hospital, Pittsburg, Pa., 155 Patienten, 4 Schwestern; das Passavant Memorial Heim für die Pflege Epileptischer, Rochester, Pa., 30 Insassen, (51 seit der Eröffnung der Anstalt) 4 Schwestern.

Pastor J. F. Ohl, der fünf Jahre Rector des Mutterhauses gewesen war, zog im December 1898 nach Philadelphia. Pastor W. K. Frick übernahm zeitweilig die Seelsorgerpflichten im Hospital und gab den Unterricht im Diakonissenhause bis 1. Juli 1899, wo das Board Pastor W. A. Passavant als Rector berief.

Das Pfarrhaus in Milwaukee ist einstweilen als Mutterhaus hergerichtet und ausgestattet worden, bis es der Vorsehung gefallen wird, uns die Stätte zu zeigen, wo das bleibende Hauptquartier der Schwestern erbaut werden soll.

Die Annalen der protestantischen Diakonissenanstalt erscheinen alle zwei Monate für den Preis von 25 Cents per Jahr und geben einen vollen Bericht über diesen Zweig der Diakonissenarbeit.

4. Das Baltimore Mutterhaus nebst Ausbildungsschule.

Dr. Frank P. Manhart, Pastor,
Jennie Christ, Oberin.

Diakonissen, 10; Probeschwestern, 12.

Arbeitsfelder: Im Mutterhause, 5 Diakonissen. In Außen-Stationen, 5 Diakonissen; in New York (Christ's und St. John's Kirche), 2 Diakonissen; in Baltimore (Grace Church), 1; im Waisenhaus in Loysville, 1; an verschiedenen Plätzen, 1 Pflegeschwester.

Das Mutterhaus befindet sich noch in einem gemieteten Hause, obgleich die General-Synode das Board angewiesen hat, „sobald wie möglich ein für die augenblicklichen und künftigen Bedürfnisse des Werkes geeignetes Grundstück zu erwerben und nach seinem Ermessen eine solche allmälige Entwickelung des Grundstückes zu planen, wie die wachsenden Bedürfnisse es erfordern und die finanziellen Verhältnisse gestatten werden". Die General-Synode verdoppelte den Beitrag für das Diakonissen-Board, welcher jetzt sieben Cents von jedem Kommunikanten ist. Der Ausbildungskursus ist auf wenigstens zwei und ein halbes Jahr verlängert worden. Diese Anstalt hat beständig zugenommen trotz des Verlustes zweier Diakonissen und einer Probeschwester.

5. Die Norwegisch-Lutherische Diakonissenanstalt, Minneapolis, Minn.

S. R. Tollefson, Pastor,
Ingeborg Sponland, Oberin.

Diakonissen, 11; Probeschwestern, 20.

Arbeitsfelder: Im Mutterhause, 4 Schwestern; Außen-Stationen: 1. Waisenhaus, Paulsbo, Wash., 3 Schwestern; 2. Waisenhaus, Lake Park, Minn., 3 Schwestern; 3. Waisenhaus, Beresford, S. D., 2 Schwestern; 4. Waisenhaus, Beloit, Iowa, 5 Schwestern; 5. Waisenhaus, Lamberton, Minn., 1 Schwester; 6. Hospital, Grand Forks, N. D., 4 Schwestern; 7. Hospital, Hillsboro, N. D., 2 Schwestern; 8. Hospital, Austin, Minn., 3 Schwestern; 9. Heidenmission, Madagascar, 2 Schwestern.

6. Norwegisch-Lutherisches Diakonissenhaus und Hospital, Brooklyn, N. Y.

M. H. Hegge, Pastor,
Mathilda Madland, Oberin.

Diakonissen, 6; Probeschwestern, 7. Alle sind im Mutterhause angestellt. Eine und zuweilen zwei Diakonissen arbeiten regelmäßig unter den Armen und Kranken außerhalb des Hospitals. Im Herbst 1897 wurde ein Platz für ein neues Hospital gegenüber dem jetzigen angekauft. Der Bauplatz ist bezahlt und ungefähr $6000 sind für ein neues Gebäude gezeichnet worden. Im Jahre 1898 war die Gesamtzahl der im Hospital behandelten Kranken 2193, in 19,782 Pflegetagen.

7. Norwegisch-Lutherisches Diakonissenhaus in Chicago.

Ingeborg Oberg, Oberin.

Eine eingesegnete Diakonisse und acht Probeschwestern arbeiten in dem Mutterhause.

Achtungsvoll unterbreitet,
Im Namen des Komitees,
A. Spaeth, Vorsitzender.

Auf Antrag,

Beschlossen, daß der Bericht angenommen und in das Protokoll aufgenommen werden soll. Das Komitee besteht fort.

Nach dem Vaterunser, vertagt.

Zehnte Sitzung.

Mittwoch, den 4. Oktober, 9 vormittags.

Pastor D. G. W. Mechling von Lancaster, Ohio, leitete den Gottesdienst: Ordnung des Morgengottesdienstes, Gesang 248, Johannis 17, 1—10.

Die Verhandlungen vom Dienstag Nachmittag wurden verlesen und genehmigt.

Nächste Versammlung.

Eine Einladung, die nächste Versammlung in der St. Paulskirche, Lima, Ohio, abzuhalten, wurde durch D. Mechling überbracht und vom General-Konzil angenommen.

Auf Antrag von Dr. Schmauk,

Beschlossen, daß künftig, bis das General-Konzil anders beschließen werde, die Versammlungen des General-Konzils alle zwei Jahre abgehalten werden und den zweiten Donnerstag im Oktober beginnen sollen.

Dr. H. W. Roth verlas den

Bericht des Komitees für Korresondenz in Bezug auf das Judenmissionswerk.

Ihr Komitee berichtet achtungsvoll, daß es als Komitee nicht imstande war, eine Versammlung abzuhalten. Diejenigen Mitglieder, welche leicht zu einander gelangen konnten, haben die ihnen obliegenden Pflichten beraten. Sie finden, daß keine organisierte Arbeit im Interesse der Evangelisierung Israels von der lutherischen Kirche in unserm Lande vor 1878 unternommen wurde, wo norwegische Lutheraner, ohne Rücksicht auf Synodal-Verbindungen, die „Zion Society" oder „Zions Foreningen für Israel" gründeten.

Rußland, die Heimat des orthodoxen Judentums, ist das Hauptfeld für das Wirken dieses Vereins. Zwei Missionare sind dort angestellt worden, und trotz des gegen sie herrschenden Vorurteils ist ihre Arbeit nicht vergebens gewesen.

Die Station dieses Vereins in Baltimore, Md., wurde 1896 vakant durch den Tod des Missionars, Past. Paul Werber. Es ist bis jetzt noch nicht möglich gewesen, einen Ersatz für ihn zu finden.

Das jährliche Einkommen des Vereins ist ungefähr $3,500 und besteht aus freiwilligen Beiträgen. Das Interesse wird lebendig erhalten durch die Besuche und Ansprachen des Reiseagenten des Vereins. Augenblicklich kommen die Hauptbeiträge von den Gemeinden der „Vereinigten norwegisch lutherischen Kirche von Amerika" und der Hauge-Synode.

Im Jahre 1883 begann die Missouri-Synode das Werk unter den Juden in New York City und hat es seitdem durch einen Missionar fortgeführt. Die freiwilligen Beiträge von der Synode zur Unterhaltung dieser Mission belaufen sich jährlich auf ungefähr $1,300.

Während die Vereinigte Synode von Ohio noch keine Organisation zur Arbeit unter dem auserwählten Volke Gottes ins Leben gerufen hat, wendet sie jedes Jahr eine bestimmte Summe an die Verteilung christlicher Schriften unter die Juden und ebenso solcher Schriften unter ihre eigenen Gemeinden, die denselben ihre Pflichten gegen das Volk Israel klar machen und so die Synode für energische Arbeit in der Zukunft vorbereiten.

Im Januar 1894 berief die Deutsch-Lutherische Synode von Iowa einen ihrer Pastoren, Pastor E. R. Heimann, nachdem er vierzehn Jahre der Gemeinde in Cresco, Iowa, vorgestanden hatte, zur Arbeit unter der israelitischen Bevölkerung Chicago's.

Für das Verständnis seines doppelten Berufes — nämlich, den Juden den wahren Messias, Jesus von Nazareth, zu verkünden und unter den lutherischen Christen das Interesse für dieses Werk zu erwecken, zu

vermehren und lebendig zu erhalten, ist ein kurzer Ueberblick seiner hingebenden Arbeit ebenso erfreulich wie belehrend. Unter den Juden zeigt derselbe den persönlichen Einfluß, den der Missionar in seiner Arbeit ausübt.

Von Juli 1896 bis Juli 1899 besuchte Missionar Heimann 1216 Juden; 1570 Israeliten kamen privatim zu ihm. Mit allen diesen hat er die große Frage: „Was dünket euch von Christo, wes Sohn ist er?“ ernstlich besprochen und beraten. Der Missionar hielt 253 öffentliche Ansprachen und Predigten vor beinahe 2000 jüdischen Zuhörern über dasselbe Thema; er verteilte an Juden 3 englische, 4 deutsche und 5 hebräische vollständige Bibeln; 3 englische, 6 deutsche, 425 jüdisch-deutsche, 12 in jüdischem Dialekt geschriebene, 2000 hebräische Neue Testamente, 32 Evangelien, beinahe 1200 Traktate, 4 biblische Geschichten, 9 lutherische Katechismen, 8 Kirchenbücher, 6 Gebetbücher und fünfzehn andere christliche Bücher — im Ganzen beinahe 4000 Traktate, Bibeln und religiöse Schriften.

In dieser Zeit wurden 2258 Stunden auf die Unterweisung von 58 Juden im Bekenntnis der lutherischen Kirche verwandt; 8 Erwachsene und 4 Kinder wurden durch die Heilige Taufe in die Kirche aufgenommen.

Während dieser Zeit hat der Missionar vor 152 christlichen Versammlungen auf Synodal-, Konferenz- und Predigerzusammenkünften gesprochen, und viele Pastoren für die Mission interessiert. Er hat weiter auf vielen Missionsfesten gesprochen, Frauenvereinen hat er bei ihren monatlichen Versammlungen die messianischen Prophezeiungen des alten Testaments erklärt und den Studenten des theologischen Seminars in Chicago wöchentlich exegetischen Unterricht zum Studium der hebräischen Sprache gegeben.

Seit Juli 1898 hat ein Pastor der schwedischen Augustana Synode die Sache der Judenmission in Chicago vielen skandinavischen Kirchen an's Herz gelegt.

Für die Unterstützung der Mission haben die Kirchen der Jowa-Synode in den letzten drei Jahren $4969.73 beigetragen; Freunde und sonstige zum General-Konzil gehörende Kirchen $2755.12.

Ein lokales Sub-Komitee, bestehend aus Pastoren verschiedener Synoden hat gemeinschaftlich mit dem Komitee der Jowa-Synode den Missionar in seinen Plänen und Arbeiten unterstützt.

Das General-Konzil hat beschlossen, seinen Mitgliedern das Werk unter den Juden und ebenso die Mission der Jowa-Synode in Chicago, in Easton, Pa., (siehe Verhandlungen, Seite 50) und in Erie, Pa., (siehe Verhandlungen, Seite 89) anzuempfehlen.

Man schlägt vor, daß das General-Konzil die verschiedenen Synoden

ersuche, dem Beispiel der Jowa-Synode und der Chicago-Synode zu folgen und den zehnten Sonntag nach Trinitatis festzusetzen, als einen Tag für die besondere Berücksichtigung und Darlegung der Ansprüche und Bedürfnisse des Volkes Israel, und für die Erhebung von Kollekten zu dem Zweck, den Juden Christum als wahren Messias zu verkündigen und sie dadurch mit Gottes gnädiger Hülfe zur Annahme ihres Erlösers zu bringen. Auch sollte zur selben Zeit der Chicagoer Judenmission gedacht werden, die schon so viele Freunde im General-Konzil hat, als eines Kanals, durch den die Darbietungen zur Förderung der Evangelisierung Israels wohl sich nützlich erweisen.

H. W. Roth.
A. J. D. Wedemeyer.
E. A. Evald.

Auf Antrag,

Beschlossen, daß der Bericht angenommen und in die Verhandlungen aufgenommen werde. Das Komitee besteht fort.

Dr. Seiß unterbreitete den

Bericht über den Präsidentenbericht.

Das Komitee, dem der bei der Eröffnung der gegenwärtigen Versammlung unterbreitete Bericht des Präsidenten überwiesen war, berichtet gehorsamst:

I. Daß es obengenannten Bericht geprüft hat und ihn als einen guten Ueberblick über die verschiedenen Interessen des General-Konzils und der lutherischen Kirche erachtet.

II. Da die meisten der darin berührten Angelegenheiten sich in den Händen von Komitees oder Boards des General-Konzils befinden, die über dieselben berichten werden, bedürfen sie keiner weiteren Erörterung hier.

III. Was Finnland und unsere lutherischen Brüder dort anbelangt, so beklagt Ihr Komitee mit dem Präsidenten die Leiden und Drangsale, welche sie von der russischen Regierung und der Intoleranz der Kirche und des Volkes jenes Landes zu leiden haben. Wir schenken ihnen unsere Teilnahme und gedenken ihrer in Fürbitte; wir freuen uns, daß viele von ihnen in unserem freien Lande ein Asyl finden, wo sie dem Glauben und der Kirche ihrer Väter treu bleiben und Gott ihrer eigenen Ueberzeugung gemäß anbeten können.

IV. Betreffs der zahlreichen und listigen Versuche durch Irrlehrer aller Art, welche unter vielen verlockenden Vorspiegelungen unsere

Leute dem Evangelium und der einzig rettenden Wahrheit, wie sie von unserer evangelisch-lutherischen Kirche verkündet und bekannt wird, abwendig zu machen trachten, billigt das Komitee die wichtigen und zeitgemäßen Ermahnungen des Präsidenten, sich sorgfältig vor allen verführerischen Irrlehren zu bewahren, in welchem Gewande und in welcher Gestalt sie uns auch entgegentreten mögen. Unsere Leute müssen wachsam sein, fest stehen in dem heiligen offenbarten Glauben und der Gefahren eingedenk sein, vor denen der Heiland seine Jünger warnte, damit sie nicht in Versuchung fallen, sondern ihr ganzes Vertrauen allein auf ihn setzen, der um unserer Missethat willen in den Tod gegangen und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt ist. Wir danken dem allmächtigen Gott inbrünstig, daß, während so manche andere christliche Körper durch Unglauben und Ketzerei aller Art heimgesucht werden, unsere lutherische Kirche in diesem Lande gnädig bewahrt geblieben ist von allen ernsten Störungen eines ungläubigen Rationalismus oder anmaßender und verderblicher Kritiken der inspirirten Schriften, und andrerseits eine immer tiefere Erkenntniß der Wahrheit bewiesen hat und immer treuer wird in ihrem Festhalten an den Bekenntnissen der orthodoxen Kirche aller Zeiten und im Aufrechterhalten der Grundlagen, auf welchen die Reformation erbaut wurde. Unsere Kirche hat das Glück gehabt, ein klares und deutliches, auf das unfehlbare Wort Gottes gegründetes Bekenntnis zu besitzen, und es wäre ein großes Unheil für unser Volk, wenn es irgendwie an diesen festen und unerschütterlichen Grundlagen rütteln oder sich von denselben entfernen würde.

V. Ihr Komitee beklagt ferner mit dem Präsidenten die unbefriedigenden Verhältnisse, die aus der Verschiedenheit der Ehegesetze in den verschiedenen Staaten erwachsen, und ganz besonders, so weit dieselben sich auf Ehescheidungen beziehen, da manche das heilige Band der Ehe unterschätzen und geringachten, und wir beantragen, daß das General-Konzil hiermit seinen dringenden Wunsch für einheitliche Gesetze in Betreff dieser Sache und womöglich für die Erzielung solcher Gesetze für Eheschließungen und Scheidungen durch den Kongreß der Ver. Staaten ausspreche.

VI. Ihr Komitee bedauert, daß der bisherige Präsident nicht im Stande war, dieser Versammlung des General-Konzils beizuwohnen, und hofft, daß er in Kraft und Gesundheit dem Dienste der Kirche, für die er so lange gewirkt, auch ferner erhalten bleiben möge.

VII. Da Ihr Komitee bemerkt hat, daß dieser Bericht des bisherigen Präsidenten veröffentlicht wurde, ehe er dem General-Konzil unterbreitet war, möchte es sich erlauben, auf das Unschickliche dieses Vor-

gehens hinzuweisen, und darauf, daß etwas mehr Zurückhaltung betreffs offizieller Dokumente dieser Art wünschenswert und am Platze wäre.

Achtungsvoll unterbreitet,

Jos. A. Seiß.
Edmund Belfour.
G. W. Mechling.
J. Boyd Duff.
Jas. C. Barr.

Angenommen.

Auf Antrag von Past. Dr. Nicum:

Beschlossen, daß der die Finnen betreffende Beschluß durch den schwedischen korrespondirenden Sekretär dem Präsidenten der Suomi Synode mitgetheilt werde.

Past. Dr. Ochsenford unterbreitete und das Konzil genehmigte den

Bericht des Komitees für Nominationen.

Ihr Komitee für die Bezeichnung der verschiedenen Boards des General-Konzils, berichtet gehorsamst wie folgt:

1. Board für englische einheimische Mission.

Pastoren.	Laien.
Joseph A. Seiß.	C. Aug. Miller.
Samuel Laird.	Samuel P. Sadtler.
Franklin J. F. Schantz.	Henry Beates.
Stephen A. Repaß.	Henry Lehman.
Oliver P. Smith.	John Reinoehl.
Wm. A. Passavant, jr.	Alfred G. Saeger.
John E. Whitteker.	J. Martin Rommel.
	Julius A. Bohn.

2. Board für deutsche einheimische Mission.

Pastoren.	Laien.
Frederick W. Weiskotten.	Martin Wulff.
Christian G. Fischer.	Chas. D. Boschen.
John J. Kuendig.	Louis W. Kaufmann.
Geo. C. F. Haas.	F. Speckel.
Edward F. Moldehnke.	John Sutter.
John J. Heischmann.	
Daniel W. Peterson.	
Emil Hoffmann.	
Geo. C. Eisenhardt.	
Emil Kraeling.	

3. Board für schwedische Mission.

Pastoren.	Laien.
Eric Norelius.	Prof. C. W. Foß.
Conrad E. Lindberg.	J. G. Spencer.
Carl A. Hemborg.	Victor Hedman.
J. G. Dahlberg.	A. P. Soederquist.
L. G. Abrahamson.	

4. Board für Heidenmission.

Pastoren.	Laien.
Hugo Grahn.	Wm. H. Staake.
Wm. Ashmead Schaeffer.	Albert Oetinger.
J. Luther Sibole.	Conrad Itter.
Frederick W. Weiskotten.	J. Wash. Miller.
Edward E. Sibole.	Joseph A. Bremer.
Carl A. Blomgren.	Geo. W. March.
Ernest R. Cassaday.	M. L. Heist.
L. G. Abrahamson.	Chas. A. Smith.

5. Board für Emigrantenmission.

Pastoren.	Laien.
Geo. C. F. Haas.	Wm. Hauff.
Daniel W. Peterson.	L. F. J. Anger.
Alexander Richter.	Martin Wulff.
H. Beiderbecke.	C. A. Peterson.
H. D. Kraeling.	Chas. D. Boschen.
	F. Kracke.

6. Publikations-Board.

Pastoren.	Laien.
Wm. Ashmead Schaeffer.	Samuel P. Sadtler.
Frederick W. Weiskotten.	James R. Mohr.
Samuel L. Ziegenfuß.	James G. Finley.
J. Luther Sibole.	Chas. B. Opp.
Geo. C. F. Haas.	
Chas. J. Cooper.	

6. Trustees des General-Konzils.

1901.	1902.
Pastor Dr. Adolph Spaeth.	E. Augustus Miller, Esq.
Past. Dr. Samuel Laird.	Mr. William F. Monroe.
Past. Dr. G. F. Krotel.	Mr. Henry Lehman.

Der Präsident ernannte als stehende Komitee für Erziehung: Die Pastoren Dr. T. L. Seip, Dr. R. F. Weidner, Dr. T. E. Schmauk, Dr. Dr. O. Olsson, Dr. T. B. Roth, Dr. H. E. Jacobs, J. A. W. Haas, G. W. Sandt und C. L. Fry, und die Professoren R. K. Buehrle und William Swingle.

Dr. Seiß verlas den

Bericht des Komitees für das Kirchenbuch.

I. Von der seitens des General-Konzils seinem Komitee betreffs des Kirchenbuchs erteilte Befugnis, gewisse Ordnungen für Amtshandlungen zu revidieren und neu zu ordnen, ist kein Gebrauch gemacht worden. Es wurden allerdings einige Versammlungen zu diesem Zwecke gehalten und

auch mit der Arbeit begonnen; als jedoch die Ausführung des Vorschlags, eine gemeinsame Ordnung und gemeinsame Abendmahlslieder für die General-Körper, welche die Einrichtung eines gemeinsamen Gottesdienstes erstreben, einzuführen, ziemlich sicher war, schien es ratsam, augenblicklich keine Veränderungen im Kirchenbuch vorzunehmen.

II. Die Komitees dieser General-Körper hielten zwei gemeinsame Versammlungen betreffs der Angelegenheit einer gemeinsamen Ordnung für Amtshandlungen und eines gemeinsamen Gesangbuchs. Die Frage wurde nach allen Seiten hin beraten, und es wurde dann beschlossen, mit Ernst und Hingebung an die Arbeit zu gehen, die Formulare und das Gesangbuch so weit wie möglich nach denselben allgemeinen Grundsätzen zusammenzustellen, nach welchen der gemeinsame Gottesdienst eingerichtet worden ist. Einige Sub-Komitees wurden ernannt, denen die verschiedenen Teile der Arbeit übergeben wurden mit dem Bescheid, bei einer General-Versammlung, die im Oktober dieses Jahres in Philadelphia gehalten werden soll, Bericht zu erstatten. Der Fortschritt in diesem Unternehmen wird notgedrungen langsam sein, doch ist Aussicht vorhanden, daß das so erwünschte Ziel in nicht zu weiter Ferne erreicht werden wird.

III. Die Uebersetzung von Luther's Kleinem Katechismus in einer gediegenen englischen Ausgabe wurde von dem Vereinigten Komitee im September 1898 in Wernersville, Pa., vollendet und von den drei General-Körpern als die beste, die hergestellt werden kann, zur Annahme empfohlen. Dieselbe wurde in der „Lutheran Church Review" gedruckt und erscheint auch in den Verhandlungen der letzten Versammlung der General-Synode, welche sie angenommen hat. Sie wird nun auch dem General-Konzil zur Annahme empfohlen. Zu diesem Zweck wird hiermit ein genauer Abdruck unterbreitet.

IV. Auf das Ansuchen des Ministeriums von Pennsylvanien beschloß Ihr Komitee, die Annahme und Empfehlung einer bestimmten Ordnung für den Gebrauch der Farben und Altardecken in den verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres. Diese Ordnung wurde von dem Publikationsboard veröffentlicht zur allgemeinen Anweisung für solche, welche dieser angenommenen Ordnung zu folgen wünschen. Eine Abschrift wird hiermit unterbreitet:

Kanzel- und Altarfarben.

1.	In der Adventszeit bis Weihnachten	**Violett.**
2.	Von Weihnachtsabend bis zum ersten Sonntag nach Epiphanien	**Weiß.**
3.	Vom zweiten Sonntag nach Epiphanien bis zum Sonntag Quinquagesima inclusive	**Grün.**

4.	Aschermittwoch und von Aschermittwoch während der Passionszeit bis Palmsonntag inclusive	Violett.
5.	Von Palmsonntag während der ganzen Charwoche	Schwarz.
6.	Ostersonntag und von Ostern bis Pfingsten	Weiß.
7.	Pfingsten und am Trinitatisfest	Rot.
8.	Für die Sonntage nach Trinitatis.	Grün.
9.	Für die geringeren Kirchenfeste	Rot.
10.	Für Erntefest, Reformationsfest, Danksagungsfest und Feste der einzelnen Gemeinden	Rot.

Anweisungen für den Gebrauch derselben.

Diese Farben sollten in bestimmter Ordnung gebraucht werden. Das Komitee empfiehlt daher folgende Ordnung als würdig und gebräuchlich für die Dekoration des Altars:

1. Der Altar sollte stets mit einem weißen Tuche bedeckt sein. Dasselbe muß genau dieselbe Größe wie die Altarplatte haben und kann von Wolle oder irgend einem anderen Stoffe sein.

2. Darüber und vorne über die Mitte des Altars herunterhängend eine Decke von der Farbe, welche zu der besonderen Zeit des Kirchenjahres gehört.

3. Darauf, mehrere Zoll breiter als die Altarplatte und ungefähr 3 Fuß länger als der Altar, so daß sie ungefähr anderthalb Fuß an jeder Seite des Altars herabhängt, eine große weiße leinene Decke, deren Enden entweder gestickt oder mit Fransen verziert werden können. Diese Decke von weißem Leinen sollte stets und zu allen Zeiten den Altar bedecken.

4. Bei der Feier des heiligen Abendmahls muß eine viereckige weiße Decke genau so groß wie der Altar tief ist, aber nicht überhängend, über die Mitte gebreitet werden. Auf diese müssen die Abendmahlsgeräte gestellt werden. Ein Kreuz kann die Mitte schmücken; auch kann die Decke mit Fransen verziert sein.

5. Ein dünner Schleier von feinem Stoffe und reich verziert muß über die Abendmahlsgeräthe während des Gottesdienstes, wenn dieselben nicht in Gebrauch sind, gebreitet werden. Er kann entweder weiß, oder in zarter Farbe der Zeit des Kirchenjahres gemäß sein.

V. Bei einer Versammlung der Sonntagschulen von Berks County, Pa, im Oktober 1898, wurde beschlossen, das Kirchenbuch-Komitee zu ersuchen, Gottesdienstordnungen für Sonntagschulfestlichkeiten und Jahresfeste auszuarbeiten. Dieses Gesuch wurde jedoch erst kürzlich eingereicht und konnte daher nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir schlagen vor, daß es dem Sonntagschul=Komitee überwiesen und empfohlen werde.

VI. Es ist bisher die Regel gewesen, daß die Ausgaben der Mitglieder des Komitees für das Kirchenbuch von den Herausgebern der von dem Komitee verfaßten oder zusammengestellten Bücher bestritten werden mußten. Dies scheint so natürlich und vernünftig zu sein, daß, um Mißverständnisse zu vermeiden, das General=Konzil ersucht wird, diese Anordnung zu bestätigen.

Achtungsvoll unterbreitet,

Jos. A. Seiß,
Vorsitzender des Komitees.

Der Bericht wurde mit seinen verschiedenen Empfehlungen angenommen, einschließlich der Annahme der englischen Ausgabe von Luthers Kleinem Katechismus, von welcher ein vollständiger Abdruck in dem Protokoll der Verhandlungen angeordnet wurde. Das Komitee besteht fort.

„Der Lutherische Herold."

Auf Antrag,

Beschlossen, daß der frühere Beschluß in Betreff der Redaktion des „Lutherischen Herold" verworfen, und daß ein Komitee gebildet werde zur Ernennung der Redakteure und editoriellen Korrespondenten, und daß die Redakteure besagten Blattes das Recht haben, Vakanzen auszufüllen.

Komitee: Die PP. D. A. Späth, G. C. Berkemeier, G. C. F. Haas, D. T. E. Schmauk und D. J. Nicum.

Auf Antrag,

Beschlossen, daß das Komitee über Sonntaschularbeit wiedererwählt werde mit Hinzufügung von Prof. C. W. Foß; daß D. Schmauk Vorsitzender sei; daß die Zahl der Mitglieder des Komitees um zwei vermehrt werde, und daß das Komitee das Recht habe, Vakanzen auszufüllen.

(Das Komitee wählte Dr. H. W. Roth und P. W. A. Snyder als Mitglieder hinzu.)

Wahl des Boards für Heidenmission.

Auf Antrag von D. Schaeffer wurde

Beschlossen, daß bei der nächsten Wahl der Mitglieder des Boards für Heidenmission die Hälfte derselben auf zwei und die andere Hälfte auf vier Jahre erwählt werde, und daß darnach die Mitglieder obengenannten Boards auf vier Jahre erwählt werden.

Bücher lutherischer Verfasser.

Auf Antrag von P. Weiskotten,

Beschlossen, daß das Publikations=Board autorisiert werde, die Bücher lutherischer Verfasser zu verlegen.

D. Nicum unterbreitete den

Bericht des Komitees über das Gesuch der Synode von Oregon und Washington.

Ihr Komitee, dem das Gesuch der Synode von Oregon und Washington betreffs Aufnahme in das General-Konzil überwiesen wurde, erlaubt sich zu berichten:

Daß, obgleich die Bittsteller ihrer Angabe gemäß „die Ordnung des General-Konzils" angenommen haben, sie bis jetzt noch keine eigene Verfassung besitzen, die den Charakter ihrer Organisation angibt.

Wir empfehlen daher, daß die Entscheidung über die Aufnahme obengenannter Synode bis zur nächsten Versammlung des General-Konzils verschoben werde.

Theodore L. Seip.
J. Nicum.
Ivan Dietrich.
L. M. Kifer.
J. A. Bohn.

Der Bericht wurde mit seiner Empfehlung angenommen.

Bericht des Vertreters des General-Konzils bei dem Komitee über General-Konferenz.

In Uebereinstimmung mit den im Jahre 1895 in Easton und im Jahre 1897 in Erie gegebenen Instruktionen, wurde vom 27.—29. December 1898 eine General-Konferenz in Philadelphia abgehalten, bei welcher die General-Synode und die Vereinigte Synode im Süden, sowie auch dieser Körper vertreten waren. Ein früherer Zeitpunkt war nicht möglich wegen einer Vakanz im Komitee, hervorgerufen durch Dr. E. T. Horn's Wegzug aus der Vereinigten Synode und wegen der Ungewißheit des Präsidenten der Synode hinsichtlich seines Rechtes, einen Nachfolger zu ernennen. Diese Schwierigkeit wurde bei der Versammlung der Vereinigten Synode in Newberry, S. K., im Frühling 1898 beseitigt. Das Komitee wurde am 27. Juli 1898 in Blue Mountain House, Ind., organisirt mit Pastor Dr. S. W. Owen von Hagerstown, Ind., als Vertreter der General-Synode, Past. H. F. Scheele von Staunton, Va., als Vertreter der Vereinigten Synode im Süden und dem Unterzeichneten als Vertreter des General-Konzils. Past. Dr. E. G. Lund von Minneapolis, welcher von diesem Körper aufgefordert war, dem Komitee als Vertreter der Vereinigten Norwegischen Kirche beizutreten, fühlte sich gezwungen abzulehnen wegen des Beschlusses seiner Synode, welche die Einladung dieses Körpers ablehnte, nicht etwa wegen feindlicher Stellung zu dieser Bewegung, sondern in der Ueberzeugung, daß die Fragen, die gegenwärtig in den westlichen Synoden in Beratung sind, so eigentümlicher Natur sind, daß eine Verschiebung einer solchen allgemeineren

Konferenz wünschenswert erscheint. Eine zweite Versammlung wurde im Oktober in Philadelphia abgehalten.

In seinen Anordnungen für die Konferenz, ließ das Komitee sich von der Annahme leiten, daß, da diese Versammlung auf offizielle Anweisung hin stattfand, alle Regeln und Bestimmungen von dem Komitee gemacht und alle Verhandlungen unter der Leitung desselben gepflogen werden müßten, und daß ferner jedes Mitglied dieses Komitees dem Körper, welchen es repräsentire, für den Charakter der Konferenz verantwortlich sein solle. Dies schloß von vorne herein alle Beschlüsse mit Ausnahme hinsichtlich solcher Fragen, die das Komitee unterbreiten würde, aus. Auch konnte das Komitee diese Versammlung nicht als eine „Freie Konferenz" für unbegrenzte Debatten ansehen, wo die Mitglieder endlosen Reden zuhören müßten. Ebenso fühlte sich das Komitee nicht berufen, Ernennungen von nicht bei demselben vertretenen Körpern zu machen, da die Auslagen solcher, die Abhandlungen einschicken würden, bestritten werden müßten.

Dem Programm gemäß wurde die Konferenz vom 27.—29. December in Philadelphia abgehalten und zwar die Sitzungen am ersten Tage in der Johanniskirche (General-Konzil); die am zweiten zum Teil in der Matthäuskirche (General-Synode) und zum Teil im Mary J. Drexel Heim (General-Konzil); und die am dritten in der St. Matthäuskirche. Am Abend des letzten Tages wurde von The "Luther Social Union" eine sehr besuchte gesellige Vereinigung veranstaltet. Die Verhandlungen wurden mit der Ordnung des Morgengottesdienstes des Kirchenbuches und einer Predigt von Dr. Seiß begonnen. Sie wurden von einer großen Anzahl Pastoren, Studenten und Laien besucht und blieb das Interesse dasselbe bis zum Schluß der Verhandlungen. Ein großer Teil des Erfolges ist der Ernennung eines Finanz-Komitees zu danken, mit welchem sowohl die General-Synode, als die Vereinigte Synode in Verbindung traten, und welches es uns ermöglichte, die Anwesenheit bedeutender Männer von weit getrennten Teilen der Kirche zu erreichen. Alle Kosten wurden bestritten und ein hübscher Ueberschuß in den Händen des Schatzmeisters, Herrn William H. Staake, gelassen, um die Herausgabe der Verhandlungen sicher zu stellen und zu etwaigem Gebrauch bei einer anderen Konferenz. Die Publikation der Verhandlungen wurde gemeinschaftlich von den beiden Verlagsgeschäften in Philadelphia, welche das General-Konzil und die General-Synode vertreten, unternommen. Diese Verhandlungen bilden einen Teil des Berichtes Jhres Vertreters. Die folgende Erklärung, welche bei Beginn der Verhandlungen gemacht wurde, ist dem Ermessen Jhres Vertreters nach eine korrekte Darlegung Jhrer Ansicht hinsichtlich der Konferenz:

Wir sind nicht hier, um irgend welche Pläne zur endgültigen Vereinigung der Kirche vorzuschlagen. Unsere General-Körper haben uns nicht autorisirt, hinsichtlich der zu beratenden Fragen irgendwelche Beschlüsse zu fassen oder Entscheidungen zu treffen. Ebensowenig sind wir zu dem Zwecke hier, noch einmal die Geschichte der Jahre unserer Trennung und Kontroverse durchzugehen und in öffentlicher Beratung zu versuchen, die Handlungsweise oder Stellung der Synoden oder General-Körper zu gewissen Zeiten zu rechtfertigen oder zu verdammen. Wir sind keine Verfechter der Unfehlbarkeit der Synoden, oder der Ueberzeugung, daß, obschon wir fehlbar sind, wir doch stets vor Irrtümern bewahrt geblieben sind. Wir sind nicht hier als Parteiführer, um einen Körper gegen den anderen zu erbittern und in öffentlicher Debatte zu triumphiren. Unser Zweck ist nicht, den Sieg über einen Nebenbuhler davon zu tragen, zu versuchen, das General-Konzil mit der General-Synode zu verschmelzen, oder die General-Synode mit dem General-Konzil, oder den Weg zu irgend einer radikalen Aenderung der bestehenden Kirchenorganisationen zu bahnen. Was die Vorsehung durch diese Konferenz beabsichtigt und wozu sie führen mag, kann niemand sagen, wir sind einfach dem Wege gefolgt, der sich für uns öffnete.

Der Vorschlag wurde in beinahe spontaner Weise vorgebracht, und erhielt die einstimmige Genehmigung unseres General-Körpers.

Wir sind hier, um die großen Prinzipien, die wir, unserem Bekenntnisse nach, mit einander gemein haben, zu beraten, in das innerste Wesen der Grundlagen, auf welchen sie ruhen, zu schauen und uns dann wieder zu einem angemessenen Begriff ihrer vielfältigen Beziehungen und weitreichenden Folgen zu erheben. Wie der Glaube der Kirche größer ist als ihre Organisation, so überragen auch die Fragen in Betreff des Glaubens diejenigen, welche sich auf Organisation beziehen, bei weitem an Wichtigkeit. Es ist von bedeutend größerer Wichtigkeit über Glaubensfragen zu verhandeln, als in eine Beratung der Organisation selbst einzutreten. Mit voller Loyalität gegen unsere verschiedenen Synoden erkennen wir die Thatsache an, daß die für Kirchen-Organisation gezogenen Linien, so wichtig sie auch für die erfolgreiche Erfüllung der verschiedenen Aufgaben der Kirche sind, doch gänzlich unzureichend sind, das Interesse, welches wir als Christen, und besonders als Lutheraner, gegenseitig an unserem Leben und Fortschritt nehmen, zum vollen Ausdruck zu bringen. Es giebt nur eine von Gott eingesetzte Kirche, und das ist die Gemeinde der Gläubigen oder „die Gemeinschaft der Heiligen". Es giebt nur eine Bedingung, die zur wahren Einigkeit der Kirche nötig ist und das ist, wie die Augsburger Konfession erklärt, nicht, daß allenthalben gleiche Ceremonien, von den Menschen eingesetzt, gehalten werden", d. h., daß alle unter demselben Regiment stehen und nach denselben Anordnungen und Maßregeln verwaltet werden müssen, sondern „daß einträchtlich nach reinem Verständnis das Evangelium gepredigt und die Sakramente dem göttlichen Worte gemäß gereicht werden". Wenn wir innerhalb dieses Gebietes übereinstimmen, mag unsere Trennung in verschiedene Organisationen sogar dazu dienen, unsere Leistungsfähigkeit zu erhöhen, anstatt sie zu beeinträchtigen, während eine gemeinsame Organisation ohne Uebereinstimmung in jenen Hauptstücken nur zu Streit und Verwirrung führen würde. Wir sind hier, um mit völligem Freimut und im Geiste christlicher Liebe den Glauben, der uns teurer als das Leben selbst ist, zu besprechen, mit Geduld alle Fragen zu beantworten und Mißverständnisse zu entfernen.

Der Geist, in welchem die ganze Konferenz geführt wurde, war in Harmonie mit dieser Erklärung. Kein Thema wurde vermieden wegen Meinungsverschiedenheiten oder in dem Bemühen, zu einer gemeinsamen

Grundlage durch Beiseitesetzen lutherischer Prinzipien zu gelangen. Von dem ersten Vortrage bis zum letzten herrschte vollkommene Aufrichtigkeit in der Aussprache der Ueberzeugungen, verbunden mit der größten Rücksicht und Höflichkeit gegen alle Beteiligten. Der am Schluß der Versammlung ausgesprochene Wunsch, daß bei etwaigen künftigen Konferenzen Gelegenheit zu ausgedehnteren Debatten gegeben werden möchte, fand allgemeinen Anklang, nachdem man den Alle beherrschenden Geist kennen gelernt hatte.

Nachdem das Komitee der Konferenz die Frage bezüglich künftiger Konferenzen unterbreitet hatte, wurde auf Antrag von Dr. Krotel

Beschlossen, daß wir, als Konvention, den drei General-Körpern, kraft deren Bestimmung diese Konvention zusammenberufen wurde, mitteilen, daß wir es für wünschenswert erachten, noch eine Konvention ähnlicher Art abzuhalten.

Die General-Synode hat bei ihrer kürzlichen Versammlung in York, Pa., in Erwiderung auf diesen Beschluß, folgende Eintscheidung getroffen:

Beschlossen, daß die General-Synode die kürzliche lutherische Konferenz von Herzen billigt und des Glaubens ist, daß die Erfolge derselben von großem Nutzen gewesen sind, um ein besseres gegenseitiges Verständnis und wahre Brüderlichkeit und Einigkeit unter den Lutheranern herzustellen, und daß hiermit der herzliche Dank der Synode denen ausgesprochen werde, die in so liberaler Weise die Kosten gedeckt, und ebenso Herrn Pastor S. W. Owen für seine mühevolle und tüchtige Arbeit im Interesse der Versammlung, und daß er hiermit zum Vertreter der Synode bei den nötigen Vorkehrungen für eine weitere Konferenz, falls eine solche zusammenberufen werden sollte, wiederernannt werde.

Ein Finanzkomitee wurde zu demselben Zwecke ernannt.

Da von dem General-Konzil der Ruf für die Konferenz ausging, ruht auf ihm auch die Verantwortlichkeit, zu entscheiden, ob das begonnene Werk, auf dem so sichtbar der Segen des Höchsten ruht, fortgesetzt werden soll. Wenn noch eine Konferenz gehalten werden soll, muß der Ruf von dem Konzil ausgehen. Wir empfehlen daher:

1. Daß der Dank des General-Konzils dem Komitee, dessen Vorsitzender Herr William Hengerer von Buffalo, N. Y., war, ausgesprochen werde für seine Arbeit in der Sammlung von Geldern und ebenso allen, die Beiträge geleistet haben, die Mitglieder des Komitees selbst haben das Meiste beigetragen.

2. Daß, den im Jahre 1895 in Easten gegebenen Instruktionen gemäß, noch eine Konferenz, womöglich im Jahre 1900 abgehalten werden soll, und daß wir einen durch uns zu ernennenden Vertreter autorisiren, mit dem schon ernannten Vertreter der General-Synode und mit dem Präsidenten oder einem anderen Vertreter der Vereinigten Synode im Süden die Konferenz zu arrangiren.

3. Daß ein Finanzkomitee, aus Gemeindegliedern bestehend,

ernannt werde, um zusammen mit dem der General-Synode für die nötigen Mittel zu sorgen.

Henry E. Jacobs.

Auf Antrag,

Beschlossen, daß Pastor Dr. H. E. Jacobs zum Vertreter des General-Konzils in dem Komitee über General-Konferenz wiederernannt werde; daß noch eine Konferenz, womöglich im Jahre 1900, gehalten werde; daß der Dank des General-Konzils dem Finanz-Komitee ausgesprochen werde, und daß dasselbe wiederernannt werde.

Herr Van Gilluwe verlas den

Bericht des Komitees für die Einberufung der Organisten, Cantoren und musikalischen Pastoren.

Auf der letzten Versammlung des Generals-Konzils wurde

Beschlossen, das General-Konzil möchte eine jährliche Versammlung der Organisten, Kantoren und musikalischen Pastoren innerhalb des Konzils befürworten, in welcher Fragen, unsere Kirchenmusik betreffend, besprochen werden können, damit derselben ein höherer und einheitlicherer Charakter verliehen werde und die musikalischen Schätze unserer Kirche immer weiter bekannt werden möchten.

In Uebereinstimmung mit diesem Beschluß, hielt Ihr dafür niedergesetztes Komitee seit der letzten Versammlung des General-Konzils zwei Zusammenkünfte.

Die erste fand in Philadelphia am 1. Juni 1898 in der Kirche der Holy Communion, P. Dr. J. A. Seiß, statt. In der Vormittags-Sitzung wurden Referate über folgende Themata erstattet: Sonntagschul-Musik in ihrem Verhältnis zum Gottesdienst der Kirche, von P. G. C. F. Haas, St. Markus Kirche, New York; „die Orgel", von H. Emanuel Schmauk, Organist der Dreieinigkeitskirche, New York; „Der Chor", von P. Luther D. Reed, Emanuelskirche, Allegheny, Pa. Am Nachmittag wurde der Morgengottesdienst des Kirchenburches unter Leitung von Herrn C. A. Marks, Organist der St. Johanniskirche, Allentown, Pa., abgehalten. Das Graduale wurde von dem Chor der englischen luth. St. Lukaskirche, Philadelphia, unter Direktion von P. Gomer C. Rees gesungen. Die Musik für den Gottesdienst war von dem Komitee aus dem Kirchenbuch mit Musik ausgewählt worden. Vorträge wurden gehalten über „Die geschichtliche entwicklung des Lutherischen Morgen-Gottesdienstes", von P. Dr. E. T. Horn, Luth. Dreieinigkeitskirche, Reading, Pa., und „Der Grundgedanke des lutherischen Morgen-Gottesdienstes, von P. Dr. A. Spaeth, Philadelphia. Orgel-Vor- und Nachspiele wurden von den Herren Wm. Benbow, Organist der Dreieinigkeitskirche, Reading, Pa., H. C. Archer, von der ersten englisch-lutherischen Kirche, Pittsburg, Pa., und Ellis C. Hamman, von der Kirche der Holy Communion, Philadelphia, gespielt. Am Abend wurde eine Vesper in in der deutsch lutherischen St. Johanneskirche gehalten unter Vorführung

der Gregorianischen Vesper-Musik, eine Anzahl unserer luth. Meister-Chorale, und ebenso eine Anzahl figurirter Sätze der großen Meister kirchlicher Musik, gesungen vom St. Johannis-Kirchenchor, unter Leitung von P. Dr. A. Spaeth. Die erste Versammlung war auf einen Tag beschränkt und zunächst ein Versuch. Den Referaten wurde großes Interesse entgegengebracht, ebenso der Musik, nicht nur seitens der Mitglieder unserer eigenen Kirche, sondern auch von anderen. Aber es zeigte sich, daß die Zeit zu kurz war und zu wenig Gelegenheit für eine ausgedehntere Erörternng der behandelten Gegenstände.

Die zweite Zusammenkunft war in dieser Hinsicht ein entschiedener Fortschritt. Sie wurde am 15. und 16. Juni 1899 in der I. engl.-luth. Kirche, Pittsburg, Pa., P. Dr. D. H. Geißinger, abgehalten. Die folgenden Gegenstände standen auf der Tagesordnung: „Was ist Kirchenmusik?", von Dr. A. Spaeth; „Wie ist ein guter Gemeindegesang zu erzielen?", von P. R. Morris Smith, Baden, Pa.; „Der selbständige Gebrauch der Orgel", von P. Dr. Theodor E. Schmauk, Lebanon, Pa.; „Die Feste der Sonntagschule hinsichtlich ihrer Musik", von P. Gomer C. Rees, Chestnut Hill, Philadelphia; „Der gregorianische Bestandteil in der Kirchenmusik", von P. Luther D. Reed, Allegheny, Pa.; „Psalmodie", von P. Elmer F. Kraus, Leechburg, Pa.; „Der deutsche Choral", von P. H. D. E. Siebott, Philadelphia, und „Anglikanische Musik", von P. J. F. Ohl, Musik-Dozent in Philadelphia. An beiden Tagen wurden die Sitzungen mit dem vollständigen Früh-Gottesdienst eröffnet, und am Abend des ersten Tages wurde die Vesper mit einer Ansprache von P. E. Theo. Benze, Erie, Pa., gehalten. Responsorien und Psalmodie, der Cantus firmus, Chornummern, aus Palestrina, Orlando di Lasso und Mendelssohn, wurden vom Chor der I. engl.-luth. Kirche in Pittsburg, Pa., trefflich wiedergegeben.

Es wurden Einrichtungen getroffen, daß die meisten Referate dieser Versamlungen als Broschüren veröffentlicht werden, ohne Kosten des General-Konzils, und P. L. D. Reed, 104 Franklin Str., Alleghenu, Pa., wurde mit dem Verkauf beauftragt, sei es in einzelnen Exemplaren, zu 10 Cts., oder die ganze Sammlung zu 50 Cts.

Mit diesen beiden Versammlungen war eine beträchtliche, auf mehrere hundert Dollars sich belaufende Ausgabe verbunden. die indessen durch Sammlungen bei den verschiedenen Versammlungen und Gottesdiensten und durch ansehnliche Beiträge von Mitgliedern der I. engl.-luth. Kirche in Pittsburg gedeckt wurde, bis auf ein kleines Defizit von $10 für die erste und $26 für die zweite Versammlung, die von unserem Schatzmeister, auf Anordnung des Präsidenten, bezahlt wurden.

Ihr Komitee ist überzeugt, daß mit diesen zwei Versammlungen nur

ein Anfang zu einem Fortschritt gemacht wurde, der viel Zeit, Geduld, ausdauernde Arbeit erheischt, und empfiehlt dem General-Konzil ihn weiter fortzusetzen.

Achtungsvoll,

Das Komitee.

Auf Antrag von P. Dr. Schmauk wird

Beschlossen, 1. Das Komitee besteht weiter.

2. Es wird von 5 auf 9 Mitglieder verstärkt.

3. Das Komitee wird ermächtigt, nach seinem eigenen Ermessen gute Musik, namentlich für Chöre, auszuwählen und zu empfehlen.

4. Das Board für Publikation soll dieselben veröffentlichen.

Das Komitee wird ergänzt durch: P. G. C. F. Haas, Luther D. Reed, Dr. J. F. Ohl, und Prof. A. Alfred Holmes.

Allgemeine Lutherische Konferenz.

P. G. C. Berkemeier berichtete über einen Besuch der „Allgemeinen Lutherischen Konferenz" von Deutschland und Skandinavien. Daraufhin wird auf Antrag von P. Dr. H. W. Roth

Beschlossen, der deutsche korrespondirende Sekretär wird angewiesen, ein Exemplar unserer gedruckten Verhandlungen an die „Allgemeine Lutherische Konferenz" zu schicken und sich ein Exemplar ihrer Verhandlungen auszubitten.

P. F. W. Weiskotten erstattete den

Bericht des Komitees für Zusammenstellung und Veröffentlichung der Konstitution, Deklarationen, Resolutionen u. s. w. des General-Konzils.

Das Komitee berichtet achtungsvoll, daß der Charter, die Konstitution und Neben-Gesetze des Konzils schon gedruckt sind. Die Ordnung, in der die übrigen Teile im Buch erscheinen sollen, ist festgestellt und das Material vollständig gesammelt. Die Charters der verschiedenen Boards des Konzils werden einen Teil dieses Materials bilden. Es ist vorgeschlagen, dem Buch folgenden Titel zu geben: „Sammlung der Gesetze und Veränderungen des General-Konzils der Evang.-Luth. Kirche in Nord Amerika." Das Werk soll im Laufe des kommenden Jahres vollständig gedruckt sein.

Das Komitee:

Samuel Laird,
J. W. Weiskotten,
A. Spaeth.

Angenommen und das Komitee belassen.

P. Dr. Nicum erstattete den

Bericht des Komitees für Statistik.

Statistik des General-Konzils und seiner Distrikts-Synoden für 1899.

I. Synoden.

No.	Name.	Gegründet.	Pastoren.	Gemeinden.	Kommuni-kanten.	Gemeinde-Schulen. Schulen	Gemeinde-Schulen. Lehrer.	Gemeinde-Schulen. Schüler.	Sonntag-Schulen. Schulen	Sonntag-Schulen. Beamte und Lehrer.	Sonntag-Schulen. Schüler.	Gaben für wohltätige Zwecke.
1	**General-Conzil**	1867	......	......	....	......	......	....	......	....	....	....
2	Ministerium von Pennsylvanien	1748	349	510	126,069	20	39	1,508	520	9,051	85,104	$ 83,914.31
3	,, ,, New York	1773	165	158	54,049	37	83	2,625	172	3,578	38,661	36,217.52
4	Pittsburg Synode	1845	138	205	27,077	......	......	....	197	1,756	18,886	24.695.67
5	Distrikt Synode von Ohio	1857	37	63	9,553	......	......	....	49	632	4,322	6.390.33
6	Augustana Synode	1860	453	887	113,738	394	502	18,637	630	5,973	47,248	115,572.85
7	Canada Synode	1861	38	87	13,042	40	40	1,196	76	507	5,039	4,041.00
8	Chicago Synode	1871	27	44	3,879	......	......	....	44	418	3,918	2,112.40
9	Engl. Synode des Nordwestens	1891	17	17	1,888	......	......	....	18	234	1,870	916.99
	Manitoba Synode	1897	9	58	3,159	10	10	793	12	25	300	500.00
	Zusammen	......	1,233	2,029	352,454	501	674	24,759	1,718	22,174	205,348	$274,361.07

Die Anzahl der Synoden ist die gleiche geblieben, die der Pastoren hat um 51, der Kirchen um 26, der Kommunikanten um 12,578, der Gemeindeschulen um 37, ihrer Lehrer um 66, der Schüler um 1,719, die der Beamten und Lehrer an Sonntagschulen um 656, der Schüler um 6,451 zugenommen. Die Gaben für wohltätige Zwecke sind um $7,289.22 gewachsen.

Abgenommen hat nur die Zahl der Sonntagschüler, um 104, indem die Augustana Synode gegen das Vorjahr 170 Sonntagschüler weniger verzeichnet.

II. Theologische Seminare.

Synode.	Name.	Gegründet	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundirung	Bände in der Bibliothek.	Professoren.	Studenten.
1	Philadelphia	1864	Mt. Airy, Pa	Pastor H. E. Jacobs, D. D. LL D.	$150,500	$195,382	25,000	5	92
	Chicago	1891	Chicago, Ill	Past. R. F. Weidner, D. D. LL. D.	100,000	(2)	4,100	7	43
33	Augustana	1860	Rock Island, Ill	Past. O. Olsson, D. D.	(3)	(2)	(3)	5	61
	3 Summa				$250,000	195,382	29,100	17	196
					+70,000	+5,404	+5,000	+9	—28

III. Colleges.

Synode.	Name.	Gegründet	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundirung	Bände in der Bibliothek.	Professoren.	Studenten.
33	Augustana	1860	Rock Island, Ill,	Pastor O. Olson, D. D	191,880	35,000	16,000	24	575
33	Gustavus Adolphus	1862	St. Peter, Minn	,, M. Walstrom, Pn. D.	70,000	(2)	8,000	15	314
1	Muhlenberg	1867	Allentown, Pa	,, Tneo. L. Seip, D. D.	100,000	155,780	10.000	12	156
17	Thiel	1870	Greenville, Pa	,, T. B. Roth, D. D.	50,000	62,178	7,000	10	136
33	Rethany	1881	Linsdborg, Kansas	,, C. A. Swensson, Ph. D.	125,000	(2)	5,000	26	574
2	Wagner	1883	Rochester, N. Y.	,, J. Nicum, D. D	40,000	18,000	1,000	5	43
33	Upsala	1893	East Orange, N. J	,, L. H. Beck, Ph. D.	65,000	10,000	800	6	85
—	7 Summa				641,880	280,958	47,800	108	1883
					+16,880	+32,958	+3,800	+9	+392

IV. Akademien.

Synode.	Name.	Gegründet	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundirung	Bände in der Bibliothek.	Professoren.	Studenten.
17	Greensburg Seminar	1874	Greensburg, Pa	Prof. J. C. Hoch, Ph. D.	35,000	(2)	(7)	12	350
33	Luther Akademie	1883	Wahoo, Neb	Prof. S. M. Hill	20,000	(2)	1,200	6	93
—	2 Summa				55,000		1,200	18	443

V. Wohlthätigkeits-Anstalten—Waisenhäuser.

Synode.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums	Fundirung.	Insassen.
1	Evangelical Lutheran	1859	Germantown, Pa	Pastor G. P. Mueller	$150,000	32,947	140
33	Gustavus Adolphus	1883	Jamestown, N. Y	Mr. J. S. Swensson	40,000	(2)	63
17	Home and Farm School	1852	Zelienople, Fa	Pastor J. A. Kribbs	50,000	(2)	89
2	St. John's Home	1864	Sulphur Springs, N. Y	Pastor G. von Bosse	150,000	6,000	91
33	Swedisch	1865	Vasa, Minn	Mr. J. A. Hultgren	17,750	(2)	69
33	Swedisch	1867	Andover, Ill	Mr. A. Lincoln	15,000	(2)	40
33	Swedisch	1880	Mariedahl, Kansas	Mr. B. Berg	12,580	(2)	34
33	Swedisch	1881	Stanton, Ia	Mr. C. G. Lind	18,000	(2)	40
33	Swedisch	1891	Joliet, Ill	Miss F, Shelander	16,000	(2)	22
1	Topton	1896	Topton, Pa	Pastor U, P. Heilman	40,000	(2)	4
	Wartburg	1866	Mt. Vernon, N. Y	Pastor G. C. Berkemeier	150,000	(2)	172
	11 Summa				$659,774	38,947	728

Hospitäler.

Synode.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums	Fundirung.	Insassen.
	Hospital, Passavant	1872	Jacksonville, Ill	Pastor W. A. Passavant, Jr	$100,000	(7)	270
33	Hospital, Augustana	1884	151 Lincoln Ave., Chicago, Ill.	,, H. O. Lindeblad	200,000	(2)	200
33	Hospital, Bethesda	1880	249 E. 9th St., St. Paul, Minn.	,, C. A. Hultkrans	46,000	1,500	50
	Hospital, Emergency	1885	Chicago, Ill.	,, W. A. Passavant, Jr	6,000	(2)	507
33	Hospital, Immanuel	1890	Monmouth Park, Omaha, Neb.	,, E. A. Fogelström	30,000	(2)	204
	Hospital, Milwaukee, Wis	1863	Milwaukee, Wis	,, W. A. Passavant, Jr	250,000	25,000	600
	Hospital, Memorial	1849	Pittsburg, Pa	,, W. A. Passavant, Jr	70,000	(7)	155
	1 Summa				$952,000		1,986

Synode.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Zahl der Insassen.
1	Mary J. Drexel Home	1886	Philadelphia, Pa	Pastor K. Goedel, Pastor. Schwester Emilie Schwartz, Super.	$600,000	(2)	
	Kinder Hospiial	1889					383
	Diakonissen Mutterhaus	1888					71
	Deutsches Hospital	1860					2,858
	Mädchenschule	1890					37
	Altenheim	1889					40
	Kinderschule	1893					70
	Gemeindepflege	1890					2
	Easton Hospital	1891					285
33	Diakonissen-Anstalt Immanuel	1890	Monmouth Park, Omaha, Neb.	Pastor E. A. Fogelström	1,000	(2)	27
33	Diakonissen Anstalt	1884	151 Lincoln, Ave., Chicago, Ill.	,, H. O. Lindeblad	(1)	(2)	12
	Diakonissen Mutterhaus	1893	Milwaukee, Wis	,, W. A. Passavant, Jr.		(2)	26
	4 Summa				600,000	200	3,526

Emigranten- und Seemannsmission.

Synode.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Zahl der Insassen.
	Emigranten Mission, Deutsch	1873	26 State St., New York, N. Y.	Pastor H. Berkemeier	$100,000	(2)	6,125
33	,, Mission, Schwedisch.	1875	5 Water St., New York, N. Y.	Mr. E. Bingberg	3,000	(2)	2,000
33	,, Mission, Schwedisch.	....	14 Moore St,, Boston. Mass.	Pastor C. F. Johanson	(7)	(7)	(7)
	3 Summa				$103,000		8,125

Altenheime.

Synode.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Zahl der Insassen.
1	Asylum für Alte	1859	Germantown, Pa	Pastor G. P. Mueller	(6)	(6)	32
	Wartburg	1898	Mt. Vernon, N. Y.	Pastor G. C. Berkemeier	(1)	(7)	.....
2	Altenheim	1896	Buffalo, N. Y	Miss Louise Kaehler	1,500	3575	19
	Epileptische Anstalt	1895	Rochester, Pa	....	....	...	30
	Samariterheim	1895	Philadelphia, Pa	Pastor H. Merz	....	..	.....
	5 Summa	....			1,500	3575	(5)

Anmerkung. — (1) Kein Eigentum; (2) Keine Fundierung. (3) Unter Colleges verzeichnet; (4) Unter Theologischen Seminaren verzeichnet; (5) Unter Akademie verzeichnet; (6) Unter Waisenhäuser verzeichnet; (7) Kein Bericht geliefert.

(Gezeichnet) J. Nicum, S. E. Ochsenford.

Der Bericht wurde angenommen, dessen Abdruck in den Verhandlungen angeordnet und das Komitee wieder ernannt.

P. W. K. Frick erstattet den Bericht des Komitees zur Aufstellung von

Thesen über die Stellung des General-Konzils zur Luther-Liga.

A.

I. Die Jüngerschaft Christi schließt ein und fordert hingebende Arbeit.

II. Das Wesen dieser Arbeit ist verschieden nach Alter, Geschlecht, Anlage und den jeweiligen Verhältnissen der Kirche.

III. Besondere Einrichtungen für bestimmte Zwecke innerhalb der Gmeinde können nützlich sein und in diesem Falle gegründet und gefördert werden.

IV. Alles, was bei solchen Einrichtungen der Wahrheit, der organischen Einheit und Festigkeit der Gemeinde nachteilig sein könnte, ist sorgfältig zu vermeiden.

V. Diese Einrichtungen vermögen keine neuen Verpflichtungen zu schaffen, die nicht schon in der Zugehörigkeit zur Kirche enthalten und eingeschlossen wären, sondern sind lediglich eine menschliche Veranstaltung, um den Dienst der Gemeindeglieder durch Kooperation, systematische Gestaltung und gegenseitige Aneiferung wirksamer zu machen.

VI. Sie dürfen nicht als Kirchlein in der Kirche angesehen werden, oder als ob die Teilnahme daran ein unbedingtes Erfordernis sei, oder einen höheren Grad von Geistlichkeit beweise, sondern lediglich als menschliche Veranstaltungen, um der Arbeit einen größeren Erfolg zu sichern.

VII. Ihre Lehrgrundlage und die praktische Methode zur Förderung ihrer Unternehmungen müssen mit denen der Kirche übereinstimmen.

VIII. Sie müssen in Unterodnung und unter der Kontrolle der Gemeinde oder der Gemeinde-Versammlung stehen, die die Gemeinde vertritt.

IX. Die vorstehenden Grundsätze finden ihre Anwendung ebenso gut auf die Vereine unter dem Namen Luther-Liga, wie auf alle anderen kirchlichen Vereinigungen.

B.

Die Luther-Liga stehend auf der Augsburger Konfession bekennt sich als eine solche Einrichtung „der Kirche, durch die Kirche, für die Kirche" laut ihren Statuten.

I Die erste Aufgabe ist, nach Art. II, Sec. 1: „In ihren Mitgliedern ein lebendigeres Bewußtsein des christlichen Glaubens zu wecken."

(a) „Sie zu einem systematischen Studium des Wortes Gottes und zum gläubigen Gbrauch der kirchlichen Amtshandlungen aufzumuntern"

und sie, je nach Stand und Beruf, zu öffentlichen, religiösen Dienstleistungen heranzuziehen.

(b) „Sie zu einer aufmerksamen Forschung in Geschichte, Lehren und Gebräuchen der Lutherischen Kirche anzuhalten und dadurch den Geist eines verständigen Gehorsams gegen sie und ihre Einrichtungen zu wecken."

II. Nach Sec. 2 ist es eine weitere Aufgabe: „Unter ihnen ein thätiges christliches Leben zu fördern."

Die Mittel zu diesem Ende sind:

(a) „Ihr thätiges Interesse an den verschiedenen Zweigen der Gemeindearbeit zu wecken."

(b) „Ihre Mitwirkung bei der Ausführung der Beschlüsse und Anregungen der Konferenz, der Synode und des General-Körpers zu sichern."

(c) „Soziale Beziehungen zwischen denen, die der gleichen Glaubensgemeinschaft angehören, herzustellen."

III. So wünscht die Liga mitzuhelfen, verständige, treue, gehorsame und thätige Kirchenglieder in der Kirche, für die Kirche zu schaffen.

Aus solchen Mitgliedern hofft sie, die Arbeiter und Helfer für jeglichen Teil der Gemeindearbeit zu gewinnen.

Aus solchen Mitgliedern hofft sie auch, eine genügende und eifrige Schar von freiwilligen Kandidaten für das Amt des Wortes und das Amt der Gnade zu liefern.

Mit solchen Mitgliedern hofft sie einen Einfluß auf die öffentlichen Anschauungen und die öffentliche Sitte in jeder Gemeinde, wo sie eingebürgert ist, auszuüben.

C.

Da das General-Konzil thatsächlich keine direkte Beziehung mit derartigen Einrichtungen hat, sondern über sie nur von den Synoden, die mit ihnen in Verbindung stehen, Bericht empfangen hat (siehe Sec. 10; Statuten des G.-K., Art. I, Sec. 1 und Art. II, Sec. 4, § 3), hält es diese Behörde doch für angemessen, ihre Zustimmung zu den allgemeinen Zielen der Luther-Liga auszudrücken und ihre Genugthuung über die Beweise des erneuten Interesses, das sie namentlich unter der Jugend für die Arbeit und die Wohlfahrt der Kirche geweckt hat, und über das Studium der kirchlichen Literatur, das in den Lesekursen der Liga empfohlen wird.

Für das Komitee,
W. K. Frick, Vorsitzender.

Beantragt und

Beschlossen, daß die Thesen über die Luther-Liga den Distriktssynoden zur Verhandlung und zum Bericht für die nächste Versammlung mitgeteilt werden sollen.

P. J. L. Becker legt den Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Komitees vor, welcher angenommen wird.

Bericht des Archivars.

Früher wurde von dem Archivar kein Bericht erstattet, aber die Zeit ist gekommen, wo das Amt etwas bedeutet und ganz von dem des Archivars für das Ministerium von Pennsylvanien getrennt werden sollte. Wegen der überfüllten Räume sind die wenigen Dokumente des General-Konzils bei denen des Ministeriums aufbewahrt und können nur durch ihren Inhalt von diesen unterschieden werden. Wir empfehlen daher, daß ein anderer Archivar ernannt werde, damit die Dokumente an einem ganz anderen Platz aufbewahrt werden und eine Sammlung des auf alle Distrikts-Synoden des Konzils, ihre Gemeinden und Einrichtungen bezüglichen geschichtlichen Materials veranstaltet werde.

Ehrerbietig vorgelegt,

Henry E. Jacobs.

Auf Antrag von P. D. Seiß

Beschlossen, daß P. Dr. Jacobs das Amt des Archivars weiterführen und dahin wirken solle, von dem Publikations-Board Einrichtungen für die Aufbewahrung der Papiere und Dokumente des General-Konzils zu erlangen.

Die evangelische Bewegung in Oesterreich.

Pastor Dr. Ricum macht folgenden von dem Konzil angenommenen Vorschlag:

In Erwägung, daß eine evangelische Bewegung über die Provinzen des österreichischen Kaiserstaates ausgebreitet ist, welche sich in einem allgemeinen Suchen nach der Wahrheit des Evangeliums und einem Verlangen nach der Predigt des Wortes kundgiebt, wird

Beschlossen, das General-Konzil ist erfreut, daß der Herr nach vielen Jahren wieder eine Thür für die Predigt der evangelischen Lehre in Oesterreich aufgethan hat, weiter denn zu irgend einer Zeit seii den Tagen der Reformation.

2. Wir empfehlen die Unterstützung dieser Bewegung den Mitgliedern des General-Konzils.

Der Sekretär verliest die vier folgenden Berichte:

Bericht des englischen korrespondierenden Sekretärs.

Der englische korrespondierende Sekretär macht das General-Konzil ehrerbietigst darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, das Amt Jemanden zu überfragen, der in der Lage ist, den Versammlungen des Konzils beizuwohnen. In Greensburg war die Regel, daß nur ein Delegierter für diese besondere Versammlung gewählt werden konnte. Monate nach der Versammlung des Konzils zu Erie nahm ich während der Prüfung des Protokolls Kenntnis von einem Beschluß, wonach ich ersucht wurde, mit den Behörden der Dänischen Kirche betreffs der Einrichtung von englichen Missionen in Dänisch Westindien zu verhandeln. Ich bemühte mich von Pastor R. Andersen die Thatsachen in diesem Falle zu erfahren, über die

mich kein Beamter des Konzils unterrichtet hatte. Ehe ich in der Sache weitere Schritte gethan hatte, wurde von Unterhandlungen über die Erwerbung dieser Inseln durch die Ver. Staaten berichtet, denen der Spanische Krieg folgte. Während der damit verbundenen Verwirrung war die Zeit für Verhandlungen nicht geschickt; und als sie beseitigt war, gab Ihr Sekretär, bei dem Mangel einer Versicherung seitens des Board für einheimische Mission, daß es das Arbeitsfeld übernehmen und das Werk energisch betreiben wolle, die Hoffnung auf, eine Vorstellung in der Sache einzureichen, die die richtigen Autoritäten erreichen würde.

Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, meinerseits die Versammlungen des General-Konzils während des Seminars zu besuchen, muß ich mit aller der ehrwürdigen Behörde schuldigen Ehrerbietung eine Wiederwahl ablehnen.

Ehrerbietig vorgelegt
Angenommen. Henry E. Jacobs.

Bericht des Komitees über die Verhandlung mit der General-Synode.

Seit der letzten Versammlung des Generals-Konzils hat eine Zusammenkunft des Vereinigten Komites nicht stattgefunden. Der vernünftige Standpunkt, den die General-Konferenz im Dezember 1898 in Philadelphia einnahm, enthalten in den Anträgen des genannten Komitees, war ein sehr bedeutungsvoller Schritt nach Vorwärts in dem Werke, das ihm anvertraut war.

Ehrerbietig unterbreitet,
Henry E. Jacobs, Sekretär.

Bericht angenommen und das Komitee belassen.

Bericht des Komitees zur Sammlung eines Fonds für die General-Konferenz.

Das von dem General-Konzil auf der Versammlung in Erie 1897 ernannte Komitee zur Sammlung eines Fonds für die Kosten der im Dezember 1897 in Philadelphia abgehaltenen General-Konferenz, ha ehrerbietig zu berichten, daß das General-Konzil für seinen Anteil an den Kosten mit $150 beizuziehen war; diese $150 wurden von Ihrem Komitee in Empfang genommen und an den Schatzmeister der General-Konferenz bezahlt.

Nachdem das Komitee demnach die Aufgabe, für die es ernannt war, erfüllt hat, bittet es um Entlassung.

Im Auftrag des Komitees,
Oliver Williams.

Bericht angenommen und das Komitee belassen.

Bericht des Komitees für ein Schiedsgericht über das Missionswerk.

Während der General-Versammlungen der drei in unserem Komitee vertretenen Generalkörper wurden keine Sitzungen abgehalten.

Ehrerbietig vorgelegt,

Henry E. Jacobs, Sekretär.

Bericht des Haupt-Redakteurs von "The Lutheran".

Die auf die Redaktion von "The Lutheran" bezüglichen wichtigsten Ereignisse sind in dem Bericht des Sub-Komitees aufgenommen, das dem Beschluß des Konzils gemäß von dem Board ernannt worden ist um die Aufsicht auszuüben; daher ist in dem Bericht des Haupt-Redakteurs nur wenig zu erwähnen. Während der beiden letzten Jahre ist, wie aus dem Berichte hervorgeht, ein wesentlicher Fortschritt in der Richtung gemacht worden, daß "The Lutheran" auf eine gesunde finanzielle Grundlage gestellt wurde, und es kann nun gesagt werden, daß er sich in einer günstigen Lage befindet. Trotz der Schwierigkeit, eine genügende Anzahl von erfahrenen und geschickten Werbern zu finden, ist die Abonnentenzahl ständig gewachsen, so daß sie jetzt über zweitausend über den Stand vor drei Jahren gestiegen ist, während die Kasse nach Bezahlung aller Rechnungen, einen Ueberschuß von mehr als $800 hat. Ausgaben für Miete und Gehälter der Beamten und Gehülfen sind nicht einbegriffen. In Anbetracht der Thatsache, daß die Einnahme von Anzeigen gering ist und nur ein Viertel von dem beträgt, was der Raum seiner Spalten ergeben könnte, wenn "The Lutheran" bereit wäre, ähnliche Verträge, wie die meisten kirchlichen Blätter, abzuschließen, ist die finanzielle Lage der Zeitschrift ermutigend.

Verlust eines geschätzten ständigen Korrespondenten.

Durch den Tod von Professor Dr. M. H. Richards hat "The Lutheran" einen seiner besten und regelmäßigsten Korrespondenten verloren. In Verfolg der Resolution in dem Protokoll von 1897 (S. 70) wurde die dadurch verursachte Vakanz zeitweilig durch die übrigen Korrespondenten besetzt, und Pastor Dr. S. E. Ochsenford, Professer der englischen Sprache und Literatur am Mühlenberg College, für die vakante Stelle ernannt. In Uebereinstimmung mit der nämlichen Resolution ist eine Neuwahl auf dieser Versammlung nötig, und es ist zu hoffen, daß das Konzil es für angezeigt hält, die Ernennung eines ständigen Korrespondenten zu bestätigen.

Das Sub-Komitee.

Die geschäftliche Leitung von "The Lutheran" wurde bedeutend vereinfacht und erleichtert, indem die Aufsicht über die Leitung in die Hände des Sub-Komitees gelegt wurde, und die Einsicht des Konzils in der

Durchführung dieser Maßnahme ist vollauf erwiesen. Dieses Komitee hat viel dazu beigetragen, die geschäftliche Leitung von "The Lutheran" erfolgreich zu machen, wie aus dem beigegebenen genauen Bericht ersichtlich ist, und der Dienst, den es geleistet hat, verdient dankbare Anerkennung.

Ehrerbietig vorgelegt,

Geo. W. Sandt,

Hauptredakteur.

Der Bericht wird angenommen und auf Antrag

Beschlossen, daß Pastor Dr. S. E. Ochsenford's Wahl als ständiger Korrespondent des "Lutheran" bestätigt werde.

Bericht des Lutherischen Missions- und Kirchbau-Vereins (Church Extension Society).

Philadelphia, 27. September 1899.

An den Präsidenten und die Mitglieder des General-Konzils der Evang.-Lutherischen Kirche in Nordamerika.

Der Luth. Missions- uns Kirchbau-Verein gestattet sich, Ihrer ehrwürdigen Körperschaft folgenden Bericht vorzulegen:

Die Bestrebungen der Gesellschaft haben während der beiden vergangenen Jahre bedeutende Fortschritte gemacht. Pastor J. E. Whitteker, der Agent des Vereins und Superintendent der englischen Einheimischen Mission, hat dieses Amt niedergelegt und Pastor J. E. Kunzmann, sein Nachfolger als Superintendent der engl. Einheimischen Mission, wurde an seine Stelle zum Agenten ernannt und hat seitdem dieses Amt versehen.

Die Gesamteinnahme des Vereins für 1897 beträgt $6,367.65; die Ausgaben für denselben Zeitraum betrugen in Darlehen, Hypothekenzinsen u. s. w. $4,458.81.

Im Jahre 1898 waren die Gesamteinnahmen $14,150.61, während sich die Ausgaben auf $12,338.14 beliefen.

Die Quelle der Einnahmen für 1898 und 1899 ebenso wie die Ausgaben des Vereins in dieser Zeit sind aus dem hier beigefügten Jahresbericht des Herrn E. Aug. Miller, Schatzmeister des Vereins, ersichtlich. Derselbe zeigt eine erfreuliche Steigerung in der Höhe der Einnahmen von Kirchen, Sonntagschulen, wie von Einzelnen; ferner, daß $8000 von dem Kapital der ausgegebenen Schuldscheine der Gesellschaft zu Gunsten der Missionen zu Portland, Oregon; Seattle, Washington; Milwaukee, Wis., und Duluth, Minn., in dieser Zeit aufgenommen und gelöscht worden sind.

Die durch Hypotheken und sonstige Bürgschaft sichergestellten Darlehen des Vereins sind:

St. Johanniskirche, Duluth	$ 5,000.00	
St. Jakobskirche, Portland	12,000.00	
Hl. Dreieinigkeitskirche, Seattle	5,000.00	
Erlöserkirche, Milwaukee, Bilanz	9,319.00	
	$31,319.00	
Zur Deckung dieser Anleihen sind Bonds ausgegeben worden im Gesamtwert von	$15,900.00	$15,419.00
Versöhnungskirche, Philadelphia		1,100.00
St. Jakobskirche, Wilkesbarre, Pa		1,000.00
St. Matthäus-Kirche, Toledo, O.		1,000.00
Zionskirche, Tacoma, Wash		1,000.00
Erlöserkirche, Binghamton, N. Y.		900.00
Erlöserkirche, Syracuse, N. Y.		1,000.00
St. Jakobskirche, Anderson, Ind		1,000.00
Gnadenkirche, Newark, N. J.		2,000.00
St. Markuskirche, Boston, Mass		1,800.00
St. Johanniskirche, McKeesport, Pa		1,000.00
Eng.-Luth. Kirche, Mt. Vernon, N. Y.		1,500.00
St. Johanniskirche, Chicago, Ill		1,500.00
Heilige Dreieinigkeitskirche, Salt Lake City		2,400.00
Heilige Dreieinigkeitskirche, Chester, Pa., (Bilanz)		800.00
Zionskirche, The Dalles		900.00
Salemkirche, Minneapolis		1,200.00
Besitztitel eines Bauplatzes in Garden City		1,373.00
Kirchenplatz in Bismarck, N. Dakota, geschätzt zu		825.00
Kirchenplatz in Spanisch Fork, Utah, geschätzt zu		75.00
Pastor W. A. Passavant		85.00
		$37,877.00

Außerdem hat der Verein eine Hypothek auf das Grundstück der Church of the Incarnation in Philadelphia von $2,200, die zu Gunsten Philadelphia's verwendet worden sind.

(Gez.) E. Aug. Miller, Schatzmeister.

Weiter hat der Verein $4,400 seiner Bonds gelöscht, so daß der Gesamtbetrag der von dem Kirchbau-Verein zurückbezahlten Bonds sich auf $12,400 beläuft, mehr als die Hälfte der ganzen ausstehenden Summe. Alle Bonds sind gestrichen oder bezahlt worden.

Der Schatzmeister berichtet, daß über $6500 während des Jahres 1899 bis heute eingegangen sind, die Zinsen der Hypotheken und die Rückzahlung der Darlehen nicht einbegriffen.

Die Bilanz der Kasse beträgt auf den Tag dieses Berichts $2813.27, welche der Gesamtsumme zuzuzählen sind, wie am 1. Januar berichtet, mit Hinzufügung eines Darlehens von $2500 an die Bethlehemsgemeinde, Philadelphia, $500 an die St. Petrigemeinde, Natrona, Pa., und $500 an die Petrigemeinde, Chicago, abzüglich der

Summe der von dem Verein bei der ursprünglichen Ausgabe von $23,900 ausgegebenen und noch ausstehenden Bonds. Davon muß abgezogen werden die Summe von circa $2000, welche die eingelaufenen Zinsen, eingezahlt von den Missionen für ausstehende Bonds, repräsentiren.

Die gegenwärtigen Beamten des Vereins sind: Präsident, P. Dr. Joseph A. Seiß; Schatzmeister, E. Augustus Miller; Schriftführer, William H. Staake.

Mitglieder: P. D. Joseph A. Seiß, P. D. Samuel Laird, P. D. E. E. Sibole, P. D. W. A. Schaeffer, P. D. Jakob Fry, P. J. L. Sibole, Henry Beates, W. W. Kurtz, Frank M. Riter, John Willing, James R. Mohr, Enos R. Artmann, James H. Wolfe, Prof. S. P. Sadtler, A. S. Albrecht, E. Augustus Miller und William H. Staake.

Die ständigen Komitees des Vereins sind:

Executive: P. D. Samuel Laird, P. D. Jakob Fry, und E. August Miller.

Finanzen: John Willing, E. R. Artmann und James R. Mohr.

Kirchbau: P. D. E. E. Sibole, James H. Wolfe und P. W. A. Schaeffer.

Es ist kaum nötig zu wiederholen, daß der Zweck des Vereins ist: Einen dauernden Fond für Ausbreitung der Kirche zu gründen und sorgsam zu verwalten, um damit Missionen und anderen bedürftigen Kirchen behilflich zu sein; oder Erwerbung von Bauplätzen für kirchliche Gebäude und Errichtung von Kirchen oder Kapellen zum Gebrauch der Gemeinden für die öffentliche Verehrung des allmächtigen Gottes, in Uebereinstimmung mit dem Glauben und den Gebräuchen der Evang.-Luth. Kirche, und Erwerbung von Bauplätzen für die Errichtung von Lehr-, Liebes- oder Wohlthätigkeitsanstalten.

Dagegen giebt der Verein in der Regel keine Darlehen für die Errichtung von Pfarrhäusern.

Ein einmaliger Beitrag von $50 sichert die lebenslängliche Mitgliedschaft; Mitglieder bezahlen einen jährlichen Beitrag von $5.00.

Der Verein verwaltet auch für Gemeinden und Anstalten Eigentum, solange sie noch keine gesetzlichen Körperschaftsrechte besitzen.

Mit Dank gegen Gott für die Zunahme der Mitgliederzahl und die Erfolge des Vereins seit der letzten Tagung des General-Konzils verbinden wir die Bitte, daß das Interesse und die Würdigung der Bestrebungen des Vereins seitens der Kirche wachsen möge. Er sucht im Einvernehmen mit dem Werke der Einheimischen Mission zu arbeiten. Seine sämlichen Beamten arbeiten ohne irgendwelche Entschädigung.

Wir vertrauen darauf, daß die Mitglieder unserer teuren Kirche des Luth. Missions- und Kirchbauvereins als einer für Vermächtnisse oder

Stiftungen besonders geeigneten Korporation gedenken. Die dem Verein zugewendeten Gaben werden sichergestellt und fortdauernd für die Ausdehnung seiner wichtigen Bestrebungen verwendet.

Die Beamten des Vereins haben sehr bedauert, daß sie genötigt waren, verschiedene Darlehensgesuche abzuschlagen, die sie gern bewilligt hätten, wenn der Stand des Vereinsvermögens es erlaubt hätte.

Auf der letzten Versammlung des General-Konzils in Erie, Pa., wurde beschossen, „das General-Konzil solle die Distrikt-Synoden ersuchen, die Sache des Kirchbau-Vereins bei den öffentlichen Gottesdiensten vor die Synode bringen." Wir vertrauen, daß dieser Beschluß nach der Anregung des General-Konzils von jeder Synode gewissenhaft ausgeführt worden ist und auch ferner darnach gehandelt werden wird.

Hochachtungsvoll,

William H. Staake, Sekretär.

E. Aug. Miller, Schatzmeister, namens des Lutherischen Missions- und Kirchbau-Vereins.

Für das Rechnungsjahr 1897.

1897.	Einnahmen:		
Jan. 1.	Kassenvorrat nach voriger Rechnung		$ 45.03
	Einnahmen während des Jahres 1897:		
	Von Kirchen	$1510.10	
	Von Sonntagschulen	1651.81	
	Von Missionsvereinen	225.00	
	Von Einzelnen	758.00	
	Zinsen	22.74	
	Besonderer Beitrag von Pastor W. Ashmead Schaeffer für Missionen in der Stadt Philadelphia	2200.00	6367.65
			$ 6412.68
	Ausgaben:		
	Darlehen an die Church of Incarnation, Philadelphia, als Hypothek an den Verein von Dr. W. Ashmead Schaeffer	$2200.00	
	Darlehen an die Engl.-Luth. Kirche in Mt. Vernon, N. Y.	700.00	
	Zahlung an das Board der English Einheimiichen Mission als Gehalt des Superintendenten	500.00	
	Für Auslagen des Agenten	182.15	
	An E. W. Roberts für Pyramiden	410.05	
	An J. A. Bohn als Zinsen-Anteil	344.64	
	An Eschenbach, Buchdruckerei	101.00	
	An die Bank und Sonstiges	20.97	
1898.			4458.81
Jan. 1.	Bankguthaben		1953.87
			$ 6412.68

Für das Rechnungsjahr 1898.

1898.	**Einnahmen:**		
Jan. 1.	Uebertrag		$ 1,953.87
	Einnahmen von Kirchen	$1988.80	
	,, von Sonntagschulen	1940:83	
	,, von Einzelnen	2971.75	
	,, von Frauen und anderen Missionsvereinen	198.41	
	,, von Y. P. S. und Luther Liga	90.00	
	,, von Elisabeth Schaeffer, Est	4794.33	
	,, von Zinsen	64.49	12,048.61
	Zinsen von den Missionen auf Bonds	1434.00	
	Nachlaß von Zinsen von J. A. Bohn	443.00	1,877.00
	Rückzahlung von Darlehen:		
	Hl. Dreieinigkeitskirche, Chester	200.00	
	Erlöser-Kirche, Milwaukee	25.00	225.00
			$16,104.48
	Ausgaben:		
	J. A. Bohn, Ausgaben aus Auftrag des Vorstandes	$8000.00	
	Zinsen an denselben	146.40	$ 8,146.40
	Anleihen: St. John's Kirche	$ 500.00	
	Zion's Kirche, The Dallas	900.00	
	Salem Kirche, Minneapolis	1200.00	$ 2,630.00
	Board der Englichen Einheimischen Mission, Gehalt des Superintendenten	$ 400.00	
	Auslagen von J. E. Whittecker	329.52	
	E. W. Roberts, Pyramiden	531.65	
	Eschenbach, Buchdrucker	220.42	
	Craig, Finley & Co., Buchdrucker	17.25	
	Anwälte und Notar	82.00	
	Clerk und Marken	10.00	1,591.74
1892.			
Jan. 1.	Uebertrag		3,766.34
			$16,104.48

Exekutiv-Komitee für 1901.

Auf Antrag von D. W. K. Frick wird

Beschlossen, das Exekutiv-Komitee soll am Tage vor dem Zusammentreten der nächsten Versammlung eine Sitzung halten, um über die Geschäftsordnung des Konzils zu beraten mit besonderer Rücksicht auf die dem Konzil seitens der Distrikt-Synoden und der letzten Versammlung vorgelegten Gegenstände.

Danksagung.

Auf Antrag von P. D. Horn wurde

Beschlossen, das General-Konzil spricht P. Dr. H. W. Roth und der Gemeinde der Wicker Park Kirche für ihre große Gastfreundschaft herzlichen Dank aus. Ihre unablässige Aufmerksamkeit hat uns den Aufenthalt unter ihnen sehr angenehm gemacht. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

Auf Antrag

Beschlossen, daß P. Dr. Belfour heute bei Tisch den Frauen, die so liebenswürdig für die Verpflegung gesorgt haben, danken solle.

Protokoll der Verhandlungen.

Auf Antrag

Beschlossen, daß 2500 Exemplare des englischen und 1500 des deutschen Protokolls der Verhandlungen gedruckt werden sollen.

Das Protokoll für diese Sitzung ward verlesen und genehmigt.

Um 12.15 Mittags, am 7. Tag der Verhandlungen, vertagte sich das General-Konzil mit dem gemeinschaftlichen Gesang der Doxologie.

Der Präsident schloß die Versammlung nach der im Kirchenbuch vorgeschriebenen Form.

G. C. Berkemeier,
Deutscher Protokollierender Sekretär des General-Konzils.



Gottesdienste.

Mittwoch Abend: Vorbereitende Versammlungen.

St. Peters-Kirche. P. H. B. Reed. — Ansprachen von Dr. William L. Hunton, St. Johanniskirche, Wilkesbarre, Pa., und P. H. A. W. Yung, Erste Englische Kirche, Decatur, Ill.

St. Matthäus Kirche, P. Geo. P. Kabele. — Ansprachen von D. W. Mechling, St. Peter's, Lancaster, O., und P. Chas. L. Fry, Hl. Dreieinigkeitskirche, Lancaster, Pa.

Donnerstag Morgen: Eröffnungs-Gottesdienst.

Vorbereitungs- und Morgengottesdienst geleitet von P. Dr. A. L. Yount, P. G. C. Berkemeier und P. W. K. Frick.

Predigt, der Bestimmung des Präsidenten gemäß, gehalten von P. Geo. C. F. Haas, Präsident des Ministeriums von New York, über Jesaja, 54 2–4: „Der Auftrag des Herrn an uns: Mache den Raum deiner Hütte weit."

Austeilung des Heiligen Abendmahls.

Donnerstag Abend: Die Sache der Einheimischen Mission.

Wicker Park Kirche. — Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. J. C. F. Rupp von Scottdale, Pa.

Ansprachen von P. Eric Norelius, Präsident der Augustana Synode; P. D. John Nicum, Präsident des Wagner Kollege; P. Jacob C. Kunzmann, Superintendent der Englischen Einheimischen Mission.

Salem Kirche (Schwedisch), P. L. G. Abrahamson. — Ansprachen von P. Gustav A. Brandelle, Augustana-Kirche, Denver, Col. (Schwedisch); P. Daniel W. Peterson, Deutsche Dreieinigkeitskirche, Middle Village, N. Y., und P. John C. Whitteker, früher Superintendent der Englischen Einheimischen Mission.

Immanuel-Kirche (Schwedisch), P. C. A. Evald. — Ansprachen vön P. Lawrence A. Johnston, Erste Schwedische Kirche, St. Paul, Minn.; P. Martin L. Wagner, St. Jakob, Vandalia, Ill., und P. Geo. W. Sandt, Hauptredakteur von "The Lutheran".

Freitag Abend: Sache der Aeußeren Mission.

Wicker Park Kirche. — Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. Alfred Ramsey von Minneapolis, Minn. Ansprachen von P. Ernst Neudörffer (deutsch), Präsident der Canada Synode; P. D. Edmund Belfour, Gedächtnis-Kirche, Allegheny, Pa., (Judenmission) und P. John Telleen, Superintendent der Aeußeren Mission.

Bethlehem (Schwedisch)-Kirche, Englewood, P. Martin Noyd.—Ansprachen von P. Carl J. Petri, Augustana-Kirche, Minneapolis (Schwedisch); P. Geo. H. Trabert, Salem-Kirche, Minneapolis, und P. D. Eduard T. Horn, Dreifaltigkeits-Kirche, Reading, Pa.

Gethsemane-Kirche (Schwedisch), P. M. E. Ranseen. — Ansprachen von P. Fred. W. Weiskotten, Philadelphia, Herausgeber des „Missions-Boten"; P. D. Adolf L. Yount, Präsident der Pittsburg Synode, und P. Carl A. Ewald (Schwedisch) über Judenmission.

Samstag Abend: Vorstadt-Versammlung.

Immanuel-Kirche (Schwedisch), Evanston, P. Carl O. Solomonson. — Ansprachen von P. Elmer F. Krauß, Erste Kirche, Leechburg, Pa.; P. D. Fred. A. Kaehler, Hl. Dreieinigkeitskirche, Buffalo, N. Y., und P. Carl J. Petri, Augustana Kirche, Minneapolis (Schwedisch).

Sonntag Morgen: Sonntagschule.

Wicker Park-Kirche. — Ansprachen von P. Frank Richards,; P. D. W. Ashmead Schaeffer; P. D. Theo. E. Schmauk, und P. C. F. Kuder.

Sonntag Morgen: Gottesdienst.

Wicker Park-Kirche. — Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. D. H. W. Roth. Predigt von P. D. Joseph A. Seiß, Heilige Kommunion-Kirche, Philadelphia, über Micha 6, 3.

Sonntag Abend: Gottesdienst.

Wicker Park-Kirche. — Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. Alfred Ramsey, Minneapolis. Predigt von P. Elmer F. Krauß, Erste Kirche, Leechburg, Pa., über Rom, 1,16: „Die Kraft des Evangeliums, oder die Wirksamkeit der Gnadenmittel."

Montag Abend: Werke der Barmherzigkeit.

Wicker Park-Kirche. — Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. L. Lindenstruth von Mauch Chunk, Pa. Ansprachen von P. Karl Goedel (Deutsch), Marie Drexel Diakonissenhaus; P. C. Armand Miller, Hl. Dreifaltigkeitskirche, New York, und P. William A. Passavant, jr., Rektor des Diakonissenhauses in Milwaukee.

St. Markus-Kirche, P. Z. M. Corbet. — Ansprachen von P. Stephen A. Repaß, St. Johanniskirche, Allentown, Pa.; P. Karl A. Hultkrans, Superintendent des Bethesda-Hospitals, St. Paul, und P. Gottlieb C. Berkemeier, Direktor des Wartburg-Waisenhauses.

Dienstag Abend: Sache der Lehranstalten.

Wicker Park-Kirche. — Der Altargottesdienst wurde geleitet von P. Samuel W. Kuhns von Duluth, Minn. Ansprachen von P. D. Theo. L. Seip, Präsident des Muhlenberg Kollege; P. D. Theoph. B. Roth, Präsident des Thiel Kollege, und P. D Revere F. Weidner, Präsident des Theologischen Seminars in Chicago.

Messias-Kirche, P. A. Hult. — Ansprachen von P. J. Boyd Duff, Gnadenkirche, Pittsburg, Pa., und P. Dr. Karl A. Swensson, Präsident des Bethanien-Kollege.

Beamte.

Präsident:

Pastor Mattis C. Ransen, D. D.,
79 West Huron Street, Chicago.

Vice-Präsidenten:

1. Pastor Samuel Laird, D. D., 1314 Spring Garden Str., Phila.
Präsident des Ministeriums von Pennsylvanien.

2. Pastor Geo. C. F. Haas, = = 64 Siebente Str., New York
Präsident des Ministeriums von New York.

3. Pastor Adolph L. Yount, D. D., = = Greensburgh, Pa.
Präsident der Pittsburg Synode.

4. Pastor Frank Richards, D. D., = = = Zanesville, O.
Präsident der Distrikts-Synode von Ohio.

5. Pastor Ernst Neudörffer, = = Neustadt, Ontario, Canada.
Präsident der Canada-Synode.

6. Pastor Prof. G. H. Gerberding, D.D., 1309 Waveland Av., Chicago
Präsident der Chicago-Synode.

7. Pastor William K. Frick, = 2305 Cedar Str., Milwaukee, Wisc.
Präsident der Englischen Synode des Nordwestens.

8. Pastor Martin Ruccius, = Neudorf, Assa., Nordwest-Territorien
Präsident der Deutschen Synode von Manitoba und der Nordwest-Territorien.

Protokollierende Sekretäre:

Englisch—Pastor Wm. K. Frick, 2305 Cedar Str., Milwaukee, Wisc.
Deutsch—Pastor Gottlieb C. Berkemeier, Mount Vernon, N. Y.
Schwedisch—Pastor Gustaf A. Brandelle, 2250 Logan Av., Denver, Co.

Korrespondierende Sekretäre:

Englisch—Pastor Prof. Stephen A. Repaß, D. D.,
29 South 5. Str., Allentown, Pa.
Deutsch—Pastor Alexander Richter, 57 Achte Str., Hoboken, N. J.
Schwedisch—Pastor Carl A. Blomgren, Ph. D.,
2224 South 17. Str., Philadelphia

Schatzmeister,

Herr William H. Staake, 133 South 12. Str., Philadelphia.

Die Beamten bilden das Exekutiv-Komitee.

Anhang.

Boards.

I. Board für Englische Einheimische Missionen.

Versammlungen vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember.

Korporations=Titel: "The Board of English Home Missions of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident: Pastor Joseph A. Seiß, D. D., LL. D., L. H. D., 1338 Spring Garden Str., Philadelphia.

Schatzmeister: Herr August Miller, 502 Walnut Str., Philadelphia.

Pastor Samuel Laird, D.D., 1314 Spring Garden Str., Philadelphia.
Pastor Franklin J. F. Schantz, D.D., Myerstown, Pa.
Pastor Stephen A. Repaß, D. D., 29 South 5. Str., Allentown, Pa.
Pastor Oliver P. Smith, D. D., Pottstown, Pa.
Pastor William A. Passavant, Jr., Pittsburg, Pa.
Pastor John E. Whitteker, Rochester, Pa.
Prof. Samuel P. Sadtler, Ph. D., 1042 Drexel Building, Philadelphia.
Herr Henry Beates, 1529 Wallace Str., Philadelphia.
Herr Henry Lehman, Norristown, Pa.
Herr John Reinoehl, Lebanon, Pa.
Herr Alfred G. Saeger, 411 Walnut Str., Allentown, Pa.
Herr J. Martin Rommel, Betz Building, Philadelphia.
Herr Julius A. Bohn, Zimmer 329, Boston Block, Minneapolis.

Pastor Jacob C. Kunzmann, Superintendent, Hilfs=Sekretär und ex-officio beratendes Mitglied, 416 S. Maple Avenue, Greensburgh, Pa.

II. Board für Deutsche Einheimische Missionen.

Versammlungen im Lutherischen Emigrantenhause, 12 State Str., New York.

Korporations=Titel: "German Home Mission Board of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident: Pastor Frederick W. Weiskotten, 2126 North Hancock Str., Philadelphia.

Sekretär: Pastor Christian G. Fischer, 34 Port Str., Elizabeth, N. J.

Korrespondierender Sekretär: Pastor Emil Kraeling, 132 Henry Str., Brooklyn, N. Y.

Schatzmeister: Herr Martin Wulff, 233 70. Str., New York.

Pastor John J. Kuendig, D. D., 609 Walnut Str., Reading, Pa.
Pastor G. C. F. Haas, 64 7. Str., New York
Pastor Edw. F. Moldehnke, D. D., 124 E. 46. Str., New York.
Pastor Daniel W. Peterson, Middle Village, Long Island, N. Y.
Pastor F. W. Oswald, 146 Meserole Ave., Brooklyn, N. Y.
Pastor Emil Hoffmann, 104 Hughson Str., Hamilton, Ontario, Can.
Pastor Geo. C. Eisenhardt, 1219 North 15. Str., Philadelphia.
Herr Charles D. Boschen, 131 Liberty Str., New York.
Herr Louis W. Kaufmann, 22 und 24 North William Str., New York.
Herr Gustav Speckel, 59 Broad Str., New York.
Herr John Sutter, Middle Village, Long Island, N. Y.

III. Board für Schwedische Einheimische Mission.

(Augustana Synodens Missionsstyrelse.)

Versammelt sich auf Einladung des Präsidenten in Rock Island, Ill.

Nicht inkorporiert.

Präsident—Pastor Eric Norelius, D. D., Vasa, Minn.

Sekretär—Prof. Claude W. Foß, Augustana College, Rock Island, Ill.

Schatzmeister—Pastor John G. Dahlberg, 945 43. Str., Rock Island, Ill.

Professor Conrad E. Lindberg, D.D., Rock Island, Ill.
Pastor Carl A. Hemborg, Moline, Ill.
Pastor L. G. Abrahamson, 2823 Portland Ave., Chicago.
Herr John G. Spencer, 603 9. Str., Rock Island, Ill.
Herr Victor Hedman, Geneseo, Ill.
Herr A. P. Soederquist, Burlington, Ja.

IV. Board für Heidenmission.

Versammelt sich am vierten Montag eines jeden Monats 1522 Arch Str., Phila.

Nicht inkorporiert.

Präsident—Pastor Hugo Grahn, D. D., 1233 N. 29. Str., Philadelphia.

Englischer Sekretär—Pastor J. Luther Sibole, 1724 Marshall Str., Philadelphia.

Deutscher Sekretär—Herr Conrad Itter, 602 N. 43. Str., Phila.

Korrespondirender Sekretär—Pastor Wm. Ashmed Schaeffer, D.D., 137 West School Lane, Station G, Philadelphia.

Schatzmeister—Herr William H. Staake, 133 South 12. Str., Philadelphia.

Pastor Frederick W. Weiskotten, 2126 N. Hancock Str., Philadelphia.
Pastor Edward E. Sibole, D.D., 703 N. Marshall Str., Philadelphia.
Pastor Carl A. Blomgren, Ph.D., 2224 S. 17. Str., Philadelphia.
Pastor Ernest R. Cassaday, 1605 S. Broad Str., Philadelphia.
Pastor Lars G. Abrahamson, 2823 Portland Ave., Chicago.
Herr Albert Oetinger, 967 N. 5. St., Phila.
Herr J. Washington Miller, 623 Vine Str., Philadelphia.
Herr Joseph A. Bremer, 1427 N. Broad Str., Philadelphia.
Herr Geo. W. March, Norristown, Pa.
Herr Mahlon L. Heist, 1417 Allegheny Ave., Philadelphia.
Herr Charles A. Smith, 44. Ave. N. und Lyndale Ave., Minneapolis, Minn.

Pastor John Telleen, Superintendent und ex-officio beratendes Mitglied, 939 43. Str., Rock Island, Ill.

V. Board für Emigranten-Mission.

Versammelt sich vierteljährlich im Emigrantenhaus, No. 12 State Str., New York.

Nicht inkorporiert.

Präsident— Pastor Geo. C. F. Haas, 64 7. Str., New York.

Sekretär—Herr William Hauff, 41 Park Row, New York.

Schatzmeister—Herr Frederick Kracke, 54 West 128. Straße, New York.

Pastor Daniel W. Peterson, Middle Village, Long Island, N. Y.
Pastor Alexander Richter, 57 8. Straße, Hoboken, N. J.
Pastor Heinrich Beiderbecke, 1343 Fulton Ave., New York.
Pastor H. D. Kraehling, 11 Grand Str., Poughkeepsie, N. Y.
Herr L. F. J. Anger, 118 E. 85. St., N. Y.
Herr C. A. Peterson, 286 3. Av., New York.
Herr Charles D. Boschen, 131 Liberty St., New York.

VI. Board für Publikation.

Versammelt sich am dritten Dienstag im Januar, April, Juli und Oktober No. 1522 Arch Str., das Exekutivkomitee am dritten Montag eines jeden Monats um 2½ Uhr nachmittags.

Korporations-Titel: "Board of Publication of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident—Pastor William Ashmead Schaeffer, D.D., 137 West School Lane, Station G, Germantown.

Sekretär—Pastor Frederick W. Weiskotten, 2126 North Hancock Str., Philadelphia.

Schatzmeister—Professor Samuel P. Sadtler, Ph. D., 1042 Drexel Building, Ecke 5. und Chestnut Str., Philadelphia.

Geschäftsführer—Herr Charles B. Opp, 1522 Arch Str., Philadelphia.

Pastor S. Addison Ziegenfuß, D. D., 6671 Germantown Ave., Philadelphia.
Pastor J. Luther Sibole, 1724 Marshall Str., Philadelphia.
Pastor Geo. C. F. Haas, 64 7. Str., New York.
Pastor Charles J. Cooper, D.D., Muhlenberg College, Allentown, Pa.
Herr James N. Mohr, 131 und 133 S. 4. Str., Philadelphia.
Herr James G. Finley, 147 N. 12. Str., Philadelphia.

VII. Trustees des General-Konzils.

Korporations-Titel: "Trustees of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident—Pastor Joseph A. Seiß, D.D., LL.D.
Sekretär—Pastor Samuel Laird, D.D.
Schatzmeister—Herr William H. Staake.

1900.	1901.
Herr William H. Staake.	Pastor Adolph Spaeth, D.D.,LL.D.
Pastor Jos. A. Seiß, D.D., LL.D.	„ Samuel Laird, D.D.
Hon. J. A. Geißenhainer.	„ G. F. Krotel, D.D., LL.D.

1902.

Herr E. Augustus Miller.
Herr William F. Monroe.
Herr Henry Lehman.

Komiteen.

Archivar.

Professor Henry E. Jacobs, DD., LL.D., Mt. Airy, Phila.

Kirchenbuch-Komitee.

Pastor Joseph A. Seiß, D.D., LL.D., 1338 Spring Garden Str., Philadelphia, Vorsitzender.

Pastor Prof. Adolph Spaeth, D.D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia, deutscher Sekretär.

Pastor Henry E. Jacobs, D.D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia, englischer Sekretär.

Pastor Samuel Laird, D.D., Phila.
„ Ferd. E. Buermeyer, Reading, Pa.
„ G. F. Krotel, D.D., LL.D., East Orange, N. J.

Pastor Theodore E. Schmauk, D.D., Lebanon, Pa.
„ Georg C. F. Haas, New York.
„ Jer. F. Ohl, Mus. Dr., Phila.
„ Edw. T. Horn, D.D., Reading, Pa.

Komitee für Sonntagschul-Arbeit.

Pastor Theodor E. Schmauk, D.D., Lebanon, Pa., Vorsitzender und Herausgeber.

Pastor John E. Whitteker, Rochester, Pa.
„ Prof. R. F. Weidner, D.D., LL.D. Chicago.
„ Fred. A. Kaehler, D.D., Buffalo, N. Y.
„ George W. Sandt, Phila.
„ Georg C. F. Haas, New York.
„ G. W. Mechling, D.D., Lancaster, O.
„ J. C. F. Rupp, Scottdale, Pa.

Pastor David H. Geissinger, D.D., Pittsburgh, Pa.
„ Prof. Wm. K. Frick, Milwaukee.
Prof. R. K. Buehrle, Ph.D., Lancaster, Pa.
Pastor Martin Noyd, Chicago.
„ Henry W. Roth, D.D., Greenville, Pa.
Prof. C. W. Foß, Rock Island, Ill.
Pastor W. Hunton, Ph. D.
Pastor William A. Snyder, Reading, Pa.

Deutsches Sub-Komitee für Sonntagschularbeit.

Pastor Georg C. F. Haas, Vorsitzer, 64 7. Str., New York.

Pastor Gottlieb C. Berkemeier, Mount Vernon, N. Y.
„ C. R. Tappert, Meriden, Conn.

Herr Louis W. Kaufmann, N. Y.
Herr Emil Roth, Brooklyn, N. Y.

Komitee für Ehescheidung und Wiederverheiratung.

Professor Henry E. Jacobs, D.D., LL.D., Vorsitzender.
Pastor Prof. Adolph Spaeth, D.D., LL.D.

Komitee für Statistik.

Pastor John Nicum, D.D., Rochester, N. Y., Vorsitzender.

Pastor Prof. Solomon E. Ochsenford, D.D., Allentown, Pa.

Herr Tilghman H. Diehl, Allentown, Pa.

Komitee für Diakonie.

Pastor Prof. Adolph Spaeth, D.D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia, Vorsitzender.

Pastor Jer. F. Ohl, Mus. Dr., Phila.
„ Erik A. Fogelström, Omaha, Neb.
„ Karl Goedel, Phila.
Pastor Carl A. Evald, Chicago.
„ S. P. A. Lindahl, D.D., Rock Island, Jll.

Komitee für Konferenz mit der General-Synode und anderen Körpern.

Pastor Prof. H. E. Jacobs, DD., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia, Vorsitzender.

Pastor S. A. Repaß, D.D., Allentown, Pa.
„ G. C. F. Haas, New York.
Pastor Lars G. Abrahamson, Chicago.
„ J. C. Kunzmann, Greensburgh, Pa.

Komitee über ein Schiedsgericht für die Einheimische Mission.

Vertreter des General-Konzils:

Pastor Prof. Henry E. Jacobs, D.D., LL.D., Philadelphia.
Pastor S. A. Repaß, D.D., Allentown, Pa.
„ Carl A. Evald, Chicago.

Vertreter der General-Synode:

Past. D. M. Gilbert, D.D., Harrisburg, Pa.
„ G. M. Grau, D.D., Lucas, Richland Co., O.
Pastor Prof. Jacob A. Clutz, D.L., Atchison, Kansas.

Komitee für General-Konferenz.

Vertreter des General-Konzils: Pastor Prof. Henry E. Jacobs, D D., LL.D., Philadelphia.

Vertreter der General-Synode: Pastor S. W. Owen, D.D., Hagerstown, Md.

Vertreter der Vereinigten Synode des Südens (vakant).

Komitee zur Beschaffung von Mitteln für die General-Konferenz von 1900.

Herr William Hengerer, Buffalo, N. Y., Vorsitzender.

Herr Oliver Williams, Catasauqua, Pa.
Herr Ch. Schimmelfeng, Warren, Pa.
Herr Wm. H. Staake, Philadelphia.

Komitee zur Aufstellung von Thesen betreffs des Verhältnisses des General-Konzils zur Luther-Liga.

Pastor William K. Frick, Milwaukee, Wis., Vorsitzender.

Pastor Charles L. Fry, Lancaster, Pa.
„ Samuel Laird, D.D., Phila.
Herr F. P. D. Miller, Columbia, Pa.
Herr Oliver Williams, Catasauqua, Pa.

Komitee für Herausgabe der Konstitution, amtlicher Erklärungen u.s.w.

Pastor Samuel Laird, D.D., Philadelphia, Vorsitzer.

Pastor Prof. A. Spaeth, D.D., LL.D.
Pastor Fred. W. Weiskotten.

Komitee für den Verkehr mit anderen Körpern, die Judenmission betreffend.

Pastor Henry W. Roth, D.D., Greenville, Pa., Vorsitzer.

Pastor C. A. Evald, Chicago.
" F. W. Oswald, Brooklyn, N. Y.
" F. Wischan, Philadelphia.
" M. Stolpe, New York City.
Herr A. Bendel, Reading, Pa.
Herr Olaf Sohlberg, M.D., St. Paul, Min.
Herr A. F. D. Wedemeyer, Liberty, N. Y.
Herr Marx Wintjen, Mt. Vernon, N. Y.

Sub-Komitee für die Herausgabe von „The Lutheran."

Pastor William Ashmead Schaeffer, D.D., Präsident, 137 West School Lane, Station G, Philadelphia.

Pastor F. W. Weiskotten, Sekretär, 2126 North Hancock Str., Philadelphia.

Herr Charles B. Opp, Schatzmeister, 1522 Arch Str., Phila.

Pastor S. A. Ziegenfuß, D.D., 661 Germantown Ave., Philadelphia.
Herr James N. Mohr, Bullitt Building, 131—133 S. 4. Str., Philadelphia.

Redaktion von „The Lutheran."

Hauptredakteur: Pastor G. F. Krotel, D.D., LL.D., 634 Park Avenue, East Orange, N. J.

Geschäftsführender Redakteur: Pastor George W. Sandt, 1522 Walnut Str., Philadelphia.

Ständige Korrespondenten:

Pastor David H. Geissinger, D.D., Pittsburg, Pa.
Prof. C. W. Foß, Rock Island, Ill.
Pastor Prof. George H. Gerberding, D.D., Chicago.
Pastor Frederick A. Kaehler, D.D., Buffalo, N. Y.
" Prof. Solomon E. Ochsenford, D.D., Allentown.

Komitee zur Ernennung der Redaktion des „Lutherischen Herold."

Pastor Prof. Adolph Spaeth, D.D., LL.D., Mt. Airy, Phila., Vorsitzender.

Pastor G. C. Berkemeier, Mount Vernon, N. Y.
" Geo. C. F. Haas, New York.
Pastor Theo. E. Schmauk, D.D., Lebanon, Pa.
" John Nicum, D.D., Rochester, N. Y.

Redaktion des „Lutherischen Herold":

Redakteur: Pastor Gottlieb C. Berkemeier, Mt. Vernon, N. Y.

Mitherausgeber:

Pastor Jac. F. Kuendig, D.D., Reading, Pa.
" John Nicum, D.D., Rochester, N. Y.
Pastor Daniel W. Peterson, Middle Village, N. Y.

Komitee für eine Versammlung der Organisten.

Pastor Prof. Adolph Spaeth, D.D., LL.D., Mt. Airy, Phila., Vorsitzer.

Pastor Theo. E. Schmauk, D.D., Lebanon, Pa.
Prof. E. A. Marks, Allentown, Pa.
Herr J. Boyd Duff, Pittsburg, Pa.
Herr Louis van Gillmwe, Ocean Grove, N. J.
Pastor Geo. C. F. Haas, N. Y.
„ Luther D. Reed, Allegheny, Pa.
Prof. A. Alfred Holmes, Chicago.
Pastor Jer. F. Ohl, Mus. Doc., Phila.

Komitee für Erziehung.

Pastor Theodor L. Seip, D.D., Präsident des Mühlenberg-College, Allentown, Vorsitzender.

Pastor Revere F. Weidner, D.D., LL.D., Präsident des theologischen Seminars in Chicago.
„ Theodor E. Schmauk, D.D., Herausgeber der „Lutheran Church Review“, Lebanon, Pa.
„ Olof Olsson, Präsident des Augustana College und theologischen Seminars in Rock Island, Ill.
„ Theoph. B. Roth, D.D., Präsident des Thiel College, Greenville, Pa.
„ John Nicum, D.D., Präsident des Wagner College, Rochester, N. Y.
Pastor Henry E. Jacobs, D.D., LL.D., Dekan des Philadelphia Theologischen Seminars.
„ John A. W. Haas, B.D., Herausgeber von „The Lutheran Cyclopedia“, New York.
Prof. Robert K. Buehrle, Ph.D., Schulinspektor, Lancaster, Pa.
„ William M. Swingle, Schulinspektor, Orange, N. J.
Pastor Geo. W. Sandt, Hauptredakteur des „Lutheran,“ Philadelphia.
„ Chas. L. Fry, Lancaster, Pa.

Amtliche Vertreter des General-Konzils.

Zur General-Synode:

Pastor Theodor E. Schmauk, D.D.
Stellvertreter—Pastor Revere F. Weidner, D.D., LL.D.

Zur Vereinigten Synode des Südens:

Pastor Stephen A. Repaß, D. D.
Stellvertreter—Pastor David H. Geissinger, D.D.

Zur Isländischen Synode:

Pastor Eric Norelius, D.D.
Stellvertreter—Pastor Carl J. Petri.

Zur Vereinigten Dänischen Synode:

Pastor Edmund Belfour, D.D.
Stellvertreter: Pastor L. G. Abrahamson.

Zur Deutschen Iowa-Synode:

Pastor Gottlieb C. Berkemeier.
Stellvertreter—Pastor Geo. C. F. Haas.

Die Lutherische Mission and Church Extension Society.

Verwaltungs-Board versammelt sich vierteljährlich am vierten Montag im Januar, April, Juli und Oktober in Philadelphia.

Korporations-Titel: "The Lutheran Mission and Church Extension Society."

Mitglieder:

Präsident—Pastor Joseph A. Seiß, D.D., LL.D., 1338 Spring Garden Str., Philadelphia.

Sekretär—Herr William H. Staake, 133 South 12. Str., Phila.

Schatzmeister—Herr E. August Miller, 502 Walnut Str., Phila.

Pastor Samuel Laird, D.D.
" Edward E. Sibole, D.D.
" Wm. Ashmead Schaeffer, D.D.
" J. Luther Sibole.
" Jacob Fry, D.D.
Herr Henry Beates.
Herr Wesley W. Kurtz.

Herr John Willing.
Herr James N. Mohr.
Herr Enos R. Artman.
Herr James H. Wolfe.
Prof. S. P. Sadtler, Ph. D.
Herr A. C. Albrecht.
Herr Frank M. Riter.

Agent—Pastor Jacob C. Kunzmann, Greensburgh, Pa.

Versammlungen des General-Konzils.

Vorbereitende Versammlung, Reading, Pa., 1866, Past. G. Baßler, Präsident.

No.	Jahr.	Ort.	Präsident.	Englischer Sekretär.	Deutscher Sekretär.	Schatzmeister.	Zahl der anwesenden Mitglieder. Synoden vertreten.	Geistliche.	Laien.	Summa.
1	1867	Ft. Wayne, Ind...	*P*. G. Bassler	*P*. H. W. Roth....	G. Fritschel, D.D.....	H. H. Muhlenberg, M.D.	11	34	15	49
2	1868	Pittsburgh, Pa....	C. W. Schaeffer, D.D.....	*P*. H. W. Roth....	A. Spaeth, D.D.......	H. H. Muhlenberg, M.D.	12	33	22	55
3	1869	Chicago, Ill.......	G. F. Krotel, D.D	*P*. H. W. Roth....	A. Spaeth, D.D......	Herr C. F. Norton	11	38	24	62
4	1870	Lancaster, Ohio...	C. P. Krauth, D.D.......	*P*. S. Laird.......	A. Spaeth, D.D.......	Herr S. Gross Fry......	11	32	20	52
5	1871	Rochester, N. Y...	C. P. Krauth, D.D.......	*P*. S. Laird........	A. Spaeth, D.D.......	Herr S. Gross Fry.......	9	30	20	50
6	1872	Akron, Ohio......	C. P. Krauth, D.D.......	*P*. S. Laird........	A. Spaeth, D.D.......	Herr S. Gross Fry.......	9	27	14	41
7	1873	Erie, Pa...... ..	C. P. Krauth, D.D	*P*. S. Laird........	*P*. G. W. Drees.......	Herr S. Gross Fry.......	9	38	25	63
8	1874	Jamestown, N. Y..	C. P. Krauth, D.D., LL.D.	*P*. S. Laird........	*P*. C. H. Thomson	Herr S. Gross Fry.......	10	38	25	63
9	1875	Galesburg, Ill.....	C. P. Krauth, D.D., LL.D.	*P*. S. Laird........	*P*. C. H. Thomson ...	Herr J. A. Geissenhainer.	10	35	18	53
10	1876	Bethlehem, Pa.....	C. P. Krauth, D.D., LL.D.	*P*. S. Laird...	*P*. H. Grahn	Herr W. H. Staake	10	41	26	67
11	1877	Philadelphia, Pa ..	C. P. Krauth, D.D., LL.D	*P*. S. Laird........	E. F. Moldehnke, Ph.D.	Herr W. H. Staake......	10	39	27	66
12	1879	Zanesville, Ohio...	C. P. Krauth, D.D., LL.D.	H. E. Jacobs, D.D.	*P*. J. C. Petersen......	Herr W. H. Staake......	10	27	22	49
13	1880	Greensburgh, Pa...	A. Spaeth, D.D.	H. E. Jacobs, D.D.	E. F. Moldehnke, Ph.D.	Herr W. H. Staake......	10	34	20	54
14	1881	Rochester, N. Y...	A. Spaeth, D.D..........	*P*. E. Belfour......	E. F. Moldehnke, Ph.D.	Herr W. H. Staake......	10	37	24	61
15	1882	Lancaster, Ohio...	A. Spaeth, D.D..........	*P*. E. Belfour......	*P*. F. W. Weiskotten...	Herr W. H. Staake.....	10	29	15	44
16	1883	New York, N. Y...	A. Spaeth, D.D..........	*P*. E. Belfour......	*P*. F. W. Weiskotten...	Herr W. H. Staake......	10	44	25	69
17	1884	Monroe, Mich	A. Spaeth, D.D..........	S. L. Harkey, D.D.	*P*. F. W. Weiskotten...	Herr W. H. Staake......	10	47	19	66
18	1885	Philadelphia, Pa...	A. Spaeth, D.D.	S. L. Harkey, D.D.	*P*. F. W. Weiskotten...	Herr W. H. Staake......	8	49	38	87
19	1886	Chicago, Ill.......	A. Spaeth, D.D....	*P*. C. A. Swenson..	*P*. J. Nicum..........	Herr W. H. Staake.....	11	59	31	90
20	1887	Greenville, Pa.....	A. Spaeth, D.D..........	*P*. G. W. Mechling.	*P*. J. Nicum..........	Herr W. H. Staake.....	8	40	25	65
21	1888	Minneapolis, Minn	J. A. Seiss, D.D.. LL.D..	*P*. G. W. Mechling.	*P*. J. Nicum..........	Herr W. H. Staake.. ...	8	60	37	97
22	1889	Pittsburgh, Pa....	G. F. Krotel, D D., LL.D.	*P*. G. W. Mechling.	*P*. J. Nicum..........	Herr W. H. Staake......	8	57	34	91
23	1891	Buffalo, N. Y.....	G. F. Krotel, D.D., LL.D.	*P*. G. W. Mechling.	*P*. J. Nicum, D.D....	Herr W. H. Staake.....	9	63	45	108
24	1893	Ft. Wayne, Ind...	C. A. Swensson, Ph.D....	*P*. G. W. Mechling.	*P*. J. Nicum, D.D....	Herr W. H. Staake......	8	54	28	82
25	1895	Easton, Pa........	E. F. Moldehnke, D.D....	*P*. W. K. Frick....	*P*. J. Nicum, D.D....	Herr W. H. Staake......	8	65	42	107
26	1897	Erie, Pa..........	E. F. Moldehnke, D.D....	*P*. W. K. Frick....	*P*. G. C. Berkemeier...	Herr W. H. Staake......	9	71	44	115
27	1899	Chicago, Ill.......	M. C. Ranseen, D.D......	*P*. W. K. Frick....	*P*. G. C. Berkemeier...	Herr W. H. Staake......	9	91	49	140

Synodal- und Konferenz-Beamte und Versammlungen.

Synoden und Conferenzen.	Präsident und Vice-Präsident oder Missions-Superintendent.	Sekretäre.	Schatzmeister.	Ort und Zeit der Versammlung 1900.	Ort und Zeit der Versammlung 1901.
I. Ministerium von Pennsylvania.	*P.* **Samuel Laird, D.D.** *P.* **W. Ashmead Schaeffer,** D.D., Supt. Eng. Missions.	*P.* **S. E. Ochsenford, D.D.** *P.* **Jacob Steinhaeuser.** Deutsch.	*P.* **J. A. Kunkelman, D.D** Pacific & Kentucky ave. Atlantic City, N. J.	**St. Paul's,** Philadelphia, Pa., Juni 7.	
CONFERENZEN.					
1. Philadelphia, Englisch.	*P.* Charles J. Hirzel.	*P.* H. Branson Richards.	*P.* John F. C. Finck.		
2. Philadelphia, Deutsch	*P.* A. Spaeth, D.D., LL.D.	*P.* Henry Offermann.			
3. Norristown	*P.* John H. Waidelich.	*P.* Robert B. Lynch.	*P.* Oswin F. Waage.		
4. Allentown..........	*P.* Jesse S. Erb.	*P.* Joseph Stump.	*P.* Joseph Stump.		
5. Wilkes-Barre	*P.* J. O. Schlenker.	*P.* John J. Kuntz. *P.* Theophilus Zuber. Deutsch.	*P.* John J. Kuntz.		
6. Reading	*P.* Sidney L. Harkey, D.D.	*P.* Adam M. Weber.	*P.* Adam M. Weber.		
7. Pottsville	*P.* George Gebert.	*P.* Edward H. Smoll.	*P.* Edward H. Smoll.		
8. Lancaster	*P.* John W. Hassler.	*P.* A Miles Mehrkam.	*P.* A. Miles Mehrkam.		
9. Danville..........	*P.* Oscar E. Pflueger.	*P.* William E. Roney.	*P.* Daniel M. Stetler.		
II. Ministerium von New New York.	*P.* **Geo. C. F. Haas.**	*P.* **Gustav Doehring.** *P.* **Wm. F. Bacher.** Englisch.	**Louis W. Kauffman,** 22 N.William st., New York	**St. Johannis** (Deutsch), Buffalo, N. Y., Juni 14.	
CONFERENZEN.					
1. New York..........	*P.* J. J. Heischman, D.D.	*P.* J. C. Rud. Luehrs.	*P.* Emil Roth.		
2. Albany..........	*P.* Bern. Pick, Ph.D., D.D.	*P.* Karl L. Wolters.	*P.* H. Kratz, Albany, N.Y.		
3. Rochester	*P.* John A. W. Kirsch.	*P.* Hermann Liebich.	*P.* Wm. Arndt.		
4. Englisch..........	*P.* William J. Miller.	*P.* William F. Bacher.	*P.* John F. Dinkey, Rochester, N. Y.		
III. Pittsburg Synode.	*P.* **Adolph L. Yount, D.D.** *P.* **Fred. W. Kohler,** Missions Superintendent	*P.* **Daniel M. Kemerer.** *P.* **Paul Kummer.** Deutsch.	*P.* **J. H. A. Kitzmiller,** 1046 5th ave., Pittsb'gh.	**St. James',** Ligonier, Pa., Juni 13.	
CONFERENZEN.					
1. Nord..........	*P.* Gust. A. Benze.	*P.* William E. Frey.	*P.* Wm. E. Frey.		
2. Ost..........	*P.* G. W. Spiggle.	*P.* N. N. Harter.			
3. Mittlere..........	*P.* R. G. Rosenbaum.	*P.* Frank S. Beistel.	*P.* S. K. Herbster.		
4. Süd	*P.* Geo. S. Seaman.	*P.* Luther D. Reed.	*P.* Luther D. Reed.		
5. West..........	*P.* Frank P. Cook.	*P.* Jesse L. Miller.	*P.* Jesse L. Miller.		
6. Nova Scotia..........	*P.* F. A. Bowers.	*P.* Jacob Maurer.	*P.* Jacob Maurer.		
IV. District Synode von Ohio.	*P.* **Frank Richards, D.D.** *P.* **J. H Hunton,** Missions Präsident.	*P.* **John M. Wenrich.**	*P.* **Albert F. Siebert,** Germantown, Ohio.	**St. Markus,** Wapakoneta, O., Juni 14.	
CONFERENZEN.					
1. Nord	*P.* John H. Hunton.	*P.* Carl B. Schuchard.			
2. Südost..........	*P.* William A. Beates.	*P.* J. J. S. Rumbarger.			
3. Südwest..........	*P.* Albert F. Siebert.	*P.* V. B. Christy.			

Synoden und Konferenzen.	Präsident und Vice-Präsident oder Missions-Superintendent.	Sekretär.	Schatzmeister.	Ort und Zeit der Versammlung 1900.	Ort und Zeit der Versammlung 1901.
V. Augustana Synode.	*P.* **Eric Norelius, D.D.** *P.* **M. C. Ranseen, D.D.**, Vice-Präsident.	*P.* **Theodor Kjellgren.**	**Herr C. G. Thulin**, Moline, Ill.	**Erste Schwedische Kirche,** Jamestown, N. Y., Juni 15.	
CONFERENZEN.					
1. Illinois.	*P.* L. G. Abrahamson. *P.* F. A. Linder, V.-P.	*P.* J. G. Dahlberg.	*P.* O. V. Holmgrain, Chesterton, Ind.		
2. Minnesota	*P.* J. Fremling. *P.* L. G. Almen, V.-P.	*P.* A. E. Erikson.	*P.* Gustaf Rast, Red Wing, Minn.		
3. Iowa	*P.* M. P. Oden. *P.* Ludwig Holmes, V.-P.	*P.* C. J. Bengston.	Herr N. A. Lindquist.		
4. Kansas.	*P.* C. Walleen. *P.* O. A. Brandelle, V.-P.	*P.* G. A. Dorf.	Herr Francis Johnson, Lindsborg, Kan.		
5. New York	*P.* L. P. Ahlquist. *P.* A. Carlsson, V.-P.	*P.* K. K. Broberg.	*P.* W. P. Anderson, S. Manchester, Conn.		
6. Nebraska	*P.* P. J. Brodine. *P.* F. N. Swanberg, V.-P.	*P.* C. A. Lönnquist.	Herr Otto Peterson, Minden, Kearney Co., Neb.		
7. Columbia	*P.* Gustavus A. Anderson. *P.* P. A. Mattson, V.-P.	*P.* J. A. Edlund.	*P.* N. J. W. Nelson, La Conner, Wash.		
8. California	*B.* C. J. E. Haterius. *P.* A. M. Le Veau, V.-P.	*P.* A. J. Rodell.	*P.* Aug. Johnson, Monmouth, Ill.		
VI. Canada Synode.	*P.* **Ernst Neudoerffer.** *P.* **August Blunck,** V.-P.	*P.* **Juergen Goos.**	*P.* **E. Schuelke,** Zurich, Ont.	**St. Paul's,** Normanby Grey Co., Ontario, Juni 7.	
CONFERENZEN.					
1. West	*P.* A. R. Schulz.	*P.* Gerhard Daechsel.	*P.* Gerhard Daechsel.		
2. Mittlere	*P.* Fred. Veit.	*P.* Adolf Eggers.	*P.* Adolf Eggers.		
3. Ost	*P.* B. Christiansen.	*P.* H. L. Henkel.	*P.* H. L. Henkel.		
4. Englisch	*P.* John Shunk.	*P.* S. L. Keller.	*P.* J. F. Bruck.		
VII. Chicago Synode.	*P.* **George H. Geberding, D.D.**	*P.* **Wm. J. Finck.**	*P.* **J. G. M. Sappenfield.**	**St. Johannis,** Hicksville, O., Juni 7.	
Nord	*P.* Wm. A. Sadtler, Ph.D.	*P.* Albert T. Clay, Ph.D.			
Südwest	*P.* Martin L. Wagner.	*P.* C. L V. Dozer.			
VIII. Englische Synode des Nordwestens.	*P.* **William K. Frick.**	*P.* **Joseph A. Leas.**	**Herr Charles A. Smith,** 44th av. N. and Lyndale ave., Minneapolis.	**St. Lukas,** Goodhue. Goodhue Co., Minn., Juni 20.	
IX. Deutsche Synode von Manitoba und Nordwestlicher Territorien.	*P.* **Martin Ruccius,** Neudorf, Assa., N. W. T.	*P.* **William Willing,** Edenwald Assa., N.W.T.	*P.* **E. Berthold,** Gretna, Manitoba,	**St. Johannis,** Edenwald, Assa., N. W. T., Juli.	

General=Council Missionen.

(Unter Synodaler Aufsicht.)

I. Ministerium von Pennsylvanien.

Ort.	Namen.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums.
Hainesport, N. J...	St. Paul's (D.).	J. C. Dizinger.........	100	76	Brick	$ 1,000
Riverside, N. J....	Zion (Deutsch).	E. Kionka.............	170	126	......	2,000
Burlington, N. J...	St. Peter (D)...	E. Kionka.............	....	....	......	....
N Cramer Hill, N. J.	Christ (Deutsch)	H. R. Erdman	167	190	......	5,500
Woodbury, N. J...	St. Johannis (D)	H. R. Erdman...... ...	30	29	......	2,500
Egg Harbor, N. J..	Zion (Deutsch).	O. Lincke...........	70	171	......	6,000
Oxford, N. J	Dänisch.......	C. C. Mengers.........	...	....	......	.. ..
Plainfield, N. J.....	Dänisch......	C. C. Mengers..........	....	....	......	....
Tacony, Pa........	Deutsch	A. Biemueller..........	95	91	......	10,000
Bristol, Pa.........	Deutsch	A. Biemueller..........	58	45	....	4,800
Philadelphia, Pa....	St. Markus (D.)	H. D. A. Siebott.	225	298	Brick	5,000
Philadelphia, Pa....	Christ (Deutsch)	O. Kleine.............	290	288	Brick	30,000
Philadelphia, Pa....	Kreuz (D.)	W. R. M. Oeser	284	423	Stein	60,000
Germantown, Phila.	St. Thomas (D.)	J. Jelden..............	60	80	Stein	8,000
Folsom, N. J.......	St. Jakobs (D.).	H. Mette..............	99	66	......	....
Chiselhurst, N. J...	St. Paul's (D.).	H. Mette..............	30	38	....	....
Williamstown, N. J.	St. Johannis (D)	H. Mette..............	90	60	......	....
Philadelphia, Pa....	Friedens (D.)..	R. Schmidt............	205	396	Brick	....
Olney, Phila., Pa...	Tabor (D.)....	Ph. Lamerdin..	140	70	Frame	....
Asbury Park, N. J..	Versöhnungs...	G. A. Genzmer........	68	80	Frame	10,000
Atlantic City, N. J.	St. Andreas....	J. A. Kunkelman, D.D..	59	85	Frame	15,000
Manayunk, Phila...	The Ephiphany	C. P. Weiskotten.......	122	195	Stein	13,000
Tioga, Phila., Pa...	The Nativity...	U. S. G. Bertolet	191	320	Stein	15,000
Philadelphia, Pa....	The Incarnat'n.	N. R. Melhorn.........	143	158	Stein	23,000
Philadelphia, Pa....	St. Jakobs.....	F. E. Whitmore........	56	99	Brick	4,500
Frankford, Phila.,..	Salem........	H. C. Wasmund.......	72	103	Frame	3,000
Philadelphia, Pa....	Versöhnungs...	W. L. Stough	134	282	Stein	20,000
Philadelphia, Pa....	Verklärung. ...	H. Branson Richards...	56	97	Hall)	....
Philadelphia, Pa....	Erlöser	G. A. Kercher..........	60	134	(Hall)	....
Philadelphia, Pa....	Auferstehung.,.	Chas. E. Dozer	30	....	(Hall	....
Trenton, N. J......	Heilands Kirche	Paul Z. Strodach.......	20	....	(Hall)	....
Philadelphia, Pa....	Dänische Kirche	C. C. Mengers.........	...	....	......	....
Philadelphia, Pa....	Norwegische Kirche......	C. O. Rosing..........	81	....	(Hall)	....
Allentown, Pa......	St. Lukas	J. C. Rausch	325	456	Brick	15,000
Stroudsberg, Pa....	St. Johannis...	B. F. Apple...........	144	130	Brick	12,500
East Bangor, Pa....	Gnaden Kirche.	John F. Snyder........	72	....	Frame	....
Summit Hill, Pa....	St. Pauls......	U. J. Bauer	185	223	Frame	6,000
Lansford, Pa.......	Dreieinigkeit...	C. J Gable	87	141	Frame	5,000
Scranton, Pa.	St. Markus....	A. J. Ramer, Ph.D.....	205	172	Frame	....
Scranton, Pa.......	St. Pauls......	W. C. L. Lauer	40	85	Frame	....
Scranton, Pa.......	Christ (Deutsch)	J. D. C. Witke........	270	140	Brick	4,500
Sayre, Pa..........	St. Johannis ...	W. M. Rehrig, Ph.D...	98	160	Frame	3,600
Great Bend, Pa.....	....	M. J. Bieber..........	....	....	Frame	1,500
Gouldsboro, Pa.....	Gnaden Kirche.	C. E. Blethen...... ...	...	....	Frame	3,000

Ort.	Namen.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Wilkes-Barre, Pa...	Christus	H. F. J. Seneker	170	192	Frame	$6,500
Wanamie, Pa......	St. Jakobi.....	H. F. J. Seneker	20	51	Frame	....
Noxen, Pa.........	St. Lukas	J. I. Miller, D.D.......	40	184	Frame	....
Rickets, Pa........	St. Johannis...	J. I. Miller, D.D.......	30	....	Frame	2,000
West Hazleton, Pa.	Dreieinigkeit ..	E. F. Ritter...........	228	268	Frame	4,000
Sheppton, Pa......	St. Petri	E. F. Ritter.....	60	71	Frame	....
Carbondale, Pa	St. Paul (D)...	F. Ehinger............	50	63	......	....
Mt. Carmel, Pa....	Slavon. Miss...	L. Havel..............	....	...	......	....
Reading, Pa.	Bethany	W. A. Snyder..........	110	185	Stein	....
Wernersville, Pa ...	Dreieinigkeit ..	W. A. Snyder..........	90	141	Brick	....
Tower City, Pa	St. Paul's	W. F. Bond...........	202	350	Frame	3,500
Orwin, Pa.........	St. Petri	W. F. Bond...........	56	90	Frame	2,000
Quakake, Pa.......	Himmelfahrt...	P. A. Behler..........	80	208	.....	....
Rush Township, Pa.	Christus	P. A. Behler	235	282	......	....
Ryan, Schuykill Co.	St. Petri	P. A. Behler..........	28	107	......	....
Port Carbon, Pa....	St. Paul's	C. W. Eberwine........	183	...	Frame	... ...
Middleport, Pa	St. Paul.......	C. W. Eberwine........	127	....	Stein	3,000
Pine Grove, Pa.....	....	H. B. Strodach	....	....	......	....
Steelton, Pa	Dreieinigkeit ..	E. Metzenthin.........	175	117	......	....
Strasburg, Pa......	St. Michaelis ..	G. W. McClanahan....	99	121	Brick	9,000
Mt. Joy, Pa	Dreieinigkeit...	W. Penn Barr..........	93	....	Stein	....
Shamokin, Pa......	Gnaden Kirche.	J. F. Wampole.........	1137	350	Brick	6,000
Mt. Carmel, Pa....	Richfield......	J. F. Wampole.........	25	....	Frame	....
Richfield, Pa	St. Paul's......	E. E. Gilbert..........	56	....	Frame	1,500
Oriental, Pa.	....	E. E. Gilbert..........	18	....	Frame	1,000
Fayette Township, Juniata Co., Pa ..	St. Johannis...	E. E. Gilbert..........	8	....	Frame	....
Monroe Township, Juniata Co., Pa..	St. Petri	E. E. Gilbert..........	35	....	Frame	1,200
Perry Township, Snyder Co., Pa...	Zion..........	E. E. Gilbert	17	....	Frame	1,100
Jersey Shore, Pa....	Zion..........	L. Rosenberg..........	48	56	Brick	2,000
Sunbury, Pa.	St. Lukas.....	J. N. Wetzler, Ph. D...	183	180	Brick	6,000
Williamsport, Pa... (Burlingame.)	.... Christus.......	H. Meyers.......... ...	103	88	......	....
Reading, Pa........	St. Paul's......	....	....	....	......	....
Magnolia, N. J.....	....	Versehen von Studenten des Seminars, Phila...	....	....	Frame	2,400

Die folgenden werden vom Board für Mission nicht unterstützt.

E. Allentown, Pa...	St. Joseph's...	Geo. M. Scheidy	....	....	.....	....
Allentown, Pa......	St. Stephan's ..	....	....	....	......	....
S. Bethlehem, Pa...	St. Paul's......	Prof. J. A. Bauman, Ph.D.	69	185	......	....
N. Bethlehem, Pa..	St. Stephan's ..	....	....	....	......	....
Llanerch, Pa.......	Mission v. Dreieinigkeit, Phila.	S. A. K. Francis.......	....	....	.....	....
Great Bend, Pa....	Dreieinigkeit...	M. J. Bieber..........	21	....	......	....
Lancaster, Pa......	Christus....... Mission v. Dreieinigkeit	John W. Richards.....	350	425	Brick	30,000
Lebanon, Pa,......	St. Jakobi	T. E. Schmauk, D.D., E. P. H. Pfatteicher..	....	....	Ch'rch	5,000
Annville, Pa.......	St. Paul's......	T. E. Schmauk, D.D., E. P. H. Pfatteicher..	95	107	Ch'rch	8,000

Ort.	Namen.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Sunnyside, Pa......	Gnaden Kirche	T. E. Schmauk, D.D., E. P. H. Pfatteicher..	12	48	Kirche	$2,500
Cornwall, Pa.......	Salem	J. Fishburn...........	40	75	Kirche	3,500
(East) Reading, Pa.	Glaubens......	L. D. Lazarus.........	36	80	Kap'le	2,500
(North) Reading, Pa.	Friedens	L. D. Lazarus.........	43	132	Kap'le	2,500
Reading, Pa.......	Hoffnungs*....	H. W. Warmkessel....	210	220	......	....
Elizabeth, N. J. (1)	H. Dreieinigk..	F. C. Krapf..........	46	251	......	....

* Jetzt selbständig.

(1) Unterstützt von der Hl. Dreieinigkeitskirche, New York.

Die folgende sind neuerdings selbständig geworden.

Philadelphia, Pa...	Bethlehem	G. C. Loos............	166	343	(Hall)	$35,000
Philadelphia, Pa...	Apostelkirche..	Warren J. Ellis........	73	189	(Hall)	30,000
Wilmington, Del...	St. Stephen's ..	F. Doerr..............	230	204	Brick	10.000
Chester, Pa........	Hl. Dreieinigk.	I. Chantry Hoffman....	190	197	Brick	9,000

II. Ministerium von New York.

A. Deutsche Missionen.

Brockport, N. Y...	Concordia	Fr. W. Bencke.........	85	29	Frame	$7,000
Buffalo, N. Y.. ...	Erlöser	C. Frank Bambam......	151	161	Frame	6,000
Corona, L. I., N. Y.	Emanuel	Ferd. Ruge............	70	58	Frame	2,500
Farmington, N. Y..	St. Johannis...	E. Reissig............	100	55	Frame	2,000
Ravena, N. Y......	Dreieinigkeit ..	R. Pfeil...............	50	35	Frame	3,000
Rochester, N. Y...	Zion..........	John Hartman.........	100	41	Frame	....
Van Nest, N. Y...	St. Lukas.....	W. Eickmann..........	33	96	Frame	3,000
Williamsbridge, N.Y	St. Petri	H. Reumann..........	83	136	Brick	4,000
Bridgeport, Conn...	St. Johannis...	R. Lucas..............	60	43	......	....
Hackensack, N. J..	St. Markus....	L. C. Voelker..........	55	70	......	....
Plainfield, N. J	St. Petri	A. F. Schaeffer	30	39	Frame	....
Rockville C'nt'r N.Y	Hl. Dreieinigk.	Wm. H. Steinbecker...	38	59	Frame	2,000

B. Englische Missionen.

Albany, N. Y......	Emanuel......	W. A. Lambert........	80	....	......	....
Elmira, N. Y......	Hl. Dreieinigk.	M. J. Bieber...........	18	50	......	......
Brooklyn, N. Y..(1)	Reformation...	H. P. Miller...........	86	211	.....	....
Brooklyn, N. Y....	St. Stephan's...	Luther D. Gable.......	48	201	Frame	$9,000
Rochester, N. Y. (2)	St. Paul's......	L. F. Mayle...........	70	326	......	....
Brooklyn, N. Y....	Bedford Dist...	S. G. Trexler..........	....	....	......	....
Binghamt'n, N.Y.(1)	Erlöser........	M. J. Bieber..........	119	136	......	10,000
Rochester, N. Y.(1)	Dreieinigkeit...	H. C. Erbes..........	250	200	Kirche	10,000
New Rochelle, N.Y.	Hl. Dreieinigk.	S. Paulson............	17	30	......	....

(1) Jetzt selbständig.

(2) Unterstützt von der Reformationskirche, Rochester.

III. Pittsburg Synode.

Ort.	Name.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagsschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Allegheny, Pa......	Emanuel......	Luther D. Reed.......	101	149	Frame	$9,000
Allegheny, Pa......	Gnaden Kirche.	J. J. Brubeck..........	63	217	Frame	9,000
Allegheny, Pa......	Mt. Zion.....	T. S. Brown............	113	153	Frame	3,500
Beaver Falls, Pa...	Christus......	J. A. Zundel...........	114	146	Frame	8,000
Braddock, Pa......	Dreieinigkeit..	Vakant.................	22	25	Frame	5,000
Bradenville, Pa.....	Zion's.........	Vakant.................	27	40	Keine	50
Bridgeport, O......	Dreieinigkeit..	E. O. Graham.........	53	95	Keine	....
Corry, Pa..........	St. Paul's......	Josef Schmalenbach....	28	22	Frame	2,500
Dennison, O.......	St. Paul's......	Emil Testinsky........	46	54	Frame	1,200
Derry, Pa..........	Dreieinigkeit..	Vakant.................	130	98	Frame	3,000
East Liverpool, O..	St. Johannis...	J. G. Reinartz.........	140	122	Brick	15,000
Ellwood City, Pa...	Dreieinigkeit...	P. Riffer..............	39	54	Keine	1 000
Homestead, Pa....	St. Johannis...	G. S. Seaman..........	141	114	Frame	8,000
Barren Run, Pa....	St. Johannis...	J. C. F. Rupp.........	63	....	Brick	1,000
Jeanette, Pa.......	Hl. Dreieinigk.	F. S. Beistel...........	189	213	Brick	16,000
Johnsonburg, Pa...	St. Johannis..	J. Schmalenbach.......	76	35	Keine	200
Aliquippa, Pa......	Bethaus.......	C. L. Holloway.......	28	32	Frame	2,000
Meadville, Pa......	Dreieinigkeit..	A. L. Benze...........	96	46	Brick	8,000
McKeesport, Pa...	St. Johannis..	S. M. Mountz	76	91	Brick	20,000
McKees Rocks, Pa.	St. Johannis...	J. A. Tarnedde........	137	70	Frame	4,500
Monaca, Pa.......	Erlöser Kirche.	C. L. Holloway........	82	138	Brick	7,000
Morgantown, W.Va.	St. Paul's......	Ira M. Wallace........	36	28	Keine	1,800
Natrona, Pa.......	St. Petri......	J. K. Melhorn.........	50	25	Brick	5,000
New Castle, Pa ...	St. Johannis...	J. H. Miller...........	108	140	Keine	5,000
New Brighton, Pa..	Dreieinigkeit...	F. W. Kohler..........	88	75	Frame	5,000
North East, Pa....	St. Petri......	G. G. Ruff	58	42	Frame	650
Parkersburg, W. Va.	St. Johannis...	L. O. Hammer.......	79	56	Keine	......
Red Hill, W. Va...	St. Paul's	L. O. Hammer........	18	14	......	1,000
Fayette Co., Pa....	St. Johannis...	Ira M. Wallace........	45	35	Brick	1,000
Scottdale, Pa......	St. Paul's.....	J. C. F. Rupp.........	94	66	Frame	4,000
Tarentum, Pa......	Gnaden Kirche.	J. K. Melhorn.........	46	23	Frame	4,000
Washington, Pa...	Erste Kirche..	Vakant.................	89	83	Brick	5,000
Wilkinsburg, Pa...	St. Paul's.....	J. F. Heckert..........	65	69	Keine	7,500
Youngstown, O....	St. Johannis...	H. Ruphoff............	94	30	Frame	3,500
Reynoldsville, Pa.	Reynoldsville Filiale	A. H. Kinnard.........	....	....	Frame	3,000
ChestnutGr've,Pa.		A. H. Kinnard........	....	....	Frame	2,000
Emerickville, Pa.		A. H. Kinnard.........	...	....	Frame	2,000
Ford City, Pa......	Mission.......	G. W. Spiggle.........	40	....	......	3,000
Coudersport, Pa. (1)	St. Paul's...... (Deutsch-Eng.)	Isaac N. Stettler.......	125	129	Kirche	5,000
Erie, Pa. (2	St. Stephen's... English	C. Theo. Benze........	150	193	Kirche	4,000

(1) Jetzt selbständig.

(2) Unterstützt von St. Johannis (Deutsch-Englisch.)

IV. District Synode von Ohio.

Ort.	Namen.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Ashville, O.		J. J. S. Rumbarger	68	107	Frame	$3,500
East Toledo, O.	Martin Luther.	C. B. Schuchard	180	152	Brick	9,600
Perrysburg, O.	St. Johannis	C. B. Schuchard	52	41		
McClure, O	St. Paul's	C. B. Schuchard	29	63		2,500
Paulding, O.	Dreieinigkeit	Vakant				
Pemberville, O.	Martin Luther.	E. J. E. Kuhlman	74	53		4 000
Toledo, O.	St. Matthäus	Hiram Peters	150	185	Frame	6,800
West Carrolton, O.	Gnaden Kirche.	Nicht besetzt				
Near Miamisb'g, O.	St. Johannis	Nicht besetzt				

V. Augustana Synode.

Ort.	Namen.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Monson, Me.	Zion	*A. J. Okerblem	40	45	Frame	$4,000
Portland, Me.	Immanuel	A. Aaron	40	30	Brick	10,000
			80	75		14,000
Concord, N. H	Concordia	*F. W. Lindstrom	60	25	Frame	3,000
Brattleboro, Vt.		*O. Olsson	50	30	Frame	2,200
Everett, Mass.		*O. Olsson	60	41	Frame	5,000
Fall River, Mass.		G. A. Eckman	62		Frame	
Gloucester, Mass.		*P. A. Zedren	17		Frame	900
Orange, Mass.		*O. Olsson	100	70	Brick	7,500
Pigeon Centre, Mass	Klippan	G. A. Eckman	22	16	Frame	2,000
Quincy, Mass	Salem	*A. F. Anderson	113	199	Stein	10,000
Rockport, Mass.		*P. A. Zedren				
Wakefield, Mass.		*A. Andre				
Woburn, Mass.		*A. Andre	82	12	Frame	7,100
			456	338		$32,500
Ansonia. Conn.	St. Paul's	P. Froberg	73	34	Frame	12,000
Danbury, Conn.		K A. Martin	52			
Meriden, Conn.	Emanuel	*A. Andreen	84	39	Frame	7,000
Norwich, Conn.	Salem	*A. Andeer	88	34	Frame	6,000
Stamford, Conn.	Johannis	*A. Andeer	40		Frame	5,000
Washington, Conn.	Dreieinigkeit	K. A. Martin	68		Frame	3,000
			405	107		$32,000
Blythebourne, N.Y.		*N. Ebb				
Cattaraugus, N. Y.		O. Ostrom				
Cornwall, N. Y.		*F. N. Anderson				
Depew, N. Y.						
Fredonia, N. Y.	Genezareth		15			
Limestone, N. Y.		O. Ostrom				
Mt. Vernon, N. Y.		Prof. H. Hegstrom	82	17	Frame	6,700
Newbury, N. Y		*F. W. Lindstrom				
New Ams'd'm, N.Y.		*F. W. Lindstrom				

* Nicht ordiniert.

Ort.	Name.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagsschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
New Rochelle, N.Y		*J, C. Westlund				
Olean, N. Y	Bethanien	O. Ostrom				
Pleasantville, N. Y.	Emanuel	C. P. Edlund	15		Frame	$2,100
Portville, N. Y		O. Ostrum				
Poughkeepsie, N. Y.		*F. W. Lindstrom				
Salamanca, N. Y		O. Ostrom				
Schenectady, N. Y.						
Sing Sing, N. Y	Zion	C. P. Edlund	31	9		200
Tarrytown, N. Y		C. P. Edlund				
Troy, N. Y		C. P. Edlund				
West Troy, N. Y						
Wellsville, N. Y		O. Ostrom				
White Plains, N. Y.		C. P. Edlund				
			143	26		$9,000
Bayonne, N. J		*G. Reuser				
East Orange, N. J	Zion	J. G. Danielson	30			
Elizabeth, N. J		J. G. Danielson				
Jersey City, N. J	Ebenezer	*G. Reuser	112	71	Frame	1,400
Morristown, N. J		J. G. Danielson				
Mount Clair, N. J		*Abel Wickberg	78	40	Frame	5,000
Newark, N. J		J. G. Danielson	11			
Paterson, N. J	Zion	*Hans Johnson	35	29		
Perth Amboy, N. J.		J. G. Danielson				
Summit, N. J		J. G Danielson	29		Frame	5,000
West View, N. J		*G. Reuser	40		Frame	3,000
			335	140		$14,700
Austin, Pa		*Karl Anderson	25	11	Frame	1,375
Banning, Pa						
Bessemer, Pa		*A. C. Anderson				
Costello, Pa		*Karl Anderson				
Cross Fork, Pa		*Karl Anderson				
Curwensville, Pa		*O. Lindstrom				
Du Quesne, Pa			72	34	Frame	2,500
Export, Pa						
Glen Richey, Pa		*O. Lindstrom				
Greensburgh, Pa	Salem	*E. Floreen	109	34	Frame	6,362
Hastings, Pa		*J. P, Dalen	69	43	Frame	2,200
Homestead, Pa						
Idle Park, Pa						
Newcastle, Pa	Zion		25		Frame	2,000
Oil City, Pa		G. L. Dagner				
Pateen, Pa		*J. P. Dalen.	20			
Pittsburgh, Pa	Gust Adolf	*C. E. Benson	225	106	Brick	9,542
Revevo, Pa		A. G. Ander	78	43	Frame	6,500
Stonesboro, Pa		G. L. Dagner				
Tidioute, Pa	Salem	G. L. Dagner	41		Frame	2,600
Williamsport, Pa		A. G. Ander	58	20	Frame	6,500
			584	269		$29,547
Baltimore, Md		*C. O. Hartzman				

* Nicht ordiniert.

Ort.	Name.	Pastoren.	Kommunikanten.	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Washington, D. C.		*C. O. Hartzman				
Pierson, Fla	Ebenezer	J. N. Alexis	40	23	Frame	$2,500
Upsala, Fla		J. N. Alexis	11		Frame	1,500
			51	23		$4,000
Fruithurst, Ala	Emanuel	J. E. Hedberg	28	18		
Thornby, Ala						
Youngstown, O	Bethel		83	47	Frame	2,405
East Chicago, Ind.						
Hobart, Ind	Augustana	O. Holmgrain	30	18	Frame	3,200
Millers, Ind		O. Holmgrain	34	59	Frame	1,000
Michigan City, Ind.	Zion		73	66	Frame	7,500
Whiting, Ind						
			137	135		$11,700
Austin, Ill	Messias	J. N. Brandelle	90	77	Frame	3,000
Belvidere, Ill	Zion	G. Peters	57	11		
Berwyn, Ill	Augustana	C. Granath	44	20		
Blue Island, Ill	Siloa	A. P. Martin	40	41	Frame	2,500
Canton, Ill	Bethlehem		48	56	Frame	2,800
Chicago (Cuyler)	Salem	A. Edgren				
Chicago, Ill	St. Paul.	G. K. Stark	110	39	Frame	6,000
Chicago, Ill	Summerdale	T. O. Linell	60	95	Frame	2,675
Chicago Hights, Ill.	Zion	J. N. Brandelle	24			
Danville, Ill		A. E. Johnson	51	42	Frame	1,500
Galesburg, Ill	Zion		59	73		
Greenview, Ill						
Harvey, Ill	Tabor	A. P. Martin	16			
Hegewich, Ill	Lebanon	G. Lundahl	67	74	Frame	3,650
Highwood, Ill	Zion	Carl Solomonson	28	51	Frame	1,500
Jefferson, Ill	Emmaus	T. O. Linell	55	38	Frame	1,200
La Grange, Ill		Alfred Ostrom	100	55	Frame	4,500
Macomb, Ill	Dreieinigkeit	O. Anderson	50	33	Frame	1,000
Maywood, Ill		J. N. Brandelle	64	35	Frame	4,500
Morrison, Ill	Bethesda	J. E. Holzt	35		Frame	1,200
Moreland, Ill						
Rockford, Ill	Emanuel	Oscar Nelson	166	233	Frame	17,000
Waukegan, Ill	Dreieinigkeit	G. K. Stark	57			1,200
			1212	963		$54,225
Arcadia, Mich						
Abronia, Mich	Sandhem		60	23	Frame	1,000
Barraga, Mich						
Big Rapids, Mich	Immanuel		41	52	Frame	1,400
Borland, Mich	Memorial		22	12	Frame	1,400
Colfax, Mich		C. A. Lundwall	60	40	Frame	600
Dallas Bay, Mich						
Crystal Falls, Mich.			48	67	Frame	1,000
Daggett, Mich		A. E. Hiller	40	25	Frame	1,300

* Nicht ordienierte Pastoren.

Ort.	Name.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Gilbert, Mich.			123	44	Frame	$1,800
Gladstone, Mich.			35	45	Frame	1,200
Hancock, Mich.						
Hobart, Mich.						
Houghton, Mich.						
Iron River, Mich.			39		Frame	1,200
Ironwood, Mich.	Salem	H. F. Douren	171	223	Frame	2,200
Michigamme, Mich.	Bethlehem		44	46	Frame	1,000
Moseley, Mich.						
Oscoda, Mich.	Eliezer		39	33	Frame	1,000
Shanee, Mich.		*A. C. Youngdahl	90	61	Frame	2,000
St. Joseph, Mich.	Saron	S. E. Rydberg	32	20	Frame	1,525
Wallace, Mich.		A. E. Hiller	28	17	Frame	1,300
			872	708		$19,925
Bayfield, Wis.		*H. Kullander	26	25	Frame	1,200
Bennet Siding, Wis.	Immanuel		33			50
Birch Lake, Wis.	Dreieinigkeit		36			
Ellison Bay, Wis.		A. Kinell	31	14	Frame	1,000
Florence, Wis.			37			
Glen Falls, Wis.	Saron	C. A. Rosander	20		Frame	1,000
Grantsburg, Wis.	Salem	J. P. Mattson	41	28	Log	1,000
Juddville, Wis.		A. Kinell	30			
Madison, Wis.			43	23		
Kenosha, Wis.		G. K. Stark	110	39	Frame	6,000
Milwaukee, Wis.						
Masling, Wis.						
New Sweden, Wis.		J. P. Mattson	24	23	Frame	600
Phillippi, Wis.		C. A. Rosander	17	39	Frame	1,200
Poplar, Wis.	Bethania		37	33	Frame	1,300
Port Wing, Wis.			32	17		
Prentice, Wis.		C. E. Cesander	85	66	Frame	2,200
Racine, Wis.		G. K. Stark	32			
Rhinelander, Wis.		C. A. Rosander	41	40	Frame	1,800
Sister Bay, Wis.	Zion	A. Kinell	31	14	Frame	1,000
So. Superior, Wis.	Salem		42	34	Frame	700
Superior, Wis.	Zion		31	23	Frame	3,000
Washburn, Wis.	Immanuel		56	32	Frame	1,300
Wausau, Wis.		C. E. Cesander	35	23	Frame	2,500
West Superior, Wis.	Bethlehem		57	81	Frame	1,600
West Superior, Wis.	Pilgrim		130	143	Frame	8,000
Wonewoc, Wis.		C. E. Cesander	32	11	Frame	250
Wood River, Wis.	Ansgari	J. P. Mattson	41	28	Log	1,000
			1130	733		$36,700
Cedar Rapids, Ia.	Saron		35	25	Frame	3,829
Cherokee, Ia.						
Council Bluffs, Ia.		S. G. Larson	62	36	Brick	6,400
Delaware, Ia.	Immanuel		37	21	Frame	1,000
Keokuk, Ia		E. Stenholm	86	48	Frame	4,000
McGregor, Ia.	Mendon		63	34	Frame	1,200
Marcus, Ia.	Carmel	C. A. Lindahl	68	46	Frame	2,350
Meriden, Ia.		C. A. Lindahl	22	17		

* Nicht ordinierte Pastoren.

Ort.	Name.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
New London, Ia...	....	C. J. Maxwell........	17	....	Frame	$900
Spencer, Ia........	....	....	17	8	Frame	1,500
Summitville, Ia....	Victoria.......	E. Stenholm...........	40	29	Frame	600
Swede Valley, Ia...	....	J. F. Ahlin...........	182	92	Frame	5,500
			629	356		$25,279
Bucklin, Mo.......	....	....	71	52	Frame	1,200
Rock Springs, Mo..	....	....	....	...	.....	....
St. Joseph, Mo... .	....	....	59	15	Brick	6,500
St. Louis, Mo......	....	....	62	48	Brick	4,500
Verona, Mo.......	....	....	....	....	......	....
Swedesburg, Mo...	....	....	....	....	......	....
			192	115		$12,200
Enne, Rawlins Co., Kan............	....	....	28	13	Frame	500
Gove Co., Kan.....	Saron.........	....	45	11	Stein	600
Kansas City, Kan..	....	E. Glad..............	21	19	Frame	2,000
Lawrence, Kan....	....	E. Glad..............	60	56	Frame	3,000
Lund, Kan........	Gustaf's	....	12	10	......	.. ..
Page Co., Kan....	Bethesda......	....	31	25	Frame	3,000
Pittsburg, Kan.....	Lydia	*J. A. Bergstrom.......	26	17	Frame	1,200
Sharon Sp'ngs, Kan.	Saron.........	....	18	....	......	....
Sherman Co., Kan.	Zion.........	....	21	....	......	....
Stockholm, Kan....	Bethania.... ..	....	73	33	Frame	1,200
			335	184		$11,500
Boulder, Col.	....	....	38	31	Stein	3,000
Colorado Sp'gs, Col.	....	G. E. Youngdahl.......	36	...	Frame	1,200
Fort Collins, Col...	....	....	....	....	......	....
Georgetown, Col...	....	*Harold Olsen.........	15	....	Frame	1,000
Golden, Col.......	....	*Harold Olsen.........	25	24	Frame	1,200
Greeley, Col.......	....	....	....	....	......	....
Idaho Springs, Col.	....	*Harold Olsen.........	22	18	Frame	1,800
Longmont, Col....	....	....	....	....	......	....
Las Animas, Col...	....	*Edward Thorstenberg.	35	36	......	1,000
Lund, Col.........	....	....	....	....	......	....
Pueblo, Col........	....	*C. J. Albartus........	58	....	Stein	2,500
Risby, Col.........	....	P. Lofgran............	70	31	Stein	2,500
			299	145		$14,200
Chesterville, Tex...	Elina..........	P. J. Sanden...........	24	28	.....	....
El Campo, Tex....	Phillippi	P. J. Aurelius..........	145	73	Frame	4,000
Ganado, Tex......	Salem	P. J. Aurelius..........	24	35	Frame	1,100
Georgetown, Tex..	Bethel	....	10	11	Frame	500
Guadaloupe, Tex...	....	C. J. Damstrom.......	....	....	......	....
Houston, Tex.....	Immanuel	....	18	....	......	....
Hatto, Tex.........	....	R. P. Acsell...........	56	33	Frame	1,400
Jasmine, Tex......	Emanuel......	C. J. Damstrom.......	22	17	......	....
Olivia, Tex........	Eden	C. J. Damstrom.......	32	23	......	200
Port Lovacca, Tex.	....	C. J. Damstrom.......	....	....	......	....
Salemburg, Tex....	....	....	....	....	......	....
Victoria, Tex......	....	....	....	...	......	....
			331	220		$7,200

* Nicht ordinierte Pastoren.

Ort.	Name.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Banner Co., Neb.	Elim				Log	
Boyd Co., Neb.	Messias	K. J. Bring	27	16	Sod	
Cheyenne Co., Neb.	Smyrna				Frame	
Concord, Neb.	Concordia					
Dahlsberg, Neb.		C. A. Bergendoff	56	27	Frame	$1,500
Dawes Co., Neb.	Bethlehem	O. A. Johnson				
Deuel Co., Neb.	Berea	O. A. Johnson	46		Frame	400
Deuel Co., Neb.	Siloa	O. A. Johnson	12		Stein	150
Fridberg, Neb.		O. A. Johnson				
Fridham, Neb.		C. F. Granere	35	24	Frame	875
Greeley Co., Neb.	Concordia	C. F. Granere	54	32	Frame	2,000
Greeley Center, Neb.		C. F. Granere				
Harlan Co., Neb.	Immanuel	O. A. Johnson				
Hartington, Neb.	Immanuel					
Kearney, Neb.						
Kimball, Neb.	Karmel	O. A. Johnson	17		Frame	
Lime Grove, Neb.						
Lincoln, Neb.		C. Chrirtenson	137	75	Frame	10,000
Newm'nsGr've, Neb.			29		Frame	1,500
Omaha, Neb.	Salem	C. E. Elving	72	183	Frame	9,000
South Omaha, Neb.		C. E. Elving				
Rosendahl, Neb.		K. J. Bring	27	41	Frame	450
Stockholm, Neb.		C. A. Randolph	142	72	Frame	2,500
			654	470		$28,375
Aitkin Co., Minn.	Bethlehem		30		Frame	700
Aitkin Co., Minn.	Maria		42	25	Log	500
Aitkin Co., Minn.	St. Paul's		16	14		
Aitkin Co., Minn.	Saron		39			
Atkinson, Minn.	Bethel	J. Truedsen	17	11	Frame	1,000
Hopkins, Minn.	Gethsemane	T. Ekblad	90	76	Brick	2,000
Mathowa, Minn.	Salem	J. Truedsen.	30	18	Frame	675
Minneapolis, Minn.	Camden Place	J. O. Cavallin	20	75	Frame	950
Moose Lake, Minn.		J. Truedsen				
Northland, Minn.	Nyskoga	L. E. Sjolinder	23			
Park Ridge, Minn.			16			
Pine Co., Minn.	Blemskog	J. Truedsen	43	19		
St. Paul, Minn.	Gustaf Adolf	C. J. Carlsen	323	118	Brick	22,934
St. Paul, Minn.	Immanuel	L. Hocanzon	91	110	Fr-Br	7,500
St. Paul, Minn.	Merriam Park	L. Hocanzon	23	17		
S. St. Paul, Minn.	Bethesda	L. Hocanzon	29	28	Frame	1,600
Swede Park, Minn.		J. Truedsen	42	11	Frame	945
Virginia, Minn.	Mamie	P. O. Hanson	12	29	Frame	2,127
Gr'nd Rapids, Minn.		J. Truedsen				
			922	551		$40,911
Gooseberry, Ore.	Valby	J. A. Levin (Katechist).	38		Frame	800
Mist, Ore.	Bethlehem	J. A Levin (Katechist).	32		Frame	500
Powell's Valley, Ore.	Saron	J. A. Levin (Katechist).	15			
Hockensin Wash.	Elim	J. A. Levin (Katechist).	43			
Vancouver, Wash.	Emaus	J. A. Levin (Katechist).				
Idaho / Oregon / Washington		P. Corlson, Reiseprediger				

Ort.	Namen.	Pastor.	Kommunikanten	Sonntagschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Eureka, Cal.			25	52	Frame	$5,000
Los Angeles, Cal.	Angelica	P. A. Edquist	85	18	Frame	12,000
Riverside, Cal.	Eden	A. M. Le Veau	36	13	Frame	4,800
Ogden, Utah		P. Aslev				
Park City, Utah		P. Aslev				
Provo, Utah		A. Gunberg				
Salt Lake City, Utah		P. Aslev				
Sandy, Utah		P. Aslev				
Sanlaquin, Utah		A. Gunberg				
Basalt, Idaho		A. Gunberg	46			
Boise City, Idaho		A. Gunberg				
Idaho Falls, Idaho		A. Gunberg	31			
Anaconda, Mont.		A. E. Gustafsen				
Butte, Mont.		A. E. Gustafsen				
East Helena, Mont.		C. E. Frisk				
Helena, Mont.		C. E. Frisk				
Missoula, Mont.		A. E. Gustafsen				
Livingston, Mont.		C. E. Frisk				
Bijou Hills, S. D.						
Carthage, S. D.	Zion	A. Sundberg	36	18	Frame	1,200
Deadwood, S. D.		S. L. Wilson				
Elfeberg, S. D.						
Erwin, S. D.	Clara	A. Sundberg	50	29	Frame	1,200
Fridhem, S. D.			34	22	Frame	1,200
Flandreau, S. D.	Chila		13			
Huron, S. D.						
Mitchell, S. D.	Nyhem		51		Frame	750
Pierre, S. D.	Zion					
Platt Valley, S. D.						
Rapid City, S. D.		S. L. Wilson				
			184	69		$4,350
Bismarck, N. D.		A. G. Olsson	32	29	Frame	800
Bottineau, N. D.		L. E. Gullander	46			
Cheyenne, N. D.	Augustana	L. E. Gullander	72	15		800
Covington, N. D.	Wallin	L. E. Gullander	30			
Slaughter, N. D.		A. G. Olsson	72	37	Frame	1,400
Viking, N. D.	Clara	L. E. Gullander	27			
			279	81		$3,000
Scandinavia, Man.	Bethlehem	B. O. Berg	59	81	Frame	1,564
Tyndall, Man.			15			
Winnipeg, Man.	Zion	E. Rehner	59	67	Frame	3,000
Whitemouth, Man.	Immanuel		21			
			154	82		$4,564
Rat Portage, Ont.	Bethesda	G. S. Larsen	56	55	Frame	2,100

Ort.	Namen.	Pastor.	Kommunikanten.	Sonntagsschule.	Kirche.	Wert des Eigentums
Fleming, Assa.....	....	A. G. Olsen (Katechist).	....	....	......	....
Perceval, Assa.....	Immanuel.....	A. G. Olsen (Katechist).	45	11	......	....
New Stockh'm, Assa	....	A. G. Olsen (Katechist).	67	45	Log	$2,000
Whitemouth, Assa.	....	A. G. Olsen (Katechist).	....	....	......	....
Battle Lake, Alberta	Svea..........	A. G. Olsen (Katechist).	....	....	......	....
Wetaskiwin, Ath'ca.	Bethlehem	A. G. Olsen (Katechist).	....	....	......	....
			112	56		$2,000

VI. Canada Synode.

Arnprior, Ont	St. Johannis.	B. Christiansen........	165	77	Frame	$1,500
Admanston, Ont...	St. Jakobi...				Frame	900
Wiarton, Ont......	St. Petri......	G. Schroeder........	138	53	Frame	1,200
Port Elgin, Ont....	Keine Gem'de.				......	....
Southampton, Ont..	Keine Gem'de.				......	....
Denbigh, Ont......	St. Paulus...	P. Besig	168	73	Frame	1,200
Plevna, Ont.......	St. Johannis.				......	....
Raglan, Ont.......	St. Stephen's				Frame	1,000
Auburn, Ont......	Salem	E. M. Gentzmer.......	62	45	Frame	1,000
Ottawa, Ont......	St. Johannis...	C. Lucas..............	70	47	Brick	2,000
Draper Twp, Ont..	Nazareth....	O. Klaehn	70		Log	1,000
Monk Twp, Ont...	Mission.....				......	....
Morrison Twp, Ont.	....				......	....
Thorne Centre, Que.	St. Johannis...	G. de Zocher..........	200	14	Brick	2,000
Lyndoch, Ont......	Christus	M. Voss.	75		Verschiedene Kirchengebäude.	....
Sebastopol, Ont....	St. Johannis.					....
Barry's Bay, Ont...	....					....
Whitney, Ont	St. Petri....					....
Maynooth, Ont....	....					....
Bancroft's, Ont	Christus.....					....
Unionville, Ont....	Englisch	F. Burch..............	58	107	Frame	1,000
Buttonville, Ont...	Englisch				Frame	1,000
Conestoga.........	St. Matthew's..	H. Walbaum..........	200	160	Brick	3,000
Bridgeport, Ont ...	St. Paul's	....			Brick	1,500

VII. Chicago Synode.

Chicago, Ill.......	St. Petri......	H. B. Reed...........	45	215	Brick	$5,000
Chicago, Ill.......	Maplewood....	H. B. Reed............	....	36	......	....
Chicago, Ill.......	St. Jakobi.....	Prof. W. H. Frederick..	12	109	......	....
Crisman, Ind......	Hope.........	....	49	50	Frame	750
Portland, Ind......	Zion's.........	C. L. V. Dozer	35	40	Frame	2,500
Alexandria, Ind....	Mission.......	C. L. V. Dozer	25	25	......	....
La Fayette, Ind. (1)	Mission.......	A. J. Deichert.........	25	51	......	....

(1) Durch Mulberry Gemeinde, Ind.

VII. Englische Synode des Nordwestens.

Goodhue, Minn. (1).	St. Lukas.. ..	M. E. Boulton.........	40	67	Frame	$2,500
La Crosse, Wis. (1).	Dreieinigkeit...	E. A. Trabert..........	22	74	......	....
Racine, Wis.......	Heilige Kommunion	Versehen durch das theologische Seminar in Chicago.	43	100	......	....

(1) Uebertragen auf das General Council.

Zusammenstellung der Synodalen Missionen für 1897-1899.

(Aus den von den Missionsbehörden der betreffenden Synoden gelieferten Berichten.

1.	Ministerium von Pennsylvania (Deutsch und Englisch)	96
2.	Ministerium von New York (Deutsch und Englisch)	21
3.	Pittsburg Synode (Englisch)	40
4.	District Synode von Ohio (Englisch	9
5.	Augustana Synode (Swedisch)	304
6.	Canada Synode (Deutsch und Englisch)	24
7.	Chicago Synode (Englisch)	7
8.	Englische Synode des Nordwestens	3

Sämmtliche Synodal Missionen		504
" Englische General Council Missionen	20	
" Deutsche " " "	*55	
Sämmtliche General Konzils Missionen ausser 2 doppelt gezählten		73
Gesammt-Summe der Missionen innerhalb des General Councils		577

* Die Manitoba Synode umfasst 10 Pfarrstellen, wie in der nachstehenden Tabelle berichtet ist, aber 53 verschiedene Missionsposten; daher die Differenz in der Gesammtzahl.

Missionen nach Staaten und Territorien.

(+General Konzil Missionen sind beigefügt.)

Alabama	2	Minnesota	20+4
Alberta	1+4	Missouri	6
Assiniboia	4+3	Montana	6+3
Athabasca	1	Nebraska	23
California	3	New Hampshire	1
Colorado	12	New Jersey	29+2
Connecticut	7	New York	40
Delaware	1	North Dakota	6+11
District of Columbia	1	Ontario	24
Florida	2	Ohio	14+1
Idaho	3	Oregon	3+2
Illinois	26+2	Pennsylvania	133
Indiana	9+1	Quebec	1
Iowa	12	Süd Dakota	12
Kansas	10	Texas	12
Kentucky	+1	Utah	6+3
Maine	2	Vermont	1
Manitoba	4+3	Washington	2+2
Maryland	1	Vest Virginia	3
Massachusetts	9+1	Wisconsin	30+2
Michigan	22		
Total			534

Charter of the Board of Publication of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America.

To the Honorable, the Judge of the Court of Common Pleas Number 3, for the County of Philadelphia:

In compliance with the requirements of the Act of the Central Assembly of the Commonwealth of Pennsylvania entitled: "An Act to provide for the incorporation and regulation of certain corporation," approved the 29th day of April, 1874, and the supplements thereto, the undersigned, all of whom are citizens of Pennsylvania, having associated themselves together for the purpose hereinafter set forth, and desiring that they may be incorporated according to law, do hereby certify:

First—The name of the proposed corporation is the "Board of Publication of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Second—Said corporation is formed for the purpose of printing and publishing religious books, papers, and periodicals in connection with the charitable, educational, and missionary undertakings of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America.

Third—The business of said corporation is to be transacted in the City of Philadelphia, in the State of Pennsylvania.

Fourth—Said corporation is to exist perpetually.

Fifth—The names and residences of the members of said Board of Publication are:

President—Rev. William Ashmead Schaeffer, D.D., 137 West School Lane.

Secretary—Rev. F. W. Weiskotten, 2126 North Hancock st.

Treasurer—Prof. Samuel P. Sadtler, Ph. D., 1942 Drexel Building.

Rev. Hugo Grahn, D.D., 1233 North Twenty-ninth street; Rev. S. A. Ziegenfuss, D.D., 6671 Germantown avenue; Rev. E. R. Cassaday, 1605 South Broad street; Rev. J. L. Sibole, 1724 Marshall street; Mr. Charles B. Opp, 1510 North Sixth street; Mr. James N. Mohr, 138 North Eighteenth street; and Mr. James G. Finley, 140 Highland avenue, Chestnut Hill, all of the City of Philadelphia.

Sixth—The number of Directors of the said Board is fixed at Ten, and the names and residences of those who are chosen to act for the first year, are: Rev. William Ashmead Schaeffer, D.D., 137

West School Lane; Rev. F. W. Weiskotten, 2126 North Hancock street; Prof. Samuel P. Sadtler, Ph. D., 1042 Drexel Building; Rev. Hugo Grahn, D.D., 1233 North Twenty-ninth street; Rev. S. A. Ziegenfuss, D.D., 6671 Germantown avenue; Rev. E. R. Cassaday, 1605 South Broad street; Rev. J. L. Sibole, 1724 Marshall street; Mr. Charles B. Opp, 1510 North Sixth street; Mr. James N. Mohr, 138 North Eighteenth street, and Mr. James G. Finley, 140 Highland avenue, Chestnut Hill, all of the City of Philadelphia.

Seventh—The said corporation has no capital stock, and is not formed for the purpose of profit or division of profits among any or all of the members of said corporation.

All of the gains and profits of the business of the said corporation are to be used for the benefit of the charitable, educational and missionary undertakings of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America, as it may designate, which organization elects, by ballot, the persons who are to serve as members of said Board, and by which organization the present members of the said Board were so dully elected at the Convention of the said General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America, held at Erie, Pennsylvania, October 14th to October 19th, 1897, and who will continue as members of the said Board until their successors are duly elected by the said General Council as aforesaid.

WITNESS our hands and seals this thirteenth day of December, Anno Domini, Eighteen Hundred and Ninety-seven (1897).

WM. ASHMEAD SCHAEFFER. (L. S.)
F. W. WEISKOTTEN. (L. S.)
SAML. P. SADTLER. (L. S.)
S. A. ZIEGENFUSS. (L. S.)
J. LUTHER SIBOLE. (L. S.)
JAMES N. MOHR. (L. S.)
HUGO GRAHN. (L. S.)
ERNEST R. CASSADAY. (L. S.)
CHARLES B. OPP. (L. S.)
JAMES G. FINLEY. (L. S.)

STATE OF PENNSYLVANIA,
CITY AND COUNTY OF PHILADELPHIA. } SS.

Before me the Subscriber, a Notary Public in and for the City and County aforesaid, personally appeared William Ashmead Schaeffer, F. W. Weiskotten and Samuel P. Sadtler, three of the subscribers to the above and foregoing certificate of incorporation, and in due form of law acknowledged the same to be their and each of their act and deed.

Witness my hand and Notarial seal this 13th day of December 1897.

(Seal.) WM. A. RAFFERTY,
Notary Public.

Filed in the Office of the Prothonotary of the Courts of Common Pleas of the County of Philadelphia this seventeenth day of December, 1897.

C. B. ROBERTS, (Seal.)
Dep. Prothy.

Decree.

In the Court of Common Pleas No. 3 of Philadelphia County. Of December Term, 1897, No. 540.

In the matter of the incorporation of the "Board of Publicatien of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

And now, this 22d day of January, A. D. 1897, the above certificate having been on file in the Office of the Prothonotary of said Court since the Seventeenth day of December, 1897, the day on which publication of notice of intended application was first made, as appears from entry thereon, and due proof of said publication having been therewith presented to me.

I do hereby certify that I have perused and examined the said instrument, and find the same to be in proper form and within the purposes named in the first class of corporations specified in Section 2 of the Act of April 29th, 1874, and that the said purposes are lawful and not injurious to the community.

It is therefore ORDERED and DECREED that said Charter be approved, and it is hereby approved, and, upon the recording of said Charter and its endorsements, and this order, in the office of the Recorder of Deeds in and for said County, which is now hereby ordered, the subscribers thereto, and their associates shall thenceforth be a corporation for the purposes and upon the terms and under the name of the "Board of Publication of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America," as therein stated.

(Seal.) JAMES GUY GORDON.

Recorded in the Office of the Recorder of Deeds in and for the City and County of Philadelphia, in Charter Book No. 23, Page 412, etc.

Witness my hand and official seal this 26th day of January, 1898.

W. M. GEARY, (Seal.)
Recorder of Deeds.

Bücher und Publikationen

Herausgegeben und zu beziehen vom

Board of Publication des General-Konzils.

I. Englische Bücher.

I.—Church Book. Großes Format. Neue Ausgabe mit "Common Service" u. s. w.

No. 1. Gepreßter Lederband, einfach $1.00; per Dutzend.......$ 9 60
No. 2. Gepreßter Lederband, mit Goldschnitt $1.25; per Dutzend. 12 00
No. 3. Imitation Marokko, voll vergoldet.................. 1 75
No. 4. Echt Marokko, voll vergoldet 2 50
No. 5. Echt Marokko, antik, mit Goldschnitt...... .... 3 00
No. 6. Echt Marokko, flexibel.... 2 75
No. 7. Kalbleder, flexibel, mit Goldschnitt.................... 3 25
No. 8. Kalbleder, mit Goldschnitt, wattiert.................... 3 50
No. 9. Amerikanischer Seehund, flexibel, mit Goldschnitt....... 2 00
No. 10. Persisches Leder, flexibel, mit Goldschnitt.............. 2 25
No. 4—10 können mit Rot- und Goldschnitt geliefert werden. Der Preis ist dann 25 Cents mehr als oben angegeben.

Ausgabe in zwei Bänden.
(Großes Format.)

No. 11. Persisches Leder........$ 3 75
No. 12. Echt Marokko.......... 4 00

Kanzelausgabe.

Echt Marokko, flexibel, mit Goldschnitt 5 00

II.—Kleine Ausgabe. In einem Bande.

No. 25. Gepreßter Lederband, einfach. ....75 Cts.
No. 26. Gepreßter Lederband, mit Goldschnitt..................$ 1 00
No. 27. Imitation Marokko, voll vergoldet....... .... 1 50
No. 28. Echt Marokko, steif...... 2 25
No. 29. Echt Marokko, flexibel.... 2 00

In zwei Bänden.

No. 50. Muslin, in Futteral, mit Rotschnitt........ .... 1 00
No. 51. Rutland, Lederband, mit Goldschnitt... .... 1 50
No. 52. Imitation Marokko..... 2 00
No. 53. Persisches Kalbleder..... 2 50
No. 54. Echt Marokko.......... 3 25
No. 55. Kalbleder... .... 3 50

III.—Matins, Vespers, Confession, and Additional Hymns. Ein besonderer Abdruck der neuen Teile des Kirchenbuches für den Gebrauch derer, die die früheren Ausgaben des Kirchenbuches haben.

Preis 25 Cts.; per Dutzend....$ 2 40

IV.—Sonntagschulbuch. Durchgesehen u. erweitert mit Noten.

No. 1. Pappe, mit Lederrücken, 55 Cents; (Porto 13 Cts.) bei 100 Exemplaren 50 Cents.
No. 2. Muslin, 65; (Porto 13 Cts.) bei 100 Exemplaren 60 Cents.
No. 3. Echt Marokko, biegsam, mit Goldschnitt, als Geschenk sehr geeignet....................$ 3.00

V.—Sonntagschulbuch. Durchgesehen und erweitert, ohne Noten.

No. 1. Muslin 25 Cts.; per Dutz. $2.40; 100 Exemplare........$19 00

No. 2. Muslin, 30 Cts., portofrei; Dutzend $3 00; 100 Exemplare. $22 00
No. 3. Echt Marokko, biegsam, mit Goldschnitt.................. 1 10

VI.—Sonntagschulbuch (das alte Buch mit Noten).
No. 1. Pappe, mit Lederrücken, 50 Cents; Dutzend.............. 4 50
No. 2. Muslin, 65 Cents; Dutzend 6.00

VII.—Sonntagschulbuch. (Das alte Buch ohne Noten.) Muslin, 20 Cents.

VIII.—Little Children's Book. Für Schulen und Familien. (Service and Hymn Book for the little ones)
No. 1. Pappe, mit Lederrücken, 35 Cents, Porto 6 Cents extra; per Dutzend.....................$ 3 60
No. 2. Muslin, Rot- und Goldschnitt, 45 Cents, Porto 5 Cents extra; per Dutzend............ 4 75

IX.—Orders for Ministerial Acts. (Dem Kirchenbuch entnommen.)
No. 1. Imitation Marokko, einfach.$ 0 35
No. 2. Imitation Marokko, mit Goldschnitt.................. 0 40
No. 3. Echt Marokko, mit Goldschnitt...................... 0 60
Diese Ausgaben haben entweder die Worte "Ministerial Acts" oder ein einfaches goldenes Kreuz auf der Decke. Bei Bestellungen wird gebeten anzugeben, wie man den Einband wünscht.

X.—Orders for Ministerial Acts. Englisch und Deutsch in einem Bande. Wird nur in Marokko-Einband geliefert. Preis............................80 Cts.

XI.—Luther's Small Catechism. Mit Bibelsprüchen. Pappe, mit Lederrücken 20 Cents; per Dutzend $2.00. Wenn mit Post gesandt $2 20.

XII.—Luther's Kleiner Katechismus. Miniatur-Ausgabe, 3 Cents; per Dutzend 25 Cents; per 100, $1.50, portofrei.

XIII.—Constitution for Congregations.—Einzelne Exemplare, 6 Cents; per Dutzend 60 Cents, portofrei.

XIV.—Constitution and Charter of the General Council. Preis 10 Cents.

XV.—Common Service. Liturgischer Teil mit Psalmen. Lederrücken, Muslindeckel, portofrei, 30 Cents.

XVI.—Grundriß der Religion. Von D. Henry E. Jakobs, Prof. der systematischen Theologie am theologischen Seminar in Philadelphia. Ein Kompendium der lutherischen Lehre, Gebunden.....$ 1 25

XVII.—Geschichte des Ev.-Luth. Ministeriums von Pennsylvanien und angrenzenden Staaten, nach den Urkunden. Die Jahresversammlungen von 1748 bis 1820. Groß 8, gebunden und portofrei.....................$ 3 00

II. Deutsche Bücher.

I.—Kirchenbuch. A. Großes Format. 16mo.
No. 100. Gepreßter Lederband, $1.00; per Dutzend...........$ 9 60
No. 101. Gepreßter Lederband mit Goldschnitt.................. 1 50
No. 102. Imitation Marokko, voll vergoldet.................. 2 50
No. 103. Echt Marokko, vergoldet. 3 00
No. 104. Echt Marokko, flexibel... 3 00

B. Kleines Format 32mo.
No. 125. Gepreßter Lederband. 60 Cents; per Dutzend.......... 6 00
No. 126. Gepreßter Lederband, mit Goldschnitt................ 0 90
No. 127. Imitation Marokko, voll vergoldet................ 1 50
No. 128. Echt Marokka, voll vergoldet.................... 2 25
No. 129. In Seehundfell, flexibel, mit Goldschnitt.............. 1 75
No. 130. Persisches Leder, flexibel, mit Goldschnitt.............. 2 00
No. 131. Persisches Leder. flexibel, wattiert.................. 2 25
No. 132. Echt Marokko, antiqua, mit Goldschnitt.............. 2 50
No. 133. Echt Marokko, flexibel, mit Goldschnitt............ 2 25

No. 134. Echt Marokko, flexibel, wattiert mit Goldschnitt....... 2 50
No. 135. Kalbleder, flexibel, mit Goldschnitt................. 2 50
No. 136. Kalbleder, flexibel, wattiert, mit Goldschnitt.... .... 2 75

In zwei Bänden zusammenschiebbar.

No. 150. Persisches Leder, mit Goldschnitt................. 3 25
No. 151. Kalbleder, mit Goldschnitt.. .... 3 75
No. 152. Echt Marokko, flexibel, mit Goldschnitt............. 3 75

II.—Sonntagschulbuch. Mit Noten, neue Ausgabe.
No. 1. Schulband mit Lederrücken, 55 Cents; bei 100 oder weniger zu...................... 0 50
No. 2. Muslin, mit Rotschnitt.... 0 60
No. 3. Muslin, mit Goldschnitt.. 1 00
No. 4. Echt Marokko, flexibel, mit Goldschnitt................. 2 75

III.—Sonntagschulbuch. Ohne Noten, neue Ausgabe.
No. 1. Schulband, mit Lederrücken, 25 Cents; 12 Exemplare, $2.40; 100 Exemplare........$19 00
No. 2. Muslin, 30 Cents; 12 Exemplare, $3.00; 100 Exemplare...................... 22 00
No. 3. Muslin, mit Goldschnitt.. 0 45
No. 4. Marokko, mit Goldschnitt.. 1 00

IV.—Sonntagschulbuch. Mit Noten, alte Ausgabe.
No. 1. Schulband mit Lederrücken, 50 Cents; per Dutzend... ....$ 4 50
No. 2. Muslin, einfach, 60 Cents, per Dutzend................ 6 00
No. 3. Muslin, Seitentitel in Gold 0 75
No. 4. Muslin, mit Goldschnitt und Seitentittel in Gold....... 1 00

V.—Sonntagschulbuch. Ohne Noten, alte Ausgabe.
No. 1. Schulband mit Lederrücken, 25 Cents; per Dutzend..... .. 2 50
No. 2. Muslin, 30 Cents; per Dutzend......... ....$ 3 00

VI.—Ministerial Handlungen.
No. 1. Imitation Marokko, einfach 35 Cts.
No. 2. Imitation Marokko, mit Goldschnitt................. 40 Cts.
No. 3. Echt Marokko, mit Goldschnitt.................... 60 Cts.
Mit Kreuz auf der Seite oder dem Titel: „Ministerial-Handlungen". Bei Bestellung bitte zu bemerken, wie man es wünscht.

VII.—Ministerial-Handlungen.
Deutsch und Englisch in einem Band zusammengebunden..... 80 Cts.

VIII.—Kleiner Katechismus Dr. Martin Luther's. Mit Bibelsprüchen.
Schulband, mit Lederrücken, 20 Cents; per Dutzend, $2.00; wenn per Post gesandt............$ 2 20

IX.—Kleiner Katechismus Dr. Martin Luther's. Miniatur-Ausgabe Format, $3\frac{1}{3}$x$\frac{3}{4}$ Zoll.
22 Seiten und Umschlag........ 6 Cts.
Per Dutzend, portofrei.......... 60 Cts.

X.—Gemeindeordnung .... 6 Cts.
Per Dutzend................. 60 Cts.

XI.—Konstitution und Freibrief des General-Konzils.......... 10 Cts.

XII.—Agende aus dem Kirchenbuch für Ev.-Luth. Gemeinden.
In großem Druck, zum Altar Gebrauch, in Muslin gebunden...$ 3 00
Echt Marokko, Spezialband...... 5 00

XIII.—Hand-Agende aus dem Kirchenbuch des General-Konzils. In großem Druck zum amtlichen Gebrauch.
No. 1. Imitation Marokko, mit Rotschnitt..... .... .35 Cts.
No. 2. Echt Marokko, mit Goldschnitt...................60 Cts.

XIV.—Kirchenbuch. Erster Teil. Enthaltend den liturgischen Teil des Kirchenbuchs einschließlich der Psalmen.
A. Großes Format.... ....30 Cts.
B. Kleines Format ....20 Cts.

XV.—Erstes Lesebuch für Wochen- und Sonntagschulen. Muslin Einband mit Seitentitel

Einzeln, portofrei	$ 0 35
Per Dutzend, Porto extra	4 00
Per Hundert, Porto extra	30 00

XVI.—Biblische Erzählungen. Das erste Buch der Serie von Unterrichtsmitteln in deutscher Sprache. Muslin Einband mit Seitentitel

Einzeln, portofrei	$ 0 45
Per Dutzend, Porto extra	4 00
Per Hundert, Porto extra	30 00

XVII.—Der Lutherische Kalender.

Einzeln, portofrei	0 12
Per Dutzend, portofrei	0 90
Fünfzig, Porto extra	3 00
Hundert, Porto extra	5 00

Eine spezielle Ausgabe des Kalenders, der die Liste der Pastoren nach deren Postämtern geordnet, als Anhang enthält, ist im Verlage des General-Konzils erschienen und kostet 25 Cents, portofrei; per Dutzend, $2.25, portofrei; fünfzig Exemplare, $6.25, Porto extra.

Sonntagschul-Lektionen.

Teacher's Lesson Quarterly. 1 Exemplar per Jahr..............50 Cts.

(Für **Deutsche Sonntagschulen** erscheinen die Sonntagschul-Lektionsblätter, vierteljährlich ein Heft. Preis für den Jahrgang 15 Cts.; Dutzend $1.50; 25 Exemplare zu 11 Cts., darüber zu 10 Cts. Bestellungen an E. Kaufmann, 22–24 North William Str., New York.)

"Sunbeams."

Illustriertes Lektionsblatt; erscheint zweimal monatlich.

Ein Exemplar per Jahr	$ 0 25
Zehn Exemplare per Jahr	2 00
Fünfundzwanzig Exemplare per Jahr	4 00
Fünfzig Exemplare per Jahr	7 50
Hundert Exemplare per Jahr	15 00

Wandkarten.

Die Zehn Gebote, Format 38x57 Zoll.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Format 38x57 Zoll.

Das Vaterunser, Format 38x57 Zoll.

Diese Karten sind von gutem, schwerem Papier; der Druck, in schwarzer und roter Farbe, ist groß und deutlich mit Lettern die eigens für diesen Zweck angefertigt worden sind; leicht aus der Ferne zu lesen; gefälliges Aussehen.

Preise:

Papier, per Karte, 80 Cts.; per Sammlung $2.00.

Auf Leinwand mit Rolle, per Karte $1.75; per Sammlung $4.75.

Baarzahlung Bedingung.

Man sende Bestellungen und Geldbeträge an

THE GENERAL COUNCIL PUBLISHING HOUSE,

1522 Arch St., Philadelphia, Pa.

CHAS. B. OPP, Manager.

Inhalts-Verzeichnis.

Anhang.

Bericht des Boards für Heidenmission an das General-Konzil.

Herr Präsident und liebe Brüder!

„Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gieb Ehre um Deine Gnade und Wahrheit."

Dies Wort des Psalmisten in unsern Herzen und auf unsern Lippen, unterbreiten wir unsern Bericht über das, was während der letzten zwei Jahre auf unserem Heidenmissions-Arbeitsfeld unternommen und ausgeführt wurde.

Daß hier Ursache ist, Gott die Ehre zu geben, kann niemand leugnen. Wohl gab es Tage des Dunkels und der Sorge, aber es war auch Freude im Himmel über die Seelen, die aus der Finsternis zum wunderbaren Licht der Wahrheit geführt wurden durch die Macht und den Einfluß des Hl. Geistes, der durch das Amt und die Thätigkeit unserer Missionare, Zenana Schwestern und eingeborenen christlichen Mitarbeiter wirkt.

Dank daher sei Gott, daß wir als ihre Vertreter und seine Diener das Werk der Verkündigung des Evangeliums von Christo fortsetzen konnten und Ihnen jetzt berichten dürfen, daß die Arbeit nicht vergeblich gewesen ist.

In diesem Gefühl mögen sich unsere Pastoren und Gemeinden mit uns vereinigen, um unseren Dank in erneutem Interesse und eigener Hingabe an den Ausdruck zu geben, der uns die Pflicht, aller Kreatur das Evangelium zu predigen, auferlegt hat.

Von zwei Dingen ist das Board tief durchdrungen: Einmal, daß es von dem allmächtigen Gott berufen ist, ein äußerst bedeutungsvolles Werk zu treiben, und zweitens, daß es in Ihrem Auftrag an der Ausbreitung des Reiches Christi zu arbeiten hat. Daß das Board bestrebt

war, seine Pflichten gewissenhaft und mit Umsicht zu erfüllen, und überall darnach trachtete, die Ehre Gottes zu vermehren und lebendige Seelen zu retten, erlaubt es sich Ihnen in aller Bescheidenheit hier vorzutragen.

Das Board.

Auf Ihrer letzten Versammlung in Erie 1897 haben Sie beschlossen, daß das Board künftig aus 16 Mitgliedern bestehen solle, und infolge dessen wurde diese Zahl für die nächsten zwei Jahre gewählt.

Herr Henry S. Cassel lehnte indessen die Wahl ab und P. E. H. Pohle, der für einige Zeit das Amt des deutschen Sekretärs versah, sah sich kurz darauf genötigt aus dem Board auszutreten. Als Grund dafür gab er seinen Gesundheitszustand und die wachsende Arbeit in seiner Gemeinde an.

Es war wünschenswert, die beiden Vakanzen durch die Ernennung anderer treuer und einsichtiger Glieder der Kirche auszufüllen, und das Board wählte im Januar 1898 P. August Fischer von der deutschen St. Michaelskirche in Philadelphia für die Restdienstdauer von P. E. H. Pohle, zugleich wurde Herr M. L. Heist von der Adventskirche in Philadelphia an Stelle des Herrn Henry S. Cassel gewählt.

Seit seiner Erwählung hat das Board 35 Sitzungen gehalten, die ohne Ausnahme auf die Mitglieder eine große Anziehungskraft ausübten, so daß die Geschäfte einerseits nicht durch Beschlußunfähigkeit verzögert, andererseits mit aller Pünktlichkeit und durch die Umstände erlaubten Beschleunigung erledigt wurden. Es verdient besondere Erwähnung, daß die Laien besonders eifrig in der Erledigung der vorliegenden Geschäfte waren. Die Organisation des Board wurde durch die Wahl von

P. D. Hugo Grahn als Präsident,
P. D. J. Luther Sibole als englischer,
Herrn Conrad Itter als deutscher,
P. D. W. Ashmead Schaeffer als korrespondirender Sekretär,
Herrn W. H. Staake als Schatzmeister

vollzogen.

Auf Ihrer letzten Versammlung beschlossen Sie, „das Werk der Heidenmission der Aufmerksamkeit der einzelnen Synoden zu empfehlen und die Präsidenten dieser Synoden zu ersuchen, die Notwendigkeit, mehr für die Heidenmission zu thun, ihren Synoden gegenüber zu betonen.“ (Verh. des G. K., 1897, S. 31.)

Inwieweit diese Resolution befolgt wurde, sind wir nicht in der Lage festzustellen, aber wir sind der Meinung, daß es nur von günstiger Wirkung sein kann, wenn dieser Gegenstand regelmäßig und in formeller Weise den geordneten leitenden Körpern der Kirche seitens der offiziellen

Vertretung vorgelegt wird. Die Sache wird so den Gemeinden nahe gebracht und bleibt nicht mehr auf kleine Kreise beschränkt, sondern erscheint als Aufgabe für Alle. Wir schlagen daher vor, daß Sie auf dieser Versammlung des General-Konzils in ähnlicher Weise nachdrücklich und bestimmt vorgehen.

In Erie haben Sie vor zwei Jahren folgendes bestimmt:

Beschlossen, daß im Hinblick auf die Bedürfnisse der Aeußeren Mission in Indien, das General-Konzil einen jährlichen Beitrag von $50,000 für die beiden nächsten Jahre festsetzt.

2. Daß die Distrikt-Synoden von dem General-Konzil in aller Form veranlaßt werden sollen, ihren Pastoren die unbedingte Notwendigkeit eines solchen freiwilligen Opfers bis zu dem genannten Betrag für diese Sache einzuschärfen, und daß die Präsidenten der Synoden angewiesen werden sollen, diese Sache vor ihre Synoden zu bringen

3. Daß nach der Ansicht des General-Konzils das Board für Heidenmission verlangen solle, es möchte eine oder mehrere Personen ihre ganze Zeit dazu verwenden, das Interesse für diese Sache in den Gemeinden zu fördern. (S. Verh. S. 36.)

Ist von unseren Pastoren und Gemeinden der Sinn der ersten beiden Resolutionen beherzigt worden und haben sie sich bestrebt, sie zu verwirklichen? Als Antwort auf diese Frage verweisen wir einfach auf den Bericht des Schatzmeisters des Boards. Zu untersuchen, welche Entschuldigungen oder Erklärungen für die Enttäuschung in unseren höchsten Hoffnungen vorgebracht werden mögen, ist nicht Sache des Boards und überlassen wir Anderen.

Der Superintendent.

In Uebereinstimmung mit der dritten Resolution verhandelte das Board mit P. J. Telleen mit dem Ergebnis, daß dieser seine Verbindung mit der Messiaskirche in Chicago, Ill., löste. Am 1. Juni 1898 nahm er seine frühere Stellung zu dem Board wieder ein und widmet seitdem seine ganze Zeit der Sache der Heidenmission.

P. Telleen verlangte beim Verlassen seiner Gemeinde in Chicago, daß seine Stellung als Superintendent der Heidenmission lebenslänglich gemacht würde. Das Board lehnte es ab, sich zu binden, sondern vereinbarte, daß mit beiderseitiger sechsmonatlicher Kündigung das Verhältnis gelöst werden könne. (S. Verh. des Boards vom März 1898.)

Weiter verlangte der Superintendent, auf eine Inspektionsreise nach Indien gesandt zu werden. Er berief sich darauf, daß seine hiesige Arbeit viel erfolgreicher eingerichtet werden könne, wenn er das Arbeitsfeld aus eigener Anschauung kennen gelernt habe und dann nach seiner Rückkehr zu den Gemeinden aus Erfahrung reden könne.

Während das Board anerkannte, daß ein amtlicher Besuch des Arbeitsfeldes dienlich sein möchte, war es doch der Ansicht, daß Herr Telleen der Sache weit mehr dienen könne, wenn er hier bleibe und die Arbeit, die er bisher so eifrig und gewissenhaft gethan habe, fortsetze.

Daß die Sache den Gemeinden gegenwärtig gehalten werde, ist der leitende Gedanke ebenso des Boards wie des General-Konzils, und dies kann nur so geschehen, daß ein Mann wie zur Zeit Hr. Telleen ständig die Synoden, Konferenzen, Missions-Versammlungen, Luther-Liguen, Gemeinden und einzelne Personen im Interesse unseres Werkes besuche.

Die einsichtige und eifrige Thätigkeit unseres Superintendenten, welcher seine Hauptniederlassungen in Rock Island und Chicago, Ill., hat, trugen, wie alle die ihn kennen, bereitwillig anerkennen, wesentlich dazu bei, das Interesse der Kirche an dem Werk, die Heiden zur Erkenntnis Jesu Christi zu führen, zu fördern.

In seinem Bericht vom 16. Mai 1899 sagt der Superintendent: „Auf meinen Reisen verteilte ich meine Missionscirkulare, und sie trugen Früchte. Am 23. April predigte ich dreimal und hielt Ansprachen in drei Sonntagschulen. Am vergangenen Sonntag erstattete ich fünf Berichte über die Sache, gestern und heute je zwei, durchschnittlich einen täglich, ausgenommen Samstag."

Noch mehr Mitteilungen ähnlicher Art könnten aus dem Bericht des Superintendenten Telleen gegeben werden, aber vorstehendes zeigt zur Genüge, daß er seine Kraft gewissenhaft verwendet in dem Bestreben, das Interesse der heimischen Kirche an dem Werk der Kirche draußen zu fördern. Die ausgestreute Saat wird wachsen, und wenn unsere Pastoren das Ihre thun, um den Boden zu bebauen, würden gewiß reichliche Früchte zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen eingesammelt werden können.

Die Missionare.

Zur Zeit unseres letzten Berichts war der Bestand unseres Arbeitspersonals folgender:

P. D. H. C. Schmidt und Frau.
—" " C. F. Kuder und Frau.
—" " F. J. McGready und Frau.
" " Rudolf Arps und Frau.
" " H. E. Isaacson und Frau.
—" " E. H. Müller und Frau.
" " Peter Holler und Frau.
Fräulein Kate S. Sadtler.
" Agnes J. Schade.
" Charlotte Swenson.
P. T. Joseph, eingeborener Pastor.

Inzwischen fanden jedoch mehrere Veränderungen statt.

Der Präsident des Ministeriums von Pennsylvanien wurde ersucht, die Vollmacht zur Ordination von J. William, einem Eingeborenen, für den Dienst am Evangelium zu erteilen. Die Erlaubnis wurde gern gegeben und der Genannte durch die Pastoren D. H. C. Schmidt, H. E. Isaacson, P. Holler und E. Pohl am 8. Januar 1899 ordiniert. P. J. William ist der einzige Missionar, der während der letzten zwei Jahre ordiniert wurde.

Eine wichtige Frage erhob sich bei dieser Gelegenheit.

Als es angezeigt schien, J. William zu ordinieren, wandte sich das Board, einer bestehenden Uebung entsprechend, an das Ministerium von Pennsylvanien um die Erlaubnis, die Handlung zu vollziehen. Das Ministerium hielt zur Zeit keine Sitzung, aber sein Präsident erteilte nach sorgfältiger Erwägung der Sache die gewünschte Genehmigung, und das Ministerium billigte bei seiner nächsten Versammlung dieses Vorgehen. Trotzdem hat dieser Körper seitdem entschieden, daß derartige Gesuche nicht bewilligt werden könnten, außer wenn sie förmlich vor das Ministerium in einer ordentlichen Versammlung gebracht und hier genau wie bei sonstigen Bewerbern behandelt würden.

Da ein anderer Eingeborener um Ordination nachgesucht hat und das Board seiner Zeit dem Bericht eines zur Beratung dieses Falles niedergesetzten Komitees entgegensieht, wäre es erwünscht, wenn das General-Konzil das Board anweisen wollte, was dieses, falls der Bericht des Komitees günstig lautet, zu thun hat. Soll es warten bis Juni 1900, wo das Ministerium von Pennsylvanien seine Versammlung hält, und dann um die Erlaubnis zur Ordination nachsuchen? Oder giebt es einen anderen Weg, wodurch die Ordination auf einen früheren Termin verlegt werden kann? Und überhaupt, wie soll das Board verfahren, wenn ein eingeborener Christ für das geistliche Amt zu ordinieren ist?

Tod des Pastors T. Joseph.

Unter dem 28. März 1899 schrieb P. Dr. Schmidt folgendes:

Rajahmundry, 26. März 1899.

Lieber Bruder Schaeffer!

P. T. Joseph ist am Sonntag, 26. März, in Christus entschlafen. Am Sonntag vorher hatte er noch gepredigt, am Freitag fanden wir ihn bei der Rückkehr von einer Missionsreise fieberkrank. Er war sehr schwach, aber Niemand hielt ihn für gefährlich krank. Einmal sagte er zu seiner Frau, daß der Herr ihn vielleicht heimrufen könnte, und auf ihre Frage, warum er das glaube, antwortete er: „Vielleicht ist im Paradies ein Plätzlein leer." Am Sonntag Morgen schien es besser zu gehen. Nach dem Gottesdienst erwartete er mich; ich hatte jedoch einen anderen Gang zu thun. Am Nachmittag wurde er sehr schwach. Als ich um 1 Uhr zu ihm kam, lag er im Todesschlummer, so friedlich, als wenn des Todes eiskalte Hand ihn nicht berührt hätte."

Als er und Paulus vor 20 Jahren ordiniert wurden, war Bruder Paulsen eben aus dem Süden zurückgekehrt, wohin er zur Kräftigung seiner Gesundheit gegangen war,

und ich war gerade von einer ernstlichen Krankheit erstanden und kaum imstande meinen Dienst zu verrichten. Wir waren froh, nun zwei eingeborene Pastoren zu besitzen, welche, falls die beiden Missionare wegen Krankheit abgerufen würden und von Amerika kein Ersatz zu erwarten wäre, das Werk fortsetzen könnten. Paulsen ist gegangen und mancher andere nach ihm, und ich erwartete nicht, daß ich zurückbleiben und sie zur letzten Ruhe betten sollte. Aber ich freute mich, daß ich ihre treue Arbeit bis zum Ende sehen durfte. Daß wir mehr solcher eingeborenen Pastoren hätten! Unsere Arbeit hat eine solche Ausdehnung gewonnen, daß es für ein paar ordinierte Männer unmöglich ist, Wort und Sakrament allen Christen gehörig zu spenden. Und wenn wir dann sehen, daß so manche Missionare aus Gesundheitsrücksichten und anderen Gründen aus der Arbeit scheiden, können wir nur bitten, daß die durch den Tod dieser eingeborenen Diener entstandenen Lücken bald ausgefüllt würden, und daß wir noch mehr Pastoren hätten, um nach den heranwachsenden Gemeinden zu sehen. Wenn wir vor 20 Jahren zwei eingeborene Pastoren nötig hatten, wie viel mehr bedürfen wir jetzt? Pastor Joseph schrieb vor einigen Jahren: „Der Herr erschloß uns seine geheimen Gedanken nnd würdigte mich durch Vermittlung unserer Gesellschaft sein Diener zu sein. Ich bitte unsere Gesellschaft sich mit mir im Gebet zu vereinigen und dem Herrn zu danken für alle seine Güte, die er mir und meiner Familie erwiesen hat." Damals war er der Meinung, daß er in Guntur 1839 geboren sei. Später kam er jedoch zur Ueberzeugung, daß es schon im Jahre 1832 gewesen sei. Wahrscheinlich war es zwischen beiden Zeitpunkten. Getauft war er 1852 in Guntur durch P. C. W. Groening. H. C. Schmidt.

Obwohl die Krankheit von P. T. Joseph zeitweilig derart war, daß seine Arbeit dadurch gehemmt war, war diese doch so gesegnet und sein christliches Beispiel so erfolgreich für seine Mitarbeiter und seine Landsleute, daß wir sein Scheiden aus unserem Arbeitsfeld in seiner Heimat nur beklagen können.

Rücktritte.

Auf einer am 16. Januar 1899 abgehaltenen Versammlung des Boards wurden die Rücktritsgesuche von den Pastoren E. F. Kuder, F. J. McCready und E. H. Müller förmlich eingereicht und auf einer 14 Tage nachher abgehaltenen Versammlung, am 30. Januar 1899, angenommen; das von P. McCready und P. Müller mit Wirkung vom 1. April 1899, das von P. E. F. Kuder auf 1. Januar 1900, obwohl er einen Ruf von einer Gemeinde vor diesem Zeitpunkt empfangen und angenommen hatte.

Am 1. November 1898 verließ P. E. F. Kuder mit seiner Familie Indien. Das wurde infolge des Gesundheitszustandes Kuder's für notwendig gehalten und durch ein Zeugnis von A. J. O'Hara, Distrikts-Medicinalbeamter, bestätigt. Die übrigen Missionare und die Zenana-Schwestern billigten seinen Entschluß.

Herr Kuder steht noch in Diensten des Boards mit halbem Gehalt und besucht Gemeinden, Versammlungen u. s. w. im Interesse der Sache.

Die Schulen.

Das Knaben-Seminar. Berichte über die Abreise von P. Kuder und die Uebertragung dieses Teils unserer Arbeit in andere Hände kamen uns erst nach der Konferenz und Konzils-Versammlung zu.

Der letzte amtliche Bericht P. Kuder's ist datirt vom 25. April 1898. Nach einer eingehenden Schilderung der Arbeit im Seminar während des abgelaufenen halben Jahres, sagt P. Kuder.

Die Arbeit in der Schule ging seit dem Tag der Eröffnung stetig voran. Zwei Wochen verlor ich durch Krankheit. Vom Gründonnerstag bis zum Osterdienstag blieb die Schule geschlossen. Von da an war wegen der nahezu 100 Grad erreichenden Hitze nur Vormittags Unterricht.

Sonntagschule konnte nicht jeden Sonntag gehalten werden. Viel Zeit wurde dem Gesangunterricht gewidmet, und es werden viele Psalmen in unseren Gemeinden und Sonntagschulen gesungen. Vier neue Uebersetzungen hervorragender Lieder wurden von Gabriel angefertigt.

Der Druck des 1. Teils von Loehe's Erklärung des Katechismus wurde vollendet. Er enthält 54 Seiten. Das Buch hat sich bewährt. Ich hoffe, das Ganze im Lauf des Jahres zu beendigen.

Die Eisenbahnlinie geht zwischen Kirche und Schule durch. Ich erhielt von der Regierung Rs. 2692.9. Davon übergab ich Dr. Schmidt, laut Beschluß des Konzils Rs. 2003.9. Den Rest von Rs. 500 verwandte ich für ein neues Wohnhaus.

Nach P. Kuder's Weggang wurde das Seminar unter Leitung von P. F. J. McCready gestellt. Dies war nicht nach dem Wunsch des Boards, und durch Erlaß vom 8. Dezember 1898 wurde P. H. C. Schmidt zum zeitweiligen Superintendenten ernannt mit der Vollmacht, P. Holler im Bedürfnisfalle als Assistent beizuziehen.

Diese Einrichtung besteht noch. Die Bedeutung des Seminars für unsere Arbeit kann nicht überschätzt werden. Hier werden nicht allein Knaben aus den verschiedenen Distrikten in der Erkenntnis der christlichen Wahrheit unterrichtet, sondern auch junge Männer als Lehrer, Katecheten und Evangelisten vorbereitet; aus dieser Schule müssen unsere zukünftigen eingeborenen Pastoren hervorgehen.

Der Vorstand oder Superintendent des Seminars hat eine so verantwortungsvolle Arbeit, daß sie seine ganze Zeit in Anspruch nimmt. Ein wohlunterrichteter und erfahrener Erzieher ist für diese Stelle nötig. Ein junger Mann, der nur durch das Seminar gegangen ist, wo keine besondere Unterweisung für das Missionswerk oder die Missionsschulen gegeben wird, ist schwerlich für die Stelle des Leiters des Seminars geeignet. Es mag in der Geschichte unserer Mission einmal eine Zeit gegeben haben, wo irgend Jemand die Aufsicht über eine oder alle Distrikts-Schulen führen konnte; gegenwärtig, bei dem natürlichen Fortschritt der Entwicklung des Werkes, brauchen wir geschulte, christliche Erzieher für die entsprechende Hebung der Schulen. Anstrengungen, einen solchen Mann zu gewinnen, wurden bis jetzt ohne Erfolg gemacht. Wir hoffen indes, daß der Herr uns den richtigen Mann zur Uebernahme der von P. Kuder verlassenen Arbeit finden läßt.

Die Mädchen-Schule unter Leitung von Frl. Schade hat eine interessante Geschichte. Nach ihrer Trennung vom Knabenseminar war ein neues bequem eingerichtetes Haus eine unbedingte Notwendigkeit.

Am 5. November 1897 faßte das Missions-Konzil den Beschluß, ein Wohnhaus für die Zenana Schwestern, ein Schlafhaus für die Mädchen und ein Schulhaus zu errichten. Frl. Schade erbot sich, die Kosten für das Schulhaus zu tragen, während die Missionskasse für das Schlafhaus aufzukommen habe. Beide Gebäude sind fertig; letzteres mit einem Kostenaufwand von 8100 Rupies.

Bei dieser Gelegenheit soll nicht unerwähnt bleiben, daß unsere Zenana-Schwestern und Missionare aus ihren eigenen Mitteln für die Förderung unseres Werkes beisteuern. Sie unterhalten einzelne Schulen, geben Beiträge für Arme, Kranke und die Errichtung und Ausbesserung von Gebäuden. Sie geben durch diese Selbstverleugnung der Kirche daheim ein Beispiel christlicher Liebe, welches, wie wir hoffen, vielen unserer Gemeinden von Nutzen sein wird. Wir sprechen allen, besonders aber Frl. Schade, unseren wärmsten Dank aus.

Am 31. Oktober 1898 zog Frl. Schade mit ihren Mädchen in das neue Haus ein. Sie giebt davon eine anziehende Schilderung in ihrem Bericht über das letzte halbe Jahr und fährt dann fort:

Wir waren sehr glücklich in unsereu neuen Räumlichkeiten. Anlage und Einrichtung entsprachen vollständig unseren Zwecken. Während der zwei Monate bis Weihnachten erfreuten sich sämtliche Kinder vollkommener Gesundheit. Die Quelle liefert gutes und hinreichendes Wasser. Nach den Weihnachtsferien wurde die Schule am 11. Januar wieder eröffnet. 26 neue Schüler wurden aufgenommen. Einige größere Mädchen verließen die Schule, und einige jüngere, namentlich aus dem Rampa-Distrikt, kamen nicht mehr zurück. Im Frühling hatten wir die Masern, sowie einige Fälle von Lungenentzündung, von denen einer bedenklich war. Wir fürchteten, das Kind verlieren zu müssen, doch wurde es schließlich wieder hergestellt.

Am Schluß des Schuljahres, am letzten April, hatten wir 87 Pensionäre und 33 Tagesschüler, zusammen 120 Mädchen. Im Hinblick auf die gegenwärtigen Verhältnisse der Heiden-Gemeinden scheint es wichtig, daß die Mission Kirchen und Schnlen errichten oder wenigstens in ausgedehntem Maße dabei mithelfen sollte. Dann aber sollten die Christen selbst sie in Stand halten. Sie werden von sich aus wenig Anstrengungen dazu machen, wenn sie nicht belehrt werden, denn sie sind von Anfang an daran gewöhnt, nur zu empfangen. Ich hoffe, daß die Unterhaltung dieser zwei neuen Gebäude die Mission nichts mehr kostet, sondern daß die Unterhaltung ebenso wie einige andere notwendigen Ausgaben aus dem Schulfond bestritten werden.

Die regelmäßige Tagesarbeit in der Schule ist weitergegangen und bietet keinen besonderen Anlaß zum Bericht."

Wir erwähnen hier gern die zahlreichen Beweise von Freundlichkeit gegenüber unserer Mission seitens Frau Taylor in Rajahmundry. Sie nahm für 4 Monate, wo ihr Haus benutzt wurde, keine Miete an und ließ häufig die Missionare ihr Haus unentgeltlich benutzen. Das Board sprach ihr dafür am 6. März 1899 seinen Dank aus.

Kasten-Mädchenschule. Diese Schule steht noch unter Aufsicht von Frl. Sadtler. 63 Kinder waren bei der Erstattung des letzten Berichts in Pflege. Die Regierung gab im letzten Jahr keinen Beitrag. Frl. Sadtler hat eine große Sonntagschule und nimmt am Zenana Werk teil.

Frl. Swenson war Frl. Schade in der Schule behilflich und trieb das Zenana Werk in Rejahmundry und Dowlaishwaram. Aus triftigen Gründen konnte das Board die von Frl. Swenson vorgeschlagene Arbeit unter den höheren Kasten-Männern noch nicht in Erwägung ziehen. Wir werden demselben jedoch, sobald die jetzt vorhandenen Lücken ausgefüllt sind, unsere Aufmerksamkeit zuwenden.

Auszüge aus den Berichten von P. D. H. C. Schmidt.

Die Bhimawaram Telugu scheinen das aussichtsreichste Arbeitsgebiet zu sein und die Fürsorge für die Christen allein würde die volle Hingabe verschiedener Pastoren erfordern. Das Wachstum des geistlichen Lebens hat mit dem Wachstum der Mitgliederzahl nicht gleichen Schritt gehalten. Vor einigen Jahren kamen Fälle vor, daß sich Christen von heidnischen Priestern trauen ließen. Dem mußte Einhalt gethan werden. In vier Fällen wurden die Uebertreter streng bestraft, was eine gute Wirkung hatte.

Nach dem Tode von P. Paulus waren die Christen in gewissem Sinne ohne Hirten. Da wir strenge Maßregeln gegen die Uebertreter der christlichen Eheordnung ergriffen, erklärte die Obrigkeit, daß in Zukunft Niemand Christ würde, wenn wir so streng wären. Diese Behauptung erwies sich als grundlos. Seitdem man merkt, daß wir kirchliche Ordnung halten, scheint man meistens willens zu sein, sich ihr zu unterwerfen. Da seit dem Tode von P. Paulus keine Amtshandlungen vollzogen worden waren, hatte ich verhältnißmäßig viel nachzuholen; in vier Monaten taufte ich 440 und teilte das Hl. Abendmahl an über 1000 aus. Unter den Getauften waren über 100 in den letzten zwölf Monaten geborene Kinder.

Da diese Christen über einen großen Teil des Landes in etwa hundert Dörfern zerstreut sind, ist die Seelsorge ganz unzureichend. Es ist gewiß keine angenehme Arbeit, Tag für Tag durch weit ausgedehnte Reisfelder zu wandern, durch enge Lücken zu schlüpfen, sich über das Wasser tragen zu lassen, wenn es breiter ist, oder auf einem Stamm über einen Kanal zu schwimmen, wenn das Wasser zu tief ist, und dann den Gottesdienst zu beginnen, ermüdet vom Gehen in der Sonne. Manchmal habe ich von sieben bis drei oder vier Uhr Nachmittags nichts gegessen oder getrunken.

Am 20. März 1898 habe ich Vormittags in Gorlamundi 21 getauft, 5 konfirmirt und 78 das Hl. Abendmahl ausgeteilt; in Komorade waren es 19 Täuflinge, 2 Konfirmanden und 42 Kommunikanten; am Nachmittag in Anadodair 11 Täuflinge, 38 Konfirmanden und 75 Kommunikanten. Die damit verbundene physische Arbeit ist zu groß für einen Mann in meinem Alter. Die Baptisten haben einen Pastor für je 10 Dörfer und gehen jedes Jahr für einige Monate in die Berge.

Die Arbeit im Hügelland. — Unsere Hügel sind sehr fieberig, und doch habe ich besonderes Interesse an den Bewohnern. Bei der diesjährigen Konferenz erklärten sich Einige bereit dort zu arbeiten, doch litten sie so stark unter dem Fieber, daß sie nur wenig thun konnten. Ich sehe hier keine Hoffnung, bis wir Männer aus der Gegend selbst herangebildet haben. Abraham, der Evangelist unserer Konferenz, wirkt dort auch nach seinen Kräften. Er bereitet den Weg für erfolgreichere Arbeiter. Hie und da bringt er einige zur Taufe nach Rajahmundry.

Mein Katechet, P. J. William, arbeitet befriedigend und zeigt ein gesundes Urteil in seiner schwierigen Stellung. Wenn einige Christen ihn mit Mißtrauen betrachten, so hat er sich jedoch die Achtung der meisten errungen, welche besonders seine eifrige Thätigkeit für alles, was die Kirche betrifft, anerkennen. Die Uebertreter der christlichen Eheordnung und ihre Freunde sind natürlich nicht mit ihm zufrieden, da er sie zur Strafe brachte. Wir haben allen Grund dankbar zu sein, daß er ordinirt ist und eine erfolgreiche Thätigkeit entfaltet.

Ueber die Unterstützung seitens P. T. Joseph war ich immer erfreut. Er versah während meiner Abwesenheit auf Missionsreisen meinen Dienst auf's Beste. Zuletzt war er ganz blind an einem Auge und mit dem anderen sah er nicht viel durch ein sehr starkes Glas. Aber seine Erfahrung im christlichen Leben und in der Missionsarbeit machte seine Hilfe wertvoll, und die Christen vermissen seine regelmäßigen Besuche sehr.

Im Jahr 1898 hielt ich 812 Taufen und hatte in den Dörferu 2200 Kommunikanten, dazu in Rajahmundry jedes Vierteljahr 100 bis 130.

Der Samulkotta Bericht.

Vom 1. November 1898 bis 1. Mai 1899 brachte ich 75 Tage auf Missionsreisen zu. Im November bereiste ich mit D. Schmidt und Frau ihr Gebiet. Der Einblick in die von D. Schmidt in 28 Jahren geleistete Arbeit war mir sehr interessant.

Nach dem Weihnachtsfeste hielten wir in Rajahmundry unsere Jahreskonferenz. Sie war sehr stürmisch und ich hoffe, eine ähnliche wird in unserer Mission nie mehr stattfinden. Im März besuchte ich die Rampa-Hügel. Sie liegen etwa 40 Meilen von Samulkotta. Die Arbeit hier ist aussichtsvoll. Im April kam ich nach Tallapudi und Tadapalligudiem. Hier lehrten, predigten, unterrichteten, beteten wir im Frame-Kirchlein, hielten religiöse Gespräche, feierten das Hl. Abendmahl, teilten unsere Hoffnungen und Enttäuschungen, unsere Freuden und Sorgen.

H. E. Isaacson.

Ueber Dowlaishwaram

berichtet P. R. Arps am 1. 1899:

Nach der Abreise von P. Kuder war ich 18 Tage im Seminar beschäftigt und bekam hier einen Einblick in ein von meiner gewöhlichen Arbeit sehr verschiedenes Werk. In Dowlaishwaram sammelten wir neue und wertvolle Erfahrungen. Ich nahm verschiedene Veränderungen mit den Lehrern vor; da 6 derselben in die Regierungs-Schule geschickt wurden, mußten ihre Stellen ausgefüllt werden. Der Zustand aller Schulen war sehr befriedigend. Ich habe es mir zum Grundsatz gemacht, die besten Schüler auf unser Seminar zu senden und damit im letzten halben Jahr gute Erfolge erzielt.

Am Ende des Jahres 1898 hatte die Zahl der erwachsenen Christen in der Stadt Dowlaishwaram um 20 zugenommen. Zwanzig neue Christen in jedem Jahr ist eine ganz hübsche Zahl.

Am 5. Januar 1899 fand unsere Jahres-Konferenz in Rajahmundry statt. Am 11. Januar war ich als Mitglied des Telugu-Prüfungs-Komitees in Rajahmundry beschäftigt. Die nächsten 9 Tage hatte ich Eingaben an die Regierung zu machen betreffs Schulhäuser, Bodenkultur, Land für Begräbnisplätze, Schulinspektion u. s. w. Keine der Eingaben war ohne Erfolg.

Am 17. Januar gingen wir auf die Arbeit im Distrikt und kehrten erst am 1. März wieder zurück. Das ist doch die einzige wirkliche Missionsarbeit. Im vergangenen Jahr habe ich 74 getauft; ich hätte ohne große Schwierigkeiten 740 taufen können, hoffe aber, daß das Board meine Sorfalt billigt. Ich hatte vor der Taufe manche Bedenken, manche auch nachher. Ich bin Lutheraner genug, um zu glauben, daß Gottes Verheißungen nicht auf unseren Glauben gebaut sind, aber es würde Ihnen doch nicht gefallen, wenn ich Sozialisten, Heuchler u. s. w. in die Kirche brächte."

P. P. Holler, der nicht ganz zwei Jahre in Indien ist, hat noch keinen Distrikt zugeteilt erhalten. Zwei Monate unterstützte er Dr. Schmidt im Seminar in Rajahmundry. Wir haben daher keinen Spezialbericht von P. Holler vorzulegen; auch können wir nichts Bestimmtes von Tallapudi berichten. Seit 1. April befand sich dieser Distrikt in der Fürsorge und Aufsicht von P. Isaacson.

Eine weitere Senana Schwester.

Am 1. Mai 1899 beschloß das Board, einen Ruf an Frl. Lydia Woerner, die bei dem weiblichen ärztlichen Kollege in Philadelphia promovierte, als Zenana Schwester ergehen zu lassen. Der Ruf wurde angenommen und Dr. Woerner gedenkt bald nach Indien abzureisen.

Sie wird eine Zenana Schwester, aber es ist dabei vorausgesetzt, daß sie ihre ärztliche Ausbildung und Kenntnis in einer Weise benutze, wie es ihr die Umstände und ihre Erwägung als recht und billig erscheinen lassen. Das Board hat keinen Plan für die Ausübung des ärztlichen Berufes aufgestellt. Es bedauert, daß Dr. Erdmann genötigt war, das Feld zu verlassen, und freut sich Dr. Woerner aussenden zu können, indem es den Ansichten und Vorschlägen von Personen, die in der Medizin und Arzneikunst erfahren sind, und der Leitung der Vorsehung entgegensieht.

Eigentum.

Um eine Ansicht, die mit oder ohne Absicht entstanden ist, zu berichtigen, mag hier angeführt werden, daß, obwohl wir Häuser und Grundstücke in Indien haben, weder das Board noch der General-Konzil als solche irgend ein Eigentum in diesem Lande besitzen. Das Gesetz erlaubt keiner Körperschaft irgend welches Grundeigentum zu besitzen. Demgemäß sind alle unsere Besitzungen in Realitäten auf den Namen einer oder der anderen unserer Missionen eingetragen, die das Eigentum für das Board verwalten.

Unterhalt der eingeborenen Arbeiter u. s. w.

Die Schulen, Gesellschaften und Personen, die die eingeborenen Pastoren und einige der Lehrer und Schüler unterhalten, möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen. Es wäre eine große Unterstützung, wenn alle eingeborenen Arbeiter auf diese Weise unterhalten werden könnten. Unseren Finanzen würde dadurch geholfen, und das Interesse der Beisteuernden an dem Werke, das gethan wird, würde wachsen.

Mit einhundert Dollars jährlich kann ein eigeborener Pastor unterhalten werden. Fünfunddreißig bis sechzig Dollars werden jährlich für einen eingeborenen Lehrer, Katechaten oder Evangelisten bezahlt. Dreißig Dollars reichen für einen Schüler in dem Seminar der Mädchen- oder der höheren Kasten-Mädchenschule.

Statistik.

Anzahl der Missionare	4
„ „ Missionsfrauen	4
„ „ Zenana Schwestern	3
„ „ eingeborenen Pastoren	1
„ „ Evangelisten	2
„ „ Katecheten	2
„ „ Lehrer u. s. w	133
Gesamtzahl der Missionsarbeiter	149
Anzahl der Haupt-Missionsstationen	7

Anzahl der Dörfer mit Schulen	120
„ „ „ mit Predigtstationen	205
„ „ getauften Erwachsenen in 18 Monaten	350
„ „ „ Kinder in 18 Monaten	475
„ „ Konfirmanden in 18 Monaten	63
„ „ Kommunikanten	2415
Gesammtzahl der Christen	5343
Anzahl der Schulkinder	2469

Die statistischen Angaben für das letzte Jahr sind so ungenügend, daß es nicht möglich ist, eine vollständige zuverlässige Uebersicht zu geben. Einige Distrikte haben überhaupt seit letzten Oktober nicht berichtet, andere haben nicht alle Rubriken ausgefüllt. Wir haben deshalb überhaupt nicht versucht, für die Zeit vom Juni 1898 an, eine Statistik aufzustellen. Wir bedauern dies, glauben aber, daß die obigen Angaben dessenungeachtet interessant und lehrreich sind.

Neue Missionen.

Es ist zu bedauern, daß die Bemühungen des Boards, die vorhandenen Vakanzen auszufüllen, fruchtlos geblieben sind. Unser Augenmerk war auf Männer gerichtet, die aus einem oder dem anderen Grunde geneigt wären in den Dienst des Boards einzutreten. Andere haben sich selbst angeboten, wurden aber aus triftigen und hinreichenden Gründen nicht angenommen. Drei junge Männer des theologischen Seminars in Philadelphia und ein Student der Medicin haben den Wunsch ausgesprochen auf unser Arbeitsfeld zu gehen, und zwei von ihnen waren willens sogleich zu gehen. Das Board ist jedoch fest überzeugt, daß, was die Studenten der Theologie anlangt, diese ihren Seminarkurs beendigen sollten, und daß es sicher ersprießlicher ist, für die ärztliche Praxis Jemand auszusenden, der in dieser Wissenschaft bereits graduirt ist. Darum haben wir diese Anerbietungen für jetzt abgelehnt.

Bei alledem fragt das Board, ob nicht die Zeit gekommen ist, wo diejenigen, welche auf unser Heidenmissionsfeld gehen, eine besondere Vorbereitung für das Werk, das sie dort erwartet, haben sollten. Wir bereiten junge Leute für unsere hiesigen Gemeinden und Missionen vor. Die Arbeit draußen ist eine andere. Warum sollen denn die, welche sich ihr widmen, nicht auch eine besondere Ausbildung empfangen?

In dieser Erwägung hat das Board ein Komitee aus den Pastoren D. H. Grahn und Dr. C. A. Blomgren niedergesetzt, um mit der theologischen Fakultät in Philadelphia über die Einrichtung eines Instruktionskursus zu beraten, der denen, welche Heidenmissionare werden wollen, dienlich sein könnte.

Fürsorge für Kinder.

Auf Ihrer letzten Versammlung wurde

Beschlossen, 1., daß das Heidenmissions-Board angewiesen werde, festzustellen, ob mit irgend einer Anstalt der lutherischen Kirche, welche die Sorge für Kinder übernimmt, ein Uebereinkommen getroffen werden könnte, die Kinder unserer Heidenmissionen, welche hierher geschickt werden müssen, aufzunehmen und zu erziehen.

2. Falls solches Uebereinkommen getroffen werden kann, soll das Board autorisiert werden, es zu bewerkstelligen.

Diesem Gegenstand wurde sorgfältige Erwägung und Aufmerksamkeit zugewendet, doch waren wir nicht in der Lage, ein solches Uebereinkommen zu treffen.

Die Missionsblätter u. s. w.

Der „Missionsbote" und *"The Foreign Missionary"* erscheinen weiter und sind unseres Erachtens sehr nützlich. P. F. W. Weiskotten ist der Herausgeber des ersteren, mit Unterstützung von P. Dr. H. Grahn, und die Pastoren D. E. E. Sibole und E. R. Cassaday geben das letztere heraus. Diese Brüder besuchen nicht nur die Versammlungen des Boards und nehmen ein thätiges Interesse an allen seinen Maßnahmen, sondern widmen den Blättern, die sie in's Leben gerufen haben, auch viel Zeit und geistige Kraft. Sie empfangen sonst keinerlei Entschädigung als das Bewußtsein, daß sie für eine gute Sache thun, was sie können. Es wäre angezeigt, daß ihnen seitens des General-Konzils in aller Form der Dank für ihre wertvollen Dienste ausgesprochen werde.

Vom „Missionsboten" werden monatlich 13,500, von "The Foreign Missionary" 7300 Exemplare gedruckt.

Nur wer mit der Sache vollständig vertraut ist, kann ganz ermessen, welche Arbeit durch unseren Schatzmeister, Herrn W. H. Staake gethan wird, der keinerlei Bezahlung für seine Dienste empfängt. Das Interesse und die Sorgfalt, die er bei der Einnahme und Auszahlung der Gelder bethätigt, und die Auslagen, die er jährlich hat, berechtigen ihn zum herzlichsten Dank des General-Konzils.

Wir geben in diesem Zusammenhang eine Uebersicht des Schatzmeister-Berichts.

Die Heidenmissionskasse.

Bilanz	$ 1,973.59
Einnahmen	37,503,05
Summe der Einnahmen	$32,476.64
Ausgaben	36,865.96
Bilanz	$ 2,610.68

Der „Missionsbote".

Einnahmen	$ 4,252.79
Ausgaben	2,522.69
Bilanz	$ 1,730.10

"The Foreign Missionary".

Einnahmen	$ 1,817.32
Ausgaben	1,447.52
Bilanz	$ 369.80

Zusammenstellung.

Heidenmissionskasse	$ 2,610.68
„Der Missionsbote",	1,447.52
"The Foreign Missionary"	369.80
Zusammen	$ 4,710.58

Zu dieser Bilanz ($4710.58) ist zu bemerken, daß der Betrag von $2000 das Geschenk eines Freundes ist, der seinen Namen nicht genannt haben will, und $500 sind aus der Erbschaft des † P. B. W. Schmauk. Von diesen Beträgen dürfen nur die Zinsen für unser Werk verwendet werden. Dem unbekannten Freund und der Familie des † P. Schmauk sprechen wir unsern wärmsten Dank aus.

Wir freuen uns hinzufügen zu können, daß der Wechsel, den wir bei Ihrer letzten Versammlung noch schuldeten, bezahlt ist und wir nun völlig schuldenfrei sind.

Dies sollte uns ermutigen, sollte aber nicht als ein Vorwand für die Einstellung oder Verminderung unserer Beiträge angesehen werden. Je mehr Geld zu unserer Verfügung ist, mit umso mehr Erfolg kann unser Werk betrieben, geeignetere Lehrer können beschafft und die nötigen Gebäude errichtet werden.

Frauen-Vereine.

Der Dank des Boards und des Konzils gebührt den verschiedenen über die Kirche verbreiteten Frauen-Missionsvereine nicht nur für die Weihnachtskisten, die jeden Sommer versandt werden, sondern auch für das allgemeine Interesse, das sie an unserer Arbeit bewiesen. Es ist nicht nötig und wäre auch thatsächlich ganz unmöglich, alles aufzuzählen, was sie in ihrem Eifer, die Bekehrung der Heiden zu unterstützen, thun, aber es scheint uns doch besonders ziemlich, festzustellen, daß wir durch den Eifer, die Freigebigkeit und Hingebung des W. H. und F. M. Vereins des Ministeriums von Pennsylvanien in der Lage sind, einen graduirten Arzt als weitere Zenana Schwester auf das Arbeitsfeld auszu-

senden, um den Leidenden zur Wiedergenesung zu helfen und sie auf den großen Seelenarzt hinzuweisen.

Versammlungen.

In Erwiderung auf eine förmliche Einladung wurden die Pastoren D. E. E. Sibole und F. W. Weiskotten als Delegaten für eine Versammlung des Heidenmissions-Boards der protestantischen Kirche, welche am 11. und 12. Januar 1891 in New York gehalten wurde, ernannt.

Auf dieser Versammlung wurden Gegenstände von großer Wichtigkeit für die Betreibung des Missionswerkes von erfahrenen Männern erörtert, und wir vertrauen, daß das Ergebnis zur Förderung der Sache Christi beitragen wird.

Für eine in New York, vom 21. April bis 1. Mai 1900, abzuhaltende „Oekumenische Konferenz für Heidenmission" werden Vorbereitungen getroffen. Die Einladung, sich durch Delegaten vertreten zu lassen, wurde von dem Board angenommen.

Das Missionswerk in anderen Ländern.

Vor einem oder mehr Jahren empfing das Board eine Einladung, Delegaten zu einer Versammlung in New York zu senden, um die Frage der Aussendung von Missionaren nach Cuba, Porto Rico und den Philippinen zu erwägen. Die Einladung wurde indessen nicht angenommen, und wir waren auf dieser Versammlung nicht vertreten. Nach einiger Zeit erhielten wir eine Mitteilung vom Verein für junge Männer, wonach einer unserer Kirchen ein Beitrag angeboten wird, wenn wir das Werk in Porto Rico unternehmen wollten. Diese beiden eben erwähnten Thatsachen und die Berichte, Briefe u. s. w., die in religiösen und weltlichen Blättern erschienen, erweckten bei einigen Mitgliedern des Boards den Gedanken, daß sich vielleicht ein neues Arbeitsfeld vor uns öffne, in das wir eintreten müßten. Inzwischen wurde die Aufmerksamkeit einiger Studierenden unseres Seminars in Philadelphia auf den Gegenstand gelenkt, mit dem Ergebnis, daß zwei aus der 99er Klasse ihre Dienste für Porto Rico anboten. Aus Gründen, die ihnen triftig und hinreichend schienen, lehnten sie es ab, einen Ruf für Indien anzunehmen, waren aber bereit nach Porto Rico zu gehen, um in diesem Teil der Erde das Evangelium zu predigen.

Damit wurde die Sache in einer Weise vor das Board gebracht, daß es sie in Erwägung ziehen mußte. Auf den regelmäßigen Versammlungen wurde sie freimütig verhandelt und mehr als eine besondere Sitzung wurde gehalten, um zu einem Entschluß darüber zu kommen, was als Board für Heidenmission unsere Pflicht wäre. Wir wandten uns an

den Präsidenten des General-Konzils betreffs unserer Rechte und Pflichten in der Sache. Wir suchten Belehrung aus jeder möglichen Quelle. Wir widmeten dem Gegenstand ernste Gebete und sorgfältiges Studium. Es wurde berichtet, daß ein Student des Augustana Kollege und Seminars nach Porto Rico gegangen sei und die Arbeit begonnen habe, und P. Dr. Blomgreen, ein Mitglied des Boards, gab uns freundlich Einsicht in einen Brief, den er von dem eben erwähnten jungen Mann erhalten hatte. Wegen der darin enthaltenen Aufschlüsse legen wir diesen Brief mit unserem Bericht vor.

San Juan, Porto Rico, 13. März 1899.

An Dr. C. A. Blomgren.

Immanuel: Ihren Brief, den ich heute Vormittag erhielt, habe ich mit großer Freude gelesen. Herzlichen Dank. Es sind so viele Dinge zu schreiben, von denen ich sicher bin, daß sie Sie interessiren, daß ich kaum weiß, wo anfangen. Ich will vor allem Ihre Fragen zu beantworten suchen.

Sind Lutheraner hier? Die einzigen, die ich angetroffen habe, gehören der Dänischen Lutherischen Kirche von St. Thomas an. Von diesen gehören zwei Familien und einige junge Männer unserer Mission an; auch ein junger Jurist von einer deutsch-lutherischen Kirche in Baltimore, Md., der mein guter Freund war. Er war immer mit gutem Rat bereit und zeichnete $10 für unsere Sache, und letzte Woche, bevor er abreiste, gab er mir $15. Mangelhafte Gesundheit veranlaßte ihn in die Vereinigten Staaten zurückzukehren. Ich traf keine Engländer, aber eine Anzahl Deutsche, von denen die meisten sich wenig um die Kirche gekümmert haben. Es wurde mir erzählt, daß eine ganze Anzahl schwedischer und dänischer Lutheraner in Ponce, der größten Stadt der Insel, sei.

Sind irgendwelche Aussichten für eine lutherische Mission?

Auf diese Frage kann man antworten: Warum nicht für die Lutherische so gut wie für die Reformierte Kirche? Ich glaube, daß die Aussichten für die erstere besser sind als für die letztere, wenn die Lutherische Kirche willens ist, so viel wie die anderen zu opfern.

Während der letzten zwei Monate hatten nicht weniger als fünf amerikanische Boards-Vertreter auf der Insel, nämlich: die Methodisten, die Baptisten, die Presbyterianer, die Kongregationalisten und die Episkopalen.

Wie gern hätte ich eine Vertretung eines Lutherischen Board willkommen geheißen. Alle diese Vertretungen haben sich um Auskunft an mich gewandt. Die Baptisten haben das Arbeitsfeld zuerst untersucht. Das Resultat war, daß ihr Board seinen besten Missionar von Mexiko nach Porto Rico sandte. Er predigt geläufig in spanischer Sprache. Er kam vor einem Monat nach San Juan, konnte jedoch keinen Raum für die Abhaltung des Gottesdienstes finden. Ein episkopaler Missionar kam diese Woche an. Er spricht nicht spanisch und will wahrscheinlich einigen Bankiers und Kaufleuten seiner Denomination predigen.

Ich vergaß zu erwähnen, daß die Baptisten zuerst einen farbigen Missionar sandten, welcher in Ponce die Arbeit begann, aber ohne Erfolg. Als er aus den hier gedruckten englischen Zeitungen sah, daß wir Erfolg haben, kam er nach San Juan, konnte aber keinen Raum für seine Gottesdienste finden. Er sprach nicht spanisch. Er studierte die Sprache, hatte jedoch große Schwierigkeit mit der Aussprache. Eines Tages ging er nach St. Thomas, ohne die schuldige Anzeige von seiner Abreise zu machen und ohne seine Rechnungen zu bezahlen.

Mission wird gegenwärtig nur in den drei Städten San Juan, Rio Piedra und Ponce getrieben, in den übrigen 67 Städten und auf dem Lande wird nichts gethan.

Daß die Eingeborenen die Unterlassung der Kindertaufe nicht wünschen, ist das größte Hindernis für die Baptisten.

Ist es recht für uns, hier Mission zu treiben? Ja, weil die katholische Kirche hier

nicht der in den Ver. Staaten gleicht, sondern nur der Kirche des Mittelalters ähnlich zu sein scheint.

Die Bevölkerung ist dem Namen nach katholisch. Die Priester sind mit wenigen Ausnahmen ausschweifend. Durch Uebertretung des dritten und sechsten Gebots hat sich das Volk selbst heruntergebracht.

Die Mission kann hier in verschiedener Weise getrieben werden. Viele Einwohner haben jetzt englisch gelernt und wünscheu Predigten und Reden in dieser Sprache. Zu den älteren Leuten muß spanisch geredet werden. Ein Weg ist, englisch zu lehren. Mit diesem Mittel habe ich Fortschritte in meiner Arbeit gemacht. Ich habe verschiedene Klassen in der Stadt verbreitet. Ich besuche auch verschiedene der öffentlichen Schulen, wo ich fünfmal in der Woche eine Stunde Unterricht erteile. Dadurch erhielt ich Gelegenheit, Gewohnheiten, Natur, Ansichten, Glauben, Kenntnisse u. s. w. der Leute zu studieren, ihr Vertrauen und ihren guten Willen zu gewinnen und mir so Freunde unter ihnen zu machen. Darnach sind sie schon in den Gottesdiensten erschienen. Ich wünsche besonders, einen englisch redenden Mitarbeiter neben mir zu haben. Einer, der spanisch kann, würde natürlich vorgezogen, aber wo ist ein solcher unter uns Lutheranern zu finden?

Wenn zehn Männer, die Willens wären, das Leben von Missionaren zu führen, hierher kommen und sich in zehn verschiedenen Städten niederlassen wollten, mit hinreichenden Mitteln für ihren Unterhalt in den ersten drei Monaten, so bin ich sicher, daß wir innerhalb eines Jahres zehn ständige Lutherische Missionen hätten.

Diese Männer könnten damit anfangen Englisch zu lehren und bald könnten sie englische Gottesdienste halten, Sonntagschulen eirichten und in der Zwischenzeit die Sprache sich aneignen. So könnten Missionen ruhig gegründet werden. Die meisten Amerikaner finden sich in San Juan und Ponce.

Wie sie wissen, bin ich durch kein Board hierher geschickt, noch werde ich durch eine Person unterhalteu, aber ich verdiene meinen Unterhalt durch Lehren, worauf ich leider zu viel Zeit verwenden muß. Es wäre mir eine große Hülfe, wenn ich einige Unterstützung von außen erhalten könnte, da ich dann mehr Zeit darauf verwenden könnte, die Sprache zu lernen und Missionsarbeit zu thun.

Während der letzten zwei Monate bin ich durch einen amerikanischen Bibel-Kolporteur unterstützt worden mein Werk auszudehnen, welcher spanisch predigte und ich englisch, aber er hatte keinen großen Erfolg, da ihm, scheint es, die Gabe der Ueberredung fehlt. Er stand im Dienste der Spanisch-Presbyterianischen Kirche in Havana.

Viel mehr könnte gesagt werden, aber meine Zeit ist so beschränkt, daß dies genügen muß. Möge Gottes Segen Ihr Werk begleiten.

Ihr

G. S. Swensson.

Bei der Erwägung der Frage: Sollen wir die Missionsarbeit in Porto Rico unternehmen? wurden verschiedene Einwände erhoben, manche Fragen ergaben sich von selbst. Zum Beispiel: Dürfen wir mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Sache auf unserem Gebiet in Indien den Gedanken, ein neues Werk anzufangen, hegen? Hat das Board ein Recht, ohne besondere Instruktion des General-Konzils auf einem anderen Platz als in Indien zu arbeiten? Kann das, was in einem Lande, über dem die Flagge der Ver. Staaten weht, gethan wird, Aeußere Mission genannt werden?

Kein Mitglied des Boards hatte den Wunsch seine Rechte und Privilegien zu überschreiten oder auf das Gebiet eines anderen Boards des

General-Konzils überzugreifen, aber es war die ganz bestimmte Ueberzeugung Einiger, daß wir als Kirche nicht langsamer sein dürften wie andere, das Evangelium den oben genannten Ländern zu bringen, daß hier ein Notfall vorliege und daß wir das Recht hätten, die Vorarbeiten zu thun und dann dieser Versammlung des General-Konzils zu berichten und um weitere Instruktionen zu bitten. Bevor eine Entscheidung getroffen wurde, wurde an das Board für Einheimische Mission eine Einladung gesandt, mit unserem Board zu einer gründlichen und freien Erörterung der vorliegenden Frage zusammenzukommen. Die Versammlung wurde in der St. Johanniskirche in Piladelphia gehalten. Drei Mitglieder des Boards für Einheimische Mission waren gegenwärtig, während mehrere ihre Ansichten brieflich ausdrückten. Sie schienen alle der Meinung zu sein, daß ihr Board nichts thun könne und daß, wenn das Board für Heidenmission sich imstande fühle, das Werk zu unternehmen, kein Einwand dagegen erhoben werden könne. Endlich, nachdem noch mehrere Versammlungen gehalten worden waren, beschloß das Board, einen Ruf an P. B. F. Hankey von Brick Church, Pa., und P. H. F. Richards von Zanesville, Ohio, richten, nach Porto Rico zu gehen und das Missionswerk zu beginnen. Es war dabei die Absicht, daß diese Brüder sobald als möglich gehen, über ihre Eindrücke und die Ergebnisse ihrer Arbeit berichten sollten, damit wir die ganze Sache dem Konzil vorlegen könnten; aber da die Verhältnisse ihre Abreise bis zu diesem Monat verzögerten, hat das Board sie ersucht, sie noch länger, d. h. bis nach der Abhaltung dieser Versammlung hinauszuschieben. Diese beiden Brüder stehen jetzt unter dem Ruf des Boards, nach Porto Rico als Geistliche und Missionare unserer Kirche zu gehen, zu lehren, zu predigen das Evangelium von Jesus Christus allen, die es hören wollen. Sie sind vorbereitet zu gehen und warten nur auf Instruktionen und die Weisung zur Abreise.

In dem Vertrauen, daß das General-Konzil diese Bemühungen zur Ausbreitung der Kirche Christi billigen wird, bitten wir das Konzil zu entscheiden, ob dieses Werk zum Board der Einheimischen oder der Aeußeren Mission gehört und dann so vorzugehen, wie Sie es nach Ihrer Entscheidung für nötig halten.

Doch wird damit eine andere Frage und zwar von sehr allgemeinem Charakter angeregt: Was ist das Feld des Boards für Aeußere Mission? Ist es Indien allein, oder hat es, kraft seiner Ernennung und wie sein Name einschließt, ein Recht, nach Afrika, China, Japan, Madagaskar oder, wo es eine offene Thür findet, zu gehen? Wir konnten weder in der Konstitution des General-Konzils noch in einer seiner bisherigen Maßregeln irgend etwas finden, was einer Antwort

auf diese Frage ähnlich sieht, und da sie in den neueren Versammlungen des Boards solche Bedeutung hatte und auch für sein Werk in der Zukunft eine große Tragweite haben kann, wird sie jetzt Ihrer sorgsamen Erwägung vorgelegt.

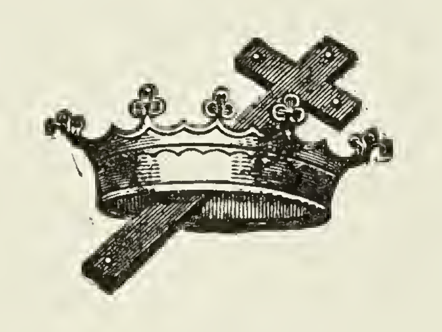
Schluß.

In der ernsten Erwartung, daß das General-Konzil das Vorgehen dieses Boards in den verschiedenen Zweigen seines Werkes während der letzten zwei Jahre billigt und mit dem heißen Gebet zu dem großen Haupt der Kirche, daß er unsere Mission und jedes für die Ausbreitung seines Reiches und die Rettung der Seelen begonnene, fortgeführte und geförderte Werk reichlich segnen möge, unterbreiten wir achtungsvoll diesen unseren Bericht bis zum 31. August 1899.

Im Auftrag des Boards,

W. Ashmead Schaeffer,

Korresp. Seretär.



...Verhandlungen...

der

28. Konvention

des



der

Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nordamerika

in der Ev.-Luth. St. Pauls-Kirche
zu Lima, Ohio.

vom 10. bis zum 15. Oktober 1901.

PHILADELPHIA, PA.:
GENERAL COUNCIL PUBLICATION BOARD,
1901.



Die Lutherische St Pauls-Kirche in Lima, O.

Die Lutherische St. Pauls-Gemeinde erhielt ihren Freibrief im Jahre 1880, in diesem Jahre wurde auch die erste Kirche errichtet. Das jetzige herrliche Gotteshaus wurde 1899 gebaut. Die folgenden Pastoren haben der St. Pauls-Gemeinde als Seelsorger gedient: L. H. Geschwind von 1873—1875; J. G. Neiffer von 1875—1883; J. H. Hunton von 1885—1897; Charles S. Kohler von 1897—1899; Frank P. Bossart seit 1899.

Verhandlungen

der

Achtundzwanzigsten Konvention des General-Konzils.

Eröffnungsgottesdienst.

Englische Lutherische St. Pauls-Kirche, Lima, Ohio.
Donnerstag, 10. Oktober 1901.

Die achtundzwanzigste Versammlung des General-Konzils der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nordamerika wurde in der Englisch-Lutherischen St. Pauls-Kirche in Lima, Ohio, Ehrw. Frank P. Bossart, Pastor, abgehalten und am 10. Oktober 1901 eröffnet. Der Beichtgottesdienst fand um ½10 Uhr im Saal der Sonntagsschule unter Leitung des ehrwürdigen Präsidenten, P. Mattis C. Ranseen, D.D., und des deutschen protokollierenden Sekretärs, P. Gottlieb C. Berkemeier, D.D., nach der vorgeschriebenen Ordnung statt.

Um 10 Uhr begaben sich die Delegaten in die Kirche zum Eröffnungsgottesdienst. P. Wm. K. Frick, der englische protokollierende Sekretär, hielt die Liturgie, der Präsident des General-Konzils die Predigt über 1. Korinther 12, 4—15:

„Verschiedenheit und Einheit in der Kirche."

Hierauf folgte die Feier des heiligen Abendmahls für die Mitglieder des Konzils und die anwohnenden Brüder.

Erste Sitzung.

St. Pauls-Kirche, Donnerstag, 10. Oktober 1901, 2 Uhr nachmittags.

Der Präsident des General-Konzils eröffnete die Versammlung nach dem Kirchenbuch.

Die auf Grund der bei dem Präsidenten eingereichten Beglaubigungsschreiben festgestellte und bis zum Schluß der Versammlung vervollständigte Namenliste lautet:

Namenliste des General-Konzils.

1. Evang.-Luth. Ministerium von Pennsylvanien u. s. w.

Pastoren:

Franklin J. F. Schantz, D.D., *ex-officio.*
Prof. Stephen A. Repaß, D.D.
Prof. Adolph Spaeth, D. D., LL. D.
Oliver P. Smith, D. D.
rof. Solomon E. Ochsenford, D. D.
Theodore E. Schmauk, D. D.
Joseph A. Seiß, D.D., LL.D., L.H.D.
Andrew S. Fichthorn.
Jeremiah F. Ohl, Mus. D.
S. Addison Ziegenfuß, D. D.
Charles J. Cooper, D. D.
John H. Waidelich.
James O. Schlenker.
Jesse S. Erb.
William D. C. Keiter.
Robert D. Roeder.
Edward E. Sibole, D. D.
Friedrich P. Mayser.
Henry Offermann.
Edward T. Horn, D. D.
C. F. William Hoppe.
James L. Becker.
Oscar E. Pflueger.
Friedrich Wischan.
Charles L. Fry.
James F. Lambert.
John E. Whitteker, D. D.

Laien:

Thomas W. Saeger.
E. Augustus Miller.
George W. March.
Oliver Williams.
Irwin G. Romich.
William H. Staake.
C. Albert Sandt.
Hon. Cyrus R. Lantz.
Amon W. Geiger.
Samuel C. Seiple, M. D.
Frank P. D. Miller.
Louis VanGilluwe.
George F. Herman.
Alvin S. Haines.
Charles B. Opp.
James M. Snyder.
Edward F. Ochs.
James G. Finley.
William P. Braun.
Zachariah T. Britton.

—47

2. Evang.-Luth. Ministerium des Staates New York u. s. w.

Pastoren:

George C. F. Haas, D.D., *ex-officio.*
John A. W. Haas.
John A. W. Kirsch.
Frederick A. Kaehler, D. D.
Christian G. Fischer.
Gustav Doering.
Ernst Heyd.
Gottlieb C. Berkemeier, D. D.
Ernst F. Bachmann.
Gustavus A. Bierdemann, D. D.
Prof. John Nicum, D. D.
Hermann Liebich.
Werner L. Genzmer.
Herman F. Berkemeier.
J. Luther Sibole.

Laien:

Louis W. Kaufmann.
William Hengerer.
Gustav Kleindienst.
Jacob Gimlich.

—19

3. Pittsburg-Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Pastoren:

Edmund Belfour, D. D. *ex-officio*
Isaac O. Baker.
Jacob E. Kunzmann, D. D.
George W. Spiggle.
David H. Geissinger, D. D.
Henry W. Roth, D. D.
J. Lawson Smith, D. D.
Adolphus L. Yount, D. D.
Prof. Elmer F. Krauß.
Duncan M. Kemerer.
Gustav A. Benze.
James Q. Waters.

Laien:

W. Warren Wattles.
Samuel J. Beck.
J. Boyd Duff.
John W. King.
Fred Lingenfelser.
J. Louis Frederick.
George Siefert.
John W. Hartzell.
J. Adam Ripper.
J. H. A. Wunderlich.
Edwin Saeger.

—23

4. Evangelisch-Lutherische Distrikts-Synode von Ohio.

Pastoren:

Frank Richards, D. D., *ex-officio.*
John H. Hunton.
George W. Mechling, D. D.
Albert F. Siebert.

Laien:

Prof. D. Curtis Cooper.
Erle F. Earhart.
Hon. Isaac S. Motter
Henry F. Ehler

—8

5. Evangelisch-Lutherische Augustana-Synode.

Pastoren:

Prof. Conrad E. Lindberg, D. D.
Mattis C. Ranseen, D. D.
John Telleen, D. D.
Adolph Hult, B. D.
Peter Peterson.
Alfred Bergin, A. M., B. D.
Fritz Jacobson, Ph. D.
August Norrbom.
Frank A. Johnson.
Laurentius G. Abrahamson, D.D., K.N.O.
Carl A. Evald, D. D.
John A. Sandell, B. D.
David A. Loefgren.
Edward Stark.
Frank S. Swensson.
Carl J. Bengston.
A. W. Stark.
Carl E. Elving.
Carl E. Benson.
Aaron Aaron.
Julius Lincoln.

Laien:

Prof. Claude W. Foß, Ph. D.
Hans J. Englund, M. D.
Clemens P. Peterson.
Carl R. Chindblom.
Joseph B. Oakleaf.
Prof. Carl F. Carlbert, Ph. D.
Hon. L. M. Noling.

—28

6. Evangelisch-Lutherische Synode von Canada.

Pastoren:

Ernst Neudoerffer, *ex-officio.*
John Strempfer.

—2

7. Chicago-Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Pastoren:	Laien:	
Martin L. Wagner, *ex-officio.*	Charles T. A. Anderson.	
Prof. George A. Gerberding, D. D.	William Bremer.	
Hiram Peters.	Martin L. Deck.	—6

8. Englische Evangelisch-Lutherische Synode des Nordwestens.

Pastoren:

George H. Trabert, D. D., *ex-officio.*
Alfred Ramsey. —2

9. Deutsche Ev.-Luth. Synode von Manitoba und der Nordwestl. Territorien.

F. Beer, *ex-officio.* —1

10. Die Pacific-Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Herman A. W. Young. —1

Anwesend sind 87 Pastoren und 49 Laien, zusammen 136 Delegaten.

Amtliche Teilnehmer.

Von der Lutherischen Kirche in Schweden:

Hochwürden Bischof Knute Henning Gezelius von Scheele, Ph. D., D. D., LL. D. Bischof von Visby, Schweden.

Von der General-Synode:

Prof. David H. Bauslin, D. D., Springfield, Ohio

Namen der anwesenden Pastoren, die mit dem General-Konzil in Gemeinschaft des Glaubens stehen.

Pastor Jacob Ash.
" R. Arps.
" H. H. Bachmann.
" Perry Baisler.
" Oliver D. Baltzly.
" Wm. A. Beates.
" Herman Brezing.
" B. B. Christy.
" C. L. B. Dozer.
" C. H. Eckhardt.
" R. E. M. Engers.
" Wm. J. Finck.
" Wm. K. Frick.
" Chas. H. Hemsath.
" Benj. F. Hoefer.
" Chas. K. Hunton.
" W. L. Hunton, Ph.D.
" Luther M. Hogshead.

Pastor Calvin F. Kuder.
" E. J. Kuhlmann.
" S. W. Kuhns.
" Preston A. Laury.
" R. E. McDaniel, Ph.D.
" J. G. Neiffer.
" E. M. Potts.
" Geo. U. Preuß.
" Luther D. Reed.
" J. J. S. Rumbarger.
" G. Schmogrow.
" Geo. H. Schnur.
" C. E. Schweikert.
" J. H. Smith.
" Geo. C. Smith.
" Luther J. Smith.
Prof. R. F. Weidner, D.D., LL.D.

Der Präsident erstattet folgenden offiziellen Bericht:

Bericht des Präsidenten.

Liebe Brüder!

Das große neunzehnte Jahrhundert hat seit der letzten Zusammenkunft des General-Konzils seinen Abschied genommen, und ein neues Jahrhundert ist über uns aufgegangen. Das alte Jahrhundert hat seinen Einzug mit Blut gehalten. Die französische Revolution bezeichnet eine der schrecklichsten Perioden in der Weltgeschichte. Man erklärte, daß kein Gott sei, und schaffte alle Gesetze und Ordnungen ab. Der gewaltige Napoleon unterjochte nicht nur Frankreich, sondern ging darauf aus, die Welt zu erobern, und eine Zeitlang hatte es den Anschein, als ob er damit Erfolg habe. Fast in der ganzen alten Welt brannte die Kriegsfackel, und die Lage war verzweifelt. Doch Napoleon hatte sein Waterloo, aus dem Chaos brach eine neue Aera hervor, und seitdem fanden die großartigsten Veränderungen, Entwicklungen, Erfindungen und Fortschritte auf allen Gebieten des menschlichen Lebens statt. Nationen, die vor hundert Jahren von geringer Bedeutung schienen, sind zu mächtigen Reichen herangewachsen, und während es den Anschein hat, als sei dies hauptsächlich auf dem schrecklichen Wege des Krieges zustande gekommen, müssen wir doch glauben, daß der König aller Könige und der Gott der Völker die Zügel geführt hat, und daß die Geschicke der Nationen mit seinem ewigen Ratschluß übereinstimmen müssen.

Unser eigenes Land, vor hundert Jahren ein paar kleine Staaten und Territorien mit einer beschränkten Einwohnerzahl umfassend, ist eine gewaltige Weltmacht geworden. Revolutionen, Unterdrückungen, Zeiten der Not und des Leidens in der alten Welt haben Millionen Menschen veranlaßt, das Land ihrer Väter zu verlassen und diese gastlichen Gestade aufzusuchen, um die einzigartige politische und religiöse Freiheit, welche die Vereinigten Staaten bieten, zu genießen. Das ist einer der bedeutendsten Faktoren für das erstaunliche Wachstum des Staates sowohl wie der Kirche.

„Gott, welcher hat Ziel gesetzt, wie lange und wie weit die Menschen wohnen sollen", hat gewiß auch diese Einwanderung geleitet. Aber seinen tief angelegten Ratschluß, wozu er solch große Massen von Menschen aus der ganzen Welt hier zusammenführt, ganz zu durchschauen, ist zur Zeit noch nicht möglich. Während die uns vergönnten Vorteile ein großer Segen Gottes sind, der die Wohlfahrt des Volkes in materieller und geistiger Hinsicht zu fördern bestimmt ist, können sie aber auch eine Quelle der Versuchung und Gefahr werden, wenn sie nicht mit demütigem und gottesfürchtigem Sinn hingenommen werden. Wir erwähnen dies im Hinblick auf die sozialen, politischen und religiösen Verhältnisse des Lan-

des. Oft sind diejenigen, die vor ihrer Einwanderung am meisten entbehrt haben, am schwersten zu befriedigen, und wenn es zu aufregenden Verwirrungen und Unzufriedenheiten kommt, sind sie in der Regel die vorlautesten und unverständigsten. Trotzdem ist Gottes Segen noch in reichem Maße da. Sobald der erste Einwanderer das Land betrat, gründete Gott seine Kirche unter dem Volke, und seitdem hat sie mit anderen Einrichtungen, sowie mit dem Wachstum und dem Fortschritt der Nation gleichen Schritt gehalten. Insbesondere ist die Lutherische Kirche in unserem Lande im verflossenen Jahrhundert reichlich gesegnet worden. Vor hundert Jahren war sie gleich einem Senfkorn; aber sie ist gewachsen und erstarkt und ist jetzt ein mächtiger Baum geworden. Die Lutherische Kirche in Amerika hatte vor hundert Jahren nur zwei Synoden mit einer beschränkten Anzahl von Pastoren und Gemeinden, und etwa fünfundzwanzigtausend Mitglieder. Heute beträgt die Zahl der lutherischen Pastoren und Gemeinden in unserem Lande viele tausend; die Mitglieder zählen nach Millionen. Das General-Konzil bildet einen beträchtlichen Teil dieser großen Armee von Lutheranern und ist in stetem Wachsen. Durch ihre heiligen Gnadenmittel, mit denen Gott die Kirche ausgestattet, durch ihre Seminare, Colleges, Akademien, ihre litterarischen und Wohlthätigkeitsanstalten, wird sie gewiß einen mächtigen Einfluß auf die religiöse, physische, soziale und politische Wohlfahrt des Volkes ausüben, vorausgesetzt, daß die Synoden ihr Werk in voller Harmonie, nicht zu ihrem eigenen Ruhm, sondern zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen, fortsetzen. Alle Selbstsucht, alles, was das Vertrauen, das Wohlwollen und das Einvernehmen zwischen den Synoden stören könnte, sollte sorgfältig vermieden werden. In den abgelaufenen zwei Jahren sind sehr wenig Anlässe zu Mißhelligkeiten unter den Synoden vorgekommen.

Etwa vor einem Jahre brachte auf der Zusammenkunft der Augustana-Synode zu Burlington, Iowa, die Minnesota-Konferenz eine Klage über einige Unregelmäßigkeiten ein, die durch einen zur Nordwestlichen Synode gehörigen Pastor veranlaßt worden sein sollen, und die Synode nahm, ohne in der Sache weiter vorzugehen, eine Resolution an, wodurch Ihr Präsident und die Behörde für Einheimische Mission des Konzils aufgefordert wurden, den Fall zu untersuchen und zu ordnen. Es ist mir nicht bekannt, ob die genannte Behörde Schritte in der Sache that; aber ich weiß, daß der Präsident der Augustana-Synode eine Untersuchung anstellte und daß auf seine Empfehlung hin die auf der Zusammenkunft in Burlington angenommene Resolution auf der letzten Versammlung der Synode zurückgenommen wurde.

In Betreff unserer Kirchenzeitungen erwähne ich nur den „Lutheran". Es ist eine ausgezeichnete Zeitschrift, die nicht nachdrücklich genug

empfohlen werden kann. Sie sollte in jedem Hause innerhalb des General-Konzils gehalten und gelesen werden.

Vonseiten unserer Missionsbehörden, sowie des Publikations-Boards und anderer werden dieser Versammlung Spezialberichte eingereicht werden, weshalb es nicht nötig ist, in dieser Beziehung hier weitere Angaben zu machen. Ich kann es indessen nicht unterlassen, des großen und, wie es scheinen möchte, unersetzlichen Verlustes Erwähnung zu thun, den die Aeußere Mission durch den unerwarteten und beklagenswerten Heimgang unseres lieben Bruders, P. Weiskotten, auf seiner Heimreise von Indien, erlitten hat. Möge Gott die Familie des geschiedenen Bruders trösten und unsere Missionen segnen.

Nach Beratung mit den Präsidenten der meisten unserer Distrikts-Synoden habe ich vor einiger Zeit P. Dr. Laird als Delegaten ernannt für die Allgemeine Lutherische Konferenz, die in der ersten Hälfte des vergangenen Monats zu Lund in Schweden und zu Kopenhagen in Dänemark abgehalten wurde. Auch P. Passavant hatte ich zum Delegaten ausersehen, doch kam der plötzliche Ruf durch den Boten aus der Ewigkeit seiner Abreise zuvor. Die Wohlthätigkeitsanstalten, die von seinem Vater ins Leben gerufen worden sind und unter Leitung von P. Passavant kräftig gediehen, haben ohne Zweifel einen großen Verlust erlitten. Nachdem beschlossen worden war, daß Dr. Abrahamson die Augustana-Synode bei der genannten Lutherischen Konferenz vertreten solle, wurde er auch als Delegat vonseiten des General-Konzils bestimmt.

Dr. G. Olson und mehrere andere würdige und treue Arbeiter innerhalb des Konzils wurden ebenfalls heimgerufen. Gott wolle ihren Familien Trost gewähren und uns alle zu unserer letzten Reise vorbereiten.

Das neue Jahrhundert trat in einer Weise in die Welt ein, als ob es gesandt wäre, die alte Gottesbotschaft von „Frieden und den Menschen ein Wohlgefallen" zu erneuern. Der Himmel war klar, die Sonne sandte ihre Strahlen über die Menschen wie in vergangenen Jahrhunderten, alles sah hoffnungsvoll und ermutigend aus, als urplötzlich am 6. September eine dunkle Wolke aufstieg und von Buffalo eine Nachricht kam, die die ganze civilisierte Welt erschütterte. Ein junger Anarchist hatte vorsätzlich und ohne die geringste Herausforderung auf William McKinley, den geliebten Präsidenten unseres Landes, einen der edelsten, würdigsten und frömmsten Präsidenten, den dieses Volk je gehabt, geschossen. Dieser kämpfte tapfer gegen den Tod; alles, was sein teures Leben retten konnte, wurde gethan, bis er am Samstag Morgen, den 14. September, mit den Worten: „Näher, mein Gott, zu Dir" auf den Lippen, seinen Wunden erlag. Es ist ein tief beklagenswerter Verlust, nicht allein für

unser Land, sondern auch für die anderen Völker, welcher die tiefste Trauer in der ganzen Welt hervorrief. Aber während dieser Verlust an sich schwer, wenn nicht unersetzlich, ist, scheint dabei doch am traurigsten die Wahrnehmung zu sein, daß die zerstörenden Gedanken des Anarchismus einen fruchtbaren Boden haben selbst in diesem Lande mit seiner vorzüglichen Regierung, seinen freien Einrichtungen und unzähligen Vorteilen, namentlich für die Armen. Es mag sein, daß die Gesetze gegen die Anarchie zu mild sind; aber, wie dem auch sei, unsere Kirche hat eine Mission auch gegenüber dieser Verirrung. Das Licht des Wortes Gottes muß dagegen gerichtet und die heilsamen Mächte des Evangeliums als ein Heilmittel auch für diesen geistigen Aussatz angewandt werden. Möge Gott allzeit mit der trauernden Witwe sein und ihr Herz mit Frieden erfüllen.

Am Todestage des Präsidenten sandte ich folgendes Telegramm an Herrn Cortelyou:

Im Namen des General-Konzils der Lutherischen Kirche in Nordamerika spreche ich Frau McKinley in dieser Stunde großer Trauer die herzlichste Teilnahme aus. Ihr Verlust ist auch der Verlust der Nation und das ganze Volk trauert mit ihr. Möge Gott sie trösten in dieser Stunde schwerster Sorge."

Ein Gesuch der Lutherischen Pacific-Synode um Eintritt in das General-Konzil ist eingegangen und wird seiner Zeit diesem Körper vorgelegt werden.

Als ich im Frühjahr hörte, daß der hochwürdige Bischof von Scheele aus Visby in Schweden sich entschlossen habe, in diesem Jahre Amerika zu besuchen, richtete ich im Namen des General-Konzils einen herzlichen Willkomm an ihn, indem ich ihn zugleich zu dieser Versammlung einlud. Es freut mich, die Mitteilung machen zu können, daß wir die Ehre haben werden, ihn am nächsten Montag in unserer Mitte zu sehen.

Ihr ergebenster

M. G. Ranseen.

Lima, Ohio, 10. Oktober 1901.

Der Bericht wurde entgegengenommen und dem ernannten Komitee übergeben.

In der achten Sitzung erstattete P. D. G. Geissinger, D. D., nachstehenden

Bericht des Komitees für den Präsidentenbericht.

Ihr Komitee für den Präsidentenbericht erlaubt sich vorzutragen:

Wir haben den vortrefflichen Bericht des Präsidenten sorgfältig gelesen und geprüft, und finden uns in völliger Uebereinstimmung mit den

Bemerkungen desselben hinsichtlich der allgemeinen und besonderen Gegenstände, die er bespricht.

I. Wir freuen uns aufrichtig, daß in den letzten zwei Jahren sehr wenig Mißverständnisse zwischen den Synoden vorgekommen sind und billigen die Mahnung des Berichts und der Eröffnungspredigt: „daß alle Selbstsucht und alles, was das Vertrauen, das Wohlwollen und Einvernehmen unter den Synoden stören könnte, sorgfältig vermieden werden sollte.“

II. Die Empfehlung unserer Kirchenzeitungen, besonders des „Lutheran“, sollte nachdrücklich betont werden, sodaß alle unsere Pastoren sich gedrungen fühlten, ihre Gemeinden zu veranlassen, diese Publikationen zu halten und zu lesen als ein hervorragendes Mittel zur Belehrung über die Arbeit der Kirche und ihre Bedürfnisse, sowie die Pflichten und Rechte ihrer Glieder.

III. Die vom Präsidenten im Einvernehmen mit den Vicepräsidenten verfügte Ernennung der Pastoren Samuel Laird, D.D., W. A. Passavant, jr. und L. G. Abrahamson für die kürzlich abgehaltene Allgemeine Lutherische Konferenz zu Lund in Schweden wird gutgeheißen.

IV. Das sofortige Eintreten des Präsidenten in der Sendung einer ernsten Kundgebung der Sympathie und des Beileids an Frau McKinley in der Stunde ihrer Verwaisung und des unermeßlichen Verlustes der Nation wird vollkommen anerkannt.

V. Daß Gottes Wort das wahre und einzig wirksame Heilmittel für die Krankheit der Sünde und besonders für die schauderhafte, als Anarchismus bekannte, Form der Sünde ist, sollte mit doppeltem Nachdruck als die ganz besondere Lehre unserer Lutherischen Kirche betont werden.

VI. Dem seitens des Präsidenten dem hochwürdigen Bischof von Scheele von Schweden namens des General-Konzils entgegengebrachten herzlichen Willkomm in Amerika, sowie der Einladung des Bischofs zum Besuch des General-Konzils während dieser Tagung wird aufrichtig zugestimmt und die Ankündigung, daß die Einladung angenommen wurde, mit großer Befriedigung entgegengenommen.

VII. Während wir dem heiligen und allwissenden Ratschluß Gottes in der Abberufung unserer Brüder, die treu mit uns bis zu unserer letzten Versammlung gearbeitet haben, uns demütig unterwerfen, sollen in diesem Bericht ihrem Gedächtnis und der Anerkennung ihres musterhaften Charakters und würdigen Lebens einige Worte gewidmet sein.

1. P. J. W. Weiskotten, am 10. Januar 1842 geboren, 1868 zum geistlichen Amte ordiniert, starb auf dem Meere am 15. Dezember 1900

bei seiner Heimkehr vom indischen Missionsfeld, wohin er von dem Board für Aeußere Mission behufs Inspektion des Gebietes und Berichterstattung über dessen Verhältnisse und Bedürfnisse gesandt war. Sein Tod unter diesen Umständen und mitten in seiner erfolgreichen Arbeit wurde schwer empfunden und beklagt. Er diente dem General-Konzil vier Jahre als deutscher Sekretär. Ein thätiges Mitglied des Boards für Aeußere Mission, des Publikations-Boards und der Behörde für deutsche Einheimische Mission, war er von hervorragender Treue in allen guten Werken, „und seine Werke folgen ihm nach."

2. Professor Dr. Adolf Olson, D. D., weiland Präsident des Augustana-College und des Theologischen Seminars, Rock Island, Ill., geboren am 31. März 1841, starb am 12. März 1900. Er nahm in der Augustana-Synode eine hervorragende Stellung ein, und sein Einfluß machte sich in der ganzen Lutherischen Kirche Amerikas geltend. Mit seinem Tod hat die Kirche einen kräftigen Verteidiger des Glaubens, einen ausgezeichneten Gelehrten und Erzieher verloren, dessen Gedächtnis den kommenden Geschlechtern ein Antrieb zu treuem, selbstlosem Dienst in der Sache des Herrn sein wird.

3. P. S. L. Harkey, D.D., war im Jahre 1827 geboren und starb den 23. September 1901. Ein treuer Seelsorger und Prediger, ein tüchtiger und ernster Verteidiger des christlichen Glaubens, trat er in Wort und Schrift, in Princip und Praxis für alles ein, was fest in der Lehre und edel im Leben ist. Während der Jahre 1884 und 1885 bekleidete er im General-Konzil das Amt des englischen protokollierenden Sekretärs.

4. P. William A. Passavant, jr., war am 23. Januar 1857 geboren und starb plötzlich am 1. Juli 1901. Man kann kaum in zu hohen Worten von dem achtungswerten, männlichen, christlichen Charakter, den vorzüglichen Gaben, den unschätzbaren und weitreichenden Diensten dieses verehrten Bruders für die Kirche reden. Eifrig und erfolgreich diente er dem General-Konzil in den Boards für Einheimische Mission und Kirchbau, sowie als Superintendent für englische Einheimische Mission. Namentlich aber war er in den Werken der Liebe, in der Diakonissensache und Inneren Mission, zur Zeit seines Heimganges thätig. Sein ernster Lebenslauf sollte der ganzen Kirche eine Anregung sein, diese besondere Richtung der christlichen Thätigkeit mit neuem Eifer in allen Städten unseres Landes zu verfolgen.

Achtungsvoll,

D. H. Geissinger, G. H. Gerberding,
J. E. Whitteker, G. H. Trabert,
C. R. Chindblom, E. Neudoerffer,
Isaac S. Motter, Wm. Hengerer,
Fr. Beer.

Auf das

Gesuch der Pacific-Synode

der Ev.-Luth. Kirche, welche vor kurzem organisiert wurde, um Aufnahme in das General-Konzil wurde auf Antrag von P. Dr. H. W. Roth

Beschlossen, daß das Gesuch der Pacific-Synode entgegengenommen und einem später zu ernennenden Komitee übergeben werde.

Wahl der Beamten.

Der Präsident ernannte die folgenden Urkundspersonen:

Für die Wahl des Präsidenten und Schatzmeisters—P. C. J. Cooper, D.D., die Herren C. R. Chindblom und J. L. Frederick; der protokollierenden Sekretäre—P. J. O. Schlenker, P. A. Bergin und Herr Chas. T. A. Anderson; der korrespondierenden Sekretäre—P. G. A. Benze, die Herren F. P. D. Miller und J. Boyd Duff.

Auf Antrag von Dr. Spaeth wurde die Wahl aller Sekretäre bis zum nächsten Vormittag verschoben, da eine Frage betreffs Auslegung der Verfassung erhoben worden sei.

Die erste Abstimmung ergab die Wahl des Schatzmeisters. Nach einer zweiten Abstimmung wird die Wahl des Präsidenten einstimmig gemacht. Bei der zweiten Sitzung am Freitag Vormittag teilt der Präsident mit, daß nach dem Wortlaut unserer Verfassung sämtliche Sekretäre aus der Zahl der Delegaten zu wählen seien.

Die Tagesordnung wurde unterbrochen, um das Wahlgeschäft zu beendigen. Nach der zweiten Abstimmung kündigten die Urkundspersonen die Wahl des englischen protokollierenden Sekretärs an. Sodann wurde dieser ermächtigt, die Stimme des Konzils für den deutschen und den schwedischen korrespondierenden Sekretär abzugeben.

Die Beamten des General-Konzils sind demnach:

Präsident	**Pastor Mattis C. Ranseen**, D. D., Chicago, Ill.
Englischer protokoll. Sekretär	**Pastor S. E. Ochsenford**, D. D., Allentown, Pa.
Deutscher protokoll. Sekretär	**Pastor G. C. Berkemeier**, D. D., Mt. Vernon N. Y.
Schwedischer protokoll Sekretär	**Pastor Frank A. Johnson**, Chicago, Ill.
Englischer korresp. Sekretär	**Pastor Stephen A. Repaß**, D. D., Allentown, Pa.
Deutscher korrsp. Sekretär	**Pastor Christian G. Fischer**, Elizabeth, N. J.
Schwedischer korresp. Sekretär	**Pastor A. W. Stark**, Dekalb, Ill.
Schatzmeister	**Herr William H. Staake**, Philadelphia, Pa.

Die Präsidenten der einzelnen Synoden, mit Ausnahme derjenigen, aus der der Präsident genommen ist, sind *ex-officio* die Vicepräsidenten des General-Konzils.

Der englische korrespondierende Sekretär, P. W. K. Frick, unterbreitet folgenden

Bericht des Exekutivkomitees.

Das Exekutivkomitee hat in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung beschlossen, dem General-Konzil vorzulegen:

1. Memorandum unerledigter Geschäfte von 1899.

I. Kirchenbuch.

Seite 99—Missionsausgabe.
„ 109—Gemeinsame Ordnung der Amtshandlungen uud gemeinsames Gesangbuch.
„ 111—Ordnung der Sonntagschulfeste.

II. Verhandlungen.

„ 124—Thesen über die Luther-Liga.
„ 86—Thesen über die Ehe in ihrer Beziehung zur Ehescheidung.

III. Distrikts-Synoden.

„ 113—Synode von Oregon und Washington.
„ 125—Thesen über die Luther-Liga.

IV. Erziehung.

„ 40—Ständiges Komitee.

V. Aeußere Mission.

„ 61, 62—Inspektion der Arbeit in Indien; Empfehlung an die Präsidenten der Synoden.
„ 63— Porto-Rico.
„ 112—Hälftige Erneuerung der Boards alle zwei Jahre.

VI. General-Konferenz.

„ 117, 127.

VII. General-Synode.

„ 127—Konferenz mit der General-Synode.

VIII. Deutsche Kirchenzeitung.

„ 69—71 und 112.

VIII. Einheimische Mission.

„ 54—Verteilung der Beiträge.
„ 59—Missionskonferenz, Missionsstatistik.
„ 72—Sammlung für Kirchenbauten.
„ 72—Sekretär für die Sonntagschularbeit.
„ 128—Schiedsgericht.

IX. Mission unter den Juden.

" 104—(10. Sonntag nach Trinitatis.)

X. Verschiedenes.

" 60—Formulare für Synodal-Statistik.
" 65—Island-Synode.
" 117—Konferenz der Kirchenmusiker.

XI. Publikationssache.

" 43—Deutsche Sonntagschul-Vierteljahrsschrift; Rabatt für Sonntagschul-mittel.
" 44—Uebereinkommen mit E. Kaufmann.
" 44—Deutsches Sonntagschulblatt.
" 47—Rabatt an andere Verleger.
" 98—Gesuch der Jowa-Synode.
" 99—Kalender; Kirchenbuch.
" 112—Bücher lutherischer Verfasser.
" 119—Herausgabe von Kirchenmusik; Sammlung von Gesetzen und Verordnungen.
" 126—Raum für das Archiv.

XII. Obliegenheiten der Sekretäre.

" 106—Resolution, die Finnen betreffend.
" 119—Allgemeine Lutherische Konferenz.

XIII. Sonntagschulwerk.

(Vergl. auch „Publikationssache".)
" 40—Gemeinsames lutherisches System.
" 40—Zusammenwirken mit dem Komitee für Erziehung.
" 43—Weitere Herausgabe von Lehrmitteln.
" 44—Herausgabe weiterer deutscher Bücher; Auslagen des deutschen Subkomitees.

1. Memorandum der in den Synodal-Verhandlungen dem General-Konzil vorgelegten Gegenstände.

An ein Subkomitee zum späteren Bericht übergeben. Der Bericht wurde in der neunten Sitzung vorgelegt und erledigt.

3. Zeit der Sitzungen.

Geschäftssitzungen: halb 9 bis halb 12 vormittags, und halb 2 bis halb 5 nachmittags. Abendgottesdienste halb 8 Uhr.

4. Geschäftsordnung für die einzelnen Tage.

Freitag Morgen—
Aeußere Mission; englische Einheimische Mission.

Freitag Nachmittag—
Deutsche Einheimische Mission; schwedische Einheimische Mission; Emigranten-Mission; Juden-Mission; Kirchenbuch und Sonntagschulbuch.

Samstag Vormittag—
Sonntagschulsache.

Samstag Nachmittag—
Bericht des Publikations-Boards; deutsche Kirchenzeitung.

Montag Vormittag, 10 Uhr—
Empfang des Bischofs von Scheele, Schweden; Diakonissensache.

Montag Nachmittag—
Bericht der Besucher bei andern Kirchenkörpern; Konferenz mit der General-Synode; Schiedsgericht; General-Konferenz; Empfang der amtlichen Delegaten.

Dienstag Nachmittag—
Organisten-Zusammenkunft; Erziehungs-Komitee.

5. Offizielle Berichterstatter.

P. D. M. Kemerer, P. Dr. W. L. Hunton, J. C. Whitteker, D. D., und Alfred Ramsey.

William K. Frick, Sekretär.

Der Bericht wurde entgegengenommen und

Beschlossen, daß das Memorandum unerledigter Geschäfte behufs Erwägung gelegentlich der Verhandlung über die betr. Gegenstände in das Protokoll aufzunehmen sei;

Beschlossen, daß der Bericht des Subkomitees bei einer späteren Sitzung vorgetragen werden soll;

Beschlossen, daß die Vorschläge hinsichtlich der Zeit für die Sitzungen, der Tagesordnung und der offiziellen Berichterstatter gebilligt werden.

Verhandlung über Thesen.

Die Thesen über die Luther-Liga werden auf den Tisch gelegt, um nach dem Ermessen des Konzils aufgenommen zu werden.

Die Thesen über die Ehe in ihrer Beziehung zur Ehescheidung werden zur Diskussion gestellt und die erste These: „die Ehe ist, nach Gottes Gesetz, ein unlösbarer Bund für das Leben", verhandelt. Ein beträchtlicher Teil der Sitzung wird dieser Verhandlung gewidmet.

Während ein Antrag von Dr. Seiß, das Wort „unlösbar" zu streichen, zur Verhandlung stand, wurde das Konzil mit Gebet von P. Geo. C. F. Haas, D. D., vertagt.

Zweite Sitzung.

Freitag, 11. Oktober, vormittags halb 9 Uhr.

Die Andacht wurde von P. Edmund Balfour, D.D., Präsident der Pittsburg=Synode, gehalten.

Die Namenliste wird verlesen und das Protokoll der Sitzung vom Donnerstag mitgeteilt und anerkannt.

Der Präsident ernennt die folgenden

Regelmäßigen Komiteen:

1. Für den Präsidentenbericht—PP. D. H. Geissinger, D. D.; J. E. Whitteker, D. D.; Prof. G. H. Gerberding, D. D.; E. Neudörffer und F. Beer; die Herren Wm. Hengerer, J. S. Motter und C. R. Chindblom.

2. Ueber die Aufnahme der Pacific=Synode—PP. S. A. Repaß, D.D., Prof. J. Ricum, D. D., J. H. Hunton, Frank A. Johnson, A. Ramsey, J. Strempfer; die Herren W. W. Walker und W. L. Deck.

Auf Antrag von P. Dr. H. W. Roth wird

Beschlossen, daß Prof. Wm. K. Frick der aufrichtige Dank des General=Konzils für die treuen und erfolgreichen Dienste ausgesprochen werde, die er jahrelang in seinen verschiedenen Terminen als protokollierender Sekretär des General=Konzils geleistet hat.

Die Tagesordnuug wird behufs Beendigung der Wahl der Beamten unterbrochen. Darnach legte P. Wm. Ashmed Schaeffer, D. D., korrespondirender Sekretär des Heidenmissions=Boards, den Bericht desselben vor.

Während der Verlesung des Berichts trat Vertagung mit Gebet von P. J. G. Waters ein.

Dritte Sitzung.

Freitag, 11. Oktober, nachmittags halb 2 Uhr.

Die Andacht wurde von P. A. F. Siebert von der Distrikts=Synode von Ohio gehalten, das Protokoll vom Vormittag verlesen und anerkannt.

Auf Antrag von P. Dr. C. J. Cooper wird

Beschlossen, daß das Recht, die Stimme für das General=Konzil abzugeben, für diese Versammlung P. Wm. K. Frick übertragen werde.

Die Tagesordnung für die Nachmittagssitzung wird unterbrochen, um den Vortrag des Berichtes des Boards für Aeußere Mission zu beendigen.

Bericht des Boards für Aeußere Mission.

Die Aufgabe unseres Boards ist, diejenigen, die in heidnischer Finsternis leben, zum wahren Licht zu führen, „welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen", die Unwissenden zu lehren und die Seelen zur Erkenntnis der Wahrheit zu bringen, die in Jesus ist.

Diese Aufgabe des Boards wurde beständig im Auge behalten, und während der zwei jetzt verflossenen Jahre wurde alle Sorge darauf verwendet, sie, so gut es immer möglich war, zu erfüllen. Daß dabei Versehen vorgekommen, Pläne vereitelt, Hoffnungen nicht erfüllt worden sind und manche Anstrengungen vergeblich waren, muß mit Bedauern zugegeben werden; aber auf der anderen Seite haben wir das Vertrauen, daß doch manches Gute erreicht, manche gute Saat gepflanzt worden ist, die Frucht bringt für das ganze Leben. Daß doch einiger Segen das Werk, das die Kirche in fernen Ländern für das Reich Christi treibt, begleiten wird, dafür danken wir Gott und bitten ihn ernstlich, daß er alle, die in dieser Arbeit stehen oder an ihrer Förderung irgendwie beteiligt sind, treuer, aufrichtiger mache und sie mehr und mehr mit dem Sinne und Geiste Christi erfülle.

Das Board.

Das Board bestand nach der Verfügung der letzten Versammlung aus 16 Mitgliedern. Von diesen hat P. J. Luther Sibole wegen seines Umzugs von Philadelphia nach Buffalo resigniert; zwei, J. Washington Miller und P. F. W. Weiskotten sind uns durch den Tod entrissen worden. Sie haben an unserer Arbeit lebendigen Anteil genommen, die Sitzungen regelmäßig besucht und an den Verhandlungen sich mit Verständnis und thatkräftig beteiligt. Ihr Ausscheiden war ein entschiedener Verlust, denn ihre langjährige Verbindung mit der Sache gab ihnen eine Kenntnis aller Einzelheiten und eine Erfahrung, die für das Board sehr wertvoll war. An ihrer Stelle wurden gewählt: P. S. Addison Ziegenfuß, D.D., Herr Chas. B. Opp und P. Reinhold Bielinski. Diese nahmen die Berufung an und haben die ihnen zugewiesenen Aufgaben treu erfüllt.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß Herr Chas. A. Smith von Minneapolis, Minn., seitdem er Mitglied des Boards geworden ist, keiner einzigen Sitzung desselben angewohnt hat, wie wir glauben, wegen der weiten Reise, die er an den Ort der Sitzung zu machen hat. Seine Abwesenheit wurde umso mehr bedauert, als seine Gegenwart dem Board und der Sache gerade in diesem Teil der Kirche, in dem er eine hervorragende Thätigkeit entfaltet, hätte dienlich sein können. Der

Umstand jedoch, daß er an der Teilnahme verhindert war, gibt Anlaß zu der Frage, ob es zweckmäßig ist, zum Mitglied dieses Boards einen Mann zu machen, der von dem Versammlungsort so weit weg wohnt. Wie Sie sich überzeugen werden, kann das Board in drei oder vier jährlichen Sitzungen seine Aufgabe nicht erledigen, sondern muß häufiger zusammenkommen, oft auf eine kurze Mitteilung hin, und den entfernt wohnenden Mitgliedern wird ein Opfer von Zeit, Kraft und Geld zugemutet, das wenig Geschäftsleute bringen können.

Das Board hat 38 Sitzungen gehalten und war folgendermaßen organisiert:

Präsident—P. H. Grahn, D.D.
Englischer Sekretär—P. J. Luther Sibole.
Deutscher Sekretär—Herr Conrad Itter.
Korrespondierender Sekretär—P. Wm. Ashmead Schaeffer, D.D.
Schatzmeister—Herr William H. Staake.

An Stelle des nach Buffalo weggezogenen und aus dem Board ausgeschiedenen P. J. Luther Sibole wurde Herr Albert Oetinger von Philadelphia als englischer Sekretär gewählt.

Der Superintendent.

P. J. Telleen, D.D., hat mit Ausnahme der Monate Juli, August und September 1901, wo ihm auf Ansuchen des Verwaltungsrates des Seminars in Greensburg, Pa., gestattet war, seine Zeit dieser Anstalt zu widmen, das wichtige Amt des Superintendenten versehen. Durch seine Thätigkeit und seinen heiligen Eifer ist es Dr Telleen gelungen, bei vielen das Interesse für unsere Anstrengungen, das Evangelium zu den Heiden zu bringen, zu beleben.

Der Schatzmeister.

Mit dem Schluß des verflossenen Konzilsjahres hat Herr William H. Staake der Kassenführung der Aeußeren Mission 25 Jahre lang als Schatzmeister Dienste geleistet. Während dieser ganzen Zeit hat er der Sache unter großen persönlichen und finanziellen Opfern mit Treue und Hingebung gedient. Das Board wünscht deshalb die Anerkennung für seine äußerst erfolgreichen Dienste zum Ausdruck zu bringen und vertraut, daß das General-Konzil diese Gesinnung herzlicher Dankbarkeit für die so freundlich geleistete anstrengende Arbeit zu der seinigen mache.

Die ökumenische Konferenz.

Die Pastoren J. W. Weiskotten, E. E. Sibole, D. D., William Ashmead Schaeffer, D.D., und Herr Joseph Bremer vertraten das Board

bei der im März 1900 in New York abgehaltenen ökumenischen Konferenz für Heidenmission.

Die Missionszeitschriften.

Die Auflage des „Missionsboten" beträgt 11,700, die des „Foreign Missionary" 7,003 Exemplare. Mit diesen zwei Zeitschriften suchen wir die deutschen und englischen Glieder zu erreichen und sie für die Arbeit, den Heiden die heilsame Erkenntnis Jesu Christi zu bringen, zu interessieren. Das Board ist dankbar für die Aufnahme, die der „Missionsbote" und „The Foreign Missionary" an vielen Orten gefunden haben, ist aber der Meinung, daß ihre Verbreitung noch viel mehr zunehmen könnte, wenn die Pastoren und die Superintendenten der Sonntagschulen ein etwas thätigeres Interesse an ihnen und an der Sache, der sie dienen, nehmen wollten. Jetzt schon leisten diese Blätter der Förderung unserer Sache eine große Hilfe, indem sie ihre Leser über das, was zu thun ist, belehren. Wenn jedoch ihre Auflage verdoppelt werden könnte, würden sie auch der Hauptkasse materielle Unterstützung bringen. Auch sollte mit dem Abonnement auf unsere Zeitschriften eine gewissenhafte Bezahlung des geringen Abonnementspreises Hand in Hand gehen. Das zweite liegt uns so sehr am Herzen wie das erste. Auf einer der letzten Versammlungen des Boards berichtete der Agent, daß für „The Foreign Missionary" noch etwa $400 an Abonnementsgebühren ausstehen. Würde dieser Betrag in der nächsten Zeit unserer Kasse einbezahlt, so könnte er mit großem Vorteil verwendet werden.

Infolge des Todes von P. F. W. Weiskotten, welcher vier Jahre den „Missionsboten" mit Geschick redigierte, wurde die Wahl eines neuen Redakteurs notwendig. Während der Abwesenheit P. Weiskottens in Indien war der Präsident des Boards, P. H. Grahn, D. D., in dieser Eigenschaft thätig und versah die Stellung nach dessen Tode, bis P. Reinhold Bielinski berufen wurde, die Leitung des Blattes zu übernehmen. Dieser begann seine Arbeit mit der Aprilnummer 1901 und wir glauben, daß unsere Leser keinen Grund haben werden, unsere Wahl zu mißbilligen.

Die Redaktion des „Foreign Missionary" führen wie bisher in anerkennenswerter Weise die PP. E. E. Sibole und E. R. Cassaday. Ihre Erfahrung und ihr Interesse an der Sache kommen dem Blatte sehr zustatten. Auf Ersuchen des Boards gibt P. Dr. C. A. Blomgren in den schwedischen Zeitschriften solche Mitteilungen hinsichtlich unserer Sache, die derselben nach seinem Ermessen dienlich sind. Auf diese Weise erhält auch der schwedische Teil unserer Kirche über die Verwaltung und das

Arbeitsfeld Belehrung, die gewiß in hohem Maße dazu beiträgt, die thätige Beteiligung an der Sache der Heidenmission zu fördern.

Diese sämtlichen Redakteure und Korrespondenten leisten ihre Dienste ohne Vergütung, und wir empfehlen darum, daß das General-Konzil ihnen für die der Kirche so freundlich geleistete, zufriedenstellende Arbeit seine Anerkennung ausspreche.

Die Aussendung eines Inspektors.

Mit der Zeit, und besonders nach Eingang der Briefe unserer verschiedenen Missionare, wurde es immer klarer, wie erwünscht es sei, zur Besichtigung des Missionsfeldes in Indien einen Mann auszusenden, der mit der nötigen Autorität Fragen entscheiden und Schwierigkeiten schlichten könne, die uns Verlegenheit bereiteten und den Fortschritt der Arbeit hinderten. Schließlich wurde P. J. W. Weiskotten, welcher an der deutschen St. Jakobs-Kirche in Philadelphia stand, als Inspektor vorgeschlagen, um als autorisierter Vertreter des Boards nach Indien zu gehen. P. Weiskotten stimmte diesem Vorschlag zu, nachdem die St. Jakobs-Gemeinde ihm einen Urlaub für diesen besonderen Zweck zugesichert hatte.

Am 4. September 1900 reiste er mit der „Deutschland" von New York ab und kam am 20. Oktober in Rajahmundry, dem Mittelpunkt für unsere Missionsarbeit, an. Er wurde von allen Gliedern unserer Missionsfamilie, wie von den eingeborenen Christen, freundlich empfangen, und alle hatten die feste Hoffnung, daß seine Ankunft der Anfang vom Ende der unerquicklichen Lage sei, die seit Jahren dort geherrscht und in der neueren Zeit in eine Krisis eingetreten war.

Auf seiner Reise besuchte P. Weiskotten andere Missionsfelder und suchte sich durch eine persönliche Prüfung ihrer Pläne und Methoden noch besser für die schwierige Aufgabe vorzubereiten, die ihn auf unserem eigenen Arbeitsfeld erwarteten. Während seines Aufenthalts in Indien war er, wie alle, die ihn kennen, wohl begreifen können, unermüdlich in seinen Anstrengungen, das Arbeitsfeld, die Arbeiter und die Arbeit, die sie thaten, zu untersuchen. Die Eingeborenen waren überrascht über die Energie, die entfaltete Thätigkeit und auf ein wie weites Gebiet sie sich erstreckte. Indessen war die Zeit zu kurz und die vorliegende Arbeit zu groß, um eine weitläufige Korrespondenz zu führen; seine Briefe an das Board waren deshalb nicht zahlreich und kurz, stellten uns aber in Aussicht, daß er uns nach seiner Rückkehr über alles, was er gehört und gesehen, vollständig und ausführlich berichten werde. Eines that er indessen, was wir alle ohne Zweifel für äußerst wertvoll für die Mission von jetzt an halten werden. In Gemeinschaft mit den Missionaren und

Zenana-Schwestern bereitete er eine revidierte Form der Regeln und Ordnungen vor, die von dem Board anerkannt ist und rechtzeitig gedruckt und für die künftige Verwaltung bezüglicher Gegenstände formell bekannt gemacht wird.

Nachdem P. Weiskotten nach seiner Ansicht seine Inspektionsarbeit vollendet hatte, verließ er Indien am 1. Dezember 1900. Soweit wir unterrichtet sind, war er um diese Zeit gesund; am 9. Dezember jedoch wurde er auf dem Meere krank und schloß am 15. Dezember, während das Schiff an der Küste von Frankreich war, seine Augen. Daheim warteten liebende Herzen auf seine Rückkehr, und ein besorgtes Board erhoffte große Erfolge von der Reise, zu der es ihn ausgesandt. Man kann sich denken, welche Bestürzung alle ergriff, als am letzten Dezember 1900 die Nachricht zu uns kam, daß unser lieber Bruder zwei Wochen zuvor aus dem Leben geschieden sei und sein Leichnam auf dem Grund des Meeres sein Grab gefunden habe. Unsere Erwartungen waren alle von Grund aus zerstört.

Unter seinem Gepäck wurde außer den schon erwähnten revidierten Regeln und Ordnungen wenig gefunden, was uns in unserer Arbeit nützen oder die Lage auf dem Feld erleichtern könnte. Wäre P. Weiskotten nicht so bald nach seiner Abfahrt von Indien krank geworden, so hätte er ohne Zweifel seine Eindrücke und Ansichten über das, was zu seiner Kenntnis kam, niedergeschrieben, doch war das unter den gegebenen Verhältnissen unmöglich. Wir bedauern das, beugen uns aber unter den Willen Gottes, der alles wohl macht.

Neue Missionare.

Eines der größten Bedürfnisse auf unserem indischen Felde waren Missionare. Wir hatten mehr Leute nötig, um die Stelle derer, welche zurückgetreten waren, auszufüllen und die Arbeit auf neuen Stationen zu übernehmen. Im Frühjahr 1900 wurden zwei junge Männer, P. Gomer B. Matthews und P. Ernst Neudörffer, welche gerade aus dem Theologischen Seminar zu Philadelphia entlassen worden waren, von dem Board zur Arbeit in Indien berufen. Diese Brüder wurden feierlich für das Werk, zu dem sie berufen waren, eingesegnet, der erstere am 1. August 1900 in der St. Johannis-Kirche in Allentown, Pa., der zweite am 2. September 1900 in der deutschen St. Jakobs-Kirche in Philadelphia. Ihre Ankunft in Rajahmundry erfüllte die Herzen mit Dank, denn sie bedeutete neue Arbeiter und Ausdehnung der Arbeit für die Ausbreitung des Evangeliums. Sie begannen sofort nach ihrer Ankunft das Studium der Telugu-Sprache, und die uns zugekommenen Berichte ermutigten

uns zu dem Glauben, daß wir im Laufe der Zeit zwei erfolgreiche und hingebende Arbeiter auf dem Gebiete haben werden.

P. E. Edman, M. D., der früher in unserem Dienste stand, aber aus Rücksicht auf die Gesundheit seiner Frau zur Heimkehr genötigt war, hat gebeten, wieder nach Indien zurückgesandt zu werden, da die Hindernisse, welche bisher der Bewilligung des Gesuches im Wege standen, beseitigt waren. Das Anerbieten Br. Edman's wurde angenommen, und wir freuen uns, mitteilen zu können, daß er draußen wieder gute Dienste für den Herrn thut. Ernstliche Krankheit seit seiner letzten Ankunft hat seine Arbeit etwas unterbrochen; wir können aber mit Dank gegen Gott berichten, daß seine Gesundheit wiederhergestellt und er wieder in seine Stellung eingetreten ist.

Neue Zenana-Schwestern.

In einem feierlichen Gottesdienste in der St. Jakobs-Kirche in Philadelphia, am Abend des 2. September 1900, wurden Frl. Martha Strempfer von Toledo, O., und Frl. Emilie Louise Weiskotten, Tochter unseres heimgegangenen Bruders, P. F. W. Weiskotten, zum Dienst von Zenana-Schwestern eingeweiht. Am folgenden Tage reisten sie in Gemeinschaft von P. Weiskotten und P. E. Neudörffer auf ihr fernes Arbeitsfeld ab, das sie am 20. Oktober erreichten. Sie sind jetzt in Rajahmundry mit dem Studium der Sprache beschäftigt und leisten neben den anderen Zenana-Schwestern jede ihnen mögliche Unterstützung.

Neuer eingeborener Pastor.

E. James, der einige Zeit im Dienste der Mission gewesen war, wurde im November 1900 durch P. F. W. Weiskotten, unter Assistenz einiger Missionare, zum heiligen Predigtamt ordiniert. Sein Arbeitsfeld ist im Rajahmundry-Distrikt. Es ist zu hoffen, daß noch ein anderer Eingeborener im Laufe dieses Jahres ordiniert werden kann.

Rückkehr von Missionaren.

Die zwei vergangenen Jahre haben eine weitere Einschränkung in der Zahl unserer in der Arbeit stehenden Missionare mit sich gebracht.

Frl. Lottie Swenson, deren Gesundheit mangelhaft schien, war genötigt, Indien zu verlassen und in ihre Heimat in Kansas zurückzukehren, wo sie im Juni 1900 ankam. Sie war in der Zenana-Arbeit thätig und hat sowohl in Rajahmundry als auch in Dowlaishwaram erfolgreiche Dienste geleistet. Das Board hat die Notwendigkeit ihres Scheidens von dem Arbeitsfeld um ihrer selbst wie um der Sache willen sehr bedauert, da sie fünf Jahre lang treu in der Arbeit stand. Wir hofften, daß der Urlaub ihre Gesundheit vollständig wiederherstellen würde und sie

bald wieder nach Indien zurückkehren könne; darin haben wir uns getäuscht. Während Frln. Swenson's Gesundheit sich etwas besserte, konnten wir nicht die Freudigkeit gewinnen, sie in der nächsten Zukunft auf ihre Stelle zurückzusenden. Sie wurde davon am 23. Juli 1901 benachrichtigt.

Das Board bedauerte, daß dieses Vorgehen unerläßlich war, denn Frln. Swenson hat sich als eine sehr erfolgreiche Zenana-Schwester erwiesen nnd ihre Abwesenheit von dem Felde ist ein direkter Verlust für die Arbeit. Auch erkennen wir die Hilfe an, die Frln. Swenson unserer Arbeit seit ihrer Rückkehr geleistet hat. Wo immer möglich, hat sie Missionsvereine und Versammlungen besucht und die Sache vorgetragen. Mit Dank sehen wir, daß sie überall, wo man sie sprechen hörte, einen guten Eindruck machte und bei vielen das Interesse an der Arbeit der Verkündigung Christi unter den Heiden belebt hat.

Mit Erlaubnis des Boards verließ Frln. Agnes J. Schade am 1. April 1901 Indien und kam am 8. Mai 1901 hier an. Ihre Schule (das Mädchenpensionat) blieb unter Leitung von Frln. Wörner, M. D. Frln. Schade hat sich nur auf eine Abwesenheit von neun Monaten eingerichtet. Das Board legte ihr nahe, den vollen Urlaub, zwei Jahre, zu nehmen oder wenigstens eine längere Erholungszeit, als sie sich vorgenommen. Frln. Schade erklärte jedoch, daß ihre Gesundheit das nicht nötig mache, während ihre Arbeit in der Schule ihre Gegenwart in Indien für das Ende dieses Jahres erheische.

Das Board hatte, als sie anwesend war, mehrere Sitzungen und erörterte mit ihr eine Anzahl verschiedener Punkte, wovon wir auf Seiten des Boards ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse dieser Abteilung und eine noch erfolgreichere Förderung der Arbeit in den Schulen seitens der Missionare erhoffen.

Frln. Schade widmete auch längere Zeit dem Besuch und den Ansprachen in verschiedenen Missionsvereinen der Kirche. Wir vertrauen, daß das gute Früchte trägt. Sie beabsichtigt, am 15. November 1901 abzufahren und vor Weihnachten Indien zu erreichen.

Nach mehr als achtjähriger Arbeit kehrte P. R. Arps in Begleitung seiner Familie im Frühjahr 1901 in seine Heimat in Deutschland zurück. Seine Gesundheit machte die Veränderung nötig, und das Board bewilligte ihm, wie ungern es auch einen weiteren ernsten und vertrauenswürdigen Arbeiter aus dem Felde scheiden sah, einen Urlaub. Wir geben indessen die Hoffnung nicht auf, daß P. Arps nach einer Zeit der Ruhe wieder imstande sein wird, nach Indien zurückzukehren, um der Arbeit dort noch in vielen Jahren hingebenden Dienstes zu nützen. Auf Ersuchen des Boards kam P. Arps am 13. September nach Amerika. Das Board

hatte mehrere Unterredungen mit ihm bezüglich des Feldes, seiner Lage, Bedürfnisse und der gegenwärtigen Methoden beim Betrieb der Arbeit.

Wenige Monate nach der Ankunft von P. Gomer B. Matthews in Indien kam uns die Mitteilung zu, daß seine Gesundheit erschüttert und er genötigt sei, das Land zu verlassen. Wir hofften, daß ein Aufenthalt im Hochland seine Gesundheit wiederherstellen werde. Auch wurden wir benachrichtigt, daß er bedeutend besser sei und die Arbeit wieder aufgenommen habe, wobei er so weit schätzbare Dienste leistete, als es von einem Manne, der die Sprache nicht versteht, zu erwarten war. So ging die Sache einige Monate hin; verschiedene, einander widersprechende Berichte kamen uns zu, bis wir im Juni einen vom 31. Mai datierten Brie empfingen, worin uns P. Matthews mitteilte, daß er am 1. Juni 1901 hierher abfahre.

Nachdem er am 18. Juli 1901 angekommen war, war er auf Einladung des Boards bei einer Sitzung gegenwärtig und erklärte, warum er in einer so unvermittelten Weise Indien verlassen habe. Er hatte gewisse Gerüchte über seine Stellung und seine Arbeit in Indien gehört, die ihn zu der Annahme veranlaßten, daß das Board sein Versprechen, ihn am Seminar anzustellen, nicht halten werde. Das griff seine Nerven ernstlich an, und ohne den Versuch, durch ein Schreiben an das Board oder Verhandlung mit dessen Inspektor der Wahrheit dieser Gerüchte auf den Grund zu kommen, legte er seine Stelle nieder und verließ das Land.

Nach sorgfältiger Erwägung der Angelegenheit that das Board die folgenden Schritte:

In Erwägung, daß P. Gomer L. Matthews Rajahmundry in Indien am 1. Juni 1901 ohne Kenntnis, Ermächtigung oder Erlaubnis des Boards verließ;

In Erwägung, daß wir nach den bestimmten Angaben, die P. Matthews in Gegenwart des Boards und in seinem Briefe vom 18. April 1901 machte, überzeugt sind, daß die Frage seiner weiteren Verwendung in unserem Dienste nicht in Erwägung gezogen werden kann, wird

Beschlossen, daß wir die Handlungsweise von P. Matthews bei dem Verlassen Indiens zu der genannten Zeit und in der bereits erwähnten Weise als eine thatsächliche Resignation als Missionar in unserem Dienst ansehen und wir hiermit unsere Annahme dieser Resignation auf den 1. Juni 1901 aussprechen.

P. P. Holler, der P. Dr. Schmidt im Seminar unterstützte, reichte seine Resignation auf Anfang des vergangenen Sommers ein. Sie wurde seitens des Boards, mit Wirkung vom 19. August 1901, wo er Indien verließ und heimkehrte, angenommen. Das Board zahlte sein Gehalt bis zur Zeit seiner Abreise aus und sagte ihm zu, daß es für ihn und seine Familie alle notwendigen Auslagen für die Reise in ihre frühere Heimat in Nebraska trage. P. Holler verlangte indessen sein Gehalt für sechs weitere Monate, was das Board verweigerte. Er ist weder in

seiner Gesundheit gebrochen, noch wünscht er eine Stellung, um der Sache weiter zu dienen. Das Board hält sich deshalb nicht für berechtigt, einen so hohen Betrag ($450) zu diesem Zwecke zu bezahlen; auch erheischen weder unsere Statuten und Ordnungen, noch unser Uebereinkommen mit P. Holler, ein Eingehen auf seine Forderungen.

Die Missionare und Zenana-Schwestern und ihre Arbeitsfelder.

P. H. C. Schmidt, D. D., und Frau, für den Rajahmundry-Distrikt.

P. H. E. Isaacson und Frau, für den Samalkot-Distrikt.

P. R. Arps und Frau, für den Dowlaishwaram-Distrikt, gegenwärtig auf Urlaub abwesend.

P. E. Edman, M. D., für den Tallapudi-Distrikt.

P. Ernst Neudörffer, Hilfs-Superintendent des Seminars.

Frl. Agnes J. Schade, Zenana-Schwester, für das Mädchenpensionat, zur Zeit in Urlaub abwesend.

Frl. Kate S. Sadtler, Zenana-Schwester, für die Kasten-Mädchenschule.

Frln. Lydia Woerner, M. D., Zenana-Schwester, zur Unterstützung für Frln. Schade im Mädchenpensionat und zur Einrichtung der Apotheke sowie für den Hospitaldienst.

Frln. Emilie L. Weiskotten, Zenana-Schwester, mit dem Wohnsitz in Rajahmundry.

Frln. Dagmar Schmidt, freiwillige Aushilfe für Frln. Sadtler.

Frln. Ruth Joseph, Witwe des P. Joseph, Bibelfrau und zur Unterstützung für Frln. Sadtler.

P. William und P E. James, eingeborene Pastoren und Assistenten des P. Dr. Schmidt in Rajahmundry-Distrikt.

Predigt des Evangeliums und Erziehung.

Die wichtigste Arbeit für unsere Missionare ist die Predigt des Evangeliums. Alles andere steht daneben in zweiter Linie. Daß sie das immer und überall thun, wo sich eine Gelegenheit bietet, ist außer Frage. Am Sonntag und während der Woche, in Kirche und Schule, oder auf der Straße, erzählen sie denen, die es hören wollen, von der wunderbaren Liebe Gottes, die sich geoffenbaret hat in der Hingabe seines eingeborenen Sohnes Jesus Christus, der starb, damit alle, die zu ihm kommen, selig werden. Diese Arbeit ist nicht vergeblich und kann es sein, denn der so gesäete Same wird gesegnet sein und Frucht bringen für das ewige Leben.

Aber eng verbunden mit diesem Teil der Arbeit ist die der Schule. Durch die Unterweisung der Kinder in der Lehre von Jesus Christus hoffen wir die Eltern zu gewinnen und Eindruck auf die künftigen Ge-

nerationen zu machen. Deshalb wird der Sache der religiösen, sowie der weltlichen Erziehung in jedem Distrikt unseres Arbeitsfeldes die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Dies erfordert Schulhäuser, eingeborene Lehrer und Wohnhäuser. Ebenso sind dafür günstig gelegene Hochschulen nötig, in die die begabteren Schüler der Dorfschulen gesandt und als Lehrer, Bibelfrauen und eingeborene Pastoren vorbereitet werden können.

Das Board war bereit, den Bedarf für die notwendigen Häuser in den auswärtigen Distrikten zu befriedigen, und durch die Freigebigkeit von Frln. Schade, welche reichlich zu den Kosten beitrug, ist ein passendes Gebäude für das Mädchen-Pensionat beschafft worden. Dagegen ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, für die Erfordernisse des Seminars zu sorgen. Der Bauplatz wurde von P. Dr. H. C. Schmidt freundlich zur Verfügung gestellt, das Geld für die Gebäude ist jedoch noch nicht vorhanden.

Wenn einmal P. Neudörffer mit der Arbeit und den Bedürfnissen dieses Zweiges vollständig vertraut ist und das Seminar sich von den schlechten Erfahrungen der letzten Jahre, die aus dem häufigen Wechsel der Superintendenten hervorgingen, erholt hat, ist zu hoffen, daß das lang empfundene Bedürfnis besserer und bequemerer Gebäude für unsere Knaben vielleicht befriedigt wird.

Ein Hospital.

Dr. Wörner war zu dem Zweck nach Indien gesandt worden, um einen anderen äußerst wichtigen Teil des Werkes zu betreiben — einen Teil, für den, jeden Tag lauter, mehr Aufmerksamkeit und besserer Dienst verlangt wird. Wir meinen die ärztliche Arbeit unter den Frauen. Bis jetzt war freilich Dr. Wörner's Augenmerk hauptsächlich auf das Studium der Sprache und die Arbeit am Mädchenpensionat gerichtet, welche sie, wie bereits berichtet, während Frln. Schade's Abwesenheit übernommen hat. Sobald diese zurückgekehrt ist, will sie ihre Sorgfalt der besonderen Arbeit widmen, für die sie berufen ist. Mit Rücksicht darauf hat der Board

Beschlossen: I. daß ein Frauen-Hospital in Rajahmundry errichtet werden soll;

II. Daß ein Komitee, bestehend aus Dr. Wörner, P. Dr. Edman und P. Dr. Schmidt, den geeignetsten Platz für dieses Hospital auswähle und an das Board betreffs Lage, Preis, Zahlungsbedingungen u. s. w. berichte.

III. Daß besagtes Komitee Pläne vorbereite und mit dem Voranschlag für das Hospital sobald wie möglich diesem Board vorlege;

IV. Daß Dr. Wörner ermächtigt werde, möglichst bald eine Apotheke zu eröffnen;

V. Daß an Dr. Wörner die Summe von $100 gesandt werde, um etwaige besondere Ausgaben zu bestreiten, die sich aus der Eröffnung der Apotheke ergeben.

Bericht von dem Arbeitsfeld.

Da es vielleicht interessant und, um einen volleren Einblick in die Arbeit und die angewandten Methoden zu gewähren, lehrreich ist, scheint es angezeigt, die Missionare und Zenana-Schwestern in einiger Ausführlichkeit für sich selbst reden zu lassen. Wir geben darum hier Auszüge aus den letzten eingelaufenen Berichten.

Bericht von Pastor Dr. Schmidt.

vom Ende der ersten Hälfte des laufenden Jahres:

Wir sehen zur Zeit auf eine besonders schwierige Periode unserer Arbeit zurück. Aber wir müssen bei diesem Rückblick bekennen: „Der Herr hat geholfen, Sein Name sei gelobt."

Die erste dunkle Wolke, die in diesem Jahre unsere Mission überschattete, war der plötzliche und unerwartete Tod von P. Weiskotten. Wir erwarteten große und wohlthätige Erfolge von seinem mündlichen Bericht an das Board. Seine eiligen Besuche in den verschiedenen Teilen unseres Feldes, sowie auf den Leipziger und Hermannsburger Missionen schienen uns viel zu kurz; aber in Anbetracht seiner langjährigen und eingehenden Kenntnis unserer Mission erwarteten wir, daß sein Urteil zur Entscheidung über viele brennenden Fragen sofort nach seiner Heimkehr beitrage. Wir wünschten, daß er hier an Ort und Stelle die Entscheidung getroffen hätte; doch war er der Meinung, daß er dazu vom Board nicht ermächtigt sei.

Frln. Weisknotten begann in beängstigender Weise zu leiden. Sie schien nicht imstande, die Erschütterung über den Tod ihres Vaters zu überstehen. Aber es wäre zu gefährlich gewesen, sie damals heimzusenden. Meine Tochter hatte ebenfalls Fieberanfälle. Zur selben Zeit schien es mir, als wolle mein Verstand stille stehen. Gelegentliche Schwindelanfälle wechselten mit eigentümlichen Anwandlungen, wo alles um mich her sich drunter und drüber zu drehen schien, und für kurze Zeit wollte mich mein Gedächnis ganz verlassen. Dr. Edman sagt, es müsse ein Bluterguß in mein Gehirn stattgefunden haben. Es mußte etwas geschehen, und wir beschlossen, den dreimonatlichen Urlaub zu nehmen, zu dem wir lange zuvor berechtigt waren. Es schien fast unmöglich, von der Arbeit abzukommen—aber es mußte geschehen.

Unser christlicher Schmied Alexander war vom Kirchendach heruntergefallen und hatte seinen Arm verletzt, sodaß er seine Hand wenigstens ein Jahr lang nicht gebrauchen kann. Ich hatte mich der Dienste eines Geistlichen von Vzagapatam versichert, um auf den Buchladen und die Industriearbeit acht zu geben. Schwierigkeiten, die wir mit den Arbeitern zu bestehen hatten, zwangen uns, den Laden und das andere Geschäft zeitweilig zu schließen. Ein Fall gegen Christen und Lehrer, die in eine Diebstahlsgeschichte verwickelt sein sollten, bereitete uns viel Sorge; aber trotz alledem fühlte ich, daß es für uns nötig sei, drei Monate im Hochland zu bleiben, und wir haben alle von der Veränderung großen Vorteil gehabt.

P. J. William spendete Wort und Sakrament nicht nur seiner Gemeinde, sondern machte auch eine Missionsreise nach Ranpa.

P. James kam neben den Anforderungen seines eigenen Gebietes auch den Bedürfnissen des von Tadepallipadem entgegen. Ich habe die beste Hoffnung, daß die Uebernahme dieser Aufgabe dem Pastor ebensowohl wie den Gemeinden und unserer Mission

zur Befriedigung gereichen wird. Ich wünschte, wir könnten eine andere ähnliche Stelle einrichten und hätten noch einen Pastor dafür.

Wir empfinden überall den Mangel der Arbeiter. Das Evangelium breitet sich aller Orten aus und viele sind bereit, sich dem christlichen Unterricht zu unterziehen.

Bericht von Pastor H. E. Isaacson

vom Juli dieses Jahres:

Vom Januar bis anfangs April bereiste ich den Distrikt und that meine laufende Arbeit wie gewöhnlich. Im Gefühl, daß meine Gesundheit unter dem Einfluß des indischen Klimas schwände und in der Einsicht, daß ich die Erlaubnis zur Heimreise in diesem Jahre nicht erhalten könne, da P. Arps Urlaub bewilligt war, bat ich um die Genehmigung, drei Monate in das Hochland gehen zu dürfen. Das Board bewilligte freundlich mein Gesuch, nach Nilgiris zu gehen. Wir reisten am 9. April hier ab und kehrten am glorreichen 4. Juli nach Samalkot (so wird offiziell und vonseiten der Regierung Samulkotta ausgesprochen). Es war herrlich, in Nilgiris die seltene Gebirgsluft einzuatmen und der schrecklichen Hitze in der Ebene zu entgehen, wo die Temperatur für einige Monate etwa 100 und darüber war und zur selben Zeit ununterbrochen heiße Winde wehten. In Coonoor, wo wir uns während der drei Monate aufhielten, wechselte die Temperatur zwischen 60 und 80. Die Landschaft ist am Nilgiris malerisch und die Vegetation tropisch im wahren Sinne des Wortes. Sie ist üppig. Es sind hier viele englischen Pflanzer, oder, wie man sie in Amerika nennen würde, Farmer. Kaffee und Thee wachsen im Ueberfluß, und alle englischen Gemüse wachsen im Hochland, daneben eine Menge einheimischer und englischer Früchte.

Viele Missionen haben hier ihre Erholungsstationen. Es wäre für unsere Mission eine große Wohlthat, wenn unsere Freunde in Amerika uns in Stand setzen wollten, hier auch ein Sanatorium zu bauen. Ein gutes Teil der Zerwürfnisse in unserer Mission kommt von kranker Leber. Das Klima Indiens macht schlaff und reizbar. Daher kommt es, daß die geringfügigste Sache einen aufregt, man wird ärgerlich und unzufrieden mit sich und der ganzen Welt. Das geht nicht allein den Missionaren so, sondern auch den Geschäftsleuten und anderen in Indien Lebenden. Hätten wir ein Sanatorium und könnten die Missionare häufiger in die Berge gehen, so wären sie gesünder und in besserer Stimmung, es würden sich weniger wirkliche oder eingebildete Schwierigkeiten einstellen und Mission und Missionare würden besser gedeihen. Die Missionsgesellschaften sowohl als auch die Regierung gestehen zu, daß es für ihre Untergebenen empfehlenswert ist, so oft als möglich in die Berge zu gehen. Wenn wir dort ein Sanatorium hätten und die Missionare könnten jedes andere Jahr in das Hochland gehen, so wäre es gut. Hätten wir dort ein Haus, so könnten sie es auf ihre eigenen Kosten thun.

Während unseres Aufenthalts in Coonoor besserte Dr. Edman das Dach des Missionshauses in Samalkot aus. Auch gewannen wir dort ein Zimmer mehr. Er hat die Arbeit sehr gut gemacht. Es ist eine bedeutende Verbesserung für das Missionshaus. Das Dach ist jetzt ganz und fest, sodaß es unter regelmäßigen Verhältnissen lange Zeit ohne irgendwelche Kosten für die Mission halten wird.

Die Schule in Peddapur hat jetzt 400 Zöglinge und 10 Klassen, meist Brahmanen. Falls wir unter den höheren Schichten arbeiten sollten, müßten wir einen Missionar allein in Peddapur haben. Es ist eine Stadt von 15,000 Einwohnern. Als die Schule dort eröffnet wurde, war Peddapur thatsächlich für die höheren Klassen dem Evangelium ver-

schlossen wegen des Aberglaubens der Brahmanen. Jetzt ist es für jegliche Arbeit des Evangeliums offen. Wir sollten eine Zenana-Schwester da haben. Die Baptisten haben die Gelegenheit ergriffen, hier eine Zenana-Schwester anzustellen; doch hindert uns das nicht, ebenfalls eine oder zwei da zu stationieren. Es ist an einem solchen Platz Raum für fünf. Peddapur ist die Hauptstadt des Bezirkes und hat eine Anzahl Advokaten und Regierungsbeamte. Obwohl viele Soldaten in Südafrika starben, versäumte es die englische Regierung nicht, immer mehr Verstärkungen zu schicken. Darum sollten wir, obwohl es für uns schwierig ist, Missionare zu senden, nicht zaudern, neue Arbeiter auszusenden. Wir bräuchten in diesem Jahre wieder einige junge Männer. Es ist eine Heimsuchung und eine Zeit der Prüfung für unsere Mission, aber Gott hat uns in unserer Arbeit nicht verlassen. Der heimgegangene Pastor Weiskotten war der Meinnng, wir sollten einige Mittelpunkte in unserer Mission haben, und darunter sollte Samalkot sein. Als Dr. Edman nach Samalkot kam, war dort keine Eisenbahn, jetzt geht die Linie Madras-Kalkutta durch diesen Ort. Samalkot ist die größte Bahnstation im Godavery-Distrikt; hier ist der Anschluß an eine Zweigbahn nach Kokanada, einem großen Meereshafen. Auch eine große Zuckerfabrik befindet sich hier, die in den letzten drei Jahren eingerichtet wurde, mit etwa 20 englischen und über 1000 eingeborenen Arbeitern. Samalkot hat über 15,000 Einwohner. Ich erwähne das nur, um zu zeigen, daß die Stadt in steter Zunahme begriffen ist. Peddapur, nur zwei Meilen entfernt, ist, wie schon erwähnt, ebenso groß. So haben wir ganz in unserer Nähe etwa 30,000 Seelen, denen wir das Evangelium predigen sollten. In dem Samalkot-Gebiet, etwa 60 Meilen lang und 20 Meilen breit, haben wir in ungefähr 200 Dörfern zu predigen. Das ist zu viel für einen Mann. Es wäre viel besser, wenn wir mehr Missionare hätten und unsere Arbeit mehr konzentrierten. In dem Samalkot-Distrikt sollte ein Missionar in Samalkot sein, je einer in Peddapur und in Pittapur, einer Zemindary-Stadt, mit etwa 20,000 Einwohnern und acht Meilen von Samalkot; eine Zenana-Schwester in Peddapur und eine zweite in Samalkot; fünf auswärtige Arbeiter sollten in der nächsten Zeit auf diesem Felde stehen. Als wir zuerst nach Samalkot kamen, gab es eine einklassige Dorfschule mit fünf Kindern, unsere Missionsschule. Jetzt ist es eine fünfklassige Schule mit 50 Kindern und heißt Primärschule. Wer diese Schule absolviert, hat die Vorbildung für das Lehrerfach. Die Lehrer unserer Mission haben nur diesen Primärgrad.

Je länger ich in Indien stehe, umso mehr bin ich von dem Erfolg der Mission und namentlich der lutherischen Mission in diesem Lande überzeugt. Die Lutherische Kirche hat eine klare Auffassung des Evangeliums. Eine Abteilung der C. M. S. M. romanisiert mehr und mehr, und die Sekten neigen immer mehr zu der Lehre von der Vollkommenheit oder Sündlosigkeit in diesem Leben, welche auch die Hindus oder die Heiden lehrten, bevor Missionare zu ihnen kamen. Daher ist es die Aufgabe der Lutherischen Kirche, der Welt die reine Lehre von der Rechtfertigung aus dem Glauben zu verkündigen. Ohne eine feste Organisation hat keine Armee Aussicht auf Erfolg im Krieg. Das gilt noch mehr von der Armee Christi Die Hindus, das Reich der Finsternis, sind straff organisiert und befestigt durch Kaste, Aberglauben und falsche Religion; so müssen auch die Missionsgesellschaften fest organisiert sein, um einen dauernden Einfluß auf das Volk zu gewinnen. Dies kann wirksam gethan werden durch organisierte christliche Gemeinschaften und in Verbindung damit durch die Einführung regelmäßiger Unterweisung und Predigt unter den Christen und den niederen Klassen der Hindus, welche kommen und der Straßenpredigt zuhören. Unter den höheren Klassen muß durch Unterricht oder Errich-

tung von Schulen, durch Zenana- oder durch ärztliche Arbeit gewirkt werden, weil diese nicht zur Straßenpredigt kommen und man daher einen anderen Weg zur Verkündigung des Evangeliums unter ihnen versuchen muß.

Ich hoffe, daß das Board sich nicht entmutigen läßt und mehr Missionare aussendet.

Bericht von Pastor Arps.

Bei meiner Ankunft in Indien im Dezember 1893 waren 374 Christen in dem Dowlaishwaram-Distrikt, nur 36 in Dowlaishwaram selbst. Jetzt am Ende des Jahres 1900 sind 700 im Distrikt und 130 in Dowlaishwaram:

1894	1895	1896	1897	1898	1899	1000
373	417	466	503	536	608	700

Seit 1895 wuchs die Zahl meiner Dörfer von 21 auf 40, die Zahl der Tagschulen von 15 auf 24, der Agenten von 16 auf 21. Die Wichtigkeit dieser Hilfskräfte kann kaum zu hoch angeschlagen werden. Die Kluft zwischen den Hindus und uns, sowie der Unterschied der Hindus unter einander ist sehr groß. Die natürliche Folge ist, daß in ihren Augen unser Glaube sie zum mindesten nicht berührt, weil wir als eine ganz andere Rasse angesehen werden. Andererseits ist aber der Charakter und der Wert unserer eingeborenen Helfer ohne Zweifel der Maßstab für die Schätzung des wirklichen Fortschrittes unserer Arbeit. Ich möchte gern mehr über diesen Gegenstand schreiben. Ich halte es für äußerst wichtig, daß man ein klares Verständnis hat für den Punkt, der die treibende Kraft in unserer Arbeit ist und dem der einzige Fortschritt bei demselben zu danken ist. In den vergangenen sieben Jahren habe ich regelmäßig einmal im Monat in meinem Hause mein Möglichstes gethan, um den Bildungsstand und das geistliche Verständnis meiner Lehrer und Agenten zu heben.

Ich bin in der That sehr froh, daß ich schon mit dem Beginn des neuen Jahres einen ordinierten Helfer habe. Ich kenne P. V. Ratnam seit 1893. Er ist ein frommer, demütiger und ruhiger Mann, ein Telugu und ein Sanscrit Pandit. Obwohl, bei aller Kraft des Ausdrucks und starken Bewegungen beim lebhaften Sprechen, nicht gerade sehr beredt, ist er treu und zuverlässig und wird ohne Zweifel bei der Schlichtung von Streitigkeiten und beim Wegräumen von Schwierigkeiten in den Gemeinden gute Dienste thun. Er wird mit einem Wort ein guter Seelsorger sein; dabei ist er aber auch von besonderem Nutzen als Prediger vor den Kasten, die ihm aufmerksam und andächtig zuhören, weil er eine so ruhige Art der Beweisführung hat. Ich bin wirklich froh, geistliche Hilfe zu bekommen.

Sehr nützlich ist K. Jeremiah, welchen ich vor einem Jahr mit Erlaubnis des Boards anstellte. Unter meinen Lehrern verdienen drei in Hinsicht der Heidenpredigt eine sehr gute Note. Sie begleiten mich in der Regel auch auf meinen Bootstouren. Im letzten Halbjahr waren wir viel durch Krankheit gehindert und konnten in manchen Fällen die Arbeit nicht so thun, wie wir wünschten. In Anbetracht unseres Gesundheitszustandes haben wir indessen unsere Aufgabe in weiterem Maße erfüllt, und ich darf zu meiner Freude berichten, daß wir, wie die angeführte Statistik zeigt, doch in mancher Hinsicht Fortschritte gemacht haben. Auch unsere Jahresbeiträge und Gemeindesammlungen sind gestiegen. Das hat gewiß sein Gutes.

Am 28. Oktober, an einem Samstag, kam P. Weiskotten auf unserer Mission an. Es war sehr zu bedauern, daß er nur 36 Tage bei uns bleiben konnte. Mir persönlich thut es sehr leid, daß ich aus meiner Arbeit nichts zeigen konnte, als die kleine

Gemeinde in Jegnrupad und nicht eine der übrigen 39 Stationen, von denen viele in sehr blühendem Zustande sind. Meine Frau und ich lagen damals am Fieber danieder. Der Herr weiß, warum er es so geordnet hat. Ein Grund war sicher der, dem Vertreter des Boards zu zeigen, daß mein Gesuch um einen Urlaub zur Reise in die Heimat unumgänglich nötig war.

Nun war es uns vergönnt, den Anfang des neuen Jahres, den Anfang eines neuen Jahrhunderts, zu erleben. Sicher wird es ein Jahrhundert großer Anstrengung für das Evangelium und einer weiten Entfaltung desselben sein. Das Senfkorn wird ein Baum werden, der die Berge überschattet. Unser Arbeitsfeld und unsere Gesellschaft können, wenn wir auf das vergangene halbe Jahr ihres Bestehens zurückblicken, nicht auf ein großes äußeres Wachstum hinweisen. Gott läßt uns die Grenze zweier Jahrhunderte nicht mit leichtem Herzen überschreiten. Ich bin um viele Dinge in großer Besorgnis. Wir brauchen seine Kraft und Gnade, wir brauchen die Führung seines heiligen Geistes, daß wir Gottes Werk nach seinem Willen thun können. Wir haben seine Verheißung, aber wir können ihre Erfüllung nicht erwarten, wenn wir die Voraussetzungen derselben nicht erfüllen. Ich flehe ernstlich zu unserm Herrn und Meister, uns nicht zu verlassen, sondern uns zu helfen und sein Werk zu segnen.

Bericht über das Seminar.

Dr. Schmidt schreibt:

Es ist das dritte und wahrscheinlich das letzte Jahr, daß ich zeitweilig die Geschäfte des Seminars führe, und ich möchte deshalb einen allgemeinen Ueberblick über Lehrer und Schüler geben.

Der Wert einer Schule hängt zum großen Teil von der Tüchtigkeit der Lehrer ab. In Indien wird diese nach den bestandenen Prüfungen beurteilt. Die Abteilung für Erziehung bei der Regierung hat genaue Verordnungen erlassen, die mehr oder weniger für alle Schulen gelten, da die Laufbahn aller Studierenden wesentlich von ihren Zeugnissen abhängt. Ob die Missionsschulen unter der Oberaufsicht der Regierung stehen oder nicht, macht nur wenig Unterschied, da in den weltlichen Fächern das Endziel das nämliche bleibt: die Prüfungen zu bestehen. Früher war das anders. Noch vor zwanzig Jahren waren alle einheimischen Regierungsbeamten self-made men. Kein Tahsildar oder Inspektor, kein eingeborener Pastor im Teluguland hatte ein Universitätsdiplom.

Das Tamil-Land war im Erziehungswesen Telugu voraus. Daher sind selbst heute noch die höher gebildeten Eingeborenen Tamilen, oft sogar sind sie Inspektoren von Telugu-Schulen, die nur gebrochen das Telugu sprechen. Wenn aber selbst die Regierung ihre Stellen nicht mit Telugu-Leuten besetzen kann, so ist das noch weniger bei den Missionen möglich, da wenig gebildete Christen zur Auswahl vorhanden sind. Die christlichen Lehrer im Telugu-Land stehen nicht auf der Höhe der Anforderungen, und auch heidnische Lehrer, wenn sie verwendet werden, stehen nicht viel höher, obwohl die Auswahl eine größere ist.

Als ich dem Direktor des staatlichen Erziehungswesens klagte, daß unsere Schulkinder den Tamil-Inspektor bei der Prüfung nicht verständen, gab er zu, daß die Klage berechtigt sei, fügte aber bei, daß er keine Telugu-Inspektoren bekommen könne.

Der Stand unseres Seminars im Januar 1899 war:

1 Brahmine als Vorsteher, mit monatlich	30	Rs.,	der absolviert hat, aber keinen Berechtigungsschein zum Unterrichten erhielt.
1 Brahmine als 2ter Vorst. mit monatl.	30	„	absolviert, aber ebenfalls ohne Zeugnis.
1 Christ, Paulus, monatlich	21	„	ebenso
1 Telugu Pandit, „	12	„	ohne Prüfung.
1 Hindu-Zeichenlehrer, monatlich......	10	„	mit Prüfung in technischen Fächern.
1 muhammedanischer Turnlehrer, montl.	10	„	ebenso
1 Christ, K. Gabriel, monatlich	15	„	die Prüfung nicht bestanden.
1 „ P. Paradesi, „	15	„	„ „ „
1 „ M. Devadasu, „	9	„	Zeugnis von der Sekundärschule.
1 „ N. Charles, „	8	„	„ „ Primärschule.
1 „ V. Samuel, „	7	„	„ „ „
1 „ N. Isaak, „	7	„	„ „ „
1 „ M. Emilia, „	4	„	Lehrerswitwe, ohne Prüfung.
Zusammen monatlich.....	163	Rs.	

Stand am Ende des ersten Halbjahres 1901:

Vorsteher....................	C. W. Paulus,	21	Rs.
	K. Gabriel,	15	„
	M. Devadas,	9	„
	N. Charles,	9	„
	N. Isaac,	7	„
	V. Samuel,	7	„
	M. Emilie,	4	„
1 christlicher Zeichenlehrer........	N. Devasahayam,	7	„
1 Hindu Pandit		14	„
1 muhammedanischer Turnlehrer		12	„
Zusammen		105	Rs.

Zwei Christen machten im vergangenen Jahre den Turn- und Zeichenkurs durch. Einer, Jona, absolvierte die höchste Klasse und wurde am Stelle des Muhammedaners angestellt. Eine andere Schule bot ihm jedoch das Doppelte, und Bruder Holler nahm den Muhammedaner wieder. Ein junger Mann aus unserer Gemeinde in Rajahmundry studiert in dem christlichen College in Madras. Er absolvierte und ging im vergangenen Jahre in die Prüfung, die er jedoch nicht bestand. Besteht er dieses Jahr, so wird er in unser Seminar eintreten. Er würde dann einen Unterrichtskurs durchmachen und kann ein sehr brauchbarer Lehrer im Seminar werden. Ich strebe nach einem solchen christlichen Lehrer in unserer Anstalt.

	Gesamtzahl.	Bhim.	Dowlaif.	Tadepallig.	Tallap.	Samalk.	Ramp.
III. Abt....	27	14	3	3	2	2	1
II. „	19	8	1	3	2	3	1
I. „	32	16	11	1	3	4	1
IV. Klasse...	26	5	7	2	3	2	2
III. „ ...	12				7		
II. „ ...	6						1
I. „ ...	10				2		1
Kinderklasse...	7				1		1
Zusammen...		53	22	9	20	11	7

mit Frei-Schülern von den verschiedenen Distrikten.

Von den 156 Knaben sind 100 Pensionäre und 56 Tagschüler. Von denen, die die „Lower Secondary" (in manchen Missionsberichten als Mittelschule bezeichnet) durchgemacht haben, wollen 9 das Regierungs-College absolvieren. 2 davon sind aus Bhimaram, 2 aus Dowlaishwaram, 2 aus Tadepallegudem und 3 aus Rajahmundry. Da sich in Samalkot eine Missions-Hochschule befindet, ließe es sich meiner Meinung nach ganz gut einrichten, daß sie da studieren, und daß der Missionar in Samalkot für ihre Verpflegung und ihren Religionsunterricht sorge. Wo eine Missions-Hochschule vorhanden ist, sollten unsere christlichen Studenten da und nicht in einer heidnischen Schule studieren—selbst wenn keine christlichen Lehrer da sind. In den letzten drei Jahren wurden 37 Pensionäre entlassen oder verließen die Schule. Einige von ihnen waren vor 1900 (?) aufgenommen worden und haben der Mission große Kosten verursacht. Wir Missionare sind der Meinung, daß Zöglinge, die länger in der Anstalt sind, wegen geringfügiger Ursachen, wie Ueberschreitung des Urlaubs u. s. w., nicht entlassen werden sollten. Der Zweck der Schule ist nicht, daß eine bestimmte Anzahl absolviert, sondern daß man alle tauglich zur Arbeit absolvieren läßt.

Die Ergebnisse unserer Prüfungen.

waren günstig. In diesem Jahre werden 20 Knaben für die Mittelschule vorbereitet. Da aber ihr Lehrer uns verläßt, bestehen sie vielleicht die Prüfung nicht.

Einer der Gründe, warum die Ergebnisse besser waren, denn je zuvor, ist der, daß wir das Telugu als erste Sprache und als Mittel, um den Telugu-Schülern allegemeine Kenntnisse beizubringen, benützten. Die meisten von ihnen wünschen, daß sie englisch geboren wären und englich sprechen könnten; aber der bloße Wunsch reicht für die Kenntnis einer Sprache nicht aus. Ich fürchte nichts so sehr, als daß ein englischer Leiter zur früheren Weise zurückkehre und es für überflüssig halte, Telugu zu lernen, wenn die Kinder das Englische als Muttersprache annehmen. Obwohl Englisch jetzt die zweite Sprache ist, sind sie keineswegs in der allgemeinen Kenntnis dieser Sprache zurück und haben den Vorteil, daß sie Telugu besser verstehen als die früheren Schüler.

Pastor Dr. E. Edman's Bericht

vom 11. Juli 1901.

Dem Auftrag bei meiner Aussendung entsprechend, übernahm ich den Tallapudi-Distrikt am 1. Januar 1901. Da länger als zwei Jahre kein Missionar hier war, befand sich die Station in trauriger Lage.

1. Das Bungalow zeigte schlimme Risse und alle Matten waren verdorben. Das Dach war so schadhaft, daß der Regen durchdrang. Das Haus ist jetzt bis auf das Dach wieder hergestellt. Ich habe nur die wichtigsten Reparaturen gemacht. Die Ausbesserung des Daches kostet wenigstens Rs. 200, und da ich nicht einmal für das Notwendigste die Mittel hatte, ließ ich das Dach in seinem Zustand. Im nächsten halben Jahre muß es aber repariert werden, wenn ein Missionar hier wohnen soll.

2. Die Mehrzahl der Schulhäuser war, da man sie nicht unterhielt, in Verfall. Drei Schulhäuser wurden letztes Jahr von dem Godavery mitgenommen. Jetzt habe ich kaum ein Schulhaus, und die Schulen sind gegenwärtig in schlechtem Zustand. Aus Mangel an Geld konnte ich für die Wiederherstellung der verfallenen Schulen nichts thun. Ueber die Knaben in den Schulen und die Arbeit darin kann ich zur Zeit keinen genauen Bericht

geben. Ich will, was in meinen Kräften steht, thun, um die Schulen zu verbessern und am Schluß des nächsten Halbjahres einen eingehenden Bericht liefern.

3. Die Lehrer im Bezirk hatten keine entsprechende Oberaufsicht und wurden infolgedessen träge und nachlässig in ihrer Arbeit. Die besten Lehrer zogen aus dem Bezirk fort. P. H. E. Isaacson hatte die Aufsicht zu führen, kam aber nur einmal im Monat her, um die Lehrer auszuzahlen. Er blieb gewöhnlich nur einen Tag, und selbst da predigte er nicht. Lange Zeit war kein Gottesdienst in der Kirche und im ganzen Distrikt über zwei Jahre keine Kommunion. Der Evangelist Ch. Anandam, welcher für den besten Lehrer im Distrikt gehalten wurde, wurde entlassen, da er mich einigemal betrog und zuletzt Rs. 85 unterschlug. Die Lehrerschaft wurde durch Beigabe von zehn neuen Lehrern verstärkt, sodaß jetzt 22 Lehrer in der Arbeit stehen. Da die Schulen nicht in Ordnung sind, habe ich die Lehrer verwendet, um in bestimmten Grenzen als Evangelisten zu arbeiten. Einige von ihnen leisten gute Dienste, andere sind unbrauchbar. 25 Namen erscheinen auf der Zahlliste. Von diesen war V. Mark lange Zeit Lehrer, thut aber gegenwärtig keine Arbeit, da sein Geist angegriffen ist. M. Moses ist Kirchendiener und Ch. Amandam ist entlassen.

4. Was meine eigene Arbeit anbelangt, so begann ich nach meiner Ankunft mit Predigen. Während meiner langen Abwesenheit hatte ich einige Telugu-Worte vergessen; aber ich ließ deshalb keine meiner Arbeiten liegen und eignete mir allmählich die Sprache wieder an. In der Tallapudi-Kirche haben wir seit meiner Ankunft jeden Sonntag zweimal Gottesdienst und jeden Mittwoch Abend Gebetsversammlung. Im Januar, Februar und März war ich auswärts; anfangs März bekam ich jedoch das Fieber und war zwei Monate krank. Da ich mich in Tallapudi, einem Malaria-Ort, nicht erholen konnte, ging ich nach Samalkot und blieb dort bis zu meiner Wiederherstellung. Ich war im Laufe dieses halben Jahres in den meisten Dörfern des Bezirks. Getauft habe ich 71 Personen, dreimal hielt ich in Tallapudi Kommunion, und in den verschiedenen Dörfern einmal. Konfirmiert wurden 7 junge Leute. Sie konnten alle lesen und antworteten bei der Konfirmation recht gut. Acht Paare wurden getraut, eine Person beerdigt. Da die Bücher nicht in Ordnung sind, kann ich keinen vollständigen Parochialbericht geben. Ich muß, um ihn richtig zu machen, jede christliche Familie besuchen. Da ich die früheren Berichte für den Bezirk nicht habe, kann ich keine Statistik geben. Wird jedoch folgendes dem letzten Bericht beigefügt, so ist es das Aeußerste, was zur Zeit gethan werden kann: Getauft 71, von andern Gemeinden aufgenommen 19, durch Tod abgegangen 1.

5. Als ich im Januar nach Tallapudi kam, schrieb ich wegen eines Pensionats in Tallapudi an das Board, habe aber keine Antwort erhalten. Ich weiß deshalb nicht was das Board darüber denkt, muß aber noch einmal sagen, daß dieser Bezirk ohne Pensionat in Tallapudi nicht entsprechend bearbeitet werden kann. Die Schule in Rajahmundry scheint doch nur für gewisse Bezirke Wert zu haben. Tallapudi hat seit Eröffnung der Rajahmundry-Schule nur 4 oder 5 Lehrer von da. Die übrigen Tallapudi-Lehrer kommen entweder von der englichen Kirche oder der Baptisten-Mission. Meine Lehrer in den Dörfern können nicht bis zur vierten Abteilung unterrichten, und es ist jetzt die Regel in Rajahmundry, daß Knaben erst wenn sie die vierte Abteilung absolviert haben, in die Schule eintreten können. Wenn darum das Board erklärt, man könne hier kein Pensionat errichten, so bedeutet das, daß ich für meinen Bezirk keine in unseren eigenen Schulen erzogenen Lehrer haben kann, sondern auch ferner entlassene Lehrer aus anderen Missiionen nehmen und versuchen muß, sie zu verwenden.

Es wäre zu empfehlen, daß auf jeder Station ein Pensionat wäre und von da nur die besten Schüler nach Rajahmundry gesandt und so hier eine bessere Schule erhalten würde. Warum nicht eine Hochschule? Möge der Herr unserer Arbeit Erfolg geben, das Board, unsere Missionare, die eingeborenen Helfer und die Missionsfreunde in der Heimat segnen.

Bericht über das Mädchen-Pensionat.

Ueber das erste Halbjahr schreibt Frln. Schade:

Bei der Wiedereröffnung der Schule im Januar hoffte und wümschte ich, daß wir mehr Zöglinge in der Schule hätten und eine größere Anzahl von christlichen Mädchen die Wohlthat genießen könnten, christlich erzogen und unterrichtet zu werden. Die Zahl wuchs stufenweise bis 92 und mit den Tagschülern zusammen waren es 120.

Die Mädchen stehen im Alter von 8 bis 17 Jahren und sind in neun Klassen eingeteilt. Einige Mädchen werden im Unterrichten unterwiesen, sodaß die unteren Klassen jetzt alle mit Lehrern von unserer eigenen Schule versorgt werden können. Zwei andere stehen jetzt in Vorbereitung, und wir dürfen hoffen, daß wir in kurzem in verschiedenen Teilen der Stadt einige Schulen für kleine Mädchen eröffnen können, in denen viele kleine Heidenmädchen gesammelt und von Christus unterwiesen werden können. Die Lehrerinnen haben treu gearbeitet nud standen untereinander in schöner Harmonie, indem jede einen lebendigen Anteil an der Arbeit der ganzen Schule nahm.

Seit Eröffnung der Schule im Juni 1895 trat kein Wechsel in der Leitung und Aufsicht der Schule ein bis am 1. April dieses Jahres, wo ich zu einem kürzeren Besuch nach Amerika reiste. In meiner Abwesenheit führt Dr Lydia Wörner die Aufsicht in der Schule und berichtet günstig über Lehrerinnen und Schüler.

Der Missionskranz der älteren Mädchen feierte im März sein viertes Jahresfest. Diese Abteilung leistet gute Dienste und ist noch nicht dahin gekommen, daß man fragt: „Wie sollen wir unsere Missionsversammlnngen interessant machen?" Lesen des Wortes Gottes, biblische Fragen, Mitteilungen und Unterricht über die Mission sind ihnen immer interessant.

Die Sommerferien dauerten vom 1. Mai bis 18. Juni. Diese Zeit bringen die Zöglinge in ihrer Heimat zu. Sie sind so über das ganze Missionsgebiet zerstreut und suchen, wie eine von ihnen sagte, ihr Licht in die heidnische Dunkelheit umher leuchten zu lassen.

Bericht über die Kasten-Mädchenschule.

Frln. Sadtler schreibt:

Seit meinem letzten Bericht fand in den Verhältnissen der Kasten-Mädchenschule wenig Veränderung statt. Die Vorsteherin ist noch J. Esther, die Tochter von Henry, einem unserer treuesten alten Christen, und Schwester von P. J. William. Sie steht so lange wie ich im Dienst, gerade zehn Jahre. Zwei andere christliche Jungfrauen unterstützen sie. Einige der Kinder sind seit Jahren in der Schule, von der Kinderklasse an, wo sie oft zwei Jahre bleiben; das Telugu-Alphabet mit seinen zahlreichen Zusammensetzungen zu beherrschen und kleine Worte zu lernen, kostet Zeit. Andere Schüler kommen und gehen, da ihre Familien häufig an andere Orte ziehen, oder ein Mädchen (selbst kleine Mädchen sind verheiratet) wird zu seiner Schwiegermutter zu einem sechsmonatlichen Besuch geschickt, oder sie machen Hochzeiten mit. Diese Unterbrechungen sind, nach meiner Erfahrung, unvermeidlich. So habe ich eben die Mädchen, wenn sie zur

Schule kommen, so gut wie möglich, unterrichtet. Eine Aufseherin ist angestellt, deren Pflicht es ist, auf alle Abwesenden aufzupassen; wenn sie in Rajahmundry und nicht krank sind, können wir so ihre Teilnahme am Unterricht sichern.

Da in diesem Jahre keine ernstliche Blattern- oder Cholera-Epidemie war, waren die Kinder, von gelegentlichen Fieberanfällen abgesehen, in gutem Wohlsein. Die Schule fängt immer mit Gesang eines Liedes, Schriftlesung und Gebet an. Niemals wurde gegen den biblischen Unterricht Einwand erhoben. Die alttestamentliche Geschichte, die zehn Gebote, neutestamentliche Geschichten und Bibelsprüche werden gern gelernt. Die weltlichen Fächer müssen nach der Anweisung des Regierungsinspektors gelernt werden; die Arbeit im Kindergarten und die Ordnungsübungen, die ebenfalls verlangt werden, sind bei den Mädchen sehr beliebt. Die übliche Weihnachtsfeier wurde für sie zugerichtet; die Kleider, die sie das Jahr durch gemacht hatten (der Stoff wird aus den Missionsbüchsen angeschaft) wurden ihnen überreicht; denen, die die staatliche Prüfung bestanden hatten, auch Puppen. Das war für die Kinder ein herrlicher Tag; wochenlang hatten sie ihre Lieder und Vorträge vorbereitet und kamen an diesem Abend in ihren besten Kleidern und mit Juwelen geschmückt. Als sie den strahlenden Christbaum und ihre Geschenke sahen, war ihr Freude vollkommen. Die Schule wurde am 15. Januar wieder eröffnet und ununterbrochen, die fünf Osterfeiertage ausgenommen, bis Ende April fortgesetzt. Im Mai, wo die Hitze am drückendsten ist, bis 15. Juli sind die Schulen geschlossen. Ich hielt meine Ferien entsprechend denen im Seminar und im Mädchen-Pensionat.

Meine Regierungsprüfung kam dies Jahr spät, erst am 6. Juli. Der Inspektor bemerkte, daß das Ergebnis befriedigend war, während er die Lehrer darauf hinwies, in welchen Fächern die Kinder sorgfältiger vorbereitet sein sollten. Da meine Schule jetzt in der permanenten Sektion ist, wurde die Prüfung abgehalten und der Durchnittsstand jeder Klasse erhoben, ohne daß die einzelnen Kinder Noten bekamen. Jetzt zählt die Schülerliste 57 Kinder, mehrere sind auf der Warteliste für Zulassung. Ich konnte sie vor der Prüfung nicht aufnehmen. Wie daheim, wird die Zahl vor Weihnachten zunehmen. Die Sonntagsschule wird wie immer am Sonntag Nachmittag gehalten, die Kinder kommen gern. Die hellfarbige Karte, mit der ich den Unterricht illustriere, zieht sie an. Für das Anwohnen gebe ich ihnen kleine Telugu-Textkarten.

So wird täglich die Saat der christlichen Wahrheit in die Herzen dieser Heidenkinder gesäet. Sie wissen viele Bibelsprüche, und wie diese auf das tägliche Leben angewendet werden, sehe ich, wenn ich nach ihrem Weggang ihnen in die Wohnungen folge. Aus früheren Schülerinnen, die jetzt erwachsen sind, habe ich Zenana-Klassen gebildet. Sie ergötzen sich mit dem Gesang christlicher Lieder und mit dem Lernen weiterer Bibelsprüche.

Die Zenana-Arbeit wurde regelmäßig weiterbetrieben, nur an Weihnachten und in den Ferien der heißen Zeit wurde ausgesetzt. Ehe ich im April die Arbeit niederlegte, stand das Thermometer auf 100–102 Grad, als ich am Nachmittag in die Klasse ging. Es war sehr mühsam, bei dieser Hitze Schule zu halten. Frln. Dagmar Schmidt, die bei der Arbeit hilft, hat 27 Häuser, in denen sie die Frauen unterrichtet, 2 davon sind muhammedanisch. Hier kann Telugu nicht gebraucht werden, aber die Frauen können Englisch, was den Unterricht leicht und angenehm macht. Sie hat 86 Schüler. Sie berichtet, daß viele von ihren Klassen sehr eifrig im Lernen sind. Nicht selten kommt die Bitte, im eigenen Hause zu lehren, von dem Vater, Mann oder Bruder der Frauen. Wir betrachten es als ein hoffnungsvolles Zeichen, daß jeder Widerspruch gegen die

Unterweisung der Frauen in der Bibel aufgehört hat, und daß sie selbst durch die Männer zum Lernen ermutigt werden.

Viele von denen, die wir lehren, glauben an Christus und bitten, daß wir sie beten lehren; aber sie fürchten sich davor, daß sie, wenn sie Christen würden, aus ihrer Kaste gestoßen werden. Es kostet viel Mut, und wir verstehen hier das Wort: „alles für Christus verlassen." Aber Gott kann die in ihre Herzen gepflanzte Saat nähren und wachsen und für das ewige Leben aufgehen lassen. Ich habe 23 Häuser und 64 Schüler. Diese besuche ich an fünf Nachmittagen. Am Samstag gehe ich in T. Ruth's Frauen-Bibelklassen; so gewinne ich einen Ueberblick über ihre Arbeit und komme ungefähr einmal alle fünf Wochen in jede ihrer Klassen. Ruth hat in 34 Häusern 120 Schüler und besucht ihre Klassen an sechs Tagen in der Woche. Im ganzen erstrecken sich die Zenana-Besuche auf 84 Hindu- und 2 Muhammedanerhäuser mit 260 Schülern. Wir drei in der Zenana-Arbeit stehenden Schwestern haben von verlorenen Klassen zu berichten, indem die Leute wegziehen; aber gewöhnlich werden sie durch die Aufforderung neue zu errichten mehr als ersetzt. Für den Unterricht in Handarbeiten, den Frln. Schade und ich zuerst erteilten, ist jetzt keine Zeit und auch wenig Nachfrage. In Missionen, wo das Zenana-Werk schon lange betrieben wird und Bibelfrauen verwendet werden, können Handarbeiten und selbst einige weltliche Fächer neben dem biblischen Unterricht gelehrt werden. Im ganzen ist im letzten Jahr ein wirklicher Fortschritt eingetreten in der Zahl der unterrichteten Schüler und in ihrem Interesse für die Bibel, wie ihre Fragen und der Ausdruck des Glaubens an den Heilsweg bewiesen. Wir wollen nicht aufhören zu beten, daß Gott, der uns dieses Zenana-Werk in der Mission anfangen ließ, uns Kraft gebe, darin mit Eifer fortzuschreiten, in dem Glauben, daß er alle diese Frauen, die sich danach sehnen, das wahre Licht zu finden, fördern und standhaft erhalten wird.

Eigentum.

Bis vor kurzem war es keiner auswärtigen Gesellschaft oder Körperschaft gestattet, in Indien Eigentum zu besitzen. Infolgedessen wurde der Besitztitel jedes Stückes Land oder Eigentum, das wir erwarben, bisher auf einen unserer Missionare übertragen, und wir können zu unserer Genugthuung sagen, daß diese Einrichtung uns nie irgend eine Schwierigkeit oder Verlust bereitet hat.

Jetzt erlaubt uns das Gesetz, unter gewissen Bedingungen Eigentum in unserem Namen zu erwerben, oder wenigstens im Namen der Trustees des General-Konzils, da das Board für Aeußere Mission keine inkorporierte Körperschaft ist. Wir haben deshalb P. H. E. Isaacson durch Vollmacht vom 12. Juli 1901, gezeichnet von Jos. A. Seiß, als Präsidenten, und William H. Staake, als Schatzmeister der Behörde des General-Konzils, zu unserm Agenten ernannt, mit dem Auftrag, alle Schritte zu thun, daß alles Eigentum in den einzelnen Bezirken an die genannte Behörde übertragen werde.

P. Isaacson hat berichtet, daß der Auftrag zum Teil erledigt sei:

In dem Rajahmundry und Tadepalligudiem Distrikt sind 22 Grundstücke übertragen worden, im Samalkot Distrikt 20, im Dowlaishwaram

Distrikt 9, im Tallapudi Distrikt 24 Grundstücke. Andere Uebertragungen sind noch zu bewerkstelligen.

P. Isaacson sendet außerdem die folgende Liste von Gebäuden in den Hauptstationen:

Rajahmundry:

I.—1. Seminar: Wohnung des Superintendenten; 2. Kirche; 3. Schlafzimmer der Knaben in einem Hof.

II.—Seminar-Schulhaus im anderen Hof, getrennt durch eine Hauptstraße.

III.—1. P. Dr. Schmidts Wohnung; 2. Zenana-Haus; 3. Kasten-Mädchenschule; 4. Druckerei im nämlichen Hof.

IV.—1. Mädchenpensionat; 2. Schlafräume der Mädchen und eine Wohnung für Frln. Schade in einem Gebäude.

Tallapudi:

I.—1. Wohnung des Missionars; 2. Katechistenhaus in einem Hofe.

II.—1. Kirche (die schönste in unserer Mission).

Tadepalligudem:

I.—1. Missionarswohnung; 2. Kirche; 3. Schulhaus in einem Hof.

Dowlaishwaram:

I.—1. Missionswohnung in einem Hof; 2. Katechisten-Haus in einem anderen und in einem dritten Hof 3. die Kirche und 4. ein Schulhaus und ein Lehrerhaus.

Samalkot:

I.—1. Missionshaus; 2. ein kleineres zeitweilig für neue Missionare bestimmtes Haus; 3. ein Katechisten-Haus.

II.—1. Kirche; 2. Schulhaus; 3. Lehrershaus in einem andern Hof.

Bedürfnisse.

Das erste und dringendste Bedürfnis ist: mehr Missionare, mehr Männer, die nicht nur ordinierte Diener des Evangeliums sind, sondern sich ganz dem Werke der Rettung der Seelen weihen. Es sollten Männer sein, die nicht mit einem bestimmten Ideal oder einer Lieblingsidee, die sie verwirklicht sehen möchten, an die Arbeit gehen oder mit der Absicht, daß, wenn sie nicht gerade die besondere Arbeit thun können, die sie sich ausgewählt haben, sie lieber gar nichts thun, sondern Männer, die willig sind, jede Arbeit zu thun, die sich ihnen bietet, die sie thun mit aller Kraft, und dabei nur die Ehre Gottes und die Rettung der Seelen im Auge haben.

Wir brauchen einen oder zwei gute Lehrer erster Klasse. Sie sollten ernste Christen sein und einige Erfahrung im Unterrichten der Jugend sich erworben haben. Zugleich sollten sie aber auch willens sein, die auf dem Missionsgebiet geltenden Methoden und Gewohnheiten kennen zu lernen,

mit Rücksicht auf die Thatsache, daß die Regierung ein Faktor in der Schulfrage ist.

Mit derartigen Lehrern, die mit unserem Seminar verbunden sind, glauben wir in wenig Jahren größere und weit bessere Eegebnisse in unserem ganzen Schulwesen in jedem unserer Distrikte aufweisen zu können.

Wir erinnern daran, daß wir in unserem letzten Bericht, wo wir von dem Bedürfnis von mehr Missionaren redeten, die Frage stellten: „Ist nicht die Zeit gekommen, wo die in das Missionsgebiet Ausgesandten eine besondere Vorbildung für die Arbeit haben sollten, die ihrer draußen wartet?“ Infolgedessen wurde die Bestimmung getroffen, daß ein Komitee des Boards mit der Fakultät des Seminars in Philadelphia „über die Einrichtung eines Instruktions-Kurses, der denen, die Heidenmissionare werden wollen, dienlich sein könnte,“ verhandle.

In einer Versammlung des Boards am 22. November 1899 waren P. Dr. Jakobs und P. Dr. Spaeth vom Seminar anwesend. Die Sache wurde des Längeren beraten, aber ein Ergebnis bis jetzt noch nicht erzielt.

Es ist nicht zu leugnen, daß der Fortschritt und der Stand der Arbeit in Indien nicht so ist, wie man wünschen muß. Die Unmöglichkeit für das Board, die gehörige Zahl von Missionaren für das Missionsgebiet zu beschaffen, und der Tod unseres betrauerten Bruders Weiskotten haben es uns unmöglich gemacht, auf dieser Versammlung des General-Konzils einen solchen Bericht zu erstatten, wie wir ihn vor zwei Jahren geben zu können hofften.

Wir haben die offiziellen Berichte und die Briefe von Missionaren benutzt, sowie, wie bereits bemerkt, die hiesige Anwesenheit von Frln. Schade und P. Arps, aber bis jetzt einen solchen Stand der Geschäfte draußen und ein solches Vertrauen in die Arbeit unter unseren Freunden daheim, wie wir sie alle ernstlich wünschen, nicht erreicht.

Wir glauben, daß dieser Mangel an Vertrauen zum großen Teil seinen Grund in unbegründeten oder falschen Berichten hat, die zu dem Zweck in Umlauf gesetzt wurden, um Personen, das Board oder das Missionswerk zu schädigen. Einige dieser Berichte berühren den Charakter von Persönlichkeiten, die eng mit unserem Werk verbunden sind; aber das Board war nie in der Lage, irgend jemand zu veranlassen, eine formelle Anklage zu erheben oder einen hinreichenden Grund zu finden, weitere Schritte zu thun, als bisher geschehen ist. In der That haben Nachforschungen in Bezug auf Rechtschaffenheit und Unbescholtenheit des Charakters ergeben, daß einige Persönlichkeiten unsere Missionsarbeiter böswillig belogen haben. Daß auf dem Feld ein weiter Raum für Verbesserungen ist,

kann niemand leugnen, der mit dem Stand der Geschäfte vertraut ist; aber wir versichern auch, daß kein Grund vorhanden ist für die niedrigen und boshaften Gerüchte, die neuerdings so offen verbreitet worden sind.

Ohne allen Zweifel sollte der Geist Christi unter allen Missionsarbeitern in Indien vorhanden sein, so gut wie bei allen aufrichtigen Christen in Amerika. Daß dies gegenwärtig nicht der Fall ist, muß anerkannt werden und ist zu beklagen. Das Uebel ist aber gewiß nicht dadurch zu heben, daß man falsche Behauptungen aufstellt oder voreilige Urteile fällt über die Handlungen derer, die von Verhältnissen umgeben sind, ganz verschieden von denen, mit denen wir es in unserer Bevölkerung zu thun haben.

Gebt uns mehr geweihte Männer für die Arbeit; scheuen wir uns, die niedrigen Gerüchte nachzusprechen, die den Charakter der Missionare und das Board betreffen; beten wir, daß Gott allen mehr seines heiligen Geistes gebe und mehr Weisheit, daß sie jeder Zeit erkennen, was zu thun ist und wie es zu thun ist, dann wird auch Friede und Gedeihen auf unserem Missionsfeld gefunden werden; es werden viele der Kirche Christi hinzugethan und Gottes Name wird mehr und mehr verherrlicht werden.

Porto Rico.

Ermutigt durch die Maßnahmen auf Ihrer letzten Versammlung, hat sich das Board bestrebt, die Arbeit in Porto Rico so kräftig zu betreiben, als es die zur Verfügung stehenden Mittel erlaubten.

Die Pastoren B. F. Hankey und H. F. Richards wurden mit der Bestimmung ausgesandt, die Insel zu erforschen, sich da niederzulassen, wo es ihnen am besten scheine, zu allererst für die Bekenner unseres eignen Glaubens, wo sie sie fänden, zu sorgen und dann das Evangelium allen, die es hören wollten, zu predigen.

Sie kamen in San Juan am 29. Oktober 1899 an und entschlossen sich nach ernstlicher Ueberlegung, hier die Arbeit zu beginnen und diesen Ort zum Ausgangspunkt zu nehmen. In diesem Beschluß bestärkte sie die Thatsache, daß S. G. Swenson, zur Zeit Studierender im Seminar zu Rock Island, Ill., bereits Missionsarbeit in dieser Stadt gethan hat und die Absicht hatte, zu ihnen zurückzukehren und sie zu unterstützen.

Im folgenden Frühjahr fing die Gesundheit P. Hankey's zu wanken an, und in anbetracht des Umstandes, daß die Kirche nicht zwei Männer unterhalten zu wollen schien, kam er zu dem Entschluß hierher zurückzukehren. Er ist jetzt Pastor der Kirche in Skottdale, Pa.

P. Richards blieb zurück und ist jetzt noch in San Juan, wo er, wie auch in Catano, gerade gegenüber, mit anerkennenswertem Eifer und nach

unserer Ansicht mit Erfolg arbeitet. Eine Gemeinde wurde in San Juan organisiert, wo die Gottesdienste in der englischen Sprache gehalten werden und wo ein zweiter Pastor sein sollte, um Bruder Richards in diesem Teil der Arbeit zu entlasten, so daß er dem Teil sich mehr widmen könnte, wo Spanisch verlangt wird. Er wird durch seine Frau sehr unterstützt, die mit der Sprache der Insel vertraut ist, ebenso durch Frln. Annette Wahlstedt, die das Board im letzten Winter als Lehrerin und zur Untersuchung des Gebietes unter P. Richards' Aufsicht anstellte.

Frln. Wahlstedt ist Mitglied der schwedischen Immanuels-Gemeinde in Chicago. Sie ging wegen der Gesundheit eines ihrer Familienglieder nach Porto Rico und war, nachdem sie mit P. Richards bekannt geworden war, bereit ihn in seiner Arbeit zu unterstützen. Da sie in der Missionsarbeit einige Erfahrung hatte und für den Dienst gut vorbereitet schien, hat das Board sie gern für die genannte Stellung vom 13. Februar 1901 an verpflichtet.

Als P. Richards und Hankey den Raum, in dem jetzt die Gottesdienste in San Juan gehalten werden, fanden, schlossen sie einen Mietvertrag für drei Jahre, bis 31. Dezember 1902, ab. Im letzten Frühjahr erfuhr man, daß der Geistliche der Episkopalkirche Anstalten treffe, das nämliche Eigentum zu kaufen. Nach einer eingehenden und sorgfältigen Erwägung entschloß sich das Board, das Eigentum um den geforderten Preis von $12,000 zu erwerben, und ermächtigte P. Richards, indem es ihm zugleich $500 zum Abschluß des Kaufes sandte, die nötigen Schritte zu thun. Erst jetzt stellte es sich heraus, daß der Episkopal-Geistliche sich das Vorkaufsrecht auf das Besitztum gesichert hatte, ehe P. Richards wußte, daß er an den Erwerb desselben dachte. Es wurde an das Missionsboard der Episkopalkirche in New York über den Sachverhalt geschrieben und vorgestellt, worauf sich nach unserer Meinung unser früherer Anspruch auf das Besitztum gründe. Darauf erfolgte eine höfliche Antwort, in der jedoch abgelehnt wurde, die Rechte, die man auf den Besitz erworben hatte, abzutreten.

Das schien vielen ein schwerer Schlag; aber P. Richards ist der Meinung, daß uns die Sache unter gewissen Bedingungen nicht so viel Ungelegenheiten bereiten würde, wie wir zuerst fürchteten. Denn wir können in unserem gegenwärtigen Quartier bis 1. Januar 1903 bleiben, und in der Zwischenzeit ist es nicht unmöglich, daß ein jetzt noch außerhalb der Stadtgrenzen gelegenes beträchliches Stück Land zum Verkaufe kommen wird. Hier können wir dann bauen, und wir müssen darauf vorbereitet sein, sobald der Kongreß den Verkauf des Bodens genehmigt, was vielleicht in diesem Winter geschehen wird. Dort wird dann das

neue San Juan sein, und wenn wir eine Kirche hier haben, können wir eine große Entfaltung dessen, was bereits geschehen ist, erwarten.

Im Januar 1901 wurde das Board benachrichtigt, daß P. F. Richards, D. D., von Zanesville, O., der Vater von P. Ch. F. Richards, beabsichtige, seinen Sohn in San Juan zu besuchen. Er wurde gebeten, dort als amtlicher Vertreter des Boards zu handeln und das Feld, sowie die Arbeit als sein Agent zu untersuchen. Dr. Richards sagte zu und leistete seine Dienste in der angegebenen Eigenschaft ohne irgend welche Entschädigung oder Bezahlung. Bei seiner Rückkehr unterbreitete er einen erschöpfenden und befriedigenden Bericht, aus dem wir die folgenden Angaben machen:

Beobachtungen und Empfehlungen.

1. Ihr Board möge beherzigen, daß ich, wäre ich meinen eigenen persönlichen Gefühlen gefolgt, meinen Sohn mit mir zurückgenommen hätte, und daß ich von Anfang an seinen Eintritt in dieses Arbeitsfeld nicht wünschte. Wir glaubten, daß er dem Rufe Gottes folgte, und ich war es zufrieden. Ihn jetzt abzurufen oder ihm die Rückkehr anzuraten, wäre nach dem, was ich mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört habe, gegen Gott und seine Vorsehung gehandelt. Ich wünsche diese Bemerkung besonders zu betonen, damit Sie begreifen, daß mir, was meine Beziehungen zu Ihrer Mission angeht, Gottes Sache und Werk mehr am Herzen liegt, als irgend eine persönliche Rücksicht.

2. Infolge des Wechsels in der Geldwährung ist, wie mir gesagt wurde, alles um 40 Prozent im Preise gestiegen. Wenigstens ist dieser große Unterschied im Kaufwert des Geldes. San Juan ist die Hauptstadt der Insel und das Leben hier äußerst kostspielig. Ich war über die für die gewöhnlichsten Gegenstände für Nahrung und Bekleidung bezahlten Preise erstaunt. Ein Gehalt von früher $50 monatlich sollte jetzt $70 betragen oder mit anderen Worten: $50 haben jetzt nur den Wert von $30.

3. Ihrem Missionar muß baldmöglichst Hilfe gesandt werden. Er thut mehr, als er thun sollte. Sechs Gottesdienste in der Woche neben Besuchen und Erlernung des Spanischen muß gewiß die kräftigste und festeste Gesundheit ruinieren. Sie sind als Board für den Ausgang verantwortlich, und Sie können dieser Verantwortung nicht dadurch ausweichen, daß Sie sich mit dem Mangel an Mitteln entschuldigen. Entweder Sie müssen Hilfe senden oder die Verantwortung für die Rückberufung Ihres Missionars und dafür übernehmen, daß Gottes Thüre für die Wirksamkeit Ihres Boards auf diesem Gebiet sich schließt. Es würde eine Sünde gegen Ihren Missionar sein, eine Sünde, die nicht entschuldigt werden kann, ihn zusammenbrechen oder ohne Hilfe niedersinken zu lassen bei der Arbeit, die Sie ihm durch Gottes Vorsehung aufgetragen haben! Ich würde dieses sagen, auch wenn irgend ein anderer Mann in dieser Weise auf dem Feld gelassen würde.

4. Ich würde empfehlen, daß Sie die schwedische Jungfrau als Hilfsmissionar anstellen. Sie war Missionarin in Südafrika, ist ein Glied von P. Evald's Kirche in Chicago, und nun durch die Vorsehung wegen der Strenge und Veränderung des nordischen Winters nach Porto Rico gewiesen. Sie ist gegenwärtig verwendet und hilft in der Mission, soweit es ihre beschränkte Zeit gestattet. Ihre Gesundheit ist erprobt und sie wird imstande sein, Ihrem Board ausgezeichnete Dienste zu leisten. Sie ist fromm und

besitzt Hingebung für die Sache. Eine Frau ist hier für die Arbeit nötig. Ein Mann, und besonders ein lediger Mann, kann mit seinem Einfluß nicht so weit reichen wie eine Frau. Jede der anderen Kirchen hat eine oder mehrere Frauen in der Arbeit. Nach dem, was ich an dieser Frau gesehen habe, ihr freundliches Gemüt, ihre gewinnende Art gegen die Kinder und jungen Leute, kann ich sie dringend empfehlen. Die Reife ihres Charakters, ihre Erfahrung in der Missionsarbeit, die göttliche Führung, die sie in Ihre Mission gebracht hat, der Eifer, welcher sie beseelt und ihre Bereitwilligkeit, Gottes Willen zu thun: alles empfiehlt sie und Sie werden mit ihrer Anstellung keinen Mißgriff thun.

5. Außer dieser schwedischen Jungfrau sollten Sie zugleich einen weiteren Mann aussenden, der die englische Arbeit thun könnte und sich allmählich im Spanischen ausbildete. Sie sollten unter allen Umständen einen verheirateten Mann schicken und zwar so bald wie möglich.

6. Sobald Bruder Swensson ordiniert ist, sollte er hierher zurückgesandt werden. Ich kenne ihn nicht, aber man redet günstig von ihm. Er ist mit dem Spanischen vertraut und könnte die Arbeit hier gleich anfassen, da er kein Fremder ist und schon hier war. Es wäre gut, gerade auch bei der spanischen Arbeit Unterstützung zu haben, und ich kenne keinen unserer Leute außer Bruder Swensson, der in der Sprache bewandert genug ist, um hier zu arbeiten. Wenn Bruder Swensson im Frühjahr mit seinen Studien noch nicht fertig ist, könnten Sie ihn über die Ferien hierher schicken und Ihrem gegenwärtigen Missionar einen Urlaub bewilligen. Diese Anregung geht von mir aus, ohne daß ich ihn befragte.

7. Ihr Board sollte mit dem Kirchbau-Verein verhandeln, um sich hier einen Bauplatz zu sichern, wenn die militärische Reservation im Osten der gegenwärtigen Stadtgrenzen zum Verkauf steht. Das ist sehr wichtig. Dieser Verein sollte wenigstens für jetzt das Eigentum halten. Ebenso, was den Erwerb eines Bauplatzes in Catano anbelangt. Der Aufwand von einigen tausend Dollars wird eine sichere Anlage sein und in der Zukunft reichlichen Ersatz bieten. So sollten Sie vorbereitet sein, von der Ausdehnung der Stadt Gewinn zu ziehen.

8. Es wäre zweckmäßig, frühzeitig einige junge Männer auszuwählen, die geborene Porto Ricaner sind, und sie für den Kirchendienst zu erziehen. Wenn diese Arbeit hier fortgesetzt werden und wachsen soll, so können Sie nicht früh genug dafür sorgen, dies Gebiet aus seiner eigenen Bevölkerung zu versorgen. Mit solchen Arbeitern unter der Leitung Ihres Boards und eines amerikanischen Superintendenten würde sich unser hiesiges Missionswerk am besten entwickeln. Ich gebe Ihnen diese Sache zur ernsten Erwägung. So unter Ihre eigene unmittelbare Oberaufsicht in der Heimat gestellt, würden die fördernden Einflüsse unserer Institutionen und die Wohlthat der Verbindung mit unseren eigenen jungen Leuten die beste Wirkung ausüben auf alle.

9. Catano. Ich habe den Vorschlag im „Lutheran" bezüglich eines Kirchengebäudes für diesen Punkt gelesen. Wenn das Geld aufgebracht werden sollte, würde ich befürworten, daß Ihr Board ein solches Gebäude in den Vereinigten Staaten errichten lasse. Die Größe 30x50 wäre hinreichend. Sie könnten das Rahmenwerk aus Eisen machen lassen, mit Corrugated Eisen für Wände und Dach. Es würde zollfrei eingeführt. Thüren und Läden könnten hier oder in den Vereinigten Staaten gemacht werden; alles was hier noch nötig wäre, ist die Zusammensetzung. Vielleicht könnten Sie bei dem Material noch Vergünstigungen erhalten. Die Sache ist wert, daß sie erwogen und auf ihre Durchführbarkeit geprüft werde.

Wenn Ihr Board diese Beobachtungen und Empfehlungen in dem Sinne, wie sie gegeben sind, erwägen wollte, und wenn Gott Ihnen Gnade gibt, alles wahrzunehmen in Betreff seines eigenen Werkes, das Ihrer Fürsorge anvertraut ist, so hoffe ich, daß mein Besuch hier nicht vergeblich war.

Mit dem Gebet, daß Gottes Segen auf Ihnen persönlich und als Gliedern des Boards ruhe; mit der Bitte, daß Sein Geist Sie auf allen Ihren Wegen führe, bin ich

Ihr in Christo verbundener

F. Richards, Inspektor.

Wir teilen auch aus dem letzten Bericht des P. G. H. S. Richards folgendes mit, was ohne Zweifel allen Freunden Porto Ricos interessant sein wird:

Geschichte der Mission in Porto Rico.

Die regelmäßig organisierte Arbeit in Porto Rico wurde von P. B. F. Hankey und mir nach unserer Ankunft am 29. Oktober 1899 begonnen. Bruder Swensson vom Augustana-Seminar, Rock Island, Ill., hatte ungefähr ein Jahr in San Juan gearbeitet und bald einen Kern für eine engliche Gemeinde gefunden; deshalb wurde beschlossen, daß die Arbeit in dieser Stadt fortgesetzt werden solle. Nach einigen vorbereitenden Schritten wurde am 1. Januar 1900 eine Gemeinde gegründet, die aus 24 Mitgliedern bestand und der am folgenden Sonntag durch Konfirmation zwei weitere zugefügt wurden. Der größere Teil davon waren Lutheraner, hauptsächlich aus der dänischen Kirche von St. Thomas, andere waren von Deutschland und den Vereinigten Staaten. In der Osterzeit kamen zur englischen Gemeinde durch Konfirmation sechs weitere Glieder, und eine Abteilung von 4, welche von Bruder Swensson unterrichtet war, wurde als Kern für unser spanisches Werk konfirmiert, während zur selben Zeit sieben weitere auf Empfehlungen hin aufgenommen wurden, also im Ganzen 43 Glieder, die höchste erreichte Zahl. Kurz darauf wurde die Civilregierung auf der Insel eingeführt und infolgedessen die Armee zurückgezogen. Das verursachte den Wegzug vieler englischsprechender Einwohner. Im Mai erlitten wir unseren ersten Verlust, dem weitere folgten, indem manche in die Vereinigten Staaten zurückkehrten, andere auf die Philippinen gingen, wieder andere nach St. Thomas und San Domingo, sodaß unser Verlust durch Wegzug bis auf 16 stieg, während andere nur zeitweilig entweder auf Besuch oder Studierens halber in den Vereinigten Staaten sind, die voraussichtlich auch dort ständig bleiben werden. Andere sind auf dem Meere angestellt und können nur gelegentlich bei uns sein. Diese Verluste sind indessen einigermaßen ausgeglichen worden durch den Beitritt von 6 neuen Mitgliedern, sodaß wir jetzt etwa 30 englische Mitglieder haben. Die Zahl der Teilnehmer am Gottesdienst ist jedoch immer größer. Am Sonntag Abend haben wir in der Regel 50. In dieser Zeit sind zehn Kinder, keine Erwachsene, getauft worden. An der englischen Konfirmation nahmen 9, an der spanischen 4 teil.

Die finanzielle Thätigkeit der Gemeinde für 1900 kann nicht genau angegeben werden, da der Schatzmeister für diese Zeit nicht mehr hier ist und sein Rechnungsbuch nicht gefunden werden kann. Die Gaben und Beiträge für die acht ersten Monate dieses Jahres betrugen $88.27. Dieser Betrag giebt übrigens nicht alles an, was an besonderen Beiträgen, die für verschiedene Zwecke erhoben wurden, aufgebracht worden ist. Ehe die Gemeinde organisiert wurde, sind Sammlungen für Anschaffung einer Orgel, eines Lesepults und anderer Gegenstände veranstaltet worden. Für jetzt ist das angesichts der Armut

einiger dieser Leute, des Kampfes für ihre Existenz und der Entbehrungen, die ihnen das Leben hier auferlegt, ein sehr gutes Ergebnis.

Ein Frauenverein wurde im März 1900 gegründet und setzte seine Arbeit ununterbrochen bis Juni 1901 fort, wo er sie während der heißen Zeit aussetzte. Im Herbste hoffen sie, ihre Thätigkeit wieder aufnehmen zu können. Ihre Arbeit besteht hauptsächlich im Nähen. Sie stifteten Lampen in die Kirche, eine Altarbekleidung für die Trinitatiszeit und haben $12.25 in der Kasse.

Die spanische Arbeit in San Juan wurde mit der Hülfe Bruder Swenssons kurz nach unserer Ankunft begonnen. Er hielt zuerst Gottesdienste für die Porto Ricaner, später gab er Unterricht im Katechismus, sodaß an Ostern vier konfirmiert werden konnten. Da er jedoch eine Stelle angenommen hatte, die seine Abwesenheit von der Stadt mit sich brachte, wurde das spanische Werk schließlich bis zu seiner Rückkehr im Juli fallen gelassen. Jedoch ist viel von unserem erhofften Material durch die neulich eingerichtete Methodistenmission verschlungen worden, die gerade um diese Zeit eine kräftige Thätigkeit begann. Als wir im Juli unseren spanischen Gottesdienst wieder aufnahmen, hatte die Zahl der Teilnehmer bedeutend abgenommen. Wir arbeiteten so bis Ende September weiter, wo mit Bruder Swenssons Rückkehr in die Vereinigten Staaten alle Arbeit, die spanische sowohl wie die englische, auf mir ruhte. Mit meiner mangelhaften Kenntnis im Spanischen war es schwer und oft unmöglich, befriedigend zu arbeiten und nach einigen meiner Versuche im Predigen wunderte ich mich, daß die Leute noch kamen. Trotzdem kommen sie noch. Die Teilnehmer bei unseren spanischen Gottesdiensten wechseln zwischen 10 und 50, jetzt ist der Durchschnitt 30 oder 35. Regen und andere Ursachen üben auf die Teilnahme großen Einfluß. Immerhin war sie ermutigend und hat in mir das Verlangen nach der Fähigkeit erweckt, ihnen wirksam oder wenigstens grammatisch richtig zu predigen.

Auch die Arbeit in der Sonntagsschule verdient Erwähnung, und vielleicht kann nichts mehr den Unterschied zwischen dem ersten und zweiten Jahre unserer hiesigen Arbeit zeigen. Als wir zuerst die von Br. Swensson angefangene Sonntagsschule übernahmen, hatte sie etwa 20 Schüler, wuchs aber bald auf durchschnittlich 45. eine Bibelklasse unter P. Hankey, die spanische Klasse unter Br. Swensson. Die mittlere Knabenabteilung wurde von mir, die Mädchenklasse von einem Glied der Kirche unterrichet; in den zwei Kinderklassen unterrichteten zwei Mädchen aus der Gemeinde. Ich bin der einzige, der bis heute ununterbrochen in dieser Arbeit steht. Unsere Sonntagsschule hat jetzt etwa 60 Kinder. Ein Fräulein aus unserer Gemeinde hat die englische Abteilung, die in zwei Klassen geteilt werden sollte, was aber zur Zeit aus Mangel an Lehrern nicht geschehen kann. In der spanischen Abteilung hat meine Frau die Bibelklasse, da sie die Sprache am fließendsten spricht. Ich habe die mittlere, Frln. Wahlstedt die untere Klasse. Unsere Sonntagsschule ist jetzt in einem erfreulicheren Zustand, als je zuvor und sieht, wie ich glaube, jetzt einer schnellen Entwicklung entgegen, da wir sie erst neuerdings in einen solch guten Stand gebracht haben. Die Sonntagsschulbeiträge ergaben etwa $10.

Außer in San Juan haben wir auch in Catano gearbeitet, einer Stadt gegenüber vom Hafen, und zwar ausschließlich spanisch. Als wir anfingen, war eine Sonntags schule von etwa 15 Kindern vorhanden. Die Teilnahme blieb ungefähr ein Jahr gleich, da wir für eine nachhaltige Arbeit in Spanisch nicht vorbereitet waren. Im August des letzten Jahres machten wir unseren ersten Versuch mit einer Parochialschule. Br. Swensson nahm sich ihrer an. Etwa 30 Kinder, die monatlich je $1 bezahlten, nahmen

eil und erhielten jeden Vormittag 3½ Stunden Unterricht. Alles nahm hier einen guten Fortgang, bis Br. Swensson zurückkehren und diese vielversprechende Arbeit aufgegeben werden mußte, da ich die nötige Zeit nicht herausbringen konnte. Um diese Zeit kam Frln. Wahlstedt in Porto Rico an. Die Thatsache, daß eine Frau mit der Arbeit in Verbindung stand und ihre Unterstützung bei den Besuchen in der Stadt, wirkte sofort fördernd auf die Sonntagsschule und vor Schluß des Jahres war der Besuch auf 60 gewachsen. Nach Weihnachten begannen wir eine systematische Werbung von Haus zu Haus und beinahe jedes Haus am Orte wurde besucht. Die Schule wuchs von 80 bis 90. Hier und in San Juan sind in den Listen mehr eingetragen, als der Besuch im Durchschnitt beträgt. Was am schwersten zu erreichen ist, ist die Regelmäßigkeit. Viele der Kinder sind arm und haben oft nicht die nötigen Kleider und Schuhe. Sie sind oft krank und können bei rauhem Wetter nicht wie die härteren amerikanischen Kinder ausgehen; diese und andere Ursachen halten immer einen größeren Prozentsatz von der Schule fern.

Seit Beginn des Jahres habe ich jeden Mittwoch Abend in Catano gepredigt. Die Gottesdienste sind seitens der Sonntagsschulkinder immer gut besucht. Dies hat, wie es scheint, die Erwachsenen ferngehalten, da sie denken, daß wir nur für die Kinder arbeiten. Doch sind immer einige von den früheren da. Ich habe auf ihren Besuch nicht ernstlich gedrängt, da ich lieber warte, bis ich fließend spanisch spreche und nachhaltiger wirken kann.

Der Stundenplan für meine Arbeit ist: Sonntag Morgen Sonntagsschule in San Juan, Nachmittag in Catano; abends Gottesdienst für die englische Gemeinde in San Juan. Mittwoch Abend: Spanischer Gottesdienst in Catano, Donnerstag Abend in San Juan. Freitag Nachmittag um 5 Uhr Kindergottesdienst in Catano, anfangs hauptsächlich um sie in Gesang und Musik zu unterrichten, da wir am Sonntag keine Zeit dazu haben. Jetzt sagen die Kinder die zehn Gebote mit Luthers Erklärung her, lesen Psalmen und dergleichen, wozu wir in der Sonntagsschule keine Zeit haben. Die Gottesdienste am Freitag Nachmittag sind fast immer gut besucht. Ich habe wöchentlich sechs Gottesdienste zu halten.

Die Art, wie wir hier arbeiten, ist die gleiche wie zu Haus, nur müssen mehr Besuche gemacht werden. In San Juan liegt unsere Kirche so, daß sie die Leute von der Straße nicht anzieht; es kommen nur solche, die besonders eingeladen oder schon Glieder sind. Sehr wenige sind Passanten. Das ist bei den anderen Kirchen nicht so. Die Methodisten z. B. begannen ihre Arbeit in einen Raum, dessen Längsseite auf die Straße ging, der größere Teil ihrer Zuhörer blieb auf der Straße stehen. Auch heute noch kann ein Vorübergehender alles sehen, was in der Kirche vorgeht.

Frln. Wahlstedt hat seit Februar ihre ganze Zeit unserer Anstalt gewidmet. Neben ihrer Arbeit in der Sonntagsschule macht sie viele Besuche. Donnerstags und Samstags ist sie vorzugsweise in San Juan. Sie geht von Haus zu Haus, wird so mit den Leuten bekannt, lädt sie zum Gottesdienst ein und wirbt Kinder für die Sonntagsschule. Wird sie freundlich aufgenommen, so begleite ich sie beim nächsten Besuch an diesem Platze. Wird sie zurückgewiesen, so habe ich keinen Zeitverlust, welcher damit verbunden wäre, wenn ich jedes Haus mit ihr besuchen würde. In der Regel wird sie jedoch recht freundlich empfangen. Beweise von Fanatismus kommen nicht vor. An manchen Orten sagt man ihr, man sei gutkatholisch, und manchmal geschieht das recht stolz. Gewiß ist, daß die katholische Kirche mehr denn je bemüht ist, die Treue und Anhänglichkeit ihrer Zugehörigen zu stärken.

In Catano macht Frln. Wahlstedt jeden Mittwoch und Freitag Besuche. Freitags begleite ich sie immer. Wir gehen von Haus zu Haus, und es ist in der Stadt kaum ein Haus, in dem wir nicht gewesen sind. Bis jetzt haben wir uns zur Regel gemacht zu versuchen, die Kinder zu gewinnen. Nur wenig Familien haben sich geweigert sie zu schicken, und wir stoßen nur auf geringen Gegensatz. Vor etwa 14 Monaten war der katholische Priester sehr eifrig, unsere Arbeit und Methoden zu verdächtigen. Da er jedoch keine Unterstützung fand, ließ er es sein. Ich kenne nur drei Fälle, wo uns Kinder mit der Begründung, daß wir Protestanten seien, verweigert wurden. Bei einer Gelegenheit stieß Frln. Wahlstedt mit einer Frau zusammen, die sehr aufgeregt wurde, ihren Traktat zerriß und ihn auf die Straße warf. Aber sie gehörte nicht zu dem Hause, und beim nächsten Besuch entschuldigte sich die Familie wegen der Handlungsweise ihres Gastes. Etwa drei Wochen später kehrten wir in einem Hause ein und luden die Kinder zur Sonntagsschule. Der Vater kam und sagte mir, er wäre katholisch und Sakristan der St. Anna-Kirche, einer der Kirchen in San Juan. Nach einem kurzen Gespräch sagte er nicht nur zu seine Kinder zu schicken, sondern versprach auch, am Mittwoch selbst zu kommen, und fragte, ob er eine Bibel kaufen könne. Seitdem hat er unsere Gottesdienste besucht und in der vergangenen Woche eine Karte des heiligen Landes verlangt, um die biblischen Erzählungen besser verstehen zu können. Am letzten Freitag besuchte ich ein Haus, wo die Frau, wie mir Frln. Wahlstedt sagte, sehr freundlich und empfänglich, der Mann aber Katholik war. Als ich mit ihm redete, teilte er mir auf einmal mit, daß er apostolisch und katholisch, aber nicht römisch sei. Ich sagte ihm, das wäre genau, was wir seien, und daß die apostolische Kirche allein die apostolische Lehre habe.

Diese wenigen Vorkommnisse geben einen Begriff, wie schwach die Anhänglichkeit des Volkes gegen die römische Kirche ist. In Catano giebt es, so viel ich weiß, nur eine Person, die uns entgegenarbeitet. Sie ist eine portorikanische Lehrerin und redet gegen uns, so oft sich Gelegenheit bietet, und versucht unsere Kinder zu verleiten, von uns wegzubleiben, was aber wenig Erfolg hat.

Das Schlimmste, womit wir zu kämpfen haben, ist die große Gleichgültigkeit der meisten Leute gegen die Religion. Sie sind sehr sorglos. Wenn sich früher ein weitergehendes religiöses Verlangen, als es die Staatskirche bot, kundgab, so war die einzige Möglichkeit, diesen Wunsch zu befriedigen, durch den Spiritualismus gegeben, und die Lehren dieser Religion, wenn sie so genannt werden kann, fanden bereitwillige Aufnahme. Die Literatur dieser Sekte ist sehr reich, und sie leuchtet dem gemeinen Verstand sehr ein, was für einen, der der Sache näher tritt, überraschend ist.

Unser erstes Bedürfnis ist ein Missionar, der die spanische Sprache fließend spricht. In dieser Hinsicht haben die anderen Missionen einen Vorteil vor uns. Sollte in unserer Kirche kein solcher Missionar sich finden, so wäre es das Beste, einen zweiten Geistlichen hierher zu senden, sodaß ich Gelegeneheit hätte, mir die spanische Sprache fließend anzueignen, indem ich von der englischen Arbeit entlastet würde und mich ausschließlich dem Studium des Spanischen und der spanischen Arbeit widmen könnte. Es ist wichtig, daß man dieses Bedürfnis im Auge behält, da mit meiner gegenwärtigen unvollkommenen Beherrschung der Sprache keine nachhaltige Arbeit getrieben werden kann.

Ein weiteres Bedürfnis für die nächste Zukunft, wenn die Arbeit fortschreiten soll, ist das eines Kirchengebäudes. In San Juan haben die Episkopalen das Lokal, das wir jetzt benützen, gekauft, und unser Recht endet mit dem nächsten Jahre, sodaß wir genötigt sind, uns anderswo festzusetzen. In der eigentlichen Stadt sind keine Bauplätze zu haben, da sie vollständig bebaut ist. Vielleicht ist später ein Grundstück von der Regie-

rung zu bekommen. Diese Ungewißheit macht es natürlich schwer, den erforderlichen Geldaufwand abzuschätzen, sicher ist die für diesen Zweck nötige Summe nicht geringer als $12,000. Auch in Catano sollten wir eine Kirche haben, sowohl wegen des Eindrucks, den es auf die Allgemeinheit macht, als auch aus ökonomischen Gründen. Hier könnte für $1500 oder $2000 ein Eigentum erworben und eine Kirche errichtet werden.

Eines unserer geringeren Bedürfnisse, bis wir Kirchen haben, ist, daß wir für unsere zwei Gottesdienstplätze mehr Stühle haben sollten. Weiter brauchen wir sehr dringend lutherischen Lesestoff. Spanische Literatur von reformiertem Typus ist reichlich vorhanden; aber es wäre nicht zweckmäßig sie zu verteilen und nachher genötigt zu sein, den Leuten z. B. zu sagen, daß die Erklärung über das heilige Abendmahl nicht richtig ist. Dieses dürfte nur dazu dienen, daß auch der Rest des Traktats in Zweifel gezogen wird. Was wir besonders brauchen, ist Luthers Katechismus. Zwei katechetische Klassen hätten gebildet werden können, wenn wir damit versehen gewesen wären. Dazu sollten wir aber auch einen gewissen Geldbetrag haben, um uns instand zu setzen, evangelische Literatur zu verbreiten und für unsere Sonntagschulkinder die Geschichten, die in den Ver. Staaten und in Spanien durch die protestantischen Verlagsbuchhandlungen gedruckt worden sind.

Die englische Arbeit darf indessen keinenfalls vernachlässigt werden. Auch wenn ihr Fortschritt zur Zeit langsam ist, wird die Zeit kommen, wo Englisch die Landessprache sein wird. Wenn dann Dänisch-Westindien von unserer Regierung angekauft ist, ist kein Grund vorhanden, warum die dortigen lutherischen Kirchen nicht mit unserem Werke vereinigt werden könnten. Englisch ist die Volkssprache der Inseln und die Leute sind mit einander bekannt, da viele unserer Glieder von dort stammen und der Verkehr und das Geschäft zwischen den beiden Plätzen bedeutend wachsen wird. Bereits hat der dänische Pastor einige dänische Gebräuche fallen lassen, indem er als Grund angab, daß sie in den Kirchen der Ver. Staaten nicht üblich seien und sie vermuthlich doch bald an dieses Land übergehen würden und amerikanische Pastoren bekämen. Ich war noch nicht in der Lage, diese Inseln zu besuchen, da keine Dampfer gehen, mit denen ich in weniger als vierzehn Tagen zurückkehren könnte. Wenn aber die Uebertragung stattgefunden hat und drei oder vier englische Gemeinden der hiesigen englischen Gemeinde hinzugefügt würden, wären wir bald in der Lage, eine Konferenz zu bilden, zu der auch die in spanischer Arbeit Stehenden gehören könnten. Vielleicht könnte auf diese Weise das Werk von der Konferenz unterhalten und das Board für Aeußere Mission von weiteren Ausgaben entlastet werden. Jedenfalls wären wir in einer Lage, daß wir die Entwicklung abwarten könnten, und in der Zeit des Ueberganges auf der Insel von einer spanischen Mißregierung in die amerikanische Union könnten wir, während der Aberglaube und die Unwissenheit, die von der früheren Verwaltung her zurückgeblieben sind, der Aufklärung und öffentlichen Erziehung Platz macht, jede Gelegenheit benützen, diesem im Finstern wandelnden Volke die Wahrheit von Christus, wie sie unsere Kirche lehrt, einzuprägen.

H. F. Richards.

Ein edelmütiges Anerbieten.

Ein zur St. Johannis-Kirche in Philadelphia gehöriger Mann ermächtigte seinen Pastor, Dr. E. E. Sibole, dem Board mitzuteilen, daß er das Gehalt eines weiterem Missionars in Porto Rico für ein Jahr bezahlen wolle. Dieses Anerbieten wurde uns in gewünschter Weise

übermittelt; aber es konnten in dieser Beziehung noch keine Schritte gethan werden, erstens darum, weil der genannte Herr sein Geld zum Ankauf des Besitztums in San Juan verwendet wissen wollte, wenn unsere Bemühungen in dieser Richtung Erfolg haben sollten; und zweitens, weil wir, seitdem diese Bemühungen fehlschlugen, keinen Mann finden konnten, der in die Arbeit in Porto Rico eintreten will. Wir hoffen jedoch in kurzem einen Pastor zu gewinnen.

Ein Vorschlag.

Es ist noch mitzuteilen, daß sich das Board, in Rücksicht auf gewisse Verhältnisse, aus finanziellen und anderen Gründen, gedrungen fühlte, das Board für Einheimische Mission zu bitten, das Werk in Porto Rico zu übernehmen. Dieses Board lehnte es jedoch ab, weil es der Meinung war, daß sein Einkommen ihm nicht das Recht gebe, dieses weitere Unternehmen seinen Obliegenheiten beizufügen. Unser Board fuhr fort, für das Feld zu sorgen, und hat sich ernstlich bemüht, es erfolgreich zu machen und so zu fördern, wie es die von der Kirche gebotenen Mittel erlaubten.

Der Bericht des Schatzmeisters.

Der Schatzmeisterbericht wird eine genaue Aufzählung der Einnahmen und Ausgaben geben; wir unterbreiten deshalb hier nur folgende kurze Angaben über den Stand der Finanzen:

Der Fond für Aeußere Mission (Indien).

Kassenvorrat	$ 4,710 58
Einnahmen	46,474 55
Gesamteinnahme	$51,185 08
Ausgabe	43,605 86
Rest	$ 7,579 22

Rechnung des „Missionsboten."

Einnahmen	$ 4,086 24
Ausgabe	2,843 69
Rest	$ 1,242 55

Rechnung des „Foreigen Missionary."

Einnahmen	$ 1,451 53
Ausgabe	1,488 21
Mehrausgabe	$ 36 68

Der Porto Rico Fond.

Einnahme	$ 3,076 5
Ausgabe	3,039 76
Rest	$ 37 19

Der Porto Rico Eigentums-Fond.

Einnahme	$ 1,011 75

Statistik des Feldes in Indien.

Zahl der Missionare	5
„ Missionsfrauen	3
„ Zenana-Schwestern	5
„ Eingeborene Pastoren	2
„ Evangelisten, Katechisten und Lehrer	140
Gesamtzahl der Missionsarbeiter	155
Zahl der Hauptstationen	7
„ Dörfer, wo Schulen eingerichtet worden sind	120
„ „ „ das Evangelium gepredigt wird	210
„ Taufen	1,157
„ Konfirmierten	225
Gesamtzahl der Christen	6,159
Zahl der Kinder in den Schulen	3,500

Statistik des Porto Rico-Feldes.

Missionare	1
Missionsfrauen	1
Lehrer und Besucher	1
Gemeinden	1
Zahl der Glieder	30
„ Taufen	10
„ Konfirmierten	13
Plätze, wo Gottesdienste gehalten werden	2
Sonntagsschulen	2
Durchschnitt der Teilnehmer der Sonntagsschule in San Juan	60
„ „ „ „ „ Catano	85

Dank für Unterstützung.

Den verschiedenen Frauenvereinen im ganzen Lande, den Gebern in die Weihnachtsbüchsen, den Helfern unter den Schülern, allen die in irgend einer Weise zur Förderung des herrlichen Werkes, den Heiden von der Liebe Christi zu erzählen, beigetragen haben, schulden wir unsern Dank, dem wir hier unsern wärmsten Ausdruck geben.

Schluß.

Wir empfehlen, die Sache der Aeußeren Mission in Indien und Porto Rico der thatkräftigen Teilnahme des General-Konzils, dem fortdauerden Intresse und der Freigebigkeit unserer Gemeinden und der Gnade und dem Segen des großen Hauptes der Kirche.

Achtungsvoll im Auftrag des Boards,

Wm. Ashmead Schaeffer,
Korrespondierender Sekretär.

Nachweis über die der Mission gehörenden Grundstücke.

Die Bhimawaram und Nursapur Taluks,*) ein Teil des Rajahmundry-Missionsfeldes, Rajahmundry und Tadepillygudem.

Taluks.	Ort.	Areal des Grundstücks.
Tadepillygudem	1. Bobarazupalem ...	1 Acre, 2 Cents.
"	2. Meenavilluru	84 Quadrat-Yards.
Bhimawaram	3. Bhimawaram	35½ Cents.
"	4. Zakkaram	397½ Quadrat-Yards.
"	5. Kopella.	112 "
"	6. Chilkoor..........	432¾ "
"	7. Vissakoderu	503½ "
"	8. Agarhatpalem ...	352 "
"	9. Thaderu	268 "
"	10. Annavaram	120 "
"	11. Uppalaru	130 "
"	12. Chinnamiram	15 Cents.
"	13. Rayalam	9 Cents.
"	14. Kamtalapilly	132 Quadrat-Yards.
"	15. Gollalakoder.......	Etwa 5 Cents.
Tadepillygudem	16. Tadepillygudem.....	2 Acres, 4 Cents.
"	17. "	1 Acre, 60 Cents.
"	18. Patala.	175 Quadrat-Yards.
Rajahmundry................	19. Rajahmundry	3 Acres.
"	20. Gonagudem	
"	21. Gadala...........	7 Cents.

Das Dowlaiswaram-Gebiet.

Rajahmundry Taluk.	1. Dowlaiswaram. ...	1790 Quadrat-Yards.
" "	2. Dowlaiswaram ...	9 Acres 16 Cents.
" "	3. Dowlaiswaram. ...	96 Quadrat-Yards.
" "	4. Dulla.............	160 "
" "	5. Muramunda.	750 "
" "	6. Muramunda	Ein von der Regierung bewilligter „Pit", der von P. Alexander auf P. Dr. Schmidt übertragen wurde zum Nachweis, daß ein Gerichtsbeschluß vorliegt.
Ramachandrapuram	7. Arthamur.........	10 Cents.
Amalapur Taluk	8. Lolla.............	256 Quadrat-Yards.
Lakshmipolavaram............	9. Lakshmipolavaram..	96 "

Das Samulkot-Gebiet.

Peddapur Taluk	1. Samulkot Bungalow Compond........	13 Acres, 40 Cents.
" "	2. Katlamur.........	62 Quadrat-Yards.
" "	3. Katlamur	54 "
" "	4. Katlamur	60 "
" "	5. Katlamur	Haus

*) Taluks sind Regierungsbezirke und entsprechen unseren Counties.

Taluks.	Ort.	Areal des Grundstücks.
Peddapur Taluk.............	6. Vseravaram.......	36 Quadrat-Yards.
" "	7. Errampalem	Bauplatz für Schule.
" "	8. Ragampeta	400 Quadrat-Yards.
" "	9. Peddapur	600 "
" "	10 Peddapur	150 "
" "	11. Kota...........	180 "
" "	12. Rajagopalem......	Bauplatz für Schule.
Coconada Taluk	13. Samulkot	Bauplatz für Kirche. 459 Quadrat-Yards.
" "	14. Samulkot.........	Erlaubnis zur Benutzung des Friedhofs.
" "	15. Samulkot.........	300 Quadrat-Yards für Wohnhaus.
" "	16. Goodaparthy......	Zwei Häuser.
" "	17. Goodaparthy......	Bauplatz für Schule.
Pittapur Taluk	18. Pittapur	257 Quadrat-Yards.
" "	19. Cheybole	Haus.
Rumpa Taluk..............	20. Adateegala	1200 Quadrat-Yards.

Das Tallapudy-Gebiet.

Taluks.	Ort.	Areal des Grundstücks.
Ernagudem Taluk...........	1. Brahmagudem.....	Haus.
" "	2. Penakala Metta ...	5 Cents.
" "	3. Penakala Metta ...	18 "
" "	4. Kovur	12 "
" "	5. Tallapudy	5 "
" "	6. Tallapudy Friedhofpl.	28 "
" "	7. Tallapudy (Bethany)	Haus
" "	8. TallapudyBungalow Bauplatz	4 Acres.
" "	9. Tallapudy	4 Cents.
" "	10. Tallapudy	182 Quadrat-Yards.
" "	11. Gowripilly	56 "
" "	12. Gowripilly	Haus.
" "	13. Ponguturu.	64 "
" "	14. Gopalapuram ...	245 "
" "	15. Kovur	280 "
" "	16. Komaradevy	150 "
" "	17. Arikiravala	150 "
" "	18. Aurungabad	150 "
" "	19. Nanthamur	36 "
" "	20. Nanthamur	"
" "	21. Malakapilly	72 "
" "	22. Nauthigudem......	96 "
" "	23. Domeru.........	1 Acre, 3 Cents.
" "	24. Vayanagudem	" "

Nachdem der Bericht zu Ende gelesen war, wurde beschlossen:

Daß der Bericht entgegengenommen und zwei verschiedenen Komiteen übergeben werde, bestehend aus der gleichen Zahl von Geistlichen und Laiendelegaten, um Vorschläge zu machen, das eine betreffs des über die Mission in Indien, das andere betreffs des über die Mission in Porto Rico handelnden Teiles des Berichts, und in einer späteren Sitzung dieser Konvention Bericht zu erstatten;

Daß diese Komiteen ermächtigt seien, Klagen und Vorstellungen, die irgend ein Mitglied des General-Konzils machen möchte, anzuhören;

Daß Missionar Arps vom General-Konzil beauftragt werde, alle Verpflichtungen zu lösen, um ihm zu ermöglichen, auf dieser Konvention zu bleiben, bis über den Bericht des Boards für Aeußere Mission endgültiger Beschluß gefaßt ist, und daß weitere Ausgaben, die aus seinem längeren Aufenthalt hervorgehen, durch das Board bezahlt werden;

Daß das Komitee, welches den die Mission in Indien betreffenden Teil des Berichts zu behandeln hat, angewiesen werde, Fräulein Agnes J. Schade zu ersuchen, vor ihm zu erscheinen und die ihr möglichen Informationen zu geben;

Daß das Komitee ersucht werde, spätestens am Dienstag Vormittag seinen Bericht zu erstatten;

Daß ein Verzeichnis aller zur Aeußeren Mission gehörigen Grundstücke, die das General-Konzil eignet, oder an denen das General-Konzil irgend ein Interesse hat, dem Bericht des Boards für Aeußere Mission einverleibt werde.

Der Präsident ernennt die folgenden durch die erste der vorstehenden Resolutionen geforderten Komiteen:

1. Für die Mission in Indien.

Pastor Edward T. Horn, D. D.,	Prof. C. W. Foß, Ph. D.,
„ John A. W. Haas,	J. Boyd Duff,
„ George W. Mechling, D. D.,	Wm. Hengerer,
„ Martin L. Wagner,	Jas. M. Snyder,
„ Carl A. Evald, D. D.,	Irwin G. Ronich,
„ Edmund Belfour, D. D.,	Louis W. Kaufmann.

2. Für die Mission in Porto Rico.

Pastor Adolph L. Yount, D. D.,	Prof. D. C. Cooper,
„ Frederick A. Kaehler, D. D.,	Clemens P. Peterson,
„ John C. Whitteker, D. D.,	Oliver Williams,
„ Wm. D. C. Keiter,	Dr. S. C. Seiple,
„ J. A. Sandell,	Cyrus R. Lantz.

In der sechsten Sitzung legt P. Dr. E. T. Horn, Vorsitzer, folgenden Bericht vor, der entgegengenommen, Punkt für Punkt erwogen, durch Hinzufügung von acht Punkten ergänzt, dann im einzelnen und in der siebenten Sitzung als Ganzes angenommen wurde:

Bericht des Komitees für die Mission in Indien.

Liebe Brüder: Ihr Komitee, dem der Bericht des Boards für Aeußere Mission übergeben wurde, hat folgendes mitzuteilen:

Neben dem Bericht des Boards wurden dem Komitee zwei Briefe, das Missionswerk

betreffend und an das General-Konzil gerichtet, übergeben. Der eine von P. P. Holler, der andere von P. Gomer B. Matthews.

Eine sorgfältige Prüfung des Berichts überzeugte Ihr Komitee, daß das Werk der Aeußeren Mission in Indien sich zur Zeit in einer kritischen Lage befinde. Der Bericht selbst gesteht „Mißerfolge," „vereitelte Pläne," „nicht verwirklichte Hoffnungen," „fruchtlose Bemühungen" zu, sowie daß im allgemeinen der Stand der Geschäfte auf dem Felde und das Vertrauen in die Arbeit unter ihren Freunden daheim, so wie wir es alle dringend wünschen, noch nicht erreicht ist." Da der Ernst der Sache sich dem Komitee von selbst aufdrängte, hatte jedes Glied desselben dementsprechend eine Empfindung von der Wichtigkeit seiner Schritte und Erwägungen, sodaß die Mitglieder bei den zahlreichen Sitzungen stets vollzählig zugegen waren. Auch fügen wir an, daß die Ergebnisse, zu denen wir gekommen sind und die nun vorgelegt werden, einstimmig angenommen sind.

Die Größe des Werkes und der Ernst der Lage, in der es sich befindet, ließen Ihrem Komitee keine andre Wahl, als jedes Mittel zu benutzen, sich über alle Thatsachen im größtmöglichen Umfang zu informieren mit dem Absehen, dem Konzil entsprechende Vorschläge für notwendige Aenderungen zu machen. Zu diesem Zwecke wurde die Zeugenaussage von P. R. Arps, eines der Missionare, und von Frln. Agnes J. Schade, einer der Zenana-Schwestern, die beide eben in Urlaub im Lande sind, entgegengenommen. Wir hörten auch P. C. J. Kuder, einen früheren Missionar, und verschiedene andere mit der Sache vertraute Persönlichkeiten. Außer den oben genannten Briefen wurden auch einige vom Board gelieferte und andere in Erwägung gezogen. Bei der Abhör von Zeugen war P. William Ashmead Schaeffer, D.D., korrespondierender Sekretär des Boards, auf Einladung des Komitees zugegen und erschien abgesehen von der Aufgabe sein eigenes wertvolles Zeugnis abzugeben, zugleich als Vertreter des Boards und unterstützte bei dem Kreuzverhör der andern Zeugen das Komitee sehr wesentlich, um zu einer vollen Kenntnis der Sachlage zu kommen.

Aus dem Bericht des Boards geht hervor, daß es in seinem bei dieser Mission befolgten Verfahren einstimmig gehandelt hat. Da dieses Verfahren nicht dazu gedient hat, die Mission aus ihren Schwierigkeiten herauszubringen, von denen einige auf der letzten Konvention des General-Konzils genannt wurden und noch mehr sich seitdem gehäuft haben, macht diese Einstimmigkeit es noch schwerer für das Komitee, einen anderen Gang vorzuschlagen. Wir stehen vor der Thatsache, daß verschiedene Missionare von dem Felde zurückgekehrt sind, einige krank, andere ganz entmutigt, und es muß offen ausgesprochen werden, daß wir Grund zu der Annahme haben, daß die meisten von den noch mit der Mission in Verbindung Stehenden, die von dem Board ausgesandt worden sind, unzufrieden sind. Unsere Mission leidet auch unter dem abfälligen Urteil sowohl der Besucher wie der dortigen Einwohner. Weiter zeigt es sich, daß wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Werk der Evangelisation unter den Heiden, welches wir in unserer indischen Mission übernommen haben, nicht fördern. Andererseits giebt Ihr Komitee zu bedenken, daß der Ausblick auf das Feld selbst vielversprechend ist und die Bürgschaft giebt, daß unter günstigeren Bedingungen die Hoffnungen, die unsere Väter und wir selbst an dies Werk knüpften, in reichem Maße in Erfüllung gehen werden.

Indem Ihr Komitee die Aufgabe, die ihm vom Generalkonzil übertragen ist, gewissenhaft zu erledigen suchte, trat es mehr und mehr zu Tage, daß eine Ursache der verworrenen Geschäftslage nicht schwer zu finden war. Denn während andere vielleicht auf einzelne Fehler hinweisen — und es ist klar, daß Fehler in der Leitung der Mission gemacht

worden sind—ergiebt doch das Zeugenverhör deutlich, daß ein großer Anteil für die mißliche Lage der Mission in der Persönlichkeit und der Haltung des Senior auf dem Missionsgebiet liegt. Es ist sehr zu bedauern, daß dies der Fall ist; doch war die Information, die Ihrem Komitee zukam, derart, daß eine andere Schlußfolgerung unmöglich war.

Die Briefe der Pastoren Holler und Matthews wurden einer sorgfältigen Erwägung unterzogen, und unsere Vorschläge sind in nachstehenden Empfehlungen niedergelegt:

I. Das Vorgehen des Boards in der Sorge für die Sicherheit der Besitztitel der Mission wird gebilligt;

II. Das Vorgehen des Boards in der Befragung der Missionare bezüglich der Aenderungen in den Regeln und Ordnungen wird ebenfalls gebilligt;

III. Auch für den Fall, daß größere Ausgaben damit verbunden sind, wird das Board angewiesen, die Dienste eines erfahrenen Mannes aus der Kirche zu suchen, der willens und tüchtig wäre, für eine bestimmte Anzahl von Jahren in unserer Mission zu arbeiten. Es sollte ein Mann von solcher Weisheit und solchem Takt sein, daß er, ohne seine Mitarbeiter in Schatten zu stellen, durch sein Beispiel die gegenwärtige Erregung besänftigen und durch seine Erfahrung das Board und die Kirche informieren würde;

IV. Die Briefe der Pastoren P. Holler und Gomer B. Matthews sollen dem Board zur endgültigen Erledigung übergeben werden;

V. Es ist unerläßlich, daß mehr Missionare in das Feld ausgesandt werden, und zwar Männer und Frauen aus unseren eigenen Kirchen und unsere eigene Sprache redend;

VI. Das Board soll angewiesen werden, den Senior der Mission, P. H. C. Schmidt, D.D., zurückzurufen;

VII. Wir empfehlen, daß bei der Wahl des neuen Boards für Aeußere Mission die Hälfte der Ernannten und Erwählten neue Männer sein sollen;

VIII. Das Komitee hat mit Befriedigung und Dank bemerkt, daß die Beiträge für Aeußere Mission während der vergangenen zwei Jahre den Betrag von $50,000 erreicht haben. Die Sorge für eine entfernte Mission, die Leitung und Unterhaltung von 125 Arbeitern, die Oberaufsicht über die verschiedenen Stationen haben die Sorgfalt des Boards in Anspruch genommen, und wenn dazu noch die erwähnten Entmutigungen hinzugefügt werden, so verdient das Board unsere Sympathie. Das Werk der Aeußeren Mission sollte unsere aufrichtige Teilnahme erwecken. Wir hoffen auf Gottes Segen für unsere Mission in Indien und empfehlen sie darum der fürbittenden Mitarbeit unserer Kirche.

Edward T. Horn, C. W. Foß,
John A. C. Haas, J. Boyd Duff,
G. W. Mechling, Wm. Hengerer,
M. L. Wagner, Jas. M. Snyder,
Edmund Belfour, J. G. Romich,
C. A. Evald, L. W. Kaufmann.

In der achten Sitzung trug der Vorsitzende, P. R. L. Yount, D. D., den Bericht des Komitees vor, das mit der Aufgabe betraut war, über den Teil im Bericht des Boards für Aeußere Mission, der von der Missionsthätigkeit in Porto Rico handelt, Vorschläge zu machen.

Der Bericht wurde entgegengenommen, Punkt für Punkt erwogen verbessert und als Ganzes, wie folgt, angenommen:

Bericht des Komitees für die Mission in Porto Rico.

Das Komitee, ernannt, um den Teil des Berichts des Boards für Aeußere Mission, der sich auf die Arbeit in Porto Rico bezieht, zu erwägen, legt achtungsvoll dem Konzil folgende Empfehlungen zur Erwägung vor:

I. Daß das General-Konzil ein besonderes Board für die Arbeit in Porto Rico ernennt;

II. Daß wir unseren Dank aussprechen für die Bemühungen des Boards für Aeußere Mission, alle dienliche Unterstützung für den Betrieb dieses wichtigen Unternehmens beizuziehen, und daß wir es dem Board dringend ans Herz legen, das Werk mit aller Kraft, wie es die Verhältnisse nahelegen, zu betreiben;

III. Daß wir es für dringend erachten, daß wenigstens ein weiterer ordinierter Geistlicher sobald als möglich auf das Feld gesandt werde;

IV. Daß wir den Edelmut des betreffenden Herrn, eines Gliedes der Ev.-Luth. St. Johannis-Kirche in Philadelphia, welcher sich erbot, das Gehalt eines zweiten Missionars für Porto Rico für ein Jahr zu bezahlen, anerkennen und hoffen, daß bald die Bedingungen eintreten, unter denen das Board sich das freundliche Anerbieten zu Nutze machen kann.

Das Komitee:

A. L. Yount,	D. E. Cooper,
F. A. Kaehler,	C. P. Peterson,
J. E. Whitteker,	Oliver Williams,
W. D. C. Keiter,	S. E. Seiple,
S. A. Sandell,	C. R. Lantz.

Dazu wurde auf Antrag von P. Dr. A. Spaeth das folgende Amendement angenommen:

Beschlossen, daß das Komitee für Nominationen angewiesen werde, neue Mitglieder zu bezeichnen, die das Board für Mission in Porto Rico bilden sollen.

Der Schatzmeister, Herr William H. Staake, erstattet folgenden

Bericht des Schatzmeisters des General-Konzils.

Fond für Aeußere Mission—1899-1901.

Einnahme.

Von P. Hugo Grahn, Agent des Komitees, und Anderen, laut Bescheinigung im „Missionsboten" und „Foreign Missionary"		$45,553 89
Kassenrest von der letzten Revision:		
In Kasse für Aeußere Mission	$2,610 68	
„Missionsbote"	1,730 10	
„Foreign Missionary"	369 80	
		4,710 58
Uebertragen von Frln. Schade's Schulhaus-Rechnung		316 09
Rückzahlung eines Teiles der am 31. August 1900 an P. F. W. Weiskotten bezahlten $1,000 für Reisekosten		604 52
Zusammen		$51,185 08

Der Schatzmeister hatte folgende

Ausgaben.

An Pastor R. Arps, Gehalt	$1,835 48
„ R. Arps, Reisekosten nach Europa	625 00
„ P. Holler, Reisekosten nach New York	605 00
„ P. Holler, Gehalt	1,203 43
„ P. Holler, dem Presbyterian Ministers' Fond für Lebensversicherung	26 14
„ P. Holler, dem German Literary Board	12 14
„ P. Holler, per Ernst Kaufmann	20 00
„ P. Holler, per J. W. Grumiaux	17 00
„ P. Holler, per P. C. H. Roller	95 70
„ P. Holler, per John R. Lenker	30 00
„ P. Holler, per Martin Warnek	60 00
„ P. Holler, per P. E. R. Cassaday, für „Lutheran Church Review"	8 42
„ P. Holler, per Fleming & Revell	33 21
„ P. Holler, per P. R. F. Weidner, D.D., Graduationsgebühr für P. Holler an das Lutherische Seminar, Chicago, Ill.	25 50
„ C. F. Kuder, Gehalt	67 28
„ C. F. Kuder, per P. Schmidt, für Reisekosten des P. Kuder	500 00
„ H. C. Isaacson, Gehalt	1, 838 50
„ H. C. Isaacson, per „The Lutheran"	4 00
„ H. C. Isaacson, per P. O. W. Ferm	11 00
„ H. C. Isaacson, per Mrs. J. K. Stillwell	8 00
„ H. C. Isaacson, per P. Aug. Johnson	10 00
An Frln. Lydia Wröner, Reisekosten	346 00
„ Lydia Wörner, Gehalt	900 00
An Pastor H. Grahn, Gehalt und Auslagen	431 93
„ W. A. Passavant, jr., Wicker Park Church	5 92
An Mary J. Drexel Home	5 92
An A. Oetinger, Arzneien und Droguen für Indien	99 41
An Pastor S. Laird, D.D., für das Seminar	20 00
An Frln. Emilie Weiskotten, Gehalt	557 80
„ Martha Strempfer, Gehalt	561 15
An Pastor F. W. Weiskotten, Reisekosten nach Indien	1,000 00
An Frln K. Sadtler, Gehalt	937 50
An Pastor John Telleen, Gehalt	3,300 00
„ John Telleen, Reiseauslagen, Druckkosten ꝛc	1,157 00
„ F. Wischan, für Syrisches Waisenhaus	12 25
„ F. Wischan, für Samariter-Herberge	7 29
„ F. Wischan, für Basler Mission	8 00
„ Berkemeier, für Emigranten-Mission	3 70
„ Berkemeier, Fahrgeld für P. Weiskotten, Frln. Weiskotten und Frln. Strempfer, nach Europa	155 00
„ E. Neudoerffer, Gehalt	619 22
„ E. Neudoerffer, für Presbyterian Ministers' Fond	22 88
„ E. Neudoerffer, für Ausstattung als Missionar	100 00
„ Gomer B. Matthews, Gehalt	372 86

„ Gomer B. Matthews, Reisekosten von Indien nach Amerika.....	50 00
„ Gomer B. Matthews, Allentown National Bank..........	100 00
„ Gomer B. Matthews, Presbyterian Ministers' Fond	36 70
„ E. Edman, Gehalt	317 63
„ E. Edman, Reisekosten	359 15
„ E. Edman, per Edson Wells, für Kinder..............	3,100 00
„ E. Edman, per John Merritt, Executor	131 49
„ E. Edman, per S. J. Edman, für Dr. Edman's Kinder........	75 00
„ E. Edman, per Anna Carlson	50 00
„ E. Edman, per P. A. F. Fant..........................	50 00
„ H. C. Schmidt, allgemeine Ausgaben	12,376 00
„ H. C. Schmidt, für die Bimawaram-Kirche	500 00
„ H. C. Schmidt, für die Hungersnot	1,769 09
„ H. C. Schmidt, für eine Mauer um Anlagen................	358 00
„ H. C. Schmidt, für Dr. Wörner's Apotheke	100 00
„ H. C. Schmidt, für 10 Wohnhäuser an P. E. Edman........ ..	200 00
„ H. C. Schmidt, Gehalt................................	2,238 79
„ H. C. Schmidt, für Frln. Schade's Schulgebäude.	300 00
„ R. Anderson..	5 20
An S. J. Brobst..	1 21
An Frln. Lottie Swenson, Gehalt..........................	752 50
„ Agnes Schade, Gehalt	597 25
„ Agnes Schade, Reisekosten nach Amerika	300 00
„ Agnes Schade, für Frln. L. Wörner..............	200 00
„ Agnes Schade, Reisekosten........	146 89
An Pastor L. H. Gerndt, für Hungersnot......	149 60
„ G. B. Matthews, Ausstattung, Fahrkarten ꝛc..............	414 50
„ G. B. Matthews, Fracht nach Indien, Pitt & Scott...........	13 50
Uebertragen auf Rechnung des ungenannten Gebers.................. ..	2,000 00
Uebertragen auf Rechnung des Legates von B. U. Schmauk..............	500 00
An Pastor W. A. Schaeffer, Kabeldepeschen, Postmarken ꝛc.............	27 27
Steuermarken für Checkbuch............................	3 00
Postmarken, Fahrgeld, Schreibmaterialien, Telephon ꝛc. für 1899—1900..	50 00
Waisenhaus zu Germantown....................................	2 00
Uebertragen für Indische Hungersnot	5 00
An Chas. Scribner's Sons, P. Isaacson's Rechnung	3 00
An R. E. Perkins, Postkarten und Postmarken	6 50
An Frln Martha Strempfer, Ausstattung als Missionarin...............	100 00
„ Emilie Weiskotten, Ausstattung als Missionarin	100 0
An Thos. Cook & Sons, Fahrkarten für P. E. Neudoerffer, von Philadelphia nach Bombay........................	212 00
An Pastor Weiskotten, Emilie Weiskotten und Martha Strempfer	462 50
An G. S. Swenson, Gabe von der Augustana-Synode	10 00
Beitrag der Evangelical Lutheran Church of Manayunk, zweimal berechnet..	5 25
An Williams, Brown & Earle, Kodak und Kasten für P. Weiskotten für Indien.......................................	36 20
An Pastor Aug. Fischer, als Prediger während P. Weiskotten's Abwesenheit.	3 00
„ C. F. Hausmann, do..............	150 00

An C. Itter, p. c. als Sekretär	6 50
„ Jos. A. Bremer, Expreß und Telegramm an Frln. Schade	6 30
An W. A. Rafferty, Rechnung für Ausstellung einer Vollmacht als Autorisierung bei Hypotheken und eidlichen Erklärungen, nebst Kosten einer Vollmacht für P. Isaacson	17 00
An Pastor L. G. Abrahamson, Reisekosten als Glied des Boards für Aeußere Mission	50 00
„ Kuhn, Minn	1 00
Postmarken, Schreibmaterialien, Fahrgeld, Telephon, Boten 2c., 1900–1901	50 00
An Frau F. W. Weiskotten, Beitrag zu Weiskotten's Reisekosten und für Stiche von Frau Weiskotten bezahlt	32 13
„ Gebrüder Hofstetter, Rechnungsbuch	6 00
Uebertragen an den Porto Rico=Fond	65 76
An Wm. Franck, Postkarten	2 54
„ P. R. Arps, Vorschuß zur Reise nach Amerika	130 00
Zusammen	$43,605 86
Kassenvorrat am 31. August 1901	7,579 22
Gesamtsumme	$51,185 08

Ich bestätige hiermit, daß ich die obige Rechnung in allen Einzelheiten sorgfältig geprüft und in Einnahme und Ausgabe richtig befunden habe.

1. Oktober 1901. Gezeichnet:

Joseph A. Bremer, Abhör=Komitee.

„Missions=Bote."

Einnahme.

Von P. Grahn, Agent	$4,086 24

Ausgabe.

An Edward Stern & Co., Druck von 25 Nummern „Missionsbote"	2,641 87
„ „ Druck von Postkarten, Programmen 2c.	50 00
„ Beck Engraving Co. für Stiche, Portraits, Lithogrophien 2c.	67 81
„ Preß Engraving Co., Elektrotypen	1 80
„ Cassel & Co. (Limited), Stiche	66 96
„ Ernst Kaufmann, Broschüren	1 00
„ J. S. Quirk Engraving Co., Stiche 2c.	14 25
Zusammen	$2,843 69
Kassenvorrat am 31. August	1,242 55
Gesamtsumme	$4,086 24

Ich habe die obige Rechnung sorgfältig in allen Einzelheiten geprüft und bestätige hiermit, daß ich dieselbe in Einnahme und Ausgabe richtig befunden habe.

1. Oktober 1901. Gezeichnet:

Joseph A. Bremer, Abhör=Komitee.

„Foreign Missionary."

Einnahme.

Von P. Grahn, Agent, und Anderen	$1,451 53
Ueberschrittene Ziehung	36 68
Zusammen	$1,488 21

Ausgaben.

An P. E. E. Sibole, Auslagen	$10 00
„ Morgan R. Wills, Eigentümer des „Norristown Herald", Druck von 24 Nummern des „Foreign Missionary"	1,478 21
Gesamtausgabe	$1,488 21

Ich bestätige hiermit, daß ich die obige Rechnung in allen Einzelheiten sorgfältig geprüft und in Einnahme und Ausgabe richtig befunden habe.

1. Oktober 1901. Gezeichnet:

Joseph A. Bremer, Abhör-Komitee.

Rechnung des Porto Rico Bau-Fonds.

Einnahme.

Von Verschiedenen, laut Bescheinigung im „Missionsboten" und „Foreign Missionary"	$1,011 75
Zusammen	$1,011 75

Ausgabe.

Nichts	
Vorrat am 31. August 1901	$1,011 75

Ich bestätige hiermit, daß ich die obige Rechnung in allen Einzelheiten sorgfältig geprüft und in Einnahme und Ausgabe richtig befunden habe.

1. Oktober 1901. Gezeichnet:

Joseph A. Bremer, Abhör-Komitee.

Porto Rico-Fond.

Einnahme.

Von Verschiedenen, laut Bescheinigung im „Missionsbote" und „Foreign Missionary"	$2,576 95
Rückzahlung der an P. H. F. Richards gemachten Anzahlung für das Gottesdienst-Gebäude	500 00
Zusammen	$3,076 95

Ausgabe.

An P. B. F. Hankey, Gehalt und Auslagen	$ 522 88
„ P. H. F. Richards, Gehalt und Auslagen	1,392 22
„ Herrn Swenson, Pension	26 00
Miete für Kirche und Schulhaus in Catano und San Juan, nebst Auslagen &c.	101 50
An den Jungfrauen-Verein der St. Markus-Kirche in Philadelphia für wohlthätige Zwecke	37 50
Zur Anzahlung für ein Gottesdienst-Gebäude	500 00
An Frln. Annette Wahlstedt, Gehalt	120 00
„ E. B. Opp, Kabeldepeschen an P. Richards	8 25
„ Lutheran Publication Board, Bücher für die lutherischen Gemeinden in Porto Rico	54 80
„ P. John Shunk, eingeschlossen in Beiträgen	4 31
„ Joseph A. Bremer, Rückzahlung eines Darlehens mit Zinsen	217 33
Uebertragen auf die Rechnung für den Porto Rico Baufond	55 00
Zusammen	$3,039 72
Vorrat am 31. August 1901	37 16
Gesamtsumme	$3,076 95

Ich bestätige hiermit, daß ich die obige Rechnung in allen Einzelheiten sorgfältig geprüft und in Einnahme und Ausgabe richtig befunden habe.

1. Oktober 1901. Gezeichnet:

Joseph A. Bremer, Abhör-Komitee.

Rechnung des Seminargebäude-Fonds.

Einnahme.

Von einem Ungenannten durch P. John Telleen $500 00

Ausgabe.

Nichts ....

Vorrat am 31. August 1901 .... $500 00

Ich bestätige hiermit, daß ich die obige Rechnung in allen Einzelheiten sorgfältig geprüft und in Einnahme und Ausgabe richtig befunden habe.

1. Oktober 1901. Gezeichnet:

Joseph A. Bremer, Abhör-Komitee.

Summe der Einnahmen 1877-1901.

Fond für Aeußere Mission.

1877	$5,877 41
1878	6,305 86
1879	5,168 09
1880	6,315 76
1881	7,680 16
1882	7,914 42
1883	7,255 52
1884	10,379 18
1885	14,425 92
1886	10,986 32
1887	8,825 43
1888	10,288 20
1889	12,177 04
1890	10,784 72
1891	13,237 55
1892	14,578 75
1893	17,510 00
1894	16,584 32
1895	20,023 40
1896	18,570 12
1897	19,031 38
1898	20,294 57
1899	18,583 82
1900	24,907 62
1901	23,666 78
	$331,371 64

Rechnung ungenannter Geber.

Einnahme.

Ungenannt $2,000

Ausgabe.

Angelegt durch W. W. Kurtz & Co. in $2,000 Electric und People's 4 Prozent 98⅞ $1,977 50
Kassenvorrat am 31. August 1901 .... 22 50

Zusammen $2,000 00

Ich bestätige hiermit, daß ich die obige Rechnung in allen Einzelheiten sorgfältig geprüft und in Einnahme und Ausgabe richtig befunden habe.

1. Oktober 1901. Gezeichnet:

Joseph A. Bremer, Abhör-Komitee.

Rechnung des B. U. Schmauk-Legats.

Einnahme.

B. U. Schmauk-Legat, Kapital anzulegen, nur die Zinsen zu verwenden.... $500 00

Ausgabe.

Angelegt in $500 Electric & People's 4 Prozent 99⅝ 498 13
Kassenvorrat am 31. August 1901 .... 1 87

Zusammen $500 00

Ich bestätige hiermit, daß ich die obige Rechnung in allen Einzelheiten sorgfältig geprüft und in Einnahme und Ausgabe richtig befunden habe.

. Oktober 1901. Gezeichnet:

Joseph A. Bremer, Abhör-Komitee.

Fond für die Indische Hungersnot.

1899–1901.

Einnahme.

Von verschiedenen Gebern laut Bescheinigung im „Missionsboten" und „Foreign Missionary" $6,382 64

Ausgabe.

P. H. C. Schmidt für die Indische Hungersnot $5,841 00
Kassenvorrat am 31. August 1901 .... 541 64

Zusammen $6,382 64

Ich bestätige hiermit, daß ich die obige Rechnung in allen Einzelheiten sorgfältig geprüft und in Einnahme und Ausgabe richtig befunden habe.

1. Oktober 1901. Gezeichnet:

Joseph A. Bremer, Abhör-Komitee.

Fond für allgemeine Ausgaben.
1899–1901.

Einnahme.

Board für Einheimische Mission	$ 152 00
Board für Publikationen	1,369 67
Zusammen	$1,521 67
Ueberschrittene Ziehung	110 51
Gesammtsumme	$1,632 18

Ausgabe.

Ueberschrittene Ziehung von 1897—1899	$ 62 28
An Henry Schubert für Dienste bei der 27. Konvention des General-Konzils in Chicago	10 00
„ An P. H. W. Roth, Vorschuß an P. Nuccius für Reisekosten	50 00
„ W. H. Staake, bezahlt an P. G. H. Gerberding, offizieller Besucher des General-Konzils bei der Vereinigten Ev.-Luth. Synode von Ohio, Reisekosten	5 00
„ P. W. K. Frick, Expreß und Post	150 00
„ P. W. K. Frick, für King-McGee Co., Druck der Verhandlungen	250 00
„ „ „ „ „	229 21
„ Craig, Finley & Co., Druck der Berichte für Aeußere Mission	170 00
4,900 Berichte gesandt an P. Telleen, bezahlt an Craig, Finley & Co	5 46
An King-Cramer Co	152 00
„ P. G. C. Berkemeier für Uebersetzung des Berichts	25 00
„ „ für Postmarken	57 00
„ Wartburg Printing House, 1500 Exemplare der Verhandlungen des General-Konzils	460 00
„ P. W. K. Frick, für Abschrift der Verhandlungen	40 00
„ C. A. Marks, für Programme 2c.	20 23
Zusammen	$1,632 18

Der Bericht wurde angenommen und angeordnet, daß er in die Verhandlungen aufgenommen werde. Die Rechnung der allgemeinen Ausgaben wurde folgendem Komitee übertragen: P.P. Dr. D. H. Geissinger und O. E. Pflüger und Herrn A. S. Haines.

In der achten Sitzung legt P. Dr. D. H. Geissinger folgenden Bericht vor, der angenommen wird:

Ihr Komitee, mit der Revision der vom Schatzmeister, Herrn W. H. Staake, geführten Rechnung für allgemeine Ausgaben betraut, erlaubt sich zu berichten, daß es denselben mit den Beilagen geprüft und richtig befunden hat.

P. D. H. Geissinger,
P. O. E. Pflüger,
A. S. Haines.

Auf Antrag von P. Dr. H. W. Roth wurde angeordnet, daß die vom Schatzmeister vorgelegte interessante Zusammenstellung der Ein-

nahmen für Aeußere Mission in den Verhandlungen in Verbindung mit dem Bericht des Schatzmeisters gedruckt werden soll.

Auf Antrag von Oliver Williams wurde

Beschlossen, daß wir in Anerkennung der Thatsache, daß unser Schatzmeister, Herr William H. Staake, dem General-Konzil fünfundzwanzig Jahre lang als sein Schatzmeister gewissenhaft und erfolgreich gedient hat, ihm hiermit unseren innigsten und herzlichsten Dank für seine unschätzbaren Dienste aussprechen und bitten, der Segen des allmächtigen Gottes möge auf ihm ruhen und ihn durch sein ganzes Leben begleiten.

Auf Antrag von P. Dr. S. J. Cooper wurde

Beschlossen, daß die Summe von $1800 auf die zum General-Konzil gehörenden Synoden, auf der Grundlage ihrer Vertretung in demselben, verteilt werde, um die allgemeinen Ausgaben des General-Konzils zu decken.

Vertagt mit Vaterunser.

Vierte Sitzung.

Samstag, 12. Oktober 1901, 2 Uhr nachmittags.

Der Frühgottesdienst wurde von P. O. K. Smith, D. D., vom Ministerium von Pennsylvanien, geleitet. Das Protokoll wurde verlesen und anerkannt.

P. Theodor E. Schmauk, D. D., legt als Vorsitzer des betr. Komitees vor den

Bericht des Komitees für die Sonntagschule.

Das Sonntagschul-Komitee des General-Konzils möchte die ernstliche Aufmerksamkeit der Schulen und Pastoren der Lutherischen Kirche auf die Gefahr hinlenken, die im Gebrauch der Internationalen Lektionsblätter als Grundlage für den Sonntagschul-Unterricht liegt. Mögen auch die Lektionsblätter, die in irgendeiner Schule im Gebrauch sind, an sich und in ihrer Benützung vollkommen gesund sein, so wird doch eine große Zahl, vielleicht die Mehrzahl der intelligenten Lehrer, sich zu den "Lesson Helps" der Internationalen Serien wenden, welche zur Ergänzung und neben denen, die von der Kirche selbst herausgegeben sind, benutzt werden können. Unter den am weitesten verbreiteten Erklärungen der Sonntagschul-Lektionen war die brauchbarste und konservativste die „Sunday School Times" von Philadelphia. Und doch hat dieses Blatt in seinen Spalten eine Reihe von Artikeln für die Lehrer aufgenommen von einem Verfasser, der an den geschichtlichen Charakter des alttestamentlichen Berichtes nicht glaubt. In dem Abschnitt

vom 29. Juni sagt dieser Verfasser bei der Erklärung der Lektion 1. Mose 3, 1—15 zu den Sonntagschullehrern: „Was sollen wir die Kinder über diese und andere Erzählungen vorgeschichtlicher Zeiten im Alten Testament lehren? Wir brauchen sie sicherlich nicht zu lehren, was wir selbst nicht glauben. Wenn du glaubst, daß diese Erzählung buchstäbliche Geschichte ist, so mußt du es so lehren. Wenn nicht, dann kannst du dir durch Beachtung von zwei Grundsätzen helfen.“ Er weist auch die Lehrer an, Ryle's "Early Narratives of Genesis" zu lesen. Nun aber verweisen diese „Narratives“ nicht allein die vorsintflutliche, sondern auch die Patriarchenzeit der Genesis in das Reich des Mythus und der Legende. Nicht nur Adam, Eva, Kain und Abel haben nie wirklich existiert, sondern auch Abraham, Isaak und Jakob waren nie als lebende Personen vorhanden. Derselbe Mitarbeiter der „Sunday School Times“ sagt in dem Abschnitt vom 22. Juni, indem er vom ersten Kapitel der Genesis redet, über dieses Kapitel: „Es ist ein poetisches Gemälde von der Evolution der Natur, ohne irgendwelchen Anspruch auf eine wissenschaftliche Beschreibung der Naturereignisse.“ Weiter: „Die Bibel zeigt selbst, daß das 1. Buch Mose nicht ihr ältestes Buch ist. Dies scheint vielmehr das Buch des Bundes gewesen zu sein, welches augenscheinlich sich auf die Kapitel im Exodus bezieht.“ Der nämliche Autor weist sodann den Lehrer an, seine Klasse so zu lehren: „Erkläre, daß die Reihenfolge bei der Entstehung der Bibel die war, zuerst die ursprünglichen Gesetze des Volkes, als die Nation entstand; dann die Berichte über die Wege, wie die Gesetze angenommen und angewandt wurden; sodann, gleichsam als Vorwort dazu, der Nachweis, daß die Nation mit der Ernennung des Moses zum Führer und dem Auszug aus Egypten ihren Anfang nahm. Später kam der Versuch, die Quellen aufzufinden, aus denen Israel hervorging und die Völker, mit denen es in Berührung kam. Und dieser Bericht bildet die einleitenden Kapitel.“

Das ist die negative Kritik in nuce, und der Lehrer, der die „Internationalen Lektionen“ in der „Sunday School Times“ studiert, wird durch einen ihrer Mitarbeiter angewiesen, diese Dinge Kindern der mittleren Abteilung, jungen Leuten von acht oder zehn bis zu sechszehn Jahren, zu lehren.

Um der „Sunday School Times“ nicht Unrecht zu thun, muß hinzugefügt werden, daß die große Mehrzahl ihrer Lehranweisungen konservativ sind; aber daß unter ihren Mitarbeitern sich einer befindet, der die Lehrer der mittleren Abteilung anweist, den Schülern zu erklären, daß das 1. Buch Mose sich aus Ueberlieferung, Mythe und Fabel zusammensetzt, ist hinreichend, sie und alle ähnlichen Sonntagschulhilfsmittel gefährlich für die Durchschnitts-Sonntagschullehrer zu machen.

Es giebt "Lesson Helps" zu den internationalen Serien, in New York und Chicago herausgegeben, welche ein gut Teil weiter gehen, indem sie die Schrift in das Reich der mythischen, kosmogonischen und Volkssage-Literatur verweisen. Der „New York Evangelist" soll in seinen wöchentlichen "Sabbath-School Lesson Helps" die Bedeutung der höheren Kritik, der modernen Theologie, der Freisinnigkeit und des Fortschritts für die Sonntagschulen betonen. Diese "Lesson Helps" des „Evangelisten" sollen versichern, daß das erste Kapitel des 1. Buchs Mose keinen historischen Wert habe, daß es uns nur über die Ideen, die das menschliche Geschlecht in seiner Kindheit hatte, unterrichte; daß die Kirche einen großen Fehler machte, indem sie erlaubte, daß diese Abschnitte als historisch angesehen würden; daß die Erzählung vom Sündenfall nicht geschichtliche, sondern nur ideelle Wahrheit sei; daß die Erzählung von der „Apotheose" Henochs ein Mythus und die Geschichte von der Sintflut eine alte Legende sei u.s.w. Die in Chicago erscheinende internationale „Senior Quarterly" ist im nämlichen Geist redigiert.

Unser Sonntagschul-Komitee ist der Ansicht, daß wie gesund auch die Predigt eines Pastors sein mag, oder wie gut auch die eingeführten Lektionshilfmittel beim Unterricht, doch eine große Gefahr darin liegt, daß das Gift des Rationalismus in die Schulen der Kirche eindringt durch den Unterricht intelligenter und wohlmeinender Leute, die naturgemäß über die gewöhnliche Routine und die begrenzten Anweisungen, wie sie in den gedrängten offiziellen Veröffentlichungen der Kirche gegeben sind, hinausstreben und die, ohne es zu wissen, mit den Grundsätzen eines liberalen Autors erfüllt werden und einer Lehre zum Opfer fallen, welche darauf ausgeht, einige der grundlegenden Lehren des Wortes Gottes und der Kirche zu zerstören.

Arbeit in den letzten zwei Jahren.

Das Komitee für das Sonntagschulwesen war damit beschäftigt, unsere Sonntagschul-Textbücher in Uebereinstimmung mit dem vor zwei Jahren angenommenen Stufen-Unterrichtssystem weiterzuführen. Seit dem letzten Bericht hat es drei vollständige Reihen von Lektionen, mit Anweisungen für den Lehrer, für die erste Abteilung abgefaßt; hat die Aufsicht über die Vierteljahrsschrift der deutschen Lektionsblätter erlangt und giebt sie jetzt heraus, hat eine biblische Geographie und biblische Biographie herausgegeben und wird in der Lage sein, auf den nächsten 1. Advent eine Bibelkunde und auf den Advent übers Jahr eine biblische Literatur herauszugeben. Für jetzt bietet es folgende Hilfsmittel an:

Verzeichnis der gegenwärtigen Publikationen.

1. *Primary Teachers' Quarterly*—illustriert.
2. *Kindergarten Sunbeams*—illustriert.
3. *Children's Division Sunshine*—illustriert.
4. *Junior Division Sunrays*—illustriert.
5. *Bible Story*—Gebundene Ausgabe für Lehrer.
   „ — „ „ „ Schüler.
6. „ —Vierteljahrsschrift für Lehrer.
7. „ — „ „ Schüler.
8. „ —Gebundene Ausgabe.
9. „ —Vierteljahrsschrift (besondere Buchausgabe für Lehrer).
10. *Bible Geography*—Vierteljahrsausgabe.
11. „ —Gebundene Ausgabe (fertig am Advent).
12. *Bible Biography*—Vierteljahrsausgabe.
13. „ —Gebunden (fertig im nächsten Frühjahr).
14. *Teachers' Scripture Lesson Quarterly.*
15. *Scholars' Scripture Lesson Quarterly.*
16. *Lesson Commentary* für Sonntagschulen der Lutherischen Kirche (Buchausgabe).
17. *Biblische Erzæhlungen*—Buchausgabe.
18. *Sonntagschul-Lektionsblætter*—Vierteljahrsausgabe.
19. *Home Department Supplies.*
20. *List of Daily Scripture Lessons* für Studierende und Bibelleser.

Vervollständigung der stufenmäßigen Serien.

Unterklasse und Bilderkarten.

Das Komitee hofft bei der nächsten Versammlung des General-Konzils, in zwei Jahren, die ganzen Serien der stufenmäßigen Textbücher vollständig auf dem Markt zu haben. Auch ist es mit der Auswahl eines ständigen 2jährigen Kurses von Bildern für die jüngere Abteilung vorgegangen, von denen es große kolorierte Bilderkarten zu drucken vorschlägt, sobald die Zahl der die Unterklasse-Literatur gebrauchenden Schulen groß genug ist, um die Auslagen zu decken, die mit einem solchen Unternehmen verbunden sind. Das Komitee ist der Meinung, daß seine Einrichtungen für den Anfangsunterricht für jetzt, und abgesehen von den Bilderkarten, so vollständig ist, daß sie von denen keiner Sekte oder Kirche in diesem Lande erreicht werden, und dennoch hat die Benutzung dieser Literatur seitens unserer Sonntagschulen nur sehr allmählich zugenommen, und eine große Mehrheit der Schulen innerhalb des General-Konzils besitzt sie noch nicht.

Erfolg der stufenweisen Serien.

Nach der Korrespondenz zu urteilen, die das Komitee mit denen geführt hat, die das stufenweise System des General-Konzils wirklich gebrauchen, ist es in hohem Grade befriedigend. In den letzten zwei Jahren verbreitete sich weithin auf Seiten der nichtlutherischen Sonntagschulen im Lande gegenüber der fehlerhaften Uebung, dieselbe Lektion allen Stufen und Arten von Schülern zu lehren, eine bessere Einsicht und infolgedessen eine entschiedene Anerkennung der Notwendigkeit stufenweiser Sonntagschulen. Die Vorzüge unseres Systems wurden anerkannt. Das Internationale System versucht der Lage in zwei Richtungen entgegenzukommen: Einmal durch Einführung ergänzender stufenweiser Lektionen neben den einheitlichen, nicht abgestuften Lektionen; sodann durch die Abstufung der zu der gleichen Lektion gegebenen Einleitung. Indem die Lutherische Kirche die Lektionen selbst abstuft, ebenso wie die Einleitung dazu, ist sie imstande, eine viel wirksamere Arbeit zu leisten.

Einige Denominationen kommen allmählich zu der Erkenntnis, daß eine lediglich christliche oder internationale Unterweisung der Jugend in der Schrift nicht der beste Weg ist, um Glieder für die Kirche heranzuziehen. So heißt es neuerdings in einem nicht-lutherischen Artikel:

„Wir glauben an eine Sonntagschule für die einzelnen Denominationen, eine Sonntagschule, die nicht nur dem Namen nach, sondern auch in Wirklichkeit konfessionell ist, in die ein Vater sein Kind schicken kann mit einer sicheren Bürgschaft dafür, daß das Kind, wenn es erwachsen ist, ein wohl unterrichtetes Glied der kirchlichen Gemeinschaft, der es zugehört, ist, daß es so allseitig und gründlich unterrichtet ist, daß die Aussicht auf Verheiratung oder auf Teilnahme an einem Geschäft oder sonst eine allgemeine Versuchung in späteren Jahren nicht stärker ist, als seine Religion, und es unter andere Gemeinschaften führt. Wir sind nicht der Ansicht, daß dies in den gewöhnlichen Sonntagschulen, wie sie heutzutage bestehen, geschehen kann.

„Wir glauben an eine nach dem Muster der öffentlichen Volksschule abgestufte Sonntagschule, sodaß die Kinder nicht in die Lage kommen, die Mangelhaftigkeit der einen mit der Vortrefflichkeit der anderen zu vergleichen. Anstatt die gleichen internationalen Lektionen zu Grund zu legen und eine nach dem Alter und der Fähigkeit der Schüler abgestufte Unterweisung dazu zu geben, ist es, unserer Ansicht nach, besser, die Lektionen selbst nach einem weisen und einheitlichen Lehrplan abzuteilen oder abzustufen. Eine solche Anweisung wäre zielbewußt und im wahren Sinne wissenschaftlich."

Zusammenarbeiten mit der General=Synode bei einem allgemeinen lutherischen System.

Die Vorzüge unseres Systems sind selbst da anerkannt worden, wo seine Einführung nicht möglich gewesen ist, und die einzige ungünstige Beurteilung, von der das Komitee bis jetzt Kenntnis erhalten hat, stammt von solchen Gemeinschaften, die in ihren Ansichten über das Wesen der Sonntagschul-Erziehung weit von uns entfernt sind, wie: die Deutsche Lutherische Jowa=Synode und das Sonntagschul=Komitee der General=Synode der Lutherischen Kirche, welches letztere an der Beibehaltung des internationalen Lehrgangs in den Schulen der General=Synode lebhaft interessiert ist.

Als der Verfasser des Generalkonzil=Systems, der in diesem Jahr zugleich Delegat für die General=Synode war, mit den informellen Vorschlägen des General=Konzils für Zusammenarbeit bei einer gemeinsamen Serie von lutherischen Lektionen nach Des Moines kam, wurde er von der großen Zahl der Geistlichen und Laien, mit denen er in Berührung kam, warm begrüßt, und als er seine Sonntagschul=Vorschläge privatim mitteilte, drigend gebeten, sie in seiner Ansprache bei der General=Synode dieser Körperschaft vorzulegen. Da jedoch der Präsident der General=Synode ihm nahelegte, die Frage gemeinsamer Sonntagschul=Lektionen für die Lutherische Kirche in Amerika nicht zu berühren, und da er erfuhr, daß das Sonntagschul=Komitee der General=Synode gegen die Annahme eines solchen gemeinsamen Systems sei und bereits einen der von der General=Synode selbst auf ihrer Versammlung in York eingenommenen Stellung entgegengesetzten Bericht vorbereitet habe, kam der Vertreter des General=Konzils zu der Ueberzeugung, daß es mit dem Charakter seiner Stellung nicht übereinstimme, in einer besonderen Frage mit einem anderen Kirchenkörper zusammenzustoßen, wie groß auch das Interesse des General=Konzils an dieser Frage sein möge, und daß es ein Mißbrauch einer Vergünstigung sei, einen Gegenstand bei einer Gelegenheit zur Sprache zu bringen, die von dem vorsitzenden Beamten geboten war, in dem Verständnis, daß die Wünsche des General=Konzils dem Kirchenkörper nicht vorgetragen, sondern dem Sonntagschul=Komitee vorgelegt würden. Da indessen durch den vorsitzenden Beamten keine Vorkehrung getroffen war, daß Ihr Vertreter mit dem Sonntagschul=Komitee zusammenkommen konnte, wurde der Vorschlag des General=Konzils betreffs der gemeinsamen lutherischen Lektionsblätter seitens der General=Synode nicht entgegengenommen und erwogen. Im Gegenteil, bei der Versammlung des Erziehungs=Komitees der General=Synode erklärte der Referent, ein Mitglied des Sonntagschul=Komitees dieses Körpers: „Die Lutherische Kirche sucht einen Lehrgang,

nicht gegen die Internationalen Lektionsblätter, sondern zu ihrer Ergänzung .... Man darf sich darüber allgemein freuen, daß das internationale Lektions-Komitee die dringende Notwendigkeit eines bestimmten Lehrgangs eingesehen hat. Diese Notwendigkeit zu befriedigen, wird freilich Jahre mühevoller Arbeit kosten. Kein bis jetzt aufgestelltes stufenweises System ist irgendwie befriedigend." Der Bericht des Sonntagschulkomitees, der von der General-Synode angenommen wurde, ist eine thatsächliche Verwerfung aller jetzt gebräuchlichen stufenweisen Systeme.

In Privatgesprächen kam der Vertreter des General-Konzils zu der Ueberzeugung, daß ein großer Teil, und wahrscheinlich die Majorität der General-Synode, zu der Einsicht gebracht worden wäre, daß eine gemeinsame Reihe lutherischer Lektionen erwünscht sei, wenn die Sache ihr entsprechend auseinandergesetzt worden wäre. Aber das Sonntagschul-Komitee und das Publikations-Board waren dagegen, irgend etwas zu thun, was den Anschein erwecken könnte, als wolle man die Benützung der Internationalen Lektionen aufgeben.

Das Sonntagschul-Komitee der General-Synode hatte bei der Versammlung in York den Auftrag erhalten, „eine Reihe von stufenweisen Lektionen für die untere und mittlere Abteilung unserer Sonntagschulen aufzustellen und bei der nächsten Zusammenkunft der General-Synode darüber zu berichten." Das Komitee berichtete, daß es zwei Versammlungen mit Bezug auf das beste System stufenweiser Lektionen gehalten habe, eine in Gettysburg und eine in Philadelphia, und daß es, obwohl einig darin, daß stufenweise Lektionen erwünscht und wichtig seien, nicht verstünde, was der von der letzten General-Synode angenommene Bericht wolle, wenn er sage: „Wir glauben, daß die Zeit für die General-Synode gekommen ist, eine Reihe von Lektionen aufzustellen, die mehr mit dem Kirchenjahr in Uebereinstimmung stehen." Die Mehrheit des Komitees war nicht der Ansicht, daß es möglich sei, die Bibel nach der bestimmten Ordnung des Kirchenjahres mit dem besten Erfolg zu studieren, und war überzeugt, daß die Berücksichtigung der großen Kirchenfeste, wie es jetzt geschieht, alles wäre, was bei dem fortlaufenden Studium der Bibel mit Erfolg gestattet werden könne. Auch hielt sich das Komitee nicht für ermächtigt, nachdem die General-Synode das internationale System formell angenommen habe, „das internationale System zu Gunsten eines solchen zu ignorieren, das sich an das Kirchenjahr anschließe." Weiter berichtete das Komitee noch, daß es auf die ersten stufenweisen Lektionen warten wolle, welche das Internationale Komitee selbst, wie man hoffe, für 1902 ausarbeiten werde, und schlägt vor, in der nächsten Zeit einen zweijährigen Lehr-

gang für Erwachsene herauszugeben, daß man dann einen fünfjährigen Kurs habe."

Das Komitee erklärt dieses Verfahren bei der Behandlung der Sache, indem es sagt: „Genaue Untersuchung hat die Thatsache klargemacht, daß keines der jetzt gebrauchten stufenweisen Systeme befriedigend ist, und daß jedes schwere Mängel hat," und fügt hinzu: „Ihr Komitee ist aus diesen Gründen dem Buchstaben der ihm gegebenen Anweisungen nicht nachgekommen, ist aber der Meinung, daß es Ihren Beschluß dem Sinne nach ausgeführt hat."

So ist es offenbar, daß das Sonntagschul-Komitee der General-Synode, ohne den Vertreter des Komitees für das Sonntagschulwesen vom General-Konzil zu hören, sich dahin entschieden hat, für jetzt wenigstens an den Internationalen Lektionen festzuhalten und selbst eine stufenweise Reihe vorzubereiten, und daß es die Lage so darstellt, als ob jedes der jetzt im Gebrauch befindlichen stufenweisen Systeme schwere Mängel habe und es folglich nicht klug wäre, eines von ihnen anzunehmen.

Aus dem ganzen Vorgehen kann leicht der Schluß gezogen werden, daß die General-Synode zur Zeit eine größere Einheit der Lutherischen Kirche auf Grund eines gemeinsamen lutherischen Systems für die Sonntagschul-Lektionen nicht wünscht. Gleichzeitig wünscht die General-Synode, wie aus dem Bericht des Delegaten für Zusammenarbeit mit anderen Kirchenkörpern hervorgeht, daß ihre Kommission für Kooperation alle Vorschläge, die für die gemeinsame Benützung eines lutherischen Stufensystems gemacht werden mögen, in sorgfältige Erwägung zieht, wenn ein solches System aufgestellt werden kann, ohne daß die General-Synode die Internationalen Lektionen aufgeben muß.

Verbesserungen in den stufenweisen Serien.

Die biblische Geschichte unterliegt eben einer durchgehenden Revision. Die Abschnitte sind abgekürzt und ein gedrängter „Führer" für den Unterricht in jeder Lektion wird dem Buche des Lehrers beigegeben. Der Schritt zwischen biblischer Erzählung und biblischer Geschichte ist ein sehr weiter, und es schien förderlich, Vorbereitungen zu treffen für die Ausgabe eines neuen Stufen-Textbuches, welches seine Stelle zwischen biblischer Erzählung und biblischer Geschichte finden und als biblische Lesestücke bezeichnet werden soll. Mit der Einführung dieser neuen Stufe wird der Fortgang von der biblischen Erzählung zum biblischen Lesestück, und von diesem zur biblischen Geschichte ein stufenmäßiger sein, für den auch die Kinder entsprechend vorbereitet sind. Das biblische Lesebuch wird einige Stücke enthalten, die in der biblischen Geschichte, um diese abzukürzen, weggelassen werden; dann ein große

Anzahl Schriftstellen von packender, sprichwörtlicher und praktischer Weisheit, die dem Gemüt der Jugend gerade in diesem Alter eingeprägt werden sollten, etwa in der Weise des deutschen Unterrichts in Bibelsprüchen, wofür nichts anderes in den Serien vorgesehen ist.

Wir empfehlen, daß die biblischen Lesestücke als Zusatzstufe zwischen biblischer Erzählung und biblischer Geschichte in das System des General-Konzils für Erziehung und Unterricht aufgenommen werde.

Ein Statut für die stufenweise Sonntagschul-Verfassung.

In den Sonntagschulen, die in Uebereinstimmung mit dem vom General-Konzil angenommenen System abgestuft sind, werden die Gruppen und Abteilungen, sowie die allgemeinen Verwaltungsmethoden, um recht wirksam zu sein, in mancher Hinsicht von der in der traditionellen Schule üblichen sich unterscheiden müssen. Dies, zusammengenommen mit der Thatsache, daß die Sonntagschule als ein wesentlicher Teil der Kirche und ein wirksames Glied derselben betrachtet werden sollte, veranlaßt das Komitee für das Sonntagschulwesen, die Annahme eines Muster-Statuts für die stufenweisen Schulen des General-Konzils vorzuschlagen, das auch Angaben hinsichtlich der Art der Organisierung und Verwaltung enthalten sollte.

Wir empfehlen, daß das Komitee ermächtigt werde, ein solches Statut auszuarbeiten und herauszugeben.

Deutsches Sonntagschulwesen.

Während der letzten zwei Jahre ist die deutsche Vierteljahrsschrift, die seither von Louis Kaufmann als Privatunternehmen herausgegeben worden war, wobei indessen das General-Konzil das Manuscript für die Zeitschrift lieferte, in die Aufsicht des General-Konzils übergegangen und ist jetzt sein Eigentum, wird von ihm redigiert und in seinem Namen herausgegeben. Herrn Kaufmann ist das General-Konzil dafür Dank schuldig. Im Laufe des Sommers 1900 wurde der Vorsitzende des Komitees für die Sonntagschule von Dr. G. C. F. Haas, dem Vorsitzer des deutschen Subkomitees in New York, benachrichtigt, daß sein Komitee in der Auflösung begriffen sei. Als die deutsche Vierteljahrsschrift letztes Frühjahr unter die Leitung des Konzils kam, konnte der Vorsitzende des Sonntagschulkomitees unter Mitwirkung von Dr. G. C. F. Haas bei dem Druck und den Korrekturen, die erste Nummer der neuen Vierteljahrsschrift in der kurzen noch übrigen Zeit hinausbringen, und da die Zeit zu kostbar war, um sie mit dem Versuch ein Komitee zu bilden, das nach allen Mühen vielleicht die Uebernahme der Arbeit abgelehnt hätte, zu vergeuden, kam der Vorsitzende des Sonntagschul-Komitees zu dem Schluß,

daß der einzige und richtige Weg für ihn sei, die persönliche Verantwortung für die Herausgabe der Blätter bis zur nächsten Versammlung des General-Konzils zu übernehmen. Das wurde auch durch Ihr Komitee gebilligt.

Wir empfehlen, daß Herrn L. Kaufmann von New York der Dank des General-Konzils dafür ausgesprochen werde, daß er die „Lektions-Blätter" freiwillig und ohne Entschädigung an das General-Konzil abgegeben hat.

Eines der größten Bedürfnisse unserer deutschen Sonntagschule ist ein Textbuch, das den „Biblischen Erzählungen" sich anschließt und für den großen Teil der deutschen Sonntagschule sorgt, der über das elementare Textbuch hinaus und doch noch nicht genügend vorgeschritten ist, um die deutsche Vierteljahrsschrift zu benutzen. Eine Anzahl Pastoren des New Yorker Ministeriums hat angeregt, man solle eine biblische Geschichte ausarbeiten, die die Grundzüge der biblischen Geschichte, biblischen Geographie, biblischen Biographie und Bibelkunde in gedrängter Form, in bestimmten Grenzen und elementarer Weise vereinigen und einen zweijährigen Kurs von 104 Lektionen umfassen sollte, vielleicht mit dem Titel: „Biblische Geschichte," welche das noch fehlende Glied in der deutschen Kette der Stufenabteilungen ergänzen könnte. P. Dr. Haas von New York ist bereit, die Redaktion eines derartigen Werkes zu übernehmen, das besonders für die mittlere Abteilung der deutschen Sonntagschulen eingeführt werden, den „Biblischen Erzählungen" folgen und nach oben mit den deutschen Vierteljahrs-Lektionen in unserem deutschen System in Verbindung stehen soll. Die Herausgabe einer ganzen Reihe von abgestuften Büchern schien nicht angezeigt, einmal wegen der großen Ausgabe, die für die deutschen Schulen mit der Anschaffung der Textbücher verbunden ist, sodann weil die deutschen Schüler ihre Sonntagschule durchschnittlich nur wenige Jahre besuchen, sodaß eine größere Anzahl von Stufen nicht durchführbar ist; endlich wegen der großen Auslage für das Publikations-Board mit einem verhältnismäßig geringen Wiederersatz.

Wir empfehlen, daß das Sonntagschul-Komitee und das Publikations-Board angewiesen werden, das obenerwähnte Textbuch vorzubereiten und herauszugeben.

Das Publikations-Board wurde vom General-Konzil angewiesen, eine deutsche Zeitung für die unterste Stufe herauszugeben. Als jedoch das Sonntagschul-Komitee und das Publikations-Board erfuhren, daß eine solche Zeitschrift bereits von der Frau des verstorbenen und betrauerten P. F. W. Weiskotten von Philadelphia herausgegeben werde, schien es nicht angebracht, weitere Schritte für die Herausgabe einer solchen deutschen Kinderzeitung zu thun.

Wir empfehlen nun folgende Schritte:

I. Daß das Board dahin streben soll, das deutsche Blatt, das jetzt von Frau Weiskotten herausgegeben wird, von dieser zu erwerben, und daß das Sonntagschul-Komitee sie als Redakteur beibehalte; oder, wenn sich dies nicht erreichen läßt,

II. Daß das Board sich bemühe, sie zu veranlassen, die Anfangslektionen des stufenweisen Generalkonzil-Systems aufzunehmen und ihr kostenlos die zur Illustration benützten Stiche zu liefern.

Schwedisches Sonntagschulwesen.

Das Sonntagschul-Komitee ist der festen Ueberzeugung, daß es alles, was in seiner Macht liegt, thun soll, die Benützung der schwedischen und englischen Sonntagschul-Literatur, die von dem Augustana-Bücherverlag herausgegeben wird, in allen schwedisch-englischen Schulen zu empfehlen. Wo schwedische Schulen die internationale Sonntagschul-Literatur gebrauchen, sollte, nach seinem Ermessen, eine entschiedene Anstrengung gemacht werden, lutherische Bücher einzuführen. Wenn die Augustana-Synode die Einführung der Lehrmittel des General-Konzils in allen Schulen, wo man die internationalen Bücher gebraucht, empfehlen will, macht das Komitee den Vorschlag, der genannten Synode oder ihrem Bücherverlag für solche Lehrmittel einen Rabatt zu bewilligen, oder falls der Bücherverlag der Augustana-Synode die englischen Lehrmittel des General-Konzils unter seiner eigenen Firma benutzen will, empfichlt das Sonntagschul-Komitee, daß das Publikations-Board ersucht werde, eine dahingehende Vereinbarung mit dem Augustana-Bücherverlag zu treffen.

Weiterführung der Hilfsmittel des General-Konzils.

1. Beschlossen, daß das Komitee für die Sonntagschule und das Publikations-Board hiermit angewiesen werden, die Bearbeitung, bezw. die Herausgabe aller jetzt im Gebrauch befindlichen Hilfsmittel fortzusetzen; und daß das Publikations-Board zur selben Zeit dem Komitee die nämlichen Beiträge für Auslagen bezahle, wie sie bereits in den letzten Jahren durch das Konzil vorgesehen sind;

2. Beschlossen, daß das Vorgehen des Konzils, worin es das Komitee ermächtigt habe, auch andere Literatur herauszugeben, die nach dem Urteil des Komitees sich für das Werk nützlich erweise und nach dem Urteil des Boards sich finanziell rechtfertigen lasse, von neuem anerkannt werde;

3. Beschlossen, daß das Vorgehen des Konzils vor zwei Jahren, indem es dem Komitee Vollmacht gab, die ihm zweckmäßig erscheinenden Aenderungen in allen neuen Auflagen seiner Lehrmittel vorzunehmen, von neuem bestätigt werde;

4. Beschlossen, daß ein Sonntagschul-Statut für stufenweise Schulen des Konzils ausgearbeitet und veröffentlicht werde;

5. Beschlossen, daß das Sonntagschul-Komitee und das Publikations-Board veranlaßt werden, ein ergänzendes Stufenbuch, unter dem Namen "Bible Readings" und ein deutsches mittleres Stufenbuch, unter dem Namen „Biblische Geschichte," heraus-

zugeben; daß das Komitee zur Herausgabe der deutschen Sonntagschul-Vierteljahrsschrift aus dem Vorsitzenden des Komitees für das Sonntagschulwesen, Theodore E. Schmauk, Professor Wackernagel und P. R. Steinhäuser, bestehen soll, und daß das Publikations-Board vierteljährlich $1500 besonders für redaktionelle Auslagen bei dieser deutschen Vierteljahrsschrift aussetze.

Anerkennung der dem Komitee zuteil gewordenen Unterstützung.

Das Komitee für das Sonntagschulwesen wünscht darauf hinzuweisen, welch große Anerkennung es dem Publikations-Board schuldet für die Förderung und Durchführung seiner Bemühungen bei der Herstellung befriedigender Sonntagschul-Serien, ebenso einer Anzahl von Mitarbeitern zu danken, deren Namen in den Sonntagschul-Serien nicht genannt sind, die aber dem Komitee bei der Anfertigung der Manuscripte treue Hülfe geleistet haben. Der Name Dr. W. L. Hunton's war im letzten Jahr aus Versehen in dem Verzeichnis der das Komitee bildenden Mitglieder weggelassen worden und erscheint in dem neuen Verzeichnis.

Achtungsvoll:

Theodore E. Schmauk,
John E. Whitteker,
R. F. Weidner,
F. A. Kähler,
G. C. F. Haas,
G. W. Mechling,
W. K. Frick,
H. W. Roth,
W. L. Hunton.

Der Bericht wurde entgegengenommen, Punkt für Punkt erwogen, die Empfehlungen des Komitees und der Bericht als Ganzes angenommen.

Im Zusammenhang damit wurden die folgenden Beschlüsse gefaßt:

Auf Antrag von P. Dr. G. C. F. Haas,

Beschlossen, daß es die Ansicht dieses Körpers sei, daß die Sonntagschul-Literatur die größtmögliche Verbreitung haben sollte, und daß es deshalb sein Publikations-Board ermächtige, sie möglichst weit bekannt zu machen durch Anzeigen, wie es nach seiner Meinung notwendig und förderlich ist.

Auf Antrag von P. Dr. Seiß:

Beschlossen, daß das Komitee für Sonntagschul-Litteratur ermächtigt werde, die Thatsachen, welche im ersten Teil seines Bericht bezüglich der häretischen Lehren in den Veröffentlichungen für Sonntagschulen enthalten seien, im „Lutheran" abzudrucken, und daß alle anderen Zeitschriften, die innerhalb des General-Konzils erscheinen, ersucht werden, diese Thatsachen zu veröffentlichen.

Auf Antrag von P. Dr. O. P. Smith:

Beschlossen, daß das General-Konzil durch sein Komitee für das Sonntagschulwesen ein Verzeichnis guter Bücher, die sich für Sonntagschul-Bibliotheken eignen, ausarbeite.

P. J. C. Kunzmann, D. D., Superintendent des Boards für Englische Einheimische Mission, legt nachfolgenden Bericht über die Arbeit des Boards in den zwei letzten Jahren vor:

Zweijähriger Bericht des Boards für Englische Einheimische Mission.

Wir schlossen den letzten Bericht mit der erfreulichen Mitteilung, daß der volle Betrag, um die Schuld von $12,000 zu tilgen, aufgebracht worden sei. Diese Schuld hat sich in Jahren angesammelt, und jeder Dollar davon ist bezahlt. Hätte das Board alle Beiträge erhalten, die das Konzil den Synoden für sein Werk zugeteilt hatte, so wäre nie eine Schuld oder eine Geldverlegenheit unter seinen Missionaren entstanden. Und wenn die Synoden forthin die erbetenen Beiträge leisten wollen, wird das Board nicht nur kein Defizit haben, sondern wird auch nie genötigt sein, besondere Anstrengungen und Aufforderungen zu machen, und wird imstande sein, viel mehr Gemeinden in den entlegenen Teilen unseres Landes zu gründen.

Die Visitation unserer Missionen.

Nach Vertagung des General-Konzils unternahm der Superintendent eine systematische Visitation der unter der Fürsorge des Boards stehenden Missionen. Die besonderen Mitteilungen über die einzelnen Missionen wurden in wöchentlichen Berichten in den Spalten des „Lutheran" gemacht. Im allgemeinen möchten wir sagen, daß alle unsere Missionen, im Osten und Westen, gut gelegen sind in hervorragenden Städten unseres Landes und von treuen, selbstverleugnenden Missionaren bedient werden. Der Fortschritt, der im Verhältnis zur geleisteten Hilfe gemacht wurde, war für eine Pionier-Arbeit bemerkenswert. Unter dem häufigen Wechsel, den schweren Schulden, die auf den Missionen lasten und den Entbehrungen der Missionare wegen ihrer geringen Besoldungen, oft mit Rückständen von sechs bis neun Monaten, könnte keine andere als eben eine lutherische Mission von der dauerhaftesten Art weiter bestehen. Daß sie weiterleben, ist merkwürdig, und daß sie die Fortschritte machen, von denen ihre Berichte reden, ist wunderbar. Wenn wir den Widerstand erwägen, der sich gegen die Gründung vieler unserer Missionen geltend macht, die schwere finanzielle Verantwortung, die diese Handvoll Leute auf sich zu nehmen genötigt ist—die Schulden betragen zwischen neun und zwanzigtausend Dollars—und

die unzulängliche Unterstützung, die ihnen das Board und der Kirchbau-Verein nach der Zuwendung der Kirche gewähren kann: sind wir alle aufs höchste erstaunt, daß wir die statistische Tabelle liefern können, die Ihnen vorgelegt werden soll. Das kirchenlose Volk war da (und ist noch da); aber soweit Männer und Mittel in Betracht kommen, leiden wir Mangel und haben Mangel gelitten. Wir waren gezwungen, entweder das Werk unter diesen ungünstigen Verhältnissen zu unternehmen oder die Sache aus der Hand zu geben und unsere Gelegenheit zu versäumen. Die Weisheit der Wahl, die das Board in dem Dilemma getroffen hat, ist klar und wird mit dem Fortschreiten des Werkes nur deutlicher. Portland, Minneapolis, Milwaukee, Racine, St. Paul und North St. Paul haben Missions-Sonntagschulen eingerichtet. Unsere Missionare gründeten die Missionen in Goodhue und Cannon Falls, welche in einem Zeitraum von zwei Jahren auf eignen Füßen standen. Die Mission von Kenosha, welche nur $150 im ersten Jahr bekommt; die Gemeinde in Ellsworth und River Falls und eine andere in Lindstrom, bestreiten seit ihrer Entstehung ihren Unterhalt selbst. Im Jahre 1898 hatten wir 5 Kirchen und 5 Sonntagschulen in Minnesota und 1 Kirche und 1 Sonntagschule in Wisconsin; heute haben wir 11 Kirchen und 14 Sonntagschulen in dem ersteren und 6 Kirchen und 7 Sonntagschulen in letzterem Staat.

In keinem Teil des Landes, der erst so kurz organisiert ist, hat die Sache der Englischen Einheimischen Mission solche Fortschritte gemacht. Dabei ist die Arbeit und die Gegend, wo sie gethan wird, noch in ihrer Kindheit. Im Osten haben wir in der That ein fruchtbares Feld für englische Missionen; aber wir dürfen nicht vergessen, daß in diesen Gegenden die ersten Generationen für unsere Kirche verloren waren, und daß der neuerdings gemachte Anfang der Arbeit nicht viel versprach. Was wir jedoch immer und immer wieder mit Nachdruck betonen müssen, ist, daß wir Missionare heranziehen, die in unseren Schulen besonders herangebildet sind, und dann daß wir einen weit größeren Fond für Kirchenausbreitung gründen, sodaß wir in unsere wachsenden Städte einziehen und uns dort festsetzen können mit Wort und Sakrament. Rechte Männer und entsprechende Mittel werden Wunder thun. Könnten wir jetzt ein unverzinsliches Anlehen auf unsere Missionen machen, so würde eine ganze Anzahl selbständig und wäre es von Anfang an gewesen, und bei den übrigen würde der jährliche Aufwand, den sie jetzt dem Board verursachen, sich beträchtlich vermindern.

Die vergangenen zwei Jahre waren eine Zeit unabläſſiger Arbeit. Obwohl wir unser Arbeitsfeld nicht erweitern konnten, bringt doch jedes Jahr neue Sorgen und amtliche Verpflichtungen. Neben der Visitation

der Missionen, der steten Fürsorge für sie, der ausgedehnten Korrespondenz, der Vorbereitung und Abhaltung von Gottesdiensten, Envelops und Pyramiden für das Reformations- und Passionsopfer, wurde noch Anstrengung gemacht, möglichst viele Gemeinden über die offene Thür, die Gott unserer Kirche gegeben hat, und unsere Pflichten dabei zu unterrichten. Gemeinden, die mit allen unseren Synoden verbunden sind, sind besucht und Reisen vorbereitet und ausgeführt worden in Teile des Ministeriums von Pennsylvanien, für alle Gemeinden im New York Ministerium, die etwas Englisch haben und alle Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Distrikts-Synode von Ohio, in der Ihr Superintendent an fünf Abenden in der Woche und drei- bis fünfmal am Sonntag die Sache vor Augen führte. Wir sind mehr und mehr überzeugt, daß wenn unser Volk richtig und mit Liebe über das wichtige Werk unserer Kirche in diesem Lande unterrichtet ist, es auch beides, Männer und Mittel, darreichen wird.

Pastoren-Wechsel.

P. H. A. W. Jung von der Decatur- an die Seattle-Mission.

P. H. Peters von der Mission in Toledo an die in Decatur.

P. W. A. Sadtler, Ph. D., resignierte an der Chicago Mission, um die englische Professur in dem Theologischen Seminar der Iowa-Synode in Dubuque zu übernehmen, und P. J. R. E. Hunt wurde an seine Stelle berufen.

P. Zweizig resignierte an der Portland Mission und P. J. A. Leas wurde sein Nachfolger.

P. W. Bremer wurde an die Mission in The Dallas berufen.

P. E. A. Trabert gab die Mission in La Crosse auf und P. A. E. Carty übernahm sie.

P. H. Martens wurde der Nachfolger von P. A. L. Symons an der Salt Lake City Mission.

P. D. W. Michael folgte auf P. S. W. Kuhns in Duluth.

Alle diese Veränderungen verursachten dem Board große Auslagen, da es die Reisekosten von dem seitherigen Wohnort bis zum Bestimmungsort bezahlen mußte.

Wir haben die Genugthuung, daß bei richtiger Leitung die Missionen weitere Fortschritte machen werden, sodaß der jetzt an diese Missionen bezahlte Betrag bedeutend herabgesetzt werden kann, wie auch in der That schon solche Herabsetzungen mehrere Male während des letzten Bienniums stattgefunden haben.

Unsere Missionare in Syracuse, N. Y., Toledo, O., und Goodhue, Minn., sind selbständig geworden.

Wir haben die Fonds des Boards verwendet für die St. James Mission in St. Paul, Minn., und für die Kirche der Holy Communion in Racine, Wis.

Statistik vom September 1900 bis September 1901.

Ort.	Name.	Pastor.	Mitglieder. Getaufte	Mitglieder. Kommunik.	Mitglieder. Verlust	Mitglieder. Zuwachs	Sonntagschule. Teilnehmer	Sonntagschule. Zuwachs	Beiträge. Wohlthätigk.	Beiträge. Oertlich.	Fund. Schuld	Eigentum.	Wert.
1. Boston, Mass.	St. Mark	Edwin F. Keever	261	161	2	6	55	22	$60 50	$1,447 41	$9,800 00		$12,500
2. Newark, N. J.	Grace	M. S. Waters	285	140	11	22	168	38	69 50	1,192 14	7,500 00	Kirche	13,500
3. Anderson, Ind.	St. John	W. J. Fink	225	82	3	5	103	9	55 30	845 13	2,500 00	Kirche und Pfarrhaus	6,800
4. Decatur, Ill.	First English	H. Peters	130	90	2	10	107	53	35 00	1,300 00	......	Kirche	17,500
5. Chicago, Ill.	St. John's	J. R. E. Hunt	140	100	..	18	94	11	30 00	650 00	4,500 00	Kirche	6,000
6. Milwaukee, Wis.	Redeemer	W. K. Frick	536	300	12	58	217	3	193 38	1,700 00	14,000 00		19,000
7. Racine, Wis.	Holy Communion	G. F. Gehr	241	100	6	37	192	192	142 50	650 24	......	Bauplatz	2,300
8. St. Paul, Minn.	Trinity	C. L. Warstler	225	75	5	19	166	51	55 48	616 27	1,750 00	Kirche	3,500
9. St. Paul, Minn.	St. James	F. E. Jenson	250	95	4	26	126	...	56 75	549 88	5,000 00	Kirche	5,000
10. Minneapolis, Minn.	Salem	G. H. Trabert, D.D.	249	134	20	28	236	75	153 79	5,990 00	......	Kirche und Pfarrhaus	7,600
11. Duluth, Minn.	St. John	D. W. Michael	321	95	5	19	137	27	69 00	537 00	8,000 00	" " "	9,000
12. Fargo, N. D.	St. Mark	H. K. Gephart	179	115	20	24	190	27	66 07	566 00	......	" " "	3,700
13. Salt Lake City, Utah	Holy Trinity	H. Martens	34	26	..	6	26	7	27 00	276 00	9,000 00	" " "	13,000
14. Spanish Fork, Utah	" "	Vacant	78	53	..	2	17	23	....	...	......	Kirche	1,300
15. Seattle, Wash.	" "	H. A. W. Jung	77	54	2	11	62	7	25 00	713 68	......	Verkaufte Eigent., kaufte Baupl.	
16. Tacoma, Wash.	St. John	W. F Hoff (Vertreter)	70	42	2	5	36	1	47 45	365 00	2,500 00		2,500
17. Portland, Ore.	St. James	J. A. Leas	130	73	..	10	66	...	36 90	1,189 61	20,700 00	Kirche und Pfarrhaus	25,800
18. Die Dalles, Ore.	Zion	Wm. Brenner	140	70	7	22	83	23	45 10	540 00	1,800 00	Kirche	4,000
19. La Crosse, Wis.	Holy Trinity	A. E. Carty	96	46	..	11	146	69	26 99	221 86	1,450 00	Bauplatz	1,450
Wurden selbständig.													
20. Syracuse, N. Y.	Redeemer	U. J. Klingensmith	362	265	16	44	288	10	160 00	1,122 42	4,500 00	Kirche	10,000
21. Toledo, Ohio	St. Matthew	...	240	150	6	30	250	9	115 00	1,095 00	2,750 00		6,800
22. Goodhue, Wis.	St Luke	M. E. Boulton	112	70	7	23	75	10	30 70	439 50	......	Kirche	2,500
Diese Aufstellungen sind für 1900-1901.			4,381	2,336	130	436	2,840	555	1,501 41	22,007 14	95,750 00		173,750
Bericht von 1897-1899.			....	1,866	...	..	2,115	...	......	......	....		168,155
Zuwachs in zwei Jahren.			....	470	...	...	725	..	......	....	....		5,600

Dieser Bericht redet von einem glänzenden Erfolg inmitten großer Schwierigkeiten. Diese 22 Missionen mit einer Zahl von 1866 Kommunikanten im Jahre 1899 haben eine Last von $95,750 getragen, für die sie zu einem Zinsfuß von 6 Prozent jährlich $5,745 bezahlten. Unsere Mission in Salt Lake City hat eine Schuld von $9,000, also eine Zinsenlast von jährlich $540, oder $20.76 auf jeden Kommunikanten. Dazu müssen diese Leute für Licht, Heizung, Diener, Reparaturen u. s. w. bezahlen. Können wir erwarten, daß eine Mission unter diesen Umständen wächst? Und doch berichtet diese Mission trotz dieser ungünstigen Thatsachen einen Zuwachs von 6 Kommunikanten und 7 Sonntagschülern im letzten Jahre. Die noch unter der Fürsorge des Boards stehenden Missionen haben eine Hypothekenschuld von $88,500. Könnten wir einen genügenden Kirchbau-Fond aufbringen und das Geld diesen Missionen leihen, so könnten wir unsern Aufwand für sie sofort um wenigstens $6,000 ermäßigen. Was wäre das für sie eine Förderung, und wie wären wir damit instand gesetzt, wenigstens ein Dutzend Missionen weiter mit dem Gelde zu beginnen, das wir jetzt ausgeben!

Wir haben außerdem, trotz aller Schwierigkeiten, im Jahre 1901 470 Kommunikanten und 725 Sonntagschüler mehr in unseren Missionen als 1899. Dabei rechnen wir die Kommunikanten in den selbständigen Gemeinden und die in dem Gebiet errichteten Missionsschulen nicht mit. Dies erfüllt uns mit wachsender Hoffnung für die Zukunft und spornt uns zu neuem Eifer an.

Zweijähriger Bericht von E. Aug. Miller, Schatzmeister des Boards für Englische Einheimische Mission.

Vom 1. September 1899 bis 31. August 1901.

Einnahme.

Bankguthaben am 1. September 1899 .				$414 12
Beitrag vom Ministerium v. Pennsylv'n	$17,199 30			
Pittsburg-Synode	4,389 02			
Ohio-Synode	944 59			
Synode des Nordwestens	745 18			
Chicago-Synode	618 22			
Ministerium von New York	478 66			
Einzelne	786 86			
Sonstige Einnahme	29 32			
		$25,191 15		
Zinsen von Fundierungen	160 00			
Zinsen von Depositen	27 96			
Kirchbauverein f. d. Gehalt des Superint.	600 00			
Reisekosten-Ersatz	275 00			
Rückgabe von Stempelmarken	4 06			
		$1,067 02		
Zusammen		$26,258 17		
Vom Board geliehenes Geld		6,500 00		
Beiträge für Reisekosten des S. S. Sekr.		200 00		
Legat von Endlich's Erbschaft		400 00		
			$33,358 17	
Beiträge für die Schuld*)			10,910 15	
				$44,682 44

*) $1,475 58 wurden an der $12,000 Schuld bezahlt laut Bericht von 1899.

Ausgabe.

Missionars-Besoldungen	$25,145 97			
Missionars-Reisekosten	725 80			
Besoldung des Superintendenten	4,069 46*			
Reisekosten des Superintendenten	382 69			
Drucksachen, Schreibmaterialien 2c.	1,219 91			
		$31,543 83		
Rückzahlung von Darlehen	$5,000 00			
Zinsen von Darlehen	516 33			
		$5,516 33		
P. J. C Kunzmann für Reisekosten als Sonntagschul-Sekretär		200 00		
			$37,260 16	
Abzahlung an der Schuld			7,337 40	
Bankguthaben am 31. August 1901			84 88	$44,682 44

*) Dies schließt einen unbezahlten Rest von der letzten Rechnungsperiode ein.

Abgesehen von den Legaten und besonderen Beiträgen für die Schuld betrug das Einkommen für das letzte Biennium $26,258.17, gegen die Einnahmen des letzten Jahres von $25,298.50 ein Mehr von $958.67. Das Legat von $400 von Endlich's Erbschaft brachte die Einnahme auf $26,658.17, während unsere Ausgaben bei der äußersten Sparsamkeit $31,543.83 betrugen, sodaß ein Defizit von $4,885.66 bleibt. Das Board übte nicht allein die größte Sparsamkeit, sondern hat auch die Zuwendungen an unsere Missionare ständig eingeschränkt; auch haben wir an Stelle von drei selbständig gewordenen Missionen nur für zwei die Fürsorge übernommen, denen wir kleine Beisteuern gewähren. Doch ist das Schlimmste dabei dies, daß wir auf diese Weise verhindert wurden, wichtige Gebiete in Angriff zu nehmen und in große Städte einzudringen, wo keine englisch lutherische Kirche ist, während Lutheraner in Menge vorhanden sind.

Hätte das Board erhalten, was es mit gutem Grunde erwarten durfte, dann wäre nicht nur kein Defizit vorhanden, sondern die Zahl unserer Missionare wäre noch einmal so groß und unsere Kirche würde in allen Teilen ermutigt und gestärkt, die Arbeit weiter in Angriff zu nehmen. Die nachstehende Tabelle zeigt, wie weit die Distrikts-Synoden in den letzten zwei Jahren hinter den Voranschlägen zurückgeblieben sind:

	Angewiesen.	Bezahlt.	Defizit.
Ministerium von Pennsylvanien......	$25,000 00	$17,199 30	$7,800 00
Pittsburg-Synode	11,250 00	4,389 02	6,860 02
Ev.-Luth. Distrikts-Synode von Ohio..	5,000 00	944 59	4,055 41
Ministerium von New York..........	5,000 00	478 66	4,521 34
Chicago-Synode	2,500 00	618 22	1,881 78
Synode des Nordwestens............	1,250 00	745 18	504 82
Zusammen........................	$50,000 00	$24,374 95	$26,625 05

Diese Tabelle giebt Stoff zum Nachdenken und ist nur ein weiterer Beweis, daß unsere gegenwärtige Missionsmethode ein armseliger Notbehelf ist. Sie schleppt sich dahin, so gut es eben geht, weil wenige ernstlich darüber nachdenken. Siehe auf die Zahl der zu unseren Distrikts-Synoden gehörenden Kommunikanten, auf die Einkünfte und die Beiträge, die für lokale nnd allgemeine Zwecke gegeben werden, und achte auf die Gleichgültigkeit gegenüber der vom General-Konzil geforderten Beiträge—die Mehrzahl von ihnen hat nicht einmal den geforderten Beitrag unter ihre einzelnen Gemeinden verteilt, und die Synoden, welche soweit gegangen sind, die Gemeinden zu besteuern, scheinen sorglos, wenn nicht gleichgültig, gegenüber der Einsammlung der Beiträge. Wir warteten in der Hoffnung, daß die Synoden ihre Beiträge bis 1. September bezahlen würden. Dann wurde der Superintendent der Mission der Superin-

tendent Ihres Defizits. Viertausend Bittschreiben wurden an Einzelne versandt mit der Bitte um je einen Dollar. Der Aufruf brachte bis heute $2000 ein. Wenn jemand gegen diese besonderen Gesuche Einwand erhebt, so bitten wir, daß man uns hilft, sie überflüssig zu machen. Sobald bei unseren regelmäßigen Beiträgen genug eingegangen ist, werden wir keine besonderen Anstrengungen mehr machen. Sie kosten Zeit und verursachen besondere Auslagen. Wir würden lieber Zeit und Geld darauf verwenden, verwaiste Plätze zu besuchen und zu gewinnen und Seelen zu sammeln. Aber solange es an der Bereitwilligkeit im Geben fehlt und Mangel unter unseren Missionaren herrscht, wollen und müssen wir laut rufen. Und während wir dankbar den Fortschritt anerkennen und offenbar auf noch Besseres hoffen dürfen, sehen wir das höchste Ziel unserer Bemühungen in

Der einheitlichen Zusammenfassung unserer Arbeit für die Einheimische Mission.

Glaube und Werke, Lehre und Leben, Himmlisches und Irdisches Gottes Evangelium und menschliche Predigt sind die gottmenschliche Verbindung, um Gnade und Erlösung zu bringen. Gott arbeitet durch menschliche Werkzeuge und schickt seine himmlischen Schätze in irdischen Gefäßen. Nur im Wunder ist die natürliche Thätigkeit aufgehoben. Je wirksamer wir die Mittel und Methoden machen, die wir Gott weihen, und je besser wir sie organisieren, umso reichlicher wird die Ernte und unser Erfolg sein. Wenn die Sakramente richtig verwaltet werden sollen, müssen wir Diener aussenden. Das Evangelium wird sich niemals selbst predigen, noch werden die Sakramente sich selbst verwalten. Das ist weder Gottes noch der Engel, sondern der Kirche und der Menschen Sache.

Sobald Menschen sich zu dem Zwecke vereinigen, um etwas zu erreichen, muß eine Organisation vorhanden sein. Je eindringender diese ist, sodaß jeder Teil in thätiges Zusammenwirken mit dem ganzen Werk gebracht wird, umso größer wird der Erfolg sein. Der Unterschied zwischen einem Menschenhaufen und einer Armee, hinsichtlich ihrer Stärke und Wirksamkeit, liegt in der Organisation und Disziplin. Der Menschenhaufe darf noch so gut bewaffnet und selbst zahlreicher und weit entschlossener sein; aber es mangelt ihm der Zusammenhang. Je besser die Teile der Maschine in einander gefügt sind, umso wohlfeiler ist ihre Unterhaltung, umso größer ihre Leistung. Ein Central-Komitee mit seinen Hilfskräften in den Synoden, Konferenzen und Gemeinden, das jeden Teil unseres Konzils in lebendige Berührung mit den übrigen und mit

dem ganzen Werke bringt, würde der Kirche ein Feld weitreichender ersprießlicher Thätigkeit zeigen in dem Maße, wie es alle unsere Kräfte anspornen und unsere Wohlthätigkeit bedeutend erhöhen würde. Warum sollten wir den Ausblick auf das weite Missionsfeld, vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean, stören durch synodale Teilungen und uns selbst zersplittern, indem wir auch noch besondere Boards für die einzelnen Gegenden ernennen? In unseren bürgerlichen Angelegenheiten sind wir über den Traum hinaus, daß der einzelne Stat größer sei, als die Nation, und in unseren kirchlichen Einrichtungen müssen wir die nämliche nützliche Lektion lernen.

Luther und seine Mitarbeiter legten in den Tagen der Reformation wohlweislich Nachdruck auf die göttlichen Elemente in der Kirche und gingen über die Methoden der Verwaltung als Dinge von geringerer Bedeutung hin. Die reformierten Kirchen widmeten den Methoden in der Organisation mehr Aufmerksamkeit, und sie haben oft geerntet, wo wir gesäet hatten. Unser General-Konzil paßte seine Organisation den Verhältnissen an, aus denen und in denen es geboren war, und es hat seinem Zweck vortrefflich gedient. Die Fragen, die uns damals vorlagen, sind gelöst; wenn wir uns jetzt den großen Fragen nicht anpassen, die uns nun vorliegen, dann brauchen wir nicht zu sterben, wie manche voraussagen, wir können uns dann gleich begraben lassen. Unsere Staatsmänner sind zur Zeit damit beschäftigt, das Schiff des Staates nach den neuen Verhältnissen zu richten, die uns vorliegen. Unter diesen Verhältnissen leben wir jetzt und von ihnen sind wir umgeben, und wir müssen uns auch als Kirche darnach einrichten, mit allen Kräften das zu thun, was unsere Hände zu thun finden. Wir kommen aus der Vergangenheit und dürfen ihre Lehren nicht vergessen; aber unsere Aufgaben liegen alle in der Gegenwart. Wir wollen dafür sorgen, daß wir sie mit Erfolg durchführen.

Gegenstände, die von dem Konzil dem Board zur Behandlung übergeben worden sind.

Nach den Verhandlungen von 1897 wurde beschlossen, daß ein Journal für Einheimische Mission herausgegeben werden soll. Das „Home Missionary", eine Vierteljahrsschrift von 16 Seiten, der Einheimischen Mission und der Kirchenausbreitung gewidmet, wurde herausgegeben zu dem mäßigen Preis von 10 Cents jährlich für das einzelne Exemplar und 5 Cents für das Exemplar in Partien von 20 oder mehr.

Das Gesuch der Synode des Nordwestens um einen Sekretär für das Sonntagschulwesen (S. 72, Verh. v. 1899) wurde Ihrem Board mit

der Ermächtigung, entsprechend vorzugehen, übergeben, und das Board wurde „angewiesen, in Gemeinschaft mit dem Missions-Komitee der Minnesota-Konferenz von der Augustana-Synode zu handeln." Der finanziellen Lage des Boards gemäß wurde beschlossen, daß ein solcher Sekretär ausgesandt werden solle, sobald der Superintendent 30 Zusagen von Beiträgen zu je $50 zur Bezahlung des Gehaltes und anderer Auslagen erhalten habe. Wir haben bis jetzt 26 Zusagen.

Ein Vorschlag.

Einige unserer Missionen versichern uns, daß sie einen weit größeren Beitrag zum Gehalt des Missionars aufbringen könnten, als für die Bezahlung von Zinsen für die Schulden, die sie durch den Ankauf von Bauplätzen und die Errichtung von Kirchen aufnehmen müßten. Eine Mission, wo das Board das ganze Gehalt zu bezahlen hatte, erbot sich uns um $300 zu entlasten wenn wir die Zinsen von $2500 bezahlen wollten—eine Ersparnis für das Board von jährlich $150. Das ist indirekt geschehen, und zwar weil einige Mitglieder des Boards im Zweifel waren, ob es dazu berechtigt sei. Die Verhältnisse in einigen Missionen sind so, daß wenn das Board ermächtigt würde, Zuweisungen für andere Zwecke als Missionarsbesoldungen zu machen, es eine finanzielle Ersparnis und nach dem Urteil Ihres Superintendenten keinen Schaden, sondern eher einen Vorteil für die Sache erzielen würde.

Gesuche und Empfehlungen.

I. Wir bitten das Konzil, genauer zu bestimmen, was mit dem Beschluß (S. Verh. von 1899) betreffs des „Zusammenwirkens mit dem Missions-Komitee der Minnesota-Konferenz von der Augustana-Synode" bei dem Sekretär für das Sonntagschulwesen gemeint sei.

II. Wir erbitten die Instruktion des General-Konzils betreffs der Frage über die Verwaltungsmaßregel.

III. Die folgenden Jahresbeiträge möchten unter die Distrikts-Synoden für die nächsten zwei Jahre verteilt werden:

Ministerium von Pennsylvanien..........	$12,500	00
Pittsburg-Synode	5,625	00
Ministerium von New York	2,500	00
Distrikts-Synode von Ohio.............	2,500	00
Chicago-Synode	1,250	00
Synode des Nordwestens	500	00
Pacific-Synode	125	00

IV. Die Synoden sollen diese Beiträge auf ihre Gemeinden verteilen.

V. Der Sekretär des General-Konzils möge angewiesen werden, den Distrikts-Synoden die sie angehenden Beschlüsse und Empfehlungen

des General-Konzils betreffs einheimischer Mission und Kirchenausbreitung zuzusenden.

Achtungsvoll,

J. C. Kunzmann, Superintendent.

Die Dauer der Sitzung wurde verlängert, um den Vortrag des Berichts zu beendigen. In der fünften Sitzung wurde der Bericht entgegengenommen, Punkt für Punkt erwogen, die verschiedenen Empfehlungen des Boards genehmigt und in der sechsten Sitzung der Bericht als Ganzes angenommen. Im Anschluß an die zwei ersten Punkte werden folgende Entscheidungen getroffen:

Zu 1, mit Bezug auf einen Sekretär für das Sonntagschulwesen, auf Antrag von P. Dr. Kunzmann:

Beschlossen, daß ein Komitee ernannt werde, um den genauen Sinn der Beschlüsse auf S. 72 der Verhandlungen von 1899 festzustellen.

Der Präsident ernennt dafür die Pastoren Dr. A. Spaeth, Dr A. L. Yount und A. Bergin, Professor C. W. Foß und J. Boyd Duff.

Zu 2. Die Anfrage des Boards für Englische Einheimische Mission wurde mit der Ermächtigung vorzugehen an das Board zurückverwiesen.

In der achten Sitzung erstattete J. Boyd Duff den Bericht des Komitees, der entgegengenommen, Punkt für Punkt erwogen und als Ganzes in nachstehender Fassung angenommen wurde:

Bericht des Komitees betreffs eines Sekretärs für das Sonntagschulwesen.

In Beantwortung der Fragen, welches der Sinn der Resolutionen bezüglich der Ernennung eines Sekretärs für das Sonntagschulwesen und der Mitwirkung der Minnesota-Konferenz von der Augustana-Synode, vergl. S. 72 der Verhandlungen des General-Konzils von 1899, sei, giebt Ihr Komitee die folgende Auslegung der genannten Resolutionen:

1. In Erwägung, daß das Ansuchen um einen Sekretär für das Sonntagschulwesen von der Englischen Synode des Nordwestens, mit der Ermächtigung zu handeln, an das Board für Englische Einheimische Mission gerichtet wurde, und da das genannte Board angewiesen ist, in Verbindung mit dem Missions-Komitee der Minnesota-Konferenz der Augustana-Synode zu handeln, hat die Ernennung des betreffenden Sekretärs durch das Board für Englische Einheimische Mission des General-Konzils, in Beratung mit dem Missions-Komitee der Minnesota-Konferenz, zu geschehen.

2. Der so ernannte Sekretär soll in der Ausübung seines Berufs Sonntagschulen in schwedisch lutherischen Pfarreien nicht ohne die Zustimmung des Ortspfarrers einrichten; und fernerhin soll der Sekretär,

wo der Errichtung einer Sonntagschule aus der Gemeinde Widerspruch begegnet, der unbegründet scheint, sich an das Missions-Komitee der Minnesota-Konferenz wenden.

A. Spaeth,
C. W. Foß,
Alf. Bergin,
J. Boyd Duff,
A. L. Yount.

Vertagung mit Gebet von P. Dr. D. G. Geissinger.

Fünfte Sitzung.

Samstag, 12. Oktober 1901, halb 2 Uhr.

Die Andacht hält P. A. Hult von der Augustana-Synode. Das Protokoll wird verlesen und anerkannt.

Die regelmäßige Tagesordnung wird unterbrochen, um den Bericht des Komitees für die Aufnahme der Pacific-Synode zu hören. P. J. Nicum, D.D., erstattet folgenden

Bericht des Komitees für die Aufnahme der Pacific-Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Ihr Komitee gestattet sich achtungsvoll zu berichten, daß ihm folgende Schriftstücke übergeben worden sind:

1. Ein Brief des Präsidenten der Pacific-Synode vom 29. September 1901 an P. W. K. Frick, damals Englischer Sekretär des General-Konzils, die einzelnen Angaben über die Organisation besagter Synode enthaltend.

2. Einen Brief an das General-Konzil, unterzeichnet von dem Präsidenten und Sekretär der neuen Synode, von Portland, Ore., 1. Oktober 1901, mit der Mitteilung an das Konzil: a), daß die Pacific-Synode einstimmig die Verfassung und die Grundartikel über Glaubens- und Kirchenverwaltung angenommen hat, und b), daß ein Delegat gewählt worden ist, der ermächtigt ist, das Gesuch um Zulassung dem General-Konzil vorzulegen.

3. Ein Exemplar der Verfassung der Pacific-Synode, unterschrieben von den Mitgliedern der neuen Synode.

Aus der Prüfung dieser Dokumente, sowie aus anderen Quellen ersehen wir 1., daß die Pacific-Synode aus den Pastoren und Gemeinden der Englischen Synode des Nordwestens, westlich von den Rocky Moun-

tains, besteht; 2., daß die genannten Pastoren und Gemeinden bei der Bildung der neuen Synode unter der thatsächlichen Zustimmung der Synode des Nordwestens vorgegangen sind; 3., daß die übrigen Mitglieder der in Rede stehenden Pacific-Synode die deutschen Pastoren und Gemeinden der früheren Synode von Oregon sind, die vor zwei Jahren um Aufnahme in diesen Körper nachsuchten, ehe sie die Verfassung und die Glaubensartikel des General-Konzils angenommen hatten. Einige dieser Pastoren werden durch das Board für Deutsche Einheimische Mission dieses Konzils unterstützt; 4., daß der Pacific-Synode zehn Pastoren und neun Gemeinden als Mitglieder angehören, von denen fünf im Staat Oregon und drei in Washington sich befinden, und 5., daß ihr Gebiet in keine andere Synode des General-Konzils übergreift.

Nach sorgfältiger Prüfung der vorliegenden Schriftstücke und besonders der Verfassung der neuen Synode, empfehlen wir hiermit achtungsvoll die Aufnahme der Pacific-Synode der Ev.-Luth. Kirche in das General-Konzil.

Es möge uns nur gestattet sein, hinzuzufügen, daß wir bei der Prüfung der Verfassung drei Punkte beanstandeten, auf die wir in brüderlichem Geiste die Aufmerksamkeit der Brüder von der Pacific-Synode lenken möchten:

1. Art. VII, „Geistliche", Absatz 6, heißt es: „Ein Geistlicher, der seine Thätigkeit innerhalb dieser Synode aufgiebt, soll, wenn er nicht in Disziplin steht, berechtigt sein, von dem Präsidenten ein Entlassungszeugnis zu empfangen." Diese Wendung schließt mehr in sich, als offenbar gemeint war, nämlich: daß ein Geistlicher, welcher an seiner Gemeinde einfach resigniert, ohne einen Ruf auf ein anderes Arbeitsfeld anzunehmen nach dem Wortlaut dieses Abschnitts zu einem Entlassungszeugnis berechtigt sein soll. Wir empfehlen, daß dies geändert werde.

2. Art. XI, „Disziplinierung von Gemeinden", Absatz 2 bestimmt: „Im Falle einer Disziplinierung einer Gemeinde soll das wirkliche Eigentum der Gemeinde dem Teil derselben gehören, welcher der Synode treu bleibt." Diese Vorsorge könnte sich als unliebsam, verwirrend und irreführend erweisen. Eine Majorität einer freien lutherischen Gemeinde, die mit einer einzelnen Synode nicht durch Charter, Vertrag oder Fonds verbunden ist, wird ihr Eigentum wegen Ungehorsams gegen die Verfassung oder Beschlüsse der Synode nicht verlieren. Das Eigentum wird nur dann im Besitz der Minorität bleiben, wenn die Majorität in wesentlichen Punkten von dem Bekenntnißstand der Ev.-Luth. Kirche abgewichen ist. Wir empfehlen, daß die Pacific-Synode diesen Absatz streiche, da das angestrebte Ziel nur durch die besonderen Vorkehrungen in der Verfassung der Gemeinden erreicht werden kann.

3. Art. XII, Absatz 1, „Disziplinierung von Laien", im Schlußsatz heißt es: „Zwei Drittel der Stimmen der Konferenz oder Synode sind notwendig, um die Entscheidung einer Versammlung oder Gemeinde umzustoßen." Wir empfehlen die Weglassung dieser Bestimmung aus der Verfassung, da wir der Meinung sind, daß nach einer 1887 ergangenen Entscheidung des General-Konzils über die Grundlage der Artikel über Verwaltung, eine in Verbindung mit dem Generalkonzil stehende Synode keine Autorität hat, die Entscheidung einer kirchlichen Versammlung oder Gemeinde im Falle der Disciplinierung eines Gliedes der Gemeinde umzustoßen, sondern nur auf Berufung den Fall zu prüfen und ihren brüderlichen Rat zu geben.

Achtungsvoll,

S. A. Repaß,
J. Nicum,
J. H. Hunton,
F. A. Johnson,
Alfred Ramsey,
W. Warren Wattles,
M. L. Deck.

Der Bericht wurde entgegengenommen, Punkt für Punkt erwogen, in verschiedenen Punkten amendiert und als Ganzes in obiger Fassung angenommen. Die Synode wurde zugelassen und der Name des Delegaten in die Liste des General-Konzils aufgenommen.

Auf Antrag von P. Dr. J. E. Kunzmann wurde ein Komitee für Nominationen für die verschiedenen Boards ernannt. Nach Bestimmung des Präsidenten bilden folgende Mitglieder das

Komitee für Nominationen.

Pastor E. J. Cooper, D. D.,	Geo. W. March,
„ G. C. F. Haas, D. D.,	M. L. Deck,
„ F. Richards, D. D.,	J. B. Oakleaf,
„ A. W. Stark,	Henry F. Ehler,
„ G. H. Trabert, D. D.,	S. J. Beck,
„ G. A. Bierdemann, D. D.,	Christian Klink,
„ E. Neudoerffer,	Geo. F. Hermann,
„ F. Beer,	J. W. Hartzell,
„ J. E. Kunzmann, D. D.	Hon. L. M. Noling.

Die Eingabe des New York-Ministeriums mit Bezug auf die Vertretung in den verschiedenen Boards wurde an das Komitee für Nominationen übergeben.

Die Verhandlung über den Bericht der Englischen Einheimischen Mission wurde wieder aufgenommen und die verschiedenen Empfehlungen des Boards, wie sie im Anschluß an den Bericht wiedergegeben sind, angenommen.

Während der Antrag, den Bericht als Ganzes anzunehmen, zur Beratung stand, wurde das Konzil mit Gebet von P. Dr. J. A. Seiß vertagt.

Sechste Sitzung.

Montag, 14. Oktober 1901, halb 10 Uhr.

Die Morgenandacht hielt P. Geo. H. Trabert, D.D., Präsident der Englischen Synode des Nordwestens. Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und anerkannt. Der Bericht des Boards für Englische Einheimische Mission, der bei der Vertagung der letzten Sitzung in Beratung stand, wurde angenommen. Der Bericht des Komitees für die Mission in Indien wurde vorgelegt, erwogen und von Punkt 1 bis 6 angenommen.

Empfang des Bischofs Scheele von Schweden.

Die Tagesordnung des Konzils wurde um 10 Uhr unterbrochen, um den hochwürdigen Bischof Knute Henning Gezelius von Scheele, Doktor der Philosophie und der Theologie, Erzbischof von Visby, Schweden, zu empfangen. Er wurde durch P. Dr. G. C. F. Haas und Herrn Wm. H. Staake eingeführt und mit einer entsprechenden und beredten Ansprache vom Präsident des General-Konzils, P. M. S. Ranseen, D.D., bewillkommt. Auch P. J. A. Seiß und P. Dr. A. Spaeth begrüßten auf Ersuchen des Präsidenten den Gast des Konzils in passenden Ansprachen, ersterer in englischer, letzterer in deutscher Sprache. Der Bischof, mit den Abzeichen seines kirchlichen und staatlichen Ranges, anwortete auf diese Begrüßungen in fließendem Deutsch, indem er seinen Dank für die ihm gewordene Aufnahme ausdrückte und die Grüße der Lutherischen Kirche von Schweden der Lutherischen Kirche in Nordamerika zum Ausdruck brachte. P. Dr. Spaeth wiederholte den wesentlichen Inhalt der Ansprache des Bischofs in englischer Sprache. Präsident Ranseen stattete dem Bischof namens des General-Konzils den Dank dieses Körpers für seinen Besuch der Versammlung ab. Darauf folgte ein informeller Empfang für den Bischof seitens aller Teilnehmer bei der Sitzung. Der

Bischof wohnte der Vor- und Nachmittagssitzung bei und verabschiedete sich am Nachmittag kurz vor der Vertagung der Versammlung von dem General-Konzil, indem er an dasselbe eine englische und schwedische Ansprache hielt, und sprach am Schluß der Sitzung den Segen.

Punkt 6 in dem Berichte des Komitees für Mission in Indien wurde vorgelesen und besprochen. Während der Beratung vertagte sich das Konzil mit dem von Bischof von Scheele erteilten Segen.

Siebente Sitzung

Montag, 14. Oktober 1901, halb 2 Uhr.

Die Andacht wurde von P. O. E. Pflüger, vom Ministerium von Pennsylvanien, gehalten. Das Protokoll wird verlesen und anerkannt.

Die Erörterung des 6. Punktes des Berichts, die bei der Vertagung der vorigen Sitzung im Gang war, wurde wieder aufgenommen und der Punkt nach einer ausgedehnten Diskussion angenommen. Der 7. Punkt wird ebenfalls angenommen und auf Antrag von P. Dr. Spaeth das Komitee angewiesen, seinem Bericht einen Punkt anzufügen, der die Sache der Mission in Indien unseren Gemeinden empfiehlt. Dies geschah in Form einer von P. Dr. E. T. Horn, dem Vorsitzer des Komitees, vorgeschlagenen Resolution, welche den achten Punkt des Berichts bildet, wie er oben enthalten ist.

P. Theodor E. Schmauk, D.D., erstattet folgenden Bericht als

Amtlicher Besucher bei der General-Synode.

Dr. Theodor E. Schmauk, offizieller Delegat für die General-Synode, berichtet, daß dieser Körper seine Eröffnungen betreffs der Verständigung über gemeinsame Arbeit entgegennahm und unter dem Eindrucke stand, daß es von Wichtigkeit sei, wenn man zu Ergebnissen von praktischem Werte kommen könnte. Es wurde

Beschlossen, daß wir eine Verständigung über gemeinsame Arbeit zwischen unseren beiden Generalkörpern billigen, in einer Weise, die sich nach genauer Untersuchung der verschiedenen berührten Punkte als durchführbar erweist und in keiner Weise einen der beiden Körper zu festen Bündnissen, zur Aufgabe von Prinzipien oder Hintansetzung seiner synodalen Eigenart veranlaßt;

Beschlossen, daß eine Fünfer-Kommission ernannt werde, die mit der vom General-Konzil zu ernennenden Komission zusammenkommen und verhandeln solle, um solche Gegenstände zu erwägen und zu untersuchen, die nach dem ersten Beschluß in Betracht kommen, und darüber der nächsten Versammlung zu berichten.

Am Schlusse seines Berichts empfiehlt Dr. Schmauk, daß das General-Konzil eine Fünfer-Komission ernenne, um mit der Kommission der General-Synode zusammenzukommen behufs Untersuchung und Beratung einer solchen Verständigung über gemeinsame Arbeit, wie sie in den vom General-Konzil gemachten Eröffnungen und den Beschlüssen der General-Synode ins Auge gefaßt sei, und daß diese Kommission der nächsten Versammlung des General-Konzils zu berichten habe. Die Empfehlung wurde einstimmig angenommen.

Der Bericht wird entgegengenommen und die darin enthaltenen Empfehlungen genehmigt.

Empfang des amtlichen Besuchers der General-Synode.

P. Professor David H. Bauslin, D.D., vom Wittenberg Theologischen Seminar, Springfield, O., erschien als amtlicher Besucher der General-Synode und überbrachte in beredten Worten die Grüße dieser Synode an unseren Körper. P. H. W. Roth, D.D., beantwortete auf Ersuchen des Präsidenten die Grüße.

Das Konzil vertagte sich um halb 5 Uhr, um es Bischof von Scheele, der der Vor- und Nachmittagssitzung angewohnt hatte, möglich zu machen, sich von dem Konzil zu verabschieden. Das Gebet sprach P. Dr. S. A. Repaß. Zum Schluß sang man das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott" englisch, deutsch und schwedisch, und Bischof von Scheele erteilte den Segen.

Achte Sitzung.

Dienstag, 15. Oktober 1901, halb 9. Uhr.

Die Morgenandacht hielt P. J. G. Waters von der Pittsburg-Synode. Das Protokoll der vorigen Sitzung wird verlesen und anerkannt.

P. S. A. Ziegenfuß, D.D., erstattet als Sekretär folgenden

Bericht des Publikations-Boards.

Bei der ersten Versammlung des Boards nach der Konvention des General-Konzils in Chicago 1899 wurden die folgenden Beamten wiedergewählt:

Präsident: P. Wm. Ashmead Schaeffer, D.D.;
Sekretär: P. J. W. Weiskotten;
Schatzmeister: Prof. Dr. Samuel P. Sadtler.

Das Statut und die Nebengesetze, über die in unserem Bericht vor zwei Jahren berichtet wurde, wurden vervollständigt und angenommen, wonach die Mitglieder des Boards nunmehr vierteljährlich zusammenkommen. Das Exekutiv-Komitee, aus den Beamten des Boards bestehend, die zugleich Beamte des Exekutiv-Komitees sind, nämlich die Herren Chas. B. Opp und S. A. Ziegenfuß, hält monatlich seine Sitzung; ein Finanzkomitee, bestehend aus dem Präsidenten des Boards, den Herren Jas. N. Mohr und J. G. Finley, kommt so oft, wie es die Umstände erfordern, zusammen.

Der Sekretär des Boards, P. J. W. Weiskotten, der auch Mitglied des Boards für Aeußere Mission war, wurde von diesem Board anfangs September 1900 auf unser Missionsfeld in Indien zur Inspektion desselben ausgesandt. Die traurige Kunde von seinem Tode auf dem Meere, während er auf seiner Heimreise war, kam am letzten Tag des Jahres 1900 zu uns. Bruder Weiskotten war ein schätzenswertes Glied des Boards und dessen erfolgreicher Sekretär vom Anfang seines Bestehens, und sein Verlust wird schmerzlich empfunden. Das Board hat folgende Ehrung in das Protokoll aufgenommen:

Beileidsbeschlüsse.

In Erwägung, daß nach der göttlichen Weisheit der Vorsehung, die alles beherrscht und lenkt, deren Wege hernach erkannt werden, uns die Trauer über den unerwarteten Verlust unseres verehrten Mitarbeiters und Sekretärs, P. J. W. Weiskotten, auferlegt ist; und

In Erwägung, daß er durch seine standhafte Treue, sein eifriges Interesse und freundliches Wesen bei der Arbeit unserer Gesellschaft sich uns allen wert gemacht; und

In Erwägung, daß ihm die Kirche für seine unermüdliche Ausdauer in der Förderung und Hebung der Interessen ihrer Publikationen großen Dank schuldet, sei

Beschlossen, daß wir uns demütig dem Willen unseres himmlischen Vaters unterwerfen und, obwohl tief gebeugt, bekennen, daß er alles wohl macht;

Beschlossen, daß wir unserem Bruder dankbare Anerkennung zollen für die unwandelbare Treue, die seltene Urteilskraft, Geistesklarheit, Aufrichtigkeit, Charakterfestigkeit und den weisen Rat, den er bei allen ihm anvertrauten Gegenständen und Interessen bewiesen hat;

Beschlossen, daß hiermit der gebeugten Familie seitens der Mitglieder des Boards die herzlichste Teilnahme ausgesprochen wird, und daß ihr eine Abschrift dieser Beschlüsse zugesandt, diese in unser Protokoll aufgenommen und im „Lutheran“ veröffentlicht werden sollen.

Das Publikations-Board.

Die durch den Tod unseres betrauerten Sekretärs entstandene Lücke wurde durch die Wahl des Unterzeichneten zum Sekretär ausgefüllt. J. G. Finley wurde in das Exekutiv-Komitee und G. E. Schlegelmilch als Glied des Boards gewählt. Das Exekutiv-Komitee erstattet, wie aus seinem Statut und den Nebengesetzen zu ersehen ist, vierteljährlich Bericht an das Board.

Unser Verlagshaus hat wenig Veränderungen erlitten. Wir waren nicht in der Lage, die nötigen Veränderungen und Verbesserungen vorzunehmen, die erforderlich sind, um unsere Arbeit in einer Weise zu thun, die der wachsende Geschäftsbetrieb verlangt. Ebenso wenig konnten wir unsere Schuld vermindern. Wir haben indessen das größte Zimmer im zweiten Stock als Komitee-Zimmer bequem eingerichtet, wo jetzt die verschiedenen Kollegien des General-Konzils ihre Versammlungen halten.

Da das Ersuchen an uns gerichtet wurde, „die Missionsausgabe des Kirchenbuchs allen Missionen zum Selbstkostenpreis zu liefern, der die Summev on fünfzig Cents nicht übersteigt" möchten wir nochmals feststellen, daß der Preis so niedrig ist, daß wir eine weitere Herabsetzung für unthunlich halten.

Die Ausgabe des Kirchenbuchs in mittlerem Format ist in Arbeit und wird, wie sich erwarten läßt, am 1. Januar 1902 zum Verkaufe fertig sein. Um der Kirche ein zufriedenstellendes Kirchenbuch zu bieten, fand man es für notwendig, die Lettern von Stuttgart, Deutschland, zu beziehen. Es wurde ein Verzeichnis aufgestellt und der Auftrag durch P J. W. Weiskotten auf seiner Reise nach Indien übermittelt. Die Herstellung der elektrotypischen Platten wurde sofort begonnen, als die Abschrift eingehändigt war und das Satzmaterial ankam. Beim Druck dieser Ausgabe wurde, dem Wunsche der Jowa-Synode entsprechend, die neue Orthographie befolgt.

Das Board erlitt beträchtliche Verluste durch Zerstörung der bei Lippincotts aufbewahrten elektrotypischen Platten durch Feuer. Dies machte die Herstellung neuer Platten für das Kirchenbuch (großes Format) und einer Reihe von Platten für Amtshandlungen (englisch und deutsch) nötig. Einige Aushängebogen der Kanzelausgabe wurden ebenfalls vernichtet.

Sodann möchten wir berichten, daß ein weiteres geographisch angeordnetes Verzeichnis der Geistlichen, das vom General-Konzil angeregt wurde, in den Kalendern englisch und deutsch veröffentlicht worden ist. Das gleiche Verzeichnis wird in der Ausgabe für 1902, die im Laufe einiger Wochen fertig ist, erscheinen. Die Nachfrage nach dem neuen Verzeichnis hat so weit die dadurch verursachten weiteren Kosten nicht gerechtfertigt.

Die Sonntagschul-Serien (englisch), die Herausgabe der „Lesson Quarterlies" für Lehrer und Schüler und der „Sunbeams" wurde von uns fortgeführt, ebenso die der Biblischen Erzählungen und Biblischen Geschichte. Seit der letzten Konvention des Konzils haben wir die Biblische Geographie und die Biblische Biographie in Vierteljahrsheften herausgegeben. Die Vierteljahrsschrift der Bibelkunde wird auf Advent fertig sein. Der Elementar-Kurs in drei Formen—für Kinder unter 6 Jahren, für Kinder von 6 bis 8 und für Kinder von 8 bis 10 Jahren — wurde vierteljährlich seit Advent 1900 herausgegeben. Ebenso „Sunshine", eine zweimal monatlich erscheinende illustrierte Zeitschrift für die Kinder-Abteilung, und „Sunrays" für die Jugend-Abteilung.

Mit Bezug auf die Resolution, wonach das Board ermächtigt ist, den lutherischen Körpern, die nicht in organischer Verbindung mit dem General-Konzil stehen, einen Rabatt bei der Einführung und dem Gebrauch unserer Sonntagschul-Literatur zu gewähren, möchten wir feststellen, daß eine bezügliche Anfrage wegen dieser Publikationen nicht an uns ergangen ist. Das Board wird diese Anweisung getreulich ausführen, sobald ein derartiges Ersuchen eingeht.

Wir freuen uns mitteilen zu können, daß der Vertrag von E. Kaufmann mit dem Verwaltungsrat des General-Konzils über die Herausgabe der deutschen Sonntagschul-Lektionsblätter am 1. Oktober 1900 abgelaufen ist. Es hat sich bei der Uebertragung auch nicht die geringste Schwierigkeit ergeben, und das Board hat die Vierteljahrshefte seit Advent 1900 herausgegeben. Weitere Literatur betreffs der deutschen Serien ist nicht erschienen.

Ehe wir zu einem anderen Gegenstand übergehen, wünscht das Board seine Anerkennung für die mühevolle und erfolgreiche Arbeit des Komitees für die Sonntagschul-Literatur auszusprechen und ihm seinen Dank dafür abzustatten. Die unermüdliche Arbeit dieses Komitees, und besonders seines Vorsitzenden, hat die Ausgabe dieser Serien ermöglicht.

Andere Bücher.

Mit anderen Verfassern, bezw. Uebersetzern, haben wir eine Vereinbarung über den Verlag ihrer Bücher getroffen:

Mit Dr. Seiß—Dost Thou Believe?
Passionsansprachen.

Mit Dr. Spaeth—Biography of Dr. Charles Porterfield Krauth Vol. I.

Mit Dr. Fry—Elementary Homiletics.
„ „ Trabert—Luther's Catechism.

Mit Dr. Horn—Löhe's Luther Catechism. (Uebersetzung.)
„ P. E. Armand Miller—The Way of the Cross.
„ „ Luther D. Reed und Organist H. G. Archer—Psalter and Canticles.

Auch haben wir ein systematisch geordnetes Gemeinde-Archiv zur Aufbewahrung der Gemeinde-Akten bearbeitet und herausgegeben, auf das wir die besondere Aufmerksamkeit der Pastoren und Gemeinden lenken.

„The Lutheran."

Die Herausgabe des „Lutheran" in der Wochen- und Monatsausgabe wurde fortgeführt. Am 15. Januar 1901 ging „The Lutheran" durch Beschluß des Boards von dem Sub-Komitee auf das Exekutiv-Komitee über. Der Schatzmeister des Boards ist Schatzmeister für „The Lutheran." Die bisher besonders verwalteten Fonds flossen in die Hauptkasse, dabei wird jedoch eine besondere Rechnung geführt und in regelmäßigen Zwischenräumen von dem Geschäftsführer Bericht erstattet.

„The Lutheran" ist geschickt redigiert und verdient eine größere und weitere Verbreitung.

Bericht des Schatzmeisters des Publikations-Boards

vom 1. Sept. 1899 bis 30. Sept. 1901.

„The Lutheran."

Einnahme.

Kassenvorrat am 1. September 1899...		$803 21		
Abonnement für Wochen- und Monatsausgabe	$17,555 30			
Anzeigen	835 32			
Prämien (Bibeln, Bücher ꝛc.)	163 65			
Sonstige Einnahmen	38 90			
		$18,593 17		
Zusammen			$19,396 38	

Ausgabe.

Papier, Druck und Post	$11,595 45			
Gehalte und Werbeauslagen	6,213 33			
Post, Schreibmaterialien u. Drucksachen	648 15			
Prämien (Bibeln, Bücher ꝛc.)	125 83			
Stiche und sonstige Ausgaben	257 37			
Zusammen			$18,840 13	
Bleibt ein Kassenrest von				$556 25

Andere Publikationen.

Einnahme.

Kassenvorrat am 1. September 1899..		$1,224 92	
Verkauf englischer Publikationen	$26,888 70		
„ deutscher „	11,809 37		
„ Sonntagschul-Literatur	29,261 55		
„ anderer Publikationen	5,220 45		
Bethlehem-Gemeinde, Philadelphia, Vertrag und Zinsen	109 00		
Zinsen von Bankguthaben	45 81		
Miete	265 02		
		$72,599 90	
Zusammen			$74,824 82

Ausgabe.

Papier	$10,007 30		
Druck	17,465 48		
Buchbinder	13,990 25		
Stiche	5,545 42		
Zum Ankauf von Verkaufsartikeln	3,930 54		
Post und Expreß	2,160 34		
Beitrag an den Schatzmeister des General-Konzils	1,394 67		
Gehalte	9,466 29		
Zinsen	1,500 00		
Abtragung der Hypothekenschuld	4,910 00		
Komitee für Sonntagschularbeit	1,150 00		
Andere redaktionelle Ausgaben	496 01		
Schreibmaterialien, Drucksachen und Anzeigen	535 51		
Steuern und Wasserzins	732 95		
Versicherung	225 11		
Bürgschafts-Bond des Schatzmeisters	45 00		
Mobiliar	411 53		
Unterhaltungs-Posten	228 99		
Sonstige Ausgaben, Kohlen, Gas 2c.	555 17		
Zusammen		$74,750 56	
Bleibt ein Kassenrest von			$74 26

Summe.

Einnahme—„The Lutheran"	$19,396 38		
Andere Publikationen	74,824 82		
Zusammen		$94,221 20	
Ausgabe—„The Lutheran"	$18,840 13		
Andere Publikationen	74,750 56		
Zusammen		$93,590 69	
Bleibt ein Kassenrest von			$630 51

Samuel P. Sadtler, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden.

Philadelphia, 20. Januar 1902.

James G. Finley,
G. F. Schlegelmilch.

Geschichtlicher Rückblick.

Während der vierzehnten Konvention in Rochester, N. Y., im Jahre 1881, also vor zwanzig Jahren, wurde die erste Entscheidung des General-Konzils getroffen, im Ausblick auf die Zeit, wo die dem General-Konzil eignenden Publikationen mit größerem Vorteil für seine finanziellen Interessen vertrieben werden sollten, und ein Komitee ernannt, dessen Aufgabe es sein sollte, die Sache in Erwägung zu ziehen. Der Präsident bestimmte für dieses Komitee die Pastoren F. Wischan, F. W. Weiskotten, G. Grahn, die Herren J. C. File und W. H. Staake.

Auf der Versammlung, 1882, erstattete dieses Komitee einen günstigen Bericht, und es wurde beschlossen, daß ein Komitee ernannt werden solle, um für die dem General-Konzil gehörenden Bücher Sorge zu tragen. Dieses Komitee bestand aus den Pastoren F. Wischan, F. W. Weiskotten und Herrn J. C. File. Das Kirchenbuch-Komitee berichtete, daß die Schuld für das Kirchenbuch an Sherman & Co. zur Zeit $1,337.77 betrage und mit 6 Prozent verzinst werden müsse.

Zwischen der Vertagung dieser Konvention und der Eröffnung der von 1883 war dieses Komitee bemüht, die Schuld von $1,337.77 zu vermindern und, wo immer möglich, die wirkliche Kontrolle über die Publikationen zu erlangen. Durch Verkauf und Zinsennachlaß wurde die Schuld auf $580 herabgesetzt, welcher Betrag durch die Freundlichkeit des Herrn File unverzinslich vorgeschossen wurde, sodaß Sherman & Co. ausbezahlt werden konnte.

Auf der Konvention von 1884 berichtete das Komitee, daß die Kirchenbuch-Schuld zwar nur noch $199.57 betrage, dieselbe aber durch den für den deutschen Katechismus und das deutsche Sonntagschulbuch ohne Noten vorgeschossenen Betrag auf $735.42 angewachsen sei. Auch wurde auf dieser Versammlung das Manuscript des Little Children's Book dem Publikations-Komitee mit der Ermächtigung, es zu veröffentlichen, übergeben.

Aus dem Bericht des Komitees an die Versammlung von 1885 geht hervor, daß das Little Children's Book seit 1885 herausgegeben wurde und das Komitee nunmehr fünf Publikationen kontrolliere: Das Deutsche Kirchenbuch, den Deutschen Katechismus mit Bibelsprüchen, das Deutsche Sonntagschulbuch ohne Noten, die Miniatur-Ausgabe des Deutschen Katechismus und Little Children's Book. Auch konnte das Komitee einen kleinen Ueberschuß von $146.09 melden, und zwar nach Erledigung aller Verpflichtungen, nämlich: Der Schuld vom Kirchenbuch, der Kosten für die Platten der Deutschen Sonntagschulbücher und des Little Children's Book. Dieser Ueberschuß wurde als erster Beitrag

an die Kasse vom Publikations-Komitee dem Schatzmeister des General-Konzils ausbezahlt.

Während der folgenden Jahre, 1885 und 1886, erlaubten die Einkünfte aus den Publikationen dem Komitee, einen Beitrag von $1,448.97 an die Kasse zu leisten, da keine neuen Werke, die eine Auslage für Platten erforderten, übernommen wurden.

Auf der Konvention von 1887 berichtete das Komitee, daß die Verfassung für Gemeinden elektrotypiert worden sei und $862.61 in die Kasse des General-Konzils bezahlt worden seien.

Auf der Versammlung von 1888 wurde ein Beitrag von $1,235.48 an die Kasse berichtet.

Auf der Versammlung von 1891 berichtete das Komitee eine Zahlung von $870.10 an den Schatzmeister.

Auf der Versammlung von 1891 berichtete das Komitee, daß gemäß einem Beschluß des Pennsylvania-Ministeriums die alten und neuen Platten, die Aushängebogen und Kassenbestände des englischen Kirchenbuchs ihm übertragen worden seien. Der Schatzmeister P. J. K. Plitt bezahlte den Betrag von $948.36 als Kassenvorrat der Rechnung des Kirchenbuchs und übergab 2,800 Exemplare in Aushängebogen zur Verfügung des Komitees. Die Ausgaben während der zwei letzten Jahre waren wegen der Zusätze und Aenderungen im Kirchenbuch außergewöhnlich groß. Ausgaben des neuen Kirchenbuchs waren gedruckt worden, aber bei alledem ein Ueberschuß von $1,500 erzielt. Bei dieser Versammlung war es auch, wo das bisherige Komitee zur Würde eines Boards erhoben wurde.

Auf der Versammlung von 1893 enthielt der Bericht des Boards die Mitteilung, daß die Platten für das kleine Format des Kirchenbuchs hergestellt und bezahlt, und daß $3,000 dem Schatzmeister übergeben worden seien. Auch wurde mitgeteilt, daß man sich an der Weltausstellung in Chicago beteiligt habe.

Auf der Versammlung von 1895 enthielt der Bericht des Schatzmeisters die dankenswerte Mitteilung, daß die Summe von $8,000 für Mission in die Kasse bezahlt sei. Auch wurde hier das Board beauftragt, die Sonntagschul-Lehrmittel, wie sie vom Komitee für das Sonntagschulwesen empfohlen waren, herauszugeben. Außerdem wurde die Bewegung eingeleitet, wodurch der „Lutheran" die amtliche Kirchenzeitung des Konzils wurde.

Auf der Versammlung von 1897 wurde im Bericht mitgeteilt, daß die Hauptniederlassung in Walnut Str. 1204, Philadelphia, Pa., eingerichtet wurde. Platten für die englischen und deutschen Sonntagschulbücher, sowie für die Agende wurden hergestellt, und die Herausgabe

der Sonntagschul-Serien begann. Dies alles erforderte eine außergewöhnliche Ausgabe, trotzdem konnte der Kasse des General-Konzils die Summe von $5,000 für seine Missionen übergeben werden. Auf dieser Konvention wurde das Board ermächtigt, sich eine Inkorporierungsurkunde ausstellen zu lassen.

Bei der Versammlung im Jahre 1899 enthielt der Bericht die Mitteilung, daß die Sonntagschul-Serien fortgesetzt, regelmäßige neue Erscheinungen hinzugefügt und elektrotypische Platten von der Hand-Agende aus dem Kirchenbuch hergestellt worden seien; außerdem der Ankauf des Eigentums 1522 Arch Str. stattgefunden habe. Wegen der dadurch verursachten notwendigen Ausgaben wurden nur $967.52 der Kasse des General-Konzils übergeben. Das Board wurde gemäß der erhaltenen Vollmacht inkorporiert und in den Charter Einrichtungen zur Führung und Herausgabe auch von anderen Büchern als der dem General-Konzil gehörigen aufgenommen.

In zwanzig Jahren wurde in die Kasse des General-Konzils die Summe von $24,346.24 bezahlt. Nehmen wir dazu die Zahlungen gelegentlich des Ankaufs unseres Besitztums, nämlich $6,171.41 und die Summe von $4,910, welche behufs Abzahlung der Hypothek reserviert wurde; außerdem die Kosten für Platten und Stiche, die bei der Herausgabe der vom General-Konzil genehmigten Bücher gebraucht wurden, mit $15,586.41, so ergiebt sich als Gesamteinkommen $51,014.06. Gewiß ein Beweis dafür, daß die vor zwanzig Jahren ins Werk gesetzte Gründung gute Erfolge gebracht hat. Das legt die Frage nahe, ob nicht die Zeit gekommen ist, daß Anstrengungen gemacht werden sollten, den Wirkungskreis derselben zu erweitern, indem um Zuwendung von Geschenken u. s. w. nachgesucht wird, sodaß die Thätigkeit der Kirche in diesem besonderen Zweig auf eine festere Grundlage gestellt werden kann. Der Beitrag der Bethlehems-Gemeinde, Philadelphia, sollte ein Ansporn für weitere Regsamkeit der Kirche in dieser Richtung sein.

Achtungsvoll,

Im Auftrag des Boards, S. A. Ziegenfuß, Sekretär.

Der Bericht wurde entgegengenommen und genehmigt. Im Anschluß daran wurde auf Antrag von P. Dr. T. E. Schmauk

☞ Beschlossen, I. Daß der Bericht des Publikations-Boards angenommen und die sorgfältige Geschäftsführung desselben anerkannt werde;

II. Daß das General-Konzil seine Zustimmung ausdrücke zu der Art, wie „The Lutheran" redigiert und geleitet werde;

III. Daß wir die besondere Aufmerksamkeit der Kirche auf die Gabe der Bethlehems-Gemeinde, Philadelphia, Pa., an das Publikations-Board lenken und die Hoffnung aussprechen, daß ähnliche Gaben nachfolgen;

IV. Daß der Teil des Berichts, der sich auf den geplanten Ankauf des „Lutherischen Herold" bezieht, aus den Verhandlungen weggelassen werde;

V. Daß Herrn Louis Kaufmann der Dank des Konzils ausgedrückt werde für gutthatsweise Uebertragung der „Sektionsblätter" und das Abonnentenverzeichnis;

VI. Daß das General-Konzil die Ausgabe von verzinslichen Aktien und deren Vertrieb in der Kirche genehmige, zu dem Zwecke, ein Betriebskapital für das Board zu beschaffen, wenn ein solcher Schritt nach dem Ermessen des Boards thunlich und angezeigt sein sollte.

P. Dr. E. Balfour beantragt, es werde

Beschlossen, daß das Sonntagschul-Komitee und das Publikations-Board ersucht werden, die „Quarterly Lessons" für Schüler in drei monatlichen Abteilungen zu drucken, oder in neuer Form, daß sie von den Lesern in drei Teile zerlegt werden können.

Das in der Resolution ausgesprochene Gesuch wurde dem Sonntagschul-Komitee übermittelt.

Der Bericht über die Verteilung der Beisteuern für einen Sekretär für das Sonntagschulwesen wurde entgegengenommen, beraten und genehmigt, wie er auf einer anderen Seite abgedruckt ist. Der Vorschlag von P. J. Telleen, D.D., bezüglich der Verteilung der Beisteuer für einen Sekretär für das Sonntagschulwesen, wurde auf Antrag von P. Dr. Späth an das Board für Englische Einheimische Mission verwiesen.

Nachstehender Bericht wird von dem Agenten P. Dr J. C. Kunzmann für den Sekretär vorgetragen, entgegengenommen und genehmigt.

Bericht des Lutherischen Missions- und Kirchbau-Vereins.

Philadelphia, 8. Oktober 1901.

An den Präsidenten und die Mitglieder des General-Konzils der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nordamerika.

Der Lutherische Missions- und Kirchbau-Verein bittet um die Erlaubnis, Ihrer ehrwürdigen Körperschaft seinen Bericht zu unterbreiten.

Die Bemühungen des Vereins haben in den vergangenen zwei Jahren einen anerkennenswerten Fortschritt gemacht.

P. J. C. Kunzmann, D.D., Agent des Vereins und Superintendent des Werkes der Englischen Einheimischen Mission, kam den Obliegenheiten seines Amtes in der rührigsten, einsichtsvollsten und energischsten Weise nach, wie aus seinem Bericht über seine Reisen und Bemühungen in Sachen des Vereins ersichtlich ist.

Er hat die Sache des Vereins in Wort und Schrift mit sicherem Erfolg vertreten.

Die Quellen der Einnahmen des Vereins wie die Art seiner Ausgaben sind in dem hier angefügten Bericht des Herrn E. Augustus Miller, des Schatzmeisters des Vereins, nachgewiesen, woraus ersehen werden kann, daß die Einnahmen seitens der Gemeinden, Sonntagschulen und Einzelner in ermutigender Weise gewachsen sind, und daß das Kapital der für die vier Missionen in Portland, Ore.; Seattle, Washington; Milwaukee, Wis., und Duluth, Minn., von dem Verein ausgegebenen Bonds, mit Ausnahme von $8,800, vollständig heimgezahlt ist.

Der finanzielle Stand des Vereins ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich, die dem Bericht des Schatzmeisters entnommen ist:

Bericht des Schatzmeisters.

Einnahme.

Vorrat am 1. Januar 1900			$3,593 04
Erhalten 1900 von:			
Einzelnen, einschließlich Marwedels Leibrent-Fond	$3,462 40		
Gemeinden	2,192 79		
Sonntagschulen	1,994 24		
Missionsvereinen u.s.w.	317 50		
Schatzmeister der Pittsburg-Synode	1,448 54		
" Chicago-Synode	7 00		
Aus verschiedenen Quellen	27 00		
Zinsen von Depositen	129 97		
Legat aus Endlichs Erbschaft	300 00		
Zusammen		$9,879 44	
Zurückbezahlte Darlehen.			
Church of Atonement, Philadelphia	1,100 00		
Trinity Church, Chester, Rest	200 00		
Church of the Redeemer, Milwaukee	581 00		
Zusammen		$1,881 00	
Hypotheken-Zinsen von Gemeinden in dem Bond-Abkommen	1,431 00		
Zinsennachlaß von J. A. Bohn zugunsten von Gemeinden in dem Bond-Abkommen	452 00		
Zusammen		$1,883 00	
			$13,643 44
			$17,236 48

Ausgaben.

Darlehen:

Church of Holy Trinity, La Crosse, Wis.	$1,450 00		
St. Mark's Church, Boston	3,000 00		
Church of Transfiguration, Philadelphia	1,000 00		
Zusammen		$5,450 00	
Zinsen für Bonds		441 33	
Für eingelöste Bonds		600 00	
Zinsen auf Mortgage, Broad und Susquehanna Ave., Philadelphia		1,530 00	
Zahlung auf die Leibrente an C. D. Martwedel		60 00	
Board für Einheimische Mission, Gehalt des Agenten		300 00	
Auslagen des Agenten		173 32	
Church Register Co., Druck von Broschüren		184 00	
C. W. Roberts, Pyramiden und Expreßgebühr		476 20	
Sonstiges, Druckkosten, Briefmarken, Diener u.s.w.		85 06	
Zusammen		$9,299 91	
Vorrat am 31. Dezember 1900		7,936 48	$17,236 48
Erhalten seit dem 1. Januar 1901		$10,109 01	
und zwar von:			
Church of Redeemer, Binghamton, heimbezahltes Darlehen	$900 00		
Church of Redeemer, Milwaukee, heimbezahltes Darlehen	200 00		
Gemeinden in dem Bond-Abkommen	985 50		
Gemeinde in Salt Lake City	232 70		
Zusammen	$2,318 20		
Ausstände des Vereins	7,790 81		
		$10,109 01	

Seit Januar 1901 wurden Darlehen gegeben an:

Church of Holy Trinity, Elizabeth, N. J.	$2,000 00
St. John's Church, New Castle, Pa	1,500 00
Church of Holy Communion, Racine, Wis.	1,500 00
Eingelöste Bonds	1,900 00
Zusammen	$6,900 00

Von obigem Kassenvorrat von $7,936.48 ist der Betrag von $25 der Salt Lake City Gemeinde kreditiert und die Summe von $100 mit besonderer Vorausbestimmung überwiesen, am 30. Juli 1895, von P. G. H. Gerberding, D.D.

Das Vermögen des Vereins ist:

Guthaben bei der Gemeinde of Redeemer, Milwaukee, Wis.	$7,219 43	
„ „ „ „ St. John's Gemeinde, Duluth	4,283 35	
„ „ „ „ St. James' Gemeinde, Portland, Ore.	10,876 81	
„ „ „ „ Holy Trinity Gemeinde, Seattle	4,360 78	
Zusammen	$26,740 37	
Dieses Guthaben ist belastet durch die ausstehenden Bonds mit zusammen	10,700 00	
Rest		$16,040 37
Wechsel und Mortgage, Zion's Gemeinde, Tacoma		1,000 00
Bond „ „ St. John's Gemeinde, McKeesport		1,000 00
„ „ „ Gemeinde of Redeemer, Binghamton		900 00
Wechsel „ „ St. John's Gemeinde, Anderson		1,000 00
Bond „ „ Gemeinde of Redeemer, Syracuse		1,000 00
„ „ „ St. John's Gemeinde, Wilkesbarre		1,000 00
Wechsel „ „ St. Mark's Gemeinde, Boston		1,800 00
„ „ „ „ „ „		3,000 00
Bond „ „ Grace-Gemeinde, Newark		2,000 00
Wechsel „ „ St. Matthew's Gemeinde, Toledo		1,000 00
„ „ „ St. John's Gemeinde, Chicago		1,500 00
Bond „ „ Gemeinde in Mount Vernon, N. Y.		1,000 00
„ „ „ „ „ „ „		500 00
Wechsel „ „ Holy Trinity-Gemeinde, Salt Lake City		2,400 00
„ „ „ Zions-Gemeinde, The Dalles		900 00
„ „ „ Salem-Gemeinde, Minneapolis		1,200 00
Bond „ „ Bethlehem-Gemeinde, Philadelphia		2,500 00
„ „ „ St. Peters-Gemeinde, Natrona		500 00
Wechsel „ „ St. Peters-Gemeinde, Chicago		500 00
„ „ „ Holy Trinity-Gemeinde, LaCrosse		1,450 00
Bond „ „ Transfigurations-Gemeinde, Philad'phia		1,000 00
Obiger Kassenvorrat		7,936 48
Zusammen		$51,126 85

Seit 1. Januar 1901 ist das Vermögen des Vereins um den Betrag der drei oben angeführten Darlehen gewachsen, nämlich:

Mortgage, Gemeinde Holy Trinity, Elizabeth, N. J.	$2,000 00	
„ St. Johns-Gemeinde, New Castle, Pa.	1,500 00	
„ Holy Communion Gemeinde, Racine, Wis.	1,500 00	
Eingelöste Bonds	1,900 00	
Mehrbetrag des Kassenvorrats	1,289 98	
Zusammen		$8,189 98
Im ganzen		$59,316 83
Davon gehen ab die heimbezahlten Darlehen mit		1,100 00
Bleiben		$58,216 83
Dazu eignet der Verein einen Bauplatz in Susquehanna Ave., Phila.		1,545 00
Bauplatz in Garden City, Utah, geschätzt auf	$1,373 07	
„ Bismarck, North Dakota	825 00	
„ Spanish Forks, Utah	75 00	
		$2,273 00
Der Verein hat weiter Bond und Mortgage auf die Church of Incarnation, Philadelphia, für Kirchenbau		2,200 00
Gesamtvermögen des Vereins		$64,234 90

Besitztitel hat der Verein außerdem auf ein Grundstück in Mayville, Traill County, North Dakota; ebenso auf den Bauplatz an Broad und Susquehanna Avenue, Philadelphia.

Die gegenwärtigen Beamten des Vereins sind:

Präsident—P. Jos. A. Seiß, D.D., LL.D.;
Schatzmeister—C. Augustus Miller;
Sekretär—William H. Staake.

Verwaltungsrat.

P. Jos. A. Seiß, D.D., LL.D,	James R. Mohr,
„ Samuel Laird, D.D.,	Enos R. Artman,
„ C. C. Sibole, D.D.,	James H. Wolfe,
„ W. A. Schaeffer, D.D.,	Prof. S. P. Sadtler,
„ Jakob Fry, D.D.,	A. C. Albrecht,
„ Charles L. Fry,	C. Augustus Miller,
Henry Beates,	C. Clarence Miller,
John Willing,	William H. Staake.

Die ständigen Komiteen des Vereins sind:

Exekutiv-Komitee.

P. Samuel Laird, D.D., P. Jakob Fry, D.D.,
C. Augustus Miller.

Finanz-Komitee.

John Willing, C. R. Artman,
James R. Mohr.

Kirchbau-Komitee.

P. C. C. Sibole, D.D., James H. Wolfe,
P. W. A. Schaeffer, D.D.

Der Zweck dieses Vereins ist, wie schon öfters dargelegt wurde:

„Einen ständigen Kirchbau-Fond zu gründen und zu verwalten, Missionen und andere dürftige Gemeinden zu unterstützen in der Erwerbung von Bauplätzen zur Errichtung von Kirchengebäuden, und in dem Bau von Kirchen und Kapellen zum Gebrauch von Gemeinden in der öffentlichen Verehrung Gottes, in Uebereinstimmung mit dem Glauben und den Gebräuchen der Evangelisch-Lutherischen Kirche, und für die Erwerbung von Bauplätzen zur Errichtung von Anstalten für den Unterricht, Werke der Liebe oder Wohlthätigkeit.

Dagegen giebt der Verein in der Regel keine Darlehen für die Errichtung von Pfarrgebäuden.

Durch einen einmaligen Beitrag von $50 wird man lebenslängliches Mitglied, der Jahresbeitrag beträgt $5.

Der Verein verwaltet auch Eigentum für Gemeinden oder Anstalten, solange sie noch keine gesetzlichen Körperschaftsrechte besitzen.

Indem wir dem allmächtigen Gott danken für den Segen, den er dem Verein seit der letzten Versammlung des General-Konzils verliehen hat, erbitten wir vonseiten der Kirche ein erneutes Interesse und eine zunehmende Würdigung der Zwecke des Vereins.

Wir bitten für den Agenten der Gesellschaft um eine freundliche Aufnahme in den Gemeinden und um Beihilfe bei der Darlegung der Forderungen des Vereins zwecks der kräftigen Unterstützung unseres Volkes. Hochachtungsvoll,

William H. Staake, Sekretär.

Kirchenausbreitung.

Der Superintendent der Englischen Einheimischen Mission ist zugleich Agent des Kirchbau-Vereins. Als ich die Zahl der aktiven Mitglieder im Jahre 1899 auf 500 angab, befand ich mich im Irrtum. Derselbe war durch die Thatsache veranlaßt, daß das zuletzt herausgegebene Verzeichnis 500 zählte. Davon hätten aber die Gestorbenen und die keine Beiträge bezahlt haben, abgezogen werden sollen. Eine sorgfältige Durchsicht der Liste ergab für das Jahr eine Mitgliederzahl von 215.

Die Thätigkeit während des Bienniums bestand in der mündlichen Vorführung der Sache in Gemeinden, Konferenzen, Synoden und bei einzelnen Familien; sodann durch die Presse, neben der laufenden Arbeit in der Herstellung und Versendung von Pyramiden für das Passionsopfer. Unsere Erfahrung überzeugt uns, daß unsere geringe Einnahme ihren Grund darin hat, daß die Wichtigkeit des Fonds nicht genug gewürdigt wird und dies wieder in dem Mangel einer Organisation.

1. Zunahme der Mitglieder.

Im Februar 1900 begannen wir mit dem Bestreben 1000 neue Mitglieder für den Kirchbau-Verein zu gewinnen. Das kleine rote Buch mit der Darstellung der Organisation, des Zweckes, der Arbeit und der Einnahmequellen des Vereins wurde an alle unsere Pastoren und an alle Gemeinden, die es wünschten, versandt. Bis heute haben wir 64 aktive Mitglieder, die einen Jahresbeitrag von $5, und 28 lebenslängliche Mitglieder, die einen einmaligen Beitrag von $50 bezahlen, oder zusammen 92 gewonnen. Sind wir auch noch weit vom Ziele, so freuen wir uns doch des Fortschrittes, den wir gemacht haben, und sind ermutigt fortzufahren.

2. Der Spezialfond von $9,000 für die Frauen-Gedächtnis-Kirche in Salt Lake City.

Als die Arbeit in diesem Centrum der Mormonen begonnen wurde, waren die Herzen unserer frommen Frauen gerührt. Sie spendeten Gaben zum Ankauf des Bauplatzes und zur Errichtung der Kirche. Aber die beigesteuerte Summe war den Bedürfnissen nicht entsprechend und eine große Schuld drückte schwer auf dem Häuflein Christen, aus dem unsere Mission bestand. Die dem Board zugestellten näheren Berichte zeigen, daß es keine hingebendere Schar von Lutheranern gibt als sie. In dem Berichte unserer Einheimischen Mission habe ich erwähnt, daß die Zinsen der Schuld allein für jeden Kommunikanten die Bezahlung von über $20 erforderte. Es haben sich Stimmen dafür erhoben, diese Mission aufzugeben. Zeigt das nicht, daß sie schon zu sehr aufgegeben ist? Nulla vestigia retrorsum! rief der kühne Römer, und wir hören auf Gottes Befehl, vorwärtszugehen.

Wir bitten darum, daß unser Volk uns helfe, die $9,000 aufzubringen, um sie der Mission unverzinslich für eine Reihe von Jahren zu leihen. Das wird Hilfe und neue Hoffnung bringen, und wir sind überzeugt, daß die Mission in Salt Lake City sich zu einer starken und einflußreichen Gemeinde entwickeln wird. Die beigesteuerte Summe ist nur ein Anfang.

3. Der Kirchbau-Fond der Luther-Liga von $50,000.

Bei der Versammlung der Luther-Liga des Staates, die im Frühjahr 1900 zu Norristown, Pa., gehalten wurde, ist im Gespräch mit einigen intelligenten und thätigen Laien der Gedanke angeregt worden, daß die verschiedenen Vereine unserer Gemeinden angegangen werden sollen, einen Fond von $50,000 aufzubringen. Einer der Laien war ein thätiges Mitglied der Trinity-Gemeinde, Lancaster, Pa. Ein Jahr darauf verpflichtete sich die Luther-Liga dieser Gemeinde, $1000 für einen derartigen Fond zu geben. Seitdem hat die Liga der Trinity-Gemeinde, Germantown, Pa., und die Liga der Ersten Gemeinde, Greensburg, Pa., $100, zahlbar in vier Jahresterminen von $25 zugesagt.

Der versprochene Betrag kann über eine Periode von 5 Jahren, wobei jährlich ein Fünftel zu zahlen ist, verteilt werden. Wir glauben an Bildungsfähigkeit jedes Gliedes unserer Kirche, und daß es dazu gebracht werden kann, Früchte zu bringen zur Ehre Gottes und zur Rettung der Menschen.

Das sind, neben den Passionsopfern, Vermächtnissen, besonderen Gaben und Jahresbeiträgen, die Quellen unserer Einnahme.

Wir bitten das General-Konzil, die Aufmerksamkeit der Distrikts-Synoden auf die ganz besondere Wichtigkeit des Wachstums unseres Kirchbau-Fonds von neuem hinzulenken und sie zu bitten, ihre Gemeinden anzuweisen, die Fastenzeit für die Sammlung von Beiträgen zu diesem Zweck zu benutzen, ihre Leute aufzumuntern, Mitglieder zu werden und durch Vermächtnisse und Beiträge für die verschiedenen Unternehmungen des Vereins ihn zu stärken, unsere Kirche zu fördern.

Wir dürfen nicht vergessen, die Thatsache zu betonen, daß es sich hier nicht um einen englischen, deutschen oder schwedischen, sondern um den Lutherischen Missions- und Kirchbau-Verein handelt, und daß Darlehen allen nach den gleichen Grundsätzen bewilligt werden.

Achtungsvoll,

J. C. Kunzmann,

Agent des Lutherischen Missions- und Kirchbau-Vereins

P. J. A. W. Haas unterbreitet als Sekretär folgenden

Bericht des ständigen Erziehungs-Komitees.

Auf der letzten Versammlung des General-Konzils wurde die Einsetzung eines neuen ständigen Komitees beschlossen, dessen Aufgabe sein sollte, eine allgemeine Aufsicht auszuüben über das Erziehungswesen, wie es durch Anstalten und Körperschaften, die mit dem Konzil verbunden sind, betrieben wird, mit der Absicht, die Arbeit in diesem Zweig der Lutherischen Thätigkeit in Amerika erfolgreicher zu machen.

Ihr Komitee versammelte und organisierte sich in der Abwesenheit von Dr. Seiß durch die Wahl von Dr. Weidner zum Vorsitzer für die gegenwärtige Versammlung. Der gegenwärtige Stand des Erziehungswesens der Kirche, seine Mittel und Bedürfnisse wurden besprochen. Das Komitee sah es als seine Aufgabe an, den ganzen Gang dieses Werkes von den ersten Anfängen bis zur Erziehung in den Colleges für die theologische Laufbahn zu erwägen.

Es hatte eine klare Einsicht von dem Mangel parochialer Erziehung besonders in den Kindergärten, und auch auf den höheren Stufen. Es fühlte, daß eine empfindliche Lücke zwischen dem Elementar- und College-Unterricht bestehe, indem Anstalten fehlen, die für das College vorbereiten.

Neben diesen zwei besonderen Bedürfnissen fand man noch den allgemeinen Mangel einer fortgehenden und ununterbrochenen Stufen-

reihe, die unsere Erziehung zu einem in den richtigen Entwicklungslinien sich bewegenden System machen würden.

Das Komitee entzog sich auch nicht dem Eindruck der Thatsache, daß wir bei allen Arten isolierter Erziehungsversuche kein allgemeines Einverständnis haben, das unseren Bemühungen die in der Einigkeit liegende Stärke und Festigkeit geben würde.

Im Hinblick auf die Thatsache, daß weltliche Anstalten in manchen Staaten und Staatengruppen sich über die Beobachtung gewisser Grundzüge verständigt haben, die überall gleichmäßig hinsichtlich der Eintrittsbedingungen, des Lehrgangs und gewisser allgemeiner Punkte in dem College-Lehrgang eingehalten werden sollten, wurde auch eine Erörterung über Erziehungsweise, Methoden, Regeln u. s. w. als Desideratum angesehen. Bei allen Unterschieden, die sich aus dem Ort und der Zusammensetzung ergeben, wurde es doch für möglich gehalten, eine gewisse Einheit der Anforderungen und Regeln im dem Erziehungswesen der Lutherischen Kirche zu erzielen.

Bei einem solchen allgemeinen Einverständnis muß auch Stellung genommen werden gegenüber gewissen Phasen der neueren Erziehung, die in der modernen Diskussion über das Erziehungswesen eine Rolle spielen.

Um noch diesen oder jenen Gegenstand, der auftauchen könnte, hinzuzurechnen, wurde beschlossen, das General-Konzil zu bitten, die folgenden Empfehlungen anzunehmen:

1. Das Komitee durch Hinzufügung der Vorsteher unserer sämtlichen Theologischen Seminare, Colleges und Akademien zu erweitern; dieses General-Komitee in drei Abteilungen, eine theologische, College- und akademische, zu teilen, die dann über ihre Thätigkeit an das General-Komitee zu berichten hätten;

2. Daß das Konzil das Komitee anweise, in der nächsten Zukunft eine Versammlung zu halten;

3. Daß das Komitee ermächtigt werde, eine General-Versammlung von Erziehern innerhalb des Konzils, wenn es wünschenswert wäre, anzuberaumen;

4. Daß dem General-Komitee als ständigem Komitee in der Geschäftsordnung der nächsten Sitzung des Konzils Gelegenheit gegeben werde, über die Resultate seiner Erwägungen und seiner Thätigkeit zu berichten.

Im Anschlusse an die Anregung, daß alle Vorsteher von Anstalten hinzugenommen werden, erlaubt sich das Komitee, die folgenden Namen als hinzutretend zu nennen: Präsident Andresen, Dr. N. Forsander, Dr. Wahlstrom, Dr. C. A. Swenson, Dr. Beck, Prof. Hoch,

Prof. S. M. Hill, P. C. Goedel, P. C. E. Haupt, D.D., Prof. A. P. Youngdahl, P. W. A. Beates.

Namens des Komitees,

John A. W. Haas, Sekretär.

Der Bericht wurde entgegengenommen, Punkt für Punkt in Erwägung gezogen und sowohl im Einzelnen als im Ganzen angenommen.

P. Dr. A. L. Yount erstattete den Bericht des Komitees für die Mission in Porto Rico, welcher besprochen, amendiert und angenommen wurde, sowie er in dem Bericht des Boards für Aeußere Mission enthalten ist.

P. Dr. D. H. Geissinger legt den Bericht des Revision-Komitees über die Ausgabe-Rechnung des Schatzmeisters vor. Derselbe wurde angenommen. P. Dr. Geissinger erstattet dann auch den Bericht des Komitees für den Präsidentenbericht, welcher so wie er oben in Verbindung mit dem Präsidentenbericht abgedruckt ist, angenommen wurde.

Vertagt um 12 Uhr, mit Vaterunser.

Neunte Sitzung.

Dienstag, 15. Oktober 1901, halb 12 Uhr.

Die Andacht wird von P. H. J. Berkemeier, Emigranten-Missionar, New York City, gehalten. Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung wurde verlesen und angenommen.

P. Dr. S. A. Repaß legt nachstehenden Bericht vor, der angenommen wurde:

Bericht des Amtlichen Besuchers bei der Vereinigten Synode im Süden.

Die Vereinigte Synode der Evangelisch-Lutherischen Synode im Süden hielt ihre siebente Konvention in der Augsburg-Kirche in Winston-Salem, N. C., vom 16. bis 20. Mai 1900. Ich war bei verschiedenen Sitzungen als amtlicher Besucher des General-Konzils anwesend. Als ich die Grüße dieser Körperschaft überbrachte und die Vereinigte Synode unserer aufrichtigen und brüderlichen Teilnahme versicherte, wurde ich herzlich aufgenommen und von ihrem Präsidenten willkommen geheißen. Daß die Beziehung dieses Körpers unserer Lutherischen Kirche zu dem unsrigen herzlich und innig ist, ist außer Frage. Die Entfaltung eines echt lutherischen Bewußtseins, mit einer zunehmenden Hingebung an unsere lutherischen Bekenntnisse

und kirchlichen Gottesdienstformen ist klar und ermutigend. Damit verbunden ist eine bemerkenswerte Thätigkeit in der praktischen kirchlichen Arbeit und ein offenbar wachsendes Interesse an den tieferen Problemen, die das Gedeihen unseres Zion im Süden für die Zukunft in großem Umfang bestimmen. Den Lehranstalten für die höhere Erziehung der jungen Leute, Jünglinge und Jungfrauen, schenkt man eine weitgehende Aufmerksamkeit, und so allgemein ist das Interesse an diesem Werk, daß vielleicht kein Teil unserer Kirche in diesem Lande einen empfehlenswerteren Eifer zeigt.

Mehr als zu irgend einer Zeit ihrer Geschichte ist die Vereinigte Synode thätig in der Unterhaltung ihres theologischen Seminars zu Mt. Pleasant, S. C., und obgleich schwach an Zahl und mit wenig materiellen Mitteln, macht sie ernstliche und versprechende Anstrengungen, es besser auszustatten. Die Aufrufe der Mission, besonders der Aeußeren, erfahren auch weitgehende Beachtung und Unterstützung. In der That, wenn wir die Schwierigkeiten, die unsere Kirche im Süden umgeben, in Betracht ziehen, so ist ihr sichtliches Wachstum und ihre Rührigkeit äußerst anzuerkennen.

Die Synode läßt ihre Komiteen für Zusammenarbeit mit anderen lutherischen Körperschaften in der Ausarbeitung eines gemeinsamen Gesangbuches und gemeinsamer Amtshandlungen für den Kirchengebrauch weiter bestehen.

Die Synode wird ihre nächste Versammlung in Charleston, S. C., im Mai 1902 abhalten.

Die für diese Konvention des General-Konzils gewählten Delegaten sind: P. W. L. Seabrook, Vertreter; Prof. J. A. Morehead, Stellvertreter.

Achtungsvoll,

J. A. Repaß.

Der englische Sekretär trägt folgenden Bericht vor, der entgegengenommen wird und nach der Anordnung des Konzils ausführlich in den Verhandlungen abzudrucken ist.

Bericht des amtlichen Besuchers von der Vereinigten Synode des Südens.

An das General-Konzil der Ev.-Luth. Kirche, in Tagung in Lima, Ohio, vom 10. bis 15. Oktober 1901.

Liebe Brüder! Durch Beschluß der Vereinigten Synode der Ev.-Luth. Kirche im Süden, auf ihrer letzten Versammlung in der Augsburg-Kirche zu Winston, N. C., im Mai 1900, wurde mir die Aufgabe, dem General-Konzil die brüderlichen Grüße der Vereinigten Synode darzubringen.

Ich war noch nie in einer größeren Verlegenheit als jetzt darüber, daß ich nicht in der Lage bin, Ihnen diese Grüße persönlich auszusprechen. Vor einigen Wochen schien es, als sei es mir nicht möglich, Ihre Versammlung in Lima zu besuchen, und ich teilte das meinem Stellvertreter, P. J. A. Morehead, mit, und als ich hörte, daß seine angegriffene Gesundheit ihm die Teilnahme nicht gestatte, suchte ich einen anderen Vertreter. Da mir dies nicht gelang, entschloß ich mich, alle Schwierigkeiten zu überwinden und wenn irgend möglich Ihren Sitzungen anzuwohnen.

Die Bahn schien frei, und mit Vergnügen sah ich der Zeit entgegen, wo ich meine Pflicht erfüllen könne. Aber gerade an dem Abend meiner Abreise nach Lima verboten pastorale Pflichten solcher Art und von solcher Wichtigkeit, daß sie nicht hintangesetzt werden konnten, meine Abwesenheit von zu Hause gerade in dieser Zeit.

Das Bedauern der Vereinigten Synode darüber wird noch größer sein, als mein eigenes.

Eines Blutes, eines Glaubens, geht unseres Herzens Wunsch auf enge Freundschaft und Zusammenarbeit. Wir haben den Wert des Austauschs persönlicher Vertreter erkannt als einen Weg zu dem Ziele, das wir gegenseitig erstreben.

Ich denke, daß ich für die Vereinigte Synode spreche, wenn ich sage, daß die Anregung, das äußerste Gebiet im Süden gewähre eine Gelegenheit für praktische Zusammenarbeit seitens des General-Konzils, der General-Synode und der Vereinigten Synode des Südens unsererseits die herzlichste Anerkennung findet, und daß die Vereinigte Synode jeder Zeit bereit sein wird, wenn es möglich erscheinen sollte, einen derartigen Plan durchzuführen. Ich stelle dieses fest nach einer Verhandlung mit dem Präsidenten der Vereinigten Synode, dem Präsidenten und Exekutiv-Komitee unseres Missions-Boards und anderen.

Wir wissen, daß wir nicht instande sind, für die Glieder unserer teuren Kirche, die nach Alabama, Texas und Mississippi kommen und in wachsender Zahl von Jahr zu Jahr kommen werden, in dem Maße zu sorgen, wie der Neue Süden sich entwickelt.

Als ein Glied des Exekutiv-Komitees unseres Missions-Boards in der engsten Verbindung mit der Sache, spreche ich aus persönlicher Kenntnis, wenn ich sage, daß trotz mancher Pläne, wie sie neulich in den Spalten des „Lutheran" ausgeführt wurden, die Thatsache besteht, daß ein großer Teil unseres Gebietes vernachlässigt werden muß. Unsere Hilfsquellen sind ungenügend für die Arbeit, wie sie in den Staaten getrieben wird, wo unsere Kirche bereits eine gute Organisation hat. Es ist keine Möglichkeit, diese Hilfsquellen in entsprechender Weise zu verstärken. Wenn es für das General-Konzil und die General-Synode thunlich ist, mit uns in dieser Sache zusammenzuarbeiten, werden wir unsrerseits dankbar darauf erwidern, und zu der daraus sich ergebenden örtlichen Wohlthat würde das Zusammentreffen der drei Körperschaften in einem solchen Plan gemeinsamer praktischer Arbeit unserem Luthertum in Amerika den reichen Segen bringen, um den wir alle bitten.

Möge der Segen dessen, der uns in seinen Dienst gerufen hat, Sie begleiten bei allen Arbeiten Ihrer Konvention und mit allen unseren Kirchen sein.

In der Hoffnung, daß wir das Vergnügen haben werden, Ihren Vertreter bei der nächsten Konvention der Vereinigten Synode, die in der St. Johannis-Kirche, Charleston, S. C., im Mai 1902 abgehalten werden soll, zu begrüßen, bin ich

Mit brüderlichem Gruß Ihr

Winchester, Va., 10. Oktober 1901. **W. L. Seabrook.**

P. C. G. Fischer erstattete folgenden

Bericht des Boards für Deutsche Einheimische Mission.

Wie jede andere Missionsarbeit ist auch die unsrige eine Arbeit vieler Gebete, Mühen, Opfer und Leiden. Zuweilen zeigt sich ein erhebender Ausblick auf Erfolg, darauf folgen dann aber Enttäuschungen und entmutigende Erfahrungen. Doch es ist des Herrn Werk, und wir dürfen in unseren Anstrengungen nicht nachlassen. Unsere Missionare, die mit großer Hingebung und Selbstverleugnung arbeiten; unsere Gemeinden, die von ihnen gesammelt und bedient werden; unsere Freunde, die unsere Mission unterstützen; unser Verwaltungsrat, dem die Sorge für das ganze Werk anvertraut ist—sie alle müssen treu zusammenarbeiten und das Ergebnis dem Herrn überlassen.

Unser Board wurde durch den unerwarteten Tod seines Vorsitzenden, P. F. W. Weiskotten, der bei seiner Heimreise von Indien am 15. Dezember 1900 heimgerufen wurde, schwer getroffen. Ein unermüdlicher Arbeiter, unternehmend und von nüchternem Urteil, blieb er treu im Dienst unserer Kirche bis zum Ende. An seiner Stelle wurde der Unterzeichnete zum Vorsitzenden gewählt. P. C. G. Fischer blieb protokollierender, P. E. C. J. Kräling wurde korrespondierender Sekretär, und Herr Martin Wulff blieb Schatzmeister. Die anderen Mitglieder sind: P.P. J. J. Kündig, D.D., Geo. C. F. Haas, D.D., D. W. Peterson, W. Ludwig, E. Hoffmann, Aug. Fischer (an Stelle von P. G. C. Eisenhardt, der wegen seiner neuen und vielseitigen Verpflichtungen als Hausvater des Waisenhauses in Germantown austrat) und H. Wendel; die Herren Chas. D. Boschen, Louis W. Kaufmann, Gustav Speckel, John Sutter. Da uns nach Beschluß des Generalkonzils der jährliche Betrag von $1000 aus den Einkünften das Publikations-Boards entzogen wurde, versuchten wir verschiedene Wege und Mittel, diesen Ausfall zu decken, und sandten viele Gesuche um Unterstützung aus, besonders um einen Weihnachts- und Passions-Beitrag zugunsten unserer Mission. Durch Gottes Gnade hatten wir soweit Erfolg, daß wir unsere Verpflichtungen gegen unsere Missionare erfüllen und noch eine Schuld von über $1200 heimbezahlen konnten. Zur selben Zeit empfahlen wir den Gemeinden dringend, mehr zum Gehalt ihrer Pastoren beizutragen, damit sie allmählich ihren Unterhalt selbst bestreiten könnten. In einzelnen Fällen hatten wir Erfolg und konnten unsere Beiträge ermäßigen oder einstellen.

Wir geben nun eine Uebersicht über die Missionsfelder.

A.—In **Kentucky** arbeitete P. C. J. Mehrtens an der Ottenheim-Gemeinde weiter. Er erwartet ein namhaftes Wachstum der Mitglieder,

wenn die neue Eisenbahn, welche durch Ottenheim führt, gebaut sein wird. Die Gemeinde besitzt eine Kirche und zählt 220 Seelen, 182 Kommunikanten. Wir steuerten $100 zum Gehalt des Pastors bei. Da aber Pastor und Gemeinde zum New York-Ministerium gehören und für eine Aufsicht die Entfernung für uns zu groß ist, haben wir vor kurzem beschlossen, das New York-Ministerium zu ersuchen, entweder die Fürsorge für diese Mission zu übernehmen oder sie an eine andere befreundete Synode zu übergeben.

B.—**Utah.** Unser Bemühen, ein Einverständnis mit dem Board für Englische Einheimische Mission zu erzielen betreffs des Vorschlags eines Missionars für Salt Lake City, der in englischer und deutscher Sprache predigen könnte, hatte keinen Erfolg, und wir waren nicht imstande, einen Arbeiter für dieses schwierige Feld zu finden. Wir mußten das bescheidene Kirchlein inanbetracht seiner ungünstigen Lage um die Summe von $255 verkaufen und haben die Hypothek von $200, nebst anderen kleinen Schulden, die in Verbindung mit dieser Mission entstanden waren, bezahlt. Wir werden kaum imstande sein, unsere Thätigkeit in Salt Lake City wieder aufzunehmen.

C.—**Oregon.** Der Herr hat uns in Oregon und angrenzenden Staaten eine Thür aufgethan. Nach einigem Zögern und ernstlicher Ueberlegung nahmen wir am 1. April 1900 von der von der Michigan-Synode aufgegebenen Mission Besitz. Die ersten deutschen Ansiedler in diesen Gegenden waren zum größten Teil Freidenker und Atheisten; aber eine Zeitlang nahm eine immer wachsende Zahl von Einwanderern ihren Weg in die Pacific-Staaten, wegen ihrer reichen natürlichen Hilfsquellen. Obwohl die Anfänge unserer Mission zur Zeit noch sehr bescheiden sind, ist doch der Ausblick sehr versprechend. Vor zwei Jahren haben einige Pastoren und Gemeinden eine Synode gebildet und suchten um Zulassung in das General-Konzil nach, das es für angezeigt hielt, das Gesuch der jetzigen Konvention vorzulegen. Präsident der Oregon-Synode*) ist P. B. Merz in Cleveland, Douglas Co., Ore. Er war früher Professor am Theologischen Seminar der Michigan-Synode in Saginaw und bemühte sich um die Mission in Oregon. Unser Reise-Missionar, P. W. J. Röhmer, ist vor kurzem von Cleveland, Ore., weggezogen auf ein ausgedehntes Feld im Norden des Staates, wo er jetzt ein Gebiet hat, das sich über 100 Meilen erstreckt, und sechs Predigtstationen errichtete. Bruder Merz hat die Sorge für die früher von P. Röhmer bedienten Stationen übernommen. Dieser Bruder schreibt: „Tag für Tag stehe ich in der glühenden Sonne, um eifrig Holz zu hauen, weil ich auf

*) Die Oregon-Synode heißt nunmehr Pacific-Synode und gehört zum General-Konzil.

diese Weise meinen Lebensunterhalt verdienen muß, und am Samstag mache ich mich auf den Weg zu meinen Predigtstationen, die nicht sehr weit weg sind." Wir konnten zu seinem Unterhalt nicht mehr als $150 beisteuern, obwohl seine Reisekosten beinahe so hoch waren wie dieser Beitrag."

P. E. Meyer wohnt in Oregon City und versieht die dortige Gemeinde, aber außerdem bedient er eine Gemeinde in Fairdale, die Predigtstationen Buxton und Meads und die englische Gemeinde in Jualatin, zusammen 164 Seelen, von denen 36 konfirmierte Glieder sind. In der Gemeindeschule in Oregon City unterrichtet er 21 Kinder, ebenso viele in der Sonntagschule. Bruder Meyer schreibt: „Alle diese Stationen eröffnen gute Aussichten, und auf einer von ihnen werden wir in nächster Zukunft eine Kirche bauen." Eine neue Kirche wurde neulich in Oregon City gebaut. Diese Gemeinde hat eine Schuldenlast von $700. P. Meyer erhält von uns einen jährlichen Zuschuß von $120. Die kleine Gemeinde in Medford, Ore., befindet sich in der Seelsorge von P. F. Sack, der auch eine Gemeinde in Lake Creek bedient, beide zusammen mit 94 Seelen, 36 Kommunikanten, und eine Predigtstation in Grants Paß mit 5 Kommunikanten. Er erhält jährlich $50. Er teilt mit: „Um anständig leben zu können, arbeite ich mit meiner Frau in einer Hopfenbarre; aber wir sind, Gott sei Dank, gesund dabei."

P. A. Schönberg ist in Macksburg, Clacamas County, Ore., stationiert. Da hat die Gemeinde eine Kirche und ein Pfarrhaus. Bruder Schönberg versieht daneben die Gemeinden in New Era, Needy und Lents, alles in allem 245 Seelen, 135 Kommunikanten. Der Zuschuß an ihn beträgt $50. Seine Berichte, wie die unserer anderen Missionare, sind in unserem Missionsblatt „Siloah" erschienen. Mit Bedauern müssen wir mitteilen, daß die Synode von Oregon zwei junge eifrige Mitglieder verloren hat, P. F. Vircke von San Jose, Cal., und P. C. F. Miller von La Camas, Wash., deren Gemeinden noch erledigt sind.

D.—In den **nordwestlichen Territorien** von Canada wurde unsere Missionsarbeit eifrig und erfolgreich betrieben. Die Zahl unserer Missionare ist von 9 auf 13 gestiegen. P. F. Beer, früher Professor am Theologischen Seminar in Krop, Schleswig, ist Präsident der Manitoba-Synode, P. W. Willing ihr Sekretär.

1. **Winnipeg,** Manitoba. Diese Stadt ist der Sammelplatz für die Einwanderer, die nach einem zeitweiligen Aufenthalt hier sich über die weiten Territorien des Nordwestens zerstreuen. Unsere Winnipeg-Gemeinde ist darum für uns äußerst wichtig, zugleich aber auch fortwährendem Wechsel unterworfen. Bruder Beer arbeitet hier mit großem Eifer und Erfolg. Seine Kirche zur Heiligen Dreieinigkeit hat 500 Seelen, 300 konfirmierte

Glieder und 389 Kommunikanten. Die Gemeinde besitzt eine Kirche im Werte $4,000 und ein Pfarrhaus im Werte von $700. Bruder Beer, dessen gastfreies Haus die Brüder bei vielen Gelegenheiten beherbergt und der als Präsident der Synode genötigt ist, häufige Reisen zu machen, um die zerstreuten Gemeinden aufzusuchen, erhält von uns mit Rücksicht darauf den höchsten Beitrag, nämlich $360. Neben Winnipeg versieht er Niverville, 26 Meilen entfernt (75 Seelen, 45 konfirmiert, 14 Kommunikanten); Friedensfeld, 42 Meilen (150 Seelen, 90 konfirmiert, 40 Kommunikanten, mit Kirche für $700; Beausejour, 41 Meilen (60 Seelen, 36 konfirmiert, 21 Kommunikanten); Brokenhead, 54 Meilen (60 Seelen, 36 konfirmiert, 21 Kommunikanten); Whitemouth, 66 Meilen (75 Seelen, 45 konfirmiert, 33 Kommunikanten); Springfield, 17 Meilen (60 Seelen, 36 konfirmiert, 34 Kommunikanten), Kirche zu $400 — zusammen 980 Seelen, 588 konfirmierte Glieder, 552 Kommunikanten.

2. **Gretna**, Manitoba. P. E. Berthold, der diese ausgedehnte Gemeinde vier Jahre lang gewissenhaft bediente, ging im Sommer 1900 nach Deutschland zurück, weil er die Beschwerden seiner Arbeit nicht länger tragen konnte. Sein Nachfolger, P. Edward Akksim von Kropp, übernahm die Gemeinde am 1. Juli 1900. Er wurde von der Manitoba-Synode geprüft und ordiniert. Bruder Berthold hatte eine große Familie, Br. Akksim ist ledig. Wir stellten deshalb die Unterstützung von $400 ein, und können zu unserer großen Befriedigung berichten, daß die Gemeinde sich selbst unterhält. P. Akksims Gemeinde besteht zur Zeit aus folgenden Gemeinden: St. Paul in Gretna (400 Seelen, 200 konfirmierte Glieder, 195 Kommunikanten), Kirche zu $1,700, Schuld von $500, ein Bauplatz; Rosenfeld, 15 Meilen entfernt (200 Seelen, 100 konfirmierte Glieder, 58 Kommunikanten), Kirche zu $1,000, Schuld $500, Bauplatz; Neu-Deutschland, 45 Meilen (80 Seelen, 40 konfirmierte, 18 Kommunikanten); Morris, 30 Meilen (15 Seelen, 12 konfirmierte, 19 Kommunikanten); Friedensthal, 30 Meilen (250 Seelen, 100 konf., 57 Kommunikanten), Kirche zu $800, Schuld $400, ein Acre Land; Overstone, 45 Meilen (50 Seelen, 30 konf., 10 Kommunikanten), Schulhaus zu $150; Bathgate (20 Seelen, 15 konf.); Altona (5 Seelen, 5 konf., 20 Kommunikanten), Kirche zu $300, drei Acker Land—zusammen 1,220 Seelen, 635 konfirmierte, 450 Kommunikanten. Auf dringende Bitte von Br. Akksim teilten wir diese ausgedehnte Gemeinde am 1. Juli 1901. P. Johannes Burgdorf von Kropp übernahm Dresden, Nord-Dakota, und Heinrich Becker, ebenfalls von Kropp, Friedensthal, Overstone und Rosenau. Beide wurden in Winnipeg von der Manitoba-Synode geprüft und ordiniert. Wegen dieser Teilung bestimmten wir

für P.P. Akkim, Bergdorf und Becker einen jährlichen Zuschuß von je $75.

3. **Tupper**, Manitoba. P. W. Henning steht an der Kirche in Graß River (Post Office Plumas, Man.). Die Gemeinde ist selbständig. Auf der letzten Versammlung der Synode wurde P. W. Henning wieder in die volle Mitgliedschaft eingesetzt, nachdem die gegen ihn vorgebrachten Klagen genau untersucht waren. Er berichtet 322 Seelen, 160 konf., 220 Kommunikanten, eine Kirche zu $1000, ein Pfarrhaus zu $250, Friedhof und etwas Land.

4. **Neudorf**, Assiniboia. Hier stand P. Martin Ruccius an der Zionskirche, mit 620 Seelen, 300 konf., 378 Kommunikanten und Kirche zu $1,700, Pfarrhaus zu $700, 10 Acres Land. Außer dieser Kirche versah er Pheasant Forks, 8 Meilen entfernt (130 Seelen, 65 konf., 52 Kommunikanten), Kirche zu $600, 3 Acres Land; Wolseley, 25 Meilen (81 Seelen, 34 konf., 42 Kommunikanten), Kirche vor kurzem durch einen Sturm zerstört; Josephsberg, 15 Meilen (39 Seelen, 20 konf., 28 Kommunikanten); Grenfell, 21 Meilen (35 Seelen, 11 konf., 11 Kommunikanten); Indian Head, 45 Meilen (12 Seelen, 8 konf., 6 Kommunikanten) —zusammen 917 Seelen, 438 konf., 517 Kommunikanten. Da Bruder Ruccius häufig der Kälte und dem Regen ausgesetzt war, hat er sich ein solches Augenübel zugezogen, daß er zu unserem großen Leidwesen genötigt war, die Stelle aufzugeben. Wir steuerten $312 zu seinem Unterhalt bei, erwarten aber, daß die Gemeinde in der nächsten Zeit selbständig werden wird.

5. **Edenwald**, Assin. Hier steht P. W. Willings an der St. Johanniskirche (220 Seelen, 123 konf., 162 Kommunikanten, Kirche zu $800, sechs Acres Land, Friedhof); Longlaketon (58 Seelen, 29 konf., 42 Kommunikanten); Straßburg (105 Seelen, 55 konf., 28 Kommunikanten); Kronau (135 Seelen, 50 konf., 74 Kommunikanten); Davin (61 Seelen, 30 konf., 35 Kommunikanten); Lebret (26 Seelen, 10 konf., 8 Kommunikanten)—zusammen 605 Seelen, 297 konf., 349 Kommunikanten. Wir trugen $300 zum Gehalt des Pastors bei.

6. **Langenburg**, Assin. P. O. Mordhorst ist hier seit 25. Juli 1899 thätig. Er bediente Langenburg (150 Seelen, 101 konf., 95 Kommunikanten, Pfarrhaus, Wert $100, Friedhof von 2 Acres, keine Kirche); Beresina, 15 Meilen (15 Seelen, 5 konf., 8 Kommunikanten); Hoffenthal, 9 Meilen (14 Seelen, 7 konf., 10 Kommunikanten) und Friedfeld, 32 Meilen (60 Seelen, 41 konf., 69 Kommunikanten)—in allem 237 Seelen, 154 konfirmierte, 172 Kommunikanten. Eine Zeitlang hatte er eine Predigtstation in Yorktown—Langenau, 70 Meilen entfernt, doch sind die Ansiedler offenbar weggezogen. Seine Zuschuß war $100.

7. **Edmonton,** Alberta. P. F. Pempeit bediente die St. Pauls-Gemeinde in Lutherhort (360 Seelen, 213 konf., 241 Kommunikanten, ein Pfarrhaus mit Raum für Gottesdienste zu $500, 40 Acres Land); St. Johannis-Gemeinde in Heimthal, 15 Meilen (125 Seelen, 60 konf., 71 Kommunikanten, Kirche zu $300, 40 Acres Land); und Leduc, 20 Meilen (82 Seelen, 40 konf., 5 Kommunikanten). Wegen Streitigkeiten in der Gemeinde resignierte er plötzlich. Wir geben $300 zu seinem geringen Gehalt, hoffen aber nun, daß die Gemeinde ihren Unterhalt selbst bestreiten wird.

8. **Stony Plain** (Spruce Grove), Alberta, früher ein Teil des Edmonton-Distrikts, war seit 1898 in der Seelsorge von P. G. Poensgen. Als er im vergangenen Jahr wegen mangelhafter Gesundheit resignierte, sandten wir P. G. Runge in die Gemeinde, welche selbständig ist. In Spruce Grove bediente Br. Runge die St. Matthäus-Gemeinde (Pfarrhaus und Raum für Gottesdienst und Schule wert $1100, Schulden $640, 40 Acres Land) und in Rosenthal, 10 Meilen entfernt, die Immanuels-Gemeinde, die vor kurzem eine Kirche baute.

9. **Wetaskiwin,** Alberta. Hier steht P. F. Bredlow an der St. Johannisgemeinde (248 Seelen, 115 konf., 123 Kommunikanten, Kirche zu $500, ein Stück Land und Friedhof); ebenso Red Deer Lake, 35 Meilen (125 Seelen, 60 konf., 55 Kommunikanten); Duhamel, 20 Meilen (44 Seelen, 25 konf., 20 Kommunikanten); Lacombe und Bear Hills, 45 Meilen (35 Seelen, 20 konf., 8 Kommunikanten) — zusammen 452 Seelen, 220 konf., 206 Kommunikanten.

10. **Fort Saskatchewan,** Alberta. P. A. Lilge bedient Brüderheim (41 Seelen, 20 konf., 10 Acres Land, eine kleine Kirche im Bau begriffen); Beaver Hills, 8 Meilen (44 Seelen, 25 konf., 40 Acres Land) und Fort Saskatchewan, 12 Meilen (16 Seelen, 9 konf.). Schlechte Ernten waren der gedeihlichen Entwicklung dieser Gemeinde hinderlich. Wir mußten deshalb den Gehalt Br. Lilge's von $100 auf $150 erhöhen.

11. **Rostern,** Saskatchewan, ist eine neue Gemeinde, seit vorigem Jahr bedient von P. H. Walbaum. Die Christusgemeinde in Rostern hat 139 Seelen, 54 konf., 50 Kommunikanten, und besitzt eine Kirche zu $1,500, hat aber eine Schuldenlast von $1,100. Die St. Johannes-gemeinde in Stony Hill, 18 Meilen entfernt, hat 33 Seelen, 27 konf., 47 Kommunikanten, und die Predigtstation Fulda-Wingart, 30 Meilen entfernt, mit 15 Seelen, darunter 7 konf. Br. Walbaum's Unterstützung beträgt $150.

Frühe Nachtfröste, unzeitiges Regenwetter, häufige Hagelschläge schädigen die Ernte in vielen Gegenden der nordwestlichen Territorien. Die großen Entfernungen, die strenge Kälte, Schneefälle und Ueber-

schwemmungen bereiten unseren Missionaren unaussprechliche Mühseligkeiten. Aber schlimmer noch als diese Störungen sind die fortgesetzten Reibereien und Widerwärtigkeiten, die durch die Missourier und andere Sekten hereingetragen werden, die auf jede Weise Anhänger unter den unerfahrenen und vertrauensseligen Einwanderern zu gewinnen suchen. Zu unserem großen Bedauern hat selbst das „Lutherische Kirchenblatt," das von einigen deutschen zum General-Konzil gehörigen Geistlichen herausgegeben und von P. F. Wischan redigiert wird, jahrelang unser Missionswerk als einen Mißgriff und der Unterstützung nicht wert angegriffen und angeklagt, indem es verlangte, wir sollten im Osten arbeiten und den Nordwesten anderen Synoden überlassen. Der Osten ist aber das Gebiet der Pennsylvania-Synode und des New York-Ministeriums. Sollten wir denn in der That unsere Missionen an Missouri abtreten, das nach uns in das Feld eingedrungen ist und uns zu verdrängen sucht und aufs bitterste angreift? Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß wir das Werk in Manitoba, das von der Canada-Synode eifrig betrieben wurde, etwa vor 13 Jahren übernehmen mußten. Sollen wir es nach so viel Arbeit und so reichem Erfolg aufgeben? Wir waren genötigt, den Missionen in Oregon nach vielen dringenden Hilferufen zu helfen. Beide Synoden, die Manitoba- sowohl als auch die Oregon-Synode, führen eine feste Aufsicht über Pastoren und Gemeinden. Darum ist der Vorwurf mangelhafter Aufsicht grundlos. Wir beklagen es sehr, daß deutsche zum General-Konzil gehörige Brüder unsere manchfachen Schwierigkeiten und Aergernisse vermehren, anstatt uns hilfreich die Hand zu reichen. Dessen ungeachtet ist unsere Missionsarbeit im Nordwesten unter Gottes Segen gediehen. Wir haben dort jetzt 13 Geistliche, 49 Gemeinden und, einschließlich des letzten Berichtes aus der Spruce Grove Gemeinde, 5,833 Seelen und 3,116 Kommunikanten. Im letzten Jahr hat die Einwanderung große Verhältnisse angenommen und wird, wie wir vertrauen, sich für unsere Missionsfelder äußerst vorteilhaft erweisen.

Möge der Herr auch ferner die Arbeit unserer Missionare gnädig ansehen; möge er unsere Brüder auf dem Feld und alle Gemeinden reichlich segnen; möge Er in Seiner Barmherzigkeit viele Herzen erwecken, daß sie uns treue Helfer werden!

Achtungsvoll,

Eduard F. Moldenke, Vorsitzer.

New York, 1. Oktober 1901.

Bericht des Schatzmeisters des Boards für Deutsche Einheimische Mission,
vom 21. September 1899 bis 30. September 1901.

Einnahme.

Kassenvorrat am 21. September 1899	$ 60 47
Beiträge	7,774 93
Für verkauftes Besitztum in Salt Lake City, Utah	255 00
Zusammen	$8,090 40

Ausgabe.

Missionare	$7,008 79
Hypothek auf Eigentum in Salt Lake City	207 08
Fälliger Wechsel auf Eigentum in Salt Lake City	38 00
Wechsel, Rest einer Anleihe	500 00
Zinsen für Wechsel und Hypothek	33 25
Reisekosten für Missionar nach Canada	92 00
Postkarten und Druckkosten	69 46
Einzug von Checks und Stempelmarken	20 79
Uebertragen für besondere Zwecke	70 00
Zusammen	$8,039 37
Bleibt ein Kassenrest von	51 03
	$8,090 40

Martin Wulff, Schatzmeister.

Das unterzeichnete, von dem Board für Deutsche Einheimische Mission ernannte Komitee hat die Rechnung des Schatzmeisters geprüft und berichtet achtungsvoll, daß es dieselbe in der obigen Fassung richtig befunden hat.

2. Oktober 1901.

Chas. D. Boschen,
G. Speckel,
Komitee.

„Siloah"=Rechnung vom 21. September 1899 bis 30. Sept. 1901.

Einnahme.

Kassenvorrat am 21. September 1899	$ 133 08
Für Abonnement von P. Dr. H. Grahn, Agent	1,020 09
Zusammen	$1,153 17

Ausgabe.

Druck und Porto für Ausgabe von 25 Nummern	$1,006 55
Kassenrest am 30. September 1901	146 62
Zusammen	$1,153 17

Martin Wulff, Schatzmeister.

Das unterzeichnete, vom Board für Deutsche Einheimische Mission ernannte Komitee hat die Rechnung von „Siloah" geprüft und findet sie richtig.

2. Oktober 1901.

Chas. D. Boschen,
G. Speckel,
Komitee.

Der Bericht wurde entgegengenommen und anerkannt. P. F. Beer, Präsident der Manitoba-Synode, erhält die Genehmigung, eine Uebersicht über die Arbeit dieser Synode im Nordwesten zu geben. Darnach wurde auf Antrag von P. Dr. Spaeth

Beschlossen, daß die wesentlichen Punkte des Vortrags von P. F. Beer schriftlich dem Board für Deutsche Einheimische Mission unterbreitet werden sollen;

Beschlossen, daß der Schatzmeister des General-Konzils angewiesen werde, den Delegaten der Manitoba- und Pacific-Synode je $50 zur Bestreitung ihrer Reisekosten zur Konvention des Konzils zu bezahlen.

Auf Antrag von P. G. A. Benze wurde

Beschlossen, daß das Werk der Deutschen Einheimischen Mission herzlich empfohlen werde, und daß unsere Gemeinden veranlaßt werden sollen, ihm ihre warme Unterstützung zu gewähren.

Prof. C. W. Foß unterbreitet als Sekretär folgenden Bericht, der entgegengenommen und dessen Aufnahme in das Protokoll angeordnet wird:

Bericht des Boards für Schwedische Einheimische Mission.

Die Mission der Augustana-Synode.

Das unter der unmittelbaren Aufsicht der Augustana-Synode stehende Missionsfeld umfaßt Montana, Idaho, Utah, Alaska und, bis zu einer gewissen Ausdehnung, Californien. Die Arbeit der Einheimischen Mission in allen anderen Staaten und in Canada leiten die verschiedenen Konferenzen der Synode. Die Synode unterhält auch ein Schwedisches Emigrantenhaus in der Stadt New York.

Montana.

Die Haupt-Missionsstationen in Montana sind Helena, Butte und Anaconda. Hamilton, Missula und Great Falls sind Zweigstationen und werden gelegentlich besucht. Nach dreijähriger schwerer Arbeit als Missionar in Helena hat P. C. E. Frisk im Sommer 1901 resigniert. Die Stelle wurde durch zeitweilige Ernennung von A. R. Schelander, einem früheren Studenten des Augustana-College, und C. O. Lundquist, einem Studierenden der Theologie, besetzt; der erste diente bis Juni 1901, der zweite von da bis 15. September 1901. P. P. A. Fair hat aber jetzt einen definitiven Ruf für diesen Ort angenommen und wird vor Ende dieses Monats in der Lage sein, seine Pflichten zu übernehmen. Unsere Gottesdienste sind bis jetzt in der deutschen lutherischen Kirche in Helena gehalten worden, es werden aber zur Zeit Vorbereitungen zum Bau einer eigenen Kirche getroffen.

P. A. E. Gustavson legte seine Stelle als Missionar in Butte, Mont., im Frühjahr 1899 nieder, versah sie aber noch bis Juni 1900. A. S.

Hamilton, ein Student der Thologie, wurde alsdann über die Sommerferien dorthin gesandt. Im August jenes Jahres wurde P. L. A. Hocanzon als ständiger Missionar berufen. Seit seinem Aufzug in Butte ist eine passende Kirche gebaut worden. Unser kirchliches Eigentum dort bewertet sich auf etwa $5,000.

Die Studenten A. J. Carlson und Olof Wallin arbeiteten erfolgreich in Anaconda bis September 1900; seitdem ist das Werk dort sehr vernachlässigt worden. Ein anderer Student, E. J. Sanders, wurde unlängst auf das Missionsfeld in Montana berufen, und es ist zu erwarten, daß er für diese Stelle ernannt wird. Montana ist ein weites Feld für Schwedische Missionen, da über 20,000 Schweden in dem Staat wohnen. Aber da sie weit zerstreut sind und die meisten von ihnen jahrelang von aller kirchlichen Verbindung und allen religiösen Einflüssen abgeschnitten waren, ist die Arbeit mit großen Schwierigkeiten und Entmutigungen verbunden.

Idaho.

P. J. E. Shipp ist unser einziger Missionar in Idaho. Er ist in Idaho Falls stationiert, wo wir eine organisierte Gemeinde und ein kirchliches Gebäude haben. Er ist dort seit seiner Ordination im Juni 1900 thätig. Er predigt auch in Basalt, Pocatillo, Boise und anderen Plätzen im Staate.

Utah.

P. P. E. Aslev ist noch in Salt Lake City, Utah, wo wir Eigentum im Werte von $20,000 haben. Nach verschiedenen Jahren erfolgreicher Arbeit in Provo, Ogden und anderen Orten, verließ P. A. Gunberg im vergangenen April das Missionsfeld, um einen Ruf als Pastor der Schwedisch Lutherischen Kirche in Ottumwa, Iowa, anzunehmen. Bis jetzt war das Board nicht in der Lage einen geeigneten Mann für diese Orte zu finden. Eine Diakonisse, Hulda Hultquist, ist in Ogden angestellt, und P. Herbert Martens von der Mission des General-Konzils in Salt Lake City hat sich bereit gefunden, so oft es seine Zeit erlaubt, hier zu predigen. Wir haben ein Pfarrhaus und eine Kirche in Provo und Ogden.

Alaska.

Nachdem das Board in Erfahrung gebracht, daß sich eine große Zahl schwedischer Lutheraner in Douglas Island und anderen Orten in Alaska befinde, sandte es Dr. S. P. A. Lindahl im Sommer 1900 auf eine Inspektionsreise durch dies Gebiet. In seinem Bericht empfiehlt Dr. Lindahl, daß eine Mission sofort in Douglas Island gegründet werde. Die Missionsarbeit ist in der That schon angefangen worden. Ein

früherer Student des Augustana-College, der Bergingenieur Herr A. Forsberg, welcher dort wohnt, hatte mit seinen Landsleuten gelegentlich religiöse Versammlungen gehalten. Das Board entschied sich, eine Mission an diesem Orte zu gründen, und sandte den Studierenden S. P. Holmberg im letzten Dezember hin, um die Arbeit zu beginnen. P. J. N. Sundquist ist kürzlich als Missionar für diesen Ort an seine Stelle getreten.

California- und Columbia-Konferenz.

Die California-Konferenz, den Staat Californien umfassend, ist in Wirklichkeit ganz ein Missionsfeld. Die Synode steuert in diesem Jahr $1,000 bei, aber die Leitung der ganzen Arbeit liegt in den Händen der Konferenz. Die Synode hat auf ihrer letzten Versammlung auch einen Beitrag für die Missionsarbeit der Columbia-Konferenz gegeben.

Bei seiner letzten Sitzung erließ das Board für Einheimische Mission einen Ruf an P. A. B. Lilje, um als Missionar in das Emigrantenhaus der Synode in New York einzutreten.

Ein vollständiger statistischer Bericht der Arbeit der Einheimischen Mission der verschiedenen zur Synode gehörenden Konferenzen ist unten angefügt.

Achtungsvoll,
C. W. Foß, Sekretär.

P. Dr. S. A. Repaß legt folgenden Bericht vor, der entgegengenommen und anerkannt wird:

Bericht des Komitees für schiedsrichterliche Entscheidung in Sachen der Einheimischen Mission.

Seit Ihrer letzten Konvention wurde keine Sitzung des Vereinigten Komitees für schiedsrichterliche Entscheidung abgehalten. Wir empfehlen achtungsvoll, daß die Pflichten dieses Komitees an das Komitee übertragen werden, das die übrigen Geschäfte mit den Vertretern anderer lutherischer Körper zu besorgen hat.

H. E. Jacobs,
S. A. Repaß,
C. A. Evald.

In Abwesenheit von P. Dr. Jacobs erstattet P. Dr. S. A. Repaß folgenden

Bericht des Komitees für die General-Konferenz.

Ihr mit der Aufgabe betrauter Vertreter, Einrichtungen für die Abhaleiner General-Konferenz mit Vertretern anderer lutherischen Körper zu treffen, hat achtungsvoll zu berichten, daß eine schriftliche Verhandlung

mit den Vertretern der General-Synode und der Vereinigten Synode des Südens, zu dem Entschluß führte, weitere Schritte in der Sache bis nach den in diesem Jahr abgehaltenen Versammlungen zu verschieben. Das auf der letzten Versammlung der General-Synode bestimmte Mitglied des Komitees (P. Dr. M. W. Hamma) hat neuerdings von Paris geschrieben und darauf gedrungen, daß die Vorbereitungen dafür getroffen werden sollten, eine solche Konferenz nicht später als in der Woche nach Ostern 1902 einzuberufen.

Wir empfehlen dringend, daß das Generalkonzil die Anweisung für solche Vorbereitungen erteile. Henry E. Jacobs.

Der Bericht wurde entgegengenommen und anerkannt, und P. Dr. H. E. Jacobs als Vertrauensmann des General-Konzils in dieser Sache erwählt.

P. Dr. S. A. Repaß legt auch den folgenden Bericht vor, dem die Genehmigung erteilt wird:

Bericht des Komitees für die Konferenz mit der General-Synode.

Indem wir unseren Bericht vorlegen, erlauben wir uns eine kurze Uebersicht über den Fortschritt zu geben, der seit unserer Ernennung geschehen ist.

Unser Komitee wurde im Jahre 1893 zu Fort Wayne, Ind., eingesetzt, in Erwiderung einer vom General-Konzil vorgelegten Mitteilung (S. Verhandlungen, Konvention zu Fort Wayne), worin uns die Einsetzung eines Komitees für Verhandlungen „zum Zwecke des Austausches von Ansichten über die Möglichkeit gemeinsamer praktischer Arbeit" ersucht wird. Indem die General-Synode diesen ersten Schritt that, erklärte sie ausdrücklich, daß die vorgeschlagene Kooperation „nicht als Verzicht oder Vergleich betreffs der Lehrstellung eines der Beteiligten" anzusehen sei. Das General-Konzil hat bei der Annahme des Vorschlags der General-Synode ein Komitee beauftragt, „in allen seinen Beratungen in genauem Anschluß an die Grundprinzipien des Glaubens und der Verwaltung, wie sie in der Verfassung dieses Körpers niedergelegt seien, zu handeln, und in keiner Hinsicht davon abzuweichen" (Verhandlungen von Fort Wayne). Auf Ihrer Versammlung in Easton 1895 berichtete dieses Komitee über die Ergebnisse einer in Philadelphia im Januar 1894 abgehaltenen Konferenz und über die Richtung, in der sich die Verhandlungen bewegten. Es wurde konstatiert, „daß es sich darum handle, was inzwischen gethan werden könne, bis es für die Vertreter der beiden

Körper möglich sei, die Frage ihrer besonderen Lehrdifferenzen zu besprechen (Verhandlungen in Easton). Gewisse praktische Richtungslinien, die eine gegenseitige Teilnahme an der beiderseitigen Arbeit verbürgten, solange diese Sache noch in der Schwebe sei, wurden von dem Vereinigten Komitee festgestellt und von beiden Körpern anerkannt. Auch wurde von Ihren Vertretern bei diesem Komitee eine General-Konferenz vorgeschlagen und von der General-Synode sowie der Vereinigten Synode des Südens angenommen. Solange die Beschlüsse hinsichtlich einer weiter abzuhaltenden Konferenz in der Schwebe waren, hielt Ihr Komitee weitere Schritte von seiner Seite nicht für nötig und berichtete dementsprechend auf Ihrer letzten Konvention (Verhandlungen in Chicago). Die General-Synode begrüßte zu York die Abhaltung einer weiteren General-Konferenz aufs wärmste. Aus den Verhandlungen der Konvention von Des Moines ist ersichtlich, daß seitens des amtlichen Delegaten unseres Körpers der General-Synode Vorschläge, „wie bei der Kooperation zu verfahren sei", gemacht und Beschlüsse gefaßt wurden, die wohl in geeigneter Weise dieser Versammlung vorgelegt werden. Da die genaue Kenntnis dieser Sachlage erst seit der neulichen Veröffentlichung der Verhandlungen der General-Synode möglich war und ein vollständiger Bericht ohne Zweifel durch Ihren Amtlichen Delegaten erstattet werden wird, hat Ihr Komitee keine Empfehlungen zu machen.

Henry E. Jacobs,
S. A. Repaß,
Geo. C. F. Haas,
J. C. Kunzmann,
L. G. Abrahamson.

P. Dr. C. J. Cooper, Vorsitzer, erstattet folgenden Bericht, der Punkt für Punkt erwogen, geändert und in folgender Verfassung angenommen wurde:

Bericht des Komitees für Nominationen.

1. Board für Englische Einheimische Mission.

Geistliche.	Laien.
P. J. A. Seiß, D.D., LL.D.,	Dr. Samuel P. Sadtler,
„ Samuel Laird, D.D.,	E. Augustus Miller,
„ M. C. Ranseen, D.D.,	Henry Lehmann,
„ J. E. Whitteker, D.D.,	W. H. Hager,
„ G. W. Sandt,	Alfred G. Saeger,
„ S. A. Repaß, D.D.,	Julius A. Bohn,
„ F. J. F. Schantz, D.D.,	F. P. D. Miller.
„ O. P. Smith, D.D.,	

2. Board für Deutsche Einheimische Mission.

Geistliche.	Laien.
P. C. G. Fischer,	Martin Wulff,
„ Emil Kräling,	L. W. Kaufmann,
„ Wm. Ludwig,	Gustav Speckel,
„ D. W. Peterson,	John Sutter,
„ Ernst Neudoerffer,	W. M. Braun,
„ J. J. Kündig, D.D.,	F. Kracke.
„ F. P. Holter,	
„ August Fischer,	
„ J. A. W. Kirsch.	

3. Board für Schwedische Einheimische Mission.

Geistliche.	Laien.
Dr. E. Norelius,	P. C. A. Hemberg,
„ C. E. Lindberg,	Dr. C. W. Foß,
„ L. G. Abrahamson,	A. P. Soderquist,
P. J. G. Dahlberg,	J. G. Spencer.

V. Hedman.

4. Board für Aeußere Mission.

Geistliche.		Laien.	
2 Jahre—	P. Wm. Ashmead Schaeffer, D.D.,	2 Jahre—	Conrad Itter,
2 „	„ C. A. Blomgren, Ph. D.,	2 „	Albert Oetinger,
2 „	„ J. J. Heischmann, D.D.,	2 „	Philipp Zieber,
2 „	„ H. E. Jacobs, D.D.,	4 „	Wm. H. Staake,
2 „	„ E. R. Cassaday,	4 „	Dr. S. C. Seiple,
4 „	„ E. E. Sibole, D.D.,	4 „	James M. Snyder,
4 „	„ R. C. G. Bielinski,	4 „	J. Dangler.
4 „	„ E. T. Horn, D D.,		
4 „	„ C. E. Slaett.		

5. Board für Emigranten-Mission.

Geistliche.	Laien.
P. A. Richter,	Chas. D. Boschen,
„ J. J. Heischmann, D.D.,	J. Repenhagen,
„ H. Beiderbecke,	M. Wulff.
„ G. C. F. Haas, D.D.	
„ D. W. Peterson,	
„ R. Luehrs,	
„ W. Ludwig.	

6. Board für Publikation.

Geistliche.	Laien.
P. Wm. Ashmead Schaeffer, D.D.,	Dr. S. P. Sadtler,
„ S. A. Ziegenfuß, D.D.,	James M. Mohr,
„ G. C. F. Haas, D.D.	C. B. Opp,
„ C. J. Cooper.	James G. Finley,
	G. E. Schlegelmilch,
	G. D. Boschen.

7. Board für Mission in Porto Rico,

Sitz in Pittsburg, Pa.

Geistliche.	Laien.
P. D. H. Geissinger, D.D.,	B. Frank Weyman,
„ B. F. Hankey,	J. Boyd Duff,
„ J. L. Smith, D.D.	W. Warren Wattles,
„ C. Belfour, D.D.	Thomas H. Lane.
„ Philip Andreen.	

Trustees.

1902.	1903.
C. Augustus Miller,	William H. Staake,
Wm. F. Monroe,	P. Jos. A. Seiß, D.D., L.L.D.
Henry Lehman.	Hon. J. A. Geißenhainer.

1904.

P. Samuel Laird, D.D.,
„ A. Spaeth, D.D.,
„ G. F. Krotel, D.D.

Die Zahl der das Board für die Mission in Porto Rico bildenden Mitglieder wurde auf neun festgesetzt, anstatt der ursprünglich bestimmten sieben. Der Präsident wurde ermächtigt, das Komitee für Kooperation mit der General-Synode zu ernennen.

In Abwesenheit von Dr. Norelius erstattet der Präsident nachstehenden Bericht, der angenommen wird:

Bericht des Amtlichen Delegaten für die Island-Synode.

Ich habe hinsichtlich der Island-Synode keinen Bericht vorzulegen, Ihre Tagung und die der Augustana-Synode fielen so nahe zusammen daß ich unmöglich beide Versammlungen besuchen konnte. Ich sandte ihr einen brüderlichen Gruß. E. Norelius.

P. Dr. J. A. Seiß unterbreitet als Vorsitzer folgenden

Bericht des Board of Trustees des General-Konzils.

Das Board of Trustees des General-Konzils der Ev.-Luth. Kirche in Nordamerika berichtet achtungsvoll:

1. Es wurde seit der letzten Konvention dieses Körpers nur eine Sitzung gehalten, da kein Anlaß zu einer weiteren vorlag.

2. Es ist im vergangenen Biennium eine Vermehrung des Eigentums des Konzils durch Gaben oder Schenkungen nicht eingetreten.

3. Der Schatzmeister Herr Wm. H. Staake wurde ordnungsgemäß

ermächtigt, Hypotheken aufzunehmen, und als Sachwalter bestimmt, um in ähnlichen Angelegenheiten künftig für den Aufsichtsrat zu handeln.

4. Auf Ansuchen des Boards für Aeußere Mission und mit Rücksicht auf die neuere Gesetzgebung in Indien wurde P. H. E. Isaacson ordnungsgemäß zum bevollmächtigten Agenten des Generalkonzils in Indien ernannt, um die Erfordernisse der gegenwärtigen Gesetze in diesem Lande zu erfüllen.

Achtungsvoll,

Joseph A. Seiß, Präsident.

Der Bericht wurde entgegengenommen und dessen wörtlicher Abdruck in den Verhandlungen angeordnet.

P. Dr. J. A. Seiß erstattet auch den folgenden angenommenen und zur Anfnahme in das Protokoll bestimmten

Bericht des Kirchenbuchkomitees.

Das Komitee für das Kirchenbuch erlaubt sich zu berichten:

1. Daß die Vernichtung der elektrotypischen Platten für das Hauptformat des Kirchenbuchs bei dem großen Feuer, das das Lippincottsche Anwesen zerstörte, bald nach der letzten Konvention dieses Körpers die Herstellung neuer Platten notwendig machte, die unter der Aufsicht Ihres Komitees geschah.

2. Daß trotz der zu Erie (s. Verhandlungen von 1897) erteilten Ermächtigung, das Trauungsformular zu ändern und einige andere Teile umzugestalten, beschlossen wurde, keine sachlichen Aenderungen vorzunehmen, im Hinblick auf die Thatsache, daß Verhandlungen über die Bearbeitung eines gemeinsamen Buches für den allgemeinen Gebrauch, auf Anordnung der drei Körper unserer Kirche in diesem Lande, einschließlich des General-Konzils, im Gange sind. Die mit den früheren Ausgaben des Kirchenbuchs übereinstimmende Paginierung wurde beibehalten und nur einige literarische und typographische Ungenauigkeiten verbessert.

3. Daß mehrere Sitzungen Ihres Komitees gemeinsam mit ähnlichen Komiteen der General-Synode und der Vereinigten Synode des Südens gehalten wurden, um das Werk der Bearbeitung eines Common Book of Worship in Gang zu bringen und weiter zu betreiben. Es sind in dieser Hinsicht auch beträchtliche Fortschritte gemacht worden. Formulare für die Taufhandlung und Konfirmation sind beinahe vollendet und der Entwurf eines gemeinsamen Gesangbuchs gedruckt. Etwa 450 Lieder wurden von dem Vereinigten Komitee geprüft und über 300 davon zur Aufnahme in das neue Buch zugelassen. Es wird Jahre kosten, das Werk abzuschließen, aber die Aussicht auf einen schließlichen Erfolg ist ermutigend.

Auf der letzten Konvention des General-Konzils wurde das Publikations-Board „ersucht, eine neue Ausgabe des Kirchenbuchs, in mittlerem Format, zu veranstalten, und Dr. A. Spaeth wurde mit der Redaktion betraut, die nun nahezu beendigt ist. In dieser Ausgabe des Kirchenbuchs sind zum erstenmal die Lieder nach dem Metrum in Verszeilen gedruckt. Auf besonderes Ansuchen der Synode von Iowa ist für diese Ausgabe die neue Orthographie in Anwendung gekommen. Es ist anzunehmen, daß dieses Format den das Kirchenbuch gebrauchenden Gemeinden sehr willkommen sein wird. Achtungsvoll, Joseph A. Seiß, Vorsitzer.

P. H. J. Berkemeier, Emigranten-Missionar, erstattete nachstehenden Bericht, der entgegengenommen und zum Abdruck in unseren Verhandlungen bestimmt wird.

Bericht des Emigranten-Missionars
vom 1. Juli 1899 bis 1. Juli 1901.

Ehrwürdige und liebe Väter und Brüder!

Es gereicht mir zur großen Freude, vor Ihrem ehrwürdigen Körper erscheinen zu dürfen, um mich als Ihren Emigranten-Missionar und gehorsamen Diener vorzustellen.

Die Liebe und Anhänglichkeit gegen das Generalkonzil habe ich, wenn so sagen darf, von meinem seligen Vater geerbt, der ein Mitglied desselben von Anfang an war und zur alten tapferen Garde gehörte.

Zugleich möchte ich die gebotene Gelegenheit benutzen, diesem ehrwürdigen Konzil zu danken für das weitgehende Vertrauen, das mir bei Ihrer letzten Tagung entgegengebracht wurde, als meine Wahl zum Missionar für die Einwanderer ohne Einwand bestätigt wurde.

Ich maße mir die Fähigkeit, den Platz des geschiedenen Gründers unseres edlen Werkes in der Einwanderer-Mission auszufüllen, nicht an; aber es ist mein Streben, das Werk in gleichem Sinn und Geist fortzusetzen und darin mit meiner schwachen Kraft dem Herrn und Seiner Kirche zu dienen.

Der Zweck des Werkes der Emigranten-Mission ist: dienen, Gott dienen in den Brüdern und den Brüdern dienen nach Gottes Willen als treuer Jünger unseres lieben Meisters, der in die Welt gekommen ist, nicht daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene für viele (Matth. 20, 28). In diesem Geiste erscheine ich zum ersten Male vor diesem ehrwürdigen Körper und hoffe, daß man es mir anmerke, wie treu ich's meine, und daß mein ganzes Herz bei dem Werke ist; in dieser Empfindung traue ich auf Gott und die hilfreiche Mitarbeit meiner Brüder.

Indem wir den einwandernden Glaubensgenossen bei ihrer Ankunft Teilnahme entgegenbringen, indem wir sie im Namen Gottes und

Seiner Kirche begrüßen, sie mit christlicher Liebe beherbergen, sie geistlich zu beeinflussen suchen, sie ermahnen und zu ihrer Mutterkirche leiten, in vielen Fällen ihnen eine Empfehlung an lutherische Pastoren geben, dienen wir nicht allein den einzelnen Seelen, sondern auch unserer teuren evangelischen Kirche. Es ist natürlich, daß wir besonders die Gemeinden und Missionen innerhalb unseres General-Konzils berücksichtigen.

Wir möchten dem General-Konzil unsere Anerkennung zum dank baren Ausdruck bringen für die freundliche Berücksichtigung unseres Wunsches, ein alphabetisches Verzeichnis unserer lutherischen Pastoren nach Staaten und mit Postadressen drucken zu lassen, wodurch es uns ermöglicht wurde, zahlreiche Einwanderer unseren Gemeinden brieflich zuzuweisen und damit eine bedeutungsvolle Aufgabe unter unseren deutschen Einwanderern zu erfüllen.

In Verbindung damit möchte ich erwähnen, daß wir gern davon Kenntnis nehmen, wenn unsere Aufmerksamkeit durch Pastoren und Missionare unseres General-Konzils auf Ansiedlungen oder Missionsfelder gelenkt wird, wo unsere einwandernden Glaubensgenossen ihren Lebensunterhalt und auch ihre Kirche wieder finden, damit wir dann solche lutherischen Einwanderer, die kein bestimmtes Ziel haben, an solche Plätze weisen können. Diese Einrichtung wäre namentlich für unsere deutschen Gemeinden und Missionen eine Wohlthat. Es ist unser Wunsch, daß die Wichtigkeit unserer Arbeit unter den Einwanderern in unseren Gemeinden besser bekannt und ein lebhafteres Interesse daran geweckt werde, und daß das General-Konzil sich berufen fühle, diesen wichtigen Zweig der Inneren Mission von neuem zu empfehlen.

Wir bieten unsere Dienste an zum Ankauf von Schiffskarten für alle, die für sich oder Freunde die Ueberfahrt besorgen wollen, ob sie gehen oder kommen aus irgend einem Teile Europas, zu möglichst niedersten Preisen.

Unser altes Heim, No. 26 State Str., mußte geräumt werden, weil es einen Teil des Platzes einnahm, auf dem jetzt das neue Zollgebäude errichtet wird. Die Gesellschaft des Emigrantenhauses hat No. 4 State Str. für $78,000 gekauft. Die Bewohner desselben haben einen Mietvertrag für fünf Jahre, welcher nicht abgelöst werden konnte. Wir waren daher genötigt, mit unserem großen Haushalt von 24 State Str. nach 12 State Str. umzuziehen, welches wir für fünf Jahre für eine ährliche Rente von $3,200 gemietet haben. Notwendige Aenderungen wurden mit einem Kostenaufwand von etwa $3,000 gemacht. Nach drei Jahren hoffen wir nach No. 4 State Str. umziehen zu können.

Der Zweck unserer Anstalt ist nicht allein der, den Einwanderern bei ihrer Ankunft zu mäßigem Preise einen bequemen Aufenthalt zu bieten

und ihnen in jeder Beziehung, was ihre Person und ihr Gepäck angeht, zu helfen, sondern sie mit dem Worte Gottes zu empfangen und zu grüßen. Zu diesem Zwecke befindet sich eine Kapelle im Hause, wo das Wort Gottes nicht nur am Tage des Herrn gepredigt, sondern wo morgens und abends die Schrift gelesen und wo Gott in Gebet, Lob und Dank verehrt wird. Das ist der unaussprechliche Segen des Emigrantenhauses. In vielen Fällen haben unsere Gäste uns mit Thränen von den Eindrücken erzählt, die sie empfingen, wenn sie die Kapelle betraten und wieder die Lieder hörten, die sie zu singen gewöhnt waren, wie:

„Ach bleib mit deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ!"

In den letzten zwei Jahren fanden 10,981 Personen freundliche Aufnahme und ein christliches Heim in unseren Räumen; 1,018 davon wurden ohne irgendeine Entschädigung verpflegt. $471.19 wurden für Unterstützungen an Arme ausgegeben. Die Korrespondenzen, Depeschen und Postsendungen für die Einwanderer und ihre Angelegenheiten erreichten die Zahl 7,310 und etwa ebenso viele wurden beantwortet. Jahresberichte und Cirkulare wurden 8,400 versandt.

Nicht nur während des kalten Winters, auch den Sommer durch haben wir täglich hungrige Einwanderer, die zu uns kommen und den Tisch für sich gedeckt finden. Das giebt uns manche Gelegenheit ihnen auch geistlich zu dienen. An Beiträgen gingen ein: für die Emigranten-Mission $966.07 und für die Armen $501.56. Es ist an uns besonders zur Wahrheit geworden, was unser Meister sagt: „Ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun" (Mark. 14, 7). Wir haben den guten Willen dazu, aber wir sind abhängig von der freigebigen Unterstützung wohlwollender Christen und Gemeinden.

Das Direktorium hat das Statut revidiert und so geändert, daß der Missionar auch Hausvater ist. Ich möchte namentlich der treuen Unterstützung unseres verehrten Direktoriums Erwähnung thun, das mit seinem dankenswerten Vertrauen und seinem gediegenen Rat meine zwiefachen Pflichten, als Hausvater und Missionar, beträchtlich erleichtert hat. Die Ueberzeugung, daß es mir vergönnt ist an dem Werk für des Herrn Sache im Verein mit solch gewissenhaften Männern zu arbeiten, ist für mich, dem es noch an Erfahrung mangelt, eine große Hilfe und Ermutigung.

In den zwei vergangenen Jahren erlitt unser Board einen schmerzlichen Verlust durch den Tod von zwei Mitgliedern: Herrn S. F. J. Anger und Herrn Wilhelm Hauff, die viele Jahre hindurch eifrig für unsere Mission gearbeitet haben. Wir werden ihnen immer ein dankbares Andenken bewahren.

Wir empfehlen das Emigrantenhaus dem Herrn, sowie dem Vertrauen und der Mitarbeit der ganzen Kirche. Es steht an der Schwelle der neuen Welt, als ein edles Denkmal des Glaubens und der Liebe, und indem es allen Gutes zu thun sucht, entzieht es niemand seinen Segen.

Wir danken dem General-Konzil von Herzen für seine Teilnahme an unserem Werk und bitten freundlich, daß es sie uns auch künftig bewahre. Ueber alles aber loben und preisen wir unseren himmlischen Vater für seinen vielfachen Segen und flehen ihn an, daß er uns weiter stütze und seine gnädige Verheißung erfülle: Siehe, ich bin bei euch allezeit.

Achtungsvoll

H. J. Berkemeier, Emigranten-Missionar.

Bericht des Schatzmeisters der Einwanderer-Mission

für die zwei Jahre, vom 1. Juli 1899 bis zum 1. Juli 1901.

1. Juli 1899—Kassenvorrat für Einwanderer-Mission	$139 42	
„ „ arme Einwanderer	61 42	
		$200 84

Einnahme für Einwanderer-Mission.

Geschenke von Synoden, Gemeinden, Sonntagschulen, Vereinen, Einzelnen, laut Bescheinigung	$966 07	

Einnahme für arme Einwanderer.

Geschenke, wie oben	501 56	
		$1,467 63
Zusammen		$1,668 47

Ausgabe für Einwanderer-Mission.

Gehalt des Missionars, P. H. J. Berkemeier	$787 50	
Darlehen des Emigrantenhauses	100 00	
Dem Schatzmeister des Emigrantenhauses für Missionars-Gehalt	200 00	
Verschiedenes, Besuche in Spitälern u.s.w.	7 89	
		$1,095 39

Ausgabe für arme Einwanderer.

222 Unterstützungen an arme Einwanderer und für Reisekosten	$275 04	
1,042 Mahlzeiten an arme arbeitslose Einwanderer	194 15	
200 Kaffee-Tickets des St. Andrew-Vereins	2 00	
		$471 19
Zusammen		$1,566 58
1. Juli 1901—Kassenrest für Einwanderer-Mission	$ 10 10	
„ „ arme Einwanderer	91 79	
		$ 101 89
Zusammen		$1,668 47

F. Kracke, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden.

Chas. D. Boschen, Präsident.

Auf Antrag von P. Dr. A. Spaeth wurde

Beschlossen, daß das Board für Publikation angewiesen werde, mit der Veröffentlichung eines geographischen Verzeichnisses in dem demnächst erscheinenden lutherischen Kirchenkalender fortzufahren.

P. Dr. A. Spaeth legt als Vorsitzer folgenden Bericht vor, der entgegengenommen, genehmigt und zum Druck in den Verhandlungen bestimmt wird.

Bericht des Komitees für die Diakonissensache.

Unmittelbar nach der Vertagung der letzten Konvention des General-Konzils (Chicago 1899) wurde die dritte Konferenz lutherischer Diakonissen-Mutterhäuser in Amerika zu Omaha, Neb., in der Immanuel-Diakonissenanstalt, P. E. A. Fogelstrom, Sekr., abgehalten. Philadelphia, Baltimore, Milwaukee, Minneapolis und Omaha waren bei der Konferenz vertreten.

Referate wurden vorgetragen und diskutiert über folgende Gegenstände:

„Das Verhältnis des Mutterhauses zur Kirche," von Dr. A. Spaeth.

„Die Weihe des Dienstes," von Dr. F. P. Manhart.

„Wie können wir die Diakonissensache in die Gemeinden bringen, um sie erfolgreich zu machen?" von P. S. R. Tollefson.

„Die Diakonisse und die ausgebildete Krankenpflegerin," von P. Wm. A. Passavant, jr.

„Der Geist der Fröhlichkeit unter unseren Schwestern," von P. E. Göbel.

Die Konferenz gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß es bei dem gegenwärtigen Stand der Entwicklung unseres Mutterhauses nicht angezeigt erscheine, Bewerber, die nicht die Absicht haben, volle und regelmäßige Glieder desselben zu werden, sondern nur eine gewisse Ausbildung mit besonderer Beziehung auf Hospitäler anstreben, in unser Mutterhaus aufzunehmen.

Ein Komitee wurde ernannt, um ein General-Cirkular zu entwerfen, das einen Appell an unsere lutherischen Pastoren und unsere christlichen Frauen über dies Werk enthalten und das Wesen der Diakonissenarbeit und der Mutterhaus-Ausbildung sowie das dringende Bedürfnis von mehr Arbeitern auseinandersetzen soll. Dieses Cirkular wurde am hundertjährigen Geburtstag Theodor Fliedner's (1. Januar 1900) ausgegeben.

Es wurde durch die Konferenz eine Vereinbarung darüber erzielt, wie die hauptsächlichsten technischen Ausdrücke, die bei der Diakonissen-

sache in Gebrauch sind, in englischer Sprache wiedergegeben werden sollen.

Die Diakonissensache in Amerika erlitt im Laufe des vergangenen Sommers zwei ernste Verluste: in dem Tod von P. William A. Passavant, jr., Leiter des Mutterhauses in Milwaukee, und von John T. Lankenau, dem Gründer und alleinigen Unterhalter des Mutterhauses in Philadelphia. Ersterer, in der Blüte der Jahre, war gerade im Begriff, sich auf eine Reise nach Europa zu begeben, wo er die hauptsächlichsten Mutterhäuser zu besuchen beabsichtigte, um sich so noch völliger für eine kräftige und umsichtige Verfolgung des Werkes in Amerika auszurüsten; der letztere wurde im vorgerückten Alter von 85 Jahren zur Ruhe von seiner Arbeit heimgerufen, nachdem er Hunderttausende im Interesse unseres Werkes gespendet, sich als freigebiger und unermüdlicher Unterhalter der Sache, wie als wahrhaft väterlicher Freund gegen unsere Schwestern erwiesen und in seinem letzten Willen und Testament für die Zukunft des Mutterhauses in Philadelphia vollständige Vorsorge getroffen hatte.

Das Andenken dieser Männer wird für immer in der Geschichte der lutherischen Diakonissensache in Amerika in Ehren bleiben.

Achtungsvoll, namens des Komitees,

Lima, O., 12. Oktober 1901.   A. Spaeth.

P. Dr. A. Spaeth erstattet auch folgenden, zur Aufnahme in unsere Verhandlungen bestimmten

Bericht des Komitees für Einberufung der Kirchenmusiker.

Indem Ihr Komitee diesen Bericht unterbreitet, erlaubt es sich eine kurze Uebersicht der Grundprinzipien vorauszuschicken, auf denen, nach dem Urteil Ihres Komitees, eine gesunde Anschauung über reine Kirchenmusik ruht und die pflichtschuldig gewürdigt und in die Praxis übertragen werden müssen, wo immer noch Mißbräuche abzustellen und eine wirkliche Reform unserer Kirchenmusik angebahnt werden soll.

Diese Prinzipien sind:

1. Kirchenmusik ist Gottesdienstmusik und nicht Konzertmusik;

2. Kirchenmusik ist Gemeindemusik, nicht Chormusik, mit Ausschluß oder Verkürzung der Gemeinde;

3. Kirchenmusik ist im wesentlichen Vokalmusik, nicht Instrumentalmusik;

4. Die drei Hauptbestandteile der Kirchenmusik sind: das Recitativ im Gregorianischen Gesang; die Melodie im Choral; die Harmonie in der Mottete, dem figurierten Satz der Meister;

5. Diese drei Elemente sollten von allen Liebhabern einer wahren Kirchenmusik, besonders unseren Dirigenten und Organisten, studiert werden;

6. Für die Mutterkirche der Reformation ist der Choral als das wahre Herz und Centrum ihrer Kirchenmusik anzusehen, und jede Reform sollte mit der Wiedergewinnung der reichen Schätze unserer Choräle, womöglich in ihrer ursprünglichen, bewegten, rhythmischen Form beginnen.

In Uebereinstimmung mit den Instruktionen, nach denen Ihr Komitee eingesetzt wurde, wurden seit der letzten Konvention des Generalkonzils zwei Versammlungen gehalten.

Am 11. und 12. Oktober 1900 tagte die dritte Versammlung in der St. Markuskirche, New York (P. G. C. F. Haas, D. D.). Die folgenden Gegenstände wurden aufgrund sorgfältig ausgearbeiteter Referate behandelt:

Wo müssen wir beginnen, um den Wert der in unseren Kirchen im Gebrauch befindlichen Musik zu heben?—P. J. F. Ohl, Mus. D.;

Der Pastor und der Organist—P. Dr. A. Spaeth;

Die Musik und der Kommunion-Gottesdienst—P. Luther D. Reed;

Das Kind und die Musik—P. G. C. Berkemeier, D. D.;

Was kann geschehen, um den deutschen Choral in unsere englisch lutherischen Gemeinden einzuführen?—Herr Wm. Benbow;

Der interpretative Gebrauch der Orgel im Gottesdienst—P. G. C. F. Haas, D. D.;

Knabenchöre—P. A. L. Steimle;

Schulung des Chors—Prof. C. A. Marks.

Das große musikalische Ereignis dieser Zusammenkunft war das Konzert des Leipziger Solo-Quartetts für Kirchengesang (Prof. Bruno Roetig, Direktor), dessen erstes Konzert in Amerika in Verbindung mit unserer Versammlung anberaumt war. Das Programm war: „Meistersinger evangelischer Kirchenmusik vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.“ Der Besuch des Leipziger Quartetts in Amerika und seine unvergleichliche Darbietung der Choräle unserer Kirche war für alle Liebhaber reiner Kirchenmusik, in unserer eigenen wie in anderen Kirchen, äußerst lehrreich und anregend. Der Eindruck, den die in zwei Monaten für wohlthätige Zwecke gegebenen 54 Konzerte hinterließen, wird denen, welche den Vorzug hatten, sie zu hören, unvergeßlich sein.

Die vierte Zusammenkunft wurde am 8. und 9. Oktober in der Deutschen Lutherischen St. Johanniskirche, Buffalo, N. Y. (P. J. A. H. Kirsch), gehalten. Das Programm erstreckte sich auf folgende Gegenstände:

Orgel-Vor- und -Nachspiele—Prof. C. A. Marks;

Chormusik des 16. und 17. Jahrhunderts—P. Dr. A. Spaeth;

Das Sinken der Kirchenmusik—P. F. J. Ohl, Mus. D.;

Kirchenmusik als ein Teil unseres Erziehungssystems—P. R. Morris Smith;

Die Aufstellung von Chor und Orgel—P. G. C. F. Haas, D.D.;

Der vorgeschlagene Sommerkurs für Kirchenmusik—P. Luther D. Reed.

Drei vollständige Choral-Gottesdienste wurden während der Zusammenkunft gehalten, Choral-Frühgottesdienst am Morgen und Choral-Vesper am Abend des ersten Tages, sowie ein vollständiger Choral-Abendmahlgottesdienst am Vormittag des zweiten Tages. Durch die Freigebigkeit eines opferwilligen Freundes unserer Sache war der Chor der Ersten Englisch-Lutherischen Kirche in Pittsburg in den Stand gesetzt, anwesend zu sein und die Musik für diese Gottesdienste in meisterhafter Form zu bieten. Die drei hervorragendsten Stücke unsrer Kirchenmusik, der einfache Gesang unserer liturgischen Responsorien, der Choral der Gemeinde und die auserlesenen künstlerischen Sätze solcher Meister, wie Orlando di Lasso, Palestrina, Bach und A., wurden sämtlich in einer Form geboten, wie wir es selten, wenn überhaupt je, zu hören den Vorzug hatten.

Ein volkstümliches Gepräge gelegentlich unserer vierten Zusammenkunft hatte eine Versammlung von Lutheranern im Musiktempel der Pan-Amerikanischen Ausstellung am 8. Oktober, nachmittags 2—4 Uhr, wo Ansprachen über „Luthertum in Amerika" von P. Theodor E. Schmauk, D.D., und über „Lutherische Kirchenmusik" von Dr. A. Spaeth gehalten wurden. Die Versammlung sang gemeinsam „Nun danket alle Gott," „Ein feste Burg ist unser Gott" und "God Bless Our Native Land."

Die Zusammenkunft schloß mit einem gutbesuchten Abendgottesdienst in der St. Johanniskirche mit einer Ansprache von Dr. Spaeth über „Kirchengesang."

Die Mitglieder Ihres Komitees sind mehr denn je von der Thatsache überzeugt, daß ihr Werk einen hervorragend erziehlichen Charakter hat, und daß sie des Wohlwollens und der Mitarbeit des General-Konzils bedürfen, um unser Volk zu erreichen und dauernde Erfolge zu erzielen. Zu diesem Ende ist es von der höchsten Wichtigkeit, daß die bei jeder Zusammenkunft erstatteten Referate, die auf einem sorgfältigen und gründlichen Studium des Gegenstandes ruhen, nicht auf die verhältnismäßig kleine Zahl derer

beschränkt sein sollte, die die Versammlungen zu besuchen in der Lage sind, sondern die weiteste Verbreitung unter unserem musikliebenden Volke finden sollten.

Der Plan eines Sommerkurses für reine Kirchenmusik hat sich Ihrem Komitee als der leichteste und praktischste Weg zur Förderung der uns anvertrauten Sache erwiesen, und wenn das General-Konzil es für angezeigt erachtet, diesen Gedanken zu billigen, so wäre seine Empfehlung eine wertvolle Hilfe, um ihn zu verwirklichen.

Achtungsvoll

A. Spaeth, Vorsitzer.

Auf Antrag von P. H. W. Roth wurde

Beschlossen, daß die von diesem Komitee herausgegebenen Schriften unserem Volke empfohlen und dasselbe angehalten wurde, sie anzuschaffen;

Beschlossen, daß das General-Konzil die Einrichtung eines Sommerkurses für Musik genehmigt und hofft, daß der Gedanke sich verwirklichen lasse.

P. Dr. H. W. Roth erstattet als Vorsitzer folgenden

Bericht des Komitees für Zusammenkünfte betreffs der Missionsarbeit unter den Juden.

Ihr Komitee hat ergebenst zu berichten, daß nach Beratung mit den Brüdern, die für die Lage der Juden-Mission, wie sie jetzt von verschiedenen lutherischen Körpern betrieben wird, ein Verständnis haben, die verschiedenen Glieder, die rasch zusammenkommen konnten, zu dem Schluß kamen, daß die Sache im allgemeinen voraussichtlich durch eine Versammlung Ihres Komitees an einem früheren Termin nicht gefördert werde. Es wurden dann an die verschiedenen Mitglieder Einladungen versandt, bei einer Konferenz für Juden-Mission, die am 7. und 8. Mai 1901 in Chicago abgehalten werden solle, gegenwärtig zu sein, in der Hoffnung, daß auf diese Weise eine Versammlung zustande komme.

Die Konferenz wurde gehalten, eine befriedigende Teilnahme von Männern, die für die Sache Interesse hatten, wurde erzielt, gehaltvolle Referate über vorher bezeichnete Gegenstände wurden erstattet und erörtert—diese Referate sind nunmehr veröffentlicht—und Schritte wurden gethan, um in der nächsten Zeit eine weitere Konferenz zu halten.

Das New York-Ministerium hat als seinen Vertreter für die in Aussicht genommene Konferenz P. G. A. Bierdemann, D.D., ernannt.

Die Pittsburg-Synode empfiehlt die Mission ihren Gemeinden, ebenso die Chicago-Synode, während die Augustana-Synode durch die Beiträge ihrer Gemeindeglieder die Betreibung der Arbeit in Chicago sehr

nachhaltig unterstützt; die Vereinigten Norwegischen Kirchen senden ebenfalls namhafte Gaben.

Der Missionar, P. E. R. Heiman, 1311 Waveland Ave., Chicago, hat nach ordnungsmäßigem Unterricht eine Anzahl jüdischer Zöglinge getauft und konfirmiert. Durch Predigt und Besuche von Haus zu Haus treibt er in aller Stille ein Werk, auf dem offenbar Gottes Segen ruht.

Ihr Komitee möchte wiederholt die Aufmerksamkeit der Pastoren und des Volkes auf das rasche Wachstum der jüdischen Bevölkerung in den Vereinigten Staaten lenken und bittet zugleich, daß ernstlich gebetet werde und für die Bekehrung des alten Volkes Gottes, wenn möglich, Gaben in Uebereinstimmung mit den synodalen Regeln an P. L. G. Abrahamson, D.D., Schatzmeister der Juden-Mission in Chicago, 2823 Princeton Ave., Chicago, Ill., gesandt werden.

H. W. Roth,
E. A. Evald.

Der Bericht wurde angenommen, die Aufnahme in die Verhandlungen angeordnet und das Komitee belassen.

P. Dr. Roth verliest auch nachstehenden, angenommenen und zu Aufnahme in die Verhandlungen bestimmten

Bericht der Judenmissions-Konferenz.

Dem in Lima, O., tagenden General-Konzil der Lutheraner, Gnade und Friede.

Als englischer Sekretär der inbetreff der Judenmission zu Chicago am 7. und 8. Mai dieses Jahres gehaltenen Konferenz, habe ich die folgende von genannter Konferenz angenommene Resolution Ihrer freundlichen Erwägung zu unterbreiten:

Die Ev.-Luth. Konferenz für Mission unter den Juden, in Chicago am 7. und 8. Mai 1901 versammelt, lenkt hierdurch ehrerbietig die Aufmerksamkeit Ihres ehrw. Körpers auf den schreienden Notstand der Missionsarbeit unter dem Volke Israel in den Vereinigten Staaten. Mit einer Kommunikantenzahl von 1½ Million hat die große Kirche der Reformation nur drei offiziell bestellte Missionare unter den Juden, nämlich: P. Gjebre in Brooklyn, von der Vereinigten Norwegischen Synode unterhalten; Professor E. R. Heimann von Chicago, von der Iowa-Synode und einzelnen Privatleuten der schwedischen Augustana-Synode unterhalten, nnd P. R. Friedmann von New York, von der Missouri-Synode unterhalten.

In den Vereinigten Staaten giebt es eine Million Juden; in Greater New York 250,000 und in Chicago allein 75,000. Unsere Konferenz bittet Sie zu erwägen, was von Ihnen als Konzil inbetreff dieses alten und verstoßenen Volkes Gottes gethan werden kann.

J. R. Brandelle, Sekretär,

Chicago, 4. Okt. 1901. 725 N. Waller Ave., Austin Station, Chicago, Ill.

P. Dr. F. J. F. Schantz berichtet über folgende

Dem General-Konzil seitens des Ministeriums von Pennsylvania überwiesene Gegenstände.

Die Delegaten des Ministeriums von Pennsylvanien sind beauftragt, folgende Gegenstände vor die Konvention des General-Konzils zu bringen:

1. Mit Beziehung auf die vielen verschiedenen Ausgaben von Luther's kleinem Katechismus, die jetzt innerhalb der Gemeinden im Gebrauch sind, sind die Delegaten angewiesen, den General-Körper zu ersuchen, Schritte in der Richtung zu thun, daß eine größere Einheit in dem Gebrauch des Katechismus hergestellt werde.

2. Die Delegaten wurden angewiesen dahin zu wirken, daß die Herausgabe des „Kleinen Kinderbuchs" ohne Musik bewerkstelligt werde.

3. Die Delegaten wurden angewiesen, dem General-Konzil die Frage betreffs der Herausgabe von Traktaten über Einheimische und Aeußere Mission zur freien Verbreitung unter unserem Volk vorzulegen.

4. Das Ministerium hat in Bezug auf die Thesen „Ueber die Beziehung des General-Konzils zur Luther-Liga" keine Verfügung getroffen.

5. Mit Beziehung auf die vorgeschlagene Missionskonferenz hat das Ministerium

Beschlossen, daß es nicht in der Lage sei, an einer solchen Konferenz teilzunehmen in der Meinung, daß die Synoden für sich in der Sache vorgehen sollten.

Der Präsident des Ministeriums,
namens der Delegaten.

Der Bericht wurde entgegengenommen, die Aufnahme in die Verhandlungen beschlossen und verfügt:

Der Punkt, den Katechismus betreffend, wurde dem Kirchenbuch-Komitee überwiesen.

Die Sache betreffs des Kleinen Kinderbuchs wurde dem Publikations-Board übergeben.

Die Traktat-Angelegenheit sollen die Boards für Aeußere und für Einheimische Mission in die Hand nehmen.

P. Dr. G. C. F. Haas legt vor folgendes

Memorandum von Gegenständen, die in den Verhandlungen der Distrikts-Synoden dem General-Konzil überwiesen sind.

Bezüglich der Gegenstände, die seitens der Distrikts-Synoden dem General-Konzil vorzulegen sind, ergab sich aus den verschiedenen Auszügen und Verhandlungen folgender Befund:

Dr. Norelius erklärt in seinem Bericht über das Verhältnis der Staatskirche von Schweden zu dem schwedischen Teil unserer Kirche in Amerika: „Diejenigen, welche den Standpunkt der schwedischen Staatskirche hinsichtlich ihres Verhältnisses zur schwedischen lutherischen Augustana-Synode in Nordamerika und zur Frage des Episkopats genau

kennen lernen wollen, sollten nicht versäumen, die Frage dem Bischof von Scheele, während er hier unter uns ist, vorzulegen."

Das Protokoll der im vergangenen Juni abgehaltenen Distrikts-Synode von Ohio sagt:

In Erwägung, daß vonseiten vieler unserer Gemeinden eine wachsende Nachfrage nach einem verbesserten Gottesdienstbuch mit Musik besteht, und

In Erwägung, daß das General-Konzil ein Komitee ernannt hat, um mit anderen Komiteen der englisch redenden lutherischen Körper ein gemeinsames Gesangbuch nach der Ordnung des gemeinsamen Gottesdiensts zu bearbeiten, wird

Beschlossen, daß die Mitglieder der Ev.-Luth. Distrikts-Synode von Ohio mit Freuden vernehmen, daß ein so bedeutungsvolles Werk unternommen worden ist, und sie ersuchen hiermit ihre Delegaten zur nächsten Konvention des General-Konzils, ihr Absehen darauf zu richten, die Bearbeitung eines solchen Buches zu betreiben und zu fördern.

Die Synode des Nordwestens hat in Bezug auf die Luther-Liga, nachdem die der Synode vom General-Konzil überwiesenen Thesen diskutiert waren,

Beschlossen, daß die Synode ihre Zustimmung zu den allgemeinen Zielen der Luther-Liga ausspricht und ihre Genugthuung darüber bezeugt, daß besonders unter unserem jungen Volke ein erneutes Interesse erwacht ist an der Arbeit und dem Wohlergehen der Kirche und an dem Studium ihrer Literatur, wie es in den Lesekursen der Luther-Liga empfohlen wird.

Das New York Ministerium wies seine Delegaten an, das General-Konzil zu ersuchen, wenn möglich, für die Bearbeitung und Herausgabe einer Sammlung kirchlicher Motetten für den Gebrauch der Kirchenchöre zu sorgen. Weiter wurden die Delegaten dahin instruiert, dem General-Konzil seitens des Ministeriums den Wunsch nach einer Ausgabe des Kirchenbuchs ohne die Amtshandlungen zu übermitteln, sowie den Wunsch, der Verbesserung des Papiers und des Einbands Aufmerksamkeit zu schenken.

Als ein weiterer Punkt wurde der Delegation aufgetragen, das General-Konzil zu ersuchen, der Synode eine größere Vertretung in seinen Boards und Komiteen zu gewähren um ein größeres Interesse an der Arbeit des Konzils zu wecken.

Achtungsvoll,

G. C F. Haas,
G. H. Trabert.

Der Bericht wurde entgegengenommen, Punkt für Punkt erwoge und verfügt:

Der die Luther-Liga betreffende Punkt wurde auf den Tisch gelegt

Der Punkt hinsichtlich „der Bearbeitung und Herausgabe einer Sammlung kirchlicher Motetten zum Gebraucht der Kirchenchöre" wurde dem Komitee für Kirchenmusik übergeben.

Das Ansuchen um eine Ausgabe des Kirchenbuches ohne Amtshandlungen wurde erwogen und

Beschlossen, daß es der Sinn des General-Konzils ist, daß es sehr unklug wäre, das Kirchenbuch englisch oder deutsch ohne die Amtshandlungen herauszugeben.

Der Punkt hinsichlich des Einbands wurde dem Publikations-Board überwiesen.

Die folgenden Auszüge aus den Verhandlungen der Distrikts-Synoden, wie sie durch die Präsidenten der betreffenden Synoden gegeben wurden, wurden entgegengenommen und ihre Aufnahme in die Verhandlungen dieses Körpers angeordnet:

Auszüge aus den Verhandlungen der Distrikts-Synoden.

I. Das Ministerium von Pennsylvanien und angrenzenden Staaten.

Das Ev.-Luth. Ministerium von Pennsylvanien und angrenzenden Staaten hielt in den letzten zwei Jahren eine Spezial-Versammlung in der St. Markuskirche in Philadelphia, 2. bis 4. Juni 1900; seine 153. Jahresversammlung in der deutschen St. Johanneskirche, Philadelphia, 7. bis 13. Juni 1900, und seine 154. Jahresversammlung in der St. Michaelskirche in Allentown, Pa., vom 30. Mai bis 5. Juni 1901.

Auf der Spezial-Versammlung nahmen Thesen über den Dienst am Evangelium, Nebengesetze für Gemeinden, Verhältnis der Konferenzen zum Ministerium und eine Anzahl praktischer Fragen, die Arbeit des Ministeriums anlangend, die Aufmerksamkeit des Körpers in Anspruch.

Seit der letzten Konvention des General-Konzils sind 19 Mitglieder des Ministeriums aus dem Leben geschieden, 19 wurden ehrenvoll an andere Synoden entlassen, 2 zogen weg, 11 wurden von anderen lutherischen Körpern aufgenommen und 39 wurden für den Dienst des geistlichen Amtes ordiniert.

Das Ministerium hat jetzt auf seiner Liste 357 Geistliche, 513 Gemeinden und 129,308 konfirmierte Glieder. Der Zugang während des letzten Jahres beträgt 10,084 und der Verlust 5,056. Es hat 21 Gemeindeschulen mit 33 Lehrern und 1,646 Schülern; Sonntagschulen hat es 512 mit 8,815 Beamten und Lehrern und 88,501 Schülern.

Die Verhandlungen der Versammlung des Ministeriums vom 30. Mai bis 5. Juni 1901 ergeben, daß während des am 29 Mai endenden Synodaljahres die Beiträge der Gemeinden betrugen: Für laufende Gemeindeausgaben $386,023.82, für besondere Zwecke $232,880.04, zusammen $618,903.86. Apportioniert für den allgemeinen Wohlthätigkeits-Fond $23,116.11, Aeußere Mission $8,858.05 Englische Einheimische Mission des General-Konzils $10,345.55, Deutsche Einheimische Mission des General-Konzils $1,662.20, zusammen $43,981.91. Nicht apportioniert: Theologisches Seminar $328.55, Mühlenberg-College $739.74, Waisenhäuser $11,474.47, Kirchbau $3,433.34—zusammen $15,976.10. Besondere Gaben: Jubiläums-Fond $60.06, andere wohlthätige Zwecke $19,209.95, Synodalschuld $1,876.54; zusammen $21,146.55. Summe aller Beiträge $700,008.42.

Im selben Jahre wurden 28 Studenten bei ihrer Vorbereitung für das geistliche Amt unterstützt mit einem Aufwand von $2,884.75 und 56 Missionen innerhalb unserer Synode wurden Zuwendungen im Betrage von $15,472.78 zuteil.

Die Erziehungs-Anstalten des Ministeriums fuhren in ihrer gedeihlichen Entwicklung fort und leisteten bei der Vorbereitung von jungen Männern für das geistliche Amt und andere Berufe zum Vorteil ihrer Zöglinge gute Dienste.

Das Mühlenberg-College in Allentown, Pa., empfing Beisteuern für seinen Unterhaltungs-Fond im Betrag von nahezu $5,500. Drei weitere Freistellen wurden gestiftet und eine wurde dem College angeboten. Geschenke wurden für die Bibliothek das biologische Laboratorium und die Kabinette gemacht. Im letzten Schuljahr war die Zahl der Studenten in den Klassen des College größer als im vorhergehenden Jahr. Im

letzten Jahr 1900—1901 zählten die Studierenden in den Klassen 117, in der akademischen Abteilung 34, zusammen 151. Seit der letzten Versammlung des General-Konzils nahm der Wunsch und die Notwendigkeit eines neuen Gebäudes für die bessere Unterbringung der Anstalt die Aufmerksamkeit des Verwaltungsrats in Anspruch. Definitive Entscheidungen wurden jedoch bis jetzt noch nicht getroffen. Zwei frühere Präsidenten des College sind im Jahre 1901 gestorben: P. F. A. Mühlenberg, D.D., L.L D., der erste Präsident des College, am 21. März 1901, und P. Benjamin Sadtler, D.D., der zweite Präsident, am 28. April 1901. Beide haben treu gedient und das Gedeihen des College gefördert.

Das Theologische Seminar in Mt. Airy, Philadelphia, setzte sein gutes Werk fort. Nach dem Bericht von Juni 1900 betrug die Zahl der Studenten 79; im Mai 1901, 64. Das Seminar erfreut sich guter Gesundheit, wenig Unterbrechungen durch Krankheit von Studenten oder Professoren traten ein. Die Fakultät kann von einem hohen Grad von Fleiß und Eifer in der ganzen Anstalt während des abgelaufenen Schuljahrs berichten.

Die neu eingeführte Ordnung der nach der Entscheidung des Direktoriums erfolgenden Promotion aus den niederen in die höheren Klassen auf Grund des persönlichen Verdienstes und Fortschritts im Studium war von guter Wirkung.

Das Seminar erhielt im letzten Jahr einige wertvolle Geschenke; doch ist die Hoffnung des Boards, die Mittel für die Errichtung eines so notwendigen Bibliothekgebäudes aufzubringen, nicht verwirklicht worden. Der Seminar-Tag wurde jedes Jahr im September gehalten und erfreute sich einer großen Teilnahme seitens der Freunde des Seminars.

Der Jahresbericht des Direktoriums an die Synode für das Jahr 1901 schließt: „Dieser Bericht wird achtungsvoll unterbreitet mit Dank gegen Gott für seine weise Fürsorge, mit der er das Seminar in den vergangenen Jahren begnadigt hat, und für dessen gesegnete Wirksamkeit in der Vorbereitung einer so großen Anzahl von Geistlichen für unsere Kirche in diesem Lande, und mit dem Gebet, daß es auch künftig gleiches Gedeihen und gleichen Erfolg habe, daß das Interesse an ihm und die Fürsorge dafür seitens unseres Volkes nicht abnehme."

Die zum Bericht des Ministeriums gehörenden Wohlthätigkeitsanstalten haben gleicherweise ihre gesegnete Arbeit fortgeführt.

Das Waisenhaus, sowie das Asyl für Alte und Schwache in Germantown, Pa., hatten laut dem dem Ministerium von Pennsylvanien am 3. Juni 1901 vorgelegten Bericht im Waisenhaus 114 Kinder, im Asyl 35 alte Leute. Der Verwaltungsrat bedauert, daß der Betriebsfond eine Schuld von über $2,500 hat und hofft, die Kenntnis dieser Thatsache werde hinreichen, um ein größeres Interesse zu wecken und so mitzuhelfen, daß dies Hindernis baldigst weggeräumt werde. Am 29. Juni 1900 starb der verdiente und hochgeschätzte Superintendent, P. Georg P. Müller. Am 24 Oktober wurde P. G. C. Eisenhardt als Superintendent und Hausvater eingeführt. Diese Wahl hat sich als vernünftig und gut bewährt.

Das neue Waisenhaus in Topton, Berks County, Pa., ist in einem sehr blühenden Stande. Im Juni 1901 hatte es 35 Waisen in Pflege. Viele neue Aufnahmsgesuche gingen während des Jahres ein. Die Beiträge aus regelmäßigen Quellen beliefen sich im Berichtsjahre auf $8,759.45, abgesehen von den Geschenken an Naturalien und den Kosten für die notwendigen Kohlen, die von Gliedern der Pottsville-Konferenz geliefert wurden. Der eifrige, erfolgreiche und thätige Superintendent, P. P. Heilmann, verschied am 10. April 1900. P. J. H. Raker folgte ihm am 15. Mai 1901 als Leiter und Frau Raker wurde als Matrone ernannt. Sie besorgen die Geschäfte des Heims seit Oktober 1900.

Der Bericht des Mary J. Drexel Heim und Diakonissen-Mutterhauses in Philadelphia an das Ministerium beginnt mit den Worten: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter." Dann folgt eine Schilderung des dringenden Notstandes, verursacht durch die sich mehrenden Gesuche um Dienste der Schwestern im Spitälern, Gemeinden, Waisenhäusern und anderen Anstalten, sowie für Privatpflege. Nur bei dem Wachstum in der Zahl der Diakonissen können diese Gesuche günstig beantwortet werden, und das Interesse der Gemeinden erfordert es dringend, daß der Arbeiter mehr werden. Ausgezeichnete Dienste wurden in dem Altenheim, dem Kinderspital, der Mädchen- und Kinderschule geleistet; ebenso auf den Außenstationen, dem Deutschen Hospital in Philadelphia, in der Gemeindepflege in Philadelphia und New York; in dem Easton Hospital, im St. Johannes-Heim für Alte und Schwache in Allegheny, Pa., und im St. Johannes-Hospital derselben Stadt. Der Bericht schließt: „Betet und werbet um Helfer in unseren Gemeinden."

Seit der letzten Versammlung des Ministeriums ist John D. Lankenau, der große Wohlthäter des Deutschen Hospitals und der Gründer des Mary J. Drexel-Heims und Mutterhauses für Diakonissen, am 30. August 1901 gestorben. In seinem Testament traf er weitgehende Fürsorge für die zwei Anstalten, indem er einen Betrag von, ja wahrscheinlich über $1,200,000, in gleichen Teilen zur Ausstattung derselben aussetzte.

Das Ministerium wird die nächste Jahresversammlung am Donnerstag vor Trinitatis, 22. Mai 1902, abhalten.

F. J. F. Schantz, Präsident.

II. Das New York-Ministerium.

Das New York-Ministerium hielt seit der letzten Konvention des General-Konzils zwei Versammlungen, seine 109. vom 21. bis 26. Juni 1900 in der Ev.-Luth. St. Johanneskirche, Buffalo, N. Y. (P. J. A. W. Kirsch), und seine 110. vom 13. bis 18. Juni 1901 in der Ev.-Luth. Zionskirche, Rochester, N. Y. (P. E. Heyd).

Das Ministerium zählt jetzt 177 Pastoren an 171 Gemeinden, von denen 143 amtlich mit dem Ministerium verbunden sind. Die Zahl der Kommunikanten beträgt über 56,000. Die 187 Sonntagschulen haben 3,500 Lehrer und 38,500 Schüler. An 73 Gemeindeschulen unterrichten 107 Lehrer 3,820 Kinder.

Die Beiträge für Synodalzwecke betrugen im letzten Jahr $10,237.71. Die für sämtliche Gemeindezwecke aufgebrachte Summe war $375,894.59, für wohlthätige und und allgemein kirchliche Zwecke $27,499.63. Das Exekutiv-Komitee unterstützte 14 Missionare und 12 Studierende der Theologie.

Das Wagner-College steht noch unter der erfolgreichen Leitung von P. J. Nicum, D.D., und hatte im vergangenen Jahre 39 Schüler. Sein gesamter Aufwand betrug $6,926.53, von denen $1,375.94 unmittelbar aus den Gemeinden beigetragen wurden. Eine Verlegung des College in die Nähe der Stadt New York wurde erwogen, ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Der „Lutherische Herold" erscheint auch ferner als offizielles Organ der Synode.

Die Missionsthätigkeit der Synode in den letzten zwei Jahren führte zur Gründung einer Anzahl neuer, namentlich englischer, Gemeinden.

G. C. F. Haas, Präsident.

III. Pittsburg-Synode.

Seit dem letzten Bericht an das General-Konzil hielt die Pittsburg-Synode zwei Versammlungen. Vom 13. bis 19. Juni 1900 die erste in Ligonier, Pa., die zweite in Greensburg, Pa., vom 4. bis 10. Juni 1901. Die gegenwärtigen Beamten sind: P. Edmund Belfour, D.D., Präsident; P. D. M. Kemerer, Englischer Sekretär; P. Paul Kummer, Deutscher Sekretär; P. J. H. A. Kitzmiller, Schatzmeister, und P. G. S. Seaman, Missions-Superintendent.

Vier unserer Geistlichen sind in diesen zwei Jahren von ihrer Erdenarbeit in die ewige Heimat abgerufen, 17 an andere Synoden entlassen und 21 aufgenommen worden. Aus den, allerdings nicht vollständigen, Gemeindeberichten und aus anderen Quellen ergiebt sich folgende Statistik: Pastoren 144, Gemeinden 200, Kommunikanten 28,071, Taufen 4,028, Konfirmanden 2,730, aufgenommen 1,672, Katechumenen 2,356, Sonntagschulen 190, Lehrer 1,761, Schüler 18,439. Beigetragen wurden: Zur Synodalkasse $19,397.76; besonderes Fastenopfer für die Mission $2,305.21; Erziehungsanstalten $4,862.13; Einheimische Mission des General-Konzils $5,991.35; Aeußere Mission $6,725.68; andere wohlthätige Zwecke $9,802.16; örtlicher Aufwand $341,048.18; zusammen $399,123.99.

Die Synode trägt die Sorge für 30 Missionen in 41 Gemeinden, für die der Aufwand für zwei Jahre von $14,915, außer den obengenannten Beiträgen, aufgebracht wurde. Die Zahl der unterstützten Studierenden betrug 11, für die im ganzen $2,900 aufgewendet wurden. Neun Kirchen wurden gebaut und eingeweiht, andere sind im Bau.

Der Missionsarbeit wird die ernstlichste Erwägung und Bemühung zuteil, und die Beweise göttlicher Zustimmung sind offenbar.

Edmund Belfour, Präsident.

IV. Distrikts-Synode von Ohio.

Die Versammlungen dieser Synode seit der letzten Tagung des General-Konzils waren interessant und wichtig. Die 44. Konvention wurde in Wapakoneta, O., vom 14. bis 18. Juni 1900 gehalten.

Fünf Geistliche von Schwestersynoden kamen hinzu. Sechs Gemeinden wurden aufgenommen. Von diesen wurden fünf in Uebereinstimmung mit dem Abgrenzungs-Abkommen von der Pittsburg-Synode an uns übergeben. Wir sind erfreut, von dieser Verfügung der genannten Synode betreffs der Uebergabe Kenntnis geben zu können, da gar kein Grund vorhanden ist, warum alle diese Gemeinden des General-Konzils nicht mit der Synode verbunden sein sollten, die in diesem Gebiet organisiert ist und für die Interessen des General-Konzils nachhaltig arbeitet.

Neun Missionen sind aus der Synodalkasse mit einem Aufwand von $900 unterstützt worden. Acht Jünglinge stehen auf der Liste des Erziehungs-Komitees und befinden sich auf verschiedenen Stufen der Ausbildung zum Eintritt in das geistliche Amt.

Die Statistik der Synode ergiebt:

Kommunikanten	10,468
Taufen	528
Konfimanden	386
Aufgenommen von anderen Gemeinden	245
Abgang durch Tod	143

Abgang durch Uebergabe und Wegzug	157
Kirchliche Vereine, soweit mitgeteilt	59
Sonntagschulen, "	52
Mitglieder der Vereine	1882
Schüler und Lehrer der Sonntagschulen	6194
Beitrag der kirchlichen Vereine	$5530.19
" Sonntagschulen	$4307.75

Die Thesen über Ehescheidung und Wiederverheiratung wurden den verschiedenen Konferenzen zur Verhandlung übergeben. Die Synode befand sich nie in größerer Eintracht, und ein neuer Eifer regte sich in allen Zweigen der kirchlichen Arbeit.

Die 45. Versammlung wurde in der neuen Gemeinde der Synode, bei Bakersville, O., vom 6 bis 9. Juni 1901 gehalten. Eine Gemeinde ist ausgetreten, eine andere wurde entlassen, drei Pastoren wurden von anderen Körpern übernommen, ein junger Geistlicher ordiniert.

Eines der erfreulichsten Zeichen war, wie aus den Berichten hervorgeht, die große Zahl von Gemeinden, die ihre Kirchen in diesem Jahr verbessert, bzw. verschönert haben.

Die Synode war dankbar erfreut über die Mitteilung, daß ihr zwei Vermächtnisse zugefallen sind. Eines betrifft die Uebertragung eines Besitztums zugunsten des Fonds für dienstunfähige Pastoren, das andere ist für die Förderung der Heranbildung junger Männer für das geistliche Amt bestimmt. Sind auch diese Besitztümer nicht unmittelbar zu verwerten, so ist doch alle gesetzliche Vorkehrung getroffen, daß der Besitz außer Frage ist.

In diesem Jahr wurde auch ein synodaler Frauen-Missionsverein gegründet, und zwar am 29. Mai 1901 in Lima, O. Den Vorstand des Vereins bilden: Präsidentin, Frau Pastor E. M. Potts, Middlepoint, O.; Schriftführerin, Fräulein Rebekka Reedy, Miamisburg, O.; Schatzmeisterin, Frau Fred. H. Kiel, Toledo, O. Der Verein wird allem Anschein nach ein wichtiger Faktor für die Förderung der Wohlthätigkeit innerhalb der Synode sein.

Die Statistik des Jahres ist, abgesehen von einigen Gemeinden, die keinen Bericht eingesandt haben, folgende:

Kommunikanten	10,783
Taufen	580
Konfirmanden	448
Aufgenommen von anderen Gemeinden und wiedereingetreten	419
Abgang durch Tod	138
" Uebergabe und Wegzug	240
Kirchliche Vereine, soweit mitgeteilt	59
Sonntagschulen "	55
Mitglieder der Vereine	1793
Schüler und Lehrer der Sonntagschulen	6780
Beitrag der kirchlichen Vereine	$4,242.14
" Sonntagschulen	3,401.75

Zehn Missionen wurden aus der Synodalkasse mit einem Aufwand von 1,312.50 unterstützt. Für Erziehung wurden $670 ausgegeben. Wir weisen dabei nochmals darauf hin, daß unsere Statistik nicht vollständig ist, da es fast unmöglich zu sein scheint, daß alle Pastoren ihre Berichte rechtzeitig zur Veröffentlichung in dem Protokoll einsenden.

Das General-Konzil wird anläßlich seiner Tagung auf unserem Gebiet den Wert unserer Missionsthätigkeit an dem Kirchengebäude und der Rührigkeit der St. Pauls-

Gemeinde in Lima, O., sehen und würdigen. Das ist eine der Blüten unseres Missionswerkes. Es giebt noch andere Centren der Bevölkerung in dem großen Staat Ohio, welche der Missionsarbeit offen stehen. Woran wir leiden, ist einzig der große Mangel an Geld und Leuten. Unser Werk in Mission und Erziehung wächst von Jahr zu Jahr, und durch Gottes Gnade und Hilfe werden die wüsten Orte in Zion bebaut werden.

Die nächste Versammlung der Synode soll in der Englisch Lutherischen Kirche in Columbus, O., am Donnerstag nach Trinitatis 1902 gehalten werden.

J. Richards, Präsident.

V. Die Augustana-Synode.

Seit der letzten Tagung des General-Konzils sind zwei Versammlungen gehalten worden, eine in Burlington, Iowa, vom 15. bis 19. Juni 1900, die andere in Jamestown, N. Y., vom 13. bis 18. Juni 1901.

Die Beamten der Synode sind: P. E. Norelius, D.D., Präsident; Professor C. E. Lindberg, D.D., Vice-Präsident; P. Theodor Kjellgren, Sekretär, und C. G. Thulin, Moline, Ill., Schatzmeister. In den zwei Jahren sind 37 Kandidaten zum heiligen Predigtamt ordiniert worden, nach Schweden zurückgekehrt und in die Staatskirche aufgenommen sind 10, gestorben 12, die Zahl der ordinierten Pastoren beträgt zur Zeit 469, der Gemeinden 921, der Kommunikanten 121,446, der getauften Glieder 201,000. 384 Gemeinden haben Gemeindeschulen. In den Sonntagschulen sind 6,568 Lehrer und 53,048 Schüler. Für die Einheimische Mission der Synode gingen in zwei Jahren ein $7,634.63, für Einheimische Mission der Konferenzen $52,900.36, zusammen für Einheimische Mission innerhalb der Synode in zwei Jahren $83,961.52. Für Aeußere Mission $30,567.29, für Erziehung $79,004.69. Die Gesamtsumme der Beiträge für alle Zwecke in zwei Jahren war $1,868,128.38.

In Schweden regte sich eine lebhafte Teilnahme für das Erziehungswerk der Augustana-Synode. Die Mehrzahl der Bischöfe und viele anderen hervorragenden Männer haben die Sammlung eines Fonds von 100,000 Kronen für eine Proffessorenstelle am Augustana-College in Rock Island in Angriff genommen.

Auf ihrer letzten Versammlung beschloß die Synode, den wohlbekannten Bischof von Scheele einzuladen, Amerika einen nochmaligen Besuch zu machen und eine Anzahl von Vorträgen in unseren Colleges sowie in einigen Gemeinden zu halten, um unser Erziehungswerk und die Interessen der Synode fördern zu helfen. Er hat die Einladung angenommen und weilt bereits unter uns. Auch ermächtigte die Synode ihren Präsidenten, bei dem Bischof und dem Kapitel der Diöcese Gothenburg anzufragen, ob sie dem P. Floden einen Auftrag oder eine Ermutigung hatten zuteil werden lassen, daß derselbe nach Amerika gehe, um im Gegensatz zur Augustana-Synode und zugunsten der protestantischen Episkopalkirche zu arbeiten.

Diese Anfrage ist nun geschehen und vom Bischof wie vom Kapitel die Antwort erfolgt, daß P. Floden keinen derartigen Auftrag bezw. Ermutigung empfangen habe. Vielmehr wiederholen sie in den schärfsten Ausdrücken ihren wohlbekannten Widerspruch gege alle derartige Proselytenmacherei. Wer den Standpunkt der schwedischen Staatskirche hinsichtlich ihrer Stellung zur Schwedischen Lutherischen Augustana-Synode in Nordamerika und zur Frage des Episkopats genau kennen lernen will, wolle nicht versäumen, Bischof von Scheele, während er hier unter uns ist, die Frage vorzulegen.

Auf der letzten Versammlung wurde für das Augustana-College und das theologische Seminar in der Person des G. Andreen, Ph. D., in Yale, ein neuer Präsident und in

der Person des Dr. S. G. Youngert ein weiterer Professor für das theologische Seminar in Rock Island erwählt.

In einigen Teilen der Synode fand eine Bewegung für die Gründung einer besonderen Aeußeren Mission für China statt, doch erließ die Synode eine warme Empfehlung unserer Mission in Indien, und einen Aufruf an junge Pastoren und Studenten der Theologie sich für ihren Dienst anzubieten. Die nächste Versammlung der Synode soll vom 12. Juni 1902 an gehalten werden, an einem Ort, den der Präsident und Vice-Präsident bestimmt.

E. Norelius, Präsident.

VI. Canada-Synode.

Diese Synode hat seit der letzten Zusammenkunft des General-Konzils zwei Versammlungen gehalten: die 40. Versammlung in Normandy, Ont., vom 14. bis 18. Juni 1900, die 41. in Toronto, Ont. An der ersten nahmen 37 Pastoren und 22 Delegaten, an der zweiten 35 Pastoren und 19 Delegaten teil. Drei Geistliche traten durch Ordination der Synode bei, einer davon wurde von dem Board für Aeußere Mission unseres General-Konzils nach Indien ausgesandt, die anderen übernahmen Gemeinden.

Eine Gemeinde und eine Mission wurden in den zwei Jahren unterstützt.

Aus den Gemeindeberichten für 1900 ergiebt sich folgende Statistik: 42 Pastoren, 87 Gemeinden mit einer Kommunikantenzahl von 11,700, von denen 3900 stimmberechtigte Mitglieder sind. Die Seelenzahl beträgt 20,500. Getauft wurden 1360 Kinder und Erwachsene, 1257 konfirmiert. Die Synode hat 77 Sonntagschulen mit 625 Lehrern und Beamten und 5200 Schülern. In 41 Samstags- oder Gemeindeschulen wurden von den betreffenden Pastoren 1150 Kinder unterrichtet. Fünf Pastoren wurden in die Synode aufgenommen.

Neue Kirchen wurden 5 gebaut und eingeweiht; 10 Missionen mit einem Aufwand von $4,020 für zwei Jahre unterhalten. An Beiträgen gingen ein: Für Einheimische Mission $4,462.01; für Aeußere Mission des General-Konzils $2,270.15; für Unterstützung invalider Pastoren $637.79; für Waisen $396.97; für örtliche Zwecke $62,071.64; für andere wohlthätige Zwecke $1,988.92.

Die nächste Versammlung der Synode wird in der Evang.-Luth. St. Paulskirche in Morrisburg, Ont., P. J. E. F. Rupp, abgehalten. Die Beamten der Synode sind: Präsident, P. E. Neudörffer, Neustadt, Ont.; Vice-Präsident, P. J. Langholz, Philipsburg, Ont.; Sekretär, P. J. Goos, Elmwood, Ont.; Schatzmeister, P. E. Schnelke, Zürich, Ont.

E. Neudörffer, Präsident.

VII. Chicago-Synode.

Die Chicago-Synode hielt seit der letzten Tagung des General-Konzils zwei Versammlungen, 1900 in Hicksville, Ohio, 1901 in der St. Paulskirche bei Tiosa, Indiana. Beide Versammlungen gaben ein tiefes Interesse an dem Gedeihen der Kirche und ihrer Arbeit, daheim und draußen, kund.

Elf Pastoren wurden aufgenommen, 3 von anderen Synoden, 8 aus dem Seminar in Chicago durch Ordination. Verloren hat die Synode je einen durch Tod und Austritt

und fünf durch regelmäßige Entlassung, sodaß die Zahl der Pastoren um 4 zugenommen hat.

Gegenwärtig gehören zur Synode: 32 Pastoren, 48 Gemeinden in 30 Pfarreien, von denen 3 nicht besetzt sind. Die Zahl der Kommunikanten ist 4083, ein Zuwachs von 201. Soweit die eingegangenen Berichte ersehen lassen, hat die Synode 39 Sonntagschulen mit 439 Lehrern, 3801 Schülern und einem Einkommen von $2,858.42. Für Wohlthätigkeit gingen in zwei Jahren ein $6,837.95, gegen das vorhergehende Biennium eine Zunahme von $3,010.20. Die weiteren Einnahmen sind: Einheimische Mission $2,017.09, Aeußere Mission $477.82, Erziehung $497.93, Synodalbeiträge $228.82 Unterstützung von Geistlichen $246.12, Kirchbau $272.97, Waisen $231, Unterrichtsanstalten $1,858, örtliche Wohlthätigkeit $1,005.03.

Die Synode unterstützt vier Studenten in ihrer Vorbereitung auf das geistliche Amt. Vier Gemeinden haben sich gebildet, eine Parochialschule wurde eröffnet und zwei neue Kirchen eingeweiht.

Die Synode widmet der Missionsthätigkeit innerhalb ihrer Grenzen ihre besondere Fürsorge, da darin die einzige Hoffnung auf ihr Wachstum liegt. Hier bietet sich ihr ein reiches Arbeitsfeld hinsichtlich der Bevölkerung und der günstigen Zeitlage. Vor wenigen Jahren war der Bezirk noch vorzugsweise ländlich, ist aber überraschend schnell städtisch geworden, sodaß jetzt die Arbeit in den Städten aufgenommen werden muß. Neun Missionen, sämtlich an bedeutenden Verkehrszentren, wurden im letzten Jahr unterstützt.

Die Beamten sind: P. M. L. Wagner, Präsident; P. W. J. Finck, Sekretär; P. J. Whitmann, Schatzmeister. Missionsdirektor ist P. A. C. Anda, Goshen, Indiana.

Die nächste Versammlung findet am 4. Juni 1902 in der Immanuelkirche bei Nappanee, Indiana, statt.

M. L. Wagner, Präsident.

VIII. Englische Synode des Nordwestens.

Die 10. Versammlung dieser Synode wurde in der St. Lukaskirche, Goodhue, Minn., die 11. in der neuen Gedächtniskirche, St. Paul, Minn., gehalten. Anstatt der Lehrbesprechung behandelte die Synode die Thesen über die Luther-Liga, welche vom General-Konzil an die Synoden übergeben waren, und hat auf ihrer letzten Versammlung folgendes

Beschlossen: Die Synode billigt die allgemeinen Ziele der Luther-Liga und freut sich über das erneute Interesse, das sie besonders unter der Jugend geweckt hat an der Arbeit und dem Gedeihen der Kirche, sowie an der Beschäftigung mit der kirchlichen Litteratur, die in den Lesekursen der Liga empfohlen wird.

Im Anschluß an beide Tagungen der Synode wurde auch eine Sonntagschul-Versammlung abgehalten.

Zehn Geistliche sind aufgenommen, zwei an andere Synoden entlassen worden. Von den aufgenommenen wurden drei, die aus dem Theologischen Seminar in Chicago kamen, von der Synode ordiniert.

Vier Gemeinden wurden gebildet und mit der Synode vereinigt. Der Zuwachs

und Fortschritt in den beiden Jahren ergiebt sich aus der folgenden Zusammenstellung:

	1899.	1901.
Gemeinden	17	21
Kommunikanten	1,888	2,304
Sonntagschulen	18	26
Beamte und Lehrer	189	297
Schüler	1,870	2,679
Wohlthätige Beiträge	$809.58	$1,090.05
Gemeinde-Aufwand	16,403.08	23,784.85

Daraus ist ersichtlich, daß die Kommunikantenzahl um mehr als 43 Proz. und die wohlthätigen Berträge um mehr als 34 Proz. gewachsen sind, während die Beisteuern für Gemeindezwecke um 45 Proz. zugenommen haben. Durch eine Anzahl ihrer Gemeinden trägt die Synode auch jedes Jahr zum Unterhalt des zur Augustana-Synode gehörigen Waisenhauses in Vasa, Minn., bei.

Von besonderem Interesse ist der Hinweis auf den Fortschritt des englischen Luthertums im Staate Wiskonsin. 1899 hatten wir hier nur drei Gemeinden, von denen zwei sich gerade gebildet hatten, jetzt sind es sechs und die Aussicht auf die Zukunft ist günstig.

Eine neue Kirche, die Memorialkirche in St. Paul, wurde in diesem Zeitraum gebaut. Das ist das dritte Gebäude, in dem die zweitälteste Gemeinde im Nordwesten Gottesdienst hält. Es ist ein schöner kirchlicher Bau aus Ziegelsteinen und ein würdiges Denkmal des englischen Luthertums in der Hauptstadt von Minnesota. Die Salemkirche, Minneapolis, wurde ganz erneuert und frisch ausgestattet. Da das Sonntagschulgebäude zu klein geworden war, wurde ein Anbau gemacht, der für 100 weitere Kinder Raum bietet. Die ganze Hypothekenschuld von $4,390 wurde bezahlt.

Bisher besaß die Synode keinen Fond für Einheimische Mission, bei der letzten Versammlung wurde aber eine Resolution in der Richtung angenommen, keinen solchen synodalen Fond zu bilden, um die Synode in den Stand zu setzen, die Arbeit da, wo es am nötigsten ist, und wo sie nicht durch das Board des General-Konzils für Einheimische Mission besorgt werden kann, aufzunehmen.

Die Synode gab ihre Zustimmung zur Gründung einer westlichen Konferenz, die aus den Pastoren und Gemeinden westlich vom Missouri bestehen soll. Nachdem dies geschehen war, erfuhr man, daß das Board für Englische Einheimische Mission die Vollmacht zur Gründung einer Synode erteilt habe. Das Exekutiv-Komitee hat dies gebilligt. Weiter gab die Synode ihre Genemigung zur Bildung einer östlichen Missions-Konferenz, zu der die Gemeinden im Südosten Wisconsins gehören.

Das interessanteste Ereignis bei der letzten Versammlung war wohl das zehnte Jahresfest der Gründung der Synode. Die erste Versammlung des Körpers wurde in der alten Gedächtniskirche, St. Paul, und die letzte, mit der die zweite Dekade ihrer Geschichte beginnt, in der neuen abgehalten. Entsprechende Gottesdienste zur Errinerung an das Ereignis wurden gefeiert und die Herausgabe einer illustrierten Geschichte der Synode von ihren Anfängen bis zum Schluß der ersten Dekade beschlossen. Eine Vergleichung von damals und jetzt zeigt, wie erstaunlich das Werk trotz großer Schwierigkeiten gewachsen ist. Der schwache Körper, der einst 7 Pastoren, 6 Gemeinden und 343 Kommunikanten zählte, hat an numerischer Stärke eine Anzahl von Synoden, die drei- oder viermal so alt sind, überflügelt.

Die nächste Versammlung der Synode soll in der Salemkirche, Minneapolis, Minn., vom 4. Juni 1902 an gehalten werden.

Geo. H. Trabert, Präsident.

IX. Die Deutsche Synode von Manitoba und den Nordwest-Territorien.

Diese Synode trat im Anfang Juli 1900 in der St. Johanniskirche zu Edenwald, Assa., zusammen und verhandelte in fünf Sitzungen vom Donnerstag bis Sonnabend. Gegenwärtig waren 6 Pastoren und 2 nichtgeistliche Delegaten. P. F. Beer hielt in Fortsetzung seines Referats einen Vortrag über die Rechtfertigung des Einzelnen mittels der Gnadenmittel durch den Glauben.

Zwei Stellenwechsel fanden gerade zur Zeit der Verhandlungen statt und ein Kandidat wurde examiniert und ordiniert. Eine seit Jahren vakante Parochie war sei- längerer Zeit wieder besetzt; doch befand sich der betreffende Pastor zur Zeit der Synodalsitzung auf einer Besuchsreise nach Deutschland. In der Gemeinde Edenwald war eine Spaltung zu beklagen, die mit Hilfe des missourischen Pastors Herrmann zustande gekommen war. Einige neue Kirchlein wurden errichtet und eingeweiht. Eine neu organisierte Gemeinde harrte der Bedienung eines vom General-Konzil zu berufenden Pastors.

Vom 31. Juli bis 3. August 1901 versammelte die Synode sich wiederum in der Dreieinigkeitskirche in Winnipeg und hielt in dieser Zeit 7 Sitzungen ab. Gegenwärtig waren als Mitglieder 13 Pastoren und 5 nichtgeistliche Delegaten. 5 Installationen und Berufungen, 5 Kircheinweihungen und eine Kirchhofseinweihung konnten berichtet werden. Dazu erfreute man sich der Anmeldung einer größeren Parochie zum Eintritt in den Synodalverband. Eine Gemeinde hatte durch Streit mit ihrem Pastor eine Visitationsreise des Präses in dem 1,000 Meilen von Winnipeg entfernten Edmonton-Distrikt veranlaßt. Der betreffende Pastor wurde bewogen, auf der Synode seine Resignation auszusprechen. Ein Referat erstattete P. Ruccius über „die christliche Erziehung unserer Jugend," ein anderes P. Bredlow über „die Wichtigkeit und Notwendigkeit der heiligen Taufe," ein drittes P. Willing über „Sabbat oder Sonntag?".

Aus den übrigen Verhandlungen ist besonders hervorzuheben, daß Klagen erhoben wurden über die Gefahren, welche dem Bestande oder doch Wohlstande der Synode und ihrer Gemeinden drohen, aus der in raschen und kräftigen Stößen vonseiten der deutschen Missionsbehörde erfolgten Kürzung der Pastorengehälter. In dieser Hinsicht wurde nicht nur bedauert, daß die Gemeinden ihre Pflichten zur Aufbringung solcher Gehälter nicht treuer wahrnehmen, und nicht nur die ehrwürdige Missionsbehörde ersucht, auch fernerhin Unterstützung zu gewähren, sondern auch der Wunsch ausgesprochen, daß die genannte Behörde in allen wichtigen Verwaltungssachen, speziell wo es sich um Kürzung der Gehälter handelt, den Rat des Präsidenten, bezw. des Vice-Präsidenten, einholen wolle.

Noch möchte zu erwähnen sein, daß eine Synodal-Verfassung, an welcher seit Jahren gearbeitet war, einstimmig zur definitiven Annahme gelangte; sowie, daß die Gemeinden in den letzten Jahren einen recht bedeutenden Fortschritt in ihrer Opferwilligkeit gezeigt haben.

Die Synode setzt sich zusammen aus 6,000 bis 7,000 Seelen mit über 3,000 Kommunikanten. In ihr arbeiten 13 Pastoren an ebensoviel Gemeinden und etwa 40 Predigtplätzen und Nebengemeinden. Die jetzigen Beamten sind: Präsident, P. F. Beer in Winnipeg; Vice-Präsident, P. M. Ruccius in Neudorf; Sekretär, P. W. Willing in Edenwald; Schatzmeister, Herr P. M. Bredt, daselbst.

Leider muß zum Schlusse noch bemerkt werden, daß die im Verlaufe der letzten Synode befürchteten Gefahren schon angefangen haben sich zu realisieren, sofern nicht nur ein Pastor noch während der Synode, sondern auch 2 andere noch seitdem aus den angegebenen

Gründen resigniert haben und fast allenthalben ein Geist der Enttäuschung und der Unzufriedenheit zur Freude der Sekten, der „Reformierten" und der missourischen Lutheraner sich kundgiebt.

F. Beer, Präsident.

X. Pacific-Synode.

Am 25. September versammelten sich die Geistlichen und Laien-Delegaten, die die deutschen und englischen Missionen des General-Konzils an der Westküste vertraten, in der St. Jakobuskirche, Portland Ore., zu dem Zweck, in Uebereinstimmung mit den Empfehlungen des Superintendenten des Boards für Englische Einheimische Mission des General-Konzils, eine Synode zu bilden.

Eine vorbereitende Versammlung wurde berufen und die beabsichtigte Vereinigung der deutschen und englischen Konferenzen allseitig erörtert. Die Glieder der Oregon-Synode wurden als Ganzes aufgenommen, mit dem Recht ihren synodalen Namen und Zusammenhang als Konferenz, mit einer revidierten und angepaßten Verfassung, beizubehalten. Die Versammlung beriet und nahm sodann eine synodale Verfassung an, nach der die Synode unter dem Namen „Pacific-Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche" in aller Form gebildet wurde. P. J. A. Leas wurde einstimmig zum Präsidenten, P. E. Meyer, Oregon City, Ore., zum protokollierenden, P. Wm. Brenner von The Dalles, Ore., zum korrespondierenden Sekretär und Fr. Erickson von Seattle, Wash., zum Schatzmeister gewählt. Die Verfassung und die Grundlagen des General-Konzils in Bekenntnis und Kirchenpolitik wurden ordnungsgemäß anerkannt und ein Beschluß angenommen, bei diesem Kirchenkörper um Zulassung nachzusuchen.

J. A. Leas, Präsident.

Bericht des Amtlichen Besuchers bei der Vereinigten Dänischen Kirche.

Auf eine Vorlage von P. Dr. E. Belfour wurde folgende Erklärung angenommen und deren Abdruck in den Verhandlungen angeordnet:

An das General-Konzil der Ev.-Luth. Kirche in Amerika.

Infolge falscher Briefbestellung habe ich die erwartete Mitteilung über Zeit und Ort der Versammlung dieses Körpers unserer dänischen Brüder nicht erhalten und war daher nicht in der Lage, ihrer Zusammenkunft anzuwohnen. Ich bedauere dies lebhaft aus dem Grunde, da ich eine Pflicht, die in meine Ernennung eingeschlossen war, nicht erfüllte; aber auch um meiner selbst willen, da ich den dringenden Wunsch hatte, meine Landsleute bei ihrer synodalen Zusammenkunft zu treffen und ihre Verhältnisse und ihre Arbeit für den Herrn kennen zu lernen.

Edmund Belfour.

P. Dr. J. Nicum erstattet als Vorsitzender den Bericht des Komitees für Statistik, der angenommen wird und in den Verhandlungen abgedruckt werden soll. (Bezüglich des Berichts wird auf die das Direktorium betreffenden Seiten hingewiesen.)

P. Dr. Nicum legt ferner folgenden Bericht vor, der angenommen und dessen Abdruck im Protokoll angeordnet wird:

Bericht über Gaben für die „Los von Rom"-Bewegung.

Das General-Konzil empfahl bei seiner letzten Versammlung die Unterstützung der „Los von Rom"-Bewegung in Oesterreich und bestimmte den Unterzeichneten, um Beiträge für diesen Zweck anzunehmen und an die richtige Adresse zu befördern. Er bestätigt hiermit den Empfang der nachstehenden Beiträge: von P. Martin Ruccius, Edenwald, Assa., $9.30; von der St. Johannesgemeinde, Rochester, N. Y., $13.65; von P. Julius Keerl., Haysville, Ind., $31.35—zusammen $54.25. Diese Summe wurde an Prof. Luthardt in Leipzig, damals Herausgeber der „Allgemeinen Ev.-Luth. Kirchenzeitung", übermittelt. Die Verleger dieses Blattes bescheinigten den Empfang in der „Kirchenzeitung" und beförderten das Geld an seinen Bestimmungsort.

Es ist zu bedauern, daß der Betrag nicht größer war, da die Bewegung in hohem Grade der Unterstützung aller evangelischen Christen, besonders der Lutheraner, wert ist. Der Grund, warum kein größerer Betrag eingegangen ist, ist nicht mangelndes Interesse an dem Kampf oder weil es uns an Liebe zu den Tausenden gebricht, die mit der Finsternis des römischen Aberglaubens gebrochen haben, sondern weil wir mit Arbeit, die in besonderem Sinne unsere eigene ist, überhäuft sind. Mehr als 20,000 römische Katholiken haben die Kirche Roms seit dem Beginn der Bewegung im Jahre 1898 bis zum Ende des vergangenen Jahres verlassen. Die Hälfte davon war seither mit lutherischen Kirchen verbunden, eine verhältnismäßig geringe Zahl mit Kirchen helvetischer Konfession. Tausende sind bis jetzt der lutherischen Kirche beigetreten. Möge der Herr auch ferner dies Werk segnen, welches das Licht des Evangliums so vielen gebracht hat, die in Finsternis saßen.

Achtungsvoll,

J. Nicum.

P. Dr. E. T. Horn trug in Abwesenheit von P. Dr. S. Laird folgenden Bericht vor, der entgegengenommen und dessen Aufnahme in das Protokoll angeordnet wird:

Bericht des Delegaten bei der Zehnten Generalkonferenz der Ev.-Luth. Kirche in Lund, Schweden, 3. bis 5. September 1901.

Der Delegat bei der genannten Konferenz beehrt sich zu berichten, daß er, vom Präsidenten des General-Konzils der Evang.-Luth. Kirche in Nordamerika als dessen Vertreter ernannt, der Versammlung der Konferenz am 4. und 5. September anwohnte, nachdem er durch einen Sturm auf der Nordsee bei der Ueberfahrt von London sich so verspätet hatte, daß er erst spät am Abend des 3. September in Lund ankam und dadurch verhindert war, an den vorbereitenden Sitzungen am Nachmittag und Abend dieses Tages teilzunehmen. Er bedauert es tief, daß er auf die Mitwirkung und die Dienste P. W. A. Passavant's verzichten mußte, dessen unerwarteter und schmerzlich beklagter Tod seine Anwesenheit in Lund und die Ausübung seiner Pflicht als Delegat für die Konferenz, als welcher

er vom Präsidenten des General-Konzils bestimmt war, hinderte. Ihr Vertreter erkennt indessen gern die wertvolle Unterstützung an, die ihm von P. Dr. L. G. Abrahamson, dem Delegaten der Augustana-Synode für die Konferenz, zuteil wurde.

Etwa 1500 Personen aus Deutschland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Rußland, England, Frankreich und Nordamerika, waren bei dieser Zehnten General-Konferenz der Evang.-Luth. Kirche gegenwärtig. Sie wurde am 4. September um neun Uhr vormittags durch einen Gottesdienst in der Domkirche mit einer Predigt von Hochw. J. A. Eckmann, Bischof von Schweden, offiziell eröffnet und am Donnerstag Abend, 5. September, durch einen Vesper-Gottesdienst in der nämlichen Kirche geschlossen. Die Zeit zwischen diesen beiden Gottesdiensten war reichlich ausgefüllt durch allgemeine und besondere Sitzungen, bei welchen sorgfältig ausgearbeitete Vorträge gehalten und diskutiert wurden. Sie behandelten den Glauben, namentlich in seiner Beziehung auf das christliche Leben und die Praxis und auf die kirchlichen Werke. Eine sorgfältige Aufmerksamkeit wurde der Aeußeren und Inneren Mission, der Semannsmission und der Diakonissensache gewidmet. Auch die gegenwärtige evangelische Erweckung in Oesterreich und die Bewegung unter den Juden wurde behandelt. Der Ton und Geist der Konferenz war ausgesprochen evangelisch. Einige Aeußerungen anderen Charakters wurden mit sichtlicher Ungunst aufgenommen. Ein Vortrag mit rationalistischer Tendenz wurde bei der folgenden Diskussion und in den schärfsten Ausdrücken verurteilt und zurückgewiesen. Allen Gegenständen, die während der ganzen Zeit der Versammlung zur Sprache kamen, wurde das größte Interesse entgegengebracht.

Ihr Delegat erfuhr seitens aller Personen, mit denen er zusammentraf, namentlich von Graf Vitzthum aus Dresden, dem Präsidenten der Konferenz, eine aufrichtige und herzliche Aufnahme. Er wurde dringend ersucht, an das Direktorium bei seiner Sitzung am Donnerstag Abend eine Ansprache zu halten und ergriff gern die Gelegenheit, einige Worte über das General-Konzil, die von ihm entfaltete Thätigkeit und die Stellung, die es in Nordamerika einnimmt, zu sagen und seine Grüße der Konferenz zu überbringen. In seiner Antwort erwähnte Graf Vitzthum die Thatsache, daß P. Dr. Spaeth vom Konzil auf der in Hamburg, Deutschland, vor einigen Jahren gehaltenen Generalkonferenz erschienen war, und erinnerte an die warmen Worte, die er bei dieser Gelegenheit gesprochen hat. Er beauftragte sodann Ihren Delegaten öffiziell, dem General-Konzil die Grüße der Generalkonferenz zu überbringen und ihm dafür zu danken, daß es einen Vertreter nach Lund gesandt habe. Ohne Zweifel hatte diese Versammlung einen segensreichen Erfolg, und es ist

für uns in Amerika gut, in Verbindung mit einer solchen Körperschaft zu bleiben, die aus Männern zusammengesetzt ist, die in dem Erziehungswesen, der pastoralen Arbeit und den Liebeswerken der Kirche in so weiten Kreisen der lutherischen Welt thätig sind.

Achtungsvoll
Samuel Laird, Delegat.

Hamburg, Deutschland, 21. September 1901

Im Anschluß daran wurde auf Antrag von P. Dr. Seiß

Beschlossen, daß dem Schatzmeister Anweisung erteilt werde für den nötigen Betrag ($40), um P. Dr. Laird für Auslagen, die aus seiner Teilnahme an der Generalkonferenz in Lund erwuchsen, zu entschädigen.

Auf Antrag von P. J. A. W. Haas wird

Beschlossen, daß ein Komitee für unsere Beziehung zur Lutherischen Generalkonferenz ernannt werde.

Ernennung der Amtlichen Vertreter.

P. Gottlieb C. Berkemeier, D.D., bei der Deutschen Jowa-Synode; Stellvertreter: P. Geo. C. F. Haas, D.D.

P. Stephen A. Repaß, D.D., bei der General-Synode; Stellvertreter: P. Edward E. Sibole, D. D.

P. Edward T. Horn, D.D., bei der Vereinigten Synode im Süden; Stellvertreter: P. G. W. Spiggle.

P. A. Bergin bei der Isländischen Synode; Stellvertreter: P. Dr. C. J. Petri.

P. Edmund Belfour, D.D., bei der Vereinigten Dänischen Kirche; Stellvertreter: P. Dr. L. G. Abrahamson.

Danksagung.

Auf Antrag von P. Dr. E. T. Horn wurde

Beschlossen, daß hiermit der Dank des General-Konzils dem Pastor und der St. Paulsgemeinde ausgesprochen werde, die die Mitglieder dieses Körpers während dieser Konvention so freundlich aufgenommen haben, sowie allen Bürgern dieser Stadt, die mit dazu beigetragen haben, diese Woche so angenehm zu machen.

Beschlossen, daß der Dank dieses Körpers der Presse ausgesprochen werde für die vortrefflichen Berichte über unsere Verhandlungen und Gottesdienste.

Ernennung der Komiteen.

Die verschiedenen Komiteen, wie sie unten in dem Register der Komiteen aufgeführt sind, wurden vorgeschlagen und von dem Konzil erwählt.

Ort der Versammlung.

Zwei Einladungen für die Aufnahme des General=Konzils bei seiner nächsten Konvention sind eingegangen: Von der lutherischen St. Pauls=gemeinde, Mansfield, Ohio, P. G. U. Preuß; von der Ersten Englischen Lutherischen Gemeinde, Butler, Pa., P. S. M. Mountz.

Die erstere Einladung wurde angenommen. Danach wird die 29. Konvention des General=Konzils in der Lutherischen St. Paulsgemeinde, Mansfield, Ohio, vom zweiten Donnerstag im Oktober 1903 an gehalten werden.

Der Kleine Katechismus Luther's.

P. Dr. G. H. Trabert stellt folgenden Antrag:

Beschlossen, daß in allen künftigen Ausgaben englischer Publikationen des General=Konzils, in denen der Kleine Katechismus Luther's erscheint, einschließlich der Veröffentlichungen des Sonntagschul=Komitees, der auf der Konvention des General=Konzils in Chicago angenommene maßgebende Text aufgenommen werde.

Auf Antrag von P. H. W. Roth wird

Beschlossen, daß die Erwägung dieser Resolution bis zur nächsten Konvention des General=Konzils verschoben werde.

Verhandlungen.

Laut Beschluß werden die Sekretäre angewiesen, 3000 Exemplare der Englischen und 1500 Exemplare der deutschen Verhandlungen drucken zu lassen.

Diskussion.

Beschlossen, daß wir der nächsten Konvention des General=Konzils empfehlen, den Freitag Morgen für die Diskussion der Thesen über „die Ehe in ihrem Verhältnis zur Ehescheidung" festzusetzen.

Das Protokoll dieser Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Die erste Konvention des General=Konzils im neuen Jahrhundert wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen. Die Mitglieder singen zwei Verse des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott." Der Präsident schließt die Versammlung nach der vorgeschriebenen Ordnung für den Schluß der Synoden.

G. C. Berkemeier, D. D.,
Deutscher Protokollierender Sekretär.

Oeffentliche Gottesdienste.

Donnerstag Morgen—Eröffnungs=Gottesdienst.

Beichtgottesdienst in dem Lokal der Sonntagschule, geleitet von P. Dr. G. C. Berkemeier und P. Dr M. C. Ranseen.

Morgengottesdienst in der Kirche, geleitet von P. W. K. Frick und Präsident Ranseen. Predigt von Präsident Ranseen, Text 1. Kor. 12, 4—13: „Verschiedenheit und Einheit in der Kirche".

Austeilung des Heiligen Abendmahls.

Donnerstag Abend—Einheimische Mission.

Die Liturgie wurde von P. John E. Whitteker, D.D., Lancaster, Pa., gehalten.

Ansprachen von P. Prof. Carl E. Lindberg, D.D., Dekan der theologischen Fakultät, Rock Island, Ill., über „Schwedische Einheimische Mission;" P. John A. W. Kirsch, Deutsche St. Johanneskirche, Buffalo, N. Y., über „Deutsche Einheimische Mission" und über „Englische Einheimische Mission," ausgearbeitet von P. George W. Sandt, Herausgeber und Redakteur des „Lutheran," und in seiner Abwesenheit vorgetragen von P. Wm. K. Frick, Erlöserkirche, Milwaukee, Wis.

Freitag Abend—Aeußere Mission.

Die Liturgie wurde von P. Andrew S. Fichthorn, Norristown, Pa., gehalten.

Ansprachen von P. R. Arps, Missionar in Indien, über „Mission des General=Konzils in Indien;" von P. Friedrich P. Mayser, Deutsche Zions=Kirche, Lancaster, Pa., über „der große Auftrag" und von P. Peter Peterson, Erste Schwedische Kirche, Galesburg, Ill., über „das Prinzip der Selbstaufopferung in der Missionsarbeit."

Sonntag Morgen—Sonntagschule.

Der Gottesdienst wurde geleitet von Hon. J. S. Motter, Superintendent.

Ansprachen von P. Franklin J. F. Schantz, D.D., Myerstown, Pa.; William H. Staake, Philadelphia, Pa., und P. Gottlieb C. Berkemeier, D.D., Wartburg Waisenhaus, Mt. Vernon, N. Y.

Sonntag Morgen—Gottesdienst:

Die Liturgie wurde gehalten von P. Geo. C. F. Haas, D.D., New York City; P. Herman A. W. Yung, Seattle, Wash.

Predigt von P. Joseph A. Seiß, D.D., L.L.D., L.H.D., Church of Holy Communion, Philadelphia, Pa., über Epheser 5, 25—27.

Sonntag Abend—Luther=Liga.

Ansprachen von P. L. Fry, St. Luke's Kirche, Philadelphia, Pa.; Joseph B. Oakleaf, Moline, Ill.; P. George H. Schmer, jr., Chillicothe, Ohio, und P. Wm. K. Frick, Erlöserkirche, Milwaukee, Wis.

Sonntag Abend—Vesper-Gottesdienst.

Der Gottesdienst wurde von P. E. Belfour, D.D., Pittsburg, Pa., geleitet.

Ansprachen von P. Theodore E. Schmauk, D.D., Salem Kirche, Lebanon, Pa., über „Unsere Sonntagschul-Literatur;" von P. George H. Gerberding, Professor der praktischen Theologie am Theologischen Seminar in Chicago, über „Unsere zerstreuten Lutheraner;" von P. Adolph Spaeth, D.D., L.L.D., Professor der neutestamentlichen Exegese am Theologischen Seminar in Philadelphia, über „Lutherische Kirchenmusik;" von P. Alfred Ramsey, St. John's Kirche, Minneapolis, Minn., über „Lutherische Jugendvereine", und von P. D. H. Geissinger, D.D., Erste Kirche, Pittsburg, über „Lutherische Treue gegen das Wort Gottes".

Montag Abend—Liebeswerke und Erziehung.

Der Vesper-Gottesdienst wurde von P. J. L. Sibole, Buffalo, N. Y., geleitet.

Ansprachen von P. H. W. Roth, D. D., leitender Direktor der Vereinigung protestantischer Diakonissen, Greenville, Pa., über „Liebeswerke;" von P. Jeremiah F. Ohl, Mus.D., Stadtmissionar, Philadelphia, Pa., über „Missionsarbeit in den Städten," und von P. John A. W. Haas, St. Paul's Kirche, New York City, über „Erziehung".

Empfang für die Mitglieder des General-Konzils.

Das Programm für den in dem Basement der Kirche am Samstag Abend, 12. Okt. abgehaltenen Empfang war:

P. D. H. Geissinger, D.D., Toastmeister.
Begrüßung der Stadt für das General-Konzil—Richter James L. Price.
Begrüßung der Kirche für das General-Konzil—Hon. Isaac S. Motter.
Das General-Konzil im 19. Jahrhundert—P. H. W. Roth, D.D.
Ansprache von Herrn Wm. H. Staake, Esq.
Das General-Konzil im 20. Jahrhundert—Herr Oliver Williams.
Pan-Lutheranismus—P. Theodore E. Schmauk, D. D.
Unsere jungen Lutheraner—Herr C. R. Chindblom, Esq.
Unsere Gastgeber—P. G. C. Berkemeier, D.D.

Direktorium des General-Konzils.

1. Beamte.

Präsident:

Pastor Mattis C. Ranseen, D. D..................79 W. Huron St., Chicago, Il .

Vice-Präsidenten:

1. Pastor Franklin J. F. Schantz, D. D..........Myerstown, Lebanon Co., Pa.
Präsident des Ministeriums von Pennsylvanien.

2. Pastor Geo. C. F. Haas, D. D..................64 Seventh St., New York City
Präsident des New York-Ministeriums.

3. Pastor Edmund Belfour., D. D..............523 N. Craig St., Pittsburg, Pa.
Präsident der Pittsburg-Synode.

4. Pastor Frank Richards, D. D.............................Zanesville, Ohio.
Präsident der Distrikts-Synode von Ohio.

5. Pastor Ernst Neudörffer..........................Neustadt, Ontario, Canada
Präsident der Canada-Synode.

6. Pastor Martin L. Wagner...................................Vandalia, Ill.
Präsident der Chicago-Synode.

7. Pastor Geo. H. Trabert, D. D...........606 W. 28th St., Minneapolis, Minn
Präsident der Englischen Synode des Nordwestens.

8. Pastor F. Beer...............398 Henry Ave., Winnipeg, Manitoba, Canada
Präsident der Deutschen-Synode von Manitoba und den Nordwest-Territorien.

9. Pastor J. A. Leas...........................215 Tenth St., Portland, Oregon
Präsident der Pacific-Synode.

Protokollierende Sekretäre:

Englisch—Pastor S. E. Ochsenford, D. D., 28 S. 7th St., Allentown, Pa.
Deutsch—Pastor Gottlieb C. Berkemeier, D. D., Mt. Vernon, N. Y.
Schwedisch—Pastor Frank A. Johnsson, 1033 S. Irving Ave., Chicago, Ill.

Korrespondierende Sekretäre:

Englisch—Pastor Stephen A. Repass, D. D., 29 S. 5th St., Allentown, Pa.
Deutsch—Pastor Christian G. Fischer, 34 Port St., Elizabeth, N. J.
Schwedisch—Pastor A. W. Stark, Dekalb, Dekalb Co., Ill.

Schatzmeister:

William H. Staake, Esq., 133 S. 12th St., Philadelphia, Pa.

General Executiv-Comitee:

Die Beamten des General-Konzils.

---

2. Boards.

I. Board für Englische Einheimische Mission.

Versammelt sich vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember.

Inkorporierter Titel:—"The Board of English Home Missions of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident—Pastor Joseph A. Seiss, D. D., LL.D., L. H. D.,
1338 Spring Garden Street, Philadelphia.
Sekretär—Pastor George W. Sandt,
1904 Tioga Street, Philadelphia.
Schatzmeister—E. Augustus Miller, Esq.,
502 Walnut Street, Philadelphia.
Superintendent—Pastor Jakob C. Kunzmann, D.D., *ex-officio* beratendes Mitglied,
416 S. Maple Avenue, Greensburg, Pa.

Pastor Samuel Laird, D. D., 1314 Spring Garden Street, Philadelphia.
" Mattis C. Ranseen, D. D., 79 W. Huron Street, Chicago, Ill.
" John E. Witteker, D. D., 37 S. Duke Street, Lancaster, Pa.
" Stephen A. Repass, D. D., 29 S. Fifth Street, Allentown, Pa.
" Franklin J. F. Schantz, D. D., Myerstown, Pa.
" Oliver P. Smith, D. D., 80 N. Hanover Street, Pottstown, Pa.
Prof. Samuel P. Sadtler, Ph.D., 1042 Drexel Building, Philadelphia.
Henry Lehman, Norristown, Pa.
W. H. Hagar, Lancaster, Pa.
Alfred G. Säger, 411 Walnut Street, Allentown, Pa.
Julius A. Bohn, Room 329, Boston Block, Minneapolis, Minn.
Frank P. D. Miller, Columbia, Lancaster County, Pa.

II. Board für Deutsche Einheimische Mission.

Versammelt sich vierteljährlich am ersten Donnerstag im Februar, Mai, August und November.

Inkorporierter Titel:—"German Home Mission Board of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident—Pastor Emil C. J. Kräling, 132 Henry St., Brooklyn, N. Y.
Sekretär—Pastor Friedrich Holter, 649 Summit Ave., Jersey City, N. J.
Korrespondierender Sekretär—Pastor Daniel W. Peterson, Middle Village, N. Y.
Schatzmeister—Martin Wulff, 233 E. 70th St., New York City.

Pastor Christian G. Fischer, 34 Port St., Elizabeth, N. J.
" Wilhelm Ludwig, 117 Waverly Ave., Brooklyn, N. Y.
" Ernst Neudörffer, Neustadt, Ontario, Canada.
" Johann J. Kündig, D. D., 609 Walnut St., Reading, Pa.

Pastor August Fischer, 2126 E. Cumberland St., Philadelphia.
" John A. W. Kirsch, 280 Hickory St., Buffalo, N. Y.
Louis W. Kaufmann, 22-24 N. William St., New York City.
Gustav Speckel, 59 Broad St., New York City.
John Sutter, Middle Village, L. I., N. Y.
Wm. P. Braun, 250 Pelham Road, Sta. G, Philadelphia.
Friedrich Kracke, 54 W. 128th St., New York City.

III. Board für Schwedische Einheimische Mission.

(Augustana Synodens Missionsstyrelse.)

Versammelt sich auf Einladung des Präsidenten in Rock Island, Ill.

Nicht inkorporiert.

Präsident—Pastor Eric Norelius, D. D., Vasa, Minn.
Sekretär—Pastor John G. Dahlberg, 945 43rd St., Rock Island, Ill.
Schatzmeister—Prof. Claude W. Foss, Ph. D., Rock Island, Ill.
Pastor Prof. Conrad E. Lindberg, D. D., Rock Island, Ill.
" Lars G. Abrahamson, D. D., 2823 Portland Ave., Chicago, Ill.
" Carl A. Hemberg, Moline, Ill.
Andrew P. Soederquist, Burlington, Ia.
John G. Spencer, 603 9th St., Rock Island, Ill.
Victor Hedman, Genesseo, Ill.

IV. Board für Aeußere Mission.

Sitzungen am ersten Donnerstag im Januar, März, Mai, Juli, September und November, im Publikations-Haus, 1522 Arch St., Philadelphia.

Nicht inkorporiert.

Präsident—Pastor Prof. Henry E. Jacobs, D. D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia.
Englischer Sekretär—Albert Oetinger, 967 N. 5th St., Philadelphia.
Deutscher Sekretär—Conrad Itter, 602 N. 43d St., Philadelphia.
Korrespondierender Sekretär—Pastor Wm. Ashmead Schaeffer, D. D., Station G., Philadelphia.
Schatzmeister—Philip S. Zieber, Esq., 518 Washington St., Reading, Pa.
Superintendent und ex-officio beratendes Mitglied—Pastor John Telleen, D. D., 939 43d St., Rock Island, Ill.

Für zwei Jahre.

Pastor Wm. Ashmead Schaeffer, D. D., Station G., Philadelphia.
" Carl A. Blomgren, Ph. D., 2224 S. 17th St. "
" John J. Heischmann, D. D., 457 Greene Ave., Brooklyn, N. Y.
" Prof. Henry E. Jacobs, D. D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia.
" Ernest R. Cassaday, 1605 S. Broad St., Philadelphia.
Conrad Itter, 602 N. 43d St., Philadelphia.
Albert Oetinger, 967 N. 5th St., Philadelphia.
Philip S. Zieber, 518 Washington St., Reading.

Für vier Jahre.

Pastor Edward E. Sibole, D. D., 703 N. Marshall St., Philadelphia.
" R. C. G. Bielinski, 1323 Girard Ave., Philadelphia.
" Edward T. Horn, D. D., 527 Washington St., Reading, Pa.
" C. E. Slaett, 1520 Newkirk St., Philadelphia.
Wm. H. Staake, Esq., 133 S. 12th St., Philadelphia.
Samuel C. Seiple, M. D., Centre Square, Montgomery County, Pa.
James M. Snyder, N. W. Cor. 4th and Chestnut Sts., Philadelphia.
James Dangler, Willoughby and Nostrand Aves., Brooklyn, N. Y.

V. Board für Emigranten-Mission.

Sitzungen vierteljährlich im Emigranten-Haus, 12 State St., New York City.

Nicht inkorporiert.

Präsident—Pastor Geo. C. F. Haas, D. D., 64 7th St., New York City.
Sekretär—Martin Wulff, 301 E. 70th St., New York City.
Schatzmeister—Frederick Kracke, 54 W. 128th St., New York City.
Emigranten-Missionar—Pastor Herman J. Berkemeier, beratendes Mitglied und Missionar, Emigranten-Haus, 12 State St., New York City.
Pastor Alexander Richter, 57 8th St., Hoboken, N. J.
" John J. Heischmann, D. D., 457 Greene Ave., Brooklyn, N. Y.
" Heinrich Beiderbecke, 1343 Fulton Ave., New York City.
" Daniel W. Peterson, Middle Village, L. I., N. Y.
" J. C. Rudolph Luehrs, 153 N. St., Jersey City Heights, N. J.
" Wm. Ludwig, 117 Waverly Ave., Brooklyn, N. Y.
Chas. D. Boschen, 131 Liberty St., New York City.
Peter Reppenhagen, 90 Cumberland St., Brooklyn N. Y.

VI. Board für Publikation.

Versammelt sich vierteljährlich am 3ten Dienstag im Januar, April, Juli und Oktober, im Publikations-Haus, 1522 Arch St., Philadelphia, Pa. Das Exekutiv-Komitee hält seine Sitzungen am dritten Montag jedes Monats um 2.30 nachm. am nämlichen Ort.

Inkorporierter Titel: "Board of Publication of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America."

Präsident—Pastor Wm. Ashmead Schaeffer, D. D., Station G, Philadelphia.
Sekretär—Pastor S. Addison Ziegenfuss, D. D., 6671 Germantown Ave., Philadelphia.
Schatzmeister—Prof. Samuel P. Sadtler, Ph. D., 1042 Drexel Bldg., Philadelphia.
Geschäftsleiter—Chas. B. Opp, 1522 Arch St., Philadelphia.
Pastor Geo. C. F. Haas, D. D., 64 7th St., New York City.
" Charles J. Cooper, D. D., Muhlenberg College, Allentown, Pa.
James N. Mohr, 131–133 S. 4th St., Philadelphia.
Jame G. Finley, 147 N. 12th St., Philadelphia.
Geo. E. Schlegelmilch, N. E. Cor. Broad and Arch Sts., Philadelphia.
George D. Boschen, 131 Liberty St., New York City.

VII. Porto Rico Missions-Board.

Nicht inkorporiert.

Präsident—Pastor David H. Geissinger, D. D.,
628 Summerlea St., E. E., Pittsburg.

Sekretär—Pastor J. L. Smith, D. D., 159 Auburn St., E. E., Pittsburg.

Schatzmeister— Thomas H. Lane, 304 Wood St., Pittsburg.

Pastor B. F. Hankey, Scottdale, Westmoreland County, Pa.

" Edmund Belfour, D. D., 523 N. Craig St., E. E., Pittsburg.

" Philip Andreen, 159 44th St., Pittsburg.

J. Boyd Duff, Esq., 427 Fourth Ave.. Pittsburg.

W. Warren Wattles, 225 Fifth Ave., Pittsburg.

William Steinmeyer, Pittsburg,

VIII. Verwaltungsrat des General-Konzils.

Inkorporierter Titel:—"Trustees of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America.

Präsident—Pastor Jos. A. Seiss, D.D., LL.D.

Sekretär—Pastor Samuel Laird, D. D.

Schatzmeister—Wm. H. Staake.

1902.	1903.
E. August Miller,	Wm. H. Staake,
Wm. F. Monroe,	Jos. A. Seiss, D.D., LL.D.,
Henry Lehman.	Hon. J. A. Geissenhainer.

1904.

Pastor Sam. Laird, D.D., Pastor Adolph Spaeth, D.D., LL.D.
Pastor G. F. Krotel, D.D.. LL.D.

3. Komitees.

Archivar.

Pastor Prof. Henry E. Jacobs, D. D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia.

Pastor Geo. W. Sandt, Assistent, 1409 Tioga St., Philadelphia.

Kirchenbuch-Komitee.

Vorsitzer—Pastor Jos. A. Seiss, D. D., LL.D.,
1338 Spring Garden St., Philadelphia.

Deutscher Sekretär—Pastor Prof. Adolph Spaeth, D. D., LL.D.,
Mt. Airy, Philadelphia.

Englischer Sekretär—Pastor Prof. Henry E. Jacobs, D. D., LL.D.,
Mt. Airy, Philadelphia.

Pastor Samuel Laird, D. D., Philadelphia.

" Ferd. F. Buermeyer, Ocean Grove, N. J.

" G. F. Krotel, D. D., New York City.

" Theodore E. Schmauk. D. D., Lebanon, Pa.

" Geo. C. F. Haas, D. D., New York City.

" Jeremiah F. Ohl, Mus. D., Philadelphia.

" Edward T. Horn, D. D., Reading.

Komitee für Sonntagschul-Arbeit.

Pastor Theodore E. Schmauk, D.D.,Vorsitzer u. Redakteur, Lebanon Pa.
" John E. Witteker, D. D., Lancaster, Pa.
" Prof. Revere F. Weidner, D. D., LL.D., Chicago, Ill.
" Frederick A. Kaehler, D. D., Buffalo, N. Y.
" George W. Sandt, Philadelphia.
" Geo. C. F. Haas, D. D., New York City.
" Geo. W. Mechling, D. D., Lancaster, Ohio.
" J. C. F. Rupp, Morrisburg, Ontario, Canada.
" David H. Geissinger, D. D., Pittsburg.
" William K. Frick, Milwaukee, Wis.
" Martin Noyd, Anglewood, Ill.
" Henry W. Roth, D. D., Greenville, Pa.
" Wm. L. Hunton, Ph. D., Chicago, Ill.
" Wm. A. Snyder, Reading, Pa.
Prof. Robert K. Buehrle, Ph. D., Lancaster, Pa.
Prof. Claude W. Foss, Ph. D., Rock Island, Ill.

Deutsches Sub-Komitee für die Sonntagschule.

Pastor Theodore E. Schmauk, D. D.,Vorsitzer, Lebanon, Pa.
" Prof. Wm. Wackernagel, D. D., Allentown, Pa.
" Albert Steinhaeuser, New Holland, Pa.

Komitee für Ehescheidung und Wiederverheiratung.

Pastor Prof. H. E. Jacobs, D.D., LL.D.,Vorsitzer, Mt. Airy, Philadelphia.
" Prof. Adolph Spaeth, D. D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia.

Komitee für Statistik.

Pastor S. E. Ochsenford, D. D.,Vorsitzer, Allentown, Pa.
" Prof. John Nicum, D. D., Rochester, N. Y.

Komitee für die Diakonie.

Pastor Prof. Spaeth, D. D., LL.D., Vorsitzer, Mt. Airy, Pniladelphia.
" Jeremiah F. Ohl, Mus. D., Philadelphia.
" Erik A. Fogelstroem, D. D., Omaha, Neb.
" Carl Goedel, Philadelphia.
" Carl A. Evald, D. D., Chicago, Ill.
" S. P. A. Lindahl, D. D., Rock Island, Ill.

Komitee für Konferenz mit den General-Körpern.

Prof. Henry E. Jacobs, D. D., LL. D.,Vorsitzer, Mt. Airy. Philadelphia.
Pastor Stephen A. Repass, D. D., Allentown, Pa.
" Geo. C. F. Haas, D. D , New York City.
" Lars G. Abrahamson, D. D., Chicago, Ill.
" Jacob C. Kunzmann, D D., Greensburg, Pa.

Komitee für General-Konferenz.

Prof. Henry E. Jacobs, D. D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia, Vertreter des General-Konzils.

Komitee für Beschaffung von Mitteln für die General-Konferenz im Jahre 1902.

William Hengerer, Vorsitzer, Buffalo.
Oliver Williams, Catasauqua, Pa.
Chas. Schimmelfeng, Warren, Pa.
Wm. H. Staake, Philadelphia.

Komitee für Kooperation mit der General-Synode.

Pastor David H. Geissinger, D. D., Vorsitzer, Pittsburg.
" Prof. Henry E. Jacobs, D. D., LL.D., Mt. Airy, Philadelphia.
" Theodore E. Schmauk, D. D., Lebanon, Pa.
J. Boyd Duff, Pittsburg.
Wm. Hengerer, Buffalo.

Komitee für die Herausgabe der Verfassung, offizieller Erklärungen u.s.w.

Pastor Samuel Laird, D. D., Vorsitzer, Philadelphia.
" Prof. Adolph Spaeth, D. D., LL. D., Mt. Airy, Philadelphia.
" Prof. John Nicum, D. D., Rochester, N. Y.

Komitee für den Verkehr mit anderen Körpern betr. die Judenmission.

Pastor Henry W. Roth, D. D., Vorsitzer, Greenville, Pa.
" Carl A. Evald, D. D., Chicago.
" Friedrich W. Oswald, Brooklyn.
" Friedrich Wischan, Philadelphia.
A. Bendel, Reading, Pa.
Olaf Sohlberg, M. D., St. Paul, Minn.
A. J. D. Wedemeyer, Liberty, N. Y.
Max Wintjen, Mt. Vernon, N. Y.

Komitee für lutherische Kirchenmusik.

Pastor Prof. Adolph Spaeth, D. D., LL. D., Vorsitzer, Mt. Airy, Philadelphia.
" Theodore E. Schmauk, D. D., Lebanon, Pa.
" Geo. C. F. Haas, D. D., New York City.
" Luther D. Reed, Allegheny, Pa.
" Jer. F. Ohl, Mus. D., Philadelphia.
Prof. C. A. Marks, Allentown, Pa.
J. Boyd Duff, Pittsburg.
Louis Van Gilluwe, Ocean Grove, N. J.
Prof. A. Alfred Holmes, Chicago.

Komitee für Erziehung.

Pastor Prof. Theodore L. Seip, D. D., Vorsitzer.
Präsident des Muhlenberg College, Allentown, Pa.
" Prof. Revere F. Weidner, D. D., LL.D.,
Präsident des Theologischen Seminars in Chicago.
Pastor Theodore E. Schmauk, D. D., Redakteur der "Lutheran Church Review" und der Biblischen Sonntagschul-Serien, Lebanon, Pa.
Pastor Prof. Theo. B. Roth, D. D.,
Präsident des Thiel College, Greenville, Pa.

Pastor Prof. John Nicum, D. D.,
Präsident des Wagner-College, Rochester, N.Y.

Prof. Henry E. Jacobs, D. D., LL.D.,
Dekan des Theologischen Seminars, Mt. Airy, Philadelphia.

Pastor John A. W. Haas, New York City.

" George W. Sandt,
geschäftsführender Redakteur des "Lutheran," Philadelphia.

" Chas. L. Fry, Philadelphia.

" Prof. N. Forsander, D. D., Rock Island, Ill.

" Wm. A. Beates, Amanda, Ohio.

" Prof. M. Wahlstrom, Ph. D.,
Präsident des Gustavus Adolphus College, St. Peter, Minn.

" Prof. Carl A. Swenson, D.D.,
Präsident des Bethany College, Lindsborg, Kan.

" Prof. L. H. Beck, Ph. D.,
Präsident des Upsala College, New Orange, N. J.

" Carl Goedel,
Mary J. Drexel Home und Mutterhaus für Diakonissen, Philadelphia.

" Prof. C. Elvin Haupt, D. D. Lancaster, Pa.

Prof. Gustav A. Andreen, Ph. D.,
Präsident des Augustana College und Seminars, Rock Island, Ill.

" Robert K. Buehrle, Ph. D., Schul-Superintendent, Lancaster, Pa.

" Wm. M. Swingle, Orange, N. J.

" J. C. Hoch, Vorsitzer des Seminars in Greensburg, Pa.

Pastor Prof. O. J. Johnson, Vorsitzer der Luther-Akademie, Wahoo, Neb.

Prof. A. C. Youngdahl,
Präsident des Northwestern College, Fergus Falls, Minn.

Redaktion von "The Lutheran."

Chef-Redakteur: Pastor G. F. Krotel, D.D., LL.D.,
8 Hamilton Terrace, New York City.

Geschäftsführender Redakteur: Pastor Geo. W. Sandt, 1522 Arch St., Phila.

Ständige Mitarbeiter:

Pastor David H. Geissinger, D. D., Pittsburg.

Prof. Claude W. Foss, Ph. D., Rock Island, Ill.

Pastor Prof. Geo. H. Gerberding, D. D., Chicago.

" Frederick A. Kaehler, D. D., Buffalo.

" Prof. S. E. Ochsenford, D.D., Allentown, Pa.

Amtliche Besucher.

Für die General-Synode:

Pastor Stephen A. Repass, D. D., Primarius.
" Edward E. Sibole, D. D., Secundus.

Für die Vereinigte Synode im Süden:

Pastor Edward T. Horn, D. D., Primarius.
" Geo. W. Spiggle, Secundus.

Für die Deutsche Iowa-Synode:

Pastor Gottlieb C. Berkemeier, D. D., Primarius.
" Geo. C. F. Haas, D. D., Secundus.

Für die Isländische Synode:

Pastor A. Bergin, Primarius.
" C. J. Petri, D. D., Secundus.

Für die Vereinigte Dänische Kirche:

Pastor Edmund Belfour, D. D., Primarius.
" Lars G. Abrahamson, D. D., Secundus.

Der Lutherische Missions= und Kirchbau=Verein.

Der Verwaltungsrat hält seine Sitzungen vierteljährlich am vierten Montag im Januar, April, Juli und Oktober, in Philadelphia.

Inkorporierter Titel:—"The Lutheran Mission and Church Extension Society."

Präsident—Pastor Jos. A. Seiss, D. D., LL.D.,
1338 Spring Garden St., Philadelphia.

Sekretär—Wm. H. Staake, 133 S. 12th St., Philadelphia.
Schatzmeister—E. Aug Miller, 502 Walnut St., Philadelphia.
Agent—Pastor Jacob C. Kunzman. D. D., Greensburg, Pa.

Pastor Samuel Laird, D. D.,
" Edward E. Sibole, D. D.,
" Wm. Ashmead Schaeffer, D. D.,
" J. Luther Sibole,
" Prof. Jacob Fry, D. D.,
Henry Beates,
Wesley W. Kurtz,
John Willing,
James N. Mohr,
Enos Artman,
James H. Wolfe,
Prof. Samuel P. Sadtler, Ph.D.,
A. C. Albrecht,
Frank M. Riter.

4. Konventionen des Generalkonzils.

Vorbereitende Versammlung: Reading, Pa., 1866; Pastor G. Baßler, Präsident.

No.	Jahr	Ort.	Präsident.	Englischer Sekretär.	Deutscher Sekretär.	Schatzmeister.	Vertretene Synoden.	Anwesende Mitglieder. Geistliche.	Laien.	Zusammen.
1	1867	Ft. Wayne, Ind	Pastor G. Bassler	Pastor H. W. Roth	G. Fritschel, D.D.	H. H. Muhlenberg, M.D.	11	34	15	49
2	1868	Pittsburg, Pa.	C. W. Schaeffer, D. D.	" H. W. Roth	A. Spaeth, D.D	H. H. Muhlenberg, M.D.	12	33	22	55
3	1869	Chicago, Ill	G. F. Krotel, D.D	" H. W. Roth	A. Spaeth, D.D	C. F. Norton	11	38	24	62
4	1870	Lancaster, Ohio	C. P. Krauth, D. D	" S. Laird	A. Spaeth, D.D	S. Gross Fry	11	32	20	52
5	1871	Rochester, N.Y	C. P. Krauth, D. D	" S. Laird	A. Spaeth, D.D	S. Gross Fry	9	30	20	50
6	1872	Akron, Ohio	C. P. Krauth, D. D	" S. Laird	A. Spaeth, D.D	S. Gross Fry	9	27	14	41
7	1873	Erie, Pa	C. P. Krauth, D.D.	" S. Laird	Pastor G. W. Drees	S. Gross Fry	9	38	25	63
8	1874	Jamestown, N.Y.	C.P. Krauth, D.D., LL.D.	" S. Laird	" C. H. Thomson	S. Gross Fry	10	38	25	63
9	1875	Galesburg, Ill	C.P. Krauth, D.D., LL.D.	" S. Laird	" C. H. Thomson	J. A. Geissenhainer	10	35	18	53
10	1876	Bethlehem, Pa.	C.P. Krauth, D.D., LL.D.	" S. Laird	" H. Grahn	W. H. Staake	10	41	26	67
11	1877	Philadelphia, Pa	C.P. Krauth, D.D., LL.D.	" S. Laird	E. F. Moldehnke, Ph. D.	W. H. Staake	10	39	27	66
12	1879	Zanesville, Ohio	C.P. Krauth, D.D., LL.D.	H. E. Jacobs, D.D.	Pastor J. C. Petersen	W. H. Staake	10	27	22	49
13	1880	Greensburgh, Pa	A. Spaeth, D. D	H. E. Jacobs, D.D.	E. F. Moldehnke, Ph. D.	W. H. Staake	10	34	20	54
14	1881	Rochester, N.Y	A. Spaeth, D.D	Pastor E. Belfour	E. F. Moldehnke, Ph. D.	W. H. Staake	10	37	24	61
15	1882	Lancaster, Ohio	A. Spaeth, D.D	" E. Belfour	Pastor F. W. Weiskotten	W. H. Staake	10	29	15	44
16	1883	New York, N.Y	A. Spaeth, D.D.	" E. Belfour	" F. W. Weiskotten	W. H. Staake	10	44	25	69
17	1884	Monroe, Mich	A. Spaeth, D.D	S. L. Harkey, D.D	" F. W. Weiskotten	W. H. Staake	10	47	19	66
18	1885	Philadelphia, Pa	A. Spaeth, D.D	S. L. Harkey, D.D	" F. W. Weiskotten	W. H. Staake	8	49	38	87
19	1886	Chicago, Ill	A. Spaeth, D.D	Pastor C. A. Swensson	" J. Nicum	W. H. Staake	11	59	31	90
20	1887	Greenville, Pa	A. Spaeth, D.D	" G. W. Mechling	" J. Nicum	W. H. Staake	8	40	25	65
21	1888	Minneapolis, Minn.	J. A. Seiss, D.D., LL.D.	" G. W. Mechling	" J. Nicum	W. H. Staake	8	60	37	97
22	1889	Pittsburg, Pa	G. F. Krotel, D.D., LL.D.	" G. W. Mechling	" J. Nicum	W. H. Staake	8	57	34	91
23	1891	Buffalo, N. Y	G. F. Krotel, D.D., LL.D.	" G. W. Mechling	" J. Nicum, D.D.	W. H. Staake	9	63	45	108
24	1893	Fort Wayne, Ind	C. A. Swensson, Ph. D.	" G. W. Mechling	" J. Nicum, D.D.	W. H. Staake	8	54	28	82
25	1895	Easton, Pa	E. F. Moldehnke, D.D.	" W. K. Frick	" J. Nicum, D.D.	W. H. Staake	8	65	42	107
26	1897	Erie, Pa	E. F. Moldehnke, D.D.	" W. K. Frick	" G. C. Berkemeier	W. H. Staake	9	71	44	115
27	1899	Chicago, Ill	M. C. Ranseen, D.D.	" W. K. Frick	" G. C. Berkemeier	W. H. Staake	9	91	49	140
28	1901	Lima, Ohio	M. C. Ranseen, D.D.	" S. E. Ochsenford, D.D.	" G.C. Berkemeier, D.D.	W. H. Staake	10	87	49	136

5. Synodal- und Konferenz-Beamte und Versammlungen.

Synoden und Konferenzen.	Präsident und Vice-Präsident oder Missions-Superintendent.	Sekretäre.	Schatzmeister.	Ort u. Zeit der nächsten Synodal-Versamml'g
I. Ministerium von Pennsylvanien.	Pastor Franklin J. E. Schantz, D. D.	Pastor S. E. Ochsenford, D.D., engl.	Pastor John Gruhler, Shenandoah, Pa.	St. John's, Easton, Pa., 22. Mai 1902.
KONFERENZEN.	" Wm. Ashmead Schaeffer, D. D., Superint'd't der Engl. Mission	" Henry Offermann, deutsch		
1. Allentown	" Jesse S. Erb	" Joseph Stump	" J. Stump, Phillipsburg, N.J.	
2. Danville	" Oscar E. Pflueger	" Frederick A. Weicksel	" Daniel M. Stetler	
3. Lancaster	" John W. Hassler, D.D.	" A. Miles Mehrkam	" A. Miles Mehrkam	
4. Norristown	" Nelson F. Schmidt	" Louis J. Bickel	" Oswin F. Waage	
5. Philadelphia, englisch	" I. Chantry Hoffman	" H. Branson Richards	" J. F. C. Fluck	
6. Philadelphia, deutsch	" Adolph Spaeth, D.D., LL.D.	" H. D. E. Siebott	" J. E. Nidecker, 228 Franklin St.	
7. Pottsville	" Henry T. Clymer	" O. W. Fischer	" O.W. Fischer	
8. Reading	" Edward T. Horn, D.D	" Adam M. Weber	" Adam M. Weber	
9. Wilkes-Barre	" James O. Schlenker	" John J. Kuntz	" Adam L. Ramer, Ph. D.	
II. Ministerium von New York.	" Geo. C. F. Haas, D.D	" Gustav Doering, deutsch	Louis W. Kaufmann, 22-24 N. William St., New York.	5. Juni 1902. Ort noch nicht bestimmt.
KONFERENZEN.		" Aug. Steimle, englisch		
1. Albany	" Werner L. Genzmer	" Oscar Krauch	H. Kratz, 576 Clinton Ave., Albany, N. Y.	
2. Englisch	" Wm. F. Baeher	" Mosheim S. Waters	John F. Dinkey, Rochester, N. Y.	
3. New York	" John J. Heischmann, D. D.	" J. C. Rud. Luehrs	Pastor Emil Roth, 421 7th St., B'klyn.	
4. Rochester	" Hermann Liebich	" Henry R. Grabau	" Wm. Fiebke, Liverpool, N. Y.	
II. Pittsburg-Synode.	" Edmund Belfour, D.D.	" Daniel M. Kemerer, englisch	" J. H. A. Kitzmiller, 1046 5. Ave., Pittsburg, Pa.	St.John's, New Castle, Pa. 28. Mai 1902.
KONFERENZEN.	" Geo. S. Seaman, Missions-Supt.	" Paul Kummer, deutsch		
1. Ost	" H. K. Shanor	" W. O. Laub	" D. B. Stahlmann, Sarversville.	
2. Mittlere	" Geo. S. Seaman	" Luther D. Reed	" T. S. Brown, Allegheny, Pa.	
3. Nord	" G. A. Benze	" Frank C. Oberly	" S. B. Stupp, Greenville, Pa.	
4. Nova Scotia	" C. B. Lindtwed	" Jacob Maurer	" C. B. Lindtwed, Bridgewater.	
5. Süd	" R. G. Rosenbaum	" F. S. Beistel	" Wilson Yeisley, Derry, Pa.	
6. West	" Frank P. Cook	" J. LeRoy Miller	" J. LeRoy Miller, 127 E. Wood St., Youngstown, O.	
IV. Distrikts-Synode von Ohio.	" Frank Richards, D.D.	" John M. Wenrich	" Albert F. Siebert, Germantown, O.	First English Church, Columbus, O. 29. Mai 1902.
KONFERENZEN.	" Jacob Ash, Missions-Präsident			
1. Nord	" John H. Hunton	" Benjamin F. Hoefer		
2. Südost	" John M. Wenrich	" C. K. Hunton		
3. Südwest	" F. W. E. Peschau, D.D.	" William Hall		

Synodal- und Konferenz-Beamte und Versammlungen (Fortsetzung).

Synoden und Konferenzen.	Präsident und Vice-Präsident oder Missions-Superintendent.	Sekretäre.	Schatzmeister.	Ort und Zeit der nächsten Synodalversamml'g
V. Augustana-Synode.	Pastor Eric Norelius, D. D.	Pastor Theo. Kjellgren	Mr. C. G. Thulin, Moline, Ill.	
KONFERENZEN.	Prof. C. E. Lindberg, D. D., Vice-Präs.			
1. California	Pastor C. J. E. Haterius	" A. J. Rodell	" A. P. Rudolphi	
	" A. Kinell, V.-P.			
2. Columbia	" G. A. Anderson	" N. J. W. Nelson	Pastor J. W. Skans	
	" M. L. Larson, V.-P.			
3. Illinois	" L. G. Abrahamson, D. D.	" J. G. Dahlberg	" O. V. Holmgrain, Chesterton, Ind.	
	" F. A. Linder, V.-P.			
4. Iowa	" L. Holmes, D. D.	" B. Modin	Mr. N. A. Lindquist	
	" O. W. Ferm, V.-P.			
5. Kansas	" G. A. Brandelle, D. D.	" G. A. Dorf	" Francis Johnson, Lindsborg, Kans.	
	" J. A. Stamline, V.-P.			
6. Minnesota	" J. Fremling, D. D.	" P. G. Thelander	Pastor L. P. Bergstroem	
	" L. G. Almen, V.-P.			
7. Nebraska	" F. N. Swanberg	" E. G. Chinlund	Mr. Otto Petersen, Minden, Neb.	
	" P. M. Lindberg, V.-P.			
8. New York	" L. P. Ahlquist	" A. L. Scott	Pastor G. Forsberg	
	" A. J. Enstam, V.-P.			
VI. Canada-Synode.	" Ernst Neudoerffer	" Juergen Goos	" E. Schuelke, Zurich, Ont., Canada.	St. Pauls, Morrisburg, Ont., Can. 15. Mai 1902.
KONFERENZEN.	" J. Langholz, Vice-Präs.			
1. Ost	" H. L. Henkel	" G. Brackebusch	" C. Zarnke, Pembroke, Ont.	
2. Englische				
3. Mittlere	" E. Hoffmann	" J. Badke	" J. Badke, Humberstone	
4. West	" A. R. Schultz	" G. Daechsel	" G. Daechsel, Listowel, Ont.	
VII. Chicago-Synode.	" Martin L. Wagner	" Wm. J. Finck	" Isaiah Whitman, Wallace, Ind.	Emanuel, Nappanee, Ind. 4. Juni 1902.
KONFERENZEN.				
1. Nord	" Luther Hogshead	" H. B. Reed	" H. B. Reed, Chicago, Ill.	
2. Süd	" J. Wesner	" C. L. V. Dozer	" J. M. G. Sappenfield, Olney	
VIII. Englische Synode des Nordwestens.	" Geo. H. Trabert, D. D.	" M. E. Boulton	Chas. A. Smith, 44th Ave., N. und Lyndale Ave., Minneapolis.	Salem, Minneapolis, Minn. 4. Juni 1902.
IX. Manitoba und N. W. Territorien.	" F. Beer	" W. Willing	T. M. Bredt.	Winnipeg, Man. Can., 1902.
X. Pacific-Synode.	" J. A. Leas	" E. Meyer, Prot. Sekr.		
		" Wm. Brenner, Kor. Sekr.	T. Erickson, Seattle, Wash.	Der Bestimmung des Präs. überl.

6. Statistik der Synoden und Anstalten.

I. Distrikts-Synoden—1900.

No.	NAME.	Organisiert.	Pastoren	Gemeinden	Kommunikanten	Gemeindeschulen	Lehrer	Schüler.	Sonntagschulen.	Beamte und Lehrer.	Schüler.	Beiträge für wohlthätige Zwecke.
1	Ministerium von Pennsylvania.	1748	356	531	132,839	18	37	1,600	521	9,158	86,673	$ 87,281 51
2	Ministerium von New York. . .	1773	166	121	60,663	28	67	4,059	168	3,612	38,491	28,982 98
3	Pittsburg-Synode	1845	140	204	28,206	.....	......	....	197	1,842	20,084	25,401 95
4	Distrikts-Synode von Ohio	1857	40	70	10,468	......	......	....	52	671	5,775	4,278 67
5	Augustana-Synode	1860	454	888	118,149	440	481	18,987	......	5,973	49,359	110,794 90
6	Canada-Synode	1861	42	88	11,960	41	22	1,180	78	622	5,766	5,101 99
7	Chicago-Synode	1871	28	48	4,002	1	1	....	39	464	3,561	2,702 79
8	Englische Synode d. Nordwest's	1891	21	20	2,074	.....	.....	....	20	204	2,122	1,435 64
9	Manitoba-Synode	1897	9	49	2,048	3	6	219	8	18	200	327 00
	Zusammen		1,256	2,019	370,409	531	614	26,045	1,083	22,564	212.031	$ 266,307 43

Distrikts-Synoden—1901.

No.	NAME.	Organisiert.	Pastoren	Gemeinden	Kommunikanten	Gemeindeschulen	Lehrer	Schüler.	Sonntagschulen.	Beamte und Lehrer.	Schüler.	Beiträge für wohlthätige Zwecke.
1	Ministerium von Pennsylvania.	1748	357	513	129,308	21	33	1,646	512	8,815	88,501	$ 81,104 56
2	Ministerium von New York. . . .	1773	177	143	49,550	23	34	1,657	187	3,327	35,041	27,499 63
3	Pittsburg-Synode	1845	140	207	28,071	....	......	....	189	1,738	18,157	30,567 85
4	Distrikts-Synode von Ohio	1857	41	67	10,738	.....	......	....	55	728	6,052	4,067 67
5	Augustana-Synode	1860	469	921	121,446	384	518	20,135	630	....	53,048	124,248 52
6	Canada-Synode	1861	41	87	13,059	41	24	1,307	75	628	5,240	5,128 77
7	Chicago-Synode	1871	32	48	4,083	......	......	......	39	439	3,801	4,135 16
8	Englische Synode d. Nordwest's	1891	24	21	2,304	......	.....	....	26	297	2,679	1,497 14
9	Manitoba-Synode	1897	13	49	2,850	9	8	195	20	40	400	220 00
10	Pacific-Synode	1901	10	12	1,000	......	.....	....	......	....	....	....
	Zusammen		1,304	2,068	362,409	478	617	24,940	1,733	16,012	212,919	$278,469 30

II. Erziehungs-Anstalten.

Theologische Seminare–1901.

No.	Name.	Gegründet	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Bände in der Bibliothek	Professoren	Studenten	Stud. der Theologie
1	Augustana	1860	Rock Island, Ill.	Prof. G. A. Andreen, Ph. D.	$75,000	$50,000	......	4	63	....
2	Chicago	1891	Chicago	Pastor R. F. Weidner, D.D., LL.D.	175,000	....	4,750	5	42	....
3	Philadelphia	1864	Mt. Airy, Philadelphia	" H. E. Jacobs, D.D., LL.D.	200,000	198,000	26,000	7	64	....
	Zusammen				$450,000	$248,000	30,750	16	169	....

Colleges.

No.	Name.	Gegründet	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Bände in der Bibliothek	Professoren	Studenten	Stud. der Theologie
1	Augustana	1860	Rock Island, Ill.	Prof. G. A. Andreen, Ph. D.	$200,000	....	16,000	28	602	50
2	Bethany	1881	Lindsborg, Kan.	Pastor C. A. Swensson, Ph.D., D.D.	165,000	....	6,000	38	721	25
3	Gustavus Adolphus	1862	St. Peter, Minn.	" M. Wahlstrom, Ph. D.	75,000	....	9,000	18	351	50
4	Muhlenberg	1867	Allentown, Pa.	" T. L. Seip, D.D.	100,000	161,000	10,000	12	151	58
5	Thiel	1870	Greenville, Pa.	" T. B. Roth, D.D.	50,000	61,000	8,000	10	151	35
6	Upsala	1893	New Orange, N. J.	" L. H. Bech, Ph. D.	75,000	....	1,200	6	41	10
7	Wagner	1883	Rochester, N. Y.	" J. Nicum, D.D.	40,000	18,000	1,000	5	35	25
8	Northwest	1900	Fergus Falls, Minn.	Prof. A. C. Youngdahl	15,000	....	.....	5	30	....
	Zusammen				$720,000	$240,000	51,200	142	2082	253

Akademien.

No.	Name.	Gegründet	Ort.	Präsident.	Wert des Eigentums	Fundierung.	Bände in der Bibliothek	Professoren	Studenten	Stud. der Theologie
1	Greensburg Seminar	1874	Greensburg, Pa.	Prof. J. C. Hoch, Ph. D.	$40,000	......	500	8	246	12
2	Luther-Akademie	1883	Wahoo, Neb.	Pastor O. J. Johnson	21,560	......	1,800	6	107	6
	Zusammen				61,560	......	2,300	14	353	18
	Summe				$1,231,560	$488,000	84,250	172	2604	440

III. Wohlthätigkeits-Anstalten.

Waisenhäuser.

No.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent,	Wert des Eigentums.	Fundierung.	Insassen.
1	Evangelisch-Lutherisch	1859	Germantown, Philadelphia	Pastor G. C. Eisenhardt	$130,000	$40,000	104
2	Gustavus Adolphus	1883	Jamestown, N. Y.	J. S. Swensson	43,253	....	64
3	Home and Farm School	1852	Zelienople, Pa.	Pastor J. A. Kribbs	50,000	....	91
4	Schwedisch	1865	Vasa, Minn	J. A. Hultgren	20,000	5,000	43
5	"	1868	Andover, Ill.	A. Lincoln	30,000	....	30
6	"	1880	Cleburne, Kan.	A. G. Johnson	18,000	....	36
7	"	1880	Stanton, Ia.	C. G. Lind	18,250	....	36
8	" Waisenhaus u. Gewerbeschule	1892	Joliet, Ill	Frln. Frida Shelander	25,000	....	72
9	Topton	1896	Topton, Pa	Pastor J. H. Raker	50,000	....	35
10	Wartburg	1866	Mt. Vernon, N. Y.	" G. C. Berkemeier, D. D.	200,000	....	210
				Zusammen	$584,503	$45,000	721

Altenheime, Asyle u. s. w.

No.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent,	Wert des Eigentums.	Fundierung.	Insassen.
1	Altenheim	1859	Germantown, Philadelphia	Pastor G. C. Eisenhardt	....	....	37
2	Drexel Altenheim.	1889	Philadelphia	" C. Goedel	....	....	41
3	Marie Louise Altenheim	1899	Mt. Vernon, N. Y.	" G. C. Berkemeier, D. D.	$ 40,000	....	10
4	Lutherisches Altenheim	1896	Buffalo, N. Y.	Frln. Louise E. Kaehler	1,500	$7,000	20
5	Epileptische, Passavant-Memorial	1895	Rochester, Pa.	Schwester Caroline	10,000	....	43
6	Samariter-Herberge	1895	Philadelphia	Pastor J. Andreae	15,000	....	10
				Zusammen	$66,500	$7,000	161

Spitäler.

No.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent,	Wert des Eigentums.	Fundierung.	Insassen.
1	Augustana	1884	Chicago, Ill	Pastor H. O. Lindeblad	$140,302	....	125
2	Bethesda	1880	St. Paul, Minn.	" C. A. Hultkrans	65,000	$1,500	850
3	Immanuel	1890	Omaha, Neb	" E. A. Fogelstrom	30,000	....	40
4	Milwaukee	1863	Milwaukee, Wis	Martha Gensicke	250,000	15,000	638
5	Passavant Memorial	1875	Jacksonville, Ill	Margaret Gulch	100,000	3,000	281
6	" "	1885	Chicago, Ill	Frau O. J. Waters	150,000	11,000	616
7	" "	1849	Pittsburg, Pa	Pastor H. W. Roth, D. D.	70,000	....	155
				Zusammen	$805,302	$30,500	2,705

Diakonissen-Anstalten.

No.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums.	Fundierung.	Insassen.
1	Diakonissen-Anstalt Immanuel	1890	Omaha, Neb	Pastor E. A. Fogelstrom	$20,000	....	28
2	Diak.-Anstalt der schwed. Kirche	1884	Chicago, Ill	" H. O. Lindeblad	141,102	....	200
3	Diakonissen-Mutterhaus	1894	Milwaukee, Wis	" H. W. Roth	....	....	28
4	Mary J. Drexel Home	1888	Philadelphia	" C. Goedel	600,000	....	....
	Kinder-Hospital	1889	....	....	....	....	416
	Diakonissen-Mutterhaus	1888	....	....	....	....	74
	Deutsches Hospital	1860	....	....	....	....	3,199
	Mädchenschule	1890	....	....	....	....	42
	Altenheim	1889	....	....	....	....	41
	Kleinkinder-Schule	1893	....	....	....	....	70
	Gemeindepflege	1890	....	....	....	....	3
	Zusammen				$761,102	....	4,101

Emigranten- und Seemanns-Mission.

No.	Name.	Gegründet.	Ort.	Superintendent.	Wert des Eigentums.	Fundierung.	Insassen.
1	Deutsch	1873	New York, N. Y.	Pastor H. Berkemeier	$78,000	....	5,000
2	Schwedisch	1895	New York, N. Y.	E. Bingberg	3,000	....	2,000
3	"	....	Boston, Mass	Pastor C. F. Johanson	....	....	....
	Zusammen				$81,000	....	7,000
	Summe—30				$2,337,305	$82,500	14,688

Gesamtsumme.

11 Erziehungsanstalten—Wert des Eigentums	$1,231,560	Fundierung	$488,000
30 Wohlthätigkeitsanstalten—Wert des Eigentums	2,337,305	"	82,500
Summe—41	$3,568,865		$570,500

7. General-Konzil Missionen.

I. Vom Board für Englische Einheimische Mission unterhalten.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Anderson, Ind.	St. John	W. J. Finck	82	103	Kirche und Pfarrhaus	$6,800
Boston, Mass.	St. Mark	E. F. Keever	161	55	Kirche	12,500
Chicago, Ill.	St. John	J. R. E. Hunt	100	94	"	6,000
Decatur, Ill.	First English	H. Peters	90	107	"	17,500
Duluth, Minn.	St. John	D. W. Michael	95	137	" und Pfarrhaus	9,000
Fargo, N. Dak.	St. Mark	H. K. Gephart	115	190	" "	3,700
LaCrosse, Wis.	Holy Trinity	A. C. Carty	46	146	Bauplatz	1,450
Milwaukee, Wis.	Redeemer	W. K. Frick	300	217		19.000
Minneapolis, Minn.	Salem	G. H. Trabert, D.D.	134	236	Kirche und Pfarrhaus	7,600
Newark, N. J.	Grace	M. S. Waters	140	168	"	13,500
Portland, Ore.	St. James	J. A. Leas	73	66	Brick Pfarrhaus	25,800
Racine, Wis.	Holy Communion	G. F. Gehr	100	192	Bauplatz	2,300
St. Paul, Minn.	St. James	F. E. Jensen	95	126	Kirche	5,000
St. Paul, Minn.	Trinity	C. L. Warstler	75	166	"	3,500
Salt Lake City, Utah	Holy Trinity	H. Martens	26	26	Brick Pfarrhaus	13,000
Seattle, Wash.	Holy Trinity	H. A. W. Young	54	62	Bauplatz	3,000
Spanish Forks, Utah	Holy Trinity	Vacant	53	17	Kirche	1,300
Tacoma, Wash.	St. John	W. F. Holl	42	36	Frame	2,500
The Dalles, Ore.	Zion	Wm. Brenner	70	83	"	4,000
Neuerdings selbständig geworden:						
Goodhue, Minn.	St. Luke	M. E. Boulton	70	75	Kirche	2,500
Syracuse, N. Y.	Redeemer	U. J. Klingensmith	265	288	"	10,000
Toledo, O.	St. Matthew	Vacant	150	250	"	6,800
Zusammen 22		Missionare	2,336	2,840		176,750

II. Vom Board für Deutsche Einheimische Mission unterhalten.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
St. Jose, Cal.		Vacant	....	....		
Ottenheim, Ky		C. J. Mehrtens	182	....	Kirche	
Dresden, North Dakota		Vacant	62	....	"	300
Cleveland, Oregon	5 Gemeinden	B. Merz	15	....		
Pleasant Hill, Oregon		"	15	....		
Macksburg, Oregon		W. J. Roehmer	75	....		
Macksburg, Oregon		A. Schoenberg				
Lents, Oregon		"	135	....	Kirche und Pfarrhaus	
Needy, Oregon		"				
New Era, Oregon		"				
Medford, Oregon		F. Sack	20	33		
Grant's Pass, Oregon		"	5	....		
Lake Creek, Oregon		"	36	....		
Oregon City, Oregon		E. Meyer	25	22	Frame	2,000
Buxton, Oregon		"	15	....		
Fairdale		"	17	....		300
Hawkinson, Oregon		"	18	....		
Tualatin, Oregon		"	...	....		
Edmonton, Alta., Can.		H. Hensen	...	....		
Heinthal, " "	St. Johannes	"	71	....	Kirche und 40 Acres	300
Leduc, " "		"	5	10		
Lutherhort " "	St. Paul	"	241	....	40 Acres und Pfarrhaus	500
Ft. Saskatchewan, Alta., Can		A. Lilge	9	....		
Beaver Hills, "		"	25	....	40 Acres	
Bruderheim, "		"	20	....	Kirche und 20 Acres	
Stony Plain, "		G. Runge	....	....		
Rosenthal, "	Immanuel	"	....	....	Kirche	

Vom Board für Deutsche Einheimische Mission unterhalten (Fortsetzung).

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Spruce Grove, Alta., Can.	St. Matthew	G. Runge			40 Acres und Pfarrhaus	$1,100
Witaskiwin, "	St. John	F. Bredlow	123		Kirche und Friedhof	500
Bear Hills, "		"	8			
Duhamel, "		"	20			
Lacombe, "		"				
Red Deer Lake, "		"	55			
Edenwald, Assa., Can.		H. Becker	162	15	Kirche	800
Davin, "		"	35			
Kronau, "		"	74	10		
Lebret, "		"	8			
Longlaketon, "		"	42			
Strassburg, "		"	28	10		
Langenburg, "	St. Paul	O. Mordhorst	95	54	20 Acres und Pfarrhaus	100
Beresina, "		"	8			
Friedfeld, "		"	69			
Hoffenthal, "		"	10			
Neudorf, "	Zion	W. Willing	378		Kirche und Pfarrhaus	2,400
Grenfell, "		"	11			
Indian Head, "		"	6			
Josephsburg, "	Grace	"	28			
Pleasant F'ks, "	Redeemer	"	52		Kirche	600
Wolseley, "	Christ	"	42			
Bathgate, Man., Can.		Vacant	15			
Altona, "		"	20			
Eriedensthal, "		"	55		Kirche	800
Overstone, "		"	10			

Rosenau, Man., Can		Vacant	14	....		
Gretna,	"	St Paul	J. Burgdorf	195	50	Kirche	$1,700
Morris,	"		"	19	....		
N.Deutschland, Man., Can			"	18	15		
Rosenfeld,	"		"	57	15	Kirche	1,000
Tupper,	"		V. Henning	220	....	"	1,000
Winnipeg,	"	Dreieinigkeit	F. Beer	389	90	" und Pfarrhaus	1,700
Beausejour,	"		"	21	....		
Brokenhead,	"		"	21	....		
Friedensfeld,	"		"	40	....	Kirche	700
Niverville,	"		"	14	6		
Springfield,	"		"	34	....	Kirche	400
Whitemouth,	"		"	33	....		
Rostern,	Sask.,	Christ	H. Walbaum	50	....	Kirche	1,500
Stony Hill,	"		"	47	....		
Fulda-Wingart,	"	Predigt-Station	"	7	....		
Zusammen......74			16 Missionare	3534	330		$17,700

III. Von den Distrikts-Synoden unterhalten.

1. Augustana-Synode.

Bangor, Me			....	....		
Brownville, Me		D. A. Anderson	....	....		
Monson, Me	Zion		40	32	Kirche, Frame	4,000
Portland, Me	Immanuel		73	17	" Brick	11,000
Keene, N. H			....	....		
Brattleboro, Vt			53	29	Kirche, Frame	2,500
East Boston, Mass			....	....		
Fall River, "			....	....		
Gloucester, "		N. E. Kron	12	....		

Von den Distrikts-Synoden unterhalten (Fortsetzung).

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
New Bedford, Mass.						
Rockport, "						
Woburn, "		N. E. Kron	18	17	Kirche, Frame	$8,700
Newport, R. I.	Zion		34	8	"	5,000
Pawtucket, R. I.	Trinity	O. Lindstrom	36	15	"	4,000
Centerbrook, Conn						
Danbury, "						
Deep River, "	Bethel		34	20	Kirche, Frame	2,505
Norwich, "	Salem	J. A. Broden	127	38	"	7,000
Torrington, "	Bethany					
Washington, "	Trinity		35		Kirche, Frame	3,000
Willimantic, "	Ebenezer		123	48	"	5,500
Albany, N. Y						
Astoria, N. Y	Salem	J. C. Westlund				
Cohoes, N. Y						
Cornwall, N. Y						
Corona, N. Y						
Depew, N. Y	Emmaus					
East New York, N. Y	Tabor					
Flushing, N. Y						
Long Island City, N. Y	Salem	J. C. Westlund	32	28	Kirche, Frame	3,000
Millwood, N. Y		J. C. Westlund				
New Amsterdam, N. Y						
Newburg, N. Y	Olaus Petri		20			
New Rochelle, N. Y						
Pleasantville, N. Y.	Emanuel		17		Kirche, Frame	

Poughkeepsie, N. Y.			....	...		
Schenectady, N. Y.			....	....		
Sing Sing, N. Y	Zion	J. C. Westlund	18	....		
Troy, N. Y.			....	....		
West Troy, N. Y.			....	....		
White Plains, N. Y.			....	...		
East Orange, N. J.	Tabor		65	5	Bauplatz	1,500
Morristown, N. J.			..	..		
Newark, N. J.	Emanuel		25	10		
Passaic, N. J	Ansgarii	A. Aaron	69	32	Kirche, Frame	2,750
Patterson, N. J.	Zion	A. Aaron	24	20		
Summit, N. J.	Salem		52	...	Kirche, Frame	6,000
Austin, Pa.	Aurora	K. Anderson	20	10	"	14,000
Costello, "		K. Anderson	...	...		
Cross Fork, Pa.	Emanuel	K. Anderson	67	18	Kirche, Frame	1,200
New Castle, "	Zion	E. Stark	27	13	"	2,000
Oil City, "	Zion	J. F. Lindblom	30	...		
Tidionte, "	Salem	J. F. Lindblom	27	...	Kirche, Frame	1,300
Wilmington, Del		O. M. Anderson	...	...		
Baltimore, Md.	St. Olof	O. M. Anderson	...	...	Kirche, Frame	2,600
Washingtou, D. C.		O. M. Andarson	...	...		
DeLand, Fla			...	...		
Forest City, Fla.			...	...		
Pierson, Fla.	Ebenezer		...	...	Kirche und Pfarrhaus	2,000
Oakland, Fla.			...	....		
Oviedo, Fla.			...	...		
Upsala, Fla.			...	...	Kirche, Frame	1,600
Fruithurst, Ala	Emanuel	J. E. Hedberg	18	...		
Thorsby, "	Concordia	J. E. Hedberg	45	35		

Von den Distrikts-Synoden unterhalten (Fortsetzung).

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
East Chicago, Ind	St. Paul's		40	....	Kirche, Frame	$2,000
Michigan City, Ind	Zion	D. A. Lofgren	119	57	" u. Pfarrhaus, Frame	7,850
Austin, Ill	Messiah	J. N. Brandelle	90	75	Kirche, Frame	3,000
Belvidere, Ill	Zion	G. A. Ekeberg	93	20		......
Berwin, Ill	Augustana	A. Ostrom	51	32	Kirche, Brick	4,500
Blue Island, Ill	Siloa	A. P. Martin	65	40	" Frame	2,500
Cheltenham, Ill	Tabor		37	103	" "	3,000
Chicago Heights, Ill	Zion		....	....		......
Clarence, Ill	Zion	P. Pearson	105	25	Kirche, Frame	1,750
Cuyler, Ill	Salem	S. E. Rydberg	22	49	Bauplatz	500
Danville, Ill		J. A. Benton	60	36	Kirche, Frame	1,500
Harvey, Ill	Tabor	A. P. Martin	14	....		......
Hegewisch, Ill	Lebanon	Theologie-Student	68	70	Kirche, Frame	3,600
Highwood, Ill	Zion	G. K. Stark	37	38	" "	5,500
Jefferson, Ill	Emmaus	S. E. Rydberg	53	20	" "	1,300
La Grange, Ill		A. Ostrom	101	62	" Brick	4,500
Macomb, Ill	Trinity		50	33	" Frame	1,000
Maywood, Ill		J. N. Brandelle	60	40	" "	4,500
Moreland, Ill		J. N. Brandelle	....	....		......
Morrison, Ill	Bethesda	J. E. Holzt	75	....	Kirche, Frame	1,200
Prophetstown, Ill		J. E. Holzt	116	30	" u. Pfarrhaus, Frame	4,500
Rankin, Ill		P. Pearson	100	60	" Frame	1,500
Rockford, Ill	Emanuel	C. O. Solberg	182	250	" Brick	17,000
Sterling, Ill	Bethlehem	J. E. Holzt	20	....	" Frame	2,500
Summerdale, Ill	Ebenezer	S. E. Rydberg	56	70	" "	3,000
Waukegan, Ill	Trinity	J. A. Edlund	71	40	" "	5,500

Baraga, Mich.		J. T. Olander	....	....		......
Big Rapids, Mich.	Immanuel's	A. Lindholm	43	30	Kirche, Frame	$1,000
Cheboygan, Mich.		J. E. Morton	22	12	" "	650
Colfax, Mich.	Augustana	A. Lindholm	48	36	" "	600
Crystal Falls, Mich.	Labanon	J. J. Hoikka	84	60	" "	2,500
Detroit, Mich.	Bethlehem	W. Blomquist	....	....		......
Elk Rapids, Mich.	Bethany		....	....	Kirche, Frame	......
Gladstone, Mich.	Ebenezer	E. T. Lindeen	61	86	" "	1,200
Hancock, Mich.		J. T. Olander	....	....		......
Iron River, Mich.	Zion		28	35	Kirche, Frame	1,100
Ironwood, Mich.	Salem	N. Gibson	214	225	" u. Pfarrhaus, Frame	3,000
Mancelona, Mich.	Gustaf Adolf		40	12	" Frame.	4000
Merley, Mich.	Memorial	A. Lindholm	18	12	" "	1,000
Michigamme, Mich.	Bethlehem	F. A. Linder	63	42	" "	1,500
Newberry, Mich.	Messiah		83	30	" "	2,000
Oscoda, Mich.	Eleazar		....	....	" "	1,000
Phillips, Mich.	Phillippi	C. A. Rosander	26	40	" "	1,200
Skanee, Mich.		C. E. Odell	90	61	" "	2,000
Traverse City, Mich.		J. E. Morton	....	....		......
Bayfield, Wis.		C. J. Beckman	32	34	Kirche, Frame	1,200
Birch Lake, Wis.	Trinity	Theologie-Student	25	....		......
Clayton, Wis.	Immanuel	J. Magny	50	35	Kirche, Frame	1,200
Eau Claire, Wis.	"	A. A. Jacobson	90	50	" u. Pfarrhaus, Frame	5,000
Florence, Wis.	Bethlehem	A. T. Fant	13	50	" Frame.	900
Glen Flora, Wis.	Saron	C. A. Rosander	21	....	" "	1,000
Grantsburg, Wis.	Salem		23	20	" u. Pfarrhaus, Frame	1,700
Hudson, Wis.	Zion	A. Bengtson	46	30	" Frame	1,700
Kenosha, Wis.	St. Paul's	G. K. Stark	95	40	" u. Pfarrhaus, Frame	7,000
Madison, Wis.		D. W. Brandelle	6	....		......

Von den Distrikts-Synoden unterhalten (Fortsetzung).

ORT.	NAME	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Merrill, Wis		C. J. Maxell	90	40	Kirche, Frame	$1,800
Milwaukee, Wis	First	G. K. Stark	26	17	Bauplatz	150
Poplar, Wis	Bethany	P. A. Carlson	42	....	Kirche, Frame	1,400
Port Wing, Wis		C. J. Beckmann	40	25	" "	1,700
Racine, Wis		G. K. Stark	30	25	......	......
Rhinelander, Wis		J. W. Johnson	93	35	Kirche, Frame	2,000
Rice Lake, Wis	Immanuel	A. J. Malmquist	55	45	" Frame—Land	1,600
South Superior, Wis	Salem	J. E. Linner	24	25	Bauplatz	700
Steel Plant, Wis			....	....	......	......
Superior, Wis	Zion	P. A. Carlson	37	35	Kirche, Frame	3,000
Superior, Wis		J. E. Linner	16	....	" "	2,000
Washburn, Wis.	Immanuel	C. J. Beckman	18	41	" "	1,300
West Superior, Wis	Bethlehem	P. A. Carlson	59	....	" "	3,000
White Stone Hill, Wis			....	....	......	......
Wonewoc, Wis	Elim	D. W. Brandelle	31	...	Kirche, Frame	450
Afton, Minn		A. Bengtson	51	30	" "	1,000
Biwabik, Minn			....	....	......	......
Camden Place, Minn	Salem	J. A. Frost	21	30	Kirche, Frame	1,000
Clarissa, Minn	Immanuel	N. Ohslund	59	....	" "	1,250
Crookston, Minn	"	A. Sand	31	25	" "	1,000
Detroit, Minn	Trinity	P. P. Hedenstrom	84	....	" u. Pfarrhaus, Frame	3,000
Donnelly, Minn		E. Norsen	....	....	......	......
Ely, Minn			....	....	......	......
Eveleth, Minn	Tabor		....	....	......	......
Fertile, "	St. John's	A. Sand	70	24	Kirche, Frame	800
Forest Lake, Minn		A. F. Almer	137	73	" u. Pfarrhaus, Frame	3,000

Grand Forks, Minn	Gustaf Adolf	L. E. Sjolinder	65	33	Kirche, Frame	$3,000
Hastings, "		J. Fremling	65	30	" "	1,000
Hermon, "		A. J. Elmer	89	48	" u. Pfarrhaus, Frame	2,500
Hibbing, "	Immanuel		...	...		......
Hopkins, "	Gethsemane	C. O. Olander	61	....	Kirche, Brick	1,500
Kerkhoven, "	Varnhem	J. W. Lundgren	....	....		......
Krogness, "	Fridhem	J. Franzen	33	....		......
Little Falls, "	Bethel	M. Martinson	102	50	Kirche, Frame	1,000
McKinley, "			....	....		......
Maple Ridge, "	Siloa	S. L. Wilson	24	....	Kirche, Frame	700
Merriam Park, "			22	12	" "	1,200
Milaca, "	Zion	A. Sundberg	35	10	" "	1,000
Minneapolis, "	Ebenezer	P. A. Mattson	170	297	" "	4,500
" "	St. Paul's	E. O. Stone	186	202	" "	5'000
" "	Zion	C. O. Olander	121	111	Kirche	5,600
Minneiska, "			60	40	" Frame	1,000
Monticello, Minn		J. A. Johanson	17	14	" Frame	475
Moose Lake, Minn			....	....		......
Morris, Minn		E. Norsen	....	...		......
North Minneapolis, Minn	Salem		....	....		......
Nylunda, Minn		A. J. Elmer	56	27	Kirche, Brick	1,800
Rice Lake, Minn		J. O. Cavallen	91	50	" u. Pfarrhaus, Frame	3,250
Scandia Valley, Minn			22	20	" Frame	900
Shaw, Minn			....	....		......
Smith Lake, Minn	Immanuel		....	...		......
Soudan, Minn	Bethel	N. Ohslund	36	60	Kirche u. Pfarrhaus, Frame	3,000
Sparta, Minn			....	....		......
Starbuck, Minn		E. Norsen	....	....		......
St. Johns, Minn		A. J. Elmer	54	20	Kirche, Frame	600

Von den Distrikts-Synoden unterhalten (Fortsetzung).

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Paul, Minn	Emanuel		64	100	Kirche, Frame	$7,600
"	Bethesda	C. A. Hultkrans	38	29	" "	1,600
Thirteen Towns, Minn			....	....		......
Tower, Minn	Immanuel	N. Ohslund	19	56	Kirche, Frame	1,500
Tracey, "	Herlunda	P. E. Fredlund	43	42	" und Pfarrhaus	3,000
Two Harbors, Minn	Immanuel	C. O. Swenson	126	....	" Frame	6,700
Valley City, "		L. W. Gullstrom	16	14	" "	3,000
Virginia, "	Mamre	P. O. Hanson	13	40	" u. Pfarrhaus, Frame	3,155
West Duluth, Minn	Elim	C. Swenson	40	68	" Frame	5,450
Tinc, Minn			....	....		......
Bismarck, N. D.			32	....	Kirche, Frame	800
Bottineau, "		P. Hedenstrom	....	....		.....
Cheyenne, "	Augustana	L. E. Gullander	60	....	Bauplatz	800
Fargo, "	Elim	J. Franzen	54	55	Kirche u. Pfarrhaus, Frame	4,200
Hofva, "		L. W. Gullstrom	40	18	" Frame	1,500
Nebo, "		"	38	14	" u. Pfarrhaus, Frame	2,600
Valley City, N. D.		"	16	14	Pfarrhaus	3,000
Wasa, "	Svea	"	36	....		......
White Stone Hill, N. D.		A. G. Olson	69	32	Kirche und Pfarrhaus	1,590
Black Hawk, S. D.	Bethlehem	S. L. Wilson	32	12		.....
Carthage, "	Zion	A. Sundberg	35	10	Kirche, Frame	1,000
Central, "			....	....		......
Charles Mix Co., S. D.	Fridhem	C. J. Peel	40	22	Kirche, Frame	1,500
Deadwood, S. D.			....	....		......
Erwin, "	Clara	K. Rosenthal	50	25	Kirche, Frame	1,200
Lead, "	Angustana	S. L. Wilson	68	30		......

Platte Valley, S. D.		C. J. Peel	48	15		
Sioux Falls, "		G. E. Lendsten	68	35	Kirche, Frame	$1,400
Terraville, "						
Vale, "						
Alberta, Can	Bethlehem	A. G. Olson				
Battle Lake, Can	Svea					
Calgary, "						
Fleming, "			29	18		
New Stockholm, Can			69		Kirche, Log	2,000
Panaka, Can						
Percival, "	Immanuel		55	18	Kirche, Log	
Rat Portage, Can	Bethesda		94	47	Kirche, Frame	2,500
Scandinavia, "	Bethlehem	B. O. Berg	67	10	" u. Pfarrhaus, Log.	1,913
Svea, "						
Wetaskiwin, "	Bethlehem					
Winnipeg, "	Zion	B. O. Berg	132		Kirche, Frame	4,270
Cedar Rapids, Iowa	Saron	J. B. Idstrom	35		" "	3,829
Cherokee, Iowa	Bethlehem	C. A. Lindahl	30	7	" "	2,000
Council Bluffs, Iowa	Immanuel	A. A. Magnuson	50	33	Kirche, Brick	6,000
Delaware, Iowa	"	J. B. Idstrom	46	20	" Frame	1,000
Lincoln, Iowa		A. Road	42	24	" "	1,500
Marcus, Iowa	Carmel		72	30	" u. Pfarrhaus, Frame	2,000
Meriden, Iowa	St. Jacobs		21			
Ruthven, Iowa		A. Road				
Spencer, Iowa	Bethesda	"	17	8	Kirche	1,500
Bucklin, Mo			75	40	" u. Pfarrhaus, Frame	1,200
Carl Junction, Mo						
St. Joseph, "			37		Kirche u. Pfarrhaus, Brick	
St. Louis, "	Gethsemane	C. J. Renhard	76	35	" " "	5,000

Von den Distrikts-Synoden unterhalten (Fortsetzung).

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommu-nikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Swedesburg, Mo			34	20	Kirche, Frame	$1,000
Verona, "			50	....	" u. Pfarrhaus, Frame	800
Banner Co., Neb	Elim		....	....	" Log	......
Boyd, "	Messiah	K. J. Bring	41	27	" Frame	500
Boyd, "	Rosendahl	"	30	47	" "	450
Cheyenne Co., Neb	Smyrna		20	....	" "	......
Dahlsberg, Neb			26	13	" u. Pfarrhaus, Frame	1,500
Dawes Co., Neb	Bethlehem		....	....	......	......
Deuel, "	Berea	O. A. Johnson	95	20	Kirche, Frame	500
" "	Siloa	"	20	12	" Stein	275
Franklin Co., Neb	Fridborg		....	....	......	......
Fremont, Neb	Sinai	H. F. H. Hartelius	25	20	Kirche, Frame	2,100
Greeley Co., Neb	Concordia	C. F. Granere	55	22	" "	875
Hartington, Neb	Emanuel	J. E. Erlander	15	....	" "	2,000
Kimball, Neb	Carmel		....	....	......	......
Lincoln, Neb		E. G. Chinlund	125	66	Kirche u. Pfarrhaus, Frame	12,000
Newman's Grove, Neb	Zion		51	....	" Frame	1,650
Omaha, Neb	Salem	C. E. Elving	80	147	" "	9,000
S. Omaha. Neb		"	....	....	......	......
Swaburg, Neb	Elim	H. F. H. Hartelius	64	....	Kirche u. Pfarrhaus, Frame	4,800
Valparaiso, Neb	Ekedahl	E. G. Chinlund	21	10	......	......
Wahoo, Neb	Bethlehem		107	35	Kirche u. Pfarrhaus, Frame	6,500
Cheyenne, Wyo		G. Juhlin	....	....	......	......
Johnstown, Kan		P. A. Malm	25	30	......	......
Lawrence, Kan		E. Glad	22	...	Kirche, Frame	2,000
Kansas City, Kan		E. Glad	88	70	" "	3,200

Page Co., Kan.	Bethesda	J. Holcomb	44	18	Kirche und Pfarrhaus	500
Pittsburg, Kan.	Lydia		26	20	" Frame	1,200
Sharon Springs, Kan.	Saron	J. Holcomb	18	10	" "	500
Stockholm, Kan.	Bethany	J. Holcomb	92	34	" "	1,200
Boulder, Colo.	Bethesda	P. Lofgren	50	40	" Brick	3,000
Colorado Springs, Colo.		G. E. Youngdahl	60	26	" Frame	1,200
Cripple Creek, "			....	....	......	......
Golden, "		P.A. Malm	15	21	Kirche, Brick	1,200
Georgetown, "		"	5	....	" Frame	1,000
Idaho Springs, "	Zion	"	30	33	" "	1,800
Las Animas, "	Bethany		28	10	" Stein	2,000
Longmont, "	Elim	J. A. Rinell	40	12	......	......
Pueblo, "	Tabor	G. R. Peterson	58	....	Kirche, Stein	2,500
Ryssby, "		J. A. Rinell	84	40	" u. Pfarrhaus, Stein.	3,000
Victor, "			....	....	......	......
Chesterville, Tex.	Elim	P. J. Sanden	25	15	......	......
El Campo, Tex.	Philippi	J. P. Aurelius	130	62	Kirche u. Pfarrhaus, Frame	3,900
Galveston, Tex.	Zion	A. S. Segerhammar	68	50	" " "	7,000
Ganado, Tex	Salem	J. P. Aurelius	24	28	" Frame	1,100
Georgetown, Tex	Bethel	O. H. Sylvan	3	....	" "	500
Houston, Tex	Trinity	A. S. Segerhammar	10	....	......	......
Hutto, Tex.		O. H. Sylvan	76	33	Kirche u Pfarrhaus, Frame	1,600
Jackson Co., Tex.			....	....	......	......
Olivia, Tex.	Eden	J. P. Aurelius	28	20	20 Acres	200
Victoria Co., Tex.			....	....	......	......
Wharton, "			....	....	......	......
Goosbury, Ore.	Valby		42	30	Frame Kirche	800
Mist, Ore.	Bethlehem		40	....	"	500
Powell's Valley, Ore.	Saron		16	14	"	700

Von den Distrikts-Synoden unterhalten (Fortsetzung).

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Everet, Wash.			....	....		......
Hockinson, Wash.	Elim		46	15	Frame	$700
South Bend, Wash.	Ansgarii		11	....		......
Vancouver, Wash.	Emaus		....	....		......
Anaconda, Mont.		E. J. Sanders	....	....		......
Bozeman, Mont.		L. A. Hocanzon	....	....		......
Butte, Mont.		L. A. Hocanzon	....	30	Kirche	5,000
Great Falls, Mont.		P. A. Fair	....	....		......
Hamilton, Mont.			....	...		......
Helena, Mont.	St. John's	P. A. Fair	70	25	3 Lots	710
Missoula, Mont.		E. J. Sanders	....	....		......
Basalt, Idaho	Bethel	J. E. Shipp	....	....		......
Boise, Idaho		"	....	...		.....
Idaho Falls, Idaho	Gustaf Adolf	"	....	28	Kirche	......
Pocatello, Idaho		"	....	....		......
Ogden, Utah			....	38	Kirche und Pfarrhaus	......
Provo, Utah			....	....	" "	4,000
Salt Lake City, Utah		P. E. Aslev	....	....	" "	20,000
Santaquin, Utah			....	....	Kirche	......
Eureka, Cal.	Eureka	J. A. Benander	43	30	" u. Pfarrhaus, Frame	5,000
Kingsburg, Cal.	Concordia	C. M. Esbjorn	66	25	" " Fr–Br.	4,337
Los Angeles, Cal.	Angelica	J. A. Edlund	66	12	" " Frame	12,000
Riverside, Cal.	Eden	L. O. Lindh	30	20	" " "	4,800
Douglas, Alaska		J. N. Sundquist	....	....		......
Zusammen 308		118 Missionare	10,760	6,171		$513,434

2. CANADA-SYNODE.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Arnprior, Ont	St. Johannis	B. Christiansen	130	75	Frame	$1,500
Admaston, Ont	St. Jacobus	"	....	....	"	900
Wiarton, Ont	St. Petri	G. Schroeder	120	50	"	1,200
Denbigh, Ont	St. Paulus	P. Besig	....	....	"	1,200
Pleona, Ont	St. Johannis		160	60		....
Raglan, Ont	St. Stephens		....	....	Frame	1,000
Auburn, Ont	Salem	E. M. Genzmer	67	26	"	1,000
Ottawa, Ont	St.Johannis	C. Lucas	85	26	Brick	2,000
Draper, Ont	Nazareth	C. Schroeder	....	....	Log	800
Monk, Ont	Mission		70	13		....
Thorne Centre, P. Q.	St. Johannis	G. de Zocher	216	55	Brick	2,000
Lyndoch, Ont	Christus	M. Voss	....	....		....
Sebastopol, Ont	St. Johannis		....	....		....
Barry Bay, Ont						....
Whitney, Ont	St. Petri		145	65		....
Magnorta, Ont			....	....		....
Bancroft, Ont	Christus		....	....		....
Unionville, Ont	Englisch	Vacant	....	....	Frame	1,000
Buttonville, Ont	Englisch		45	26	"	1,000
Port Elgin, Ont		J. Neudoerffer	....	....	Brick	....
Southampton, Ont			55	24		....
Zusammen	21	9 Missionare	1,093	420		$13,600

3. CHICAGO-SYNODE.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Chicago, Ill	St. Peter's	H. B. Reed	69	292	Brick	$5,000
"	St. James'	Prof. P. W. H. Frederick	19	120	Bauplatz	750
"	St. Luke's	M. E. Haberland	19	165	Brick	7,000
"	St. Matthew's	Geo. P. Kabele	70	141	Frame	2,400
South Bend, Ind	Holy Trinity	William Eckert	38	83	....	....
Alexandria, Ind	Our Blessed Saviour	A. C. Peterson	30	30	Brick	12,000
Portland, Ind	Zion	"	25	26	Frame	2,500
*Lafayette, Ind	Zion	P. C. Wicke	22	25	....	....
†Nappanee, Ind	St. John's	A. H. Arbaugh	23	....	Frame	....
Zusammen....9		8 Missionare	315	882		$29,650

*Von Studenten versehen. †Von der Syracuse-Gem., Ind.

4. DISTRIKTS-SYNODE VON OHIO.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Ashville, O	Englisch Lutheran	J. J. S. Rumbarger	70	99	Frame	$3,700
Coshocton, O		H. T. Weber	40	....	....	....
Defiance, O	Zion	R. E. M. Engers	88	50	....	...
London, O	St. John	C. E. Schweikert	49	80	Brick	4,000
Lilly Chapel, O	Zion	"	25	30	"	1,800
Paulding, O	Trinity	Nicht besetzt	25	132	Frame	2,000
Charloe, O	St. John	"	26	....	"	3,000
....	St. Paul	"	....	....	....	....
Pemberville, O	Martin Luther	E. J. E. Kuhlman	84	45	....	4,000
Toledo, O	Grace	G. W. Schmogrow	71	130	Bauplatz	2,500
Toledo, O	St. Matthew	H. Brezing	167	191	Frame	7,000
Toledo (Ost), O	Martin Luther	J. Harold	216	160	Brick	7,000
West Carrollton, O	Grace	(Versehen von	9	25	Frame	600
Miamisburg, O	St. John	F. W. E. Peschau, D. D.)	160	95	Brick	3,000
Zusammen....14		8 Missionare	1,030	1,036		$8,600

5. ENLISCHE SYNODE DES NORDWESTENS.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Waukegan, Ill.	Englisch, nicht organisiert		16	20		
Lindstrom, Minn.	" "		22	100		
St. Paul, Minn.	" "		....	50		
Stillwater, Minn.	" "		....	50		
West Duluth, Minn.	" "		....	60		
Kenosha, Wis.	" "		30	75		
Milwaukee, Wis.	" N. Side Mission	W. K. Frick	....	45		
Zusammen....7			68	400		

6. MINISTERIUM VON NEW YORK.

A. DEUTSCHE MISSIONEN.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Brockport, N. Y.	Concordia	H. Hensen	97	21	Frame	$7,000
Farmington, N. Y.	St. Johannis	E. Reissig	156	70	"	2,000
Greenport, L. I., N. Y.	St. Peter's	H. Reumann	57	25	"	4,000
Hackensack, N. J.	St. Markus	M. Voelker	84	70	"	
Hempstead, L. I., N. Y.	Epiphanien	Ph. Maas	92	45	Kirche	7,000
Hollis, L. I., N. Y.	Dreieinigkeit	O. Heydenreich	32	33	Halle	
Liberty, N. Y.	St. Paul's	Nicht besetzt	57	50	Stein	
Madison, Conn.	Immanuel	H. Masius	76	24	Halle	
Newark, N.Y.	Zion	H. Strassburger	40	20	Frame	3,000
New Bedford, Mass.	St. Johannis	R. Lucas	62	40		
New York, N. Y.	Christ	H. von Hollen	320	145	Brick	
Plainfield, N. J.	St. Peter's	Nicht besetzt.	67	30	Frame	
Ravena, N. Y.	Dreieinigkeit	W. E. Rommel	68	42	"	3,000
Westfield, Pa.	Zion	J. Hartmann	50	30		
Williamsbridge, N. Y.	St. Peter's	O. Rappolt	80	110	Brick	4,000

Ministerium von New York—(Fortsetzung).

B. ENGLISCHE MISSIONEN.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Albany, N. Y.	Emanuel	J. C. Reichert	67	100	......	......
Brooklyn, N. Y.	Bedford Distrikt	S. G. Trexler	60	120	Halle	......
Brooklyn, N. Y.	St. Stephen's	L. D. Gable	178	250	Frame	9,000
Elmira, N. Y.	Holy Trinity	M. J. Bieber	160	135	......	......
New Rochelle, N. Y.	Holy Trinity	S. Paulson	17	30	......	......
Zusammen....20		19 Missionare	2,051	1,650	......	$39,000

7. MINISTERIUM VON PENNSYLVANIEN.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Asbury Park, N. J.	Atonement	G. A. Genzmer	79	70	Frame	$10,000
Atlantic City, N. J.	St. Andrew	J. A. Kunkelmann, D.D.	92	121	"	15,000
Chiselhurst, N. J.	St. Paul, deutsch	H. Mette	15	35	"	800
Folsom, N. J.	St. Jakobus, deutsch	"	98	55	Stein	1.500
Williamstown, N.Y.	St. Johannis, deutsch	"	92	45	Frame	1,000
Egg Harbor, N. J.	Zion, deutsch	O. Lincke	70	140	......	6,000
Hainesport, N. J.	St. Paul, deutsch	J. C. Dizinger	100	65	Brick	1,000
Liberty Park, N. J.	Nazareth, deutsch	J. E. Andreae	60	60	......	......
Woodbury, N. J.	St. Johannis, deutsch	"	25	20	Frame	2,500
Magnolia, N. J.	......	Von Studenten versehen	....	....	"	2,400
North Cramer Hill, N.J.	Christ, deutsch	P. Kleine	174	175	"	5,000
Riverside, N. J.	Zion, deutsch	E. Kionka	185	175	Brick	7,000
Trenton, N. J.	Church of the Savior	Nicht besetzt	42	74	Halle	......
Allentown, Pa.	St. Lukas	J. C. Rausch	325	600	Brick	15,000
"	St. Stephanus	Ira W. Klick	100	160	Frame	4,000
Carbondale, Pa.	St. Paul	J. F. C. Ehinger	50	45	"	7,400
East Bangor, Pa.	Grace	G. S. Kleckner	95	120	"	......
Gouldsboro, Pa.	Grace	C. E. Blethen	61	35	"	3,000

Great Bend, Pa.	Trinity	M. J. Bieber	28	26	Frame	1,500
Hazelton, "	Trinity	E. F. Ritter	253	221	"	4,000
Sheppton, "	St. Peter	"	50	64	"	....
Jersey Shore, Pa.	Zion	C. D. Zweier	54	65	"	2,000
Locust Vall., "	St. Peter	J. K. Sullenberger	25	50	"	2,000
Quakake, "	Ascension	"	55	100	"	2,000
Rush Twp. "	Christ	"	200	....	"	5,000
Lopez, Pa.	Trinity	E. P. Xander	73	4	....	....
Ricketts, Pa.	St. John	"	18	75	Frame	2,000
Mt. Carmel, "	St. Matth., Slavonisch	L. Havel	55	16	....	....
Mt. Joy, "	Trinity	W. Penn Barr	116	108	Stein	10,000
North Bethlehem, Pa.	St. Stephen	Nicht besetzt	60	125	Frame	3,000
Noxen, "	St. Luke	J. I. Miller, D.D.	76	200	"	3,000
Philadelphia, "	Atonement	W. L. Stough	172	227	Stein	20,000
" "	Kreuz, deutsch	W. R. M. Oeser	293	....	"	60,000
" "	Friedens, "	R. Schmidt	237	325	Brick	.....
" "	Holy Comforter	H. F. Hehl	....	....	....	.....
" "	Incarnation	N. R. Melhorn	187	175	Stein	23,000
" "	Norwegian	....	....	....	Halle	.....
" "	Resurrection	C. E. Dozer	65	140	"	.....
" "	St. Barnabas	Von Studenten versehen	....	....	"	.....
" "	St. James	F. E. Whitmore	42	70	Brick	4,500
" "	St. Johns, Dänish	U. Mengers	27	...	....	....
" "	Transfiguration	H. Branson Richards	73	153	Brick	6,500
" Falls, "	Redeemer	G. A. Kercher	70	130	Halle	....
" Frankford, Pa.	Salem	F. Miller	77	122	Frame	3,000
" Germant'n, "	St. Thomas, deutsch	H. P. Fresemann	118	72	Stein	8,000
" Manayunk, "	Epiphany	C. P. Weiskotten	156	196	"	13,000
" Olney, "	Tabor, deutsch	Ph. Lamerdin	178	90	Frame	7,00

Ministerium von Pennsylvanien—(Fortsetzung).

ORT	NAME	PASTOR.	Kommunikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Phila., Tacony, Pa.,	Deutsch Lutherisch	A. Biemueller	102	84	Kirche und Pfarrhaus	$10,000
Bristol, Pa.	"	"	57	48	......	......
Philadelphia, Tioga, Pa.	Nativity	U. S. G. Bertolet	250	375	Stein	15,000
Pine Grove, Pa.	St. Peter	H. M. Schofer	90	45	"	1,000
Dows, "	St. Markus, deutsch	"	24	100	Frame	4,000
Port Carbon, "	St. Paul	C. W. Eberwine	185	160	"	.....
Middleport, Pa	St. Paul	"	150	65	Stein	3,000
Reading, "	Bethany	W. A. Suyder	120	175	"	5,000
Wernersville, Pa	Trinity	"	106	104	Brick	8,000
Reading, "	St. Paul	M. H. Stettler	126	187	Bauplatz	5,000
Mohnsville, "	St. John	"	186	170	Stein	15,000
Richfield, "	Richfield	E. E. Gilbert	80	....	Frame	1,500
Monroe Twp., "	St Peter	"	35	....	"	1,200
Oriental, "	St. Paul	"	20	....	"	1,000
Perry Twp., "	Zion	"	25	....	"	1,100
Sayre, "	Grace	E. M. Beysher	117	100	"	3,600
Scranton, "	Christ, deutsch	J. D. C. Witke	200	175	Brick	6,000
" "	St. Mark	A. L. Ramer, Ph. D.	253	190	Frame	10,000
" "	St. Paul	W. C. L. Lauer	45	82	......	......
S. Williamport, "	Christ, deutsch	Paul Ludwig	145	80	Frame	.....
Steelton, "	Trinity, "	E. Metzenthin	177	100	"	3,200
Strasburg, "	St. Michael	G. W. McClanahan	117	118	Brick	9,000
Sunbury, "	St. Luke	J. N. Wetzler, D.D.	238	190	"	6,000
Tower City, "	St. Paul	W. F. Bond	267	230	Frame	3,500
Orwin, "	St. Peter	"	66	119	"	2,000
Wilkesbarre, "	Christ	H. F. J. Seneker	198	196	"	6,500

Wanamie, Pa	St. Lukas	H. F. J. Seneker	30	57	Frame	$ 300

Die folgenden Missionen werden vom Missionsboard nicht unterstützt:

Annville, Pa	St. Paul	Dr. Schmauk	101	126	Brick	8,000
Cornwall, "	Salem	Nicht besetzt	....	....	Frame	3,500
Elizabeth, N. J.	Holy Trinity	Fred'k C. Krapf	105	340	"	5,500
Fountain Hill, Pa	St. Paul	J. A. Bauman, Ph. D.	77	203	Brick	3,500
Lancaster, "	Christ	J. W. Richards	408	415	"	30,000
Lebanon, "	St. James	Dr. Schmauk	....	140	Frame	5,000
Manoa, "	Trinity	H. F. Hehl	....	....	Halle	.....
Reading (Ost), Pa	Faith	Nicht besetzt	52	72	Brick	2,500
Reading(Nord), "	Peace	"	72	103	"	2,500
Sunnyside, "	Grace	Dr. Schmauk	10	30	"	2,500
Wilkesbarre, "	Trinity	J. F. Beates	30	100	Frame	3,300
Zusammen	85	57 Missionare	8,641	9,388		$448,200

Die folgenden sind vor kurzem selbständig geworden:

Lansford, Pa	Trinity	C. J. Gable	106	145	Frame	$5,000
Summit Hill, Pa	St. Paul	V. J. Bauer	230	265	"	6,000
Zusammen	2		336	410		$11,000

8. PACIFIC-SYNODE.

Everett, Wash	Englisch, nicht organisiert	H. A. W. Young	....	....	.....	....
Whatcom, Wsah	" "	H. A. W. Young	....	....	.....	.....
LaConner, Wash	" "	Wm. F. Holl	15	....	.....	.....
Smelter, Wash	" "	Wm. F. Holl	26	38	Frame	1,000
Stanwood, Wash	" "	Wm. F. Holl	16	....	.....	.....
Nehalen, Ore	deutsch, "	Wm. Roehmer	25	....	.....	.....
Other Places, Ore	" "	Wm. Roehmer	50	....	.....	....
Zusammen	6		132	38	.....	1,000

9. MISSIONEN DER PITTSBURG-SYNODE.

ORT.	NAME.	PASTOR.	Kommu-nikanten.	S. S. Schüler.	Kirchliches Eigentum.	Wert des Eigentums
Allegheny, Pa	Emanuel	Luther D. Reed	104	117	Frame	$10,000
Allegheny, Pa	Grace	E. H. Daugherty	86	218	"	9,000
Allegheny, Pa	Mt. Zion	T. S. Brown	128	169	"	3,500
Beaver Falls, Pa	Christ	J. A. Zundel	135	152	"	8,000
Braddock, Pa	Trinity	Nicht besetzt	49	61	"	7,000
Derry, Pa	Trinity	Wilson Yeisley	135	158	"	6,000
Bradenville, Pa	Zion	Wilson Yeisley	27	40	.....	100
Bridgeport, Ohio	Trinity	A. C. Sumons	62	70	.....	.....
Bridgeville, Pa	Deutsch Lutherisch	H. A. Ziel	45	48	Brick	5,000
Conneaut, Ohio	.....	Nicht besetzt	....	72	.....	.....
Cleveland, Ohio	Holy Trinity	C. S. Kohler	77	46	Frame	7,000
Corry, Pa	St. Paul's	Nicht besetzt	79	60	"	2,500
Dennison, Ohio	St. Paul's	"	96	52	"	4,000
East Liverpool, Ohio	St. John's, deutsch	J G. Reinartz	165	127	Brick	17,000
Ellwood, Pa	St. Mark's	Nicht besetzt	40	55	.....	3,000
Ellwood, Pa. (Umgebung)	Zion	"	35	50	Kirche	.....
Ellwood, Pa. (Umgebung)	Trinity	"	52	55	"	.....
Homestead, Pa	St. John's	G. S. Seaman	180	181	Frame	10,000
Jeannette, Pa	Holy Trinity	F. S. Beistel	225	182	Brick	16,000
West Johnsonburg, Pa	St. John's, deutsch	J. Schmalenbach	86	56	Frame	3,500
Johnsonburg, Pa	St. Paul's, deutsch	J. Schmalenbach	14	15	Kirche	....
McKeesport, Pa	St. Johns	J. J. Brubeck	118	92	Brick	10,000
Monaca, Pa	Ch. of the Redeemer	C. L. Holloway	94	170	"	7,000
Logstown, Pa	House of Prayer	C. L. Holloway	36	32	Frame	2,000
Morgantown, W. Va	St. Paul	Ira M. Wallace	38	28	"	6,000
Brighton, Pa	Trinity	G. W. Critchlow	91	82	"	8,000

New Castle, Pa	St. John's	J. H. Miller	95	128	"	12,000
North East, Pa	St. Peter's	G. G. Ruff	55	39	Brick	6,000
Parkersburg, W. Va	St. John's, deutsch	L. O. Hammer	88	66		3,400
Red Hill, W. Va	St. Paul's, deutsch	L. O. Hammer	22	12		1,000
Reynolds, Pa	Trinity	Nicht besetzt	75	46	Frame	3,000
Chestnut Grove, Pa		"	35	35	"	2,000
Emericksville, Pa		"	30	....	"	2,000
Saltsburg, Pa	St. John's	W. E. Bauer	46	34	Brick	5,000
Fenneltown, Pa	St. James'	"	61	43	Kirche	5,000
Scottdale, Pa	St. Paul's	B. F. Hankey	123	87	Frame	3,500
Tarentum, Pa	Grace	E. O. Graham	36	28	"	4,000
Natrona, Pa	St. Peter's	"	43	20	Brick	5,000
Springdale, Pa	St. Mark's	"	31	46	Frame	3,000
Verona, Pa	Trinity	Nicht besetzt	51	73		.....
New Kensington, Pa	St. Paul's	"	21	32	Frame	3,000
Washington, Pa	First Church	C. H. Hemsath	125	133	Brick	8,000
Wilkinsburg, Pa	St. Paul's	J. F. Heckert	88	76	"	17,000
Youngstown, Pa	St. John's, deutsch	G. A. Fechner	71	40	Frame	4,000
Meadville, Pa	Trinity	C. Koerner	104	131	Brick	8,000
McKees Rocks, Pa	St. John's, deutsch	J. A. Tarnedde	167	73	Frame	4,500
McKean, Pa		E. J. Meisner	40	39	Kirche	3,000
Cambridge Springs, Pa		"	....	....		.....
Vandergrift Heights, Pa	Holy Trinity	Nicht besetzt	36	30		.....
South Sharon, Pa			....	....		1,400
Tuscarawas, O	Tuscarawas	Nicht besetzt	60	94	Kirche	.....
Von der Synode nicht unterstützt:						
Erie, Pa	St. Stephen's	C. T. Benze	....	....		.....
Erie, Pa		"	....	....		.....
Ford City, Pa	Trinity	G. W. Spiggle	40	40		3,000
Youngwood, Pa		A. L. Yount, D. D	....	....		.....
Baldwin Twp., Allegheny Co.,	Ch. of Redeemer	D. L. Roth, D. D	55	...		2,000
Zusammen	56	32 Missionare	3,795	3,733		$253,400

Recapitulation==Missionen des General=Konzils.

1. Einheimische Mission, unterstützt vom—	Zahl der Missionare.	Zahl der Missionen.	Glieder.	Sonntagschulschüler.	Wert des kirchl. Eigent.
Board für Englische Einheimische Mission (Englisch)	20	22	2,336	2,840	$176,750
Board für Deutsche Einheimische Mission (Deutsch)	16	74	3,534	330	17,700
Augustana-Synode (Schwedisch und Englisch)	118	308	10,760	6,171	513,434
Canada-Synode (Deutsch und Englisch)	9	21	1,093	420	13,600
Chicago-Synode (Englisch)	8	9	315	882	29,650
Distrikts-Synode von Ohio (Englisch)	8	14	1,030	1,036	38,600
Englische Synode des Nordwestens	...	7	68	400	....
Ministerium von New York (Deutsch und Englisch)	19	20	2,051	1,650	39,000
Ministerium von Pennsylvanien (Englisch und Deutsch)	57	85	8,641	9,243	441,700
Pittsburg-Synode (Englisch und Deutsch)	32	56	3,795	3,733	253,400
Pacific-Synode (Englisch und Deutsch)	.....	6	132	38	1,000
Zusammen	287	622	33,755	26,743	1,524,834

2. Missionen nach Staaten und Territorien geordnet.

Alabama	2	Delaware	1	Iowa	9	Michigan	19
Alaska	1	District of Columbia	1	Kansas	7	Minnesota	59
California	5	Florida	6	Kentucky	1	Missouri	6
Canada	84	Idaho	4	Maine	4	Montana	7
Colorado	11	Illinois	31	Maryland	1	Nebraska	20
Connecticut	8	Indiana	8	Massachusetts	8	New Hampshire	1

New Jersey	24	Oregon	21	Texas	11	West Virginia	3
New York	37	Pennsylvanien	127	Utah	6	Wisconsin	30
North Dakota	11	Rhode Island	2	Vermont	1	Wyoming	1
Ohio	22	South Dakota	11	Washington	11	Zusammen	622

3. Missionen nach Sprachen geordnet.

A. ENGLISCHE MISSIONEN.

Synoden.	Kirchen.	Kommunikanten.
Augustana-Synode	6	458
Canada-Synode	2	45
Chicago-Synode	12	687
District-Synode von Ohio	14	1,030
Englische Synode des Nordwestens	15	1,228
Ministerium von New York	7	783
Ministerium von Pennsylvanien	65	5,960
Pacific-Synode	10	418
Pittsburg-Synode	49	3,375
Zusammen	180	13,984

B. DEUTSCHE MISSIONEN.

Synoden.	Kirchen.	Kommunikanten.
Canada-Synode	19	1,048
Manitoba-Synode	54	3,004
Ministerium von New York	16	1,338
Ministerium von Pennsylvanien	20	2,681
Pacific-Synode	21	476
Pittsburg-Synode	7	420
Zusammen	137	8,967

C. SCHWEDISCHE MISSIONEN.

Synoden.	Kirchen.	Glieder.
Augustana-Synode	302	10,302

D. SCHWEDISCH, NORWEGISCH, SLAWONISCH.

Synoden.	Kirchen.	Glieder.
Ministerium von Pennsylvanien	3	82
Gesamtsumme	622	33,335

General-Konzil nach Staaten und Territorien.

	Geistliche.	Gemeinden.	Glieder.		Geistliche.	Gemeinden.	Glieder.
Alabama	1	2	63	Nebraska	30	46	5,167
Alaska	1	1	....	New Hampshire	2	2	496
California	6	8	890	New Jersey	37	43	9,497
Colorado	4	11	4,112	New York	172	171	46,518
Connecticut	21	34	5,942	North Dakota	8	59	2,568
Cuba	1	....	520	Nordwestliche Territorien	14	59	3,708
Delaware	2	2	....	Nova Scotia	7	16	2,179
Florida	2	2	....	Ohio	55	90	12,954
Idaho	2	3	168	Ontario and Quebec	41	88	13,053
Illinois	91	112	25,745	Oregon	7	25	709
India	6	....	....	Pennsylvania	460	703	152,525
Indiana	28	50	4,804	Porto Rico	1	....	.....
Iowa	40	73	10,222	Rhode Island	4	8	1,286
Kansas	27	45	6,443	South Dakota	8	8	386
Kentucky	1	1	169	Texas	8	13	1,051
Maine	1	3	248	Utah	2	2	26
Maryland	2	1	....	Vermont	1	3	253
Massachusetts	17	26	3,632	Washington	8	14	820
Michigan	22	52	5,826	West Virginia	6	4	851
Minnesota	125	252	35,165	Wisconsin	23	76	5,803
Missouri	3	3	506	Wyoming	1	....	......
Montana	1	....	....	Auswärtige Geistliche	7	....	......
				Zusammen	1,306	2,110	362,409

Register.

* bedeutet Unerledigte Geschäfte.